

Anlage 4 zu GRDRs 591/2019

Bürgerhaushalt Stuttgart 2019

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 18. Juni 2019

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1	50777	Die Neckarwelle - Surfen mitten in Stuttgart	2
2	50619	Erhaltet die Bernsteinwiese!	3
3	50459	Eissport in Stuttgart sichern: Weitere Eishalle auf der Waldau planen und realisieren	4
4	50001	Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten	5
5	53111	Mobile Kindersozialarbeit, projektfianziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!	6
6	51419	Schulhaussanierungen im Stadtbezirk	7
7	50330	Stadtbad Cannstatt erhalten und sanieren	7
8	52277	Hortbetreuung durch Eltern-Kind-Gruppen erhalten	8
9	50004	Ausbau des Stadtbahn- und des S-Bahn-Netzes	9
10	50271	Ein fahrradfreundliches Stuttgart - Ziele des Radentscheids Stuttgart umsetzen	11
11	50047	Schulen: Endlich sanieren	12
12	52875	Erweiterung der Schulmensa des Wagenburg-Gymnasiums	13
13	52348	Dringend benötigt: Ein zusätzlicher Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage für den TSV Stuttgart-Mühlhausen	13
14	52740	Fanny-Leicht-Gymnasium Versammlungshalle renovieren	15
15	51781	Bunker zu neuem Leben erwecken - Nutzung des Diakonissenbunker in Stuttgart West	16
16	50738	Neuen Wohnraum schaffen	17
17	50162	365-Euro-Ticket für Stuttgart einführen	17
18	50461	Mehr Wildblumenflächen für Bienen schaffen/erhalten	18
19	50865	Kita ErzieherInnen/Soziale Berufe besser bezahlen und mehr Anreize schaffen	19
20	52973	Hebammenversorgung verbessern	20
21	52610	Neues Feuerwehrhaus in Sillenbuch bauen	21
22	51269	Ohne Neubau keine Zukunft für die Jugendfarm Zuffenhausen	22
23	53458	Platz da für Naturwissenschaften. Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelm-Gymnasium mit Fachräumen ausstatten	22
24	53519	Keine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten der Hallenbäder Sonnenberg, Vaihingen und Plieningen und weiterer Bäder in Stuttgart	24
25	51198	Neues Sportvereinszentrum in S-Wangen in der Kesselstraße 30 eröffnen	24
26	51828	Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen	25
27	52177	Einweg Müll von Kaffee to go Becher und Fast Food reduzieren	26
28	52965	Lebensmittelverschwendung bekämpfen - Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadt, die den Schutz der Umwelt ernst nimmt!	27
29	50006	Mehrweg statt Einweg – Geschirrmobil für öffentliche Veranstaltungen ohne Müllberge	28
30	52546	Hallenbäder müssen öffentlich bleiben	29
31	52812	Mehr durchgängige Radwege in Stuttgart	30
32	51650	günstiges VVS-Stuttgart-Stadt-Ticket anbieten	31

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
33	50007	Silvesterknallerei (private Feuerwerke) begrenzen, dafür zentrales Feuerwerk organisieren	31
34	53578	Öffnungszeiten Bäder in Stuttgart erhalten	32
35	53695	Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.	33
36	51210	Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschülergruppen.jimdo.com)	33
37	52544	Abendöffnungszeiten für Bäder erhalten	34
38	51515	Coffee to go Becher/Strohhalme/Plastiktüten verbieten	36
39	52685	Klimawandel - Bäume in Straßen pflanzen	37
40	52569	VVS Tarif für Nahbereich vergünstigen	37
41	51404	SSB & VVS subventionieren für billigere Tickets & mehrere U-Bahn Fahrzeuge für höhere Taktung	38
42	50653	Neckarufer als Naherholung ausbauen	39
43	52148	öffentlicher Nahverkehr stärken	40
44	52265	Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar realisieren	41
45	51630	Stuttgart muss grüner werden!	41
46	51941	Frischluftschneisen erhalten	42
47	52399	Verhinderung der Schließung sämtlicher Stuttgarter Bäder und Saunen wie z.B. im Heselacher	43
48	52276	Hallenbäder erhalten	44
49	52751	Stuttgarts wunderschöne Panorama-Aussichtsbahnstrecke, die Gäubahn, muss unbedingt erhalten bleiben!	44
50	50712	ÖPNV attraktiver machen	45
51	51049	Den ganzjährigen Betrieb des Hallenbad Heselach sicherstellen	46
52	51612	Neckarpromenade verbessern	47
53	50575	Stuttgart muss grüner werden: Plätze bepflanzen	48
54	53533	Mehr Grün in der Stadt schaffen	48
55	51851	Mehr Radwege schaffen	48
56	53239	Städtische Grünflächen ökologisch aufwerten (Insektenwiese)	49
57	51687	Hallenbäder für die Öffentlichkeit erhalten	50
58	50636	1000 Bäume Programm erneut auflegen	50
59	50648	Plastikmüll reduzieren und Einwegplastik abschaffen	51
60	50440	Erreichbarkeit des Flughafens per S-Bahn auch für frühe Flüge unter der Woche ermöglichen	52
61	52107	Tagesticket zu 24 Stunden Ticket ändern	52
62	51978	Kinder kostenlos in öffentlichen Verkehrsmitteln fahren lassen	53
63	50869	Bezahlbaren Wohnraum für Familien schaffen	53
64	50840	1. Klasse in S-Bahnen abschaffen - Mehr Platz für alle Fahrgäste	54
65	53609	Wohnraum für heimat-obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene schaffen	54
66	50606	Radwege sicherer machen	55
67	53734	Sozialen Wohnungsbau fördern	56

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
68	51117	Silvesterfeuerwerksverzicht um den Feinstaub in der Luft zu reduzieren	57
69	51517	Städtischen Wohnungsbau fördern	58
70	51881	Neckartalradweg wieder öffnen	58
71	53082	Hallenbäder Öffnungszeiten nicht einschränken	58
72	52182	Radwegenetz ausbauen	59
73	51145	Kostenlosen oder 1-Euro-Eintritt am Sonntag für Stuttgarter Museen einführen (wie in München)	60
74	50152	Grünes Stuttgart gegen Überhitzung erschaffen	60
75	50634	Bäume für den Marienplatz pflanzen	61
76	52125	Private Feuerwerke an Silvester verbieten, Feinstaub und Müll reduzieren	61
77	51372	Bäderkonzept 2030 ist eine Zumutung. Hallenbäder offen lassen und Kursangebot erhalten!	62
78	53628	Radwege Feuerbach verbinden und Zentrale Fahrradstraße mit Verbindungen zu den umliegenden Stadtbezirken schaffen	63
79	51037	Verkehrinseln mit Blumen für Wildbienen und Schmetterlinge bepflanzen	64
80	51620	Schulen sanieren	64
81	51546	Radwege bauen	65
82	52404	ÖPNV ausbauen! Jetzt!	66
83	51711	Preiswerteres Tagesticket VVS	67
84	50357	Nachpflanzung von Platanen auf der Königstraße	67
85	53675	ÖPNV weiter ausbauen und die Verkehrsfrequenz (auch Abends und am Wochenende) erhöhen	68
86	53003	Mehr Grün im Kessel	68
87	52008	Villa Berg sanieren	69
88	52164	Förderung des Radverkehrs in der gesamten Stadt Stuttgart	69
89	51397	Brachliegende Grünflächen Imkern zu Verfügung stellen und mit Wildblumen versehen	70
90	51381	Konzept für verpackungsfreie Supermärkte fördern	70
91	53771	Das Stadtbad am Neckar erhalten	71
92	51535	Bäume pflanzen	72
93	50273	Bessere Taktung des ÖPNV, sowie längere Fahrzeiten	72
94	51898	Leo Vetterbad nicht schließen	73
95	53483	Kurzstreckenticket verbessern	74
96	50344	Musikschulgebäude in Hofen sanieren	75
97	51785	Bäume für die Augustenstraße pflanzen	75
98	52000	ÖPNV ausbauen	76
99	50424	Fahrradständer in der Innenstadt aufstellen	76
100	52755	Bürgerwald statt Nutzwald! Weniger Baume fällen - dafür Umsetzung eines neuen naturnahen „Stuttgarter Modells“ für den Wald mit Priorisierung der Naherholung, Wiederherstellung der Waldspielplätze und ausreichender Personalausstattung für die Reviere	77

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
101	53014	ÖPNV-Ausbauen: Ringverkehr um Stuttgart	78
102	50345	Neckar für die Bürger nutzbar machen	79
103	53685	Dachbegrünung auf allen öffentlichen (städtischen) Gebäuden	79
104	52781	Lebensmittelspenden fördern	80
105	52842	Mehr Grün in der Stadt!	81
106	52828	Leerstehende Büros in Wohnraum umwandeln	81
107	51742	Hohe Abgaben auf Einweggeschirr und Pappbechern von Schnellimbissbuden-/restaurants und Caféketten einführen	82
108	52262	Sporthalle in Weilimdorf bauen	82
109	50642	Gefällte Bäume durch neue ersetzen	83
110	51897	Bürgerhaus Botnang - Lärmemissionen reduzieren	84
111	51511	Arnulf Klett Passage freundlicher und einladender gestalten	84
112	50839	Kostenlose Parkplätze für Stadträte abschaffen	85
113	50358	öffentlichen Nahverkehr am Abend verlängern	85
114	50130	Erhalt des Stadtbades Bad Cannstatt	86
115	53223	Öffentliche Toiletten an den großen ÖPNV-Knotenpunkten einrichten	86
116	52997	Begrünung der Stadtbahngleise	87
117	52775	öffentliche Schwimmkurse und Öffnungszeiten der Hallenbäder erhalten	87
118	51386	Ansiedlung von Wettbüros unterbinden	87
119	51042	Leuchtreklame nachts abschalten - Energieverbrauch reduzieren	88
120	52850	Bäume pflanzen	88
121	50640	Laubbläser wegen unzumutbarem Lärm sowie das penible Reinigen jeder Naturfläche minimieren	88
122	53654	VVS-Nutzung bei Veranstaltungen einführen	89
123	53608	Das urbane Ufer fördern	89
124	51780	Mehr Bäume in Wohngebieten im Zentrum pflanzen	89
125	52194	Mehr grüne Oasen schaffen	89
126	51794	VVS Zuverlässigkeit erhöhen und Preise senken	90
127	53185	Mehr Lebensraum für Vögel, Kleintiere und bedrohte Insektenarten in der Stadt Stuttgart	90
128	50219	Mehr Mülleimer aufstellen	90
129	51621	Mehr Nistplätze/Brutplätze für bodenbrütende Wildbienen	91
130	50853	Jahrelanger Leerstand von Gewerbeflächen: Nutzung als Wohnraum prüfen	91
131	50699	Hallenbad Untertürkheim dauerhaft erhalten	91
132	50981	Durchgrünung im Westen fortführen	92
133	50632	Solarmodule an öffentlichen Gebäuden anbringen	92
134	52558	Hallenbäder weiterhin im Sommer geöffnet lassen	93
135	50054	Radwege ausschildern/ausbauen/sicherer gestalten	93
136	50807	Stadtgarten sanieren	93

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
137	50205	Städtische Bäder sanieren und Öffnungszeiten ändern!	94
138	52761	Wohnen in der Stadt preiswerter gestalten	94
139	50481	Radwege verbessern	94
140	51895	West grün machen!	95
141	50862	Alle Möglichkeiten des Insektenschutzes ausschöpfen	95
142	52274	Nachtverkehr in Stuttgart ausbauen/Stadtbahn mit in den Nachtfahrplan aufnehmen	95
143	53730	Oberirdische Gleisbette der Straßenbahn begrünen	95
144	50204	SSB Kindertagesticket einführen	96
145	52189	Freibäder morgens wieder öffnen	96
146	50194	Fußgängerampel Grundschule Riedenberg errichten	96
147	50589	bessere Fahrradinfrastruktur aufbauen	97
148	51041	Urban Gardening fördern	97
149	53031	Sauberkeit des öffentlichen Raumes fördern	97
150	52443	Sitzmöglichkeiten im Zentrum schaffen	97
151	51914	Radwege pflegen und räumen	98
152	50493	ÖPNV Familien-Karte vergünstigen	98
153	52430	Bäume pflanzen, die auf Gehwegen in Stuttgart-West Schatten spenden	98
154	50467	Wildsträucher pflanzen	98
155	51013	Mehr Hallenbäder für alle öffnen und Kurzzeittarife einführen	99
156	53476	Mikroplastik in städtischen Gebäuden verbannen	99
157	51958	Vor Schulen, Spielplätzen und Kintergärten Tempo 30 einführen	99
158	53313	Keine Laubbläser mehr im Wald (Beispiel Degerloch)!	99
159	53743	Befristet beschäftigte Lehrer in den Ferien bezahlen	100
160	51491	Wilhelmsplatz Bad Cannstatt dringend verschönern	100
161	52325	Mehr blühende begrünte Verkehrsinseln schaffen	100
162	53503	Oben pflanzen - Dachbegrünung ausweiten	100
163	50317	Freier Nahverkehr für Kinder und Jugendliche einführen	101
164	50502	Waldspielplätze wiederaufbauen	101
165	53137	1000 neue Straßenbäume pro Jahr pflanzen	102
166	51730	Grünflächen mit Blumen verschönern	102
167	50324	Stuttgart zur Fahrradstadt machen	102
168	51548	Hallenbäder offen lassen	102
169	52477	Mehr Wasserspender in Stuttgart aufstellen	103
170	53134	Wandel von fahrradUNfreundlicher Stadt, in fahrradfreundliche Stadt	103
171	51150	Vermüllung verringern - etwa durch empfindliche Bußgelder	104
172	51622	U-Bahnen nachts im Stundentakt fahren lassen.	104
173	53337	Keine Laubbläser bei städtischen Betrieben mehr	104
174	51834	Auto-Alternative Fahrrad fördern	105
175	53619	Lärmbelästigung durch getunte Fahrzeuge eindämmen	105

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
176	51820	Mehr Schwimmbäder oder längere Öffnungszeiten der bestehenden Schwimmbäder	105
177	52422	Fahrradstellplätze schaffen	105
178	50050	Mehr öffentliche WCs schaffen	106
179	50999	Bäderöffnungszeiten ausdehnen	106
180	50025	Kulturzentrum Zuffenhausen: Umbau des Eingangs	106
181	50265	Der Stuttgarter Westen braucht mehr Grün	107
182	50138	Naherholungsgebiete an den ÖPNV anbinden	107
183	50967	Schwimmbäder Öffnungszeiten für private Schwimmer nicht einschränken	108
184	52009	Hauptadtrouten umsetzen	108
185	51636	Schwimmbadöffnungszeiten im Bad Sonnenberg nicht verkürzen	108
186	52974	Attraktive Fahrradstellplätze an S-Bahnen und Stadtbahnen schaffen	109
187	52996	Faire Hallenbad-Öffnungszeiten	109
188	53190	Flowerpower für Stuttgart	110
189	53412	Turnhallen für Vereine auch in den Schulferien freigeben	110
190	50944	Bäderkonzept 2030: Mehr Möglichkeiten zum Schwimmen schaffen	110
191	51494	Wann wird der Neckar endlich erlebbar und schöner??	111
192	50314	Geschützte Radwege	111
193	51671	Inselbad im Sommer wieder mit normalen Öffnungszeiten öffnen	111
194	52451	Baumpflanzung starten	111
195	50199	ÖPNV - Takterhöhung aller Busse und Bahnen	112
196	50434	U-Bahn Betrieb am Wochenende nachts durchgehend betreiben	112
197	51460	Kostenlose Mitnahme von Kindern unter 12 auf Jahrestickets!	112
198	51484	Gutes Essen für Schulumens	113
199	53456	Fahrradweg zwischen Vaihingen und dem Universitätscampus schaffen	113
200	53701	Sämtliche Stadtbahn-Gleistrassen begrünen	113
201	50872	Parken auf Geh- und Radwegen konsequent ahnden	114
202	52798	Kapazität der S-Bahn erhöhen und S-Bahnnetz erweitern	114
203	51060	Platanen an der Heilbronner Straße wieder pflanzen	114
204	50638	Blühstreifenprogramm ausweiten	115
205	51827	Mehr Grünflächen und "Ruhezonen" schaffen	115
206	51806	Fahrradstraßen in Stuttgart - Machbarkeit prüfen	115
207	50024	Erhalt des Hallenbades Cannstatt	115
208	53100	Ausweitung der Aktion "Nette Toilette"	116
209	53761	Alte Häuser möglichst erhalten	116
210	50196	ÖPNV Ringführung S-Bahn um Stuttgart anlegen	116
211	50717	Sitzmöglichkeiten auf der Königstraße aufstellen	117
212	50448	Fahrradwege und Fußwege trennen	117
213	50860	Mehr Öffentliche Schwimmzeiten in Hallenbädern am Wochenende	117
214	53372	Poser-Autoverkehr empfindlich verhindern	117

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
215	51797	Öffnungszeiten Schwimmbäder verlängern	118
216	53057	Masterplan Förderung Rad- und Fußverkehr	118
217	52540	Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen	118
218	51321	Radverkehr ausbauen - Hürden für Radbenutzung abbauen	119
219	50248	Freie Fahrt für Kinder im VVS, wenn die Eltern eine Jahreskarte der VVS besitzen	119
220	50788	Bei Feinstaubalarm sollen Busse und Bahnen kostenlos genutzt werden	120
221	52919	Container für Kleinelektroschrott aufstellen	120
222	51983	Gäubahn ausbauen	120
223	50756	Straßenbäume statt Beton und Asphalt pflanzen	120
224	51715	Mobilitätsgarantie im Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV): 10 Minuten-Takt für die ganze Stadt!	121
225	53489	Wohnraum schaffen - Leerstand vermeiden	121
226	51954	Alleen pflanzen	122
227	52835	Erweiterung Schulsozialarbeit	122
228	51147	Verstärkte Kontrolle und Sanktionen gegen ignorante Hundehalter einführen	122
229	50154	Mehr offene Wasserstellen in der Innenstadt erschaffen	123
230	50974	Fahrradgaragen und Bügel errichten	123
231	52962	Nutzung städtischer Hallen in den Schulferien ermöglichen	123
232	51064	Den ÖPNV für Autofahrer noch attraktiver machen	124
233	51899	Pariser Platz begrünen	124
234	52214	Arnulf Klett Platz und Hbf mit Radwegen erschließen	124
235	51883	Theaterhaus Stuttgart subventionieren	125
236	52971	Unterrichtsausfall in unseren Schulen minimieren	125
237	51172	Senioren-Jahresticket gegen Führerschein tauschen	126
238	51132	Energie im öffentlichen Raum sparen - Beleuchtung abschalten, LED nutzen	126
239	51880	Fußgänger und Radfahrer besser schützen	126
240	50269	Fahrradwege verbessern und sicherer gestalten	127
241	50168	Sichere, überwachte Stellplätze für Pedelecs und Fahrräder schaffen	127
242	51565	Umweltschutz an Schulen fördern	127
243	50665	Rosenstein-Eisenbahnbrücke wird als Park über dem Neckar umgebaut	128
244	52475	Zacke: Fahrradmitnahme-Kapazität deutlich erhöhen	128
245	51143	Mehr legale Graffiti-Flächen für engagierte Jugendliche schaffen	128
246	51594	Badensee mit Strand realisieren	129
247	50882	ÖPNV kostenfrei anbieten	129
248	51823	Verbesserung des Abend- und Nachtverkehr	129
249	51374	Alkohol- und Rauchverbot in B-Ebene Haltestelle Rothebühlplatz/Stadtmitte einführen	130

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
250	52075	Mehr Springer und Personal für städtische Kitas schaffen- sehr viele Engpässe vorhanden	130
251	50232	Öffnungszeiten Freibäder verlängern	130
252	51353	Mehr Fahrradboxen an S-Bahn-Stationen aufstellen	130
253	50476	Restlicher Grünflächen in Stuttgart erhalten	131
254	53703	Quo Vadis Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen? Der Fortbestand der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung Aki Raitelsberg ist zu sichern und die Aufgaben sind bedarfsgerecht zu finanzieren.	131
255	52341	Fahrradstraßen im Westen einrichten	132
256	50231	Baden im Neckar ermöglichen	132
257	53266	Abfalleimer für Gastronomiebetriebe vorschreiben	133
258	52206	S-Bahn-Takt erhöhen	133
259	53056	VVS verbessern	133
260	51611	Radweg von S-Ost nach S-Mitte	133
261	53642	Wildblumenwiesen im Feuerbachtal Renaturierungsgebiet Abschnitt 6 umsetzen	134
262	52190	Quellen in Stuttgart zugänglich machen	134
263	50875	Den Stuttgarter Marktplatz attraktiver gestalten und beleben	134
264	50192	Keine Gastronomie am Rathausplatz: z.B. Kaffees platzieren	134
265	52990	Gewährleistung Schwimmunterricht in der 3. Klasse	135
266	50627	VVS-Preise für Azubis genau so günstig wie für Schüler + Studenten anbieten	135
267	51932	Brunnen in Bad Cannstadt besser pflegen	135
268	51123	Alle Schulsporthallen am Wochenende für Vereine öffnen	135
269	51193	Marktplatz beleben	136
270	51835	Spielplätze pflegen	136
271	51359	Radabstellplatz am Hbf verbessern	136
272	50864	Jahreskarte für Stuttgart Hallenbäder einführen	137
273	52215	Mehr Fahrradstände Hbf und Schlossplatz aufstellen	137
274	53066	Mehr Fahrradparkplätze überall schaffen	137
275	51791	Stadtgarten als wichtige Grünfläche und Parkanlage umgestalten in Stuttgart-Mitte	137
276	50783	Grünpflanzen in der Tübinger Str. und Sophienstr. einpflanzen	138
277	51445	Einrichtung einer Ringbahn (S-Bahn)	138
278	51644	Kühlung im Sommer durch Baumpflanzungen in der Alexanderstraße	138
279	53052	Rauchfreie Spielplätze schaffen	139
280	52632	Ausgrabung und Erhaltung des "Bodenloser Brunnen" in der Keltersiedlung in Zuffenhausen	139
281	51016	Grünes U in Stand halten	139
282	51458	Grundsatzentscheidung: Begrünung des Gleisbettes	140
283	51471	Müllsünder mit Müllsammeldienst bestrafen	140
284	51614	Fahrradfreundlicher Charlottenplatz	140
285	52676	Sperrmüll wieder einführen	140

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
286	53123	Neue Fahrrad-Routen schaffen	141
287	53381	Marktplatz in Stuttgart-Mitte verschönern	141
288	53327	Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen	141
289	50142	Bestehende Grünflächen zusätzlich pflegen	142
290	51770	Stuttgart Bäderstadt - Nur es fehlen die Hallenbäder!	142
291	50733	Kinderschwimmkurse in städtischen Schwimmbädern im Sommer fortsetzen	142
292	53482	Pestizidfreie Kommune	143
293	51343	Städtisches Verbot, zur Vernichtung von noch verzehrbaren Lebensmitteln, durch die im Stadtgebiet tätigen Lebensmittelgeschäfte und Lebensmittelmärkte, einführen	143
294	53232	Hauptradroute ausbessern: Radweg längs des Neckars auf Daimlerseite zwischen Daimlerbrücke und Wasen	143
295	51695	Zweckentfremdungsverbot besser durchsetzen	144
296	52331	Bremsschwellen oder Fußgängerampel am Fußgängerüberweg/U-Bahn Station Raitelsberg anbringen!	144
297	53152	Wegweiser in den Wäldern verbessern	145
298	51714	Garagendachbegrünungen fördern	145
299	52989	Radwege aus den Stadtbezirken in die City und Tangentialverbindungen konsequent ausbauen.	145
300	50661	Ampelschaltung intelligenter schalten	145
301	51956	Unterkünfte für Obdachlose bauen	146
302	52624	Sauberkeit in Stuttgart verbessern	146
303	51931	Radverkehr bei Baustellen und Umleitungen berücksichtigen	146
304	52435	Betonwände am Feuersee bepflanzen	146
305	52516	Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport	147
306	50708	Öffentliche Toiletten aufstellen - gebührenfrei	147
307	52878	Wohnungsnot der Studierenden am Standort Stuttgart lösen	148
308	53639	Hundekot, der von den Hundebesitzern nicht entfernt wird	148
309	53691	Radwegeausbau Bad Cannstatt	149
310	52497	Konzept für autofreie Innenstadt entwickeln	149
311	50379	School-Abo der VVS - mehr Zuschuss der Stadt	149
312	53262	Fahrrad-Abteile in den U-Bahnen für Fahrradmitnahme rund um die Uhr	150
313	50977	Müllkonzept für oberen Schlossgarten entwickeln	150
314	50156	Mehr Sitzmöglichkeiten in Stuttgart schaffen	150
315	51734	Baumpflanzplan für jedes Stadtviertel	150
316	50804	Max-Eyth-See verschönern	151
317	52300	Busse mit Wasserstoff einführen	151
318	50601	Zustand der Radwege besser kontrollieren	151
319	52512	Foodsharing unterstützen	151
320	52883	Umnutzung der Bahnbrücke nach Stilllegung	152
321	50898	Sitzbänke und Mülleimer an Waldwegen am Fernsehturm aufstellen	152

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
322	52788	Radweg durch den Killesbergpark zur Verbindung Feuerbach mit Stuttgart Killesberg anlegen	152
323	51673	Badespaß für alle	153
324	51122	1000 Sitzbänke für Stuttgart (Stuttgartersitzbank) bauen	153
325	51865	Badegewässer für Stuttgart und die Region schaffen	154
326	53090	Taubenpopulation eindämmen	154
327	50040	Seniorenticket für den Innenraum einrichten	154
328	50916	Barrierefreiheit in Stuttgart verbessern	154
329	51783	VVS Partnerkarte einführen	155
330	51562	Sitzmöglichkeiten schaffen	155
331	53101	Haupttradrouten grundsätzlich asphaltieren und außerorts mit Fahrbahnrandmarkierung versehen	155
332	52601	Amtsblatt elektronisch verfügbar machen	155
333	50013	Öffentliche Toilette anbringen	156
334	52280	Umbau/Modernisierung Klett Passage vorantreiben	156
335	52271	Hausboote auf Neckar zur Wohnraumschaffung ankern lassen	156
336	51606	Mehr Nisthilfen für Wespen und Hornissen	157
337	51627	Elektroschrottentsorgung anbieten	157
338	50223	Sauberkeit schulen	157
339	50725	Park-and-ride Angebot verbessern	157
340	50990	Mehr Recycling vom gelben Sack erreichen	158
341	51480	B10 am Neckar unterirdisch, um eine Uferpromenade zu erschaffen	158
342	50239	Radwege durchgehend farbig markieren	158
343	52315	Nesenbach von Vaihingen bis zur Stadtmitte offen führen	158
344	51894	Altstadt Cannstatt komplett zur Fußgängerzone deklarieren	159
345	52425	Behindertengerechte Bordsteine und ÖPNV-Haltestellen schaffen	159
346	50942	Große P+R-Parkplätze mit S-Bahn-Anschluss schaffen	159
347	51422	Zurück in die Zukunft: Stadt am Fluss	160
348	53331	Haupttradrouten attraktiv ausbauen - auf Nebenstrecken	160
349	51317	Grüne Welle für Radler/-innen schalten, Fahrradmitnahme in U-Bahnen komfortabler machen	160
350	50970	Seilbahnkonzept für Stuttgart voranbringen	161
351	53779	Flächendeckenden 10 min-Takt einführen	161
352	50693	Bitte Stuttgart einmal sauber machen	161
353	51762	Ausweitung der Fahrradmitnahme im ÖPNV	162
354	52491	Radweg zwischen Botnang und Vaihingen verbessern	162
355	53244	Bewässerung der jungen Straßenbäume im Sommer	162
356	52037	Sauberkeit fördern: Stuttgart im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größe weltweit schlecht	163
357	52731	Biologisch abbaubare Hundekotbeutel einführen	163
358	51506	Weniger Licht mehr Insekten: Gebt den Glühwürmchen eine Chance!	163
359	51949	Ampelschaltung für Radfahrer am Charlottenplatz verbessern	164

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
360	50143	Treppen an den Neckar bauen	164
361	51913	Freibäder Öffnungszeiten bis Sonnenuntergang einführen	165
362	50033	Spielplätze reparieren und freigeben	165
363	52766	U-Bahn früher fahren lassen um Fernzüge zu erreichen	165
364	50062	Schulwege sicherer machen - Hol- und Bringeverkehr einschränken	165
365	52428	ÖPNV ausbauen	166
366	50159	Leuze: Geplante Preiserhöhung stoppen	166
367	52793	U-Bahnnetz ausbauen	166
368	51616	zu viel Müll auf Spielplätzen	166
369	51680	Ein blaues Netz von Radfahrstraßen schaffen	166
370	50512	Rauchverbot ausweiten	167
371	52904	Neckaraue: Spazier-Wege schaffen	167
372	51278	E-Fahrzeuge für die Pflege der städtischen Parks einsetzen	168
373	51527	Sonnenenergie fördern	168
374	50325	Sperrmüll wieder regelmäßig abholen	168
375	50700	Stuttgart barrierefrei gestalten	168
376	51663	U-Stadtbahn Verlängerung Fahrtzeit Donnerstag, Freitag und Samstag Nachts	169
377	51702	Fahrradnetz ausbauen in Stuttgart-Süd	169
378	52160	Fahrradweg zwischen Feuerbach und Botnang anlegen	169
379	52804	Fahrradtransport per Bus ermöglichen	170
380	52836	Mobile Jugendarbeit erweitern	170
381	51379	U-Bahn Haltestelle Charlottenplatz Umsteigesituation verbessern	170
382	52585	Leerstandsabgabe einfordern	171
383	52979	Hallenbad Plieningen - öffentliche Badezeiten erhalten	171
384	51100	Vegetarisches Essen in städtischen/öffentlichen Einrichtungen fördern	172
385	50951	Bäder 2030: Mehr Schwimmkurse für Kleinkinder	172
386	52393	Stärkere Kontrolle und höhere Strafen für Rauchen in U-Bahnhaltestellen aussprechen	173
387	50061	Taktverdichtung U15 einführen	173
388	52172	Routine Streifendienste in Fußgängerzonen, Parks und Gärten der Polizei/des Ordnungsamtes zu Fuß/mit Fahrrad durchführen	174
389	50423	Fahrradwege kennzeichnen	174
390	52205	Bärensee - bitte alle Hunde an die Leine legen	174
391	51029	Grundwasser besser vor Zigarettenkippen schützen	174
392	52782	Fremdnutzung von Wohnungen unterbinden	175
393	51801	Backhaus für Stammheim bauen	175
394	51940	Müll auf Spazierwegen entfernen	176
395	50801	Winterdienst für Radwege verbessern	176
396	53214	Österreichischer Platz menschenfreundlich umgestalten!	176

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
397	51953	Die Stadt muss bezahlbaren Wohnraum auch für die MitarbeiterInnen der für die Bürger unverzichtbaren Dienste bereitstellen.	177
398	52127	Wasen begrünen	177
399	53402	Ampelschaltungen fußgänger- und fahrradfreundlich gestalten	177
400	50785	Verkehrsberuhigung Innenstadt einführen	177
401	51053	Neckarvorstadt: Verwairste öffentliche Grünfläche an der Wilhelmastraße wieder nutzbar machen	178
402	50900	Sitzgelegenheit an U-Bahnhaltestelle Wilhelma Richtung Remseck aufstellen	178
403	50149	Grünes Heusteiviertel schaffen	178
404	51314	Gefahrenstellen auf Radweg reduzieren	178
405	52577	„Masterplan Erlebnisraum Neckar“ schneller umsetzen	179
406	50971	Hallenbad Sonnenberg Öffnungszeiten ausweiten	179
407	53499	Vollumfängliche Abfallentsorgung bei Wertstoffhöfen	179
408	52809	Öffnungszeiten Hallenbad Rosental/Vaihingen erweitern	180
409	51750	Fahrradparkhaus für S21 bauen	180
410	52951	Schülerladen im Kinderhaus Etzel erhalten	180
411	52045	Kurzzeittickets in Bädern einführen	181
412	51079	E-Busse für den ÖPNV und E-Autos im Fuhrpark der Stadt aufnehmen	181
413	52770	Radwegeausbau abseits von Gehwegen und Autostraßen	181
414	53404	Recycling-Toilettenpapier in städtischen Einrichtungen verwenden	182
415	50635	Neue Eichen für den Eichenhain in Sillenbuch pflanzen	182
416	53544	Verwilderte Weinberge als Biotop für Eidechsen und Insekten entwickeln	182
417	50039	Haltestelle (barrierefrei) vor dem Klinikum Bad Cannstatt bauen	182
418	53135	Das Kinder- und Jugendtheater JES weiterhin erhalten und stärken	183
419	51998	Unnötig laute Fahrzeuge aus der Stadt verbannen (siehe auch Beschluss der Umweltministerkonferenz 11/2018)	183
420	50526	Ampeln nachts abschalten und wo möglich reduzieren	183
421	51007	Mindestens die Werbung zu Stuttgart21 beenden	183
422	51040	Feuerwachen retten	184
423	51232	S-Bahn Linien optimieren	184
424	53089	Leerstand höher besteuern	184
425	50980	Bahnhofsvorplatz Bad Cannstatt in Richtung Wilhelmsplatz verschönern	184
426	52785	Radweg Feuerbach Pragsattel anlegen	185
427	50876	Lautstärke von Motorrädern stärker beschränken	185
428	51088	Kostenfreies W-Lan in der Innenstadt anbieten	185
429	51692	Attraktive Arbeitsplätze in den Stuttgarter Bädern schaffen	186
430	51091	Barrierefreier Zugang zu allen Gleisen des Feuerbacher Bahnhofes	186
431	53288	U6, U7, U12 häufiger fahren lassen	186
432	50235	Intelligentes Parkkonzept vor den Toren Stuttgarts schaffen	187

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
433	51488	Beleuchtung mittlerer Schlossgarten	187
434	51843	Sommerfestival der Kulturen unterstützen/Markt weicht für 2 Tage aus	187
435	53568	Mehr Stellen für die Umsetzung der Sanierung von Schulen einrichten	187
436	51340	Gesamt-Konzept gegen Obdachlosigkeit in Stuttgart entwickeln und umsetzen	188
437	51560	E-Transporterpflicht für Paketdienste	188
438	52292	Park and Ride Parkplätze kostenlos machen	189
439	50262	Citymaut für Stuttgart einführen	189
440	52587	Pariser Platz beleben und begrünen	189
441	51069	Rampen für Fahrräder an Treppen einführen	189
442	51829	Grünflächen und Nutzungskonzepte für Flachdächer vorantreiben	190
443	50812	Oberen Schlossgarten sanieren	190
444	52978	Anwohnerparken nicht für Wohnmobile erlauben	190
445	53117	U-Bahn Verbindung Vaihingen Ostfildern ausbauen	190
446	53165	ÖPNV Linie U8 7 Tage und auch nachts bis Betriebsschluss betreiben	191
447	53004	Innovativen Wohnungsbau fördern, städtische Grundstücke sichern	191
448	53704	Günstigere VVS-Tarife außerhalb der Stoßzeiten	191
449	51866	B14 im Bereich Kulturmeile in einen Tunnel legen	192
450	51261	Luftschnese priorisieren	192
451	50247	Streetworkerprojekt Mailänder Platz fortführen	192
452	53595	Insektenfreundliche Beleuchtung einführen	192
453	53665	Ruhebänke aufstellen	192
454	53017	SUV-Halter mit S-Kennzeichen zusätzlich besteuern (vergleich Zweitwohnungs- und Hundesteuer etc.)	193
455	51068	Mehr öffentliche Schwimmzeiten im Hallenbad Feuerbach einführen	193
456	50259	5 Min. Taktung der Linie U7 schaffen	193
457	50041	Mehr grüne Wellen	194
458	50295	Freie Fahrt für Schüler (oder Schulbusse) einführen	194
459	52368	Stuttgart braucht einen Skatepark unter freiem Himmel	194
460	52310	Nachhaltiger Mobilitätsplan für Stuttgart erstellen	195
461	53329	Autofreie Gehwege sichern	195
462	53281	Begrünungsinitiative starten - Versiegelung aufbrechen.	196
463	51664	Bad Cannstatt Wilhelmsplatz begrünen und verkehrsberuhigen, kontrollierte Geschwindigkeitsbegrenzung im Tunnel	196
464	52128	Autofreien Sonntag umsetzen	196
465	52103	Vereinfachung der Bedingungen für Einzeltickets	196
466	50893	WC-Haus am Max-Eyt-See und Trink-Wasser-Station errichten	197
467	50929	Anreize für Solarmodule auf privaten Gebäuden geben	197
468	52039	Angebote im Nahverkehr für Teilzeitbeschäftigte schaffen	197
469	50620	Historisches Volksfest regelmäßig ausrichten	198
470	53629	Bausubstanz des 19. Jahrhunderts besser schützen	198

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
471	53712	Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten und Standort-App für alle Fahrradabstellplätze	198
472	50088	Busverbindung zu Flughafen einrichten	199
473	52204	(Günstige) Schließfächer in der Innenstadt anschaffen	199
474	51008	Mehr Kitaplätze mit längeren Betreuungszeiten einrichten	199
475	50515	Saubere Luft im Talkessel Stuttgart schaffen	199
476	52960	Blau-Grüne Stadt schaffen	200
477	51578	Fahrradweg Rotebühlstraße schaffen, beim Finanzamt - Verbindung Mitte mit West	200
478	52484	Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) nach Degerloch anlegen	200
479	51541	Gehwegparken abschaffen und Falschparken besser überwachen	200
480	50463	U6 dichter takten und U13 nach Weilimdorf verlängern auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten	201
481	51666	Hallenbad Cannstatt nach Öffnung des Sportbades Neckarpark erhalten	202
482	51938	Ausreichend Kitaplätze von der Stadt finanziert schaffen	202
483	52385	Baumschutzsatzung auf ganz Stuttgart anwenden	202
484	51764	Rauchverbot und Nichtraucher-schutz ausweiten	202
485	53202	U-Bahnhöfe lebenswert machen	202
486	52119	Trott-war - Die Straßenzeitung finanziell unterstützen	203
487	51765	Tarif für Jugendliche einführen	203
488	51257	Öffentlicher Raum Stuttgart nicht verwahrlosen lassen	203
489	51966	Altes erhalten	204
490	50180	Elisizis Jahrmarkttheater	204
491	50647	B 14 im Verlauf vom Marienplatz bis zum Leuze schrittweise unter die Erde legen	204
492	52887	Badesee für Stuttgart	204
493	50871	„Die Stadtautobahn“ der Hauptstätter Str./Konrad-Adenauer Str. endlich untertunneln! Beispiel: Ulm	205
494	51670	B14 in der Stadtmitte in einen Tunnel verlegen	205
495	50289	Untertunnelung der B14 in der Innenstadt einrichten	205
496	51805	Wasser nach Stuttgart schaffen	205
497	50087	Stadtmaut/Citymaut JETZT einführen und damit ÖPNV fördern	206
498	53206	ÖPNV: Attraktive Preisgestaltung einführen	206
499	53051	Nachhaltiges Wirtschaften fördern - Flohmärkte stärken	206
500	50625	Mülleimer mit Pfandflaschenbehälter bestücken	207
501	50057	Asphaltierter Radweg zwischen Parkplatz Birkenkopf und Vaihingen bauen	207
502	51121	Sozialkaufhäuser in Stuttgart eröffnen	207
503	52724	Bolzstraße soll Fußgängerzone werden	207
504	51832	Radwege Richtung Untertürkheim zur Cannstatter Wasen- und Frühlingsfest-Zeit schaffen	208
505	52684	Jeder vernünftige Unternehmer würde Stuttgart 21 sofort stoppen!	208

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
506	52602	Pilotprojekt Gebäude-Begrünung mit Photovoltaik	208
507	52191	Brücke Rosenstein - Leuze instandsetzen	209
508	52656	Anreizpolitik gegen Fahrverbote machen	209
509	52270	Mülltrennung verbessern	209
510	53110	Kreative Gestaltung von Unterführungen	210
511	51696	Fahrrad- und Fußgängertunnel parallel zum Wagenburgtunnel bauen	210
512	50243	Hallenbad Plieningen im Sommer öffnen	210
513	51096	Straßenbeleuchtung in Wohngebieten zwischen 24 Uhr und 6 Uhr auf mitlaufendes Licht umstellen	211
514	51186	Kostenfreie Kindergärten anbieten	211
515	51251	Homepage der Stadt Stuttgart zeitgemäß gestalten	211
516	50605	Clearing House für Wohnungslose einrichten	211
517	52513	Panoramabahnlinie bis Stuttgart Hauptbahnhof verlängern	212
518	51216	S4, S5 und S6 sollen nicht an der Schwabstraße wenden, sondern weiter nach Herrenberg, Filderstadt und Weil der Stadt fahren	212
519	52011	Falschparker konsequent abschleppen und falschparken vermeiden	212
520	51725	Graffiti auf Freiflächen gezielt erlauben	212
521	53081	Helene-Schoettle-Schule Steinhaldenfeld dringend Sanierungsbedürftig	213
522	50921	Büchertauschstelle einrichten	213
523	51176	Bus Linie 42 - Bedienhäufigkeit an Stadtbahn angleichen	213
524	51136	Weniger Parkplätze, mehr ÖPNV schaffen	214
525	52949	Echte Fahrradstraßen einführen	214
526	50901	Fahrrad- und Fußgängerbrücke über der Kaltentaler Abfahrt sanieren (nicht abreißen)	214
527	51163	Umweltgerechte Außenbeleuchtung im Baurecht verankern	215
528	52479	Radweg entlang der Epplestraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten	215
529	53739	Hundesteuer erhöhen	216
530	50129	Schwäbische Sauberkeit schaffen, Mülleimer anbringen	216
531	52159	Generationsübergreifendes Wohnen einführen	216
532	51035	Linie 15 - Radtransport möglich machen	216
533	51549	Gebe Säcke für grünen Punkt Müll 14-tägig abholen	217
534	52178	Grüne Oase im Westen schaffen: Grünfläche Ecke Röckenwiesen-/Reinsburgstraße aufwerten	217
535	50036	Seniorenwohnungen bauen	217
536	51777	Öffentlicher Nahverkehr verbessern	217
537	51605	Anerkennung der große Trauerweide an der Wagenhalle als Naturdenkmal	218
538	50173	Stuttgart soll Robinson Barracks mitnutzen können	218
539	53251	Pflegegehälter anheben, Beiträge senken	218
540	50549	Beleuchtung Oberer Schlossgarten ausbauen	219
541	52506	Wegweiser in der Klettpassage zu den Fernzügen verbessern	219

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
542	52311	Städtische Energieplushäuser bauen	219
543	50280	Fahrradweg Silberburgstraße Süd-West-Nord Tangente	219
544	52514	Leinenpflicht für Hunde im Kräherwald einführen oder bessere Kontrolle durchführen	220
545	50576	Das Zentrum von Mühlhausen neu gestalten - jetzt einschließlich Hochwasserschutz und Verbindung zum Neckar	220
546	53360	Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen	220
547	50369	Wohnungsbau in der Innenstadt vorantreiben	221
548	52599	Was wird aus meinem Müll? Nachweis-Pflicht der Stadt	221
549	50600	Mindestbreite für Radwege gestalten	222
550	53702	Zusätzliches Personal für Überwachung von Müllsündern einführen	222
551	52653	Seilbahnen vom Killesberg, von Vahingen, von Degerloch, von Cannstatt bis zu Stadtmitte, um in die Stadt und aus der Stadt zu kommen	222
552	52429	Stäffele richten	223
553	52574	Blindengerechte Stadtpläne aufhängen	223
554	51766	Dynamische Fahrgastinformation (DFI) in der Klettpassage.	223
555	50187	Sanieren und modernisieren von städtischen Sportanlagen, Sporthallen, Duschräume usw.	223
556	51149	Internetausbau voran treiben	223
557	52508	Bau eines Radweges neben der Filderhauptstraße in Plieningen	224
558	51577	Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren	224
559	51824	Die Stadt muss endlich den Bau von weiteren Frauenhäusern mit integrierten Kindergärten/-tagesstätten umsetzen!	224
560	52741	Stuttgart soll einen High Walk bekommen!	224
561	51763	Mülltrennung im öffentlichen Raum fördern	225
562	51384	Umsteigeweg am Bahnhof Cannstatt vom Wilhelmsplatz verbessern	225
563	51993	Unterquerung der Bahngleise für Fußgänger und Radfahrer schaffen	225
564	52778	Gesunder und kostengünstiger Mittagstisch für Senioren in der Stadt anbieten	226
565	53488	Fahrradmitnahme in Bussen in Randzeiten erlauben	226
566	50421	Ein kommunales Kino für Stuttgart errichten	226
567	53143	Verwendungsmöglichkeit für nicht genutzte Medikamente schaffen	227
568	51030	Mehr öffentliche Schwimmbäder schaffen	227
569	51753	Verkehrsberuhigung und bessere Radinfrastruktur	227
570	53215	Fahrradwagen an U-Bahn hängen	228
571	50581	Keine Aufträge an Politiker im Gemeinderat vergeben	228
572	51879	Einsatz von weiteren alternativen Antrieben im städtischen Fuhrpark fördern	228
573	50045	X1 Angebot sinnvoller gestalten	228
574	52509	Kostenlose Fahrradmitnahme in Straßen- und S-Bahn ohne Einschränkungen einführen	229
575	53154	Zugang zum Freibad vom Killesbergpark aus ermöglichen	229

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
576	53669	Vernünftiges Verkehrskonzept steigert Lebensqualität und Sicherheit, hilft Umwelt und Gesundheit (Beispiel Wien)	229
577	53740	Mehr Reinigungspersonal einstellen	230
578	53013	Naherholung: Mehr öffentliche Beachvolleyball-Plätze	230
579	52353	Feinstaub vermindern: Einmal im Monat "Autofreien Sonntag" einführen	231
580	51877	Zentrum um Wilhelmsplatz für Menschen gestalten - vom Bahnhof über Fußgängerzone Marktstraße bis zum Neckar	231
581	52853	Appell: Dürre geht weiter: Bäume, Fassadenbegrünung...	232
582	50253	Marktstraße und Altstadt in Bad Cannstatt endlich sanieren	232
583	51816	Spielstraßen tatsächlich als solche nutzen können	232
584	50108	Kirchenaustrittsgebühr abschaffen (Religionsfreiheit)	232
585	51863	Filderauffahrt jetzt zur Entlastung des Talkessels und der Vororte realisieren	233
586	52279	Spielplätze in Bad Cannstatt: sicherer-sauberer-familienfreundlicher gestalten	233
587	52825	Fahrradweg Kennzeichnung am Hauptbahnhof aufbringen	234
588	53625	Klarer Radweg in der Möhringer Straße zum Marienplatz!	234
589	53164	Verbesserte Fahrradverbindung zwischen Burgholzhof und Pragsattel schaffen	234
590	52955	PC-Ausstattung für Schulen!	234
591	52436	Kinderwagen-Rampe an S-Bahnhof Nord anbringen	235
592	51878	Kinder-Spielplätze sicherer machen	235
593	53151	Stadtbad Bad Cannstatt sanieren und erweitern mit einer Attraktion „Schwimmkahn im Fluss“ fest verankert, als zusätzliche Wasserfläche!	235
594	53238	Fahrradweg in der Neckarstraße errichten	236
595	52895	Fahrrad Highway bauen	236
596	51934	Baden im Max-Eyth-See bzw. in anderen in Stuttgart vorhandenen Seen wieder ermöglichen	236
597	50955	Fahrrad im Killesberg erlauben	236
598	52211	Treppen zu den Bäumen auf dem Marienplatz ausbauen	237
599	50548	Schulen besser mit Medien ausstatten	237
600	53145	Maximale Wartezeit an Fußgängerampeln von 1 Minute einführen	237
601	53086	Qualitativ hochwertige Schulkindbetreuung sicherstellen	237
602	53748	Brutstätte für Tiere in den Gewässern im Schlossgarten und am Schwanenplatz	238
603	52083	Vor Kitas, Kindergarten und Schule in S-Hausen immer Tempo 30 Zonen errichten	238
604	50469	Mineralwasservorkommen in Stuttgart-Bad Cannstatt nutzen	238
605	51508	Verkehrskonzept entwickeln	239
606	53474	Umweltbewußtsein / Naturverbundenheit als Schulfach	239
607	52442	Reaktivierung der Bahnstrecke Vaihingen - Westbahnhof ermöglichen	239
608	53612	Häufigere Reinigungen von Bahnhaltstellen	239

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
609	50607	Reissfeste gelbe Säcke einführen	240
610	50287	Radverkehr realisieren	240
611	53647	Handläufe der Stuttgarter Staffeln in Stand halten	240
612	50585	Mehr Schonwälder und Bannwälder in Stuttgart ausweisen	240
613	51721	Autobahnschleichverkehr durch Vaihingen stoppen	240
614	52158	Dieselfahrverbote an Park & Ride ausrichten	241
615	53118	Mehr Sitzgelegenheiten nahe bei Altenheimen schaffen	241
616	50109	”Panoramabahn” nach S21 für eine S- oder Stadtbahnlinie nutzen	241
617	50059	Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen	242
618	50500	Häuser im Killesbergpark wieder bewohnbar machen	242
619	50464	W-LAN in Stadtbahnen anbieten	243
620	50915	Freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr für Haushalte ohne Auto	243
621	50176	Sparen! ÖPNV stärker fördern	243
622	52791	Radweg Feuerbach Burgenlandstraße zum Feuerbach Bahnhof wieder eröffnen	244
623	51327	StVO durchsetzen – Falschparker ahnden	244
624	51212	Wertstoffhof in Stuttgart beim Amt für Abfallwirtschaft einführen	244
625	52963	Wohnungslose brauchen Arbeit	245
626	53001	Mehr Turn- und Bewegungsangebote für Kinder	245
627	52505	Staudenbeete statt drister Grünstreifen anlegen	245
628	50672	Freibad Möhringen sollte einen Ausgang zur Straßenbahnhaltestelle erhalten	245
629	52453	Weniger Beachtung für ”König Fußball” - Andere Sportarten ins Stuttgart bitte mehr fördern.	246
630	50922	Tauschbörse einrichten	246
631	51928	Berliner Platz attraktiver gestalten	246
632	50992	Fahrradabstellplätze schaffen, insbesondere auch für Elektrofahrräder	247
633	50748	Verkehrsberuhigung an Tübinger Str./Marienplatz - Fußgängerüberweg einführen	247
634	51107	Fußgängerbrücke über B14 bauen	247
635	51768	Sauberes und Sicheres Stuttgart	247
636	50987	Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln	248
637	52660	Lehenviertel begrünen	248
638	51609	Blühendes Stuttgart 21 und Frieden in der Stadt	248
639	51811	Viel mehr Elektroladesäulen, z.B. in Straßenlaternen	249
640	52412	Eisenbahnbrücke über den Neckar erhalten	249
641	50206	Mehr Lebensraum in der Stadt	249
642	52049	Wiederinbetriebnahme Westbahnhof - S-Bahn-Halt hoch und tief	250
643	51690	Stuttgart braucht mehr Freibäder und ...	250
644	50615	Fahrradpolizei schaffen oder ausweiten	250

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
645	51385	Lokaler Verkehr auf der Panoramabahn, Bahnhof Stuttgart West und weitere Haltepunkte (wieder-) eröffnen, Halbstundentakt einführen	250
646	53392	Rettungsschwimmer anstatt voll ausgebildeten Bademeister zur Badeaufsicht im Hallenbad Cannstatt einsetzen, um Öffnungszeiten zu erhalten	251
647	50037	Stuttgarter Oper renovieren statt Neubau	251
648	52243	E-Mobilität: Ladesäulen bauen	251
649	50611	Energiewende: Kraftwerk Münster in Bad Cannstatt ohne Kohle betreiben	251
650	50857	Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einführen	252
651	51273	Rauchfreie Zonen um öffentliche Gebäude schaffen	252
652	50718	Fahrradbahnen zur Hauptverkehrszeit einsetzen	252
653	53084	Kinder mit Behinderung wohnortnah in Kindergärten betreuen	252
654	51624	Energieeffizienz fördern	253
655	51570	Städtisches Sozialkauf/Tauschhaus einrichten, Vorbild siehe München	253
656	50643	Ordnungsdienst Cannstatter Frühlings- und Volksfest einführen	253
657	52510	Erhalt und Weiterentwicklung der Freien Aktiven Schule Stuttgart	254
658	51054	Wertstofftonne einführen (statt Gelber Sack)	254
659	52285	U7 ganztägig und durchgehend mit Doppelzügen fahren	254
660	50719	Mieten und Kaufen in Stuttgart durch Wohnprojekte anbieten	254
661	53718	Erweiterung Stadtbahnlinie U3 zu Ring Möhringen-Plieningen-Sillenbuch-Degerloch-Möhringen	255
662	50613	Hölderlinplatz - zu einem realen Platz weiterentwickeln	255
663	50578	Alltag im Tunnel: S-Bahnhaltestellen verschönern	255
664	50939	Fußgänger besser schützen	256
665	50525	Barrierefreiheit am Bahnhof Zuffenhausen schaffen	256
666	51869	U9 nach Obertürkheim verlängern	256
667	50683	Mehr Transparenz im Stuttgarter Rathaus schaffen	257
668	50571	Waldebene Ost an ÖPNV anbinden	257
669	50329	Sonderschulen und Kitas sanieren	257
670	53553	Private Grünflächen erhalten	258
671	50602	Radweg von Fellbach nach Vahingen schaffen	258
672	52935	Aussichtsplattform auf dem Tagblattturm bauen	258
673	52318	U4 vom Hölderlinplatz zu Schwabstraße verlängern	258
674	52450	Noch mehr großflächige Brunnen in der Stuttgarter Innenstadt bauen und betreiben	259
675	51918	Keine benutzungspflichtige gemeinsame Fuß- und Radwege mehr!	259
676	51077	Einheitlich Gymnasien wieder auf G9	259
677	51598	Fuß-/Radweg ausbessern	259
678	51674	Wohnraumerschließung durch Dachaufstockungen	259
679	53420	Pappel-Alleen entlang viel befahrener Straßen pflanzen.	260
680	50659	Fahrradweg Mittlere Filderstraße bauen	260

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
681	52682	Hundesteuer sachbezogen verwenden (Hundekotbeutelspender/Mülleimer)	260
682	51946	Die Stadt muss den Kampf gegen die Rattenplage in der Kanalisation deutlich verstärken!	261
683	53316	Neue Spielplätze auf der Karlshöhe	261
684	51888	Weilimdorf für Fahrradfahrer sicherer machen	261
685	52553	Mehr Tafeln, Fairkauf (häuser) und ähnliches für Stuttgart und Region einrichten	261
686	51744	Umsteigewege an Haltestellen von Bussen und Bahnen besser kennzeichnen	262
687	51126	Bäume pflanzen in der Fellbacher Straße	262
688	50670	Stadtbahn nach Öffingen, Fellbach verlängern - Verkehrsentlastung	262
689	51396	Hafenkran am Neckar zu Aussichtsplattform umbauen	263
690	50362	Elektromobilität durch Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördern	263
691	52328	Bitte sämtliche Bord-/Kantsteine absenken	263
692	51826	Radwegausbau schaffen	264
693	52236	Beraterverträge bei der Stadt Stuttgart minimieren	264
694	50285	Aufzug an der S-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße in Bad Cannstatt bauen	264
695	53103	Renovierung und Neugestaltung des Kurparks	265
696	52183	Hinterhöfe - Flächen entsiegeln	265
697	50657	Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Pragsattel bauen	265
698	52427	Kultur fördern	265
699	53130	Häuser mit Solarzellen ausstatten	266
700	53652	Pünktlichkeit der SSB-Busse erhöhen	266
701	50051	Kunst im öffentlichen Raum pflegen	266
702	52846	Außengastronomie in der gesamten Stadt fördern	267
703	53194	Arnulf Klettplatz verkehrsberuhigen	267
704	50063	Fahrradwege in Botnang optimieren	267
705	52138	Bibliothek der Dinge einführen	267
706	50530	U5 im Zehn-Minuten-Takt statt zwanzig befahren	268
707	50757	Recycling ausbauen - AWS soll Altglas und Gelbe Säcke einsammeln	268
708	50352	Straßen im Europaviertel ansehnlicher machen	268
709	51337	S-Bahnhaltestelle Österfeld - Zuverlässigen Aufzug beschaffen	269
710	51833	öffentliches Grün ansprechend gestalten	269
711	53721	Barfuß- und Naturlehrpfad einrichten	269
712	51436	Fahrradmitnahme in S-Bahn während der Stoßzeiten überdenken	270
713	52933	Mehr Fahrradstellplätze am Inselbad schaffen	270
714	51793	Ein Herz für Rentner	270
715	53050	Die Stadt darf sich steigenden Einwohnerzahlen nicht verschließen, sondern muss sie fördern - deshalb neue Wohngebiete nach Freiburger Vorbild schaffen	271
716	50701	Begünstigungen für Rentner einführen	271

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
717	51573	Stadtbahnlinie U15 bis Heumaden verlängern	271
718	51162	Radschnellweg Stuttgart - Strecke von Böblingen weiter führen	272
719	50539	Gelbe Säcke abschaffen oder Frequenz erhöhen	272
720	53572	Fahrradabstellplätze an den Haltestellen der U6 und Bus 72 errichten	272
721	51033	EnBW-Areal am Stöckach zum ökologischen Musterstadtteil machen	273
722	51727	42er, 40er im 5min Takt fahren lassen!!!!	273
723	51271	Einfahrverbot für SUV und andere KFZ mit unverhältnismäßiger Motorisierung	273
724	50946	Situation für Fußgänger an Schwabstr. und Bebelstr. verbessern	274
725	52457	Fußgängerzone einrichten im Gerberviertel	274
726	53618	Wichtige Waldwege pflegen	274
727	52097	KiTa-/Kindergartenbeiträge für Geschwister in allen Einrichtungen fördern	274
728	50702	Fahrradreparaturstation am Schlossplatz einrichten	275
729	52691	Mülleimer in SSB-Zügen anbringen	275
730	52024	Nachtbusse auch unter der Woche speziell in die Außenbezirke fahren lassen	275
731	52715	Ordnungsamt/Polizei sollen mehr handeln	275
732	52239	Solarzellen auf Dächern: Kampagne starten	276
733	53199	Vor der Staatsoper - getrennte Wege für Fahrräder und Operngäste, Fußgänger einführen	276
734	51470	Errichtung von überdachten Fahrradabstellplätzen im Bereich der Abgänge zur Stadtbahnhaltestelle bzw. Zacke Degerloch, Eppelstraße	276
735	53770	Fahrradweg parallel zur Vaihinger Straße in Möhringen anlegen	277
736	50478	Aufwertung der Baumalleen der Wagenburgstraße/Ostendstraße	277
737	52702	Regelmäßige Busverbindungen zwischen den Außenbezirken schaffen	277
738	51951	Sitzbänke aufstellen	277
739	52060	Pragtunnel als Fußgänger- und Radweg nutzen	278
740	51085	Umgehungsstraße für Stuttgart zur Entlastung vom Kfz-Durchgangsverkehr und besserer Luftqualität bauen	278
741	51968	Fahrradgarage anstatt Bewohner-PKW-Parkplatz bauen	278
742	50560	Mehr Querverbindungen, z.B. Bad Cannstatt S4/S5/S6 Richtung Leonberg- Nicht mehr alles über den HBF	279
743	53295	Armut bekämpfen - Teilhabe an Arbeit ermöglichen	279
744	51601	Hundeservicestationen aufstellen	279
745	51393	Waldspielplatz Heschlacher Wand/Ziegelklinge naturnah umgestalten und aufwerten	279
746	51537	Ampelschaltungen kontrollieren	280
747	53464	Stuttgart-Stadt am Wasser wie in Lima/Peru	280
748	51409	Kessel-Ticket für Radfahrer einführen	280
749	52523	Barrierefreier Zugang zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim bauen	281
750	51944	U6 mit Doppelzügen bis Betriebsschluss fahren lassen	281

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
751	51026	Buslinie 65 Frequenz erhöhen	281
752	51920	Radweg an Einfahrt zu MTV rot markieren	281
753	52627	Radweg zwischen Daimlerplatz und Waiblingerstraße schaffen	282
754	53442	U16 soll ganztägig nach Giebel fahren	282
755	51240	Abends länger 10-Minuten-Takt auf der U3	282
756	52402	Freizeitwert steigern	283
757	51760	Spätere Nutzung der Flüchtlingsunterkünfte Schwieberdinger Straße 60 A und B	283
758	50739	S-Bahn von Zuffenhausen nach Flughafen verlängern	283
759	53724	Glasfaserausbau in Stuttgart durch Stadt vornehmen	283
760	52250	Radweg vom Budapester Platz Richtung Milchhof schaffen	284
761	51473	Bootshäuser ermöglichen	284
762	52966	Neue Bäume für die Streuobstwiese (Flst. Nr. 6450) anpflanzen	284
763	52992	Umsteigezeiten an Stadtbahnhaltestellen von einer zur anderen Linie optimieren.	285
764	51923	Rotblitzer an Fußgängerampel für blinde und sehbehinderte Menschen installieren	285
765	53624	Kostenfreies Trinkwasser Kräherwald	285
766	51311	Ausreichend breite Gehwege – ausschließlich für Fußgänger	285
767	52359	Kostenloser ÖPNV für Bürger ab 70 einführen	286
768	50988	Konzept zur nachhaltigen Sauberhaltung der Neckarvorstadt (Bad Cannstatt) entwickeln	286
769	50746	Nicht bewirtschaftete Gärten zurückkaufen	286
770	52036	Vorfahrt auf den Hauptradrouten einführen	287
771	53493	Ein- und Ausrückfahrten wieder im Internet und an den Haltestellenanzeigen veröffentlichen	287
772	52608	Busspur am Hauptbahnhof verbessern	287
773	51639	Sprachförderkurse in den Ferien anbieten	287
774	52319	Beleuchtung Fahrradweg Neckar anbringen	288
775	51613	Die Liebe zum Buch und zum Lesen erhalten	288
776	50649	Schwimmbad für Weilimdorf bauen	288
777	50667	Prüfen, ob U19 bei Großveranstaltungen auch am Wochenende fahren kann	288
778	53094	Reduzierung der Stickoxide durch Hardwarenachrüstung der Euro V/EEV SSB-Busse	289
779	53539	Durchgehende U-Bahn Plieningen-Möhringen-Stadtmitte	289
780	52258	Sanierung oder Neubau Stadtbad Canstatt	289
781	53234	Spielplatz im Rosensteinpark aufwerten	289
782	52482	Spielplatz Marienplatz vergrößern	290
783	52057	Aufzug am S-Bahnhof Nordbahnhof nachrüsten	290
784	51376	S-Bahn T-Spange schnell umsetzen. Direktverbindung Feuerbach/Bad Cannstatt	291
785	51213	Öffentliche Toiletten in Degerloch einführen	291

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
786	52295	S-Bahn Aufzüge und S-Bahn Rolltreppenmanagement in Verantwortung durch die Stadt überführen!	291
787	51074	Falschparker in allen Bereichen kontrollieren - Mehr Personal einstellen	292
788	52631	Die strengeren Feinstaub-Grenzwerte der WHO umsetzen	292
789	51585	Zuerst reparieren	292
790	50913	Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Vaihingen einrichten	293
791	53340	Mehr Toiletten für mehr Chancengleichheit	293
792	51253	Radweg durch Zuffenhausen bauen	293
793	51462	Shared Space für komplette Tübinger Straße schaffen	294
794	52870	Neue Komfortkamine verbieten und die alten streng kontrollieren	294
795	51115	Eingegangene Bäume in S-Hausen, durch Neueinpflanzungen ersetzen	294
796	50688	Spielplatz Elisabethenanlage wieder vervollständigen	294
797	53204	U1 verlängern bis nach Vaihingen	295
798	51596	Zubringerdienste mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen ausstatten	295
799	52813	Wiedereinführung Schülerhort (Flexible Abholzeit bis 17:00) statt Ganztageschule an Grundschulen	295
800	50322	Altpapiercontainer aufstellen	295
801	51539	Bus Linie 40 bis Ostendplatz verlängern	296
802	51383	Abfahrttafeln im Umfeld von größeren Umsteigepunkten anbringen	296
803	52890	Stromnetz in Stuttgart auf einen zukunftssicheren Stand bringen!	296
804	51731	Hallenzeiten für Vereine	296
805	53367	Beleuchtung des Neckar-Radwegs von Stadtbad Cannstatt in Richtung Hofen	297
806	51572	Stuttgarter App einführen, die unterstützt, wenn Menschen sich nicht mit dem Auto fortbewegen	297
807	52143	Parken teurer machen	297
808	52222	Zebrastreifen Albstraße vor der Albschule anlegen	298
809	52843	Kletter- und Bewegungsspielplatz für ältere Kinder bauen	298
810	51648	Hallenbad Heslach um Multifunktionsbecken erweitern für Aquafitness und Schwimmkurse im ehemaligen Kesselhaus	298
811	52519	Wochenmarkt im Westen realisieren	299
812	53258	Fahrradtunnel am Vaihinger Bahnhof in Kombination mit Vergrößerung der Fahrradstation, neuem Aufzug und wettergeschützten Fahrradstellplätzen.	299
813	50626	Wettkampftaugliches 50m-Schwimmbad für Stuttgart bauen	300
814	51904	Zweiter Aufzug zum U-Mittelbahnsteig am Hauptbahnhof Klettpassage	300
815	50845	Waldsportpfade bekannter machen	300
816	50537	Direkte U-Bahnverbindung vom Marienplatz zum Hauptbahnhof schaffen	301
817	51402	Ticketvergabe der Bürgerbüros online ermöglichen	301
818	53074	Parken im Kreuzungsbereich unterbinden	301

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
819	52611	Flaniersonntage schaffen	301
820	53041	Gelben Sack abschaffen oder gelbe Tonne einführen	302
821	52316	U13 von Feuerbach/Weilimdorf nach Hausen/Ditzingen verlängern	302
822	52091	Mehr pünktliche Busse realisieren	302
823	52308	Erhöhung der Schulwegsicherheit in Stuttgart-West durch Zebrastreifen in der Seyfferstraße	302
824	51583	Schnelles Fahren im verkehrsberuhigten Bereich („Spielstraße“) verhindern	303
825	51529	Weinberg auf der Karlshöhe wieder anlegen	303
826	52016	Landwirtschaft stärken	304
827	51464	Verkehrsübungsplatz für Fahrräder für alle Bürger	304
828	50181	Wege rund um die Bärenseen sanieren.	304
829	51961	Während Wasen und Frühlingsfest Kotztüten in S-Bahnen zur Verfügung stellen	304
830	50244	mehr Verkehrsüberwachung	305
831	51288	Zugepflasterte Plätze an der Stadtbücherei und in Zuffenhausen Rot begrünen	305
832	50796	Bürgerhaushalt auswerten	305
833	52868	Busverbindung zwischen Stuttgart-Degerloch und Erwin-Schöttle-Platz über den Wald- und Dornhaldenfriedhof schaffen	306
834	51312	Fahrradweg Pischekstraße und weiter Bubenbad bis Eugensplatz verlängern	306
835	50297	Rote gekennzeichnete Radachse vom Hölderlinplatz zum Hauptbahnhof/Park bereitstellen	306
836	53507	im Stadtgebiet plus in Stadtteilen behindertengerechte Toiletten aufstellen	307
837	50212	Sicherheit und Sauberkeit gewährleisten	307
838	51290	Fahrplankontakt U8 morgens verkürzen	307
839	52346	Stärkere Kontrollen von Parkverstößen in Wohngebieten durchführen	307
840	51208	Schwebebahn wieder einführen	308
841	50923	Straßen in Einbahnstraßen umwandeln, freiwerdenden Platz in Radwege wandeln	308
842	50629	S-Bahnverbindung von Untertürkheim nach Zuffenhausen anbieten	308
843	51872	Neuordnung des ÖPNV in Stuttgart-Ost schaffen	308
844	52118	Verkehrssicherheit für Auto- und Radfahrer Strecke Degerloch Tränke - Möhringen Landhauskreuzung sicherstellen!	309
845	51142	Birkacher Straße - Radweg anlegen	309
846	50847	Schwabtunnel begrünen	310
847	52347	Erhöhung der Bußgelder für Falschparker ermöglichen	310
848	53536	Wandelwege auf der Wangener Höhe beschildern und Trockenmauern reparieren	310
849	51175	Wegweisende Hinweisschilder zur Stadtbahn am Hauptbahnhof(tief) anbringen	311

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
850	51652	Verkehr beruhigen	311
851	53026	Grüne Kraftstoffe für den ÖPNV	311
852	52017	Radweg über A8 einrichten	311
853	50715	Kaugummifreie Straßen und Plätze ermöglichen	312
854	50442	5min-Takt für U6 (Gerlingen - Fasanenhof - Flughafen)	312
855	53415	Einen Neckarhöhenweg einrichten	312
856	52748	Indoorsporträume für Jugendliche schaffen	313
857	53259	Fahrradabstellplatz an der Haltestelle Heumaden Bockelstraße erweitern und beleuchten	313
858	50514	Kompostierung auf dem eigenen Grundstück fördern	314
859	50015	Förderung miteinander Fahrens	314
860	51675	30-Zonen besser ausschildern	315
861	50599	Nachtlager in Parks und öffentlichen Anlagen verbieten	315
862	51858	„Wiesenpolster“ am Killesberg Höhenpark umgestalten	315
863	50655	Ordnung und Sauberkeit im Killesbergpark kontrollieren	315
864	51579	Nachhaltiges Zentrum für Stuttgart	316
865	51520	Verkehrsfluss verbessern	316
866	51036	Sicherheit auf Straßen, Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln durch Stadtpolizei verbessern	316
867	52168	Nahverkehr in Weilimdorf durch Einsatz der U13 verbessern	316
868	53291	Durchgängigen Radweg an Sigmaringer Str. schaffen	317
869	50313	Buslinie 65 bis zum Flughafen (über Schempstraße) realisieren	317
870	50884	Platanen in der Königstraße aus dem Asphalt befreien	317
871	53497	Radwegmarkierung in Sillenbuch verbessern	318
872	52954	Leerstände Gablenberger Hauptstraße nutzen	318
873	53514	Stadtwerke stärken	318
874	53000	Taubenpopulation in U-Bahnhaltestelle Killesberg deutlich eindämmen	318
875	53444	U34 auch nach Ende der Baustelle am Hbf bestehen lassen	319
876	53515	Tickets auch Blanko im Vorverkauf abgeben	319
877	50053	Verlängerung der Stadtbahn vom Killesberg zum Kräherwald	319
878	50085	Mittlere Filderstraße sanieren	319
879	51838	Zusätzliche Quartiersbusse und Querverbindungen einführen	320
880	52073	Urban Gardening Oase auf Grünstreifen Karl-Kloss-Str. Ecke Böheimstr. schaffen	320
881	50678	Fahrradspur an der Unterführung König-Karl-Str. ausweisen	321
882	50550	Elektrizität durch Bodenplatten erzeugen	321
883	52462	Fußgängerzone errichten	321
884	53345	Fehlende Umweltplaketten konsequent ahnden	321
885	50561	Salzstreuverbot kontrollieren	322
886	51442	Verlängerung der U2 und U19 nach Fellbach-Schmidlen	322
887	53250	Rosensteinweg früher in Betrieb nehmen	322

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
888	53002	Bestand erhalten statt alles abreißen	322
889	51603	Sportbad Stuttgart erweitern	323
890	50268	Ampelkreuzungen durch Kreisverkehre ersetzen	323
891	51347	Rad- und Fußgängerbrücke über Konrad-Adenauer-Straße bauen	323
892	50455	”Kleine E-Mobilität” fördern	323
893	52350	Vorfahrt für Fahrräder auf Radstrecke Vaihingen - Marienplatz einführen	324
894	51157	Konsequentes Vorgehen gegen rücksichtslose, Verkehrsregeln ignorierende, teilweise aggressive Fahrradfahrer	324
895	52515	Stadtplanung - wo ist der Masterplan?	324
896	50407	Radweg/-spur an Steigungen der Mittleren Filderstraße sicherer machen	325
897	52918	Baulücken und Dachflächen für temporären Wohnraum zur Verfügung stellen	325
898	50928	Wege am Neckar zwischen Wilhelma und Max-Eyth-See beleuchten	325
899	50747	Oh du schöne Augustenstraße...: Verkehr stoppen und begrünen	326
900	51137	Nächtlicher Lärmschutz: Tempo 30 von 22 bis 5 Uhr auf der Hauptstätter Straße	326
901	50689	Schwabschule/Friedensschule - Autos vom Eingang fernhalten - Schüler werden gefährdet!	326
902	50542	Bürgerzentrum Sillenbuch endlich bauen	326
903	51802	Radweg auf der Steiermärkerstr. in Feuerbach schaffen	327
904	50308	Bessere Beleuchtung im Kurpark Bad Cannstatt installieren	327
905	53201	Zweirichtungsradwege schaffen	327
906	51475	Parkraummanagement überall einführen	328
907	52134	Bürgerbeteiligung bei Verkehrskonzepten schaffen	328
908	52367	Beleuchtung Hauptradroute 1	328
909	51330	Grünstreifen sanieren und erhalten, sicherer Schulweg	328
910	53657	Massiven Personalabbau bei Therapeutenstellen im Mineralbad Leuze (vom Herbst 2018) rückgängig machen und die ganzen gestrichenen Therapien ”Bewegungsbad-Kleingruppen für chronisch Kranke” wieder anbieten	329
911	52760	Stadtbahn verlängern nach Büsnau und zum Eiermann-Campus mit Y-Anbindung an Bahnhof Vaihingen	329
912	51233	Gerechte Bildungschance - fehlende GYMNASIALPLÄTZE rasch schaffen	329
913	52929	Bekämpfung der Rattenplage an der Endhaltestelle U2 in Neugereut	330
914	53658	Gewerbegebiet Vogelsang an den ÖPNV anbinden	330
915	51267	Umweltverschmutzung besser angehen	330
916	52415	Radweg Schillerstraße verbessern	331
917	50148	Ringlinie U-Bahn oder Straßenbahn S-Mitte schaffen	331
918	53424	Fahrbahn Theodor-Heuss-Straße verändern	331
919	52281	Fußwege in Bad Cannstatt: sicherer – sauberer- familienfreundlicher gestalten	331

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
920	51996	Nachtbusse an allen Wochentagen einrichten	332
921	50356	Den Marktplatz nicht monoton grau pflastern	332
922	53484	Gefällte Bäume müssen auf Privatgrundstücken ersetzt werden (ganzes Stadtgebiet)	333
923	52636	Sport für Alle!	333
924	50008	Lehrschwimmbecken und Sportstätten bauen	333
925	51819	Absolutes Parkverbot vor Schwabschule einführen	333
926	50897	1000 Schrebergärten für Stuttgart	334
927	50751	Radwege in Hedelfingen ausbauen	334
928	53411	Alte Rodelbahn an der Doggenburg reaktivieren.	334
929	51871	Radweg auf der Gäubahnstrecke durch die Stadt schaffen	335
930	50614	Rotebühlstr. und Rotenwaldstr. auf eine Spur pro Richtung begrenzen und dafür Radweg beidseitig ausbauen	335
931	52218	S-Bahn Zuffenhausen großen Park&Ride Platz schaffen	335
932	51693	Bürger gegen Vandalismus	335
933	52038	Gefährlichen Engpass auf Fahrradweg beseitigen	336
934	53341	Diesel-Fahrverbot auch für gewerbliche Fahrzeuge	336
935	50144	U-Bahnnetz zwischen Plieningen-Stadtmitte ausbauen	336
936	52588	Ehemalige(s) KNV-Areal/Gebäude in Wohnraum umwandeln	337
937	53371	Erneuerung des Clubraums im Clara-Zetkin-Haus in Sillenbuch finanziell unterstützen	337
938	53732	Verkehrsüberwachung intensivieren	337
939	51395	Junges Schloss ist top, bitte ausweiten!	337
940	51528	Fahrradstreifen durchgängig vom Botnanger Freibad bis zur Endhaltestelle verlaufen lassen	338
941	52090	Wildparken unterbinden	338
942	50624	Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt verkehrstechnisch entlasten	339
943	50136	Transportgebühr Stadtbücherei abschaffen	339
944	50910	Wasserstoff-Tankstellennetz in Stuttgart einrichten	339
945	51502	Installation von Werbeträgern auf Gehwegen in der Innenstadt hinterfragen	340
946	52068	Wohntrend "Tiny House" nicht verschlafen - Rechtzeitig Standorte dafür schaffen	340
947	52787	Weitere/erneute Förderung Lastenfahrrad	340
948	50439	Verkehrskonzept Industriegebiet Vaihingen/Möhringen verbessern	340
949	52620	Barrierefreien Umbau von Schulen gewährleisten	341
950	51659	Frauentaxi besser organisieren	341
951	51023	Alternative Flächen für die Bebauung/Nutzung frei geben	341
952	50597	Mülldetektive einsetzen	341
953	50811	Verkehrsanbindung für den Rotwildpark und den Birkenkopf verbessern	342
954	50056	Kurzstreckenticket zwischen Killesberg und Hbf auch mit Bus	342
955	50069	nachhaltige Waldnutzung fördern	342

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
956	50775	Outdoor-Fitnesspark Rosensteinpark	343
957	50808	Rodelbahn bei Degerloch reaktivieren	343
958	52266	Schwabstraße verändern	343
959	52879	Schusterbähnle (Untertürkheim <-> Kornwestheim) bis Ludwigsburg verlängern	344
960	53252	Beiträge für Pflegeplätze senken	344
961	50312	Bücherei für Kinder, Jugend und Familie einrichten	344
962	52987	Feuerbach - 30er Zone Leobenerstr. vor Kita und Schulen einführen	345
963	50588	Park&Ride Möglichkeiten für auswärtige Euro4-Diesel ausbauen	345
964	53570	Ampeln mit Count Down ausrüsten	345
965	52807	Fahrradabstellplätze vor Österfeldhalle benötigt	346
966	51607	Musik Open-Airs im Sommer Raum zur Durchführung ermöglichen	346
967	53579	Hundekot durch Stadtreinigung beseitigen lassen bei Anpassung der Hundesteuer	346
968	50531	Diesel-Fahrverbot nur in der Innenstadt oder auf betroffenen Straßen einführen	347
969	50014	Springerstellen schaffen	347
970	51790	Buslinie 42 nach Degerloch verlängern	347
971	51431	Neues Lehrschwimmbecken schaffen für Schulen und Vereine in Stuttgart Süd	347
972	50020	Erneuerung der Treppe mit Errichtung einer Rampe, zur barrierefreien Nutzung zwischen Kernblickstraße und Fridingerstraße	348
973	52339	Buslinie 44 Taktausweitung schaffen	348
974	50399	Sportgeräte/Generationenspielplatz im Rosensteinpark installieren	348
975	50166	Das illegale Graffiti-Sprayen härter bestrafen	348
976	50123	Stuttgart 21 stoppen, umsteigen auf "Umstieg 21"	349
977	51200	Spielplatz Heschlacher Wand/Ziegelklinge sanieren	349
978	50065	Wir Kinder vom Lerchenplätzle wünschen uns eine Umgestaltung des Platzes - für jung und alt!	349
979	51045	Geschwindigkeitskontrollen an B14, Hauptstätter Str. durchführen	350
980	51407	Kostenlose Freizeiträume für Familien anbieten	350
981	53604	Prämien für Nicht-Autobesitzer	350
982	53417	Straßenbeleuchtung auf Schulweg zwischen S-Bahn Haltestelle Österfeld und der Michael-Bauer-Schule schaffen	350
983	53566	Radweg Stuttgart-Münster attraktiver gestalten	351
984	52278	Aufwertung der Grünfläche "Silcherpark" beim Berliner Platz	351
985	52196	Kreisverkehre installieren	352
986	50018	Neuer Sand für Spielplätze (z. B. Hölderlinspielplatz) aufschütten	352
987	53562	Ausweitung von "SSB Flex"	352
988	50858	Neue Bushaltestelle "Staatsgalerie" einrichten	353
989	52986	Laternen für absolut dunklen Fuß- und Radweg (Ilse-Beate-Jäckel-Weg)	353
990	52014	Sichere Radwegführung durch Mühlhausen schaffen	353

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
991	52294	Eine Uhr für den Marienplatz	353
992	50099	Beleuchtung im Rosensteinpark sowie der Platanenallee im unteren Schloßgarten anbringen	354
993	51190	Gebührenfreie Bücherei durchsetzen	354
994	53426	Tempo 30 auf der Theodor-Heuss-Straße auch tagsüber einführen	354
995	53216	Bürgerhäuser für die Stadtteile einrichten/ausbauen- Gegen Einsamkeit und für bürgerschaftliches Engagement	354
996	52504	Digitale Zukunft braucht Wissen: Technikzentrum fördern	355
997	53728	Verhinderung der illegalen Verbrennung von Gartenabfälle in Schrebergärten der Neckarvororte	355
998	50598	Parkwächter einstellen	355
999	51590	B14 als Radschnellweg	356
1000	51584	Verkehrsentlastungskonzept für Stuttgart Ost	356
1001	50714	Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten	356
1002	50328	Aufwertung der EUGENSTAFFEL und ihres Blickpunkts Galatea	357
1003	50216	Fussgängerzone Vaihingen attraktiver gestalten	357
1004	52473	Fußgängerzone errichten am Marktplatz	358
1005	50664	Projekt "4F" - FreieFahrtFürFußgänger in Stuttgart vorantreiben	358
1006	50354	E-Lastenbike subventionieren	358
1007	50160	Dieselfahrverbote abschaffen	358
1008	52445	Nachtbürgermeister*in für Stuttgart einführen	359
1009	52776	Rauchen am Katharinenhospital kontrollieren und bestrafen	359
1010	53161	Tempo 30- Zonen überwachen	359
1011	51952	Stadtbahn Hoffeld, Asemwald, Birkach realisieren	360
1012	51247	Überdeckung oder Untertunnelung der B10/ B27 bauen	360
1013	53016	Hohe Förderung emissionsfreier Heizungen / Stromerzeugung einführen	360
1014	53054	Raucherecken in Freibädern einrichten, vorallem Inselbad	360
1015	51448	Sanierung der Toiletten in der Körschtalschule	361
1016	50282	U-Bahnhalt Ardt/Spittastr beidseitig zugänglich machen	361
1017	51532	Anbindung Waldebene Ost	361
1018	51062	U-Bahn U29 vom Vogelsang nach Botnang ausweiten	362
1019	50887	Stadtbahn U15 nach Birkach, Schönberg und weiter	362
1020	52554	Bäume säumen die Listraße und Zebrastreifen sorgen für mehr Sicherheit	362
1021	51567	Gelder für soziale Projekte bereitstellen	363
1022	50320	Elektronische Fahrgastanzeige an der Haltestelle Pfostenwäldle anbringen	363
1023	53178	Radweg über die Otto-Hirsch-Brücken verbessern	363
1024	52550	Radweg an der Gerokstraße und Haußmannstraße bauen	364
1025	52155	Stadtteile lebenswert erhalten	364
1026	52202	Automatisches Fußgängergrün überall dort und dann schalten, wo hohes Fußgängeraufkommen	364

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1027	51737	Taubenhaus auf Bürgerzentrum West aufstellen	365
1028	52679	Buslinie 44: Haltestelle beim Westbahnhof schaffen	365
1029	50621	Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße überdachen und sichern	365
1030	53376	Verlängerte U7-Züge sonntags	365
1031	50135	Feinstaub und Feinstaubalarm (Messung, Informationen und Maßnahmen) transparent gestalten	366
1032	50964	B14 zwischen Schwanentunnel und Neckartor überdeckeln	366
1033	52771	U8 morgens als Doppelzüge fahren lassen	367
1034	53338	U4 nach Obertürkheim verlängern oder Attraktivität der Verbindung BUS 61 verbessern, im Takt der S-Bahn	367
1035	53747	Kulturgutscheinbuch wieder einführen	367
1036	53325	Mehr Lehrer an der Stuttgarter Musikschule einstellen	368
1037	53330	Schwalbenhaus für Mehlschwalben am Möhringer Bahnhof aufstellen	368
1038	50307	Stromtankstellen für Sammelstellplätze einrichten	368
1039	52486	frei zugängliche Luftpumpen aufstellen	368
1040	51653	Verein Bahnprojekt Stuttgart-Ulm e.V. nicht weiter mit Geld unterstützen	369
1041	51917	U34 bis Vaihingen verlängern	369
1042	50802	Unterführung Bahnhof Bad Cannstatt verlängern	369
1043	50878	Stuttgarter Straße Feuerbach begrünen	369
1044	52968	Wohnungslose bei der Vergabe von Sozialwohnungen Vorrang einräumen	370
1045	50363	Mehr Sicherheit für Fußgänger durch räumliche Trennung von der Straße	370
1046	52744	Unterbindung des Schleichverkehrs auf Feldwegen	370
1047	52094	Projekte zur psychologischen Unterstützung schaffen	371
1048	52697	Feinstaub und VVS-Online Beratung	371
1049	50754	Mindestgehwegbreite auf allen Gehwegen in Stuttgart korrigieren	371
1050	53648	Parkraummanagement - Preiserhöhung Bewohnerparkausweis für Wohnmobile, Lieferwagen	371
1051	50011	Schnellbus X1 direkt zum Hauptbahnhof fahren lassen	372
1052	50497	UMSTIEG 21 von der DB AG einfordern und S21 sofort beenden	372
1053	51057	Dachbegrünung der neuen Mensa an der Rosenschule Zuffenhausen einführen	373
1054	50762	Mehrgenerationen- und Bürgerhaus für Sillenbuch bauen	373
1055	50995	Biergarten in Stuttgart-Vaihingen einrichten	373
1056	50482	Turmforum für Stuttgart 21, beziehungsweise Nachfolgeplatz, von der Bezuschussung durch die Stadt Stuttgart befreien	373
1057	52257	Bessere Beratung zu Pflegethemen, Ausbau der Pflegestützpunkte	374
1058	50973	Fußgängerüberweg zum Hallschlag einrichten	374
1059	50711	Vaihinger Markt wieder attraktiver machen inklusive Sanierung der Gehwegbeläge	374
1060	52534	Wichtige Weichen für die Mobilität der Zukunft stellen	375

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1061	52169	Alle Neubauten im neuen Rosensteinviertel müssen in den Tiefgaragen/Garagen und an den Außenparkplätzen mit Ladesäulen für E-Autos von Anfang an ausgestattet werden.	375
1062	51038	Alkoholverbot auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Verkehrsmitteln einführen	375
1063	52170	Sicheren Schulweg - Fußgängerüberweg vor Schule schaffen (Beispiel Steinenbergschule in Hedelfingen)	376
1064	50728	Takt U16 erhöhen	376
1065	51836	Feuerbach: Öffentliche Verkehrsmittel Richtung Vaihingen etc. schaffen	376
1066	52020	Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen	377
1067	50118	++ 125 Jahre Feier des Schwabtunnels im Jahr 2021 ++	377
1068	52727	U5 mit Doppelwagen verkehren lassen	377
1069	51796	Zebrastrifen in der Gablenbergerhauptstraße, Höhe Aldi und Naturgut, realisieren	378
1070	50009	Lärmschutz und Verkehrsreduzierung verbessern	378
1071	53328	Ersatz für geschlossene Konzertspielstätten schaffen	378
1072	51070	Schwimmerbahn im Höhenfreibad Killesberg einführen	379
1073	52055	Maßnahmen treffen, Pendlerströme zu reduzieren	379
1074	51669	Katzenhilfe Stuttgart e. V. unterstützen	379
1075	50250	Buslinie 41 länger fahren lassen	380
1076	52930	Eindämmung der Taubenpopulation in Neugereut	380
1077	51662	Fussgängerzone Marktstrasse verbessern	380
1078	53156	Neue Buslinie: Pragsattel - Killesberg-Freibad - Lenbachstraße - Kräherwald - Botnang	380
1079	53042	Kooperation Kindergarten und Grundschule ausweiten	381
1080	53006	Bessere U-Bahn- oder Bus-Verbindung	381
1081	51466	Rutsche vom Teehaus im Weißenburgpark bauen	381
1082	53229	Luftverschmutzungsgebühr erheben	381
1083	52216	Öffentlichen Nahverkehr für Rohrer Höhe verbessern	382
1084	53656	Königsstraße - Offene Ladentüren geschlossen halten	382
1085	52909	Obligatorische Festsetzung von Fassadenbegrünung bei neuen Bauungsplänen	382
1086	53179	Tempo 30 in Stuttgarter Str., Feuerbach einführen	383
1087	52356	Wiederaufbau beziehungsweise Erweiterung des Boperspielplatzes	383
1088	53283	Waldspielplatz Dürlewangwald wieder herrichten	383
1089	51910	Finanzieren und umsetzen intelligenter Verkehrsinfrastruktur	383
1090	50773	Sportanlagen - Basketballkörbe auf öffentlichen Sportplätzen anbringen	384
1091	52135	Fahrradständer am Mozartplatz anbringen!	384
1092	51699	Verkehrsberuhigung gewährleisten	384
1093	53549	Einbahnstraßen in Stuttgart West schaffen	384
1094	51352	Busverbindung Killesberghöhe-Kräherwald-Botnang eröffnen	385

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1095	51840	Verlängerung der Stadtbahn von Giebel über Hausen bis Gewerbegebiet Weilimdorf/S-Bahn Halt Weilimdorf ermöglichen	385
1096	53558	Zwischennutzungen auf noch ungenutzten Flächen aktiv fördern	385
1097	53520	Wärmewende in Stuttgart vorantreiben	386
1098	52499	Reinigung und Instandhaltung der öffentlichen Toilette am Bahnhof in Untertürkheim verbessern	386
1099	50236	Böblinger Straße attraktiver gestalten	386
1100	52018	Mehr Psychiater/Kinderpsychiater ansiedeln	386
1101	50949	Rosenbergstraße aufwerten	387
1102	52117	Artfremde Tiere wie Nil-, Grau-, Kanadagänse reduzieren	387
1103	52255	Preise im VVS anpassen und Netz ausbauen	387
1104	50428	Einrichten des Regionalhalts Stuttgart-Vaihingen beschleunigen	388
1105	51377	Ampelsteuerung Hölderlinplatz verbessern	388
1106	53301	Vertikaler sicherer Radweg Untertürkheim	388
1107	53611	Sichere Gehwege Grundschule Sillenbuch Silberwaldstraße durch Poller und Bodenmarkierungen	389
1108	51346	Förderprogramm für Elektrozweiräder auflegen	389
1109	51024	Hallenboden Sporthalle Vaihingen (Hegel) erneuern	389
1110	50035	Fernwärme für Stuttgart fördern	389
1111	50774	Spielplätze - Sportgeräte anbringen	390
1112	52541	Opernhaus Interimsbau preiswert bauen	390
1113	52654	Mehr Outdoor Fitnessanlagen bauen	390
1114	52388	Bürgerhaushalt-App schaffen	390
1115	50911	Fußgängerüberweg an der S-Bahn-Station Nürnberger Straße einrichten	391
1116	51378	Es fehlen Fußgängerüberwege an der Schwabstraße	391
1117	51942	Neubau einer Sporthalle bei der Rembrandthalle in Möhringen	391
1118	51618	Kitagebühren prozentual vom Einkommen berechnen	392
1119	51991	Radauffahrt über die Hafentramway zu Otto-Konz-Brücken bauen	392
1120	50245	Weg vor dem Landtag	392
1121	52252	Größere Aufzüge an Haltestellen einbauen	392
1122	51482	Ferienbetreuung ab Klasse 5 finanziell unterstützen	393
1123	53046	SAUNA für alle bezahlbar lassen	393
1124	51912	Bahnhofsvorplatz in Zuffenhausen aufwerten	393
1125	53059	Bessere Beschilderung an den Staffeln	393
1126	52174	Stadtfesttermine entflechten	394
1127	53268	Durchfahrtsstraßen teilweise untertunneln und mit Grünflächen versehen	394
1128	53401	Beleuchtung vom Turm des Eberhardbaus nachts abschalten	394
1129	51628	Grundsteuersenkung	394
1130	53311	Stuttgarter Straße Feuerbach in beide Richtungen frei für Fahrräder	395
1131	52652	Express Stadtbahn einführen	395

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1132	52854	Recyclingpark Neckartal zurückkaufen	395
1133	50936	Lärmbelästigung Kirchheimer Straße nachts reduzieren	396
1134	52441	Lärmschutz: nachts Tempo 30 auf Rotenwaldstraße einführen	396
1135	51990	Zigaretten/Müll wegwerfen: Bonuspunktesystem für Polizisten und Ordnungsamt-Beschäftigte einführen	396
1136	52914	Tempo 30 in der Olgastraße einführen	397
1137	52561	NOx-Reduktion durch Katalysatoren an Kraftwerken bewirken	397
1138	51134	Sitzbänke für Ältere und Behinderte um 10 bis 15 Zentimeter erhöhen	397
1139	51706	Parkausweise recycelbar machen	397
1140	50031	Entwicklung des Wasens in Mischnutz- und Naherholungsgebiet	398
1141	51739	Zacke im 10min Takt, Haltestelle Zahnradbahnhof verlegen.	398
1142	51116	Garagen sollten auch als solche genutzt werden und nicht zweckentfremdet werden.	398
1143	52115	Direktwahl der Bezirksbeiräte ermöglichen	399
1144	50391	Poller für die Marktstr. in Bad Cannstatt errichten	399
1145	53219	Mehr Geld für den Höhenpark ausgeben	399
1146	53333	S-Bahn Türautomatik verbessern - Schluss mit der Verschlechterung (ET430, Tür-Piepsen)	400
1147	53764	Mehr gegen Bettler tun	400
1148	50644	Überquerungshilfe Rotebühl-, Höhe Reuchlinstraße für Fußgänger und Radfahrer	400
1149	50521	Luftverbesserung durch Einbau von Filteranlagen in Tunnelabluftsystemen schaffen	401
1150	53272	Robert-Koch-Straße zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstraße: Rad-Schutzstreifen verbessern	401
1151	50543	Vorrang für Stadtbahn an der Charlottenstr./Hohenheimstr. sichern	401
1152	50113	Stadtpark Vaihingen barrierefreier machen	402
1153	52699	Busverbindung Universität Hohenheim - Universität Stuttgart schaffen	402
1154	50527	Wasser-Spielplatz im Römerkastell einrichten	402
1155	50903	Mülltrennung nach Wertstoffen und nicht nach grünem Punkt einführen	402
1156	53531	Dauerparker im öffentlichen Raum mit Bußgeld belegen	403
1157	52193	Diesel Fahrverbot durchsetzen	403
1158	53534	Nahverkehrskonzept für Plieningen	403
1159	52079	Bahnhof Untertürkheim sanieren	404
1160	52596	Sicherung des Abbiegestreifens für Fahrräder am Vogelsang	404
1161	53314	Inselbad Gastronomie einführen	404
1162	50101	Fahrradabstellfläche Stuttgarter Straße/Klagenfurter Straße	404
1163	53107	Verkehrsinfrastruktur stärken	405
1164	51265	Stadtbahn-Übergänge sicherer machen	405
1165	50904	Umweltprämie für den Austausch von Zweitakt-Rollern - Nachhaltige Mobilität unterstützen	405

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1166	50034	Fahrradmitnahme in der U5 erlauben	406
1167	53575	Parkraummanagement - Preiserhöhung für Bewohnerparkausweis bei mehreren Autos im Haushalt	406
1168	52225	Verbesserung des ÖPNV für Bereich Reutlinger Straße, Königstraße, Waldau und Ruhebänk	406
1169	51709	Sicheren Schulweg Grundschule Kaltental schaffen	407
1170	50306	Fußgängerüberwege Rastatter Straße/Thaerstraße schaffen	407
1171	53632	Langlebige Gebäude errichten und vorzeitigen Abriss ahnden	407
1172	53547	Radwege im Winter von Eis und Schnee in Degerloch räumen	408
1173	53323	Seilbahn bauen: Universität Vaihingen - Büsnau - Schillerhöhe - Gerlingen Breitwiesen	408
1174	52249	Bushaltestelle am Hans-Rehn-Stift Behindertengerecht barrierefrei gestalten	408
1175	52837	Schwimmerbahn im Höhenfreibad Killesberg einrichten	409
1176	50355	Verkehrsentlastung in Innenstadt durch Tunnel schaffen	409
1177	50943	Spätis für Stuttgart einführen!	409
1178	50396	Wagenburgtunnel für Fuß-, Rad- und ÖPNV nutzen	410
1179	53375	Radfahrer/Fussgänger beim Übergang Wulle-Staffel in den Schlossgarten besser trennen	410
1180	51044	Defekter Aufzug S-Bahn Haltestelle Österfeld Zugang von Paradiesstr. - Rolltreppe ergänzen	410
1181	50397	Solitude-Allee nach historischem Vorbild wiederherstellen	410
1182	51492	Staatstheater sanieren	411
1183	53682	Wanderbaumallee in Stuttgart schaffen	411
1184	51373	Parkkralle einführen für alle Autos, die auf Fußgängerflächen stehen!	411
1185	53680	Mehr Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr schaffen (Umfeld Wolfbuschschule und Solitudegymnasium, Waldhornweg, Wolfbusch)	411
1186	50505	Strohgäubahn über Korntal hinaus verlängern	412
1187	50982	Sicherheit durch Beleuchtung auf der Karlshöhe verbessern	412
1188	53342	Parkverbot für gewerbliche Transporter und LKWs in allen Gebieten, die nicht ausschließlich Industriegebiet sind	412
1189	51156	Waldkugelbahn installieren	413
1190	51417	Mithalten bei Multimedia in Schulen	413
1191	51421	Wochenmarkt in Plieningen schaffen	413
1192	52111	Flächendeckend Glasfaser bei Neubauten und Reparaturmaßnahmen einsetzen	414
1193	53784	Wohnhäuser sanieren	414
1194	52617	Wohnungsnot mindern und bezahlbare Mietwohnungen in S-Hausen schaffen.	414
1195	53793	Das Bohnenviertel besser anbinden	414
1196	51534	Fahrradspur mit Schutzstreifen in der Pischekstraße...	415
1197	52945	Rutsche am Spielplatz Uhlandshöhe (Nähe Werkstatthaus) anbringen	415
1198	52481	N4 Nachtbus bis Stammheim Endhaltestelle verlängern	415
1199	51580	Problem des Gehwegs voller Taubenkot lösen	415

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1200	52847	Stadtbahn wieder leiser machen	416
1201	50197	Ampeln durch Kreisverkehr ersetzen	416
1202	50167	Einheitliche Beschilderung "Fahrrad frei" für Vaihinger Markt und Rathausplatz	416
1203	51988	Zeitgemäße und faire Parkgebühren einführen	417
1204	53109	Altglas-Container unterirdisch verlegen	417
1205	51973	Wiederanbringung der Uhr am S-Bahnhof Zuffenhausen	417
1206	52707	Fußgängerüberweg Seyfferstraße/Rotebühlstraße (S-Bahn-Station) schaffen	417
1207	51005	R11 Schusterbahn Kornwestheim - Untertürkheim ganztägig betreiben	418
1208	52122	Bodenbeläge reparieren	418
1209	52680	Landschaftschutzgebiet wiederherstellen	418
1210	50690	Let's orange Stuttgart - Nein zu Gewalt gegen Frauen! Aktionen in Stuttgart durchführen	418
1211	52137	Wassertretbecken und Armbadebecken einrichten:	419
1212	53155	Projekt ZUKK fördern - Das Zentrum für urbane Kunst und Kultur in Stuttgart	419
1213	51875	Lärmschutz für Schlossgarten realisieren	420
1214	53257	Jeder 20. Parkplatz wird ein überdachter Fahrradständer	420
1215	53529	Luftmessstationen in Stuttgart so aufstellen, dass der rechtliche Spielraum voll ausgeschöpft wird und dadurch die Enteignung der Bürger durch Fahrverbote vermeiden.	420
1216	50343	Nahverkehrsverbindung entlang der B27 Richtung Tübingen/Reutlingen fördern	421
1217	50623	Stadtteilbücherei für S-Süd einrichten	421
1218	52756	Ortszuschlag für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen einführen	421
1219	53727	Fußgängerzonen in Wohngebieten einrichten	422
1220	52059	Wertstoffhofkonzept, das Kreislaufwirtschaft in Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft ermöglicht	422
1221	50488	Laub-, statt Obstbäume am Straßenrand pflanzen	423
1222	52188	Stopp mit „Pseudomaßnahmen“ am Neckartor	423
1223	51225	Neubau am Asemwald II - 1.000 Wohnungen für Stuttgart fördern	423
1224	52982	Kostenlose Abholung der Biotonne und Kontrolle der Mülltrennung	424
1225	51592	Geschwindigkeitskontrollen in 30km/h Straßen dauerhaft einrichten	424
1226	51964	Infos im Internet und im Amtsblatt über den Bau von Ladestationen für Elektroautos im Stadtgebiet bieten	424
1227	50834	Buslinie 42 verlängern	425
1228	51226	E-Roller Sharing auf ganzes Stadtgebiet ausweiten	425
1229	50736	Grünanlage Esslinger Straße anlegen	425
1230	53088	Beschleunigung baulicher Maßnahmen	425
1231	51181	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen stärker überwachen: Zerstörungen und Verunreinigungen vermeiden	426

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1232	53509	Öffnungszeiten der Außen-Gastronomie verlängern	426
1233	50730	Taktung der Linie 91 erhöhen	426
1234	51997	Bahnhaltestellen von beiden Seiten zugänglich gestalten	427
1235	52797	Wiederholen der Geschwindigkeitsbeschränkung in 30er Zonen auf dem Straßenbelag	427
1236	50932	Fahrverbot nur im Kessel einführen	427
1237	51266	Schusterbahn-Ausbau: Mittelbahnsteig in Münster mit Hallschlag-Anbindung	427
1238	50373	Öffnungszeiten Grünschnittplätze anpassen	428
1239	52165	Kita und Altenpflege "unter einem Dach" in Sillenbuch realisieren	428
1240	52869	Radweg an Stammheimer Straße verbessern	428
1241	52234	Verein rechter Elitesoldaten in Stuttgart aufklären!	429
1242	52381	Taubenplage zwischen Sophienstr. 41 und Rotebühlplatz 19 lösen	429
1243	51947	Akzeptanz der Tempo 30 Zonen erhöhen	429
1244	50914	X1 auch samstags fahren lassen	430
1245	50874	Generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h einführen	430
1246	52551	Bildungscampus Rotebühlplatz ausbauen	430
1247	52521	Informationstafel an städtischen Baustellen über das jeweilige Bauvorhaben errichten	430
1248	50114	Neues Windrad auf dem Grünen Heiner in Weilimdorf anbringen	431
1249	51392	Kinderkurse an Wochenenden fördern	431
1250	52892	Verkehrsberuhigung Degerloch	431
1251	51935	Luftreinhaltung gewährleisten	431
1252	52439	Finanzielle Mittel für denkmalgeschützte Bauten bereitstellen	432
1253	50818	Seelbergstraße in Fußgängerzone umwandeln	432
1254	52387	Parken-App einführen: Parken ohne Parkzettel	432
1255	53097	Verkehr für langsame Fahrzeuge auf, oder neben den Landesstraßen zwischen Weilimdorf, Botnang, Vaihingen und Stuttgart West ermöglichen	432
1256	52733	Sitzgelegenheiten in Feuerbach schaffen	433
1257	53131	"Was uns zusammenhält" dauerhaft offensiv bewerben	433
1258	51908	Radweg Krailenshaldenstraße geradeaus verlängern	433
1259	51667	Missbrauch bei FamilienCard unbedingt eindämmen und Vergabekriterien ändern	434
1260	51350	Wassersäule Wilhelmsplatz Bad Cannstatt umgestalten	434
1261	51787	Elektroladesäulen einrichten	434
1262	52166	Mindestens einmal im Monat einen freiwilligen Müllsammeltag der Bürger in ihren jeweiligen Wohnvierteln durch die Bezirksrathäuser etc. organisieren	434
1263	50266	Verkehrsberuhigung Kirchheimer Straße, Sillenbuch schaffen	435
1264	52106	Barrierefreien Zugang für die Räumlichkeiten im Welthaus schaffen	435
1265	52454	Kleinen Bauern- oder Wochenmarkt in Stuttgart-Nord Mittnachtstr. eröffnen	435

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1266	50646	Außen-Sportanlage im Stuttgarter Westen errichten	436
1267	52594	Erste Hilfe Kurse für Säuglinge und Kinder anbieten	436
1268	52146	Kostenloses Toilettenhäuschen am Zuffenhausener Bahnhof errichten	436
1269	51807	Beachvolleyballfelder anlegen	436
1270	50077	Umwidmung Burgstallstraße/Möhringer Straße zur Fahrradstraße	437
1271	52595	Tempo 30 für die gesamte Daimlerstraße einführen	437
1272	50540	Parksituation Stuttgart bei Fußballspielen verbessern	437
1273	53576	Tangentialbuslinie West einführen	438
1274	51012	Öffentliche Spielplätze baby-freundlich gestalten (Stuttgart-Ost)	438
1275	50201	Killesberghöhe-Parken auf dem Gehweg verhindern	438
1276	50409	ROTBLITZER LEIPZIGER PLATZ STUTTGART INSTALLIEREN	439
1277	52745	Finanzielle Unterstützung der Stadt zur Erhaltung von Bäumen in Privateigentum	439
1278	52851	Von München lernen und Stickstoffdioxid ohne Fahrverbote reduzieren	439
1279	50281	Keine Komfortheizanlagen und Holzzusatzheizungen genehmigen	440
1280	53668	Schwebende Radwege für Stuttgart!	440
1281	53293	Wasserpumpe Spielplatz Schmollerstraße (bei TSV Steinhaldenfeld) reparieren	440
1282	51259	Blockheizkraftwerke fördern	440
1283	53189	Universität, Hochschule Mitte und Stadtgarten zum Sanierungsgebiet erklären	440
1284	51010	Radweg Kurt-Schumacher-Straße/Landhaus bauen	441
1285	51987	Yellow Boxes/Schraffierte Kreuzungen einführen (Cannstatt Mercedes-Str./König-Karls-Brücke)	441
1286	52939	Elektroladesäulen in Stuttgart-Ost	441
1287	53418	Mitfahrbänke einrichten	442
1288	50228	Alternativen ÖPNV planen - Hochbahn einführen	442
1289	50945	U14 von Mühlhausen nach Zuffenhausen, Kelterplatz weiterführen	442
1290	52988	Verwaltungsfachangestellte für jede Schule einstellen	442
1291	53527	Fuß-, Fahrradwegbefestigung zwischen Universitäts-Campus Vaihingen und Büsnau durch das Wiesental	443
1292	50163	Tempo 30 in Robert-Leicht-Straße zwischen Katzenbachstraße und Heerstraße und für Radverkehr in beide Richtungen freigeben	443
1293	50838	Kombibahnhof ernsthaft prüfen!	443
1294	52998	Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg deutlich ausschildern.	444
1295	52710	In der vhs/Rotebühlplatz die Info-Wand wieder einrichten!	444
1296	53419	Mauerbegrünung mit immergrünem Efeu (Hedera) im Veielbrunnweg in Bad Cannstatt	444
1297	50553	Kennzahlen (KPIs) für umgesetzte Maßnahmen der Stadt einführen	444
1298	51705	Messstellen für Stickoxide aufstellen	445
1299	50410	Problematisches Grillen am Max-Eyth-See	445

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1300	52187	Umzäunter Freilauf für Hunde im Schlossgarten/Rosensteinpark schaffen	446
1301	51365	Pendelbus zwischen Fernsehturm und Uni Campus Hohenheim häufiger einsetzen	446
1302	50793	Stadtverdichtung	446
1303	53585	”Conradi Hochhäuser” durch die SWSG kaufen	447
1304	52305	Mietspiegel verfügbar machen	447
1305	50484	Hallenbad Sonnenberg Grünfläche erweitern	447
1306	53285	Armaturen im Leuze erneuern	447
1307	50029	Neues Lehrschwimmbad für Bad Cannstatt	448
1308	50433	Beleuchtung Kurpark anbringen	448
1309	51009	Hauptbahnhofsumbau bitte beenden	448
1310	51056	Für die Neckarvorstadt etwas Wirksames tun - ein Quartier mit besonderem Entwicklungsbedarf	448
1311	50425	Parkbrücke über Autobahn bauen statt Parkhaus gegenüber Freibad Möhringen	449
1312	53664	Einführung eines ”Metrobus” Systems auf Basis bestehender Linien	449
1313	53209	Diakonissenplatz-Jugendverkehrsschule für Kinder öffnen	450
1314	50078	”Großstadt zwischen Wald und Reben” - alten Slogan wiedereinführen	450
1315	53292	Stadt Stuttgart richtet professionellen Besuchsdienst für Senioren ein	450
1316	51821	Verkehrsreduzierung und touristischer Mehrwert schaffen	451
1317	50696	Park- statt Kitagebühren erheben	451
1318	51813	Parkplätze abschaffen	451
1319	51710	Wetterschutz Haltestelle Hegel-/Seidenstraße, stadteinwärts	451
1320	53508	Anzeigetafel für Busse und Stadtbahnen an der Haltestelle Max-Eyth-See	452
1321	51986	Die Olgastraße zwischen Falbenhennenstraße und Immenhoferstraße schöner und lebenswerter machen	452
1322	52472	Geschwindigkeitskontrollen Paulinenstraße durchführen	452
1323	50140	Freifunk in der gesamten Stadt Stuttgart	453
1324	51729	Gebühren für Anwohnerparkausweise nach Autolänge staffeln	453
1325	52421	Zone 30 ausweiten	453
1326	51646	Den Wartbergpark renovieren	453
1327	51982	Verfallenes Gebäude im Freibad Rosental abreißen und Fläche neugestalten	454
1328	51400	Kelterplatz in Feuerbach beleben	454
1329	52438	Umgestaltung Bismarckplatz	454
1330	50241	Pendlerbusse für Pendler außerhalb des Fahrverbotes einrichten	454
1331	50094	Bürgerbus in Stuttgart West anschaffen	455
1332	53688	Schutz landwirtschaftlicher Flächen vor Erholungssuchenden	455
1333	50555	Hallenbadneubau Stuttgart- Vaihingen	455
1334	53698	Toiletten Turnhalle/Schülerhaus Franz-Schubert-Schule renovieren	456

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1335	51441	P&R Parkplatz auf dem Sommerrain vergrößern	456
1336	52669	Frischluftschneise Espan erhalten	456
1337	53429	Mineralbad Berg sanieren	456
1338	53174	Digitalwoche für SchülerInnen einführen	457
1339	52729	Fast-food-Ketten raus aus Stuttgart!	457
1340	52120	Zwei-Wege Rolltreppen am S-Bahnhof Zuffenhausen einführen	457
1341	52557	Öffentliches Bücherregal in Birkach einrichten	457
1342	51001	Abschließbare Radboxen am Karl-Benz-Platz aufstellen	458
1343	52502	Befristete Erlassung der Hundesteuer für die Adoption eines Hundes aus dem Tierheim	458
1344	51893	Sicherer Schulweg Raitelsbergschule (Grundschule) schaffen	458
1345	51743	Mehr Regiorad Stationen für Vaihingen	458
1346	53792	Fußweg an Königsstraße zu Radweg ausbauen	459
1347	52606	Blitzer am Charlottenplatz einrichten	459
1348	51825	Fahrradmitnahme in U15 erlauben	459
1349	53593	Österfeldschule & Österfeldhalle: kleinere Sanierungsbedarfe schnell umsetzen	459
1350	53407	Planungsgelder einstellen für den alten Lokschuppen - als Ausflugslokal und Bürgerzentrum	460
1351	53453	Direkte Verbindung zwischen Botnang und Hauptbahnhof schaffen	460
1352	51554	Mehr Luftqualitäts-Messstellen aufstellen	460
1353	53530	Feinstaubabgabe einführen	460
1354	50070	Lebensgefährlicher Zebrastreifen in der Haldenstraße Bad Cannstatt sicherer gestalten	461
1355	51568	Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit der sozialen Träger	461
1356	51481	Gestaltung Fußgängerzone Tübingerstraße	461
1357	52500	Nutzung des Karl-Benz-Platzes für die Veranstaltung eines Flohmarkts ermöglichen	462
1358	53461	Bestehende Nahversorgung absichern	462
1359	50743	Radweg zur SportKultur in der Kesselstr. bauen	462
1360	53687	Verbindung Feuerbach und Zuffenhausen beleuchten: Siegelbergstr. > Jugendfarm > Schlotwiese	463
1361	52209	Neues Verkehrskonzept erarbeiten und umsetzen	463
1362	53317	Mehr Sicherheit für den Radverkehr Vaihingen-Sindelfingen: Gründgensstr. / Pascalstr.	463
1363	52461	Fahrradtaugliches Straßenpflaster gegen Rutschgefahr einbauen	464
1364	52390	Kneipp-Anlage irgendwo in Stuttgart bauen	464
1365	51270	26 Gleise für den Stuttgarter Hauptbahnhof schaffen	464
1366	50465	car2go auch in Bösau einführen	465
1367	50203	Zone 30 bei Bachschule einrichten	465
1368	53580	Bau einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke von der Beyerstraße zum Milaneo	465

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1369	51159	Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung Kriegsbergstraße/am Klinikum Stuttgart einführen	465
1370	50881	Neues Transportsystem für Stuttgart prüfen	466
1371	50557	Alle städtischen Fahrzeuge bis 31.03.2019 auf Euro6d- TEMP umrüsten	466
1372	51658	Parkraummanagement: Kostenfreie Parkscheine zur Verfügung stellen	466
1373	51774	Bus Linie 82 bis Marienplatz verlängern	467
1374	50240	Linie 92 Takt verdichten	467
1375	52675	Kleinkindgerechte Spielplätze im Bezirk Vaihingen schaffen	467
1376	51465	Einrichtung/Stärkung einer Position zur Bewertung jedes Bauvorhabens auf die Auswirkung bezüglich Frischluftzufuhr - mit Vetorecht	467
1377	50067	Sportanlage Stuttgart West bauen	468
1378	51368	Zebrastreifen über die Rothebühlstrasse anlegen, um Autoverkehr zu beruhigen	468
1379	51349	Biotop am Ende Schwarzwaldstraße rekultivieren	468
1380	53729	BHKW für das Hallenbad Sonnenberg bauen	468
1381	50556	Mehr öffentliche Toiletten auf den Fildern bauen	468
1382	52058	Wasserspielplatz für Riedenberg schaffen	469
1383	50116	Leihfahrräder auf der Basis von car2go und dafür entwickelte App anbieten	469
1384	53626	Installation von Spielgeräten für Erwachsene	469
1385	52640	Halten auf dem Bahnhofsvorplatz erlauben	470
1386	53673	Grüngürtel in Münster aufwerten	470
1387	51363	Bus Linie 70 soll wieder tagsüber bis Degerloch fahren	470
1388	53525	Erweiterung Fußgängerbereich Bushaltestelle Universität, Vaihingen	470
1389	52229	Tafelläden Eintritt ausweiten	471
1390	52542	Zweite Fußgänger-Unterführung am Bahnhof Vaihingen bauen	471
1391	53614	Flohmarktpreise senken	471
1392	50994	Tempo 30 in der Reinsburgstraße einführen und/oder für Durchgangsverkehr sperren	472
1393	50536	Buslinie 43 besser takten	472
1394	53795	Robert-Koch-Straße zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstraße: vorhandene LKW-Sperrung kontrollieren	472
1395	53548	Käppeleshau und Egelseer Heide als Biotop entwickeln	473
1396	53755	Nahe von Altenheimen bei Glatteis mehr streuen	473
1397	51398	Verkehrschao in der Daimlerstraße beruhigen	473
1398	52829	SSB Stadtbahn/Strassenbahn Lärm: Lärmschutz verbessern	474
1399	52655	Aufhübschen der Grünfläche gegenüber der neuen John Cranko Schule	474
1400	51083	Altenburgschule platzt aus allen Nähten - Erweiterung der Schule ist dringend nötig	474
1401	50612	Bürgerhaus/Jugendtreff für Stuttgart Nord/Killesberg einrichten	474
1402	50104	Beleuchtung am Pfostenwäldle einführen	475

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1403	51205	Innenstadtsanierung vorantreiben	475
1404	50933	Mittagessen für alle Schüler der Pestalozzischule	475
1405	52113	Taubenhäuser für Mühlhausen aufstellen	475
1406	50279	Amateurmusik fördern	476
1407	52312	Obere Vogelsangstraße zur Fahrradstraße umwidmen	476
1408	53318	Auf Rotenwaldstraße auch 40 km/h einführen	476
1409	52231	Dieselfahrer auf Kosten der Wirtschaft entschädigen, insbesondere Daimler	477
1410	52894	Expreßbus X1 abschaffen	477
1411	50220	Oberer Marktplatz endlich neu gestalten!	477
1412	52085	Älter werden in S-Hausen - Mehr Bänke und Sitzplätze bereit stellen.	477
1413	52030	Fußgängersicherheit Haltestelle Rosensteinbrücke Richtung Wilhelmshausbrücke sicherstellen	478
1414	51341	Bahnhof Untertürkheim für Kultur ausbauen	478
1415	53731	Dem Rollsport wieder ein Zuhause geben!	478
1416	50215	Kreisverkehr in Vaihingen	479
1417	51478	Ruhbank bis Stuttgart Ost - Grüne Welle realisieren	479
1418	52584	Bushaltestellen mit "Stopp"-Taste ausrüsten	479
1419	51329	Mehr Beschäftigte bei der Stadt zur Überwachung der Einhaltung der Gesetze und Verordnungen (VO)	479
1420	52659	Neue weinsteige: Tempo 40 einführen	480
1421	51854	Parkgebühr bis 22 Uhr wieder abschaffen	480
1422	50161	Sicheren Schulweg Burgholzhof schaffen	480
1423	52696	Städtische Immobilien in Wärmenetze integrieren	480
1424	50422	Neue tangentielle Buslinie [Nordbahnhof - Stöckach - Stuttgart Ost - gegebenenfalls Gablenberg - Payerstraße - Gerokruhe] anbieten	481
1425	51369	Fußgängerüberweg Rotenwaldstraße einrichten	481
1426	52253	Mobilität und Lebensqualität in Stuttgart Sillenbuch verbessern	482
1427	50704	Grüngutentsorgung für Stücklebesitzer verbessern - Container bereitstellen	482
1428	52235	Fahrrad-, Fußgängerbrücke über Genesener Str. errichten zwischen Kurpark und Wilhelm-Maybach-Schule	482
1429	51992	Reduzierung von Feinstaub durch Straßensanierung	482
1430	50133	Verkehrsüberwachung schaffen	483
1431	53390	Experten-Gremien statt externe Experten	483
1432	53524	Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Degerloch erneuern	483
1433	51018	Begrünte Sperrflächen schaffen	484
1434	53260	Radspur an Hedelfinger Str. einführen	484
1435	52537	Sichtbarkeit des ÖPNV verbessern	484
1436	50270	Hochhäuser planen, um Wohnraum zu schaffen	484
1437	51140	Betroffene vom Diesel-Fahrverbot sollen kostenlos ein Jahres-VVS-Ticket bekommen	485

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1438	53571	Fahrrad-Sicherheitsstreifen an der Ausfahrt Parkplatz der Pestalozzi-Schule auf die Krehlstraße (alternativ abgeschrägter Bordstein zum Erreichen der Fahrradständer)	485
1439	50663	Bei rot soll man rechts abbiegen dürfen, Vorfahrtsregel wie bei einem STOPP-Schild	485
1440	51280	Parkplatzdiät für Stuttgart einführen	486
1441	50528	U6 über Gerlingen mit Universität verbinden	486
1442	52363	car2go in Stammheim wieder einführen (z. B. durch Zuschuss der Stadt)	486
1443	51647	Eingangsbereich in U-Bahnen anpassen	486
1444	50917	Straßenbeleuchtung im Grünen U einführen	487
1445	52630	Motorsensen durch manuelle Sensen ersetzen	487
1446	50516	Geschwindigkeitsschwellen zulassen	487
1447	53015	Lärmschutz in der Nacht / Fahrverbot für Roller, Motorräder und Quads mit Verbrennungsmotor	488
1448	52407	Porsche Tower auf dem Pragsattel verhindern	488
1449	51164	Kindergärten - Personal mit Minijobbern aufstocken	488
1450	50370	Haltestelle Föhrich: Aufzug einbauen	488
1451	50863	Treppe Nürnberger Straße (Zugang zur S-Bahn und zum Krankenhaus) sanieren	489
1452	50735	Treppen in Kaltental sanieren	489
1453	50566	Busverbindung zwischen Hofen - Neugereut - Fellbach Oeffingen/Schmiden - Fellbach Bahnhof ausbauen	489
1454	50286	Renovierung des alten Feuerwehrhauses einleiten	490
1455	52625	Buslinie 81 samstags fahren im 10 Minuten-Takt lassen	490
1456	53374	Radbügel aufstellen an der Ecke Gutbrod-/Klopstockstraße am unteren Ende der Novalisstaffel	490
1457	53344	Sportzentrum KCG, Hallenbad Sonnenberg planen	490
1458	53472	Überarbeitung des Verkehrskonzepts	491
1459	51651	Ring-Stadt Schnellbus-Linien von Ost & West zum Hbf.	491
1460	53243	Verkehrsberuhigung in Wohngebieten - Schleichverkehr unterbinden	492
1461	50895	Mietkosten privater Unternehmen neutral begutachten und deckeln	492
1462	51691	Gleise verkaufen statt verrosten lassen - Stahl ist teuer und wertvoll	492
1463	50432	Linienäste der Stadtbahn zur Erhöhung der Kapazitäten tauschen	492
1464	50867	Mehr Kinderärzte in Cannstatt Mitte ansiedeln	493
1465	53303	Waldfitness-Platz an der Hasenbergsteige schaffen	493
1466	51885	Fahrradstellplatz (Fahrradboxen) an U-Bahn Haltestelle in Hausen schaffen	493
1467	53543	Fußgängerbrücke am Birkenkopf errichten	494
1468	50473	Hallenbad auf der Waldau bauen	494
1469	53492	Fahrrad-Rikscha fördern	494
1470	52306	Solarradwege bauen	494
1471	50435	Verlängerung der Buslinie 45 vom Bahnhof Bad Cannstatt zum Krankenhaus Bad Cannstatt	495

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1472	51452	Zebrastreifen vor Kita Schatzinsel errichten	495
1473	53421	Aussichtsplattform am Muckensturm freischneiden.	495
1474	52226	Verbesserung der SSB-Bushaltestelle	496
1475	50395	Hochfrequentierte Innenstadtbuslinien auf Straßenbahn umstellen.	496
1476	53537	Regelmäßige hochfrequente Verkehrsüberwachung in den Außenbe- zirken durchführen	496
1477	51281	Nachts in Gablenberger Hauptstr. und Albert-Schäffle-Str. Tempo 30 einführen	497
1478	52578	Fußverkehrsbeauftragte*r einführen	497
1479	50429	Philharmonie Bau abbrechen/verzichten	497
1480	53346	Ausbau ÖPNV ("U3a"), Plieninger Straße 140	497
1481	52351	Parkplatz Österfeld auch für Bahn- beziehungsweise ICE Pendler freigeben oder Monatsparkmarke auch ohne ABO einführen.	498
1482	50586	Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen	498
1483	53241	Chancengleichheit bei Stellenbesetzungen sichern	498
1484	52152	Schnellbus X1 - Haltestelle Bad Canstatt Wilhelmsplatz einrichten	499
1485	52048	Tempobegrenzung 40 (alle) Einhaltung kontrollieren	499
1486	50686	nicht bebaute Grundstücke höher besteuern - als Anreiz diese zu bebauen	499
1487	51759	Bessere Verkehrsanbindung mit dem ÖPNV nach Neuwirtshaus	500
1488	53198	Verschönerung entlang der Wagenburgstraße, Abschnitt Wagenburg- tunnel - Heidehofstraße	500
1489	52533	Ausbau schneller Breitbandnetze als Daseinsvorsorge unter Kontrolle der Kommune	500
1490	53504	Verlängerung der Buslinien 41 und / oder 42 über die Karl-Kloß- Straße, Waldfriedhof, Sonnenberg, Möhringen Bahnhof, Möhringen Freibad zum Fasanenhof	500
1491	52232	Bezirksbeiräte aufwerten	501
1492	50068	Haupttradroute 2/HRR2 umsetzen und Parkplätze beibehalten	501
1493	51536	Mehr künstlerisch gestaltete Brunnen	502
1494	50141	Mehr Zivil gekleidete Polizei statt in Uniform	502
1495	51429	Abschaffung der 40 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung an Steigungs- strecken	502
1496	53399	Erhöhung der Busfrequenz 84 zu den Stoßzeiten	503
1497	53561	Zusammenarbeit zwischen Zivilakteuren und Stadt ausbauen	503
1498	52181	Neue Stadtbahnverbindung nach S-Ost schaffen	503
1499	51250	Einnahmen aus Parkverstößen	503
1500	52581	Mehr Babyschaukeln auf Spielplätzen anbringen	504
1501	53449	Ausbau von Mobilfunk (oder Unterstützung/Anweisung dafür)	504
1502	52123	Sicherheitsgefühl von Fußgängern gegenüber Radfahrern verbessern	504
1503	51244	X1 bis Vaihingen fahren lassen	504
1504	50843	Spielplätze im Bereich Widmaierstraße 100 aufwerten	505
1505	53697	Basketballplatz in Botnang sanieren	505

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1506	51856	ESZET-Steg in Untertürkheim	505
1507	51426	Graffiti in Durchfahrt Münster Richtung Löwentorstr.	506
1508	51930	Grünpfeil für Radverkehr an Kreuzung Löwentorstraße - Sparrhärm- lingweg	506
1509	52342	Fahrradparkplätze oberhalb der Friedrich-E.-Vogt-Stäffele schaffen	506
1510	52967	Situation Vesperkirche - Leonhardskirche Stadtmitte verbessern	507
1511	53231	Gratis Streugut für Winterdienst (Gehsteige) zur Verfügung stellen	507
1512	50272	Verkehr einsparen mit Vorteilen für die Innenstadt	507
1513	50309	School Abo für ein Elternteil anbieten	508
1514	51686	Schloßplatz ruhiger gestalten	508
1515	52867	Öffentliche Fahrradwaschplätze anlegen	508
1516	52483	Gemeinsam gegen Einbrüche in Süd/West vorgehen	508
1517	52831	Alte Weinsteige wegen Schleichverkehr engmaschiger kontrollieren	509
1518	51028	Tempo 30-Zone mit Zebrastrifen in der Rosensteinstraße, Stuttgart Nord einführen	509
1519	50930	Linie 91 sollte in einer besseren Taktung fahren	509
1520	51382	Neue Schaukel auf dem Spielplatz Züricher Straße errichten	509
1521	51599	Städtisches "Heu-Taxi" für bunte und artenreiche Mäh- und Streu- obstwiesen einführen	510
1522	51767	Straßen verschönern	510
1523	52953	Pforzheimerstraße Weilimdorf Tempo 30 einführen	510
1524	50912	Biomülltonnen häufiger reinigen	510
1525	53181	Tempolimit in Weilimdorf einführen	511
1526	52657	Umzäunter Hundefreilauf im Rosensteinpark schaffen	511
1527	53733	Verbesserte Auslastung des geplanten Sportbads	511
1528	53754	U34 Verbesserung des Taktes zwischen Vaihingen und der Stadt	511
1529	50494	Basketballkörbe an der Moltkehalle anbringen	512
1530	52437	Feuersee nicht weiter umgestalten	512
1531	51911	Keine Abfalleimer direkt neben Ruhebänken aufstellen	512
1532	51522	SSB Fahrer sensibilisieren, damit sie nicht abrupt abbremsen!	512
1533	53264	Autospur in Busspur umwandeln	513
1534	51207	Spielplatz Klingenbachpark modernisieren	513
1535	50319	Behindertengerechter Zugang zum Heimatmuseum Möhringen ein- richten	513
1536	51689	Kreisverkehr Olgastraße/Neue Weinsteige (vor Alaturka) bauen	513
1537	50580	Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißelichstraße bauen	514
1538	53686	Poller am Gehweg Schabstraße Höhe REWE aufstellen	514
1539	53622	Cabrioschwimmbad für Weilimdorf	514
1540	52489	Mehr Geschwindigkeitsdisplays im Stadtgebiet installieren	514
1541	53427	Tempo 30 in der Schmidenerstraße einführen	515
1542	51097	Pförtnerampeln an der Stadtgrenze installieren	515

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1543	52944	Machbarkeitsstudie zur Reformierung des Volks- und Frühlingsfestes durchführen	515
1544	50404	Städtische Dienstleistungen kostenlos anbieten	516
1545	50562	Bedingungsloses Grundeinkommen einführen	516
1546	52179	Stadtbahn in der Innenstadt unterirdisch legen	516
1547	52326	Verwaltung Recruiting online ermöglichen	517
1548	52238	Bessere ÖPNV Anbindung Burgholzof - Pragsattel schaffen	517
1549	51180	Stadtbahnhaltestelle Nürnberger Straße verlegen	517
1550	52811	*STADTBAHN* für GABLENBERG!	517
1551	50934	Grüne Achse am Pragsattel – Maybachstraße Verkehr beruhigen	518
1552	52237	Hilfe, retten Sie die Anwohner im Lehenviertel	518
1553	50535	Rotlichtblitzer in Charlottenstraße Ecke Olgastraße stadteinwärts anbringen	519
1554	53248	Neues eigenständiges Kinder-Museum errichten	519
1555	53308	Seilbahn in Kaltental errichten	519
1556	50731	Linie 91 auch am Wochenende bis zur Uni fahren lassen	520
1557	50127	Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer am Hedelfinger Platz	520
1558	52406	Mehr Flächen für Baugruppen und Förderung von Baugruppen schaffen	521
1559	50226	S-Bahn/Straßenbahn häufiger kontrollieren	521
1560	52324	Fußweg U-Kirchtalstraße zur S-Bahn Zuffenhausen ausschildern	521
1561	51957	Lärmschutz an der Auothbahn A8 verbessern	521
1562	50792	Feinstaubreduzierung! Neue Buslinie ab Dobelstr. - Sonnenbergstr. - Albert-Scheffle-Str. - Stuttgart Ost einsetzen	522
1563	52001	Anwohnerstraßen als Stauumfahrung ausschließen	522
1564	52247	Tempolimitschilder sichtbarer/größer oder auf der Fahrbahn anbringen	522
1565	51610	Spielplatz Schwarzwaldstraße erneuern	522
1566	50545	Bus vom Flughafen über Fasanenhof/Landhaus nach Degerloch führen	523
1567	52233	Mehr Kompetenzen für Bezirksbeiräte schaffen	523
1568	51189	Rotenberg ins Car2Go Geschäftsgebiet aufnehmen und Bau einer Ladestation vorantreiben	523
1569	52207	Taubenhaus Nähe Bahnunterführung Zahn-Nopper-Straße	524
1570	52259	Winterdienst auf Rad-/Fußweg zwischen Büsnau und Lauchau durchführen	524
1571	52908	Marstall-Areal als Kulturzentrum Stuttgart bebauen	524
1572	53470	Kampagne gegen Sexkauf	524
1573	53207	Waiblingerstraße ab 22 Uhr in Tempo 30er Zone umwandeln	525
1574	52900	(Sommer) Rodelbahn bauen	525
1575	52642	Reinigung verbessern	525
1576	52964	Inklusion in der Stadt-/Gebäudeplanung	526
1577	53550	Zebrastreifen in Plieninger Straße (Möhringen) schaffen	526

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1578	50609	Familien- oder Stadtteilzentrum Feuerbach	526
1579	51472	Zugeteerte Gehwegplatten durch richtige Platten ersetzen	527
1580	50145	Wochenmarkt am Pariser Platz schaffen	527
1581	51366	Algorithmus der Ampelschaltungen veröffentlichen	527
1582	51325	Mehr Werbung für Carsharing machen	527
1583	51789	Epplestraße in Degerloch zur Einkaufsmeile umgestalten	528
1584	52099	Verkehrsberuhigung Am Kräherwald schaffen	528
1585	53788	Hochwasserschutz Feuerbach zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen verbessern	528
1586	51025	KISS Kinder-Sportangebot auch im Nordbahnhofviertel einführen	529
1587	50741	Buslinie 45 nach Geroksrue verlängern	529
1588	53102	2. S-Bahn-Tunnel - Gutachten zur Variantenuntersuchung in Auftrag geben	529
1589	50028	Förderung von Seniorenclubs	530
1590	51224	Filderhauptstraße zwischen Fraubronnstraße und Garbe umbauen - sicher und schön, für Fußgänger und Radler	530
1591	50089	Elektronahmobilität fördern	530
1592	50926	Sportpark, Sportgeräte, Calisthenics am Max-Eyth-See einrichten	531
1593	52938	Kostenlose Parkplätze am Inselbad kostenpflichtig bewirtschaften	531
1594	52583	Parkraummanagement in Vaihingen einführen	531
1595	53797	Robert-Koch-Straße zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstraße: Tempo 30 einführen	532
1596	50809	Mountainbikestrecken in Weilimdorfer Wald freigeben	532
1597	51779	Eingezäunte Hundewiese Karlshöhe schaffen	532
1598	51665	Fußwegradler kontrollieren und bestrafen	533
1599	50885	Mercedes-Stern von Bahnhofsturm entfernen	533
1600	51360	Feuerwache einem Neubau oder einer Grundsanierung unterziehen	533
1601	51933	Buslinie (eventuell Kleinbus) in S-Heslach einführen	533
1602	53408	Gründerzentrum bei den Wagenhallen errichten	534
1603	52905	Gradierwerk für Luftkuren bauen	534
1604	51389	Abgasausstöße pro Person, nicht pro Fahrzeug messen - Fahrgemeinschaften fördern	534
1605	53450	Förderung E-Lastenrad auch für Räder ohne "Wanne"	535
1606	50447	Tempo 30 in der Rotenwaldstraße einführen	535
1607	50924	Turnhalle Steinhaldenfeld renovieren	535
1608	52721	Trimm-Dich-Pfad im Fasanenhof erneuern	535
1609	50841	Mehr Kinderärzte in Möhringen ansiedeln	536
1610	51561	Durchfahrverbot/große Schilder Tempo 30	536
1611	53782	Elektro-Mobilität Kampagne starten	536
1612	53186	Bahnhof Münster kaufen und sinnvoll nutzen	536
1613	52529	Anteile am Baden-Baden Airport verkaufen	537

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1614	50547	Schrägrampe von U-Bahnhaltestelle Schloßplatz in Richtung Königstraße/Bolzstraße/Thouretstraße bauen	537
1615	53794	Tempo 30 Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule einführen	537
1616	50765	Stadtpolizei, die ausschließlich für den Bahnhof und den Innenstadtbereich da ist, einführen	538
1617	51718	Rosenbergplatz als Sanierungsgebiet ausweisen	538
1618	50983	Rotebühl- und Schwabstraße sanieren	538
1619	53114	Gehweg-Parker/Erlösmodell Verkehrsraumüberwachung umsetzen	539
1620	51736	Schnellbuslinien in jeden Stadtteil, dafür X1 Abschaffen oder deutlich reduzieren	539
1621	50579	Sämtliche Neubaugebiete (private wie gewerbliche) auf der grünen Wiese verbieten	539
1622	51735	Feinstaubalarm abschaffen	540
1623	53438	Überdachte Fahrradstellplätze an Stadtbahnhaltestellen Bonhoefferkirche und Europaplatz errichten	540
1624	53594	Einwohnerversammlung jährlich durchführen	540
1625	51093	Neue U-Bahnlinie von Feuerbach nach Botnang bauen	540
1626	50278	Parkraummanagement in den Vororten	541
1627	51428	Vorrangregelung des ÖPNV an Ampelanlagen prüfen	541
1628	53309	Busfahrer schulen Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrradstreifen einzuhalten	541
1629	51364	Grundsicherung sichern	541
1630	50121	Subventionen für die Anschaffung von Elektrorollern anbieten	542
1631	53750	Tempo 40 vom Finanzamt bis Westbahnhof einführen	542
1632	50758	Kelterplatz Untertürkheim zu einem echten Platz umgestalten	542
1633	50336	Verkehrssituation Pragsattel (Verkehr von Cannstatt nach Feuerbach) verbessern	543
1634	50656	Intelligentes Parksysteem einführen	543
1635	52810	Wilhelm II Denkmal beim Wilhelmispalais wieder vor das Gebäude stellen	543
1636	52860	Platz für Wohnbau durch Überbauung von A8 und B27 schaffen	543
1637	52527	Buslinie 44 zur Ringlinie in beide Richtungen verbinden, auch über Doggenburg Linie 43 und 40 damit verbinden	544
1638	51629	Trampelpfad zu Fußweg	544
1639	50948	Anbindung des Stadtparks Vaihingen verbessern	544
1640	52586	Web-GIS als Planungshilfe für Radverkehr einsetzen	545
1641	52064	Museum im Dunkeln einführen/Kooperation Nikolauspflge	545
1642	53159	Kreativität in Stuttgart fördern	545
1643	50786	Fußgängerübergang oder Zebrastreifen an Karl-Kloß-Straße barrierefrei bauen	545
1644	51191	Fußwege im Park am Leipziger Platz in Stuttgart-West sanieren	546
1645	52410	Platz verschönern	546
1646	51713	Elektronische Anzeige der Abfahrtszeiten aufstellen, Glockenstr. (MAHLE)	546

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1647	53540	Bunt statt grau - Neugestaltung einer Schulmauer an der Oberen Weinsteige	546
1648	50110	Stadtbahnverbindung vom Stöckach zum Pragfriedhof schaffen zur Entlastung der U15	547
1649	53070	Landwirtschaftliche Wege und Anliegerbereiche kontrollieren	547
1650	50251	Abfallbehälter andersfarbig, nicht grau gestalten	547
1651	53192	Waldwege wieder schottern	547
1652	50450	Mehrere stationäre Blitzer in der Rotenwaldstraße aufstellen	548
1653	50303	Aufheben unnützer Tempolimits	548
1654	51017	Müllabfuhr- und Feuerwehrmanagement verbessern	548
1655	51268	Hausmeisterstelle für die Begegnungsstätten im Stuttgarter Süden schaffen	548
1656	51617	Verkehrssicherheit erhöhen	549
1657	52855	Ortskernneugestaltung und Verkehrsberuhigung von Vaihingen	549
1658	50338	Bodenwellen vor Zebrastreifen installieren	549
1659	53061	Luft ist riechbar besser seit dem Dieselfahrverbot	550
1660	50520	ÖPNV Anbindung Rohracker an Stelle/Frauenkopf herstellen	550
1661	51177	Nachmittagsbetreuung für Grundschüler in Feuerbach verbessern und ausbauen	550
1662	52299	Bahnhofsuhr in Untertürkheim anbringen	550
1663	50695	Die Asphaltfüllungen in der Tübinger Str. durch die alten Steine ersetzen	551
1664	51841	Feldschutz: 4 neue Stellen für den Außenbereich schaffen	551
1665	50211	Geschwindigkeitskontrolle Marienstraße einrichten	551
1666	53072	Tempo 30 Reutlinger Straße Degerloch einführen	551
1667	52906	Beleuchtung Unterführung Unterländerstraße/Eisenbahnbrücke (Zuffenhausen)	551
1668	52212	Lärmschutzmaßnahmen Stuttgart Nord ergreifen	552
1669	52242	Bau der Rohrer Kurve verbinden mit dem Bau einer S-Bahn Wendeschleife	552
1670	52814	Fußgänger- und Radfahrzone in Unterländerstraße einrichten	552
1671	51975	Information über alternative Mobilität in den Kindertagesstätten/Kindergärten und Schulen in Stuttgart einführen	553
1672	53058	Gehwegreinigung fördern, Kehrwoche	553
1673	52711	Den Kindern wieder "Bitte", "Danke" und "Entschuldigung" beibringen!	553
1674	53319	Zebrastreifen erstellen Vollmoellerstraße: Busbahnhof / Stadtpark Vaihingen	553
1675	53709	Zwei Zugänge für unterirdische U-Bahn-Haltestellen	554
1676	53024	Weniger Law-and-Order-Politik gegen Normalbürger und stattdessen stärker die Kriminalität bekämpfen.	554
1677	53435	Busfahrspur und Fahrradweg in der Schmiedenerstraße einführen	554
1678	50043	Durchgangsverkehr von Norden nach Osten optimieren	555
1679	50816	Forst- und Wegschäden durch Mountainbiker beseitigen	555

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1680	52678	Bessere Luft bzw. Messung - Filteranlagen in Kitas, Kindergärten, Schulen einbauen	556
1681	52223	Johannesstraße zur Flaniermeile umgestalten	556
1682	51138	Marienplatz Sonnenschirme und Liegestuhl-Verleih einführen	556
1683	50326	Beendigung der Nachverdichtung Stuttgarts	556
1684	51284	Kostenlosen ÖPNV für KFZ-Steuer-Zahler einführen	557
1685	53440	Grüner Pfeil: Verkehrsfluss verbessern an der Ampel-Kreuzung Kurt-Schumacher-Strasse / Schelmenwasen	557
1686	51635	Neuer Standort für Untertürkheimer Feuerwehrhaus erforderlich	557
1687	52161	Buslinie 52 und 56 vom Wilhelmsplatz Bad Cannstatt kommend den Gleisbereich der U13/U16 über die Rosensteinbrücke nutzen	558
1688	52383	Sicherheit für Torwiesenschüler gewährleisten	558
1689	52411	Ganztägige U-Bahn von Stammheim nach Mönchfeld ermöglichen	558
1690	53158	Weitere Sitzbänke auf dem Lemberg errichten	559
1691	52110	Toilette für Spielplatz Alter Friedhof in Untertürkheim anschaffen	559
1692	51965	Fußgängerinsel Heilbronnerstr/Wolframstr verbreitern	559
1693	50238	Strassenbeleuchtung in Neuwirtshaus mit Bewegungsmeldern austatten	559
1694	50674	Bessere Beschilderung für verkehrsberuhigte Straßen aufstellen	560
1695	51719	Digitale Erfassung und Verarbeitung von Ordnungswidrigkeiten	560
1696	50332	Direktanbindung B10 Wangen zum Flughafenzubringer schaffen	560
1697	50691	Tempo 40 auf Gefällstraßen abschaffen - für die Umwelt	560
1698	52066	Euro 5 zulassen	561
1699	53166	Linie 64 bis zum Ostendplatz verlängern	561
1700	52784	Gefahrenstelle am Katharinenhospital/Städtischen Klinikum beseitigen	561
1701	50246	Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Münster aufstellen	561
1702	50726	Taktung Buslinie 82 verkürzen	562
1703	53542	Schwimmbecken im Pflegezentrum Bethanien in Lehrschwimmbecken umwandeln	562
1704	53646	Fußgängerüberweg bei Spielplatz Heerstraße	562
1705	51694	U19 im 5-Minuten-Abstand zur U2 fahren lassen	562
1706	53069	Parkplatz beim Depot endlich bebauen	563
1707	52452	Sanierung Schwabenzentrum an der Hauptstätter Straße	563
1708	52917	Stadtbahnlinie U16 als Entlastung der Linie U15 nach Stammheim fahren lassen	563
1709	53798	Robert-Koch-Str. zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstr.: Geschwindigkeit kontrollieren	563
1710	51151	Stationären Blitzer auf der nördlichen Solitudestraße installieren	564
1711	50257	Linie 50: Takt erhöhen	564
1712	50383	Fußgängerüberweg in Zazenhausen einrichten	564
1713	52469	Zebrastreifen Goslarer Straße aufbringen um den Schulweg zur Reissachschule und zur Altenwohnanlage zu sichern	564

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1714	52289	Straßen auf allen Bus-Linien instandsetzen	565
1715	50842	Park and Ride am Schelmenwasen einführen	565
1716	51202	Direktverbindung der U3 zur Innenstadt ermöglichen	565
1717	53242	Verkehrssituation Waldebene Ost - Befahren Wangener Höhe kontrollieren	566
1718	50342	Geschwindigkeitsbeschränkung in der Feuerbachertalstrasse in Feuerbach erlassen	566
1719	52424	Poller installieren	566
1720	50283	Zweite Tunnelröhre Heslacher Tunnel bauen	566
1721	50596	Falschparker-App anbieten	567
1722	50790	Übernachtungsverbot auf offener Straße einführen	567
1723	52932	Verkehrsführung und Gestaltung der oberen Tübingerstraße verbessern	567
1724	52256	Zerobase Stadtbahn - Zukunftskonzept entwickeln	567
1725	51174	Schwimmerbahn im Freibad Sillenbuch einrichten	568
1726	51394	„Mega-Parkmöglichkeit“ für Elektro-Autos mit Ladestationen und 24 Stunden-ÖPNV-Anbindung verwirklichen	568
1727	52901	LKW Fahrverbot im Berufsverkehr einführen	568
1728	53532	Zweckentfremdung von Garagen kontrollieren und ahnden	569
1729	52371	Sitzbänke in der Lerchenheide in Bad Cannstatt erneuern	569
1730	52861	Trimm-Dich-Parkour anlegen	569
1731	51976	Rechtsberatung Bürgerentscheide anbieten	569
1732	53485	Sicherheit im Straßenverkehr durch bessere Straßenbeläge sichern	570
1733	50021	Bürgerparlament errichten - Projekt Bürgerparlament – dauerhafte Bürgerbeteiligung – erlebte Demokratie	570
1734	50850	Spielplatz, statt Hundeklo, zwischen Gebelsbergstr. und Wannenstr. einrichten	571
1735	52041	Busverkehr von Weilimdorf zur Universität einrichten	571
1736	53290	Mühlhauser Str. Fahrrad Linksabbieger Richtung Max-Eyth-See ermöglichen	571
1737	51413	Fußgängerampeln mit Radsymbol ausstatten	571
1738	51749	Erhalt des Kopfsteinpflasters beim geplanten Radschnellweg nach Böblingen als historisches Mahnmahl	572
1739	50384	Parkverbot auf Straßen durchsetzen	572
1740	52924	Stickoxid Messungen z.B. an der gegenüberliegenden Straßenseite am Neckartor	572
1741	50096	Fußgängerüberwege am Gebhard-Müller-Platz verbessern	573
1742	51656	Wertstoffhof im hinteren Vogelsang einrichten	573
1743	53351	Verkehrsberuhigung vor der Kindertagesstätte Schatzinsel in Zuffenhausen einführen	573
1744	50368	Bolzplatz auf der Uhlandshöhe verbessern	573
1745	52136	Verbesserung des Verkehrsflusses schaffen	573
1746	51094	Direkte Stadtbahnverbindung zwischen Zuffenhausen und Möhringen einrichten	574

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1747	51732	Einzelgebühr Stadtbibliothek einführen	574
1748	52320	Neue Hochhaus-Standorte im Stadtgebiet ausweisen	574
1749	52976	U29 verlängern	575
1750	50382	Bahn Lärmschutzwand in Untertürkheim errichten	575
1751	50628	Recyclinghof dem Tevertin Park hinzufügen	575
1752	53092	Verstetigung der blauen Stühle im Hospitalviertel	576
1753	53307	Fahrradabstellplatz Egelhaafstr verbessern	576
1754	52612	Burgholzhof-Turm auch werktags öffnen	576
1755	50698	Realschule in Stuttgart-Weilimdorf einführen	577
1756	52112	Verkehrsberuhigung schaffen	577
1757	52203	Flächengewinn durch Rückbau von Straßen schaffen	577
1758	50784	Städtisches Musik-Feuerwerk mit Radioübertragung	578
1759	51929	Einrichtung von Hundeparks in öffentlichen Parks und Grünflächen	578
1760	50815	Max-Eyth-See zum Baden frei geben	578
1761	51052	Neckarvorstadt: Gefährliche Kreuzung Brückenstraße Ecke Wilhelmsbrücke entschärfen	578
1762	50027	Verkehrssicherheit auf der Rohrer Höhe erhöhen	579
1763	52884	Buslinie 53 (Zuffenhausen-Zazenhausen-Mühlhausen) aufwerten	579
1764	51906	Wochenmarkt Feuerbach aufwerten	580
1765	50074	Stuttgarter Lustgarten mit ‚Ginster‘ bepflanzen gegen Feinstaub	580
1766	52003	Naturnahe Grünflächenbewirtschaftung mit Holzurückepferden schaffen	580
1767	50668	Verkehrssicherheit: Tempo 30 in der Steinhaldenstraße in Steinhaldenfeld einführen	580
1768	50389	Eislaufen im Freibad einführen	581
1769	52015	Kennzeichnungspflicht für Radfahrer einführen	581
1770	50828	Wohngebiet Bopser mit Shuttle-Bus an ÖPNV anschließen	581
1771	51255	Hundeklo Ecke Landhausstraße/Abelsbergstraße/Talstraße zu attraktiver Grünfläche umgestalten	581
1772	50105	Festplatz umgestalten	582
1773	52076	Sichere Fußgängerquerung, Verkehrsberuhigung Ortseingang Möhringen schaffen	582
1774	53603	Calisthenics-Anlage in Stuttgart-Freiberg schaffen	582
1775	52480	Blitzer vor Marienschule zur Verkehrssicherheit anbringen	583
1776	52552	U-Bahntunnel statt Auto-Tunnel errichten	583
1777	52582	Den Internationalen Frauentag in Stuttgart als gesetzlichen Feiertag einführen	583
1778	50771	Bessere Verbindung und Taktung zum Bahnhof Zuffenhausen	583
1779	52545	Wagrainäcker: U14 auf U12 abstimmen	584
1780	52750	SSB-Strecke von von Gerlingen nach Leonbergausbauen erweitern	584
1781	53545	Augsburger Platz umbauen	584
1782	50909	Taximarkt liberalisieren	585

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1783	52487	Parkplatzabbau stoppen!	585
1784	53167	Gablenberg Schmalzmarkt belassen	585
1785	51493	Zebrastreifen in der Furtwängler Str. Höhe Tierheim schaffen	586
1786	52840	Ein besseres Degerloch für Kinder	586
1787	52358	Trimm-Dich-Pfad/-Platz im Wald unterhalb von "Stelle" im Bopserwald anlegen	586
1788	51401	Neue U-bahn Strecke ab Herderplatz - Westbahnhof - Reinsburgstraße - Königsstraße - Schlossplatz/Verkehrsknoten Westbahnhof bauen	587
1789	51410	Bremsschwellen am Anfang der Böblinger Straße einführen	587
1790	52261	Einseitiges Parkverbot in Wohngebieten schaffen	587
1791	53029	Stadtplanung Pragsattel: keine Hochhäuser	588
1792	53521	Gefährlichen Bodenbelag der Sporthalle Degerloch erneuern	588
1793	52774	Busverbindung Botnang - Weilimdorf Industriegebiet schaffen	588
1794	52217	Fahrion-Areal in Feuerbach kaufen, Sporthallen und Schulmensa bauen!	588
1795	53705	Pick-und-Drop Haltemöglichkeit an der Ruhbank schaffen	589
1796	51002	Katastrophale Parkplatzsituation an der S-Bahn-Haltestelle Rohr verbessern, Anwohnerparken einführen	589
1797	50822	Trampelpfad zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld für Radfahrer und Kinderwagen befestigen	589
1798	52468	Gehweg Geländer anbringen	590
1799	52503	Installation eines Trinkbrunnens auf der Schlotwiese in Zuffenhausen	590
1800	52376	Obertürkheim/Uhlbach mehr Lebensqualität und Sicherheit durch Geschwindigkeitsbeschränkungen schaffen	590
1801	51784	Endlich Tempo 40 in der gesamten Welfenstraße einführen	590
1802	52352	Straßenbau- und Instandhaltung stärker fördern	591
1803	51985	Verschrottungsprämie für Zweitakter einführen	591
1804	51282	Blitzgeräte Gablenberger Hauptstraße aufstellen	591
1805	52034	Statt Parkplätze für den Flughafen zu genehmigen lieber diese Flächen für den Wohnungsbau nutzen	592
1806	52006	DNA aller Hunde registrieren um Verschmutzungen zuordnen zu können	592
1807	51243	Haltestelle SSB Martinskirche Stuttgart Bad Cannstatt	592
1808	52167	Pausenhof Grundschule Stammheim (sauberer) gestalten	592
1809	50830	Feuerbach Grazer Platz - Zebrastreifen aufbringen	593
1810	51513	Sicherheit auf Fuß- und Radweg Krehlwiese gewährleisten	593
1811	53589	Keine weitere Flächenversiegelung auf dem Fasanenhof	593
1812	52907	Förderprogramm für Erdgas-Tankstellen betreiben	594
1813	50791	Linie U15 über Nordbahnhof führen	594
1814	50490	Haltestelle Pragfriedhof in der Friedhofstraße wieder herstellen	595
1815	50886	Neutrale Informationsschrift zum Stand des Hauptbahnhofes Stuttgart	595
1816	53505	Durchgangsverkehr in Sillenbuch durch Tunnel umleiten	595

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1817	53253	Lärmschutz - laute Musik in den Kfz unterbinden	595
1818	53758	Platzgestaltung Löwenmarkt - Pflanztröge aufstellen	596
1819	50770	MTV Kreuzung: An der Einmündung MTV Verein/Kräherwaldstr. Verkehr entschärfen	596
1820	51575	Umsteigebereiche im U-Bahn-Bereich im gesamten Stadtgebiet luft-technisch verbessern	596
1821	52092	Neue Skateranlage bauen	597
1822	50821	Tempo 30 auf der Bockelstraße einführen	597
1823	53157	Tempo 60 und Radar-Kontrolle auf Magstadter Straße einführen	597
1824	51892	Historischer Ortskern Weilimdorf restaurieren	597
1825	52695	Quartiersmanagement zur energetischen Sanierung umsetzen	598
1826	51032	Hang mit Anschluss - Kurze Buslinien um Hügel zu überwinden	598
1827	50103	Sporthalle für Feuerbach schaffen	598
1828	53113	Bessere und schnellere Räumung bei Schnee und Eis	599
1829	50032	Einzelhandel - Obst-/Gemüseladen mit Biosortiment einführen	599
1830	50888	Dusche am Volleyball Stadtstrand Bad Canstatt einrichten	599
1831	53298	Durchfahrtsunterbrechung der Forststraße	599
1832	51495	Graffitis in Sillenbuch/Riedenberg/Heumaden konsequent entfernen	600
1833	50097	Neugestaltung des Spielplatz Schelmenäcker	600
1834	52303	Oberen Herrenberger Straße begrünen	600
1835	52616	Fahrrad-Gehweg auf Perkins-Parkseite der Stresemannstraße umlegen	601
1836	50003	Planung eines Bürgerhauses für Weilimdorf ist überfällig!	601
1837	53217	Mensa des NGL unterstützen !	601
1838	52466	Bürgersteig Pariser Platz wird als Teil der Straße missbraucht: Bordstein erhöhen	602
1839	52607	Gehwege in Gablenberg verbreitern	602
1840	52272	Stauentlastung schaffen	602
1841	50321	Umgehungsstraßenbau bauen!	602
1842	51307	Vorschlag zur Kosteneinsparung: Die seit drei Jahren andauernden sogenannten „Pflegemaßnahmen“ im Eichenhain sollen sofort beendet werden	603
1843	53277	Aufwertung Hedelfinger Platz	603
1844	52056	Zebrastreifen für unteren Herdweg einrichten	604
1845	52830	Straßen- und Unterführungsbeleuchtung in der Schöttlestraße installieren, Degerloch	604
1846	51681	Baumbaete in Parlerstraße pflanzen	604
1847	52260	Weilimdorf/Tempolimitschilder anbringen	604
1848	50120	Anbieten von kostenlosen Parkplätzen/Stunde zum parken	605
1849	50991	Zebrastreifen Friedhof Kaltental anbringen	605
1850	51455	Ticketschalter U 14 Mühlhausen zur Verfügung stellen	605
1851	53776	Pflastern des Fußwegs zwischen Pragsattel und Robert Bosch Krankenhaus (RBK)	605

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1852	52899	Zusätzlichen S-Bahn-Tunnel bauen	606
1853	51859	Sanierung der Fasanerie im Fasanengarten Stuttgart/Weilimdorf	606
1854	53235	Zebrastreifen an Danneckerstraße anbringen	606
1855	50457	Spielplatz mit Seilbahn am Max-Eyth-See bauen	606
1856	52114	Buslinie Weilimdorf - Korntal - Münchingen einführen	607
1857	52580	Überquerung Immenhoferstraße durch eine Springerinsel erleichtern	607
1858	51999	Mountain-Bike Flowtrail anlegen	607
1859	51249	Hundewiese am Erwin-Schoettle-Platz errichten	607
1860	52658	Scheinwerfer aus dem Fernsehturm ausschalten	608
1861	50411	Zebrastreifen in Feuerbach, Triebweg bauen	608
1862	53039	Mehr neue Bücher in die Vorortbüchereien, insbesondere Stuttgart-Stammheim	608
1863	51519	Sicherheit an U-Bahn Übergängen im Allgemeinen, im Speziellen an der Borsigstr., verbessern	608
1864	53679	Bonuscard - Zur alten einkommenabhängigen Regelung zurückkehren	609
1865	53180	Schleichverkehr Fasanenwald unterbinden	609
1866	51498	30er Zone im Wolfbusch auf den Straßen kennzeichnen	609
1867	53517	Radstreifen auf Heidenburgstraße errichten	610
1868	51451	Straffung des Verwaltungsapparat der Stadt Stuttgart	610
1869	50446	Schlange über der A8 (Überdeckelung)	610
1870	51011	Philharmonie bauen, die als Interimsspielstätte für die Oper nutzbar ist	610
1871	52681	Buslinie 54 bis zum Eschbach Gymnasium verlängern	611
1872	50827	Spielplatz Alter Friedhof mit Spielgeräten ergänzen	611
1873	53631	Radweg Burtenbachstraße besser vom Fußverkehr trennen	611
1874	52573	Motorisierte Zweiräder ins Parkraum-Management mitaufnehmen	612
1875	50200	Auto- und Busverbot für die Mercedes-Benz-Arena	612
1876	52709	Die Mahnwache für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz würdigen!	612
1877	51903	Überflüssige Ampeln an der Theodor-Heuss-Straße abbauen	613
1878	52864	Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg regelmäßig kontrollieren und Verstöße ahnden	613
1879	53116	Straßenrückbau mit Rettungsgasse versehen	613
1880	52063	Kelterplatz Zuffenhausen zu Biotop umgestalten	614
1881	50453	Tempo 30 für Großglocknerstraße!	614
1882	50639	Parkraummanagement für Degerloch ausweiten	614
1883	52769	Pumptrack für Feuerbach! Angebot für BMXer und Skater schaffen	614
1884	50957	Weitere Expressbuslinie für Stuttgart: X7 Zuffenhausen - Feuerbach - Hauptbahnhof	615
1885	53713	Zweitwohnungssteuerbemessung anpassen	615
1886	51477	Heerstraße Tempo 30 einführen	615

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1887	52687	Verkehrsüberwachung besonders der Missachtung des Anliegerverkehrzeichens und der Geschwindigkeit in 30 Zone stärken	616
1888	51467	Mutter/Kind Café am Marienplatz	616
1889	52395	Vierspuriger Ausbau der Nord-Süd-Straße durchführen	616
1890	51380	Fußgängerüberweg an Sommerrainstraße schaffen	616
1891	51059	Zebrastreifen Asangstr./Im Mäder (Obertürkheim) sicherer machen	617
1892	50327	Querung der Solitude Straße in Weilimdorf im Zuge der Thaerstraße: Auch hier ist ein Zebrastreifen notwendig.	617
1893	52449	Verkehrsfluss Heilbronner Straße zwischen Pragsattel und Friedrichswahl verbessern	618
1894	53388	Begegnungsstätte für Vaihinger/innen unterschiedlicher Nationalitäten schaffen	618
1895	52876	Studie zur Situation der Wohneigentumsbesitzer / und Wohneigentumssucher durchführen	618
1896	51563	Portal zur Meldung von Verkehrsverstößen	619
1897	50055	Busverbindungen nach Kornwestheim verbessern	619
1898	52007	Zebrastreifen über die Paradiesstraße/Ecke Fauststraße aufbringen	619
1899	52176	Zebrastreifen in Stuttgart-Berg anlegen	620
1900	53586	Fußweg in der Brunnenstraße durch Poller schützen.	620
1901	53637	Zebrastreifen Kreuznacher Straße installieren	620
1902	51019	Bioabfallvergärungsanlage nicht in Zuffenhausen bauen, stattdessen eine gemeinsame Anlage mit Ludwigsburg bauen	620
1903	51406	Schwimmbad Zuffenhausen umbauen	621
1904	53087	Haupttradroute teilweise von Möhringerstr in die Böblingerstr. verlegen	621
1905	53196	Gestrichelte Radschutzstreifen entfernen	621
1906	51168	Stadtverschönerung durch färben von Blumenkübeln vorantreiben	622
1907	52520	Sportgutschein für 4jährige abschaffen	622
1908	52999	INKLUSIVE Beschulung umsetzen	622
1909	53240	S-Bahn- und U-Bahn-Gleise im Hauptbahnhof durch Scheiben sichern und Takt erhöhen	622
1910	52419	Diesel Fahrverbot - die gute Kunde schnellstens verarbeiten	623
1911	52575	Handyladestationen in den Öffis und an den Stationen anbringen	623
1912	50264	Schwimmbad/Badeschiff im Feuersee bauen	623
1913	51141	Sporthalle im Stadtbezirk Zuffenhausen/Nord bauen	623
1914	51778	Jahreskarte VVS durchsetzen und Fahrradmitnahme kontrollieren	624
1915	51106	Sicherheit am Fußgängerweg Vogelrainstraße Süd schaffen	624
1916	50927	Spielplatz Lenau/Markelstraße Spielgeräte ergänzen	624
1917	51979	Pischeckstraße zum Fernsehturm sanieren	625
1918	53725	Öffentliche Bücher-Leseinsel am Bihlplatz einrichten	625
1919	53735	RegioRad Station in Birkach einrichten	625
1920	53294	Kindergarten Sporthalle schaffen	626

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1921	50660	Fußgängerübergang oder ein Blitzer an Talstr. und Landhausstraße, der vor den Autos schützt, installieren	626
1922	52664	Zebrastreifen Alarichstraße/Maybachstraße aufbringen	626
1923	53630	Leben am Aischbach - Bach sichtbarer machen	626
1924	52046	Zebrastreifen für Büsnauer Straße aufbringen	627
1925	52688	Tempo 30 Zonen besser markieren, wie Hohenloher Str.	627
1926	51950	Kreisverkehr Degerloch bauen	627
1927	50707	Parkraummanagement: Gebühren nachts statt tagsüber	627
1928	53720	Stopp der Umrüstung der Straßenbeleuchtung	628
1929	53567	Altglascontainer nicht auf Parkplätzen aufstellen	628
1930	50073	Parkausweis gebührenfrei machen	628
1931	53336	Silcherpark sanieren	629
1932	51362	Buswartehäuschen an der Haltestelle Kolpingsiedlung aufstellen	629
1933	53756	Beleuchtung in der Katzenbachstraße installieren	629
1934	50413	Beleuchtung Skateplatz/Weg anbringen	629
1935	53742	Kaputte Straßen in Degerloch sanieren	630
1936	52560	NOx-Reduktion bei Heizungen bewirken	630
1937	52108	Per pedes - Leihsystem für Handwagen einführen	630
1938	53649	Unterirdische U-Bahn-Trasse von Vaihingen Bahnhof zur Station Lapp-Kabel zur Anbindung der neuen Allianz-Zentrale und des Industriegebiets vorhalten.	630
1939	53387	ÖPNV Anbindung Stammheimer Gewerbe- und Sportanlagen verbessern	631
1940	51525	Lüftung Turnhalle Rohracker nachrüsten	631
1941	52227	Busspur 41er und 43er erweitern	632
1942	53602	Kinderfest für einen gemeinnützigen Zweck durchführen	632
1943	53299	Kneippbad für den Südheimer Platz	632
1944	51722	Verkehrsberuhigung in der Rudolph-Brenner-Straße am Spielplatz schaffen	632
1945	51514	Parkraummanagement anpassen	633
1946	50781	Graffiti-Beseitigungsteam in Innenstadtbereich einsetzen	633
1947	51020	Mehrfamilienhäuser in Steinhaldenfeld kaufen und renovieren	633
1948	51574	Feinstaub-Messstelle in Untertürkheim aufstellen	633
1949	50879	Die Preise für Anwohnerparken sind ungerecht. Anheben - oder andere Nutzung der Stellplätze erlauben	633
1950	50387	Aussichtsplattform am Mönchberg wiederherstellen	634
1951	52382	Sophienstr. von Marienstraße bis Rotebühlplatz sanieren	634
1952	53446	Breitbandausbau in Stuttgart-Sonnenberg	634
1953	53078	Fahrradverkehr am Rathausplatz/Dorotheenquartier umleiten	635
1954	53428	Verkehrsberuhigung in Untertürkheim einführen	635
1955	50460	Marco-Polo-Weg als Fahrradweg ausweisen	635
1956	53085	Graffiti-Gesetzesänderung für leichtere Verurteilung	636

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1957	51272	Wartehäuschen an Bushaltestelle Gerlingerstraße, Richtung Giebel errichten	636
1958	51591	Zebrastreifen in Zazenhausen einrichten	636
1959	50902	Gehweg Johannesstraße sanieren zwischen Forst- und Rosenbergstraße östliche Seite	636
1960	51631	Babyschwimmen in Feuerbach anbieten	637
1961	51547	Busspur Wagenburgstraße beiderseits anbringen	637
1962	53195	Geteerte Waldwege reinigen	637
1963	53267	Regelflut abschaffen	637
1964	52566	Tauschaktion: Anwohner-Parkausweis gegen Grünfläche	637
1965	52080	Irgendwo muss das Geld herkommen - Gewerbesteuer erhöhen	638
1966	50662	Kindergeld für kostenloses Essen in Schulen und Kitas verwenden	638
1967	50947	Bushaltestelle "Martinskirche" in der Brückenstraße aufwerten	639
1968	50227	Straßensanierung vorantreiben	639
1969	51420	Schnelles Internet auf die Rohrer Höhe bringen	639
1970	52792	Verbesserung der Verkehrssituation am Killesberg	639
1971	50030	Verkehrsberuhigende Maßnahmen/Verkehrssicherheit (Bodenwellen) untere Wildunger Straße (KITA/Altenheim Seelberg) erstellen	640
1972	51476	Neubauten in Altstadt in Backstein und/oder Sandstein	640
1973	52530	Weitere Vergünstigungen für Bonuscard-Empfänger einführen	641
1974	53726	Tempo 30 in ganzem Stadtteil Zuffenhausen einführen	641
1975	52088	Mehrere Ladestationen für E-Autos in S-Hausen installieren	641
1976	51533	Autoverkehr durch Parkmanagement verbessern	641
1977	52197	Botnanger Sattel als Kreisverkehr ausbauen	642
1978	52052	Freie kostenlose Software (Open Source) in der Stadtverwaltung in allen Bereichen einsetzen	642
1979	50487	Anwohnerparken, Parkraummanagement in Plieningen einführen	642
1980	53391	Verkehrsberuhigung in der Solitudestr. (Lärmschutz) einführen	642
1981	50441	Opernhaus sanieren und neue bauen	643
1982	51818	Nächtliches Fahrverbot für Vesparoller/Motorräder einführen	643
1983	52598	S1 ab Plochingen halbstündig nach Uhingen über Reichenbach und Ebersbach	643
1984	52366	NEUES Feuerwehrhaus für die freiwillige Feuerwehr Abt. Stuttgart-Münster bauen	643
1985	50546	Verstärkung der U3 zwischen Plieningen und Möhringen Bahnhof	644
1986	53115	Verkehrsberuhigung fertigstellen	644
1987	51027	Stadtbibliothek-Außenstellen statt Bücherbus einführen	644
1988	53443	Durchfahrt der Breitscheidstraße unterbrechen	644
1989	50750	Spektakuläre Brücke für Radfahrer und Fußgänger vom Birkenkopf zum Waldfriedhof Degerloch	645
1990	52349	Brandenkopfweg durch Naturschutzgebiet erneuern	645
1991	52536	20 Meter Gehweg Zwischen Rommelstraße 5 und Naststraße 11 ergänzen	645

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1992	51461	Sicherer Fußweg Zur Bushaltestelle Vogelrain schaffen	646
1993	52336	Grüner Pfeil/Vorfahrt Schild Bernhauser Str. auf die L1192 Richtung Messe /Flughafen anbringen	646
1994	51006	Straßenbeleuchtung im Hölzelweg ab 22 Uhr dimmen	646
1995	50182	Lärmemissionen mindern	646
1996	51915	Königsstraße sanieren	647
1997	52694	Blitzanlage für Kreuzung Hallschlag/Löwentorstraße anbringen	647
1998	50745	Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof ermöglichen	647
1999	51188	Kreisverkehr Stuttgarter Straße, Ecke Wiener Straße in Feuerbach einrichten	648
2000	53480	Fahrrad-/Fußgängerweg Nauener Straße (ab Einbahnstraße) Hoffeld (Richtung Sportheime/Hohe Eiche)	648
2001	52124	Verbindung zwischen den beiden Teilen Kaltentals herstellen	648
2002	53775	Großmarkt an die Autobahn verlegen	649
2003	53430	Kfz Zulassungsstelle mit mehr Mitarbeitern besetzen	649
2004	53377	Tempo 30 in Plieningen und Ampeln abbauen	649
2005	52720	Stadtbahntunnel Berliner Platz - Herderplatz bauen	649
2006	53584	Barrierefreier Zugang Kindergarten/ Krippe Hoffeld schaffen	650
2007	51171	Fußweg im Feuerbacher Stadtwald erneuern	650
2008	51902	Zebrastrifen Echterdinger Straße Ecke Filderhauptstraße aufbringen	650
2009	51862	Parkplatz Freibadstraße in Stuttgart Vaihingen öffnen	651
2010	50443	Geschwindigkeitsbegrenzung Roter Stich anpassen	651
2011	52915	Berliner Kissen vor Zebrastrifen und in 30 Zonen anbringen	651
2012	50972	Fußgängertreppe "Viadukt" sanieren	651
2013	52921	Verlängerung der Buslinie 54 bis Porsche/Neuwirtshaus	652
2014	52897	Platz in Stuttgart Hedelfingen für Aufenthalt und Begegnung schaffen (Im Freien)	652
2015	50805	Den Seilerwasen nicht großflächig umbauen, Neckarzugang reicht!	652
2016	51067	Ausleihstation für Fahrräder von Regio Rad Stuttgart bei der Haltestelle Sieglestraße einrichten	652
2017	50752	S-Bahn Tunnel von Schwabstraße nach Leonberg/Ditzingen ausbauen	653
2018	51544	Aussichtsturm für Bernhartshöhe	653
2019	52460	Geschwindigkeitskontrolle Katzenbachstraße durchführen	653
2020	53490	Tempo 30 in Plieningen Straße in Möhringen einführen	653
2021	51850	Finnischen Weihnachtsmarkt vergrößern	654
2022	51967	Rotverstöße ahnden statt Dieselfahrverbote einführen	654
2023	50492	Beleuchtung Hoffeld zu den Sportplätzen und zur Trönke ausbessern	654
2024	52923	Geschwindigkeitsbegrenzung in der Schöttlestraße zwischen Internationaler Schule und Neuem Friedhof einführen	654
2025	51048	Geschwindigkeitskontrolle in Wangen Ulmer Str. durchführen	655

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2026	50485	”RegioRadStuttgart” soll Wasserstoffbetriebene E-Bikes anschaffen und zum Testen bereit stellen	655
2027	53425	Zahnradbahn auf den Rotenberg bauen.	655
2028	51206	Unnötige Geschwindigkeitsbegrenzungen aufheben, wie zum Beispiel an der Mittleren Filderlinie	656
2029	50870	Hunde Freilauffläche West schaffen	656
2030	52511	Kontrolle der Gehwege nach Radfahrern einführen	656
2031	52154	Altes Rathaus Heumaden renovieren	656
2032	51542	Baustoffe zum NOX-Abbau fördern/vorschreiben	657
2033	51623	Tempo 30 Alte Aldingerstr. zwischen Schule und Einmündung Mönchfeldstr. einführen	657
2034	52795	Umgehungsstraße B14 bauen	657
2035	51698	Zwei Konzeptionstage für alle Erzieherinnen einführen	657
2036	51909	Tempo 40 durch Stammheim einführen und fließenden Verkehr schaffen	658
2037	51769	Seilbahn auf die Wangener Höhe mit Zwischenhalt Kornhasen bauen	658
2038	52246	Abriß Rampentorso an der Friedrichswahl endlich umsetzen	658
2039	52087	Bessere und sichere Überquerung der Gerlingerstraße in S-Hausen durch einen Zebrastreifen schaffen	658
2040	50019	Internet-, Telefon- und TV-Anschlüsse in Stuttgart-Rotenberg ausbauen	659
2041	50582	Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	659
2042	51972	Tempolimit Roter Stich einführen	659
2043	53027	Anonyme Statistik zu Bürgerhaushalt erstellen und veröffentlichen (Alter und Stadtbezirk der/des Vorschlagenden)	660
2044	52201	Airway Süd - Fußgängerhängebrücke vom Weißenburgpark (Teehaus) zur Karlshöhe	660
2045	50789	Fahrspuren für Fahrzeuge mit mehreren Personen einrichten	660
2046	50386	Bolzplatz Doggenburg Belag erneuern	660
2047	52423	Steg von U-Bahn Haltestelle Blick zum Neckarpark montieren	661
2048	50426	Richtiges Kopfsteinpflaster oder Asphalt bei der Straßensanierung verwenden	661
2049	53581	Einrichtung einer ”Nord-Bus-Linie” durch die SSB vom Hauptbahnhof über Friedhofstraße und Rosensteinstraße zum Nordbahnhof	661
2050	51704	Lichtkunst am Galateabrunnen renovieren	661
2051	52562	Fachgerechte NOx-Messung mit geprüften Messgeräten durchführen	662
2052	52267	Schadstoff-Messstelle in der Gablenberger Hauptstraße aufstellen	662
2053	52629	Oper sanft sanieren und ein neues Konzerthaus bauen	662
2054	53663	Weinberg-Neuanlage kippen - 1,3 Mio Euro einsparen	662
2055	51748	Stationäre Blitzeanlage an Ortseinfahrt von Stuttgart Rohr (Schönbuchstraße Höhe Friedhof Rohr) aufstellen	663
2056	52488	Sportplatz Schickardtschule um Basketballplatz erweitern	663
2057	51776	Quartiersbus für Kaltental realisieren	664
2058	51371	Gehwegnasen, Street Humps in 30er Zonen in Kaltental schaffen	664

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2059	50126	Fußgängerfreundlicher Übergang vom Sillenbacher Markt zur Haltestelle Schemppstraße	664
2060	51354	Zebrastreifen in der Robert-Mayer-Straße auftragen	664
2061	53565	Kreihstraße Höhe Pestalozzischule: Überweg von Seite des Hegel bis zum Eingang Pestalozzischule (Zebrastreifen und neuer Weg)	665
2062	53347	Querung Epplestraße (Höhe Straßenmeisterei und Kita) einführen	665
2063	51450	Mehr Duschen im Freibad Killesberg	665
2064	53140	Aufstockung der Mittel für den Arbeitskreis Biotopverbundplanung in Zuffenhausen/Mühhausen	666
2065	53736	Selbstbestimmung der Einwohner über einen Bezirksetat einführen (Bürgerbudget)	666
2066	51657	Tempo 40 in der Föhrichstraße	666
2067	52050	Einbahnstraßenregelung Stuttgart-West zwischen Reinsburg- und Bebelstraße einführen	667
2068	51264	Fahrradführerschein einführen	667
2069	52027	Linie 73 dauerhaft nach Neuhausen durchfahren lassen, nicht nur jede Stunde	667
2070	51047	Beleuchtung der Kastanienallee/Neckarvorstadt verbessern	667
2071	52334	Heslacher Tunnel Ausgang Marienplatz verlängern	668
2072	52980	Busverbindung von Schwabstraße zur Universität schaffen	668
2073	53800	Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße: Geschwindigkeit auf 40 km/h begrenzen	668
2074	52881	Mountainbike-Strecke am Lemberg bauen	668
2075	50150	Mühlbachhofschule - Schulweg-Sicherheit am Viergiebelweg	669
2076	51500	Keine Autodurchfahrt auf Feldweg zwischen Mittlerer Filderstraße und Birkach sperren	669
2077	51645	Parkplatzsituation im Wohngebiet Krankenhaus Bad Cannstatt verbessern	669
2078	51989	Beleuchtung an Fuß- und Radweg in S-Hausen einrichten	670
2079	52832	Verkehrsberuhigung Körschwiesen	670
2080	50937	Breiten und sicheren Bürgersteig zur Flüchtlingsunterkunft Steinröhre bauen	670
2081	51120	Verkehrsberuhigung durch Tempolimit in Fellbacher Straße in Untertürkheim/Luginsland ermöglichen	670
2082	51279	Spielplatz Frauenstegstr. in Zuffenhausen ausbauen	671
2083	50267	U19 nur im Berufsverkehr, dafür aber die U16 ganztags!	671
2084	53638	Schulhof der Bismarckschule WRS endlich attraktiver gestalten!	671
2085	51890	Fehlende Treffpunkte (öffentliche Treffpunkte) für Jugendliche in S-Hausen	672
2086	51227	Kreuzung Schozacher Str./Roter Stich/Tapachstr.: Kreisverkehr statt Ampel	672
2087	52765	Verkehrsberuhigung im Wolfbusch ermöglichen	672
2088	53373	Geschwindigkeitsanzeige in der Gaußstraße aufstellen	672
2089	50115	Schaffung einer unabhängigen Ernährungsberatungsstelle	673

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2090	53403	Sporthallenbad 25m Kurzstrecke auf der Waldau -Neubau-	673
2091	51201	Tempolimit auf der Heschlacher Brücke einführen, um Lärm des Tunnels zu vermeiden	673
2092	52333	Reisemobilstellplatz bauen	673
2093	51050	Neckarvorstadt: Verkehrssituation Kreuzung "Scharfes Eck" Haldenstr. Ecke Brückenstr. klären	674
2094	53274	Mehr Kreisverkehre für Möhringen: Kreuzung Hechinger Straße / Heilbrunnenstraße / Lohäckerstraße	674
2095	50255	Beleuchtung an Fußweg Eiernest installieren	674
2096	51309	Einkaufsmöglichkeiten in Bad Cannstatt erweitern	675
2097	51849	Aussichtsplatz Feuerbach auf dem Lemberg realisieren	675
2098	51882	Robert-Mayer-Straße nachts wegen krankmachenden Lärms durch Autoposer sperren	675
2099	52032	Baufällige Häuser und Bauernhöfe in Plieningen abreißen und Grundstücke neubebauen	676
2100	51588	Deutsch-Türkisches Forum - Interkulturelle Verständigung fördern!	676
2101	52185	Stadtbibliothek Mitte - Telefonzellen auf den Stockwerken aufstellen zur Minderung störenden Lärms	676
2102	51815	Tempolimit auf Libanonstraße senken	677
2103	51184	Schnellbuslinie X2 stoppen	677
2104	51660	Gehweg an der Robert-Koch-Str. in Stuttgart-Rohr besser ausleuchten	677
2105	52023	Linie 70 und 73 täglich nachts bis 01:30 Uhr fahren lassen	677
2106	53796	Robert-Koch-Str. zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstr.: Kreisverkehre einrichten	678
2107	53312	Stuttgart braucht ein Arbeitslosenzentrum	678
2108	52779	Sigmaringer Straße 60km/h; Lohäckerstraße 50km/h; WARUM nicht auch die Sigmaringer Straße begrenzen?	678
2109	53512	Ansiedelung eines Drogerie- und eines Supermarktes am Möhringer Bahnhof	679
2110	51391	Sozialwissenschaften an den Unis fördern	679
2111	50504	Busverbindung #40/#43 Doggenburg Kräherwald	679
2112	53136	Busverbindung Frauenkopf Rohracker bereit stellen	679
2113	50529	Königstraße in Degerloch: endlich Fahrbahn sanieren	680
2114	51842	Neue Wohngebiete auf dem Walz-Areal in Weilimdorf und im Osten von Hausen Richtung S-Bahn ausweisen	680
2115	52354	Bewegungsparcours Calisthenics Anlage im Osten anlegen	680
2116	53510	Schwimm- und Erlebnisbad für Stammheim schaffen	680
2117	51187	Kitzbüheler Weg: Bodenschwellen gegen Raser (Autos und Fahrradfahrer) einbauen	681
2118	50222	Blitzer	681
2119	52054	Stuttgarter Schmalspur-Straßenbahn auf neuen Strecken wiedereinführen	681
2120	51320	Zebrastreifen in der Balingen Straße anlegen	682
2121	51569	Sporthalle in Enbw Areal Stöckach erhalten	682

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2122	52291	Bolzplatz in Gaisburg. Verletzungsgefahr vermindern	682
2123	51619	Quartiersbus für Gablenberg	683
2124	53434	Feldwege zwischen Möhrigen und Oberaichen reparieren	683
2125	53445	Linienänderung vom Pragsattel kommend wieder über die Nordbahnhofstraße	683
2126	53365	Kulturkneipe, Treffpunkt in Weilimdorf für Jung und Alt schaffen	683
2127	52661	Neckartalstraße untertunneln	684
2128	50587	Verkehrsfluß zur Luftreinhaltung und Lärmschutz verbessern, so auch in der Planckstr. bergabwärts	684
2129	52571	Pflastersteine Königstraße neu verlegen	684
2130	53261	Alte Stadtbahnwagen modernisieren oder Ersatzbeschaffung durchführen	685
2131	51891	Hochbegabtenförderung in Kindergärten und Grundschulen	685
2132	51483	Abschaffung der verpflichtenden Biotonne	685
2133	51566	Finanzpolitik der LHS Stuttgart überdenken	685
2134	50952	Lärmbelästigung am Kochenhof reduzieren	686
2135	52532	Keine fahrenden gelben ÖPNV-Quasselbuden mehr - Handyverbot im Zug	686
2136	52471	Hans Rehn Stift nicht abreißen, sondern umbauen	686
2137	52476	Neuer Fahrbahnbelag Jahnstraße aufbringen	687
2138	50310	Teilung des Zuckerlewegs einrichten	687
2139	51063	Asemwalsiedlung erweitern	687
2140	53099	Hochspannungskabel Stuttgart Vaihingen als Erdkabel verlegen	687
2141	50896	Durchfahrt Schwabstraße Ecke Gutenbergstraße komplett blokieren	688
2142	52074	Viertagewoche einführen	688
2143	50813	Zaun um den Spielplatz am Zamenhof aufstellen	688
2144	50026	Flächen für Wohnungsbau in Wangen finden	688
2145	50472	Bushaltestelle Lauchhau in eine Bucht verlegen	689
2146	50071	Calisthenics Park Moltkeplatz bauen	689
2147	50171	Hundefreilauffläche schaffen	689
2148	53071	Stuttgart auch für KINDERLOSE attraktiv und lebenswert gestalten.	689
2149	52464	Hundewiese oberhalb des Kurpark Bad Cannstatts anlegen	690
2150	51118	Luftreiniger installieren	690
2151	50532	Finanzielle Unterstützung oder Ausnahmeregelungen für Dieselfahrverbot einführen	690
2152	52131	Schlaglöcher Fussball-/Fahrradfahrplatz entfernen	691
2153	52013	Solitudeallee vom Stau - Umfahrvverkehr entlasten	691
2154	53523	Zone-30-Markierung auf der Gustav-Barth-Straße aufbringen	691
2155	52877	Eine Fußgängerzone/Flaniermeile für Heumaden einrichten	691
2156	52841	Geschwindigkeitskontrolle Ludwigsburger Str. von/nach Kornwestheim einrichten	692
2157	51252	Reduzierung der Abgasbelastung im Schwabtunnel durch wechselseitige ampelgesteuerte Einbahnregelung im Takt des 42er-Busses	692

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2158	53366	Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr im Wohngebiet "Friedrichsberg" in Möhringen verbessern	692
2159	50046	Botnang Kreuzung Beethovenstr./Stuttgarter Str./Hummelbergstr. menschenfreundlich umbauen	693
2160	53012	Zebrastreifen Rüdigerstraße/Heidestraße aufbringen	693
2161	51558	Schulsystem in Stuttgart - Wie sollen und wollen unsere Kinder lernen?	693
2162	52852	VERBESSERUNG DER FUSSBALLWIESE (BOLZPLATZ) ECKE SCHWELLENÄCKERWEG -BERNSTEINSTRASSE	694
2163	50451	besseren Zugang zur U2-Haltestelle Steinhaldenfeld kreieren	694
2164	53023	Möhringer Bahnhof überdachen	694
2165	52081	Erfolgte Grundsteuersenkung zurücknehmen falls es nicht den Mietern zugutekommt	694
2166	50966	Spielplatz Enzstraße (alter Fiedhof) umgestalten - Wiederinstandsetzung der Seilbahn	695
2167	51984	Haltezone in der Rötestr. 18 a errichten um Ein- und Aussteigen der Patienten zu ermöglichen.	695
2168	52321	Neue Buslinie 83 Gründgensstraße - Bf Vaihingen - FES einführen	695
2169	52084	Kinderbetreuung in S-Hausen ausbauen	695
2170	51994	Schnelleres Internet in Stuttgart-Sonnenberg schaffen	696
2171	50195	Nahversorgung Dachswald wieder herstellen.	696
2172	51217	Schelmenäckerweg Verkehrsberuhigung umsetzen	696
2173	51099	Fußgängerampel an der Gerlinger Straße errichten	696
2174	50727	30er-Zonen-Erinnerungen am Beginn von Nöllenstraße und Vaihinger Landstraße erweitern	697
2175	51166	SSB Jahresticket für 2 Zonen ausgeben	697
2176	53749	Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart	697
2177	50179	Anwohnerparken in Dürrolewang einführen	698
2178	50567	Seilbahn von Stuttgart Freiberg zum Max-Eyth See bauen	698
2179	53661	Prämie für Stoffwindeln einführen	698
2180	51245	Taktzeiten an Haltestelle SSB Martinskirche in Stuttgart-Bad Cannstatt erhöhen	699
2181	51119	Neugestaltung Kreuzung Neckartalstraße, Pragstraße und Rosensteinbrücke	699
2182	52845	Keine Straßenbeleuchtung bis zum Keefertal planen	699
2183	53573	Augsburgerplatz nicht zu einem Verkehrsknotenpunkt umbauen	699
2184	52467	Fußgänger Ampel errichten	700
2185	50214	Beleuchtung des Weges beim Abenteuerspielplatz bei den Pferden vorbei bis zum Getränkehandel anbringen	700
2186	50832	Busspur für Buslinie 41 einführen	700
2187	52806	Linien-Markierung für Parkplätze in Problem-Parkgebieten aufbringen	700
2188	53780	Bau eines (Kauf-)Hauses der Nationen und Kulturen	701

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2189	50737	Brunnen auf dem Karlsplatz installieren	701
2190	53083	Graffiti-Zentralregister anlegen	701
2191	53495	Ball-Fang-Netz für den Spielplatz an der Gustav-Klein-Straße in Feuerbach	702
2192	50533	Mehr Arbeitsschutz durchsetzen	702
2193	53384	Schleichverkehr in Stuttgart-Hofen verhindern	702
2194	50724	Geringfügige Ausweitung der Route der Buslinie 82 zwischen Vaihingen Bahnhof und Fanny-Leicht-Straße	702
2195	52413	Grundstücke nördlich der B27a nicht verkaufen und nicht bebauen	703
2196	50366	CCS E-Schnell-Ladesäule in Sillenbuch Johann-Heinrich-Strauß Platz errichten	703
2197	53304	Nord - Süd Straße kreuzungsfrei ausbauen	703
2198	50402	Mehr Beleuchtung auf den Straßen errichten	704
2199	52735	Verkehrsberuhigung durch Straßenverengung gewährleisten	704
2200	52605	Blitzer in Tal-/Wagenburgstraße installieren	704
2201	50293	Mehr Tempolimitschilder aufstellen	704
2202	50866	Endstellen von U9 und U34 in Heslach tauschen	705
2203	50608	Ladenfläche für den Dachswald als Alternative zur Nahversorgung einrichten :-)	705
2204	53055	Fußgängerampel Lenzhalde (Höhe Bushaltestelle Schottstr.) installieren	705
2205	52977	Verkehrsüberwachung Nobelstraße durchführen	706
2206	53494	Feuerbach-Ufer mit Chillmöbel ausstatten	706
2207	53791	B14 durch 3. Ebene ergänzen	706
2208	51415	Buslinien Zazenhausen - Kornwestheim - Ludwigsburg schaffen	706
2209	53352	Fußgängerüberweg an Richard-Schmid-Straße schaffen	706
2210	53263	KoSIBA (Koordinierte SeniorInnen Betrugs Abwehr)	707
2211	50645	Mehr Licht an der Tischtennisplatte im Klingenbachpark	707
2212	50165	Verkehrsberuhigter Bereich Pfarrhausstraße zwischen Katzenbachstraße und Ernst-Kachel-Straße einrichten	707
2213	53786	Raum der Stille einrichten	708
2214	53465	Förderprogramm "E-Lastenräder für Stuttgarter Familien" einstellen und nicht erneuern	708
2215	51345	Sicheren Überweg an der Ecke Hoffeldstraße/Leinfeldener Straße schaffen	708
2216	50390	Straßenquerungen Möhringen Süd zum Zillertal ungefährlicher machen	709
2217	52754	Interimsspielstätte für das Opernhaus schaffen	709
2218	51876	Bremsschwellen an Kreuzung Taubenheimstr./Wildungerstr. anbringen	709
2219	50753	Win-win-win Situation durch Energiewende im Straßenverkehr	709
2220	50677	Parken am Fahrbahnrand abschaffen	710
2221	53237	Aufwertung der Lorenzstaffel auf den Spielplatz Stitzenburgstraße ausdehnen	710

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2222	52409	Personenverkehr auf der Strecke Salzweg - Korntal ermöglichen	711
2223	52067	Vielfältigeres Angebot an Einzelhandel und Kneipen in Zuffenhausen schaffen	711
2224	50076	Kreuzung Waldburgstraße Robert Koch Straße zu einem Kreisverkehr umbauen	711
2225	50953	U-Bahn-Anschluss für Luginsland einführen	711
2226	53481	Bau einer Mehrzweckhalle in Bad Cannstatt	712
2227	52994	Oberstufe an Gemeinschaftsschulen einführen	712
2228	50709	Rotblitzer vor dem Hengstäckertunnel in Richtung Möhringen aufstellen	712
2229	51643	Geschwindigkeitbeschränkung auf der Rohrackerstr. einführen	712
2230	51203	Energiegewinnung durch Plastikmüllverbrennung ermöglichen	713
2231	50122	Spielplatz zwischen Mettinger Str und Augsburg Str. attraktiver machen	713
2232	53394	Zebrastrafen Benzenäckerstrasse einrichten	713
2233	50474	Erreichbarkeit des Industriegebiets "Tränke" verbessern	713
2234	51831	Zebrastreifen Jahnstraße südwestlich Haus auf der Waldau Jahnstr. 68 anlegen	713
2235	52959	Öffnungszeiten der Möhringer Bezirksbücherei ausweiten	714
2236	51199	Geschwindigkeitskontrollen an der Rohrackerstraße durchführen	714
2237	52579	Stopp-Tasten von jedem Platz im Bus erreichbar machen	714
2238	50510	Blitzer an jeder Kreuzung anbringen, um Rotlicht-Sünder zu bestrafen	715
2239	53270	Mehr Kreisverkehre für Möhringen: Kurt-Schumacher-Str. / Schelmenwasen-Str.	715
2240	50877	Burgenlandzentrum Stuttgart-Feuerbach aufwerten	715
2241	51110	Neuen Straßenbelag auftragen	715
2242	52263	Straßensanierung und Verstetigung der Investitionen in den Straßenbau schaffen	716
2243	50776	Calisthenics Anlage am Lindenbachsee: eine Sportanlage für Erwachsene	716
2244	53666	Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße:	716
2245	52355	Ausstieg aus der Förderung von "car2go"	717
2246	52701	Sanierung der Treppe von der Weißenhofsiedlung zum Wartberg-Gelände	717
2247	52248	Lärmschutzwand im Fasanenhof verbessern	717
2248	50294	Sanieren der Epplestraße	718
2249	51456	Ampel Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule anbringen	718
2250	52364	Arbeitsstellenanteile für die erfolgreichste Stadtteilbibliothek in Münster schaffen	718
2251	52619	U13: Zweigleisigkeit bei ESZET-Steg herstellen	718
2252	50213	Hohenheimerstraße	719
2253	50260	Ampel am Robinson Barracks durch Kreisverkehr ersetzen	719
2254	52507	Neue Markierung für "Fahrradstraßen" auf dem Sportplatz im Dinkelacker anbringen	719

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2255	51342	Antihelden-Programm fortführen	720
2256	50333	Ersetzen der Ampelkreuzungen Birkacher Straße/Aulendorfer Straße auf mittlere Filderstraße durch Kreisverkehre	720
2257	51446	Obere Augustenstraße Schrägparker einführen	720
2258	50254	Flüsterfahrbahnbelag für Kirchheimer Straße in Sillenbuch	720
2259	52663	Lärmschutz Neue Weinsteige ermöglichen	720
2260	52956	Parkraummanagement im Bezirk Möhringen einführen	721
2261	52456	Rolltreppen/Aufzug/Seilbahn auf den Bopser ergänzen	721
2262	51427	Bahnhofsvorplatz Münster schöner gestalten	721
2263	50311	Beleuchtung für Fußgängerüberweg Brenzstraße (vor dem Kreisverkehr Martha-Schmidtmann-Straße /Obere Waiblinger Straße) anbringen	722
2264	50772	Kreisverkehr Doggenburg bauen	722
2265	53651	Kreisverkehr in Obertürkheim einrichten: Augsburgs Straße, Asangstraße, Göppinger Straße	722
2266	52808	Busverbindung Lauchhau-Lauchäcker - Österfeld (Waldorfschule) schaffen	723
2267	53361	Fußgängerüberweg Hofener Straße auf Höhe Zuckerleweg einrichten	723
2268	53564	Radweg ab Nauener Straße 35 schottern	723
2269	53193	Busverbindung von Waldeck nach Kaltental schaffen	723
2270	53034	Falschparken auf dem Gehweg vor dem Penny Markt Haldenrainstr.	724
2271	52101	Falschparken auf der Rütlistraße in unter anderem 30 km/h -Zonen durch Nichtanwohner, konsequent verfolgen	724
2272	51348	Erdgas fördern zum Heizen	724
2273	52672	Verkehrsüberwachung schaffen	724
2274	52539	Sozialtarif für das Amtsblatt einführen	725
2275	52369	Errichtung einer Seniorenresidenz mit Blick über/auf Stuttgart ermöglichen	725
2276	50398	Kehrwoche wiedereinführen	725
2277	52140	Baustelle Hauptbahnhof einstellen	726
2278	50151	Ertüchtigung für Verbesserung der von Bussen befahrenen Straßen (Dürrelewang)	726
2279	52839	Pragschule: Bauliche Erweiterung Ganztagschule endlich umsetzen	726
2280	52902	Schleichverkehr zwischen Kornwestheim und Zazenhausen unterbinden	726
2281	52284	Vaihinger-Landstraße beruhigen	727
2282	51977	Kita-Leitungen freistellen	727
2283	50572	In der Haldenrainstraße Tempo-30-Zone mit stationärer Radaranlage einrichten	727
2284	51738	Parkplätze beim Schillerplatz sind notwendig	727
2285	50023	Nächtliche Ruhestörung durch Gaststätten durch personelle Verstärkung unterbinden	728
2286	52396	Uhlbach Wartehäuschen verlagern	728
2287	51254	Überarbeitung des Kulturleitsystems (gelb-graue Hinweissäulen)	728

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2288	53278	Stadtplanung Grünzüge	728
2289	51486	Buslinie zum Gebiet Höhenrand/FES einrichten	729
2290	51414	Weitere U-Bahnen ab Himmelsleiter bauen	729
2291	53302	Befestigung für Trampelpfad am Südheimer Platz	729
2292	50075	neue Wohnbaufläche im Molchweg in Weilimdorf anlegen; Grundsätzliches zur Wohnungsnot in Stuttgart	729
2293	51550	Busspur Linie 45	730
2294	50157	Feldweg zwischen Probstsee und Freie evangelische Schule teeren	730
2295	53692	Aufpflasterungen der Kreuzungen in den 30er Zonen	730
2296	50710	Stationäre Radaranlage im unteren Herdweg bis Höhe oberer Herdweg zur Überwachung Tempo 40 aufstellen	731
2297	50229	Lärmsteuer einführen	731
2298	52098	Bushaltestelle Großglocknerstraße auch für Gliederbusse barrierefrei umgestalten	731
2299	52062	Herdweg-Kreuzung mittels Kreisverkehr umbauen	732
2300	52815	Fußgängerampeln in Wangener Ortsmitte durch Zebrastreifen ersetzen	732
2301	52298	Verkehrsüberwachung in Kaltental intensivieren	732
2302	52758	Geschwindigkeitskontrolle an der Gerlingerstraße Hausen/Giebel einführen	732
2303	52943	Geschwindigkeitskontrollen Ameisenbergstraße durchführen	733
2304	53751	Linie 50 streichen, dafür Linie 44 als Rundfahrt über Kräherwald anlegen	733
2305	52241	Zebrastreifen Auerbachstraße Burgholzloch aufbringen/Verkehrsberuhigung der Auerbachstraße schaffen	733
2306	53150	Erweiterungsbau der Hattenbühlchule auf benachbartem, bisher freigehaltenem Flurstück realisieren	733
2307	53349	Wangener Kelterplatz als Shared Space gestalten	734
2308	52969	Weg Erleichterung schaffen	734
2309	50996	Parkgebühren in den Wohngebieten abschaffen	734
2310	50744	Zusätzliche Buslinie Schwarzenbergstraße-Dobelstraße einführen	734
2311	53093	Ein Weckruf für die Demokratie – Das Leuschnerplätzle aufwerten	735
2312	50100	Der Bolzplatz Hattenbühl braucht neues Gras!	735
2313	50081	Verkehrssituation (Zu- und Ausfahrt) in das Industriegebiet Fasanenhof dringend verbessern	735
2314	51459	Schleichverkehr Veitstraße abschaffen	736
2315	53623	Verkehrsberuhigung Ortseinfahrt Rohr	736
2316	52378	Rosensteinpark, Unterer Schlossgarten: Finnenbahn bauen	737
2317	53043	Schulbezirksgrenzen abschaffen	737
2318	51974	Die Stadt soll den Bau eines Zentrums für Elektroautos in Zusammenarbeit mit Mercedes Benz, Porsche etc. unterstützen	737
2319	50301	Auffangstation in den Weinbergen erneuern/bearbeiten	738
2320	52398	Durchfahrverbot LKW Untertürkheim Hindelanger/Oberstdorfer/Wallmerstr. verfügen	738

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2321	52885	Neue Urnenwand (Kolumbarium) auf dem Zuffenhäuser Friedhof erstellen!	738
2322	51530	Sanierung der Hauptverkehrsstraßen in Birkach weiter vorantreiben	738
2323	51632	Lehrertoiletten der Bismarckschule sanieren und bis dahin richtig putzen	739
2324	52440	Verkehrspolizisten-Turm erhalten	739
2325	52208	Tag der Stadtbezirke auf dem Schlossplatz veranstalten	739
2326	51014	Tempo-30-Zone einrichten (Neckarstraße 229 - 246 und Kuhnstraße)	739
2327	50385	Verkehrsberuhigung Industriestrasse Vaihingen schaffen	740
2328	50931	Fahrverbot nur bei Feinstaubalarm	740
2329	52862	Schwerlastverkehr im Gebiet Neckarhafen	740
2330	53436	Renovierung der alten Seelachschule und Nutzung als Vereinshaus	740
2331	53271	Mehr Kreisverkehre für Möhringen: Abfahrt B27 / Sigmaringer Straße	741
2332	51443	Wohngebiete Espan und Geiger vom Durchgangsverkehr entlasten	741
2333	52817	Mehr Aufmerksamkeit für Reisebusse	741
2334	50787	Mehr-Personen-Fahrspur (Carpool Lane) schaffen	742
2335	51133	Zusätzliche Müllbeseitigungsgebühr einführen für Personal zum Müllsammeln	742
2336	53535	Verkehrsstrukturplan für Untertürkheim schaffen	742
2337	50284	Sanierungen von Häusern und Wohnungen in Untertürkheim	742
2338	51111	Gehweg Beleuchtung zwischen Gerlingerstraße und Fasanengarten S-Hausen einrichten	743
2339	50617	Pfosten am Gehweg Gablenberger Hauptstraße aufbauen	743
2340	51754	Druckkempel an der Bockelstraße	743
2341	53752	Gebäude mit Kindertagesstätten oder Tagespflege in Mehrfamilienhäuser mit Trittschalldämmung austatten	743
2342	51222	Keine Seilbahnen in Stuttgart bauen	744
2343	51113	Stadtplanung - Bezirk Weilimdorf - vom Jugendhaus Weilimdorf bis zum Walz-Gelände stärken	744
2344	52496	Hans-Scharoun-Platz in Zuffenhausen Rot aufwerten	744
2345	50298	Ersetzen der Ampelkreuzung Mettinger Straße/Augsburger Straße durch einen Kreisverkehr	745
2346	51490	Kulturförderung der Chormusik verbessern	745
2347	53233	Straßenbahnstrecke Staatsgalerie-Stöckach viergleisig ausbauen	745
2348	50544	Flugerwartungsgebiet verkleinern	745
2349	52338	Nutzungsverbot für Komfortkamine zeitlich nicht anders handhaben als die Verkehrsempfehlung	746
2350	51761	E-Autos lauter machen	746
2351	51685	X1 häufiger fahren lassen	746
2352	50374	U-Bahn unter die Erde verlegen	746
2353	51474	Buslinie 53 in Richtung Zazenhausen und Mühlhausen beschleunigen	747
2354	52948	LKW-Verkehr Nordbahnhofstraße	747
2355	50090	Weiteres Seniorenheim in Weilimdorf bauen	747

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2356	52157	Lärmschutz am Bahnhof in Möhringen schaffen - Stadtbahnen	748
2357	51039	Standort des Brunnens am Wilhelmsplatz Cannstatt verändern	748
2358	51901	Fahrbahn erneuern	748
2359	51839	Anlage installieren zur Erfassung der Fahrzeugbreite in der Solitude- straße	748
2360	50252	Ortsbus in Wangen einsetzen, wie es in Sillenbuch die Linie 66 gibt	748
2361	50491	Zusätzliche Beleuchtung am Fußweg bei Honoldweg und Haupt- mannsreute installieren	749
2362	51231	Aachener Straße Bremsschwellen - Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten	749
2363	51700	Blitzer für Ampel Badstraße Ecke Schönstraße aufstellen	750
2364	53077	Innovationspreis ausloben für Erfindung eines "Luftstaubsaugers gegen Feinstaub"	750
2365	51051	Das Bürgerhaus "Lamm" in Wangen endlich verwirklichen	750
2366	51922	Expressbus X60 nur zwischen Vaihingen, Gerlingen und Leonberg fahren lassen	751
2367	51640	Stadtteilzentrum Stuttgart Möhringen - Spitalhof umgestalten	751
2368	51296	Ampelanlagen weg - Zebrastreifen hin entlang der Böheimstr.	751
2369	53076	Flughafen Stuttgart - Entlassung von Lufthansa Bodenpersonal ver- hindern	752
2370	50523	Stresemannstraße sanieren	752
2371	51733	Parkraummanagement im Wohngebiet Winterhalde, Bad Cannstatt einführen	752
2372	53048	Geschwindigkeitsanzeige Rosenbergstr. im Abschnitt Rosenbergplatz - Scheffelstr. aufstellen	753
2373	50234	Endlich Umgehungsstraße für Riedenberg bauen	753
2374	50679	Tempo 30 in der Freihofstr. einführen	753
2375	51304	Mehr Geschwindigkeitskontrollen in der Straße Kleiner Ostring auf- stellen	753
2376	52717	Verstärkter Wohnungsbau von hochwertigen Eigentumswohnungen im Fasanenhof schaffen	753
2377	50044	Straßengestaltung: Verbesserung der Filderbahnstr. in Stgt Möhrin- gen	754
2378	50418	Botnanger Marktplatz umgestalten	754
2379	50378	Kreisverkehr errichten	754
2380	50938	Stuttgart-Hausen benötigt dringend eine Apotheke und andere Ge- schäfte	754
2381	50060	Walz-Gelände in Weilimdorf zum Bau einer Sporthalle nutzen	754
2382	53416	Mobilfunk-Kleinzellentechnik auf die gesamte Stadt ausweiten	755
2383	52273	Straßensperre aufheben	755
2384	52802	30 Zone Rotweg zwischen Schozacher- und Haldenrainstraße einfüh- ren	755
2385	53096	Installation von "digitalen Bänken" (Smart Benches)	756
2386	52698	Co-Nutzung der Seelachschule Weilimdorf als Bürgerhaus	756

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2387	50445	Beleuchtung der Treppen zwischen Fuchswaldstr. und Hanfländerstr. ausbauen	757
2388	52859	Zukunfts-Center mit Nachhaltigkeits-Technologie-Akademie realisieren	757
2389	52936	Straßenbeleuchtung Honigwiesenstraße anbringen	757
2390	50198	Nahversorgung in Rohr und Dürtlewang - Drogeriemarkt bei Lidl/Al-di	758
2391	51655	Begegnungsstätte schaffen	758
2392	51678	Parken in Botnang	758
2393	51449	Obere Augustenstraße zur Einbahnstraße machen	758
2394	50654	Hofener Straße dauerhaft für den KFZ-Verkehr sperren	759
2395	53289	ÖPNV: Bus-Größe im Abend- und Nachtverkehr reduzieren um Lärmbelastigung der Anwohner zu verringern	759
2396	52522	Buslinie 72 erweitern	759
2397	50186	Lärmschutzwall B 10 Schwieberdinger Str. errichten	760
2398	50128	B 295 Lärmschutzwall anbringen	760
2399	53395	Stadtmuseum Degerloch fördern	760
2400	53254	Chorarbeit unterstützen	760
2401	50292	Braune Tonne vergrößern - mehr Energiegewinn	761
2402	50603	Fahrspur für umweltfreundliche Fahrzeuge bauen	761
2403	51497	Langstreckenflüge ab Stuttgart	761
2404	52865	Parksituation auf Spielstraßen in Zuffenhausen verbessern	761
2405	50673	Parksituation Isegrimweg kontrollieren	762
2406	51581	Vorplatz gegenüber Petrus Kirche in der Gablenberger Hauptstraße richten	762
2407	53187	Adlerstaffel: Barrierefreien Weg einrichten	762
2408	53287	Große Falterstr. 18/20 - Soziale Räume in Degerloch für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen	762
2409	53715	Poller, Schranke aufstellen an "Weinberg-Abkürzung" zwischen Württembergstr., Fellbach, Untertürkheimerstr.	763
2410	50755	Kauf von zwei Abschleppfahrzeugen je Stadtbezirk finanzieren	763
2411	50082	Wildtierverschützung bei renommierten Zirkussen überdenken	763
2412	53273	Radfahren am Birkenkopf und im Wald beschränken	764
2413	50592	Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen einrichten	764
2414	52922	Sanierung der Epplestraße zwischen Einmündung Onholdstraße und Tränke	764
2415	50899	Einbuchtung für Bushaltestelle an Haltestelle Lauchhau schaffen	764
2416	52531	Mieter-Berechtigungsschein für Hartz-IV-Empfänger einführen	765
2417	51600	Verbesserung Spielplatz Bubenhalden-/Hegastr.	765
2418	51864	Einfahrt verboten - Schild sichtbar platzieren!	765
2419	52958	Auffahrt B10 Westkai (Offizialisierung der Behelfsauffahrt)	765
2420	52416	Infrastruktur für Elektromobilität in Langenäcker-Wiesert verbessern	766

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2421	53378	Rohr - Fußgängerampel Höhe Bonusmarkt mit einer geschwindigkeitsabhängigen Schaltung versehen	766
2422	52448	Endlich Kameras an der Hauptkreuzung "Gerlingerstraße/B295/Flachterstraße" anbringen	766
2423	50470	Nein zum Aussichtsturm (Apfelkernturm) zwischen Heumaden und Ruit	767
2424	50591	Kraftfahrstraßen, also Schnellstraßen, auf Stuttgarter Gemarkung abschaffen	767
2425	52674	Extraspur für vollbesetzte PKW einrichten	767
2426	51679	Vegane (vegetarische) Restaurants, Cafés, Bäckereien und Supermärkte bevorzugt ansiedeln	767
2427	52940	Rückbau Radwege an vielbefahrenen Straßen	768
2428	52799	Pflegezentrum am Lindenbachsee errichten	768
2429	50509	Marktplätze Steinhaldenfeld aufbessern	768
2430	51531	Stuttgart Rot aufwerten, unter anderem durch Installation von Outdoor Fitness Sport Anlagen/Spielplätzen/mehr Sauberkeit	769
2431	52109	Mehr Transparenz um die Haltestelle Sportpark schaffen	769
2432	53280	Zebrastrifen Rosensteinbrücke-Schöne Straße	769
2433	50837	Drogeriemarkt ansiedeln	769
2434	53660	Generelles Tempo 40-Limit auf der Nordseestraße einführen	770
2435	51370	Stationäre Heizung für Taxis bereit stellen	770
2436	52927	Plausibilität, Transparenz und Verlässlichkeit statt Aktionismus	770
2437	53439	Tempo 30 in der Werfmershalde einführen	771
2438	53369	Erhöhung der Kulturförderung für die Stiftsmusik Stuttgart!	771
2439	52838	Meerjungfrauenschwimmen in den Schwimmbädern erlauben	771
2440	53147	Buslinie 45 optimieren	771
2441	53634	Wohnhäuser in der Langenburger Straße (37-41) sanieren anstatt abreißen	772
2442	50978	Weiteren Zebrastrifen an Kreuzung Leinenweberstraße Ecke Filderbahnstraße anbringen	772
2443	52344	Falkertstraße sanieren	772
2444	52556	An Historisches Kaltental erinnern	772
2445	52186	Lärmschutzmaßnahmen für das Wohngebiet Rohrer Höhe verbessern	773
2446	51114	Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich in der Pforzheimer Straße mit Tempo 20 einführen	773
2447	52096	Heslach 21 - Stadtbahn in Heslach/Südheim unter Tage verlegen	773
2448	53020	Weniger Blitzer in Stuttgart (Übermaßverbot beachten)	774
2449	53305	Bürgersteig Am Weißenhof / Oskar-Schlemmer-Straße erweitern	774
2450	53400	Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Einmündung Ohnholdstraße in die Epplerstraße	774
2451	50506	Fußgänger*innenüberweg (Zebrastrifen) über Sattlerstraße (Kreuzung Seestraße) schaffen	774
2452	52130	Vogelsangkreuzung umbauen	775
2453	53127	Parkraumbewirtschaftung/Bewohnerparken in Botnang einführen	775

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2454	50716	Parksituation S-Süd verbessern	775
2455	53047	Abschließbare Mülltonnen anbieten	775
2456	50364	Treppenbeleuchtung zwischen Landenbergerstr. und Birkenwaldstr. 213 installieren	776
2457	50569	Kreisverkehr statt Ampeln an der Auricher Str. bauen	776
2458	50456	BMX - Spielplatz einrichten	776
2459	51108	NO2-Messstation an Spielplatz Christophstraße und Paulinenstraße anbringen	776
2460	53559	Millöcker Haltestelle ausbauen	776
2461	51129	Straßen-/Fußwegbeleuchtung am städtischen Kindergarten Lotharstraße 24 erweitern	777
2462	50304	Bau der Sporthalle Mühlbachhofschule realisieren	777
2463	50965	Beleuchtung in der Austraße (Keefertal) intallieren	777
2464	52650	Anwohnerparken im Wohngebiet "Schranne" einführen	777
2465	53777	Tempo 30 in der Hermann-Pleuer-Straße einführen	778
2466	52786	Ersetzen der Ampelanlagen auf dem Cityring durch Überführungen/Brücken	778
2467	52693	Fahrscheinkontrollen in der SSB abschaffen	778
2468	50941	Kreisverkehr Kreuzung Seeblickweg Ecke Benzenäckerstr. schaffen	779
2469	50859	Sinnvollerer Verlauf für die "Ersatz" Stadtbahnlinien U29, U34	779
2470	51457	Bürgerbus Gebiet Hasenbergsteige einführen	779
2471	50420	Lärmschutzwall BAB 831 errichten	779
2472	53356	Tempolimit einhalten	780
2473	50577	Verflüssigung des Verkehrs zur Luftreinhaltung und Lärmschutz: Mittlere Filderstraße stadteinwärts	780
2474	50508	Geschwindigkeitsbegrenzung Blankensteinstraße in Zazenhausen kontrollieren	780
2475	52686	Umbau der Kreuzung Bockel-/Kirchheimer Str.	780
2476	51004	Haltestelle in Stuttgart-Ost im Tunnel zwischen Untertürkheim und Hauptbahnhof (Stuttgart 21) einrichten	781
2477	53627	Flächen südlich des Möhringer Bahnhofs zurückkaufen	781
2478	52244	Anwohnerparken am Burgholz Hof verbessern	781
2479	53138	Ampelblitzer an der Kreuzung Marco Polo Weg-Korntalerstr. aufstellen	781
2480	53326	Entflechtung der Stadtbahn vom Straßenverkehr in Möhringen	782
2481	51980	Busspur Richtung Herdweg am Linden-Museum wieder für alle Verkehrsteilnehmer freigegeben	782
2482	52972	Friedhof Kaltental Fußwege verbessern	782
2483	53212	Verbindungsweg mit Treppe Botnanger- / Markel-/ Kölle Straße sanieren	783
2484	50299	Christian-Belser-Straße: Zustand des Gehweges verbessern	783
2485	51301	Bus von Plettenberg zur Haltestelle Gaisburg einführen	783
2486	53591	Wetterschutz für Trauerhalle Botnanger Friedhof schaffen	784
2487	50993	Alosenweg hinsichtlich Durchfahrverboten kontrollieren	784

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2488	50880	Übernahme des Defizits des Klinikums Stuttgart	784
2489	51447	Kreisverkehr Rotweg/Schozacher Straße	785
2490	50935	Parkplätze an der U-Bahn Haltestelle in S-Hausen einplanen	785
2491	51708	Städtepartnerschaft mit Brünn feiern	785
2492	52035	Temposchwelle vor Kreisverkehr anbringen	785
2493	53343	Unterführung Vaihinger Markt - Hauptstraße - Sigmundtstraße erhöhen	786
2494	53522	Ampelschaltung an der Ausfahrt der Freiwilligen Feuerwehr Degerloch und der Kreuzung Leinfelder Straße / Hoffeldstraße einführen	786
2495	50098	Durchfahrtsperre am Gasthof Grünewald	787
2496	53410	Hohe Warte aufwerten, vielleicht mit einem Aussichtsturm	787
2497	53799	Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße: Fahrverbot für Motorräder an Wochenenden und Feiertagen	787
2498	52288	Schutz der Nachbarn von Gastronomiebetrieben um den Bismarckplatz	787
2499	51870	Keine höhere Steuer für Listenhunde aus dem Tierschutz!	788
2500	52053	B27 Weinsteige einspurig machen, gegebenenfalls unterirdisch legen	788
2501	51786	Verbreiterung des Gehwegs an der Fußgängerampel Albert-Schäffle-/Traubergstraße	788
2502	52493	Fußgängerampel am SKG-Sportpark aufstellen	789
2503	50940	Das Gebäude der Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 32 bitte durch Neubau ersetzen	789
2504	52722	Parkplatz Hbf (Kurt Georg Kiesinger Platz) verändern	789
2505	51076	Schulbus für Grundschüler der Hattenbühlschule einführen	789
2506	52297	Parkplätze verbreitern	790
2507	51229	Keltervorplatz in Wangen neu ordnen	790
2508	51788	Umgestaltung Agnes-Kneher-Platz in Degerloch	790
2509	51747	Standortwechsel und Neukonzeption Hans-Rehn-Stift (Rohr): vom Pflegeheim zum integrativen gemeinschaftsorientierten Wohnprojekt im Ortskern von Rohr	791
2510	52405	Freies W-Lan im Bürgersaal Kelter Wangen schaffen	791
2511	52360	Ausstieg aus der Förderung von Call-a-Bike (DB)	791
2512	50400	Nach Einführung des Parkraummanagements im Parkraumgebiet (Oberer Teil der Gablenberger Hauptstraße Ost 6) gibt es jetzt kaum noch Parkplätze	792
2513	50300	Parksituation in Untertürkheim verbessern	792
2514	50633	Bürgerhaushalt in anderen Städten bewerben	792
2515	52296	Längere Höchstparksdauer am Bahnhof in Untertürkheim einführen	793
2516	52592	Hechingerstraße zur 30er Zone machen (+Bumper)	793
2517	50766	Busverbindung 56 von der Überkinger Str. nach Münster zum Münster Bahnhof herstellen	793
2518	51853	Verkehrsanbindung nach Kornwestheim verbessern	793
2519	52911	Fußweg auf dem Abschnitt der Neckartalstraße zwischen Aubrücke (Münster) - Max-Eyth-Steg - Mühlhausen bearbeiten	794

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2520	53211	Vorschlag für IBA und S-Bahn-Erweiterungen - Übertunneln	794
2521	53460	Verkehrssituation in der Gaußstraße verbessern	794
2522	50480	Verkehrsberuhigung an der Nellingerstraße voranbringen	795
2523	53359	Fußweg Lindenbachsee beleuchten	795
2524	50347	E-Autos: für Senioren höhere Zuschüsse oder Steuerentlastung	795
2525	52833	BMX-Rennstrecke für Weilimdorf bauen	795
2526	53396	”Anlieger frei”-Schilder nicht mehr installieren bzw. recyceln	796
2527	50052	Thermalbad in Weilimdorf bauen	796
2528	51112	Bushaltestelle am Einödhof, dort wo die Deponie ist, einrichten	796
2529	53582	Würdige Aussegnungshalle auf Buchrainfriedhof Stuttgart-Vaihingen bauen	797
2530	52420	Hinweisschilder in Stuttgart-Stammheim aufstellen	797
2531	51654	Ballsporthalle bauen	797
2532	50998	Anlieger-Frei Zonen in den Wohngebieten um STEP und Universität Vaihingen einführen	798
2533	50760	Eingezäunte Hundewiese beim Sophienbrunnen bauen	798
2534	51756	Umgestaltung Stadtbahnsitzordnung	798
2535	50594	Neuzulassungen begrenzen oder befristen	798
2536	53060	Buslinie 40 Haltestelle Tunnel Ostportal verlegen	799
2537	52465	Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrs-Konzepts für das Naherholungsgebiet Lindental/Schützenhausweg	799
2538	50438	Schleichverkehr in Schurwaldstraße eindämmen - noch vor Stuttgart 32	799
2539	50918	Durchfahrt Frösnerstr. - Seelbergstr. versperren	800
2540	53322	Ost-West-Straße für Möhringen bauen (Tunnel)	800
2541	52891	Anwohnerparken in Rohr einführen	800
2542	52730	Buowaldstraße wieder für Anlieger öffnen	800
2543	53496	Überarbeitung der Parkraumzonen	801
2544	50360	”Shared space” funktioniert nicht. Zurück zur normalen Straße.	801
2545	51167	Linie 44 vom Westbahnhof zum Killesberg über Haltestelle Schloßplatz leiten	801
2546	50799	Pragsattel 2. Abbiegespur Cannstatt nach Stuttgart für Feuerbach zur B295 freigeben	802
2547	53616	Einführung der Methode ”Building Information Modeling” (BIM) vorranantreiben	802
2548	53364	Soziale Stadt Kaltental: Rolltreppen, mehr Grün, Bürgerbus	802
2549	50092	Neue Wohnbebauung an der Deidesheimer Straße in Weilimdorf realisieren	803
2550	51505	Bau einer Gemeinschaftsschule in Botnang	803
2551	50554	Temposchwellen aufbauen und Hopfenseeweg verkehrsberuhigen	803
2552	52626	zum ”Rollierenden System” zurückkehren	803
2553	51496	Zweispurige Durchfahrt ”Am Wallgraben” zwischen Möhringer Landstraße und Jurastraße ermöglichen	804

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2554	52327	Verkehrsberuhigung im Wohnquartier Winterhalde schaffen	804
2555	53563	Gehwegabsperungen für Pkw vor Birkheckenstraße 1 und 4-6, Birkach	804
2556	52961	Rückbau der Brenzkirche in ihren Urzustand	805
2557	51889	Feste Radarfalle auf der Höhe am Fasanenplatz in S-Hausen installieren	805
2558	52525	Neckarstaudamm zur Energiegewinnung bauen	805
2559	53036	Nachtparkausweis für Frauen +50 in der Stuttgarter Innenstadt ausstellen	806
2560	53265	Anwohnerparken abschaffen	806
2561	51335	Stadtfeste eindämmen	806
2562	53459	Buslinie 91 Bushaltestelle Millöckerstraße einrichten	806
2563	50016	Parkproblem Luginsland durch Anschaffung eines E-Fahrrads beheben	807
2564	53700	Parkraummanagement in Münster einführen	807
2565	50495	Stuttgart 21 - Untertürkheim - Abstellbahnhof verhindern	807
2566	52394	Eiermann-Campus abreißen und nicht entwickeln	808
2567	52019	Feuersee wird zum ganzjahres - Thermalbadeparadies gemacht	808
2568	53672	Masterplan für Obertürkheim	808
2569	51071	Lärmschutzmauer bei den Auwiesen in Stuttgart Mühlhausen errichten	808
2570	51905	EBELU sanieren	809
2571	53635	Minikreisel Sigmaringer Ecke Hechinger Str. errichten	809
2572	52150	Verkehrssituation Schelmenwasen (Fasanenhof-Ost) verbessern	809
2573	50742	Münchingerstrasse beleuchten	810
2574	50350	Bio-Müllabfuhr zwischen den Jahren verringern	810
2575	52783	Brötchentaste in der Gymnasiumstraße einrichten	810
2576	52380	Parkuhren ohne "Brötchentaste" einführen, im Außenbezirk Gebühren bis 22:00 Uhr nach alter Regelung schaffen	810
2577	50820	Tempo 70 auf Hauptstraßen einführen	811
2578	50675	Tempo 20 - Tempolimit in Stuttgart einführen	811
2579	50184	Stationäre Blitzeranlage anbringen	811
2580	51356	Parkraumüberwachung durch Bürger starten	811
2581	50697	Fahrradmitnahme in ÖPNV verbieten	812
2582	50353	Radwege reduzieren	812
2583	51582	Neues leben im Steinhaldenfeld	812
2584	51331	Bauzaun auf Robert-Leicht-Str. ersetzen	813
2585	53172	Hedelfinger Filderauffahrt Tempolimit umtauschen	813
2586	53119	Gartenstraße unattraktiver machen/sperren für Durchgangsverkehr	813
2587	53091	Sicherheit und Ordnung statt "Verwaltung steht schön da Vorschläge"	814
2588	50681	Es fehlt eine vorgezogene Haltelinie bei vorhandenem Hinweis "Bei Rot hier halten" vor Einmündung Lau-/Kremmlerstraße (Sonnenberg)	814

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2589	52392	Kreisverkehr an der Kreuzung Liebknechtstraße Ecke Robert-Koch-Straße einrichten	814
2590	50346	Sporthalle Fasanenhof durch Neubau ersetzen	814
2591	50288	Einrichtung eines Kolumbariums beziehungsweise einer "Urnenmauer" in den Fildervororten	815
2592	52615	Straßensicherheit erhöhen	815
2593	53162	Verkehrsproblem an Stresenmannstr. lösen	815
2594	53554	Hofener Straße für KFZ freigeben	815
2595	53466	Förderprogramm für Weinbergtrockenmauern einstellen	816
2596	51728	Cannstatter Wasen bebauen	816
2597	51861	Beschleunigung des Sanierungsbeginn des alten Rathauses und Nebengebäude in S-Weilimdorf	816
2598	52739	Kelly-Barracks: Verlängerung der Abzweigspur	817
2599	50513	Verkehrsführung an der Doggenburg und Feuerbacher Heide überdenken	817
2600	52874	Beleuchtung des Fußweges von der Rastatter Straße zur Gernsbacher Straße, hinter der KITA Thaerstraße.	817
2601	50894	Kreuzung Daimlerstr. Ecke Waiblinger Str. aufwerten	818
2602	52589	Trelleborg Parkhaus in Wohnraum umwandeln	818
2603	51873	Paulinenstraße tiefer legen	818
2604	51703	Rock'n Roll Concert Hall bauen	818
2605	52010	Stuttgarts Braukultur stärken	819
2606	50188	Einkaufsmöglichkeit Wangen schaffen	819
2607	50191	Verkehrschao im Industriegebiet Zettachring beenden	819
2608	50652	Verkehrssituation Gewerbegebiet Fasanenhof Ost - Abflussregelung entschärfen	819
2609	53218	Neue oder erneuerte Ampeln hinter der Kreuzung aufstellen - Verbesserung der Sichtbarkeit	820
2610	50276	Transrapidverbindung einrichten	820
2611	51509	Gestaltung Sickstraße/Schwarenbergstraße verbessern	820
2612	50846	Standstreifen Benzenäckerstraße zurückbauen	820
2613	51236	Supermarkt errichten	820
2614	50779	Hubertusplatz im Wolfbusch einladender gestalten	821
2615	52213	Kreisverkehr Kreuzung Wagrainstr./Seeblickweg (evangelische Kirche) anlegen	821
2616	52794	Bolzi in der Kimmichstr. verbessern	821
2617	53606	Schönestraße umgestalten	822
2618	51274	Mülltonnenboxen an der Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 36 (ZWERGEN NEST) anbringen	822
2619	53518	JVA-Anschluß an B27a streng beurteilen und ggf. verhindern	822
2620	53803	Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße: Fahrbahnbelag ausbessern	823
2621	51078	Parkverbot im Eckartshaldenweg einführen	823

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2622	51334	Quadroptor zur Überwachung von zusätzlichen Komfortkaminen und Einzelfeuerungsanlagen anschaffen	823
2623	51642	Generelle Ausnahmegenehmigungen vom Dieselfahrverbot für Familien mit Landesfamilienpass und Rentner	824
2624	52848	Fußweg durch Viergiebelanlage sanieren	824
2625	53175	Gehwege zwischen Emma Reichle Heim und Alosenweg begradigen	824
2626	50436	Neuen Bodenbelag für Fußgängerbrücke Tal-/Klingenstraße verlegen	824
2627	51948	Siemens Nixdorf Areal nicht mit Büros bebauen	825
2628	51031	Oper auf der Königstraße errichten	825
2629	53596	Stadtbibliothek bunt anstreichen	825
2630	53067	Brücke Verbindung von der Schwieberdingerstr. zu S-Bahn erneuern	825
2631	50682	Bühnentechnik für Sängerkirche Untertürkheim erneuern	825
2632	52286	Beleuchtung der Markgräflerstr. zwischen Uhlbach und Rotenberg realisieren	826
2633	53306	Büsnauer Straße an A831 / B 14 anbinden	826
2634	51925	Die Klingenstr. ist ein Schleichweg zur Gablenberger Hauptstr. - Bitte unterbinden	826
2635	52563	Parkuhren im Bereich S-Bahnhaltestelle Österfeld installieren	827
2636	50797	Talstraße tiefer legen	827
2637	50551	Kreihlstraße verkehrsberuhigen – für Anliegerverkehr ausweisen	827
2638	51326	10. Stuttgarter Flamenco Festival 2019	828
2639	53569	Ausschuss einrichten, der die Zusammenarbeit der Stadt mit Daimler und Porsche (d.h. die einzelnen Maßnahmen) auf Vereinbarkeit von nationalem und europäischem Beihilfe- und Wettbewerbsrecht hin kontrolliert.	828
2640	52708	Das unsägliche Erscheinungsbild der Staatsgalerie schleunigst ändern!	828
2641	52764	Besucherzentrum für Eidechsen Habitat einrichten	829
2642	53149	Königstraße zur Anliegerstraße erklären	829
2643	52269	Englisch-Spielstunde in der KiTa einführen	829
2644	50190	Kaltentaler Friedhof sanieren	830
2645	52667	Kreisverkehr im Seeblickweg/Zuckerbergstraße bauen	830
2646	53332	Nord-Süd-Str. doppelstöckig ausbauen	830
2647	52317	Platz gemacht - für einen attraktiven Begegnungs- und Erholungsort im Hoffeld	831
2648	51318	Fahrbahnbelag in der mittleren Rohrackerstraße erneuern	831
2649	52163	Kreisverkehr Sonnenberg prüfen	831
2650	51344	Verkehrsfluss an Kreuzung Alarichstraße/Maybachstraße in Feuerbach verbessern	832
2651	51855	Kreisverkehr anlegen	832
2652	50831	Karl-Kloß-Straße entlasten	832
2653	53678	Friedhofssatzung prüfen	832
2654	51405	Umbau Bismarckplatz sofort stoppen	832
2655	51258	Kurhotel Bad Berg errichten	833

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2656	52643	Neugestaltung der Zabergäustraße zwischen Hohenhast und Ludwigsburger Straße in Zuffenhausen ermöglichen	833
2657	53363	Feldweg südlich der Ditzinger Straße	833
2658	51306	Ampelanlage in der Krehlstraße einrichten	833
2659	51358	Ortsdurchfahrt in Gaisburg umgestalten	834
2660	50630	Ampel Ecke Trossinger Str./Kirchheimer Str. aufstellen	834
2661	53592	Fellbach in Stuttgart eingemeinden	834
2662	52822	Die Viertel bleiben dreckig - für ein unordentliches Stuttgart!	834
2663	51438	Gehweg auf der Höhe der Kirche St. Georg verbreitern	835
2664	51751	Haltebucht für LKWs in der Universitätsstraße	835
2665	50376	Lärmschutzwand in Hofen errichten	835
2666	53471	Fertigbau der Erdmannhäuser Straße zur Entlastung der Verkehrssituation in Stuttgart Stammheim	835
2667	50058	Amstetter Straße/Hedelfingen: Einbahnstraßenregelung - Verkehrsberuhigung planen	836
2668	53019	Vergnügungssteuer abschaffen	836
2669	50341	Mehr Weihnachtsbeleuchtung in Stuttgart	837
2670	51135	Wohnumfeld verbessern: Verkehrsplan von 2004 zwischen Vogelrain und Waldeck umsetzen	837
2671	51173	Wegsanierung Hohewartstraße, Brunnenweg und Weinbergweg in Feuerbach vorantreiben	838
2672	51355	Umgestaltung der Filderbahnstraße starten	838
2673	53717	Kulturförderung durch die Bürger, nicht durch den Gemeinderat, mittels "Kultur-Guthaben"	838
2674	50968	Nollhütte wieder aufbauen	838
2675	52029	Bahnübergang Balingen Straße wird öfters durch die U-Bahn blockiert	839
2676	51746	Städtischen Gutachterausschuss stärker fördern	839
2677	51046	Verkehrsberuhigung Heinestraße S-Sonnenberg umsetzen	839
2678	50337	Paracelsusstraße als Anliegerstraße ausweisen	840
2679	53636	Wiederinbetriebnahme der Strassenbeleuchtung zwischen Birkenkopf und Kreuz Wildpark	840
2680	53106	Gemeindehaushalt einfrieren - Anstieg der Belastung der Bürger stoppen	840
2681	51799	Während der Opernsanierung den Spielbetrieb einstellen	841
2682	50541	Das Tor zum Bürgerhaus- Jugendtreff - Park öffnen	841
2683	52275	Rundweg am Thingplatz erneuern	841
2684	50920	Die Falchstraße sicherer und ruhiger machen	842
2685	51214	Staus durch vergrößerten Kreisverkehr Schelmenwasenstraße Ecke Heigelinstraße vermeiden	842
2686	50749	(Schleich-) Verkehr Kolbäckerstraße reduzieren	842
2687	52646	Betriebssportgruppen der Stadtverwaltung die Miete für die Nutzung der städtischen Hallen erlassen	842
2688	52162	Neuen Hauptbahnhof in eine Oper umbauen	843
2689	50106	Haltestelle vor Gebäude Ostendstr. 66 umbauen	843

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2690	51148	Neugereut: Befestigter Weg ab Parkplatz TSV Steinhaldenfeld über Wiese nach Steinhaldenfeld schaffen	843
2691	53610	Wasserinstallation Karl-Benz-Platz nicht umsetzen	843
2692	51955	Parkausweis oder Parkuhren in Beethovenstraße einführen	843
2693	52633	Bewohner-Parkgebiet in Zuffenhausen West einrichten	844
2694	50049	Kostenlose Windelentsorgung schaffen	844
2695	52773	Schuluniform (m-w-d)	844
2696	52732	Sanierung einer verkehrskritischen Straße unterstützen	845
2697	51089	Neuer Wegbelag für Wegenetz Birkach - Asemwald auftragen	845
2698	50498	Neuen Fahrbahnbelag für Dornröschenweg, Märchenviertel auftragen	845
2699	52742	Erhöhung der Fördergelder für den Verein BBK Württemberg e.V	845
2700	50496	Rückbau des Fahrradwegs, Einmündungen Märchenviertel auf Hechinger Straße (Dornröschenweg, Rübezahlweg, Jelinstraße, Obere Brandstraße)	846
2701	52941	Verkehrsberuhigung beziehungsweise zumindest Verkehrsüberwachung Roßbergstraße	846
2702	51604	VDSL Breitbandausbau Kräherwald ausbauen	846
2703	50403	Fußgängerüberwege vor/nach Kreisverkehren entfernen	847
2704	52737	Aussegnungshalle im Birkacher Friedhof neu bauen	847
2705	51641	Bus 82/81 anders leiten	847
2706	52175	Beitrag zur Entschärfung der Doggenburgkreuzung	847
2707	53022	30 Km/h-Gebot ab 22 Uhr in Stuttgart abschaffen und generell auf 60 Km/h erhöhen.	848
2708	51323	Verkehrsberuhigung im Gebiet des Synergiepark durchsetzen	848
2709	50706	Beleuchtung - Straßenlampe aufstellen am Ende des Bertholdwegs Richtung TBU, genauer Bushaltestelle	848
2710	52301	Kreisel Fasanenhof Industriegebiet: zweite Zufahrt einrichten	848
2711	53759	Zusätzliche Beleuchtung am Vereinsbad an der Krefelder Str. schaffen	849
2712	50038	Straßenbelag erneuern	849
2713	52012	Planung Hauptradroute auf der Mönchfeldstr. stoppen	849
2714	50729	Abriss Stadtbad Bad Cannstatt – Neues Sportbad Neckarpark ist bestmöglicher Ersatz	849
2715	51104	Abbiegespuren Filderstraße Richtung Heslach/B14 umnutzen	850
2716	51338	Parkraummanagement für Stuttgart-Hausen einführen	850
2717	50763	Parkprobleme Erwin-Schöttle-Platz lösen	850
2718	53650	Einbahnstraßen Blitzer einführen	851
2719	52975	Keine Müllabfuhr an Samstagen	851
2720	52313	Eine Anbindung von S-Hausen nur westlich neben der B295 und den neuen Stadtbahnbetriebshof "Ditzingen-Ost" bis zur neuen Haltestelle an der "Grundschule Hausen" schaffen	851
2721	51741	Haltestelle Friedenstraße modernisieren	852
2722	52495	Rechtsabbiegespur an der Kreuzung Gerlinger Straße zur B295 in Richtung Feuerbach bauen	852

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2723	50291	Anwohnerparkplätze in Untertürkheim schaffen	852
2724	50564	Anwohnerparken in Hofen einführen	852
2725	53073	Speidelweg für den Durchgangsverkehr sperren	853
2726	51846	Anstatt der hässlichen Fußgängerbrücke in der Talstraße/Kreuzung Klingenstr. einen Zebrastreifen anlegen	853
2727	51969	Straße Botnang nach Feuerbach beleuchten	853
2728	53601	Umgestaltung des Alten Friedhofs in Möhringen bezuschussen	853
2729	53516	Alternative Grabflächen für Buddhisten anbieten	854
2730	51302	Durchfahrtsverbot für Möhringen erlassen	854
2731	51399	FKK Wiese im Schlossgarten eröffnen	854
2732	51357	Weitere Generaldebatten anpreisen	854
2733	53552	Werre und Oberwiesenstr. sind unzumutbar für Busse und private Pkw	855
2734	52665	Quartiersgarage bauen	855
2735	53160	Wege im Friedhof Obertürkheim verbessern	855
2736	50976	Notariat in Zuffenhausen wieder einrichten	855
2737	52734	Zufahrt Tiefgarage Rote Wand nicht bei der Brenzkirche bauen	855
2738	53653	Lärmschutzwand entlang der Nordseestraße errichten	856
2739	51146	Griffigen Granitpflasterbelag an den Steigungsstrecken, anstatt glattem Asphalt, verwenden	856
2740	50908	Parken an U 2 Haltestelle in Steinhaldenfeld ermöglichen	856
2741	50302	Schließen der Gründgensstraße für den Durchgangsverkehr	857
2742	53762	Die Räumung bei Schnee besser überwachen	857
2743	50676	Nord-Süd-Straße in Fußgängerzone umwandeln	857
2744	52141	Geschwindigkeitsbegrenzung in der Cannstatter Str. auf 70 km/h erhöhen.	857
2745	53452	Westlicher Gehweg Kapellenweg zwischen Tegernseestraße und Schlierseestraße ausbauen	857
2746	52957	Erneuern des Gehwegbelags in der Stammheimer Straße zwischen Schützenbühl- und Zahn-Nopper Straßen	858
2747	51552	Selbstbestimmtes WLAN-freies und Elektrosmog-freies Umfeld	858
2748	52089	Straße Österfeld sanieren	858
2749	50102	Wilhelm-Geiger-Platz, rosa Säulen abreißen	858
2750	50431	Parkplätzen in Paradiesstr. schaffen	859
2751	50503	Keine weiteren Gebäude-Baustellen in Möhringen, für die Straßen gesperrt oder verengt werden müssen	859
2752	52568	Oberleitungen für Neckarschiffahrt verlegen - Schiffsdiesel abschalten - NOx einsparen	859
2753	53469	Förderprogramm "Energiesparprogramm der Stadt Stuttgart" einstellen und nicht weiter verlängern	860
2754	51677	Verkehr mit Berliner Kissen auf Dürrbachstr. beruhigen	860
2755	50963	Straßenbelag und Gehweg Zur Anhöhe erneuern	860
2756	53644	Friedhofshalle in Rohr errichten	860

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2757	53368	Durchfahrtregelung "Anlieger" Tiroler Straße Uhlbach	861
2758	53560	Grünfläche Ecke Reinsburg- Röckenwiesenstraße für Hundefreilauf nutzen	861
2759	52116	Lärmschutzwand von Zahn-Nopper-Straße bis Schützenbühlstraße entlang Stammheimer Straße errichten	861
2760	50997	Testfeld für Shared Space an Kreuzung Heidehof-, Libanon- und Fraasstraße schaffen	862
2761	50091	Sperrung der Ruiter Straße oberhalb Golfkultur Stuttgart	862
2762	53405	Obertürkheim/Uhlbach-Schleichverkehr ab Esslingen-Nord/Rüdern per Video überwachen	862
2763	50486	Discounter in Degerloch planen	863
2764	51293	Downhillstrecke Degerloch-Stuttgart-Süd verlegen	863
2765	52873	Bürgerhaushalt abschaffen	863
2766	53462	Umgestaltung Einmündung Heubergstraße / Schwarenbergstraße	864
2767	50961	Rückbau der Straße "Rinkenberg" in Wangen	864
2768	50139	Ausbau der Tribüne des Stadions Festwiese	865
2769	50650	Parksituation im Gewerbegebiet Fasanenhof Ost verbessern	865
2770	52474	Ausbau Sigmaringer Straße Möhringen, Anwohnerparkplätze wurden vergessen	865
2771	52414	Schönbergstr. muss dringend saniert werden	865
2772	51970	Öffentliche Parkplätze Roter Stich errichten	866
2773	51557	U-Bahn Kelterplatz-Haltestelle unterirdisch gestalten	866
2774	53010	5G nicht umsetzen	866
2775	51510	Helfen Sie mit bei der Beseitigung der städtebaulichen Missstände im Sanierungsgebiet Botnangs!	866
2776	50563	Eingang zum Friedhof Weilimdorf neu bauen	867
2777	50230	Parken, Sicherheit und Ordnung an Straße Roter Stich verbessern	867
2778	51322	Freistellung für Teilnahme an Frauentagsveranstaltung nicht nur für Vollzeitbeschäftigte ermöglichen	868
2779	51867	Geschwindigkeitsbegrenzung für Schiffe auf dem Neckar einführen	868
2780	53030	Geläute von Kirchenglocken verbieten	868
2781	52139	Kreuzung Cannstatter- und Heilmannstraße kreuzungsfrei machen	869
2782	50367	Verschönerung/Sanierung der Kaufmännischen Schule Stuttgart Nord	869
2783	51161	Trendsport für Jung und Alt: Disc-Golf in Stuttgart fördern	869
2784	51333	Müllgebühren einführen	870
2785	52403	Schaukästen Keltervorplatz Stuttgart Wangen durch moderne ersetzen	870
2786	51098	Lärmschutz an der Straße zum Luginsland (Flohberg) verbessern	870
2787	50131	Feierhalle Hauptfriedhof Steinhaldenfeld muß vergrößert werden!!	871
2788	52432	Barrierefreies Bürgerzentrum am Agnes-Kneher-Platz bauen mit Tiefgaragenerweiterung und Neugestaltung des Agnes-Kneher-Platzes	871
2789	52264	Schlößlestraße in Gablenberg als Sackgasse einrichten	871

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2790	51230	Birkenkopf: Rotwaldstraße und Geißelichstraße Stau durch 2. Abbiegespur vermeiden	871
2791	51440	Erneuerung des Kunstrasenspielfeldes des VfL Kaltental	872
2792	51723	Fußgängerübergänge am Kreisverkehr "Filderhauptstraße-Garbenstraße" mit Ampeln ausstatten	872
2793	50394	Parkraum an der Grünfläche in der Gablenberger Hauptstr. schaffen	872
2794	52576	Windmüllabfuhrsystem einrichten	872
2795	52543	Haltestelle Ohmstraße - Verkehr beruhigen	873
2796	53245	Österreichischer Platz: Einfahrt zum Parkplatz an Tübinger Str. verlegen	873
2797	53385	Bau eines Ärztehauses auf dem Parkplatz in der Felix-Dahn-Straße in Degerloch	873
2798	50666	Den Staibhöhenweg weiterführen	873
2799	50501	Vertiefung der Einmündung Heilbrunnenstraße auf Hechinger Straße beheben	874
2800	51792	Verkehrerschließung Staigerstraße, Weilimdorf	874
2801	53296	Aufgang Wagrainstraße zu Friedhof Steinhaldenfeld ausbauen	874
2802	52893	Neubau/Sanierung Scharnhäuser Straße	875
2803	51688	VHS Kreuznacher Straße beibehalten nach Neubau Bellingweg	875
2804	50892	Städtischen Erlebnispark am Ende der Grefstr. (Weilimdorf) bauen	875
2805	53468	Förderprogramm "Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht" einstellen und nicht verlängern	875
2806	52293	Erneuerung/Modernisierung Parkplatz Stuttgart Weilimdorf am neuen Friedhof (beim Steinmetz)	876
2807	51523	Es führt kein Weg dran vorbei: Sicherheit erhöhen, Parkplätze schaffen in Stuttgart-Rot	876
2808	50351	Parkplätze in Untertürkheim schaffen	876
2809	50558	Elektro-Kickboard Verleih anbieten	877
2810	53075	Parkraummanagement Zone O5 beziehungsweise O6 auf Marquardtst.-Farrenstraße ausweiten	877
2811	50798	Abbiegemöglichkeit von der Pragstr. in die Hallstr. schaffen	877
2812	51626	Mobiles Geschwindigkeitsmessgerät für den Meierberg anschaffen	877
2813	52093	Parkplätze in Galileistr. schaffen	878
2814	51758	Blauer Weg: breiter und besser befahrbar machen	878
2815	52712	Straßensanierung: Fasanenhof im Solferinoweg sanieren	878
2816	52705	Was habt ihr nur aus dem Wilhelms-Palais gemacht?	878
2817	53422	Bushaltestelle Brucknerstr. einrichten	879
2818	50137	Bau eines Parkhauses Leobener Straße/Gewerbeschulen	879
2819	51724	Anbringen von automatischen Nagelsperren an Bahnübergängen/Ubahn Gleisen	879
2820	50408	Parkplatzsituation Hohlgrabenäcker verbessern	880
2821	52623	Verbreiterung der Kurve zwischen dem Karl-Wacker-Heim und der Gaststätte Himmerreich in Botnang ermöglichen	880
2822	53723	Geplantes Wohngebiet Schafhaus nicht bauen	880

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2823	51260	Bremsabrieb-Staubsauger an Autos fördern und einbauen	880
2824	52725	Pollenflug vermindern	881
2825	51771	Ampel Marconibrücke	881
2826	51308	Parksituation in Birkenäckerfinden verbessern	881
2827	50316	In der Prießnitzstrasse sollte dringend etwas unternommen werden zwecks Parken	881
2828	51075	Schwerbehinderten-Grade überprüfen	882
2829	51185	Leypoldstraße instandsetzen	882
2830	51852	Kostenlose Behandlungsstationen für Fußkrankheiten in den Freibädern anbieten	882
2831	50392	Webcam für die Nord-Süd-Straße und den Synergiepark installieren	883
2832	50458	Benennung des Campus Feuerbach/Neues Gymnasium Leibniz	883
2833	51683	Bewohnerparkausweis "Im Birkhof"	883
2834	52889	Verkehrsentlastung Spitalhofstraße (Zazenhausen)	883
2835	50854	Ampelanlage an der Blankensteinstr. 17 in Zazenhausen aufstellen	884
2836	51238	Kreuzung entzerren	884
2837	51615	Wannenstraße sanieren	884
2838	51507	Moschee Bau in Feuerbach voranbringen	884
2839	51512	Eine von zwei Spuren zum Parkraum machen	885
2840	51847	Zweites Stadtzentrum etablieren	885
2841	53220	Nur eine Röhre des Rosensteintunnels fertig bauen	885
2842	50084	Sanierung des Straßenbelages in der Steinwaldstraße	885
2843	52332	Tunnel Robert-Koch-Straße unter Vaihinger Hauptstraße bauen	886
2844	51102	Streckenführung der Linie 45 Richtung Buchwald ab Landhausstraße ändern	886
2845	50960	Flughafen Stuttgart schließen - oder Abgasausstöße kompensieren	886
2846	50956	Männerparkplätze einführen	886
2847	51300	Ampeln am Römerhof auch für den Querverkehr von Heerstraße in Richtung Robert-Leicht-Straße einführen	887
2848	51503	Baugebiet Gerlinger Straße oberhalb des Hundevereins ausweisen	887
2849	50175	Entfernen der Pöller in der Vogelsangstraße	887
2850	51219	Baugebiet Böckinger Straße in Stuttgart Rot verhindern	887
2851	51390	Ein neues Wahrzeichen für Stuttgart finden	888
2852	50134	Wegzugsprämie für Familien, die mit ihren Kinder raus aus Stuttgart ziehen	888
2853	52723	Durchgangsverkehr im Fasanenhof durch Schranke unterbinden	888
2854	51061	Fußbodenheizung und Cabriodach für die Nesenbachtalbrücke einführen	888
2855	52931	Schiebetür und Sonnenschutz im Bistro des Neugereuter Bürgerzentrums anbringen	889
2856	53353	Spitalhof-Mauer in Möhringen niedriger machen	889
2857	52362	AUFHEBEN der Sperrung der Hofener Straße an Sonn- und Feiertagen	889

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2858	52372	Streudienst im Bereich Heslacher Wand, Sperlingstr. einführen	890
2859	53423	Den Kauf von neuen 4-Takt Motorrädern und Rollern fördern.	890
2860	50829	Internet-Freie Tage einführen zur Suchtprävention und Stromeinsparung	890
2861	52882	Parksituation im Gebiet Zuffenhäuser Heide verbessern	891
2862	51183	Speidelweg verbessern	891
2863	50905	Linksabbiegespur in den Marco-Polo-Weg verlängern	891
2864	50412	Parkgebiet M1 vergrößern	892
2865	51939	Mitbeteiligungspflicht der Stadt Stuttgart an Kosten einführen	892
2866	53781	Interreligiösen Sakralbau in Stuttgart errichten	892
2867	50147	Linksabbiegereinfädelung an der Kreuzung Probst/Balingerstrasse einführen	893
2868	51316	Lärmschutzwand am Kunstrasenplatz des Turnerbund Cannstatt aufstellen	893
2869	52912	Warnschilder aufstellen: „Vorsicht! Städtisch geplante Unfallrisikohöpfung!“	893
2870	51412	Verkehrssituation um die Wolfbuschkirche verbessern	894
2871	52151	Gewerbe und Wohnen	894
2872	52040	Einfädelstreifen Seeblickweg nach Kreuzung Wagreinstr. entfallen lassen	894
2873	52022	Abbiegespur Freihofstraße/Autobahnauffahrt rückbauen	894
2874	52849	Ampelanlage Kolbäckerstr. installieren	894
2875	53049	Gleisvorfeld übertunneln	895
2876	50950	Dieselfahrverbot aussetzen - Gerichtliche Zwangsgelder auf Diesel-Fahrer umlegen	895
2877	52934	Reiherstraße erneuern	895
2878	53040	Verkehr beim Krankenhaus Bad Cannstatt -> Verzicht auf Neubau der Sportklinik	896
2879	52290	Selbstfahrende Taxis anstatt ÖPNV	896
2880	52613	Doppelstellplätze mit 2 Ebenen - Unten Tiefgaragenstellplätze, oben Autostellplätze in S-Hausen schaffen	896
2881	53409	Grasschnitt am Sindelbach beim Lammackerweg in Möhringen zweimal im Jahr durchführen	896
2882	50975	Bei der Bebauung der Spielberger Str. Beschattung und Parkraum beachten	897
2883	50221	Geplanter Kreisverkehr in Hofen "Benzenäckerstraße" lohnt nicht	897
2884	50335	Linksabbiegeverbot an Kreuzungen und auf Durchfahrtstraßen verabschieden	897
2885	53228	Komplette Einstellung aller Subventionszahlungen an kulturelle Einrichtungen innerhalb von zehn Jahren	897
2886	53011	Energiewende stoppen! Ja zur Kohle- und traditionellen Energie Quellen	898
2887	51408	Parkplätze in der Erikastr. einzeichnen	898
2888	52614	Auto-Doppelstellplätze in S-Hausen, vor Hausenring 74 schaffen	898

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2889	51587	Parkdeck für Erisdorfer Straße bauen	898
2890	50202	Parkplatz Problem Adestraße lösen	899
2891	50174	Bus Märchensiedlung abschaffen	899
2892	52549	Glascontainer abschaffen	899
2893	53655	Regiogeld einführen	900
2894	51101	Zufahrt Augsburgener Straße 189-171 für Anlieger genehmigen; Parkmarkierung genehmigen	900
2895	52638	Plexit - Plieningen soll selbständige Gemeinde werden	900
2896	51103	Bahn-Landwirtschaft Gärten”im Inneren Blick“: Parken Zufahrt, Neubauten Hütten seit 1993, Parzellenplan fördern und ausbessern	901
2897	50524	Modell-Autorennbahn anschaffen und Teilzeitstellen für Auf- und Abbau, sowie Wartung schaffen	901
2898	50740	STORNIERT-S-Bahn Zuffenhausen: Parkdauer auf 24 Stunden verlängern	901
2899	50083	Große Ausstellung im Hegelhaus oder Stadtpalais über Iwan Iljin ausrichten	901
2900	53406	Bushaltestelle Auberlenweg zur Brucknerstrasse 40 verlegen	902
2901	53741	Verringerung des Personals im Schulbereich	902

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz: 1

Vorschlag Nr. 50777

Die Neckarwelle - Surfen mitten in Stuttgart

Surfen mitten in Stuttgart!

Der Neckarwelle e.V. bittet den Stuttgarter Gemeinderat für 2019 die Mittel zur Weiterführung der Planung sowie im kommenden Doppelhaushalt 2020/21 die Mittel für den Bau einer surfbaren Flusswelle im Neckar in Untertürkheim bereitzustellen. Als Vorbild dient dabei die Eisbachwelle in München, die das Stadtbild nachhaltig prägt.

Nach dem Erreichen des 20. Platzes beim Bürgerhaushalt 2017 hatte der Stuttgarter Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie bewilligt. In dieser wurden alle relevanten Aspekte (Umweltbelange, Verkehr, Denkmalschutz, Lärmemission, Sicherheit, Technische Machbarkeit, Hydrologie, Objektvorplanung, Betreiberkonzept und Planungsrecht) eingehend untersucht. Diese Studie liegt der Stadt Stuttgart seit Ende November 2018 vor. Die Neckarwelle ist technisch machbar. Der Standort im Neckarseitenkanal in Untertürkheim ist dafür geeignet.

Die Neckarwelle eignet sich hervorragend für die Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 und bildet eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits geplanten Maßnahmen im Rahmen des Masterplans „Erlebnisraum Neckar“ der Stadt Stuttgart sowie zu den am Standort bereits vorhandenen Wassersportangeboten (Inselbad, Hallenbad, Ruderverein und Kajakverein). Die Neckarwelle ist dabei weit mehr als ein Surfspot. Sie ist ein junges, innovatives und sympathisches Wahrzeichen für Stuttgart. Sie ist das Symbol einer dynamischen Stadt am Fluss mit überregionaler Strahlkraft und Ausdruck einer positiven, aktiven, innovativen und ökologisch orientierten Stadtbürgerschaft.

Packen wir es jetzt an, damit es 2020 heißt: "Stuttgart surft"!

Aloha,

die Vorstände des Neckarwelle e.V.

#surf711 #neckarwellebürgerhaushalt

positive Wertungen: 4445

negative Wertungen: 216

Stellungnahme der Verwaltung

Der Verein Neckarwelle e.V. hat im Jahr 2018 in Abstimmung mit der Stadt Untersuchungen zur technischen Machbarkeit einer stehenden Surfswelle im Neckarseitenkanal in Stuttgart-Untertürkheim in Auftrag gegeben und dafür von der Stadt einen entsprechenden Zuschuss erhalten. Parallel dazu wurden von den Gesundheitsbehörden Untersuchungen zur Wasserqualität des Neckars durchgeführt.

Ende 2018 hat der Verein Neckarwelle e.V. die Ergebnisse der technischen Machbarkeit für eine Surfswelle vorgelegt. Über die Untersuchungsergebnisse der Wasserqualität haben die Gesundheitsbehörden den Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner Sitzung am 09. April 2019 ausführlich unterrichtet. Die mikrobiellen Belastungen des Neckars sind so stark, dass beim Untertauchen Krankheitserreger aufgenommen werden können und deshalb entschieden von Freizeitaktivitäten im Neckar abgeraten wird. Die Stellungnahme der Gesundheitsbehörden erging in Kenntnis des Projekts und unter Würdigung der vom Neckarwelle e.V. vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen. Die Voraussetzungen für eine notwendige wasserrechtliche Genehmigung liegen damit nicht vor.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim fordert den Gemeinderat und die Stadtverwaltung auf, Maßnahmen einzuleiten, um die Wasserqualität des Neckars deutlich zu verbessern und der Neckarwelle noch eine Realisierung zu ermöglichen.

Platz: 2

Vorschlag Nr. 50619

Erhaltet die Bernsteinwiese!

Die Bernsteinwiese in Heumaden mit Spiel- und Bolzplatz ist die einzige größere Freizeit- und Erholungsfläche für das Wohngebiet "Über der Straße". Trotzdem ist sie immer wieder von Bebauung bedroht, weil der Flächennutzungsplan aus den 70ern dies erlaubt.

Wir beantragen, dieses Areal als öffentliche Grünfläche auszuweisen und somit dauerhaft zu erhalten. Die Bernsteinwiese wird seit Jahren für folgende Aktivitäten genutzt:

Naturnaher Bewegungsraum für Jung und Alt; beliebtes Ausflugsziel der benachbarten Kindergärten und Schulen; Treffpunkt für Kindergeburtstage; Frisbee- und Ballspiele sowie Slackline Training; Picknicks und nachbarschaftliche Gespräche; Löschübungen der Jugendfeuerwehr Heumaden; jährliche Vorstellungen des Circus Piccolo; Lebensraum für Vögel und Insekten.

Folgende Ergänzungen würden den ökologischen und sozialen Wert des Geländes weiter steigern:

- Ein Wildblumenstreifen als erweiterter Lebensraum für Insekten sowie Nisthecken für Vögel.
- Eine Boulebahn und verschiedene Sportgeräte, wie etwa eine Calisthenics-Anlage.

Weitere Informationen unter <https://www.bernsteinwiese.de/>

positive Wertungen: 3378

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag zielt darauf ab, dass die aktuelle Nutzung eines städtischen Grundstücks als Grün- und Spielfläche vollständig erhalten bleibt. Eine Bebauung mit Gemeinbedarfsnutzungen wie eine Kindertagesstätte (Kita) soll verhindert werden. Der aktuelle Flächennutzungsplan stellt jedoch die Fläche als Fläche für Gemeinbedarf dar. Der rechtsverbindliche Bebauungsplan 1978/17 setzt dort eine Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Kindergarten und Schule sowie eine Grünanlage mit Kinder- und Jugendspielplatz fest.

Obwohl der Ausschuss für Umwelt und Technik und der Bezirksbeirat Sillenbuch dem Vorschlag der Verwaltung, entsprechend dem Bebauungsplan die Freie Aktive Schule sowie eine 8-gruppige städtische Kindertagesstätte dort anzusiedeln, ablehnend gegenübersteht, schlägt die Verwaltung aufgrund des dringenden Bedarfs und mangels zeitnaher Alternativen an Kita-Plätzen in Heumaden dennoch vor, zumindest die Schaffung einer 6-gruppigen Kita auf der Fläche noch einmal in den Gremien zu diskutieren.

Im Falle einer Bebauung des nördlichen Teils der Bernsteinwiese (nur) mit einer Kita könnte aus Sicht des Amtes für Stadtplanung und Wohnen ein Großteil des Grundstücks weiterhin als Spielfläche und Treffpunkt für die Öffentlichkeit genutzt und die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt teilweise berücksichtigt werden. Sollte der Antrag dahingehend Berücksichtigung finden, den aktuellen Bebauungsplan entsprechend dem Wunsch aus dem Bürgerhaushalt, zu ändern, um für das Grundstück eine Grünfläche festzusetzen, wäre im Vorfeld eine Entbehrlichkeitsprüfung für die Gemeinbedarfsfläche erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass dabei dringende Bedarfe angemeldet werden, so dass das Grundstück nicht ausschließlich als öffentliche Grünfläche zur Verfügung stehen kann.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt dieses Anliegen. Das Thema soll in das Entwicklungskonzept Heumaden-Über der Straße/Schwellenacker einfließen und dort Berücksichtigung finden.

Platz: 3

Vorschlag Nr. 50459

Eissport in Stuttgart sichern: Weitere Eishalle auf der Waldau planen und realisieren

Die Eisswelt Stuttgart auf der Waldau erfreut sich einer sehr großen Beliebtheit. Dazu tragen nicht nur der beliebte Publikumslauf und die Eisswelt-Disco bei, sondern auch die sechs Vereine, die die Eisswelt für Eishockey, Eiskunstlauf und Eisstockschießen nutzen. Dabei hat sich Stuttgart einen guten Ruf im Eissport erarbeitet: jüngst fanden hier die deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf statt, Teams wie die Stuttgart Rebels und die United Angels haben hier ihr Zuhause, die Eisstockschießen spielen in der 1. Bundesliga. Aktivitäten wie Kindi-auf-Kufen, die Wintersporttage, die Eislaufschule oder die sich neu etablierenden Eisfreestyler von Icerad runden diese Aktivitäten ab.

Allerdings sind die beiden Eishallen auf der Waldau an ihrer Belastungsgrenze: jede Minute Eiszeit ist verplant, es gibt keinerlei freie Kapazitäten mehr. Schon heute haben die Vereine Schwierigkeiten, ihre Angebote in den verfügbaren Zeiten unterzubringen. Leistungssportler wandern daher in andere Regionen ab. Neue Angebote, z. B. für Schulen, Icefreestyle, Freizeitmannschaften oder im Behindertensport (Ice Sledge Hockey), sind derzeit undenkbar.

Stuttgart benötigt daher dringend eine dritte Eishalle, damit der Publikumslauf und die Disco im bisherigen Umfang weiter angeboten werden können, die Stuttgarter Eissportvereine gleichzeitig ihre Entwicklungsmöglichkeiten zurückerhalten und weitere Angebote möglich werden. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bewegungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen kann es sich Stuttgart nicht leisten, dass attraktive und nachgefragte Angebote wegen fehlender Infrastruktur nicht oder nur eingeschränkt angeboten werden können. Geeignete Flächen für die dritte Eishalle sind bereits reserviert und erlauben eine Mitnutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur. Die Stadt soll daher eine geeignete Halle planen und realisieren.

positive Wertungen: 3198

negative Wertungen: 267

Stellungnahme der Verwaltung

Die Eisswelt Stuttgart steht im Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart und verfügt derzeit über zwei normgerechte Eislaufhallen (40x60m), die durch die eissporttreibenden Vereine, die Kaderathleten des Landesstützpunktes Eiskunstlauf, sowie dem öffentlichen Publikumslauf genutzt werden.

Mit rund 130.000 Besuchern pro Saison beim öffentlichen Publikumslauf und den immer stärker steigenden Bedürfnissen der anderen Nutzer ist die Kapazitätsgrenze bei den Nutzungszeiten der Eisswelt erreicht.

Im direkten Umfeld der Eisswelt steht optional eine Fläche für den Bau einer weiteren, dritten Eislaufhalle zur Verfügung. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2011 hat ergeben, dass dort eine nicht vollständig normgerechte Trainingshalle errichtet werden könnte. Eine zusätzliche Eislaufhalle würde zu einer deutlichen Entlastung und Schaffung von zusätzlichen Nutzungszeiten in den anderen Hallen führen.

Als nächster Schritt für die mögliche Realisierung einer dritten Eislaufhalle durch die Stadt Stuttgart müsste eine Konkretisierung des Raumprogrammes und eine Planung des Vorhabens bis Leistungsphase 4 HOAI erfolgen. Hierfür müssten im Doppelhaushalt 2020/2021 Planungsmittel in Höhe von 792.000 Euro bereitgestellt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag vollumfänglich. Er darf jedoch nicht zu Lasten des Montesouri-Kindergartens und des Entwicklungskonzepts Waldau gehen.

Platz: 4

Vorschlag Nr. 50001

Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten

Seit vielen Jahren ist eine Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk Plieningen-Birkach überfällig. Nach dem stadtweiten Platz zehn der Forderung im Bürgeretat 2017 kam die Stadtverwaltung zum Ergebnis eines Fehlbedarfs an Sportstätten im Stadtbezirk von 1.600 qm und sah einen Neubau einer Mehrzweckhalle als gerechtfertigt an.

Der Stadtbezirk Plieningen-Birkach braucht dringend diese Mehrzweckhalle für sportliche, kulturelle und politische Veranstaltungen. Die vorhandenen Turnhallen sind bei weitem nicht ausreichend für die sporttreibenden Vereine und die beiden Schulen. Sie sind vor allem für die Anforderungen an weiterführende Schulen völlig ungeeignet. Sportvereine wie Schulen leiden unter den schweren baulichen Mängeln und dem erheblichen Sanierungs- oder gar dem Abrissbedarf wie im Fall der PGH-Turnhalle.

Die Sicherheit der Sportler in den Vereinen und der Schüler ist gefährdet. In beiden Schulturnhallen sind Ballspiele (Handball, Basketball, Volleyball und Fußball) gar nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Sportvereine aus Plieningen und Birkach sind deshalb allein auf die Wolferhalle angewiesen.

Auf Grund der hohen Auslastung der Wolferhalle, auch durch Vereine außerhalb unseres Stadtbezirkes, ist es seit Jahren nicht möglich den hiesigen Sportvereinen neue Trainingszeiten zu üblichen Zeiten anzubieten. Dem Stadtbezirk insgesamt fehlt eine Mehrzweckhalle.

positive Wertungen: 1926

negative Wertungen: 88

Stellungnahme der Verwaltung

Bezogen auf die gesamte Stadt liegt der Versorgungsgrad (Stand 31.12.2018) der Turn- und Sporthallen für den Vereinssport/Allgemeinen Sport bei ca. 75 %. Das innere Stadtgebiet weist eine Bedarfsdeckung von 69,3 % auf. Im Äußeren Stadtgebiet wird insgesamt eine Bedarfsdeckung von 78,7 % erreicht.

Die beiden Stadtbezirke Plieningen und Birkach können hinsichtlich der Versorgung mit Turn- und Sporthallen gemeinsam betrachtet werden. Die Schulen und Vereine in beiden Stadtbezirken nutzen die vorhandenen Hallen, sind aber seit einiger Zeit an ihren Grenzen angekommen.

Der Schulsport in Plieningen und Birkach ist derzeit zwar rein rechnerisch durch die vorhandenen Turn- und Sporthallen im Stadtbezirk sichergestellt. Das Paracelsus-Gymnasium nutzt aber für die Durchführung des Unterrichtsbetriebs sowohl die Halle der Uni Hohenheim als auch die Ballsporthalle Plieningen. Nach dem Beschluss für die Planung einer Mensa auf dem Schulgrundstück des Paracelsus-Gymnasiums wurden optionale Überlegungen für eine Sport- und Mehrzweckhalle dort nicht weiterverfolgt, da hierfür auch keine Flächen mehr zur Verfügung stehen.

Der Vereinssport in Plieningen und Birkach ist seit langem unterversorgt. Ab 17.15 Uhr stehen die Hallen den Sportvereinen und Sportgruppen zum allgemeinen Trainingsbetrieb zur Verfügung. Diese Zeiten sind allerdings voll belegt, so dass die Vereine praktisch keine Möglichkeit haben, ihren Mitgliedern neue Angebote zu unterbreiten bzw. neue Mitglieder aufzunehmen. Allein in Birkach liegt die Versorgung bei lediglich 42,6%, in Plieningen bei rund 60,4%. Das ergibt einen Fehlbedarf von insgesamt 4,6 Übungseinheiten (Plie -2,6 ÜE / Bi -2,0 ÜE), der nur durch den Bau zusätzlicher Turn- und Sporthallen auszugleichen ist. Eine neue Sporthalle mit dem Schwerpunkt Vereinssport könnte ganzjährig genutzt werden. Für die Realisierung einer solchen Sporthalle ist aber planungsrechtlich derzeit noch kein Standort ausgewiesen. In einem ersten Schritt müssten Standortprüfungen für Plieningen und/oder Birkach angestellt und Planungsmittel für Machbarkeitsstudien bereitgestellt werden.

Die Mehrzwecknutzung einer Halle z.B. für kulturelle oder politische Veranstaltungen müsste im Rahmen der Gesamtüberlegungen geprüft werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein langjähriger Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und wurde auch schon mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen und den Vereinen beantragt.

Platz: 5

Vorschlag Nr. 53111

Mobile Kindersozialarbeit, projektfinanziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!

Mobile Kindersozialarbeit ist im Team der Mobilen Jugendarbeit in Weilimdorf und Freiberg/Mönchfeld verankert und begleitet seit mehreren Jahren benachteiligte und in ihrem Verhalten auffällige Kinder (8-13 J.) in ihrer Entwicklung. Die Adressat*innen der Mobilen Kindersozialarbeit haben geringe Perspektiven. Sie identifizieren sich sehr mit ihrem Stadtteil und fallen dort oftmals unangenehm auf, wie z.B. durch Drogenkonsum, Lärmbelästigung oder gewaltbereites Verhalten.

Hinzu kommen Schulprobleme und Schulverweigerung. Häufig zeigen Kinder jugendtypische Verhaltensweisen, wie z.B. Treffen am Abend im öffentlichen Raum, Selbstinszenierung als Clique, (zu) lockere Elternbindung. Viele von ihnen kennen nichts anderes als das, was ihr eigener Stadtteil bietet.

Hier zeigt sich, dass Kinderarmut nicht nur ein materielles Problem darstellt, sondern ebenso den Zugang zu Aktivitäten, sozialer Teilhabe und zuverlässigen Bezugspersonen erschwert.

Die Mobile Kindersozialarbeit mit den Säulen Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe, Streetwork und Gemeinwesenarbeit sowie Elternarbeit sind wichtig, um folgende Ziele zu erreichen: Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung; Befähigung zur Eigenbestimmung, Selbstverantwortung, Gemeinschaftsfähigkeit; Reduktion von Straffälligkeiten, Sucht und Gewalt.

Im Vergleich zur Mobilen Jugendarbeit erfordert die Mobile Kindersozialarbeit die Anpassung der Arbeitsmethoden an die jüngere Zielgruppe und andere Kompetenzen von den Fachkräften. Die besonderen Herausforderungen von Kindern benötigen eigene Ansprechpartner*innen und können nicht von der Mobilen Jugendarbeit bearbeitet werden. Dies würde weder den jüngeren noch älteren gerecht werden und kann den Bedarf keinesfalls decken.

Eine Regelfinanzierung der Mobilen Kindersozialarbeit mit jeweils einer 50% Stelle für Freiberg/Mönchfeld und Weilimdorf ab 2020 ist dringend erforderlich!!

positive Wertungen: 1880

negative Wertungen: 63

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung prüft derzeit, in wie weit das Konzept „Mobile Kindersozialarbeit“ ein Baustein zur Förderung der Teilhabechancen von Kindern, zur Prävention und zur Sicherung des Kindeswohls sein kann. Die Träger der Mobilen Jugendarbeit erproben den Ansatz „Mobile Kindersozialarbeit“ seit 2012 an ausgewählten Standorten. Zielgruppe sind Kinder von 8 -13 Jahren und ihre Eltern. Methodisch werden diese über aufsuchende Arbeit wie z.B. Streetwork angesprochen. Themen sind u.a. gewaltbereites Verhalten der Kinder, Selbstinszenierungen in Cliquen, sexualisierte Sprache, sowie Schulprobleme bis hin zur Schulverweigerung.

Finanziert haben sie sich bislang über Mittel der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit Baden Württemberg e.V. und über zweckgebundene Spenden an den Caritasverband und die Ev. Gesellschaft. Im Zusammenhang mit den anstehenden Haushaltsplanberatungen soll entschieden werden, inwieweit und nach welchen Kriterien die Stadt Stuttgart das Angebot zukünftig in die Regelförderung aufnimmt. Der Finanzbedarf für eine städtische Förderung von zwei 50%-Stellen beträgt rd. 68.000 Euro für das Jahr 2020 bzw. 69.000 Euro für die Jahre 2021 ff.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Mobile Kindersozialarbeit kann mit relativ geringem Aufwand (1 Stelle = 50.000 EUR) Problematiken verhindern ehe sie entstehen. Die Mobile Kindersozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeinwesens. Erfolgreiche Arbeit hilft mit, Defizite abzubauen und Perspektiven für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 6

Vorschlag Nr. 51419

Schulhaussanierungen im Stadtbezirk

Dringend erforderliche Sanierungen der Realschule (Brandschutz), des Fanny und der anderen Schulen zügig vorantreiben.

Keine lahmen Absichtserklärungen mehr!

positive Wertungen: 1858

negative Wertungen: 70

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Sonderprogramms Schulsanierungen wird der Sanierungsstau schrittweise abgebaut.

Die Streckung des Schulsanierungsprogramms bis 2026 ist Folge der schwierigen Angebotslage bei Bau und Handwerk. Zudem benötigen Sanierungen bei Schulbauten längere Zeit, weil sie vorzugsweise in Schulferien – unter Berücksichtigung der Ferienbetreuung – stattfinden und sich deutlich komplexer gestalten als ursprünglich angenommen.

Die Verwaltung informiert die Schulen regelmäßig über den jeweiligen Planungsstand der Sanierungs- bzw. Investitionsmaßnahmen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 7

Vorschlag Nr. 50330

Stadtbad Cannstatt erhalten und sanieren

Das Stadtbad Cannstatt ist unverzichtbar für die unteren Neckarvororte mit den vielen Schulen und Schwimmsport treibenden Vereinen! Das geplante Sportbad hat nicht die Kapazität, um alle aktuellen Aktivitäten aufzufangen und dazu noch die Öffentlichkeit zu bedienen.

Das Stadtbad Cannstatt ist täglich 14 Stunden für Schulen und Vereine 'in Einsatz' und rappellvoll.

positive Wertungen: 1851

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bäderausschuss des Gemeinderats hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2017 den Projektbeschluss für den Neubau des Sporthallenbades NeckarPark gefasst. Damit wurde auch beschlossen: „Bei Fertigstellung des Sporthallenbades NeckarPark wird der Betriebsstandort Hallenbad Cannstatt aufgegeben.“ (vgl. GRDRs 419/2017). Das neue Sporthallenbad wird das Hallenbad Cannstatt – das bekanntlich stark sanierungsbedürftig und von immer wieder vorkommenden unvorhersehbaren Ausfällen der technischen Anlagen betroffen ist – sowie die Traglufthalle über dem Sportbecken des Inselbads Untertürkheim ersetzen.

Die Eröffnung des Sporthallenbades NeckarPark ist für Anfang 2022 vorgesehen. Das Hallenbad Cannstatt wird mindestens bis Ende Juli 2022 (Schuljahresende) in Betrieb bleiben.

Das Sporthallenbad NeckarPark wird mit einem 50m-Schwimmerbecken mit einer Hubbwand und einem 25m-Mehrzweckbecken mit einem Hubboden über ein sehr gutes Angebot für Schwimmer und Schwimmernde verfügen und die im Hallenbad Cannstatt und in der Traglufthalle entfallenden Wasserflächen und Nutzungszeiten von Schulen und Vereinen mehr als kompensieren.

Das Gebiet NeckarPark mit dem neuen Sporthallenbad wird an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Für Schulen, die das Bad innerhalb max. 15 Minuten einfacher Wegezeit – ob zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln – nicht erreichen können, besteht die Möglichkeit des Transports per Schulbus (vgl. GRDRs 660/2018).

Sollte das Hallenbad Cannstatt entgegen der bestehenden Beschlusslage generalsaniert werden, wäre entsprechend der Grobkostenannahme mit einem Finanzierungsbedarf von rund 13 Mio. Euro zu rechnen.

Nach der Sanierung muss weiterhin wegen der Folgekosten aus dem Betrieb und für den baulichen Unterhalt des Bades mit einem jährlichen Defizit in einer Größenordnung von 300.000 Euro bis 400.000 Euro gerechnet werden.

Der Erhalt des Hallenbades Cannstatt und dessen Betrieb parallel zum Sporthallenbad ist auch mit Blick auf einen zukünftigen Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Stuttgart und der räumlichen Bedarfe weder zur Abdeckung der für den Schul- und Vereinssport notwendigen Nutzungszeiten, noch für einen öffentlichen Badebetrieb erforderlich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 8

Vorschlag Nr. 52277

Hortbetreuung durch Eltern-Kind-Gruppen erhalten

Die Einrichtungen der Eltern-Kind-Gruppen sind seit vielen Jahren ein Ort der qualitativ hochwertigen Schulkindbetreuung während der Grundschulzeit. Unsere Schülerläden sind eine sinnvolle und pädagogisch kompetente Ergänzung zum Angebot an Ganz- und Halbtagschulen.

Nun ist durch die Konzentration auf die Ganztagesgrundschule die weitere finanzielle Förderung durch die Stadt gefährdet. Nur durch ein vielfältiges, qualitativ hochwertiges und flexibles Betreuungsangebot kann den Wünschen und Bedürfnissen aller Stuttgarter Kinder und Eltern Rechnung getragen werden.

Eltern-Kind-Gruppen sind ein Ort für alle Familien, in dem ein gutes Aufwachsen ermöglicht wird.

- Die Eltern haben eine echte Wahlmöglichkeit zwischen Ganztagesunterricht und einer Nachmittagsbetreuung, welche sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.
- Integration von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung, Kindern mit Inklusionsbedarf, Berücksichtigung von Ernährungsbesonderheiten und vieles mehr, sind aufgrund der familiären Struktur der Schülerläden gut möglich.
- Ein breitgefächertes Angebot von unterschiedlichen Einrichtungen, wie Ganztageschulen, Schülerhäuser und Eltern-Kind-Gruppen, fördert durch gegenseitige Kooperation die Entwicklung von Qualität in der Schulkindbetreuung.
- Die Stadt wird dem Anspruch an ein „kinderfreundliches Stuttgart“ gerecht und zeigt, dass Vielfalt und

Individualität in der Erziehung und Bildung gewollt und gefördert wird.

- Das Recht der Eltern, Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder mitzubestimmen, wird berücksichtigt.
- Langjährige Erfahrung mit verschiedenen pädagogischen Konzepten, wie beispielsweise Lerngeschichten, zeichnen die qualitativ hochwertige, individuelle Betreuung aus.

Die Vielfalt der Angebote und Träger sowie das hohe Niveau der Bildung und Betreuung ist ein wichtiger Grundstein für die Zukunft unserer Kinder. Unterstützen Sie die Möglichkeit, für jedes Kind die geeignete Nachmittagsbetreuung wählen zu können.

positive Wertungen: 1815

negative Wertungen: 67

Stellungnahme der Verwaltung

Mit der Gemeinderatsdrucksache 199/2011 wurde vom Gemeinderat der Beschluss für die neue konzeptionelle Ausrichtung der Ganztagsangebote für Grundschul Kinder gefasst. Ziel ist es die Ganztagsgrundschulen flächendeckend auszubauen, um damit den ständig steigenden Betreuungsbedarf von Kindern im Grundschulalter qualitativ hochwertig zu decken (vgl. GRDRs 331/2016, Anlage 1). Damit verbunden ist der sukzessive Umbau der außerschulischen Hortplätze in bedarfsgerechte Plätze, vorrangig für Kleinkinder.

Im Dezember 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, an dem grundsätzlichen Ziel der Bündelung der Schulkinderbetreuungsangebote an den Schulen festzuhalten und bestehende Hortplätze nur dann zu belegen, wenn Betreuungsangebote an den Ganztagsgrundschulen und den Schülerhäusern nicht ausreichen (vgl. Beschlüsse 1 und 2, Antrag 441/2012 sowie GRDRs 55/2013). Hierzu stimmen sich Schulverwaltungsamt und Jugendamt regelmäßig ab.

Bis auf die Eltern-Kind-Gruppen stimmten alle Kita-Träger dem Verfahren der sukzessiven Umwandlung von Hortplätzen zu. Aufgrund der spezifischen Situation der Eltern-Kind-Gruppen hat der Gemeinderat beschlossen, dass die in der Anlage 2 der GRDRs 286/2017 aufgeführte Eltern-Kind-Gruppen entgegen der bisherigen Beschlussfassung bis einschließlich Schuljahr 2021/2022 weiterhin ihre Hortplätze belegen können, unabhängig davon, welche Betreuungsmöglichkeiten an der Schule des jeweiligen Kindes zur Verfügung stehen. Danach gilt auch für die Eltern-Kind-Initiativen das vereinbarte Verfahren zur Hortumwandlung bzw. gegebenenfalls zum Hortabbau in Abstimmung mit dem Jugendamt und dem Schulverwaltungsamt.

Platz: 9

Vorschlag Nr. 50004

Ausbau des Stadtbahn- und des S-Bahn-Netzes

Das Stadtbahnnetz soll wie folgt ausgebaut werden (grafische Darstellung unter <https://drive.google.com/open?id=1-JZOyZx1gTNFCA9FCiUKI1JpYMO2iDxK&usp=s...>):

U8: Verlängerung nach Bünau;

U10: Neubau: Hölderlinpl. - Rosenbergpl. - Schwabstr. - Marienpl. - Markuskirche - Mozartpl. - Olgaek - Heidehofstr. - Wagenburgpl. - Schwarenbgrstr. - Karl-Olga-Krankenhaus - Stöckach - Milchhof - Mittnachtstr. (S-Bahn) - Nordbahnhof - Pragsattel - Robert-Bosch-Krankenhaus - Burgholzhof - Rot - Freiberg - Mönchfeld - Mühlhausen - Hofen - Neugereut - Oeffingen - Waiblingen;

U17: Bau der sog. "Möhringer Kurve" zwischen den Haltestellen Riedsee und Sigmaringer Straße;

U18: Neubau: Esslingen - Ostfildern - Sillenbuch - Ruhbank - Payerstr. - Gablenberg - Ostendplatz - Karl-Olga-Krankenhaus - Mineralbäder - Wilhelma - Altenburg - Hallschlag;

U19: Verlängerung vom Neckarpark Richtung Talstraße - Wagenburgstraße - Schillerstraße - Hauptbahnhof (West) - Katharinenhospital - Hölderlinplatz;

U20: Neubau: Kemnat - Sillenbuch - Charlottenplatz - Stammheim Süd - Münchingen - Schwieberdingen;

U21: Neubau: Botnang - Vogelsang - Rosenbergstraße - Katharinenhospital - Hauptbahnhof (West) - Heilbronner Str. / Wolframstr. - Stöckach - Bad Cannstatt Wilhelmsplatz - Augsburg Pl. - Gnesener Str. - Münster - Mühlhausen - Pattonville;

U22: Neubau: Plieningen Ortsmitte - Plieningen Garbe - Birkach - Asemwald - Hoffeld - Degerloch - Bopser - Falbenhennenpl. - Mozartpl. - Wilhelmspl. - Rotebühlpl. - Schlosspl. - Hauptbahnhof (West) - Killesberg;

Zudem soll die Stadt massiv auf Region, Land und Bund zu Gunsten des folgenden Ausbaus des S-Bahn-Netzes einwirken:

S7: Esslingen - Untertürkheim - Münster - Rot/Freiberg (bisher genannt: Zazenhausen) - Zazenhausen (neu) - Ludwigsburg;

S8: Waiblingen - Bad Cannstatt - (T-Spange) - Nordbahnhof - Renningen - Calw;

S9: Nordbahnhof - Herderplatz - Vaihingen - Flughafen - Denkendorf - Wendlingen - Nürtingen.

positive Wertungen: 1654

negative Wertungen: 97

Stellungnahme der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich im Rahmen der Erarbeitung ihres Nahverkehrsentwicklungsplans mit der Schienenstrecke Kornwestheim – Stuttgart-Untertürkheim beschäftigt und hier auch ihr Interesse an deren Weiterentwicklung dokumentiert. Tatsächlich zeigen die bisherigen Verkehrsuntersuchungen, dass nur die Bedienung der Strecke mit einer Linie, die über die genannten Streckenendpunkte hinausreicht, dort zu einer signifikanten Erhöhung der Fahrgastnachfrage führt. Die Einfädung einer solchen Linie sowohl in Kornwestheim als auch in Stuttgart-Untertürkheim in die weiterführenden S-Bahn- oder Regionalzuggleise würde dort jedoch den Bau kostenträchtiger Überwerfungsbauwerke erfordern. Der gesamtwirtschaftliche Nutzen eines massiven Ausbaus der sog. „Schusterbahn“, ohne dessen Nachweis Bund und Land keine Fördermittel für die Investitionen zur Verfügung stellen, ist deshalb fraglich. Zudem steht die Ausbauidée in Konkurrenz zur sog. „T-Spange“, die eine funktional ähnliche, aber deutlich wirksamere verkehrliche Wirkung hätte.

Im Nahverkehrsentwicklungsplan spricht sich die Landeshauptstadt Stuttgart auch für die Weiterverfolgung der Option „T-Spange“ aus, wobei eine konkrete Linienführung einer dort verkehrenden Linie an den größten Nachfragepotenzialen und den betrieblichen Möglichkeiten zu orientieren wäre. Der derzeit neu entstehende S-Bahn-Tunnel zwischen Stuttgart-Bad Cannstatt und der neuen S-Bahn-Station Mittnachtstraße wird auch für den Anschluss eines Abzweigs in Richtung Stuttgart-Feuerbach vorbereitet. Die Randbedingungen für eine Einschleifung der T-Spange in Feuerbach sind allerdings noch völlig ungeklärt, da bezüglich dieses Bahnhofs viele Wünsche bestehen. Neben der dort angestrebten Anbindung der innerstädtischen Gäubahnstrecke (sog. „Panoramabahn“) wäre auch die Realisierung eines Regionalzughalts wünschenswert. Aus dem Projekt „Stuttgart 21“ besteht zudem die Option der zusätzlichen Einschleifung von Fern- und Regionalzuggleisen in den neuen Fernbahntunnel aus Richtung Bad Cannstatt („P-Option“). All diese auch von der Landeshauptstadt Stuttgart befürworteten Maßnahmen konkurrieren um Flächen und Trassen im Bereich Pragtunnel/Feuerbach, so dass zunächst die verkehrlich und wirtschaftlich sinnvollsten Optionen identifiziert werden müssen. Diese Bewertung obliegt jedoch den betroffenen Aufgabenträgern Land Baden-Württemberg und Verband Region Stuttgart.

Der Weiterbetrieb der innerstädtischen Gäubahnstrecke („Panoramabahn“) wurde schon 2010 im Schlichterspruch des Schlichtungsverfahrens zum Projekt „Stuttgart 21“ gefordert und ist seither Konsens auf allen politischen Ebenen. Die Strecke wird deshalb auch weiterhin für den Eisenbahnverkehr zur Verfügung stehen. Offen ist lediglich noch das künftige Betriebskonzept. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden zunächst Regionalbahnen die Strecke bedienen, die Option einer späteren Einbindung in das S-Bahn-Netz wird offen gehalten. Die Züge der Panoramabahn dienen voraussichtlich auf der Relation Böblingen – Stuttgart-Vaihingen auch zur Entlastung der S-Bahn-Linie 1. Eine Weiterführung dieser Züge in Richtung Filder erscheint unwahrscheinlich, da die Inbetriebnahme des Filderbahnhofs am Flughafen tendenziell Fahrgäste von der S-Bahn-Strecke Flughafen – Stuttgart-Rohr abzieht und damit dort keine S-Bahn-Verstärkung benötigt wird.

Die SSB investiert seit Jahrzehnten mit der Unterstützung des Bundes und des Landes Jahr für Jahr mehrere Millionen Euro in den Ausbau des ÖPNV in Stuttgart und den umgebenden Kommunen. Die SSB beabsichtigt diesen langfristigen Prozess auch in der Zukunft fortzusetzen und ist bestrebt, ihr Engagement in dieser Hinsicht sogar noch zu forcieren. Die Landeshauptstadt Stuttgart als 100%ige Eigentümerin der SSB unterstützt dieses Vorgehen bereits heute.

Einige der genannten Maßnahmen sind bereits Bestandteil der Mittelfrist- und Langfristplanung der SSB, dazu zählen:

- Bau der Möhringer Kurve
- Verlängerung nach Pattonville
- Verlängerung nach Vaihingen-West/Büsnau

Die anderen genannten Maßnahmen werden auf ihre Sinnhaftigkeit durch die SSB geprüft.

Platz: 10

Vorschlag Nr. 50271

Ein fahrradfreundliches Stuttgart - Ziele des Radentscheids Stuttgart umsetzen

Radfahren für Alle – auch Kinder, sowie Seniorinnen und Senioren sollen sicher in Stuttgart Rad fahren können. Mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radentscheid soll Stuttgart zu einer lebenswerteren Stadt werden.

Die Stadt Stuttgart unternimmt aus unserer Sicht zu wenig in Bezug auf Radverkehrssicherheit und -attraktivität. Durch unsere Ziele wollen wir Folgendes erreichen:

* bessere allgemeine Verkehrssicherheit

Kinder, Seniorinnen und Senioren können sich in der Stadt selbstständig fortbewegen

bessere Gesundheit durch regelmäßiges Radfahren

weniger Konflikte zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden

der Verkehrsraum kann effizienter genutzt werden

innerstädtisch schnellere Fortbewegung von A nach B

eine lebenswertere Stadt

Im einzelnen lauten die Ziele:

1. Sichere Radverkehrsanlagen an 15 Kilometer Straße pro Jahr
2. 15 Kilometer attraktive Nebenstraßen pro Jahr
3. Hauptradrouten für den Alltags- und Pendelverkehr anlegen
4. Mängel und Gefahrenstellen im Fuß- und Radwegnetz beseitigen
5. Mindestens 31 Kreuzungen oder Einmündungen pro Jahr sicher gestalten
6. Radverkehrsinfrastruktur pflegen
7. Radabstellmöglichkeiten verbessern
8. Radangebot und Radattraktivität fördern
9. Stuttgart für den Fuß- und Radverkehr sensibilisieren
10. Monitoring und Fortschreibung der Radverkehrsplanung
11. Mehr Effizienz und Effektivität bei Planung und Umsetzung

35249 Unterschriften tragen die Ziele des Radentscheids.

Lasst uns die fahrradfreundliche Stadt zur Chefsache machen!

<http://radentscheid-stuttgart.de/2018/12/eine-schoene-bescherung-radents...>

Mehr Details zu den Zielen und Aktivitäten der Initiative Radentscheid Stuttgart finden sich hier:

Homepage: <http://radentscheid-stuttgart.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/radentscheidstuttgart/>

Twitter: https://twitter.com/radentscheid_S

Instagram: https://www.instagram.com/radentscheid_s/

positive Wertungen: 1539

negative Wertungen: 164

Stellungnahme der Verwaltung

Mit der Gemeinderatsdrucksache 1120/2018 hat der Gemeinderat am 21. Februar 2019 einen Grundsatzbeschluss zur Förderung des Radverkehrs gefasst und unterstützt damit die Ziele des Radentscheids. Das bestehende Fahrradkonzept wird auf dieser Basis fortgeschrieben. Das Ziel der Stadt ist es, die Umsetzung des Hauptradroutennetzes bis 2030 zu realisieren. Dann soll ein durchgehendes Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein. Die einzelnen Themen dazu werden innerhalb des Radforums laufend konkret besprochen.

Platz: 11

Vorschlag Nr. 50047

Schulen: Endlich sanieren

Eltern, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler aus Bad Cannstatt, Mühlhausen und Zuffenhausen fordern die sofortige Umsetzung der bitter nötigen Renovierungen und Umbauten an ihren Schulgebäuden; seien es funktionierende WCs, ein ausreichendes Raumangebot ebenso wie Zimmerdecken, die nicht einstürzen, eine bessere PC-Ausstattung oder eine Möglichkeit für die Einnahme von Mittagessen.

All diese Sanierungen sind schon lange im Gemeinderat und den Bezirksbeiräten beschlossen worden und somit finanziert.

Hintergrund dieses dringenden Vorschlags:

- Den Gebäuden droht nach langen Jahren des Investitionsstaus allmählich der Kollaps. Es drohen zum Teil sogar Gefahren für Gesundheit und körperliche Unversehrtheit.
- Der Unterricht findet HEUTE statt – das heißt wir können nicht bis zum St. Nimmerleins-Tag auf eine ausreichende Personaldecke in den zuständigen Ämtern warten.

Die Projektaufgaben müssen JETZT ausgeführt werden. Es sollen und müssen JETZT alle verfügbaren Maßnahmen zur Heranholung von Fachexperten in Sachen Sanierung und Renovierung genutzt werden, um die unhaltbaren Zustände endlich zu beseitigen.

positive Wertungen: 1410

negative Wertungen: 42

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Sonderprogramms Schulsanierungen wird der Sanierungsstau schrittweise abgebaut.

Die Streckung des Schulsanierungsprogramms bis 2026 ist Folge der derzeit schwierigen Angebotssituation bei Bau und Handwerk. Zudem benötigen Schulsanierungen längere Zeit, weil sie vorzugsweise in den Schulferien und unter Berücksichtigung der Ferienbetreuung stattfinden.

Die Verwaltung informiert die Schulen regelmäßig über den jeweiligen Planungsstand der Sanierungs- bzw. Investitionsmaßnahmen.

Um außerhalb des Sanierungsprogramms dringende bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden vornehmen zu können, stehen im Grundbudget des Baulichen Gebäudemanagements des Schulverwaltungsamtes jährlich pro Schule durchschnittlich rund 100.000 Euro zur Verfügung. Dieser Betrag wird jährlich den jeweils erforderlichen Unterhaltsmaßnahmen einer Schulanlage angepasst und kann in begründeten Einzelfällen umgeschichtet werden. Vorrangig müssen diese Mittel zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und zur Herstellung der Verkehrssicherheit der Gebäude, Sportstätten und Außenanlagen verwendet werden.

Das Schulverwaltungsamt ist bemüht, Verfahren weiter zu beschleunigen und ist hierzu auch mit anderen Ämtern der Verwaltung im Gespräch. Um die Abwicklung von Baumaßnahmen weiter zu vereinfachen, konnte erreicht werden, dass Malerarbeiten bis zu einer Auftragsobergrenze von 12.500 Euro nun auf Antrag der Schulleitung direkt durch das Bauliche Gebäudemanagement des Schulverwaltungsamtes – unabhängig vom Hochbauamt – beauftragt werden können.

Die genannten Maßnahmen sind zur Überbrückung des Zeitraums bis zu einer umfassenden Sanierung gedacht und entsprechend vorgesehen. Aus diesem Grund können diese nur in Einzelfällen und bei dringendem Bedarf erfolgen. Eine Stückelung von Aufträgen ist aus vergaberechtlichen Gründen unzulässig.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bildung ist elementar. Ein funktionierendes Umfeld ist zwingend erforderlich. Zudem wird Bildung für unsere Gesellschaft immer mehr zu einem Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Schulgebäude sind entsprechen zeitnah zu sanieren. Dazu gehört auch die Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut. Daher unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen diesen Vorschlag.

Platz: 12

Vorschlag Nr. 52875

Erweiterung der Schulmensa des Wagenburg-Gymnasiums

Bei rund 540 Schülerinnen und Schülern in einer offenen Ganztagschule bietet die derzeitige Mensa nur 54 Plätze. Auch Küche und Ausgabebereich sind viel zu klein.

Diese Situation hat zur Folge, dass viele Schülerinnen und Schüler auf die (meist ungesunden) teureren Alternativen im Umfeld ausweichen oder oftmals ihre ganze Mittagspause beim Warten in der Schlange verbringen müssen. Die ca. 150 Kinder und Jugendlichen, die die Mensa regelmäßig nutzen, müssen dabei im Flur stehen. Dadurch entsteht hier eine beengte Situation, die Anlass zu Bedenken gibt (Konflikte, Sicherheit, Brandschutz). Auch Verbesserungsversuche - die Kinder und Jugendlichen essen in Schichten, der Aufenthaltsraum wird mittags als Speiseraum genutzt - entspannen die Lage nicht nennenswert. Zudem steht damit der Aufenthaltsraum auch nicht mehr für eine anderweitige Nutzung zur Verfügung.

Die geplante Generalsanierung verspricht in dieser Hinsicht derzeit keine wesentliche Verbesserung. Da es keine räumlichen Reserven im Gebäude gibt und zusätzlich Räume für die Haustechnik geschaffen werden müssen, besteht auch keine Aussicht auf eine tiefgreifende Lösung des Problems der Essensversorgung und auf neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Mittagspause.

Wir schlagen daher vor, dass neue Räume für die Mensa und die Küche geschaffen werden.

Im Bereich des rückwärtigen Schulhofes sehen wir die Möglichkeit, einen schmalen Neubau zu errichten, der als Cafeteria genutzt werden könnte. Das Gebäude läge auf einer zurzeit verwilderten Grünfläche, wodurch der eigentliche Schulhof nicht verkleinert würde.

Diese Lösung hätte zusätzlich den Vorteil, dass in der freigewordenen "alten" Mensa ein Raum für NWT (Naturwissenschaft und Technik) geschaffen werden könnte, der für die Umsetzung des Bildungsplanes dringend benötigt wird, da NWT in Zukunft auch als Fach in der Oberstufe angeboten werden soll.

positive Wertungen: 1267

negative Wertungen: 74

Stellungnahme der Verwaltung

Der Gemeinderat hat im Herbst 2017 angesichts zahlreicher schulischer Bauvorhaben in den kommenden Jahren mit Gemeinderatsdrucksache 717/2017 ein Investitionsprogramm beschlossen und darin die bereits bekannten Maßnahmen zeitlich priorisiert. Die Verwaltung befürwortet die Anregung grundsätzlich, weist jedoch darauf hin, dass auch ein Neubau der Mensa am Wagenburg-Gymnasium in dieses Programm aufgenommen werden muss und aufgrund der vielen anstehenden Bauvorhaben erst langfristig im Rahmen der Fortschreibung des Investitionsprogramms weiter forciert werden kann.

Das Schulverwaltungsamt wird zur Verbesserung der Situation bei der Essensversorgung am Wagenburg-Gymnasium daher ein zweistufiges Vorgehen vorsehen. Als mittelfristige Lösung soll im Rahmen der Sanierung der bestehende Essensbereich ertüchtigt werden, um den Ablauf bei der Essensausgabe zu optimieren. Als langfristige Lösung ist der Neubau der Mensa auf dem Schulgrundstück im Kontext des schulischen Investitionsprogramms vorgesehen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt diese Maßnahme mehrheitlich bei einer Gegenstimme.

Platz: 13

Vorschlag Nr. 52348

Dringend benötigt: Ein zusätzlicher Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage für den TSV Stuttgart-Mühlhausen

Der TSV Stuttgart-Mühlhausen ist einer der großen Sportvereine im Norden der Landeshauptstadt Stuttgart. Allein die Fußball-Abteilung umfasst derzeit 474 aktive Sportler. Neben zwei Herrenmannschaften und einer

Alte Herren-Mannschaft wird die Frauenfußball-Mannschaft nach Kräften unterstützt und ist in der Region sehr erfolgreich.

Besondere Verdienste hat sich der TSV Mühlhausen vor allem in der Jugendarbeit erworben: Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind mit Spaß und Freude im Jungenbereich schon ab der Altersgruppe Bambini bis zur B-Jugend aktiv. Junge Mädchen und Frauen sind ab der E-Jugend bis zur B-Jugend in ihren Teams engagiert.

Doch bei aller Freude über den Erfolg auch bei der Mitgliedergewinnung: Schon im Sommer reichen die Platzkapazitäten für einen geordneten Trainings- und Spielbetrieb kaum aus. Erst recht schwierig wird die Lage im Winter: Sehr knappe Kapazitäten in den Schulsporthallen des Stadtbezirks erlauben den Kinder- und Jugendmannschaften (1x Bambini, 3x F-Jugend und 2x E-Jugend) nur noch einmal pro Woche, ein Training durchzuführen. Auf dem einen vorhandenen, ohnehin schon recht alten Kunstrasenplatz drängen sich pro Abend zahlreiche Gruppen gleichzeitig. Darunter leidet natürlich nicht nur der Spaß beim Training, sondern auch die Qualität der Vorbereitung.

Deshalb bittet der Vorstand im Verbund mit dem Bürgerverein Freiberg/Mönchfeld die Bürger im Stadtbezirk und Umgebung sowie alle Mitglieder und Sportinteressierten – auch der anderen im Verein vertretenen Bereiche – um Unterstützung für die Einrichtung eines zweiten Kunstrasenplatzes auf dem Sportgelände am Rande des Eschbachwalds!

positive Wertungen: 1256

negative Wertungen: 179

Stellungnahme der Verwaltung

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung von Sport und Bewegung sind Planung, Bau und Unterhaltung der Vereins- und Bezirkssportanlagen Aufgabe der Stadt. Dazu gehört auch der Bau / Umbau von Sportplätzen.

Der TSV Mühlhausen hat derzeit 781 Mitglieder (Stand 01.01.2019). Davon sind 310 (rund 39,69 %) Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Der Verein nimmt aktuell mit zwei Herren- und zwei Damenmannschaften sowie zehn Junioren- und drei Juniorinnenmannschaften am Spielbetrieb des Württembergischen Fußballverbands teil.

Dem TSV Mühlhausen stehen mit einem Rasen- und einem Kunststoffrasenplatz derzeit zwei Sportplätze für den Trainings- und Spielbetrieb der insgesamt vier Aktiven- und 13 Jugendmannschaften zur Verfügung. Der Verein ist auf beide Spielfelder dringend angewiesen und nutzt diese intensiv. Bei schlechten Witterungsverhältnissen – insbesondere im Winterhalbjahr – stehen aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit des Rasenplatzes allerdings nicht genügend Kapazitäten für den Trainings- und Spielbetrieb zur Verfügung.

Eine Entlastung könnte durch die Umwandlung des Rasenplatzes in einen Kunststoffrasenplatz herbeigeführt werden. Dieser ist vergleichsweise belastbarer und witterungsunabhängiger und würde die Trainingsmöglichkeiten des TSV Mühlhausen wesentlich verbessern. Der Bau eines Kunstrasenplatzes würde Baukosten in Höhe von ca. 850.000 Euro verursachen. Im Zuge der Umwandlung könnten auch die bisher wenig genutzten Umgebungsflächen für sportliche Zwecke hergerichtet werden. Möglich wären zusätzliche urbane Bewegungsflächen (z.B. Calisthenics, Streetball) und der Umbau der bisherigen 100 m Tennenlaufbahn in eine Kunststofflaufbahn.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Sportmöglichkeiten - vor allem auch in der Gruppe - sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen äußerst wichtig. Der TSV Mühlhausen hat eine herausragende Kinder und Jugendarbeit. Die Integration durch Sport ist inzwischen anerkannt. Erwähnenswert ist die anerkannte Arbeit im Mädchen- und Frauenbereich. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 14

Vorschlag Nr. 52740

Fanny-Leicht-Gymnasium Versammlungshalle renovieren

Versammlungsraum im Fanny-Leicht-Gymnasium Stuttgart-Vaihingen:

Das Fanny-Leicht-Gymnasium hat eine alte Gymnastikhalle mit Bühne. Diese Halle kann aufgrund von Mängeln nicht mehr gebührend genutzt werden (z.B. Boden) und ist unansehnlich geworden (z.B. Vorhänge). Sie wird dennoch bis heute, so gut es geht, beispielsweise für Proben der Theater-AG, sowie der zahlreichen Musikensembles der Schule genutzt, weil das Fanny-Leicht-Gymnasium über keinen anderen Versammlungsraum verfügt. Der Raum beherbergt auch externe Nutzer wie z.B. eine Herzsportgruppe.

Ich beantrage eine grundlegende Renovierung dieser Halle.

Ziel: Schaffung eines Raumes, der sich außer für Proben auch für Aufführungen (Musik, Theater, Tanz, ...) eignet und dennoch auch weiterhin für sportliche Aktivitäten nutzbar bleibt. Der Raum soll auch für externe Nutzer (Musik, Tanz, Theater usw.) als die kleinere Alternative zum Rudi-Häussler-Saal in Stuttgart-Vaihingen zur Verfügung stehen. Dadurch soll auch das Zusammenwirken von Schule und Bürgergemeinschaft vertieft werden.

Anforderungen: eine ansehnliche Deckenkonstruktion mit deutlich verbesserter Akustik, ein neuer, für Sport geeigneter und dennoch ansehnlicher Boden, eine ästhetische Lösung anstelle der alten Vorhänge, eine aufgerüstete, gut bespielbare Bühne.

Ergänzende Bemerkung: Da voraussichtlich von städtischer Seite die Renovierung/Zurüstung der über dieser Halle befindlichen Chemie-Fachräume ohnehin ins Planungsstadium eintreten wird, wäre eine bauliche Planung eines insgesamt zusammenhängenden Gebäudeteils möglich.

positive Wertungen: 1254

negative Wertungen: 73

Stellungnahme der Verwaltung

Der Ostbau des Fanny-Leicht-Gymnasiums – wo sich auch die genannte Versammlungshalle (Gymnastikhalle) befindet – stammt aus 2 unterschiedlichen Bauzeiten. Ein Teil wurde in den 50er Jahren erstellt, der Erweiterungsbau 1983. Im Zuge der Voruntersuchungen zu den Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle des aus den 1950er Jahren stammenden Teils des Ostbaus wurde festgestellt, dass der Teil des Ostbaus der aus dem Jahre 1983 stammt, bauliche und energetische Mängel aufweist. Eine Sanierung wird als sehr aufwändig eingeschätzt. Eine Alternative wird gegenwärtig in der Verwaltung geprüft.

Im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Sonderprogramms Schulsanierungen wird der Sanierungsstau schrittweise abgebaut.

Die Streckung des Schulsanierungsprogramms bis 2026 ist Folge der derzeit schwierigen Angebotssituation bei Bau und Handwerk. Sanierungen bei Schulbauten benötigen längere Zeit, weil sie vorzugsweise in den Schulferien – unter Berücksichtigung der Hallennutzung – stattfinden und sich deutlich komplexer gestalten als ursprünglich angenommen.

Die Verwaltung informiert die Schulen über den jeweiligen Planungsstand der Sanierungs- bzw. Investitionsmaßnahmen regelmäßig.

Die Verwaltung wird den Hinweis aufnehmen und erforderliche Maßnahmen zum Funktionserhalt der Gymnastikhalle unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit ab 2020 veranlassen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 15

Vorschlag Nr. 51781

Bunker zu neuem Leben erwecken - Nutzung des Diakonissenbunker in Stuttgart West

Der bisher eingezäunte Diakonissenplatz in Stuttgart West wird im Zuge der Verlegung der Jugendverkehrsschule zu einem offenen Park für Alle umgestaltet.

Den meisten unbekannt, schlummert unter diesem Platz der größte und am besten erhaltene Tiefbunker der Stadt mit über 3.000 Quadratmeter Fläche. Durch die Umgestaltung und Öffnung des Platzes sollen alle Eingänge des Bunkers wieder zugänglich werden, was eine sinnvolle Nutzung dieses einzigartigen Ortes möglich macht.

In vielen anderen Städten sind alte Luftschutzbunker, die als Veranstaltungsorte oder als Proberäume genutzt werden, bereits wichtige Institutionen der Kulturszene. Der Diakonissenbunker ist durch aufwendige Sanierungen in den 80er Jahren in einem hervorragenden Zustand, und könnte mit verhältnismäßig geringem Aufwand für verschiedene Zwecke genutzt werden.

In einem Teil des Bunkers wären unter anderem Proberäume für Bands und einzelne Musiker, Ateliers für Künstler und Kulturschaffende denkbar. Eine Nutzung durch die vielen in unmittelbarer Nähe liegenden Schulen für Projekte, oder Aufführungen wäre möglich. Die Räumlichkeiten stünden auch für Vereine und Initiativen zu Verfügung. Ein weiterer Teil des Bunkers mit großen Räumen kann für Sondernutzungen bereit stehen.

Der Verein Kultdiak Stuttgart e.V. ist gegründet, er hat sich zum Ziel gesetzt, einen Kulturtreff im Diakonissenbunker mit Veranstaltungsraum für Konzerte und zwei Ausstellungsräume zu schaffen. Für diesen Teil des Bunkers sind bereits konkrete Pläne vorhanden, die vom gesamten Bezirksbeirat West unterstützt werden.

Das Ziel wäre also ein urbanes, gemeinnütziges und sich selbst finanzierendes Kulturzentrum im Stuttgarter Westen zu schaffen.

positive Wertungen: 1079

negative Wertungen: 53

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Verein Kultdiak Stuttgart e.V. fanden Gespräche statt. Ein Bauantrag wird vom Verein im Juni 2019 eingereicht.

Im Bauantragsverfahren werden Themen wie Brandschutz und vor allem die Thematik Lärmemissionen betrachtet. Grundsätzlich kann eine Baugenehmigung aufgrund des bestehenden Planungsrechts nur befristet erteilt werden, nach aktuellem Stand maximal 5 Jahre.

Für die erforderlichen Umbauarbeiten im Bunker wird mit Kosten in Höhe von 105.000 EUR gerechnet. Finanzierungsmittel für das Vorhaben bzw. für Mietzahlungen, falls der Betreiber bzw. Nutzungsinteressent diese nicht selbst aufbringen kann, sind im Haushaltsplan aktuell nicht vorgesehen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West befürwortet einstimmig die Einrichtung von Räumlichkeiten zur kulturellen Nutzung durch den Verein Kultdiak e.V. im Trakt entlang der Rosenbergstraße. Für eine eventuelle Nutzung der weiteren Bunkerflächen gibt es eine grundsätzliche Offenheit.

Platz: 16

Vorschlag Nr. 50738

Neuen Wohnraum schaffen

Auf dem Neckar Liegeplätze für Hausboote und auf Brachflächen in den Innenstadtgebieten Bauplätze für klimaneutrale Tiny Houses schaffen. Diese könnten durch Pachtverträge der Stadt als bezahlbarer Wohnraum insbesondere für Studenten, Singles und Senioren dienen.

positive Wertungen: 1068

negative Wertungen: 118

Stellungnahme der Verwaltung

Der Neckar ist eine Bundeswasserstraße erster Ordnung. Die Uferbereiche sind aus naturschutzrechtlichen Gründen weitgehend frei zu halten. An wenigen Stellen könnten Hausboote mit Schiffszulassung ankern.

Die wenigen verfügbaren Wohnbauflächen im Innenstadtbereich werden für verdichtete Wohnformen benötigt. Die Aufstellung von Tiny houses benötigt mehr umgebende Fläche und schafft in der Folge weniger Wohnraum.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag neuen Wohnraum zu schaffen, jedoch nicht durch Liegeplätze für Hausboote.

Platz: 17

Vorschlag Nr. 50162

365-Euro-Ticket für Stuttgart einführen

Wer möchte, das Stuttgart mehr Bus und Bahn fährt, sollte den Nahverkehr preislich attraktiver machen. Egal ob Paris, Brüssel oder London: Die Preise für die Öffentlichen sind nur halb so teuer, wie die in Stuttgart. Mit mehr Menschen, die vom Auto auf den Nahverkehr umsteigen, könnten Stau-, Park- und Luftprobleme gesenkt werden.

365 Euro im Jahr rund um die Uhr im ganzen VVS-Netz zu fahren, ist ein günstiger Preis, der in anderen Städten in die Tat umgesetzt wurde:

In Wien zahlt man nur 1 Euro am Tag für das gesamte Wiener Linien-Netz, und das sogar mit 4-Min-Takt, Express-S-Bahnen und durchgehendem Nachtverkehr.

Ursprünglich hat die Stadt nach der Einführung des 365-Euro-Tickets mit erheblichen Mehrausgaben gerechnet, allerdings stiegen so viele auf den Nahverkehr um, dass das Ticket sich nicht nur selbst trug, sondern einen Gewinn von 45 Millionen Euro erzielte.

Stuttgart soll auch den Mut besitzen, diese Entscheidung zu fällen. Vielleicht könnten hier auch Einnahmen verbucht werden, wie es in Wien der Fall war.

positive Wertungen: 996

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart ist es seit Jahren, den ÖPNV attraktiver zu machen, um mehr und mehr Menschen zum Umstieg auf die umweltfreundlichen Busse und Bahnen zu bewegen und damit einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu liefern. Dazu haben sich 2014 auch die Partner des ÖPNV-Pakts in der Region Stuttgart (neben der Landeshauptstadt Stuttgart sind dies das Land Baden-Württemberg, der Verband Region Stuttgart und die Verbundlandkreise) verständigt. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsangebots (z. B. Erweiterung des Stadtbahnnetzes, neue Fahrzeuge, Verbesserung des Fahrplans) und des Tarifangebotes (z. B. Einführung neues Abo-Verfahren, neues Firmen- und SeniorenTicket, Ausbildungs-Abo, eTicket, HandyTicket). Dass die eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen bereits erfolgreich waren, belegen seit Jahren kontinuierlich gestiegene Fahrgastzahlen für den Bereich des VVS, in den letzten fünf Jahren um über zehn Prozent.

2018 konnte mit 384 Mio. Fahrten ein neuer Fahrgastrekord erzielt werden. 2019 dürfte dieses Ergebnis noch übertroffen werden, denn zum 1. April trat die Tarifreform in Kraft, die für viele Fahrgäste Preisvorteile bringt. Die Finanzierungsträger (Land, Landkreise, Stadt Stuttgart) müssen für die Tarifreform jährlich rund 42 Mio. Euro an Ausgleichszahlungen an die VVS-Verkehrsunternehmen aufbringen. Bevor weitere Tarifmaßnahmen beschlossen werden, gilt es zunächst die Ergebnisse der Tarifreform abzuwarten und zu analysieren.

Die Einführung eines 365-Euro-Tickets wird derzeit vielfach gefordert. Die Einführung eines solchen Tickets würde aber zu sehr hohen Einnahmeausfällen bei den Verkehrsunternehmen führen. Für die Landeshauptstadt Stuttgart ist ein Betrag von mindestens 60 Millionen Euro aufzubringen, was im Vergleich zu den Kosten der Tarifreform nochmals einen Quantensprung darstellt. Allein aus dem ÖPNV heraus konnten auch in Wien die Ausfälle nicht kompensiert werden. Mit der Einführung des 365-Euro-Tickets sind jedoch zusätzliche Maßnahmen umgesetzt worden, wie z. B. die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung. Nach allen Erfahrungen im ÖPNV reichen die Kundenzuwächse nicht aus, um die durch die Tarifabsenkungen entstehenden Mindererträge auszugleichen, geschweige denn für einen Gewinn zu sorgen. In Österreich gelten aber grundlegend andere Regularien zur Finanzierung des ÖPNV, sodass die dortige Situation nicht mit der in Deutschland vergleichbar ist.

Platz: 18

Vorschlag Nr. 50461

Mehr Wildblumenflächen für Bienen schaffen/erhalten

Zwischen Heumaden und Sillenbuch gab es 2018 einen kleinen aber super schönen Wildblumenstreifen für die Bienen. (Direkt gegenüber der U-Bahn-Haltestelle Bockelstrasse, die Wiese neben dem Flüchtlingsheim). Der blühte bis in den Winter hinein! Das ist eine tolle, sehr sinnvolle Idee um den Bienen zu helfen und um die städtischen Bereiche schöner zu machen!

Sinnvoll überall wo es öde Grasflächen gibt, oder an Feldrändern, oder auch auf Verkehrsinseln!

Bitte, bitte (liebe Landwirte unter uns) unbedingt mehr davon!

positive Wertungen: 976

negative Wertungen: 35

Stellungnahme der Verwaltung

Auf städtischen Grünflächen, deren Verwaltung durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt erfolgt, wurden in den vergangenen Jahren bereits etliche intensiv gepflegte Rasenflächen in extensive Blumenwiesen umgewandelt.

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einem Maßnahmenpaket "Neues Grün in der Stadt" zusätzliche Mittel an, um Neuanlagen von Blumenwiesen oder die Umwandlung bestehender Rasenflächen in artenreiche Wiesen stadtwweit realisieren zu können. Die Umsetzung von Maßnahmen an verschiedenen Standorten ist im Doppelhaushalt 2020/21 vorgesehen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt dieses Vorhaben.

Platz: 19

Vorschlag Nr. 50865

Kita ErzieherInnen/Soziale Berufe besser bezahlen und mehr Anreize schaffen

Da immer noch erheblich viele Erzieher fehlen und immer mehr abwandern, sollte noch verstärkter daran gearbeitet werden, dass Erzieher bleiben wollen und neue kommen. Dafür ist es erforderlich, dauerhafte Anreize zu schaffen, also z.B. durch bessere Bezahlung (wie der Zuschlag für die Stadt), Zuschüsse, vergünstigten bezahlbaren Wohnraum.

Das Programm Tarif Plus für ErzieherInnen sollte daher weiterhin fortgeführt und nicht langsam eingeschmolzen werden. Vielmehr sollte es weiter ausgebaut und verfeinert werden.

Es sollte auch eine Umfrage und enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Erzieherinnen geben, was sie brauchen und was ihnen helfen würde, damit sie bleiben. Auch sollte wieder die Anwerbung verstärkt in den Fokus gesetzt werden. Bislang wird viel zu wenig und selten Werbung für die zahlreichen offenen Stellen gemacht.

Auch Quereinsteigern sollte der Einstieg erleichtert werden. Ebenso Praktikanten oder alternative Ausbildungsmöglichkeiten durchdacht werden und eventuell so neue ErzieherInnen geworben werden. Gegebenenfalls Anreize für Auszubildende schaffen.

Einfach auf allen Ebenen sollte versucht werden, ErzieherInnen zu werben und zu halten.

Das gleiche gilt für andere soziale Berufe. Es muss finanziell möglich sein, in der Stadt zu wohnen, wo man arbeitet. Andernfalls wandern diese wertvollen Arbeitskräfte aufs Land ab.

positive Wertungen: 975

negative Wertungen: 51

Stellungnahme der Verwaltung

Die Gehälter im Sozial- und Erziehungsdienst wurden in den letzten Jahren, insbesondere für die unteren Einkommensgruppen, deutlich angehoben. Das Einstiegsgehalt einer Erzieherin in Stuttgart, die ein Anerkennungsjahr oder ein Jahr Berufserfahrung nachweisen kann, liegt aktuell bei ca. 39.000 € Brutto (inkl. der TarifPlus-Zulage und der Jahressonderzahlungen). Als weiteren Anreiz erhalten die Beschäftigten ein Zuschuss zum Job-Ticket. Abwanderungstendenzen in das Umland sind nicht festzustellen.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Personalmarketingmaßnahmen im Rahmen der Werbekampagne „Komm-zu-uns“ durchgeführt. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Anzeigen in Printmedien, beispielsweise in Fachzeitschriften wie Meine Kita, Luftballon und Moritz. Zusätzlich findet sich auf der Homepage der Landeshauptstadt Stuttgart eine Dauerausschreibung. Da sich mittlerweile mit Online-Anzeigen ein größerer Bewerberkreis zielgerichtet ansprechen lässt, werden die Stellenanzeigen verstärkt auf Onlineplattformen wie z. B. monster/jobpilot, meinestadt, stepstone oder der Stuttgarter Zeitung online ausgeschrieben. Neben pädagogischen Fachkräften sollen auch geeignete Quereinsteiger/-innen angesprochen werden, die im Jugendamt entsprechend nachqualifiziert werden können. Das Fachkräftegebot in der Kinder- und Jugendhilfe schränkt die Auswahl der Quereinsteiger/innen ein. Darüber hinaus werden regelmäßig Karrieremessen, Fachschulveranstaltungen und Hochschulen besucht, um Schüler/-innen und Studenten/innen für den Beruf des/der Erziehers/-in zu begeistern.

Die Nutzung sozialer Medien erfreut sich in den letzten Jahren einer steigenden Beliebtheit. Aus diesem Grund pflegen die Mitarbeiter/-innen der Personalgewinnung vermehrt Profile in sozialen Medien sowie externe Bewertungsportale, um geeignete Bewerber/-innen anzusprechen und auf die Arbeitsmöglichkeiten beim Jugendamt Stuttgart aufmerksam zu machen. Durch regelmäßige Aktualisierung und neue Inhalte soll das Interesse der „Follower“ gewonnen und das Image des Jugendamts als attraktiver Arbeitgeber gestärkt werden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Zahl der interessierten Personen in den verschiedenen Medienkanälen kontinuierlich steigt. Exemplarisch soll hierfür Facebook angeführt werden, in dem das Jugendamt bereits

über 5.000 Abonnenten/-innen verzeichnen kann. Weitere Accounts werden unter anderem bei Instagram, XING und Azubyio betreut.

Auch das Thema Ausbildung hat einen sehr hohen Stellenwert im Jugendamt. Mit der Gemeinderatsdrucksache 638/2016 und im Rahmen der Haushaltsbeschlüsse 2018/2019 wurde eine Ausweitung der Praxisintegrierten Ausbildung auf 90 Plätze pro Jahr - allein beim städtischen Träger - beschlossen. Insgesamt werden jährlich über 600 Auszubildende, Praktikanten/-innen und Kurzzeitpraktikanten/-innen im Jugendamt betreut. Seit mehreren Jahren werden verstärkt auch im Ausland geeignete Fachkräfte angeworben. Bislang konnten so über 100 gut ausgebildete Fachkräfte für die Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder gewonnen werden.

Trotz aller Bemühungen sind weitere Anstrengungen erforderlich, um neue Fachkräfte zu gewinnen und unsere pädagogischen Fachkräfte an die Stadt Stuttgart zu binden. Dem Gemeinderat werden noch in diesem Jahr neue Personalgewinnungsmaßnahmen und ein Verfahrensvorschlag zur TarifPlus-Zulage aufgezeigt.

Platz: 20

Vorschlag Nr. 52973

Hebammenversorgung verbessern

Der Hebammenmangel in Stuttgart hat ein Besorgnis erregendes Maß erreicht. Familien, die erst mit dem Erreichen der 12. Schwangerschaftswoche eine Hebamme kontaktieren, haben keine Chance auf diese Versorgung, obwohl sie einen Anspruch darauf hätten.

Die Stadt sollte, im Interesse ihrer Bürger, Maßnahmen ergreifen die Situation zu verbessern. (Prämien, vergünstigte Wohn- und Arbeitsräume, Zuschüsse, bei der Stadt angestellte Hebammen.)

positive Wertungen: 965

negative Wertungen: 46

Stellungnahme der Verwaltung

Das Gesundheitsamt ist gemäß des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) für die Gesundheitsplanung zuständig. Zu den Planungsaufgaben gehört insbesondere das Aufzeigen von Problemfeldern in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Nach § 8 der Hebammenberufsordnung (HebBO) haben freiberuflich tätige Hebammen die Pflicht, ihre Tätigkeit beim zuständigen Gesundheitsamt zu melden. Das Gesundheitsamt hat nach § 11 HebBO zudem die Aufsichtspflicht über freiberuflich tätige Hebammen.

Die Einschätzung, dass auch in Stuttgart ein Hebammenmangel besteht, wird von der Verwaltung geteilt. Ausgehend von einem Schreiben des Hebammenkreisverbands Stuttgart an Herrn Oberbürgermeister Kuhn, wurden von Mitgliedern der Großen Steuerungsrunde des Kommunalen Netzwerks Frühe Hilfe konkrete Handlungsempfehlungen für Stuttgart erarbeitet. Diese werden dem Gemeinderat im Rahmen einer haushaltsrelevanten Mitteilungsvorlage vorgestellt (GRDRs 359/2019).

Zur Verbesserung der stationären Versorgungssituation wird z.B. eine Erhöhung der Kapazitäten in der stationären Geburtshilfe angestrebt, ferner die Ausweitung der Schwangerenambulanz, mit dem Ziel der Verbesserung der ambulanten Versorgungssituation. Es soll eine Beratungsstelle mit zusätzlicher Koordinierungshilfe von Hebammen am Gesundheitsamt eingerichtet und die Arbeitsbedingungen der Hebammen insbesondere durch kommunale Förderung der Externate (praktische Ausbildung der zukünftigen Hebammen) verbessert werden, mit dem Ziel einer Erhöhung der Zahl aktiver Hebammen. Als zusätzliche Handlungsempfehlung soll resultierend aus dem Arbeitskreis das Projekt „Stillfreundliches Stuttgart“ ins Leben gerufen werden. Diese Vorschläge generieren einen Bedarf an Personal und Sachmitteln.

Nach Beschluss des Haushalts Ende des Jahres könnte Mitte des Jahres 2020 mit der Aufnahme der Tätigkeit der Koordinierungsstelle am Gesundheitsamt gerechnet werden. Die Externate könnten bereits ab Frühjahr 2020 bezuschusst werden.

Platz: 21

Vorschlag Nr. 52610

Neues Feuerwehrhaus in Sillenbuch bauen

Das Sillenbacher Feuerwehrhaus entspricht weder den aktuellen Vorschriften noch den Anforderungen:

- Es fehlen Stellplätze für die vier Feuerwehrfahrzeuge und Parkplätze für die Einsatzkräfte.
- Kein/Unzureichender Lagerraum für Material, Betriebsstoffe, Übungsgeräte, Werkzeug etc.
- Sanitäre Anlagen wie Duschen und WC's sowie Umkleieräume sind entweder veraltet oder gar nicht erst vorhanden. Die ca. 50 Angehörigen beider Geschlechter ziehen sich in der Fahrzeughalle um und sind dort durch die fehlende Absauganlage Feinstaub und Dieselabgasen voll ausgesetzt.
- Es gibt keinen Jugendraum und keine Umkleieräume für die ca. 20 Jugendlichen. Deshalb ziehen sich Mädchen und Jungen im Aufenthaltsraum um, der außerdem als Lehr-, Speise- und Versammlungsraum genutzt wird.
- Die aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen vorgeschriebene Schwarz-Weiß-Trennung (die im Einsatz kontaminierte Einsatzkleidung (schwarz) wird außerhalb des Weißbereiches (Aufenthaltsräume, Lehrsaal etc.) gelagert und getragen) ist räumlich nicht möglich. Dies führt zur Verschleppung von giftigen, gesundheits- und krebserregenden Stoffen in den Sozialbereich.

Die Missstände sind so gravierend, dass dies nur ein Neubau des Gerätehauses beheben kann. Mit oder ohne Bürgerzentrum.

positive Wertungen: 958

negative Wertungen: 103

Stellungnahme der Verwaltung

Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Sillenbuch ist aktuell zusammen mit dem Bezirksrathaus in einem angemieteten Gebäude in der Aixheimer Str. 28 untergebracht und entspricht zwischenzeitlich nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine solche Nutzung.

Bereits vor über 10 Jahren wurde ein Grundsatzbeschluss (Gemeinderatsdrucksache 543/2008) zum Neubau eines Bürger- und Veranstaltungszentrums auf dem Standort der ehemaligen Buswendeschleife in der Kirchheimer Straße getroffen. Dabei sollen die im Gebäude Aixheimer Straße 28 befindlichen Nutzungen (Bezirksrathaus, freiwillige Feuerwehr) im Neubau untergebracht werden.

Das Vorhaben wurde von der Verwaltung bereits zum Doppelhaushalt 2010/2011 vorgeschlagen. Die Bereitstellung von Planungskosten wurde seither für alle nachfolgenden Haushaltsplanberatungen beantragt, die Mittel aber jeweils nicht bereitgestellt und die Planungen bis auf weiteres zurückgestellt.

Der Flächenbedarf der Freiwilligen Feuerwehr hat sich gegenüber dem Stand der ursprünglichen Planung von 2008 teilweise erhöht. Dies und die in der Entwurfsplanung des Wettbewerbssiegers noch offenen Fragen bezüglich der Einhaltung der grundlegenden Anforderungen des Unfall- und Gesundheitsschutzes sowie der einschlägigen Rechtsgrundlagen müssen im weiteren Planungsprozess ausgeräumt werden. Es zeichnet sich ab, dass die Feuerwehrrnutzung im Wohngebiet heutzutage deutlich kritischer zu sehen ist, was Fragen des Immissionsschutzes und möglicher Abwehransprüche der Anwohner anbelangt. Dies muss im weiteren Verfahren geklärt werden.

Entsprechend dem aktuellen Antrag und der Anfrage Nr. 17/2019 "Ein Bürgerzentrum für Sillenbuch auf den Weg bringen", in dem sich sämtliche Fraktionen für eine Weiterplanung des Vorhabens aussprechen, ist vorgesehen, im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushalts 2020/2021 über die Bereitstellung von Planungsmitteln zu entscheiden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt dieses Vorhaben. Ziel muss es weiterhin sein, ein neues Bürger- und Veranstaltungszentrum in Sillenbuch zu realisieren, in dem dann auch ausreichende Räume für die Feuerwehr vorzusehen sind.

Platz: 22

Vorschlag Nr. 51269

Ohne Neubau keine Zukunft für die Jugendfarm Zuffenhausen

Beim ersten Stuttgarter Bürgerhaushalt im Jahr 2011 schaffte es das Projekt „Neubau Jugendfarm Zuffenhausen“ auf Platz 2 der Prioritätenliste aller Stuttgarter Anträge, was eine Bereitstellung von 250.000 Euro durch den Gemeinderat zur Folge hatte.

Mit viel Energie und Aufwand hat der damalige Vorstand des verantwortlichen Trägervereins Kinder- und Jugendfarm Zuffenhausen e.V. das Projekt über die Jahre begleitet, das schließlich im Jahr 2017 aufgrund der fehlenden Voraussetzungen für eine Genehmigung des damaligen Bauplans scheitern sollte. Mit dem Rücktritt des Vorstands stand nicht nur das Projekt Neubau, sondern auch die gesamte Einrichtung vor dem Aus.

Nicht zuletzt durch die große Unterstützung von Seiten der Öffentlichkeit machte der Stuttgarter Gemeinderat mit seinem Aufstellungsbeschluss den Weg frei für einen neuen Anlauf zum Projekt „Neubau“, den der 2017 neu gewählte Vorstand des Trägervereins seit über einem Jahr erfolgreich in Angriff genommen hat und der voraussichtlich im Februar 2019 mit der Einreichung des Baugesuchs sein erstes wichtiges Etappenziel erreicht hat.

Das größte Hindernis bleibt aber die Finanzierung der Baumaßnahme, denn ohne eine Aufstockung der vor acht Jahren zugesagten 250.000 Euro um weitere 370.000 Euro ist selbst mit dem inzwischen vorhandenen beträchtlichen Eigenanteil des Vereins kein Neubau möglich - allein schon aufgrund der heute fast verdoppelten Baupreise. Und ohne eine grundlegende Neubebauung, der seit über 40 Jahre bestehenden, teilweise provisorischen Gebäude auf der Schlotwiese, können die immer weiter steigenden Ansprüche an eine heutige Jugendfarm, wie Kernzeitbetreuung, Inklusion und weiteres, nicht erfüllt werden.

Fazit: Ohne die Aufstockung der bisher bereitgestellten Mittel um 370.000 Euro wäre das Aus für eine der beliebtesten Einrichtungen ihrer Art in Stuttgart kaum mehr abzuwenden.

positive Wertungen: 957

negative Wertungen: 78

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des ersten Bürgerhaushaltes im Jahr 2011 hat der Gemeinderat für den Neubau des Farmgebäudes im Haushaltsjahr 2013 250.000 € bereitgestellt. Der Neubau konnte nicht wie vom Verein geplant umgesetzt werden, da dafür keine Baugenehmigung erteilt werden konnte. Ein neues Vorstandsteam kümmerte sich intensiv um die planungsrechtlichen Belange und den Neubau inklusive der Finanzierung. Im März 2019 hat der Verein beim Baurechtsamt den Antrag auf Baugenehmigung eingereicht und beim Jugendamt eine Mittelanmeldung über weitere 370.000 €, die im Rahmen der Haushaltsplanberatungen bereitgestellt werden sollten, um den notwendigen Neubau finanzieren zu können. Als Eigenanteil hat der Verein insgesamt 93.000 € erwirtschaftet, bzw. aquiriert.

Mit diesem geplanten Neubau erfüllt der Träger die Vorgaben hinsichtlich Hygiene (Küche) und der Barrierefreiheit. Mit der Bereitstellung von weiteren 370.000 € kann sich der Verein eine Grundlage schaffen, um das bestehende Angebot aufrecht zu erhalten und zukunftsfähig zu sein.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird bereits durch einen Beschluss des Bezirksbeirates Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 23

Vorschlag Nr. 53458

Platz da für Naturwissenschaften. Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelm-Gymnasium mit Fachräumen ausstatten

Die Fritz-Leonhardt-Realschule (FLRS) und das Wilhelm-Gymnasium (WG) in Degerloch sind in Bezug auf die Räume für naturwissenschaftlichen Unterricht vollkommen unzureichend ausgestattet. Beide Schulen sind in

den letzten Jahren gewachsen und stellen sich in besonderem Maße auch der Verantwortung, Ihre Schüler naturwissenschaftlich auszubilden.

Schüler ausreichend in Fachräumen unterrichten zu können, benötigt die FLRS dringend ein zusätzliches Klassenzimmer, damit ein vorhandener Raum dem Technikbereich zugeschlagen werden kann. Das WG verfügt derzeit lediglich über einen Fachraum für Chemie, ein Weiterer wird benötigt. Die Räume erst nach der geplanten Sanierung in einigen Jahren zur Verfügung zu stellen, bedeutet, dass mehrere Jahrgänge nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen den wichtigen Fachunterricht erhalten können.

Es kann in einem Land nicht grundsätzlich beklagt werden, dass die Schüler nicht ausreichend naturwissenschaftlich ausgebildet werden, wenn den Schulen nicht einmal grundlegende Dinge wie Räume zur Verfügung gestellt werden!

positive Wertungen: 952

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Fritz-Leonhardt-Realschule:

Die Fritz-Leonhardt-Realschule beschult im aktuellen Schuljahr 2018/2019 insgesamt 527 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 18 Klassen. Die zu Verfügung stehenden Gebäude bieten Platz für eine dreizügige Realschule gemäß dem Modellraumprogramm des Landes Baden-Württemberg.

Hinsichtlich des Technikbereichs ist der Maschinenraum im Untergeschoss des Hauptbaus auf Grund der niedrigen Deckenhöhe nur begrenzt nutzbar. Mit der Schulleitung wurde bereits eine mögliche provisorische Lösung entwickelt, welche vorsieht, durch Hinzunahme eines weiteren Unterrichtsraumes den Technikbereich umzustrukturieren. Im Augenblick werden die baulichen und technischen Grundlagen ermittelt, um im Anschluss auf der Basis des ermittelten notwendigen Umfangs das weitere Vorgehen für eine zügige Umsetzung festzulegen.

Wilhelms-Gymnasium:

Das Wilhelms-Gymnasium beschult im aktuellen Schuljahr 2018/2019 insgesamt 712 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 27 Klassen. In den vergangenen Jahren hat das Gymnasium auf Grund der hohen Nachfrage nach G9 die räumliche Kapazitätsgrenze erreicht. Zum aktuellen Schuljahr 2018/2019 konnten dem Gymnasium drei Unterrichtsräume im Pavillonbau, der bisher durch die International School of Stuttgart genutzt wurde, zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung des Pavillons ist zeitlich begrenzt, da das Grundstück für einen Erweiterungsneubau in Modulbauweise benötigt wird.

Für die Gebäude des Wilhelms-Gymnasium stehen mittelfristig größere Sanierungsarbeiten an, welche sich bereits in der Planung befinden. Teil des Sanierungskonzepts ist auch die Errichtung eines Erweiterungsneubaus in Modulbauweise, in welchem zukünftig die naturwissenschaftlichen Fachräume untergebracht werden. Der Baubeginn für den Erweiterungsbau in Modulbauweise (1.095 m² Programmfläche) ist voraussichtlich 2021.

Der bisherige Fachklassenbau wird im Zuge der Sanierungsarbeiten voraussichtlich ab 2022 umstrukturiert und allgemeine Unterrichtsräume geschaffen. Während der Sanierung des Hauptbaus werden die umstrukturierten Unterrichtsräume des Fachklassenbaus für die notwendige Auslagerung interimistisch genutzt. Nach Abschluss der gesamten Sanierungsmaßnahme können diese Räume der Fritz-Leonhardt-Realschule und dem Wilhelms-Gymnasium bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag vollumfänglich.

Platz: 24

Vorschlag Nr. 53519

Keine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten der Hallenbäder Sonnenberg, Vaihingen und Plieningen und weiterer Bäder in Stuttgart

Die geplanten Reduzierungen bedeuten eine drastische Reduzierung der Publikumsschwimmzeiten. Neben Schulschwimmen und Vereinsschwimmen muss auch ein Rahmen für öffentliches Schwimmen gewährleistet sein. Nur dort kann das im Schulschwimmen Erlernte geübt werden und man kann zu einem geübten Schwimmer reifen. Daneben sind auch die Interessen vieler Freizeitsportler in Stuttgart zu wahren. Die Reduzierung der Öffnungszeiten würde auch zu einer Überfüllung der Bäder führen.

positive Wertungen: 946

negative Wertungen: 42

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart (inkl. Hallenbad Untertürkheim) untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbekens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich wieder im Sommer 2019 mit der Thematik befassen.

Platz: 25

Vorschlag Nr. 51198

Neues Sportvereinszentrum in S-Wangen in der Kesselstraße 30 eröffnen

Die SportKultur Stuttgart (SKS) benötigt dringend neue, zeitgemäße Sportübungsräume um die gestiegene Nachfrage im Kinder-, Gesundheits-, und Rehasport zu befriedigen. Teilweise bestehen lange Wartelisten in diesen Bereichen und ein Ausbau des Sportangebotes ist durch den Raummangel nicht möglich.

Die Hallenkapazität in den Oberen Neckarvororten ist erwiesenermaßen bei weitem nicht ausreichend um

allen Sporttreibenden ein Angebot zu ermöglichen, geschweige denn um neue Angebote zu initiieren.

Die einzige Möglichkeit diesen Mangel an Hallenkapazitäten zu lindern, ist der Neubau einer Turnhalle. Da die Zeit drängt, wäre die SKS bereit, in Kooperation mit der Stadt Stuttgart, eine neue Turnhalle zu bauen. Als Standort für den Neubau könnte die Fläche auf dem bestehenden Sportgelände in S-Wangen in der Kesselstraße 30 genutzt werden.

Die Halle könnte eventuell die Sportangebote, die seither in der Turnhalle in Hedelfingen stattfinden, aufnehmen und andererseits zusätzliche Räume für ein neues, zeitgemäßes Sportangebot (z.B. Bewegungslandschaft, Gymnastik- und Kursräume) bieten. Diese Turnhalle wäre für alle seitherigen Nutzer der Turnhalle in Hedelfingen selbstverständlich offen.

Zu den ganzen Überlegungen ist zu beachten, dass die, in die Jahre gekommene Turnhalle in Hedelfingen nicht mehr den sportlichen Anforderungen entspricht.

positive Wertungen: 937

negative Wertungen: 116

Stellungnahme der Verwaltung

Der Verein SportKultur Stuttgart ist im Jahr 2012 durch die Fusion von vier Sportvereinen aus Hedelfingen und Wangen entstanden und bietet in seinem Einzugsgebiet ein vielfältiges Sportangebot für seine Vereinsmitglieder und die Bevölkerung an. Für seine Sportangebote nutzt der Verein die vorhandenen Sportfreianlagen und insbesondere die Turn- und Sporthallen in den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen.

Bezogen auf die gesamte Stadt liegt der Versorgungsgrad (Stand 31.12.2018) der Turn- und Sporthallen für den Vereinssport/Allgemeinen Sport bei ca. 75 %. Das innere Stadtgebiet weist eine Bedarfsdeckung von 69,3 % auf. Im Äußeren Stadtgebiet wird insgesamt eine Bedarfsdeckung von 78,7 % erreicht.

Der Vereinssport in Wangen und Hedelfingen ist seit langem unterversorgt. Ab ca. 17.15 Uhr stehen die Hallen den Sportvereinen und Sportgruppen zum allgemeinen Trainingsbetrieb zur Verfügung. Diese Zeiten sind allerdings voll belegt, so dass die Vereine praktisch keine Möglichkeit haben, ihren Mitgliedern neue Angebote zu unterbreiten bzw. neue Mitglieder aufzunehmen. In Hedelfingen liegt die Versorgung bei 79,3 %, in Wangen bei rund 65,3 %. Das ergibt einen Fehlbedarf von insgesamt 2,6 Übungseinheiten (Hed -1,0 ÜE / Wa -1,6 ÜE), der nur durch den Bau zusätzlicher Übungsräume auszugleichen ist.

Perspektivisch ist davon auszugehen, dass sich das bestehende Defizit mit der zu erwartenden Einwohnerentwicklung weiter erhöhen wird. Eine neue Sporthalle mit dem Schwerpunkt Vereinssport könnte ganzjährig genutzt werden. Für die Realisierung einer solchen Sporthalle ist aber derzeit noch kein Standort festgelegt. In Frage kommen könnte das Sportgelände der SportKultur an der Kesselstraße.

Die Überlegungen der SportKultur Stuttgart dort ein neues Vereinszentrum zu planen sind nachvollziehbar. Eine hohe Nachfrage im Bereich Kinder-, Gesundheits- und Rehasport ist neben der Nachfrage beim Freizeit- und Wettkampfsport gegeben. Ob sich die Ziele eines Vereinszentrums und einer neuen Sporthalle dort umsetzen lassen, könnte mit einer Machbarkeitsstudie und einer anschließenden konkreten Projektplanung in den Jahren 2020/2021 geklärt werden. Dafür würden entsprechende Planungsmittel benötigt. Wichtig wäre dabei, dass die Belange beider Stadtbezirke berücksichtigt und damit die jeweiligen Anforderungen von Wangen und Hedelfingen erfüllt werden könnten.

Platz: 26

Vorschlag Nr. 51828

Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen

Der Neckar gehört zu Stuttgart wie seine Berge. Leider ist der Neckar bis Bad Cannstatt umrandet von Beton, Industrie und Straßen und hat kaum Aufenthaltsqualität. Selbst von den Hügeln ist der Neckar kaum sichtbar und wird sehr stiefmütterlich behandelt. Daher sollen die Ideen aus dem Masterplan für den "Erlebnisraum Neckar" weiter forciert und umgesetzt werden, wie z.B.

- Untertunnelung der B10
- Begehbarkeit der Staustufen mit Informationen und Sitzmöglichkeiten
- Rückzugsort wie z.B. im Remseck
- Hafen erlebbar machen (Zugänge ans Wasser und in hohen Gebäuden zur Aussicht)

- deutlich und mehr grün und Sitzmöglichkeiten
- Cafès, Kioske, Strände etc.

positive Wertungen: 905

negative Wertungen: 54

Stellungnahme der Verwaltung

Der von Herrn Oberbürgermeister Kuhn im Jahr 2017 vorgelegte Plan "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" (<https://www.stuttgart.de/masterplan-neckar>) zeigt auf, welche Potenziale zur Aufwertung und Inwertsetzung der Stadtlandschaft für mehr Lebensqualität, Ökologie und Erholung entlang des Neckars in Stuttgart bestehen. Er gibt auch einen kurzen Überblick über die von der Industrialisierung des Neckartales geprägte Geschichte und Entwicklung der Flusslandschaft in Stuttgart, bereits umgesetzte Projekte und den Stand der weiteren Planungen. Dies zu kennen ist wichtig, um die vorhandenen Entwicklungspotenziale einordnen zu können.

Historische Entwicklung von Stadt und Landschaft, beschränkte Verfügbarkeit an geeigneten Flächen und nicht zuletzt der entlang des Flusses relativ starre Rechtsrahmen lassen Entwicklungen in einem leider nur beschränkten Ausmaß zu. Hinzu kommt, dass der Neckar als Bundeswasserstraße in Besitz des Bundes ist und die Stadt nur sehr wenige Flächen entlang der Neckarufer besitzt. Der Plan stellt nicht nur die entlang des Flusses möglichen Projekte vor, sondern macht auch einen Vorschlag für die zeitliche Realisierung. "Projekte bis 2022" sind derzeit in Bearbeitung. Ihre Finanzierung wurde bereits im Rahmen des Doppelaushaltes 2016/2017 gesichert (GRDrs 818/2015). Dazu gehören das Neckarufer am Lindenschulviertel (GRDrs 517/2017), das Wasenufer und die Wasenquerung, die Umgestaltung des Hechtkopfes am Sicherheitshafen Bad Cannstatt (GRDrs 595/2017), die "Natueroase" in den Auwiesen sowie zwei Projekte entlang der Austraße in Münster. Diese Projekte sollen in den kommenden Jahren realisiert werden.

Der Masterplan eröffnet aber auch den Blick in die weitere Zukunft. Für den Zeitraum von 2022 bis 2035 sieht er weitere 9 Projekte für die Realisierung vor. Die Verwaltung arbeitet bereits heute daran, diese Projekte planerisch zu konkretisieren und ihre Realisierung vorzubereiten. Ein wichtiger Beitrag dazu sind die Wettbewerbsergebnisse zum Neckarknie oder die Planungen zum Rosensteinufer vor der Wilhelma. Im Rahmen des nun anstehenden Doppelhaushaltes 2020/2021 gilt es, den Grundstein für die Finanzierung dieser weiteren Projekte zu legen. Die Verwaltung unterbreitet dem Gemeinderat dazu vor der Sommerpause 2019 einen entsprechenden Vorschlag.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig. Die Forderung, den Neckar erlebbar zu machen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt stimmt zu.

Platz: 27

Vorschlag Nr. 52177

Einweg Müll von Kaffee to go Becher und Fast Food reduzieren

Kaffee to go Becher produzieren eine große Menge unökologischer Abfälle, das Gleiche gilt auch für Fast Food. Es gibt alternativen - Mehrweg-Pfandsystem (z.B reCIRCLE Stuttgart), eigenes Geschirr bringen, drink/eat-in aus klassischen Mehrweg Geschirr. Mehrweg sollte gefordert sein, Einweg bestraft. So wie es inzwischen an vielen Orten ein Pflicht-Gebühr für eine Einweg-Plastiktüte gibt, könnte dieses auch für die Einweg-Kaffeetassen und ähnliches eingeführt werden.

positive Wertungen: 899

negative Wertungen: 51

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit gibt es keine rechtliche Grundlage für eine Abgabe auf Einweggeschirr bzw. Pappbechern, um so das Aufkommen an diesen Behältnissen zu reduzieren.

Die EU hat ein Verbot von bestimmten Plastikartikeln auf den Weg gebracht und dafür eine Richtlinie erlassen. Im Jahr 2021 (zwei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie) werden Kunststoffeinwegprodukte, für die es Alternativen aus anderen Materialien gibt, verboten. Dazu zählen Wattestäbchen, Plastikbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonhalterungen sowie Becher und Essens-behälter für den Sofortverzehr aus Polystyrol; Produkte aus oxo-abbaubaren Kunststoffen soll es gar nicht mehr geben.

Die Stadt Stuttgart führt im Spätsommer 2019 ein Mehrwegbecherpfandsystem ein. Den Zuschlag zur Umsetzung hat die Firma reCup erhalten, die bereits in zahlreichen umliegenden Kommunen tätig ist. Gemeinsam mit einer Fachjury, bestehend aus Vertretern von Bäckereien, Systemgastronomen, Forschung und Wissenschaft hat man sich in einem wettbewerblichen Verfahren für reCup entschieden. Die nächsten Schritte zur Umsetzung wie das Becherlayout, die Marketingkampagne und Gespräche mit potentiellen Teilnehmern des Systems werden zeitnah angegangen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigen bereits einige Mitglieder aus der Fachjury sich am System zu beteiligen, dies sind: coffreez GmbH, Bäckerei Konditorei Cafe Walter Nast, Bäckerei und Konditorei Treiber GmbH, City Initiative Stuttgart e.V., DB Netze DB Station&Service AG, Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH und Co. KG, Mc Donald's, Siegel Backkultur GmbH & Co. KG, Studierendenwerk Stuttgart, YORMA'S AG. Dienstleistungen wie Spüldienstleistungen, eine lokale Transportlogistik sowie Rücknahme-(Ausgabe) Automaten werden berücksichtigt.

Platz: 28

Vorschlag Nr. 52965

Lebensmittelverschwendung bekämpfen - Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadt, die den Schutz der Umwelt ernst nimmt!

Die Stadtverwaltung Stuttgart soll Initiativen unterstützen, die aktiv gegen Lebensmittelverschwendung arbeiten.

Die Erzeugung von Lebensmitteln, vor allem von Milch- und Fleischprodukten, benötigt viele Ressourcen und erzeugt unter anderem verschmutztes Abwasser und klimaschädliches Kohlendioxid. Zu viele genießbare Lebensmittel landen in unserer Überflussesgesellschaft im Müll, bestenfalls im Kompost. Neben den Tafeln, die Lebensmittel mit kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum zu günstigen Preisen an Bedürftige abgeben, sind es vor allem die Aktiven bei foodsharing (www.foodsharing.de), die aussortierte aber sehr wohl genussfähige Lebensmittel bei kooperierenden Geschäften, Restaurants, Marktständen etc. abholen und kostenlos weiter fair-teilen.

Um die Weiterverteilung zu erleichtern und damit auch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, beim Kampf gegen die Verschwendung mitzuwirken, werden mehr sogenannte "Fair-Teiler" benötigt. Fair-Teiler sind Orte, an denen alle Menschen, unabhängig von Bedürftigkeit und bedingungslos Lebensmittel von privat zu privat teilen können.

Die Stadt soll Grundstücke beziehungsweise Räumlichkeiten dafür in möglichst jedem Stadtteil bereitstellen beziehungsweise dabei behilflich sein, passende öffentlich zugängliche Orte zu finden und zu finanzieren.

positive Wertungen: 897

negative Wertungen: 73

Stellungnahme der Verwaltung

Bei dem Konzept des gemeinnützigen Foodsharing-Cafés "Raupe Immersatt" wird ein Foodsharing Fairteiler in ein Café integriert. Fairteiler sind frei zugängliche Stationen für alle Lebensmittelretter*innen der Initiative Foodsharing, aber auch für alle anderen Personen, die gerne überschüssige Lebensmittel kostenfrei teilen möchten. Ziel ist, das Teilen von überschüssigen Lebensmitteln einfacher und unkomplizierter zu machen.

Über das Verschenken der geschenkten Lebensmittel hinaus sollen in den Räumlichkeiten in üblicher Form Getränke verkauft werden. Die Gäste zahlen so viel sie möchten. Nachmittags ist ein Cafébetrieb und abends ein Barbetrieb geplant. Darüber hinaus werden Themenvorträge und Workshops angeboten sowie Infopoints für bürgerschaftliches Engagement eingerichtet. Regelmäßige Kochkurse, Schnippeldiskos, Themenvorträge

und vieles mehr lassen einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln erlebbar machen. So wird auf den ideellen Wert von Nahrung hingewiesen und langfristig private Lebensmittelverschwendung drastisch reduziert.

Die Wirtschaftsförderung begleitet die Initiative mit seinem Leerstands- und Flächenmanagement seit August 2017 und unterstützt sie bei der Flächensuche. Am 6.6.2019 eröffnet das Café Raupe Immersatt am Hölderlinplatz im Stuttgarter Westen - als erstes Foodsharing-Café Deutschlands.

Platz: 29

Vorschlag Nr. 50006

Mehrweg statt Einweg – Geschirrmobil für öffentliche Veranstaltungen ohne Müllberge

In Kürze: Es wäre schön, wenn die Stadt Stuttgart bei öffentlichen Veranstaltungen die Verwendung von Mehrweggeschirr vorschreiben würde. Durch ein „Geschirrmobil“ könnten kleine Veranstaltungen und Stände dabei unterstützt werden.

Bei den meisten öffentlichen Veranstaltungen fällt beim Verkauf von Essen und Getränken viel Müll an, da Geschirr, Besteck und Becher Einmalprodukte zum anschließenden Wegwerfen sind. Ökologisch besser als Plastik, Holz und auch Papier ist das Spülen von Geschirr. Es wäre großartig, würde die Stadt Stuttgart hier ihren Handlungsspielraum nutzen, um zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung und Umweltzerstörung beizutragen.

Ein „Mehrweggebot“ könnte die Verwendung eines Pfandsystems bei öffentlichen Veranstaltungen vorschreiben. Um kleineren Ständen (z. B. auf Street-Food-Märkten) das Spülen zu ermöglichen, könnte von der Stadt ein „Geschirrmobil“ angeschafft werden, welches kostenlos oder sehr günstig zur Verfügung gestellt wird. Die Stadt Wien könnte hier als Vorbild dienen [1].

Dies ist keine neue Idee. Es gibt zum Thema bereits eine Menge Studien und auch Erfahrungen anderer Städte, so z. B. eine 50-seitige Studie im Auftrag der Stiftung Naturschutz Berlin [2] und weitere [3]. Daraus geht hervor, dass es durchaus einige Möglichkeiten gibt, die Müllmengen bei Veranstaltungen zu reduzieren. Die Stadt Stuttgart sollte sich hier mehr trauen und mehr ausprobieren!

[1] <https://www.wenigermist.at/das-wiener-geschirrmobil-weniger-abfall-und-m...>

[2] Abfallvermeidung und -trennung auf Märkten und Straßenfesten. Wissenschaftliche Studie im Auftrag der Stiftung Naturschutz Berlin, 2010. (Unter Mitarbeit von Gudrun Pinn)

[3] PLADERER, C., et al. Vergleichende Ökobilanz verschiedener Bechersysteme beim Getränkeausschank an Veranstaltungen. BMLFUW Österreichisches Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und BAFU Schweizer Bundesamt für Umwelt, 2008

positive Wertungen: 894

negative Wertungen: 55

Stellungnahme der Verwaltung

Schon jetzt ist die Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen vorgeschrieben (Weindorf, Weihnachtsmarkt). Ausnahmen gibt es nur, wenn kein Strom- oder Wasseranschluss vorhanden ist. Diese Regelung gilt seit den 80er Jahren für alle Veranstaltungen auf städtischen Flächen.

Das Angebot eines Geschirrmobiles erscheint in der Umsetzung schwierig. Viele Feste und Veranstaltungen finden in den Sommermonaten parallel statt, so dass zumindest in jedem Bezirk ein Spülmobil bereitstehen müsste (20 Stück). Mittlerweile gibt es zahlreiche gewerbliche Anbieter von Geschirrmobilen. Ein städtisches Mobil, das kostenlos oder zu einem subventionierten Preis angeboten werden würde, führt möglicherweise zu wettbewerbsrechtlichen Problemen.

Platz: 30

Vorschlag Nr. 52546

Hallenbäder müssen öffentlich bleiben

Hallenbad Bad Cannstatt retten! Das zukünftige Bad im NeckarPark kann das jetzige Hallenbad nicht ersetzen. Außerdem muss dringend die Öffnung jetzt für die Öffentlichkeit erhalten bleiben. Es ist ja nur ein einziger Tag pro Woche für die Öffentlichkeit geblieben, und der soll jetzt auch noch gestrichen werden. Die Stuttgarter Bürger müssen weiterhin in den verschiedenen Stadtteilen die Möglichkeit haben schwimmen zu können. Es kann nicht sein, dass die Stadt sich immer weiter entfernt von ihren Verpflichtungen den Bürgern/der Allgemeinheit gegenüber. Auch wenn sie dabei keinen Profit macht. Es muss sich nicht immer alles rechnen, was die Stadt ihren Bürgern bieten muss. Alle Hallenbäder sollten im Sommer offen sein. Anfang Mai werden sie geschlossen unabhängig wie das Wetter ist und man kann oft noch gar nicht ins Freie. Außerdem sind die Freibäder für richtiges Schwimmen oft zu voll, wenn es mal richtig heiß ist. Die Menschen haben ein Recht auf Sport und Erholung. Hier wird mal wieder an der falschen Stelle gespart.

positive Wertungen: 881

negative Wertungen: 40

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bäderausschuss des Gemeinderats hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2017 den Projektbeschluss für den Neubau des Sporthallenbades NeckarPark gefasst. Damit wurde auch beschlossen: „Bei Fertigstellung des Sporthallenbades NeckarPark wird der Betriebsstandort Hallenbad Cannstatt aufgegeben.“ (vgl. GRDRs 419/2017). Das neue Sporthallenbad wird das Hallenbad Cannstatt – das bekanntlich stark sanierungsbedürftig und von immer wieder vorkommenden unvorhersehbaren Ausfällen der technischen Anlagen betroffen ist – sowie die Traglufthalle über dem Sportbecken des Inselbads Untertürkheim ersetzen.

Die Eröffnung des Sporthallenbades NeckarPark ist für Anfang 2022 vorgesehen. Das Hallenbad Cannstatt wird mindestens bis Ende Juli 2022 (Schuljahresende) in Betrieb bleiben.

Das Sporthallenbad NeckarPark wird mit einem 50m-Schwimmerbecken mit einer Hubwand und einem 25m-Mehrzweckbecken mit einem Hubboden über ein sehr gutes Angebot für Schwimmer und Schwimmernde verfügen und die im Hallenbad Cannstatt und in der Traglufthalle entfallenden Wasserflächen und Nutzungszeiten von Schulen und Vereinen mehr als kompensieren.

Das Gebiet NeckarPark mit dem neuen Sporthallenbad wird an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Für Schulen, die das Bad innerhalb max. 15 Minuten einfacher Wegezeit – ob zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln – nicht erreichen können, besteht die Möglichkeit des Transports per Schulbus (vgl. GRDRs 660/2018).

Sollte das Hallenbad Cannstatt entgegen der bestehenden Beschlusslage generalsaniert werden, wäre entsprechend der Grobkostenannahme mit einem Finanzierungsbedarf von rund 13 Mio. Euro zu rechnen.

Nach der Sanierung muss weiterhin wegen der Folgekosten aus dem Betrieb und für den baulichen Unterhalt des Bades mit einem jährlichen Defizit in einer Größenordnung von 300.000 Euro bis 400.000 Euro gerechnet werden.

Der Erhalt des Hallenbades Cannstatt und dessen Betrieb parallel zum Sporthallenbad ist auch mit Blick auf einen zukünftigen Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Stuttgart und der räumlichen Bedarfe weder zur Abdeckung der für den Schul- und Vereinssport notwendigen Nutzungszeiten, noch für einen öffentlichen Badebetrieb erforderlich.

Die Schließung des Leo-Vetter-Bads sowie des Hallenbades Heslach während der Freibadsaison 2020 wurde vorgeschlagen, um den Fachkräftemangel im Aufsichtsbereich zu bewältigen. In keinem der acht Hallenbäder der Bäderbetriebe Stuttgart gibt es Wasserflächen in den Außenbereichen. Aber gerade in der warmen und heißen Jahreszeit werden verstärkt Wasserflächen unter freiem Himmel aufgesucht. Für die Bäderbetriebe Stuttgart hat daher die uneingeschränkte Zurverfügungstellung der Wasserflächen in den Stuttgarter Freibädern eine hohe Priorität. Zudem bieten unsere Freibäder im Schnitt etwa das Dreifache an Wasserfläche im Vergleich zu den Hallenbädern. Das muss bei hohem Besucheraufkommen auch berücksichtigt werden. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatten wir trotz verkürzten Öffnungszeiten im Inselbad Untertürkheim durchschnittlich 134

Besucher pro Öffnungsstunde. Im Leo-Vetter-Bad zählten wir im Schnitt nur 26 und im Hallenbad Heslach 37 Gäste pro Öffnungsstunde.

Von Mai bis Mitte September entsteht mit der Öffnung unserer fünf städtischen Freibäder ein erhöhter Personalbedarf. Wir benötigen Jahr für Jahr während der Sommerbadesaison bis zu 60 zusätzliche Saison-Fachkräfte, um die umfangreichen Öffnungszeiten anbieten zu können. Wenn nur noch zwei – statt bisher vier – Hallenbäder für den öffentlichen Badebetrieb auch während der Sommersaison offengehalten würden, könnten Stammbeschäftigte aus den beiden zusätzlich geschlossenen Hallenbädern direkt in den Freibädern eingesetzt werden. Damit hätten die Bäderbetriebe Stuttgart auch wesentlich bessere Möglichkeiten, die über dem Bundesdurchschnitt liegenden Öffnungszeiten in allen fünf Freibädern ohne Einschränkungen über die gesamte Sommersaison sicherzustellen.

Der bekannte und bundesweit zu verzeichnende Fachkräftemangel führt dazu, dass die saisonal erforderliche Anzahl an Fachkräften immer schwerer zu finden ist.

Beispielsweise hatten vergangenes Jahr in ganz Deutschland Bäder mit dem Personalmangel zu kämpfen. Laut dem Landesvorsitzenden des Bundes Deutscher Schwimmmeister, Edgar Koslowski, fehlen landesweit bis zu 400 Fachangestellte für Bäderbetriebe. Bundesweit sind es sogar 2.500. Diese Zahlen machen das Ausmaß des Personalmangels deutlich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 31

Vorschlag Nr. 52812

Mehr durchgängige Radwege in Stuttgart

Die Radwege in Stuttgart sind leider bisher unzureichend. Mal gibt es einen Radweg, dann hört dieser abrupt auf. Da Stuttgart mit dem E-Bike (plus Anhänger) super befahrbar ist, wären mehr Radwege in der Stadt super und auch durchgängige Radwege, die auch nach einer Ampel weitergehen.

Bestes Beispiel: Kreuzung Wilhelmsplatz Richtung Rotebühlplatz. Da ist die neue Fahrradspur in der Mitte, überquert man die Ampel, muss man aber die Spur von ganz rechts nach links auf die Busspur wechseln, weil hier das Fahrradzeichen ist.

Zweites Beispiel: Von der vhs über die Ampel Richtung Rotebühlplatz fahren: Hier endet der Fahrradweg einfach auf dem Gehweg.

Und so sieht es eigentlich in der ganzen Stadt aus. Damit mehr Menschen Fahrrad fahren und unsere Stadt von Autos entlastet wird, muss der Flickenteppich endlich zu einem Fahrradnetz werden. Schließlich brauchen wir dringend neue Mobilitätslösungen in Stuttgart.

positive Wertungen: 874

negative Wertungen: 113

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Förderung des Radverkehrs liegt ein Fahrradkonzept vor. Dieses wird ab 2020 fortgeschrieben. Das Ziel der Stadt ist es, die Umsetzung des Hauptradrouthenetzes bis 2030 zu realisieren. Dann soll ein durchgehendes Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein.

Die gemeldeten Einzelfälle werden geprüft und im Rahmen des Fahrradkonzeptes nach Möglichkeiten gelöst. Ziel ist, grundsätzlich Fahrradwege und Fußwege getrennt zu führen. Um diese Führungsform grundsätzlich verwirklichen zu können, müssen die vorhandenen Verkehrsflächen neu aufgeteilt werden. Dies ist derzeit in Bearbeitung.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 51650

günstiges VVS-Stuttgart-Stadt-Ticket anbieten

Die innerstädtischen Fahrten mit dem ÖPNV sind zu teuer. Daher für Fahrten in Stuttgart wie es Ludwigsburg und Esslingen auch gemacht wird, ein günstiges Stadtticket anbieten und als Alternative für 365 € ein Stuttgart-Jahresticket für die Stuttgarter Mitbürger.

positive Wertungen: 869

negative Wertungen: 66

Stellungnahme der Verwaltung

Im Zuge der Tarifreform, die zum 1.4.2019 in Kraft trat, wurden die ehemaligen Zonen 10 und 20 zur neuen Zone 1 zusammengelegt, die das gesamte Stuttgarter Stadtgebiet umfasst. Alle Fahrten innerhalb Stuttgarts kosten daher einheitlich nur noch den Preis der Preisstufe 1. Wer z. B. von Zuffenhausen in die Stuttgarter City fährt, hat früher für ein EinzelTicket 2,90 Euro bzw. für ein MonatsTicket 86,50 Euro bezahlt, heute kostet eine solche Fahrt nur noch 2,50 Euro bzw. 67,60 Euro. Auch das TagesTicket ist attraktiver geworden, so kostet ein TagesTicket für eine Person für ganz Stuttgart nur noch 5,20 Euro, als HandyTicket nur 5,00 Euro (früher 7,00 Euro). Eine weitere Preisermäßigung auf innerstädtische Fahrten, wie sie die Städte Ludwigsburg und Esslingen mit dem so genannten StadtTicket (TagesTicket für eine Person für 3 Euro und für Gruppen für 6 Euro) praktizieren, wäre für eine Großstadt wie Stuttgart nicht finanzierbar. Die Mindereinnahmen würden rund 13,5 Mio. Euro betragen. In Anbetracht der Finanzmittel in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe, die die Stadt Stuttgart zur tariflichen Förderung des ÖPNV schon ausgibt (z. B. Zuschuss zum School-Abo für Stuttgarter Schüler, Zuschuss zum Firmen-Abo für städtische Bedienstete, Beitrag zur Finanzierung der Tarifzonenreform), ist eine solche Maßnahme nicht denkbar. Bevor weitere Tarifmaßnahmen zur Absenkung des Fahrpreises vorgenommen werden, müssen erst die Ergebnisse der Tarifreform abgewartet werden.

Die Einführung eines 365-Euro-Tickets wird derzeit vielfach gefordert. Die Einführung eines solchen Tickets würde aber zu sehr hohen Einnahmeausfällen bei den Verkehrsunternehmen führen. Für die Landeshauptstadt Stuttgart ist ein Betrag von mindestens 60 Millionen Euro aufzubringen, was im Vergleich zu den Kosten der Tarifreform nochmals einen Quantensprung darstellt. Allein aus dem ÖPNV heraus konnten auch in Wien die Ausfälle nicht kompensiert werden. Mit der Einführung des 365-Euro-Tickets sind jedoch zusätzliche Maßnahmen umgesetzt worden, wie z. B. die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung. Nach allen Erfahrungen im ÖPNV reichen die Kundenzuwächse nicht aus, um die durch die Tarifabsenkungen entstehenden Mindererträge auszugleichen, geschweige denn für einen Gewinn zu sorgen. In Österreich gelten aber grundlegend andere Regularien zur Finanzierung des ÖPNV, sodass die dortige Situation nicht mit der in Deutschland vergleichbar ist.

Platz: 33

Vorschlag Nr. 50007

Silvesterknallerei (private Feuerwerke) begrenzen, dafür zentrales Feuerwerk organisieren

Menschen verletzen sich oder sterben dabei, Tiere und kleine Kinder leiden unter dem Lärm, Feinstaubwerte steigen exorbitant, Müll von Feuerwerkskörpern bleibt mancherorts Tage lang liegen und die Beseitigung kostet viel Geld.

Andere Städte haben private Feuerwerke schon stark eingeschränkt. In anderen Ländern gibt es schon deutliche Einschränkungen.

Ich wünsche mir eine offene und ehrliche, von rationalen Argumenten getragene Diskussion und erlaube mir die Frage, ob diese private Knallerei (an fast allen Orten) noch zeitgemäß ist?

Ich plädiere für eine klare Einschränkung und ein eindeutiges Verbot im innerstädtischen Bereich, als auch in naturnahen Zonen (z.B. Birkenkopf). Ein Vorschlag zur Güte und ein Kompromiss (z.B. London): Ein Feuerwerk auf einem zentralen Platz (z.B. Cannstatter Wasen), gerne finanziert durch Spenden und öffentlicher Nahverkehr in der Sylvesternacht zum Nulltarif!

positive Wertungen: 866

negative Wertungen: 169

Stellungnahme der Verwaltung

In den letzten Jahren hat die Zahl der privat verwendeten Feuerwerkskörper in der Silvesternacht zwar abgenommen, allerdings ergeben sich für einige innerstädtische Plätze, insbesondere den Bereich Schlossplatz, Belastungen durch eine Ballung der privaten Feuerwerke. Nach den derzeitigen Regelungen des Sprengstoff- und Immissionsschutzrechts kann eine Einschränkung privater Feuerwerke nur in einem sehr begrenzten Umfang erfolgen (Denkmalschutz, Nahbereiche von Krankenhäusern, Brandschutz etc.). Ein Verbot zur Verhinderung von steigenden Feinstaubwerten ist auf Grundlage des derzeit gültigen Rechts nicht möglich. Die Prüfung der Verwaltung hat ergeben, dass diese gesetzlichen Vorgaben ein Verbot privater Feuerwerke in Stuttgart nicht rechtfertigen.

Allerdings stellt das Abfeuern privater Feuerwerkskörper in großen, dichtgedrängten Menschenmenge eine Gefahr für die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der Anwesenden dar. Aus diesem Grund kann, zumindest für den Schlossplatz und den unmittelbaren Nahbereich, ein polizeirechtliches Verbot der Verwendung von Feuerwerkskörpern in Betracht kommen. In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Polizei und der Stadtverwaltung, wird aktuell geprüft, ob ein teilweises innerstädtisches Feuerwerksverbot erlassen werden kann.

Für ein Feuerwerksverbot in naturnahen Zonen fehlt es an einer entsprechenden Rechtsgrundlage.

Platz: 34

Vorschlag Nr. 53578

Öffnungszeiten Bäder in Stuttgart erhalten

Das Konzept der Bäderbetriebe zu den geplanten Öffnungszeiten gehört vom Tisch. Das Leo-Vetter-Bad beispielsweise soll im Sommer für die Öffentlichkeit komplett geschlossen werden. Ein Unding. Gerade in den Sommermonaten und in den Ferien wird das Bad stark von Schülern aus dem Viertel frequentiert. Es gibt zudem einen Außenbereich am Leo-Vetter-Bad, der im Sommer ebenfalls intensiv genutzt wird. Es kann nicht sein, dass städtische Infrastruktur aufgrund von Personalmangel für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich ist. Ein Armutszeugnis für unsere Stadt.

positive Wertungen: 865

negative Wertungen: 36

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schließung des Leo-Vetter-Bads sowie des Hallenbads Heschl während der Freibadsaison 2020 wurde vorgeschlagen, um den Fachkräftemangel im Aufsichtsbereich zu bewältigen. In keinem der acht Hallenbäder der Bäderbetriebe Stuttgart gibt es Wasserflächen in den Außenbereichen. Aber gerade in der warmen und heißen Jahreszeit werden verstärkt Wasserflächen unter freiem Himmel aufgesucht. Für die Bäderbetriebe Stuttgart hat daher die uneingeschränkte Zurverfügungstellung der Wasserflächen in den Stuttgarter Freibädern eine hohe Priorität. Zudem bieten unsere Freibäder im Schnitt etwa das Dreifache an Wasserfläche im Vergleich zu den Hallenbädern. Das muss bei hohem Besucheraufkommen auch berücksichtigt werden. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatten wir trotz verkürzten Öffnungszeiten im Inselbad Untertürkheim durchschnittlich 134 Besucher pro Öffnungsstunde. Im Leo-Vetter-Bad zählten wir im Schnitt nur 26 und im Hallenbad Heschl 37 Gäste pro Öffnungsstunde.

Von Mai bis Mitte September entsteht mit der Öffnung unserer fünf städtischen Freibäder ein erhöhter Personalbedarf. Wir benötigen Jahr für Jahr während der Sommerbadesaison bis zu 60 zusätzliche Saison-Fachkräfte, um die umfangreichen Öffnungszeiten anbieten zu können. Wenn nur noch zwei – statt bisher vier – Hallenbäder für den öffentlichen Badebetrieb auch während der Sommersaison offengehalten würden, könnten Stammbeschäftigte aus den beiden zusätzlich geschlossenen Hallenbädern direkt in den Freibädern eingesetzt werden. Damit hätten die Bäderbetriebe Stuttgart auch wesentlich bessere Möglichkeiten, die über dem Bundesdurchschnitt liegenden Öffnungszeiten in allen fünf Freibädern ohne Einschränkungen über die gesamte Sommersaison sicherzustellen.

Der bekannte und bundesweit zu verzeichnende Fachkräftemangel führt dazu, dass die saisonal erforderliche Anzahl an Fachkräften immer schwerer zu finden ist.

Beispielsweise hatten vergangenes Jahr in ganz Deutschland Bäder mit dem Personalmangel zu kämpfen. Laut dem Landesvorsitzenden des Bundes Deutscher Schwimmmeister, Edgar Koslowski, fehlen landesweit bis zu 400 Fachangestellte für Bäderbetriebe. Bundesweit sind es sogar 2.500. Diese Zahlen machen das Ausmaß des Personalmangels deutlich.

Platz: 35

Vorschlag Nr. 53695

Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.

Die Zahnradbahn stellt abends schon um 20.45 Uhr den Betrieb ein. Das ist viel zu früh.

Beim Marienplatz handelt es sich schon länger um ein beliebtes Treff- und Ausgehviertel. Der Taxi Ersatzverkehr ist keine geeignete Alternative. Fast immer übersteigt die Anzahl der Fahrgäste die Kapazität des Taxis bei weitem. So kommt es öfters zum Gedrängel um die wenigen Plätze und unnötige Wartezeit auf weitere Taxis.

Für die Fahrradmitnahme nach Degerloch und damit auf die Filderebene ist die Zacke oft die einzige realistische Möglichkeit, da die Stadtbahnen häufig auch abends zu überfüllt sind. Gerade wenn Veranstaltungen und Feste stattfinden, wie Weindorf, Volksfest und anderes.

Die Lärmbelästigung kann kein gutes Gegenargument sein, denn wenn viele Menschen vom Auto auf ÖPNV und Fahrrad umsteigen, sinkt insgesamt die Lärmbelastung in der Stadt. Die Haupteinfallstraßen nach Stuttgart werden ja auch nicht um 20.45 Uhr gesperrt, um die Anwohner vor dem Auto- und LKW-Lärm zu schützen. Die Zahnradbahn soll mindestens bis Mitternacht betrieben werden.

positive Wertungen: 858

negative Wertungen: 76

Stellungnahme der Verwaltung

Aktuell sind die Betriebszeiten der Zacke unter anderem aufgrund der Lärmemissionen eingeschränkt. Außerdem ist das Nachfrageniveau der Zahnradbahn über das Jahr und von Tag zu Tag sehr schwankend. Dies liegt zum einen an den diversen Veranstaltungen auf dem Marienplatz und dessen Umgebung, zum anderen an der relativ wetterabhängigen Nutzergruppe. Daher ist es relativ schwer, ein passgenaues Angebotskonzept zu entwickeln. Außerdem gibt es mit einer Stadtbahnfahrt mit Umstieg am Charlottenplatz eine Alternative (16-17 Minuten Fahrzeit), um vom Marienplatz nach Degerloch zu kommen.

Nichtsdestotrotz gibt es Überlegungen seitens der SSB, ab dem Jahr 2021 die Betriebszeiten der Zahnradbahn auszuweiten. Möglich wird dies durch die Anschaffung einer neuen Zahnradbahn-Generation samt überarbeiteten Vorstellwagen (Fahrradtransport). Mit den neuen Fahrzeugen besteht die Hoffnung, die Lärmemissionen zu reduzieren und ein erweitertes Abendangebot umzusetzen. Wie dieses Angebot konkret ausgestaltet wird, ist derzeit allerdings noch in Planung.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Beschaffung neuer und leiserer Fahrzeuge für die Zahnradbahn soll die tägliche Betriebszeit verlängert werden.

Platz: 36

Vorschlag Nr. 51210

Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)

Zum fünften Mal im Bürgerhaushalt fordern die Schüler Freie Fahrt, denn Bildung muss nicht am Tisch stattfinden, deshalb werden im Schul- und Betreuungsbereich regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe, Naturerlebnisse ermöglicht. Dies erfordert die Nutzung des ÖPNV mit den Schülergruppen.

Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter. Am Fahrkartenautomat dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden. Grundschüler besitzen in der Regel kein Schoolabo. Daher fordern wir in der "kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands" die „Freie Fahrt“ im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer.

Die Idee:

Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält eine Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf. Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erziehern, Lehrern, Eltern mittlerweile über ca. 10.000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse Oberbürgermeister Dr. Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag, 20. September, macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema "Freie Fahrt für Schülergruppen" aufmerksam. Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung ALLER Stuttgarter Schülereinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.

positive Wertungen: 857

negative Wertungen: 121

Stellungnahme der Verwaltung

Dieser Vorschlag war bereits beim Bürgerhaushalt 2016/2017 auf Platz 16, wurde aber vom Gemeinderat nicht beschlossen. Bei den Bürgerhaushaltsvorschlägen zum Doppelhaushalt 2018/2019 kam der Vorschlag auf Platz 28. In den Beratungen zum Doppelhaushalt wurde die Verwaltung beauftragt, einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten, wie Schülergruppen von Stuttgarter Schulen im Rahmen des Schulbetriebs kostenfreie Fahrten mit dem ÖPNV ermöglicht werden können.

Seitens des Schulverwaltungsamtes wurde daraufhin im Rahmen einer Umfrage bei allen Stuttgarter Schulen die Anzahl der durchschnittlich anfallenden Fahrten von Schülergruppen im Rahmen des Schulbetriebs ermittelt. Aufgrund der aus der Umfrage hervorgehenden Anzahl an Fahrten und der Erforderlichkeit eines für die Schulen möglichst unkomplizierten Abwicklungsmodus zu ermöglichen, hat der Verwaltungsausschuss am 10. 4. 2019 (GRDRs.1104/2018) beschlossen, die freie Fahrt für Schülergruppen zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts zu erproben. So soll im Schuljahr 2019/2020 ein Pilotversuch „Freie Fahrt für Schülergruppen“ an 9 Stuttgarter Grundschulen und einer Grundschule in freier Trägerschaft innerhalb des Stadtgebiets Stuttgart durchgeführt werden.

Nach Beendigung und Auswertung des Pilotversuchs wird dem Gemeinderat über die Ergebnisse berichtet und dargestellt, ob und unter welchen Voraussetzungen die Möglichkeit einer flächendeckenden Einführung der „Freien Fahrt für Schülergruppen“ besteht.

Platz: 37

Vorschlag Nr. 52544

Abendöffnungszeiten für Bäder erhalten

Bisher bietet Stuttgart eine gute Bäderversorgung am Abend an, um nach Feierabend für die Arbeitnehmer schwimmen anzubieten. Vom Stadtteil Gänshöhe aus bieten die Bäder Zuffenhausen, Heslach, Leo-Vetter und Plinigen eine gute Versorgung von Dienstag bis Freitag um dies zu tun. Dies sollte von der Stadt ganzjährig so erhalten bleiben.

Die Stadt bemängelt kein Personal zur Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten zu haben. Dies ist lediglich ein selbstverursachter Engpass. Die Stadt findet kein Personal nur, weil sie zu schlecht zählt, daher sollten die 3 Personen, die zur Öffnung eines Bades notwendig sind (Bademeister, Kassierer und Reinigungskraft) mit mindestens E9 (Gehaltsgruppe für Stadtangestellte mit Ausbildung und anspruchsvoller Aufgabe) bezahlt werden. Aktuell wird deutlich weniger bezahlt.

Finanzierungsvorschlag: Die geringen Kosten dürften im Stadthaushalt mit einem Volumen von mehr als 3,5 Milliarden Euro keine Rolle spielen, man könnte aber auch auf die Beauftragung von externen Gutachtern zur Schließung von Bädern verzichten. Außerdem könnte sicher die ein oder andere E13 bis E15 Stelle in der Stadtverwaltung gestrichen werden.

positive Wertungen: 856

negative Wertungen: 39

Stellungnahme der Verwaltung

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich wieder im Sommer 2019 mit der Thematik befassen.

Die Schließung des Leo-Vetter-Bads sowie des Hallenbads Heslach während der Freibadsaison 2020 wurde vorgeschlagen, um den Fachkräftemangel im Aufsichtsbereich zu bewältigen. In keinem der acht Hallenbäder der Bäderbetriebe Stuttgart gibt es Wasserflächen in den Außenbereichen. Aber gerade in der warmen und heißen Jahreszeit werden verstärkt Wasserflächen unter freiem Himmel aufgesucht. Für die Bäderbetriebe Stuttgart hat daher die uneingeschränkte Zurverfügungstellung der Wasserflächen in den Stuttgarter Freibädern eine hohe Priorität. Zudem bieten unsere Freibäder im Schnitt etwa das Dreifache an Wasserfläche im Vergleich zu den Hallenbädern. Das muss bei hohem Besucheraufkommen auch berücksichtigt werden. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatten wir trotz verkürzten Öffnungszeiten im Inselbad Untertürkheim durchschnittlich 134 Besucher pro Öffnungsstunde. Im Leo-Vetter-Bad zählten wir im Schnitt nur 26 und im Hallenbad Heslach 37 Gäste pro Öffnungsstunde.

Von Mai bis Mitte September entsteht mit der Öffnung unserer fünf städtischen Freibäder ein erhöhter Personalbedarf. Wir benötigen Jahr für Jahr während der Sommerbadesaison bis zu 60 zusätzliche Saisonfachkräfte, um die umfangreichen Öffnungszeiten anbieten zu können. Wenn nur noch zwei – statt bisher vier – Hallenbäder für den öffentlichen Badebetrieb auch während der Sommersaison offengehalten würden, könnten Stammbeschäftigte aus den beiden zusätzlich geschlossenen Hallenbädern direkt in den Freibädern eingesetzt werden. Damit hätten die Bäderbetriebe Stuttgart auch wesentlich bessere Möglichkeiten, die über dem Bundesdurchschnitt liegenden Öffnungszeiten in allen fünf Freibädern ohne Einschränkungen über die gesamte Sommersaison sicherzustellen.

Der bekannte und bundesweit zu verzeichnende Fachkräftemangel führt dazu, dass die saisonal erforderliche Anzahl an Fachkräften immer schwerer zu finden ist.

Beispielsweise hatten vergangenes Jahr in ganz Deutschland Bäder mit dem Personalmangel zu kämpfen. Laut dem Landesvorsitzenden des Bundes Deutscher Schwimmmeister, Edgar Koslowski, fehlen landesweit bis zu 400 Fachangestellte für Bäderbetriebe. Bundesweit sind es sogar 2.500. Diese Zahlen machen das Ausmaß des Personalmangels deutlich.

Die Eingruppierung der Beschäftigten der Landeshauptstadt Stuttgart basiert auf dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Bäderbetriebe Stuttgart gruppieren ihre Beschäftigten je nach Qualifikation in die höchstmögliche Entgeltgruppe ein.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt dieses Ansinnen der Bürgerinnen und Bürger einstimmig.

Platz: 38

Vorschlag Nr. 51515

Coffee to go Becher/Strohhalme/Plastiktüten verbieten

Die oben genannten Artikel würde ich versuchen zu verbieten bzw. zu reduzieren, sei es durch zusätzliche Gebühren oder Werbung. Dies würde der Stadt Stuttgart auch helfen, das Image aufzupolieren und marketingtechnisch eine Art Vorreiterstellung geben.

positive Wertungen: 855

negative Wertungen: 89

Stellungnahme der Verwaltung

Die EU hat ein Verbot von bestimmten Plastikartikeln auf den Weg gebracht und dafür eine Richtlinie erlassen. Im Jahr 2021 (zwei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie) werden Kunststoffeinwegprodukte, für die es Alternativen aus anderen Materialien gibt, verboten. Dazu zählen Wattestäbchen, Plastikbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonhalterungen sowie Becher und Essensbehälter für den Sofortverzehr aus Polystyrol; Produkte aus oxo-abbaubaren Kunststoffen soll es gar nicht mehr geben. Für die Stadt gibt es darüber hinaus keine gesetzliche Grundlage für ein Verbot dieser Artikel.

Derzeit gibt es auch keine rechtliche Grundlage für eine Abgabe auf Einweggeschirr bzw. Pappbechern, um so das Aufkommen an diesen Behältnissen zu reduzieren.

Am 1. Juli 2016 ist eine Vereinbarung zwischen dem Bundesumweltministerium und Vertretern des Handels in Kraft getreten, die die Zahl der Plastiktüten eindämmen soll. Sie besagt, dass bis zum Jahr 2018 mindestens 80 Prozent der von den teilnehmenden Unternehmen sowie der Mitgliedsunternehmen der Verbände in Verkehr gebrachten Kunststofftüten Geld kosten. Wie viel Geld, bleibt dem Handel überlassen. Mit der Vereinbarung zur Reduktion von Kunststofftragetaschen zwischen dem Handelsverband Deutschland (HDE) und dem Bundesumweltministerium setzt Deutschland die EU-Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle von 2015 um. Der HDE verpflichtet sich damit zur Verringerung der Zahl von leichten Kunststofftragetaschen bis 31. Dezember 2019 auf höchstens 90 und bis 31. Dezember 2025 auf höchstens 40 Kunststofftragetaschen pro Einwohner und Jahr. Die Handelsunternehmen können die Vorgaben entweder durch eine Tütengebühr oder durch den völligen Verzicht auf Einwegtragetaschen umsetzen. Der Verbrauch von Plastiktüten in Deutschland ist 2017 gesunken. Nach Auskunft des Handels wurden insgesamt 1,3 Milliarden Kunststofftragetaschen weniger in Umlauf gebracht als noch 2016 (2,4 Mrd). Das entspricht einem Pro-Kopf-Konsum von 29 Tragetaschen pro Jahr (2016: 45).

Auf den ersten Blick scheinen Papiertüten eine geeignete Lösung zu sein, schneiden in Ökobilanzen aber kaum besser ab als konventionelle Plastiktüten. Die Herstellung von Papier ist mit einem hohen Energie- und Wasserverbrauch verbunden. Zudem werden auf Grund der Belastung der Taschen die Zellulosefasern chemisch behandelt. Papiertüten haben allerdings den Vorteil, sich in der Natur schneller zu zersetzen. Am besten für die Umwelt ist daher immer noch der wiederverwendbare Einkaufsbeutel, der möglichst lange benutzt wird, oder ein Einkaufskorb.

Die Stadt Stuttgart führt im Spätsommer 2019 ein Mehrwegbecherpfandsystem ein. Den Zuschlag zur Umsetzung hat die Firma reCup erhalten, die bereits in zahlreichen umliegenden Kommunen tätig ist. Gemeinsam mit einer Fachjury, bestehend aus Vertretern von Bäckereien, Systemgastronomen, Forschung und Wissenschaft hat man sich in einem wettbewerblichen Verfahren für reCup entschieden. Die nächsten Schritte zur Umsetzung wie das Becherlayout, die Marketingkampagne und Gespräche mit potentiellen Teilnehmern des Systems werden zeitnah angegangen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigen bereits einige Mitglieder aus der Fachjury sich am System zu beteiligen, dies sind: coffreez GmbH, Bäckerei Konditorei Cafe Walter Nast, Bäckerei und Konditorei Treiber GmbH, City Initiative Stuttgart e.V., DB Netze DB Station&Service AG, Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH und Co. KG, Mc Donald's, Siegel Backkultur GmbH & Co. KG, Studierendenwerk Stuttgart, YORMA'S AG. Dienstleistungen wie Spüldienstleistungen, eine lokale Transportlogistik sowie Rücknahme- (Ausgabe) Automaten werden berücksichtigt.

Platz: 39

Vorschlag Nr. 52685

Klimawandel - Bäume in Straßen pflanzen

Viele Stadtbezirke sind nahezu baumlos.

Ganze Straßenzüge - vor Allem im Westen - haben keine Bäume, die in den immer heißer werdenden Sommern aber dringend notwendig sind, um Schatten zu spenden (damit sich nicht so viel Asphalt aufheizt) und um die Luft zu reinigen.

Wo andere Städte Alleen haben, haben wir in Stuttgart auf beiden Seiten der Straßen nur parkende Autos. Es sollte so schnell wie möglich begonnen werden, auf der einen Seite der Straßen Parkplätze zu entfernen, auf der anderen Seite Querparken einführen um den Wegfall zu kompensieren. Die freie Seite sollte dann so schnell wie möglich begrünt und mit Bäumen bepflanzt werden. Die Bäume sollten möglichst auf der Nord- oder Ostseite der Straße stehen, um viel Schatten zu produzieren.

Beispiele, wo das Problem wirklich auffällig ist:

- Silberburgstraße
- Rosenbergstraße
- Traubenstraße
- Schwabstraße
- und so weiter und so fort

Wenn die Stadt hier nicht zügig zum Thema Klimawandel handelt, werden verschiedene Bereiche im Westen in den Sommern nur noch schwer erträglich bewohnbar sein! In Nächten mit Temperaturen kaum unter 30° C kann kein erholsamer Schlaf stattfinden.

positive Wertungen: 849

negative Wertungen: 63

Stellungnahme der Verwaltung

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel an, um neue Baumstandorte im Stuttgarter Westen entwickeln zu können. Die angesprochenen Straßenzüge werden auf Realisierbarkeit von Baumstandorten geprüft. Bei der Entwicklung weiterer Baumstandorte und Entsiegelung von Flächen bedarf es einer zeitintensiven Abstimmung verschiedener Ämter und Abwägung unterschiedlicher Ansprüche und Bedürfnisse an den öffentlichen Raum, wie z. B. Nutzungsdruck der Passanten und Radfahrer, Leitungsverläufe und Parkplatzbedarf.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 40

Vorschlag Nr. 52569

VVS Tarif für Nahbereich vergünstigen

Eine Zone kostet 2,50 Euro. Einfach. Wenn man nicht weit fahren will - um z.B. einzukaufen, macht das hin und zurück 5 Euro!

Selbst für Pendler zwischen Zuffenhausen und Weilimdorf oder Cannstatt Fellbach oder Degerloch nach Möhringen/Vaihingen ist das Auto günstiger als der VVS.

Das die Zonen jetzt vergrößert werden, hilft denen, die relativ lokal unterwegs sind gar nichts!

In Zukunft kann ich also für das Geld, welches ich hier zum Einkaufen mit dem VVS brauche auch durch ganz Stuttgart fahren. Toll.

Um die Einkäufer und Kurzstrecken zum VVS zu bewegen muss das auch günstiger werden, nicht nur das Pendeln aus vier oder fünf Zonen Entfernung.

Aktuell ist klar, dass man zur Post und so weiter das Auto nimmt, das fährt zudem nicht nur alle 20 oder 30 min.

Hier muss nachgebessert werden.

Das Kurzstreckenticket reicht nur drei Haltestellen, und das ist oft genau zu wenig.

Mit 1,40 Euro für ein paar hundert Meter ist das auch nicht gerade billig.

Vorschlag: Kurzstreckenticket ausweiten auf drei S-bahn Haltestellen oder 6 Bushaltestellen, damit Kurzstrecken nicht immer mit dem Auto erfolgen, die gegebenenfalls auch noch Parksuchverkehr erzeugen.

positive Wertungen: 846

negative Wertungen: 53

Stellungnahme der Verwaltung

Am 1.4.2019 trat die große VVS-Tarifreform in Kraft, die für viele Fahrgäste mit spürbaren Preisermäßigungen von 20 bis 30 Prozent einhergingen. Insbesondere auch die Fahrgäste aus Stuttgart profitieren von der neuen Stuttgarter Einheitszone. Gerade im Gelegenheitsverkehr werden nun preisgünstige Angebote wie z. B. das TagesTicket ab 5 Euro pro Tag gemacht. Zudem werden im Jahr 2019 die VVS-Preise nicht erhöht.

In Summe kosten die Verbesserungen für die Fahrgäste die Finanzierungsträger der Tarifreform den stattlichen Betrag von rund 42 Mio. Euro jährlich. Die Stadt Stuttgart muss im Schnitt die nächsten Jahre rund 15 Mio. Euro jährlich für die Tarifreform aufbringen. Bei diesem Volumen waren weitere Preisermäßigungen nicht möglich. Eine Ausweitung des Kurzstreckentarifes wie im Vorschlag würde zu hohen Mindererlösen führen. Die Kurzstrecke gilt derzeit für drei Stadtbahn- bzw. Bushaltestellen sowie eine S-Bahnstation. Im Schnitt entspricht dies einer Entfernung von rund zwei Kilometern, für die ein Preis von 1,40 Euro durchaus angemessen ist. Unter den deutschen Großstädten ist der Kurzstreckentarif von 1,40 Euro sogar der günstigste Preis. Natürlich könnte man den Geltungsbereich ausdehnen. Dann wäre aber der Preis von 1,40 Euro nicht mehr zu halten. Der VVS schlägt vor, erst einmal die Erfahrungen der Tarifreform abzuwarten und dann das Angebot der Kurzstrecke in Bezug auf Preis und Leistung neu zu bewerten.

Platz: 41

Vorschlag Nr. 51404

SSB & VVS subventionieren für billigere Tickets & mehrere U-Bahn Fahrzeuge für höhere Taktung

Es wird ständig behauptet, man Sorge sich um Umwelt und möchte Menschen für den ÖPNV motivieren.

Wie soll das funktionieren, wenn:

- a) die Tickets zu teuer sind
- b) die U-Bahn zur Rushhour so überfüllt ist, dass man draußen warten muss
- c) Buslinien wie die X1 eingeführt werden mit 7 Personen/Fahrt im 5 min Takt und somit mit gleichzeitig der Linie 52 und den 5 U-Bahnlinien wegen Vorrang an der Ampel die gesamte Kreuzung am Wilhelmsplatz lahmlegen und so Stau produzieren?

Die Stadt soll der SSB U-Bahn Fahrzeuge zur Verfügung stellen, damit zur Rushhour eine höhere Taktung gefahren werden kann und gleichzeitig soll von sinnlosen Investitionen wie dem X1 abgesehen werden.

Man steigt wenn schon in die S-Bahn um, die 3min zum Hauptbahnhof braucht, als dass man genauso viele Ampeln überkreuzt, damit man später mit dem x1 wieder im Stau landet.

So investiert man nachhaltig und tut dem Bürger einen Gefallen mit billigeren Tickets und höherem Takt!

positive Wertungen: 844

negative Wertungen: 82

Stellungnahme der Verwaltung

VVS und SSB ist bewusst, dass die Gestaltung der Ticketpreise immer wieder Grund zur Diskussion bietet. Aber auch im VVS werden nur ca. 60 % der Kosten aus Fahrgeldeinnahmen gedeckt, die restlichen Kosten zur Bereitstellung des Verkehrsangebotes trägt die öffentliche Hand. Mit der am 1. April 2019 in Kraft getretenen Tarifzonenreform haben die Stadt Stuttgart und die Verbundlandkreise einen enormen Schritt unternommen, um den Tarif zu vereinfachen und die Ticketpreise günstiger zu gestalten. Zudem werden im Jahr 2019 die VVS-Preise nicht erhöht. In Summe kosten die Verbesserungen für die Fahrgäste die Finanzierungsträger der Tarifreform den stattlichen Betrag von rund 42 Mio. Euro jährlich. Die Stadt Stuttgart muss im Schnitt die nächsten Jahre rund 15 Mio. Euro jährlich für die Tarifreform aufbringen. Vor allem die Stuttgarter Bürger profitieren von der Tarifreform durch die neue Einheitszone im Stadtgebiet. Zum Preis eines Ein-Zonen-Tickets kann das komplette Stadtgebiet befahren werden. Mit 2,50 Euro hat Stuttgart mit die günstigsten EinzelTicket-Preise im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten.

Doch auch das Verkehrsangebot wird mit hohen Millionenbeträgen durch die öffentliche Hand gefördert. Die SSB investiert seit Jahrzehnten mit der Unterstützung des Bundes und des Landes Jahr für Jahr zig Millionen Euro in den Ausbau des ÖPNV in Stuttgart und den umgebenden Kommunen. Die SSB beabsichtigt diesen langfristigen Prozess auch in der Zukunft fortzusetzen und ist bestrebt, ihr Engagement in dieser Hinsicht sogar noch zu forcieren. Die Landeshauptstadt Stuttgart als 100%ige Eigentümerin der SSB unterstützt dieses Vorgehen bereits heute.

Die Taktung der Linien im Stadtbahnbereich kann nicht beliebig reduziert werden. Im Innenstadtbereich werden diverse Streckenabschnitte von fünf Linien gleichzeitig befahren. Bei einem 10-Minuten-Takt pro Linie führt das zu einer Zugfolgezeit von zwei Minuten, womit die Streckenkapazität erreicht ist. Auch sind die Haltestellenaufenthaltszeiten aufgrund der Fahrgastwechselzeit ein limitierender Faktor.

Auf hochbelasteten Strecken im Außenbereich setzt die SSB zusätzliche Linien (z.B. U16, U19, usw.) ein und erreicht damit einen 5 Minuten-Takt. Zusätzlich unterstützt die Stadt Stuttgart die SSB mit zusätzlichen Mitteln und stellt der SSB einmalig einen Teil des Haushaltsüberschusses zur Verfügung. Damit werden z.B. 20 zusätzliche Stadtbahnfahrzeuge angeschafft bzw. teilfinanziert.

Platz: 42

Vorschlag Nr. 50653

Neckarufer als Naherholung ausbauen

Ein gut ausgestaltetes Neckarufer als Naherholungsgebiet würde die Lebensqualität in Stuttgart deutlich erhöhen.

Denkbar sind zum Beispiel Neckarstrände, Naturbäder, Naturpfade und mehr.

positive Wertungen: 831

negative Wertungen: 53

Stellungnahme der Verwaltung

Der von Herrn Oberbürgermeister Kuhn im Jahr 2017 vorgelegte Plan "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" (<https://www.stuttgart.de/masterplan-neckar>) zeigt auf, welche Potenziale zur Aufwertung und Inwertsetzung der Stadtlandschaft für mehr Lebensqualität, Ökologie und Erholung entlang des Neckars in Stuttgart bestehen. Er gibt auch einen kurzen Überblick über die von der Industrialisierung des Neckartaales geprägte Geschichte und Entwicklung der Flusslandschaft in Stuttgart, bereits umgesetzte Projekte und den Stand der weiteren Planungen. Dies zu kennen ist wichtig, um die vorhandenen Entwicklungspotenziale einordnen zu können.

Historische Entwicklung von Stadt und Landschaft, beschränkte Verfügbarkeit an geeigneten Flächen und nicht zuletzt der entlang des Flusses relativ starre Rechtsrahmen lassen Entwicklungen in einem leider nur beschränkten Ausmaß zu. Hinzu kommt, dass der Neckar als Bundeswasserstraße in Besitz des Bundes ist und die Stadt nur sehr wenige Flächen entlang der Neckarufer besitzt. Der Plan stellt nicht nur die entlang des Flusses möglichen Projekte vor, sondern macht auch einen Vorschlag für die zeitliche Realisierung. "Projekte bis 2022" sind derzeit in Bearbeitung. Ihre Finanzierung wurde bereits im Rahmen des Doppelhaushaltes

2016/2017 gesichert (GRDRs 818/2015). Dazu gehören das Neckarufer am Lindenschulviertel (GRDRs 517/2017), das Wasenufer und die Wasenquerung, die Umgestaltung des Hecktkopfes am Sicherheitshafen Bad Cannstatt (GRDRs 595/2017), die "Natueroase" in den Auwiesen sowie zwei Projekte entlang der Austraße in Münster. Diese Projekte sollen in den kommenden Jahren realisiert werden.

Der Masterplan eröffnet aber auch den Blick in die weitere Zukunft. Für den Zeitraum von 2022 bis 2035 sieht er weitere 9 Projekte für die Realisierung vor. Die Verwaltung arbeitet bereits heute daran, diese Projekte planerisch zu konkretisieren und ihre Realisierung vorzubereiten. Ein wichtiger Beitrag dazu sind die Wettbewerbsergebnisse zum Neckarknie oder die Planungen zum Rosensteinufer vor der Wilhelma. Im Rahmen des nun anstehenden Doppelhaushaltes 2020/2021 gilt es, den Grundstein für die Finanzierung dieser weiteren Projekte zu legen. Die Verwaltung unterbreitet dem Gemeinderat dazu vor der Sommerpause 2019 einen entsprechenden Vorschlag.

Platz: 43

Vorschlag Nr. 52148

öffentlicher Nahverkehr stärken

Mein Vorschlag zur Verbesserung der Verkehrs- und Schadstoffbilanz in Stuttgart:

- Kürzere Taktzeiten,
- längere Bahnen speziell in Stoßzeiten,
- preiswertere Tickets,
- Jahresticket von 365,00€,
- kostenloses Fahren im ÖPNV am Samstag,
- 1-2 verkehrsfreie Sonntage pro Jahr

positive Wertungen: 827

negative Wertungen: 54

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB hat in den letzten Jahren das Angebot kontinuierlich ausgeweitet und wird auch in den nächsten Jahren weiter intensiv daran arbeiten das Angebot weiter zu verbessern. Dabei darf aber die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Zudem stehen Ressourcen (Infrastruktur, Fahrpersonal, Fahrzeuge, ...) nicht unbegrenzt zur Verfügung, sondern müssen sukzessive aufgebaut werden.

Die Taktung der Linien im Stadtbahnbereich kann nicht beliebig reduziert werden. Im Innenstadtbereich werden diverse Streckenabschnitte von fünf Linien gleichzeitig befahren. Bei einem 10-Minuten-Takt pro Linie führt das zu einer Zugfolgezeit von zwei Minuten, womit die Streckenkapazität erreicht ist. Auch sind die Haltestellenaufenthaltszeiten aufgrund der Fahrgastwechselzeit ein limitierender Faktor.

Ein Ausbau unseres Stadtbahn-Systems auf Doppelzüge kann leider nicht überall umgesetzt werden, da es bauliche Zwänge gibt. Dort wo es möglich ist, z.B. bei der U1 zwischen Heschlach und Fellbach werden wir in den nächsten Jahren die Haltestellen ausbauen um einen Doppelzug-Betrieb anbieten zu können.

VVS und SSB ist bewusst, dass die Gestaltung der Ticketpreise immer wieder Grund zur Diskussion bietet. Aber auch im VVS werden nur ca. 60 % der Kosten aus Fahrgeldeinnahmen gedeckt, die restlichen Kosten zur Bereitstellung des Verkehrsangebotes trägt die öffentliche Hand. Mit der am 1. April 2019 in Kraft getretenen Tarifzonenreform haben die Stadt Stuttgart und die Verbundlandkreise einen enormen Schritt unternommen, um den Tarif zu vereinfachen und die Ticketpreise günstiger zu gestalten. Zudem werden im Jahr 2019 die VVS-Preise nicht erhöht. In Summe kosten die Verbesserungen für die Fahrgäste die Finanzierungsträger der Tarifreform den stattlichen Betrag von rund 42 Mio. Euro jährlich. Die Stadt Stuttgart muss im Schnitt die nächsten Jahre rund 15 Mio. Euro jährlich für die Tarifreform aufbringen. Vor allem die Stuttgarter Bürger profitieren von der Tarifreform durch die neue Einheitszone im Stadtgebiet. Zum Preis eines Ein-Zonen-Tickets kann das komplette Stadtgebiet befahren werden. Mit 2,50 Euro hat Stuttgart mit die günstigsten EinzelTicket-Preise im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten. Unter den deutschen Großstädten ist der Kurzstreckentarif von 1,40 Euro sogar der günstigste Preis.

Die Einführung eines 365-Euro-Tickets wird derzeit vielfach gefordert. Die Einführung eines solchen Tickets würde aber zu sehr hohen Einnahmeausfällen bei den Verkehrsunternehmen führen. Für die Landeshauptstadt

Stuttgart ist ein Betrag von mindestens 60 Millionen Euro aufzubringen, was im Vergleich zu den Kosten der Tarifreform nochmals einen Quantensprung darstellt. Allein aus dem ÖPNV heraus konnten auch in Wien die Ausfälle nicht kompensiert werden. Mit der Einführung des 365-Euro-Tickets sind jedoch zusätzliche Maßnahmen umgesetzt worden, wie z. B. die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung. Nach allen Erfahrungen im ÖPNV reichen die Kundenzuwächse nicht aus, um die durch die Tarifaussenkungen entstehenden Mindererträge auszugleichen, geschweige denn für einen Gewinn zu sorgen. In Österreich gelten aber grundlegend andere Regularien zur Finanzierung des ÖPNV, sodass die dortige Situation nicht mit der in Deutschland vergleichbar ist.

Die Umsetzung eines kostenlosen ÖPNV an Samstagen ist grundsätzlich denkbar, führt jedoch zu hohen Einnahmeausfällen, da an Samstagen viele Menschen im Gelegenheitsverkehr (z. B. für Einkäufe, Ausflüge) unterwegs sind. Bei einem „Nulltarif“ an Samstagen müsste zudem das Fahrplanangebot verdichtet werden, was zu weiteren Kosten führt. Die Stadt Stuttgart setzt daher eher auf günstige ÖPNV-Tarife an allen Tagen, wie dies mit der Tarifreform des VVS beschlossen wurde.

Einen „autofreien Sonntag“ soll es erstmals in der Europäischen Mobilitätswoche im September 2019 geben.

Platz: 44

Vorschlag Nr. 52265

Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar realisieren

Die jetzige Eisenbahnbrücke über den Neckar als Fahrradweg zwischen Stuttgart Rosensteinschloss und Bad-Cannstatt als Fahrradbrücke nutzen. Die bestehende Brücke ist ausreichend breit, belastbar und geeignet als Grünbrücke Stuttgart über den Rosensteinpark hinweg großzügig mit Bad-Cannstatt und weiterführend entlang dem Neckar mit Esslingen und anderen Gemeinden, Städten, Regionen zu vernetzen.

Die jetzige Situation für Fahrradfahrer und Fußgänger ist nicht hinnehmbar.

positive Wertungen: 825

negative Wertungen: 80

Stellungnahme der Verwaltung

Die Möglichkeiten des Erhalts der Eisenbahnbrücke und ihre künftige Nutzung wird derzeit im Zusammenhang mit den Wettbewerbsergebnissen des Wettbewerbs Rosenstein überprüft. Dabei wird auch die vorgeschlagene Nutzung thematisiert. Eine Realisierung dieser Nutzung wäre jedoch erst nach der Fertigstellung des Bahn- und Städtebauprojektes möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 45

Vorschlag Nr. 51630

Stuttgart muss grüner werden!

Stuttgart muss grüner werden. Zur Reduzierung der Feinstaubbelastung, der Stickoxide sowie zur Verbesserung des Kleinklimas müssen in den Strassen und Plätzen mehr Bäume gepflanzt werden. So z.B. müssen die abgeholzten Bäume ersetzt werden, wenn an der GENOBA die Heilbronner Strasse fertiggestellt wird. Oder Nebenstraßen wie die Vordernbergstraße werden mit 4-5 Bäumen bepflanzt. Am Pariser Platz, vor der Stadtbibliothek und vor dem Milaneo schafft die Verdoppelung der Bäume bessere Luft und eine wesentlich menschenfreundlichere Atmosphäre. Vergleicht man Stuttgart z.B. mit Hamburg, so hat man als Stuttgarter Bürger den Eindruck, dass die paar Bäume an manchen Straßen und Ecken ein Feigenblatt sind für die vollmundigen Sprüche der Stadtverwaltung, aus Stuttgart eine lebenswerte Stadt zu machen. Auch für einen grünen Bürgermeister, den man bewusst gewählt hat, ein äußerst schwaches Ergebnis bezüglich einer grünen Stadt.

Es wäre gut angelegtes Geld, den Bürgermeister und die Gemeinderäte nach Hamburg zu schicken, damit sie lernen, wie eine grüne und lebenswerte Stadt aussieht. Vielleicht würden sie dann auch lernen, dass der oft gehörte Hinderungsgrund des engen Stadtkessels nichts anderes als eine armselige Ausrede für Nichtstun ist. Um die grüne Stadt vorwärts zu bringen, wäre es eine gute Idee, wenn die Stuttgarter Zeitung unter der Rubrik: "Mein Wohngebiet soll grüner werden" Bilder von Bürgern veröffentlicht, welche anhand von Fotomontagen zeigen, wie eine Strasse oder ein Platz mit Bäumen oder Sträucher bepflanzt viel schöner und lebenswerter aussieht. Und diese Bilder durch Befragung von einem Redakteur mit Argumenten belegt. Dadurch wird eine Öffentlichkeit geschaffen, welche die Idee von der grünen und damit lebenswerten Stadt bis zur Stadtverwaltung und den Gemeinderäten trägt und es diesen etwas schwerer macht, sie durch Nichtstun abzulehnen. Mit den ersten Fotomontagen kann ich gerne dienen.

positive Wertungen: 818

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits zum Doppelhaushalt 2016/17 und 2018/19 wurden für das Programm "Neues Grün in der Stadt" dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen erfolgreich Baum- und Gehölzpflanzungen im Stadtgebiet erfolgten.

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einer dritten Neuauflage des Programms "Neues Grün in der Stadt" zusätzliche Mittel an, um mit verschiedenen Maßnahmenpaketen Grünstrukturen zur Verbesserung des Stadtklimas realisieren zu können. Die Maßnahmenpakete umfassen sowohl die Neuanlage von Baumstandorten und Blumenwiesen als auch die Sanierung bestehender, vergreister Grünstrukturen.

Die Pflanzflächen an der Heilbronner Straße werden derzeit fertiggestellt und in der ursprünglichen Stückzahl wieder hergestellt.

Die Stadt ist immer bestrebt neue Baumstandorte zu finden, daher werden auch Plätze geprüft. Leider sind oftmals aufgrund des Urheberrechts der Planer keine weiteren Baumstandorte möglich.

Platz: 46

Vorschlag Nr. 51941

Frischluftschneisen erhalten

Geht man zu Fuß von Heslach (z.B. ab Bihlplatz) über die Hasenstraße zum BLAUEN WEG hinauf, kann man, vor allem im Sommer, mehrmals feststellen, an welcher "Höhe" sich die Luft merklich verbessert. Es wird frischer und kühler, ohne dass ein spürbarer Wind geht.

Diese Frischluftschneisen gibt es sicher mehrmals in Stuttgart. Sie sind unbedingt zu erhalten bzw. sollten nie verbaut werden (Eine schlimme, nicht mehr gutzumachende Sünde ist das (ehemalige) Bauknecht-Gebäude unten an der Leonberger Straße. Heute ist dort eine Versicherung mit sicher schönen Arbeitsplätzen, aber.....).

positive Wertungen: 816

negative Wertungen: 33

Stellungnahme der Verwaltung

Das Klima eines Ortes wird bestimmt durch seine geographische Breite, die Höhenlage, die Art des Untergrundes sowie anthropogene („durch den Mensch verursachte“) Veränderungen der Landschaft. Durch die hohen Temperaturen, verbunden mit der vorhandenen Feuchte, gehört Stuttgart zu den Gebieten mit vermehrter Wärmebelastung. Ein weiteres, wesentliches Merkmal des Stuttgarter Klimas ist die Windarmut. Bedingt durch die Höhenstruktur kann für Stuttgart keine einheitliche Windrose angegeben werden. An den Hängen und in den Tälern können sich aber häufig lokale Windsysteme entwickeln, die zwar keine hohen Windgeschwindigkeiten hervorrufen, aber für die lokale Belüftung der Stadtteile eine wichtige Rolle übernehmen. Dementsprechend kommt dem Erhalt der Frischluftschneisen eine hohe Bedeutung zu.

Zum Schutz des Klimas und zur Luftreinhaltung kann die räumliche Planung wesentlich beitragen. Mit dem aus dem Flächennutzungsplan einer Gemeinde entwickelten Bebauungsplan entscheidet sich rechtsverbindlich, ob Grund und Boden umweltverträglich genutzt werden. Das Baugesetzbuch (BauGB) fordert, dass die Bauleitpläne eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung gewährleisten, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringen. Bauleitpläne sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, den Klimaschutz und die Klimaanpassung insbesondere auch in der Stadtentwicklung zu fördern, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Schon frühzeitig hat sich der Gemeinderat der Stadt Stuttgart dazu verpflichtet, Klima und Luft als wichtige Belange der räumlichen Planung einzubeziehen. Grundlage hierfür bilden vorliegende, flächendeckende Klimauntersuchungen. Damit fließen seit Jahren stadtklimatische Belange in der Stadtplanung ein und es werden Begrünungen geplant sowie Frischluftschneisen gesichert. Wichtige Instrumente sind dabei zudem die vom Gemeinderat beschlossenen städtebaulichen Rahmenplanungen, wie beispielsweise der Rahmenplan "Halbhöhenlagen" aus dem Jahr 2007 oder das im Jahr 2012 ebenfalls beschlossene "Klimawandel – Anpassungskonzept Stuttgart" (KLIMAKS).

Platz: 47

Vorschlag Nr. 52399

Verhinderung der Schließung sämtlicher Stuttgarter Bäder und Saunen wie z.B. im Heslacher

Es darf nicht passieren, dass die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg keine öffentliche Bäder (außer Leuze) mehr bezuschusst. Die Bürger sollen anscheinend nicht mehr schwimmen können, nur noch Schulklassen und Vereine. Das ist ein Armutszeugnis!!!

positive Wertungen: 814

negative Wertungen: 39

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbekens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der

Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich wieder im Sommer 2019 mit der Thematik befassen.

Platz: 48

Vorschlag Nr. 52276

Hallenbäder erhalten

Jeder Vorort sollte ein Hallenbad haben, alternativ unbedingt vermeiden dass ein Hallenbad abgerissen wird.

Viele Kinder können nicht schwimmen (Lebensgefahr). Schwimmen lernen kann man aber nur im Wasser. Daher ist es sehr wichtig, dass man wenigstens mit dem vorhandenem Geld die Hallenbäder die vorhandenen Bäder erhält.

positive Wertungen: 812

negative Wertungen: 33

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Analyse der Bäderbetriebe Stuttgart ergab, dass es eine ausreichende Bereitstellung von Wasserfläche für die Öffentlichkeit im gesamten Stadtgebiet gibt. Neben drei Mineralbädern stehen der Öffentlichkeit acht Hallenbäder und fünf Freibäder zur Verfügung.

Der Betrieb von öffentlichen Bädern gehört in den Kommunen zum Bereich der freiwilligen Leistungen. Für den Bau, die laufende Betriebsführung und Unterhaltung sind jährlich hohe Bezuschussungen durch die Städte und Gemeinden erforderlich. Daher stehen Bäder häufig im Fokus für Konsolidierungsmaßnahmen.

Der Bäderentwicklungsplan 2030 (siehe GRDRs 990/2018) dient dem Erhalt und einer Attraktivitätssteigerung der Stuttgarter Bäder, um für die Stuttgarter Bevölkerung ein zeitgemäßes Schwimm- und Freizeitangebot, sowie auch die Angebote für den Schul- und Vereinssport jetzt und in Zukunft vorhalten zu können. Dabei sollen die steigenden Kundenwünsche an unsere Bäder in Bezug auf Qualität und Service berücksichtigt werden.

Angestrebt wird außerdem die entscheidende Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Deshalb sollen die bestehenden Wasserflächen so genutzt werden, dass ausreichend Belegungsmöglichkeiten für Schwimmunterricht und Schwimmkurse zur Verfügung stehen.

Öffentliche Bäder zählen nach wie vor zu den am stärksten besuchten Freizeiteinrichtungen in Deutschland. Laut Altenburg BäderReport 2016 liegt die Gesamtbesucherzahl in deutschen Bäderbetrieben bei ca. 400 bis 450 Mio./Jahr und so rangiert der Badbesuch in seiner Beliebtheit weit vor anderen Freizeiteinrichtungen wie z. B. Kino, Bibliotheken oder Theater (vgl. Altenburg, 2016).

Die öffentlichen Bäder sind Teil kommunaler Infrastruktur und haben damit in den Kommunen eine herausragende Stellung bei der Freizeitinfrastruktur. Das Vorhandensein von diesen Bädern dient in Deutschland dem Gemeinwohl und der Daseinsvorsorge.

Platz: 49

Vorschlag Nr. 52751

Stuttgarts wunderschöne Panorama-Aussichtsbahnstrecke, die Gäubahn, muss unbedingt erhalten bleiben!

Und zwar nicht nur aus Aussichtsgründen (für ähnlich schöne Zugstrecken müsstet ihr in die Schweiz reisen! So eine traumhaft schöne Aussichtsstrecke gibt man doch nicht ohne Not auf, liebe Stadt! Lieber ausbauen und die Haltestelle Wildpark wieder ertüchtigen! Das wäre doch eine Perspektive, die der Stadt und ihren Einwohnern wirklich nützen würde!)... Sondern weil es eminent wichtig bleibt, in den Hauptbahnhof auch oben wie derzeit

(noch) einfahren zu können, falls es untenrum, wo es ja angeblich richtig geil sein soll, mal was mit der S-Bahn passiert und die S-Bahn eine Ausweichmöglichkeit braucht. Sonst Chaos total. Also: Gäubahnstrecke unbedingt erhalten! Denn alles andere wäre mehr als bloß ein Stuttgarter Schildbürgerstreich!

positive Wertungen: 812

negative Wertungen: 56

Stellungnahme der Verwaltung

Der Weiterbetrieb der innerstädtischen Gäubahnstrecke („Panoramabahn“) wurde schon 2010 im Schlichterspruch des Schlichtungsverfahrens zum Projekt „Stuttgart 21“ gefordert und ist seither Konsens auf allen politischen Ebenen. Die Strecke wird deshalb auch weiterhin für den Eisenbahnverkehr zur Verfügung stehen. Offen ist lediglich noch das künftige Betriebskonzept. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden zunächst Regionalbahnen die Strecke bedienen. Die Option einer späteren Einbindung in das S-Bahn-Netz wird offen gehalten. Parallel zu den Überlegungen zum Verkehrsangebot prüft die Landeshauptstadt Stuttgart die Reaktivierung des Westbahnhofes sowie die Anlage weiterer Haltepunkte. Ein Wiederaufbau des früheren Haltepunkts „Wildpark“ ist wegen des geringen Fahrgastpotenzials aber nicht vorgesehen.

Eine Anbindung der Panoramabahn an den künftigen Hauptbahnhof ist baulich kaum realisierbar. Der verkehrliche Nutzen der Strecke als innenstadtnahe Tangente wird dadurch aber kaum tangiert, sofern zumindest eine Durchbindung in Richtung Feuerbach hergestellt werden kann. Nach der Inbetriebnahme der aufgrund von „Stuttgart 21“ erweiterten Bahnanlagen auf den Fildern besteht die Möglichkeit, im Störfall S-Bahn-Züge aus dem Raum Böblingen/Vaihingen über den Flughafen zum Hauptbahnhof zu führen. Durch die beschlossene Umrüstung der S-Bahn auf das moderne Leitsystem ETCS wird dies noch erleichtert. Wie heute steht dann wieder eine Ausweichtrasse zur S-Bahn-Stammstrecke zur Verfügung.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt diese Idee. Er verweist auf Beschlüsse des Gemeinderats, wonach eine weitere Nutzung der Panoramastrecke auf den Weg gebracht werden soll.

Platz: 50

Vorschlag Nr. 50712

ÖPNV attraktiver machen

Man sollte das Geld für einen attraktiven ÖPNV in Stuttgart nutzen. Billigere Fahrpreise bessere Verbindungen. Busse, U-Bahnen und S-Bahnen mit attraktivem Innenraum schaffen, damit mehr Bürger ihre Autos stehenlassen und öffentlich fahren.

positive Wertungen: 811

negative Wertungen: 41

Stellungnahme der Verwaltung

Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart ist es seit Jahren, den ÖPNV attraktiver zu machen, um mehr und mehr Menschen zum Umstieg auf die umweltfreundlichen Busse und Bahnen zu bewegen und damit einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu liefern. Dazu haben sich 2014 auch die Partner des ÖPNV-Pakts in der Region Stuttgart (neben der Landeshauptstadt Stuttgart sind dies das Land Baden-Württemberg, der Verband Region Stuttgart und die Verbundlandkreise) verständigt. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsangebots (z. B. Erweiterung des Stadtbahnnetzes, neue Fahrzeuge, Verbesserung des Fahrplans) und des Tarifangebotes (z. B. Einführung neues Abo-Verfahren, neues Firmen- und Seniorenticket, Ausbildungsabo, eTicket, HandyTicket).

Dass die eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen bereits erfolgreich waren, belegen seit Jahren kontinuierlich gestiegene Fahrgastzahlen für den Bereich des VVS, in den letzten fünf Jahren um über zehn Prozent. 2018 konnte mit 384 Mio. Fahrten ein neuer Fahrgastrekkord erzielt werden. 2019 dürfte dieses Ergebnis noch

übertroffen werden, denn zum 1. April trat die Tarifreform in Kraft, die für viele Fahrgäste Preisvorteile bringt. Die Finanzierungsträger (Land, Landkreise, Stadt Stuttgart) müssen für die Tarifreform jährlich rund 42 Mio. Euro an Ausgleichszahlungen an die VVS-Verkehrsunternehmen aufbringen.

Im Zuge dieser Tarifreform wurden die ehemaligen Zonen 10 und 20 zur neuen Zone 1, die das gesamte Stuttgarter Stadtgebiet umfasst, zusammengelegt. Alle Fahrten innerhalb Stuttgarts kosten daher einheitlich nur noch den Preis der Preisstufe 1. Wer z. B. von Zuffenhausen in die Stuttgarter City fährt, hat früher für ein EinzelTicket 2,90 Euro bzw. für ein MonatsTicket 86,50 Euro bezahlt, heute kostet eine solche Fahrt nur noch 2,50 Euro bzw. 67,60 Euro. Auch das TagesTicket ist attraktiver geworden, so kostet ein TagesTicket für eine Person für ganz Stuttgart nur noch 5,20 Euro, als HandyTicket nur 5,00 Euro (früher 7,00 Euro). Bevor weitere Tarifmaßnahmen zur Absenkung des Fahrpreises vorgenommen werden, müssen erst die Ergebnisse der Tarifreform abgewartet werden.

Die SSB investiert seit Jahrzehnten mit der Unterstützung des Bundes und des Landes Jahr für Jahr zig Millionen Euro in den Ausbau des ÖPNV in Stuttgart und den umgebenden Kommunen. Die SSB beabsichtigt diesen langfristigen Prozess auch in der Zukunft fortzusetzen und ist bestrebt, ihr Engagement in dieser Hinsicht sogar noch zu forcieren. Die Landeshauptstadt Stuttgart als 100%ige Eigentümerin der SSB unterstützt dieses Vorgehen bereits heute.

Platz: 51

Vorschlag Nr. 51049

Den ganzjährigen Betrieb des Hallenbad Heslach sicherstellen

Am 01.02.2019 erschien ein Artikel in der StZ, der darüber informiert, dass das Hallenbad Heslach im Sommer zu Gunsten der Freibäder vorübergehend geschlossen werden soll.

Diese Entscheidung ist nicht nachvollziehbar. Das Hallenbad hat für die Innenstadtbezirke einen hohen Freizeitwert. Im Gegensatz zu den Freibädern in den äußeren Bezirken ist das Hallenbad für die Innenstadtbewohner in Mitte, Süd und West schnell und einfach zu erreichen (fußläufig, U1, Buslinie 42). Die alternativ angebotenen Freibäder sind für die Innenstadtbewohner nur mit langer Anreise zu erreichen. Ein sportliches Bahnschwimmen ist weder in Vaihingen noch in Möhringen möglich.

Der Personalmangel in den Stuttgarter Bäderbetrieben kann nicht über das "Auspielen" der verschiedenen Standorte gegeneinander erreicht werden! Ein wohlhabende Stadt wie Stuttgart muss Ihre Bäderbetriebe mit genügend Mitteln ausstatten, um eine ausreichende Personaldecke zum Betrieb aller Bäder sicherzustellen.

positive Wertungen: 811

negative Wertungen: 44

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schließung des Leo-Vetter-Bads sowie des Hallenbads Heslach während der Freibadsaison 2020 wurde vorgeschlagen, um den Fachkräftemangel im Aufsichtsbereich zu bewältigen. In keinem der acht Hallenbäder der Bäderbetriebe Stuttgart gibt es Wasserflächen in den Außenbereichen. Aber gerade in der warmen und heißen Jahreszeit werden verstärkt Wasserflächen unter freiem Himmel aufgesucht. Für die Bäderbetriebe Stuttgart hat daher die uneingeschränkte Zurverfügungstellung der Wasserflächen in den Stuttgarter Freibädern eine hohe Priorität. Zudem bieten unsere Freibäder im Schnitt etwa das Dreifache an Wasserfläche im Vergleich zu den Hallenbädern. Das muss bei hohem Besucheraufkommen auch berücksichtigt werden. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatten wir trotz verkürzten Öffnungszeiten im Inselbad Untertürkheim durchschnittlich 134 Besucher pro Öffnungsstunde. Im Leo-Vetter-Bad zählten wir im Schnitt nur 26 und im Hallenbad Heslach 37 Gäste pro Öffnungsstunde.

Von Mai bis Mitte September entsteht mit der Öffnung unserer fünf städtischen Freibäder ein erhöhter Personalbedarf. Wir benötigen Jahr für Jahr während der Sommerbadesaison bis zu 60 zusätzliche Saison-Fachkräfte, um die umfangreichen Öffnungszeiten anbieten zu können. Wenn nur noch zwei – statt bisher vier – Hallenbäder für den öffentlichen Badebetrieb auch während der Sommersaison offengehalten würden, könnten Stammbeschäftigte aus den beiden zusätzlich geschlossenen Hallenbädern direkt in den Freibädern eingesetzt werden. Damit hätten die Bäderbetriebe Stuttgart auch wesentlich bessere Möglichkeiten, die über

dem Bundesdurchschnitt liegenden Öffnungszeiten in allen fünf Freibädern ohne Einschränkungen über die gesamte Sommersaison sicherzustellen.

Der bekannte und bundesweit zu verzeichnende Fachkräftemangel führt dazu, dass die saisonal erforderliche Anzahl an Fachkräften immer schwerer zu finden ist.

Beispielsweise hatten vergangenes Jahr in ganz Deutschland Bäder mit dem Personalmangel zu kämpfen. Laut dem Landesvorsitzenden des Bundes Deutscher Schwimmmeister, Edgar Koslowski, fehlen landesweit bis zu 400 Fachangestellte für Bäderbetriebe. Bundesweit sind es sogar 2.500. Diese Zahlen machen das Ausmaß des Personalmangels, der kein Stuttgarter Problem ist, deutlich.

Hinweis: Die Bäderbetriebe Stuttgart verfügen über genügend Ressourcen, um notwendige Fachkräfte für die Sommersaison einzustellen. Es mangelt jedoch an fachlich qualifizierten Bewerbern.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt diesen Vorschlag. Er lehnt den Bäderentwicklungsplan 2030 der Bäderbetriebe Stuttgart in der bisher vorliegenden Form ab.

Platz: 52

Vorschlag Nr. 51612

Neckarpromenade verbessern

Alle Wege rund um den Neckar sind alles andere als schön. Man könnte zunächst mit dem Müllproblem beginnen und viel mehr Mülleimer installieren. Bänke, Sitzgelegenheiten oder gar das Anlegen von Sitz-Terrassen wie in etlichen anderen Städten seit jeher am Fluss sollten dringend gefördert und installiert werden. Hinzu kommt das Problem des Fuß - Radwegs. Permanent kommen hier beide Fraktionen in Konflikt, weil es für beide keine Regelung gibt. Diese muss dringend her, um die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen. Ist doch Irrsinn, dass es nur um Industrie und Feinstaub geht und die Naherholungsgebiete direkt vor der Nase ignoriert werden.

positive Wertungen: 810

negative Wertungen: 32

Stellungnahme der Verwaltung

Die Flächen entlang des Neckars sollen entsprechend den im Plan "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" aufgezeigten Potenzialen mittel- und langfristig entwickelt werden. Eine der Zielsetzungen ist, die Aufenthaltsmöglichkeiten direkt am Fluss deutlich zu verbessern. Dabei bleiben kurzfristig wirksame Maßnahmen wie Pflege und Unterhalt der Ufer bei den zuständigen Stellen nicht unberücksichtigt. Dabei ist zu beachten, dass der Neckar mit seinen Ufern als Bundeswasserstraße in Besitz des Bundes ist und vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt in Stuttgart verwaltet und auch unterhalten wird. Die Stadt hat daher nur auf denjenigen Flächen direkt Zugriff auf Fluss und Ufer, zu denen es gesonderte Vereinbarungen zwischen Bund und Stadt gibt.

Die unterschiedlichen Verkehrsströme entlang des Flusses sind tatsächlich ein Problem. Nicht nur der Straßen und abschnittsweise auch der Stadtbahnverkehr verlaufen direkt entlang der Uferlinien, sondern auch Fußwege und Radwege, letztere i. d. R. auf zu schmalen und gemeinsam geführten Wegen. Neben fortlaufend erzielten kleinen Verbesserungen ist es daher übergeordnetes Ziel aller Planungen entlang des Neckars, ausreichend breite Geh- und Radwege herzustellen, um ein möglichst konfliktfreies und getrenntes Führen von Fußgängern und Radfahrern zu ermöglichen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 53

Vorschlag Nr. 50575

Stuttgart muss grüner werden: Plätze bepflanzen

Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch viel mehr Grün, wegen des Klimawandels, des Feinstaubes und so weiter. Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plätze wie den Marienplatz, Südheimerplatz und beim Milaneo bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!

positive Wertungen: 807

negative Wertungen: 55

Stellungnahme der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Stuttgart ist immer bestrebt, neue Baumstandorte zu finden. Bei den genannten Plätzen sind jedoch aufgrund des Urheberrechts der Planer keine weiteren Baumstandorte möglich. Beim Milaneo sind zudem auch aufgrund anderer Zwangspunkte wie Rettungsstraßen oder Unterbauung mit sehr geringer Überdeckung keine weiteren Baumpflanzungen sinnvoll möglich.

Platz: 54

Vorschlag Nr. 53533

Mehr Grün in der Stadt schaffen

Leider gibt es in Stuttgart immer mehr Beton- und Pflasterflächen. Überall, wo neue nutzbare, gewerbliche Flächen geschaffen werden, entstehen große gepflasterte Flächen. Wir wissen, wie wichtig Grünflächen für die Erholung und Psyche beim Mensch ist. Wir zerstören gleichzeitig immer mehr Lebensräume für Tiere, wohl wissend, wie wichtig diese für den Mensch und die Tiere und gerade auch für Kleinstlebewesen sind. Wir zerstören immer mehr Artenvielfalt, Insekten haben immer weniger Nahrung zur Verfügung.

Im Römerkastell in Bad Cannstatt entstand in der ehemaligen Reiterkaserne ein großes Gewerbegebiet mit Restaurants, Eisdielen Einkaufsgeschäften, Filmhaus usw. in der Mitte ein riesiger gepflasterter grauer Platz, ohne Bäume, Wiesen, Blumen, keine Bank zur Erholung, keine Möglichkeit seinen Blick ins Grüne zu richten. Nur grauer Beton. Auch in Stuttgart im Bereich der Stadtbibliothek ist es so. Es wäre schön, wenn dort und an allen neuen und alten großen Plätzen mehr grüne Flächen mit Blumen, Wiesen und Bäumen angepflanzt werden. Zum Wohle für Mensch und Tier.

positive Wertungen: 806

negative Wertungen: 32

Stellungnahme der Verwaltung

Das angesprochene Römerkastell ist eine private Fläche der MKM Römerkastell GmbH. Die Fläche darf aus Gründen des Denkmalschutzes (Fläche als Exerzierplatz) nicht bebaut werden. Die Asphaltierung und Komplettersiegelung bedauern wir ebenfalls.

Bei Flächen, die das Garten-, Friedhofs- und Forstamt betreut, wird auf eine begrünte Gestaltung geachtet.

Platz: 55

Vorschlag Nr. 51851

Mehr Radwege schaffen

Fahre seit geraumer Zeit mit Rad von Stuttgart-Ost nach Zuffenhausen. Es gibt viele Teilbereiche, die dem Radfahrer keine Chance im Berufsverkehr geben, so dass wir gezwungen sind oft auf dem Gehweg zu fahren, damit wir im Verkehr überhaupt weiterkommen. Wie wollen wir von Feinstaub je wegkommen, wenn wir

nicht genügend Radwege und Alternativen haben. Auch wünsche ich mir Wagons an der U-Bahn zur Kolo eine Radmitnahme. Dann würde ich bei jedem Wetter mit Rad und Bahn fahren und noch viele mehr!

positive Wertungen: 805

negative Wertungen: 150

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Förderung des Radverkehrs liegt ein Fahrradkonzept vor. Dieses wird ab 2020 fortgeschrieben. Das Ziel der Stadt ist es, die Umsetzung des Hauptradroutennetzes bis 2030 zu realisieren. Dann soll ein durchgehendes Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein.

Die gemeldeten Einzelfälle werden geprüft und im Rahmen des Fahrradkonzeptes nach Möglichkeiten gelöst. Ziel ist es, grundsätzlich Fahrradwege und Fußwege getrennt zu führen. Um diese Führungsform verwirklichen zu können, müssen die vorhandenen Verkehrsflächen neu aufgeteilt werden. Dies ist derzeit in Bearbeitung.

Die SSB beabsichtigt zwar, die Kapazität in den Stadtbahnen ausweiten, eine Fahrradmitnahme wird aber dennoch weiterhin nur außerhalb der Hauptverkehrszeiten möglich sein. Der Vorschlag zu einem „Fahrradwagon“ wird an die SSB weitergegeben.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet diesen Vorschlag mehrheitlich bei 11 Befürwortungen und 5 Gegenstimmen.

Platz: 56

Vorschlag Nr. 53239

Städtische Grünflächen ökologisch aufwerten (Insektenwiese)

In der Regel werden städtische Grünflächen mit Rasen bepflanzt und dann mehrfach im Jahr gemäht. Beispiel Stadtteil Feuerbach, Stuttgarter Straße vor Roser Areal)

Vorschlag: Flächen ökologisch aufwerten (bepflanzen, nicht topflegen) damit diese als Lebensraum und Nahrungsquelle für beispielsweise Insekten dienen können.

positive Wertungen: 804

negative Wertungen: 36

Stellungnahme der Verwaltung

Auf städtischen Grünflächen, deren Verwaltung durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt erfolgt, wurden in den vergangenen Jahren bereits etliche intensiv gepflegte Rasenflächen in extensive Blumenwiesen umgewandelt. Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einem Maßnahmenpaket „Neues Grün in der Stadt“ zusätzliche Mittel an, um Neuanlagen von Blumenwiesen oder die Umwandlung bestehender Rasenflächen in artenreiche Wiesen stadtweit realisieren zu können. Die Umsetzung von Maßnahmen an verschiedenen Standorten ist im Doppelhaushalt 2020/21 vorgesehen.

Grundsätzlich werden Grasflächen im Bezirk Nord des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes wie auch die Baumbeete in der Stuttgarter Straße vor dem Roser Areal in S-Feuerbach ab sofort möglichst selten (1-3mal pro Jahr) gemäht. Dadurch wird der Artenreichtum standortgerechter Flora und Fauna gefördert. Das Bepflanzen der Beete unter den dort wachsenden, jahrelang eingewurzelten Großbäumen ist aus gärtnerischen Gründen jedoch nicht sinnvoll.

Platz: 57

Vorschlag Nr. 51687

Hallenbäder für die Öffentlichkeit erhalten

Die Hallenbäder sollen für die Öffentlichkeit erhalten bleiben.

positive Wertungen: 803

negative Wertungen: 27

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbekens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich wieder im Sommer 2019 mit der Thematik befassen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag vollumfänglich.

Platz: 58

Vorschlag Nr. 50636

1000 Bäume Programm erneut auflegen

Das 1000 Bäume Programm aus den letzten Jahren ist großartig. Es ist eine Wohltat, neue Bäume in der Stadt zu sehen. Bäume bieten Lebensqualität, Erholung, Sauerstoff und filtern Feinstaub. Bitte legen Sie das 1000

Bäume Programm erneut für die kommenden Jahre auf. In unserer Stadt hat es noch für viel mehr Bäume Platz.

positive Wertungen: 801

negative Wertungen: 56

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits zum Doppelhaushalt 2016/17 und 2018/19 wurden für das Programm "Neues Grün in der Stadt" dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen erfolgreich Baum- und Gehölzpflanzungen im Stadtgebiet erfolgten.

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einer dritten Neuauflage des Programms "Neues Grün in der Stadt" zusätzliche Mittel an, um mit verschiedenen Maßnahmenpaketen Grünstrukturen zur Verbesserung des Stadtklimas realisieren zu können. Die Maßnahmenpakete umfassen sowohl die Neuanlage von Baumstandorten und Blumenwiesen als auch die Sanierung bestehender, vergreister Grünstrukturen.

Platz: 59

Vorschlag Nr. 50648

Plastikmüll reduzieren und Einwegplastik abschaffen

Die weltweiten Müllberge nehmen immer mehr zu. Wir Deutschen sind zwar Recycling-Weltmeister, aber auch ganz oben, wenn es um die Müllproduktion geht. Das sieht man auch vermehrt in Stuttgart. Der Plastikmüll ist auch bei uns ein großes Thema. Ein Verbot von Einwegplastik (Plastikbecher und Geschirr, Plastiktüten im Supermarkt an der Gemüsetheke und mehr) in Stuttgart setzt ein Zeichen für eine umweltbewusste Stadt.

positive Wertungen: 801

negative Wertungen: 68

Stellungnahme der Verwaltung

Die EU hat ein Verbot von bestimmten Plastikartikeln auf den Weg gebracht und dafür eine Richtlinie erlassen. Im Jahr 2021 (zwei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie) werden Kunststoffeinwegprodukte, für die es Alternativen aus anderen Materialien gibt, verboten. Dazu zählen Wattestäbchen, Plastikbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonhalterungen sowie Becher und Essensbehälter für den Sofortverzehr aus Polystyrol; Produkte aus oxo-abbaubaren Kunststoffen soll es gar nicht mehr geben. Für die Stadt gibt es darüber hinaus keine gesetzliche Grundlage für ein Verbot dieser Artikel.

Derzeit gibt es auch keine rechtliche Grundlage für eine Abgabe auf Einweggeschirr bzw. Pappbechern, um so das Aufkommen an diesen Behältnissen zu reduzieren.

Am 1. Juli 2016 ist eine Vereinbarung zwischen dem Bundesumweltministerium und Vertretern des Handels in Kraft getreten, die die Zahl der Plastiktüten eindämmen soll. Sie besagt, dass bis zum Jahr 2018 mindestens 80 Prozent der von den teilnehmenden Unternehmen sowie der Mitgliedsunternehmen der Verbände in Verkehr gebrachten Kunststofftüten Geld kosten. Wie viel Geld, bleibt dem Handel überlassen. Mit der Vereinbarung zur Reduktion von Kunststofftragetaschen zwischen dem Handelsverband Deutschland (HDE) und dem Bundesumweltministerium setzt Deutschland die EU-Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle von 2015 um. Der HDE verpflichtet sich damit zur Verringerung der Zahl von leichten Kunststofftragetaschen bis 31. Dezember 2019 auf höchstens 90 und bis 31. Dezember 2025 auf höchstens 40 Kunststofftragetaschen pro Einwohner und Jahr. Die Handelsunternehmen können die Vorgaben entweder durch eine Tütengebühr oder durch den völligen Verzicht auf Einwegtragetaschen umsetzen. Der Verbrauch von Plastiktüten in Deutschland ist 2017 gesunken. Nach Auskunft des Handels wurden insgesamt 1,3 Milliarden Kunststofftragetaschen weniger in Umlauf gebracht als noch 2016 (2,4 Mrd.). Das entspricht einem Pro-Kopf-Konsum von 29 Tragetaschen pro Jahr (2016: 45).

Auf den ersten Blick scheinen Papiertüten eine geeignete Lösung zu sein, schneiden in Ökobilanzen aber kaum besser ab als konventionelle Plastiktüten. Die Herstellung von Papier ist mit einem hohen Energie-

und Wasserverbrauch verbunden. Zudem werden auf Grund der Belastung der Taschen die Zellulosefasern chemisch behandelt. Papiertüten haben allerdings den Vorteil, sich in der Natur schneller zu zersetzen. Am besten für die Umwelt ist daher immer noch der wiederverwendbare Einkaufsbeutel, der möglichst lange benutzt wird, oder ein Einkaufskorb.

Die Stadt Stuttgart führt im Spätsommer 2019 ein Mehrwegbecherpfandsystem ein. Den Zuschlag zur Umsetzung hat die Firma reCup erhalten, die bereits in zahlreichen umliegenden Kommunen tätig ist. Gemeinsam mit einer Fachjury, bestehend aus Vertretern von Bäckereien, Systemgastronomen, Forschung und Wissenschaft hat man sich in einem wettbewerblichen Verfahren für reCup entschieden. Die nächsten Schritte zur Umsetzung wie das Becherlayout, die Marketingkampagne und Gespräche mit potentiellen Teilnehmern des Systems werden zeitnah angegangen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigen bereits einige Mitglieder aus der Fachjury sich am System zu beteiligen, dies sind: coffreez GmbH, Bäckerei Konditorei Cafe Walter Nast, Bäckerei und Konditorei Treiber GmbH, City Initiative Stuttgart e.V., DB Netze DB Station&Service AG, Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH und Co. KG, Mc Donald's, Siegel Backkultur GmbH & Co. KG, Studierendenwerk Stuttgart, YORMA'S AG. Dienstleistungen wie Spüldienstleistungen, eine lokale Transportlogistik sowie Rücknahme-(Ausgabe) Automaten werden berücksichtigt.

Platz: 60

Vorschlag Nr. 50440

Erreichbarkeit des Flughafens per S-Bahn auch für frühe Flüge unter der Woche ermöglichen

Die Erreichbarkeit des Flughafens mit der S-Bahn für frühe Flüge ab 6 Uhr, also bitte ich darum Fahrten des ÖPNV ab spätestens 4 Uhr oder rund um die Uhr anzubieten.

positive Wertungen: 799

negative Wertungen: 42

Stellungnahme der Verwaltung

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 wurde die Erreichbarkeit des Flughafens montags bis freitags deutlich verbessert. Statt bisher um 05:22 Uhr kommt die erste S-Bahn um 04:57 Uhr an. Diese S-Bahn hat Anschluss aus allen anderen Linien. Damit können die ersten Flüge erreicht werden. Für die ersten Charterflüge wäre es wünschenswert, wegen der empfohlenen Zeit zum Einchecken noch früher anzukommen. Dies oder ein durchgehender Betrieb ist aber nicht ohne weiteres umsetzbar. Einerseits ist die Nachfrage in den Nachtstunden gegenüber dem Wochenende so gering, dass neben Flugpassagieren mit keinen wesentlichen Fahrgastzahlen zu rechnen ist. Andererseits benötigt die DB Netz AG für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten gewisse Zeitfenster ohne Betrieb. Da diese Zeiten in den vergangenen Jahren durch Ausdehnung der Betriebszeiten immer kürzer wurden, ist die DB Netz AG gezwungen, den Betrieb im S-Bahn-Tunnel montags einzuschränken.

Platz: 61

Vorschlag Nr. 52107

Tagesticket zu 24 Stunden Ticket ändern

Geltungsdauer des Tagestickets auf 24 Stunden festlegen.

Das Wochenticket hat es geschafft, das Monatsticket hat es geschafft und in anderen Verkehrsverbänden hat es das Tagesticket auch schon geschafft. Zur Zeit gilt das Tagesticket im VVS bis 5:59 am nächsten Tag. Ich schlage eine Geltungsdauer von 24 Stunden ab Kauf vor.

positive Wertungen: 798

negative Wertungen: 33

Stellungnahme der Verwaltung

Im VVS-Tarif wurde der Preis des TagesTickets zur Tarifreform am 1. April 2019 deutlich ermäßigt. Für Fahrten in Stuttgart kostet das TagesTicket jetzt nur noch 5,00 Euro (beim Kauf mit dem Handy) bzw. 5,20 Euro (beim Kauf beim Automaten oder Busfahrer). Dies ist der günstigste Preis für ein TagesTicket unter allen Großstädten in Deutschland. In einzelnen Verkehrsverbänden gibt es zwar ein 24-Stunden-Ticket, das aber in der Regel deutlich teurer ist als das TagesTicket in Stuttgart. Die meisten Verkehrsverbände bieten – wie der VVS – nach wie vor ein TagesTicket an. Das TagesTicket im VVS gilt bis 7.00 Uhr am Folgetag. Es ist sinnvoll, die Nachfrageentwicklung des neuen preisgünstigen TagesTickets zu beobachten und zunächst keine weiteren Änderungen am Angebot vorzunehmen.

Platz: 62

Vorschlag Nr. 51978

Kinder kostenlos in öffentlichen Verkehrsmitteln fahren lassen

Wer als Familie gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist und keine Monatskarten besitzt, bezahlt für einen Spaziergang im Grünen viel zu viel! Kinder sollten, wenn sie mit ihren Eltern/einem Elternteil gemeinsam unterwegs sind kostenlos, zumindest bis 14 Jahren, mitfahren dürfen. So handhabt das auch die Deutsche Bahn. Das finde ich super! Die Eltern zahlen - die Kinder fahren kostenlos mit!

positive Wertungen: 798

negative Wertungen: 138

Stellungnahme der Verwaltung

Kinder unter 6 Jahre können im VVS kostenlos fahren. Es ist in Deutschland in allen Verkehrsverbänden üblich, dass Kinder ab 6 Jahre den halben Fahrpreis bezahlen. Lediglich bei der Bahn können mitfahrende Kinder bis 14 Jahre in Begleitung der Eltern oder Großeltern kostenlos mitfahren. Im VVS gibt es eine Reihe von Mitnahmemöglichkeiten. So können am Wochenende und feiertags Inhaber eines Zeittickets bis zu drei bzw. alle eigenen Kinder (bis einschließlich 17 Jahre) kostenlos mitnehmen. Außerdem wurde das GruppenTagesTicket mit der Tarifreform ab 1. April 2019 deutlich im Preis ermäßigt. Mit dem GruppenTagesTicket können ebenfalls alle eigenen Kinder mitgenommen werden. Es wird daher vorgeschlagen, an der jetzigen Regelung keine Änderungen vorzunehmen und die Nachfrageentwicklung beim GruppenTagesTicket zu beobachten.

Platz: 63

Vorschlag Nr. 50869

Bezahlbaren Wohnraum für Familien schaffen

Bezahlbaren Wohnraum für Familien schaffen durch sozialen Wohnungsbau. Inzwischen sind Wohnung auch für Normal- bis Besserverdiener nicht mehr bezahlbar.

positive Wertungen: 795

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

Durch das Stuttgarter Innenentwicklungsmodell wird überall dort, wo neues Planungsrecht für Wohnnutzungen entsteht, vom Investor ein fester Anteil der neu geschaffenen Wohnfläche für den geförderten Wohnungsbau gefordert. Aktuell wurde diese Quote durch Gemeinderatsbeschluss vom 09.05.2019 von 20 auf 30 Prozent heraufgesetzt. Damit die Wohnungen auch tatsächlich zeitnah entstehen, werden diese vertraglich mit einer Bauverpflichtung belegt. Darüber hinaus sind auf der Fläche für den geförderten Wohnungsbau zu 2/3 allgemeine Sozialmietwohnungen herzustellen. Das verbleibende Drittel wird dann als Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher bzw. als preiswerte Eigentumswohnungen gebaut.

Entsteht neuer Wohnraum auf ehemals städtischen Grundstücken, so beträgt der Anteil, der für den geförderten Wohnraum zur Verfügung zu stellen ist mindestens 50 Prozent.

Neben der Förderung des Landes Baden-Württemberg für die allgemeinen Sozialmietwohnungen unterstützt die Landeshauptstadt Stuttgart mit den Förderprogrammen "Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher" und "Preiswertes Wohneigentum" die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum.

Für die Umsetzung sind beispielsweise Flächen im NeckarPark Bad Cannstatt, auf dem Schoch-Areal (Wiener Platz) in S-Feuerbach oder auf dem ehemaligen Gelände des Bürgerhospitals in der Vorbereitung.

Platz: 64

Vorschlag Nr. 50840

1. Klasse in S-Bahnen abschaffen - Mehr Platz für alle Fahrgäste

Die S-Bahnen werden Platzmäßig leider vor allen in der Rushhour nicht voll ausgenutzt. Grund hierfür sind die 1. Klasse Abteile die von nur wenigen Personen genutzt werden.

Während der gemeine Fahrgast zusammen gedrückt stehen muss finden sich in der 1. Klasse viele freie Sitze. Die Stadt Stuttgart als Teil der Region Stuttgart, die als Auftraggeber S-Bahnen beauftragt, soll dafür sorgen daß die 1. Klasse abgeschafft wird.

positive Wertungen: 794

negative Wertungen: 111

Stellungnahme der Verwaltung

Im Verkehrsvertrag des Verbandes Region Stuttgart als Aufgabenträger für die S-Bahn mit DB Regio als Betreiberin der S-Bahn ist die Vorhaltung von zwei 1.-Klasse-Abteilen pro Triebwagen vereinbart. Dabei handelt es sich lediglich um 16 Sitzplätze. Im Eisenbahnverkehr in Deutschland ist grundsätzlich eine 1. Klasse vorgesehen. Auch die meisten S-Bahn-Systeme bieten eine 1. Klasse an. Ausnahmen sind z. B. Berlin, München und Hamburg. In diesen Städten wird in der S-Bahn keine 1. Klasse angeboten. In Hamburg und München wurde die 1. Klasse erst Mitte der 1990er Jahre abgeschafft, diese war dort allerdings deutlich größer als in Stuttgart. Wenn der Verkehrsvertrag für die S-Bahn Stuttgart neu ausgeschrieben wird, kann in den Verdingungsunterlagen geregelt werden, dass die 1. Klasse nicht mehr angeboten wird. Dadurch werden aber keine zusätzlichen Sitzplätze gewonnen und Stehplätze können in den beiden Abteilen, die sich ganz vorne direkt hinter dem Führerstand befinden, wegen der Fluchtwege nicht ausgewiesen werden.

Platz: 65

Vorschlag Nr. 53609

Wohnraum für heimat-obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene schaffen

Mehr als 700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben in Stuttgart kein Zuhause. In Deutschland sind es circa 32.000. Das "Housing First" Prinzip haben wir aufgegriffen und engagieren uns dafür aktiv in Stuttgart.

Mit der Vision des nachhaltigen Wohnkonzepts »ENDLICH – Urbanes Wohnkonzept SocialLab 0711« engagieren wir uns nicht nur für die Reintegration in die Gesellschaft und das »Ankommen« in einem Zuhause unserer jungen obdach- und heimatlosen Stuttgarterinnen und Stuttgarter, sondern auch für die Betreuung in WG-artiger Wohnraumgliederung und bereichsübergreifender Unterstützung in allen Lebensaufgaben. Der Komplex der gesucht wird, beinhaltet die WG-Räumlichkeiten mit unseren Vereinsräumen sowie die Mehrzweckhalle (Nachhilfeunterricht, Sport, Kunst, Jugend- und Gewaltprävention etc.) und wird weiteren Kindern und Jugendlichen aus Stuttgart für Kurse, Unterricht usw. zur Verfügung gestellt. Nach unserem Motto »Gemeinsam für eine bessere Region Stuttgart« binden wir dabei alle Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen ein und konnten uns bereits die Unterstützung aus unterschiedlichen Bereichen wie z.B. Psychologie, Architektur, Bauwesen und Innenraumausstattung sichern. Ebenfalls haben wir die Unterstützung der Partei DiB und einigen Stuttgarter Schulen mit deren Schülerinnen und Schülern für unsere Petition des Bürgerrats gewinnen können.

Schließen Sie sich an – gemeinsam können wir für die nächste Generationen die Region verbessern.

positive Wertungen: 790

negative Wertungen: 69

Stellungnahme der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Stuttgart verfügt über ein sehr gut ausgebautes und vielfältiges Hilfesystem für Menschen in Wohnungsnot. Zum Stichtag 01.05.2019 gibt es in Stuttgart 1.863 Plätze in betreuten Wohnangeboten nach § 67 SGB XII (Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten). Von diesen 1.863 Plätzen sind 158 Plätze ausschließlich jungen Erwachsenen, also Wohnungslosen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren vorbehalten.

Neben den betreuten Wohnangeboten erhalten junge erwachsene Wohnungslose in der Zentralen Beratungsstelle für junge Erwachsene der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. eine umfassende Beratung und werden von dort aus bei Bedarf zu weiterführenden Hilfsangeboten, z.B. der Suchthilfe, der Schuldnerberatung oder der Sozialpsychiatrie, vermittelt. Mit dem Projekt Libero des Caritasverband für Stuttgart e.V. existiert zudem ein innovatives Projekt zur Heranführung junger Wohnungsloser an den Arbeitsmarkt.

Minderjährige, die ihr Elternhaus verlassen, finden in den Einrichtungen der Jugendhilfe Unterkunft und Beratung sowie Zugang zu den Leistungen der Jugendhilfe und anderen materiellen und immateriellen Hilfen. Es gibt keine Notwendigkeit aus der Not heraus, auf der Straße zu leben.

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die selbstgewählt auf der Straße leben, steht das von der Stadt mitfinanzierte Angebot "Schlupfwinkel" von Caritasverband und Evangelischer Gesellschaft zur Verfügung. Das niederschwellige Angebot hat rund 600 Besucher jährlich. Im Schlupfwinkel erhalten die Besucherinnen und Besucher medizinische Beratung, Möglichkeiten zur Körperpflege und Reinigung der Kleidung sowie Beratung für alle Lebensfragen.

Der im Vorschlag Nr. 53609 genannte Verein "Children First e.V." ist bisher im Hilfesystem der Stuttgarter Wohnungsnotfallhilfe nicht aktiv und auch nicht Bestandteil des umfassenden Gremiensystems der sozialen Träger, des Sozialamts und des Jobcenters.

Der im Vorschlag genannte Ansatz "Housing First" ist ein bekanntes Fachkonzept innerhalb der Wohnungsnotfallhilfe, dessen Umsetzung für Wohnungslose zahlreiche Vorteile mit sich bringt und von der Sozialverwaltung befürwortet wird.

Ebenso wie im Vorschlag beschrieben, sieht auch die Sozialverwaltung einen zusätzlichen Bedarf an Unterstützungsangeboten für junge Wohnungslose, die häufig mit unterschiedlichen Problemlagen wie z.B. Sucht oder psychischen Problemen konfrontiert sind. Um für diese Gruppe zusätzliche, themenübergreifende und am individuellen Hilfebedarf orientierte Unterstützungsangebote zu schaffen, wird am Wiener Platz in Stuttgart Feuerbach auf Initiative der Sozialplanung des Sozialamts ein neues Wohnangebot mit insgesamt 25 Plätzen entstehen. Umgesetzt wird das Projekt in einer Kooperation der Baugenossenschaft Neues Heim e.V. mit den sozialen Trägern Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. und Diakonie Stetten e.V.

Die Schaffung zusätzlichen Wohnraums für junge Wohnungslose, wie in Vorschlag 53609 beschrieben, wird von der Sozialverwaltung absolut unterstützt. Um das genannte Konzept "ENDLICH - Urbanes Wohnkonzept SocialLab 0711" beurteilen zu können, wird jedoch eine Darstellung konzeptioneller Inhalte benötigt, aus der hervorgeht, wie die bereichsübergreifende Unterstützung genau aussieht und welche Qualifikationen die Unterstützerinnen und Unterstützer aufweisen. Die Initiatoren des Vorschlags 53609 können sich diesbezüglich an die Abteilung Sozialplanung des Sozialamts wenden.

Platz: 66

Vorschlag Nr. 50606

Radwege sicherer machen

Die Radwege in Stuttgart müssen sicherer werden. Es reicht nicht aus nur ein paar Striche auf die Fahrbahn zu malen oder Fußgängerwege für Radfahrer freizugeben. Das kostet natürlich Geld und dort wo nicht genügend

Platz ist, geht dies auch zulasten anderer Verkehrsteilnehmer. Radfahrer sollten anderen Verkehrsteilnehmern gleichgestellt werden.

positive Wertungen: 789

negative Wertungen: 103

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Förderung des Radverkehrs liegt ein Fahrradkonzept vor. Dieses wird ab 2020 fortgeschrieben. Das Ziel der Stadt ist es, die Umsetzung des Hauptradrouthenetzes bis 2030 zu realisieren. Dann soll ein durchgehendes Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein.

Die gemeldeten Einzelfälle werden geprüft und im Rahmen des Fahrradkonzeptes nach Möglichkeiten gelöst. Künftig sollen grundsätzlich Fahrradwege und Fußwege getrennt geführt werden. Um diese Führungsform verwirklichen zu können, müssen die vorhandenen Verkehrsflächen neu aufgeteilt werden. Dies ist derzeit in Bearbeitung.

Platz: 67

Vorschlag Nr. 53734

Sozialen Wohnungsbau fördern

Wenn in Stuttgart gebaut wird, dann sind es meist "Premium" und "Luxus" Wohnungen. Das kann auf Dauer einer Stadt nicht gut tun. Daher: das Bauen günstiger machen und sozialen Wohnungsbau fördern. Am besten in der Form, dass die Stadt selber Wohnungen baut und nicht, dass Investoren die Wohnungen bauen. Denn es ist klar: Investoren wollen damit innerhalb kurzer Zeit Geld verdienen. Aber der Stadt sollte es reichen, wenn sie die Baukosten über mehrere Jahrzehnte wieder durch die Mieten wieder reinbekommt. Zudem bleibt damit die Stadt "bunt". Die Steigerung der Mieten sollten so auch auf das Niveau der allgemeinen Inflation begrenzt werden können.

positive Wertungen: 787

negative Wertungen: 72

Stellungnahme der Verwaltung

Durch das Stuttgarter Innenentwicklungsmodell wird überall dort, wo neues Planungsrecht für Wohnnutzungen entsteht, vom Investor ein fester Anteil der neu geschaffenen Wohnfläche für den geförderten Wohnungsbau gefordert. Aktuell wurde diese Quote durch Gemeinderatsbeschluss vom 09.05.2019 von 20 auf 30 Prozent heraufgesetzt. Damit die Wohnungen auch tatsächlich zeitnah entstehen, werden diese vertraglich mit einer Bauverpflichtung belegt. Darüber hinaus ist die Fläche für den geförderten Wohnungsbau zu 2/3 für allgemeine Sozialmietwohnungen herzustellen. Das verbleibende Drittel wird dann als Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher bzw. als preiswerte Eigentumswohnungen gebaut.

Entsteht neuer Wohnraum auf ehemals städtischen Grundstücken, so ist der Anteil, der für den geförderten Wohnraum zur Verfügung zu stellen ist mindestens 50 Prozent.

Neben der Förderung des Landes Baden-Württemberg für die allgemeinen Sozialmietwohnungen unterstützt die Landeshauptstadt Stuttgart mit den Förderprogrammen "Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher" und "Preiswertes Wohneigentum" die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum.

Im Juli 2017 hat der Gemeinderat für sechs einzeln aufgeführte Flächen im Einvernehmen mit den Vertretern der Wohnungswirtschaft eine erhöhte Quote für den geförderten Wohnungsbau beschlossen. In diesen Gebieten beträgt der Anteil des sozialen Mietwohnungsbaus 60%. Weitere 20% sind für Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher und preiswertes Wohneigentum vorgesehen. Im einzelnen handelt es sich um folgende Gebiete: Schoch-Areal (Feuerbach), Klagenfurter Straße (Feuerbach), Neckarpark 1. und 2. Bauabschnitt (Bad Cannstatt), Bürgerhospital/Türlenstraße (Stuttgart-Nord), Olga-Areal (S-West) und Böckinger Straße (Zuffenhausen). Die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Schaffung der Wohnungen sind gerade in der Erarbeitung.

Im November 2017 hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart beschlossen, den Wohnungsbestand der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zu erhöhen, wo immer dies möglich ist. Der aktuelle Wohnungsbestand der SWSG beträgt 18.504 Wohnungen, darunter 12.932 geförderte bzw. belegungsgebundene Wohnungen. Aktuelle bzw. anstehende SWSG-Wohnungsbaumaßnahmen sind beispielsweise die Keltersiedlung in S-Zuffenhausen, in der Kaindlstraße in S-Büsnau, im Hausenring, S-Weilimdorf oder im Baufeld 1 des Olga-Areals.

Platz: 68

Vorschlag Nr. 51117

Silvesterfeuerwerksverzicht um den Feinstaub in der Luft zu reduzieren

So einfach funktioniert es: Jede/-r von uns verzichtet freiwillig auf Silvesterfeuerwerk jeglicher Art.

So genial wirkt es:

Damit sparen wir an einem Tag in Summe bis zu 10% der jährlichen Feinstaubbelastung durch Kraftfahrzeuge ein.

Trotzdem:

Es ist kein Kompletterverzicht auf diese schöne Tradition. Jeder Stadtteil bekommt sein kleines zentrales Feuerwerk, schadstoffarm und pünktlich um Mitternacht. Bezahlt von der Stadt, Spendern und Sponsoren. Und alle Kirchenglocken läuten.

Warum?

Weil Stuttgart eine traurige Spitzenposition bei der Feinstaubbelastung hat. Wir haben hier eine gesundheitsschädliche Luftverschmutzung, die traurigerweise rekordverdächtig ist. Am 1. Januar 2017 (der Tag nach dem Geböllere) wurde ein Spitzenwert von 174 Mikrogramm gemessen. Und das bei EU-Normgrenze von 50 Mikrogramm.

Noch was?

Ja, außer der viel besagten Luftqualität für uns alle, gibt es noch zahlreiche weitere positive Effekte:

- Weniger Todesfälle und Atemwegserkrankungen
- Keine Verletzten und keine Brände durch unkontrollierte Feuerwerkskörper
- Haustiere aller Art geraten nicht mehr in Angst und Panik wegen des omnipräsenten Lärms
- Keine Erinnerung an traumatische Geräusche von Kriegen oder Gewalttaten
- Vermeidung des riesigen Müllaufkommens (zum Teil kaum zu entsorgen)
- Einsparung der städtischen Sonderreinigungskosten
- Weniger Rohstoffvergeudung
- Verbesserung der Ökobilanz (die allermeisten der Feuerwerkskörper kommen aus China und Fernost)

Unabhängig des Verzichts auf privates Feuerwerk sind selbstredend alle weiteren Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung und Vermeidung von Feinstaubemissionen begrüßens- und unterstützenswert.

Frisches Denken für frischere Luft: www.stuttgart-holt-luft.de

PS: Warum soll man auf etwas verzichten, was üblich und traditionsreich ist? Ganz einfach: Weil es Sinn macht! Ganz genauso wie man aufgehört hat, in Restaurants, Zugabteilen oder Flugzeugen zu rauchen.

positive Wertungen: 787

negative Wertungen: 201

Stellungnahme der Verwaltung

Ein freiwilliger Verzicht auf das Abfeuern von Feuerwerkskörpern wird seitens der Verwaltung aus Umweltschutzgründen befürwortet. Für ein generelles Verbot fehlt es an einer gesetzlichen Grundlage. Weder aus Gründen des Gesundheitsschutzes noch aus Gründen der Verhinderung von Feinstaubbelastungen kann ein solches Verbot seitens der Verwaltung angeordnet werden. Derzeit wird in einer Arbeitsgruppe geprüft, ob das Abfeuern privater Feuerwerkskörper in einer großen, dichtgedrängten Menschenmenge eine polizeirechtlich relevante Gefahr für die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit darstellt, die zumindest ein Feuerwerksverbot auf dem Schlossplatz und dessen unmittelbarem Nahbereich rechtfertigen würde.

Platz: 69

Vorschlag Nr. 51517

Städtischen Wohnungsbau fördern

Die Stadt sollte eigene Wohnungen bauen oder erwerben und sie sozial Schwachen zur Verfügung stellen. Ein Vorbild wäre Wien, wo es dadurch trotz Großstadt viele bezahlbare Wohnungen gibt. Diese Wohnungen sollten durchaus auch in interessanten Lagen erstellt werden, um eine Ghettoisierung zu vermeiden.

positive Wertungen: 786

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Im November 2017 hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart beschlossen, den Wohnungsbestand der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zu erhöhen, wo immer dies möglich ist. Zwischenzeitlich konnte die SWSG bereits in einem Fall die geförderten Wohnungen eines Investors erwerben, da dieser nicht im Segment der Wohnungsvermietung tätig ist.

Der aktuelle Wohnungsbestand der SWSG beträgt 18.504 Wohnungen, darunter 12.932 geförderte bzw. belegungsgebundene Wohnungen. Aktuelle bzw. anstehende SWSG-Wohnungsbaumaßnahmen sind beispielsweise die Keltersiedlung in S-Zuffenhausen, in der Kaindlstraße in S-Büsnau, im Hausenring, S-Weilimdorf oder im Baufeld 1 des Olga-Areals.

Platz: 70

Vorschlag Nr. 51881

Neckartalradweg wieder öffnen

Der Neckartalradweg war einer der wichtigen Radwege der Region, er verband Stuttgart über Bad Cannstatt – Untertürkheim – Esslingen mit Plochingen. Leider wurde er 2016 auf mehreren Kilometern bei Untertürkheim geschlossen und abgesperrt. Die „Umleitung“, die durch ein Industriegebiet führt, verärgert alle Verkehrsteilnehmer, Kfz- wie Fahrradfahrer.

Daher die dringende Bitte, den vielen Radlern wirklich fehlenden Weg bald wieder zu eröffnen.

positive Wertungen: 784

negative Wertungen: 49

Stellungnahme der Verwaltung

Der Neckartalradweg zwischen Bad Cannstatt, Esslingen und Plochingen muss im Bereich Untertürkheim wegen der umfangreichen Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Bahnprojekt Stuttgart-Ulm für längere Zeit unterbrochen werden. Die Stadtverwaltung hat sich in Abstimmung mit der Bahn im Rahmen der Möglichkeiten um eine einigermaßen gleichwertige Umleitung bemüht. Die alte Strecke wird nach Abschluss der Bauarbeiten wieder freigegeben.

Platz: 71

Vorschlag Nr. 53082

Hallenbäder Öffnungszeiten nicht einschränken

Keine Einschränkung bei den Öffnungszeiten der Bäder für die Allgemeinheit

positive Wertungen: 784

negative Wertungen: 54

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart (inkl. Hallenbad Untertürkheim) untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbeckens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich im Sommer 2019 wieder mit der Thematik befassen.

Platz: 72

Vorschlag Nr. 52182

Radwegenetz ausbauen

Radwegenetz in ganz Stuttgart ausbauen - richtige Fahrradtrassen bauen, auf denen auch Kinder problemlos und gefahrlos radeln können.

positive Wertungen: 784

negative Wertungen: 129

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Förderung des Radverkehrs liegt ein Fahrradkonzept vor. Dieses wird ab 2020 fortgeschrieben. Ziel der Stadt ist es, die Umsetzung des Hauptradrouthenetzes bis 2030 zu realisieren. Dann soll ein durchgehendes und sicheres Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein. Unter den geplanten Maßnahmen befinden sich unter anderem Fahrradstraßen als mögliche Lösung für sichere Fahrradführung.

Platz: 73

Vorschlag Nr. 51145

Kostenlosen oder 1-Euro-Eintritt am Sonntag für Stuttgarter Museen einführen (wie in München)

Das würde mehr Menschen in sonst leere sonntägliche Stuttgarter Innenstadt locken, die Stadt am Sonntag beleben und für Mehreinnahmen sorgen.

positive Wertungen: 783

negative Wertungen: 78

Stellungnahme der Verwaltung

Es ist ein großes Anliegen der Landeshauptstadt Stuttgart, allen Zielgruppen den Zugang zu kulturellen Einrichtungen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde das Thema „Freier Eintritt in Stuttgarter Museen“ bereits ausführlich diskutiert. Zu den städtischen Museen gehören das Kunstmuseum Stuttgart und das StadtPalais mit den angeschlossenen Museen Hegel-Haus, städtisches Lapidarium, Stadtmuseum Bad Cannstatt und Heimatmuseen Möhringen und Plieningen.

Seit Eröffnung des StadtPalais im April 2018 gilt für den Besuch der Dauerausstellungen und der angeschlossenen Museen: Freier Eintritt für jedermann und an jedem Tag. Nur für den Besuch der Sonderausstellungen wird, je nach Bedeutung und Aufwand, ein Eintrittspreis erhoben. Jedoch gibt es auch hier für Kinder, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, Begleitpersonen von Schwerbehinderten ab 80 % Behinderung sowie Inhaber der Bonuscard und Kultur freien Eintritt. Das Kunstmuseum Stuttgart wiederum gewährt freien Eintritt und Ermäßigungen für Kinder unter 13 Jahren und für weitere berechtigte Personenkreise.

In Stuttgart gibt es noch viele weitere Museen in unterschiedlicher Trägerschaft. Hier werden die Eintrittspreise von den jeweiligen Trägern festgelegt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 74

Vorschlag Nr. 50152

Grünes Stuttgart gegen Überhitzung erschaffen

Mehr Bäume, Blumen und Pflanzen in ganz Stuttgart gegen eine Überhitzung im Sommer. Grün kühlt die Stadt deutlich runter.

positive Wertungen: 782

negative Wertungen: 45

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits zum Doppelhaushalt 2016/17 und 2018/19 wurden für das Programm „Neues Grün in der Stadt“ dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen erfolgreich Baum- und Gehölzpflanzungen im Stadtgebiet erfolgten.

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einer dritten Neuauflage des Programms „Neues Grün in der Stadt“ zusätzliche Mittel an, um mit verschiedenen Maßnahmenpaketen Grünstrukturen zur Verbesserung des Stadtklimas realisieren zu können. Die Maßnahmenpakete umfassen sowohl die Neuanlage von Baumstandorten und Blumenwiesen, als auch die Sanierung bestehender, vergreister Grünstrukturen.

Platz: 75

Vorschlag Nr. 50634

Bäume für den Marienplatz pflanzen

Der Marienplatz ist umringt von Bäumen, aber auf dem Platz selbst kein einziger Baum. Studien zeigen, dass Straßenzüge mit Bäumen deutlich kühler sind als ohne Bäume (teilweise ein Unterschied von 5 Grad Celsius). Bei den nun immer heißer zu erwartenden Sommern wären zusätzliche Bäume auf dem Platz also ein Segen. Schon im letzten Sommer waren die eher hohen Temperaturen gerade auf dem Marienplatz deutlich zu spüren und unerträglich.

positive Wertungen: 781

negative Wertungen: 82

Stellungnahme der Verwaltung

Aufgrund des Urheberrechts der Planer ist es nicht möglich, auf dem Marienplatz Bäume zu pflanzen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd lehnt diesen Vorschlag ab. Am Rand des Marienplatzes gibt es zwei durchgehende Baumreihen, die im Sommer Schatten spenden. Zusätzliche Baumstandorte auf der Platzfläche lassen sich wegen des darunterliegenden Bunkers nur mit Einschränkungen verwirklichen. Sie würden außerdem die Nutzung des Platzes für Veranstaltungen deutlich einschränken. Für sportliche Aktivitäten steht im Stuttgarter Süden z.B. der aufgewertete Südheimer Platz zur Verfügung.

Platz: 76

Vorschlag Nr. 52125

Private Feuerwerke an Silvester verbieten, Feinstaub und Müll reduzieren

Überall in Stuttgart findet man sogar im Februar noch Überreste der Silvesternacht.

Die privaten Feuerwerke sind nicht nur gefährlich, sondern auch umweltschädlich. Alleine in den ersten zwei Stunden des Jahres werden die Feinstaub Maximalwerte um ein Vielfaches überschritten. In den Silvestertagen werden rund 4.500 Tonnen Feinstaub frei gesetzt, diese Menge entspricht in etwa 15,5 Prozent der jährlich im Straßenverkehr verursachten Feinstaubmenge. Zudem werden Unmengen an Müll produziert, die danach die Stadt und das Umland verdecken.

positive Wertungen: 781

negative Wertungen: 199

Stellungnahme der Verwaltung

Ein freiwilliger Verzicht auf das Abfeuern von Feuerwerkskörpern wird seitens der Verwaltung aus Umweltschutzgründen befürwortet. Für ein generelles Verbot fehlt es an einer gesetzlichen Grundlage. Weder aus Gründen des Gesundheitsschutzes noch aus Gründen der Verhinderung von Feinstaubbelastungen kann ein solches Verbot seitens der Verwaltung angeordnet werden. Im Vorgriff auf den Jahreswechsel 2019/2020 wird die Verwaltung prüfen, inwieweit ein zentrales Feuerwerk mit einem teilweisen Verbot von privaten Feuerwerken eine Verbesserung der Belastung bringen kann. Ebenfalls wird ein Reinigungskonzept mit dem AWS abgestimmt.

Platz: 77

Vorschlag Nr. 51372

Bäderkonzept 2030 ist eine Zumutung. Hallenbäder offen lassen und Kursangebot erhalten!

Die im Bäderentwicklungsplan 2030 (bitte lesen! unter <https://www.stuttgart.de/external/show/ratsdokumente> nach Bäderentwicklungsplan suchen.)

vorgestellten Ideen sind der Öffentlichkeit sowie teilweise den Bezirksbeiräten bisher nicht transparent genug präsentiert worden. Schon die extreme Einschränkung der Öffnungszeiten ist eine Zumutung. Unvorstellbar ist, dass es in Hallenbädern den ganzen Sommer hindurch keine Kurse von städtischen oder privaten Schwimmlehrern geben soll, die damit zum Teil ihre langjährige berufliche Existenz komplett aufgeben müssen. Wir sind wie viele andere beim Schwimmkurs in Heslach, weil das Angebot der Vereine im Stuttgarter Westen absolut unzulänglich ist und Plätze für Seepferdchenkurse wenn nicht gleich unter der Hand, dann zumindest innerhalb weniger Stunden am Tag ihrer Bekanntmachung voll belegt sind. Besondere Kurse wie Babyschwimmen etc. werden oftmals von Vereinen gar nicht erst oder kaum angeboten. Wer einmal unter der tollen neuen Schwimmfit-Seite der Stadt nach Kursen im Stadtgebiet Stuttgart gesucht hat, war dem blanken Hohn von null Ergebnissen der Suche sicher schon ausgesetzt.

Davon abgesehen sehe ich es auch nicht ein, zum Schwimmenlernen eine Vereinsmitgliedschaft abschließen zu müssen. Und selbst wenn ich es täte - ich habe noch die Worte der MTV-Lehrerin im Ohr, dass ein Schwimmkurs nur gelingt, wenn man auch jedes Wochenende fleißig übt. Nun frage ich mich: nur wo? Doch sicher nicht im Leuze, wo uns Rentner mehr als einmal einen Vortrag darüber gehalten haben, dass dies ein Mineral- und kein Spaßbad sei? Denn nach dem Bäderentwicklungsplan hätte sonntags im Stadtgebiet noch genau EIN Hallenbad offen.

Wir hatten uns wirklich gefreut, dass seit diesem Jahr der Eintrittspreis für die Kleinsten gestrichen wurde. Jetzt fürchte ich auch zu wissen, warum: Sie sind offenbar als Privatbesucher gar nicht mehr willkommen.

positive Wertungen: 779

negative Wertungen: 47

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart (inkl. Hallenbad Untertürkheim) untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbekens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge

und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich im Sommer 2019 wieder mit der Thematik befassen.

Durch die Reduzierung des Kursangebots während der diesjährigen Freibadsaison werden die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehenden Beschäftigten zur Unterstützung im Aufsichtsbereich eingesetzt. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass diese betriebliche Entscheidung vorerst nur für dieses Jahr getroffen wurde, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Kurse von Vereinen und privaten Schwimmschulen über die städtische Initiative schwimmfit (<https://www.schwimmfit-stuttgart.de>) sind davon nicht betroffen. Diese finden auch während der diesjährigen Freibadsaison sowie in Zukunft in unseren Hallenbädern statt.

Platz: 78

Vorschlag Nr. 53628

Radwege Feuerbach verbinden und Zentrale Fahrradstraße mit Verbindungen zu den umliegenden Stadtbezirken schaffen

Mehrere Vorschläge behandeln Teilstücke von Radwegen in Feuerbach. Und tatsächlich ist das Radnetz in Feuerbach ein Flickwerk. Wir benötigen ein funktionierendes, zusammenhängendes Radwegenetz. Deshalb habe ich versucht etliche Vorschläge zu einem gesamten zusammenzufassen.

1. Burgenlandstraße zur Fahrradstraße als zentrale Radverkehrsachse zwischen Stuttgarterstr und Wienerstr schaffen:

Mit dem neuen Wohngebiet auf dem Schochareal entsteht eine direkte Verbindung zum Bahnhof. Von hier könnte eine Fahrradstraße bis zur Durchführung auf die Stuttgarterstr geschaffen werden. Auf der gesamten Burgenlandstraße wären Radfahrer der bestimmende Verkehrsangeber. Die Querstraßen welche die Burgenlandstr kreuzen könnten mit Stoppstellen versehen werden um Radfahrern ungehinderte Fahrt zu bieten. Durch die geplante Verlegung der B295 auf die Borsigstr wäre das möglich.

2. Salzburgerstraße durch Klagenfurterstr in Nordrichtung und Linzerstr in Südrichtung an die Burgenlandstr anschließen: Dazu Beschilderung verbessern und Radüberwege über Wienerstr schaffen. Radstreifen auf der Wienerstr vor dem Gymnasium wird in dieses Konzept integriert. Über die Salzburgerstraße kommt man auf die Weilmendorferstr oder den Radweg an der Föhrichstr Richtung Weilmendorf.

3. Siemensstr im Bereich vor dem Hotel den Geh und Radweg ausbauen.

4. Pöchlernerstr zur Fahrradstraße aufwerten. Durch neues Schochareal könnte über Pöchlernerstr und Tunnelstr eine Verbindung zwischen Burgenlandstr beim Bahnhof und Pragsattel schaffen.

5. Wernerstr als Verlängerung der Pöchlernerstr als Verbindung vom Bahnhof nach Zuffenhausen.

6. Kruppstr als Fahrradstraße aufwerten um vom Bahnhof durch Unterführung unter den Gleisen eine Verbindung nach Feuerbach Ost zur Heilbronnerstr zu schaffen. Verbindung durch Untertunnelung der Heilbronnerstr zum Radweg nach Zuff.

7. Leobenerstr zwischen Stuttgarterstr und Oswald-Hesse-Str gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer erlauben. Verbindung nach Botnang.

positive Wertungen: 779

negative Wertungen: 136

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit wird geprüft, ob in der Burgenlandstraße eine Fahrradstraße eingerichtet werden kann. In diesem Zusammenhang werden auch die Anschlüsse, beispielsweise der Salzburger Straße, untersucht. Im Zuge der beabsichtigten Realisierung der Hauptradroute 6 im Jahr 2020 wird die Strecke zwischen Bahnhof Feuerbach bzw. der Stuttgarter Straße und dem Pragsattel untersucht. Auch die Verbindung vom Bahnhof Feuerbach über die Wernerstraße in Richtung Zuffenhausen wird überprüft. In der Kruppstraße wird die Einrichtung einer Fahrradstraße untersucht. In der Leobener Straße wird geprüft, ob der Einbahnstraßenabschnitt zwischen

der Stuttgarter Straße und der Oswald-Hesse-Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden kann.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegekonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 79

Vorschlag Nr. 51037

Verkehrinseln mit Blumen für Wildbienen und Schmetterlinge bepflanzen

In Stuttgart Nord, im Kessel unten, leiden die Bürger verstärkt an dem Feinstaub, insbesondere durch die Bauarbeiten für Stuttgart 21. Man schlägt 2 Fliesen mit einer Klappe, wenn man die Verkehrsinseln mit Blumen bepflanzt für Wildbienen und Schmetterlinge. Zudem ist es auch ein Beitrag für eine verbesserte Luftqualität. Auch Lavendel, Rosmarin und Thymian-Büsche sind zweckmäßig, da sie auch gleichzeitig Duft versprühen. Anwohner könnten sich im Sinne von Urban Gardening um diese Pflanzen kümmern.

positive Wertungen: 778

negative Wertungen: 52

Stellungnahme der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Stuttgart ist bestrebt, neue Flächen als Insektenweide anzulegen. So werden derzeit die Bäume an der Heilbronner Straße, die wegen dem Bau der Stadtbahnlinie U12 gefällt werden mussten, nachgepflanzt und in diesem Zuge eine Blumenwiese eingesät. Urban Gardening oder Pflegepatenschaften im direkten Bereich von stark befahrenen Straßen kann unter anderem aus Unfallschutzgründen leider nicht zugestimmt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 80

Vorschlag Nr. 51620

Schulen sanieren

Schulen zumindest soweit sanieren, dass Grundbedürfnisse wie funktionierende Sanitärräume und kein Schimmel vorhanden sind.

positive Wertungen: 776

negative Wertungen: 31

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Sonderprogramms Schulsanierungen wird der Sanierungstau schrittweise abgebaut.

Die Streckung des Schulsanierungsprogramms bis 2026 ist Folge der derzeit schwierigen Angebotssituation bei Bau und Handwerk. Zudem benötigen Sanierungen bei Schulbauten längere Zeit, weil sie vorzugsweise in den Schulferien – unter Berücksichtigung der Ferienbetreuung – stattfinden und sich deutlich komplexer gestalten als ursprünglich angenommen.

Die Verwaltung informiert die Schulen regelmäßig über den jeweiligen Planungsstand der Sanierungs- bzw. Investitionsmaßnahmen.

Um unabhängig vom Sanierungsprogramm an den Schulen dringende Unterhaltungsmaßnahmen vornehmen zu können, stehen im Grundbudget des Baulichen Gebäudemanagements des Schulverwaltungsamtes jährlich pro Schule durchschnittlich rund 100.000 Euro zur Verfügung. Dieser Betrag wird jährlich, dem Prinzip der Vorsicht entsprechend, den jeweils erforderlichen Unterhaltsmaßnahmen einer Schulanlage angepasst und kann in begründeten Einzelfällen umgeschichtet werden. Vorrangig müssen diese Mittel zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und zur Herstellung der Verkehrssicherheit unserer Gebäude, Sportstätten und Außenanlagen verwendet werden.

Das Schulverwaltungsamt ist bemüht, Verfahren weiter zu beschleunigen und ist hierzu auch mit anderen Ämtern der Verwaltung im Gespräch. Um die Abwicklung von Baumaßnahmen weiter zu vereinfachen, konnte erreicht werden, dass Malerarbeiten bis zu einer Auftragsobergrenze von 12.500 Euro nun auf Antrag der Schulleitung direkt durch das Bauliche Gebäudemanagement des Schulverwaltungsamtes – unabhängig vom Hochbauamt – beauftragt werden können.

Die genannten Maßnahmen sind zur Überbrückung des Zeitraums bis zu einer umfassenden Sanierung gedacht und entsprechend vorgesehen. Aus diesem Grund können diese nur in Einzelfällen und bei dringendem Bedarf erfolgen. Eine Stückelung von Aufträgen ist aus vergaberechtlichen Gründen unzulässig.

Platz: 81

Vorschlag Nr. 51546

Radwege bauen

Es müssten mehr und sicherere Radwege gebaut werden. Der Radweg durch den Schlossgarten bzw. Sein Ende im Hauptbahnhof ist eine Katastrophe.

Der Radweg, der Richtung Wasen führt und unter der Brücke durchgeht, ist oft mit Glasscherben verunreinigt. Dann muss man ganz schön ausbalancieren, wenn man den Scherben ausweichen möchte.

Außerdem braucht es mehr Fahrradständer in der Innenstadt und vielleicht auch ein Fahrradparkhaus, wo das Rad vor Vandalismus geschützt ist. Schlecht finde ich auch die Fahrradmitnahmeregelung in den Hauptverkehrszeiten. Denn just dann, wenn man unterwegs ist mit dem Rad zur Arbeit, darf man es nicht mitnehmen.

positive Wertungen: 776

negative Wertungen: 125

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Förderung des Radverkehrs liegt ein Fahrradkonzept vor. Dieses wird ab 2020 fortgeschrieben. Das Ziel der Stadt ist die Umsetzung des Hauptradrouutenetzes bis 2030. Dann soll ein durchgehendes und sicheres Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein.

Bereits heute werden die Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen und in den Wohnbereichen kontinuierlich ausgebaut. Bis Ende 2019 ist die Aufstellung von diebstahlsicheren Fahrradgaragen am Hauptbahnhof geplant. Ab 2020 werden weitere diebstahlsichere Fahrradgaragen in den Wohnbereichen aufgestellt. Die SSB möchte die Kapazität in den Stadtbahnen ausweiten, eine Fahrradmitnahme wird aber dennoch weiterhin nur außerhalb der Hauptverkehrszeiten möglich sein.

Hinsichtlich der beklagten Glasscherben im öffentlichen Raum ist der Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt auf Meldungen angewiesen. Dies kann über die städtische Website [stuttgart.de](https://www.stuttgart.de) geschehen: Poststelle Kundenberatung der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS). <https://www.stuttgart.de/item/show/427854>

Platz: 82

Vorschlag Nr. 52404

ÖPNV ausbauen! Jetzt!

Die Stadtbahn in Stuttgart muss dringend ausgebaut werden. Dies müsste allerdings möglichst zeitnah geschehen, da man für neue Strecken (durch Planungsphase, Genehmigungsphase, Klagen und so weiter) viele Jahre benötigt. Ich schlage folgende Angebotsverbesserungen vor:

(Ich gehe hier von der Fertigstellung der Baustelle zwischen Hbf und Staatsgalerie aus.)

U1: Langzüge zwischen Heslach und Fellbach

U2: Hier könnte man am Vogelsang einen 2. Zugteil an- und an den Mineralbädern wieder abkoppeln, wie es in Hannover schon erfolgreich umgesetzt wird. Die Wendegleise wären vorhanden, man müsste lediglich den Abschnitt Berliner Platz-Vogelsang für 80-Meter Züge ertüchtigen.

U3: (oder U8:) Verlängerung von Vaihingen nach Birkach

U5: U5b Killesberg - Hbf - Charlottenplatz - Degerloch - Riedsee - Plieningen (möglicherweise - Birkach)
Siehe Vorschlag: 50053 wäre auch eine Verlängerung vom Killesberg zum Kräherwald möglich.

U8: (oder U3:) Verlängerung von Vaihingen nach Birkach

U9: dauerhafter Betrieb bis Botnang

U14: Verlängerung von Heslach bis Vaihingen Bahnhof (im Gegenzug zur U1)

U16: ganztägiger Betrieb zwischen Fellbach(?) und Giebel

U17: neu: Dürrlewang - SSB-Zentrum - Möhringen Freibad - Fasanenhof - Flughafen/Messe Ost

U18: neu: Stammheim - Zuffenhausen (- Mönchfeld)

U19: Verlängerungen vom Neckar Park zur Mercedes-Benz-Welt und von Neugereut nach Oeffingen/Schmidten

positive Wertungen: 774

negative Wertungen: 47

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB investiert seit Jahrzehnten mit der Unterstützung des Bundes und des Landes Jahr für Jahr zig Millionen Euro in den Ausbau des ÖPNV in Stuttgart und den umgebenden Kommunen. Die SSB beabsichtigt diesen langfristigen Prozess auch in der Zukunft fortzusetzen und ist bestrebt, ihr Engagement in dieser Hinsicht sogar noch zu forcieren. Die Landeshauptstadt Stuttgart als 100%ige Eigentümerin der SSB unterstützt dieses Vorgehen bereits heute.

Platz: 83

Vorschlag Nr. 51711

Preiswerteres Tagesticket VVS

Während man in Ludwigsburg und Herrenberg für 3 € als Single fahren kann geht es bei VVS mit 5€ los. damit gewinnt man keine Fahrgäste, 2 Personen zahlen mindesten 10 Euro während die Gruppenkarte ab 2,46€ pro Person fahren kann. Bei immer mehr Singles oder Personen, die jetzt ihren Diesel eventuell verschrotten müssen, ist das immer noch nicht gut geregelt.

positive Wertungen: 774

negative Wertungen: 59

Stellungnahme der Verwaltung

Das TagesTicket wurde im Zuge der VVS-Tarifreform zum 1. April 2019 deutlich im Preis ermäßigt. Für Fahrten in Stuttgart kostet das TagesTicket jetzt nur noch 5,00 (beim Kauf mit dem Handy) bzw. 5,20 Euro (beim Kauf beim Automaten oder Busfahrer). Dies ist der günstigste Preis für ein TagesTicket unter allen Großstädten in Deutschland. Einzelne Städte subventionieren den Preis, in dem sie ein so genanntes StadtTicket (TagesTicket) für eine Person für 3,00 Euro anbieten (z. B. Ludwigsburg, Herrenberg und Esslingen). Dabei muss man bedenken, dass die Landeshauptstadt mehr als sechsmal so groß ist wie die zweitgrößte Stadt im VVS und mit einem dicht geknüpften Stadtbahnnetz auch über ein deutlich leistungsfähigeres Nahverkehrsangebot verfügt als die übrigen Städte in der Region.

Eine Absenkung des Preises auf 3,00 Euro würde Mindereinnahmen von ca. 13,5 Mio. Euro bedeuten, die von der Stadt Stuttgart zu übernehmen wären. Der Betrag ist deshalb so hoch, weil davon ausgegangen werden muss, dass ein Großteil der Kunden mit Einzel- und 4er-Tickets auf das 3-Euro-TagesTicket überwandern würden.

Platz: 84

Vorschlag Nr. 50357

Nachpflanzung von Platanen auf der Königstraße

Einige der Platanen auf der Königstraße wurden abgesägt. Es wäre wünschenswert, diese wieder nachzupflanzen und nicht unschöne Lücken als Dauerzustand zu behalten. Auch für das Stadtklima sind diese Bäume unverzichtbar.

positive Wertungen: 773

negative Wertungen: 35

Stellungnahme der Verwaltung

Gefällte Bäume werden grundsätzlich schnellstmöglich ersetzt. In der Königstraße wurden die Bäume bis auf einen Standort, der zur Zeit noch durch eine Baustelle blockiert wird, nachgepflanzt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 85

Vorschlag Nr. 53675

ÖPNV weiter ausbauen und die Verkehrsfrequenz (auch Abends und am Wochenende) erhöhen

Nur so motiviert man die Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn!

positive Wertungen: 770

negative Wertungen: 39

Stellungnahme der Verwaltung

In mehreren Stufen wird bei der S-Bahn bis Dezember 2020 der durchgehende 15-Minuten-Takt unter der Woche eingeführt. Gleichzeitig wird auf den wesentlichen Bahnstrecken des Regionalverkehrs ein durchgehender 30-Minuten-Takt eingeführt. Zur Erhöhung des Platzangebots und zur Ausdehnung des S-Bahn-Netzes werden zusätzliche Fahrzeuge beschafft. Dann wird in den Hauptverkehrszeiten eine durchgehende Langzugbildung möglich. Außerdem ist eine Express-S-Bahn Weil der Stadt (eventuell Calw) – Feuerbach in Planung. Der S-Bahn-Tunnel wird mit dem neuen Zugsicherungssystem ETCS ausgerüstet, mit dem der Betrieb zwischen Mitternachtstraße und Schwabstraße stabilisiert und die Taktfrequenz Schwabstraße – Vaihingen verbessert werden kann.

Auch außerhalb der S-Bahn kommen Verbesserungen: die Schönbuchbahn startet voraussichtlich am 11.09.19 mit einem 15-Minuten-Takt zwischen Böblingen und Holzgerlingen und an der Reaktivierung der Bahnstrecke Calw – Weil der Stadt wird gearbeitet. An Samstagen wird der 15-Minuten-Takt Renningen – Schwabstraße ab 09.06.19 verlängert. Außerdem wird auf den wesentlichen Regionalbahnlinien samstags ein 30-Minuten-Takt eingeführt.

Die SSB hat in den letzten Jahren insbesondere in den Abendstunden und auch am Wochenende massiv das Angebot (z.B. 15 Minuten-Takt Stadtbahn bis Betriebsschluss) ausgeweitet und wird auch in den nächsten Jahren intensiv daran arbeiten, das Angebot weiter zu verbessern. Dabei darf aber die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Zudem stehen Ressourcen (Fahrpersonal, Fahrzeuge, ...) nicht unbegrenzt zur Verfügung, sondern müssen sukzessive aufgebaut werden.

Die SSB investiert seit Jahrzehnten mit der Unterstützung des Bundes und des Landes Jahr für Jahr zig Millionen Euro in den Ausbau des ÖPNV in Stuttgart und den umgebenden Kommunen. Die SSB beabsichtigt diesen langfristigen Prozess auch in der Zukunft fortzusetzen und ist bestrebt, ihr Engagement in dieser Hinsicht sogar noch zu forcieren. Die Landeshauptstadt Stuttgart als 100%ige Eigentümerin der SSB unterstützt dieses Vorgehen bereits heute.

Platz: 86

Vorschlag Nr. 53003

Mehr Grün im Kessel

Mehr Grün, und damit nicht nur mehr Grünanlagen, sondern auch begrünte Dächer und Fassaden, umsetzen. Sie sind wichtig fürs Klima in der Stadt.

positive Wertungen: 770

negative Wertungen: 42

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadtverwaltung hat nur begrenzte Möglichkeiten, auf die Begrünung von Gebäuden hinzuwirken. Der Großteil der Gebäude in Stuttgart ist in Privatbesitz und wurde schon vor vielen Jahren errichtet. Die Stadt ist aber bemüht, städtische Neubauten wenn möglich mit Gründächern zu versehen. Entsprechende Begrünungsvorschriften werden auch in allen neuen Bebauungsplänen getroffen und gelten dann auch für private Bauherren, wenn sie neue Gebäude errichten wollen. Ein Beispiel hierfür ist der Bebauungsplan NeckarPark, der eine 30-prozentige Fassadenbegrünung vorschreibt.

Mit dem städtischen Grünprogramm unterstützt das Amt für Stadtplanung und Wohnen die Bürgerinnen und Bürger seit 2014 bei Fragen rund um die Begrünung von Höfen, Dächern und Fassaden, um so Anreize für Begrünungen bestehender Gebäude zu geben. Die Koordinierungsstelle Förderprogramme Urbanes Grün bietet kostenlose Beratungen und finanzielle Unterstützung, wenn es um die Entsiegelung und Begrünung innerhalb von innerstädtisch verdichteten Räumen im privaten Bestand geht. Die zugehörige Richtlinie wird derzeit überarbeitet und soll durch angepasste Kriterien noch mehr Anreize für Bürgerinnen und Bürger schaffen, freiwillig die Gebäude und dazugehörige Freiflächen zu begrünen.

Über das Programm "Grüne Infrastruktur - Mehr Grün in der Stadt" investiert die Stadt allein in den kommenden beiden Jahren rund 11 Millionen Euro in unterschiedliche Grün-Projekte. Dahinter steckt das Verständnis, dass Grünzüge, Wälder oder Weinberge die Stadt prägen und maßgeblich zur Lebensqualität und Daseinsvorsorge beitragen.

Platz: 87

Vorschlag Nr. 52008

Villa Berg sanieren

Trotz einer groß angelegten Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Villa Berg, die vor mehr als zwei Jahren mit einem eindeutigen Votum der Bürger zu Ende ging, wurde bis heute kein Beschluss zur Sanierung gefasst. Dieses historisch unglaublich bedeutende Gebäude muss jetzt saniert und den Bürgern wieder zugänglich gemacht werden.

positive Wertungen: 770

negative Wertungen: 45

Stellungnahme der Verwaltung

Die Vorlage zur weiteren Projektentwicklung der Villa Berg wurde am 7. Mai 2019 in den Gemeinderat eingebracht und am 23. Mai 2019 einstimmig beschlossen. Damit hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, dass die Villa Berg saniert und der Bürgerschaft umfangreich zur Verfügung gestellt werden soll. Nach diesem aktuellen Beschluss werden die Planungsleistungen für die Sanierung der Villa Berg und der Tiefgarage aufgenommen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt diesen Antrag einstimmig.

Platz: 88

Vorschlag Nr. 52164

Förderung des Radverkehrs in der gesamten Stadt Stuttgart

Förderung des Radverkehrs in der gesamten Stadt Stuttgart. Dazu gehören:

- Ausbau ordentlicher Fahrradwege mit einer Breite von mindestens 1.50 m je Fahrtrichtung. (Was bei einem Radweg in 2 Richtungen mindestens 3m bedeutet!)
- Regelmäßige Wartung und Räumung der Hauptradrouten
- Regelmäßige Beseitigung der Autoteile und zerbrochenen Flaschen (letzteres besonders nach den Wochenenden!)
- Deutliche, erkennbare Markierungen zur Trennung des Verkehrs in folgender Priorisierung:
 1. Fußverkehr
 2. Radverkehr
 3. Kfz-Verkehr
- Sichere Fahrradabstellmöglichkeiten, auch an der Straße vor der Tür (Beispiel Fahrradboxen)
- Kostenlose, öffentliche Fahrradreparaturstationen für Jedermann

- Übersichtliche Ausschilderung von Radwegen und Radrouten
- Leihstationen für Lastenräder für Jedermann z.B. Einführung eines RegioLASTENrads

positive Wertungen: 766

negative Wertungen: 140

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Förderung des Radverkehrs liegt ein Fahrradkonzept vor. Dieses wird ab 2020 fortgeschrieben. Ziel der Stadt ist es, die Umsetzung des Hauptradrouthenetzes bis 2030 zu realisieren. Dann soll ein durchgehendes und sicheres Fahrradnetz ohne Lücken vorhanden sein.

Bis Ende 2019 ist die Aufstellung von diebstahlsicheren Fahrradgaragen am Hauptbahnhof geplant. Ab 2020 werden weitere diebstahlsichere Fahrradgaragen in den Wohnbereichen aufgestellt.

Hinsichtlich der beklagten Glasscherben im öffentlichen Raum ist der Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt auf Meldungen angewiesen. Dies kann über die städtische Website [stuttgart.de](https://www.stuttgart.de) geschehen: Poststelle Kundenberatung der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS). <https://www.stuttgart.de/item/show/427854>

Platz: 89

Vorschlag Nr. 51397

Brachliegende Grünflächen Imkern zu Verfügung stellen und mit Wildblumen versehen

Die Stadt hat einige brachliegende Grünflächen oder Flächen, die durch die Wilhelma gemäht werden und sich als Aufstellungsort von Bienenvölkern eignen könnten. Alternativ können die Flächen mit Wildblumen versehen werden.

positive Wertungen: 765

negative Wertungen: 47

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Umwandlung in Blühflächen mit heimischen Kräutern, Blumen oder insektenfreundlichen Stauden ist erstrebenswert und wird im Doppelhaushalt 2020/2021 nach Prüfung der Einzelflächen auf Standortverhältnisse nach Möglichkeit durchgeführt. Ein Aufstellungsort für Bienenvölker kann auf städtischen Flächen im Allgemeinen nicht angeboten werden, da die Förderung von Wildbienen und anderen heimischen Blütenbesuchern im Vordergrund steht.

Platz: 90

Vorschlag Nr. 51381

Konzept für verpackungsfreie Supermärkte fördern

Um die Müllthematik und Umweltverschmutzung in den Griff zu bekommen und Nachhaltigkeit zu fördern ist es sinnvoll, Müll von vornherein zu vermeiden. Ein Ansatz dafür könnte sein, verpackungsfreie Supermärkte/Geschäfte, am besten welche mit Fokus auf regionalen Produkten, zu unterstützen bzw. den Standort Stuttgart dafür attraktiv zu machen.

positive Wertungen: 764

negative Wertungen: 88

Stellungnahme der Verwaltung

Hierbei handelt es sich um freiwillige Leistungen von Seiten der Lebensmittelanbieter/Unternehmen. Ein direkter/unmittelbarer Einfluss durch die Landeshauptstadt Stuttgart kann nicht ausgeübt werden, da es sich um privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen handelt. Jedoch unterstützen wir jedes Vorhaben, dass das Müllaufkommen reduziert, bzw. eindämmt. Vor ein paar Jahren hat die Firma "Schüttgut" im Stuttgarter Westen eröffnet. Dort werden unverpackte Lebensmittel, z.B. Obst&Gemüse, Backwaren, Süßigkeiten oder Essige und Öle abgefüllt. Weiterhin ist bei den Lebensmittelketten zu beobachten, dass in den Obst&Gemüseabteilungen zunehmend verpackungsfreie Lebensmittel angeboten und auf Plastiktüten verzichtet oder auf Papiertüten gegen eine Gebühr umgestiegen wird.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag einstimmig ab, weil fraglich ist, ob sich ein solches Konzept tatsächlich realisieren lässt.

Platz: 91

Vorschlag Nr. 53771

Das Stadtbad am Neckar erhalten

Das Stadtbad am Neckar wird gebraucht für Vereine und Schulen, damit Kinder und Jugendliche schwimmen lernen und Freude am Wassersport bekommen. Einmal in der Woche ist das Bad für alle offen. Jeden Donnerstag wird vom Roten Kreuz Wassergymnastik für 2 Gruppen je 10 Teilnehmer angeboten. Danach kommen Kindergartenkinder, die ans Wasser gewöhnt werden und vielleicht schwimmen lernen. Früh morgens kommen Berufstätige, die vor der Arbeit ihre Bahnen schwimmen. Nachmittags Mütter mit ihren Kindern und Frauen und Männer um zu schwimmen. Ich bitte Sie, erhalten Sie das Bad! In den Mineralbädern ist kein Platz für Schwimmer.

positive Wertungen: 763

negative Wertungen: 44

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bäderausschuss des Gemeinderats hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2017 den Projektbeschluss für den Neubau des Sporthallenbades NeckarPark gefasst. Damit wurde auch beschlossen: „Bei Fertigstellung des Sporthallenbades NeckarPark wird der Betriebsstandort Hallenbad Cannstatt aufgegeben.“ (vgl. GRDRs 419/2017). Das neue Sporthallenbad wird das Hallenbad Cannstatt – das bekanntlich stark sanierungsbedürftig und von immer wieder vorkommenden unvorhersehbaren Ausfällen der technischen Anlagen betroffen ist – sowie die Traglufthalle über dem Sportbecken des Inselbads Untertürkheim ersetzen.

Die Eröffnung des Sporthallenbades NeckarPark ist für Anfang 2022 vorgesehen. Das Hallenbad Cannstatt wird mindestens bis Ende Juli 2022 (Schuljahresende) in Betrieb bleiben.

Das Sporthallenbad NeckarPark wird mit einem 50m-Schwimmerbecken mit einer Hubbwand und einem 25m-Mehrzweckbecken mit einem Hubboden über ein sehr gutes Angebot für Schwimmer und Schwimmernde verfügen und die im Hallenbad Cannstatt und in der Traglufthalle entfallenden Wasserflächen und Nutzungszeiten von Schulen und Vereinen mehr als kompensieren.

Das Gebiet NeckarPark mit dem neuen Sporthallenbad wird an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Für Schulen, die das Bad innerhalb max. 15 Minuten einfacher Wegezeit – ob zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln – nicht erreichen können, besteht die Möglichkeit des Transports per Schulbus (vgl. GRDRs 660/2018).

Sollte das Hallenbad Cannstatt entgegen der bestehenden Beschlusslage generalsaniert werden, wäre entsprechend der Grobkostenannahme mit einem Finanzierungsbedarf von rund 13 Mio. Euro zu rechnen.

Nach der Sanierung muss weiterhin wegen der Folgekosten aus dem Betrieb und für den baulichen Unterhalt des Bades mit einem jährlichen Defizit in einer Größenordnung von 300.000 Euro bis 400.000 Euro gerechnet werden.

Der Erhalt des Hallenbades Cannstatt und dessen Betrieb parallel zum Sporthallenbad ist auch mit Blick auf einen zukünftigen Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Stuttgart und der räumlichen Bedarfe weder zur Abdeckung der für den Schul- und Vereinssport notwendigen Nutzungszeiten, noch für einen öffentlichen Badebetrieb erforderlich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 92

Vorschlag Nr. 51535

Bäume pflanzen

Entlang der Landhausstraße zwischen Raitelsbergstraße und Ostendplatz ist reichlich Platz für die Pflanzung von Bäumen. Hier müssen nicht einmal Parkplätze entfallen, weil dort keine sind!! Das würde gerade im Sommer für eine angenehmere Aufenthaltsqualität sorgen.

Und z.B. Feinstaub aufnehmen.

positive Wertungen: 761

negative Wertungen: 41

Stellungnahme der Verwaltung

Eine erste Prüfung hat ergeben, dass in diesem Bereich sehr viele Leitungen verlegt sind, sodass dort leider keine neuen Baumstandorte geschaffen werden können.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost stimmt dem Vorschlag einmütig zu.

Platz: 93

Vorschlag Nr. 50273

Bessere Taktung des ÖPNV, sowie längere Fahrzeiten

Eine bessere, sprich häufigere Taktung der U- und S-Bahnen im VVS Gebiet. In Stoßzeiten 5 Minuten maximal, sonst von mir aus 10 Minuten. Am Flughafen 20 Minuten zu warten (+ die üblichen 5 Minuten Verspätung) ist für eine Stadt mit über 600.000 Einwohnern etwas lächerlich. Außerdem sollten auch Nachts U-Bahnen und Busse fahren. Zumindest jede Stunde, besser 30 Minuten, bei den Bussen und Bahnen! Bei den Preisen die man schon für eine Monatskarte zahlt und der Einwohnerzahl dieser sogenannten Metropole, wäre das mal ein Fortschritt. Kann ja nicht sein, dass man ab 1 Uhr Nachts nicht mehr gescheit vom Osten in die Stadt kommt oder andersherum!

positive Wertungen: 761

negative Wertungen: 45

Stellungnahme der Verwaltung

In mehreren Stufen wird bei der S-Bahn bis Dezember 2020 der durchgehende 15-Minuten-Takt unter der Woche eingeführt. Gleichzeitig wird auf den wesentlichen Bahnstrecken des Regionalverkehrs ein durchgehender 30-Minuten-Takt eingeführt. Zur Erhöhung des Platzangebots und zur Ausdehnung des S-Bahn-Netzes werden zusätzliche Fahrzeuge beschafft. Dann wird in den Hauptverkehrszeiten eine durchgehende Langzugbildung möglich. Außerdem ist eine Express-S-Bahn Weil der Stadt (eventuell Calw) – Feuerbach in Planung.

Der S-Bahn-Tunnel wird mit dem neuen Zugsicherungssystem ETCS ausgerüstet, mit dem der Betrieb zwischen Mißnachtstraße und Schwabstraße stabilisiert und die Taktfrequenz Schwabstraße – Vaihingen verbessert werden kann. Bei der S-Bahn limitiert die Taktfrequenz die Stammstrecken zwischen künftig Mißnachtstraße und Schwabstraße. Die Züge können auch mit dem neuen Zugsicherungssystem nur minimal alle 2,5 Minuten hintereinander herfahren. Die 6 Linien können daher nur im 15-Minuten-Takt betrieben werden, wobei auf den Abschnitten mit mehreren Linien ein höheres Angebot besteht.

Der Bahnhof Flughafen wird von den Linien S2 und S3 im wechselnden 10-/20-Minuten-Takt bedient. Ein 10-Minuten-Takt ist wegen der Liniensystematik nicht möglich, die Trasse wird ab Rohr von der S1 benötigt. Eine Verbesserung des Angebots wird durch die sich im Bau befindliche U6 ab Ende 2021 ermöglicht. Nach Inbetriebnahme von Stuttgart 21 wird es zudem sehr schnelle Verbindungen zwischen dem Flughafen und der Stuttgarter Innenstadt geben.

Auch außerhalb der S-Bahn kommen Verbesserungen: die Schönbuchbahn startet voraussichtlich am 11.09.19 mit einem 15-Minuten-Takt zwischen Böblingen und Holzgerlingen und an der Reaktivierung der Bahnstrecke Calw – Weil der Stadt wird gearbeitet. An Samstagen wird der 15-Minuten-Takt Renningen – Schwabstraße ab 09.06.19 verlängert. Außerdem wird auf den wesentlichen Regionalbahnlinien samstags ein 30-Minuten-Takt eingeführt.

Die Taktung der Linien im Stadtbahnbereich kann nicht beliebig reduziert werden. Im Innenstadtbereich werden diverse Streckenabschnitte von fünf Linien gleichzeitig befahren. Bei einem 10 Minuten-Takt pro Linie führt das zu einer Zugfolgezeit von zwei Minuten, womit die Streckenkapazität erreicht ist. Auch sind die Haltestellenaufenthaltszeiten aufgrund der Fahrgastwechselzeit ein limitierender Faktor.

Auf hochbelasteten Strecken im Außenbereich setzt die SSB zusätzliche Linien (z.B. U16, U19, usw.) ein und erreicht damit einen 5-Minuten-Takt. Auf den anderen Abschnitten bietet die SSB mit dem ganztägigen 10-Minuten-Takt ein sehr attraktives Angebot. In den Abendstunden sinkt die Nachfrage deutlich, dennoch steht mit einem 15-Minuten-Takt bis Betriebsschluss ein sehr gutes Angebot zur Verfügung.

In den Nachtstunden sinkt die Verkehrsnachfrage so stark, dass es schwierig ist ein wirtschaftliches vertretbares Angebot umzusetzen. Dies geschieht dennoch an den sogenannten bevorzugten Ausgetagen (Donnerstag – Samstag) mit dem Nachtbusangebot. Dies stellt einen guten Kompromiss zwischen einem für den Kunden attraktiven Angebot und einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand dar. Langfristiges Ziel der Stadt Stuttgart ist es, den Nachtverkehr auf die ganze Woche auszudehnen.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 51898

Leo Vetterbad nicht schließen

Das Leo Vetterbad nicht schließen.

positive Wertungen: 761

negative Wertungen: 45

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schließung des Leo-Vetter-Bads sowie des Hallenbads Heslach während der Freibadsaison 2020 wurde vorgeschlagen, um den Fachkräftemangel im Aufsichtsbereich zu bewältigen. In keinem der acht Hallenbäder der Bäderbetriebe Stuttgart gibt es Wasserflächen in den Außenbereichen. Aber gerade in der warmen und heißen Jahreszeit werden verstärkt Wasserflächen unter freiem Himmel aufgesucht. Für die Bäderbetriebe Stuttgart hat daher die uneingeschränkte Zurverfügungstellung der Wasserflächen in den Stuttgarter Freibädern eine

hohe Priorität. Zudem bieten unsere Freibäder im Schnitt etwa das Dreifache an Wasserfläche im Vergleich zu den Hallenbädern. Das muss bei hohem Besucheraufkommen auch berücksichtigt werden. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatten wir trotz verkürzten Öffnungszeiten im Inselbad Untertürkheim durchschnittlich 134 Besucher pro Öffnungsstunde. Im Leo-Vetter-Bad zählten wir im Schnitt nur 26 und im Hallenbad Heslach 37 Gäste pro Öffnungsstunde.

Von Mai bis Mitte September entsteht mit der Öffnung der fünf städtischen Freibäder ein erhöhter Personalbedarf. Wir benötigen Jahr für Jahr während der Sommerbadesaison bis zu 60 zusätzliche Saison-Fachkräfte, um die umfangreichen Öffnungszeiten anbieten zu können. Wenn nur noch zwei – statt bisher vier – Hallenbäder für den öffentlichen Badebetrieb auch während der Sommersaison offengehalten werden, könnten Stammbeschäftigte aus den beiden zusätzlich geschlossenen Hallenbädern direkt in den Freibädern eingesetzt werden. Damit hätten die Bäderbetriebe Stuttgart auch wesentlich bessere Möglichkeiten, die über dem Bundesdurchschnitt liegenden Öffnungszeiten in allen fünf Freibädern ohne Einschränkungen über die gesamte Sommersaison sicherzustellen.

Der bekannte und bundesweit zu verzeichnende Fachkräftemangel führt dazu, dass die saisonal erforderliche Anzahl an Fachkräften immer schwerer zu finden ist.

Beispielsweise hatten vergangenes Jahr in ganz Deutschland Bäder mit dem Personalmangel zu kämpfen. Laut dem Landesvorsitzenden des Bundes Deutscher Schwimmmeister, Edgar Koslowski, fehlen landesweit bis zu 400 Fachangestellte für Bäderbetriebe. Bundesweit sind es sogar 2.500. Diese Zahlen machen das Ausmaß des Personalmangels deutlich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag das Leo-Vetter-Bad nicht zu schließen, stimmt der Bezirksbeirat Ost einmütig zu.

Platz: 95

Vorschlag Nr. 53483

Kurzstreckenticket verbessern

Es ist völlig unverständlich, warum beim Kurzstreckenticket das Umsteigen nicht erlaubt ist, der Fahrgast hat eine längere Reisezeit, muss umständlich umsteigen und wird mit einem höheren Fahrpreis bestraft.

Da die Omnibusse oft große Umwege fahren und sehr dichte Haltestellen haben, sollten bei den Bussen 5 Haltestellen erlaubt werden. Der ÖPNV sollte auch auf kurzen Strecken mit dem PKW wenigstens preislich konkurrenzfähig sein.

positive Wertungen: 755

negative Wertungen: 53

Stellungnahme der Verwaltung

Seit 2006 gibt es im VVS die aktuell angewandte Regelung, wonach sich Ziele, die mit einem Kurzstreckenticket erreicht werden können, durch ganz einfaches Abzählen von Haltestellen ergeben: Ab der Einstiegshaltestelle kann man mit Bus und Stadtbahn bis zur dritten Haltestelle fahren und seit 2012 bis zur nächsten Station im Eisenbahnverkehr. Mit einem Preis von 1,40 Euro hat der VVS mit den günstigsten Kurzstreckentarif unter den großen deutschen Verkehrsverbänden. Die aktuelle Regelung ist zudem sehr einfach zu kommunizieren und auch zu prüfen. Ein Zulassen des Umsteigens würde die Zahl der möglichen Ziele vervielfachen und die Ticketprüfung deutlich erschweren. Die derzeit angewandten Bestimmungen haben sich sehr gut bewährt, jährlich werden fast acht Mio. Kurzstreckentickets ausgegeben. Eine Ausweitung der Anzahl zulässiger Haltestellen wäre durchaus eine Option, jedoch wird der VVS zunächst die Ergebnisse der zum 1.4.2019 in Kraft getretenen Tarifreform analysieren. Bei einer Ausweitung auf fünf Haltestellen könnte der Preis von 1,40 Euro aber nicht gehalten werden, da dies zu hohen Mindererlösen führen würde.

Platz: 96

Vorschlag Nr. 50344

Musikschulgebäude in Hofen sanieren

Das im Jahre 1722 erbaute Gebäude wird heute von den Hofener Vereinen Musikverein und Gesangverein genutzt. Es ist insbesondere im Außenbereich in einem desolaten Zustand und sollte dringend saniert werden.

positive Wertungen: 754

negative Wertungen: 72

Stellungnahme der Verwaltung

Das Thema ist der Verwaltung bekannt (siehe Gemeinderatsdrucksache 1347/2017).

Die Gebäudeverwaltung erachtet es ebenfalls als notwendig, zur Vermeidung von Folgeschäden und zur Aufrechterhaltung der dauerhaften Nutzung die Gebäudehülle zu sanieren.

Die Sanierung der Gebäudehülle umfasst die Erneuerung des Daches, den Austausch der Fenster und die Sanierung/Instandsetzung der Fassade. Eine energetische Sanierung der Fassade kann nach Festlegungen der Denkmalschutzbehörde nicht erfolgen. Auf Grund der ausgeprägten Wandstärke ist es nach Einschätzung des Bauphysikers zudem nicht zwingend notwendig, die Fassade energetisch zu sanieren.

Der notwendige Mittelbedarf wurde erhoben. Im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushalts 2020/2021 wird entschieden, ob Mittel bereitgestellt werden können.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Gebäude ist Eigentum der Stadt Stuttgart. Der Erhalt der Gebäudesubstanz sollte selbstverständlich sein. Die Nutzer benötigen für ihre ehrenamtliche Vereinsarbeit zwingend ein funktionierendes Gebäude. Es ist für den Stadtteil Hofen das einzige städtische Gebäude für diese Art von Vereinsarbeit. Die Sanierung wurde schon mehrmals gefordert und sogar genehmigt. Der Bezirksbeirat Mühlhausen fordert die Sanierung.

Platz: 97

Vorschlag Nr. 51785

Bäume für die Augustenstraße pflanzen

Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns Bäume! Dies ist heute auch ohne Parkplatzeinbußen möglich, wie man bei anderen Projekten bereits sehen kann. Die Augustenstraße ist die einzige Straße im Stuttgarter Westen, auf der es weder Grünflächen noch Bäume gibt. Dafür umso mehr parkende Autos, Asphalt und Stein...

Es wohnen viele Familien mit kleinen Kindern hier. Ein wenig Grün würde die Luft- und Lebensqualität deutlich verbessern und eventuell auch den Verkehr etwas beruhigen.

positive Wertungen: 753

negative Wertungen: 58

Stellungnahme der Verwaltung

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel an, um neue Baumstandorte im Stuttgarter Westen entwickeln zu können. Bei der Entwicklung von Baumstandorten und Entsigelung von Flächen, bedarf es einer zeitintensiven Abstimmung verschiedener Ämter und Abwägung unterschiedlicher Ansprüche und Bedürfnisse an den öffentlichen Raum, wie z. B. Nutzungsdruck von Passanten und Radfahrern, Leitungsverläufe und Parkplatzbedarf.

Eine erste Prüfung hat ergeben, dass eine Realisierbarkeit von neuen Baumstandorten in der Augustenstraße aufgrund des Leitungsnetzes sehr schwierig ist.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 98

Vorschlag Nr. 52000

ÖPNV ausbauen

Fahrverbote für PKW und die Einrichtung von autofreien Universitäten mögen durchaus sinnvoll sein, erfordern aber gleichzeitig die Bereitstellung von brauchbaren Alternativen: höhere Taktraten, Ausbau von Querverbindungen, Kapazitätserhöhung auf der S-Bahn Hauptstraße Cannstatt - Universität und Einrichtung von Park & Ride (kostenfrei für Besitzer eines für den Tag gültigen ÖPNV Tickets).

positive Wertungen: 752

negative Wertungen: 37

Stellungnahme der Verwaltung

Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart ist es seit Jahren, den ÖPNV attraktiver zu machen, um mehr und mehr Menschen zum Umstieg auf die umweltfreundlichen Busse und Bahnen zu bewegen und damit einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu liefern. Dazu haben sich 2014 auch die Partner des ÖPNV-Pakts in der Region Stuttgart (neben der Landeshauptstadt Stuttgart sind dies das Land Baden-Württemberg, der Verband Region Stuttgart und die Verbundlandkreise) verständigt. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsangebots (z. B. Erweiterung des Stadtbahnnetzes, neue Fahrzeuge, Verbesserung des Fahrplans) und des Tarifangebotes (z. B. Einführung neues Abo-Verfahren, neues Firmen- und Seniorenticket, Ausbildungs-Abo, eTicket, HandyTicket).

Dass die eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen bereits erfolgreich waren, belegen seit Jahren kontinuierlich gestiegene Fahrgastzahlen für den Bereich des VVS, in den letzten fünf Jahren um über zehn Prozent. 2018 konnte mit 384 Mio. Fahrten ein neuer Fahrgastrekorde erzielt werden. 2019 dürfte dieses Ergebnis noch übertroffen werden, denn zum 1. April trat die Tarifreform in Kraft, die für viele Fahrgäste Preisvorteile bringt.

Verbesserungen bei den Taktfrequenzen sind in der Umsetzung. Bis Dezember 2020 wird in mehreren Stufen bei der S-Bahn der durchgehende 15-Minuten-Takt unter der Woche eingeführt. Gleichzeitig wird auf den wesentlichen Bahnstrecken des Regionalverkehrs ein durchgehender 30-Minuten-Takt eingeführt. Zur Erhöhung des Platzangebots und zur Ausdehnung des S-Bahn-Netzes werden zusätzliche Fahrzeuge beschafft. Dann wird in den Hauptverkehrszeiten eine durchgehende Langzugbildung möglich. Außerdem ist eine Express-S-Bahn Weil der Stadt (eventuell Calw) – Feuerbach in Planung.

Der S-Bahn-Tunnel wird mit dem neuen Zugsicherungssystem ETCS ausgerüstet, mit dem der Betrieb zwischen Mitternachtstraße und Schwabstraße stabilisiert und die Taktfrequenz Schwabstraße – Vaihingen verbessert werden kann. Auch außerhalb der S-Bahn kommen Verbesserungen: die Schönbuchbahn startet voraussichtlich am 11.09.19 mit einem 15-Minuten-Takt zwischen Böblingen und Holzgerlingen und an der Reaktivierung der Bahnstrecke Calw – Weil der Stadt wird gearbeitet. An Samstagen wird der 15-Minuten-Takt Renningen – Schwabstraße ab 09.06.19 verlängert. Außerdem wird auf den wesentlichen Regionalbahnlinien samstags ein 30-Minuten-Takt eingeführt.

Platz: 99

Vorschlag Nr. 50424

Fahrradständer in der Innenstadt aufstellen

In der Innenstadt fehlen viele Fahrradständer, an denen man sein Fahrrad fest schließen kann. An fast jeder Kreuzung sollten ein paar stehen. Ganz besonders um den Schlossplatz herum.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 99

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtbezirk Mitte wurden in den letzten Monaten zahlreiche Standorte geprüft und als Ergebnis 27 neue Standorte mit insgesamt 180 Radabstellbügeln festgelegt, welche im Jahr 2019 ausgeführt werden. Direkt im Bereich um den Schlossplatz werden über 50 Radabstellbügel installiert und somit für über 100 Fahrräder sichere Radstellplätze geschaffen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 100

Vorschlag Nr. 52755

Bürgerwald statt Nutzwald! Weniger Baume fällen - dafür Umsetzung eines neuen naturnahen „Stuttgarter Modells“ für den Wald mit Priorisierung der Naherholung, Wiederherstellung der Waldspielplätze und ausreichender Personalausstattung für die Reviere

Wir fordern, dass sich die Stadt Stuttgart im kommenden Waldgremium (zwingend als gemeinderätliches Gremium mit polit. Gewicht!) und damit im Gemeinderat intensiv und ernsthaft mit einer nachhaltigen Waldstrategie befasst.

Infos zum Wald: www.fb.me/waldstuttgart, www.wald-stuttgart.de, www.change.org/p/waldstuttgart.

Dazu gehören in unserer feinstaubgeplagten Stadt die Reduktion der massiven Baumfällungen im Stuttgarter Wald im Sinne eines naturnahen „Stuttgarter Modells“, der Schutz der unwiederbringlichen Altbaumbestände, 10-20% ungenutzte Referenzfläche, bodenschonenden Rückeverfahren und die Vermeidung weiterer Waldauslichtungen durch massive Holzernte aus ökonomischen Gründen für gerade mal 600T€ Umsatz im Jahr. Stattdessen rückt die Naherholung wieder in den Vordergrund! Dazu gehört auch die Wiederherstellung der Waldspielplätze sowie die Förderung der Waldpädagogik.

Um eine schonende Forstwirtschaft zu ermöglichen, muss in den Forstrevieren dringend der eingeschlagene harte Sparkurs zurückgenommen werden. Die Reviere müssen wieder kleiner werden und mit ausreichendem Personal ausgestattet werden (Forstwirte etc., geschätzt mind. 15VK).

Nur so kann gewährleistet werden, dass die Revierförster ihren Wald tatsächlich wieder selber pflegen können, und zwar ohne Fremdvergaben, die in den Wald einfahren, wenn es gerade die Auftragslage zulässt, was zu den unzumutbaren Zuständen durch fremde Baummarkierungen in lokaler Unkenntnis mit viel zu massivem Einschlag und zu gravierenden Bodenschäden durch Harvestereinsätze auf weichen Böden führt. Dies alles ist im letzten Jahr in Stuttgart Botnang so geschehen und passiert in 2019 weiter in anderen Stadtbezirken.

Erforderliche Mittel:

- Studienergebnisse zeigen, dass durch die Reduktion der Durchforstungen Kosten eingespart werden
- Mehrkosten entstehen durch näher zu beziff. o.g. Stellenaufstockungen, durch die Beschaffung bodenschonender Rückegerätschaften sowie die Wiederherstellung der Waldspielplätze

positive Wertungen: 744

negative Wertungen: 76

Stellungnahme der Verwaltung

Der Gemeinderat hat am 11.04.2019 die Einrichtung eines Beirats für den Stuttgarter Stadtwald beschlossen (GRDRs 1102/2018). Die erste Sitzung des Gremiums ist bereits für den Juli 2019 vorgesehen. Ein Aufgabenschwerpunkt dieses Gremiums wird die Überarbeitung der zukünftigen Zielsetzung sein, unter der der Stuttgarter Stadtwald bewirtschaftet werden soll. Diese Zielsetzung ist dann auch Grundlage für die Aufstellung des nächsten 10-Jahresplans (Forsteinrichtung) für den Zeitraum 2023-2032.

Die Stuttgarter Waldspielplätze sind dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt ein wichtiges Anliegen. So werden im Jahr 2019 die städtischen Waldspielplätze im Waldgebiet "Stadtpark Zuffenhausen", im Kräherwald und auf der Waldebene Ost mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Für die Fortführung der Waldspielplatz-Sanierung hat das Garten-, Friedhofs- und Forstamt für den Doppelhaushalt 2020/2021 zusätzlichen Mittelbedarf angemeldet. Schwerpunkt der Maßnahmen sollen die Waldspielplätze im Bürgerwald und im Dürrolewang werden.

Die Waldpädagogik wird am Garten-, Friedhofs- und Forstamt seit Jahren weiterentwickelt. Der Gemeinderat hat hierfür bislang eine Stelle zur Koordination und Netzwerkarbeit bei waldpädagogischen Angeboten in den Wäldern der Gemarkung eingerichtet. Die zuständige Dienststelle engagiert sich in stadtweiten Netzwerken, z. B. im BNE-Netzwerk für Stuttgart, und in Kooperationen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Zum Doppelhaushalt 2020/21 wurden zur Umsetzung der vom Land beauftragten waldpädagogischen Zusatzaufgaben weitere Stellen für die Waldpädagogik beantragt.

Platz: 101

Vorschlag Nr. 53014

ÖPNV-Ausbauen: Ringverkehr um Stuttgart

Es sollte bei den Straßen- und S-Bahnen auch einen Ringverkehr um Stuttgart geben, damit nicht alle Linien durch die Innenstadt fahren müssen. Hierdurch könnten Fahrzeiten verringert und überfüllte Bahnen dezimiert werden.

positive Wertungen: 742

negative Wertungen: 46

Stellungnahme der Verwaltung

Verkehrserhebungen des VVS zeigen, dass weit über 90 % der in die Landeshauptstadt Stuttgart einfahrenden ÖPNV-Nutzer dort auch ihr Ziel haben. Das Entlastungspotenzial eines Ringverkehrs ist damit sehr überschaubar. Modellberechnungen für Bypass-Lösungen wie z. B. eine S-Bahn-Tangente zwischen Bad Cannstatt und Feuerbach (sog. „T-Spange“) oder alternativ die Aufwertung der Bahnstrecke Kornwestheim – Untertürkheim („Schusterbahn“) lassen zudem erkennen, dass solche Lösungen möglichst nahe zur Innenstadt gelegen sein sollten, um eine signifikante Verkehrswirkung zu erzielen. Nur dann würden sich auch die notwendigen Fahrzeuvorteile für die Verlagerung von Bestandskunden ergeben. Daraus ist abzuleiten, dass ein halbwegs wirkungsvolles Ringverkehrsangebot maximal entlang des Stuttgarter Talkessels geführt werden müsste.

Aus topographischen und städtebaulichen Gründen wäre ein solcher Schienenring – selbst bei einer Mitnutzung der innerstädtischen Gäubahntrasse („Panoramabahn“) – über lange Strecken nur in Tunnellage zu realisieren. Offen ist zudem, ob sich für notwendigen Talquerungen stadtbildverträgliche Lösungen finden lassen würden. Die Kosten für eine solche Infrastruktur wären in jedem Fall gewaltig. Es erscheint deshalb gegenwärtig nicht vorstellbar, dass die mit einem Ringverkehr zu gewinnenden ÖPNV-Fahrgäste ausreichen würden, um einer solchen Maßnahme eine gesamtwirtschaftlich positive Bilanz attestieren zu können.

Die Landeshauptstadt favorisiert daher die Herstellung kostengünstigerer innenstadtnaher Tangenten, die ebenfalls die zentralen Netzbereiche von S-Bahn und Stadtbahn entlasten können. Zu nennen sind hier die künftig stärkere Nutzung der „Panoramabahn“ für den Nahverkehr, die oben erwähnte „T-Spange“ für die S-Bahn oder auch die derzeit untersuchte Seilbahn zwischen Pragsattel und Ostendplatz.

Bei tangentialen Verbindungen, wie den vorgeschlagenen Ringlinien, die häufig eher geringe Fahrgastzahlen aufweisen, gilt es allerdings auch genau zu prüfen, ob solche Relationen nicht sinnvollerweise mit einem Expressbus (z.B. X10 etc.) bedient werden sollten.

Platz: 102

Vorschlag Nr. 50345

Neckar für die Bürger nutzbar machen

Der Vorschlag ist sehr allgemein, ich habe keine wirkliche Idee wie man das umsetzen kann. Schade ist, dass wir eine Stadt sind die eine "Wasserquelle" hat und diese so gar nicht nutzt. Sieht man Städte wie Berlin oder Köln und wie diese ihre Flüsse nutzen, so ist es sehr traurig, dass Stuttgart hier nichts tut.

positive Wertungen: 742

negative Wertungen: 55

Stellungnahme der Verwaltung

Der von Herrn Oberbürgermeister Kuhn im Jahr 2017 vorgelegte Plan "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" (<https://www.stuttgart.de/masterplan-neckar>) zeigt auf, welche Potenziale zur Aufwertung und Inwertsetzung der Stadtlandschaft für mehr Lebensqualität, Ökologie und Erholung entlang des Neckars in Stuttgart bestehen. Er gibt auch einen kurzen Überblick über die von der Industrialisierung des Neckartales geprägte Geschichte und Entwicklung der Flusslandschaft in Stuttgart, bereits umgesetzte Projekte und den Stand der weiteren Planungen. Dies zu kennen ist wichtig, um die vorhandenen Entwicklungspotenziale einordnen zu können.

Historische Entwicklung von Stadt und Landschaft, beschränkte Verfügbarkeit an geeigneten Flächen und nicht zuletzt der entlang des Flusses relativ starre Rechtsrahmen lassen Entwicklungen in einem leider nur beschränkten Ausmaß zu. Hinzu kommt, dass der Neckar als Bundeswasserstraße in Besitz des Bundes ist und die Stadt nur sehr wenige Flächen entlang der Neckarufer besitzt. Der Plan stellt nicht nur die entlang des Flusses möglichen Projekte vor, sondern macht auch einen Vorschlag für die zeitliche Realisierung. "Projekte bis 2022" sind derzeit in Bearbeitung. Ihre Finanzierung wurde bereits im Rahmen des Doppelaushaltes 2016/2017 gesichert (GRDRs 818/2015). Dazu gehören das Neckarufer am Lindenschulviertel (GRDRs 517/2017), das Wasenufer und die Wasenquerung, die Umgestaltung des Hechtkopfes am Sicherheitshafen Bad Cannstatt (GRDRs 595/2017), die "Natueroase" in den Auwiesen sowie zwei Projekte entlang der Austraße in Münster. Diese Projekte sollen in den kommenden Jahren realisiert werden.

Der Masterplan eröffnet aber auch den Blick in die weitere Zukunft. Für den Zeitraum von 2022 bis 2035 sieht er weitere 9 Projekte für die Realisierung vor. Die Verwaltung arbeitet bereits heute daran, diese Projekte planerisch zu konkretisieren und ihre Realisierung vorzubereiten. Ein wichtiger Beitrag dazu sind die Wettbewerbsergebnisse zum Neckarknie oder die Planungen zum Rosensteinufer vor der Wilhelma. Im Rahmen des nun anstehenden Doppelhaushaltes 2020/2021 gilt es, den Grundstein für die Finanzierung dieser weiteren Projekte zu legen. Die Verwaltung unterbreitet dem Gemeinderat dazu vor der Sommerpause 2019 einen entsprechenden Vorschlag.

Platz: 103

Vorschlag Nr. 53685

Dachbegrünung auf allen öffentlichen (städtischen) Gebäuden

Im Zuge anstehender Sanierungsarbeiten an städtischen Gebäuden sind sämtliche flache oder flach geneigte Dachflächen zumindest mit einer extensiven Dachbegrünung zu versehen.

Thema Stadtaufheizung, Lebensraum für Insekten, Schutz der Dachabdichtung, Verlängerung der Standzeit, Vorbildcharakter für private Bauherren.

Optimal ist die gleichzeitige Installation von PV-Anlagen, da durch die Dachbegrünung der Wirkungsgrad der PV-Anlage erhöht wird (Minderung der Temperaturspitzen).

positive Wertungen: 741

negative Wertungen: 75

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits mit der Gemeinderatsdrucksache 506/2008 legte der Gemeinderat grundsätzlich fest, dass Flachdächer von städtischen Gebäuden zu begrünen sind bzw. mit einer extensiven Dachbegrünung versehen werden sollen. Dies wird im Rahmen von Neubauten und bei größeren Dachsanierungen, wo technisch und statisch möglich, auch umgesetzt. Die Ausführung erfolgt gemäß den Vorgaben des Garten-, Friedhofs- und Forstamts mit pflegearmen Sedum- und Kräutermischungen bei extensiven Dachbegrünungen. Bei den wenigen, intensiv begrünten Dachflächen sind auch aufwändigere Bepflanzungen möglich.

In Verbindung mit Photovoltaikanlagen wurde bisher meist eine parallele Nutzung der Dachfläche umgesetzt, d. h. neben größeren extensiv begrünten Dachflächen wurden flache Photovoltaik-Modulfelder (meist mit Kiesschüttung) umgesetzt. Durch die anvisierten Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Stuttgart und die damit verbundene, deutliche Erhöhung der Photovoltaik-Flächen ist künftig von gleichzeitiger Nutzung, d. h. über der Begrünung aufgeständerten Photovoltaik-Modulfläche auszugehen. Dabei sind Belange wie Wartung, Zugänglichkeit, Dachpflege, Absturz- und Windsicherung sowie die Statik der Dachkonstruktion in Einklang zu bringen.

Platz: 104

Vorschlag Nr. 52781

Lebensmittelspenden fördern

Das Thema Lebensmitteltafeln und Vermeidung von Lebensmittelresten ist für das Thema Umwelt und das Thema Soziales wichtig.

Mir ist schleierhaft, wie alle Welt von Umweltschutz und Ressourcenknappheit sprechen kann, wenn tagtäglich bergeweise Lebensmittel von Bäckereien und Supermärkten einfach entsorgt werden.

Man kann Betriebe vermutlich nicht zum Lebensmittelspenden zwingen, aber vielleicht eine Art Gütesiegel an Betriebe verleihen, die ihre essbaren Reste spenden statt wegwerfen.

positive Wertungen: 740

negative Wertungen: 49

Stellungnahme der Verwaltung

Mit den drei Einrichtungen der Schwäbischen Tafel Stuttgart e.V. in der Filderbahnstraße 53 in Möhringen, Brückenstraße 1 in Bad Cannstatt und Hauptstätter Strasse 75 in Mitte verfügt die Landeshauptstadt Stuttgart über ein umfangreiches Kreislaufsystem, bei dem JEDE Filiale eines Discounters, z.B. Aldi oder Lidl und Vollsortimenter, z.B. EDEKA oder REWE, Omega-Sorg angeschlossen sind. Des Weiteren liefern Speditionen wie Dachser oder Kühne&Nagel nicht distributierbare Waren ebenfalls an die Tafeln, genauso wie Molkeereien oder Bäckereien, Drogeriemärkte und Bioläden, wie z.B. Naturgut. Dieser Kreislauf garantiert, dass Lebensmittel nicht achtlos weggeworfen oder verschwendet werden. Die Lebensmittel bleiben im Kreislauf und kommen denjenigen Menschen zu Gute, die ansonsten nicht in der Lage sind, regulär Lebensmittel in einem Lebensmittelmarkt zu kaufen.

Bei dem Konzept des gemeinnützigen Foodsharing-Cafés "Raupe Immersatt" wird ein Foodsharing Fairteiler in ein Café integriert. Fairteiler sind frei zugängliche Stationen für alle Lebensmittelretter*innen der Initiative Foodsharing, aber auch für alle anderen Personen, die gerne überschüssige Lebensmittel kostenfrei teilen möchten. Ziel ist, das Teilen von überschüssigen Lebensmitteln einfacher und unkomplizierter zu machen. Über das Verschenken der geschenkten Lebensmittel hinaus sollen in den Räumlichkeiten in üblicher Form Getränke verkauft werden. Die Gäste zahlen so viel sie möchten. Nachmittags ist ein Cafébetrieb und abends ein Barbetrieb geplant. Darüber hinaus werden Themenvorträge und Workshops angeboten sowie Infopoints für bürgerschaftliches Engagement eingerichtet. Regelmäßige Kochkurse, Schnippeldiskos, Themenvorträge und vieles mehr lassen einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln erlebbar machen. So wird auf den ideellen Wert von Nahrung hingewiesen und langfristig private Lebensmittelverschwendung drastisch reduziert. Die Wirtschaftsförderung begleitet die Initiative mit seinem Leerstands- und Flächenmanagement seit August 2017 und unterstützt sie bei der Flächensuche. Am 6.6.2019 hat das Café Raupe Immersatt am Hölderlinplatz im Stuttgarter Westen - als erstes Foodsharing-Café Deutschlands eröffnet.

Die Idee eines Gütesiegels an diejenigen zu verleihen, die essbare Lebensmittelreste spenden, plant die Abteilung für Wirtschaftsförderung zu prüfen und in den Gesprächen mit der Schwäbischen Tafel oder Lebensmittelketten anzusprechen.

Platz: 105

Vorschlag Nr. 52842

Mehr Grün in der Stadt!

Stuttgarter Umgebung ist sehr grün, dafür sieht die Stadt nach wie vor grau aus. Wir brauchen mehr Bäume und Parks. Viel Grün macht die Stadt lebenswert. Und die Luft besser.

positive Wertungen: 740

negative Wertungen: 49

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits zum Doppelhaushalt 2016/17 und 2018/19 wurden für das Programm "Neues Grün in der Stadt" dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen erfolgreich Baum- und Gehölzpflanzungen im Stadtgebiet umgesetzt wurden. Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einer dritten Neuauflage des Programms "Neues Grün in der Stadt" zusätzliche Mittel an, um mit verschiedenen Maßnahmenpaketen weitere Grünstrukturen zur Verbesserung des Stadtklimas realisieren zu können.

Zusätzlich meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt das Programm "Entwicklung Stuttgarter Parklandschaften" zum Doppelhaushalt 2020/21 an, in denen Maßnahmen zur Wiederherstellung oder Sanierung von Parkanlagen wie Park Villa Berg, Weißenburgpark, Uhlandshöhe etc. zum Zuge kommen sollen. Ziel ist es, dauerhaft wertvolle und vitale Parkanlagen für Stuttgart zu sichern, die als Teilbaustein einer Grünen Infrastruktur der Gesellschaft und dem Stadtklima zu Gute kommen.

Platz: 106

Vorschlag Nr. 52828

Leerstehende Büros in Wohnraum umwandeln

Viele Büros stehen, oft als reine Abschreibungsobjekte, seit Jahren leer. Eine verordnete Umnutzung dieser Flächen könnte zu einer Entspannung des Wohnungsmarktes führen, ohne dass nachverdichtet werden muss und/oder klimatisch dringend nötige Grünflächen verbaut werden.

positive Wertungen: 740

negative Wertungen: 68

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Gesetz der Landesregierung über das Verbot der Zweckentfremdung vom 19.12.2013 wurde der Leerstand von Wohnungen als Zweckentfremdungstatbestand definiert. Zudem erhielten die Kommunen damit die Möglichkeit, diesen Tatbestand nach dem Erlassen einer sogenannten Zweckentfremdungssatzung zu sanktionieren. Eine solche Satzung besteht für die Landeshauptstadt Stuttgart. Für ungenutzte Büroflächen kann sie jedoch nicht angewendet werden.

In Sanierungsgebieten fördert die Landeshauptstadt Stuttgart die Umnutzung von Büroräumen hin zu Wohnungen. Im Sanierungsgebiet Hospitalviertel gehört dies beispielsweise zu den ausformulierten Sanierungszielen.

Platz: 107

Vorschlag Nr. 51742

Hohe Abgaben auf Einweggeschirr und Pappbechern von Schnellimbissbuden-/restaurants und Caféketten einführen

Hohe Abgaben auf Einweggeschirr und Pappbechern von Schnellimbissbuden-/restaurants und Coffeeketten einführen. Der zunehmenden Vermüllung der Stadt aufgrund rücksichtslosen Wegwerfens kann nur so sinnvoll entgegengewirkt werden. Die Einnahmen müssen natürlich zweckgebunden eingesetzt werden.

positive Wertungen: 738

negative Wertungen: 80

Stellungnahme der Verwaltung

Die EU hat ein Verbot von bestimmten Plastikartikeln auf den Weg gebracht und dafür eine Richtlinie erlassen. Im Jahr 2021 (zwei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie) werden Kunststoffeinwegprodukte, für die es Alternativen aus anderen Materialien gibt, verboten. Dazu zählen Wattestäbchen, Plastikbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonhalterungen sowie Becher und Essensbehälter für den Sofortverzehr aus Polystyrol; Produkte aus oxo-abbaubaren Kunststoffen soll es gar nicht mehr geben.

Derzeit gibt es keine rechtliche Grundlage für eine Abgabe auf Einweggeschirr bzw. Pappbecher.

Die Stadt Stuttgart führt im Spätsommer 2019 ein Mehrwegbecherpfandsystem ein. Den Zuschlag zur Umsetzung hat die Firma reCup erhalten, die bereits in zahlreichen umliegenden Kommunen tätig ist. Gemeinsam mit einer Fachjury, bestehend aus Vertretern von Bäckereien, Systemgastronomen, Forschung und Wissenschaft hat man sich in einem wettbewerblichen Verfahren für reCup entschieden. Die nächsten Schritte zur Umsetzung wie das Becherlayout, die Marketingkampagne und Gespräche mit potentiellen Teilnehmern des Systems werden zeitnah angegangen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigen bereits einige Mitglieder aus der Fachjury sich am System zu beteiligen, dies sind: coffreez GmbH, Bäckerei Konditorei Cafe Walter Nast, Bäckerei und Konditorei Treiber GmbH, City Initiative Stuttgart e.V., DB Netze DB Station&Service AG, Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH und Co. KG, Mc Donald's, Siegel Backkultur GmbH & Co. KG, Studierendenwerk Stuttgart, YORMA'S AG. Dienstleistungen wie Spüldienstleistungen, eine lokale Transportlogistik sowie Rücknahme-(Ausgabe) Automaten werden berücksichtigt.

Platz: 108

Vorschlag Nr. 52262

Sporthalle in Weilimdorf bauen

Weilimdorf braucht eine neue Sporthalle für Mannschafts- und Kampfsportarten mit min. 300 Zuschauerplätzen in verkehrsgünstiger Lage für Nah- und Autoverkehr und störungsfreier Entfernung von reiner Wohnbebauung.

Dafür bieten sich das Walzgelände und dessen Umfeld an. Die Integration eines Lehrschwimmbeckens ist sinnvoll und notwendig, damit Schulen ihren Schwimmunterricht anbieten können.

Der Stadtbezirk Weilimdorf mit seinen Stadtteilen Wolfbusch, Bergheim, Giebel und Hausen gehört zu den kinderreichsten Stadtbezirken in Stuttgart. Die städtischen Hallen sind für die sportliche Nutzung überlastet. Den Weilimdorfern Sportvereinen TSV Weilimdorf und SG Weilimdorf fehlen über 250 Stunden pro Woche in Sporthallen, um ihr Angebot aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Dies betrifft vor allem die Abteilungen Futsal, Handball (Hbi), Ringen, Kurse, Kinderturnen und Judo. All diese erfolgreichen Abteilungen können ihr Angebot nicht in vollem Umfang anbieten, um ihre sportlichen Ziele zu erreichen. Beide Vereine müssen Anmeldungen abweisen, da die Hallen den Andrang von vor allem jugendlichen Neumitgliedern nicht stemmen können. Kritisch ist zusätzlich, dass die Sporthallen erst ab 17:15 Uhr genutzt werden können, da sie vorher durch den Schulsport genutzt werden.

Die Weilimdorfer Sportvereine leisten eine wertvolle Arbeit für die Gesundheit der Mitmenschen als auch für das Gemeinschaftsleben im Stadtbezirk. Auch aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Vereine ihr Angebot ausreichend und qualitativ hochwertig anbieten können.

Diese Halle könnte zudem einen großen Beitrag zur schadstofffreien Stromproduktion leisten sowie mit energiesparender Heizung ausgestattet werden, was die Betriebskosten erheblich senkt. Die Multifunktionalität der Nutzung durch verschiedene Sportarten und Vereine sowie die Publikumskapazität würde zusammen mit der energiearmen Heizung und Beleuchtung einen beispielhafte Energiespar-, Umweltschutz- sowie Auslastungsbeitrag leisten.

positive Wertungen: 738

negative Wertungen: 113

Stellungnahme der Verwaltung

Bezogen auf die gesamte Stadt liegt der Versorgungsgrad (Stand 31.12.2018) der Turn- und Sporthallen für den Vereinssport/Allgemeinen Sport bei ca. 75 %. Das innere Stadtgebiet weist eine Bedarfsdeckung von 69,3 % auf. Im Äußeren Stadtgebiet wird insgesamt eine Bedarfsdeckung von 78,7 % erreicht.

Im Stadtbezirk Stuttgart-Weilimdorf gibt es zwei Sporthallen, eine Turn- und Versammlungshalle, sechs Turnhallen und eine Gymnastikhalle von der Stadt, die alle vom Schulverwaltungsamt verwaltet werden. Daneben hat der TSV Weilimdorf noch eine kleine Gymnastikhalle. Die städtischen Hallen werden sowohl von den Schulen als auch von den Sportvereinen genutzt und tagsüber von den Schulen belegt.

Ab 17.15 Uhr stehen die Hallen in Weilimdorf den Sportvereinen und Sportgruppen zum allgemeinen Trainingsbetrieb zur Verfügung. Diese Zeiten sind allerdings voll belegt, so dass die Vereine praktisch keine Möglichkeit haben, ihren Mitgliedern neue Angebote zu unterbreiten bzw. neue Mitglieder aufzunehmen. In Weilimdorf liegt die rechnerische Bedarfsdeckung bei 81,9 %. Das bedeutet einen Fehlbedarf von 2,9 Übungseinheiten der nur durch den Bau einer Sporthalle auszugleichen ist. Eine neue Sporthalle mit dem Schwerpunkt Vereinssport könnte ganzjährig genutzt werden.

Für die Realisierung einer solchen Sporthalle ist planungsrechtlich derzeit noch kein Standort ausgewiesen. Prüfungen laufen allerdings im Zusammenhang mit dem sog. Walzareal und dem benachbarten Sportgelände der SG Weilimdorf. In einem ersten Schritt müssten Planungsmittel für eine Machbarkeitsstudie bzw. konkrete Projektplanung bereitgestellt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 109

Vorschlag Nr. 50642

Gefällte Bäume durch neue ersetzen

Aktuell sehe ich am Sonnenberger Hallenbad einen Baum, der gefällt werden muss, weil er von Schädlingen befallen ist. Fällungen sieht man überall, nur leider keine Neupflanzungen. Wenn ein alter Baum gefällt wird, so sollte er auch wieder durch einen neuen Baum ersetzt werden. An der gleichen Stelle.

positive Wertungen: 737

negative Wertungen: 48

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits zum Doppelhaushalt 2016/17 und 2018/19 wurden für das Programm "Neues Grün in der Stadt" dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen erfolgreich Baum- und Gehölzpflanzungen im Stadtgebiet erfolgten.

Für den kommenden Doppelhaushalt meldet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt in einer dritten Neuauflage des Programms "Neues Grün in der Stadt" zusätzliche Mittel an, um mit verschiedenen Maßnahmenpaketen Grünstrukturen zur Verbesserung des Stadtklimas realisieren zu können. Die Maßnahmenpakete umfassen

sowohl die Neuanlage von Baumstandorten und Blumenwiesen als auch die Sanierung bestehender, vergreister Grünstrukturen.

Für den von Schädlingen befallenen Baum am Sonnenberger Hallenbad ist für den Herbst 2019 eine Nachpflanzung geplant.

Platz: 110

Vorschlag Nr. 51897

Bürgerhaus Botnang - Lärmemissionen reduzieren

Geeignete Maßnahmen für die Kulturkneipe Intus umsetzen und die Außen- und Innengestaltung überarbeiten um eine möglichst effiziente Lärmreduktion zu erhalten.

Dies ebenso für die Begegnungsstätte der AWO.

positive Wertungen: 736

negative Wertungen: 110

Stellungnahme der Verwaltung

Das Thema ist der Verwaltung bekannt. Die Gebäudeverwaltung erachtet es ebenfalls als notwendig, Gebäudeteile zu sanieren, um eine Lärmreduktion zu erreichen.

Derzeit werden folgende Themen betrachtet:

- Modernisierung/Einbau neuer Fenster
- Erneuerung Medientechnik
- Erneuerung Dach samt Dämmung
- Modernisierung Elektroanlagen
- Modernisierung Sanitär und Heizungsanlage
- Installation Brandmeldeanlage
- Beschattungen/Rollläden/Markisen
- Raumplanungen

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 111

Vorschlag Nr. 51511

Arnulf Klett Passage freundlicher und einladender gestalten

Es gibt einige Schandflecken in Stuttgart, einer davon ist direkt am Hauptbahnhof: die Arnulf Klett Passage. Das ist für mich und auch andere teilweise so ekelhaft und beängstigend, dass wir es meistens vermeiden, da durchzulaufen.

Gründe hierfür:

- der Laden-Mix könnte besser sein
- man bekommt auch tagsüber Drogen angeboten
- man erntet komische Blicke von irgendwelchen kriminell aussehenden Menschen. Insbesondere Frauen werden hier zum Ziel
- die angekündigte Polizeipräsenz merke ich persönlich nicht

positive Wertungen: 733

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Der Polizeivollzugsdienst des Landes Baden-Württemberg und der Städtische Vollzugsdienst bestreifen die Klett-Passage im Rahmen der Sicherheitskonzeption Stuttgart mehrfach in der Woche zu unterschiedlichen Zeiten. Durch die erhöhte polizeiliche Präsenz sollen bereits niederschwellige Ordnungsstörungen verhindert werden. Ordnungsbehördliche Maßnahmen, wie die Erteilung eines Platzverweises, können nur ausgesprochen werden, wenn eine Ordnungsstörung nachgewiesen wird.

Eine dauerhafte Überwachung der Passage ist derzeit personell nicht leistbar. Gemeinsam mit der SSB und dem AWS wird geprüft, ob und wie die Reinigungsintervalle erhöht werden können.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 112

Vorschlag Nr. 50839

Kostenlose Parkplätze für Stadträte abschaffen

Für alle Stadträte werden in der City kostenlose Parkplätze reserviert. Dies ist in Zeiten des permanenten Abbaus der öffentlichen Parkmöglichkeiten nicht mehr vermittelbar und sozial ungerecht.

positive Wertungen: 732

negative Wertungen: 61

Stellungnahme der Verwaltung

Für Mitglieder des Gemeinderats werden im Stadtgebiet Stuttgart grundsätzlich keine Parkplätze auf öffentlichen Parkplätzen reserviert - weder kostenlos noch gegen Bezahlung. Die Stadträte haben jedoch im Rahmen der Entschädigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten die Möglichkeit, einen gewährten Mobilitätsbeitrag für den Kauf eines ÖPNV-Tickets oder einen Stellplatz in der Rathausgarage (Nutzung ausschließlich zu dienstlichen Zwecken) einzusetzen. Der monatliche Mobilitätsbeitrag liegt gemäß der Satzung der Landeshauptstadt Stuttgart über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit bei maximal 70,67 €.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich bei einer Gegenstimme ab, weil die Parkmöglichkeiten für die Arbeit der Stadträtinnen und Stadträte als zwingend notwendig angesehen werden.

Platz: 113

Vorschlag Nr. 50358

öffentlichen Nahverkehr am Abend verlängern

Die U-Bahnen, Busse und S-Bahnen sollten abends länger (bis 23 Uhr) im 10-Minuten-Takt fahren, damit man nach Veranstaltungen zügig nach Hause kommt und nicht so lang an den Haltestellen warten muss, vor allem wenn man auch noch umsteigen muss. Nur dann kann man erwarten, dass weniger Menschen mit dem Auto ins Theater/Konzert/Kino/Oper... fahren. Es nützt nichts, Langzüge (U-Bahn) fahren zu lassen, die nur alle 15 Minuten fahren. Lieber stehe ich in einer kurzen U-Bahn als an einer ungemütlichen Haltestelle.

positive Wertungen: 731

negative Wertungen: 53

Platz: 114

Vorschlag Nr. 50130

Erhalt des Stadtbades Bad Cannstatt

Trotz neu geplante Sportbad wird die verfügbare Wasserfläche nicht ausreichen. Aus diesem Grund ist es von höchster Wichtigkeit, dass das Stadtbad Bad Cannstatt weiterhin erhalten bleibt. Es dient einer Vielzahl an Schulen und Vereinen für den Schulunterricht und sorgt somit für eine schwimmerische Ausbildung der Kinder.

positive Wertungen: 728

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 115

Vorschlag Nr. 53223

Öffentliche Toiletten an den großen ÖPNV-Knotenpunkten einrichten

Die Stadt möge an allen großen Knotenpunkten des Öffentlichen Nahverkehrs im Stadtgebiet öffentliche Toiletten bereitstellen, die

- ganztägig (mindestens 6-24 Uhr, Mo-So.) geöffnet sind,
- während der Öffnungszeiten in gutem hygienischem Zustand sind, das heißt beispielsweise mindestens stündlich gereinigt und regelmäßig gewartet werden,
- barrierefrei gebaut und eingerichtet sind,
- auch in ihrer sonstigen Ausführung westeuropäischen Standards entsprechen (Heizung, Jacken- und Taschenhalter, Spiegel, Wickeltisch usw.),
- die gut ausgeschildert und als städtische öffentliche Toiletten gekennzeichnet sind (im Sinne eines Qualitätskennzeichens),
- deren Benutzungsgebühren nicht höher liegen als der Marktpreis einer Brezel (aktuell 0,70 Euro),
- deren Benutzungsgebühren bar oder mit gängigen elektronischen Zahlungsmitteln entrichtet werden können.

Sofern der Stadt keine räumlichen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, möge sie auf Kooperationspartner zurückgreifen. Von diesen sind die oben genannten Qualitätskriterien einzuhalten. Die Stadt hat die Einhaltung regelmäßig zu überprüfen (auch außerhalb der gängigen Arbeitszeiten der Verwaltung) und eine Beschwerdeline einzurichten, die während der Toiletten-Öffnungszeiten erreichbar und deren Nummer an allen Toiletten-Standorten deutlich ersichtlich ist.

Hintergrund:

Die Stadt Stuttgart lässt sich die VVS-Tarifreform in den kommenden Jahren jährlich ca. 15 Mio Euro kosten [1], mit dem Ziel, den Anteil des Öffentlichen Nahverkehrs am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen. Gleichzeitig ist der Zustand der öffentlichen Toiletten an den ÖPNV-Knotenpunkten teilweise katastrophal und wirkt abschreckend auf jeden potentiellen Fahrgast. Edelstahlpinkelwände (wie beispielsweise am Bahnhof Bad Cannstatt) oder enge Litfaßsäulen-Toiletten mit zu geringen Reinigungsintervallen (stadtweit) sind kein ernsthafter Ersatz für richtige Toilettenanlagen.

[1] <https://www.stuttgart.de/item/show/273273/1/9/653372?>

positive Wertungen: 726

negative Wertungen: 45

Platz: 116

Vorschlag Nr. 52997

Begrünung der Stadtbahngleise

Durch die Begrünung der Schienen - wie zum Beispiel an der Wilhelma - wird die Autoschneise für Fußgänger und Radfahrer angenehmer und die Luft besser. Dies könnte an vielen Stellen im Stadtgebiet realisiert werden. Zum Beispiel zwischen Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt und Fellbach.

öffentlich

positive Wertungen: 726

negative Wertungen: 59

Platz: 117

Vorschlag Nr. 52775

öffentliche Schwimmkurse und Öffnungszeiten der Hallenbäder erhalten

Baby- und Kleinkindschwimmkurse sind ein wichtiges Mittel, um Kinder frühzeitig an das Element Wasser zu gewöhnen und den Umgang damit zu erlernen. Durch diese Kurse können viele Kinder bereits mit 4 Jahren das Seepferdchen machen, womit herkömmliche Schwimmkurse erst mit 5 Jahren beginnen. Die Streichung aller städtischen Kleinkindkurse im Zuge der reduzierten Öffnungszeiten in den Stuttgarter Hallenbädern ist eine Maschinerie, um NICHTSCHWIMMER zu produzieren!

Nicht nur, dass Kinder keine Möglichkeit mehr haben, frühzeitig schwimmen zu lernen. Nein auch die Kapazität der Kurse ab 5 Jahren reicht ja derzeit schon nicht aus und wird dadurch nur noch mehr belastet, wenn künftig auch noch alle anderen in diese Kurse drängen. Die fehlende Wassergewöhnung davor bewirkt zusätzlich, dass die Kinder länger brauchen, um schwimmen zu lernen. Das blockiert Kursplätze zusätzlich und viele Kinder können erst noch später schwimmen lernen. Dann sollen dies die Schulen übernehmen, die ja bekanntlich auch keine Kapazität dafür haben....

Davon abgesehen, dass diese neue Regelung, Kinder BEHINDERT, schwimmen zu lernen ist Bewegung im Wasser eine hervorragende Methode, Kleinkinder auf motorischer, kognitiver und emotionaler Ebene zu fördern, was spätere Therapiemaßnahmen verhindern und dadurch wieder Kosten sparen kann, die sonst in Form von Ergo- oder Physiotherapie nötig wären (Konzentration, Aufmerksamkeitsfokussierung, Anpassung der Muskelspannung, Kräftigung der Rückenmuskulatur, Koordination, Aufbau des Selbstwertgefühl).

Dieser Aspekt gilt ebenso für ältere Menschen, die Schwimmen oft als einziges Bewegungsangebot nutzen, da Gelenke im Wasser entlastet sind. Sie können dies durch die reduzierten Öffnungszeiten ebenfalls nicht mehr in dem Ausmaß tun, schaden damit ihrer Gesundheit und büßen vielleicht sogar soziale Kontakte, sowie Teilhabe am sozialen Leben ein.

Diese Entwicklung durch die Reduzierung von Öffnungszeiten in öffentlichen Bädern muss gestoppt werden.

positive Wertungen: 725

negative Wertungen: 44

Platz: 118

Vorschlag Nr. 51386

Ansiedlung von Wettbüros unterbinden

Man sollte die Spielsucht und die Ausbeutung Betroffener bekämpfen, nicht durch übermäßiges und einfaches Angebot fördern. In einigen Stadtteilen (zB Bad Cannstatt) prägen immer mehr Wettbüros und "Spielhöhlen" das Straßenbild. Durch die Abschottung und Zugangsbeschränkung leisten sie keinen Beitrag zur Wohnhaftigkeit der Stadt. Man sollte Zulassungen unterbinden.

positive Wertungen: 725

negative Wertungen: 50

Platz: 119

Vorschlag Nr. 51042

Leuchtreklame nachts abschalten - Energieverbrauch reduzieren

Es ist fraglich, ob Leuchtreklame in den späten Abend- und Nachtstunden wirkungsvoll sind, beziehungsweise ob diese ihre Zielgruppen erreichen. Leuchtreklame sorgen in den Wohn- und Gewerbemischgebieten oftmals für das nächtliche Ausleuchten der umliegenden Wohnungen. Daher sollten LED-Werbetafeln oder Werbe-Monitore zwischen 22 und 6 Uhr generell abgeschaltet werden, sofern das Gewerbe zu dieser Zeit nicht betrieben wird. Ausnahmen sollen möglich sein (zum Beispiel bei Tankstellen).

Diese Maßnahme würde der Energieeinsparung dienen. Auch wenn ein ähnlicher Vorschlag von der Verwaltung 2015 mit der Begründung abgelehnt wurde, dass bereits genehmigte Leuchtreklame für zehn Jahre nicht verändert werden können, so könnte man jetzt eine Änderung auf den Weg bringen, die zumindest neu genehmigte Reklame in dieser Hinsicht einschränkt. Langfristig könnte damit eine Reduzierung der unnötigen nächtlichen Beleuchtung erreicht werden.

positive Wertungen: 723

negative Wertungen: 84

Platz: 120

Vorschlag Nr. 52850

Bäume pflanzen

Zwischen U-Bahn Haltestelle Waldau und Königstraße wurden links von der Straße 12 Bäume abgesägt (3 davon waren wohl der Hitze infolge Klimawandels zum Opfer gefallen).

Ich bitte um Neubepflanzung mit hitzeresistenter Baumart. Alle, die diesen Weg entlanglaufen, werden froh um jeden einzelnen schattenspendenden Baum sein.

positive Wertungen: 722

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag und bittet die Fachverwaltung um Prüfung.

Platz: 121

Vorschlag Nr. 50640

Laubbläser wegen unzumutbarem Lärm sowie das penible Reinigen jeder Naturfläche minimieren

Die Nutzung von Laubbläsern nimmt immer mehr überhand. Es wird jede noch so kleine Fläche gereinigt. Die Folge davon ist, dass nicht nur das Laub, sondern auch die Insekten mitweggeblasen werden. Sterben Insekten, haben Vögel weniger Nahrung und es gibt weniger Vögel. Das Insektensterben und auch das Verschwinden von Vögeln wird laut diskutiert. Einmal mehr Natur und Laub auf dem Boden zu belassen kann dagegen helfen.

Desweiteren sind Blätter und Co. Wichtige Nährstoffe für den Boden. Gerade bei solchen trockenen Sommern laugen alle Böden aus. Im Herbst nicht alles wegzuräumen kann dem Boden die natürlichen Nährstoffe belassen. Und dann muss später auch nicht mit Chemie gedüngt werden.

Die Stadt sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen nach dem Prinzip: weniger wegräumen ist mehr Natur.

Außerdem sind Laubbläser eine unzumutbare Lärmbelästigung.

positive Wertungen: 722

negative Wertungen: 123

Platz: 122

Vorschlag Nr. 53654

VVS-Nutzung bei Veranstaltungen einführen

1. Die Stadt Stuttgart verpflichtet alle Veranstalter, die städtische Räume für Veranstaltungen nützen, oder Zuschüsse für Veranstaltungen bekommen, sobald der Eintrittspreis über einen Unkostenbeitrag von € 10.- hinausgeht, kostenlose VVS-Nutzung in der Eintrittskarte zu integrieren.

2. Der Easy Ticket Service als „Eigenbetrieb“ der Stadt wird verpflichtet alle Eintrittskarten inkl. VVS-Nutzung anzubieten. 3. Die Stadt Stuttgart nimmt Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg auf mit dem Ziel, dass bei allen Veranstaltungen in der Innenstadt von Stuttgart in Orten, die das Land verwaltet ebenfalls immer die VVS-Nutzung Teil des Eintrittspreises ist.

(Dass die Jazz Open und andere Veranstaltungen auf dem Schlossplatz trotz hoher Eintrittspreise keine VVS-Nutzung beinhalten widerspricht den dem Ansinnen der Stadt Stuttgart den öffentlichen Nahverkehr zu fördern).

positive Wertungen: 720

negative Wertungen: 55

Platz: 123

Vorschlag Nr. 53608

Das urbane Ufer fördern

Uferterrassen auf Flussniveau, Verbindungswege auch unter den Brücken, „Perlenkette“ öffentlicher Orte, mehr Schiffsanleger. Ideenwettbewerb "Neckarknie" konsequent und zeitnah umsetzen!

positive Wertungen: 720

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 124

Vorschlag Nr. 51780

Mehr Bäume in Wohngebieten im Zentrum pflanzen

Es sollten mehr Bäume an Straßenrändern in den Wohngebieten im Zentrum gepflanzt werden, da diese Lärmschutz, Verschönerung und Feinstaubschutz bieten.

positive Wertungen: 719

negative Wertungen: 47

Platz: 125

Vorschlag Nr. 52194

Mehr grüne Oasen schaffen

kleine Seen, Bäume, Wasserläufe, Blumen ... überall, wo es möglich ist.

positive Wertungen: 717

negative Wertungen: 48

Platz: 126

Vorschlag Nr. 51794

VVS Zuverlässigkeit erhöhen und Preise senken

Die Kosten für Abonnement und auch Einzel Tickets sollten deutlich gesenkt werden. Es ist kein Wunder das ein Großteil der Bürger mit dem Auto fährt, wenn es preiswerter und bequemer ist. Vor allem im Winter ist es ärgerlich, wenn es zu vielen Verspätungen oder gar Ausfällen kommt und man in der Kälte steht, obwohl man soviel Geld zahlt. An diesen beiden Punkten sollte die Stadt dringend etwas ändern.

positive Wertungen: 716

negative Wertungen: 60

Platz: 127

Vorschlag Nr. 53185

Mehr Lebensraum für Vögel, Kleintiere und bedrohte Insektenarten in der Stadt Stuttgart

Städtische Biodiversität:

Ich finde unsere Stadt und wir alle können viel mehr für die tierischen Stadtmitbewohner machen. Die guten Voraussetzungen dafür gibt es bereits in jeder Stadt. Um für Vögel, bedrohte Insektenarten und Kleintiere mehr hochwertigen Lebensraum in den urbanen städtischen Betonschluchten zu schaffen, könnten die städtischen Friedhöfe umgestaltet werden. Nach Vorbild in Niedersachsen, das gemeinsam mit EU ein Projekt "Ökologische Nische Friedhof" in Hannover gestartet hat und die nachhaltige Umgestaltung der Friedhöfe erfolgreich fördert. Anbei der Auszug aus dem Internetauftritt von Hannover und ein interessanter Beitrag von DLF zum nachlesen. "...Um die Artenvielfalt zu fördern, hat der BUND Landesverband Niedersachsen gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover ein neues Projekt ins Leben gerufen... Ziel ist es, in der Stadt Lebensraum für bedrohte Arten zu schaffen. Am Beispiel der Wildbienen wird gezeigt, welche Möglichkeiten für naturnahe Strukturen es auf Friedhöfen gibt. Vielfältige, blütenreiche Wildblumenwiese und ökologisch wertvolle Staudenbepflanzungen lassen sich nicht nur auf städtischen Grünflächen realisieren... Friedhöfe bilden einen Großteil der städtischen Grünflächen. Eine naturnahe Umgestaltung von Teilflächen fördert Wildbienen, Schmetterlinge, Libellen ebenso wie Vögel, Fledermäuse und Kleinsäuger, damit leistet ein Friedhof einen Beitrag im Kampf gegen das Insektensterben..."

Hannover: <https://www.hannover.de/Service/Presse-Medien/Landeshauptstadt-Hannover/...>

DLF: <https://www.deutschlandfunk.de/bestattungen-und-friedhoeefe-der-oeko-tod...>

positive Wertungen: 716

negative Wertungen: 61

Platz: 128

Vorschlag Nr. 50219

Mehr Mülleimer aufstellen

Mehr öffentliche Müllkörbe aufstellen und öfter leeren.

positive Wertungen: 716

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 129

Vorschlag Nr. 51621

Mehr Nistplätze/Brutplätze für bodenbrütende Wildbienen

Um die Vielfalt der heimischen Wildbienen und Schlupfwespen zu erhalten, benötigen wir nicht nur die allseits bekannten Wildbienenhotels, sondern vor allem ein reicheres Brutplatzangebot für bodenbrütende Bestäuber. Die Stadt sollte daher auf Friedhöfen, in Parks und im öffentlichen Grün, Lösswände, Trockenmauern und Brachen schaffen, damit diese für die Bestäubung einheimischer Wildblumen wichtigen Insekten wieder mehr Brutplätze finden. Wenn Brachen im Zuge von Baumaßnahmen verschwinden, sollte die Stadt entsprechende Ausgleichsflächen ausweisen.

positive Wertungen: 714

negative Wertungen: 40

Platz: 130

Vorschlag Nr. 50853

Jahrelanger Leerstand von Gewerbeflächen: Nutzung als Wohnraum prüfen

Zahlreiche Bankfilialen gaben in den letzten Jahren ihren Filial-Service auf und bieten seitdem in ihren Räumlichkeiten – wenn überhaupt – nur noch einen winzigen, vollständig abgetrennten SB-Service-Bereich mit Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker an. So zum Beispiel die LBBW-Filiale am Herdweg.

Auch viele kleine Läden, Bäckereien, Metzgereien und ähnliches bleiben nach ihrer Schließung oft Jahre oder gar Jahrzehnte ungenutzt.

Könnte man diese Räumlichkeiten nicht zu Wohnraum umwidmen, eventuell einen Umbau zu Wohnungen fördern?

Angesichts der desolaten Wohnungssituation in Stuttgart, ist der beschriebene Leerstand - oft in Bestlagen Stuttgarts - kaum nachvollziehbar.

positive Wertungen: 714

negative Wertungen: 54

Platz: 131

Vorschlag Nr. 50699

Hallenbad Untertürkheim dauerhaft erhalten

Wir fordern den dauerhaften Erhalt und die ständige Unterstützung für das Untertürkheimer Hallenbad.

Das Hallenbad Untertürkheim bietet ein Zuhause für alle ansässigen Vereine und Schulen der Neckarvororte, die Wassersport betreiben oder Schwimmunterricht anbieten.

Aufgrund des Neubaus des Sportbads Bad Cannstatt sehen wir den Betrieb unseres Stadtbads in Untertürkheim auf lange Sicht gefährdet.

Das Sportbad in Bad Cannstatt bietet für die betroffenen Schulen und Vereine keine Alternative, denn die zum Beispiel damit verbundenen Anfahrtswege sind nicht für alle Mitmenschen zu bewältigen, insbesondere für die Schulklassen, die nur eine begrenzte Zeit für den Schwimmunterricht zur Verfügung haben. Außerdem würde die Möglichkeit das Schwimmen im eigenen Einzugsgebiet, das alle oberen Neckarvororte bis Bad Cannstatt und Stuttgart-Ost umfasst, zu erlernen ohne unser Hallenbad vollkommen entfallen.

Der Schwimmunterricht an Schulen, sowie die Schwimmkurse der Vereine, sind enorm wichtig, um die Sicherheit am und im Wasser zu gewährleisten.

Unterstützen auch Sie die über 1000 Menschen, die täglich das Hallenbad Untertürkheim besuchen und stimmen Sie für den dauerhaften Erhalt dessen ab.

positive Wertungen: 713

negative Wertungen: 38

Stellungnahme der Verwaltung

Das neue Sporthallenbad NeckarPark wird das Hallenbad Cannstatt – das bekanntlich stark sanierungsbedürftig und von immer wieder vorkommenden unvorhersehbaren Ausfällen der technischen Anlagen betroffen ist – sowie die Traglufthalle über dem Sportbecken des Inselbads Untertürkheim ersetzen.

Der Betrieb im Hallenbad Untertürkheim – als reines Schul- und Vereinsbad – wird nicht in Frage gestellt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für den Bezirksbeirat Untertürkheim hat der Erhalt des Hallenbades Untertürkheim absolute Priorität. Das Sportbad Bad Cannstatt ist keine wohnortnahe Schwimmstätte für die Menschen in den oberen Neckarvororten und mit zu langen Anfahrtswegen für Schüler und Vereine nicht zumutbar.

Platz: 132

Vorschlag Nr. 50981

Durchgrünung im Westen fortführen

Alleen im Westen fortpflanzen und vervollständigen:

- Gutenbergstraße ab Hasenbergstraße stadteinwärts
- Ludwigstraße ab Hasenbergstraße stadtauswärts
- Rosenbergstraße und Forststraße ab Schwabstraße stadteinwärts

Mehr Bäume für die Klimatisierung an heißen Sommertagen. Als Filter für Luftverschmutzung. Zum Wohlbefinden der Bürger. Aus historischen Gründen, fast alle Straßen waren zur Gründerzeit begrünt.

positive Wertungen: 713

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 133

Vorschlag Nr. 50632

Solarmodule an öffentlichen Gebäuden anbringen

Bürgermeister Fritz Kuhn hat an seinem ersten Arbeitstag den Stuttgarter Nachrichten ein Interview auf dem Turm des Rathauses gegeben und gesagt, dass in Stuttgart noch viel Potential für Solarmodule auf den Dächern sei. Nun wird es Zeit, das umzusetzen. Die Stadt kann hier mit gutem Vorbild vorangehen und dies auf städtischen Dächern umsetzen.

positive Wertungen: 710

negative Wertungen: 36

Platz: 134

Vorschlag Nr. 52558

Hallenbäder weiterhin im Sommer geöffnet lassen

Das Bäderkonzept der Stadt, das am 29.3.2019 vom Bäderausschuss beschlossen werden soll, sieht unter anderem vor, dass die Hallenbäder während der Öffnungszeiten der Freibäder von Mai bis September geschlossen werden. Diese Einschränkungen verhindern, dass Kinder in Vereinen ganzjährig schwimmen lernen können. Außerdem gehört es zur Daseinsfürsorge, dass den Bürgern bei schlechtem Wetter eine Alternative zu Freibädern angeboten wird. Der Eintritt in die Mineralbäder ist für Bürger mit kleinem Geldbeutel nicht finanzierbar. Da die Schließung insbesondere mit dem aktuellen Personalmangel bei den Bäderbetrieben begründet wird, werden folgende Vorschläge gemacht: In den Haushalt der Stadt sollen Gelder eingestellt werden, damit dem Personal der Bäder ein Großstadtzuschlag zum ihrem Gehalt bezahlt werden kann. Ferner soll die Stadt die Zahl der Auszubildenden in den Bäderbetrieben erhöhen. Außerdem soll die Stadt Personalwohnungen errichten, die dann bevorzugt an städtische Mitarbeiter in niedrigen Gehaltsstufen vermietet werden.

positive Wertungen: 710

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Den Vorschlag die Hallenbäder im Sommer weiterhin geöffnet zu lassen, befürwortet der Bezirksbeirat Ost einstimmig.

Platz: 135

Vorschlag Nr. 50054

Radwege ausschildern/ausbauen/sicherer gestalten

Ausschilderung der Radwege in Stuttgart DRINGEND überprüfen!
Gefahrenquellen, wie z.B. Parkautomaten NICHT auf Radwege platzieren.
Radwege in Stuttgart ausbauen.

positive Wertungen: 708

negative Wertungen: 109

Platz: 136

Vorschlag Nr. 50807

Stadtgarten sanieren

Der Stadtgarten gegenüber dem Katharinenspital, zwischen Kriegsbergstraße und Schellingstraße, ist ein wichtiger innenstädtischer Park. Solche Kleinode in der Mitte einer Großstadt müssen gehegt und gepflegt werden. Doch der Park ist in die Jahre gekommen, die Wege sind marode, die Brunnen stillgelegt. Es ist höchste Zeit, dass der Stadtgarten aus seinem traurigen Zustand aufgeweckt und saniert wird.

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 137

Vorschlag Nr. 50205

Städtische Bäder sanieren und Öffnungszeiten ändern!

Die städtischen Bäder sind alle in einem schlechten Zustand. Renovierung, Sanierung, teilweise Neubau und Erweiterung. Zum Beispiel Sonnenberg: hier wird unheimlich viel Geld reingesteckt durch zweimalige Schließung und Teilrenovierung. Hier hätte es Platz. Man könnte ein neues Schwimmbad bauen mit Olympiabecken und Saunalandschaft sowie Freibad. Wir Stuttgarter, die nicht mit Fluss, bzw. See, gesegnet sind, brauchen doch Schwimmmöglichkeiten. Sommer wie Winter. Auch dürfen die Hallenbäder im Sommer nicht geschlossen werden. Wer denkt an die Schwimmer? Im Sommer gibt es im Freibad nicht einmal Stehplätze. Wo soll man da schwimmen? Arbeitsplätze schaffen, durch längere Öffnungszeiten. Im Sommer bis 23 Uhr. Eintrittspreise senken! Ich schwimme regelmäßig 50 Bahnen. Nach einer Stunde bin ich wieder raus. Für 5€! Und Einem 70er Jahre Bad. Schrecklich!

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 44

Platz: 138

Vorschlag Nr. 52761

Wohnen in der Stadt preiswerter gestalten

Es muss auch in der Innenstadt preiswerten (max. 10.- €/Quadratmeter), attraktiven Wohnraum geben. Die Stadt muss sich wieder verantwortlich dafür zeigen, Wohnraum für Durchschnittsverdiener*innen und Menschen in schwierigeren Lebenssituationen (Alleinerziehende, Familien, Studierende, Auszubildende ...) zu bauen und zur Verfügung zu stellen.

Leerstand und das bewusste Verfallenlassen von Wohnraum sollte sanktioniert bzw. unterbunden werden. Z. B. Bürgerhospital.

Es gibt Menschen, die gerne aus großen Wohnungen ausziehen würden, aber für dieses Geld keine vergleichbar kleinere Wohnung finden können. Über dieses Thema sollte lösungsorientiert nachgedacht werden.

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 92

Platz: 139

Vorschlag Nr. 50481

Radwege verbessern

Es ist gefährlich, als Radfahrerin in STUTTGART unterwegs zu sein.

Zum Klinikum sollten Schlaglöcher gefüllt werden. Wurde von Autorädern bei Regen in ein volles nicht sichtbares Schlagloch gedrängt und stürzte auf dem Weg zur Arbeit.

Fahren Sie mal Lindenmuseum - Hauptbahnhof mit Kofferrolley.

Patienten haben noch nicht einmal einen durchgehenden Fußgängerfest zum Katharinenhospital. Bei der Tankstelle scheren Autofahrer ohne Rücksicht auf Fußgängerfest ein. Hier braucht es eine rote oder gelbe Straßenmarkierung als Fußweg und als Radweg!

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 140

Vorschlag Nr. 51895

West grün machen!

Mehr Bäume allgemein. Bahnschienen entlang Bebel- und Schlossstraße begrünen, (wie der Strecke der Bahnschienen U4 zwischen Resenbergstr. und Berliner Platz).

positive Wertungen: 705

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt grundsätzlich den Vorschlag, den auch er bereits als Antrag formuliert hatte. Jedoch erfordert eine Gleisbegrünung einen komplett neuen Unterbau der Schienen. Das würde nach Angaben der SSB AG zu einer Unterbrechung der Strecke und des Straßenraums über mehrere Monate hinweg führen.

Platz: 141

Vorschlag Nr. 50862

Alle Möglichkeiten des Insektenschutzes ausschöpfen

Die Problematik des Insektenschwundes und die Auswirkungen sind hinreichend bekannt. Darum sollten alle Möglichkeiten des Schutzes ausgeschöpft werden; z.B. keine blühenden Flächen mähen, keinen Einsatz von Laubbläsern, kein Einsatz von Pestiziden und Herbiziden. Mehr blühende Hecken und Magerwiesen anlegen.

positive Wertungen: 705

negative Wertungen: 60

Platz: 142

Vorschlag Nr. 52274

Nachtverkehr in Stuttgart ausbauen/Stadtbahn mit in den Nachtfahrplan aufnehmen

Es ist nur sinnvoll und außerdem von Vorteil für die Stadt, bestimmte Stadtbahnlinien an Wochenenden auch in der Nacht zu einem bestimmten Takt zu betreiben. Die Nachtbusse sind meist ausgelastet, oft verspätet und daher leider wenig komfortabel. Für mich als Schichtarbeiter, der an Samstagen zum Teil mit dem Nachtbus zur Arbeitsstelle fahren muss, ist das immer wieder eine nervenaufreibende Angelegenheit. Außerdem wäre ein reduzierter Nachtverkehr unter der Woche auch wünschenswert, gerade für Arbeitnehmer. Somit wäre ein weiterer Anreiz vorhanden, gerade während des Feinstaubalarms auf Bus und Bahn umzusteigen.

positive Wertungen: 704

negative Wertungen: 66

Platz: 143

Vorschlag Nr. 53730

Oberirdische Gleisbette der Straßenbahn begrünen

Mehr grün in der Stadt ist gut für das Stadtklima. Mit dem, natürlich oberirdischen, Gleisbett der Straßenbahn steht eine große Fläche zur Verfügung, die man begrünen kann und somit dem extremen aufheizen der Straßenschluchten im Sommer entgegenwirken. Grüne Bänder durchziehen die Stadt statt Schotterpisten. Wäre auch schön anzusehen.

positive Wertungen: 701

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 144

Vorschlag Nr. 50204

SSB Kindertagesticket einführen

Da es für Erwachsene ein Tagesticket gibt, sollte es dies parallel auch für die Kinder geben. Bisher müssen immer mehrere Kindertickets einzeln gekauft werden, oder alternativ auch ein Tagesticket für Erwachsene. Insbesondere wenn man die Kinder zu Kursen, Vereine oder dergleichen mit Holen und Bringen fährt, ist dies umständlich und teilweise auch einfach zu teuer.

Vorschlag 1-2 Kinder dürfen bei Kauf eines Tagesticket des Erwachsenen mitfahren oder z.B. Einführung eines Kindertagesticket für 2,50 Euro bei 1-2 Zonen.

positive Wertungen: 700

negative Wertungen: 68

Platz: 145

Vorschlag Nr. 52189

Freibäder morgens wieder öffnen

Die Bäderverwaltung muss ihrer Aufgabe nachkommen und ausreichend Bademeister einstellen, gegebenenfalls auszubilden oder abzuwerben. Alternativ müsste einen Einlass auf eigene Gefahr möglich sein. Es darf nicht sein, dass Schwimmbäder im Sommer erst um 11:00 Uhr öffnen. Die Stadt wird ihren banalsten Aufgaben nicht mehr gerecht.

positive Wertungen: 698

negative Wertungen: 44

Platz: 146

Vorschlag Nr. 50194

Fußgängerampel Grundschule Riedenberg errichten

Bitte unbedingt eine Fußgängerampel anstelle des Fußgängerüberweges Höhe Grundschule Riedenberg errichten!

Die Autofahrer halten regelmäßig nicht an! Für Grundschüler sehr gefährlich.

positive Wertungen: 698

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag. Ein entsprechender Vorschlag aus seiner Mitte wurde jedoch in der Vergangenheit durch die Stadtverwaltung abgelehnt. Der Bezirksbeirat bittet die Stadtverwaltung um eine erneute Prüfung.

Platz: 147

Vorschlag Nr. 50589

bessere Fahrradinfrastruktur aufbauen

Leider lädt die Infrastruktur in Stuttgart nicht zum Radfahren ein: bis auf eine Fahrradstraße gibt es sehr wenige Radwege oder ähnliches.

positive Wertungen: 696

negative Wertungen: 129

Platz: 148

Vorschlag Nr. 51041

Urban Gardening fördern

Öffentliche Flächen sollten verstärkt für Urban Gardening freigegeben werden. Es gibt viele brachliegende oder vernachlässigte Flächen, die bepflanzt und verschönert werden könnten.

positive Wertungen: 695

negative Wertungen: 77

Platz: 149

Vorschlag Nr. 53031

Sauberkeit des öffentlichen Raumes fördern

Ich bin keine Sauberkeitsfanatikerin, erschrecke aber immer mehr darüber, wie sehr unsere Stadt verreckt. Deshalb bin ich dafür, dass die Stadt mehr Geld für die Stadtreinigung/Müllentfernung aus dem öffentlichen Raum, Mülleimer.....ausgibt!

Der innere Widerstand, selbst Abfall auf die Straße zu werfen, ist größer, wenn weniger Müll rumliegt.

Mir scheint auch, dass unsere Nachbarstädte (Esslingen, Waiblingen, LB....) nicht so vermüllt sind wie unsere Stadt!

positive Wertungen: 694

negative Wertungen: 48

Platz: 150

Vorschlag Nr. 52443

Sitzmöglichkeiten im Zentrum schaffen

Es ist schade, dass es in der Innenstadt wenige Sitzmöglichkeiten gibt die man beispielsweise bei schönem Wetter nutzen kann. Cafés sind häufig überfüllt. Auf dem Marktplatz kann man die Bänke erneuern und neue Sitzmöglichkeiten schaffen.

positive Wertungen: 693

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 151

Vorschlag Nr. 51914

Radwege pflegen und räumen

Radwege werden in Stuttgart im Gegensatz zu den Straßen noch immer stiefmütterlich behandelt:

Im Herbst liegen Laub und Blättermatsch oft wochenlang auf Radwegen, bei Schnee und Eis gibt es hier keinen Räumdienst. Wer die Pendler bei Feinstaubalarm auffordert, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen, sollte auch dafür sorgen, dass die Radwege befahrbar sind. Man fühlt sich als Fußgänger oder Radfahrende oft als Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse.

positive Wertungen: 693

negative Wertungen: 100

Platz: 152

Vorschlag Nr. 50493

ÖPNV Familien-Karte vergünstigen

Es sollten einen Fahrschein für Familien geben, damit man für 5€ hin- und zurück kann. Kann über City-Maut finanziert werden. Mit der Maut kann man auch das Fahrverbot aufheben, weil man dann mehr Leute in den ÖPNV bringt. Für uns als vierköpfige Familie ist Autofahren immer noch günstiger, schneller und bequemer als mit der Bahn.

positive Wertungen: 693

negative Wertungen: 108

Platz: 153

Vorschlag Nr. 52430

Bäume pflanzen, die auf Gehwegen in Stuttgart-West Schatten spenden

In der Vogelsangstr. wurden beispielsweise Ginko-Bäume gepflanzt, die vermutlich sehr lange Zeit benötigen werden, um eine Krone auszubilden, die Schatten spendet und zur Hamonisierung des Stadtklimas beiträgt. Mehr Vielfalt bei den Baumpflanzungen wäre auch wünschenswert. Eine Ausweitung der Baumbepflanzungen auf weitere Straßenzüge ist wünschenswert.

positive Wertungen: 692

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 154

Vorschlag Nr. 50467

Wildsträucher pflanzen

Einheimische Wildsträucher als Hecken an Rändern von Wiesen gepflanzt können sehr nützlich für Vögel und Insekten sein.

In der ganzen Stadt gibt es passende Stellen, wo diese Wildsträucher gepflanzt werden können.

Diese Hecken am Wegrand sind dann auch ein guter Schutz vor "Querfeldein-Fußgängern" die öfters mal über

eine Wiese abkürzen und dadurch eine häßliche Narbe in eine Wiese oder einen Rasen schlagen, die mit der Zeit immer breiter wird und auf der absolut nichts mehr wächst.

Die Kosten denke ich sind gering, da die Schäden an den Grünflächen minimiert würden und dadurch im Gegenzug Kosten eingespart werden.

positive Wertungen: 691

negative Wertungen: 41

Platz: 155

Vorschlag Nr. 51013

Mehr Hallenbäder für alle öffnen und Kurzeittarife einführen

Trotz großer Mineralwasservorkommen sind in Stuttgart klassische, für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbäder mit 25 m Bahn Mangelware. In den Bezirken Nord und Bad Cannstatt gibt es kein einziges. Dabei sind Bäder wie in der Forststaße oder in Bad Cannstatt das Mombachbad oder das gegenüberliegende Hallenbad vorhanden, aber leider nicht für die Öffentlichkeit. Diese Bäder sollte die Stadt für alle öffnen. Die Kosten wären sehr überschaubar.

Zusätzlich sollte ein Kurzeittarif in den klassischen Hallenbädern eingeführt werden, beispielsweise 1,5 Stunden für 2,50 Euro. Die würde die regelmäßige Nutzung der Bäder bei sportorientierten oder gesundheitsorientierten Bahnschwimmern und -schwimmerinnen attraktiver machen, die kein Tagesticket benötigen. Die Aufenthaltszeit im Wasser beträgt bei dieser Nutzgruppe meist nicht mehr als eine Stunde. Durch häufigere Nutzung könnte im Ergebnis mehr eingenommen werden

positive Wertungen: 691

negative Wertungen: 57

Platz: 156

Vorschlag Nr. 53476

Mikroplastik in städtischen Gebäuden verbannen

Mikroplastik in Putzmitteln, Kosmetika, etc ist ein großes Problem für Gewässer. Die Stadt kann hier mit gutem Vorbild vorangehen und in sämtlichen städtischen Gebäude Mikroplastik vermeiden.

positive Wertungen: 691

negative Wertungen: 63

Platz: 157

Vorschlag Nr. 51958

Vor Schulen, Spielplätzen und Kintergärten Tempo 30 einführen

Wo Kinder lernen und spielen, sollten sie nicht durch Autoverkehr gestört und gefährdet werden. In ganz Stuttgart sollte daher vor Schulen, Spielplätzen und Kindergärten ein Tempolimit von 30 km/h gelten.

positive Wertungen: 691

negative Wertungen: 78

Platz: 158

Vorschlag Nr. 53313

Keine Laubbläser mehr im Wald (Beispiel Degerloch)!

Entlang des Trimm-Dich Pfads im Degerlocher Wald sind regelmäßig Forstarbeiter mit lauten Laubbläsern unterwegs und räumen ganze Wege frei von Laub - im Wald!!! Dass Laubbläser reine Naturzerstörung sind, ist hinlänglich bekannt, dass man damit aber auf Steuerzahlerkosten sogar Wege im Wald freiräumt, grenzt

schon an einen Schildbürgerstreich. Bitte sofort einstellen - und zwar überall im Wald (möglicherweise ist nicht nur Degerloch betroffen)

positive Wertungen: 690

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch bittet die Fachverwaltung (Garten-, Friedhofs- und Forstamt) um Prüfung, warum im Degerlocher Wald Laubbläser eingesetzt werden und wenn ja ob dies ökologisch vertretbar ist.

Platz: 159

Vorschlag Nr. 53743

Befristet beschäftigte Lehrer in den Ferien bezahlen

Mein Vorschlag ist es, befristet beschäftigte Lehrer auch in den Ferien zu bezahlen.

positive Wertungen: 689

negative Wertungen: 79

Platz: 160

Vorschlag Nr. 51491

Wilhelmsplatz Bad Cannstatt dringend verschönern

Der gesamte Platz ist eine Katastrophe. Hässlich. Absolut unpraktisch mit den Fußgängern und gefährlich. So ein Platz sollte die Stadt eigentlich aufwerten und nicht abwerten.

positive Wertungen: 688

negative Wertungen: 52

Platz: 161

Vorschlag Nr. 52325

Mehr blühende begrünte Verkehrsinseln schaffen

Zur Steigerung der Lebensqualität würden sich an sämtlichen Verkehrsinseln ein paar Begrünungen und "Blumeninseln" in der Stadt gut machen und der Stadt ein etwas grüneres und angenehmeres Flair verleihen.

positive Wertungen: 687

negative Wertungen: 55

Platz: 162

Vorschlag Nr. 53503

Oben pflanzen - Dachbegrünung ausweiten

Für ein lebenswerteres Stuttgart auf einfachem und kostengünstigen Wege.

Die Begrünung aller Flachdachgebäude sollte ein Muss sein, um Stuttgart zu einer lebenswerteren und für die Zukunft gerüsteten Stadt zu machen. Die Vorteile dieser Maßnahme liegen auf der Hand:

- Filterung von Luftschadstoffen und Feinstaub
- Schaffung von ökologischen Ausgleichsflächen und Lebensräumen für Tiere auch in der Innenstadt; Beitrag zum Artenschutz
- Klimaanpassung durch Wärmedämmleistungen im Winter und Hitzeschild im Sommer
- Kostenvorteile gegenüber einem unbegrüntem Dach durch Energieeinsparung

- Optische Aufwertung der Gebäude

Um dies zu erreichen, müssen die bestehenden Förderungsmöglichkeiten ausgeweitet und gesetzliche Grundlagen geschaffen werden.

positive Wertungen: 687

negative Wertungen: 57

Platz: 163

Vorschlag Nr. 50317

Freier Nahverkehr für Kinder und Jugendliche einführen

Das jetzige Tarifsystem setzt falsche Anreize. Mit Kindern unterwegs ist es günstiger, die Wege mit dem Auto zu erledigen.

Obwohl Stuttgart Kinder und Jugendlichen so viele Angebote macht, stellt es hier unnötig Hürden in den Weg damit diese auch von allen genutzt werden können und drängt Familien dazu für diese Wege weiter das Auto zu nutzen.

Bisher gibt es nicht einmal ein Kinder Tagesticket oder ein Kinder-Kurzstreckenticket!

Freier Nahverkehr für Kinder und Jugendliche würde die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Stadt Stuttgart wirklich weiterbringen und den Autoverkehr weiter reduzieren.

positive Wertungen: 687

negative Wertungen: 129

Platz: 164

Vorschlag Nr. 50502

Waldspielplätze wiederaufbauen

Vor einiger Zeit wurden sämtliche Kinderspielplätze und zum Teil auch die Grillplätze im Botnanger Wald (Forsthaus), wegen angeblicher Gefahren abgebaut. Diese sollten unbedingt schnellstmöglich wieder aufgebaut werden. Die Spielplätze waren immer gut besucht. Bewegung an der frischen Luft ist überaus wichtig und sehr gut für Kinder sowie für die Eltern.

Es war dem Forstamt doch möglich, den Wald überall großflächig auszudünnen. So sollten ein paar angeblich gefährliche Bäume im Umfeld der Spielplätze doch kein Problem sein.

positive Wertungen: 686

negative Wertungen: 39

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stuttgarter Waldspielplätze sind ein wichtiges Anliegen des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes. So wurde im Jahr 2018 der "Saulach-Spielplatz" in Stuttgart Degerloch (in der Nähe des Haus des Waldes) mit einem neuen Kletter-Spielgerät ausgestattet. Im Sommer 2019 werden die Waldspielplätze im "Stadtpark-Zuffenhausen", im Kräherwald sowie auf der Waldebene Ost mit neuen, attraktiven Spielgeräten ausgestattet. Für den kommenden Doppelhaushalt beantragt das Garten-, Friedhofs- und Forstamt Mittel zur weiteren Sanierung der Waldspielplätze. Hier sind insbesondere Maßnahmen im Bürgerwald sowie im Dürtlewang vorgesehen.

Die Waldflächen des Rot- und Schwarzwildparks unterliegen auf Grund des Natur- und Artenschutzes besonderen rechtlichen Restriktionen. Die notwendigen konzeptionellen Arbeiten, wie die Vereinbarkeit von Erholungseinrichtungen, Natur- und Artenschutz und Verkehrssicherung in diesem Waldgebiet, werden voraussichtlich noch im Jahr 2019 fertiggestellt und mit den zuständigen Behörden abgestimmt werden können. Die Zuständigkeit für das Waldgebiet und damit auch die Erholungseinrichtungen wechselt zum 01.01.2020 zu der bis dahin errichteten Anstalt öffentlichen Rechts für den Staatswald. Welche Maßnahmen dann umgesetzt werden, liegt nicht mehr in der Zuständigkeit der Landeshauptstadt Stuttgart.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich. Wie in der öffentlichen Waldbegehung am 09.04.2019 von Vertretern des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes dargestellt, handelt es sich hier um eine Abwägung zwischen Naturschutz, Verkehrssicherung und Erholungsbedürfnis. Wir wünschen uns eine baldige Umsetzung und Wiederherstellung von Spielmöglichkeiten im Rotwildpark.

Platz: 165

Vorschlag Nr. 53137

1000 neue Straßenbäume pro Jahr pflanzen

Bei jeder Straßenbaumaßnahme sollten gleich auch Straßenbäume gepflanzt werden. Die geben Schatten im immer heißer werdenden Sommer, machen gute Luft und lockern das Stadtbild auf.

positive Wertungen: 686

negative Wertungen: 79

Platz: 166

Vorschlag Nr. 51730

Grünflächen mit Blumen verschönern

Es gibt viele kleine Grünflächen auf Verkehrsinseln oder als Straßenbegleitgrün, auf denen eine einfache Wiese wächst. Gerade in Zusammenhang mit dem Stadtklima und der Stadtökologie wäre eine Aussaat von mehrjährigen Blühpflanzen sinnvoll. Dies würde das Erscheinungsbild aufwerten, die ökologische Vielfalt erhöhen und weniger Pflege benötigen.

positive Wertungen: 685

negative Wertungen: 47

Platz: 167

Vorschlag Nr. 50324

Stuttgart zur Fahrradstadt machen

Stuttgart soll sich an Kopenhagen ein Beispiel nehmen und nach und nach zur Fahrradstadt werden. Das bedeutet: Keine unnötigen Radwege, die nicht sicher sind und ins Nichts laufen, sondern vom Autoverkehr klar getrennte Radwege (durch Bordsteine und Borde), auf denen sicher gefahren werden kann. Kopenhagen hat es geschafft, dass man mit dem Fahrrad schneller unterwegs ist als mit dem Auto. Darum fahren die meisten Einwohner mit dem Rad.

positive Wertungen: 685

negative Wertungen: 226

Platz: 168

Vorschlag Nr. 51548

Hallenbäder offen lassen

Die Schließung der Hallenbäder zugunsten des Personaleinsatzes für die Freibäder macht aus gesundheitlicher Sicht keinen Sinn. Aus Sicht des nach Stunden bezahlten Personals macht das Ganze Konzept bei unseren Klimaverhältnissen auch keinen Sinn. Somit wird es immer weniger Fachpersonal geben. Auch die Krankenkassen sollten sich gegen eine Schließung der Hallenbäder und ihren umfangreichen Angeboten aussprechen.

positive Wertungen: 683

negative Wertungen: 55

Platz: 169

Vorschlag Nr. 52477

Mehr Wasserspender in Stuttgart aufstellen

Dass man im Sommer viel trinken muss, ist kein Geheimnis. Wo es in Stuttgart Möglichkeiten gibt, gratis die eigene Flasche aufzufüllen, hingegen schon.

Wir fordern ein flächendeckendes Netz an öffentlichen Trinkwasserspender.
Diese müssen außerdem klar ersichtlich und einheitlich gekennzeichnet sein.

Denn:

- Stuttgart heizt sich aufgrund der Talkesselage im Sommer besonders stark auf. So wurden im letzten Sommer Temperaturen bis zu 35 Grad erreicht.
- Bei solchen Temperaturen wird eine vergessene Trinkflasche zum Gesundheitsrisiko: Öffentliche Trinkwasserspender an stark frequentierten Orten könnten Dehydration oder Ähnliches verhindern.
- In anderen Großstädten, wie Hamburg, Düsseldorf und Berlin existiert bereits ein solches Netz an öffentlichen Trinkwasserspender. Es geht also!
- Vorhandene Trinkwasserspender sind häufig nicht als solche zu erkennen. Es braucht eine einheitliche Kennzeichnung, sowie eine Karte aller Wasserspender.

positive Wertungen: 682

negative Wertungen: 92

Platz: 170

Vorschlag Nr. 53134

Wandel von fahrradUNfreundlicher Stadt, in fahrradfreundliche Stadt

Das ist das, was ich von der Grünen Stadtregierung eigentlich erwartet habe. Doch davon sind wir weit entfernt.

Das Portal möchte ich für folgende Vorschläge nutzen:

- Ausbau des Radwegenetzes in Stuttgart, inklusive Beleuchtung, etc.,
- sichere Radwege direkt an Fahrbahnen, am Besten abgesetzt vom PKW- und LKW-Verkehr
- Aus-, oder besser Umbau von z.B. nicht mehr genutzten Gleistrassen zu sog. Radschnellwegen
- Anpassung von Ampelphasen, z.B. wenn man aus dem Georgiweg auf die Mittlere Filderstraße kommt, braucht es zwei bis drei Ampelphasen bis man als Fußgänger oder Radfahrer die Fahrbahn queren kann, was viele, vor allem auch Schüler, verleitet, bei rot zu gehen oder fahren, um oft dann auch den Bus oder die Bahn zu erreichen
- Errichtung von 1 oder 2 Fahrradparkhäusern in der Stadt, um Räder vor Vandalismus oder gar Diebstahl zu schützen. Gern auch gebührenpflichtig. Da Räder immer hochwertiger werden, ist auch mehr Schutz gefragt
- Entfernen von Bordsteinschwellen, wie sie z.B. an der Einmündung der Gänsheidestraße in die Gerokstraße gegeben sind
- Fahrradstrecken möglichst nicht auf Straßen mit Gleisen der Stadtbahn vorsehen

Es ist wichtig, dass es ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) gibt. Auch im Ausbau eines Radwegenetzes darf es KEIN Radfahrer gegen Autofahrer geben.

Aber ein Verkehrskonzept, dass fast ausschließlich den PKW-Verkehr im Fokus hat, ist nicht mehr zeitgemäß.

positive Wertungen: 682

negative Wertungen: 146

Platz: 171

Vorschlag Nr. 51150

Vermüllung verringern - etwa durch empfindliche Bußgelder

Stuttgart vermüllt. Warum können keine empfindlichen Bußgelder gegen Personen ausgesprochen werden die Zigarettenkippen, mutwillig Müll verursachen oder coffee-to-go Becher wegschmeißen? Ich bin mir sicher, dass man das bereits vorhandene Personal der Verkehrskontrollen damit beauftragen könnte welches ohnehin schon Falschparker aufschreibt.

positive Wertungen: 681

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West spricht sich ebenfalls für eine Verbesserung der Situation aus. Mit dem Konzept „Sauberes Stuttgart“ wurden 12 neue Stellen beim Städtischen Vollzugsdienst geschaffen. Mit den Kontrollen wurde im Januar 2019 begonnen. Der Bußgeldkatalog wurde deutlich erhöht.

Platz: 172

Vorschlag Nr. 51622

U-Bahnen nachts im Stundentakt fahren lassen.

Am Wochenende gibt es mittlerweile die S-Bahnen die nachts weiterhin fahren. Ich sehe dies auch sinnvoll für die U-Bahnen. Hier würde ein Stundentakt genügen. Dadurch könnten gegebenenfalls die Nachtbusse entfallen.

positive Wertungen: 679

negative Wertungen: 79

Platz: 173

Vorschlag Nr. 53337

Keine Laubbläser bei städtischen Betrieben mehr

Ich schlage vor, in städtischen Eigenbetrieben keine Laubbläser mehr einzusetzen. Die Lärm- und Abgas- sowie Feinstaub-Immissionen sprechen klar dagegen.

Die bisher seitens der Stadt gebrachten Vorwände, Rechen/Besen würde mehr kosten, kann ich nur bedingt nachvollziehen - gibt es Studien? Unter Real-Bedingungen? Laubbläser bei Nieselregen oder nassem Laub erscheinen grotesk: "trockenföhnen".

Selbst wenn, würde die Verbesserung der Lebensqualität die Mehrausgaben sicher mehr als aufwiegen.

[schön wäre ein generelles Verbot, was ja wohl andere Kommunen schon umgesetzt haben - da in Stuttgart der Wille hierzu zu fehlen scheint, lieber als Stadt mal voran gehen!]

positive Wertungen: 679

negative Wertungen: 133

Platz: 174

Vorschlag Nr. 51834

Auto-Alternative Fahrrad fördern

Stuttgart hat zwar viele Anhöhen und Steigungen, trotzdem kann man das Fahrradfahren hier etablieren, auch weil E-Bikes immer beliebter werden. Mein Vorschlag, konsequent Radwege ausbauen und Fahrrad-Parkmöglichkeiten schaffen. Dies ist eine von mehreren Möglichkeiten Alternativen zum Autofahren innerhalb der Stadt zu schaffen.

positive Wertungen: 679

negative Wertungen: 162

Platz: 175

Vorschlag Nr. 53619

Lärmbelästigung durch getunte Fahrzeuge eindämmen

Bitte geeignete Massnahmen einführen, um den Stuttgarter Bürgern mehr Ruhe zu ermöglichen. Das Wohnen in der Stadt muss erträglich werden. Das Allgemeinwohl muss über dem zweifelhaften Spaß mancher Auto- oder Motorradbesitzer stehen.

positive Wertungen: 677

negative Wertungen: 69

Platz: 176

Vorschlag Nr. 51820

Mehr Schwimmbäder oder längere Öffnungszeiten der bestehenden Schwimmbäder

Es gibt in Stuttgart zu wenige Schwimmbäder und diese sind zu selten offen. Es ist in den Schwimmbädern egal ob morgens oder abends immer sehr viel los, so dass es kaum möglich ist, zu schwimmen. Auch haben viele Schwimmbäder sehr begrenzte Öffnungszeiten. Oder es ist Warmbadetag, was für Sportschwimmer eine Qual ist, weil das Wasser einfach zu warm ist.

positive Wertungen: 676

negative Wertungen: 54

Platz: 177

Vorschlag Nr. 52422

Fahrradabstellplätze schaffen

Sichere und überdachte Fahrrad-Abstellplätze in Wohngebieten schaffen - statt Autoparkplätze an Straßen.

positive Wertungen: 676

negative Wertungen: 154

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hat am 4.12.2018 einen Antrag mit Vorschlägen für 75 Standorte für Radanlehnbügel gestellt, deren Realisierung derzeit von der Verwaltung geprüft wird.

Auch der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag und hat dazu einen Antrag gestellt.

Platz: 178

Vorschlag Nr. 50050

Mehr öffentliche WCs schaffen

In verschiedenen Bereichen der Stadt fehlen öffentliche WCs. Z.B. an der S-Bahnhaltestelle Neckarpark, die nicht nur von Fußballfans genutzt wird, sondern auch von sehr vielen Touristen die das Mercedes-Benz Museum besuchen.

z.B. Beim Spielplatz im Rosensteinpark: der Weg für Eltern mit ihren Kindern zum Naturkundemuseum ist viel zu weit.

Es entstehen zwar zuerst Kosten, ABER das Ansehen der Stadt, durch mehr Sauberkeit, wird deutlich verbessert.

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 50

Platz: 179

Vorschlag Nr. 50999

Bäderöffnungszeiten ausdehnen

Die öffentlichen Hallenbäder sollen weiterhin bzw. in noch größerem Maße der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Viele Stuttgarter Bürger nutzen sie regelmäßig zur Gesundheitsvorsorge und bereits jetzt ist es teilweise schwierig, ruhig zu schwimmen, weil die Bäder so gut besucht sind. Rückenschwimmen oder Kraulen erfordern "freie Bahn". Es ist unlauter, die Interessen der Bevölkerung gegen die Schulen und Vereine auszuspielen. Beide Nutzergruppen haben ihre spezifische Berechtigung.

Vor allem die Samstage und Sonntage sind bereits jetzt mehr als gut besucht. Wann sollen Familien mit Kindern Schwimmen gehen, wenn nicht am Wochenende ?

Auch die Idee, die Bäder in der Freibadsaison zu schließen, halte ich für unüberlegt. Die öffentlichen Hallenbäder liegen nicht umsonst bürgernah mitten in den Stadtteilen und laden bei j e d e m Wetter auch ältere Bürger zum Schwimmen ein. Bei Schließung der Bäder im Sommer würde diese Bevölkerungsgruppe vergrault. Ein anderes Problem sind die Warmbadetage. Auch hier muss gewährleistet werden, dass kranke und bewegungseingeschränkte Bürger ihren Schwimmtag weiterhin wahrnehmen können. Sie sind auf warmes Wasser angewiesen.

Stuttgart wollte mal Sporthauptstadt werden - und jetzt?

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 56

Platz: 180

Vorschlag Nr. 50025

Kulturzentrum Zuffenhausen: Umbau des Eingangs

In Zuffenhausen sind Bibliothek, Musikschule und Volkshochschule im so genannten Kulturzentrum untergebracht. Alle drei Einrichtungen sind wichtige Orte der Bildung sowie der Kreativität und werden von allen Altersklassen aufgesucht. Allein zur Musikschule kommen wöchentlich rund 500 Familien.

Der Eingang des Gebäudes ist dem Vorplatz des Kulturzentrums abgewandt und in seiner versteckten Lage sehr dunkel, schlecht beleuchtet und wenig einladend. Von außen sind die Kultureinrichtungen nicht zu erkennen. Gerade in einem Stadtteil wie Zuffenhausen ist es jedoch wichtig, dass die Bildungsorte von jedem/r Bürger/in, und insbesondere von Kindern ohne ein mulmiges Gefühl erreicht werden können.

Diese Situation ist eines lebendigen, vielfältig arbeitenden Kulturzentrums absolut unwürdig!

Die drei Einrichtungen des Kulturzentrums stehen für ein konstruktives Miteinander und für sinnvolle Freizeitgestaltung von Jung und Alt. Der Stadt sollte es ein Anliegen sein, das äußere Erscheinungsbild des

Kulturzentrums dem positiven inneren Leben des Gebäudes anzugleichen – gerade in einem Stadtteil wie Zuffenhausen. Eine nachhaltige Verbesserung der Situation kann nur durch einen Umbau des Eingangsbereiches erzielt werden.

Deshalb sollten vorhandene Pläne für ein neues Zugangskonzept umgehend geprüft und direkt umgesetzt werden.

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 67

Stellungnahme der Verwaltung

Das Thema ist der Verwaltung bekannt. Kurzfristig realisierbare Maßnahmen wie eine Kameraattrappe sowie die Abtrennung des Durchgangs im Erdgeschoss mit einem Gittertor wurden zwischenzeitlich umgesetzt. Ferner wird derzeit eine strukturelle Änderung des Zugangsbereichs im Kontext der ohnehin notwendigen Erneuerung des Aufzugs untersucht.

Nachdem die Stadt Stuttgart nicht der alleinige Eigentümer des Objektes und folglich der Eingangsbereich gemeinschaftliches Eigentum ist, müssen entsprechende Beschlüsse über die Hausverwaltung gefasst werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird bereits durch einen Beschluss des Bezirksbeirates Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 181

Vorschlag Nr. 50265

Der Stuttgarter Westen braucht mehr Grün

Die Straßen im Stuttgarter Westen (Beispiel die Senefelderstraße) sind versiegelt, es fehlt an Bäumen. Überall Blech! Geparkt wird in jedem Kreuzungsbereich. Dort könnten kleine Plätze entstehen und Bäume gepflanzt werden. Dann kommt man auch wieder mit dem Kinderwagen durch und die Luft wird besser. Mehr Grün bedeutet bessere Lebensqualität. Hier wäre mehr Mut wünschenswert. Warum nicht den ein oder anderen Parkplatz opfern, wenn dafür ein Baum gepflanzt werden kann?

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 182

Vorschlag Nr. 50138

Naherholungsgebiete an den ÖPNV anbinden

Stuttgart hat viele, schöne Naherholungsgebiete, welche für ältere Menschen oder Familien mit Kindern fast ausschließlich mit dem PKW erreicht werden können, da eine sinnvolle ÖPNV-Anbindung, gerade an Wochenenden und Feiertagen, fehlt.

positive Wertungen: 673

negative Wertungen: 40

Platz: 183

Vorschlag Nr. 50967

Schwimmbäder Öffnungszeiten für private Schwimmer nicht einschränken

Keine Kürzung der Öffnungszeiten für private Schwimmer in Sonnenberg und anderen Bädern.

Schon jetzt muss man meistens im Zickzack schwimmen und Rückenschwimmen führt zu Zusammenstößen. Die auf Grund statistischer Daten vorgeschlagenen Kürzungen schränken vor allem auch für ältere Bürger die Gesundheit erhaltenden oder fördernden Möglichkeiten gravierend ein.

positive Wertungen: 673

negative Wertungen: 44

Platz: 184

Vorschlag Nr. 52009

Haupttradrouten umsetzen

Die Stadt Stuttgart sollte endlich die 36 Haupttradrouten, die schon seit Jahren geplant sind innerhalb von 2-5 Jahren umsetzen. Auf diesen Routen sollte der Radverkehr über verkehrsberuhigte Straßen (mit Unterbrechungen für Kfz wie in der Tübinger Straße geführt werden, oder breite Radwege entlang der Hauptstraßen bekommen und an Ampeln pro Richtung mindestens genauso lange Grünzeiten bekommen, wie der Kfz-Verkehr).

positive Wertungen: 673

negative Wertungen: 115

Platz: 185

Vorschlag Nr. 51636

Schwimmbadöffnungszeiten im Bad Sonnenberg nicht verkürzen

Die bisherigen Öffnungszeiten für alle Bewohner soll beibehalten werden und nicht zugunsten von Schulen und Vereinen weiter verkürzt werden. Schon bei den jetzigen Öffnungszeiten ist das Bad so voll, dass man nur mit Mühe sportlich seine Bahnen ziehen kann. Außerdem haben Erwachsene und Kinder noch andere Termine, wie z.B. Nachmittagsunterricht, so dass die Beschränkung auf wenige Öffnungstage für die Allgemeinheit manchem das Schwimmen in der Woche unmöglich macht. Es ist schon schade, dass man an den meisten Vormittagen nicht mehr ins Schwimmbad kann. Dabei ist Schwimmen und Baden eine der gesündesten Sportarten für Jung und alt und macht zudem Spaß.

positive Wertungen: 671

negative Wertungen: 40

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart (inkl. Hallenbad Untertürkheim) untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbekens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich wieder im Sommer 2019 mit der Thematik befassen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird seitens des Bezirksbeirates Möhringen unterstützt. Die Verkürzung der Öffnungszeiten wurde im Bezirksbeirat diskutiert und der Beschlussantrag GRDRs 1008/2018 mehrheitlich abgelehnt.

Platz: 186

Vorschlag Nr. 52974

Attraktive Fahrradstellplätze an S-Bahnen und Stadtbahnen schaffen

Die Situation:

S-Bahn-Fahrer*innen und Stadtbahnbenutzer*innen, die weiter von der nächsten Haltestelle entfernt wohnen, benutzen das Fahrrad und stellen es an der Haltestelle ab. Dabei stoßen sie auf folgende Probleme:

- die Fahrradstellplätze sind überfüllt,
- die Fahrradstellplätze werden von Fahrrädern beparkt, die dort schon längere Zeit stehen, die defekt sind und trotzdem nicht entfernt werden,
- die Stellplätze werden zum Abstellen von Kinderwägen und Motorrollern oder zum Entsorgen von Müll missbraucht.

Mein Vorschlag:

Die Stadt Stuttgart beschließt in Zusammenarbeit mit dem Fahrradbeauftragten und dem ADFC eindeutige Parkregeln für alle öffentlichen Fahrradabstellanlagen im ÖPNV. Diese Regeln werden auf vielfältige Weise veröffentlicht.

Dabei wird ein zuständiges Amt der Stadt Stuttgart benannt, das das Parkmanagement von Fahrradabstellanlagen zuverlässig betreut und von Bürger*innen kontaktiert werden kann. Die Beantwortung von Bürgeranfragen ist gewährleistet.

positive Wertungen: 671

negative Wertungen: 73

Platz: 187

Vorschlag Nr. 52996

Faire Hallenbad-Öffnungszeiten

Die Verwaltung plant, das Hallenbad Zuffenhausen nur noch an vier statt sechs Tagen für das Publikum zu öffnen. Es ist sinnvoll, den Schulen mehr Zeit für den Schwimmunterricht zu gewähren. Sonntags sollten aber

Familien das Hallenbad besuchen können, denn z.B. für berufstätige Eltern ist das Wochenende oft die einzige Möglichkeit mit ihren Kindern Schwimmen zu gehen.

positive Wertungen: 670

negative Wertungen: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 188

Vorschlag Nr. 53190

Flowerpower für Stuttgart

* Blühstreifen & Alleen statt Beton entlang der Straßen
Erhalt der Grünflächen mit Baumbestand in und um Stuttgart
Schaffung von Begrünung um Industrie- und Büroneubauten
Hecken schützen und pflanzen entlang der Äcker

positive Wertungen: 669

negative Wertungen: 61

Platz: 189

Vorschlag Nr. 53412

Turnhallen für Vereine auch in den Schulferien freigeben

Dass diese öffentlichen Gebäude ein Drittel des Jahres nicht genutzt werden, ist eine Verschwendung von Ressourcen. Bedarf wäre auf jeden Fall da. Zwar besteht grundsätzlich die Möglichkeit sich auch für die Ferienzeit von der Stadt Hallen zuweisen zu lassen, dies ist aber mit einem gewissen Aufwand verbunden, der gerade in den "kleinen" Ferien in keinem Verhältnis steht.

positive Wertungen: 668

negative Wertungen: 46

Platz: 190

Vorschlag Nr. 50944

Bäderkonzept 2030: Mehr Möglichkeiten zum Schwimmen schaffen

Es kann doch nicht sein, dass ich als Stuttgarter Bürger Steuern zahle, mit denen auch die Bäder finanziert werden und dann soll ich ins Umland gehen, um mal schwimmen zu können. Ich möchte auch nicht genötigt werden einem Verein beizutreten um schwimmen gehen zu können oder meinen Enkeln dieses beizubringen.

Und wenn es im Sommer regnet, muss ich frieren. Ich finde das so was von unmöglich. Noch ein Grund mehr sich einen neuen Wohnort zu suchen. Als Stuttgarter Bürger hat man in vielen Dingen das Gefühl nicht ernst genommen zu werden.

positive Wertungen: 668

negative Wertungen: 52

Platz: 191

Vorschlag Nr. 51494

Wann wird der Neckar endlich erlebbar und schöner??

Wann wird der Neckar endlich erlebbar und schöner??

positive Wertungen: 668

negative Wertungen: 57

Platz: 192

Vorschlag Nr. 50314

Geschützte Radwege

Das Konzept der "Protected Bike Lane", wie das inzwischen, von USA kommend, auch z.B. in Berlin und anderen Städten weltweit erfolgreich umgesetzt wird, sollte dringend in Stuttgart geprüft werden. Sichere Radwege machen das Radfahren attraktiver und tragen zur Erhöhung des Anteils der Radfahrenden in der Stadt bei!

positive Wertungen: 668

negative Wertungen: 112

Platz: 193

Vorschlag Nr. 51671

Inselbad im Sommer wieder mit normalen Öffnungszeiten öffnen

Das Inselbad Untertürkheim konnte im letzten Jahr nicht zu den üblichen Öffnungszeiten öffnen. Angeblich fehlte es an Personal. Es stehen aber genügend ausgebildete und fähige Schwimmmeister*innen zur Verfügung, das Problem ist die nicht der Arbeit angepasste Bezahlung.

positive Wertungen: 667

negative Wertungen: 29

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim fordert die üblichen Öffnungszeiten in der Freibadsaison 2019 zu gewährleisten. Personalmangel kann nicht regelmäßig im Inselbad abgefangen werden.

Platz: 194

Vorschlag Nr. 52451

Baumpflanzung starten

Ich bin für mehr Bäume in der Innenstadt. Diese müssen allerdings im Sommer auch begossen werden.

positive Wertungen: 666

negative Wertungen: 45

Platz: 195

Vorschlag Nr. 50199

ÖPNV - Takterhöhung aller Busse und Bahnen

In keiner anderen Großstadt muss ich, bevor ich mich mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B bewege, darüber nachdenken, wann ich fahre, damit ich pünktlich ankomme. Die Takte sind für alle Linien so gestaltet, dass man nach 10 Minuten wieder Anschluss hat.

Kostenintensiv, aber es wird deutlich mehr Nutzer des ÖPNV geben.

Weiterer Effekt - weniger Autos in der Stadt.

positive Wertungen: 666

negative Wertungen: 50

Platz: 196

Vorschlag Nr. 50434

U-Bahn Betrieb am Wochenende nachts durchgehend betreiben

Es wäre super und sinnvoll, wenn man zusätzlich zu den Nachtbussen die U-Bahnen von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag durchgehend fahren lässt. Es muss kein 10 Minutentakt sein, aber ein 30-40 Minutentakt ab 1 Uhr in der früh würde ich begrüßen. Es ist von den Außenbezirken kurz nach 12 nur noch schwer möglich mit den Öffentlichen in die Innenstadt zu kommen. Wenn man dann in der Stadt ist und man um 3 Uhr nach Hause möchte, gibt es vielleicht noch die Möglichkeit mit einem Nachtbus Heim zu kommen. Die sind aber auch komplett überfüllt und dazu noch sehr umständlich. Ansonsten bleibt dann nur noch die Möglichkeit sich ein teures Taxi zu nehmen oder halt die Nacht durch zu machen. Daher bin ich für die Stärkung der Öffentlichen und plädiere für die durchgehende Fahrt am Wochenende in der Nacht im 30 bis 40 minütigen Takt. Das würde vielen helfen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu stärken und die Straßen zusätzlich zu entlasten.

positive Wertungen: 666

negative Wertungen: 87

Platz: 197

Vorschlag Nr. 51460

Kostenlose Mitnahme von Kindern unter 12 auf Jahrestickets!

Das Jahres-, Senioren- sowie JahresPlusticket bieten zwar Mitnahmemöglichkeiten für Kinder/Enkel am Wochenende oder werktags ab 19 Uhr an, allerdings gehen diese noch an der Alltagsrealität von Familien mit Grundschulkindern vorbei.

Notwendig wäre, dass zumindest für Kinder bis 10 (oder 12) Jahren, die meist noch zur Grundschule gehen, noch über kein Schülerticket verfügen und Wege zu Arztterminen, Freizeitaktivitäten, etc. noch nicht alleine mit dem ÖPNV bewältigen, eine Mitnahme durch Erwachsene mit Zeitwerttickets möglich ist.

Trotz z.B. teurem Jahresplusticket müssen aktuell werktags bis 19 Uhr Kindertickets für die Hin- und Rückfahrt oder weitere Zwischenziele gelöst werden (da noch nichtmal ein Kindertagesticket verfügbar ist). Oft wählt man da als Eltern oder Großeltern doch das Auto für Hol- und Bringdienste, vor allem wenn man mehrere Kinder dabei hat. Und ab 19 Uhr fährt man werktags mit kleineren Kindern in der Regel nicht mehr zu Terminen...

Hier ist Nachholbedarf! Ich wünsche eine kostenlose Mitnahmeregelung für Kinder unter 12 Jahren auf Zeitwerttickets werktags ab 12 oder wenigstens 14 Uhr!

positive Wertungen: 666

negative Wertungen: 106

Platz: 198

Vorschlag Nr. 51484

Gutes Essen für Schulmensen

Das Regierungspräsidium hat es trotz des Widerstandes vieler Eltern durchgesetzt, dass nun fast alle Grundschulen zu verbindlichen Ganztagschulen umgebaut wurden. Also sollte auch von dieser Seite die Verantwortung dafür übernommen werden, dass die Kinder mit hochwertigem Essen versorgt sind. In den meisten Schulmensen, auch in der fortführenden Schule, gibt es hier Handlungsbedarf. Das Essen ist oft nicht kindgerecht, zu viele Süßspeisen, zu viel Fleisch, immer noch zu wenig Bio, ganz zu schweigen von Frische und Genießbarkeit. Die Verantwortung wird dann auf die Eltern abgewälzt, die sich in mühsame Diskussion mit dem Dienstleister begeben müssen, welcher letztlich immer Sachzwänge und ein schmales Budget vorschiebt. Durch auch bereits erlebte positive Beispiele, ist aber klar, dass es auch anders ginge.

Mein Vorschlag wäre: Seitens der Stadt muss es einen Beauftragten geben (einen Profi! Ernährungswissenschaftler oder ähnliches), der hier für das Qualitätsmanagement in den Stuttgarter Schulen zuständig ist. Das bedeutet, mit den Caterern in kontinuierlichem Kontakt zu stehen, kindgerechte Essenspläne zu entwickeln, in denen sowohl Gesundheit und Genuss Platz haben, und auch die Ausführung und das Essen selbst immer wieder zu kontrollieren. Und darüber hinaus als Ansprechpartner für Eltern und Kinder da zu sein.

Man kann es nicht oft genug sagen: Gutes Essen ist für unsere Kinder essentiell. Man ist, was man isst - und bei Kindern im Zweifel eben gar nichts. Und da die Kinder bald alle in der Schule essen MÜSSEN, brauchen wir hier eine gute Versorgung! Man hat den Eltern diesen Verantwortungsbereich genommen, also muss sie nun vom Regierungspräsidium oder einer entsprechenden städtischen Einrichtung getragen werden - natürlich ohne die Kosten auf die Familien abzuwälzen.

positive Wertungen: 665

negative Wertungen: 57

Platz: 199

Vorschlag Nr. 53456

Fahrradweg zwischen Vaihingen und dem Universitätscampus schaffen

Viele Studenten wohnen in Vaihingen und Umgebung und nehmen, vorallem im Sommer, gerne das Fahrrad um in die Uni zu fahren. Der Weg durch Vaihingen und aus Vaihingen raus ist jedoch nicht so fahrradfreundlich. Fußgänger, Radfahrer und Autos kommen sich dort in die Quere. Das ist gefährlich und unangenehm. Ein Fahrradweg wäre sinnvoll.

positive Wertungen: 664

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 200

Vorschlag Nr. 53701

Sämtliche Stadtbahn-Gleistrassen begrünen

Bei anstehenden Sanierungsarbeiten Begrünung sämtlicher Gleistrassen der Stadtbahnen, auch im Haltestellenbereich.

Einfachtbauweise, extensive Saatgutmischungen, keine Rasenmischungen. Dadurch äußerst geringer Mähbedarf.

Feinstaubbindung, Verringerung der Aufheizung, Lebensraumvielfalt, Stadtgestaltung, optisches Erscheinungsbild.

Ausgleich für die städtebaulich fragwürdigen Hochbahnsteige.

positive Wertungen: 664

negative Wertungen: 83

Platz: 201

Vorschlag Nr. 50872

Parken auf Geh- und Radwegen konsequent ahnden

Zugeparkte Geh- und Radwege führen dazu, dass sich weniger Menschen per Fuß und Rad in Stuttgart bewegen, was zu zugeparkten Geh- und Radwegen führt.

Ohne attraktivere, alternative Fortbewegungsarten wird sich der Wandel zu weniger Autos in Stuttgart nicht schaffen lassen. Ein erster Schritt wäre, die Gehwege und Radwege ihrem eigentlichen Zweck zuzuführen, anstatt noch mehr Autos darauf unterzubringen.

Deshalb: Konsequente Ahndung von zugeparkten Geh- und Radwegen; z.B. durch mehr Mitarbeiter vom Ordnungsamt, Anbieten einer einfach App in der man Behinderungen melden kann, oder Veröffentlichen einer E-Mail Adresse an die man Verstöße melden kann.

positive Wertungen: 664

negative Wertungen: 100

Platz: 202

Vorschlag Nr. 52798

Kapazität der S-Bahn erhöhen und S-Bahnnetz erweitern

8 Gleise des Kopfbahnhofs inklusive aller Zulaufgleise für Erweiterung und Störungsfälle im Nahverkehr/S-Bahnverkehr nutzen.

Gäubahntrasse unbedingt als Ausweichstrecke und zur Kapazitätserhöhung (Stgt-Vaihingen) nutzen. (Wichtig für Bauarbeiten/Sanierungen, Weichenstörungen).

positive Wertungen: 663

negative Wertungen: 43

Platz: 203

Vorschlag Nr. 51060

Platanen an der Heilbronner Straße wieder pflanzen

Bei den Bauarbeiten zu Stuttgart 21 wurden die wunderschönen großen Platanen auf der Heilbronner Straße auf Höhe Genohaus, Riderst Digest Gebäude, gefällt.

Da die Baumaßnahmen jetzt abgeschlossen sind, sollten, an der meistbefahrenen Straße in Stuttgart, diese Bäume ersetzt werden. Die Straße macht ohne die Bäume einen sehr trostlosen Eindruck. Die Schadstoffbelastung ist zudem hoch. Bäume könnten hier unterstützen, die Luft zu reinigen.

positive Wertungen: 663

negative Wertungen: 44

Stellungnahme der Verwaltung

Die Pflanzflächen werden derzeit fertiggestellt und in der ursprünglichen Stückzahl wieder bepflanzt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 204

Vorschlag Nr. 50638

Blühstreifenprogramm ausweiten

Ihr Programm für Blühstreifen ist großartig. Da geht einem das Herz auf. Und Insekten schützt es außerdem. Bitte weiten Sie dieses Programm aus. Wir brauchen mehr davon.

positive Wertungen: 663

negative Wertungen: 45

Platz: 205

Vorschlag Nr. 51827

Mehr Grünflächen und "Ruhezonen" schaffen

Gründflächen, egal welcher Größe, sind für eine Stadt, deren Klima und Gesellschaft, sehr wichtig. Daher sollten mehr Flächen, seien Sie auch noch so klein, für mehr Grün und Sitzmöglichkeiten umgebaut werden.

positive Wertungen: 663

negative Wertungen: 48

Platz: 206

Vorschlag Nr. 51806

Fahrradstraßen in Stuttgart - Machbarkeit prüfen

Das Radfahren findet immer mehr Zuspruch, allein die Critical Mass jeden Monat zeigt dies und dazu kommen die technischen Möglichkeiten mit dem Pedelec. Es braucht ein Konzept für eine durchgehende Radverkehrsführung, welche auch Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bietet. Aufgrund der Pedelecs sind Radfahrer jetzt schneller unterwegs und Vielfahrer sind trainiert und auch schnell, dies erhöht das Unfallrisiko. Von Bad Cannstatt zum HBF gäbe es bereits die Option eine Fahrradstraße einzurichten, eine Weiterführung mit Anschluss an die Tübinger Straße durch den Oberen Schlossgarten ist möglich.

Eine Machbarkeitsstudie oder ein Radverkehrsinfrastruktur Wettbewerb würde sicherlich wichtige Erkenntnisse bringen.

positive Wertungen: 663

negative Wertungen: 142

Platz: 207

Vorschlag Nr. 50024

Erhalt des Hallenbades Cannstatt

Das Hallenbad Cannstatt muss erhalten bleiben. Dafür ist eine umfangreiche Sanierung erforderlich oder (bei zu hohen Kosten) gar ein Neubau.

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 58

Platz: 208

Vorschlag Nr. 53100

Ausweitung der Aktion "Nette Toilette"

Wer in Stuttgart versucht, eine kostenlose öffentliche Toilette zu finden, der hat schlechte Karten. Denn öffentliche Toiletten gibt es viel zu wenige.

Wir schlagen aufgrund dieses Mangels eine Ausweitung der schon bestehenden Aktion "Nette Toilette" vor. Hierbei werden Bürgerinnen und Bürgern Toiletten von privaten Cafes, Restaurants, etc. zur Verfügung gestellt. Die Stadt Stuttgart entlohnt die jeweiligen Geschäfte, weshalb die Nutzung für jeden kostenlos ist.

Vorteile dieses Systems sind:

1. Es müssen keine neuen und teuren Toilettenblöcke oder "Litfasssäulenklos" gebaut werden.
2. Die "Netten Toiletten" sind einfach an einem einheitlichen Kleber zu erkennen. Außerdem wird es eine App und eine Karte geben, in der alle Anbieter zu finden sind.
3. Die Nutzung ist für alle Bürgerinnen und Bürger gratis. Man muss kein Geld mehr ausgeben, um einem natürlichen Bedürfnis nachzukommen!
4. Die Toiletten privater Unternehmen sind häufig sauberer, da sie öfter gereinigt und weniger genutzt werden, als öffentliche Toiletten
5. Viele äußere Stadtbezirke besitzen keinerlei öffentliche Toilette. Gerade hier könnte das System der "Netten Toilette" Abhilfe verschaffen!

Mehr Informationen unter:

<https://www.stuttgart.de/item/show/273273/1/9/662079?plist=homepage>

<http://www.die-nette-toilette.de/>

positive Wertungen: 661

negative Wertungen: 44

Platz: 209

Vorschlag Nr. 53761

Alte Häuser möglichst erhalten

Nicht so schnell historische Gebäude abtragen: eine Stadt hat auch eine Vergangenheit und sie müsste sichtbar bleiben für die kommenden Generationen.

positive Wertungen: 661

negative Wertungen: 72

Platz: 210

Vorschlag Nr. 50196

ÖPNV Ringführung S-Bahn um Stuttgart anlegen

Die S-Bahn ist voll, die Takte können mangels Schienenkapazität nicht verkürzt werden.

Eine Ringführung rund um Stuttgart wäre sinnvoll, dann muss man nicht immer durch die Stadtmitte, wenn man von Nord nach Süd oder Ost nach West möchte.

positive Wertungen: 660

negative Wertungen: 46

Platz: 211

Vorschlag Nr. 50717

Sitzmöglichkeiten auf der Königstraße aufstellen

Familien, Rentnerpaare, Freunde. Auf der Königstraße kann immer nur einer sitzen, die anderen müssen sich auf der Stange daneben räkeln oder stehen. Passanten- und Besucherunfreundliche Flaniermeile und Visitenkarte der Stadt: Habe Mütter mit Kindern und Kinderwagen gesehen und nur ein Kind könnte sitzen während die übermüdete Mutter auf der Stange vor ihrem Kinderwagen sitzen musste. Rentnerpaare, wo der andere stehen musste, weil nur ein Platz existiert und der Rest um den Baum gebaut ist. Die Stange ist ohne weitere Sitzmöglichkeiten. Es scheint, als fehlen Sitze. Womöglich ist die Stadt im Besitz und kann diese einfach montieren.

positive Wertungen: 660

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 212

Vorschlag Nr. 50448

Fahrradwege und Fußwege trennen

Mehr Fahrradverkehr ist das Ziel in Stuttgart. Um Unfälle und Behinderungen zu vermeiden sollten gemeinsam genutzte Fuß/Radwege durch einen aufgemalten Streifen in Fuß- und Radweg getrennt werden. Häufig schon praktiziert, da wo noch nicht, bitte nachholen.

positive Wertungen: 660

negative Wertungen: 97

Platz: 213

Vorschlag Nr. 50860

Mehr Öffentliche Schwimmzeiten in Hallenbädern am Wochenende

Schulen und Vereine sind keineswegs ein Garant dafür dass Kinder Freude am Schwimmen entwickeln. Dazu gehört ebenfalls die Möglichkeit des Freien Schwimmens und das private Üben. Daher brauchen Familien mit berufstätigen Eltern Schwimmzeiten am Wochenende.

positive Wertungen: 659

negative Wertungen: 39

Platz: 214

Vorschlag Nr. 53372

Poser-Autoverkehr empfindlich verhindern

Die Lautenschlagerstrasse und die Bolzstrasse werden zu viel von Posern mit ihren aufgemotzten Autos genutzt.

Diesen Schwachsinn kann ich einfach nicht verstehen.

Sie fahren die Bolzstrasse entlang über die Königstrasse!, um dann beim Kunstgebäude zu wenden. Und dann wieder zurück und kräftig beim Palast der Republik die finanzierte Karre aufheulen lassen.

Ist man in Stuttgart immer noch nicht im Jahre 2019 angekommen?

Raus aus der City mit unnötigen Autoverkehr!

positive Wertungen: 656

negative Wertungen: 58

Platz: 215

Vorschlag Nr. 51797

Öffnungszeiten Schwimmbäder verlängern

Die Öffnungszeiten in öffentlichen Schwimmbädern sollten verlängert werden, insbesondere in den Innenstadtbezirken. Vor allen Dingen in den Abendstunden sind die Bäder oft überfüllt, so dass man nicht ohne Behinderung Bahnen ziehen kann. Kraul oder Rückenschwimmen ist dann kaum mehr möglich. Diese Schwimmarten sind aber die gesündesten.

Bei einer weiteren Reduzierung des Angebots, wird man wohl auf die Nachbargemeinden ausweichen müssen, in denen es großzügigere Öffnungszeiten gibt.

positive Wertungen: 655

negative Wertungen: 58

Platz: 216

Vorschlag Nr. 53057

Masterplan Förderung Rad- und Fußverkehr

Stuttgart schafft sich selbst ab, wenn es nicht endlich umdenkt in puncto Verkehrsinfrastruktur und Gesundheitsschädigung. Der Masterplan muss lauten, 250 Mio EUR für die nächsten 3 Jahre bereitzustellen, um

- 1) ein Radwege-/Radstraßen-Netz zu schaffen, das den Namen auch verdient
- 2) eine begleitende Infrastruktur aufzubauen (Fahrradstände, -parkhäuser; innovative Lösungen für die Überwindung von Höhenunterschieden, beispielsweise Rolltreppen wie in Barcelona)
- 3) Umwidmung von Verkehrsflächen, die PKW und LKW beanspruchen. Es gibt genügend Beispiele von Städten, die diese Transformation geschafft und gleichzeitig die Lebensqualität erhöht haben. Beispiel: Pontevedra (ES) <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/pontevedra-fussgaenger-autos-1.42...> / Tokyo (wenig PKW, perfekter ÖPNV), Ljubljana (SLO). Dann Stuttgarts Partnerstadt Strasbourg und natürlich Amsterdam und Kopenhagen. Es liegt allein am politischen Willen. Und vielleicht trägt mein Vorschlag zur politischen Willensbildung bei.

positive Wertungen: 655

negative Wertungen: 129

Platz: 217

Vorschlag Nr. 52540

Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen

Umbau der über 40-Jahre alten Mensa, damit für die Schülerinnen und Schüler gesunde, abwechslungsreiche und altersgerechte Mittagsmahlzeiten zubereitet werden können, die den Kriterien der deutschen Gesellschaft für Ernährung für ausgewogenes und gesundes Essen entsprechen.

Derzeit können die Mahlzeiten nur in Warmverpflegung angeboten werden, das teilweise in Wegwerf-Aluschalen geliefert wird. Umgestalten des Speiseraums: Der Raum muss so umgebaut werden, dass helles Tageslicht einfallen kann und er ein Zugang zu einem attraktiven Außenbereich bekommt. Zeit- und jugendgerechte Möbel und Raumtrenner gegen Lärm sollen für mehr Aufenthaltsqualität sorgen.

Im Zuge dessen, soll das umständliche Essensmarken-Stempelsystem durch ein zeitgemäßes Zahlungs- und Buchungssystem ersetzt werden.

positive Wertungen: 654

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bildung ist elementar. Ein funktionierendes Umfeld ist zwingend erforderlich. Zudem wird Bildung für unsere Gesellschaft immer mehr zu einem Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Schulgebäude sind entsprechen zeitnah zu sanieren. Dazu gehört auch die Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut. Daher unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen den Vorschlag.

Platz: 218

Vorschlag Nr. 51321

Radverkehr ausbauen - Hürden für Radbenutzung abbauen

Ich fordere den beschleunigten Ausbau eines flächendeckenden Radwegenetzes:

Klare Zielvorgaben für den Ausbau in den kommenden 5 Jahren - mit jährlicher Überprüfung unter Einbeziehung der diesbezüglich engagierten Organisationen; durchgängige Radwege sollten auch breit genug für Transporträder mit einer Mindestbreite von 2.5 Metern sein - gegebenenfalls ist ein Rückbau entsprechender PKW-Streifen fällig.

Die Inseln an Übergängen mit Ampeln müssen für mehr Personen mit Rädern ausgelegt sein.

Außerdem müssen von Radzugänge in allen S-Bahnstationen auch für Menschen, die nicht genug Muskeln haben, um z.B. ein E-Bike oder ein Transportrad die Treppen zum Gleis hoch zu tragen ermöglicht werden. Dazu können hinreichend große Aufzüge, Rampen etc. dienen.

Ermöglichung von Radmitnahme in Bussen(ggf. durch Anhänger) in Stadtteilen, die nur mit Bussen erreichbar sind, wie z.B. Zazenhausen.

Die Begründung für diesen Vorschlag lautet: die z.B. in Zuffenhausen vorhandenen Radwege, sind zu wenige, häufig unterbrochen durch Randsteine oder sogar Parkplätze für PKW, zudem meist zu schmal. Z.B. in der Schwieberdingerstraße ortsauwärts ist es geradezu gefährlich zu radeln, wenn links neben mir LKW's fahren. Die Nutzung z.B. von Radanhängern oder Transporträdern ist kaum möglich. Dieses sollte jedoch gerade für Familien bzw. Senior*innen ermöglicht und befördert werden.

An Fußgänger-/Radfahrerübergängen mit mehreren Ampeln, kommt es bereits ab wenigen Fahrradfahrer/-innen zu einem "wartenden-Stau", bei dem effektiv Personen auf die Fahrbahn ausweichen müssten - eine Gefahrenquelle, die abgebaut werden muss. (Ich sehe das regelmäßig bei der Überquerung der Heilbronner Straße, besonders auf Höhe des "Milaneo")

Um längere Strecken in Stuttgart und in die Umgebung in Kombination von ÖPNV und Rad zu ermöglichen, sind Rad-Transportmöglichkeiten auch bei Bussen erforderlich.

positive Wertungen: 654

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 219

Vorschlag Nr. 50248

Freie Fahrt für Kinder im VVS, wenn die Eltern eine Jahreskarte der VVS besitzen

(Kein Haupttext vorhanden)

positive Wertungen: 653

negative Wertungen: 137

Platz: 220

Vorschlag Nr. 50788

Bei Feinstaubalarm sollen Busse und Bahnen kostenlos genutzt werden

Es wäre gut, wenn bei Feinstaub alle öffentlichen Verkehrsmittel im Innenstadtbereich kostenlos wären, damit Autofahrer sich überlegen würden, mit Bussen und Bahnen zu fahren - in Augsburg funktioniert dies auch.

positive Wertungen: 653

negative Wertungen: 162

Platz: 221

Vorschlag Nr. 52919

Container für Kleinelektroschrott aufstellen

Kleinelektroschrott wie ein Föhn holt die Sperrmüllabfuhr nicht ab. Wertstoffhöfe sind weit außerhalb. Also wirft man die Kleingeräte doch in den Hausmüll, denn wer bringt seinen Föhn zum Elektronikmarkt zurück? Es sei denn man sammelt alles und fährt extra mit dem Auto zum Wertstoffhof, falls man ein Auto hat. In jedem Stadtteil einige Container wären sinnvoller.

positive Wertungen: 652

negative Wertungen: 101

Platz: 222

Vorschlag Nr. 51983

Gäubahn ausbauen

Die Gäubahn sollte unbedingt als S-Bahnstrecke ausgebaut werden. Dies könnte die chronisch überlastete Stammstrecke der S-Bahn entlasten und zusätzliche Wohngebiete und Einwohner besser mit dem Nahverkehr vernetzen.

Haltepunkte und Umstieg zu, wären:

- Vaihingen (Stadtbahn/Bus)
- Österfeld (zusätzliche Bahnsteige)
- Dachswald (neue Bahnsteige)
- (Heslach optional, falls Bedarf ermittelt wird)
- Westbahnhof (neue Bahnsteige, Stadtbahn/Bus)
- Zeppelinstraße (neue Bahnsteige, Bus)
- Lenzhalde (neue Bahnsteige, Bus)
- Eckardshaldenweg (neue Bahnsteige, Stadtbahn)
- Nordbahnhof (neue Bahnsteige, Stadtbahn/S-Bahn)
- Ab Nordbahnhof entweder Umstieg zur vorhandenen S-Bahn, um in die Innenstadt/Hbf zu kommen oder Einfädung in bestehende S-Bahnstrecke Richtung Hauptbahnhof/Schwabstraße.

Zusätzlich möglich, Bau des Nordkreuzes und Verlängerung durch Tunnel nach Bad Cannstatt.

Ein 15 Min. Takt wäre angebracht.

positive Wertungen: 651

negative Wertungen: 63

Platz: 223

Vorschlag Nr. 50756

Straßenbäume statt Beton und Asphalt pflanzen

Die Sommer werden heißer, Städte wie Stuttgart heizen sich enorm auf, insbesondere die Straßenschluchten, da diese meist beidseitig bebaut und asphaltiert sind. Abhilfe schaffen können Straßenbäume, die anstelle einiger Parkplätze in Grüninseln gepflanzt werden.

Forderung: Umwidmung von Parkfläche in Grüninseln, in welchen Straßenbäume im Abstand von ca. 15 Meter gepflanzt werden - überall dort, wo es Parkstreifen im Stadtgebiet gibt. Ausnahmen nur dort, wo Parkplätze durch Rad-Infrastruktur ersetzt werden soll.

positive Wertungen: 651

negative Wertungen: 70

Platz: 224

Vorschlag Nr. 51715

Mobilitätsgarantie im Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV): 10 Minuten-Takt für die ganze Stadt!

In einer modernen Stadt sollte es möglich sein, egal wo man wohnt und egal wo man hin möchte eine Mobilitätsgarantie im ÖPNV zu bekommen. Somit wäre es möglich einfach zur nächsten Haltestelle zu laufen und ökologisch mobil zu sein. Leider gibt es immer noch einige Quartiere, wo tagsüber einen 30- oder 20-Minuten Takt gefahren wird und Abends (ab 19 Uhr) sogar nur noch im 30- bis 45- Minuten Takt eine Verbindung gibt (Buslinien).

Ich schlage vor, die Stadt und die SSB deklinieren im ganzen Stadtgebiet einen integrierten 10-Minuten-Takt und eine maximale Grenze von 300 Meter bis zur nächsten Haltestelle oder Sammelpunkt. Flächendeckender 10-Minuten-Takt von 5 bis 23 Uhr, für alle Stadtbahnen, S-Bahnen, Busse und zur Not eben Ergänzung durch Flex-Systeme (ohne Zusatzkosten für den Nutzer) oder Sammeltaxis.

Eine Stadt wie Stuttgart braucht eine Mobilitätsgarantie, damit der ÖPNV auch für sehr mobile Menschen im Alltag eine Alternative sein kann.

positive Wertungen: 649

negative Wertungen: 77

Platz: 225

Vorschlag Nr. 53489

Wohnraum schaffen - Leerstand vermeiden

Wohnraum in Stuttgart ist knapp und teuer. Dies ist gerade für Familien mit Kindern ein Problem. Eine Umkehr hierzu ist die Schaffung von mehr Wohnräumen. Bei einem Überangebot würden letztlich auch die Preise wieder sinken. Da Stuttgart nicht genügend Flächen zur Verfügung stehen um Neubauten zu errichten, bietet sich m.e. noch ein zweites Szenario an.

Eigentumsbesitzer müssen die Nutzung ihrer Immobilie darlegen. Gibt es Leerstände müssen die Besitzer entweder eine entsprechende Strafgebühr bezahlen, die für die Schaffung neuen Wohnraums benutzt werden soll, oder sie müssen die Immobilie vermieten.

Ist dies aufgrund des Zustandes der Immobilie nur schwer möglich, springt die Stadt ein. Sie baut auf eigene Kosten diese Immobilie zu einer bewohnbaren Einheit aus und bekommt dafür die Einnahmen bis zum Ausgleich der eingesetzten Kosten.

Möchte der Eigentümer diese Immobilie nach Umbau wieder selbst beanspruchen, muss er für die noch nicht ausgeglichenen Kosten aufkommen. Anschließend kann der Eigentümer wieder über die Einnahmen frei verfügen.

positive Wertungen: 648

negative Wertungen: 126

Platz: 226

Vorschlag Nr. 51954

Allein pflanzen

Städte mit vielen Alleen wirken gemütlicher und schöner, das habe ich schon oft bei Städtereisen bemerkt. Deshalb wünsche ich mir in Stuttgart auch mehr Straßenbäume (die im Übrigen natürlich auch das Stadtklima verbessern).

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 70

Platz: 227

Vorschlag Nr. 52835

Erweiterung Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit an Grundschulen und Ganztagschulen stärken.

Momentane Situation: Schulsozialarbeiter/innen sind nur mit 50%-Stellen im Vormittagsbereich beschäftigt. Daher haben die Schulsozialarbeiter/innen keine Möglichkeit, Kindern bei Freizeitaktivitäten zu begegnen, zu interagieren und/oder Kontakt zu den Familien aufbauen zu können. Die Vormittagsbetreuung findet nur in Einzelgesprächen statt und fällt in die Unterrichtszeit.

Antrag: Die Stadt Stuttgart finanziert die Stellen der Schulsozialarbeiter/innen mit. Der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter/innen soll von 50% auf 100% pro Schule und Tag erhöht werden (auch zwei Halbtagsstellen möglich), damit die Schulsozialarbeiter/innen die Kinder angemessen unterstützen und im Sozialverhalten fördern und stärken können.

Schulen, an denen dies erfolgen sollte, sind beispielsweise:

Pragschule, Friedhofstraße 74, 70191 Stuttgart (Inklusionsschule, Vorbereitungsklasse)

Heusteigschule, Heusteigstr.97, 70180 Stuttgart

Wilhelmschule, Obersdorferstr. 23, 70327 Stuttgart

Kirchhaldenschule, Corelliweg 7, 70195 Stuttgart

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 73

Platz: 228

Vorschlag Nr. 51147

Verstärkte Kontrolle und Sanktionen gegen ignorante Hundehalter einführen

Ich bin selbst Hundebesitzer und muss voller Erschrecken feststellen, dass viel zu viele Hundehalter den Unrat ihrer Hunde - trotz ausreichend vorhandener Tütchenspender - liegen lassen! Ekelhaft!!

Ich schlage deshalb eine gesonderte Kontrolle durch Polizei oder Ordnungshüter vor, die Hundehalter "auf frischer Tat ertappen" und entsprechend sanktionieren (z.B.: 50€ für Kothaufen auf Grünstreifen). Besonders in der Nacht scheinen Hundehalter plötzlich zu erblinden.

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 90

Platz: 229

Vorschlag Nr. 50154

Mehr offene Wasserstellen in der Innenstadt erschaffen

Stuttgart braucht mehr Wasserstellen in der Innenstadt. Zum Beispiel Brunnen, Wasserspiele, kleine Teiche. Zugänglich sollten sie auch sein.

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 93

Platz: 230

Vorschlag Nr. 50974

Fahrradgaragen und Bügel errichten

Die Grünen haben dem Gemeinderat einen Vorschlag gemacht, Menschen, die keinen Autoparkplatz nutzen, Fahrradgaragen zu Verfügung zu stellen.

Ich wohne in Stuttgart Ost, mein Mann und ich machen alles mit dem Fahrrad, doch das große Problem ist (unseren Nachbarn geht es genauso), dass wir die Fahrräder auf dem Gehweg abstellen müssen, ungeschützt und nervig für Passanten.

Fahrradgaragen sind toll, weil man darin auch teure E-Bikes abstellen kann, mehr Fahrradbügel wären aber erstmal genauso hilfreich um die Gehwege zu entlasten.

Von einer Nachbarin weiß ich, dass sie sich gerne ein Fahrrad anschaffen würde, um damit in die Arbeit zu fahren, dies bisher aber aus Mangel an Abstellplätzen nicht getan hat. Meiner Meinung nach wären Fahrradabstellplätze in regelmäßigen und kleinen Abständen (man läuft nicht 500m zum nächsten Bügel) eine leichte Möglichkeit, die Nutzung von Fahrrädern zu vereinfachen.

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Aufstellen von Fahrradgaragen und -bügel kann der Bezirksbeirat Ost mehrheitlich (11 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) zustimmen.

Platz: 231

Vorschlag Nr. 52962

Nutzung städtischer Hallen in den Schulferien ermöglichen

Vereine dürfen die meisten Schulhallen in den Schulferien nicht nutzen. Hier lässt sich - gerade für die kürzeren Ferien - sicher eine Lösung für alle Beteiligten finden.

positive Wertungen: 645

negative Wertungen: 55

Platz: 232

Vorschlag Nr. 51064

Den ÖPNV für Autofahrer noch attraktiver machen

Da viele Autofahrer wütend sind und sich keine autofreie City vorstellen können, muss man ihnen neue Angebote machen. Zum Beispiel Parkscheine, die sie in den Randzonen vor der City bezahlt haben und als Fahrkarte benutzen können (ab 2 Zonen, bzw ab April 1 Zone). Sie müssten ihre Kosten für ihr Auto in irgendeiner Form in die kostenlose Nutzung des ÖPNV umwandeln können, so dass Ihnen durch die Nutzung des ÖPNV keine zusätzlichen Kosten entstehen. Ich selbst habe kein Auto, aber ich würde diese Ungerechtigkeit gern hinnehmen, wenn dadurch die Stuttgarter City von der stinkenden Blechlawine befreit würde.

Es müssten auch mehr Bürgerdiskussionen und Workshops zu diesem Thema stattfinden, so dass Autofahrer und Nichtautofahrer mit einem Moderator über den Konflikt sprechen könnten um gegenseitiges Verständnis zu finden und um endlich auch Autofahrer für den Gesundheitsschutz und Umweltschutz zu sensibilisieren.

Der ÖPNV in der Stuttgarter City ist wirklich klasse, die meisten Störungen finden durch Unfälle statt, die Autofahrer verursacht haben, auch das sollten Autofahrer wissen, wie ich finde. Es sollte durch geschickte Aktionen deutlich werden, wie sehr sich in Stuttgart bemüht wird, allen Bürgern die Nutzung des ÖPNV zu erleichtern und schmackhaft zu machen. Der ÖPNV ist kommunikativ, steht (falls Busspur vorhanden) nicht im Stau, ist also jetzt schneller und gut getaktet. Auf jeden Fall müssen vor der Stadt mehr Park+Ride Parkplätze eingerichtet werden. Ich überlege weiter, wie man das den Autofahrern klar machen kann! Man würde durch die Sperrung der City für den Individual- und Privatverkehr Gesundheitskosten sparen, die Stadt müsste in der City keine Parkplätze mehr für private Autos zur Verfügung stellen und keine Kontrolleure einsetzen, weniger Unfälle in der City, keine Autorennen mehr, mehr Platz für alle Bürger.

positive Wertungen: 645

negative Wertungen: 80

Platz: 233

Vorschlag Nr. 51899

Pariser Platz begrünen

Im Gebiet HBF/Europaviertel ist alles zuflastert, keine Regenwasserversickerung möglich, im Sommer heizt sich der Beton unerträglich auf. Der Pariser Platz wird für keine Veranstaltungen genutzt, lädt aber auch sonst nicht zur Nutzung ein, da er einfach nur zubetoniert ist.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 45

Platz: 234

Vorschlag Nr. 52214

Arnulf Klett Platz und Hbf mit Radwegen erschließen

Bei der Stadt habe ich bereits angeregt (gelbe Karte) den Klettplatz auch für Fahrradfahrer zu erschließen. Es braucht eine durchgehende Verbindung von Hegelplatz/Kriegsbergstraße entlang des Arnulf Klett Platzes in den Oberen Schlossgarten. Des weiteren Bedarf es einer sinnvollen und nutzbaren Verbindung von der Lautenschlager Straße zu den Zügen/BW Bank. Diese sollte als vom PKW abgegrenzter Radweg angelegt werden.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 120

Platz: 235

Vorschlag Nr. 51883

Theaterhaus Stuttgart subventionieren

Die finanzielle Unterstützung des Theaterhauses durch die Stadt erhöhen. Die Subventionierung der staatlichen Theater ist pro Einzelkarte wesentlich höher. Bei einer Auslastung von über 300.000 Besuchern jährlich, stellt das Theaterhaus ein kulturelles Highlight für Stuttgart dar, gerade auch wegen der sehr unterschiedlichen Programmangebote.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 149

Stellungnahme der Verwaltung

Beim Theaterhaus e.V. handelt es sich um eine bedeutende Stuttgarter Kulturinstitution mit einem breiten und vielfältigen Programm sowie einem personalintensiven Betrieb. Das Programm reicht von kommerziellen Angeboten aus dem Comedy Bereich bis hin zu politisch engagierten Produktionen des hauseigenen Schauspielensembles sowie Gästen. Künstlerisch ambitionierte Tanzinszenierungen von Gauthier Dance und das Internationale Tanzfestival COLOURS erhalten überregionale Aufmerksamkeit in Medien und Fachkreisen und wirken bundesweit als Publikumsmagnet.

Das Theaterhaus steht hinsichtlich einer Lösung für seine Finanzproblematik im engen Kontakt mit der Stadtverwaltung. Die Ergebnisse der Prüfung der finanziellen Situation des Theaterhaus e.V. durch die Verwaltung werden Grundlage für den Gemeinderat sein, um im Rahmen des Doppelhaushalts 2020/2021 über die künftige institutionelle Förderung des Theaterhaus e.V. zu entscheiden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt grundsätzlich das Theaterhaus, sieht es aber vorrangig als eine Gesamt-Stuttgarter Einrichtung an. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 236

Vorschlag Nr. 52971

Unterrichtsausfall in unseren Schulen minimieren

Es fällt mir auf, dass ziemlich oft Unterrichtsausfall (mein Enkel besucht das KG-Gymnasium) ist. Ich habe unlängst von einem engen zusammenarbeiten einer Schule (kann leider nicht mehr den Namen abrufen) mit den bereits in Rente gegangenen Lehrern gelesen/gehört. Diese (Rentner)-Lehrer werden kurzfristig angerufen und springen dann entsprechend für den "erkrankten" oder verhinderten aktuellen Lehrer ein. Dieses Konzept scheint in dieser Schule aufzugehen denn dort ist - so hörte ich - gar kein Ausfall mehr. Gerade in weiterführende Schulen mit hohem Lernpensum sollte allergrößtes Augenmerk darauf gelegt werden dass die Schüler möglichst wenig - bis keinen - Unterrichtsausfall hin nehmen müssen. Die Leistungen werden von ihnen abverlangt und hier gilt es ein Netzwerk zu schaffen das (wie oben) dazu führt, dass Unterrichtsausfälle extrem minimiert werden können. Die Idee mit den Lehrkräften welche bereits in Rente sind finde ich sehr gut. Unseren Schülern wäre es nur zu wünschen dass ein durchgängiger Unterricht zur Norm würde. Es gibt sie sicher diese ehemalige Lehrkräfte, die bereit sind für unsere Schüler/ für die Bildung in unserem Land einzuspringen und mit dem großen pädagogischen Erfahrungsschatz - den sie ja zweifellos mitbringen - die Schüler zu unterrichten.

positive Wertungen: 643

negative Wertungen: 56

Platz: 237

Vorschlag Nr. 51172

Senioren-Jahresticket gegen Führerschein tauschen

Personen ab 65 Jahren, die im Kreis Stuttgart wohnhaft sind und freiwillig auf ihren Führerschein verzichten, sollten ein einjähriges unentgeltliches Senioren-Jahresticket des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS), welches im gesamten Netz des VVS gilt, erhalten. So wird dies auch im Landkreis Ludwigsburg seit geraumer Zeit gehandhabt. Das Modell des Ludwigsburger Landkreises sieht vor, laut Beitrag der Stuttgarter Zeitung vom 8.11.2017, dass der Landkreis nur noch 25% der Kosten trägt und der VVS 75%.

Für Menschen, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr in der Lage sind mit dem Auto zu fahren, gleichwohl aber trotzdem die VVS-Jahreskarte nutzen, ist dies eine unnötige Verschwendung.

Wer der Ansicht ist, der Vorschlag wäre von der Stadt nicht zu finanzieren, übersieht, dass es auch finanziell abgestufte Lösungen gibt.

Falls die VVS-Jahreskarte im Wert von 560 Euro jährlich zu teuer ist, wäre daran zu denken, dem Anspruchsberechtigten nur einen Teilbetrag zu erstatten.

positive Wertungen: 642

negative Wertungen: 130

Platz: 238

Vorschlag Nr. 51132

Energie im öffentlichen Raum sparen - Beleuchtung abschalten, LED nutzen

Stuttgart könnte sehr viel mehr tun, um Energie zu sparen: Ampeln an wenig befahrenen Kreuzungen nachts ganz abschalten, Straßenbeleuchtung in der Nacht halbieren und auf LED umstellen. Außerdem müssen Schaufenster und Werbeschilder nachts nicht beleuchtet sein. Zudem sollte man Firmen auffordern, nachts den Strom abzuschalten, da beispielsweise die neue Kantine von Bosch an der Siegelbergstraße in Feuerbach die ganze Nacht beleuchtet ist.

positive Wertungen: 641

negative Wertungen: 84

Platz: 239

Vorschlag Nr. 51880

Fußgänger und Radfahrer besser schützen

Wir sind oft mit Kinderwagen unterwegs, und in den kleinen, verwinkelten Seitenstraßen von Bad Cannstatt sind, gerade am frühen Abend und am Wochenende, viele Gehwege regelmäßig zugestellt, wir müssen also auf die Fahrspur ausweichen. Auch zugestellte Fahrradstreifen zwingen Radfahrer oft auf die Kfz-Spur. Die schwächsten Verkehrsteilnehmer werden also durch äußerste Rücksichtslosigkeit gefährdet.

Die Überwachung der Parkscheine und Parkdauer im Rahmen des Parkraummanagements an den größeren Straßen scheint Montag bis Freitag tagsüber gut zu funktionieren, der Schutz der Verkehrssicherheit der Fußgänger abends und wochenends nicht.

Daher die dringende Aufforderung, Geh- und Radwege - vor allem auch abends und am Wochenende - sicher zu machen, zu kontrollieren und falls nötig konsequent freizuräumen.

positive Wertungen: 641

negative Wertungen: 86

Platz: 240

Vorschlag Nr. 50269

Fahrradwege verbessern und sicherer gestalten

Fahrradwege wie in Barcelona gestalten. Die Fahrradwege an der Theodor Heuss Straße sind so angelegt, dass man tödliche Unfälle billigend in Kauf nimmt - zumal parkende Autos die Türen auf die Fahrradwege hin öffnen. Die ständig schräg stehenden Pflastersteine sind zudem super gefährlich. Für eine „grüne“ Regierung ist dieser Fakt kein gutes Aushängeschild.

positive Wertungen: 640

negative Wertungen: 95

Platz: 241

Vorschlag Nr. 50168

Sichere, überwachte Stellplätze für Pedelecs und Fahrräder schaffen

Die Zahl der Pendler und Besucher, die per Fahrrad oder Pedelec in die Stadt fahren, nimmt zu. Gerade im staugeplagten Stuttgart kommt man mit diesen praktischen Verkehrsmitteln schnell voran und kann zielnah parken. Hochwertige Fahrräder und moderne Pedelecs sind inzwischen zum selbstverständlichen Teil eines individuellen, urbanen Lebensstils geworden, gerade bei jungen Leuten.

Solch teure Räder möchte man nicht einfach am nächsten Laternenpfahl anschließen. Sichere, überdachte und im Idealfall überwachte Stellplätze sind hier gefragt, mit Auflademöglichkeit für Pedelecs. Vorhandene Tiefgaragen und Parkhäuser bieten sich hierfür an. Dort ungenutzte Flächen können zeitnah und kostengünstig zu kameraüberwachten Fahrrad-Stellplätzen ausgebaut werden, oder einige Parkplätze können dafür umgerüstet werden (ein Autoparkplatz bietet Platz für zehn Fahrrad-Parkplätze), z. B. in der Nähe der Aufsicht. Wird eine große Anzahl an Fahrrädern in dieser Weise koordiniert geparkt, ist das auch für das Stadtbild viel förderlicher als "wild" geparkte Räder auf Gehwegen, an Geländern und Straßenschildern.

Beispiele:

Große Lösung, ein Fahrrad-Parkhaus in Utrecht
<https://www.youtube.com/watch?v=n-y8fShK0Uk>

Vorschläge zur Umrüstung in der Fahrradstadt Münster
<https://fahrradstadt.ms/2018/04/25/neue-stellplaetze-am-hauptbahnhof-fah...>

positive Wertungen: 640

negative Wertungen: 110

Platz: 242

Vorschlag Nr. 51565

Umweltschutz an Schulen fördern

Ein Jahr des Umweltschutzes an allen Grund- und weiterführenden Schulen. Lehrgänge für Lehrer durch Umweltschutzorganisationen und Aktionen unter aktiver Beteiligung der Schüler, wie die Schule und der Alltag der Schüler umweltfreundlich gestaltet werden kann. Dabei alle Aspekte des Schulalltags miteinbeziehen und dauerhafte Lösungen umsetzen. Oft wird z.B. das Schulessen in Einweg Aluminium Behältern geliefert, außerdem könnte die Mülltrennung angesprochen werden und Schulhöfe begrünt werden.

positive Wertungen: 638

negative Wertungen: 62

Platz: 243

Vorschlag Nr. 50665

Rosenstein-Eisenbahnbrücke wird als Park über dem Neckar umgebaut

Die unter Denkmalschutz stehende Eisenbahnbrücke wird nach Fertigstellung von S21 - voraussichtlich 2025 - nicht mehr für den Bahnverkehr benötigt. Brücke und Tunnel sollten für die Schaffung zu einer hochwertigen Verbindung für Fuß- und fußgängerverträglichem Radverkehr zwischen dem Rosenstein-/A1-Viertel, dem Cannstatter Bahnhof und dem Neckarpark genutzt werden. Im Tunnel wäre sicher auch Platz für einen neuen Klub "Röhre". Die Brücke bietet die Möglichkeit zur Schaffung einer grünen Oase, von der aus das Treiben auf dem Neckar erlebt werden kann. Im Unterschied zum Boulevard Plantee in Paris oder der High Line in New York, wäre der Park über dem Fluss das Alleinstellungsmerkmal!

positive Wertungen: 638

negative Wertungen: 78

Platz: 244

Vorschlag Nr. 52475

Zacke: Fahrradmitnahme-Kapazität deutlich erhöhen

Die Zacke (Linie 10) kann vom Marienplatz maximal 10 Fahrräder nach Degerloch hoch transportieren. Bei einigermaßen schönem oder schönem Wetter reicht diese Kapazität bei weitem nicht aus. Gerade für Pendler ist die Zacke aber zwischen 16 - 18:30 Uhr die einzige Alternative zum selbst hoch radeln, denn zu dieser Zeit ist die Fahrradmitnahme in den Stadtbahnen ausgeschlossen. Verschärft wird die Problematik durch die Downhill-Radler, die die Zacke wie einen Skilift für die Bergfahrt nutzen. Es wäre daher notwendig, die Fahrradmitnahme-Kapazität deutlich zu erhöhen.

positive Wertungen: 638

negative Wertungen: 90

Platz: 245

Vorschlag Nr. 51143

Mehr legale Graffiti-Flächen für engagierte Jugendliche schaffen

Im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet gibt es nur 2 legale Graffiti-Flächen, sogenannte Hall of Fames, an denen junge, talentierte Künstler ihrer Leidenschaft nachgehen können. Seitens des Bauamtes der Stadt, der Öffentlichkeit, sowie von Privatpersonen sollten mehr Flächen für eine künstlerische Aufwertung des öffentlichen Raumes im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden. Die bestehenden Hall of Fames in Bad Canstatt und Vaihingen sind bereits geeignete bestehende Möglichkeiten; allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Mehr zentrale und bewusst wahrnehmbare Flächen sollten jungen Künstlern als Plattform dienen und niemand, der sein Hobby liebt und es legal zur Verschönerung seiner Umwelt nutzen möchte, in die Illegalität gedrängt werden. Der öffentliche Raum gehört der Allgemeinheit und sollte zur Attraktivitätssteigerung von Stuttgart kreativ und bunt gestaltet werden. Projekte jeglicher Art (Workshops in Jugendzentren, einmalige Gestaltungsprojekte mit jungen Künstlern, Schaffung neuer permanenter legalen Wände....) sollten vom Haushalt für Kultur der Stadt mitfinanziert werden. Solche Aktionen bedürfen keinem hohen Kostenaufwand, sind aber umso wirksamer um das Lebensgefühl in Stuttgart zu steigern. So viel zu meiner Meinung.

Ich bin ebenfalls in der Lage konkrete Flächen vorzuschlagen und freue mich auch über jegliche Rückmeldungen von euch. Gerade wenn ihr Flächen kennt oder selber welche zur Verfügung stellen wollt.

positive Wertungen: 637

negative Wertungen: 107

Platz: 246

Vorschlag Nr. 51594

Badesee mit Strand realisieren

In Stuttgart gibt es im Sommer nur Freibäder um sich abzukühlen.

Ich fände es toll, wenn einer der Seen zum Badesee ausgebaut würde. Inklusiv (Sand-)Strand und Liegewiese. Denn es ist einfach etwas anderes in einem Naturgewässer zu schwimmen. Außerdem lohnt es sich nicht 5€ und mehr auszugeben um sich Nachmittags mal 10 Minuten abzukühlen. Es könnten dann ja zum Beispiel, wenn Duschen aufgebaut werden, für diese 50 Cent pro Nutzung verlangt werden, sodass sie für alle bezahlbar sind, aber eben auch nicht genutzt werden müssen.

Als Standort könnte ich mir zum Beispiel den See an der Universität vorstellen, da man dort gut und schnell von überall mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hin kommt.

Zusätzlich bzw. Notfalls auch als Alternative könnte ich mir ein solches Angebot auch als Badebereich im Neckar vorstellen, was auch gleich noch Stuttgart als Stadt am Fluss sichtbar machen würde.

positive Wertungen: 637

negative Wertungen: 218

Platz: 247

Vorschlag Nr. 50882

ÖPNV kostenfrei anbieten

Der ÖPNV sollte kostenfrei sein. Das würde zum Umstieg auf nachhaltigeren, grüneren Verkehr animieren. Es wäre auch demokratisierend, da einkommensschwache Familien die Angebote besser nutzen könnten.

positive Wertungen: 637

negative Wertungen: 230

Platz: 248

Vorschlag Nr. 51823

Verbesserung des Abend- und Nachtverkehrs

Zu einem guten ÖPNV gehört auch, dass dieser zu jeder Uhrzeit bereit steht. Daher sollte unter anderem auch der Abend- und Nachtverkehr ausgebaut und optimiert werden.

Daher sollten die Einsatzzeiten der Linien der SBB unter der Woche an die der S-Bahn angeglichen werden, um ein gutes Netz auch am Abend anbieten zu können. Die Linien der SSB, vor allem im Busbereich, enden teilweise schon gegen Mitternacht, was für die Größe von Stuttgart viel zu früh ist, die S-Bahnen fahren aber meist bis 1 Uhr und starten auch früher.

Im Abendverkehr soll an wichtigen Umsteigepunkten das so genannte Rendezvous-System sowie gesicherte Anschlüsse eingeführt werden, um kurze Fahrzeiten anbieten zu können und lange Wartezeiten verhindern zu können.

Am Wochenende ist ein durchgehender Nachtverkehr der Stadtbahn einer Stadt dieser Größe unerlässlich. Daher sollte dieser, analog zum Silvesterverkehr angeboten werden. Zusätzlich bessere Nachtbusse zum Anbinden von Gebieten, in denen es keinen Schienenverkehr gibt. Unter der Woche sollte es ebenfalls ein durchgehendes ÖPNV-Angebot geben; hier könnten die aktuellen Nachtbusse ausreichend sein.

positive Wertungen: 635

negative Wertungen: 48

Platz: 249

Vorschlag Nr. 51374

Alkohol- und Rauchverbot in B-Ebene Haltestelle Rothebühlplatz/Stadtmitte einführen

Die Haltestelle Rothebühlplatz/Stadtmitte ist ein großer Umsteigepunkt und dementsprechend viel frequentiert.

Vor allem die Verteilerebene Stadtbahn/S-Bahn und der Ausgang Sophienstraße (zum Netto) ist nachmittags ein Sammelpunkt für Menschen, die dort gerne rauchen und Alkohol konsumieren. Pöbeleien, Schlägereien und sogar Polizeieinsätze sind dort Tagesgeschäft!

In der Klett-Passage gilt bereits Rauchverbot (Auch wenn das dort niemanden groß zu interessieren scheint. Kontrollen?). Wieso ist in der Verteilerebene Rothebühlplatz noch das Rauchen erlaubt?

Außerdem würde der Haltestelle (bzw. ALLEN Haltestellen) ein Alkoholverbot gut tun, um das Aggressionspotential zu senken.

positive Wertungen: 635

negative Wertungen: 88

Platz: 250

Vorschlag Nr. 52075

Mehr Springer und Personal für städtische Kitas schaffen- sehr viele Engpässe vorhanden

Aktuell fehlen in vielen Kitas (auch in unserer) viele Kräfte durch Krankheit. Einerseits der Jahreszeit geschuldet, andererseits verdeutlicht es nochmals drastisch, dass es nach wie vor viel zu wenig städtische Kitakräfte gibt. Gerade ein ausgereiftes „Springer-Konzept“ fehlt, hier gibt es viel zu wenig Personal. Leidtragende sind alle berufstätigen Familien, die dann selber Urlaub nehmen müssen (falls überhaupt machbar), weil ihr Kind nicht mehr vernünftig versorgt werden kann. Hier sollte dringend ein nachhaltiges Konzept geschaffen werden und Personal zu vernünftigen Löhnen eingestellt werden, auch wenn es angesichts der Arbeitsmarktsituation sicher nicht einfach wird. Das es aber geht, zeigen andere Städte. Somit wäre Geld aus dem Bürgerhaushalt aus meiner Sicht hier absolut richtig investiert.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 54

Platz: 251

Vorschlag Nr. 50232

Öffnungszeiten Freibäder verlängern

In den Sommermonaten sollten die Freibäder am Wochenende ebenfalls um 7.00 Uhr morgens öffnen, damit die Sportschwimmer "freie Bahn" haben, bevor ab 9.00 Uhr die Familien mit Kindern kommen. Damit wird auch die Gesamtkapazität der Freibäder erhöht.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 65

Platz: 252

Vorschlag Nr. 51353

Mehr Fahrradboxen an S-Bahn-Stationen aufstellen

Es sollten mehr Fahrradboxen an den S-Bahn-Stationen aufgestellt werden. Es würden viel mehr Radfahrer/Pendler mit der S-Bahn in die Stadt fahren, wenn sie ihr Fahrrad sicher aufgehoben wüssten. Die Stadt kann dafür werben und den Bedarf je S-Bahn-Station mithilfe von "Wartelisten" ermitteln.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 91

Platz: 253

Vorschlag Nr. 50476

Restlicher Grünflächen in Stuttgart erhalten

Bebauung sollte dort geschehen, wo ohnehin nicht mehr benötigte Gebäude stehen. Das können auch alte Firmengelände sein, die nicht mehr benötigt werden. Alte Gebäude, die abbruchreif sind, sollten vorrangig mit neuen Gebäuden ersetzt werden.

Erhaltung aller Grünflächen, auf denen noch große Bäume stehen. Diese sind für die Zugvögel enorm wichtig. Beispiel

Beispiel anhand der geplanten Bebauung:

Vier Wochen lang im Herbst, vor allem in der Zeit September/Okttober, machen dort ganze Vogelschwärme Rast. Zum Teil sitzen bis zu 20.000 Vögel einer Art genau in diesen 10 großen ortsbildprägende Laubbäumen, welche durch diese Bebauung wegfallen sollen(auf den Flurstücken 2457, 2455, 2458).

In den letzten 10 Jahren konnten dort noch folgende Vogelarten von uns Anliegern gesichtet werden:

Kernbeißer, Buntspecht, Eichelhäher, Star, Spatz, Amsel, Kohlmeise, Papagei (Gelbscheitelamazone), Blaumeise, Buchfink, Haussperling, Elster, Kleiber, Tannenmeise, Taube, Drossel und weitere Arten.

Feldhasen, einen Fuchs, Igel, mindestens zwei bis drei Eichhörnchen, dienen diesen Bäumen als Lebensraum. Sogar der echte Feuer-Salamander, Molche und mehrere Arten von Eidechsen in den Mauern dort, sind immer wieder anzutreffen. Ganz zu schweigen von dem enorm wichtigen Lebensraum in der riesengroßen Hecke entlang der Schlotterbeckstraße, in welchem sich auch viele Tiere noch verstecken können. Die wichtigen Pflanzen wie Liguster, Weißdorn, Eibe, Berberitze, Efeu, verschiedene Rosen und vieles mehr würden entfallen. Folgende Baumarten würden entfallen: Buche, Ahorn, Esche.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim sieht die Notwendigkeit von Wohnungsbau im Stadtbezirk. Interessenskonflikte mit Anwohnern und Konflikte mit naturschutzrechtlichen Belangen werden im Bebauungsplanverfahren thematisiert.

Platz: 254

Vorschlag Nr. 53703

Quo Vadis Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen? Der Fortbestand der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung Aki Raitelsberg ist zu sichern und die Aufgaben sind bedarfsgerecht zu finanzieren.

Der Aki Raitelsberg wurde 1975 aus einer Bürgerinitiative in Stuttgart-Ost gegründet und wird seitdem als gemeinnütziger Verein geführt. Das Angebot für alle Besucher ist kostenlos!

Auf dem Aki machen Kinder, Jugendliche, Behinderte, Familien mit Kindern und alle Generationen (zukünftig auch ältere Menschen) täglich Erfahrungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung/Gesundheit, Umwelt und Natur, Tierkontakte, sich und vieles mehr Stadt Nah.

Der Aki ist ein Wohnzimmer in der Natur geworden!

Es bestehen Kooperationen mit Kindergärten, Horten, Grundschulen, Körper Behinderten Verein etc. Dazu kommen im offenen Spielbetrieb Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Stadtteilen, so dass täglich über 60 Kinder plus Generationen, Familien auf dem Aki sind.

Knackpunkt ist, dass der Aki in die Jahre gekommen ist und nicht richtig gefördert wird! Vieles ist dringend Sanierungs- respektive Erneuerungsbedürftig und kann vom Verein nicht finanziert werden.

Bemessungsgrundlage der Bezuschussung ist auf dem Niveau der Gründung von 1975 geblieben!

Durch Erweiterungen ist aus dem Aki ein Aktivspielplatz und eine Jugendfarm geworden, ohne das die geänderten Rahmenbedingungen in der Bezuschussung durch die Stadt berücksichtigt wurden.

Die Öffnungszeiten im offenen Betrieb mussten ab September 2018 gekürzt werden, da die notwendigen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen um weitere pädagogische Fachkräfte zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht einzustellen. Bereitstellung von Geldern zur Finanzierung der notwendigen Instandhaltungsarbeiten sind dringend erforderlich.

Zur Sicherstellung der laufenden Geschäftsvorfälle auf dem Aki, werden wöchentlich 60 bis 70 Stunden vom Vorstand (2 Personen) ehrenamtlich erbracht.

Für eine Übergangszeit ist das Pensum beherrschbar, jedoch stößt der Vorstand an Grenzen! Papa, du bekommst Aki Verbot!

Im Doppelhaushalt 20/21 sind Maßnahmen für den Aki einzustellen, die den Betrieb und den Fortbestand vom Aki sichert.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der besseren Unterstützung der Aktivspielplätze und Jugendfarmen kann der Bezirksbeirat Ost vollumfänglich und einmütig zustimmen.

Platz: 255

Vorschlag Nr. 52341

Fahrradstraßen im Westen einrichten

Folgende Straßen im Westen könnten problemlos in Fahrradstraßen umgewandelt werden:

- Augustenstraße
- Herzogstraße
- Gutenbergstraße
- Ludwigstraße
- Forststraße
- Vogelsangstraße

Dies würde den Radverkehr fördern und den Autoverkehr kaum behindern. Lebensqualität steigt.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 165

Platz: 256

Vorschlag Nr. 50231

Baden im Neckar ermöglichen

Es muss doch möglich sein! Stuttgart liegt an einem großen Fluss. Ich wünsche mir so viele Jahre schon die Möglichkeit im Neckar schwimmen zu gehen. Andere Städte beziehen ihre Flüsse und Bäche viel stärker in das Leben ihrer Bürger*innen mit ein. Also bitte Wasserqualität verbessern und Badestellen anlegen!

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 182

Platz: 257

Vorschlag Nr. 53266

Abfalleimer für Gastronomiebetriebe vorschreiben

Alle Gastronomiebetriebe, die to-go-Getränke oder -Speisen in Wegwerfgeschirr anbieten, sollten verpflichtet werden, einen Außenabfalleimer aufzustellen, für dessen Leerung sie zuständig sind.

positive Wertungen: 632

negative Wertungen: 39

Platz: 258

Vorschlag Nr. 52206

S-Bahn-Takt erhöhen

Es ist für eine Stadt von der Größe Stuttgarts inakzeptabel, dass man z. B. Samstagmittag gut zehn Minuten auf die nächste S-Bahn warten muss, um sich im Innenstadtbereich, also zwischen Hauptbahnhof und Schwabstraße zu bewegen. Ein wenigstens 5-minütiger Takt wäre wirklich wünschenswert und würde die Nutzung des ÖPNVs erheblich attraktiver machen.

positive Wertungen: 631

negative Wertungen: 72

Platz: 259

Vorschlag Nr. 53056

VVS verbessern

- U8 täglich, auch am Wochenende fahren lassen.
- U15 durchgängig nach Heumaden (den ganzen Tag und am Wochenende).
- Bus 65 bis Messe.
- Wenn Messe ist von Plieningen / Garbe zusätzlich Busse fahren lassen

positive Wertungen: 630

negative Wertungen: 40

Platz: 260

Vorschlag Nr. 51611

Radweg von S-Ost nach S-Mitte

Für die Sicherheit und bessere Luft:

Bitte die Landhausstraße ab Gaisburg durchgehend bis Charlottenplatz als Radweg umgestalten:

- An der Kreuzung Landhaus-/Talstraße: vor den Autos Fahrradwarteplatz einrichten
- Gesamte Landhausstraße als Fahrradstraße markieren
- Ebenso die Urbanstraße als Fahrradstraße umgestalten

positive Wertungen: 629

negative Wertungen: 138

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag Radwege von Stuttgart-Ost nach Stuttgart-Mitte auszubauen, kann der Bezirksbeirat Ost mehrheitlich (10 Befürwortungen, 5 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) zustimmen.

Platz: 261

Vorschlag Nr. 53642

Wildblumenwiesen im Feuerbachtal Renaturierungsgebiet Abschnitt 6 umsetzen

Die Umwandlung der bestehenden Grünflächen in Wildblumenwiesen im Bereich Feuerbachtal Renaturierungsgebiet Abschnitt 6 (Zazenhausen, alter Sportplatz). Dadurch Rückgewinnung von wertvollem Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlingen und anderen nützlichen Insekten. Bewirkt auch den Erhalt der Artenvielfalt.

positive Wertungen: 628

negative Wertungen: 30

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 262

Vorschlag Nr. 52190

Quellen in Stuttgart zugänglich machen

Versiegelte/versteckte Quellen in Stuttgart für Bürger in Form von Brunnen oder kleinen Bächlein (wie Freiburg) zugänglich machen. Im Sommer eine Labsal für die Bürger!

positive Wertungen: 628

negative Wertungen: 61

Platz: 263

Vorschlag Nr. 50875

Den Stuttgarter Markplatz attraktiver gestalten und beleben

Der Platz sieht einfach traurig aus. Einer der Gründe ist das langweilige Rathausgebäude und auch fehlende Gastronomien.

Ein schöner grosser Brunnen in der Mitte des Platzes würde vielleicht helfen.

Mit dem (leider misslungenen) Rathausgebäude muss auch was gemacht werden - entweder modernisieren oder das alte Rathaus wieder aufbauen!

positive Wertungen: 627

negative Wertungen: 89

Platz: 264

Vorschlag Nr. 50192

Keine Gastronomie am Rathausplatz: z.B. Kaffees platzieren

Auf der großen Freifläche vor dem Rathaus findet sich im Sommer keinerlei Kaffee oder ähnliches, wo man schön draussen sitzen könnte. Hier sollten Möglichkeiten geschaffen werden.

positive Wertungen: 627

negative Wertungen: 109

Platz: 265

Vorschlag Nr. 52990

Gewährleistung Schwimmunterricht in der 3. Klasse

Derzeit wird der für die 3./4. Grundschulklassen im Bildungsplan vorausgesetzte Schwimmunterricht zur Entwicklung der Schwimmfähigkeit, mangels ausreichender Infrastruktur in Stuttgart, nicht vollumfänglich durchgeführt. Wir fordern die garantierte Gewährleistung der benötigten Infrastruktur und schlagen vor, die dementsprechenden finanziellen Mittel in den Bürgerhaushalt einzuplanen.

positive Wertungen: 626

negative Wertungen: 45

Platz: 266

Vorschlag Nr. 50627

VVS-Preise für Azubis genau so günstig wie für Schüler + Studenten anbieten

VVS-Preise für Azubis genau so günstig wie für Schüler + Studenten anbieten

positive Wertungen: 626

negative Wertungen: 105

Platz: 267

Vorschlag Nr. 51932

Brunnen in Bad Cannstatt besser pflegen

In Bad Cannstatt fließt kostbares (!) Heilwasser und es ist eine Schande, wie die 12 Trinkwasser-Brunnen aussehen. Nicht nur für die Bürger, sondern auch für Touristen wäre eine ständige Reinigung und teilweise Sanierung dieser Brunnen wünschenswert, bzw notwendig.

positive Wertungen: 625

negative Wertungen: 50

Platz: 268

Vorschlag Nr. 51123

Alle Schulsporthallen am Wochenende für Vereine öffnen

In Stuttgart ist es für Vereine so gut wie unmöglich noch freie Zeiten zum Training in Sporthallen zu bekommen. Wird eine Halle abgerissen oder umgebaut, kann das Sportamt keinen Ersatz anbieten. Um die Situation zu entschärfen und den Vereinen zusätzliche Trainingszeiten zu ermöglichen, sollten alle Sporthallen von Schulen auch an den Wochenenden nach Anmeldung offen stehen. (Beispiel: Turnhalle der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule in Möhringen)

positive Wertungen: 625

negative Wertungen: 61

Stellungnahme der Verwaltung

Entsprechend der vom Gemeinderat beschlossenen „Allgemeinen Überlassungsbestimmungen für Schul- und Schulsportanlagen der Landeshauptstadt Stuttgart“ vom 01.09.2017 („ABs“) werden Schulsportstätten für den Sportübungsbetrieb montags bis freitags bis 22:00 Uhr zur Verfügung gestellt, d.h. dass der Sportübungsbetrieb an Wochenenden grundsätzlich ausgeschlossen ist (siehe nachfolgende „ABs § 4, (2) 2“).

§ 4 Nutzung des Vertragsgegenstands

(2) Die Schul- und Schulsportanlagen werden grundsätzlich zu folgenden Zeiten (einschließlich Umkleiden und

Aufräumarbeiten) zur Verfügung gestellt:

1. Schulräume werktags bis 22:00 Uhr.
2. Schulsportstätten für den Übungsbetrieb montags bis freitags bis 22:00 Uhr.
3. Sporthallen werktags bis 22:00 Uhr, sonn-und feiertags bis 19:00 Uhr.
4. Turn-und Versammlungshallen für Veranstaltungen bis 01:00 Uhr, in Ausnahmefällen bis 02:00 Uhr.

An Wochenenden werden vom Schulverwaltungsamt alle Sporthallen für den Sportspielbetrieb sowie alle Turn- und Versammlungshallen für Veranstaltungen überlassen. (siehe „ABs § 4, (2) 3. und 4.“) Darüber hinaus stellt das Schulverwaltungsamt seit 2014 im Rahmen eines Pilotversuchs weitere sechs Turnhallen ausschließlich mit Schlüsselverantwortung und ohne Schulhausbetreuung sowie ohne Sonderreinigung zur Verfügung.

Bei einer generellen Öffnung aller 92 Schulturnhallen für den Sportübungsbetrieb an Wochenenden müssen vorab insbesondere folgende Rahmenbedingungen geklärt und vom Gemeinderat der LHS beschlossen werden:

- Entsprechende Anpassung der Allgemeinen Überlassungsbestimmungen („ABs“)
- Ausreichende Stellenkapazitäten und finanzielle Mittel, z.B. für Reinigung.
- Klärung des Themas Lärmimmissionen insbesondere an Sonntagen

Platz: 269

Vorschlag Nr. 51193

Marktplatz beleben

Den Marktplatz mit Gastronomie beleben und nicht mit dem x-ten Modeschmuck-Laden oder Nestle-Laden an der sonnigsten, schönsten Stelle! Café Scholz war sehr gut, warum wurde der Platz nicht an einen neuen Gastronomen vergeben? Andere Städte würden sich den kleinen Finger abschneiden lassen für einen solch weiten und schönen Marktplatz, und was macht Stuttgart? Vergibt den schönsten Platz am Marktplatz an einen Thomas Sabo Laden, wo doch in 200 Metern Luftlinie ein anderer Thomas Sabo Laden ist. Schlimm ist, dass solche Beamte, die sich so einen Schwachsinn einfallen lassen und es genehmigen, bezahlt werden, und das auch noch von unseren Steuergeldern!

positive Wertungen: 625

negative Wertungen: 69

Platz: 270

Vorschlag Nr. 51835

Spielplätze pflegen

Spielplätze in Botnang und im Killesbergpark pflegen, neuen Sand einbringen statt Kiesel, neue, ansprechende Spielgeräte aufstellen und Plätze vor Hunden schützen.

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 271

Vorschlag Nr. 51359

Radabstellplatz am Hbf verbessern

Der Abstellplatz für Fahrräder zwischen Gleis 1 und der LBBW ist in einem sehr schlechtem Zustand - und wird wahrscheinlich noch lange hier gebraucht.

Austauschen sollte man die Anschleißbügel - die jetzigen sind für schwerere Schlösser völlig untauglich, dazu

einen guten(ebenen/asphaltierten) Bodenbelag und gute Beleuchtung, die auch nach 24 Uhr noch an ist. Der Platz ist fast immer "überfüllt", ich fände es schön, mehr Möglichkeiten zu schaffen. Außerdem wäre es Vorteil den Radabstellplatz zu überdachen, da sich niemand gerne auf ein nasses Rad setzt!

positive Wertungen: 623

negative Wertungen: 70

Platz: 272

Vorschlag Nr. 50864

Jahreskarte für Stuttgart Hallenbäder einführen

Im Sommer stehen Schwimmern Jahreskarten in den Freibädern zur Verfügung. Im Winter gibt es kein vergleichbares Angebot für die Hallenbäder, nur 10er-Karten mit 10% Ersparnis zum Einzelpreis. Damit kostet jedoch 4 Wochen lang täglich schwimmen schon mehr als die gesamte Freibadsaison.

Hier sollte eine Jahreskarte auch für die Hallenbäder eingeführt werden.

positive Wertungen: 622

negative Wertungen: 43

Platz: 273

Vorschlag Nr. 52215

Mehr Fahrradständer Hbf und Schlossplatz aufstellen

Am Hbf bei den Zügen/LBBW und am Schlossplatz sollten mehr Fahrradständer aufgestellt werden. Im Sommer sind alle voll und am Hbf gibt es keine praktisch nutzbaren.

positive Wertungen: 622

negative Wertungen: 92

Platz: 274

Vorschlag Nr. 53066

Mehr Fahrradparkplätze überall schaffen

So viel Platz für Autos! So wenig Fahrradparkmöglichkeiten.

Ich sehe immer mehr Schilder "hier bitte keine Fahrräder abstellen" aber in der ganzen Stadt ist Platz für Autos. Wie wäre es, wenn man alle 200-300 m einen Autoparkplatz opfern würde und dort Fahrradstellplätze einrichten würde?

positive Wertungen: 621

negative Wertungen: 137

Platz: 275

Vorschlag Nr. 51791

Stadtgarten als wichtige Grünfläche und Parkanlage umgestalten in Stuttgart-Mitte

Umgestaltung des Stadtgartens zwischen Hochschule und Klinikum. Umsetzung des Wettbewerbsentwurfes von 2013 als wichtige Grünfläche und Parkanlage mit hoher Klimafunktion in Zentrum von Stuttgart.

positive Wertungen: 620

negative Wertungen: 39

Platz: 276

Vorschlag Nr. 50783

Grünpflanzen in der Tübinger Str. und Sophienstr. einpflanzen

Die Tübinger Straße und Sophienstraße wird auch auf den Gehwegen immer zugeparkt. Um die Attraktivität und Aufenthaltsqualität zu erhöhen, wäre es sinnvoll, so viele Pflanzen wie möglich anzupflanzen, auch um die Luft und die Hitze im Sommer im Innenstadtbereich zu verringern.

Hierzu wäre es auch gut, wenn Fassadenwände von der Stadt nach Rücksprache mit den Eignern auf Kosten der Stadt zumindest im Innenstadtbereich (ist am dichtesten bebaut und kaum mit Grün versehen) begrünt würden, um die Luftqualität im Innenstadtbereich erträglicher zu machen. Bäume würden die Luft im Sommer kühlen und Schatten spenden und CO₂ minimieren. Es gäbe noch viele freie Flächen, die von Autos zugeparkt werden, z. B. Tübinger Str./Gerberplatz/Innenhöfe

positive Wertungen: 620

negative Wertungen: 73

Platz: 277

Vorschlag Nr. 51445

Einrichtung einer Ringbahn (S-Bahn)

Die S-Bahn Trasse in der Innenstadt (Hauptbahnhof -> Schwabstraße) ist sehr ausgelastet und bei kleinsten Abweichungen kommt es zu erheblichen Verspätungen. Dennoch führen alle S-Bahnen im Einzugsgebiet Stuttgart durch die Trasse. Viele Menschen müssen aber gar nicht in die Innenstadt, sondern lediglich Umsteigen. Gibt es nicht die Möglichkeit verschiedene Vorstädte oder benachbarte Städte im Einzugsgebiet mit einer Ringbahn zu verbinden. Dies würde den Innenstadttunnel entlasten und vielen Menschen den Weg über die Innenstadt ersparen. Sicher kein kurzfristig Projekt, aber in der langfristigen Planung vielleicht eine Option.

positive Wertungen: 619

negative Wertungen: 47

Platz: 278

Vorschlag Nr. 51644

Kühlung im Sommer durch Baumpflanzungen in der Alexanderstraße

Die sonnenbestrahlte Seite der Alexanderstraße (ungerade Nummern 1 bis 29) glüht förmlich an heißen Sommertagen. Das war jedoch nicht immer so.

Die Vorgärten der Alexanderstraße zwischen Eugenplatz und Pfizerstraße waren bis zur verkehrsgerechten Verbreiterung um 1965 geeignet, für ausreichende Kühlung zu sorgen und leiteten kühle Luft in den Nächten nach heißen Tagen in die Innenstadt.

Das Rad kann nicht mehr zurückgedreht werden. Vorgärten sind leider nicht mehr möglich. Eine straßenbegleitende Baumpflanzung könnte jedoch sowohl das Stadtklima als auch das Stadtbild positiv verbessern. Nur wenige Parkplätze entlang der Alexanderstraße würden durch Einzelbäume ersetzt. Die Maßnahme könnte einen „kleinen Schritt zur Kühlung“ der Stadt an heißen Sommertagen darstellen.

positive Wertungen: 619

negative Wertungen: 51

Platz: 279

Vorschlag Nr. 53052

Rauchfreie Spielplätze schaffen

In Stuttgart sind mit Abstand die verdrecktesten Spielplätze. Egal wo in Deutschland wir schon im Urlaub waren, so viel Müll und Zigaretten liegen kaum woanders herum. Und Zigaretten können für Kinder lebensgefährlich werden, wenn kleine Kinder diese verschlucken. Diese nehmen ja alles in Mund. So schnell können Eltern gar nicht reagieren, es liegen ja überall welche herum. Außerdem sind die Raucher Mamas solche Egoisten. Es ist schon sehr schlimm genug, wenn sie die eigenen Kinder vollqualmen. Aber fremde Kinder müssen den giftigen Qualm auch einatmen und die Nichtraucher Mamas müssen immer den Kürzeren ziehen und aus dem Umkreis gehen. Wir waren nun schon auf so vielen Spielplätzen, bei denen ein Schild mit Zigarettenverbot steht. Und mit Geldstrafe geahndet wird, wenn dagegen verstoßen wird. Es wird sich tatsächlich daran gehalten. Warum hier in Stuttgart nicht??? Woanders ist das normal! Auch hier um Umkreis von Stuttgart haben wir solche vorbildlichen Spielplätze gefunden. Die kleineren Ortschaften sind da wirklich kinderfreundlicher. Ich wünsche mir rauchfreie Spielplätze, in Wangen als erstes angefangen.

positive Wertungen: 617

negative Wertungen: 67

Platz: 280

Vorschlag Nr. 52632

Ausgrabung und Erhaltung des "Bodenloser Brunnen" in der Keltersiedlung in Zuffenhausen

In der Keltersiedlung soll der historische Brunnen "Bodenloser Brunnen" sichtbar gemacht werden und am alten Originalstandort erhalten bleiben.

Im Namen des "Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises Zuffenhausen" möchte ich auf die Erhaltung des Brunnens "Bodenloser Brunnen" in der Künzelsauer Straße hinweisen. Da er derzeit nicht sichtbar ist, soll er im Zuge der Baumaßnahmen der Neugestaltung der Keltersiedlung ausgegraben werden. Die genaue Lage ist bekannt. Später könnte er als Kleindenkmal wiederhergestellt und in die Gartenanlage integriert werden. Der jetzige Zeitpunkt ist die einmalige Gelegenheit dieses zweitälteste historische Baudenkmal von 1527 in Zuffenhausen wieder sichtbar zu machen und zu erhalten.

positive Wertungen: 617

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt, allerdings liegt der "Bodenlose Brunnen" auf einem Privatgelände.

Platz: 281

Vorschlag Nr. 51016

Grünes U in Stand halten

In den letzten Jahren wurden Teile des grünen U bei der Instandhaltung vernachlässigt. Die Wasserspiele am Egelsee beispielsweise sind nur noch teilweise in Betrieb, der Jugendkletterspielturm und die festinstallierten Liegestühle am Wartberg abgebaut und die Wasserinstallation hinter der Öko-Station ist verwahrlost. Auch Abfalleimer sollten mehr aufgestellt werden. Angesichts der hohen Bedeutung für die Erholung von vielen Stuttgarterinnen und Stuttgarterern sollte das grüne U besser in Stand gehalten werden.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 37

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 282

Vorschlag Nr. 51458

Grundsatzentscheidung: Begrünung des Gleisbettes

Sobald ein Umbau oder eine Schienenerneuerung des Gleisbettes für die Stadtbahnen erfolgt, soll grundsätzlich ein begrüntes Gleisbett eingebaut werden. Geschotterte Gleisbetten sollen nur noch die Ausnahme sein, wie z.B. in Tunneln.

Der Vorteil liegt in der besseren ganzjährigen Akustik und weniger Aufheizung im Sommer.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 75

Platz: 283

Vorschlag Nr. 51471

Müllsünder mit Müllsammeldienst bestrafen

In Singapur muss man, wenn man beim Müll auf den Boden schmeißen erwischt wird, einen Tag lang Müll aufsammeln. Dieses Konzept funktioniert dort sehr gut, weil Menschen dann direkt lernen was für eine Arbeit es ist, die Stadt sauber zu halten. Eine ähnliches Konzept könnte man für Stuttgart einführen.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 118

Platz: 284

Vorschlag Nr. 51614

Fahrradfreundlicher Charlottenplatz

Am Charlottenplatz beim Hochhaus "Zahnservicecenter" sind regelmäßig chaotische Zustände. Der Fahrradweg ist zu klein und zudem nicht ausreichend markiert. Deshalb der Vorschlag:

- rechte Abbiegespur in die Hohenheimer Straße als Fahrradstreifen umgestalten
- den gesamten Kreuzungsweg mit Signalfarbe für Fahrräder sichtbar machen, da hier immer Fußgänger*innen laufen, die nicht erkennen, dass es sich um einen Radweg handelt
- den Durchweg vom Charlottenplatz zur Urbanstraße (bei den Arkaden) für Radfahrende und Fußgänger*innen trennen.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 132

Platz: 285

Vorschlag Nr. 52676

Sperrmüll wieder einführen

Durch die Abschaffung der turnusmäßigen Sperrmüllabfuhr im Jahr 2005 wurde ein weiterer Schritt in Richtung Wegwerfgesellschaft getan.

Wo früher viele Dinge von Sammlern einer weiteren Verwendung zugeführt wurden, ist dies heute nur noch sehr eingeschränkt der Fall. Anstatt langfristiger Nutzung wird die Vernichtung von brauchbaren Gegenständen gefördert.

Natürlich ist zu berücksichtigen, dass turnusmäßige Abholung zusätzliche Kosten generiert und natürlich haben auch individuelle Sperrmülltermine ihre Vorteile.

Daher schlage ich vor, dass in Stuttgart in Zukunft beide Varianten je zur Hälfte zum Einsatz kommen; anstatt wie früher 2 turnusmäßige Termine, oder heute die zweimal jährliche Möglichkeit Sperrmüll individuell zu beantragen, sollte ...

- 1) ... in jedem Stadtbezirk einmal jährlich generell für alle Haushalte ein Sperrmülltermin eingeführt werden.
- 2) ... jeder Haushalt zusätzlich die Möglichkeit haben einen individuellen Termin pro Jahr zu beantragen.

Dies fördert die Wiederverwendung von Haushaltsgegenständen, hilft finanzschwachen Haushalten, und reduziert Müll im allgemeinen.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 165

Platz: 286

Vorschlag Nr. 53123

Neue Fahrrad-Routen schaffen

Umwidmung von Autostraßen zu reinen Fahrradstraßen. Tallängs und -quer erforderlich. Beispielsweise Schwabstraße, Forststraße mit Durchführung durch Stadtgarten, Augustenstraße mit Durchbindung zu Schloßerstraße und Katharinenstraße. Urbanstraße mit Verbindung zur Landhausstraße als Weg in den Stuttgarter Osten. Grundidee ist ausbaubar und variabel. Sollte dringend diskutiert werden, da Stuttgart seit Jahrzehnten so gut wie nichts für den Radverkehr getan. Alles, was bisher geschah, ist eher peinlich. Ein Umdenken tut dringend Not. Eine Citymaut für PKW/LKW würde das Ganze beschleunigen und querfinanzieren.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 172

Platz: 287

Vorschlag Nr. 53381

Marktplatz in Stuttgart-Mitte verschönern

Mein Vorschlag ist, den Marktplatz in Stuttgart-Mitte durch bepflanzte, hängende Körbe zu verschönern und mehr Sitzmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 73

Platz: 288

Vorschlag Nr. 53327

Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen

Vielen Stuttgarter*innen und Besucher*innen sind bestimmt schon die ovalen Tafeln an Häusern aufgefallen. Sie erinnern an historische Persönlichkeiten, die an diesen Orten lebten. Leider sind einige Tafeln inzwischen entfernt und nicht wieder ersetzt worden. Man hat den Eindruck, dass sich die Stadt nicht mehr um diese Tafeln kümmert. Es gibt noch etliche interessante Personen und Ereignisse, die so noch nicht erfasst sind.

Beispiele:

- Furtbachstr. 12: hier war der Sitz des J.H.W Dietz Verlags. Dieser Verlag brachte unter anderem die Werke von Karl Marx, Friedrich Engels, August Bebel und Lenin heraus. Unzählige wichtige Persönlichkeiten kamen zu Besuch.

Es gab eine Informationstafel darauf am Gebäude, die inzwischen fehlt.

- Rotebühlstr. 145 und 147: In diesen beiden Häusern lebten Robert Bosch (Erfinder und Industrieller, Begründer der Robert Bosch GmbH), Karl Kautsky (Marxistischer Theoretiker und Politiker der SPD,USPD) und Clara

Zetkin (Marxistische Theoretikerin, Feministin, Politikerin der SPD, USPD, KPD) in direkter Nachbarschaft. Bisher ist noch keine Informationstafel vorhanden.

- Für die abgehängten Gedenktafeln soll in modernisierter Version Ersatz geschaffen werden.
- Weitere historische Orte sollen in der Stadt auf diese Weise sichtbar gemacht werden.
- Vorschläge von Bürger*innen für Gedenktafeln sollen Teil des Auswahlverfahrens sein.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Dazu sollte es ein einheitliches Vorgehen für alle Stuttgarter Stadtbezirke geben.

Platz: 289

Vorschlag Nr. 50142

Bestehende Grünflächen zusätzlich pflegen

Grünflächen in Stuttgart gibt es etliche, zwar oftmals sehr zerstreut in Form von Verkehrsinseln oder Straßenrandbegrünungen, allerdings fehlt es hier meistens an regelmäßiger und umfangreicher Pflege. Ich schlage deshalb eine Aufstockung der Mitarbeiter im Grundflächenamt vor, sodass bestehende Grünflächen mehr gepflegt und ordentlich bepflanzt werden.

Dies ist mir besonders in der eigentlich wunderschönen Flanierstr. der Vogelsangstraße aufgefallen.

positive Wertungen: 614

negative Wertungen: 45

Platz: 290

Vorschlag Nr. 51770

Stuttgart Bäderstadt - Nur es fehlen die Hallenbäder!

Ob Schüler oder Bürger, die Kapazität an Schwimmmöglichkeiten in Stuttgart ist zu gering. Dazu kommt die Sanierungsanfälligkeit der vorhandenen Bäder. Ob nun Schulbäder dazu sollten oder Allgemeinbäder bleibt zu prüfen. Die von der Bäderverwaltung vorgelegten neuen Nutzungszeiten sind auf jeden Fall eine Bankrotterklärung. Eine "reiche" Stadt wie Stuttgart sollte angesichts des beklagten fehlenden Schwimmvermögens der Kinder und unzureichender Fitness anders bieten.

Daher fordere ich eine Erhöhung der Bäderkapazitäten in Stuttgart!

positive Wertungen: 614

negative Wertungen: 64

Platz: 291

Vorschlag Nr. 50733

Kinderschwimmkurse in städtischen Schwimmbädern im Sommer fortsetzen

Fortsetzung der Kinderschwimmkurse in städtischen Schwimmbädern. Der Aquakids Schwimmkurs endet beispielsweise Anfang April und der nächste Aquakids Schwimmkurs wird erst wieder im September fortgesetzt. Dazwischen finden keine Schwimmkurse mehr statt. Wunsch: Bitte auch Schwimmkurse ab April - September anbieten.

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 55

Platz: 292

Vorschlag Nr. 53482

Pestizidfreie Kommune

Aus dem BUND Magazin 01/19: "Schon über 460 Städte und Gemeinden verzichten bei der Pflege ihrer Grün- und Freiflächen auf chemisch-synthetische Pestizide." Das verhindert u.a. das Insektensterben. Ist Stuttgart mit dabei? Wenn nein, dann sollten wir zukünftig eine pestizidfreie Kommune werden! Der BUND unterstützt Städte bei so etwas übrigens, und gibt Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten weiter: www.bund.net/pestizidfreie-kommune

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 66

Platz: 293

Vorschlag Nr. 51343

Städtisches Verbot, zur Vernichtung von noch verzehrbaren Lebensmitteln, durch die im Stadtgebiet tätigen Lebensmittelgeschäfte und Lebensmittelmärkte, einführen

Seit Jahren schafft es die Stadt nicht, die Vernichtung von Lebensmitteln, die noch verzehrt/gegessen werden können, zu verhindern.

Wenn die Verantwortlichen der Stadt dies endlich umsetzen wollten, dann könnte die Stadt dies auch rechtlich durchsetzen.

Alle in Stuttgart tätigen Lebensmittel-Märkte und Lebensmittel-Geschäfte müssen durch die Stadt (oder/und durch das Land oder/und durch den Bundesgesetzgeber) verpflichtet werden, alle noch nicht verdorbenen - also noch verzehrbaren Lebensmittel, also auch Obst und Gemüse und Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum kurz vor dem Ablauf steht oder gerade abgelaufen - also noch mindestens 14 Tage haltbar ist, entweder noch zu einem deutlich herabgesetzten Preis zu verkaufen und/oder kostenlos an Organisationen, wie z.B. die "Tafeln", weiterzugeben, damit die "Tafeln" mit diesen guten Lebensmitteln noch Stuttgarter Bürger in Not kostenlos versorgen können.

Und auch in Stuttgart gibt es viele Bürger, die in finanzieller Not leben.

Bei vielen Lebensmittel-Discountern geschieht dies zwar bereits, aber es werden immer noch zu viele noch verzehrbare Lebensmittel weggeworfen.

Zumindest sind die Lebensmittelmärkte-/Geschäfte in Stuttgart zu verpflichten, offen zulegen, wie viel von den oben genannten noch verzehrbaren Lebensmittel verbilligt verkauft werden konnten und/oder an die "Tafeln" abgegeben worden sind und wie viel gute Lebensmittel vernichtet worden sind.

Diese Daten sind mit den Rückmeldungen der "Tafeln" und der Abfallwirtschaft in Stuttgart abzugleichen.

Im Rahmen der heutigen Digitalisierung kann dies doch kein Problem mehr darstellen.

Nur durch diese Öffentlichkeit kann der entsprechende Druck erzeugt werden, der die Verantwortlichen endlich zum Handeln zwingt.

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 100

Platz: 294

Vorschlag Nr. 53232

Haupttradroute ausbessern: Radweg längs des Neckars auf Daimlerseite zwischen Daimlerbrücke und Wasen

Bitte schnell die Ausbesserungen abschließen!

Dies ist ein vielbefahrener Radweg ("Haupttradroute": für Radfahrer vergleichbar wichtig wie eine Autobahn für Autofahrer), der nun schon seit vielen Wochen zur Reparatur gesperrt ist, es arbeiten aber stets nur ca. 2

Mitarbeiter an der Reparatur. Schon als die EnBW vor ca. 1,5 Jahren im ähnlichen Bereich eine Kabelbrücke baute, war der Radweg Monate gesperrt!

Wie Autobahnen müssen Hauptadtrouten und vielbefahrene Radwege schnell repariert werden. Der Ersatzweg auf der anderen Neckarseite liegt direkt neben der B10 und ist durch deren Abgase kein Ersatz.

positive Wertungen: 612

negative Wertungen: 89

Platz: 295

Vorschlag Nr. 51695

Zweckentfremdungsverbot besser durchsetzen

Seit 1.1.2016 gilt in Stuttgart ein Zweckentfremdungsverbot. Es stehen geschätzt 3.000 Wohnungen leer, aber dennoch konnten bis Mitte 2018 nur 52 Wohnungen wieder vermietet werden - das ist keine gute Bilanz.

In der Verwaltung wurden nur drei Stellen für die Durchsetzung geschaffen, während es in München 40 sind. Darum sollten weitere Mitarbeiter eingestellt werden, um das Verbot durchzusetzen und somit den Wohnungsmarkt wenigstens etwas zu entspannen.

positive Wertungen: 612

negative Wertungen: 98

Platz: 296

Vorschlag Nr. 52331

Bremsschwellen oder Fußgängerampel am Fußgängerüberweg/U-Bahn Station Raitelsberg anbringen!

Erst im November 2018 ist es an dieser stark befahrenen Stelle zu einem Unfall gekommen: ein 16-jähriges Mädchen betrat den Zebrastreifen und wurde angefahren. Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers kennen das Problem: Autofahrerinnen und Autofahrer fahren häufig zu schnell und ungebremst auf der Hackstraße über die Zebrastreifen. Zudem müssen zwischen den Zebrastreifen noch die Schienen der Stadtbahn überquert werden und die Bahnen kommen oftmals gleichzeitig an und fahren ab. Die Situation ist für vor allem für Kinder sehr unübersichtlich, schwer einschätzbar und es kommt regelmäßig zu sehr gefährlichen Situationen.

In Raitelsberg liegen zwei Schulen sowie ein- beziehungsweise bald zwei Kindergärten: Zahlreiche junge Menschen und Eltern mit ihren kleinen Kindern nutzen diese Strecke und sind auf die Sicherheit des Schulweges angewiesen. Stuttgart Ost wird zunehmende beliebter bei jungen Familien und erhält stetigen Zuzug. Gerade der neu zum Einzugs der Raitelsbergschule gehörende Teil von Ostheim zieht besonders Familien an. Obwohl Stuttgart bemüht ist, sich als „kinderfreundliche Stadt“ einen Namen zu machen, bleibt der Eindruck, verkehrspolitische Interesse wiegen mehr.

Die drei problematischen Fußgängerwege sind nicht erst seit dem letzten Bürgerhaushalt bekannt; zahlreiche Eltern, deren Kinder die Raitelsberg-Grundschule besuchen, haben hierauf mit Initiativen und „gelben Karten“ aufmerksam gemacht. Das bildungspolitische Dilemma: Die Raitelsbergschule hat durch ein gutes Konzept und ein engagiertes Lehrerkollegium einen guten Ruf im Quartier; dennoch entscheiden sich viele Eltern aus Ostheim dafür, ihre Kinder auf eine benachbarte Schule zu geben, um den gefährlichen Schulweg zu vermeiden. Einfache, bezahlbare verkehrssichernde Maßnahmen, wie eine Ampel an einem der drei Überwege, Lichtsignale oder wenigstens Bremsschwellen, könnten Gefahren abwenden und die Gemeinderäte könnten beweisen: Die Kinder dieser Stadt liegen ihnen am Herzen!

positive Wertungen: 611

negative Wertungen: 120

Platz: 297

Vorschlag Nr. 53152

Wegweiser in den Wäldern verbessern

Man hat den Eindruck, dass die Verantwortlichen, die in den Wäldern die Wege ausschildern, diesen Beschilderungen noch nie gefolgt sind. Einfach mal mit fremden Augen versuchen, gemäß Beschilderung (sofern vorhanden) ans Ziel zu kommen. An entscheidenden Weggabelungen fehlt ein Richtungshinweis. Und Handyempfang ist ja eher ein Desaster in Stuttgarts Wäldern. Und mit Karte oder google maps mag ich nicht dauern unterwegs sein. Das ist alles sehr lieblos und wenig durchdacht gemacht. Also optimiert das bitte mal. Kann ja nicht so schwer sein, andere Kommunen bekommen das ja auch hin.

positive Wertungen: 610

negative Wertungen: 73

Platz: 298

Vorschlag Nr. 51714

Garagendachbegrünungen fördern

Förderung von Begrünungsvorhaben privater Garagendächer in Stuttgart-Mitte zur Verbesserung der Luftqualität und Senkung von CO₂.

positive Wertungen: 609

negative Wertungen: 67

Platz: 299

Vorschlag Nr. 52989

Radwege aus den Stadtbezirken in die City und Tangentialverbindungen konsequent ausbauen.

Die Radwege aus den Stadtbezirken in die City sollen so gestaltet sein, dass ein zügiges Vorankommen ohne Kreuzen und niveaugleichem Queren von stark befahrenen Straßen möglich ist.

positive Wertungen: 609

negative Wertungen: 106

Platz: 300

Vorschlag Nr. 50661

Ampelschaltung intelligenter schalten

Wie leben im Jahre 2019 ... und trotzdem stehen immer wieder Fußgänger und Autos auch bei sonst komplett leeren Straßen vor roten Ampeln. Ich plädiere hier nicht unbedingt für mehr Kameras im öffentlichen Raum, sondern für ein intelligenteres Ampelsystem - wie auch immer die Technik von heute das möglich machen kann. Immerhin gibt es "grüne Wellen" auf der Theodor-Heuss-Str. und ähnliche schlaue Systeme. Dies sollte ausgeweitet werden!

positive Wertungen: 608

negative Wertungen: 49

Platz: 301

Vorschlag Nr. 51956

Unterkünfte für Obdachlose bauen

Ich bin diesen Winter immer wieder wohnungslosen Menschen begegnen (unter anderem einer 70 jährigen Frau), die mir davon berichtet haben, dass es selbst in den Notunterkünften keinen Platz zum übernachten gibt. Viele Investitionen einer Stadt sind gut und sinnvoll, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Straßenbau etc. Aber zuerst muss dafür gesorgt werden, dass die Menschen, die sich in einer Stadt aufhalten, ein menschenwürdiges Dasein führen können. Steht sogar im Grundgesetz... Es wird soviel Unsinn gebaut (noch ein Einkaufszentrum...), da sollte es doch auch hierfür Geld geben.

Ich möchte auch vorschlagen, dass eben keine "Notunterkunft" eingerichtet wird (dort geht es den Menschen auch nicht gut), sondern eine betreute Wohnanlage. Denn das Wort "Notunterkunft" sagt es schon, die Menschen sind in Not. Und eine Nacht nicht unter freiem Himmel zu verbringen, hilft ihnen auch nicht weiter. Wenden Sie sich bitte an "Trottwar", die Straßenzeitung. Dort bekommen Sie sicher jede Unterstützung bei der Planung und beim Betrieb einer solchen Einrichtung.

positive Wertungen: 608

negative Wertungen: 64

Platz: 302

Vorschlag Nr. 52624

Sauberkeit in Stuttgart verbessern

Stuttgart muss sauberer werden:

Es sind mehr Abfallkörbe und Müllbehälter erforderlich, die Aufklärung in den Medien sollte verstärkt werden, Hundekot muss sofort entfernt werden und Schmierereien an Hauswänden, Toren, etc. dürfen nicht toleriert werden.

positive Wertungen: 608

negative Wertungen: 69

Platz: 303

Vorschlag Nr. 51931

Radverkehr bei Baustellen und Umleitungen berücksichtigen

Der Radverkehr wird in Stuttgart bei der Einrichtung von Baustellen "vergessen". Während für den Pkw-Verkehr Umleitungen ausgeschildert sind, finden Radfahrende oft unangekündigte Sperrungen oder gefährliche Situationen an Baustellen vor, Umleitungsschilder für den Radverkehr gibt es nicht, sondern man hat Glück, wenn nicht auch noch Baumaterial auf dem Radweg abgestellt und gelagert wird.

Das muss sich ändern, wenn Stuttgart mit dem Ziel, die schlechte Luft zu verbessern, den Radverkehr wirklich fördern will.

positive Wertungen: 607

negative Wertungen: 90

Platz: 304

Vorschlag Nr. 52435

Betonwände am Feuersee bepflanzen

Mit der Umgestaltung des Uferbereichs am Feuersee entstanden hässliche Betonwände die zugesprayed werden. Hier sollten Hängepflanzen/Kletterpflanzen gesetzt werden, die die Betonwände zuwachsen und somit das wilde Sprayen verhindern.

positive Wertungen: 606

negative Wertungen: 80

Platz: 305

Vorschlag Nr. 52516

Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport

Stuttgarter leiden unter fehlenden Freiflächen im engen Kessel, das ist nicht neu.

Betroffen sind auch die Innenstadtschulen, sie haben zu wenig Platz für Schulsport, besonders im Freien. Viele Sportarten können in Turnhallen betrieben werden - bei Leichtathletik stößt das an Grenzen. Trotzdem enthält der Bildungsplan Inhalte, die ohne Leichtathletik kaum ausgebildet werden können. Folge: Lange Anfahrten zu entfernten Sportanlagen.

Leider werden die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler nicht geringer, deshalb muss die Unterrichtszeit bestmöglich genutzt werden. Kein Wunder, dass Unterrichtsausfall für Eltern und Schulen ein kritisches Thema ist. Eine lange Anreise zum Sportplatz schmerzt da besonders und die spontane Annahme, man könnte in Pausen oder vor dem morgendlichen/nachmittäglichen Unterrichtsbeginn anreisen, ist leider unrealistisch. Pausen sind zu kurz und der Stundenplan (einer ganzen Schule) so voll, dass dies nur in absoluten Ausnahmefällen funktioniert.

Deshalb die Bitte: Sobald sich dazu die Möglichkeit ergibt, bestehende schulnahe (Teil-) Flächen so aufwerten, dass sie auch für den Schulsport genutzt werden können.

(Der Platz ist für alle knapp. Denkbar und wünschenswert wäre also vielleicht die gemeinschaftliche Nutzung von Freiflächen: Schulsportfläche während der Unterrichtszeit, Erholungsfläche zu allen anderen Zeiten. Das ist - zugegeben - nicht einfach, Schulgelände muss immer noch eingezäunt werden. Auch hier könnte man neue Wege gehen...)

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung der Calisthenics-Anlage auf dem Südheimer Platz und dem Angebot von "Sport im Park" hat der Bezirksbeirat Süd bereits entsprechende Nutzungen öffentlicher Flächen unterstützt.

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 306

Vorschlag Nr. 50708

Öffentliche Toiletten aufstellen - gebührenfrei

Beispielhaft in Frankreich findet man all überall moderne öffentliche Toiletten ohne Gebühr und dann auch noch in der Regel sauber und gepflegt. Ist halt eine Kulturnation - sind wir nur Dichter und Denker ? Eine reiche Stadt wie Stuttgart müsste sich doch so ein paar Kabinen und vielleicht gar noch Hinweisschilder darauf leisten können. Ist es nicht auch ein Menschenrecht ? Und bei Besuchern der Stadt käme es garantiert gut an.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch bittet um Prüfung, an welchen Stellen Toiletten aufgestellt werden können und wie die Realisierung gesehen wird.

Platz: 307

Vorschlag Nr. 52878

Wohnungsnot der Studierenden am Standort Stuttgart lösen

In Stuttgart ist es insbesondere für finanzschwache Studienanfänger äußerst schwierig, eine bezahlbare Unterkunft zu finden, was auch der Attraktivität des Hochschulstandorts Stuttgart enorm schadet.

Die Landeshauptstadt Stuttgart sollte daher

- freie oder freiwerdende Räumlichkeiten der öffentlichen Hand (wie z.B. Kasernen, Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Flüchtlingsunterkünfte) zu Unterkünften für Studierende umwandeln, sowie
- den Bau von zusätzlichen Studierenden-Wohnungen durch verbilligte Abgabe von städtischen Grundstücken nachhaltig fördern.

In Stuttgart gibt es im Übrigen mehrere Möglichkeiten, die enorme Wohnungsnot der Studierenden zu lindern und damit auch das Ansehen und den Bekanntheitsgrad der Landeshauptstadt Stuttgart im In- und Ausland weiter zu steigern.

Hierzu gehören z.B. auch die Flüchtlingsunterkünfte (zwei Systembauten mit 104 Plätzen) in Stuttgart-Zuffenhausen, Zazenhäuser Straße, die aus rechtlichen Gründen ab Oktober 2019 aufgegeben und zurückgebaut werden müssen.

Mit Rücksicht auf die Interessen und Belange der Studierenden am Standort Stuttgart sollte daher wohlwollend geprüft werden, ob die an der Zazenhäuser Straße nicht mehr benötigten zwei Systembauten

- auf ein Uni-Gelände (z.B. Stuttgart-Hohenheim) verlagert,
- studierendengerecht umgebaut und ausgestattet, sowie
- an Studierende günstig vermietet werden können.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 87

Platz: 308

Vorschlag Nr. 53639

Hundekot, der von den Hundebesitzern nicht entfernt wird

Dies dürfte so ziemlich jeder als widerlich bezeichnen. Es setzt sich auch niemand vor ein anderes Haus, wenn er auf die Toilette muss. Es gibt leider nach wie vor Mitbürger, die so „tierlieb“ sind, dass sie in der Stadt einen Hund halten wollen, sich aber einen Dreck um dessen Dreck kümmern. Da die Verursacher meist schwer zu ermitteln sind, sind leider wie so oft nur die Androhung massiver Strafen abschreckend. In manchen Städten in Großbritannien werden daher Strafen bis zu 1.000 Pfund angedroht. Warum nicht auch in Stuttgart Strafen bis zu 1000 €? Wer dies finanziell nicht aufbringen kann, könnte zu 100 Stunden Mitarbeit bei der Reinigung öffentlicher Toiletten gezwungen werden. Bei mehrfachem Verstoß sollte die Hundehaltererlaubnis entzogen werden. Anders ist dies wohl nicht in den Griff zu bekommen.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 93

Platz: 309

Vorschlag Nr. 53691

Radwegeausbau Bad Cannstatt

Im Bereich Wilhelmsplatz durchgehende Verbindung Richtung Stuttgart.

Im Bereich Augsburgstraße, Gnesener Straße Richtung Neckarbrücke, Lückenschluss.

Änderung im Bereich Wilhelmstraße (neu markiert) vom Wilhelmsplatz Richtung Schmidener Straße, lebensgefährliche Einleitung in den fließenden (oft rasenden) Verkehr.

Verbreiterung des bestehenden Radstreifens alte B14 / Ecke Taubenheimstraße, extrem gefährliche Situation durch viel zu schmalen Streifen und Einlaufschacht.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 124

Platz: 310

Vorschlag Nr. 52497

Konzept für autofreie Innenstadt entwickeln

Öffentlichen Nahverkehr ausbauen, Shared Konzepte für Elektroautos und Roller ausbauen, Parkflächen zurückbauen und der Nutzung als sichere Fahrradwege zuführen, beziehungsweise begrünen.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 204

Platz: 311

Vorschlag Nr. 50379

School-Abo der VVS - mehr Zuschuss der Stadt

Schüler/Familien gehen bei der VVS-Reform leer aus.

Ein School-Abo kostet weiterhin zonenunabhängig 42,35€, auch wenn ein Kind innerhalb Stuttgarts nur eine oder zwei Zonen fährt.

In den allermeisten Monaten ist mind. eine Woche Schulferien, das heißt man benötigt in der Regel nur 30 oder sogar noch weniger Fahrten pro Monat. Das heißt man braucht in 8 von 11 Schulmonaten nur ca. sieben 4-er-Tickets = 34,30€!

Der 3 EUR Zuschuss der Stadt Stuttgart kann da leider auch nichts ausrichten, da selbst das subventionierte School Abo noch über 5 (!) Euro teurer ist als eine Mehrfahrkartenversorgung. Da fragt man sich: was beabsichtigt die Stadt Stuttgart mit einem so sinnlosen (da viel zu niedrigen) Zuschuss? Er verleitet allerhöchstens die Eltern, die nicht so genau nachrechnen, der VVS mehr zu bezahlen, als sie eigentlich müssten!

Die neue Preisgestaltung des VVS ergibt für Schüler auch KEINEN Vorteil, da das School-Abo das ganze Netz umfasst.

Kinder, die in Stuttgart (1-2 Zonen) wohnen, benötigen aber normalerweise nur die für Fahrten in die Schule nötigen Zonen und nicht das ganze Netz. Sie müssen aber das ganze Netz mitbezahlen.

Hier sollte die Stadt Stuttgart einen beherzten Schritt tun und Stuttgarter Familien deutlich - z.B. wie beim Jobticket der Stadt Stuttgart - mit 20€/Monat Zuschuss entlasten. Denn tatsächlich zahlt ein Angestellter der Landeshauptstadt für sein 1-Zonen-Abo deutlich weniger als ein Schüler in Stuttgart... Das ist ein Unding!!! Seit wann zahlen Kinder irgendwo MEHR als Erwachsene?

Dazu kommt: Stuttgarter Familien haben schon aufgrund der Stuttgarter Wohnungsmarktpreise kaum mehr finanzielle Spielräume...

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 114

Platz: 312

Vorschlag Nr. 53262

Fahrrad-Abteile in den U-Bahnen für Fahrradmitnahme rund um die Uhr

Kopenhagen macht es vor: Dort verfügen die U-Bahnen über eigene Fahrrad-Abteile. Dies wäre auch in Stuttgart sinnvoll, damit Räder auch in Stoßzeiten in allen U-Bahnen mitgenommen werden können. Der Umweg über den (meist überfüllten und im Winter gesperrten) Anhänger der Zacke, die nur im 20-Min Takt fährt oder S-Bahnen ist kein Ernst zu nehmender Anreiz für Berufspendler aus den Gemeinden am Kesselrand, aufs Fahrrad umzusteigen. Auch Pedelecs sind keine realistische Alternative.

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 205

Platz: 313

Vorschlag Nr. 50977

Müllkonzept für oberen Schlossgarten entwickeln

Der gesamte Bereich um den Eckensee ist abends ein beliebter Treffpunkt, um dort Party zu machen. Danach sind die Orte jedes Mal komplett verdreckt mit Altglas und Abfällen. Ich denke, es könnte schon helfen Abfallschächte einzurichten, wie es sie schon auf der Königstraße gibt. Natürlich wären auch generelle Konzepte, wie WasteWatchers vorrangig an Wochenenden (wie sie es schon in anderen Städten gibt) oder Reduktion von Einwegverpackungen im Zusatz hilfreich.

positive Wertungen: 602

negative Wertungen: 43

Platz: 314

Vorschlag Nr. 50156

Mehr Sitzmöglichkeiten in Stuttgart schaffen

Es gibt zu wenig Sitzmöglichkeiten in Stuttgart. Vor allem sollte es mehr Sitzgelegenheiten aus Holz anstatt aus kalten Metall sein.

positive Wertungen: 601

negative Wertungen: 63

Platz: 315

Vorschlag Nr. 51734

Baumpflanzplan für jedes Stadtviertel

Ab und an liest man in der Zeitung, dass an unterschiedlichen Stellen neue Bäume gepflanzt werden sollen. Dies erfährt man meist erst, wenn die Bauarbeiten beginnen. Langfristig ist es wichtig, dass Stuttgart zur Bewahrung des Stadtklimas mehr Grün und auch mehr Bäume besonders in der Kessellage aufweisen kann. Hier sollte für jedes Stadtviertel ein langfristiger Plan erstellt werden, wo welche Bäume wann gepflanzt werden. Diese Pläne sollten öffentlich in den Bezirksrathäusern zugänglich/ausgehängt sein.

So könnte man bereits Jahre vorher wissen, ob in der Umgebung der eigenen Wohnung Parkplätze wegfallen werden. Dies kann in die Entscheidung einfließen, ob oder welches neue Auto man sich in wenigen Jahren zulegt. Meist fällt es den Leuten leichter sich auf Veränderungen einzustellen, wenn man sie frühzeitig ankündigt.

positive Wertungen: 601

negative Wertungen: 79

Platz: 316

Vorschlag Nr. 50804

Max-Eyth-See verschönern

Der Max-Eyth-See soll wieder ein Ort der Erholung sein! Das Wasser wieder sauber machen, mehr Mülleimer aufstellen, Müll beseitigen. Der kleine Kiosk - inklusive Toiletten - soll modernisiert werden. Grillen verbieten und kontrollieren, dass das auch eingehalten wird. Bessere Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmittel aus Zuffenhausen (von oben, schwierig mit dem Kinderwagen).

positive Wertungen: 600

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Max-Eyth-See ist ein Naherholungsraum mit großer Magnetwirkung. Besucherlenkung und Nutzungskonzept erfordern ein Ämter übergreifendes Vorgehen. Die regelmäßige und konsequente Kontrolle der getroffenen Regelungen sind unverzichtbar. Die dafür erforderliche Personalkapazität muss bereit gestellt werden. Nur Schilder aufstellen ist nicht wirksam. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Antrag.

Siehe auch Vorschlag 50410/ 50804

Platz: 317

Vorschlag Nr. 52300

Busse mit Wasserstoff einführen

Auch Busse müssen ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung leisten. Neben batteriebetriebenen Bussen sind auch Wasserstoffbusse eine Möglichkeit, besonders dann wenn die Batterietechnik an ihre Grenzen stößt. Deswegen sollen schrittweise mehr Wasserstoffbusse angeschafft werden. Dazu muss die SSB auch in die entsprechende Infrastruktur investieren.

positive Wertungen: 600

negative Wertungen: 70

Platz: 318

Vorschlag Nr. 50601

Zustand der Radwege besser kontrollieren

Die Fahrradwege sollten regelmäßig nach Beschädigungen und Gefahrenstellen oder Blockierungen durch Baustellen kontrolliert werden. Wenn nötig, sollten diese Störungen schnell beseitigt werden.

positive Wertungen: 600

negative Wertungen: 89

Platz: 319

Vorschlag Nr. 52512

Foodsharing unterstützen

Die Aktivist*innen der Foodsharing-Initiative bei ihrer Idee für ein Café unterstützen und geeignete Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung stellen.

positive Wertungen: 600

negative Wertungen: 110

Platz: 320

Vorschlag Nr. 52883

Umnutzung der Bahnbrücke nach Stilllegung

Da im Zuge des Stuttgart21 Projektes, die Eisenbahnbrücke über den Neckar durch einen Neubau ersetzt wird, möchte ich hier für den Erhalt der momentan noch genutzten Brücke plädieren.

Anstatt diese in die Jahre gekommene Brücke abzureißen, sehe ich sie als eine begrünte Verlängerung des Rosensteinparkes. Dies lässt Bad Cannstatt näher an Stuttgart rücken, und könnte zu einem beliebten Ausflugsziel für Touristen werden. Als Referenz für den Erfolg einer solchen Umnutzungen kann die New Yorker Highline herangezogen werden. Dieser Brückenpark ist mittlerweile eine New Yorker Attraktion.

positive Wertungen: 598

negative Wertungen: 69

Platz: 321

Vorschlag Nr. 50898

Sitzbänke und Mülleimer an Waldwegen am Fernsehturm aufstellen

Dieser Vorschlag fordert nicht die Neuplanung dieser Einrichtungen!

Ziel ist es, dass an den Plätzen im Waldgebiet an denen um 1980 eine Sitzbank mit Mülleimer stand zwischen Fernsehturm und Ruhebänk auch wieder eine hinkommt.

Sie waren aus Holz, aber heute gibt es einfache und kostengünstige aus Stein oder Beton!

Erst lässt man das vorhandene Verfallen und dann wundert man sich über den Müll der früher nicht da war.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch wünscht von der Fachverwaltung eine Prüfung, an welchen Standorten am Fernsehturm/Ruhebänk Sitzbänke und Mülleimer aufgestellt werden können und die Möglichkeit der Realisierung laut Vorschlag.

Platz: 322

Vorschlag Nr. 52788

Radweg durch den Killesbergpark zur Verbindung Feuerbach mit Stuttgart Killesberg anlegen

Es sollte, analog dem Schlossgarten ein durchgehender Radweg durch den Killesberg markiert werden, gerne auf Randwegen, die von Fußgängern wenig frequentiert werden.

Start Eingang Feuerbach, Ende Killesberghöhe.

Sonst ist man nämlich gezwungen einen großen Umweg über die Stresemannstraße zu fahren mit schlechter Luft und Verkehrslärm, für Familien mit Kindern ungeeignet.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 155

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag einstimmig ab. Der Park soll nach Vorstellung des Bezirksbeirats fahrradfrei bleiben. Leider ist bereits heute eine zunehmende Fahrradnutzung trotz des Verbotes im Park festzustellen. Fuß- und Spaziergänger und vor allem spielende Kinder werden hierdurch erheblich gefährdet nicht zuletzt wegen der gefährlichen Fahrweise mancher Fahrradfahrer. Die Umfahrungsmöglichkeiten des Parks sind nach Sanierung der Stresemannstraße für Radfahrer so attraktiv, dass eine Durchquerung des Parks nicht nötig ist.

Platz: 323

Vorschlag Nr. 51673

Badespaß für alle

Entgegen dem Bäderentwicklungsplan 2030 mit reduzierten Öffnungszeiten der Hallenbäder für die Öffentlichkeit muss mehr Fachpersonal für den Bäderbetrieb eingestellt werden und deren Bezahlung an die Vergütung anderer Kommunen und an den Lebenshaltungskosten in Stuttgart angepasst werden. Auch ist eine Freistellung der Fachkräfte in den nicht so stark besuchten Wintermonaten bzw. eine befristete Beschäftigung zu unterlassen, sondern unbefristete Einstellung vorzusehen.

positive Wertungen: 596

negative Wertungen: 61

Platz: 324

Vorschlag Nr. 51122

1000 Sitzbänke für Stuttgart (Stuttgartersitzbank) bauen

In den letzten Jahrzehnten sind viele Sitzbänke überall in Stuttgart verschwunden und wurden nicht ersetzt. Viele Orte wie Weinberge, Wälder, an Aussichtslagen, in Parks und in Wander- und Radwege haben wieder eine Bank verdient.

Verwaltungskosten (Planung - Ausschreibung - Bauplanung und so weiter) machen meist die Bank so teuer, dass es nicht erneuert wird.

Sinn dieses Antrage ist die Erstellung einer "Stuttgarter Sitzbank" welche zum aufstellen im gesamten Stuttgart zugelassen

wird und nicht jedesmal die Kosten durch ein komplette Neuplanung hochgetrieben werden oder kostenintensive Befestigungen.

Hierfür reicht ein einfache langlebige z.b Betonbank als Grundkörper die durch Ihr Gewicht eigentlich schon von selber steht. (aber auch durch Aussparungen im Guss noch zusätzlich verankert werden kann)

Je nach Stadort kann diese dann durch einen aufschraubbare Sitzauflage und Rückenlehne ergänzt werden aber auch ohne gut nutzbar ist.

Diese können dann in größerer Menge gefertigt werden, macht diese dann auch in der Anschaffung und Instandhaltung günstiger und es kann ein Teil dieser Bänke durch im Haushalt eingeplante Mittel erstellt werden.

Da Sitzmöglichkeiten in Stuttgart auch gerne gespendet werden wie in Theatern bitte ich dieses mit anzudenken.

Es muss dann auch nicht immer eine Sitzbank für jeden Ort neu erfunden werden.

Die frühen Schwaben kannten ein solches Modell schon und nannten es Ruhebank.

In Bürgerbeteiligung kann ein solches Modell sicher erstellt werden.

Wenn Sie diesen Vorschlag gut finden geben Sie Ihre Stimme.

und falls er es nicht schafft bitte ich diesen den Stadträtinnen und -Räte vorzulegen.

positive Wertungen: 596

negative Wertungen: 75

Platz: 325

Vorschlag Nr. 51865

Badegewässer für Stuttgart und die Region schaffen

München hat es, Ulm hat es, Karlsruhe hat es – nur Stuttgart hat es nicht: ein Badegewässer.

Wenn man auf die Badegewässerkarte Baden-Württemberg schaut, gähnt eine große Lücke gerade da, wo das größte Ballungsgebiet des Landes liegt. Die nächsten Badeseen liegen alle mit dem Auto knapp eine Stunde weit entfernt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Regel einiges mehr.

Nun hat die Stadtverwaltung 2013 alle im Stadtgebiet vorhandenen Seen für untauglich befunden. Wenn es bei dieser Einschätzung bleibt, müssten zum Baden neue Seen im Stadtgebiet oder im Umland ausgebaggert werden. Wahrscheinlich wäre aber ein Fluss für einen großen Andrang besser geeignet, weil die Wassererneuerung viel schneller geht und die Ufer länger sind als bei einem See. Dafür müsste die Wasserqualität des Neckars oder seiner Nebenflüsse Fils, Rems, Murr und Enz verbessert werden, was sicher finanziell machbar wäre. In jedem Fall müssten die Initiative und auch der größte finanzielle Beitrag von Stuttgart aus gehen.

Wir möchten uns bewusst nicht auf ein bestimmtes Gewässer oder einen Standort festlegen, weil uns dafür die nötigen Detailkenntnisse fehlen. Uns geht es nur darum, den Wunsch der Bürger/innen nach einem oder mehreren sommerlichen Badegewässern, die einer Großstadt würdig sind, auszudrücken und zu bündeln.

positive Wertungen: 596

negative Wertungen: 113

Platz: 326

Vorschlag Nr. 53090

Taubenpopulation eindämmen

In den vergangenen Jahren war ein ständiges Anwachsen der Taubenpopulation zu verzeichnen. Tauben verschmutzen mit ihren Exkrementen Dächer, Dachfenster, nisten unter Gauben. Trotz der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren (von den ekelerregenden Zuständen als solche abgesehen), tut die Stadt Stuttgart hier wenig bis nichts.

positive Wertungen: 595

negative Wertungen: 73

Platz: 327

Vorschlag Nr. 50040

Seniorenticket für den Innenraum einrichten

Das jetzige Seniorenabo für die gesamte Region ist für Rentnerinnen und Rentner viel zu teuer. Wir brauchen ein Ticket nur für den Innenraum!

positive Wertungen: 595

negative Wertungen: 129

Platz: 328

Vorschlag Nr. 50916

Barrierefreiheit in Stuttgart verbessern

Generell nur noch abgesenkte Bürgersteige an Kreuzungsbereichen, mit ohnehin geplanten Bauarbeiten würde ich anfangen, das verursacht erst einmal gar keine zusätzlichen Kosten.

positive Wertungen: 594

negative Wertungen: 48

Platz: 329

Vorschlag Nr. 51783

VVS Partnerkarte einführen

Es gibt VVS Jahrestickets bis hin zu übertragbaren. Jedoch benötigt man eine Partnerkarte, wenn der andere gerade weg ist.

Vorschlag: Bei Kauf eines Jahrestickets eine Partnerkarte für 100 Euro mit anbieten. Das senkt den Spritverbrauch.

positive Wertungen: 594

negative Wertungen: 74

Platz: 330

Vorschlag Nr. 51562

Sitzmöglichkeiten schaffen

Es gibt generell zu wenig Sitzmöglichkeiten in Stuttgart. Aber man kann ja ein teures Cafe besuchen, wenn man sich mal ausruhen muss.

positive Wertungen: 594

negative Wertungen: 76

Platz: 331

Vorschlag Nr. 53101

Haupttradrouten grundsätzlich asphaltieren und außerorts mit Fahrbahnrandmarkierung versehen

Bei der Haupttradroute 3 ist geplant diese im Wald auf wassergebundenen Wegen zu führen. Wassergebundene Oberflächen entsprechen nicht den Qualitätsstandards für das Radnetz Baden-Württemberg. Solche Wege haben, oft Schlaglöcher, matschige Stellen, lockere Steine, an Steigungen starke Auswaschungen und sind bei Trockenheit sehr staubig. Außerdem können an diesen keine Randmarkierungen wie in den "Musterlösungen für Radverkehrsanlagen in Baden-Württemberg" empfohlen angebracht werden. Deshalb soll Stuttgart den Radverkehr wirklich voranbringen und Haupttradrouten in der bestmöglichen und für den Radverkehr sichersten Ausführung ausführen.

https://www.fahrradland-bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/1_Radv...

https://www.fahrradland-bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/1_Radv...

positive Wertungen: 594

negative Wertungen: 156

Platz: 332

Vorschlag Nr. 52601

Amtsblatt elektronisch verfügbar machen

Das Stuttgarter Amtsblatt ist eine tolle Informationsquelle für Entscheidungen, Aktivitäten, Ausschreibungen oder Entwicklungen.

Leider gibt es das Amtsblatt noch immer nicht als elektronische Version, obwohl schon im Jahr 2011 Vorschläge (Nr. 1067) dazu eingingen.

Stuttgart sieht sich als "Modellregion der Smart City" und ist bereit, dafür viel Geld zu investieren. Die Stadt ruft auch zu Bürgerbeteiligung und Engagement auf. Andererseits werden mit dem Amtsblatt als reinem Printmedium hohe Hürden für die Bürger aufgebaut, an elementare Informationen über in der Stadt laufende

Aktivitäten zu gelangen. Online-Informationen lassen sich über URL Links leicht verteilen und in einer Gruppe diskutieren. Mit einem reinem Printmedium bleibt die information hingegen ein Privileg für einige wenige.

Dies widerspricht eindeutig dem Wesen der Smart City und dem Wunsch der Bürgerbeteiligung. Schließlich hat die Stadt ein Interesse daran, dass die Bürger wissen, was "läuft". Und wir Bürger haben ein Anrecht auf die Informationen.

Vorschlag: Amtsblatt mit Suchfunktion online zur Verfügung stellen und das kostenlos.

Um die Printausgabe nicht zu beeinträchtigen, würde auch ein Online-Archiv ausreichen, zum Beispiel mit einem Zeitverzug von 14 Tagen gegenüber der Printausgabe.

positive Wertungen: 592

negative Wertungen: 39

Platz: 333

Vorschlag Nr. 50013

Öffentliche Toilette anbringen

Im "Klassenzimmer am Max-Eyth-See" fehlt eine öffentliche Toilette. Hier werden Schulklassen unterrichtet ohne die Möglichkeit für die Schüler auf die Toilette zu gehen. Haben wir (die Gaststätte DLRG TREFFPUNKT AM SEE) noch nicht geöffnet, so wird die Notdurft im Gelände verrichtet. Es kann auch nicht sein, dass wir die Aufgabe einer öffentlichen Toilette übernehmen.

positive Wertungen: 592

negative Wertungen: 42

Platz: 334

Vorschlag Nr. 52280

Umbau/Modernisierung Klett Passage vorantreiben

Die leider sehr verkommene Klett Passage am Hbf sollte inklusive U-Bahnhof dringend saniert werden. Leider ist dieser Ort heute eher ein schauriger Ort mit wenig Attraktivität und für den Fußgänger, der aufgrund des oberirdischen und völlig absurden Verkehrsaufkommens in den Untergrund gezwungen wird eine absolute Zumutung. Es würde denke ich schon viel ausmachen, Wand und Bodenbeläge auszutauschen.

positive Wertungen: 592

negative Wertungen: 50

Platz: 335

Vorschlag Nr. 52271

Hausboote auf Neckar zur Wohnraumschaffung ankern lassen

Hausboote könnten in nicht schiffbaren Teilen des Stuttgarter Neckars dauerhaft ankern, um zum einen Wohnraum zu schaffen und zum anderen den Neckar sinnvoll in das (urbane) Leben integrieren. Zuguterletzt wird dadurch nicht noch mehr Fläche für den dringend notwendigen Wohnungsbau versiegelt.

positive Wertungen: 592

negative Wertungen: 184

Platz: 336

Vorschlag Nr. 51606

Mehr Nisthilfen für Wespen und Hornissen

Die Völker von Wespen und Hornissen erfüllen eine wichtige Rolle im Gleichgewicht der Natur. Ein Wespenstaat vertilgt am Tag bis zu 2 kg Insekten, darunter Fliegen, Raupen und Blattläuse. Ihre natürlichen Nistplätze wie Erd- oder Baumhöhlen oder leerstehende Dachböden sind extrem rar geworden. Darum benötigen wir neben Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse dringend solche für Wespen und Hornissen. Die Stadt sollte an geeigneten Stelle in Parks und im öffentlichen Grün Nisthilfen anbringen und gleichzeitig Bürger unterstützen, die an ihrem Haus oder in ihrem Garten Nisthilfen anbringen wollen. Auf diese Weise werden durch Beobachtung der Tiere auch unberechtigte Ängste abgebaut.

positive Wertungen: 591

negative Wertungen: 121

Platz: 337

Vorschlag Nr. 51627

Elektroschrottsorgung anbieten

Nach Schließung der Elektro- und Elektronikschrottannahme in der Heinrich-Baumann-Straße fehlt eine zentrale Anlaufstelle für Menschen ohne Auto. Einrichtung einer solchen Annahmestelle, die mit ÖPNV für alle gut erreichbar ist. Dadurch könnten auch wilde Ablagerungen vermieden werden.

Der Verweis auf den Handel genügt nicht, dort wird man alte Geräte, die nicht im Laden gekauft wurden, oft nicht los! Die Wertstoffhöfe in Weilimdorf oder Hedelfingen sind ohne Auto und mit sperriger Last nicht erreichbar.

positive Wertungen: 590

negative Wertungen: 51

Platz: 338

Vorschlag Nr. 50223

Sauberkeit schulen

Jede Schulklasse sollte ein Mal im halben Jahr einen Vormittag lang Müll in Stadt, Grünanlagen und Weinbergen aufsammeln, damit sie lernen, dass Müll nicht einfach überall liegengelassen oder abgelegt werden soll.

positive Wertungen: 590

negative Wertungen: 106

Platz: 339

Vorschlag Nr. 50725

Park-and-ride Angebot verbessern

Die Park-and-ride Angebote sind zum Teil lächerlich. In Degerloch werden die Parkplätze auch an den Wochenenden weiterhin an die Firmen vermietet, statt sie den Menschen zur Verfügung zu stellen, die sie am Wochenende nutzen.

Ebenso kann es aber auch nicht sein, dass man an einem Samstagmittag aufgrund von Menschen aus dem Umkreis (50km und mehr) einen Stau am Pragsattel verursachen, da alle in das Milaneo strömen. Hier muss es Park-and-ride Angebote geben! Dann verwenden diese Menschen wiederum die Bahnen!

positive Wertungen: 589

negative Wertungen: 42

Platz: 340

Vorschlag Nr. 50990

Mehr Recycling vom gelben Sack erreichen

Bisher wird der Plastik aus dem Gelben Sack größtenteils verbrannt und energetisch genutzt. Es wäre deutlich nachhaltiger, wenn wir das Plastik weiter auftrennen würden und wieder aufbereiten und erneut als Plastik nutzen würden.

positive Wertungen: 589

negative Wertungen: 58

Platz: 341

Vorschlag Nr. 51480

B10 am Neckar unterirdisch, um eine Uferpromenade zu erschaffen

Man könnte die B10 ab der Talstraße (Gegenüber vom Wasen) unterirdisch legen und somit eine Uferpromenade auf Stuttgarter Seite erschaffen. Man könnte hier eine Kombination aus kleinen Läden, Bars, Clubs und Wohnungen am Neckarufer schaffen und so die Stadt näher an den Fluß bringen.

positive Wertungen: 589

negative Wertungen: 115

Platz: 342

Vorschlag Nr. 50239

Radwege durchgehend farbig markieren

Alle Radwege sollten durchgehend farbig markiert sein, damit jeder Fußgänger und Autofahrer diese erkennt.

positive Wertungen: 589

negative Wertungen: 140

Platz: 343

Vorschlag Nr. 52315

Nesenbach von Vaihingen bis zur Stadtmitte offen führen

In den 1950er Jahren sind leider viele Wasserläufe dem Straßenbau zum Opfer gefallen. An meinen Vorschlag in vergangenen Bürgerhaushalten, den Nesenbach und den Elsentalbach in Kaltental oben zu führen, möchte ich erinnern. Inzwischen wurde ein Teil des Nesenbachs zwischen Heslach und Kaltental offen gelegt: ein Biotop und eine Oase der Ruhe entstand, das von Spaziergängern gerne angenommen wird.

Auch das Sanierungsgebiet Stuttgart 31 Kaltental sieht entsprechende Maßnahmen vor. Das Ziel ist, einen offenen Nesenbach von Vaihingen in die Anlageseen in der Stadtmitte zu führen. Die Zuflüsse des Nesenbachs und die Quellen im Einzugsbereich garantieren eine ausreichende Wassermenge und beste Wasserqualität.

Hierfür brauchen wir Unterstützer vor allem aus den Bezirken Vaihingen, Stuttgart Süd und Stuttgart Mitte.

positive Wertungen: 588

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag und hat auch bereits einen Antrag dazu gestellt.

Platz: 344

Vorschlag Nr. 51894

Altstadt Cannstatt komplett zur Fußgängerzone deklarieren

Die Straßen und Gassen in der Altstadt Bad Cannstatts sind sehr eng und nicht auf Autoverkehr ausgelegt.

In den noch für Autos freigegeben Bereichen sind die Gehwege regelmäßig zugeparkt. Das gefährdet Fußgänger, vor allem Kinder, die auf die Mitte der Gasse ausweichen müssen.

Eine komplette Fußgängerzone würde das Gewerbe beleben, die Lebensqualität anheben und die Sicherheit verbessern.

Ausnahmen zur Zufahrt könnten bekommen: Anwohner mit Parkplätzen auf dem Grundstück, Gewerbetreibende zur Anlieferung. Allen Anwohnern könnte man kostenlose Parkplätze im Parkhaus Mühlgrün zur Verfügung stellen.

positive Wertungen: 588

negative Wertungen: 99

Platz: 345

Vorschlag Nr. 52425

Behindertengerechte Bordsteine und ÖPNV-Haltestellen schaffen

Bordsteine bei Straßenübergängen und ÖPNV-Haltestellen so gestalten, dass Menschen im Rollstuhl problemlos damit zurecht kommen.

positive Wertungen: 587

negative Wertungen: 41

Platz: 346

Vorschlag Nr. 50942

Große P+R-Parkplätze mit S-Bahn-Anschluss schaffen

Ich schlage vor, an allen großen Einfallstraßen große P+R-Parkplätze einzurichten und diese kostenlos für Benutzer von ÖPNV-Tickets zur Verfügung zu stellen (Parkschein=Fahrkarte und Polygocard). Einbeziehung dieser Parkhäuser in die Innenstadtzone Stuttgarts.

Mögliche Standorte:

- Kreuz B27/B27a nördlich von Zuffenhausen mit neuer S-Bahn-Haltestelle direkt an der S4/S5, für Pendler kommend über die B10 und die B27 aus Norden
- zwischen Fellbach und Waiblingen direkt an die S2/S3, neben der DHL-Logistikstation (Waiblingen, Stuttgarter Str. 132 für Pendler, die über die B14/B29 aus Richtung Backnang und Schorndorf kommen.
- in Untertürkheim Industriegebiet ungefähr dort, wo der Baumarkt "Bauhaus" ist, mit neuer S-Bahn-Haltestelle, direkt an die S1 für Pendler kommend aus Richtung Esslingen auf der B10
- Erweiterung Österfeld (Aufstockung, neues Parkhaus daneben o.ä.) direkt an der S2/S3 für Pendler kommend aus Richtung Böblingen auf der A831/B14

Am Sommerrain funktioniert es so gut, dass ab 8:30 kein Platz mehr frei ist. Die meisten Pendler nutzen das Auto, weil es einfach schneller ist. Ab der Stadtgrenze wäre die S-Bahn eine gute Alternative, da dann die Staus wegfallen. Ich bin der Meinung, die P+R Plätze werden - wenn sie kostenlos sind - gut angenommen.

positive Wertungen: 587

negative Wertungen: 59

Platz: 347

Vorschlag Nr. 51422

Zurück in die Zukunft: Stadt am Fluss

Auf dem Weg zur 'Stadt am Fluss' müssen Gegebenheiten in Stuttgart-Ost geschaffen werden, welche den Fluss und seine Umgebung attraktiver machen!

Beispiele hierfür sind:

- Rückbau des Gaskessel in Stuttgart, um hier die Grundstücksflächen für Wohnungen zu nutzen! Der Koloss ist heute nicht mehr auf dem Stand der Technik und städtebaulich äußerst unattraktiv in einer kleingegliederten Stadt wie Stuttgart.
- Rückbau (Teiluntertunnelung) oder Verlegung der B10. Diese sechsspurige Bundesstraße verriegelt den Zugang zu unserem Fluss. Nur ohne die B10 können wieder Flussaue, Tierschutzgebiete, Strände und attraktive Aufenthaltszonen, Wohngebiete am Fluss entstehen.
- Umnutzung/Umgestaltung der alten Industriebrachen am Fluss.

positive Wertungen: 587

negative Wertungen: 79

Platz: 348

Vorschlag Nr. 53331

Hauptradrouten attraktiv ausbauen - auf Nebenstrecken

In vielen Stadtteilen sind die Hauptradrouten nach wie vor nicht vorhanden beziehungsweise nicht erkennbar oder unattraktiv. Der Umstieg aufs Fahrrad ist deutlich überzeugender, wenn man nicht zwischen Auto-Abgasen auf den Hauptstraßen geleitet wird, sondern auf Nebenstrecken z.B. durch Wohngebiete, Grünanlagen, Waldwege...

positive Wertungen: 587

negative Wertungen: 106

Platz: 349

Vorschlag Nr. 51317

Grüne Welle für Radler/-innen schalten, Fahrradmitnahme in U-Bahnen komfortabler machen

Stuttgart hat ein Feinstaub- und Abgasproblem, das nicht mehr von der Hand zu weisen ist. Um Autofahrer aus ihren Autos zu locken und auf Bahn und Rad umsteigen zu lassen, muss das Angebot attraktiv und ungefährlich sein.

In den U-Bahnen sollten Fahrradabteile für ein komfortables 'Pendeln' geschaffen werden, Grüne Wellen für ein schnell(er)es (im Vergleich zum Stadtstau) Vorankommen sorgen und der ÖPNV die günstigere Variante für Autofahrende sein. Auch an den Verkehrsknotenpunkten sollten Radfahrende eine eigene Spur bekommen, um (gefährliches und zeitraubendes) hin- und herwechseln vom Bürgersteig auf Straßenradwege (inklusive abruptem Enden) zu beenden.

positive Wertungen: 587

negative Wertungen: 194

Platz: 350

Vorschlag Nr. 50970

Seilbahnkonzept für Stuttgart voranbringen

Stuttgart mit seinen vielen Hügeln und Waldflächen ist doch die ideale Stadt, um auch Seilbahnen als öffentliche Verkehrsmittel einzusetzen. Bau, Betrieb und Wartung zu deutlich einfacher und günstiger, als bei den Stadtbahnen. Die einzelnen Gondeln können je nach Bedarf hinzu- oder abgehängt werden.

Geeignete Strecken wären z.B.:

1. Degerloch mit den Ortsteilen entlang der Mittleren Filderstrasse zu verbinden mit Weiterführung nach Plieningen und zum Flughafen
2. Degerloch - Kaltental - Uni Vaihingen
3. Gewerbegebiet Vaihingen mit einem Park&Ride-Parkhaus an der A8 verbinden um Nord-Süd-Straße zu entlasten
4. Die bereits schon diskutierte Strecke von Vaihingen zum Eiermann-Campus

positive Wertungen: 586

negative Wertungen: 178

Platz: 351

Vorschlag Nr. 53779

Flächendeckenden 10 min-Takt einführen

Statt immer noch mehr Linien, die sowieso nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung genutzt wird, die aber trotzdem alle 5 min fahren, (z.B. X-Linien), sollte ein Flächendeckender 10 min-Takt von Endhaltestelle zu Endhaltestelle und nicht nur auf einer Teilstrecke (z.B. Linie 52 - alle 10 min nur bis Zuffenhausen Bf), eingeführt werden.

Diese Maßnahme trägt auch dazu bei, das Verkehrsmittel Bus gegenüber dem Auto attraktiver zu machen und mehr Menschen zum Umsteigen zu bewegen.

positive Wertungen: 585

negative Wertungen: 55

Platz: 352

Vorschlag Nr. 50693

Bitte Stuttgart einmal sauber machen

Zigarettenstummel, Hundekottüten und Plastikmüll... ja, genau so sieht Stuttgart aus. Wie wäre es wenn man von Stadtbezirk zu Stadtbezirk 1 bis 2 im Jahr eine Aufräumaktion startet? Erstmal kann man danach weiter sehen.

Vorstellen könnte man es sich so dass es vielleicht eine Woche wie ein Event gibt, bei denen Freiwillige ihren Stadtbezirk mit Hilfe der Stadtmitarbeiter aufräumen. Man bekommt Arbeitsmaterial wie Mülltüten, Handschuhe und sowas und säubert seine Gegend! Die Stadtmitarbeiter nehmen diese gesammelten Werke entgegen und entsorgen diese. Ein Blick auf Weinberge, Spielplätze, Wanderwege oder auch in der Nähe des Gewässers entlang des Neckars, zeigen das dies NÖTIG ist!

Als kleine Belohnung könnte man jedem ein Getränk spendieren oder so etwas.

Weiterhin werden auch VIEL MEHR Mülleimer benötigt, denn die Hundekot tüten liegen überall rum und Plastik ist schlimmer als der Kot!

Und zu guter letzt könnte man auch ein paar Euro in die Hand nehmen und kleine Mini Aschenbecher verteilen (gerade die Autofahrer). Denn 9 von 10 Autofahrer entsorgen ihre Kippen am Straßenrand. Das Problem ist nicht nur die Verschmutzung, welche durch die unscheinbaren und kleinen Filter entsteht, (wodurch einem das Ausmaß nicht bewusst wird) sondern auch die Verunreinigung von Trinkwasserstellen für Tiere.

Diese kleinen Aschenbecher gibt es auch als Werbegeschenke! Vielleicht klappt hier eine Kooperation mit einem Vertreiber.

(Damit jeder weiß, wovon ich rede: bei Google einfach Click-Clack-Dose eingeben.)

positive Wertungen: 585

negative Wertungen: 107

Platz: 353

Vorschlag Nr. 51762

Ausweitung der Fahrradmitnahme im ÖPNV

Um Stuttgart fahrradfreundlicher zu gestalten, sollte in der Kesselstadt Stuttgart auch in den Hauptverkehrszeiten die Möglichkeit bestehen, Fahrräder in den U-Bahnen zu transportieren, notfalls in diesem Zeitraum kostenpflichtig. Auch die Mitnahme im Bus sollte möglich gemacht werden.

positive Wertungen: 585

negative Wertungen: 210

Platz: 354

Vorschlag Nr. 52491

Radweg zwischen Botnang und Vaihingen verbessern

Prinzipiell kann man mit dem Fahrrad von Botnang gut nach Vaihingen fahren, die Strecke durch den Wald ist wunderschön. Allerdings gibt es einige nicht-asphaltierte Abschnitte, die bei ungünstiger Witterung schnell matschig und rutschig werden: den Trampelpfad entlang der Vaihinger Landstraße zwischen Botnanger Altenheim und Forsthaus sowie die Wege jenseits der Magstadter Straße (der steile Weg Richtung Uni sowie der Weg am Klärwerk entlang). Wären diese Abschnitte besser befestigt, könnte man auch bei schlechterem Wetter und im Winter angenehmer und sicherer mit dem Rad zwischen Botnang und Vaihingen pendeln.

positive Wertungen: 584

negative Wertungen: 108

Platz: 355

Vorschlag Nr. 53244

Bewässerung der jungen Straßenbäume im Sommer

In der Böheimstraße (zwischen Eierstraße und Schreiberstraße) stehen 4 junge Straßenbäumchen, die diesen Sommer schwer zu kämpfen hatten. Ich helfe zwar sehr gerne mit, den einen oder anderen Baum in der extremen Hitzeperiode zu bewässern, aber Abend für Abend per Gießkanne 80 Liter Wasser die Straße entlang schleppen, ist schon heftig. Wäre schön, wenn es das Gartenbauamt dieses Jahr zumindest einmal die Woche schaffen könnte, den Bäumchen beim Überleben zu helfen.

Ich weiß, es ist viel verlangt und das Personal ist knapp. Aber letzten Sommer blieb es offensichtlich in diesem Teil der Stadt (Süd, Heslach) komplett den Anwohnern überlassen.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diese Forderung. Wenn für viel Geld neue Baumstandorte geschaffen werden, muss auch gewährleistet sein, dass die jungen Bäume bei Trockenheit ausreichend bewässert werden, um richtig anwachsen zu können.

Platz: 356

Vorschlag Nr. 52037

Sauberkeit fördern: Stuttgart im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größe weltweit schlecht

Im Vergleich zu anderen (weltweiten) Städten vergleichbarer Größe zeigt Stuttgart bezüglich Sauberkeit (Zentrum/Mitte sowie Stadtbezirke) ein schlechtes Bild. Uns ist bewusst, dass dies an DownTrading-Effekten liegt! Jedoch: Es wurden im Jahre 2018 in der lokalen Presse wiederholt angekündigt, dies durch kürzere Reinigungszyklen zu verbessern. Das ist lobenswert, sollte jedoch auch konsequent umgesetzt werden. Wir wohnen im Stadtbezirk Feuerbach/Stuttgarter Straße, Bereich Leobener Straße. Die permanente Vermüllung kann nicht nur durch verbesserte Reinigungsmaßnahmen behoben werden. Unsere Frage/unser Hinweis: Warum lässt die Stadt Stuttgart es zu, eigenen öffentlichen Raum vermüllen zu lassen? Ich war von 2010 bis 2015 im Ausland beschäftigt und nur gelegentlich in Stuttgart. Die negativen Veränderungen in diesem Zeitraum waren eklatant und erschreckend!

Städte vergleichbarer Größe in der ganzen Welt haben diesen Kampf schon vor mehr als 10 Jahren aufgenommen. Stuttgart, auch andere Städte in Deutschland, fallen sehr negativ auf.

Wir schlagen vor, an Brennpunkten Schilder aufzustellen. Kann auch mehrsprachig sein, welche die Passanten darauf hinweisen, dass Littering Bußgelder nach sich zieht (100+ €), die Umwelt sowie die Gesellschaft selbst schädigen und Kosten verursacht, welche wiederum auf die Bevölkerung umgelegt werden müssen. Voraussetzung: Große öffentliche Abfallbehälter und natürlich Kontrollen bis hin zu Videoüberwachung an besonderen Brennpunkten. Es gibt keine andere Lösung dieses Problems, auch nicht in Demokratien.

Vielen Dank!

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Sauberkeit ist ein wichtiges und gesamtstädtisches Thema. Der Bezirksbeirat Feuerbach begrüßt die eingeleiteten Maßnahmen (10 Mio-EURO-Programm für mehr Sauberkeit). Die seit Jahresbeginn ergriffenen Maßnahmen sollen beobachtet und evaluiert werden. Die Durchsetzung von Kontrollmaßnahmen wird befürwortet. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 357

Vorschlag Nr. 52731

Biologisch abbaubare Hundekotbeutel einführen

Statt der Normalen, biologisch abbaubare Hundekotbeutel einführen.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 96

Platz: 358

Vorschlag Nr. 51506

Weniger Licht mehr Insekten: Gebt den Glühwürmchen eine Chance!

Es sollte systematisch geprüft werden, wo nachts zu hell beleuchtet wird, um dann Lichtkegel einzuengen, Lichtstärken zu reduzieren oder Lampen abzubauen. Das nach dem Motto: Gebt den Glühwürmchen eine Chance.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 100

Platz: 359

Vorschlag Nr. 51949

Ampelschaltung für Radfahrer am Charlottenplatz verbessern

Die Ampelschaltung soll so verändert werden, dass Radfahrer maximal 2 Ampeln zum Linksabbiegen am Charlottenplatz haben.

Für Radfahrer wurde vom Amt für öffentliche Ordnung ein Fahrverbot am Charlottenplatz vom Landtag kommend Richtung Olgaek verhängt. Radfahrer müssen deshalb 7 (in Worten sieben) verschiedene Ampel überwinden, um an einer Kreuzung linksabbiegen zu dürfen.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 111

Platz: 360

Vorschlag Nr. 50143

Treppen an den Neckar bauen

Stuttgart soll wieder an den Neckar gebracht werden. Leider gibt es in Stuttgart-Münster keinen auffallenden Zugang zum Neckarufer mehr. Mit Treppenstufen am Fluss könnte der kleinste Stadtbezirk Stuttgarts wieder ein Stück an den Fluss kommen.

Treppen am Fluss gibt es bereits in Basel und Bratislava. Viele Menschen machen es sich darauf gemütlich und verweilen eine Weile am Wasser. Stuttgart-Münster besitzt mit seinem Damm an der Neckartalstraße zwischen der Stadtbahnhaltestelle „Elbestraße“ und „Münster Rathaus“ die idealen Voraussetzungen für solche Stufenaufgänge.

Um den Ort für alle noch attraktiver zu machen, sollten bei den Sitzflächen auch moderne Handyladestationen und stabiles Internet eine Überlegung wert sein.

positive Wertungen: 582

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Herr Oberbürgermeister Kuhn hat im Jahr 2017 den Plan "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" (<https://www.stuttgart.de/masterplan-neckar>) vorgelegt. Er zeigt auf, welche Potenziale zur Aufwertung und Inwertsetzung der Stadtlandschaft für mehr Lebensqualität, Ökologie und Erholung entlang des Neckars in Stuttgart bestehen und entwickelt konkrete Projektvorschläge. Hierzu gehört auch, Fluss und Ufer für die Menschen zugänglich und erlebbar zu machen.

Aufgrund der Tatsache, dass der Neckar eine Bundeswasserstraße ist, sind Uferumgestaltungen im Bereich Münster nur eingeschränkt möglich.

Der Masterplan entwickelt an zwei Stellen Ideen für neue Aufenthaltsflächen am Fluss und für eine bessere Zugänglichkeit der Neckarufer aus der Ortslage über die Neckartalstraße hinweg, die derzeit eine starke Barriere zwischen der besiedelten Ortslage und den Freiräumen entlang des Neckars bildet.

Der Masterplan macht auch einen Vorschlag für die Umsetzung der einzelnen Neckarprojekte, die Projekte des Masterplans "Erlebnisraum Neckar" können nämlich nur Stück für Stück realisiert werden. Zum Beispiel können die Umgestaltungsmaßnahmen in Münster voraussichtlich erst nach der Realisierung anderer Neckarprojekte nach 2035 umgesetzt werden. Bereits in einem Zeitraum zwischen 2022 und 2035 soll in Münster jedoch der dritte Baustein des Uferpark Austraße mit der Umgestaltung der Austraße und der Neckarufer realisiert werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster befürwortet dies. Allerdings für den Bereich Aubrücke – Austraße, wo es schon vorgesehen ist.

Platz: 361

Vorschlag Nr. 51913

Freibäder Öffnungszeiten bis Sonnenuntergang einführen

Einführen flexibler Öffnungszeiten in den Freibädern im Sommer, bei gutem Wetter bis Sonnenuntergang.

positive Wertungen: 582

negative Wertungen: 72

Platz: 362

Vorschlag Nr. 50033

Spielplätze reparieren und freigeben

Spielplätze im Weißenburg Park und im Bopserwald reparieren und freigeben.

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 38

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag.

Platz: 363

Vorschlag Nr. 52766

U-Bahn früher fahren lassen um Fernzüge zu erreichen

Die U15 die Morgens um 05:03 am Hbf ankommt in Richtung Stammheim früher fahren lassen oder als U7 damit die Anwohner auf den Fildern den Ersten ICE am Tag zu erreichen (ICE 774 nach Hamburg).

Dieses wäre ein deutliche besseres Angebot des Nahverkehrs für die Anwohner auf den Stuttgarter Fildern

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 41

Platz: 364

Vorschlag Nr. 50062

Schulwege sicherer machen - Hol- und Bringeverkehr einschränken

Der Hol- und Bringverkehr an Schulen und Kitas hat mittlerweile ein enormes Ausmaß angenommen und führt zunehmend zu gefährlichen Situationen vor Ort. Viele Eltern sind in Eile und ignorieren (vorsätzlich) sämtliche Halteverbote und Geschwindigkeitsbeschränkungen und tragen dazu bei, dass es vor den Schulen zu langen Staus kommt.

Kinder die zur Fuß unterwegs sind, trauen sich kaum noch die Straße zu überqueren, da teilweise rücksichtslos gefahren wird. Resultierend daraus ergibt sich ein Spirale der Angst, da wiederum Eltern ihre Kinder nicht alleine auf den gefährlichen Weg zur Schule schicken wollen und diese lieber mit dem Auto bringen!

Es sollten in fußläufiger Entfernung (bis zu 5 Minuten) zu den Schulen, Kurzzeit-Halteplätze ausgewiesen werden, die es ermöglichen die Kinder sicher aussteigen zu lassen. Der Verkehr im direkten Umfeld der Schulen würde somit reduziert und der Weg zur Schule sicherer werden.

positive Wertungen: 580

negative Wertungen: 60

Platz: 365

Vorschlag Nr. 52428

ÖPNV ausbauen

Oberirdische Stadtbahnstrecken im Innenstadtbereich zur Entlastung der stark belegten Innenstadt-Tunnelstrecken schaffen

positive Wertungen: 580

negative Wertungen: 98

Platz: 366

Vorschlag Nr. 50159

Leuze: Geplante Preiserhöhung stoppen

Die geplante Preiserhöhung ab Juni 2019 für das Leuze um 50% für einen Erwachsenen, der die Sauna benutzen will, sollte überdacht werden. Ich bin mir sicher, dass für viele Menschen in dieser Stadt ein Stück Lebensqualität dadurch wegfällt - sie werden es sich nicht mehr leisten. 15 Euro Eintritt und noch am besten mit der Bahn anreisen - das sind 20 Euro für 2 Stunden. Das muss in einer Stadt wie Stuttgart irgendwie anders gehen. Andere Dinge mit einem kleineren Wirkungskreis, für Personen, die sich auch mehr leisten könnten, werden mit hohen Summen subventioniert.

positive Wertungen: 580

negative Wertungen: 111

Platz: 367

Vorschlag Nr. 52793

U-Bahnnetz ausbauen

Bau von Verbindungen zwischen Tallängs- und Talquerlinie für neue Möglichkeiten des Stadtbahnnetzes und Linienführung (insbesondere bei Störungen).

positive Wertungen: 579

negative Wertungen: 50

Platz: 368

Vorschlag Nr. 51616

zu viel Müll auf Spielplätzen

Spielplätze in ganzen Stadtgebiet sind ständig und über lange Zeit vermüllt. Im Februar liegen in Stuttgart Münster immer noch Feuerwerkskörper von Silvester herum etc. Die Stadt sollte dieses Problem in den Griff bekommen, weil die Plätze so für Kinder ungeeignet sind.

positive Wertungen: 579

negative Wertungen: 54

Platz: 369

Vorschlag Nr. 51680

Ein blaues Netz von Radfahrstraßen schaffen

Warum überziehen wir Stuttgart nicht mit einem klugen Netz an Radfahrstraßen. Straßen mit blauen Markierungen (siehe Tübingerstraße). Natürlich wird das nicht überall möglich sein. Aber es gibt viele Parallelwege zu

den Hauptachsen im inneren Stadtgebiet, die dafür meines Erachtens geeignet sind. Der permanente Konflikt zwischen Auto und Rad wäre entschäft. Wenn ich es richtig weiß, hat Karlsruhe ein ähnliches Modell.

positive Wertungen: 579

negative Wertungen: 108

Platz: 370

Vorschlag Nr. 50512

Rauchverbot ausweiten

Rauchen auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen verbieten!

Das hat viele Vorteile:

Schon aus Gründen der Verhältnismäßigkeit:

- Eine Zigarette erzeugt so viel Feinstaub, wie ein Dieselmotor in 90 min.
- Eine Zigarette erzeugt jede Menge Stickoxide und andere Schadstoffe. Ein Raucher inhaliert 200.000 Mikrogramm NO₂ (Zitat Lungenarzt in der Zeitung)!

Ganz konkret und unabhängig von irgendwelchen Grenzwerten:

- Schutz der Passivraucher
- Vermeidung von Kippen/Stummeln, die überall rumliegen. Das ist Sondermüll aus dem weitere Schadstoffe ausgewaschen werden.
- Verbesserung des Brandschutzes (auch wenn das als überzogen angesehen werden kann)

Wenn schon Anwohner mit ihrem Euro 4 Diesel nicht nach Stuttgart zum Arzt fahren dürfen, ist das mehr als nötig, schon aus Gründen der Verhältnismäßigkeit. Rauchen muss niemand (wohl aber zum Arzt)!

Es gibt Nikotinplaster und andere Hilfen für Süchtige.

Es kann auch Raucher kneipen oder Raucherzonen geben.

Fakt ist aber, dass selbst an Bahnsteigen, Bushaltestellen und in der Klettpassage geraucht wird.

Die Stummel beweisen das!

Das spart in Summe Müllbeseitigungskosten und Folgekosten im Gesundheitssystem.

Hinweis: Es gibt noch andere ähnliche Vorschläge wie z.B. <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/51764>

Daher sollte die Stadt diese Stimmen zusammenzählen!!!

Hier ist dringend Bedarf!

positive Wertungen: 579

negative Wertungen: 221

Platz: 371

Vorschlag Nr. 52904

Neckaraue: Spazier-Wege schaffen

Neckar entlang möglichst sehr lange Spazier-Wege schaffen, die nicht nur in kurzen Etappen vorhanden sind und breit genug sind, so dass man sie von vielen Leuten gleichzeitig nutzen kann ohne ständig sich in Acht nehmen zu müssen, ob genug Platz da ist, falls jemand Rollschuhe fährt oder einen Roller und ähnliches.

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 47

Platz: 372

Vorschlag Nr. 51278

E-Fahrzeuge für die Pflege der städtischen Parks einsetzen

Die Fahrzeuge des Garten- und Friedhofsamtes sind diesel- oder benzinbetrieben. Die städtischen Parks werden mit ihrer Hilfe sehr liebevoll gepflegt. Für Besucherinnen und Besucher der Parks ist es jedoch unangenehm, regelmäßig von Abgaswolken eingehüllt zu werden.

Städtische Fahrzeuge sollten deswegen mit Elektroantrieb ausgerüstet sein. Die Deutsche Bahn macht es vor und bewirtschaftet seit Jahren ihre Bahnhöfe komplett mit Elektrofahrzeugen - das könnte doch ein Vorbild für die Landeshauptstadt Stuttgart sein.

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 64

Platz: 373

Vorschlag Nr. 51527

Sonnenenergie fördern

Ich schlage vor, dass Baugenehmigungen grundsätzlich nur dann erteilt werden, wenn das/die Dach/Dächer so ausgestattet wird/werden, dass die Solarenergie optimal genutzt wird. Für die Einbindung der Photovoltaikanlagen können dann am besten die Stadtwerke Stuttgart oder die Bürgerenergie Stuttgart federführend agieren.

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 103

Platz: 374

Vorschlag Nr. 50325

Sperrmüll wieder regelmäßig abholen

Oft lohnt es sich nicht, wegen weniger Dinge die Sperrmüllabfuhr zu bestellen und es gibt immer öfter "wilden" Sperrmüll, weil die Leute nicht wissen, wohin damit. Fixe Termine würden Abhilfe schaffen und "Sperrmülltourismus" findest ohnehin statt.

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 163

Platz: 375

Vorschlag Nr. 50700

Stuttgart barrierefrei gestalten

Gehbehinderte haben es wegen ihrer körperlichen Einschränkung schon schwer. Treppen, nicht funktionierende Aufzüge und hohe Bordsteine machen ihnen das Leben nicht leichter. Auch für Eltern mit Kinderwagen ist das ein Problem.

- Daher sollten ab sofort bei allen Bauvorhaben oder Änderungen vorrangig Rampen vor Treppen eingebaut werden. Jede dennoch gebaute Stufe, auch eine einzelne, braucht unbedingt ein Geländer oder Haltemöglichkeit.

- Es sollte vor Baubeginn geprüft werden, ob ein Höhenunterschied für Fußgänger überhaupt erforderlich und sinnvoll ist.

- Wenn als Alternative für Treppen nur ein Aufzug in Frage kommt, sollte er baugleich mit den anderen Aufzügen der Stadt oder des Trägers sein, so dass Verschleißteile oder oft von Vandalismus betroffene Teile vorrätig gehalten werden, damit der Aufzug bei Bedarf schnell repariert werden kann. Eine Alarmierung bei Ausfall ist erforderlich.

- Wo immer möglich, sollten privaten Bauvorhaben dieselben Auflagen gemacht werden.
- Bei Straßenbau-Vorhaben sollte an Stellen, wo Fußgänger die Straße queren - ob mit Überweg oder nicht - die Bordsteine bis auf eine Blindentastschwelle abgesenkt werden. Die Tastschwelle ist auch bei Autoausfahrten einzuhalten.

Damit wird die Stadt für mehr Menschen lebenswert, ohne dass es mehr kostet.

positive Wertungen: 577

negative Wertungen: 58

Platz: 376

Vorschlag Nr. 51663

U-Stadtbahn Verlängerung Fahrtzeit Donnerstag, Freitag und Samstag Nachts

Der Stadtbahn Betrieb sollte endlich Donnerstags bis 1.30 Uhr und am Freitag und Samstag bis 2.30 Uhr verlängert werden.

positive Wertungen: 577

negative Wertungen: 78

Platz: 377

Vorschlag Nr. 51702

Fahrradnetz ausbauen in Stuttgart-Süd

Zu viel gemeinsame Strecken mit Fußgängern oder Autos verleiden die Nutzung des Fahrrads! Durch Heslach, auf der Strecke stadteinwärts, sind zu viele Rechts-vor-links-Kreuzungen.

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung einer Fahrradstraße wird eine vorfahrtsberechtigten Radwegeverbindung zwischen Seilbahn und Marienplatz geschaffen.

Platz: 378

Vorschlag Nr. 52160

Fahrradweg zwischen Feuerbach und Botnang anlegen

Zwischen Feuerbach und Botnang liegt das Feuerbacher Tal. Aufgrund der Straßenführung und Verkehrslage ist das Radfahren auf der Straße hier sehr gefährlich.

Rechts und links wären bereits Wege im Wald vorhanden, die zu vernünftigen Radwegen ausgebaut werden könnten.

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegekonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Platz: 379

Vorschlag Nr. 52804

Fahrradtransport per Bus ermöglichen

In vielen Städten in USA, Kanada, Australien und Neuseeland, aber auch in Madrid, kann man sein Fahrrad per Bus transportieren. Dafür sind Fahrradträger außen an den Fahrzeugen montiert. Derartige Einrichtungen an den Bussen in Stuttgart, die die Hanglagen rings um die Stadt anfahren, wären für Fahrradfahrer sehr hilfreich und fördern den Radverkehr in der Stadt. Zunächst könnten die Systeme auf ausgewählten Stadt-Linien getestet und dann in größerem Umfang eingerichtet werden. Heck-Radträger sind teils schon verbreitet, z.B. bei manchen Überland-Bussen, Front-Radträger hingegen müssten in entsprechend sicherer und EU-genehmigungsfähiger Form ausgeführt werden.

Hier eine Zusammenstellung weiterer Informationen.

Beispiele aus Vancouver zur Verknüpfung von Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr in der Stadt:

<https://www.youtube.com/watch?v=S84OqxkY0gY>

Studie "Extension of bicycle transport service in public transport" (u.a. Stuttgart), 2016:

https://civitas.eu/sites/default/files/bikes_on_board_2move2_di7.02.03.pdf

VVS Fahrradmitnahme:

<https://www.vvs.de/fahrradmitnahme/>

Fahrrad2Go VVS im Umland:

<https://www.vvs.de/fahrrad2go-rmk/>

Städte, in denen Bicycle Carrier im Einsatz sind:

https://en.wikipedia.org/wiki/Bicycle_carrier

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 194

Platz: 380

Vorschlag Nr. 52836

Mobile Jugendarbeit erweitern

Die mobile Jugendarbeit in Stuttgart Süd leistet so wichtige Arbeit. Dringend benötigen Sie noch eine zusätzliche Stelle.

positive Wertungen: 575

negative Wertungen: 46

Platz: 381

Vorschlag Nr. 51379

U-Bahn Haltestelle Charlottenplatz Umsteigesituation verbessern

Bau eines direkten Weges vom Richtungsgleis Charlottenplatz - Cannstatt zum Richtungsgleis Charlottenplatz - Degerloch.

Die Haltestelle ist einer der zentralen Umsteigepunkte im Stadtbahn-Netz und wird auch langfristig bedeutsam bleiben.

Die momentane Umsteigesituation auf der beschriebenen Verbindung bedeutet (Roll-) Treppe rauf zum Gleis Richtung Hbf, (Roll-) Treppe runter zum Gleis Richtung Heslach / Rotebühlplatz und wieder (Roll-) Treppe rauf zum Gleis Richtung Degerloch / Sillenbuch. Das entspricht nicht der Bedeutung und Frequentierung der Haltestelle

Notwendig ist dafür der Bau einer Bahnsteigverlängerung am Cannstatter Gleis bzw. eines Personentunnels von ca 40 m Länge und eines neuen Treppenaufgangs zum genannten Degerlocher Gleis.

positive Wertungen: 574

negative Wertungen: 86

Platz: 382

Vorschlag Nr. 52585

Leerstandsabgabe einfordern

Die Stadt Stuttgart soll konsequent das Geld für leerstehende Gebäude einfordern. Viele Gebäude stehen auch nach über einem Jahr leer ohne dass erkennbar etwas geschieht. Mit den ca. 20.000 bis 50.000 Euro pro Gebäude und Jahr könnte man gut denjenigen Personen unter den Arm greifen, die gern ein leerstehendes Gebäude übernehmen würden, aber denen die Finanzen zur Sanierung/Renovierung fehlt.

positive Wertungen: 572

negative Wertungen: 153

Platz: 383

Vorschlag Nr. 52979

Hallenbad Plieningen - öffentliche Badezeiten erhalten

Der Bäderentwicklungsplan der Stadt Stuttgart sieht eine komplette Schließung des Hallenbads in Plieningen für die Öffentlichkeit vor. Das Bad soll ausschließlich Schulen und Vereinen zur Verfügung stehen.

Antrag: Die Öffnungszeiten für die Bevölkerung sollen erhalten bzw. attraktiver werden. Für Familien mit Kindern sind Öffnungszeiten am Wochenende attraktiv, Schwimmer nutzen gerne Früh- oder Spät-Schwimmzeiten. Ein attraktives Konzept kann zu erhöhten Nutzerzahlen führen.

positive Wertungen: 571

negative Wertungen: 34

Stellungnahme der Verwaltung

Das Hallenbad Plieningen wird seit Herbst 1993 mit Vorrang für Schulen und Vereine betrieben, welche hauptsächlich Schwimmunterricht und Bewegungsangebote im Wasser anbieten. Die Schulen und Vereine nutzen das Bad an mindestens fünf Tagen pro Woche – wenn schwimmsportliche Veranstaltungen stattfinden auch an sechs Tagen.

Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserfläche und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Zeiten haben.

Eine mittel- bis langfristige Möglichkeit zur Abdeckung des ermittelten Mehrbedarfs an Zeiten für Schulen und Vereine wäre durch den Anbau eines Kurs- bzw. Lehrschwimmbekens (wo baulich/technisch möglich) denkbar oder durch das Bereithalten von mehr Zeiten.

Um aber zeitnah die Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu erhöhen, besteht nur die Möglichkeit, die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung zu verringern. Mit den vorhandenen Wasserflächen bei den Bäderbetrieben Stuttgart ist derzeit anders keine Erhöhung der Wasserzeiten für die Schulen/Vereine und damit auch kein schnelles zusätzliches Angebot für Schwimmkurse möglich.

Daher wurde eine idealtypische Nutzungsvariante erstellt, welche auch aus personalwirtschaftlicher Sicht und den damit verbundenen gesetzlichen/tarifrechtlichen Vorgaben für den notwendigen Personaleinsatz im Einklang steht.

Am 31. Januar 2019 wurde im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung für alle 23 Stuttgarter Bezirksbeiräte im Kursaal in Bad Cannstatt das Belegungs- und Öffnungszeitenkonzept der Stuttgarter

Hallenbäder vorgestellt, welches ein Bestandteil des Bäderentwicklungsplans 2030 ist. Dieser Vorschlag sieht vor, die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit einzuschränken, um den erhöhten Bedarf der Vereine und Schulen zeitnah decken zu können.

Die gewünschte Diskussion in den Gremien und der Öffentlichkeit wurde angeschoben und ist noch im Gange. Den Bäderbetrieben liegen aktuell die meisten Rückmeldungen aus den Bezirksbeiräten mit Fragen, Vorschlägen, Wünschen und ergänzenden Anträgen vor. Außerdem haben uns zahlreiche Zuschriften aus der Bürgerschaft bzw. von Nutzern der Bäder erreicht. Alle eingegangenen und die noch folgenden Vorschläge und Wünsche werden gesammelt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Bäderausschuss werden wir dann im Rahmen einer Ergänzungsvorlage die Rückmeldungen aus den Bezirken mitteilen sowie die endgültigen Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit vorschlagen.

Der Bäderausschuss wird sich voraussichtlich am 5. Juli 2019 wieder mit der Thematik befassen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein langjähriger Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und wurde auch bereits mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen und den Vereinen beantragt.

Platz: 384

Vorschlag Nr. 51100

Vegetarisches Essen in städtischen/öffentlichen Einrichtungen fördern

Vegetarisches Essen kann man im Vergleich zu fleischhaltigen Mahlzeiten günstiger anbieten. Mein Wunsch wäre es, regelmäßig vegetarische Tage einzuführen.

Die Stadt sollte als Vorbild für gemäßigten Fleischkonsum dienen.

Die Vorteile:

- Klimaschutz: Die Fleischproduktion ist für einen großen Anteil klimaschädlicher Treibhausgase verantwortlich. Die Fleischproduktion ist viel energie- und kostenintensiver als die Produktion pflanzlicher Nahrungsmittel.
- Gesundheit: hoher Fleischkonsum geht mit erhöhtem Risiko für diverse Krankheiten einher (wie z.B. bestimmte Krebserkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes, Fettleber, hohes Cholesterin, etc.) Die deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt maximal 300-600g Fleisch und Wurst pro Woche zu konsumieren.
- Vegetarisches Essen können die meisten essen, unabhängig ihrer Religion und Ethik. Das wäre, was die Zubereitung angeht, logistisch einfacher und kostengünstiger.
- Es geht im Schnitt nur um eine fleischfreie Mahlzeit, nicht um ein generelles Fleischverbot.

positive Wertungen: 571

negative Wertungen: 210

Platz: 385

Vorschlag Nr. 50951

Bäder 2030: Mehr Schwimmkurse für Kleinkinder

Wie kann es sein, dass Schwimmkurse erst wieder ab November buchbar sind? Gehe mit meinem Sohn (2,5) seit dem er 6 Monate ist in Folge zu den Schwimmkursen. Jetzt wird dieses Angebot gestrichen? Hallenbäder im Sommer zu? Wo soll man dann mit einem Kleinkind, das schwimmen lernt zum schwimmen hin?

positive Wertungen: 570

negative Wertungen: 55

Platz: 386

Vorschlag Nr. 52393

Stärkere Kontrolle und höhere Strafen für Rauchen in U-Bahnhaltestellen aussprechen

Das Rauchverbot in allen U-Bahnhaltestellen sollte stärker kontrolliert werden und vor allem sollten saftige Strafen kassiert werden. An das Rauchverbot in der Klett Passage halten sich immer weniger Leute. Vor allem wird hier auch von allen (Polizei, Ordnungsamt und SSB) konsequent weggeschaut. Über höhere Strafen könnte auch zusätzliches Sicherheitspersonal finanziert werden.

positive Wertungen: 570

negative Wertungen: 124

Platz: 387

Vorschlag Nr. 50061

Taktverdichtung U15 einführen

Die U15 ist im Berufsverkehr so voll, dass teilweise an der Heutingsheimerstraße (das ist die 3. Haltestelle) die Menschen nicht mehr in die Bahn passen, spätestens passiert dies an der Salzwiesenstraße (5. Haltestelle); dies führt dann oft zu 5 oder mehr Minuten Verspätung.

Abhilfe ist nur durch Taktverdichtung zu schaffen, da Langzüge baulich nicht möglich sind.

Da aber auch der Streckenabschnitt um den Hauptbahnhof überlastet ist, ist mein Vorschlag eine Taktverdichtung der U15 im Berufsverkehr auf 5- Minuten-Takt, wobei jede 2. Bahn nur bis Pragsattel, beziehungsweise der nächsten Wendemöglichkeit fährt.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 49

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB weiß um die relativ hohen Auslastungen in dem Zeitbereich zwischen 7:00 Uhr und 7:30 Uhr. Wie der Verfasser korrekt erkannt hat, ist es leider nicht ohne weiteres möglich einen 5-Minuten-Takt in dem besagten Zeitbereich auf der U15 einzuführen, da die Streckenkapazitäten im Innenstadtbereich mit fünf Stadtbahnlinien (U5, U6, U7, U12 und U15) erschöpft sind. Auch der Vorschlag die 5-Minuten-Takt-Verstärker nur bis zum Pragsattel zu führen, scheidet leider aus, da auch die Haltestelle Pragsattel in der Hauptverkehrszeit mit nun fünf Stadtbahnlinien (U6, U7, U13, U15 und U16) ausgelastet ist.

Nichtsdestotrotz ist auch im Nahverkehrsentwicklungsplan der Stadt Stuttgart eine Verbesserung der Situation gefordert. Derzeit werden seitens der SSB verschiedene Varianten geprüft. Dementsprechend kann ein eventueller Umsetzungszeitpunkt leider noch nicht genannt werden. Eine Hoffnung ist, dass sich das Nutzerverhalten (z.B. durch flexible Arbeitszeiten) ändert und sich die Verkehrsnachfrage etwas gleichmäßiger verteilt. Außerhalb des oben genannten Zeitbereichs ist die Auslastung der Züge auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt. Durch die Aufsiedlung des Gebiets Langenäcker-Wiesert wird sich die derzeit schon schwierige Situation verschärfen.

Platz: 388

Vorschlag Nr. 52172

Routine Streifendienste in Fußgängerzonen, Parks und Gärten der Polizei/des Ordnungsamtes zu Fuß/mit Fahrrad durchführen

Routine Streifendienste der Polizei oder des Ordnungsamtes in Parks, Gärten und Fußgängerzonen sollten in der Regel mit einem Fahrrad oder zu Fuß und nicht mehr mit Diesel-PKW's durchgeführt werden. Die Wege sind dafür ungeeignet eng und mit einem Rad ist es effizienter, schneller und viel kostengünstiger.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 72

Platz: 389

Vorschlag Nr. 50423

Fahrradwege kennzeichnen

Der Fahrradweg in der Robert Koch Straße ist eine Katastrophe. Fußgänger benutzen die Fahrradwege, da eine genaue Markierung nicht vorhanden ist. Besonders gefährlich ist dies am Morgen, wenn dutzende von Schülern gen Schule laufen und der Fahrradweg von beiden Richtungen benutzt wird.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 390

Vorschlag Nr. 52205

Bärensee - bitte alle Hunde an die Leine legen

Wer rund um die drei Seen spazieren möchte, hat es oft mit leinenlosen Hunden zu tun. Rund herum gibt es genügend Wege, auf denen ein Hund vielleicht mal ein Stück ohne Leine gehen kann, aber sicher nicht an der frequentiertesten Stelle wo es zudem eng ist. Bitte sorgen Sie für Einhaltung der Leinenpflicht an diesem schönen Ort.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 167

Platz: 391

Vorschlag Nr. 51029

Grundwasser besser vor Zigarettenkippen schützen

Die Verschmutzung der Stadtbahn-Gleisanlagen im Bereich von Haltestellen durch Zigarettenkippen ist teilweise extrem hoch. Durch Niederschläge werden die enthaltenen Schadstoffe ausgespült und landen im Erdreich und irgendwann im Grundwasser. Dem muss dringend Einhalt geboten werden. Aufstellen geeigneter Behälter verbunden mit einer Plakat-Kampagne zur Aufklärung wären aus meiner Sicht ein erster Versuch. Strafandrohung wegen Umweltverschmutzung müsste ggf. ein weiterer Schritt sein.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 81

Platz: 392

Vorschlag Nr. 52782

Fremdnutzung von Wohnungen unterbinden

Beispielsweise vermittelt das Hotel Krone insgesamt 8 Apartments Stuttgart in ganz normalen Wohnblocks. Diese Apartments werden dem Wohnungsmarkt entzogen. Es handelt sich hierbei nicht um mehrheitlich privat genutzte Räume, die nur ab und zu untervermietet werden. Dazu sind diese mit bis zu 8 Betten ausgestatteten Räumlichkeiten nicht eingerichtet. In Stuttgart herrscht eher ein Hotelzimmerüberschuss, aber ganz sicher eine große Wohnungsnot.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 97

Platz: 393

Vorschlag Nr. 51801

Backhaus für Stammheim bauen

Gutes Brot – selbst gebacken aus dem Holzbackofen erlebt nach vielen Jahren wieder viel Freude des guten Geschmacks, Selbstversorger, „Eigenbrötler“ und alle, die Spaß haben in geselliger Runde einen netten Abend zu verbringen, werden viel Freude am Gemeinschaftsbacken haben. Früher waren Backhäuser ein Zweckbau für Gemeinden. Die Einwohner trafen sich an bestimmten Tagen zum gemeinsamen Backen und tauschten hier auch Neuigkeiten untereinander aus. Heute gibt es vereinzelt noch Backhausfeste an diesen altertümlichen Backhäusern. Wer dörfliche Strukturen fördern und gleichzeitig altes Handwerk erhalten will hat hier die Chance mit diesem Projekt dies zu unterstützen. Das Backhaus ermöglicht die Verbindung untereinander, die Kommunikation miteinander, den Austausch aller Generationen und aller Nationalitäten und letztlich das Gemeinwohl des Stadtteils Stuttgart-Stammheim.

Hier eine kurzer Geschichtlicher Hintergrund:

Stammheim hatte von 1840 - 1908 an der Rückseite des Rathauses ein Backhaus. Das Rathaus wurde 1908 abgerissen wobei anzunehmen ist, dass dabei auch das Backhaus der Spitzhacke zum Opfer fiel.

Auch einen überregionalen Spitznamen hatten die Stammheimer wegen ihrem Backhaus. Die Stammheimer wurden "d'Backkorb" genannt.

Der Aufstellort des Backhaus sollte zentral liegen und von allen Bürgern fußläufig erreichbar sein. Hierfür würde sich ein Platz am Heimatmuseum anbieten. So schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: Man hat einen Platz zentral in Stammheim und das Heimatmuseum wird wieder mehr genutzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Backhaus könnte von Kitas, Schulen, Jugendhaus/Jugendfarm, von örtlichen Vereinen genutzt werden. Es ist außerdem möglich Back-Kurse bzw. VHS-Kurse anzubieten und wäre ein neues zentrales Highlight mitten in Stammheim.

Das Interesse am backen in Backhäusern steigt stetig - mit dem Bürgerhaushalt haben wir Stammheimer die Chance ein Backhaus für Stammheim zu bekommen. JEDE STIMME ZÄHLT!

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 123

Stellungnahme der Verwaltung

Errichtung und Betrieb eines Backhauses gehören nicht (mehr) zu den kommunalen Aufgaben. Früher gehörten Backhäuser zur Nahversorgung bzw. öffentlichen Daseinsvorsorge und waren bis in die 1960er-Jahre vor allem in ländlichen Gegenden verbreitet. Dies hat sich bedingt durch eine moderne Infrastruktur bei der Nahversorgung gewandelt.

Wenn es um die Ertüchtigung eines vorhandenen Backhauses ginge, welches ehrenamtlich betrieben würde, könnte die Verwaltung unterstützend mitwirken. Die Verwaltung hat jedoch nicht die Kapazitäten, die Planungen für ein solches Neubau-Projekt aufzunehmen. Ein solches Backhaus hätte auch keinen Bezug zur früheren Tradition.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt, sofern alle Rahmenbedingungen (wie z.B. Standortfrage, Organisation, Verwaltung, ...) geklärt werden können.

Platz: 394

Vorschlag Nr. 51940

Müll auf Spazierwegen entfernen

Etwa zwei mal pro Monat sammle ich mit einer so genannten "Helfenden Hand" auf dem Waldspaziergang mit dem Hund eine Menge Abfall (nicht nur Hundehinterlassenschaften, genau so Coffee to go-Becher, jede Menge Papiertaschentücher, Flaschen, zum Teil sogar verlorene Kleidungsstück, und vieles andere) in eine Plastiktüte, die ich dann (für die Stadt kostenneutral) in der grauen Tonne entsorge. Über die Menge und die Vielfalt des Abfalls staune ich immer wieder

Vorschlag: Unter dem Thema "sauberes Stuttgart" werbemäßig regelmäßige Spaziergänger auf diese Aktion hinweisen. Nicht verpflichten sondern "bei der Ehre packen" und ein "schöneres Suttgart" in Aussicht stellen.

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 51

Platz: 395

Vorschlag Nr. 50801

Winterdienst für Radwege verbessern

ich bin für die flächendeckende Einführung eines Winterdienstes für Radwege, kombinierte Fußgänger-/Radwege und Gehwege mit "Fahrräder frei" Status. Beispielsweise auch für die Strecke Ruhbank nach Sillenbuch und in Sillenbuch bis Heumaden. Das würde Menschen, die auch im Winter mit dem Fahrrad fahren helfen, sicherer zu fahren und nicht im Zweifel auf das Auto umzusteigen. Da gerade im Winter die Luftbelastung ja besonders hoch ist sollte man möglichst viel unternehmen den Fahrradverkehr auch in dieser Jahreszeit maximal zu fördern.

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 112

Platz: 396

Vorschlag Nr. 53214

Österreichischer Platz menschenfreundlich umgestalten!

Der Platz ist ein "guter" Beispiel und ein "Symbol" der autofreundlichen und menschenfeindlichen Stadtplanung in Stuttgart. Eine Schande mitten in der Stadt!

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Er hat daher zum Haushalt 2018/19 gefordert, unter der Paulinenbrücke die Anzahl der Parkplätze zu reduzieren und dort in einer zweijährigen Probezeit verschiedene Nutzungen auszuprobieren. Mit ehrenamtlicher Unterstützung von Stadtlücken e.V. und finanziellen Mitteln aus dem Stadt- und Bezirkshaushalt finden unter der Paulinenbrücke in 2018 und 2019 verschiedene Veranstaltungen statt. Eine Neugestaltung unter dem Rondell des Österreichischen Platzes kann erst ermöglicht werden, wenn die Sanierungsarbeiten für das Verkehrsbauwerk abgeschlossen sind.

Platz: 397

Vorschlag Nr. 51953

Die Stadt muss bezahlbaren Wohnraum auch für die MitarbeiterInnen der für die Bürger unverzichtbaren Dienste bereitstellen.

Wir alle brauchen die MitarbeiterInnen, die in den Krankenhäusern/Kliniken, bei den Krankentransportdiensten, in den Altenheimen, in den Pflegeheimen, in den Behindertenheimen, in den Kindergärten/Kindertagesstätten, bei den Feuerwehren, beim THW, bei der Polizei (und so weiter) ihre wichtige Arbeit für uns alle leisten. Aber auch diese MitarbeiterInnen finden in Stuttgart und näherer Umgebung keinen bezahlbaren Wohnraum mehr. Die Stadt muss deshalb endlich auch für diese MitarbeiterInnen bezahlbaren Wohnraum bauen und aufhören, noch die verbliebenen letzten Sozialwohnungen weiter zu verkaufen.

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 98

Platz: 398

Vorschlag Nr. 52127

Wasen begrünen

Ja der Wasen gehört zu Stuttgart, auch wenn das Volksfest nur an 6 Wochen im Jahr stattfindet. Dennoch könnte man ein paar Bäume so auf dem Platz pflanzen, dass weiterhin alle Aussteller ihre Zelte, Buden und Fahrgeschäfte aufstellen können. Das täte dem Stadtklima und der Optik des Platzes gut.

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 98

Platz: 399

Vorschlag Nr. 53402

Ampelschaltungen fußgänger- und fahrradfreundlich gestalten

Sicherlich: die Stadt versucht durch entsprechende Ampelschaltungen einen möglichst konstanten Verkehrsfluss von Kraftfahrzeugen sicher zu stellen um so den Schadstoffausstoß möglichst zu reduzieren.

Allerdings darf dies nicht auf Kosten der Fußgänger und Fahrradfahrer geschehen. Leider gilt an vielen Stellen in der Innenstadt immer noch "Vorfahrt für die Autos". Hierzu sind diverse Maßnahmen denkbar. Unter anderem die folgenden:

- häufigere Intervalle, damit sich Fußgänger nicht minutenlang die Beine in den Bauch stehen müssen und gleichzeitig Abgase einatmen dürfen (Beispiel: Fußgängerüberweg an der B27 - Höhe Haltestelle Bopser).
- Schaltungen, bei denen die Fußgänger nicht in der Mitte einer vierspürigen Straße stranden und dann erneut warten müssen, bis der "zweite Teil" des Übergangs frei gegeben wird (Beispiel Olgaek).
- Anforderungs-Taster für Radfahrer (analog Fußgängerampel), insbesondere an vielbefahrenen Kreuzungen wie dem Stuttgarter Wilhelmsplatz

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 109

Platz: 400

Vorschlag Nr. 50785

Verkehrsberuhigung Innenstadt einführen

Es wäre gut, wenn die Fußgängerzone auf die Tübinger und Sophienstraße komplett ausgeweitet würde. Dann könnte man Bäume pflanzen und die Luftqualität erhöhen. Die Sophienstraße war früher zur Hauptstätter Str. hin gesperrt. Leider wurde sie im Rahmen des Baus von DAS GERBER zunächst vorübergehend und jetzt dauerhaft geöffnet. Morgens um 5:40 bis 6 Uhr donnern große LKWs an den Schlafzimmern vorbei und

nutzen die Möglichkeit. Hier wäre die Rückgängigmachung und Wiederherstellung des Ursprungszustands wünschenswert; möglichst wenig Verkehr in diesem Bereich.

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 122

Platz: 401

Vorschlag Nr. 51053

Neckarvorstadt: Verwahrloste öffentliche Grünfläche an der Wilhelmastraße wieder nutzbar machen

Im Dreieck von Pragstraße, Aachener Straße und Wilhelmastraße liegt recht versteckt ein kleiner Park. Dieser könnte ganz schön und im dichten Quartier hilfreich sein, wenn er durch seine abgeschirmte Umfassung mit Mauern nicht fast ausschließlich als Müllablageplatz, Hunde- und Menschentoyette und dubioses Versteck für Dealereien dienen würde. Abends meidet man/frau das Hindurchlaufen, auch wenn es nur 50m Wegstrecke sind.

Die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt empfiehlt den Umbau in eine hellere, freundlichere, offen einsehbare Gartenanlage für das Quartier.

Erstellt von der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 31

Platz: 402

Vorschlag Nr. 50900

Sitzgelegenheit an U-Bahnhaltestelle Wilhelma Richtung Remseck aufstellen

An der neuen Haltestelle Wilhelma Richtung Remseck gibt es keine Sitzgelegenheit. Eine Bank würde das Warten gerade für Senioren erleichtern.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 43

Platz: 403

Vorschlag Nr. 50149

Grünes Heusteigviertel schaffen

Mehr Bäume, Blumen und Pflanzen im Heusteigviertel.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 64

Platz: 404

Vorschlag Nr. 51314

Gefahrenstellen auf Radweg reduzieren

Ich wünsche mir, dass man Radwege sicherer macht bzw. ausbaut, damit sich Fahrradfahrer und Fußgänger nicht in die Quere kommen, da es oft zu gefährlichen Situationen kommt. Z.B. ist von der Burgstallstraße und Möhringerstraße bis zum Marienplatz, eine Gefahrenstelle.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Er fordert daher zum Haushalt 2020/21, finanzielle Mittel bereitzustellen für eine Planung bzw. Ausschreibung eines Wettbewerbs, um den Verkehr am Marienplatz zwischen Böblinger Str., Tübinger Str. und Hohenstaufenstr. sowie den weiteren Anrainerstraßen mit modernen Verkehrskonzepten neu zu ordnen.

Platz: 405

Vorschlag Nr. 52577

"Masterplan Erlebnisraum Neckar" schneller umsetzen

Mit der Broschüre "Masterplan Erlebnisraum Neckar" zeigt die Stadt Stuttgart tolle und visionäre Projekte rund um den Neckarverlauf in der Region Stuttgart auf:

<https://www.stuttgart.de/img/mdb/item/636143/128426.pdf>

Allerdings werden manche Projekte als Option ab 2035 ausgewiesen und auch bei der aktuellen Umsetzung wird die Geduld stark auf die Probe gestellt.

Warum mehr als 16 Jahre auf Projekte warten, die wie z.B. die Neckarzugänge am Inselbad relativ schnell neue Grünflächen und Radwegeverbindungen schaffen können?

Jeder schnell investierte Euro in den Plan ist gut angelegt und schafft zeitnah spürbare Verbesserungen für viele Bürger!

positive Wertungen: 564

negative Wertungen: 51

Platz: 406

Vorschlag Nr. 50971

Hallenbad Sonnenberg Öffnungszeiten ausweiten

Immer wieder sind die Bäder so voll (besonders Sonnenberg), dass es schwierig ist, Rücken zu schwimmen oder im schnelleren Tempo Bahnen zu schwimmen.

positive Wertungen: 564

negative Wertungen: 55

Platz: 407

Vorschlag Nr. 53499

Vollumfängliche Abfallentsorgung bei Wertstoffhöfen

Verpflichtung aller Wertstoffhöfe zur Annahme von Sperrmüll einschließlich von Waschbecken aus Keramik, Porzellan, Sondermüll (Farben, CDs, DVDs, Batterien, etc.) inkl. Verpackung.

Vermeidung städtischen Mülltourismus und wilder Frustablagerung im Wald oder auf öffentlichen Plätzen.

Mülltrennung durch die Profis nicht durch Bürger als Laien.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 44

Platz: 408

Vorschlag Nr. 52809

Öffnungszeiten Hallenbad Rosental/Vaihingen erweitern

Das Hallenbad Rosental hat vor allem am Wochenende nur unzureichend geöffnet. Nach der Renovierung wäre es angebracht das Schwimmbad länger zu öffnen, damit nicht alle Schwimwilligen nach Sonnenberg oder Sindelfingen ausweichen.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 409

Vorschlag Nr. 51750

Fahrradparkhaus für S21 bauen

Für S21 sollte am HBF über ein großes Fahrradparkhaus nachgedacht werden, sehr viele Biker würden mit dem Fahrrad zum ÖPNV fahren, wenn hier sichere Abstellmöglichkeiten vorhanden wären, am HBF ist dies derzeit noch ein riesen Chaos, niemals würde ich hier mein Bike über kurz oder lang abstellen.

Daher fordere ich ein sicheres, Kameraüberwachtes Fahrradparkhaus für bis zu 1000 Fahrrädern inklusive Aufzug und allem Schnick Schnack, auch Abstellmöglichkeiten von Lastenfahrrädern und E-Bike Lademöglichkeiten sollten während dem sicheren Aufbewahren vorhanden sein.

Über solche Fahrradparkhäuser sollte in der ganzen Stadt nachgedacht werden, es gibt einfach keine Möglichkeit sein Fahrrad an den Haltestellen vor Vandalismus zu schützen.

MFG

OBI

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 127

Platz: 410

Vorschlag Nr. 52951

Schülerladen im Kinderhaus Etzel erhalten

Viele Familien benötigen und wünschen sich eine verlässliche, aber flexible und pädagogisch wertvolle Nachmittagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter. Diese gibt es schon in den Schülerläden der Eltern-Kind-Gruppen.

Leider möchte die Stadt diese Form der Nachmittagsbetreuung nicht mehr finanziell unterstützen.
DAMIT STEHEN DIE KINDERLÄDEN VOR DEM AUS.

Der Schülerladen im Kinderhaus Etzel bietet eine bewährte Form der Nachmittagsbetreuung, mit selbst gekochtem Mittagessen, individueller Hausaufgabenbetreuung, außerschulischen Bildungsangeboten, mit vielfältigen Aktivitäten. Eltern engagieren sich hier ehrenamtlich, hier wird Nachbarschaftlichkeit und Solidargemeinschaft gelebt, wird Inklusion von Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund praktiziert, das macht unseren Stadtteil attraktiv und lebenswert.

Wir fordern, dass weiterhin eine Vielfalt von Betreuungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt unterstützt wird, wie es auch von der Landesregierung politisch gewünscht ist.

Das Kinderhaus Etzel ist offen, lebendig, hilfreich im Familienalltag. Das möchten und müssen wir erhalten. Stimmen Sie für ein KINDERFREUNDLICHES STUTTGART und die Fortführung der Finanzierung der Schülerläden, damit Familien die Wahl haben, wie sie ihr Familienleben gestalten und sich weiterhin im Stadtteil wohlfühlen und engagieren können.

Macht den ERHALT DES SCHÜLERLADENS im Kinderhaus Etzel mit eurem „ja!“ zu einem gewichtigen Projekt für den Bürgerhaushalt!

Vielen Dank!

positive Wertungen: 562

negative Wertungen: 79

Platz: 411

Vorschlag Nr. 52045

Kurzzeittickets in Bädern einführen

Tageszeitunabhängige, vergünstigte Kurzzeittickets (z. B. 2 Stunden) in den Stuttgarter Bädern sollten eingeführt werden. Dafür kann der Abendtarif entfallen.

Sehr lange Badezeiten könnten mit einem entsprechend höheren Tarif versehen werden.

positive Wertungen: 561

negative Wertungen: 88

Platz: 412

Vorschlag Nr. 51079

E-Busse für den ÖPNV und E-Autos im Fuhrpark der Stadt aufnehmen

In Stuttgart besteht durch die Kessellage immer eine erhöhte Konzentration von Schadstoffen. Anstatt Verbote für die Bürger zu fordern, sollte die Stadt mit gutem Beispiel voran gehen und die E-Mobilität sowohl im ÖPNV als auch im Fuhrpark der städtischen Betriebe zu verfolgen.

Das ist eine Investition in die Gesundheit der Bevölkerung Stuttgarts in die Zukunft der Kinder und ein Zeichen sowohl für andere Städte als auch an die Bürger, dass man etwas gegen den Klimawandel tun muss und tun kann.

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 81

Platz: 413

Vorschlag Nr. 52770

Radwegeausbau abseits von Gehwegen und Autostraßen

Radwegeausbau abseits von Gehwegen und Autostraßen.

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch fordert grundsätzlich den Radwegeausbau im Stadtbezirk Degerloch. Der Vorschlag ist jedoch zu unkonkret.

Platz: 414

Vorschlag Nr. 53404

Recycling-Toilettenpapier in städtischen Einrichtungen verwenden

Mein Vorschlag ist, in allen städtischen Einrichtungen nur Recycling-Toilettenpapier zu verwenden, da dadurch Bäume gerettet und Energie und Wasser gespart werden.

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 103

Platz: 415

Vorschlag Nr. 50635

Neue Eichen für den Eichenhain in Sillenbuch pflanzen

Im Eichenhain in Sillenbuch werden immer mal wieder Bäume gefällt oder gestutzt. Ich sehe aber keine Neuanpflanzungen! Ich finde, wir sollten dafür sorgen, daß der Eichenhain auch zukünftigen Generationen Freude bereitet und Erholung bietet und neue Eichen dazu pflanzen. Da passen gut 50 Eichen dazu und am steilen Teil zur Straße hinunter passen 80 Bäume hin. Der Hang ist mittlerweile fast komplett abgeholzt. Wenn der nicht bald wieder verwurzelt wird, wird er außerdem abrutschen. Ganz nebenbei filtern die Bäume auch noch Feinstaub.

positive Wertungen: 559

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, in wie weit dies im Pflegekonzept für den Eichenhain berücksichtigt werden kann.

Platz: 416

Vorschlag Nr. 53544

Verwilderte Weinberge als Biotop für Eidechsen und Insekten entwickeln

In Stuttgart gibt es zahlreiche ehemalige private Weinberge mit Trockenmauern, die nicht mehr bewirtschaftet werden. Sie sollten von der Stadt aufgekauft und als Biotopflächen für Insekten, Eidechsen und Wildpflanzen optimiert werden. Zukünftig können sie als Ökokontomaßnahmen an Bauherren verkauft werden, als Ausgleich für deren Eingriffe in Natur und Landschaft. Auch die Bahn dürfte im Rahmen von Stuttgart 21 daran Interesse haben.

positive Wertungen: 559

negative Wertungen: 99

Platz: 417

Vorschlag Nr. 50039

Haltestelle (barrierefrei) vor dem Klinikum Bad Cannstatt bauen

Das Klinikum Bad Cannstatt muss mit öffentlichen Verkehrsmitteln direkt erreichbar sein, und zwar auch für gehbehinderte Seniorinnen und Senioren.

positive Wertungen: 558

negative Wertungen: 43

Platz: 418

Vorschlag Nr. 53135

Das Kinder- und Jugendtheater JES weiterhin erhalten und stärken

Jedes Stuttgarter Kind müsste jährlich mindestens eine Aufführung dieses Theaters besuchen. Das JES hat anerkanntermaßen eine wichtige soziale Funktion. Das JES bitte weiter fördern, oder gar ausbauen und erweitern.

positive Wertungen: 558

negative Wertungen: 64

Platz: 419

Vorschlag Nr. 51998

Unnötig laute Fahrzeuge aus der Stadt verbannen (siehe auch Beschluss der Umweltministerkonferenz 11/2018)

Lärmschutz ist nicht nur das Einrichten von verkehrsberuhigten Zonen, sondern auch der wünschenswerte Ausschluss von Fahrzeugen, die von Bauart her als unnötig laut erachtet werden, oder bedingt durch die Fahrweise des Fahrers. Einführung einer stadtweiten zulässigen Maximallautstärke und Aussprechen von Einfahrverboten.

positive Wertungen: 558

negative Wertungen: 93

Platz: 420

Vorschlag Nr. 50526

Ampeln nachts abschalten und wo möglich reduzieren

In den letzten Jahren wurden viele neue Ampeln installiert, die auch in Zeiten mit kaum Verkehr voll in Betrieb sind. Man steht einsam an der Ampel und weiß nicht warum. Das kann durch eine Blinkschaltung bei Nacht vermieden werden. An einigen Stellen ist das schon erfolgreich so. An vielen anderen leider nicht. Vorteil: geringerer Stromverbrauch, Vermeidung unnötiger Standzeiten.

Generell ließen sich wohl auch einige der Ampeln ohne Gefahrenerhöhung komplett abschalten.

positive Wertungen: 558

negative Wertungen: 115

Platz: 421

Vorschlag Nr. 51007

Mindestens die Werbung zu Stuttgart21 beenden

Stuttgart 21 wird trotz Unrentabilität immer weiter gebaut. Es ist ein finanzielles Desaster - wurde im Bundestag zugegeben. Die weitere Bewerbung für das Projektes ist eine Verschwendung von Steuermitteln aus dem Landeshaushalt und Stadthaushalt. Es ist nicht vermittelbar, dass man Ehrenamtlichen wie z.B. dem Lapidarium Gelder kürzt, obwohl sie einen wichtigen Beitrag zur Stadtgeschichte leisten! S21 zerstört(e) hingegen Stadtgeschichte.

Zudem muss festgehalten werden, dass die Werbung zu S21 vielfach, auch heute noch, mit (Un-)Halbwahrheiten arbeitet! Das geht nicht an, dass das von der Stadt unterstützt wird. Die eingesparten Gelder für ehrenamtliche Arbeiten wie dem Lapidarium wieder mindestens auf den alten Stand zurücksetzen (insbesondere für Restauratoren) oder für Schulprojekte etc.

positive Wertungen: 558

negative Wertungen: 241

Platz: 422

Vorschlag Nr. 51040

Feuerwachen retten

Fast alle fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr (1/3/4/5) sind dringend sanierungsbedürftig, in Teilen empfiehlt sich sogar ein kompletter Neubau. Letzteres widerfährt der Feuerwache 5 in Möhringen. Nach dem Vorbild der bayerischen Landeshauptstadt München sollte die Stadt Stuttgart dringend versuchen, sich potenzielle, strategisch günstig gelegene Bauflächen zu sichern und der Gemeinderat rasch finanzielle Mittel für die Planung und Umsetzung von Instandsetzungsarbeiten und Neubauten von Feuerwachen bereitstellen. Auch für die zukünftige Aufstellung der Feuerwehr in einer wachsenden Stadt, mit eventuell längeren Anfahrtszeiten und mit einem ständig wachsenden Gefahrenpotenzial, sollte nicht an der Berufsfeuerwehr gespart werden.

positive Wertungen: 557

negative Wertungen: 34

Platz: 423

Vorschlag Nr. 51232

S-Bahn Linien optimieren

Derzeit fahren alle S-Bahnlinien von Vaihingen oder die zwei vom Flughafen in Richtung Bad Canstatt. Es wäre für alle Fahrgäste eine Zeitersparnis, wenn zumindest eine S-Bahn vom Flughafen direkt in Richtung Ludwigsburg fährt. Damit erspart man den Fahrgästen die Umsteigezeit. Das erhöht die Attraktivität der S-Bahn. S3 fährt zukünftig: Flughafen - Hauptbahnhof (wie heute) und dann Nordbahnhof - Feuerbach - Zuffenhausen - Kornwestheim Favoritepark bis Backnang (ab Hauptbahnhof Strecke S4) . S4 fährt zukünftig: Schwabstrasse - Hauptbahnhof - Bad Canstatt - weiter bis Backnang (alte Strecke S3)

positive Wertungen: 557

negative Wertungen: 50

Platz: 424

Vorschlag Nr. 53089

Leerstand höher besteuern

Die Grundsteuer sollte verdoppelt werden und gleichzeitig für genutzte Immobilien ein Steuerrabatt von 50% eingeführt werden. Um in den Genuss des Rabatts zu kommen, müssen die Immobilienbesitzer nachweisen, dass die Immobilie genutzt wird. Bei Eigennutzung durch die Anmeldebescheinigung (privat) oder die Anmeldung beim Finanzamt (gewerblich). Das könnte automatisiert in der Stadtverwaltung passieren. Bei vermieteten Objekten muss der Immobilienbesitzer angeben zu welchem Mietpreis das Objekt vermietet ist. Die Angaben müssten von der Stadt stichprobenweise überprüft werden durch Anschrift der Mieter. Falsche Angaben des Immobilienbesitzer führen zu einem rückwirkenden Verlust des Steuerrabattes. Damit sollte der Anreiz hoch sein, ehrliche Angaben zu machen. Mit ein paar zusätzlichen Angaben könnte aus den Daten auch endlich ein aussagekräftiger Mietspiegel generiert werden. Eine schöne Aufgabe für die Digitalisierung der Stadtverwaltung ;-)

positive Wertungen: 556

negative Wertungen: 175

Platz: 425

Vorschlag Nr. 50980

Bahnhofsvorplatz Bad Canstatt in Richtung Wilhelmsplatz verschönern

Der Bahnhofsvorplatz in Bad Canstatt in Richtung Wilhelmsplatz soll verschönert werden.

positive Wertungen: 555

negative Wertungen: 65

Platz: 426

Vorschlag Nr. 52785

Radweg Feuerbach Pragsattel anlegen

Zum Pragsattel (um weiter in die Innenstadt zu kommen) gibt es keinen vernünftigen Radweg. Der bisherige Radweg an der B295/Tunnelstraße/Siemensstraße ist mit Fußgängern zu teilen und insbesondere beim Messehotel Europe nur 1 m breit. Da es keine Messe gibt, ist der Vorschlag, dass hier der Weg verbreitert wird => Bushaltestelle entfernen und auch den betonumfassten Minirasen mit den Fahnenstangen zugunsten des Weges zu entfernen.

(im Wald darf man komischerweise nur Wege ab 2 Meter Breite befahren..)

positive Wertungen: 555

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegekonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Platz: 427

Vorschlag Nr. 50876

Lautstärke von Motorrädern stärker beschränken

Gerade im Sommer fällt auf, dass für (immer zahlreicher werdenden) Motorräder/Roller keine Lautstärkeobergrenzen zu existieren scheinen.

Ich plädiere dafür, für die Stadt nur Motorräder/Roller zuzulassen, die eine gewissen Lautstärkegrenze nicht überschreiten.

positive Wertungen: 555

negative Wertungen: 113

Platz: 428

Vorschlag Nr. 51088

Kostenfreies W-Lan in der Innenstadt anbieten

Ein kostenfreies W-Lan in der Innenstadt würde nicht nur mehr Touristen anlocken, sondern hat auch einige Vorteile für die lokale Bevölkerung:

Da das mobile Netz selbst jetzt noch nicht so gut ausgelastet ist, würde ein Wlan-Netz eine bessere Internetverfügbarkeit in der Innenstadt bedeuten.

Die Infrastruktur dafür ist ja auch in vielen Bereichen bereits vorhanden: In jedem Einkaufsladen gibt es mindestens einen Router mit Wlan. Hier wäre zu überprüfen, ob es möglich ist, die Wlan-Netze der Läden und Malls wie Milaneo und Gerber zusammenzufassen und somit das kostenlose Wlan auszubreiten. Idee wäre hier die kostenfreie Nutzung des Internets für die Geschäfte, aber die Router müssen von den Geschäften bezahlt werden. Das würde Geld sparen.

In Prag ist dies bereits erfolgt, dort gibt es kostenfreies WLAN, u.B gibt es Bänke mit eingebauten Wlan Zellen.

Vielleicht kann man hier die Infrastruktur von eduroam benutzen.

Finanziert könnte das durch eine Startseite, auf der Gutscheine und Werbung für Geschäfte in Stuttgart gemacht wird.

Wichtig fände ich dabei, dass vor allem Sbahn und Ubahn Stationen eine gute Internetverbindung haben, den aktuell ist das noch nicht gegeben.

positive Wertungen: 555

negative Wertungen: 199

Platz: 429

Vorschlag Nr. 51692

Attraktive Arbeitsplätze in den Stuttgarter Bädern schaffen

Die Personalnot in den Stuttgarter Bädern hat Gründe. Entweder ist die Bezahlung zu schlecht oder die Arbeit zu unattraktiv. Oder beides. Die Stadt sollte sich die Mühe machen, dem entgegen zu wirken.

positive Wertungen: 553

negative Wertungen: 47

Platz: 430

Vorschlag Nr. 51091

Barrierefreier Zugang zu allen Gleisen des Feuerbacher Bahnhofes

Trotz der zahlreichen, bis jetzt durchgeführten Umbauarbeiten am Feuerbacher Bahnhof gibt es weiterhin keine Möglichkeit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (Rollstuhl, Kinderwagen) das Gleis 2 in Richtung Zuffenhausen zu erreichen. Bitte richten Sie eine Rampe ein oder installieren einen Fahrstuhl zum Gleis 2.

positive Wertungen: 552

negative Wertungen: 35

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahme ist in Arbeit und wird vom Bezirksbeirat Feuerbach positiv begleitet.

Platz: 431

Vorschlag Nr. 53288

U6, U7, U12 häufiger fahren lassen

Die Stadtbahnlinien U6, U7 und U12 (Mo bis Sa) bis 22 Uhr in Doppeltraktion oder alle 10 min fahren lassen. Da bereits um 20:30 Uhr das Angebot sehr verkürzt wird, z.B. nur noch alle 15 min und nur eine Stadtbahn statt 10 min beziehungsweise 2 Stadtbahnen. Und am Sonntag ebenfalls in Doppeltraktion fahren lassen weil oft überfüllt.

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 57

Platz: 432

Vorschlag Nr. 50235

Intelligentes Parkkonzept vor den Toren Stuttgarts schaffen

Auf Grund der starken Abgasbelastung, auch in den Randgebieten wie S-Vaihingen, ist ein vernünftiges Parkkonzept an Park & Ride am Wohnort der externen Arbeitnehmer notwendig oder ein großer Parkplatz mit Weiterbeförderung.

Wir Anwohner leiden sehr mit der schrecklichen Aussicht auf noch mehr Arbeitnehmer und damit Fahrzeugen (Daimler, Allianz), ist dass dann der Kollaps für Vaihingen.

Dazu kommt noch das Zubauen aller Frischluftschneisen der City, aus Geldgier und Steuereinnahmegier.

Man muss auch mal NEIN sagen können, vor allem, wenn eine Stadt wie Stuttgart im Geld schwimmt. Stuttgart und sein direktes Umland verliert hier leider stark an Charme und Profil.

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 433

Vorschlag Nr. 51488

Beleuchtung mittlerer Schlossgarten

Die Birnen dieser Park-Rundleuchten, die mehr Licht ins Weltall senden als auf den Boden, außerdem (zumal bei Nebel) eigentümlich blenden und die Sicht eher behindern, könnten vielleicht ohne allzu großen finanziellen Aufwand mit einer "Mütze" versehen werden, so dass das Licht auf den Boden reflektiert wird, wo wir Fußgänger und Radfahrer das gut gebrauchen können. Es würde dem Park auch die Atmosphäre eines Bahnhofvorplatzes nehmen, wenn das Licht gelber wäre.

positive Wertungen: 550

negative Wertungen: 62

Platz: 434

Vorschlag Nr. 51843

Sommerfestival der Kulturen unterstützen/Markt weicht für 2 Tage aus

Das Sommerfestival der Kulturen ist ein wunderbares und wichtiges Festival nicht nur für Stuttgart - die mehrmaligen Auf- und Abbaumaßnahmen wegen des Wochenmarktes sind allerdings unverhältnismäßig aufwendig, da alle Migrantensorganisationen die Essensstände rund um den Rathausplatz mehrmals abbauen und nach dem Markt wieder aufbauen müssen.

Deshalb die Bitte, dass an dem Mittwoch und Samstag während des 6-tägigen Festivals der Markt doch bitte auf die Königstraße ausweicht.

positive Wertungen: 550

negative Wertungen: 119

Platz: 435

Vorschlag Nr. 53568

Mehr Stellen für die Umsetzung der Sanierung von Schulen einrichten

Beim Thema Sanierungsstau bei unserer Schule trat in einer Diskussionsrunde sehr deutlich zu Tage, dass der schlimmste Engpass bei der Stadt Stuttgart liegt, die einfach nicht genug Personal hat, um Bauvorhaben, für

die die Gelder schon längst genehmigt sind, zu planen, zu organisieren und zu beauftragen. Mein Eindruck ist an vielen Stellen bei der Stadt, dass sie sich in eine Handlungsunfähigkeit hineinmanövriert, wenn der Gemeinderat nicht endlich vielen Ämtern zusätzliche attraktive Stellen genehmigt.

positive Wertungen: 549

negative Wertungen: 51

Platz: 436

Vorschlag Nr. 51340

Gesamt-Konzept gegen Obdachlosigkeit in Stuttgart entwickeln und umsetzen

Seit Jahren geschieht immer noch zu wenig gegen die Beseitigung von Obdachlosigkeit in Stuttgart. Dies ist immer noch ein unwürdiger Zustand!

Wenn die Stadt Stuttgart für fremde Flüchtlinge, die zu 70 % keine Asylberechtigten sind, also kein Bleiberecht in Stuttgart haben, in den letzten Jahren Zig Millionen Euro für Systembauten ausgeben kann, dann müsste man doch meinen, das man zumindest genauso Geld für die Beseitigung der Obdachlosigkeit von Stuttgartern ausgeben kann. Auch die Gemeinderäte von Stuttgart sind von den Stuttgarter Bürgern gewählt und diesen in erster Linie verpflichtet. Obdachlosigkeit, z.B. wegen Fehlens bezahlbaren Wohnraums, durch den Verlust des Arbeitsplatzes, durch Scheidung, durch Schicksalsschläge, durch Alkohol- und Spielsucht kann inzwischen beinahe jeden Stuttgarter Bürger treffen.

Bei der Erarbeitung und Umsetzung dieses Gesamt-Konzeptes durch die Stadt Stuttgart sind die folgenden Maßnahmen wichtig:

1. Eine schonungslose Bestandsaufnahme mit jährlicher Ermittlung der genauen Zahl der obdachlosen Bürger in Stuttgart.
2. Ausarbeitung der städtischen Maßnahmen um den Verlust der Wohnung - insbesondere bei Alleinstehenden - zu verhindern und bereits Obdachlosen wieder eine Wohnung zu verschaffen und sei es, dass die für Flüchtlinge geschaffenen Systembauten, die dafür nicht mehr gebraucht werden, obdachlosen Stuttgartern zur Verfügung gestellt werden.
3. Die bisherigen Hilfsleistungen für wohnungslose Mitbürger durch die Stadt Stuttgart, durch kirchliche, karitative und andere Organisationen, durch sozial engagierte Mitbürger und Firmen in Stuttgart sind zu ermitteln und zur Erhöhung der Effektivität aller Maßnahmen zusammenzuführen.
4. Jährlich ist dieses so gefundene und umgesetzte Gesamt-Konzept zur Vermeidung oder Beseitigung der Obdachlosigkeit in Stuttgart auf seine Wirksamkeit durch die Stadt Stuttgart zu überprüfen und diese Überprüfung im Amtsblatt und auf der Internetseite der Stadt Stuttgart zu veröffentlichen.

positive Wertungen: 549

negative Wertungen: 74

Platz: 437

Vorschlag Nr. 51560

E-Transporterpflicht für Paketdienste

Alle Paketdienste sollten verpflichtet werden, mit E-Transporter in der Stadt zu fahren. Die Anlieferung der Pakete, außerhalb von Stuttgart, ist ab dann nur noch durch elektrische Fahrzeuge möglich.

In jede Straße in Stuttgart fahren täglich 3-4 Transporter (DHL/Hermes etc.). Dies wäre ein Ansatz um die Luftqualität zu verbessern.

positive Wertungen: 549

negative Wertungen: 104

Platz: 438

Vorschlag Nr. 52292

Park and Ride Parkplätze kostenlos machen

Die Gebühren für Park & Ride Parkplätze abschaffen, bzw. Fahrkarte = Parkticket. Damit könnte man sicherlich einigen Pendlern die Entscheidung leichter machen, ob sie mit dem Auto oder dem ÖPNV in die Stadt fahren.

positive Wertungen: 549

negative Wertungen: 112

Platz: 439

Vorschlag Nr. 50262

Citymaut für Stuttgart einführen

Alle nach Stuttgart einfahrenden Fahrzeuge sollen Citymaut bezahlen. Das eingenommene Geld darf nur zweckgebunden für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs verwendet werden. In anderen Ländern wird das schon praktiziert z.B. in England die Stadt London, in Schweden die Stadt Stockholm, in Italien die Städte Rom und Bologna sowie in Österreich die Stadt Wien. Es werden die Autofahrer, der Einzelhandel und die (Auto)Industrie laut aufschreien, aber die Erfahrungen in den als Beispiel aufgeführten Städten zeigen, dass diese Städte aufgrund des reduzierten Verkehrs an Lebensqualität, Sicherheit und Attraktivität zugenommen haben. Verweisen möchte ich auf den weltweit tätigen Städteplaner Jan Gehl, der in seinem Buch "Städte für Menschen" städteplanerische Zusammenhänge für jeden verständlich und logisch erklärt.

positive Wertungen: 549

negative Wertungen: 272

Platz: 440

Vorschlag Nr. 52587

Pariser Platz beleben und begrünen

Der Pariser Platz ist zentraler, verschwendeter Raum!

Mehr Begrünung und eventuell ein Café in einem Glaspavillon könnten die Aufenthaltsqualität und das Stadtklima vor Ort massiv verbessern.

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 59

Platz: 441

Vorschlag Nr. 51069

Rampen für Fahrräder an Treppen einführen

Stuttgart ist die Stadt der "Stäffele". Leider fehlen oft Rampen für Fahrräder. Aufgrund der großen Stufenzahl ist Tragen manchmal keine wirkliche Option - insbesondere für Kinder und ältere Radfahrer.

Das Fahrradfahren könnte durch Anbringen solcher Rampen deutlich attraktiver und zudem sicherer werden. Bestes Beispiel dafür ist die Altenbergstaffel, die die Altenbergstraße mit der Neuen Weinsteige verbindet. Von der Stadt kommend ließe sich so leichter Degerloch erreichen, ohne große Umwege an vielbefahrenen Straßen in Kauf zu nehmen. In diesem Gebiet fehlt eine brauchbare Verbindung komplett. Das Radnetz ließe sich mit geringen Mitteln komplettieren.

positive Wertungen: 547

negative Wertungen: 125

Platz: 442

Vorschlag Nr. 51829

Grünflächen und Nutzungskonzepte für Flachdächer vorantreiben

Die Nutzung von Flachdächern in Stuttgart sollte vorangetrieben werden. Beispielsweise durch Begrünung, als Gartenanlagen oder als Begegnungsorte. Natürlich nur dort, wo es auch durch die Statik umsetzbar ist. Beispielsweise könnte ein kleiner Garten auf dem Dach für Unterrichtseinheiten zu Themen wie Biologie, Botanik oder Sachkunde genutzt werden.

positive Wertungen: 546

negative Wertungen: 58

Platz: 443

Vorschlag Nr. 50812

Oberer Schlossgarten sanieren

Ich entschuldige mich schon einmal vorsorglich, denn darüber muss ich mich einfach nur aufregen. Der obere Schlossgarten ist mit seinem 60er-Jahre-Betonplattencharme vor allem eines, nämlich: Potthässlich! Es ist einfach absolut unverständlich, dass eine solche hochfrequentierte innenstädtische Lage so unschön und so ungepflegt ist, so wenig Aufenthaltsqualität bietet.

Hier sollte man wirklich einmal von Grund auf alles überdenken und sanieren. Den potthässlichen Eckensee würde ich persönlich am liebsten wieder zum Rundsee (oder Epauettesee) machen, die Parkanlagen entweder nach alten Vorbildern zurückversetzen oder stark aufhübschen, den Rosengarten am besten auch wieder nach historischen Vorbildern gestalten und dem ganzen wieder eine ansehnliche Atmosphäre geben.

Jetzt ist die Liegewiese neben dem Eckensee hauptsächlich von Federvieh bevölkert und entsprechend dreckig. Das Fußballfeld, welches man ohne jeden Sinn und Verstand vor das Hotel geklotzt hat, gehört dort auch nicht hin. So etwas hätte man eher an den Rand zum Königin-Katharina-Stift bauen können.

Mit etwas Gestaltungswillen könnte man aus dem oberen Schlossgarten die Perle entstehen lassen, die dem Umfeld und der Erholung würdig ist.

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 74

Platz: 444

Vorschlag Nr. 52978

Anwohnerparken nicht für Wohnmobile erlauben

Wohnmobile und SUVs sind keine Fahrzeuge für den Stadtverkehr. Für sie sollten keine Anwohnerparkausweise ausgegeben werden, da es sich bei Wohnmobilen meist um Zweit- oder Drittfahrzeuge handelt. Dafür sollte ein Stellplatz außerhalb der Parkzonen angemietet werden müssen.

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 145

Platz: 445

Vorschlag Nr. 53117

U-Bahn Verbindung Vaihingen Ostfildern ausbauen

Die Verbindung Vaihingen-Sillenbuch-Ostfildern ist am Abend und Wochenende extrem schlecht. Die Verbindung über den Hauptbahnhof dauert zu lange, manche Verbindungen mit der U7 sind nur bei Bedarf aktuell, wobei nicht klar ist, wer diesen Bedarf definiert.

positive Wertungen: 544

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 446

Vorschlag Nr. 53165

ÖPNV Linie U8 7 Tage und auch nachts bis Betriebsschluss betreiben

Die Linie U8 verbindet Ostfildern, Sillenbuch und Degerloch mit Vaihingen. Sie ist nur von Mo-Fr und nur tagsüber zu nutzen. Es gibt genügend Berufstätige, die auch abends und Samstags von Sillenbuch nach Möhringen oder Vaihingen müssen. Im Sommer ist das attraktive Vaihinger Freibad ein Anziehungspunkt, aber man kommt öffentlich nach Betriebsschluss des Bades nur noch mit Umstieg und schlechtem Anschluss (z.B. Bus 65 alle halbe Stunde!!!) nach Hause. Gerade die Querverbindungen sind doch wichtig, um auch hier Autonutzung unnötig zu machen. Nachdem auch die U6 nicht mehr nach Vaihingen fährt, fehlt noch ein Anschluss. Also bitte zum wiederholten Male den Vorschlag beachten: U8 wie alle anderen Bahnen auch 7 Tage die Woche und von morgens bis nachts fahren lassen, oder alternativ ein Sammeltaxi oder einen Kleinbus einsetzen.

positive Wertungen: 544

negative Wertungen: 66

Platz: 447

Vorschlag Nr. 53004

Innovativen Wohnungsbau fördern, städtische Grundstücke sichern

Mit allen städtebaulichen und rechtlichen Möglichkeiten Grundstücke sichern und vernünftig bebauen lassen und es so Familien oder sozial Schwachen ermöglichen, innerhalb des Stadtbezirks zu wohnen/sich eine Wohnung leisten zu können...

Dabei auch auf einen angemessenen Flächenverbrauch/Person beachten. Wer meint, er braucht unbedingt mehr, kann ja immer noch aufs Land ziehen...

positive Wertungen: 544

negative Wertungen: 78

Platz: 448

Vorschlag Nr. 53704

Günstigere VVS-Tarife außerhalb der Stoßzeiten

In Zeiten mit geringerem Fahrgastaufkommen, z.B. nach 9.00 Uhr vormittags und nach 19.00 Uhr abends sollte ein verbilligter VVS-Tarif gelten. In diesem Zusammenhang könnten auch Tickets für Kulturveranstaltungen, die bisher nicht gleichzeitig als VVS-Tickets gelten, mit einem verbilligten Tarif verknüpft werden.

positive Wertungen: 544

negative Wertungen: 147

Platz: 449

Vorschlag Nr. 51866

B14 im Bereich Kulturmeile in einen Tunnel legen

Die vielbefahrene B14 sollte zwischen Gebhard-Müller-Platz und österreichischen Platz in einen Tunnel gelegt werden. Oder wenigstens bis Charlottenplatz, damit die B14 den Stadtteil Mitte nicht völlig zerschneidet. Auch wegen der hohen Abgasbelastung wäre das von Vorteil. Vielleicht kann man die Abluft aus dem Tunnel filtern.

positive Wertungen: 543

negative Wertungen: 81

Platz: 450

Vorschlag Nr. 51261

Luftschnese priorisieren

Die Luftschnese durch Wind und Bäume von Bad Cannstadt bis zum Eckensee (City) sollte im Rahmen der Luftreinhaltung oberste Priorität haben, sonst staut sich die Luft in Stuttgart und es entstehen Smogwolken, die gesundheitliche Folgen mit sich bringen.

positive Wertungen: 542

negative Wertungen: 50

Platz: 451

Vorschlag Nr. 50247

Streetworkerprojekt Mailänder Platz fortführen

Fortführung des erfolgreichen Projekts der mobilen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek am Mailänder Platz. Mein Anliegen ist die Sicherung bzw. Ermöglichung eines Raumes für die Streetworker, der ein fester Anlauf- und Treffpunkt in dem so unpersönlichen Umfeld ist.

positive Wertungen: 542

negative Wertungen: 67

Platz: 452

Vorschlag Nr. 53595

Insektenfreundliche Beleuchtung einführen

Es sollte auf eine insektenfreundliche Straßen- und Gebäudebeleuchtung umgestellt (Lampen mit geringem Blaulicht- und UV-Anteil) und die Beleuchtungsdauer sollte verkürzt werden. Außerdem sollten entsprechende Auflagen für Firmen und kommerzielle Gebäude formuliert werden.

positive Wertungen: 542

negative Wertungen: 88

Platz: 453

Vorschlag Nr. 53665

Ruhebänke aufstellen

Regelmäßig kommt aus der Bevölkerung, insbesondere auch den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger der Wunsch, an landschaftlich reizvollen Stellen, Ruhemöglichkeiten vorzufinden und zu verweilen. Dazu

sollte ein Konzept erarbeitet werden, an welchen Stellen Sitzgelegenheiten aufzustellen und dies auch zu verwirklichen.

positive Wertungen: 541

negative Wertungen: 49

Platz: 454

Vorschlag Nr. 53017

SUV-Halter mit S-Kennzeichen zusätzlich besteuern (vergleich Zweitwohnungs- und Hundesteuer etc.)

SUV sind große, schwere Autos; sie braucht keiner in der Stadt und sie sind reiner Luxus (Statussymbol), auch auf Kosten der Anderen/der Allgemeinheit. Kurz: SUVs sind ein demeritorisches Gut. Die Nachfrage nach ihnen sollte im Interesse des Allgemeinwohls verringert werden.

SUVs

- beanspruchen die knappe Ressource Öffentlicher Raum übergebühr (im Verkehr, beim Parken etc.)
- sind umweltschädlicher als Autos der (noch) üblichen Größen, denn die Emissionen, der Reifenabrieb und der Ressourcenverbrauch in der Herstellung sind ungleich höher.
- zugunsten der eigenen Sicherheit (höheres Sitzen, mehr Pufferzone und Gewicht) gefährden SUV-Fahrer/innen die anderen Verkehrsteilnehmer umso mehr im Falle eines Unfalls (vergleich Kinderpanzer gegen Kleinwagen). Sozial ist das von den SUV-Fahrer/innen nicht.

Die Stadt könne zeigen, dass sie ernst meint, dass sie "alles dafür macht", um die Umwelt zu schonen und weitere Fahrverbote zu verhindern. "Alles" bedeutet auch, nicht immer nach der Pfeife von Daimler zu tanzen.

positive Wertungen: 541

negative Wertungen: 252

Platz: 455

Vorschlag Nr. 51068

Mehr öffentliche Schwimmzeiten im Hallenbad Feuerbach einführen

Das Hallenbad Feuerbach wird mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt saniert - anschließend sollte es auch wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Vor der Schließung war es zuletzt nur 1,5 Tage pro Woche geöffnet - es wäre schön, wenn es künftig an mehr Tagen - insbesondere abends und am Wochenende öffentliche Schwimmzeiten gäbe.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach hat im Zuge der Beratungen zum Bäderentwicklungsplan deutlich mehr öffentliche Schwimmzeiten gefordert. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 456

Vorschlag Nr. 50259

5 Min. Taktung der Linie U7 schaffen

Wenn es gewünscht ist, dass möglichst viele Menschen aus den Filderorten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren sollen, ist eine 5 Min. Taktung einer jetzt schon sehr ausgelasteten Linie unumgänglich.

Die Bürger dürfen keine objektive wie subjektive Wahl mehr haben, weil das ÖPNV Angebot so bestechend ist.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt

Platz: 457

Vorschlag Nr. 50041

Mehr grüne Wellen

Ein Beitrag zur Minderung des Schadstoffausstoßes von Autos ist die weitere Einrichtung von grünen Wellen, insbesondere auch in den Außenbezirken.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 126

Platz: 458

Vorschlag Nr. 50295

Freie Fahrt für Schüler (oder Schulbusse) einführen

Eine freie Fahrt für Grundschulklässler und besonders Grundschulförderklässler (Alter: 6 bis 7 Jahre) (in die naheliegende Schule auf dem Burgholzhof gibt es keine Förderklasse) wäre sehr sinnvoll.

Die Monatskarte (für 1-2 Zonen) kostet 41 € - das finde ich für ein paar Haltestellen (eigentlich Kurzstrecke) überteuert. Es gibt auch keine direkte Verbindung Burgholzhof - Carl-Benz-Schule (Hallschlag). Deswegen sind die Eltern gezwungen, die Kinder mit dem Auto in die Schule zu bringen.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 142

Platz: 459

Vorschlag Nr. 52368

Stuttgart braucht einen Skatepark unter freiem Himmel

Ein Skatepark unter freiem Himmel ist ein generationenübergreifender Treffpunkt für bewegungsbegeisterte Menschen.

Die Problematik der Skateboard und Bmx Fahrer in Stuttgart:

Die Vorzeigeskateparks Stuttgarts (überdachte Anlage am Pragfriedhof, Halle in Bad Canstatt) sind bei gutem Wetter wenig attraktiv, da sie sich in Hallen befinden.

Der Großteil der bestehenden städtischen Außenanlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Aufgrund von rauen Belägen und unsicheren Rampen werden diese nicht besucht.

Aktuelle Freiluft - Rollsportmöglichkeiten sind der Skatepark in Botnang und der Platz vor der St. Maria Kirche. Beide Standorte werden dem Bedarf der Rollsportler nicht gerecht. Sie sind oft überfüllt und bergen wie im Fall der St. Maria Kirche Konfliktpotential.

Andere Städte wie z.B. Reutlingen, Göppingen, Rommelshausen und Waiblingen (ab März 2019) bieten der Szene zentral gelegene, gute Outdooranlagen an. Außerdem fehlt in Stuttgart als Landeshauptstadt eine adäquate Trainingsstätte für Olympioniken (Skateboarding ist Teil der Olympischen Spiele 2020 in Tokyo).

Eine Umsetzung des Projekts durch Fachplaner der Stadt und einer Skateparkfirma in Kooperation mit der lokalen Szene, welche ein großes Interesse daran hat sich in Ehrenamt an den Bauarbeiten zu beteiligen, birgt viele Vorteile. Ein generationenübergreifender, sozialer Treffpunkt wäre geschaffen und der Skatepark würde von der Szene gut angenommen und genutzt.

Ein grober Richtwert für die benötigte Fläche wären 250m². In jüngerer Vergangenheit hat sich der Stuttgart Skateboard eV. um eine Realisierung im Bezirk Stuttgart Süd bemüht. Momentan ist hier jedoch der Standort unklar, daher müssen nun auch die anderen Bezirke in Betracht gezogen werden.

Link zur Präsentation Skatepark Stuttgart Süd:

<https://www.yumpu.com/de/document/view/62408351/prasentation-heslach>

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 165

Platz: 460

Vorschlag Nr. 52310

Nachhaltiger Mobilitätsplan für Stuttgart erstellen

Es ist unübersehbar, dass Deutschland derzeit die Klimaschutzziele im Verkehr bei weitem verfehlt. Die Bundesregierung hat das Ziel, den Ausstoß der Treibhausgase im Verkehr bis 2030 um 40%-42% gegenüber 1990 zu senken und der Koalitionsvertrag der Landesregierung sieht eine vollständige Dekarbonisierung des Verkehrs bis 2050 vor. Doch wie sollen diese scharfen Klimavorgaben in Stuttgart umgesetzt werden?

Als Lösung schlage ich vor, einen nachhaltigen Mobilitätsplan zu erstellen, wie er mittlerweile von der EU in über 1.000 Gemeinden umgesetzt wird. Dabei sind selbstverständlich die Klimaziele die wichtigsten Vorgaben, aber auch Ziele wie lebenswerte Städte, Umwelt, Verbesserung der Erreichbarkeit, Standortqualität und Verringerung von Stauungen können damit angestrebt werden. Anhand eines Verkehrsmodells wird berechnet, wie diese Ziele erreicht werden können und welche Investitionen für die nächste 30 Jahre notwendig sind.

Daraus ergibt sich ein Verkehrsentwicklungsplan. Dieser beinhaltet konkrete Maßnahmen mit den dazugehörigen Kosten und setzt Prioritäten für die Durchführung der einzelnen Maßnahmen. Investive Maßnahmen werden dabei ergänzt um Maßnahmen aus den Bereichen Ordnungs- und Verkehrspolitik, Verkehrsplanung, Städtebau, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Internet.

Der Planungsprozess findet unter intensiver Einbeziehung der Öffentlichkeit statt und wird von einem Steuerungsgremium begleitet, in dem alle im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen vertreten sind.

positive Wertungen: 539

negative Wertungen: 71

Platz: 461

Vorschlag Nr. 53329

Autofreie Gehwege sichern

Fahrradbügel, Poller oder Bepflanzung könnten als Möglichkeit geprüft werden, besonders häufig zugeparkte Gehwege frei zu halten.

positive Wertungen: 539

negative Wertungen: 107

Platz: 462

Vorschlag Nr. 53281

Begrünungsinitiative starten - Versiegelung aufbrechen.

Kampf gegen die schlechte Luft mittels Pflanzen. Nicht kleckern, sondern klotzen. Budget ca. 40 Mio EUR für die Dauer von 5 Jahren. Aufstockung des Personals im Gartenbauamt, Masterplan erstellen, um den Klimawandel für die Bürgerschaft erträglich zu machen. Die Verantwortlichen können ja mal den Zug auf der "Europamagistrale" nach Bratislava nehmen und schauen, was die aus ihrer Stadt gemacht haben. Selbst Madrid und Frankfurt sind hier innovativer als das behäbige, motorhörige Stuttgart. Bessere Luft und ein erträgliches Klima kommen allen zugute!

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 73

Platz: 463

Vorschlag Nr. 51664

Bad Cannstatt Wilhelmsplatz begrünen und verkehrsberuhigen, kontrollierte Geschwindigkeitsbegrenzung im Tunnel

Als Anwohner des Cannstatter Wilhelmsplatzes ist man von Stress geplagt. Wenn mal kein Stau ist, nutzen Autofahrer den leeren Tunnel, um das Fahrzeug auf deutlich mehr als 50 km/h zu beschleunigen, Folge: Hallendes Motorjaulen im Tunnel, am Ende wieder Stau. Für Fahrradfahrer und Fußgänger ist kaum Platz. Als Radfahrer kann man die Straße im Tunnel nicht nutzen, ohne massiv von Hupen belästigt zu werden. Sämtliche Flächen auf dem Platz Richtung Tunnel sind versiegelt. Um diesen Ort den Menschen zurück zu geben, brauchen wir: Mehr grün, zum Beispiel im Bahnbett, wie am vorderen Ende der Haltestelle, weniger Privat KFZ (Autos aus Fellbach über B14 umleiteten), Platz für Räder, Platz für Fußgänger und eine Geschwindigkeitsbeschränkung für Autos.

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 107

Platz: 464

Vorschlag Nr. 52128

Autofreien Sonntag umsetzen

Der Autofreie Tag ist ein Tag, an dem das Zirkulieren des motorisierten Verkehrs eingeschränkt wird. Er findet jährlich am 22. September statt. In Kommunen, die an der Europäischen Mobilitätswoche teilnehmen, wird von diesem Datum jedoch auch gelegentlich um wenige Tage abgewichen. Oft findet es am Sonntag statt, da die meisten Menschen dann nicht arbeiten müssen, die Geschäfte sind geschlossen und die Menschen können ihre Freizeit genießen. Der autofreie Tag zeigt, wie schön Straßen ohne oder mit sehr wenig Autos sein können (besondere Ausnahmen können vorab angegeben werden, es gibt jedoch ein Tempolimit und weiteres). Kinder können auf den Straßen Fahrrad fahren, es gibt Platz für Roller und so weiter. Verschiedene Veranstaltungen können organisiert werden. Die Luft wird sauberer und alternative Transportmittel werden gefördert und gefeiert.

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 279

Platz: 465

Vorschlag Nr. 52103

Vereinfachung der Bedingungen für Einzeltickets

Vereinfachung der Bedingungen für Einzeltickets

Zur Zeit verbieten die Bedingungen für Einzeltickets die Nutzung für eine Hin- und Rückfahrt, egal ob ich 5 Stationen in eine Richtung fahre oder durch die ganze Stadt muss, heute ein Rückticket lösen auch wenn mein Ticket noch innerhalb der 3 Stunden Gültigkeit liegt. Es gibt immer wieder Streit was als Rückfahrt gilt. Diese Regelung ist umstritten und es kommt immer wieder zu Streit und Frustration, die dazu führt, dass man dann doch das Auto nimmt.

Ich schlage vor diese Regelung ersatzlos zu streichen, so dass eine Einzelfahrt 3 Stunden in der entsprechenden Zone gilt ohne Einschränkungen.

* <https://www.ssb-ag.de/tickets/einzelne-fahrten/einzelticket/>

”Rund- und Rückfahrten sind ausgeschlossen. Das heißt: Nicht zulässig sind Fahrten in Richtung Ausgangspunkt, die auf derselben Strecke zurückgelegt werden, die bei der Hinfahrt gewählt wurde. Ebenso wenig zulässig sind Fahrten, die auf einem anderen Weg zum Ausgangspunkt oder zu einem nahe gelegenen Punkt führen und Fahrten, die mit der Hinfahrt bereits hätten erreicht werden können.”

positive Wertungen: 537

negative Wertungen: 73

Platz: 466

Vorschlag Nr. 50893

WC-Haus am Max-Eyt-See und Trink-Wasser-Station errichten

Guten Tag liebe Freizeitler am Max-Eyt-See, über ganze Jahr kommen die Menschen gerne zum Erholen, Spazieren, Sport, Joggen, Picknicken und so weiter.

Aus gegebenen Anlass beantrage ich ein

- zusätzliches WC-Haus im Nähe der Halbinsel
- Ein Trinkwasser-Station im Bereich Höhe der Wagrainäcker

Wasser ist gesund zum Trinken für alle Menschen. Somit müssen die Menschen keine Wasser in Plastikfalschen schleppen und Plastikmüll wird vermieden.

Im Rahmen der Möglichkeit beantrage ich Namen mein Team fehlende Ausstattung nachzurüsten.

Vielen Dank

positive Wertungen: 536

negative Wertungen: 74

Platz: 467

Vorschlag Nr. 50929

Anreize für Solarmodule auf privaten Gebäuden geben

Ich wünsche mir Anreize für Stuttgarter Häusleaseigentümer, selbst Solarmodule auf ihren Häusern anzubringen.

positive Wertungen: 536

negative Wertungen: 95

Platz: 468

Vorschlag Nr. 52039

Angebote im Nahverkehr für Teilzeitbeschäftigte schaffen

Für Teilzeitbeschäftigte, die nur an 2-3 Tagen pro Woche arbeiten, lohnt sich das Firmenticket oft nicht. Hier wäre es schön, wenn es ein Angebot gäbe für z.B. 10 Fahrten pro Monat oder 100 Fahrten im Jahr. Das wäre dann ein Anreiz an ca. 100 Tagen im Jahr auf das Auto zu verzichten und die Bahn zu nehmen.

positive Wertungen: 535

negative Wertungen: 74

Platz: 469

Vorschlag Nr. 50620

Historisches Volksfest regelmäßig ausrichten

Das historische Volksfest 2018 auf dem Schloßplatz war ein voller Erfolg. Ich schlage deshalb vor es regelmäßig jeweils zum Landwirtschaftlichen Hauptfest (LWH) separat auf dem Schlossplatz stattfinden zu lassen. Der Eintritt sollte frei sein.

positive Wertungen: 535

negative Wertungen: 153

Platz: 470

Vorschlag Nr. 53629

Bausubstanz des 19. Jahrhunderts besser schützen

In den letzten Jahren sind leider immer noch zahlreiche schöne Bauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts abgerissen worden, beispielsweise am Kriegsberg, im Stuttgarter Süden und im Westen. Die gediegene, abwechslungsreiche, elegante wie fröhliche Architektur dieser Zeit ist ein großer Schatz von Stuttgart (das im Krieg ja seine historische Innenstadt weitgehend verloren hat). Diese Stadtviertel mit Gründerzeit- und Jugendstilhäusern schätze ich als großen Aktivposten für die Zukunft von Stuttgart ein, sie werden die Stadt für Einheimische und Touristen (noch) attraktiver machen, die Wohnungen werden begehrt sein. Diese Bausubstanz soll vor kurzfristigem Gewinnstreben durch Ersatz mit x-beliebigen Neubauten geschützt werden. Zwar lassen sich diese Neubauten im Moment gut vermieten oder verkaufen, aber mit jedem Abriss, das heißt Ersatz eines Altbaus durch einen Neubau, nimmt der Charme dieser Viertel ab und letztlich auch der dadurch vorhandene allgemeine Wert des Viertels und Stuttgarts. Deshalb soll die Bausubstanz des 19. und frühen 20. Jahrhunderts besser geschützt werden! Das gewünschte Mehr an städtischem und stadtnahem Wohnraum, das mit Abriss und Neubau mit mehr Stockwerken einherginge, kann auch auf anderem Wege geschaffen werden: Umnutzung von alten Industriearealen, schnelle ÖPNV-Verbindungen mit dichter Taktfrequenz lassen Außenlagen nahe werden, Kombination alt und neu durch Anbauten statt Abriss.

positive Wertungen: 534

negative Wertungen: 53

Platz: 471

Vorschlag Nr. 53712

Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten und Standort-App für alle Fahrradabstellplätze

Das Fahrrad ist ein immer beliebteres Fortbewegungsmittel und insbesondere eine Alternative zum Auto im Individualverkehr. Wenn mehr Menschen Fahrrad fahren, entlastet das aber nicht nur die Umwelt und die Straßen, sondern fördert auch noch die Gesundheit der Bürger*innen. Daher ist es sehr wichtig den Fahrradverkehr in Stuttgart zu fördern. Dafür soll die Stadt zum einen mehr sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, wie Fahrradständer, aber z.B. auch gesicherte Parkhäuser für Fahrräder etc. zur Verfügung stellen. Und zum anderen soll die Stadt Stuttgart eine Standort-App herausbringen, auf der alle Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im gesamten Stadtgebiet verzeichnet sind. Es ist oft nicht leicht, einen Platz zu finden, an dem man sein Fahrrad anschließen kann, selbst dort wo es genug Möglichkeiten gibt, da man meist nicht weiß, wo genau. Wenn man aber, bevor man losfährt, auf einer Karte schon nachschauen kann, ob und wo es geeignete Plätze zum Abstellen seines Fahrrads gibt, erleichtert das die Entscheidung mit dem Fahrrad zu fahren oder es erleichtert, wenn man schon losgefahren ist, die Suche nach einem Fahrradständer oder Ähnlichem und man muss sein Fahrrad auch nicht mehr wild an Bäumen, Schildern etc. befestigen.

positive Wertungen: 534

negative Wertungen: 113

Platz: 472

Vorschlag Nr. 50088

Busverbindung zu Flughafen einrichten

Bewohner der Neckarvororte (Obertürkheim, Hedelfingen etc.) oder aus Sillenbuch, Riedenberg, Heumaden haben keine akzeptable Anbindung über den ÖPNV an den Flughafen. Der beste, jedoch lange Weg, geht über die S-Bahn ab Hauptbahnhof oder Vaihingen. Mein Vorschlag ist daher die Einführung einer Busverbindung im Stundentakt aus der Neckarregion zum Flughafen, ähnlich der SSB Linie 65. Das würde zusätzlich Fahrwege, auch mit dem Auto, vermeiden helfen.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 82

Platz: 473

Vorschlag Nr. 52204

(Günstige) Schließfächer in der Innenstadt anschaffen

Wenn man mit den Öffentlichen unterwegs ist und z. B. samstags auf den Markt geht und gerne noch weiter einkaufen oder bummeln würde, hat man in der ganzen Stadt (außer teuer am Bahnhof) keine Möglichkeit, seinen Einkauf irgendwo zu parken. Das Rathaus wäre doch wunderbar geeignet.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 86

Platz: 474

Vorschlag Nr. 51008

Mehr Kitaplätze mit längeren Betreuungszeiten einrichten

Kitas haben aktuell lange Wartezeiten, da es zu wenig Plätze gibt. Das beeinträchtigt junge Familien erheblich dabei, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Wir wünschen uns daher mehr Kita-Plätze - mit Öffnungszeiten, die auch einen sinnvollen Wiedereinstieg in den Beruf ermöglichen und somit ganztägige Betreuung anbieten.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 97

Platz: 475

Vorschlag Nr. 50515

Saubere Luft im Talkessel Stuttgart schaffen

Stuttgart muss endlich autofrei werden. Das heißt nicht, dass kein Krankenwagen, keine Feuerwehr, Taxis oder keine Polizeiautos mehr fahren dürfen, aber was nicht sein muss muss eben draußen bleiben. Ich frage mich wohin das führen wird, wenn daran nichts geändert wird. Es muss doch möglich sein das Auto vor der Stadt stehen zu lassen und sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad weiter zu bewegen. Das kann doch nicht so schwer sein. Es bringt so gut wie nichts nur den Diesel zu verbieten, solange täglich zehntausende Pendler morgens rein und raus fahren und abends wieder zurück. Hinzu kommen LKW's, die die Straßen Tag täglich verstopfen. Leidtragende sind diejenigen, die in Stuttgart wohnen oder arbeiten. Es muss endlich das Rad, - Stadtbahn und S-Bahn Verkehrsnetz so ausgebaut und gefördert werden, dass es nicht nur bezahlbar wird, sondern die Menschen auch umsteigen (können). Wenn man Milliarden für Stuttgart 21 ausgeben kann, dann muss das doch gerade mit grünen Politikern und einem guten Willen für die Gesundheit aller möglich sein. Das Feinstaubticket ist ein Anfang und zeigt was möglich ist.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 202

Platz: 476

Vorschlag Nr. 52960

Blau-Grüne Stadt schaffen

Die Stadt Stuttgart ist für den Klimawandel nicht gerüstet. Das Jahr 2018 hat es deutlich gezeigt und von der Stadt Stuttgart ist immer noch nicht der Wille erkennbar die Stadt Stuttgart zu einem lebenswerten Flecken zu machen. Nach wie vor wird nur für Investoren gebaut, Flächen weiterhin versiegelt und die Gesundheit/Lebensräume der Einwohner wird/werden mit Füßen getreten. Deshalb müssen sehr viel mehr Wasser- und Grünflächen entstehen und es bedarf eines ökologischen Plans (inklusive Umsetzung) für eine lebenswerte Stadt.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 94

Platz: 477

Vorschlag Nr. 51578

Fahrradweg Rotebühlstraße schaffen, beim Finanzamt - Verbindung Mitte mit West

Mit dem Fahrrad von der Innenstadt kommend ist die Kreuzung vor dem Finanzamt eine Engstelle. Man ist gezwungen den Fußweg mitzubnutzen und kann erst in der Herzogstraße wieder auf die Fahrbahn. Vorschlag: vor dem Finanzamt die Rotebühlstr. auf eine Autospur begrenzen, die zweite Spur als Fahrradweg. Nur vom Bereich Ampel vor dem FA bis Herzogstraße (Alternativ: ab Rotebühlplatz). Die Herzogstraße selber als Einbahnstraße nur stadteinwärts ausweisen, damit keine Konflikte mit aus der Rotebühlstraße rechts abbiegenden Autos aufkommen.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 127

Platz: 478

Vorschlag Nr. 52484

Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) nach Degerloch anlegen

Die neue Weinsteige führt gemäßigt ansteigend nach Degerloch hoch. Damit wäre sie die optimale Radwegeverbindung. Erste Baumaßnahmen für eine Teilstrecke sind schon eingeleitet. Ein durchgängig befahrbarer Radweg fehlt aber noch. Es wäre schön, wenn es bald einen kompletten Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) hoch nach Degerloch geben würde. Und auch dessen Befahrbarkeit im Winter sollte dann durch Schneeräumung gewährleistet sein.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch bittet die Fachverwaltung um Prüfung.

Platz: 479

Vorschlag Nr. 51541

Gehwegparken abschaffen und Falschparken besser überwachen

Die Autos werden immer breiter und die Durchfahrtsbreite auf Straßen mit seitlichen Parkstreifen ist dann oft nicht mehr ausreichend, so dass zwei entgegenkommende Fahrzeuge nicht mehr aneinander vorbeifahren können.

Deshalb wurde von der Stadt an vielen Stellen das Gehwegparken erlaubt, so dass wieder mehr Platz auf der Straße entsteht. Dieser Platz fehlt nun aber auf dem Gehweg für die Fußgänger. Dieser reduzierte Platz wird zusätzlich durch Ladesäulen und Parkautomaten noch weiter eingeschränkt, so dass Menschen mit Rollatoren oder mit Kinderwagen Schwierigkeiten haben, dort vorbei zu kommen. Als Fußgänger wird man an den Rand gedrängt und man fühlt sich als Bürger zweiter Klasse. So ist das Zufußgehen jedenfalls nicht attraktiv und es ist z. B. nicht möglich, zu zweit nebeneinander zu gehen.

Deshalb möchte ich vorschlagen, das legale Gehwegparken generell abzuschaffen und stattdessen (kostenpflichtige) Quartiersgaragen zu bauen. Außerdem sollte dringend etwas gegen das illegale Parken auf Gehwegen und an Kreuzungen unternommen werden, denn durch die eingeschränkte Sicht entstehen immer wieder gefährliche Situationen gerade auch für Kinder, Fußgänger und Radfahrer.

Im Ausland (z. B. Madrid, Paris) wurden private Unternehmen mit der Überwachung beauftragt, die dazu moderne elektronische Methoden einsetzen und damit eine hohe Kontrolldichte erreichen. Diese Technik sollte auch in Stuttgart eingeführt werden um damit unter anderem auch Falschparker an Elektroladesäulen und in Anwohnerparkbereichen zu kontrollieren.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 157

Platz: 480

Vorschlag Nr. 50463

U6 dichter takten und U13 nach Weilimdorf verlängern auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten

Aufgrund des seit 01.01.19 geltenden Diesel-Fahrverbots im Stadtgebiet ist auf der Stadtbahnlinie eine deutlich erhöhte Fahrgastzahl wahrzunehmen. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, der wahrscheinlich ab April noch extremer werden wird, ist es unumgänglich die Taktung der Linie U6 zu erhöhen bzw. die Fahrt der Linie U16 nach Weilimdorf zu verlängern, auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten!

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB wertet regelmäßig die Fahrgastzahlen der Stadtbahnlinien aus. Aus unserer Sicht ist die U6 derzeit gut ausgelastet, aber nicht überlastet. Dass einzelne Fahrten besonders hoch ausgelastet sind, ist häufig auf Einmalereignisse zurückzuführen und kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Bei der Dimensionierung richtet sich die SSB nach den Vorgaben des VDV (Verband deutscher Verkehrsunternehmen), die besagen, dass die durchschnittliche Auslastung über die Spitzenstunde gemittelt 65 % und in der 20min-Spitze 80% nicht übersteigen sollte. Einzelne Fahrten innerhalb dieser Spitzenstunde dürfen höher sein. Beide genannten Grenzwerte werden auf der U6 eingehalten. Daher ist auch eine Weiterführung der U13 nach Weilimdorf derzeit kein Thema, da auch keine Wendemöglichkeit für die U13 zur Verfügung stehen würde. Die Wendeanlage in Giebel ist durch die U16 belegt. Die Endhaltestelle in Gerlingen durch die U6.

Mittelfristig soll allerdings die U13 ganztägig über Weilimdorf bis nach Hausen bzw. Ditzingen Ost verlängert werden. Auch eine Ausdehnung der Betriebszeiten der U16 ist mittelfristig vorstellbar, wenn sich die Fahrgastzahlen weiter positiv entwickeln.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 481

Vorschlag Nr. 51666

Hallenbad Cannstatt nach Öffnung des Sportbades Neckarpark erhalten

Das Hallenbad Cannstatt nach der Öffnung des Sportbades Neckarpark erhalten.

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 57

Platz: 482

Vorschlag Nr. 51938

Ausreichend Kitaplätze von der Stadt finanziert schaffen

Ausbau der Kitaplätze in den Vierteln von Stuttgart. Plätze, Qualität, Betreuungszeiten (7-19 Uhr) und vor allen Dingen kostenlos oder stark subventioniert. Damit Alleinerziehende oder Paare mit Kindern die Möglichkeit haben ihren Berufen im vollem Umfang nachzugehen.

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 100

Platz: 483

Vorschlag Nr. 52385

Baumschutzsatzung auf ganz Stuttgart anwenden

Ich bitte darum, die Baumschutzsatzung auf alle Bezirke in Stuttgart an zu wenden. Mir erschließt sich nicht die Logik, warum in manchen Stadtteilen Bäume unter Schutz stehen, in den anderen Bezirken aber gesunde alte Bäume gefällt werden dürfen. Gerade in Stammheim fallen immer mehr 50 Jahre alte Bäume der Säge zum Opfer.

positive Wertungen: 529

negative Wertungen: 77

Platz: 484

Vorschlag Nr. 51764

Rauchverbot und Nichtraucherzuschutzes ausweiten

Um einen umfassenden Nichtraucherzuschutz zu gewährleisten, sollte das Rauchen an allen Haltestellen der SSB/DB ober- und unterirdisch verboten werden. Außerdem sollten rauchfreie Zonen in der Innenstadt eingerichtet werden.

Notwendig sind in diesem Rahmen auch stärkere Kontrollen des Rauchverbotes und wirksame Bußgelder.

positive Wertungen: 529

negative Wertungen: 178

Platz: 485

Vorschlag Nr. 53202

U-Bahnhöfe lebenswert machen

Ein starker ÖPNV ist die beste Antwort auf Staus und Verkehrsbeschränkungen. Aber die Fahrt in den Öffentlichen fängt meistens schon unangenehm an: Fast alle unterirdischen U-Bahnhöfe in Stuttgart sind ungemütlich, altmodisch, dreckig und manche sind regelrecht abstoßend. Lasst uns die U-Bahnhöfe zu Orten machen, an denen wir gerne verweilen! Neues Design, helle Beleuchtung, W-Lan, konsequentes Rauchverbot

und Raum für neuartige Nutzungskonzepte wie Coworking Spaces. Damit immer mehr Stuttgarter freiwillig auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

positive Wertungen: 528

negative Wertungen: 72

Platz: 486

Vorschlag Nr. 52119

Trott-war - Die Straßenzeitung finanziell unterstützen

Trott-war unterstützt sozial benachteiligte Menschen durch Beteiligung, Inklusion und Lobbyarbeit für obdachlose Menschen und Randgruppen, die die Straßenzeitung verkaufen. Um die Straßenzeitung finanziell abzusichern, muss diese jährlich über 1 Million Euro an Einnahmen generieren, ohne dabei jemals öffentliche Mittel der Landeshauptstadt Stuttgart in Anspruch genommen zu haben. Trott-war beschäftigt derzeit 15 Personen sozialversicherungspflichtig. Damit sind diese finanziell unabhängig und fallen aus dem Hartz-IV-Bezug heraus, den die Landeshauptstadt ansonsten finanzieren müsste. Zudem erhalten auch die Verkäufer, die nicht festangestellt sind, Kürzungen in den Sozialleistungen und damit in den Finanzdienstleistungen der Stadt, wenn sie über ihre abzugsfreie Hinzuverdienstgrenzen hinaus Zeitungen verkaufen. Durch die Initiative des mildtätig anerkannten Vereins Trott-war spart die Landeshauptstadt Stuttgart insgesamt mindestens 500.000 Euro Sozialausgaben pro Jahr ein - und dies seit nunmehr 25 Jahren. Trott-war e.V. bezieht keinerlei öffentliche Mittel. Daher wäre es angebracht, wenn die Landeshauptstadt Trott-war e.V. finanziell unterstützen würde, da der Verein wegen eines Immobilienerwerbs für die Zukunftssicherung knapp 1 Million Euro Schulden hat. Von den mindestens eingesparten 12,5 Millionen Euro der Landeshauptstadt durch die Tätigkeiten von Trott-war sollte daher wenigstens je 1 Prozent (125.000 Euro) 7 Jahre lang von der Kommune an Trott-war e.V. zurückfließen, um den Schuldenberg der wohltätigen Einrichtung abzutragen und den Verein finanziell abzusichern.

positive Wertungen: 528

negative Wertungen: 101

Platz: 487

Vorschlag Nr. 51765

Tarif für Jugendliche einführen

Um eine fairere Preisstaffelung zu erreichen, sollten Jugendlichen-Tickets eingeführt werden. Diese könnten für 14- bis 17-jährige erhältlich sein und preislich zwischen Erwachsenen- und Kindertickets liegen. Das wird auch dem finanziellen Status gelegentlich fahrender Jugendlicher gerecht.

Des Weiteren sollten auch KinderTagesTickets und Kurzstreckenkarten für Kinder eingeführt werden.

positive Wertungen: 528

negative Wertungen: 120

Platz: 488

Vorschlag Nr. 51257

Öffentlicher Raum Stuttgart nicht verwahrlosen lassen

Vorbeugung zur Verwahrlosung des öffentlichen Raumes durch

- gepflegte kleine Grünflächen (Beispiel: Grünrondel vor Cafe Ole/Grünflächen Ecke Rubens-Löwenstr. gegebenenfalls an Bürger als Patenschaft inklusive Baumgießen vergeben)
- mehr Aufmerksamkeit gegenüber zunehmender Zahl jugendlicher Bettler (Rumänen und Deutsche, z.B. bei Epplestraße vor DM)

positive Wertungen: 527

negative Wertungen: 53

Platz: 489

Vorschlag Nr. 51966

Altes erhalten

Ich würde mich freuen, wenn Geld der Stadt in unsere schöne alte Projekte, wie Villa Berg/Haus am Hasenberg (ist Kult) etc. stecken würde, ein toller Garten drumherum wäre klasse und ein Erholungsziel für alle.

positive Wertungen: 527

negative Wertungen: 66

Platz: 490

Vorschlag Nr. 50180

Eliszi's Jahrmarkttheater

Wie schon bisher, aber bitte weiterhin: Eliszi's Jahrmarkttheater fördern - der Beitrag zum urbanen Leben (Kinderprogramm, Gastronomie, Tango, Karussell usw.) ist singulär. Was wäre der Killesberg im Sommer ohne Eliszi's? Jedenfalls ärmer.

Man muss nur ganz grob nachrechnen, um zu verstehen: ohne Förderung (freundliche Platzmiete usw.) kann es eigentlich nicht gehen. Als Bürger sagt man sich: hier würde man gern ein bisschen Steuergeld investiert sehen!

positive Wertungen: 527

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 491

Vorschlag Nr. 50647

B 14 im Verlauf vom Marienplatz bis zum Leuze schrittweise unter die Erde legen

Dies könnte Folgendes bewirken: Reduzierung des täglichen Verkehrsstaus auf der Strecke, Reduzierung von Feinstaub an der Oberfläche, Neue Fußgänger- und fahrradfreundliche Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 126

Platz: 492

Vorschlag Nr. 52887

Badesee für Stuttgart

Badeseen sind in Stuttgart weit entfernt und umständlich mit dem Auto zu erreichen. Es wäre wunderbar und würde die städtischen Freibäder entlasten, wenn es einen Badesee in erreichbarer Nähe gäbe. Dieser müsste künstlich angelegt werden, z.B. Baggersee. Das ist eine große Investition, aber würde den Freizeitwert im Raum Stuttgart erhöhen.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 197

Platz: 493

Vorschlag Nr. 50871

”Die Stadtautobahn” der Hauptstätter Str./Konrad-Adenauer Str. endlich untertunneln! Beispiel: Ulm

Diese mehrspurige Straße gehört nicht in die Stadt und es muss endlich was passieren. Die Staatsgalerie steht auf einer Autobahn, wo gibt es so was? Bitte handeln!

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 92

Platz: 494

Vorschlag Nr. 51670

B14 in der Stadtmitte in einen Tunnel verlegen

B14 in der Stadtmitte in einen Tunnel verlegen. Damit kann eine deutliche Aufwertung der Innenstadt erreicht werden. Insbesondere der Museumsmeile.

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 100

Platz: 495

Vorschlag Nr. 50289

Untertunnelung der B14 in der Innenstadt einrichten

Die B14 (Hauptstätter Straße) sollte vom Heschlacher Tunnel bis zur Schwabengarage untertunnelt werden. Das würde einige Kreuzungen sparen, der Verkehr würde besser fließen und die frei werdende Fläche kann für Grünflächen oder/und den Radverkehr genutzt werden.

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 103

Platz: 496

Vorschlag Nr. 51805

Wasser nach Stuttgart schaffen

Die Luft in Stuttgart ist schlecht. Abgase und Feinstaub gefährden unsere Gesundheit. Im Sommer ist es teils brechend heiß aufgrund der Kessellage. Fahrverbote stoßen auf großen Widerstand. Alternativen müssen her. Vielleicht ein Umdenken?

Ein Wasserlauf durch die Stadt könnte hier Abhilfe schaffen. Die Kessellage ist dabei ein klarer Vorteil sein, denn das Wasser kann gemütlich die Hänge hinabfließen. Man müsste lediglich dafür sorgen, dass am oberen Ende Wasser ist. Ich sehe hierbei mehrere Vorteile für unsere Stadt.

Dadurch entsteht ein natürlicher Durchzug, Frischluft kann in den Talkessel einströmen und stehende Luft wird weitergetragen werden. Der Nesenbach ist in diesem Zusammenhang als trauriges Beispiel anzuführen. Anstatt diesen zu Renaturalisieren wird er noch tiefer unter die Erde verbannt. Wasser ist das, was Stuttgart einst ausgemacht hat (Mineralquellen, Nesenbach, Nähe zum Neckar) und Wasser ist das, was Stuttgart braucht, um auch zukünftig ein attraktiver Lebensraum zu bleiben. Hier wünsche ich mir ein Umdenken.

Konkret einen Wasserlauf durch die Stadt (zum Beispiel dem Flussbett des Nebenbachs folgend das Kaltental entlang, durch den Schlosspark bis hin zum Neckar). München und Salzburg sind zwei Beispiele dafür, dass es möglich ist und ich bin mir sicher, Stuttgart kann das auch.

(Man stelle sich zum Beispiel vor, wie Fahrgäste im neuen Tiefbahnhof nach oben in ein Flussbett aus Glas blicken, welche den Fluss aus der Stadt in den Schlosspark leitet und damit die Stadt mit der Natur verbindet.)

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 122

Platz: 497

Vorschlag Nr. 50087

Stadtmaut/Citymaut JETZT einführen und damit ÖPNV fördern

Ganz einfach, wer die Stuttgarter Straßen mit dem PKW nutzen möchte muss dafür zahlen. Gleichzeitig werden die Einnahmen in den ÖPNV und alternative Mobilität investiert. Z.B. durch P&R Häuser an Bahnhöfen außerhalb der Stadt und einer weiteren S-Bahn Stammstreckenröhre. Damit vermeidet man zudem noch generelle Fahrverbote.

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 243

Platz: 498

Vorschlag Nr. 53206

ÖPNV: Attraktive Preisgestaltung einführen

Für sehr viele in unserer Einwohnerschaft ist der Besitz/die Nutzung eines Privat-Pkws unabdingbar. Besonders auch für den kleinen Mobilitätsfall aber auch unter sozialem Aspekt (z.B. für Leute in prekären Verhältnissen, die mehrere Arbeitsstellen am Tag aufsuchen müssen).

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat fraktionsübergreifend Vorschläge unterbreitet, die Tarifstruktur im Stadtbezirk Untertürkheim zu verbessern, um Fahrten im Stadtbezirk kostengünstiger gestalten zu können.

Platz: 499

Vorschlag Nr. 53051

Nachhaltiges Wirtschaften fördern - Flohmärkte stärken

Seit 1972 gibt es in Stuttgart Flohmärkte, seit Mitte der 1970er Jahre einen festen samstäglichen Flohmarkt, der seit 1983 seinen Platz auf dem Karlsplatz hat. Es gibt kein nachhaltigeres und ökologisch wirtschaftlicheres Konzept als die direkte Verwertung über Flohmärkte, Second Hand Börsen, etc. Hier wird nichts aufwendig recycelt, sondern alles direkt wiederverwendet. Trotzdem werden die Flohmärkte von der Stadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg meist stiefmütterlich behandelt und als "Manövriermasse" gesehen. Jeder Essensmarkt ist wichtiger als diese Traditionsveranstaltungen. Darum ist es wichtig, die Flohmärkte als da zu sehen was sie sind: ein wichtiger Standortfaktor und ökologische Vorreiter.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 84

Platz: 500

Vorschlag Nr. 50625

Mülleimer mit Pfandflaschenbehälter bestücken

Zum Beispiel in Kooperation mit <https://www.pfand-gehört-daneben.de/>

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 132

Platz: 501

Vorschlag Nr. 50057

Asphaltierter Radweg zwischen Parkplatz Birkenkopf und Vaihingen bauen

Vom Kräherwald/Botnanger Sattel gibt es einen neuen, asphaltierten Fahrradweg bis zum Parkplatz Birkenkopf. Von dort führen mehrere Waldwege über verschiedene Routen beinahe höhengleich nach Vaihingen, es ist also eine prädestinierte Strecke auf der man viele Autofahrer zum Umstieg aufs Fahrrad bewegen könnte (schlechte öffentliche Verbindungen, kurze Strecke, höhengleich, ruhige Strecken durch den Wald).

Leider gibt es keinen einzigen Asphaltierten Weg, so dass bei schlechtem Wetter oder mit Rennrad diese Strecke nicht zu bewältigen ist.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 189

Platz: 502

Vorschlag Nr. 51121

Sozialkaufhäuser in Stuttgart eröffnen

Ich fände es dringend erforderlich, dass Stuttgart nicht nur in Stuttgart-Nord (Feuerbach), sondern in den anderen zentralen Teilen: Stuttgart Süd, Stuttgart Ost und Stuttgart West je solch ein Sozialkaufhaus anbieten kann. Ein Teil der Stuttgarter Bevölkerung hat immer weniger Geld zur Verfügung und da würde dieser Vorschlag ein wenig Abhilfe schaffen. Andere Europäische Länder, z.B. Dänemark unterstützen solche Sozialkaufhäuser sogar von "Staatswegen" und haben damit sehr gute Erfahrungen. Das reiche Deutschland müsste dies auch stemmen können.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 86

Platz: 503

Vorschlag Nr. 52724

Bolzstraße soll Fußgängerzone werden

Stellen Sie sich vor, Sie können an einem warmen Frühlingstag oder lauen Sommerabend auf dem Schlossplatz sitzen, ohne das Gefühl zu haben sich auf einer Autoteststrecke zu befinden.

Das Parkhaus beim Württembergischen Kunstverein könnte über die Thouretstraße und Marstallstraße von denen erreicht werden, die dort wirklich rein fahren, in dem die Schranke schon vor der Thouretstraße aufgestellt wird. Denn die meisten fahren in der Bolzstraße nur spazieren.

Die Bolzstraße würde Fußgängerzone werden.

PS: der Umwelt wäre auch geholfen.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 107

Platz: 504

Vorschlag Nr. 51832

Radwege Richtung Untertürkheim zur Cannstatter Wasen- und Frühlingsfest-Zeit schaffen

Wer während des Wasen- und Frühlingsfests in Bad Cannstatt mit seinem Fahrrad zur Arbeit bei Mercedes fahren möchte, kann vom Neckar-Radweg aus Richtung Bad Cannstatt kommend nicht mehr das Wasen-Gelände überqueren (weil gesperrt). Es gibt keinen sinnvollen, hindernisfreien Alternativweg. Hier sollte sich die Stadt ein besseres Übergangskonzept ausdenken.

positive Wertungen: 521

negative Wertungen: 96

Platz: 505

Vorschlag Nr. 52684

Jeder vernünftige Unternehmer würde Stuttgart 21 sofort stoppen!

Nicht nur, wer "die Anstalt" im ZDF am 29. 1.2019 um 22:15 Uhr (in der ZDF-Mediathek weiterhin anzusehen) gesehen hat, versteht die Stuttgarter Welt nicht mehr. Wie riegeldumm sind eigentlich die Stuttgarter, einen Bahnhof in eine Haltestelle umzubauen, bei der Sicherheitsvorschriften gegen das Abrollen der Züge außer Kraft gesetzt sind, für die Mineralwasserschutzzonen willkürlich verschoben werden, wegen der sich eine ganze Stadt bei ihrer lebenswichtigen Hauptabwasserleitung, dem Nesenbachkanal, wegen dessen Dükerung auf ewige Zeiten in die Abhängigkeit von der Bahn begibt? Man weiß doch, dass sich das Klima gerade ändert und dass gerade wir in Stuttgart in Zukunft vermehrt mit ungeahnten Starkregenfällen bis hin zu Tornados werden rechnen müssen. Und dass der Nesenbachdüker diese Wassermassen dann gar nicht mehr verarbeiten kann, und dass dann die Scheiße im wahrsten Sinn des Worts im "Haltepunkt Stuttgart" rumlaufen kann, wenn's blöd kommt. Wie unverantwortlich ist es, so einen bautechnischen Granatenblödsinn weiterzubauen!!! Und wie notwendig würden die (jährlich und regelmäßig!) langsam ins unendliche steigenden Gelder für die Baukosten an anderer Stelle in Stuttgart dringendst benötigt! Unsere Straßen sind in einem nur noch als peinlich zu bezeichnenden schlechten Allgemeinzustand ... Und unsere Schulen erst ... Und wie notwendig wäre es, diese Gelder lieber für einen effizienten und vor allem auch günstigeren und nicht mehr so überteuerten Bus- und Straßen- und S-Bahnverkehr umzusetzen! Rentner z.B. können sich SSB und VVS ja oft nicht mehr leisten ... Und wie idiotisch ist es, in 60 km langen, depressiv machenden grauen (nicht weißen!) Überdruck-Tunnelröhren unter der Stadt durchzubrausen, wo man doch oben so schöne Dinge sehen kann wie Schlossgarten, Waldhöhen, Fernsehturm ... Ist denn die Identität der Heimat, das Sich-wohlfühlen in der eigenen Stadt nicht mehr wichtig? Und, und, und ... Deshalb sagt mit meine Vernunft: SOFORT S21 STOPPEN! Oben bleiben!

positive Wertungen: 521

negative Wertungen: 334

Platz: 506

Vorschlag Nr. 52602

Pilotprojekt Gebäude-Begrünung mit Photovoltaik

Begrünungen von Dächern und Fassaden kühlen Gebäude/Räume und die Photovoltaik (PV) liefert nachhaltigen Strom, direkt da wo er gebraucht wird.

Die TU Wien experimentiert mit Konzepten, die Fassaden- bzw. Dachbegrünung mit der Anwendung von halbtransparenten PV-Solarzellen koppeln. Die Solarzellen lassen genug Licht für die darunterliegenden Pflanzen durch und die Pflanzen kühlen die Solarzellen, so dass sich ein höherer Wirkungsgrad ergibt. Links sind unten angegeben.

Vorschlag: die Stadt Stuttgart erprobt das oben genannten Konzept von gekoppelter Gebäude-Begrünung und halbtransparenter PV exemplarisch an drei geeigneten städtischen Gebäuden unterschiedlicher Lage und Nutzung (z.B. Schule, Krankenhaus und Bürogebäude). Wissenschaftliche Partner aus der Region sind einzubinden und die Kosten sind durch geförderte Forschungsprojekte zu reduzieren. Bei der Wahl der Bepflanzung ist auf positive Effekte auf die Biodiversität zu achten.

Links:

Video:

<https://www.fitwien.at/fit-technikerin-des-monats-oktober-azra-korjenic/>

Pressemitteilungen:

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/9650/

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 51

Platz: 507

Vorschlag Nr. 52191

Brücke Rosenstein - Leuze instandsetzen

Die Brücke direkt am Leuze Bad muss für den Radverkehr umgehend wieder instand gesetzt werden. Zur Zeit quälen sich alle durch die Straßenbahn Haltestelle Mineralbäder. Dies ist ein unhaltbarer Zustand und gefährdet Fußgänger.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 66

Platz: 508

Vorschlag Nr. 52656

Anreizpolitik gegen Fahrverbote machen

Es fehlen meiner Einschätzung nach in Stuttgart attraktive Alternativen zum Auto.

Die VVS Tickets (nicht nur die Tagestickets) könnten beispielsweise attraktiver gemacht werden.

Um hier flexibel zu bleiben sollte im Haushalt Spielraum für Anreize berücksichtigt werden.

Den ÖPNV attraktiver zu machen, ist für mich die beste Alternative um die Luftqualität in Stuttgart schnell in den Griff zu bekommen, ohne tausenden Autofahrern zu Schaden.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 98

Platz: 509

Vorschlag Nr. 52270

Mülltrennung verbessern

Die Stadt muss sich darum kümmern, dass der von den Bürgern getrennte Müll auch tatsächlich der genannten Bestimmung (vor allem: dem Recycling) zugeführt wird. Ansonsten können sich die Bürger den Aufwand und die Stadt erhebliche Kosten in diesem Zusammenhang sparen. DENN, auch wenn das offiziell kaum einer zugibt...der Müll, den die allermeisten von uns trennen, wird größtenteils am Ende wieder zu "einem Haufen" zusammengeführt und dann verbrannt. Das ist in jeder Hinsicht unverantwortlich!

positive Wertungen: 519

negative Wertungen: 73

Platz: 510

Vorschlag Nr. 53110

Kreative Gestaltung von Unterführungen

Wenn es Bad Cannstatt an einem nicht mangelt, dann sind das Unterführungen. Leider stammen diese oft aus dem letzten Jahrhundert. Sie sind deshalb eher trist und grau, was eigentlich schade ist.

Bad Cannstatt braucht eine KREATIVE UMGESTALTUNG DER UNTERFÜHRUNGEN.

Mögliche Maßnahmen wären zum Beispiel:

- Ausstellungen von Kunstprojekten lokaler Schulen in Glaskästen. Ähnliche Entwürfe gibt es schon in etlichen anderen Städten.
- Besprayen der Wände von professionellen Graffiti-Künstlern. Gelungen ist das zum Beispiel in der Kaufhofpassage zur Marktstraße (<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.graffiti-in-bad-cannstatt-...>)

positive Wertungen: 519

negative Wertungen: 77

Platz: 511

Vorschlag Nr. 51696

Fahrrad- und Fußgängertunnel parallel zum Wagenburgtunnel bauen

Für Autos gibt es eine kurze Verbindung von Stuttgart-Ost zum Hauptbahnhof: den Wagenburgtunnel. Radfahrern und Fußgängern steht dieser jedoch nicht zur Verfügung.

Ich plädiere deswegen für den Bau eines weiteren parallelen Tunnels für Radfahrer und Fußgänger. Dieser Tunnel kann entweder zwischen die Nord- und Südröhre des Wagenburgtunnels gelegt werden oder nördlich der Nordröhre bzw. südlich der Südröhre.

positive Wertungen: 519

negative Wertungen: 147

Platz: 512

Vorschlag Nr. 50243

Hallenbad Plieningen im Sommer öffnen

Die Freibäder in Stuttgart sind im Sommer hoffnungslos überfüllt. Schwimmen ist daher leider kaum möglich. Das Plieningen Freibad verfügt über eine große Wiese. Es würde sich daher anbieten, dass Plieningen Hallenbad in den Sommermonaten mehr für die Öffentlichkeit zu öffnen. Drinnen kann geschwommen werden, draußen kann man sich in die Sonne legen.

Möglich wäre natürlich auch eine begrenzte Öffnung an bestimmten Tage. Z.B. dass am Sonntag, wenn keine Vereine trainieren, die Öffentlichkeit schwimmen kann.

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein langjähriger Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und wurde auch bereits mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen und den Vereinen beantragt

Platz: 513

Vorschlag Nr. 51096

Straßenbeleuchtung in Wohngebieten zwischen 24 Uhr und 6 Uhr auf mitlaufendes Licht umstellen

Beim mitlaufenden Licht handelt es sich um ein Konzept, welches Straßenzüge nur beleuchtet, wenn sich auch wirklich jemand darauf bewegt. Dabei sind in regelmäßigen Abständen Bewegungsmelder angebracht. Außerdem sind die Straßenlaternen mit Funk miteinander verbunden. Registriert ein Bewegungsmelder einen Verkehrsteilnehmer schaltet er die Laternen im näheren Umkreis ein. Durch die Funkverbindung kann die weitere Straßenbeleuchtung schon eingeschaltet werden bevor der nächste Bewegungsmelder erreicht wird. Damit kann sichergestellt werden, dass immer ein ausreichend großer Bereich der Straße ausgeleuchtet ist. Auf Hauptverkehrswegen bringt dieses Konzept keine große Einsparung, da hier die ganze Nacht durch Verkehr herrscht, aber auf den Nebenstraßen in Wohngebieten ist nachts wenig bis gar kein Verkehr. Durch das mitlaufende Licht können die Energiekosten für die Straßenbeleuchtung erheblich gesenkt werden

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 151

Platz: 514

Vorschlag Nr. 51186

Kostenfreie Kindergärten anbieten

Kinder sind das Wohl unserer Gesellschaft! Deshalb ist es eine Schande, dass Familien teilweise horrenden Summen zahlen müssen, damit ihr Kind in den Kindergarten kann. Es kann nicht sein, dass Familien für die Bildung zahlen müssen, während anderswo Steuergelder in die Luft geblasen werden. Deshalb fordere ich kostenfreie Kindergärten und Kindertagesstätten!

Wenn sie nicht in einer von einem Grünen regierten Landeshauptstadt angeboten werden, wo sonst.

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 216

Platz: 515

Vorschlag Nr. 51251

Homepage der Stadt Stuttgart zeitgemäß gestalten

Die Homepage der Stadt Stuttgart muss dringend aktualisiert werden. Die Navigation ist sehr veraltet und die Informationen, die man braucht findet man im Zweifel nicht. Als Aushängeschild für eine Landeshauptstadt würde man sich etwas moderneres vorstellen.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 52

Platz: 516

Vorschlag Nr. 50605

Clearing House für Wohnungslose einrichten

Ich schlage vor, ein Clearing House für Menschen, die ihre Wohnung verloren haben, einzurichten. In diesem könnten diese Menschen dann für eine Übergangszeit wohnen und werden von Sozialarbeitern betreut, die sie bei der Wohnungssuche und bei Behördengängen unterstützen. So ein Clearing House ist viel billiger, als Menschen in Hotels unterzubringen. So etwas gibt es schon in München.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 61

Platz: 517

Vorschlag Nr. 52513

Panoramabahnlinie bis Stuttgart Hauptbahnhof verlängern

Die Gäubahn (Panoramabahn) sollte durchgehend bis Stuttgart Hauptbahnhof fahren. Dies wird dringend für den Ausweich- und Ersatzverkehr benötigt.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 65

Platz: 518

Vorschlag Nr. 51216

S4, S5 und S6 sollen nicht an der Schwabstraße wenden, sondern weiter nach Herrenberg, Filderstadt und Weil der Stadt fahren

Die S4, S5 und S6 sollen nicht mehr an der Schwabstraße wenden, sondern weiter fahren:

- Die S6 könnte weiter über Böblingen nach Weil der Stadt weiter im Kreis fahren.
- Die S5 und die S4 könnten weiter bis Herrenberg, bzw. Filderstadt, fahren.

Durch die Verlängerungen der S-Bahnlinien müssten viele Pendler nicht mehr umsteigen.

- Das wäre für die Fahrgäste eine Verkürzung der Fahr- und Taktzeiten
- Die Innenstadt Stationen würden in der Rushhour entlastet durch weniger Umsteiger

Die S-Bahn würde so weiter an Attraktivität gewinnen.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 76

Platz: 519

Vorschlag Nr. 52011

Falschparker konsequent abschleppen und falschparken vermeiden

Die Stadt Stuttgart sollte konsequent alle Falschparker tagsüber und nachts abschleppen. In vielen Wohngebieten werden nachts sämtliche Fußwege, Radwege und Kreuzungen rücksichtslos zugeparkt. Dabei werden alle anderen Verkehrsteilnehmer, jedoch besonders Kinder und Gehbehinderte Menschen gefährdet.

In vielen Bereichen könnte die Stadt Falschparken vermeiden, in dem Poller angebracht werden. Doch teilweise behauptet die Stadt bedarf es weder Pollern noch eines Parkverbotsschildes, da Autofahrer schließlich wüssten, dass man nicht einfach Kreuzungen und Fußwege zuparken darf. Wir sehen es...

Man braucht immer dann ein Verbot und Strafen, wenn einzelne Menschen die Regeln der Gemeinschaft missachten und ihre individuellen Bedürfnisse über die der Gesellschaft stellen.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 151

Platz: 520

Vorschlag Nr. 51725

Graffiti auf Freiflächen gezielt erlauben

In Stuttgart gibt es viele graue Flecken und graue Hauswände, die der Umgebung keinerlei Charme verleihen. Teilweise werden hier viele Graffiti-Schmierereien angebracht, was die Flächen nicht schöner macht.

So wäre es gut, wenn sich die Stadt mit den Eigentümern zusammenschließt und die Flächen gezielt mit Graffiti oder dergleichen besprühen/bemalen lässt. Es gibt viele kreative Köpfe und Künstler, die die Stadt auf diese Weise bereichern könnten. Gegebenenfalls könnte man auch Wettbewerbe ausloben (gesponsert von angrenzenden Unternehmen). Die Erfahrung zeigt, dass gezielt gestaltete Wände auch von anderen Sprayern

respektiert und nicht beschmiert werden.

In Heidelberg wurden so ganze Hauswände zu einem Art Freilichtmuseum. In Remseck sind diverse Unterführungen mit Motiven der Stadt verschönert.

positive Wertungen: 516

negative Wertungen: 161

Platz: 521

Vorschlag Nr. 53081

Helene-Schoettle-Schule Steinhaldenfeld dringend Sanierungsbedürftig

Die Helene-Schoettle-Schule ist ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Stuttgart-Steinhaldenfeld. Nach 50 Jahren Nutzung als Schulgebäude zeigt sich ein dringender Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Die Schule ist technisch leider schon lange nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Dies betrifft sowohl die technischen Installationen (Strom, Heizung...), wie auch die Medienausstattung, z.B. die nicht vorhandene Vernetzung der Klassenzimmer oder auch des Lehrerzimmers. Damit Unterricht effektiv vorbereitet und durchgeführt werden kann, muss die elektrische Anlage dringend ersetzt oder saniert und auf ein aktuelles Niveau gebracht werden. Auch und besonders für Menschen mit geistiger Behinderung stellen vernetzte Medien aller Art ein wichtiges Hilfsmittel dar, das derzeit nur punktuell und eingeschränkt an der Helene-Schoettle-Schule einsetzbar ist. Das halten wir für nicht mehr zeitgemäß!

Die Bausubstanz ist marode, es bilden sich Risse im Gebäude, die unter ständiger Beobachtung stehen müssen. Es gab in letzter Zeit auch Wasserschäden, einmal im Dachbereich, einmal in einer Zwischendecke im Speisesaal. Einzelne Räume sind derzeit leider nicht mehr nutzbar und der Boden ist in einem Bereich eine Stolperfalle.

Unsere Kinder mit oben genannten Einschränkung haben es nicht immer leicht im Leben. Sie gehen gerne zur Schule, die sie auf ihrem Weg ins Leben begleitet, was für uns Eltern eine große Erleichterung und Unterstützung darstellt. Deshalb sollte die HSS dringend saniert werden, um den Kindern das Lernen und den Weg ins Leben zu erleichtern.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 72

Platz: 522

Vorschlag Nr. 50921

Büchertauschstelle einrichten

Wir wünschen uns für Stuttgart wieder eine repräsentative Büchertauschstelle, wie ehemals in der Volkshochschule im Rotebühlzentrum. Diese wurde angeblich wegen Brandschutzvorschriften aufgelöst, dabei liegen dort massenweise Kataloge und anderes Papiermaterial herum. Der Standort dort war ideal.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 73

Platz: 523

Vorschlag Nr. 51176

Bus Linie 42 - Bedienhäufigkeit an Stadtbahn angleichen

Die Buslinie 42 ersetzte einst eine Straßenbahnlinie, weil im Linienverlauf an mehreren Stellen ein Umbau auf Stadtbahnbetrieb nicht möglich war.

Die Nachfrage auf dieser Linie ist einer Stadtbahn würdig. Leider wird dies bei der Bedienhäufigkeit wenig beachtet. So gibt es an Sonntagen lediglich einen 15 Minuten-Takt. Dies gilt es zu ändern.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 75

Platz: 524

Vorschlag Nr. 51136

Weniger Parkplätze, mehr ÖPNV schaffen

Da ich soeben gelesen habe, dass ein Cicero vorgeschlagen hat, die Fahrräder in der Innenstadt zu verbieten, möchte ich den Gegenvorschlag machen und die Innenstadt von Parkplätzen eher zu befreien, da der motorisierte Individualverkehr deutlich zuviel Platz einnimmt.

Stattdessen muss wohl tatsächlich noch am ÖPNV gearbeitet werden zu den Stoßzeiten, für die Nachtschichtler müssen unbedingt mehr Busse eingesetzt werden, warum nicht mit den Firmen und Arbeitgebern verhandeln, sich hier zu beteiligen. Das Carsharing könnte ausgeweitet werden, da bei dem Einsatz von Leihelektroautos die Anzahl der Parkplätze immer gleich bleibt, ist das nach meiner Erfahrung in Verbindung mit einer App eine Superlösung, auch E-Bikes und E-Motorroller wären für die ÖPNV-Muffel eine Alternative, die SSB könnte sich hier verstärkt engagieren. Das Angebot der zusätzlichen Busse und Bahnen im Hauptverkehr scheint noch nicht genug zu sein.

Ich bin beruflich den ganzen Tag über mit dem ÖPNV unterwegs und finde das Angebot super. Allerdings je früher, je voller das stimmt. Cicero ist einer dieser wütenden Autofahrer, wie kann man die besänftigen? Das es Ausnahmegenehmigungen geben muss ist klar. Aber warum muss ich privat unbedingt bis mitten in die City mit einem Auto? Ich finde auch Autofahrer könnten sich doch mal ein bisschen flexibler im Denken verhalten. Übrigens Herr Cicero fühle ich mich tatsächlich sehr von parkenden und fahrenden Autos belästigt, ein bisschen wirken sie auf mich wie rollende Ratten. Aber ich will konstruktiv bleiben, wie könnten wir die Autofahrer dazu bewegen mehr ÖPNV zu gebrauchen. Die Benutzung des ÖPNV muss richtig gut belohnt werden, indem man zum Beispiel auch essen darf in entsprechenden Abteilen, an den Haltestellen mehr kreativer Streetfood oder anderes. Ein Workshop dazu wäre sinnvoll.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 208

Platz: 525

Vorschlag Nr. 52949

Echte Fahrradstraßen einführen

Die bisherigen Fahrradstraßen in Stuttgart sind meist für Anlieger mit Auto ebenfalls befahrbar. Damit sind diese in ihrer Wirkung stark eingeschränkt.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 201

Platz: 526

Vorschlag Nr. 50901

Fahrrad- und Fußgängerbrücke über der Kaltentaler Abfahrt sanieren (nicht abreißen)

Die Fahrrad- und Fußgängerbrücke über der Kaltentaler Abfahrt soll abgerissen und nicht wieder aufgebaut werden. Dies sollte nochmals überdacht werden, da sonst ein Kinderwägen, Fahrradfahrer, etc. von der Paradiesstr. nicht mehr zum Fanny-Leicht Gym, Fanny Park und in die Häberlinstr. kommen.

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 52

Platz: 527

Vorschlag Nr. 51163

Umweltgerechte Außenbeleuchtung im Baurecht verankern

Künstliches Licht in der Nacht ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Lebensweise, doch es hat auch negative Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt, die es zu minimieren gilt. Dies ist mit einfachen Maßnahmen möglich, die als Beleuchtungs-Standard auch Teil der Bebauungspläne werden müssen:

- Leuchten verwenden, die ausschließlich den unteren Halbraum beleuchten und kein Licht horizontal oder nach oben abstrahlen. Diese als "voll abgeschirmt" bezeichneten Leuchten (Upward Light Ratio ULR=0%) lenken das Licht blendfrei nur dorthin, wo es benötigt wird, anstatt große Lichtmengen in den Nachthimmel, die Natur und in Wohnräume zu strahlen.
- Licht mit geringen Blauanteilen verwenden, also bernsteinfarbendes (Amber) bis warmweißes Licht mit maximal 1800 - 3000 Kelvin Farbtemperatur. So erhält man angenehmes Licht, das unseren Melatonin-Haushalt und damit unser Schlafverhalten weniger beeinträchtigt und nicht so viele Insekten anlockt.
- Maßvolle Leuchtstärke, also nicht mehr Licht als unbedingt nötig (z.B. Normwerte als Maximalwerte sehen und die Beleuchtungskategorie mit der niedrigst möglichen Lichtmenge wählen), um verschwenderische Überbeleuchtung zu vermeiden.
- Energieeffizienter Betrieb, z.B. mit Nachtschaltungen, Bewegungsmeldern und Bedarfsschaltern. Lichtwerbung und Schaufenster sollen in den Nachtstunden abgeschaltet werden.
- Anstrahlungen potenzieller Lebensräume nachtaktiver oder nachts ruhebedürftiger Lebewesen sind zu vermeiden.

Umfangreiche Hinweise und Broschüren hierzu gibt es unter

<https://umwelt.hessen.de/umwelt-natur/luft-laerm-licht/lichtimmissionen>

https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/1_infoblaetter/LANUV_Info42...

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/115999.htm>

<https://www.bmu.de/pressemitteilung/bundeskabinett-beschliesst-eckpunkte...>

<https://idw-online.de/de/news702012>

http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/Skript_336.pdf

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 77

Platz: 528

Vorschlag Nr. 52479

Radweg entlang der Epplestraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten

Von Degerloch zu den Waldheimen und dann weiter zum Pressehaus ist die Epplestraße die kürzeste und schnellste Verbindung. Ein Radweg fehlt dort. Die Räder fahren zwischen dem Pressehaus und den Waldheimen derzeit sogar im Grünstreifen entlang der Fahrbahn.

Sofern die Breite am Straßenrand bei der Einfahrt zum Häckselplatz für einen Radweg nicht ausreicht, gäbe es alternativ die Möglichkeit, den Radweg vor Beginn des Häckselplatzes nach Westen mit einer leichten Fahrradbrücke über die B27 zu führen (der Weg ist dort schon planerisch ausgespart). Jenseits der B27 könnte man dann über die bestehenden Feldwege runter zum Waldheim Möhringen fahren und dann wieder unter der B27-Unterführung durch zum Waldheim Degerloch kommen. Für Kinder wäre das ein sicherer Weg zu den Waldheimen. Und eine direkte Verbindung zwischen Hoffeld und Möhringen über die B27 wäre damit auch geschaffen. Diese Verbindung entspräche dem historischen Ittinghäuser Weg.

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch fordert dies schon seit Jahren, zuletzt mit dem Antrag der FDP im Bezirksbeirat Degerloch, beschlossen am 30.04.2019. Der Bezirksbeirat bittet die Fachverwaltung um Prüfung. Er unterstützt den Vorschlag vollumfänglich.

Platz: 529

Vorschlag Nr. 53739

Hundesteuer erhöhen

Mein Vorschlag ist es, die Hundesteuer zu erhöhen, da Felder, Wälder, Wiesen und Grünstreifen durch Unmengen von Hundekot und weggeworfene Beutel verschmutzt sind und man mit den Einnahmen zusätzliche Reinigungskosten bezahlen kann.

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 185

Platz: 530

Vorschlag Nr. 50129

Schwäbische Sauberkeit schaffen, Mülleimer anbringen

Abfalleimer im Rosental für Hundekot und anderen Müll für ein Sauberes und faires Vaihingen anbringen.

positive Wertungen: 512

negative Wertungen: 73

Platz: 531

Vorschlag Nr. 52159

Generationsübergreifendes Wohnen einführen

In jedem neuen Bebauungsplan sollte ein Kindergarten und ein Projekt Generationsübergreifendes Wohnen verpflichtend verankert sein.

positive Wertungen: 512

negative Wertungen: 92

Platz: 532

Vorschlag Nr. 51035

Linie 15 - Radtransport möglich machen

Bei gutem Wetter ist die Straßenbahn-Linie 15 von Charlottenplatz bis Ruhbank mit Fahrrädern überfüllt. Hier bitte Wagen mit flexibler Einrichtung verwenden, dass mehr Radfahrer mitgenommen werden können, ohne die anderen Fahrgäste zu behindern. Das wollen wir doch, dass mehr Leute Rad fahren.

positive Wertungen: 512

negative Wertungen: 153

Platz: 533

Vorschlag Nr. 51549

Gebe Säcke für grünen Punkt Müll 14-tägig abholen

In vielen anderen Bundesländern ist es möglich und die gelben Säcke (grüner Punkt Müll) werden wöchentlich oder maximal 14-tägig abgeholt. Wir müssen die Müllsäcke wochenlang im Keller lagern, das stinkt und nimmt Platz weg. Außerdem sind die Säcke so extrem dünn, dass sie am Abholungstag auf der Straße oft aufreißen und bei der Abholung bleibt die Hälfte liegen. Das ist sehr unökologisch.

positive Wertungen: 512

negative Wertungen: 154

Platz: 534

Vorschlag Nr. 52178

Grüne Oase im Westen schaffen: Grünfläche Ecke Röckenwiesen-/Reinsburgstraße aufwerten

Die Grünfläche "Röckenwiese" an der Ecke Röckenwiesen-/Reinsburgstraße wird leider nur von wenigen benutzt. Das Erscheinungsbild dieser Verbindung von Stadtviertel und wildem Baumbestand Richtung Westbahnhof wird derzeit von Glascontainern dominiert und wirkt daher wenig einladend.

Diese Grünfläche kann in eine kleine Oase umgestaltet werden, so dass sie ein Treffpunkt für alle Generationen wird. Vorhandene Wege sollen verbreitert werden, dazwischen entstehen Aufenthaltsflächen. Die große Wiese in der Mitte bleibt erhalten: Wildblumen locken Insekten und Vögel an. Ein Trinkbrunnen und unterirdische Container verleihen dem Aufenthaltsort neue Qualität und machen ihn für Familien mit Kindern, ältere Menschen und Hundebesitzer*innen zugleich attraktiv.

positive Wertungen: 511

negative Wertungen: 53

Platz: 535

Vorschlag Nr. 50036

Seniorenwohnungen bauen

30% neu gebauter Mietwohnungen müssen seniorengerecht sein.

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 92

Platz: 536

Vorschlag Nr. 51777

Öffentlicher Nahverkehr verbessern

Bessere Verbindung von Sillenbuch zum Flughafen schaffen.

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 56

Platz: 537

Vorschlag Nr. 51605

Anerkennung der große Trauerweide an der Wagenhalle als Naturdenkmal

Die riesengroße, wunderschöne, stattliche Trauerweide auf dem Wagenhallen-Areal bietet Schutz, Schatten und Rückzug für Tiere und Menschen und begeistert mit ihrer Größe, einzigartigem und typischen Wuchs. Sie ist einer der wenigen Zeitzeugen auf dem sich schnell transferierenden Gelände. Diese Weide ist die letzte der ehemals 5 Trauerweiden, die im Abstand von 50-100 m entlang eines verdolten Bachs standen. Die Vorletzte wurde vor 2 Jahren gefällt nach dem sie gebrochen war. Damit diese letzte Trauerweide erhalten bleibt und gewürdigt wird, schlagen wir eine Anerkennung als Naturdenkmal vor. Darüber hinaus speist ein so alter, stattlicher alter Baum CO₂ für uns ein und ist auf diesem Standort der Einzige im großen Radius.

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 538

Vorschlag Nr. 50173

Stuttgart soll Robinson Barracks mitnutzen können

Die Robinson Barracks sind ein ehemaliger Militärstützpunkt der Vereinigten Staaten von Amerika in den Stadtbezirken Stuttgart-Münster, Stuttgart-Zuffenhausen und Stuttgart-Bad Cannstatt. Im Gegensatz zu den Patch Barracks und den Kelley Barracks ist das Gebiet nur noch ein reines Wohngebiet, welches seit den Sicherheitsvorkehrungen nach 9/11 hinter einem drei Kilometer langen grünen Zaun verweilt. Es kursiert seit geraumer Zeit die Annahme, dass darin viele Wohnungen leer stehen, weshalb die Stadt Stuttgart in der Handlungspflicht steht. Die Landeshauptstadt müsste auch angesichts des Wohnungsbedarfs, ehrgeizigen Stadtentwicklungsplänen und einer mehrsprachigen Stadtkultur großes Interesse an der Mitnutzung dieser Flächen haben.

Das NATO-Truppenstatut Zusatzabkommen von 1998 zeigt auf, wie sich eine Liegenschaft der ausländischen Truppe weiterentwickeln kann. Es ist möglich, das Gebiet gemeinsam zu benutzen, wenn ein Verwaltungsabkommen oder eine Vereinbarung unterzeichnet wird. Dies genügt schon auf städtischer Ebene. Es wäre daher wünschenswert, wenn die Stadt Stuttgart ein solches Abkommen mit folgenden Punkten verhandeln könnte:

1. Mitnutzung der Liegenschaft
2. Überlassung der Planungshoheit
3. Abbau des Zaunes

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 67

Platz: 539

Vorschlag Nr. 53251

Pflegegehälter anheben, Beiträge senken

Wer sich im Krankenhaus befindet, weiß, dass es derzeit ein Wunder ist, wenn man es überlebt. Das Personal ist völlig überlastet, weil viel zu wenige Pflegekräfte angestellt sind. Es passieren Dinge, wie das Menschen ihre Tabletten nicht erhalten, kein Insulin gespritzt bekommen, keine regelmäßige Körperpflege erfolgt. Das ist ein peinliches Armutszeugnis für Stuttgart. Weder Patient*innen noch Pfleger*innen sollte das weiter angetan werden.

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 75

Platz: 540

Vorschlag Nr. 50549

Beleuchtung Oberer Schlossgarten ausbauen

Die Beleuchtung im Obereren Schlossgarten muss ausgebaut werden. Ein Durchqueren nach Einbruch der Dunkelheit wird als unangenehm und gefährlich betrachtet. Dabei ist der Weg durch den Park einer der am häufigsten genutzte. Denn auf der anderen Seite liegen Museen, der Eugensplatz und Wohnhäuser. Eine Vollaussleuchtung der Hauptwege und bei Ausfall der Beleuchtung eine schnelle Reparatur sollte gewährleistet werden, um die Bürger und auch Touristen in der Dunkelheit zu schützen.

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 97

Platz: 541

Vorschlag Nr. 52506

Wegweiser in der Klettpassage zu den Fernzügen verbessern

Man kann ständig beobachten wie Reisende mit Gepäck, per Rolltreppe oder Aufzug von der S-Bahn kommend, sich fragend umsehen wie es weiter in den Hauptbahnhof geht. Den direkten Aufzug in die Bahnhofshalle haben sie nicht gefunden oder der Aufzug ist defekt. Es gibt zwar in der Klettpassage an den Leuchtbalken ein Piktogramm, es wird aber übersehen, da es zu klein ist. Zur Zeit gibt es wegen der S-Bahn-Rampensperrung Bodenmarkierungen zu den Ferngleisen, aber die werden ja nach dieser Baumaßnahme wieder entfernt. Es sollte also eine unübersehbare Beschilderung oder dauerhafte Markierung angebracht werden.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 67

Platz: 542

Vorschlag Nr. 52311

Städtische Energieplushäuser bauen

Städtische Neubauten sollen als Energieplushäuser gebaut werden. Das sind Häuser, die mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen. Dieser Beitrag zum Klimaschutz ist sehr wichtig. Städte wie Freiburg sind in diesem Bereich schon Vorreiter. Bestehende Gebäude sollen energetisch aufgewertet werden. Besonders Schulen stellen ein großes Potential dar. Mittelfristig entstehen dadurch sogar Einnahmen.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 74

Platz: 543

Vorschlag Nr. 50280

Fahrradweg Silberburgstraße Süd-West-Nord Tangente

Die Silberburgstraße ist prädestiniert für den Bau, beziehungsweise Ausbau eines Radwegs (Fahrradschnellstrecke), der vom Marienplatz via Hohenstaufenstr. & Mörikestr. und Hölderlinstr/Dillmannstr bis zum Herdweg reichen kann und somit den Süden, Westen und Norden verbindet.

Im Zuge des Umbaus sollen „30er Zone“, Verkehrsberuhigungsbaumaßnahmen und eine Begrünung entlang der Strecke erwogen werden.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 122

Platz: 544

Vorschlag Nr. 52514

Leinenpflicht für Hunde im Kräherwald einführen oder bessere Kontrolle durchführen

Leider passiert es oft und regelmäßig, dass viele freilaufende Hunde im Kräherwald nicht wie gewünscht auf Herrchen oder Frauchen hören und somit eine recht große Gefahr für andere Waldbesucher darstellen.

So kam es in letzter Zeit häufig zu Stürzen von Reitern (aus 3 verschiedenen Reitställen am Wald gelegen), weil ein Hund z.B. plötzlich aus dem Wald auf den Weg sprang und selbst ruhige Pferde aufscheuchte.

Versperrt ein Hund den Weg oder rennt er zwischen den Pferdebeinen herum, wartet man nicht selten mehrere Minuten, bis der Hundebesitzer endlich auftaucht und den Hund zurückruft - was leider auch nicht immer von Erfolg gekrönt ist.

Dieses so gut wie täglich auftretende Problem sollte man in den Griff bekommen: Entweder die Leinenpflicht einführen oder auf prominenten Schildern auf die wichtigen Regeln beim Freilaufen des Hundes verweisen (dass der Hund hören muss, in Sichtweite des Besitzers sein muss, etc.) und bitte auch regelmäßig kontrollieren. Nicht, dass ein Reitunfall doch noch einmal ganz schlimm endet.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 163

Platz: 545

Vorschlag Nr. 50576

Das Zentrum von Mühlhausen neu gestalten - jetzt einschließlich Hochwasserschutz und Verbindung zum Neckar

Die Planungen für die Verkehrs- und Grünflächen, vom Bezirksrathaus bis zum Einkaufszentrum samt Verbindung zum Neckar sollen weiter konkretisiert und zum Abschluss gebracht werden.

Dabei sollen wegen der schweren Hochwasserschäden in 2018 alle dringend benötigten Maßnahmen zum verbesserten Hochwasserschutz im Bereich des unteren Feuerbachtals einbezogen und die Projekte "Erlebnisraum Neckar" in die Planung einfließen.

Für die abschließende Planung und die ersten, konkreten Umsetzungen sind Mittel im Haushalt 2020/2021 bereitzustellen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht. Die nachfolgenden Vorschläge Hochwasserschutz, Tempo 30 gehören thematisch zusammen.

Platz: 546

Vorschlag Nr. 53360

Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen

Jugendliche in Weilimdorf haben wenige Aufenthaltsmöglichkeiten, deshalb weichen sie häufig auf Spielplätze u.ä. aus. Es wäre schön alternative Freizeitorde speziell für Jugendliche zu schaffen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 547

Vorschlag Nr. 50369

Wohnungsbau in der Innenstadt vorantreiben

Zwischen der Rosenbergstraße und der Hegelstraße war lange Zeit eine Brachfläche, auf der nur Autos geparkt haben. Dann kam die Stadt Stuttgart auf die glorreiche Idee, diesen Platz zu bebauen, aber nicht mit dringend benötigten Wohnungen, sondern mit einem hier nicht unbedingt benötigten Gebäude der Universität Stuttgart, welches genauso gut in, auf dem Unicampus in Vaihingen hätte gebaut werden können. Hier hätten einige Wohnungen entstehen können, die hier dringend benötigt werden.

Deswegen mein Vorschlag: Ungenutzte Flächen in Stuttgart sollten zwingend mit Wohnbauten bebaut werden und nicht mit allerlei Verwaltungskram und Bürogebäuden, die sicher auch außerhalb ihren Platz finden. Zum Beispiel direkt nebenan im Dreieck Hegelstraße/Lerchenstraße/Seidenstraße.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 104

Platz: 548

Vorschlag Nr. 52599

Was wird aus meinem Müll? Nachweis-Pflicht der Stadt

Die Vermüllung der Ozeane ist eines der schwerwiegendsten Probleme unserer Zeit: die eingetragene Menge an Plastikmüll steigt jährlich an und wird dort für Jahrhunderte seine Spuren hinterlassen. Die Ozeane drohen kurzfristig als Nahrungsquelle auszufallen, wenn nicht drastische Maßnahmen ergriffen werden, die bis an den Ursprung des Mülls reichen.

Aus Deutschland werden jährlich tausende Tonnen Plastik- und sonstiger Müll nach Asien und Elektroschrott nach Afrika verschifft, der dort nicht selten im Ozean landet oder ohne jegliche Filteranlagen verbrannt wird.

Gebe ich mir hier umsonst große Mühe, meinen privaten Müll zu trennen und am Ende landet das Zeug über Umwege im Meer? Das darf nicht sein!

Es muss sichergestellt sein, dass kein Müll aus unserer wohlhabenden Stadt in der Umwelt oder in den Meeren landet!

Vorschlag: die Stadt verpflichtet sich, vierteljährlich lückenlos Auskunft darüber zu geben, was mit dem in der Stadt gesammelten Müll passiert. Wird der Müll an Dritte weitergereicht, so muss ebenso lückenlos über die weitere Verwertungskette Auskunft gegeben werden. Kann die Verwertungskette nicht geklärt werden, so darf der Müll nicht an Dritte weitergegeben werden. Das gilt für sämtlichen privaten Müll: Restmüll, Biotonne, Papier, gelber Sack, Sperrmüll, Wertstoffe und Gefahrenstoffe.

Die Kampagne soll auch auf Müll ausgedehnt werden, der in den Stuttgarter Gewerbebetrieben anfällt. Die Verbreitungswege des Mülls müssen transparent gemacht werden, um gegen Missbrauch vorgehen zu können. Die Gewerbetreibenden sollen daher jährlich Rechenschaft über ihren Müll ablegen.

Die Stadt verpflichtet sich, andere Städte und Kreise zur Nachweispflicht bei der Müllverabreichung zu bewegen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 106

Platz: 549

Vorschlag Nr. 50600

Mindestbreite für Radwege gestalten

Eine Mindestbreite für Fahrradwege festlegen. Zum Beispiel 1,5 Meter. Ein Fahrradweg von nur 50 cm Breite und dann noch gestrichelt ist kein Fahrradweg und sehr gefährlich, wie zum Beispiel in der Waiblinger Straße Ecke Heidenheimer Straße.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 120

Platz: 550

Vorschlag Nr. 53702

Zusätzliches Personal für Überwachung von Müllsündern einführen

Schaffung zusätzlicher Personalstellen für die Überwachung von Müllsündern, insbesondere auf Gehwegen, Plätzen, öffentlichen Flächen. Den Bußgeldkatalog prüfen, evtl. Bußgelder erhöhen und auch durchsetzen. Thema sauberes Stuttgart !

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 166

Platz: 551

Vorschlag Nr. 52653

Seilbahnen vom Killesberg, von Vahingen, von Degerloch, von Cannstatt bis zu Stadtmitte, um in die Stadt und aus der Stadt zu kommen

Um die Verkehrssituation in Stuttgart zu entlasten und für die Zukunft eine umweltfreundliche Transportmöglichkeit in das Zentrum von Stuttgart und die umliegenden Stadtteile zu erreichen ist eine Seilbahn für die Hauptverkehrs-Ströme eine ideale Transporttechnologie. Seilbahnen sind umweltfreundlich, effizient, leise, geländetauglich, benötigen wenig Platz auf der Ebene, ergänzen sich zu den bisherigen Systemen gut und sind vor allem machbar ohne viel in der Infrastruktur zu verändern. Sie können bzw. sind getaktet (viele kleine Gondeln) das bedeutet man kommt immer schnell weg. In Stuttgart Zentrum, Killesberg, Degerloch, Vahingen, Cannstatt wären mögliche Ein- und Ausstiegshaltepunkte, weitere Zwischenhalte müssten geprüft werden ob diese sinnvoll sind, dann müsste man diese trennen, da sie für sich laufen müssten. Oben bleiben kann man nur mit der Seilbahn die Luft ist oben besser und verbessert auch die Luft unten. Selbst Nachtransport (von Material in die Stadt kann man sich über die Seilbahnen vorstellen das sie so leise sind. Das ist E-Mobilität vom Feinsten. Was für ein Gefühl ca. 30m über dem Boden in die Stadt zu schwingen, die tolle Aussicht zu genießen, am Zielort den Menschen zu winken, beim Wegfahren aus der Luft nochmals Abschied mit einem Wink, einem Handkuss nehmen. Ein lockeres Gespräch mit den Mitfahrenden führen, es fällt in der Gondel viel leichter als irgendwo sonst auf der Welt, das ist Lebensfreude, das hat Stil. Ja stelle dir das vor: Eine beheizte Gondel im Winter, eine offene Gondel mit dem frischen Wind im Sommer, wunderbare Gärten, Gebäude etc., die unter dir vorbeihuschen und das Gefühl unheimlich wenig Energie zu verbrauchen, CO₂, NO_x und Feinstaub mitverantwortlich zu produzieren. Dein ökologischer Fußabdruck könnte nicht besser sein. Wer hat den Mut (wir brauchen wieder ganze Kerle und Frauen, die sich was trauen das Richtige, richtig zu machen und lässt sich nicht vor den Karren mächtiger Bosse spannen sondern will Lösungen erreichen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 203

Platz: 552

Vorschlag Nr. 52429

Stäffele richten

Instandsetzung der Stäffele, vor allem im Bereich Heslach-Hasenberg.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 37

Platz: 553

Vorschlag Nr. 52574

Blindengerechte Stadtpläne aufhängen

An wichtigen Orten in der Stadt (Hauptbahnhof, Marienplatz, ...) können blindengerechte Stadtpläne aufgehängt werden.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 46

Platz: 554

Vorschlag Nr. 51766

Dynamische Fahrgastinformation (DFI) in der Klettpassage.

Im vorderen Bereich der Klettpassage aus Richtung Königstraße gibt es eine Gesamtübersicht aller Stadtbahnlinien mit aktuellen Abfahrtszeiten. Im hinteren Bereich neben dem Aufzug gab es das auch, ist aber seit Jahren außer Funktion. Dort werden nur statisch die drei Buslinien angezeigt, die oben verkehren. Bitte diese Gesamtanzeige wieder herstellen, damit man nicht erst zu den einzelnen Abgängen rennen muss. Man könnte z.B. sofort erkennen, ob die Sonderlinie U11 im Einsatz ist und wann sie abfährt.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 52

Platz: 555

Vorschlag Nr. 50187

Sanieren und modernisieren von städtischen Sportanlagen, Sporthallen, Duschräume usw.

Die städtischen Sportanlagen, Sporthallen, Duschräume usw. sollten saniert und modernisiert werden.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 58

Platz: 556

Vorschlag Nr. 51149

Internetausbau voran treiben

Die Telekom hat in den Gebieten, in denen keine Kabelanbieter konkurrieren, den Ausbau seit Jahren verschleppt bzw. verweigert. Für Menschen, die auch einmal am Home-Office der Firma teilnehmen möchten, sind die dort angebotenen 6Mbit total unzureichend, da kann man gerade einmal Emails schreiben, aber keinen Dateiserver ankoppeln.

Wer im Urlaub in Italien z.B. in entlegenen Gegenden auf dem Lande mindestens 16Mbit erlebt, weiß, wie rückständig wir hier in diesen Gebieten der "Großstadt Stuttgart" sind. In Sachen Internet ist das hier keine Metropolregion, sondern Schilda.

Die Stadt kann in solchen Fällen Marktversagen feststellen lassen und/oder die Telekom rauswerfen und/oder wesentlich härter angehen, als bisher.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 60

Platz: 557

Vorschlag Nr. 52508

Bau eines Radweges neben der Filderhauptstraße in Plieningen

Mein Vorschlag ist, die Anlegung eines Radstreifens neben der Filderhauptstraße zwischen dem Wirtshaus Garbe und der Plieninger Post. Wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der Steigung der Straße muss man als Radfahrer häufig, verbotenerweise, den Gehweg benutzen. Alternative Routen über die Paracelsusstraße und Fraubronnstraße sind nur über große Umstiege zu bewältigen.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Radverbindung wird sehr befürwortet und wurde bereits mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen beantragt.

Platz: 558

Vorschlag Nr. 51577

Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren

Unsere Kinder verbringen ihre Schulzeit zum großen Teil in verschimmelten Räumen. Tun Sie endlich etwas für die Gesundheit unserer Kinder und für deren Bildung.

positive Wertungen: 505

negative Wertungen: 59

Platz: 559

Vorschlag Nr. 51824

Die Stadt muss endlich den Bau von weiteren Frauenhäusern mit integrierten Kindergärten/-tagesstätten umsetzen!

Ständig müssen hilfeschende Frauen mit Kindern, die von ihren Ehemännern und Lebenspartnern misshandelt werden, von der Stadt abgewiesen werden, weil es immer noch an ausreichenden Frauenhäusern fehlt.

positive Wertungen: 504

negative Wertungen: 99

Platz: 560

Vorschlag Nr. 52741

Stuttgart soll einen High Walk bekommen!

Wenn Stuttgart 21 fertig gestellt ist und die alte Bahnbrücke über den Neckar nicht mehr gebraucht wird sollte diese nicht abgerissen werden sondern renoviert und nach dem Beispiel von New York als Highwalk umgebaut

werden. Mann könnte dies durch eine Gastronomie wie z.B den Stadtstrand ergänzen. Auf der Seite zu Bad Cannstatt könnte die Brücke durch eine große Freitrepppe erreicht werden.

positive Wertungen: 504

negative Wertungen: 102

Platz: 561

Vorschlag Nr. 51763

Mülltrennung im öffentlichen Raum fördern

Mülltrennung sollte auch außerhalb von Haushalten praktiziert werden. Nach dem Vorbild der mülltrennenden Müllbehälter an DB-Bahnhöfen sollte auch auf öffentlichen Plätzen und an Haltestellen der SSB auf Mülltrennung geachtet werden, indem mehrteilige Müllbehälter (Plastik/Papier/Restmüll) aufgestellt werden.

positive Wertungen: 503

negative Wertungen: 109

Platz: 562

Vorschlag Nr. 51384

Umsteigeweg am Bahnhof Cannstatt vom Wilhelmsplatz verbessern

Der Bahnhof Bad Cannstatt hat am westlichen Bahnhofsende einen direkten Zugang zum Wilhelmsplatz mit Stadtahn- und Bushaltestellen. Dieser Zugang erreicht nur die Enden der Bahnsteige von Gleis 1, Gleis 2 und 3 sowie Gleis 4 und 5. Zwei weitere Bahnsteige mit den Gleisen 6 und 7 sowie Gleis 8 sind nur durch den Haupttunnel erreichbar. Das bedeutet eine Verlängerung der Fußwege von ca. 2 - 3 Minuten, und je nach Weg zusätzliches Treppensteigen (z. B. am Gleis 4 am Ende rauf auf den Bahnsteig, in der Mitte wieder runter, durch den Haupttunnel und am Gleis 7 wieder rauf).

Diese Situation entspricht nicht mehr den heutigen Verkehrsbedürfnissen und dem Anspruch an einen Verknüpfungspunkt. Mit generell steigenden Fahrgastzahlen und damit Umsteige-Fahrgästen ist zu rechnen, genannt seien in dem Zusammenhang die neuen SSB Linien X1, U16 und U19, die über die letzten Jahre hier hinzugekommen sind. Auch der Eisenbahn-Regionalverkehr hat zugenommen, z. B. Halbstundentakt auf der Verbindung Stuttgart - Schwäbisch Hall und weitere geplante zusätzliche Fahrten auf der Verbindung Stuttgart - Aalen; beide halten regulär an Gleis 6 und 7.

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 59

Platz: 563

Vorschlag Nr. 51993

Unterquerung der Bahngleise für Fußgänger und Radfahrer schaffen

Damit sich auch Fußgänger und Radfahrer in Stuttgart nach ihren Wünschen bewegen können, wäre es toll, wenn die wichtige Verbindung zwischen Stuttgart-Ost und Stuttgart-Nord (Europaviertel und Nordbahnhof) unter den Bahngleisen (Wolframstraße) auch für Fußgänger und Radfahrer attraktiv wäre.

Stattdessen ist die einzige Verbindung unter den bestehenden Gleisen hauptsächlich für Autos gedacht. Die Fußgängerwege sind schmal, nah an den schnell fahrenden Autos, schlecht beleuchtet, einen Fahrradweg gibt es nicht und natürlich stinkt es und ist laut. Außerdem ist auch der Übergang aus dem Tunnel in den Schlossgarten nicht ganz einfach. Nachts traue ich mich nicht diesen Weg zu nehmen und muss mit den Öffentlichen (falls noch in Betrieb) außen herum fahren.

Damit sind die, die gerne laufen oder fahrradfahren, um von A nach B zu kommen, mal wieder eingeschränkt in Stuttgart.

Allein schon eine freundlichere und hellere Gestaltung würde die Situation stark verbessern und ist einfach und schnell umsetzbar. Eine Abtrennung von den Autos wäre noch besser (damit ist nicht unbedingt ein zweiter Tunnel gemeint). Außerdem sollte an beiden Seiten des Tunnels berücksichtigt werden, wie Fußgänger und Radfahrer sich weiterbewegen können. Auf der Nordseite ist noch Baustelle und somit gibt es Möglichkeiten zur Gestaltung. Die fußläufige Verbindung zur Stadtbibliothek bzw. dem Milaneo wäre wünschenswert. Im Süden wäre es gut, wenn der kurze Weg zum Park und die Wege im Park übersichtlich, ausgeschildert und beleuchtet wären.

Mit Sicherheit gibt es noch viele Möglichkeiten diese Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern.

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 564

Vorschlag Nr. 52778

Gesunder und kostengünstiger Mittagstisch für Senioren in der Stadt anbieten

Altersarmut ist ein wachsendes Problem in unserer Gesellschaft. Und bei sehr hohen Mietkosten stellt sich die Frage, wo gespart werden kann - am Essen. Dies darf nicht passieren. Um Gesundheit und Selbstständigkeit im Alter zu fördern, sind eine gute Ernährung und Trinken die wichtigste Voraussetzung.

Vorgeschlagen wird, qualitativ gutes und günstiges (Gemeinschafts-) Essen in allen Stadtbezirken anzubieten. Dafür sind vorhandene Orte zu nutzen, wie kirchliche Einrichtungen, Seniorenzentren, Begegnungsstätten etc. Damit wird nicht nur die Gesundheit gefördert, es werden auch soziale Kontakte geknüpft. Dies ist ein weiterer wichtiger Punkt, denn auch die Vereinsamung im Alter durch immer mehr Singlehaushalte nimmt zu.

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 85

Platz: 565

Vorschlag Nr. 53488

Fahrradmitnahme in Bussen in Randzeiten erlauben

Stuttgart ist die einzige Gemeinde im VVS, in der die Fahrradmitnahme im Bus fast generell verboten ist. In den Tagesrandzeiten haben die meisten Busse genügend Platz für eine Fahrradmitnahme. Diese könnte also z.B in den Abendstunden auf den zahlreichen Bergstrecken erlaubt werden (natürlich mit den üblichen Vorrangregelungen z. B. für Kinderwagen).

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 202

Platz: 566

Vorschlag Nr. 50421

Ein kommunales Kino für Stuttgart errichten

Stuttgart braucht ein kommunales Kino als unkommerzielle Spielstätte für besondere, politische und unkommerzielle Filme!

Wikipedia: Kommunale Kinos werden in der Regel von den Kommunen finanziert. Sie spielen entweder in eigenen Räumen, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Volkshochschule, in Kooperation mit kommerziellen Kinos oder auch in anderen Räumen von kommunalen oder freien Trägern. Wie die Spielorte, so sind auch die

Organisationsformen und Professionalisierungsgrade Kommunaler Kinos unterschiedlich: Das reicht von Kinos mit wenigen Spielterminen im Monat, die vollständig auf ehrenamtlicher Tätigkeit basieren, bis zu solchen mit vollem Spielbetrieb, in denen große Teile der anfallenden Tätigkeiten durch hauptamtliche Mitarbeiter erledigt werden. Ob ein Kino sich als kommunale oder freie Spielstelle versteht, ist nicht zwingend an Höhe bzw. Vorhandensein öffentlicher Zuschüsse gekoppelt.

positive Wertungen: 501

negative Wertungen: 130

Platz: 567

Vorschlag Nr. 53143

Verwendungsmöglichkeit für nicht genutzte Medikamente schaffen

Nach einem Todesfall in meiner Familie musste ich noch voll verwendungsfähige Arzneimittel entsorgen, die die Krankenkasse des Verstorbenen einen kleinen vierstelligen Betrag gekostet hatten, weil auch unangebrochene, vor wenigen Tagen gekaufte Medikamente aus arzneimittelrechtlichen Gründen nicht mehr verwendet werden dürfen. Legt man nur 10 Euro je Einwohner pro Jahr zugrunde, werden in Stuttgart ungenutzte Arzneimittel mit einem Kaufwert von mehreren Millionen Euro jährlich weggeworfen.

Sogar dann, wenn neun Zehntel davon aus verschiedenen Gründen wirklich nicht mehr verwendbar sein sollten, ist es Verschwendung, den noch verwendbaren Teil einfach wegzuworfen. Die Suche nach anderen Umgangsweisen mit Altmedikamenten anstelle einer demonstrativen Wegwerfmentalität ist meines Erachtens eine Frage der Glaubwürdigkeit für eine Stadtverwaltung, die es andererseits ja schon für Verschwendung hält, wenn ich meine Kartoffelschalen in den Restmüll werfe statt in den Biomülleimer.

§ 43 des Arzneimittelgesetzes regelt die Apothekenpflicht, auf diese berufen sich alle maßgeblichen Stellen (etwa das Gesundheitsamt) als Begründung dafür, dass eine Weitergabe solcher Medikamente, etwa an Krankenhäuser oder die ambulante Hilfe für Obdachlose, unmöglich sei. Was sollte die Stadt Stuttgart aber daran hindern, einen Apotheker auf Honorarbasis damit zu beauftragen, zurückgegebene Medikamente auf ihre Verwendungsfähigkeit zu prüfen und damit die Apothekenpflicht einhalten? Ich beantrage deshalb hiermit die Einführung einer arzneimittelrechtlich zulässigen Verwendungsmöglichkeit für noch verwendbare Altmedikamente.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 95

Platz: 568

Vorschlag Nr. 51030

Mehr öffentliche Schwimmbäder schaffen

Stuttgart ist heiß und trocken: Mehr öffentliche Schwimmbäder zu erschwinglichen Preisen. Vorhandene Hallenbäder sollten unbedingt mit Freiflächen versehen werden und im Sommer für die Stuttgarter offen stehen.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 109

Platz: 569

Vorschlag Nr. 51753

Verkehrsberuhigung und bessere Radinfrastruktur

Bitte dringend in die Radinfrastruktur investieren. Jeder Mehrradler hilft dem Klima. Die Anrainer werden von Lärm und Abgase entlastet.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 145

Platz: 570

Vorschlag Nr. 53215

Fahrradwagen an U-Bahn hängen

Stuttgarts Hügel sind nicht fahrradfreundlich, wer nicht verschwitzt zum geschäftlichen Termin kommen möchte, kann nur Radfahren, wenn er oder sie für Steigungen den ÖPNV kann. Die U-Bahn-Ausschlusszeiten besonders am Nachmittag sind dabei ein großes Hindernis.

Vorschlag: Es werden fahrradtaugliche Wagen mit drei Türen angeschafft (ähnlich wie in Regionalzügen der Bahn), die in der Wagenreihung immer an der selben Stelle eingehängt sind. Dann könnte auf jedem Bahnsteig ein Fahrradbereich markiert werden, um zügiges ein- und aussteigen zu ermöglichen.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 190

Platz: 571

Vorschlag Nr. 50581

Keine Aufträge an Politiker im Gemeinderat vergeben

Mir fällt auf, dass bestimmte Politiker, teilweise seit Jahrzehnten, immer wieder Aufträge von der Stadt für ihre Firmen bekommen. Dies hat einen gewissen Beigeschmack. Doch Politiker sollten für uns da sein und nicht für Ihre Firmen. Aus diesem Grund schlage ich vor, dass Politiker, die im Gemeinderat sitzen, keine Aufträge für Ihre Firmen mehr bekommen sollten. Hier sollte eine saubere Trennung erfolgen.

positive Wertungen: 499

negative Wertungen: 57

Platz: 572

Vorschlag Nr. 51879

Einsatz von weiteren alternativen Antrieben im städtischen Fuhrpark fördern

Es sollte nicht nur Elektroantrieb gefördert werden. Auch Gas (z.B. klimaneutrales Biomethan), das bestehende Technik nutzt, geringere Investitionen erfordert und als klimaschonende Antriebsform diskutiert wird, sollte vermehrt im städtischen Fuhrpark oder bei SSB Fahrzeugen im praktischen Betrieb genutzt werden.

Dies könnte ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und Schadstoffbelastung in Stuttgart sein.

positive Wertungen: 499

negative Wertungen: 70

Platz: 573

Vorschlag Nr. 50045

X1 Angebot sinnvoller gestalten

Die "Schnellbuslinie" X1 ist nur sehr schwach ausgelastet. Und dennoch werden auf der Linie die modernsten Gelenkbusse der SSB im 5-Minuten-Takt eingesetzt. Um hieraus ein sinnvolleres Angebot zu machen schlage ich folgendes vor:

- 10 statt 5-Minuten-Takt
- Einsatz von kurzen anstatt von langen Bussen
- verlängerte Betriebszeiten im verringerten Takt (möglicherweise nur auf dem sogenannten Cityring)

Die überflüssigen Busse könnten dann für Angebotsverbesserungen auf anderen Linien genutzt werden (wie 42,43).

positive Wertungen: 499

negative Wertungen: 101

Platz: 574

Vorschlag Nr. 52509

Kostenlose Fahrradmitnahme in Straßen- und S-Bahn ohne Einschränkungen einführen

Derzeit ist die Fahrradmitnahme in den S-Bahn Zügen morgens, in denen Straßenbahnen morgens und abends gerade zur sogenannten Rush-Hour verboten beziehungsweise mit Zusatzkosten verbunden.

Gerade in Bezug auf ein langfristiges Luftverbesserungskonzept und die Aufforderungen der Stadt auf das Auto zu verzichten, stellt das Fahrrad doch für Pendler eine ideale Alternative zum Auto da.

Die Stadt muss die Voraussetzungen schaffen, dass die Nutzung des Fahrrades für Pendler attraktiv wird. Dazu gehört die uneingeschränkte kostenfreie Mitnahme des Fahrrades in den Straßen- und S-Bahnen während der gesamten Betriebszeit. Pendler können so lange Strecken mit dem ÖPNV, die letzte Meile mit dem Fahrrad überbrücken.

Mehrheitlich entstehen Kosten durch die Schaffung von entsprechenden Beförderungskapazitäten. Diese stehen aber einem enormen Gewinn an Luftqualität entgegen.

Die Stadt als Auftraggeber des ÖPNV muss hier tätig werden. Diese Maßnahme ist nur sinnvoll, wenn Sie bezüglich der S-Bahn auf den gesamten VVS ausgebaut wird. Hierfür muss sich die Stadt einsetzen.

positive Wertungen: 499

negative Wertungen: 322

Platz: 575

Vorschlag Nr. 53154

Zugang zum Freibad vom Killesbergpark aus ermöglichen

Früher gab es am südlichen Rand des Freibad-Geländes einen Eingang, der aufgegeben wurde, aber auch heute sehr sinnvoll wäre, da er den mit der Stadtbahn oder Bussen auf den Killesberg kommenden Badbesuchern den Gang durch den Park ermöglichen würde und damit ein Beitrag zur Entflechtung des unerträglichen jährlichen Verkehrschaos auf der Lenbachstraße geleistet würde. Zumindest für Dauerkarten-Besitzer könnte leicht eine elektronische Öffnung eines Drehkreuzes installiert werden.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig. Die Stadtverwaltung insbesondere die Bäderbetriebe werden mit Nachdruck gebeten, die Umsetzbarkeit zu prüfen.

Platz: 576

Vorschlag Nr. 53669

Vernünftiges Verkehrskonzept steigert Lebensqualität und Sicherheit, hilft Umwelt und Gesundheit (Beispiel Wien)

Klar ist, wie sehr der Verkehr Gefahr und Lebensqualitätsverlust erzeugt. Der motorisierte private Individualverkehr schafft Lärm, Dreck und Platznot in der Stadt. Er kostet in vielerlei Hinsicht!

Daher sollte

- statt Enteignung durch Fahrverbote Citymaut eingerichtet werden (und für weitere Förderung des ÖPNV

eingesetzt werden)

- Verkehrsberuhigungen in Wohngebieten durch Spielstraßen, 30er-Zonen-Kennzeichnung, Fahrbahnverengungen, Fahrbahnschwellen eingerichtet werden
 - mehr Fahrradwege, Pedelecs, Carsharing gefördert werden
 - öffentliche Parkplätze verteuert werden, Parkhausprojekte von Firmen wie Bosch, Porsche und anderen Firmen nicht durchgewunken werden
 - mehr Busspuren eingerichtet werden
 - das Konzept "Park and Ride" wieder gestärkt werden
- usw....

Autofahren in der Stadt sollte nicht die Regel sein! Das ist nicht zukunftsgerichtet...

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 93

Platz: 577

Vorschlag Nr. 53740

Mehr Reinigungspersonal einstellen

Mein Vorschlag ist es, mehr Reinigungspersonal einzustellen, das unsere vermüllten Parks, Grünstreifen, Blumenbeete und Hecken sauberhält.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 103

Platz: 578

Vorschlag Nr. 53013

Naherholung: Mehr öffentliche Beachvolleyball-Plätze

Der Beachvolleyballsport hat sich etabliert - auch im Freizeitbereich. Ein toller Breitensport, der Bewegung an der frischen Luft, Ausdauer und Urlaubsfeeling vereint und so die benötigte Erholung vom teils stressigen Arbeitsalltag bietet.

Problem auf bestehenden Plätzen:

Die bestehenden, öffentlichen Felder in Stuttgart (Pragfriedhof, Karlshöhe, Stadtstrand) sind meistens gut besucht beziehungsweise überfüllt (auch im Winter). In der warmen Jahreszeit warten teilweise bis zu 30 Personen auf ein Spiel. Dies führt zu Wartezeiten von über einer Stunde, was das Spielen nach der Arbeit für viele Bürgerinnen und Bürger unmöglich macht.

Außerhalb der Sommermonate besteht das Problem an der begrenzten Tageslicht-Zeit. Die maximale Spieleranzahl liegt in diesen Monaten bei 5-10 Personen pro Feld.

Mein Vorschlag:

Schaffung weiterer öffentlicher Beachvolleyball-Anlagen und Ausbau der bestehenden Anlagen. Neue Plätze könnten beispielsweise in folgenden Orten entstehen:

- Karlshöhe (zweites Feld)
- Stadtstrand (zweites Feld)
- Vaihingen (nähe S-Bahn)
- Rosensteinpark
- Max-Eyth-See
- Stadtgarten
- Elisabethen Anlage

Die neu geschaffenen Plätze sollten folgende Eigenschaften mit sich bringen:

- Richtige Netzhöhe – auf den bestehenden Feldern sind die Netze viel zu tief.
- Feiner Sand (kein Bausand)
- Brunnen bzw. Wasserversorgung

Wünschenswert wäre auch eine Beleuchtung einiger Plätze, damit in den Frühlings-/Herbstmonaten die Spielzeit ausgedehnt werden kann.

Was es bringt:

Das Angebot öffentlicher Anlagen für Breitensport steigert nicht nur die Attraktivität einer Stadt, sondern forciert auch das gemeinsame Miteinander - von jung bis alt, durch alle Schichten hindurch findet Beachvolleyball Anklang. Besonders hervorzuheben ist, dass Neu-Stuttgarter auf öffentlichen Feldern sehr schnell Anschluss finden können (Wohlfühlfaktor). Zudem würden mehr Beachvolleyball-Plätze auch weitere Interessierte anziehen.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 142

Platz: 579

Vorschlag Nr. 52353

Feinstaub vermindern: Einmal im Monat "Autofreien Sonntag" einführen

Einmal pro Monat sollte ein autofreier Sonntag für Privatfahrer eingeführt werden.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 318

Platz: 580

Vorschlag Nr. 51877

Zentrum um Wilhelmsplatz für Menschen gestalten - vom Bahnhof über Fußgängerzone Marktstraße bis zum Neckar

Bad Cannstatt ist Stuttgarts bevölkerungsreichster Stadtteil, sein Zentrum, die Achse Bahnhof-Wilhelmsplatz-Marktstraße, ist aber wenig ansehnlich. Insbesondere der Wilhelmsplatz ist vor allem für den durchfließenden Autoverkehr angelegt, nicht aber für die in Cannstatt wohnende Bevölkerung oder Besucher.

Genau dieses Zentrum sollte aber zum Spazieren und Verweilen, sich Treffen und Zusammensitzen einladen; Kfz-Verkehr und Fußgänger dürfen sich hier nicht gegenseitig behindern. Ziel ist also eine durchgehende Fußgängerzone vom Bahnhof bis in die Altstadt, Verkehrsberuhigung in den umgebenden Straßen, begrünt und mit Bänken.

Der Wilhelmsplatz soll davon ein wichtiger Teil sein - statt wie bisher nur eine große, hässliche Verkehrsinsel mit Straßenbahnhalte, aber an sich ohne eigene Funktion. Dafür müssen Fußgänger- und Radverkehr vom Kfz-Verkehr entflochten werden. Der Durchgangsverkehr sollte am Kern vorbei oder unter dem Platz hindurchgeführt werden, der örtliche Verkehrszu- und abfluss über Einbahnstraßen erfolgen, die selbst auch attraktiver gestaltet werden müssen.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- unterirdische Führung der Kfz von Waiblinger Str./König-Karl-Str. unter dem Wilhelmsplatz: beide Fahrtrichtungen auf Seite von Bahnhof/Parkhaus, Straße auf einer Länge von ca. 300m um 2,5m absenken und 1,5m über Grund übertunneln,
- Senkung der Fahrgeschwindigkeit der Stadtbahnen auf ca. 500m Strecke um den Platz,
- Führung der Wilhelmstraße als einspurige Einbahnstraße ortseinwärts, Umgestaltung der freiwerdenden Spur zu Parkplätzen quer zur Fahrbahn, Bepflanzung jedes vierten mit Bäumen, Anlage von Radweg und breiten Gehsteigen,
- Badstraße als Einbahnstraße ortsaußwärts,
- Durchgangsverkehr nach Stuttgart auf den anderen Neckarseite an der Wilhelma vorbei führen, dort sind die Straßen meist nur einseitig bebaut, es gibt viel weniger Anwohner, die Luft-Zu- und Abfuhr ist durch den Neckar besser,

- Zone 30 zwischen Bad- und König-Karl-Straße.

positive Wertungen: 497

negative Wertungen: 70

Platz: 581

Vorschlag Nr. 52853

Appell: Dürre geht weiter: Bäume, Fassadenbegrünung...

Auch im Februar ist kein Regen mehr in Sicht. Es bahnt sich für das Jahr 2019 eine neue Dürrewelle an. Für die Landwirtschaft eine Katastrophe. Wir in der Stadt brauchen Grün, Grün, Grün, Wasserläufe, Seen... Dies mein dringender Appell an die Stadtväter. Außerdem weg von den fossilen Brennstoffen.

positive Wertungen: 497

negative Wertungen: 71

Platz: 582

Vorschlag Nr. 50253

Marktstraße und Altstadt in Bad Cannstatt endlich sanieren

Der Zustand der Marktstraße ist sehr traurig. Wenn man bedenkt, dass so viele Menschen Bad Cannstatt besuchen (Wilhelma, Schleyer- und Porschehalle, Stadion usw.) würde eine attraktiv gestaltete Fußgängerzone und Altstadt, den Geschäften und Restaurants sehr gut tun.

positive Wertungen: 496

negative Wertungen: 69

Platz: 583

Vorschlag Nr. 51816

Spielstraßen tatsächlich als solche nutzen können

In der Rötestraße zwischen Gutenberg- und Ludwigstraße gibt es eine Spielstraße. Leider kann diese nicht als solche genutzt werden, da zu viel Verkehr ist und die Autos auch deutlich schneller als Schrittgeschwindigkeit fahren. Die ausgewiesenen Spielstraßen sollten auch als solche nutzbar sein. Man könnten die Straße z.B. zur Sackgasse oder Einbahnstraße umfunktionieren, dann würde der Verkehr verringert und die Zufahrt zu den Garagen wäre trotzdem möglich.

positive Wertungen: 496

negative Wertungen: 71

Platz: 584

Vorschlag Nr. 50108

Kirchenaustrittsgebühr abschaffen (Religionsfreiheit)

Um aus einer Kirche auszutreten, muss man eine Verwaltungsgebühr von 45 Euro bei der Stadtverwaltung bezahlen. Dies widerspricht nicht nur der Religionsfreiheit, sondern auch der grundgesetzlich geforderten Trennung von Staat und Kirche.

Außerdem ist diese "Austrittsgebühr" eine abstruse Besonderheit, man stelle sich vor, man müsste eine Gebühr zahlen, um bei einem Sportverein, einer Partei, einer Gewerkschaft oder einem gemeinnützigen Verein austreten zu dürfen. Undenkbar, selbst wenn man irgendwann mal bewusst für die Mitgliedschaft entschieden hat, was bei der Kirchenzugehörigkeit ja in den allermeisten Fällen nicht so ist. Daher sollte diese Kirchenaustrittsgebühr abgeschafft werden. Die Verwaltungskosten könnten mit den der Kirche zustehenden Kirchensteuer verrechnet werden.

Mehr Infos hier: <http://www.ibka.org/artikel/ag00/gebuehr.html>

Zur aktuellen Gebühr in Stuttgart: <http://www.stuttgart.de/item/show/311136/1/chrg/301>

positive Wertungen: 496

negative Wertungen: 141

Platz: 585

Vorschlag Nr. 51863

Filderauffahrt jetzt zur Entlastung des Talkessels und der Vororte realisieren

Filderauffahrt Jetzt realisieren um den Talkessel deutlich vom Verkehr zu entlasten, sowie die heute Filderauffahrt durch Hedelfingen und Heumaden.

Plan: Von der B14 beim Neckarpark Weiterführung der Brücke über den Großmarkt durch eine Tunnel zum Frauenkopf. Dort Anschluss an Jahnstraße und in Verlängerung mit Ortsumfahrung von Degerloch an B27 anbinden. Dies würde zu einer enormen Entlastung für die Anwohner der heutigen Filderauffahrt führen. Könnte die Neckarvororte entlasten und würde vor allem den Durchgangsverkehr durch den Kessel und Innenstadt komplett an der Stadt vorbeiführen. Hier würde die Möglichkeit entstehen über die Filderauffahrt einen Schnellbusverbindung vom Flughafen über Degerloch, Waldaustadion Fernsehturm, zum Neckarpark Bad Cannstatt und weiter nach Fellbach und Waiblingen zu schaffen.

positive Wertungen: 496

negative Wertungen: 227

Platz: 586

Vorschlag Nr. 52279

Spielplätze in Bad Cannstatt: sicherer-sauberer-familienfreundlicher gestalten

Nicht nur Familien, sondern auch viele Tageseinrichtungen in Bad Cannstatt nutzen die nahe gelegenen Spielplätze für kleinere Ausflüge. Leider lässt die Sauberkeit und Sicherheit auf einigen davon zu wünschen übrig, sodass diese mittlerweile gemieden werden. Insbesondere fällt dies auf den Spielplätzen am Mombachpark, am Kifu in der Brückenstraße und am Stadtgraben in der Spreuergasse auf. Die erhöhte Infektions- und Verletzungsgefahr ließe sich mit wenigen Maßnahmen, deren Notwendigkeit auf allen Spielplätzen in Bad Cannstatt geprüft werden sollte, vermeiden:

Punkt 1: Hundekot und Urin

Auf einigen Spielplätzen ist regelmäßig Hundekot vorzufinden und es stinkt zum Teil nach Urin.

Vorschlag: Verbotsschild für Hunde auf allen Spielplätzen. Mombach-Spielplatz einzäunen. Spielplatz am Stadtgraben/Spreuergasse: auf die Grünfläche dahinter/daneben ausweiten, so dass die Fläche zum Teil des Spielplatzes wird und nicht mehr als Hundeklo genutzt wird.

Punkt 2: Müll und Rauschmittel

Jugendliche/Erwachsene treffen sich auf den Spielplätzen, um Alkohol, Zigaretten und Drogen zu konsumieren und lassen ihren Müll (zerbrochene Flaschen, Spritzen, Zigaretten) liegen. Auch um die Tageseinrichtung Brückenstraße und das Kifu herum findet sich häufig Müll.

Vorschlag: Verstärkte Polizeikontrollen auf allen Spielplätzen. Durch Ausweitung auf die Grünfläche dahinter des Spielplatzes Stadtgraben (siehe oben) kann das Gegröle und Konsumieren von Rauschmitteln neben spielenden Kindern verhindert und der Müll reduziert werden. Häufigere Einsätze der Müllabfuhr um die Tageseinrichtung Brückenstraße und Maßnahmen zur Appellierung an das Gewissen der Bürger (Plakate, Hinweisschilder).

positive Wertungen: 495

negative Wertungen: 53

Platz: 587

Vorschlag Nr. 52825

Fahrradweg Kennzeichnung am Hauptbahnhof aufbringen

Es wäre sehr hilfreich, wenn an der Ampelanlage am Hauptbahnhof auf Höhe Lautenschlagerstr. die Spuren für Fußgänger und Radfahrer deutlicher voneinander getrennt wären. Dies ist schon an vielen Orten in der Stadt gut gelöst worden (z. B. am Rote-Buehl-Platz) und ist am Hauptbahnhof, wo immer sehr viel los ist auch wichtig.

positive Wertungen: 495

negative Wertungen: 83

Platz: 588

Vorschlag Nr. 53625

Klarer Radweg in der Möhringer Straße zum Marienplatz!

Am Übergang von der Möhringer Straße zum Marienplatz herrscht eine sehr unklare Verkehrssituation, da Fahrradfahrer und Fußgänger sich aufgrund der unklaren Kennzeichnung von Fuß- und Radweg häufig in die Quere kommen. Überdies ist die Passage aufgrund der Straßenlaternen und Bäume sehr eng und hindernisreich. Eine klarere Kennzeichnung und Bereinigung wäre wünschenswert!

positive Wertungen: 495

negative Wertungen: 92

Platz: 589

Vorschlag Nr. 53164

Verbesserte Fahrradverbindung zwischen Burgholzhof und Pragsattel schaffen

Diese Fahrradverbindung wird täglich von vielen Radfahrern der Wohngebiete Burgholzhof, Im Raiser oder Roter Stich genutzt. Bisher steht hier nur ein schmaler Gehweg entlang der Auerbachstraße zur Verfügung, auf dem kaum 2 Radfahrer aneinander vorbeikommen ohne Gefahr zu laufen, auf die vielbefahrene Straße abzukommen. Deshalb wäre ein Ausbau des Gehwegs entlang der Auerbachstraße oder ein durchgängiger Fahrradweg durch die Weinberge unterhalb des Robert Bosch-Krankenhauses sehr wünschenswert.

positive Wertungen: 495

negative Wertungen: 99

Platz: 590

Vorschlag Nr. 52955

PC-Ausstattung für Schulen!

Es ist mehr Geld für die PC-Ausstattung der Schulen bereit zu stellen. Es ist wichtig, dass die Schüler entsprechend ausgebildet werden in der digitalisierten Welt! Deutschland muss wirtschaftlich stark bleiben. Ferner müssen die Lehrer hierzu entsprechend qualifiziert werden.

positive Wertungen: 495

negative Wertungen: 115

Platz: 591

Vorschlag Nr. 52436

Kinderwagen-Rampe an S-Bahnhof Nord anbringen

Die Treppe der S-Bahnhaltestelle Nord kann mit Kinderwagen oder Fahrrad nicht genutzt werden, da keinerlei Rampe/Aufzug oder ähnliches vorhanden ist. Das Anbringen von Rampenblechen könnte die Situation schon erheblich verbessern.

Hiervon profitieren würden Familien und Radfahrer, die von der S-Bahn zur U-Bahnhaltestelle Nordbahnhof, Löwentormuseum, Rosensteinpark oder Wohngebiet möchten.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 592

Vorschlag Nr. 51878

Kinder-Spielplätze sicherer machen

Auf vielen Spielplätzen oder den direkt anschließenden Grünflächen treffen sich regelmäßig Grüppchen zum Trinken und Rauchen. Oft werden die Spielgeräte beschädigt, viel Müll (auch zerbrochene Flaschen, Kippen von Zigaretten und Joints und weiteres) bleiben auf und neben den Spielplätzen liegen.

Daher sollten die umliegenden Grünflächen großzügig zu Spielplatzgelände gemacht werden, wo sich dann also nachts keine großen Gruppen mehr treffen dürfen und wo auch der Alkoholkonsum untersagt ist. Die Polizei sollte regelmäßiger nachts und wochenends an den Spielplätzen vorbeifahren, um die Einhaltung sicherzustellen.

Wo Spielplätze an einer Fußgängerzone/in verkehrsberuhigten Bereichen liegen, sollte diese mit Pollern ausgestattet werden, so dass Autos nicht vor dem Spielplatzausgang herumfahren können und die Kinder gefährden.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 72

Platz: 593

Vorschlag Nr. 53151

Stadtbad Bad Cannstatt sanieren und erweitern mit einer Attraktion „Schwimmkahn im Fluss“ fest verankert, als zusätzliche Wasserfläche!

Das Stadtbad Bad Cannstatt ist direkt am Neckar gelegen und könnte zum Fluss hin geöffnet werden. Es wird saniert und das Dach begrünt zur Liegewiese. Ein Kahn wird direkt am Flussufer zur Bademöglichkeit umgebaut und schafft so noch mehr Wasserfläche.

Weitere Terrassen könnten angelegt werden. Dies alles könnte eine Möglichkeit zum Baden und verweilen am Fluss werden. Vielleicht ist das erst der Anfang und solche Badekähne reihen sich entlang des Neckars auch an anderen Stellen.

Wenn wir noch nicht im Fluss Baden können, dann ist dies für Stuttgart eine Möglichkeit ans Wasser zu kommen.

Das Bad kann am Vormittag bis frühen Nachmittag für Schulen genutzt werden am Nachmittag, Abends und an den Wochenenden für alle.

Die Planungen sollten jetzt beginnen, damit nach Fertigstellung des Sportbads die Sanierung durchgeführt werden kann.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 102

Platz: 594

Vorschlag Nr. 53238

Fahrradweg in der Neckarstraße errichten

Ein Fahrradweg in der Neckarstraße in voller Länge und auf beiden Seiten ist eine sinnvolle Investition: Die Fahrzeiten verkürzen sich, Unfälle werden vermieden und die Fahrfreude steigt für alle Beteiligten.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 143

Platz: 595

Vorschlag Nr. 52895

Fahrrad Highway bauen

Analog der "Fahrrad-Autobahn" im Ruhrgebiet oder auch in China, Bau einer Fahrrad-Autobahn, z.B. entlang des Neckars, von Plochingen bis Cannstatt, von Böblingen bis Waiblingen oder Ähnliches.

Da das Neckartal ziemlich verbaut ist, könnte man (teilweise) die Autobahn auf dem Fluss bauen.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 195

Platz: 596

Vorschlag Nr. 51934

Baden im Max-Eyth-See bzw. in anderen in Stuttgart vorhandenen Seen wieder ermöglichen

Für die Ausweisung als Badesee erforderliche Infrastruktur ausbauen.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 226

Platz: 597

Vorschlag Nr. 50955

Fahrrad im Killesberg erlauben

Um zumindest die fahrradfahrenden Berufspendler zu unterstützen, schlage ich vor, dass man zumindest unter der Woche morgens und abends durch den Killesbergpark radeln darf.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 277

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag einstimmig ab. Der Park soll nach Vorstellung des Bezirksbeirats fahrradfrei bleiben. Leider ist bereits heute eine zunehmende Fahrradnutzung trotz des Verbotes im Park festzustellen. Fuß- und Spaziergänger und vor allem spielende Kinder werden hierdurch erheblich gefährdet nicht zuletzt wegen der gefährlichen Fahrweise mancher Fahrradfahrer. Die Umfahrungsmöglichkeiten des Parks sind nach Sanierung der Stresemannstraße für Radfahrer so attraktiv, dass eine Durchquerung des Parks nicht nötig ist.

Platz: 598

Vorschlag Nr. 52211

Treppen zu den Bäumen auf dem Marienplatz ausbauen

Wir haben schon Bäume auf dem Marienplatz, nur sind die kaum genutzt, weil dazwischen eine Mauer ist. Also baut die kleinen Treppenwege zu den Bäumen aus und macht sie so breit, dass es keine Mauer mehr gibt, sondern nur noch eine gesamte Umfassung des Marienplatzes mit breiten Treppenstufen - so wie es die Treppenstufen Richtung U Bahn tun - vom Wasserspiel beim Kinderspielplatz angefangen bis hin unter die Zacke bis zum Basketball Court. Dann können wir alle unter Bäumen sitzen wenn es auf dem Marienplatz heiß und voll wird. Und unser Platz wäre auf einmal doppelt so gross.

positive Wertungen: 492

negative Wertungen: 78

Platz: 599

Vorschlag Nr. 50548

Schulen besser mit Medien ausstatten

Schulen besser mit Medien ausstatten.

positive Wertungen: 492

negative Wertungen: 84

Platz: 600

Vorschlag Nr. 53145

Maximale Wartezeit an Fußgängerampeln von 1 Minute einführen

Viele Fußgängerampeln zwingen einen zu sehr langen Wartezeiten. Häufig kann man nicht in einem Zug eine Straße überqueren, beispielsweise Paulinen, Theodor H.

positive Wertungen: 492

negative Wertungen: 141

Platz: 601

Vorschlag Nr. 53086

Qualitativ hochwertige Schulkindbetreuung sicherstellen

Betreuungspersonal in Schulen sollen, ebenso wie Fachkräfte in der Kleinkindbetreuung in die Zahlung des "Tarif Plus" einbezogen werden. Daneben sind strukturelle/konzeptionelle Überlegungen notwendig um die Betreuung der Grundschulkinder künftig sicherstellen zu können. Die Aufrechterhaltung von Horten gehört ebenso dazu, wie die flächendeckende und ausreichende Versorgung mit Schulsozialarbeit.

Um Bildungsgerechtigkeit herzustellen ist die Sicherstellung mit qualitativ hochwertiger Betreuung auch im Schulalter immens wichtig.

positive Wertungen: 491

negative Wertungen: 66

Platz: 602

Vorschlag Nr. 53748

Brutstätte für Tiere in den Gewässern im Schlossgarten und am Schwanenplatz

In allen 5 Gewässern im Schlossplatz und am Schwanenplatz sollen in der Mitte Podeste mit Pflanzen errichtet werden, die von Tieren als Brutstätte genutzt werden können. Tiere habe dort nirgendwo ihre Ruhe. Nester werden kaputt getreten oder geschlagen. Dann sind da auch noch die Parkbesucher, die Steine schmeißen, baden und illegal fischen. Hier sollten Parkaufseher eingreifen. Zäune sollten davor schützen, dass Personen an die Brutstätten heran kommen.

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 84

Platz: 603

Vorschlag Nr. 52083

Vor Kitas, Kindergarten und Schule in S-Hausen immer Tempo 30 Zonen errichten

Vor Kitas, Kindergarten, Tageseinrichtungen und Schulen, sollte immer eine Tempo 30 Zone eingerichtet werden. Nicht nur in S-Hausen, auch in S-Weilimdorf, S-Giebel, S-Wolfbusch oder in S-Bergheim sollten wir unsere Kinder schützen!

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 604

Vorschlag Nr. 50469

Mineralwasservorkommen in Stuttgart-Bad Cannstatt nutzen

Stuttgart hat das zweitgrößte Mineralwasservorkommen Europas nach Budapest. Warum wird dieses Juwel nicht ausgenutzt? Es muss touristisch viel intensiver gefördert werden. Im gerade entstehenden Neckarpark wäre sicher Platz für ein attraktives Mineralbad statt einem Sportbad gewesen.

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 98

Platz: 605

Vorschlag Nr. 51508

Verkehrskonzept entwickeln

Es braucht für Stuttgart ein tragfähiges Verkehrskonzept zur besseren Luftreinhaltung. Das fängt bei einem eingeschränkten Bebauungsplan an und hört bei kostenlosem Nahverkehr lange nicht auf. Radwege statt Autospuren, Elektrobusse, Durchgangsverkehr komplett untertunneln (statt s21), komplett autofreie Innenstadt im Stadtkern...

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 103

Platz: 606

Vorschlag Nr. 53474

Umweltbewußtsein / Naturverbundenheit als Schulfach

Was man liebt, das schützt man. Wenn wir an den Schulen die Verbundenheit zur Natur lehren, werden zukünftige Generationen sie besser schützen als die, die heute erwachsen ist. Z.B. Baum anhand der Blätter erkennen, Exkursionen in den Wald, auf den Bauernhof, Gruppenarbeit zu verschiedenen Themen, etc. Genauso gehört der Umweltschutz an die Schulen als Schulfach. Wie vermeidet man Müll. Was ist besser: bio, unverpackt, regional einkaufen? Etc.

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 109

Platz: 607

Vorschlag Nr. 52442

Reaktivierung der Bahnstrecke Vaihingen - Westbahnhof ermöglichen

Eine Reaktivierung der bestehenden Bahnstrecke zwischen Vaihingen und Westbahnhof für den Öffentlichen Nahverkehr sowie eine Stärkung der Buslinie 44 könnte den S-Bahnverkehr insbesondere zu Stoßzeiten deutlich entlasten. Dies könnte sich auch positiv auf den PKW-Verkehr auswirken.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 62

Platz: 608

Vorschlag Nr. 53612

Häufigere Reinigungen von Bahnhaltstellen

Stark frequentierte Bahnhaltstellen wie der Charlottenplatz oder die Stadtmitte leiden unter starker Verschmutzung.

Um dem entgegenzuwirken schlage ich häufigere Reinigungen an solchen wichtigen Knotenpunkten vor. Gemeint sind (Nass-)Reinigungen von Bodenflächen als auch das Leeren von Mülleimern etc.

Saubere öffentliche Umschlagplätze sind meiner Meinung nach ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens, daher dieser Vorschlag.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 85

Platz: 609

Vorschlag Nr. 50607

Reissfeste gelbe Säcke einführen

Jeder gelber Sack reißt an irgendeiner Stelle beim Runtertragen.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 141

Platz: 610

Vorschlag Nr. 50287

Radverkehr realisieren

Endlich eine Radstrecke in Richtung Stadtmitte- Degerloch realisieren, die nicht durch den Wald führt.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 146

Platz: 611

Vorschlag Nr. 53647

Handläufe der Stuttgarter Staffeln in Stand halten

Häufig sind die Geländer bei den Stuttgarter Staffeln in einem schlechten Zustand. Es wäre schön, hier rechtzeitig einzugreifen.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 39

Platz: 612

Vorschlag Nr. 50585

Mehr Schonwälder und Bannwälder in Stuttgart ausweisen

Stuttgart hat einen großen Waldbestand von ca. 2700 Hektar rund (23% der Fläche), der hauptsächlich viel wirtschaftlich genutzt wird. Die Schon- und Bannwälder sind in Stuttgart nicht viel vorhanden. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt bundesweit 5% der Wälder auf Bannwälder umzustellen. Zu diesem Ziel kann jede Gemeinde etwas beitragen. Ich finde es einen guten Vorschlag, das auch in Stuttgart umzusetzen. Das 5% Ziel ist übrigens noch bei Weitem nicht erreicht! Aus diesem Grund sollte man mehr Schonwälder und Bannwälder ausweisen, wo jede wirtschaftliche Nutzung untersagt ist. Dies ist sehr wichtig, für die Natur und für die Tierwelt.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 69

Platz: 613

Vorschlag Nr. 51721

Autobahnschleichverkehr durch Vaihingen stoppen

Bei Stau (somit eigentlich täglich) auf der Autobahn ist für uns Anwohner Vaihingen nicht mehr zu durchqueren. Der Schleichverkehr verstopft sogar die Wohngebietsstraßen, da die Autofahrer überall Abkürzungen suchen. Zwischen PKWs drängen sich auch viele LKWs, obwohl grundsätzliches Einfahrtverbot besteht. Dieses gehört

nun endlich konsequent kontrolliert und gegebenenfalls geahndet. Wir sind durch das Autobahnkreuz ohnehin massiv belastet.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 103

Platz: 614

Vorschlag Nr. 52158

Dieselfahrverbote an Park & Ride ausrichten

Die Umweltzonen sollten so gelegt werden, dass zumindest Park&Ride Parkhäuser (z.B. Albstraße) für Familienangehörige von Stuttgartern, die von außerhalb kommen, angefahren werden können.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 112

Platz: 615

Vorschlag Nr. 53118

Mehr Sitzgelegenheiten nahe bei Altenheimen schaffen

In der Nähe von Altenheimen an Spazierwegen mehr Sitzgelegenheiten und Bänke aufstellen (zum Beispiel in Spitalrain).

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 38

Platz: 616

Vorschlag Nr. 50109

"Panoramabahn" nach S21 für eine S- oder Stadtbahnlinie nutzen

Nach der Umsetzung von Stuttgart 21 könnte die Panoramabahn für eine Stadtbahn oder S-Bahn Verbindung genutzt werden. Mögliche Haltestellen bei solch einer Verbindung wären:

- Nordkreuz
- Pragfriedhof / Eckartshaldenweg
- Mönchhalde
- Helfferichstraße / Parlerstraße
- Ehrenhalde / Lenzhalde
- Gaußstraße
- Wielandstraße
- Herderplatz / Köllestraße
- Westbahnhof
- Heslach Nord
- Wildpark
- Dachswald
- Österfeld

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 67

Platz: 617

Vorschlag Nr. 50059

Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen

In vielen Stadtteilen wird das Gleisbett der SSB begrünt und trägt dort zur allgemeinen Gestaltung der Umgebung bei.

(Siehe Bopser usw.) Lärm und Staub werden reduziert und die Strecke ähnelt nicht mehr einer ICE-Trasse. Zumindest für Teile der Strecke, zum Beispiel ab Heinrich-Herz-Straße bis Hedelfinger Platz, wäre dies eine sinnvolle Investition, welche dem Hedelfinger Ortsbild gut tun würde und den industriellen Charakter mildern würde. Darüber hinaus wären weitere notwendige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer vorzusehen.

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 74

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG hat bereits seit Anfang der 1980er-Jahre an zahlreichen Stellen im Stadtbahnnetz begrünte Gleiskörper eingebaut und diese technisch weiterentwickelt. Bei Neubaustrecken werden solche Oberbauformen grundsätzlich überall dort gewählt, wo dies technisch, betrieblich und wirtschaftlich vertretbar war. So wurden zwischen den Jahren 2001 und 2019 beinahe alle Neubaustrecken mit Ausnahme von Strecken in Tunnel, auf Brücken oder im Bereich von Überfahrten / Überwegen als Feste Fahrbahn (System SSB) mit entsprechender grüner Eindeckung ausgerüstet.

Seit den frühen 2000er-Jahren wird bei der Wahl der Einsaat zudem vermehrt auf eine ökologisch hochwertige Pflanzenszusammenstellung geachtet, die auch für die städtische Fauna als Nahrungshabitat dienen kann (Magerwiesengleis). Um die notwendigen Instandhaltungskosten und die damit verbundenen gefährlichen Arbeiten der Mahd im Gleisbereich zu reduzieren, wurde die Zusammensetzung entsprechend gewählt, dass sich bei der mahdarmen Ansaat (Dürrlewang) bzw. mahdfreien Ansaat (Tunnelmund Hallschlag) entsprechende Optimierungen ergeben.

Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen werden durch die Stuttgarter Straßenbahnen vegetative Eindeckungen von Gleisanlagen ausschließlich im Bereich von Festen Fahrbahnen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Betonkonstruktion, deren Herstellung im Vergleich zu einem üblichen Schottergleis ein Vielfaches an Zeit beansprucht.

Die Stuttgarter Straßenbahnen ist vordergründig für einen sehr gut funktionierenden Nahverkehr in Stuttgart verantwortlich und trägt dadurch nicht unerheblich für einen entsprechenden Modal-Split und die dadurch erreichte Entlastung der Straßen bei. Das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit steht hierbei in selber Weise im Mittelpunkt. Auf Grund derzeit fehlender technischer Alternativen für den Umbau eines Schottergleises in eine funktionierende Feste Fahrbahn und der dadurch möglichen „grünen“ Eindeckung der Gleise innerhalb kurzer Sperrpausen (also bei Aufrechterhaltung des Betriebes), können die eingereichten Vorschläge derzeit nicht umgesetzt werden, allerdings arbeitet die Stuttgarter Straßenbahnen an Lösungsansätzen, um ggf.in der Zukunft entsprechende Systemwechsel im Zuge der Grunderneuerung technisch und betrieblich umsetzen zu können.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig. Die Forderung, das Gleisbett zu begrünen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 618

Vorschlag Nr. 50500

Häuser im Killesbergpark wieder bewohnbar machen

Im Killesbergpark stehen oberhalb des wiederhergestellten Restaurants "Schwäbische Weinstube" einige Wohnhäuser, die nach und nach zerfallen. Warum werden sie nicht bewohnbar gemacht?

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 619

Vorschlag Nr. 50464

W-LAN in Stadtbahnen anbieten

Wie bereits in den S-Bahnen umgesetzt, bedarf es auch dringend freie W-LAN Hotspots in den Stadtbahnen. Durch die Fahrt unter der Erde ist oft die Internetverbindung unterbrochen.

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 227

Platz: 620

Vorschlag Nr. 50915

Freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr für Haushalte ohne Auto

In Stuttgart steigt die Anzahl an zugelassenen PKWs ständig. Dies schafft ein Problem für die Luft, den Parkraum, die Sicherheit für Fußgänger und vieles mehr. Haushalte ohne Auto tragen damit erheblich dazu bei, dass dieses Problem sich nicht weiter verschärft. Ich schlage daher vor, dass Bürger und Haushalte ohne Auto den öffentlichen Nahverkehr kostenlos nutzen dürfen!

Dies damit verbundenen Kosten stehen aber in keinerlei Verhältnis zu den eingesparten Kosten für Parkraum, Straßeninstandhaltung, Luftverschmutzung etc.

Dieser Vorschlag kann in Ergänzung zu einem möglichen Vorschlag gesehen werden, der die kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs allen KFZ Steuerpflichtigen ermöglicht. Für alle Autofans in Stuttgart: Es ist an der Zeit sich von lieb gewonnenen Gewohnheiten zu lösen.

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 265

Platz: 621

Vorschlag Nr. 50176

Sparen! ÖPNV stärker fördern

Wir sind Stuttgart! Die meisten Menschen sind mit "kein Bock mir egal" infiziert. Die Frage ist, wie sparen wir, sodass es uns gut geht!

* Freie Fahrt für Schüler, billigere Abos für Arbeiter, die mit der Bahn fahren und kein Auto benutzen. Schulbusse!

Belohnung für uns, die Mitdenkenden!

Es gibt ja inzwischen mehr U-Bahnen super! Aber auch alte Konditionen durch die beim Kauf eines Abos, dies nicht abgebucht wird, es gültig zu lassen bis zum nächsten Tag, wenn der Monat durch ist, also weiterhin einen Puffer bis 12h hat ...man darf ja nix mehr vergessen...

Oder billiger, wenn du dein Ticket übers Handy kaufst. Warum? Ich möchte auch Belohnung für 30 Jahre Bahn fahren!

positive Wertungen: 486

negative Wertungen: 113

Platz: 622

Vorschlag Nr. 52791

Radweg Feuerbach Burgenlandstraße zum Feuerbach Bahnhof wieder eröffnen

Seit es die Baustelle am Feuerbach Bahnhof, Schoch Areal gibt, ist der Durchweg von der Burgenlandstraße gesperrt, obwohl da nur ein paar PKW/Kleintransporter parken. Die Baustelle ist eh abgezäunt, es sollte also der Durchweg wieder geöffnet werden, da ja auch die Radwegbeschilderung die Burgenlandstraße berücksichtigt.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet die Öffnung des Geländes für einen Geh- und Radweg und hat dies bereits mehrfach gefordert. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 623

Vorschlag Nr. 51327

StVO durchsetzen – Falschparker ahnden

Wenn die Ordnungsbehörden auch die „bin nur kurz beim Bäcker“- und die „hier stör ich doch keinen“-Falschparker jeden Tag verwarnen würden, hätten vermutlich 10% der Autofahrer keinen Führerschein mehr, 10% kein Geld und weitere 10% keine Lust aufs Autofahren mehr. Dann gäbe es keine Grenzwertüberschreitungen und somit keine Fahrverbote.

Und wenn auch noch Verstöße gegen Tempolimits, Abbiegeverbote oder Handynutzung am Steuer konsequent geahndet wird, reduziert sich der Kfz-Verkehr auf 20% - und die Luft in Stuttgart wird fast so gut wie im Schwarzwald.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 161

Platz: 624

Vorschlag Nr. 51212

Wertstoffhof in Stuttgart beim Amt für Abfallwirtschaft einführen

Das Areal des Amtes für Abfallwirtschaft ist groß genug, um einen Wertstoffhof zu eröffnen. Die Fahrt zum vorhandenen Einöde ist unzumutbar und nicht umweltfreundlich.

positive Wertungen: 484

negative Wertungen: 47

Platz: 625

Vorschlag Nr. 52963

Wohnungslose brauchen Arbeit

In Stuttgart sind in aller Regel Wohnungslose in Heimen und im Betreuten Wohnen arbeitslos und haben fast keine Aussicht auf einen Arbeitsplatz. Bis zur Einführung des Arbeitslosengeldes II (Hartz IV) hatten Wohnungslose viele Möglichkeiten der Beschäftigung über Arbeitshilfen und geförderte Beschäftigung. Dies war oft die Grundlage für eine Integration und erhöhte die Chancen für eine Resozialisierung. Wohnungslose brauchen eine sinnhafte Beschäftigung, eine Tagesstrukturierung und eine Anerkennung für das, was sie tun, damit sie im Leben wieder Fuß fassen können.

Das Sozialamt der Stadt Stuttgart muss wieder geförderte Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Wohnungslosen schaffen, die arbeiten wollen. Es ist unverantwortlich, diesen Menschen keinen beruflichen Wiedereinstieg zu ermöglichen, und es ist sicher auch mit höheren Kosten für die Stadt verbunden, wenn Wohnungslosen nicht geholfen wird, eine Beschäftigung zu bekommen. Wichtig wäre auch wieder, Wohnungslosen eine kommunal finanzierte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen. Dadurch würde Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanziert.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 40

Platz: 626

Vorschlag Nr. 53001

Mehr Turn- und Bewegungsangebote für Kinder

Die Minisportgutscheine sind das eine - nur was tun, wenn man dann in seinem Stadtteil, etwa beim benachbarten Verein, doch keinen Platz bekommt und monate- oder jahrelang nur auf der Warteliste steht? Bitte Unterstützung solcher Vereine und Personal...

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 60

Platz: 627

Vorschlag Nr. 52505

Staudenbeete statt drister Grünstreifen anlegen

In Stuttgart gibt es viele Grünstreifen entlang von Straßen zum Beispiel entlang der Augsburgstraße. Diese sind mit Gras bepflanzt, das regelmäßig mit hohem Personaleinsatz gemäht werden muss.

Eine mittelfristig viel günstigere und wesentlich schönere Alternative, wäre die Bepflanzung dieser Streifen mit Stauden. Einmalig müssen Pflanzen gekauft und gepflanzt werden. Danach müssen diese nur noch im Winter oder Frühling zurückgeschnitten werden. Weitere Pflegemaßnahmen sind nicht nötig.

Andere Städte praktizieren dies bereits. Die Grünflächen wirken dadurch viel freundlicher und einladender.

Beispiel und Anleitung siehe:

http://www.bdla.de/pdf/2011_Schmidt.pdf

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 71

Platz: 628

Vorschlag Nr. 50672

Freibad Möhringen sollte einen Ausgang zur Straßenbahnhaltestelle erhalten

Das Möhringer Freibad sollte einen Ausgang auf der Seite der Stadtbahnhaltestelle erhalten, zum Beispiel Drehkreuz, um den Fußweg zur Haltestelle zu verkürzen.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt dieses Anliegen, da der Fußweg zur Haltestelle wesentlich verkürzt wird.

Platz: 629

Vorschlag Nr. 52453

Weniger Beachtung für "König Fußball" - Andere Sportarten ins Stuttgart bitte mehr fördern.

Der Fußballsport spielt mittlerweile in unserer Gesellschaft eine so große Rolle, dass fast alle anderen Sportarten zur Randsportart verkommen. Auch in Stuttgart gibt es neben dem Fußball andere beachtenswerte Sportarten und neben dem VfB Stuttgart auch andere Vereine.

Es wäre nicht schlimm, wenn "König Fußball" künftig weniger Beachtung geschenkt und dafür andere Sportarten mehr beachtet werden würde. Es geht mir hier NICHT darum, sich mit internationalen Großereignissen in Stuttgart zu schmücken, sondern die kleineren Vereine und die vielen Möglichkeiten dort andere Sportarten auszuüben, noch mehr zu fördern.

Wie wäre es z.B. mit einer Art "Stuttgarter Stadtteil-Olympiade", die abwechselnd in einem anderen Stadtteil stattfinden könnte? Dort könnten die Stadtteile in einer Auswahl von Sportarten, die nicht so bekannt sind, gegeneinander antreten.

positive Wertungen: 482

negative Wertungen: 74

Platz: 630

Vorschlag Nr. 50922

Tauschbörse einrichten

Alles, was auf den (Sperr-) Müll soll, aber noch funktioniert und weiterverwendet werden kann, könnte viermal im Jahr auf einer großen Fläche getauscht oder weitergegeben werden (z.B. am Österreichischen Platz). Es fließt kein Geld; jeder nimmt sich, was ihm gefällt; jeder bringt, was ihm nicht mehr gefällt.

Effekt: Reduzierung von (Sperr-) Müll.

positive Wertungen: 482

negative Wertungen: 106

Platz: 631

Vorschlag Nr. 51928

Berliner Platz attraktiver gestalten

Der Platz umgeben von Auto- und Straßenbahnverkehr steht fast immer leer und sieht langweilig aus - eindeutige Fehlplanung aus der 50er Jahre.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 79

Platz: 632

Vorschlag Nr. 50992

Fahrradabstellplätze schaffen, insbesondere auch für Elektrofahrräder

Im Bereich der Wannenstr., Gebelsbergstr. und Witthohstaffel gibt es einerseits zahlreiche Anwohner, die aufgrund der örtlichen Gegebenheiten keine bzw. keine sinnvolle Möglichkeit haben Fahrräder auf deren Grundstück abzustellen und damit als Mobilitätsalternative zu nutzen. Andererseits bestehen drei öffentliche Flächen, deren Nutzen für die Anwohner verbessert werden könnte. Insbesondere Teile der Fläche zwischen der Wannenstr. und Witthohstaffel wären für die Schaffung von öffentlichen Fahrradabstellplätzen geeignet. Bei einer Umsetzung (15 Abstellplätze?) sollte gleichzeitig auch die Möglichkeit zur Aufladung von Elektrofahrrädern geschaffen werden. Gegebenenfalls besteht auch die Bereitschaft von Anwohnern zur (freiwilligen) finanziellen Beteiligung an der Umsetzung (bei uns z.B. vorhanden).

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 106

Platz: 633

Vorschlag Nr. 50748

Verkehrsberuhigung an Tübinger Str./Marienplatz - Fußgängerüberweg einführen

Ich finde es wunderbar, dass die Tübinger Straße eine Fahrradstraße ist. Allerdings ist am Beginn der Straße beim Marienplatz eine Überquerung der Straße - vor allem mit Kindern - oft gefährlich.

Wahnsinnig viele Autos und teilweise auch Radfahrer fahren ungebremsst und ohne zu blinken aus der Straße „Marienplatz“ und aus der Hohenstaufenstraße in die Tübinger Straße ein.

An dieser Stelle ist mindestens ein Zebrastreifen notwendig. Noch besser finde ich die Einführung einer allgemeinen Verkehrsberuhigung und Eindämmung des Autoverkehrs an dieser Stelle (wie der „Shared Space“ am anderen Ende der Tübinger Straße)

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 115

Platz: 634

Vorschlag Nr. 51107

Fußgängerbrücke über B14 bauen

Fußgängerbrücke über B14 in Höhe Landesbibliothek bauen. Ein Ampelübergang verursacht für Radfahrer und Fußgänger und Autofahrer ständig Wartezeiten, ist gefährlicher und verursacht mehr Abgase und Feinstaub. Eine Brücke, so wie sie schon mal bestanden hat, wäre deutlich fußgängerfreundlicher und für Radfahrer schneller und sicherer.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 122

Platz: 635

Vorschlag Nr. 51768

Sauberes und Sicheres Stuttgart

Mehr Personal, die dafür sorgen das bettelnde Banden auf der Königstraße und die unmöglichen Dauerübernachter im Schlossgarten endlich wieder verschwinden.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 130

Platz: 636

Vorschlag Nr. 50987

Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln

Um Stuttgart lebenswerter zu gestalten und den Mitmenschen einen Zugang zum Neckar zu bieten, wird es im Zuge des "Masterplan Neckar" an mehreren Stationen eine Umgestaltung des Ufers bzw. von Plätzen am Neckar geben.

Bei einigen dieser Pläne, vor allem in industriellen Lagen, gestaltet sich der direkte Zugang zum Neckar schwierig, da das Ufer fest verbaut und teilweise sogar erhöht ist. Hier bestimmen Beton und Flussbegradigungen das Bild. Leider ändert sich dieses auch beim Betrachten der Vorschläge und Entwürfe der Landschaftsplanungsgruppen nicht.

Während meines Urlaubs in Amsterdam letzten Jahres fiel mir auf, dass viele Hausboote auf ihren schwimmenden Stege kleine Gärten angelegt haben. Pflanzen finden durch das abrupt fallende Ufer keine Möglichkeit zum wachsen. Durch das Begrünen mit schwimmenden Pflanzeninseln veränderte sich das ganze Stadtbild der sonst so "dreckigen" Grachten Amsterdams. Wasserpflanzen und Schwertlilien mit ihren schönen gelben Blüten locken Libellen an. Enten und Vögel finden Unterschlupf für sich und ihre Nester. So kann mit einfachen Mitteln, welche leicht in die bestehenden Pläne zu integrieren sind, ein (optischer) Zugang zum Wasser geschaffen werden und der Neckar für Jung und Alt wieder lebenswert gemacht werden.

Projekte bei denen die Pflanzeninseln eingesetzt werden können sind zum Beispiel:

- Lindenschulviertel in Untertürkheim
- Wasenufer Bad Cannstatt
- Kurparkufer Bad Cannstatt
- Am Berger Steg Bad Cannstatt

Beispielbild für Steg mit Garten bzw. schwimmende Pflanzeninsel:

<https://www.alamy.de/stockfoto-amsterdam-hausboot-hausboot-mit-schwimmen...>

Oder im Internet nach "schwimmende pflanzinsel grachten" suchen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Anregung wird vom Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt. Die Machbarkeit ist von der Stadtverwaltung zu prüfen.

Platz: 637

Vorschlag Nr. 52660

Lehenviertel begrünen

Das Lehenviertel ist eines der meistbewohnten Viertel der Stadt. Allerdings finden sich dort kaum Grünflächen. Vorschlag: Straßenecken begrünen, grüne Verkehrsinseln schaffen, Pflanzentröge auf die Straßen, auch um das vorgeschriebene Tempo 30 zu gewährleisten, das oft missachtet wird.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 73

Platz: 638

Vorschlag Nr. 51609

Blühendes Stuttgart 21 und Frieden in der Stadt

Durch den Bau des Tiefbahnhofs Stuttgart 21 sind in den letzten Jahren viele offene Wunden entstanden, beim Menschen und in der Natur. Riesige Erdbewegungen und tiefe Löcher ziehen sich durch das ganze

Stadtgebiet. Die Stadt sollte sich dafür einsetzen, dass diese Wunden geheilt werden, indem nach dem Auffüllen der Baugruben möglichst viele bunte und blühende Flächen geschaffen werden. Statt mehr toter, kalter steinerner Plätze, mehr Farbe, mehr Vielfalt, mehr Natur in der Stadt. Kosten ließen sich damit auch noch sparen, wenn man beispielsweise zwischen den Bullaugen des Tiefbahnhofs keine Granitplatten verlegt, sondern Blumenwiesen sät.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 88

Platz: 639

Vorschlag Nr. 51811

Viel mehr Elektroladesäulen, z.B. in Straßenlaternen

Wenn ich mit meinem Elektrofahrzeug in Stuttgart zur Arbeit, zum Einkaufen, ins Kino, zum Schwimmen oder ins Theater fahre, also irgendwohin, wo ich mich mehr als 2 Stunden aufhalte, dann würde ich oft gerne mein Fahrzeug laden. Leider gibt es in Stuttgart viel zu wenig Ladesäulen.

Es gibt Firmen, die Straßenlaternen mit Ladesteckdosen ausstatten. In Berlin wird das derzeit gemacht.

Deshalb mein Vorschlag: Stattet Straßenlaternen oder sonstige Punkte, an denen sowieso dauernd Strom verfügbar ist, mit Ladesteckdosen aus. Die Abrechnungsverfahren existieren bereits in Form von intelligenten Ladekabeln, die die kWh zählen und müssen also nicht neu erfunden werden.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 108

Platz: 640

Vorschlag Nr. 52412

Eisenbahnbrücke über den Neckar erhalten

Die Eisenbahnbrücke über den Neckar erhalten.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 108

Platz: 641

Vorschlag Nr. 50206

Mehr Lebensraum in der Stadt

Umwidmung von Parkplätzen in einem Umfang von 5% pro Jahr.

Es sollen jährlich 5% der aktuell vorhandenen Parkflächen entlang von Straßen und Plätzen eingezogen werden. Diese Flächen sollen für Fuß- und Radwege oder zur Vergrößerung von Frei- Grünflächen herangezogen werden.

Begründung:

Mit dem „Aktionsplan nachhaltig mobil in Stuttgart“ soll „mehr Lebensqualität in der Landeshauptstadt Stuttgart“ dadurch erreicht werden, dass „die konventionell angetriebenen Fahrzeuge im Stadtkessel um 20 Prozent“ reduziert werden. Weniger Parkplätze helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Eine entsprechend zu erwartende Verlagerung des Individualverkehrs auf den ÖPNV ist gewünscht und von der SSB zu bewältigen.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 177

Platz: 642

Vorschlag Nr. 52049

Wiederinbetriebnahme Westbahnhof - S-Bahn-Halt hoch und tief

Der Stuttgarter Westbahnhof wird benötigt für die Erschließung des oberen Stadtbezirks und Gewerbegebiets mit zahlreichen Einzelhandelsgeschäften. Dazu sollte ein Haltepunkt an der ehemaligen Bahnstation Westbahnhof eingerichtet werden. Darüber hinaus sollte am Scheitelpunkt der unterirdischen S-Bahn-Kehrschleife ein Haltepunkt eingerichtet werden, der per Rolltreppe/Treppe erschlossen wird.

positive Wertungen: 479

negative Wertungen: 66

Platz: 643

Vorschlag Nr. 51690

Stuttgart braucht mehr Freibäder und ...

Die Sommer werden immer heißer und die Stuttgarter brauchen dringend Abkühlung. Es fehlen Freibäder! Vielleicht gibt es auch Kombibäder, das heißt Freibäder, die in der kalten Jahreszeit zum Hallenbad werden mit einer variablen Überdachung! Das wäre doch ein Projekt für clevere Ingenieure!

positive Wertungen: 479

negative Wertungen: 117

Platz: 644

Vorschlag Nr. 50615

Fahrradpolizei schaffen oder ausweiten

Stuttgart soll ja unbedingt zur Fahrrad-Stadt werden. Dann ist es aber auch dringend notwendig, dass eine Fahrradstreife der Polizei eingesetzt wird.

2015 wurde meines Wissens in Stuttgart eine Fahrradstaffel eingeführt, doch das Projekt scheint eingeschlafen zu sein – jedenfalls habe ich seit Jahren nicht einen einzigen Polizisten auf einem Fahrrad gesehen.

Im Moment genießen Radfahrer Narrenfreiheit. Viele halten sich dementsprechend an keinerlei Verkehrsregeln: missachten konsequent rote Ampeln, Einbahnstraßen, Stoppschilder und Rechts vor Links, fahren auf dem Bürgersteig, rasen durch Fußgängerzonen und so weiter.

Würde dieses Verhalten – auch mittels Fahrradpolizei - eingedämmt, wären die Fronten im Straßenverkehr (Fußgänger, Autofahrer, Radfahrer) sicherlich weniger verhärtet.

positive Wertungen: 479

negative Wertungen: 202

Platz: 645

Vorschlag Nr. 51385

Lokaler Verkehr auf der Panoramabahn, Bahnhof Stuttgart West und weitere Haltepunkte (wieder-) eröffnen, Halbstundentakt einführen

Früher gab es den Bahnhof Stuttgart-West, wo auch in die Straßenbahn umgestiegen konnte. Die Verkehrspolitik der 70er Jahre hat im Rahmen des S-Bahn Baus diesen Bahnhof sowie fast alle Straßenbahnlinien im Stuttgarter Westen für überflüssig gehalten bzw. als Konkurrenz zur S-Bahn eingestuft und stillgelegt.

Eine jetzt gewünschte Verkehrswende muss die noch vorhandenen Gleistrassen erhalten und nutzen. Der ehemalige Bahnhof West liegt in einem dicht bebauten Gebiet, leider sind dort viele Bahnflächen inzwischen auch im Rahmen städtischer Baupolitik der 90er und 00er Jahre bebaut worden.

Weitere Haltepunkte an der Panoramabahn wurden ebenfalls aufgegeben, so dass diese Strecke keine kleinräumige Bedeutung mehr hat.

Durch die (Wieder-) Inbetriebnahme von 4 bis 5 Haltepunkten an der Strecke zwischen Hauptbahnhof und Vaihingen, eventuell auch ab Feuerbach und einem Fahrtenangebot im Halbstundentakt schafft sie ein völlig neues Verkehrsangebot im Westen und ist eine Alternative zum Autoverkehr.

positive Wertungen: 478

negative Wertungen: 58

Platz: 646

Vorschlag Nr. 53392

Rettungsschwimmer anstatt voll ausgebildeten Bademeister zur Badeaufsicht im Hallenbad Cannstatt einsetzen, um Öffnungszeiten zu erhalten

Die Öffnungszeiten für die Bürger im Hallenbad Cannstatt sollen erhalten bleiben. Mein Vorschlag ist, zur Badeaufsicht anstatt einem voll ausgebildeten Bademeister einen Rettungsschwimmer (z.B. Student) einzusetzen, der stundenweise bezahlt wird. Dadurch spart man sich Kosten, denn Schwimmen sollte für alle Bürger bezahlbar bleiben.

positive Wertungen: 478

negative Wertungen: 78

Platz: 647

Vorschlag Nr. 50037

Stuttgarter Oper renovieren statt Neubau

Die Oper renovieren und weiter so nutzen wie bisher.
Warum braucht Stuttgart einen Neubau? Das Geld sollte der städtischen Kulturszene zukommen.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 100

Platz: 648

Vorschlag Nr. 52243

E-Mobilität: Ladesäulen bauen

Mehr Ladesäulen bauen.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 100

Platz: 649

Vorschlag Nr. 50611

Energiewende: Kraftwerk Münster in Bad Cannstatt ohne Kohle betreiben

Mein Vorschlag ist es, das Kraftwerk Münster ohne Kohle zu betreiben, um die Gesundheit der Bürger zu schützen.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 123

Platz: 650

Vorschlag Nr. 50857

Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einführen

Gemäß der Forderung des Deutschen Tierschutzbundes schlage ich die Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Freigängerkatzen aus Privathaushalten (Umsetzung von §13b Tierschutzgesetz) - wie sie schon in einigen Gemeinden eingeführt wurde.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 125

Platz: 651

Vorschlag Nr. 51273

Rauchfreie Zonen um öffentliche Gebäude schaffen

Stuttgart hat die Chance mit gutem Beispiel voranzugehen und das Rauchen/Vaping im Umkreis von 5 (oder 10?) Metern vor Eingängen und Fenstern von öffentlichen Gebäuden zu untersagen.

Auf diese Vorschrift könnten Aufkleber hinweisen, die von den Eigentümern der Gebäude an die Eingangstüren angebracht werden. Öffentliche Gebäude in diesem Sinne sind Einzelhandel, Restaurants, Hotels, Firmengebäude/Büros. Dieser Vorschlag würde das Passivrauchen, das momentan unumgänglich ist, drastisch reduzieren. Kein durchschreiten von Qualmzonen auf dem Weg zum Einkaufen! Außerdem wäre zu hoffen, dass Kinder, die weniger Zigaretten ausgesetzt sind, später nicht mit dem Rauchen anfangen.

Öffentliche Gebäude/Firmen können nach wie vor Raucherecken einrichten - eben nur nicht direkt vor den Eingängen.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 161

Platz: 652

Vorschlag Nr. 50718

Fahrradbahnen zur Hauptverkehrszeit einsetzen

Montag bis Freitag während der Sperrzeit von 6:00 Uhr bis 8:30 Uhr sowie von 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr die Mitnahme von Fahrrädern in einzelnen, speziell ausgerüsteten Stadtbahnen auf die Höhen Stuttgarts ermöglichen. Dazu fahren im Halbstundentakt zum Beispiel auf den Strecken Killesberg-Degerloch/Albstraße oder Heslach-Vaihingen Kurzzüge ohne oder mit wenigen Sitzen, die dafür jedoch innen mit zahlreichen Fahrradhaltevorrichtungen ausgestattet sind und in denen dementsprechend Fahrradfahrer Vorrang genießen. Um die Standzeit der Bahnen an den Haltestellen möglichst kurz zu halten, ist deutlich sichtbar vermerkt, welche Türen als Ein- oder Ausstieg zu verwenden sind. Hinzu kommt, dass die Fahrradbahnen nicht an allen Haltestellen halten (zum Beispiel Killesberg-Charlottenplatz-Bopser-Weinsteige-Albstraße).

Diese wahrscheinlich relativ einfach umzusetzende Maßnahme könnte dazu beitragen, mehr Fahrradpendler aufgrund des leider zum Teil immer noch mangelhaften Fahrradwegenetzes zu motivieren, auf das Auto zu verzichten.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 209

Platz: 653

Vorschlag Nr. 53084

Kinder mit Behinderung wohnortnah in Kindergärten betreuen

Kinder mit Behinderungen haben ein Recht auf wohnortnahe Betreuung und Bildung - und zwar bereits im Kleinkindalter. Ein Stuttgarter Konzept zur Inklusion von Kindern mit Behinderung in Kindergärten und vor

allem die zügige Umsetzung desselben ist überfällig.

Ein Honorarkraftsystem für die Inklusionsbegleiter, mit Honoraren die seit 1999 nicht erhöht sind, ist nicht akzeptabel und einer kinderfreundlichen Stadt nicht würdig.

Die Familien werden ihr Recht auf wohnortnahe Betreuung künftig verstärkt einfordern. Um um eine Überforderung des Systems, wie im Schulbereich bereits Realität, zu vermeiden ist aus unserer Sicht das bereits 2017 angekündigte Konzept schnellstmöglich vorzulegen/umzusetzen.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 52

Platz: 654

Vorschlag Nr. 51624

Energieeffizienz fördern

Unbedingt die Energiestrategie des Klimaschutzkonzepts der Stadt Stuttgart und des Masterplans 100% Klimaschutz der Stadt Stuttgart ab sofort vielgestaltig umsetzen, durch Fördern der Energieeffizienz, sowie der erneuerbaren Energien im Gebäudebereich und durch genügend Personal bei Stadtwerken und dem Amt für Umweltschutz.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 67

Platz: 655

Vorschlag Nr. 51570

Städtisches Sozialkauf/Tauschhaus einrichten, Vorbild siehe München

In München sind an den städtischen Wertstoffhöfen, die ich kenne, kleine Kaufhäuser/Ladenflächen angegliedert, wo die wiederverwertbaren Gegenstände gegen kleines Geld zum Wohle der Stadtkasse und zu Müllvermeidung/Recycling angeboten werden. Elektro-Kleingeräte werden vor Verwertung getestet und dort ebenfalls angeboten. Auch kann man gute Sachen wie Kleidung, Koffer, Kleinmöbel, Spielzeug etc. dort abgeben, die dann ebenfalls verkauft werden. In einer wohlhabenden Stadt wie Stuttgart sicherlich einen Gedanken wert.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 73

Platz: 656

Vorschlag Nr. 50643

Ordnungsdienst Cannstatter Frühlings- und Volksfest einführen

Einrichtung eines Ordnungsdienstes (analog zum Ordnungsdienst Hannover) im Schichtdienst zu Zeiten des Frühlings- und Volksfestes. Die Wohngebiete, Veielbrunnen und Seelberg, "ersticken" zu den Festzeiten am Müll der Besucher. Teilweise wird die große Notdurft auch mal auf dem Gehweg erledigt. Alkoholisierter Personen nächtigen in ihren Pkws und wenn man sich übergeben muss geht einfach schnell die Türe auf. Wenn dann das Fest und auch noch verkaufsoffener Sonntag in Bad Cannstatt ist, wird der letzte Winkel zum Parken verwendet. Die Polizei hat an den Tagen des Festes genügend zu tun und wäre für diese Unterstützung sicherlich dankbar.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 79

Platz: 657

Vorschlag Nr. 52510

Erhalt und Weiterentwicklung der Freien Aktiven Schule Stuttgart

Die Freie Aktive Schule Stuttgart (FAS) ist ein Bildungshaus in freier Trägerschaft mit Alleinstellungsmerkmal in Stuttgart. Aktuell können hier 140 Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur mittleren Reife ihre Lernprozesse aktiv und selbstbestimmt mit gestalten.

Die FAS gibt es seit 2002. Nach zahlreichen Umzügen ist die FAS seit 2009 auf der „Hohen Eiche“ in Degerloch angesiedelt. Aus baurechtlichen Gründen kann sie dort nicht bleiben.

Daher wurde im Herbst 2018 die Verlagerung nach Sillenbuch/Heumaden vom Gemeinderat beschlossen. Allerdings gibt es auch dort bis heute aufgrund des ausstehenden Entwicklungskonzeptes keine Planungssicherheit!

Dies ist eine große Belastung für die Mitarbeiter/innen, Schüler/innen und Eltern.

Wir bitten daher die Stadt Stuttgart, uns weiterhin aktiv zu unterstützen und politisch und finanziell schnell zu handeln, damit der Erhalt und die Weiterentwicklung der Freien Aktiven Schule mit ihrem einzigartigen Konzept langfristig gesichert ist.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 148

Platz: 658

Vorschlag Nr. 51054

Wertstofftonne einführen (statt Gelber Sack)

Insbesondere vor Mehrfamilienhäusern türmen sich gelegentlich Gelbe Säcke und stehen Mülleimer-Batterien. Da heute schon viel Restmüll im Gelben Sack landet und aussortiert werden muss, könnten wiederverwertbare Stoffe, wie Papier, Glas und grüner Punkt-Artikel, sowie Restmüll in einer Tonne gesammelt werden. Daneben bräuchte man dann nur noch eine Biotonne oder einen Komposthaufen.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 176

Platz: 659

Vorschlag Nr. 52285

U7 ganztägig und durchgehend mit Doppelzügen fahren

Die abendliche Kürzung der Züge bitte abschaffen. Die einfachen Züge sind abends so voll - teilweise durchaus unangenehm! - dass man als Ältere/r oft kaum einen Sitzplatz findet und beobachten muss, wie Mädchen/junge Frauen belästigt werden.

positive Wertungen: 475

negative Wertungen: 50

Platz: 660

Vorschlag Nr. 50719

Mieten und Kaufen in Stuttgart durch Wohnprojekte anbieten

Wohnprojekte anbieten und veröffentlichen! Mehrere Generationen in einem Haus mit vielen Wohnungen, einen größeren Garten gemeinsam bewirtschaften, es gibt untereinander viel auszutauschen (Hilfe, Zeit, Betreuung, Einkaufen, Geräte, Autos, und mehr) statt Einfamilienhäuser mit Garten aneinanderzureihen.

positive Wertungen: 475

negative Wertungen: 64

Platz: 661

Vorschlag Nr. 53718

Erweiterung Stadtbahnlinie U3 zu Ring Möhringen-Plieningen-Sillenbuch-Degerloch-Möhringen

Eine Erweiterung der Stadtbahn U3 bis Sillenbuch würde Birkach besser an den ÖPNV anbinden und es könnte eine Ringlinie z.B. Möhringen-Plieningen-Sillenbuch-Degerloch-Möhringen entstehen

positive Wertungen: 475

negative Wertungen: 72

Platz: 662

Vorschlag Nr. 50613

Hölderlinplatz - zu einem realen Platz weiterentwickeln

Beim Hölderlinplatz dominieren momentan Fahr-/Abbiegestreifen und zahlreiche Ampeln und Fußgängerampeln. Eine Platzstruktur ist nicht erkennbar, es gibt kein Raum für Außengastronomie, der Platz lädt nicht zum Verweilen ein.

Durch eine verbesserte und verschlankte Verkehrsführung und der Erschließung der Johannesstraße von unten her, könnte auch Raum für einen „echten“ Platz geschaffen werden.

positive Wertungen: 475

negative Wertungen: 86

Platz: 663

Vorschlag Nr. 50578

Alltag im Tunnel: S-Bahnhaltestellen verschönern

Macht die S-Bahn Haltestellen schön.

Eine Zeitachse mit der Stuttgarter Geschichte auf dem Wartegleis von Stadtmitte. Kunst, Graffitis, aktuelle Plakate der Stadt-Stuttgart wäre schön.

100.000 passieren jeden Tag den S-Bahn-Tunnel. Kleine Lichtblicke setzen!

positive Wertungen: 475

negative Wertungen: 87

Platz: 664

Vorschlag Nr. 50939

Fußgänger besser schützen

Momentan wird viel über die Gefährdung von Radfahrern durch Autos und LKWs diskutiert, wenig dagegen über den Schutz der Fußgänger auf Gehwegen und Zebrastreifen, wo Radfahrer nichts zu suchen haben. Wie oft werden Abkürzungen genommen und Fußgänger genötigt auszuweichen. Beispiel Daimlerplatz in Bad Cannstatt. Im Schloßgarten ist an ein entspanntes Spazierengehen nicht zu denken. Wie wäre es hier mit einer Radspur? Auf dem Weg ab Leuze Richtung Innenstadt kommen sich Radfahrer und Fußgänger gefährlich nahe und nicht selten verbal ins Gehege.

Generell geht es um eindeutige Beschilderung, aber auch um Maßnahmen gegen Kampfradler und all jene, die meinen, auf zwei Rädern müssten sie keine Verkehrsregeln einhalten. Ich möchte, dass der Gemeinderat sich dieses Themas annimmt. Ziel muss ein Verkehrskonzept sein, das auch die Fußgänger in den Fokus nimmt. Dafür müssen Mittel bewilligt werden.

positive Wertungen: 475

negative Wertungen: 103

Platz: 665

Vorschlag Nr. 50525

Barrierefreiheit am Bahnhof Zuffenhausen schaffen

Wenn man auf einen Kinderwagen oder Rollator angewiesen ist oder anderweitig nur schwer Treppen steigen kann, ist man am Bahnhof Zuffenhausen sehr regelmäßig überfordert. Der vorhandene Aufzug ist vermutlich häufiger defekt als benutzbar und wenn letzteres zutrifft, passiert es öfters, dass er (mit Personen) stecken bleibt! Seit min. 3 Jahren ist dies Alltag und es stellt sich die Frage, ob der Bahnhof nicht zu umgebaut werden könnte, dass der Aufzug nicht mehr notwendig ist?! Wenn sich die Stadt für Menschen mit Behinderung (die leider eine sehr kleine Lobby hat) stark machen will, sollte sie bei den Bahnhöfen anfangen!!

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 666

Vorschlag Nr. 51869

U9 nach Obertürkheim verlängern

Obertürkheim ist mit der S1 an Stuttgart und Esslingen gut angebunden. Wer aber z.B. aus Stuttgart Ost oder Wangen nach Obertürkheim will, muss immer umsteigen und verliert Zeit. Früher fuhr die Straßenbahn 4 bis nach Obertürkheim. Heutzutage sieht man aber immer wieder viele Umsteiger in Hedelfingen zwischen der U9 und den Buslinien nach Obertürkheim. Mit einer Verlängerung gäbe es deutlich bessere Verbindungen zwischen der linken und rechten Neckarseite in diesem Gebiet. Außerdem würde Obertürkheim auch deutlich besser angebunden werden, da die S1 nicht immer im 15-Minuten-Takt verkehrt und Umstiege weniger werden. Für viele Pendler, die in diesem Gebiet wohnen und arbeiten (Obertürkheim, Hedelfingen, Wangen, Esslingen und Mettingen) würde dies ein deutlich besseres Angebot darstellen, da die U9 deutlich öfters, vor allem am Wochenende, verkehrt als die Buslinien 62, 65 und 103.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 49

Platz: 667

Vorschlag Nr. 50683

Mehr Transparenz im Stuttgarter Rathaus schaffen

Die Stuttgarter Stadtverwaltung veröffentlicht das Abstimmungsverhalten aller Stadträtinnen und Stadträte sowie des Oberbürgermeisters im Gemeinderat und in den Ausschüssen. Dazu schafft die Stadt eine Onlineplattform vergleichbar mit Abgeordnetenwatch, wo die Bevölkerung das Abstimmungsverhalten innerhalb von 24 Stunden nach Abstimmung einsehen kann.

Auf diese Weise können sich Wählerinnen und Wähler versichern, dass die gewählten Personen auch so abstimmen, wie sie es im Wahlkampf versprochen haben.

Hintergrund: leider gibt es derzeit einen großen Mangel an Transparenz im Stuttgarter Rathaus. Die auf stuttgart.de zu findenden Protokolle von Gemeinderats- und Ausschusssitzungen dokumentieren nur die Gesamtzahl der Ja und Nein-Stimmen, jedoch nicht, wer für oder gegen eine Maßnahme abgestimmt hat. Dies ist jedoch unerlässlich für Wählerinnen und Wähler, um eine Wahlentscheidung für die Gemeinderatswahl zu treffen.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 50

Platz: 668

Vorschlag Nr. 50571

Waldebene Ost an ÖPNV anbinden

Das Sportgelände an der Waldebene Ost braucht eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV). Durch die Fusion der Vereine zu einem großen Fußballverein wird der Bedarf in Zukunft noch größer. Bis Dezember 2018 wurde als Pilotbetrieb die Buslinie 64 über die Waldebene zum Buchwald verlängert. Wegen Umsteigeproblemen und fehlender Werbung wurde der Bus aber nicht so angenommen wie erhofft. Da die Strecke nicht im von der Stadt bestellten Verkehrsplan ist, sollten die Kosten von ca. 200.000 € im Jahr, soweit sie nicht über Fahrkarten gedeckt werden, von der Stadt übernommen werden. Das Geld kommt dem Sport und unseren Kindern zugute und die Kinder können dann ohne Elterntaxi zum Training und wieder nach Hause.

Der Busbetrieb sollte vom Schmalzmarkt zur Waldebene ohne Umsteigen erfolgen. Langfristig wird die Nutzung der Linie zunehmen. Ohne Zuschuss der Stadt wird die SSB aber die Linie nicht betreiben wenn kein (sofortiger) Gewinn dabei abfällt.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 56

Platz: 669

Vorschlag Nr. 50329

Sonderschulen und Kitas sanieren

Die normalen Schulen werden seit einigen Jahren saniert, genauso die Kita in Stuttgart.

Leider scheinen bei diesem Thema die Sonderschulen und Schulkindergärten vergessen. Diese sind teilweise im Original Zustand von 1970. Hier muss dringend etwas getan werden.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 50

Platz: 670

Vorschlag Nr. 53553

Private Grünflächen erhalten

Das Garten- und Friedhofsamt tut alles, um die städtischen Grünflächen zu pflegen und zu erhalten, und wir alle profitieren davon durch Frischluft und Naherholungsmöglichkeiten. Grünflächen und Gärten, die sich in Privathand befinden, verschwinden dagegen zusehends. Bei fast jedem Neubau gibt es nachher weniger Grün als vorher. Wo vorher ein Einfamilienhaus mit einem großen Garten stand, wird heutzutage meist ein Mehrfamilienhaus bis ins kleinste Eck des Grundstücks gebaut und die Fläche ist auf Jahrzehnte versiegelt und überbaut. Die Folge ist, dass es im Lauf der Jahre immer weniger Grün und Frischluft für alle gibt. Für den Immobilieninvestor ein gutes Geschäft, aber für die Allgemeinheit und für die Natur sehr schlecht. Ich bitte die Stadt Stuttgart, eine Bauvorschrift zu erlassen, dass Neubauten auf Privatgrund von der Grundfläche her nicht größer sein dürfen als das Gebäude, das zuvor auf dem Grundstück stand. Privatgärten müssen in voller Größe erhalten bleiben. Hier haben auch Privatgrundbesitzer eine ganz persönliche Verantwortung für Landschafts- und Umweltschutz. Weil es auf freiwilliger Basis nicht funktioniert, brauchen wir dafür eine Bauvorschrift.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 101

Platz: 671

Vorschlag Nr. 50602

Radweg von Fellbach nach Vahingen schaffen

Einen durchgehenden Radweg von Fellbach nach Vahingen schaffen und beschildern.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 110

Platz: 672

Vorschlag Nr. 52935

Aussichtsplattform auf dem Tagblattturm bauen

Stuttgart's höchstes Gebäude in der Innenstadt. Das sollte auch genutzt werden können. Z.B. durch eine öffentlich zugängliche Aussichtsplattform.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 111

Platz: 673

Vorschlag Nr. 52318

U4 vom Hölderlinplatz zu Schwabstraße verlängern

Man könnte das ÖPNV-Angebot im Stuttgarter Westen verbessern und entlasten, in dem man die U4 unterirdisch zur Schwabstraße verlängert.

Stationen könnten sein:

Hölderlinplatz

Rosenbergplatz

Schwab-/Bebelstraße

Schwabstraße

Das würde Busse und Straßen entlasten.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 122

Platz: 674

Vorschlag Nr. 52450

Noch mehr großflächige Brunnen in der Stuttgarter Innenstadt bauen und betreiben

Das fließende Wasser der Brunnen reinigt im Frühjahr, Sommer und Herbst die Luft und kühlt im Sommer und übertönt mit seinem gleichmäßigen "Rauschen" den Verkehrslärm.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 131

Platz: 675

Vorschlag Nr. 51918

Keine benutzungspflichtige gemeinsame Fuß- und Radwege mehr!

Noch immer gibt es in Stuttgart viel zu viele gemeinsame Fuß- und Radwege. Sie gefährden zu Fuß Gehende und behandeln Radfahrende nicht als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer, die wie Pkw-Fahrer zügig von A nach B gelangen wollen, zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit.

Auf diesen gemeinsamen Wegen werden Fußgänger gefährdet und der Radverkehr wird behindert.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 162

Platz: 676

Vorschlag Nr. 51077

Einheitlich Gymnasien wieder auf G9

Einheitlich sollten Gymnasien wieder auf G9 umstellen!

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 182

Platz: 677

Vorschlag Nr. 51598

Fuß-/Radweg ausbessern

Fuß-/Radweg vom Waldeck nach Kaltental/Schloßbergstr. ("Kath. Hügel") ist in einem maroden Zustand. Nicht auswendig neu machen, sondern etwas herrichten (Schlaglöcher ausbessern oder ähnliches).

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 76

Platz: 678

Vorschlag Nr. 51674

Wohnraumschließung durch Dachaufstockungen

Die Wohnungsgenossenschaften können ihre Reihenhausanlagen effizient und zeitsparend mit der Holzbaweise aufstocken und so zusätzlichen Wohnraum schaffen. Und das bei voller bisheriger Vermietung, also ohne Unterbrechung der Vermietung, da die Bauteile vorgefertigt angeliefert und sofort montiert werden. Durch die zusätzlichen Mieteinnahmen partizipieren sowohl die Wohnungsgesellschaften als Investor und die Stadt durch zusätzlichen Wohnraum/neue Mieter und Bürger der Stadt Stuttgart.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 94

Platz: 679

Vorschlag Nr. 53420

Pappel-Alleen entlang viel befahrener Straßen pflanzen.

Entlang viel befahrener Straßen, in der Innenstadt wie auch an den Bundesstraßen bis an die Stadtgrenzen, empfehle ich Pappelalleen entlang und vielleicht sogar in der Mitte der Fahrbahnen anzupflanzen. Warum gerade Pappeln? Weil diese Bäume sehr schmal, aber dafür sehr hoch wachsen und den Verkehrslärm so gut absorbieren können. Die angrenzenden Häuser oder Grundstücke werden durch diese Art der natürlichen Schallmauer gut geschützt. Ebenfalls kann durch die hohen Bäume eine Verkehrsbeeinträchtigung durch niedrig stehendes Sonnenlicht abgemildert werden. Auch bildet sich durch den Alleecharakter eine schönere Atmosphäre an den Straßen.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 107

Platz: 680

Vorschlag Nr. 50659

Fahrradweg Mittlere Filderstraße bauen

Wann wird endlich ein Fahrradweg von Stuttgart Ost nach Plieningen und weiter nach Bernhausen gebaut? Es wurde hier schon oft gewünscht, aber es tut sich nichts.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 122

Stellungnahme der Verwaltung

Priorität bei der Planung und Umsetzung von Radwegen haben die Hauptradrouten. Die Strecke von Stuttgart Ost nach Plieningen über die Mittlere Filderstraße ist aus verkehrsplanerischer Sicht eine wichtige Strecke, um die Höhenunterschiede zwischen Stuttgart-Ost, Sillenbuch/Degerloch und Plieningen mit einer angenehmen Steigung zu überwinden. Aus diesem Grund werden derzeit für diesen ca. 10 km langen Abschnitt Planungen erstellt. Wegen der Länge der Strecke und den vielen zu berücksichtigenden Faktoren (z. B. unterschiedliche Baulastträger, Landschaftschutzgebiete, Biotop, Vogelschutzgebiete, Waldbiotop ...) werden die Planungen abschnittsweise durchgeführt und werden deshalb längere Zeit in Anspruch nehmen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Förderung der nachhaltigen Mobilität wird vom Bezirksbeirat Birkach sehr begrüßt. Eine Weiterführung nach Stuttgart-Ost bzw. Bernhausen wird unterstützt.

Platz: 681

Vorschlag Nr. 52682

Hundesteuer sachbezogen verwenden (Hundekotbeutelspender/Mülleimer)

Die von den Hundebesitzern bezahlte Hundesteuer soll dazu genutzt werden, Hundekotbeutelspender (kompostierbar) und Mülleimer in Naherholungsgebieten (z.B. Bärenseen) und Stadtparks zu installieren und zu leeren, wie dies in anderen Ländern üblich ist.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 130

Platz: 682

Vorschlag Nr. 51946

Die Stadt muss den Kampf gegen die Rattenplage in der Kanalisation deutlich verstärken!

Wie jede größere Stadt in Deutschland hat auch Stuttgart eine stark wachsende Rattenpopulation in der Kanalisation. Die Stadt unternimmt bereits einiges, um die zunehmende Rattenplage in den Griff zu bekommen. Dennoch wächst die Rattenpopulation in der Kanalisation, wenn auch nun etwas langsamer. Der Kampf gegen die Rattenplage in Stuttgart muss deshalb deutlich verstärkt werden, um dieses Problem endlich dauerhaft zu lösen.

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 55

Platz: 683

Vorschlag Nr. 53316

Neue Spielplätze auf der Karlshöhe

Auf der Karlshöhe befinden sich mehrere Spielplätze, die bei Familien aus Stuttgart-Süd, Stuttgart-West und Stuttgart-Mitte sehr beliebt sind. Leider wurden die Spielplätze in den 60er Jahren erbaut und seitdem nicht grundlegend modernisiert. Sie entsprechen nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards. Außerdem könnten die Spielgeräte viel ansprechender und kinderfreundlicher gestaltet werden. Deshalb schlage ich vor, die Spielplätze auf der Karlshöhe zu erneuern und dabei statt Beton Materialien wie Holz und Gummi zu verwenden. Es könnten Spielgeräte wie Klettertürme, Korbschaukeln oder Trampoline aufgestellt werden. Das würde die Karlshöhe noch familienfreundlicher und einladender machen.

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 78

Platz: 684

Vorschlag Nr. 51888

Weilimdorf für Fahrradfahrer sicherer machen

Weilimdorfs Radwege sollten sicherer UND weiter ausgebaut werden. Gerade im Bereich Stuttgart-Giebel über Stuttgart-Hausen Richtung Ditzingen.

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 685

Vorschlag Nr. 52553

Mehr Tafeln, Fairkauf (häuser) und ähnliches für Stuttgart und Region einrichten

Immer mehr Menschen haben durch immer höhere Kosten (Miete, Auto, Strom, Heizung, Telefon usw.) immer weniger Geld im Geldbeutel beziehungsweise auf der Bank. Jedoch gibt es selbst direkt im City- ebenfalls im Teilstadtbereich nicht genügend vergünstigte Möglichkeiten gute Lebensmittel, Kleidung und ähnliches für das Alltagsleben einzukaufen. Leider schießen dagegen Diskountmärkte wie Pilze aus dem Boden. Somit bleibt uns momentan nur die Wahl/Qual entweder schlechte Qualität für wenig Geld oder weite Wege zu den wenigen Tafeln und noch weniger Fairkaufhäusern oder ZweitewahlLäden.

Mein Vorschlag/Wunsch für eine gemeinsame, bessere "Infrastruktur": Prime-Markt, Ramschdiskonter abschaffen. Dafür viel mehr Möglichkeiten für Tafeln, Fairkaufhäuser und ähnliche sozialverantwortliche Verkaufsstellen.

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 104

Platz: 686

Vorschlag Nr. 51744

Umsteigewege an Haltestellen von Bussen und Bahnen besser kennzeichnen

An vielen VVS-Haltestellen, an denen zwischen Verkehrsmitteln gewechselt werden kann, ist der Fußweg nicht ausreichend gekennzeichnet. Die Laufwege sollten besser ausgewiesen werden, zum Beispiel durch Markierungen auf dem Gehweg, z.B. eine rote Raute mit der weißen Zahl der Buslinie.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 66

Platz: 687

Vorschlag Nr. 51126

Bäume pflanzen in der Fellbacher Straße

Erneuerung der Baumbepflanzung entlang der Fellbacher Straße zwischen dem Danielweg und dem Weg zur Gartenstadtkirche im Luginsland

Infolge von Kanalisationsarbeiten wurden die bisherigen Bäume entfernt und der Grünstreifen zwischen Straße und Gehweg grob geschottert. Dieser Streifen könnte wieder begrünt und mit Bäumen bepflanzt werden.

Bemerkung: An der Einmündung der Kappelbergstraße in die Fellbacher Straße und an der Fellbacher Straße zwischen der Goldbergstraße und der Straße Im Weingarten wurden nach Abschluss der Arbeiten Bäume gepflanzt.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt Maßnahmen, Baumstandorte zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Platz: 688

Vorschlag Nr. 50670

Stadtbahn nach Öffingen, Fellbach verlängern - Verkehrsentlastung

Nach Neugereut verkehren jetzt zwei Stadtbahnlinien. Es ist die Endhaltestelle der U2 und U19. Dadurch kommen immer mehr nach Steinhaldenfeld und Neugereut, um vom Auto auf die Bahn umzusteigen. Die Straßen sind zugeparkt. In Steinhaldenfeld, bedingt durch die Enge der Straßen ist eine Durchfahrt für das Müllauto oder Rettungsfahrzeuge oft nicht mehr möglich. Schon lange besteht eine Trasse durch Neugereut nach Fellbach. Es sollte eine Verlängerung nach Fellbach erfolgen mit einem Park and Ride-Platz auf dem Schmidener Feld. Das würde den Verkehr in Stuttgart entlasten und weniger Feinstaub produzieren, sowie zu Mehreinnahmen der SSB führen.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 56

Platz: 689

Vorschlag Nr. 51396

Hafenkran am Neckar zu Aussichtsplattform umbauen

Der stillgelegte Hafenkran am Neckar gegenüber des Mercedes-Benz Museums könnte zur Aussichtsplattform umgebaut werden. Von dort hätte man eine super Aussicht über den Neckar hinüber zu den Weinbergen bis in die Stadt. Er wäre über den Neckarradweg gut zu erreichen. Die alte Brücke des Kohletransportbandes könnte zur Fußgängerbrücke umgewandelt werden, so wäre er auch aus Ost/Wangen zu erreichen. Dadurch hätte die alte Industrieanlage wieder eine sinnvolle Bedeutung und wäre vor dem Verfall geschützt. Außerdem wäre der Neckar wieder zugänglicher und erlebbarer.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 85

Platz: 690

Vorschlag Nr. 50362

Elektromobilität durch Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördern

Da es jetzt immer mehr verfügbare Elektrofahrzeuge auf dem Markt gibt (Autos, Roller, E-Bikes), wäre es sinnvoll, die Ladeinfrastruktur für diese Fahrzeuge zu verbessern.

Denn viele Menschen ohne Lademöglichkeit zu Hause (Laternenparker) würden sich gerne ein Elektrofahrzeug anschaffen, haben aber Bedenken hinsichtlich ausreichender Lademöglichkeiten.

Eine Möglichkeit wäre z.B. die Verpflichtung für Parkhausbetreiber, eine gewisse Anzahl an Lademöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Zum anderen wäre es vielleicht eine Überlegung wert, Lademöglichkeiten an städtischen Einrichtungen zu schaffen, die über Stellplätze für Mitarbeiter verfügen (Ämter, Schulen,...), sodass diese dann ein oder zwei Mal pro Woche ihre Fahrzeuge aufladen können.

Und als nächstes kommen Firmen ins Spiel, die Stellplätze für Mitarbeiter vorhalten. Auch da könnte ein gewisser Teil der Parkplätze mit Lademöglichkeiten ausgestattet werden (Entweder als Auflage oder über eine Subvention).

Der Strom an all diesen Lademöglichkeiten soll natürlich nicht kostenlos sein, aber es muss sie eben überhaupt erst mal geben, damit Leute bereit sind, sich ein entsprechendes Fahrzeug anzuschaffen.

Und zwar bestenfalls dort, wo das Fahrzeug ungenutzt herumsteht und das ist nun mal bei den meisten Leuten tagsüber am Arbeitsplatz.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 92

Platz: 691

Vorschlag Nr. 52328

Bitte sämtliche Bord-/Kantsteine absenken

Liebe Stadtplaner, oft frage ich mich, wer die Übergänge an Stuttgarter Ampeln konzipiert hat. Bitte senkt an sämtlichen Fußgänger/und Radfahrüberwegen an Ampeln den Bordstein/Kantstein ab, was sich natürlich auch für Rollstuhl-, Rollator- und Kinderwagenfahrer/-innen positiv auswirkt.

Ganz schlimm sind z.B.:

Ludwigsburger Straße Zuffenhausen unter der B27-Brücke

Rad-/Fußweg Heilbronner Straße komplett!!!

Wolframstraße

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 115

Platz: 692

Vorschlag Nr. 51826

Radwegausbau schaffen

Ein Radwegausbau ist in Botnang dringend nötig.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung im Rahmen des Verkehrskonzepts im Stadtbezirk.

Platz: 693

Vorschlag Nr. 52236

Beraterverträge bei der Stadt Stuttgart minimieren

Es ist im Verteidigungsministerium, gerade in den Medien, dass Millionen für externe Berater und Gutachten ausgegeben werden.

Dies ist in ähnlichem Umfang auch bei der Stadt Stuttgart der Fall. Bei jedem Artikel über Städtebau lese ich das "Ingenieurbüro X oder Gutachter Y sagt...". Hat die Stadt keine eigenen Mitarbeiter, die in der Lage sind entsprechende Untersuchungen oder Planungen auszuführen?

Mir kommt es manchmal so vor, dass eine Meinung oder Gutachten erst dann etwas wert ist, wenn man Geld dafür ausgegeben hat.

Daher mein Vorschlag:

Weniger Gutachter und Planungsaufträge an externe vergeben, und den Mitarbeitern mehr Verantwortung übertragen und die Fachkompetenz der Ämter stärken.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 65

Platz: 694

Vorschlag Nr. 50285

Aufzug an der S-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße in Bad Cannstatt bauen

An der S-Bahnhaltestelle "Nürnberger Straße" in Bad Cannstatt muss man viele Stufen hochlaufen, um zum Gleis zu gelangen. Das ist besonders für ältere Personen, von denen einige in der Umgebung wohnen, mühsam. Deshalb möchte ich den Bau eines Aufzuges an dieser Haltestelle anregen.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 67

Platz: 695

Vorschlag Nr. 53103

Renovierung und Neugestaltung des Kurparks

Der Kurpark in Bad Cannstatt ist das grüne Herz des Stadtteils. Er ist nicht nur Naherholungsgebiet für alle Altersklassen, sondern durch den Kursaal, das Mineralbad Cannstatt und die Daimler-Gedenkstätte auch touristisch erschlossen.

Um so bedauernswerter finde ich, dass die Parkanlagen immer mehr zerfallen.

Ich wünsche mir von der Stadtverwaltung eine GRUNDLEGENDE RENOVIERUNG DER KURPARK-ANLAGEN.

Im Speziellen:

- Der Sport- und Spielplatz im unteren Kurpark. Die Anlagen sind veraltet und modrig.
- Das Schachbrett im oberen Kurpark. Wird dieses überhaupt genutzt? Wäre hier nicht vielleicht eine Calisthenics-Anlage oder ein Volleyball-/Fußballfeld sinnvoller?
- Die Aussichtsplattform im oberen Kurpark. Die Brunnenanlagen sind seit Ewigkeiten unbenutzt und zugewuchert.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 77

Platz: 696

Vorschlag Nr. 52183

Hinterhöfe - Flächen entsiegeln

Kampagne starten: Flächen entsiegeln, auch Hinterhöfe.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 87

Platz: 697

Vorschlag Nr. 50657

Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Pragsattel bauen

Ein Steg von der Haltestelle zum Polizeipräsidium und zum Fußweg auf die Bergheide (Robert-Bosch-Krankenhaus), könnte den zähen Verkehr etwas verflüssigen, Risiken für Fußgänger, die durch häufige Rot-Fahrer gefährdet sind, minimieren und das Erreichen dieser stark frequentierten Haltestelle deutlich beschleunigen.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 89

Platz: 698

Vorschlag Nr. 52427

Kultur fördern

Kultureinrichtungen stärker unterstützen, damit Eintrittspreise nicht steigen beziehungsweise damit auch "freie" Eintritte möglich sind.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 105

Platz: 699

Vorschlag Nr. 53130

Häuser mit Solarzellen ausstatten

Stuttgart hat eine grüne Landesregierung und sollte demnach mehr zum Thema erneuerbare Energie unternehmen z.B. sollte jedes neugebaute Haus mit Solarzellen ausgestattet werden.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 129

Platz: 700

Vorschlag Nr. 53652

Pünktlichkeit der SSB-Busse erhöhen

Die Busse der SSB sind eine wichtige Ergänzung zur Stadt- und S-Bahn. Allerdings sind sie zu den Hauptverkehrszeiten oft unpünktlich (z.B. Linie 44), zum Verdruss von Fahrgästen und solchen, die es eigentlich werden möchten.

Überprüfung möglicher Massnahmen zur Verbesserung der Pünktlichkeit:

- Abschaffung der Fahrkartenkontrolle durch den Busfahrer auf stark frequentierten Linien (auch das Abprüfen der Polygo-Karte dauert pro Fahrgast ein paar Sekunden, das summiert sich über die ganze Strecke auf)
- Aufstellen von Fahrkarten-Automaten an Haltestellen, wo es bisher keine gibt, und verstärkte Propagierung von Handy-Tickets, so den zeitaufwändigen, Verspätungen fördernde Verkauf durch den Busfahrer zu reduzieren
- Überprüfung von Ampelschaltungen
- Busfahrerwechsel möglichst an Endhaltestellen
- ...

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 50

Platz: 701

Vorschlag Nr. 50051

Kunst im öffentlichen Raum pflegen

Die Stadt Stuttgart als sehr kunst- und kulturfreundliche Stadt hat auch viele Plastiken und Skulpturen im öffentlichen Raum vorzuweisen:

(de.wikipedia.org/wiki/Kunst_im_öffentlichen_Raum_in_Stuttgart

und

www.stuttgart.de/plastiken)

Leider sind einige schon seit längerer Zeit in einem Maße verwittert und ausgebleicht, wie es die jeweilige Künstlerin oder der Künstler sicher nicht vorgesehen hatte. Auch sind manche schlichtweg verdreckt.

Zum Beispiel seien hier erwähnt:

- Botnang: Reger- / Ecke Schumannstr. Gerlinde Beck, stehende Figur oder
- Bürgerzentrum West: Herbert O. Hajek Raumbewegung
- Hasenbergsteige: Skulpturenpark Hajek

Systematisch durchgeführtes vorsichtiges säubern und ggf. Restaurierung täten diesen und vielen anderen Kunstwerken im Stuttgarter öffentlichen Raum gut, auf dass diese uns noch mehr und länger erfreuen.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 103

Platz: 702

Vorschlag Nr. 52846

Außengastronomie in der gesamten Stadt fördern

Außengastronomie macht die Stadt lebendiger und attraktiver, die soll gefördert und nicht eingeschränkt werden.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 145

Platz: 703

Vorschlag Nr. 53194

Arnulf Klettplatz verkehrsberuhigen

Wie bereits von der Stadt als Idee geäußert, soll der Arnulf-Klettplatz verkehrsberuhigt und die Klettpassage lichtdurchflutet saniert werden. Dies ist aller höchste Zeit. Hiermit appelliere ich an die Stadt die Planungen dafür schnellstens aufzunehmen, damit nach Fertigstellung von Stuttgart21 die Bauarbeiten direkt beginnen können und keine unnötige Zeit mit Diskussionen verschwendet wird. Jetzt ist die Zeit zum Diskutieren, nicht nach Fertigstellung von S21!

Der Platz könnte künftig als verkehrsberuhigte Fläche dem Busverkehr und ansonsten dem Fuß-/Radverkehr dienen.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 147

Platz: 704

Vorschlag Nr. 50063

Fahrradwege in Botnang optimieren

Wer von Feuerbach kommend auf dem Radweg zum Beispiel Richtung Stuttgart-West fahren möchte, oder wer sich innerhalb Botnangs auf dem Fahrrad sicher bewegen möchte, ist derzeit einigen Gefahrenpunkten, wie zum Beispiel plötzlich abbrechenden Radwegen und unklaren Markierungen ausgesetzt.

Hier besteht deutlicher und umfangreicher Optimierungsbedarf (z. B. beim Freibad, oder an der Kreuzung Furtwänglerstr./Bauernwaldstr.). In der Regerstraße könnte Platz für einen Radweg geschaffen werden, der Botnang an den Stuttgarter Westen anbindet.

positive Wertungen: 466

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 705

Vorschlag Nr. 52138

Bibliothek der Dinge einführen

Ein Ort, an dem Sie verschiedene Dinge ausleihen können, anstatt sie zu kaufen. Es sollte Dinge geben, die Sie normalerweise für kurze Zeit verwenden und nicht sehr oft (z.B. Küchengeräte, Campingartikel, Nähmaschine). Es könnte uns helfen, weniger Dinge zu kaufen. In der Zeit, in der wir "peak stuff" erreicht haben, brauchen wir Qualitätsprodukte, die dauerhaft sind. Diese sind oft teuer, aber wir können sie teilen.

Beispiele:

<https://www.shareable.net/blog/the-library-of-things-8-spaces-changing-h...>

positive Wertungen: 466

negative Wertungen: 108

Platz: 706

Vorschlag Nr. 50530

U5 im Zehn-Minuten-Takt statt zwanzig befahren

U5 im Zehn-Minuten-Takt statt im Zwanzig-Minuten-Takt betreiben.

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Stadtbezirk Feuerbach ist nur indirekt betroffen, da die U5 nicht auf seiner Gemarkung fährt! Die Einwohner im Bereich Killesberg nutzen diese Linie. Deshalb befürwortet der Bezirksbeirat Feuerbach die Vertaktung auf 10 Minuten. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 707

Vorschlag Nr. 50757

Recycling ausbauen - AWS soll Altglas und Gelbe Säcke einsammeln

Die Stadt, sprich die AWS, möge den profitablen anfallenden Müll selber sammeln, dadurch könnten die Müllgebühren gesenkt werden. Dachte hier an Altglas und Gelbe Säcke.. Die Stadt müsste dann nicht mehr zusätzlich die Müllansammlungen an den Altglas Container beseitigen. Auch der Abfall durch aufgeplatzten Gelbe Säcke könnte dann durch stabilere Säcke oder Tonnen vermindert werden. Fahrzeuge und kompetentes Personal sind ja vorhanden.

Durch diese Bündelung könnten einige Fahrten der Müllfahrzeuge eingespart werden. Auch das Lohndumping der privaten Entsorgungsfirmer könnte so weiter zurückgedrängt werden. Was dann auch die Stadtkasse noch zusätzlich entlasten würde.

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 72

Platz: 708

Vorschlag Nr. 50352

Straßen im Europaviertel ansehnlicher machen

Das Europaviertel ist einfach nur eine lebensfeindliche, graue Fläche. Fast ohne Grünflächen und die Straßen sind fürchterliche große, monoton gepflasterte Flächen, und das OBWOHL hier meistens nicht ein einziges Auto fahren darf! Dieser absolute Unwille zur städtebaulichen Gestaltung ist absolut indiskutabel und zudem potthässig!

- Der Stockholmer Platz ist nur eine runde, graue Fläche mit einer lächerlichen Bank darauf. Warum nicht einen großen Baum in die Mitte pflanzen oder ein paar Büsche und etwas Rasen dazu?

- Der Pariser Platz ist ebenfalls nur eine monoton graue Fläche ohne jegliche Aufenthaltsqualität mit einem brutal hässlichen Brunnen.

- Die Lissabonner Straße, vor allem neben den "Pariser Höfen", ist das absolute Trauerspiel. Breit, monoton gepflastert, autofrei und trotzdem absolut nichts dazwischen. Keine Bäume, keine Sträucher, kein Grünstreifen, keine Bänke, absolut überhaupt gar nichts. Einfach nur eine gepflasterte Wüste!

- Dann gibt es noch so Straßen wie die Osloer Straße oder die Warschauer Straße. Keine Markierung für eine Fahrbahn, nur Pflaster. Entsprechend fahren Autos und Lastwagen im Lieferverkehr wie sie wollen.

- Der Platz vor dem Milaneo ist eine einzigartige Tristesse, die ihre Lebensfeindlichkeit wohl direkt vom alten kleinen Schlossplatz geerbt hat. Minimale, unansehnliche Brunnen, dazu ein paar Bänke, dürre Bäumchen, ebenfalls eine Bankrotterklärung an Städtebau.

Hier muss überall so einiges verbessert werden!

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 80

Platz: 709

Vorschlag Nr. 51337

S-Bahnhaltestelle Österfeld - Zuverlässigen Aufzug beschaffen

Der Fahrstuhl Paradiesstraße (Richtung Vaihingen) ist immer wieder gestört und nicht benutzbar. Das ist vor allem für Behinderte, Leute mit Kinderwagen und Fahrradfahrer sehr unangenehm, wenn sie alles die Treppe hinauf bringen müssen.

Man braucht einen größeren Aufzug, ggf. von einer anderen Firma.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 51

Platz: 710

Vorschlag Nr. 51833

öffentliches Grün ansprechend gestalten

Grünflächen in Botnang-auch Kreisverkehrsflächen- ansprechend gestalten (Vergleich andere Stadtteile z. B. Feuerbach, Rohr).

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich.

Platz: 711

Vorschlag Nr. 53721

Barfuß- und Naturlehrpfad einrichten

Die Errichtung eines Naturlehrpfades in Verbindung mit einem Barfußpfad, am besten zentral in Stuttgart z.B. im Park der Villa Berg, im Schlossgarten oder dem daran anschließenden Rosensteinpark oder im Stadtgarten bringt viele Vorteile mit sich. So bringt man beispielsweise schon Kindern die Natur nahe, bietet aber auch durch den Barfußpfad Groß und Klein ein Erlebnis, kann allen Menschen die Wichtigkeit der kleinsten Lebewesen und was es für eine intakte Natur braucht näher bringen, wertet die Parkanlagen auf, schärft die Sinne,... Von daher ist ein Barfuß- und Naturlehrpfad sicher eine tolle und zugleich lehrreiche Freizeitbeschäftigung für alle Stuttgarter*innen und für alle, die in Stuttgart zu Besuch sind.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 116

Platz: 712

Vorschlag Nr. 51436

Fahrradmitnahme in S-Bahn während der Stoßzeiten überdenken

Fahrradmitnahme während der Stoßzeiten überdenken; eventuell einen extra Wagen anhängen. Dann würden sicher manche morgens einen Teil der Strecke mit S-Bahn und Teil mit Fahrrad fahren, falls die Anfahrt länger ist.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 187

Platz: 713

Vorschlag Nr. 52933

Mehr Fahrradstellplätze am Inselbad schaffen

Die Fahrradstellplätze am Inselbad reichen nicht aus. An einzelnen Tagen ist das gesamte Gelände der Rampe zur Neckarbrücke mit Fahrrädern besetzt, es gibt freistehende Räder zwischen den Stellplatzbügeln und jeder Lampen- und Verkehrsschildmast wird zum Anschließen von Fahrrädern genutzt.

Weitere Fahrradstellplätze sollen auf bestehenden PKW-Stellplätzen geschaffen werden.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim sieht die Notwendigkeit, Fahrradabstellflächen am Inselbad zu schaffen. Der Verkehrsstrukturplan muss diese Option beinhalten.

Platz: 714

Vorschlag Nr. 51793

Ein Herz für Rentner

Tarifvergünstigung für die öffentliche Verkehrsmittel für RentnerInnen. Da die meisten Rentner nur eine kleine Rente beziehen (einschließlich die Renten bis 1.500,00€ - denn damit kommt man nicht weit) und sowieso höhere Kosten haben als Berufstätige (Gesundheit, Hilfe und Unterstützung von Dritten etc.) bitte ich die Mehrfahrtkarten anzupassen und den gleichen Preis anzuwenden wie für Kinder und Jugendliche.

Es ist sowieso unsinnig ein Jahresabo oder ein Monatsabo zu kaufen, wenn man höchstens 6x/Monat in der Stadt will. Zu Fuß geht bei den meisten leider nicht mehr. Das Auto belastet die Umwelt und die Bussen und ähnliche fahren sowieso...

Dies würde die Rentnern erlauben mehr sozialen Kontakt zu haben z.B. in der Stadt.

MfG

A. Kritzler

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 122

Platz: 715

Vorschlag Nr. 53050

Die Stadt darf sich steigenden Einwohnerzahlen nicht verschließen, sondern muss sie fördern - deshalb neue Wohngebiete nach Freiburger Vorbild schaffen

Erst vor wenigen Tagen hat die Stadt selbst festgestellt, dass die Einwohnerzahl weiter steigt. Bereits jetzt haben über 620.000 Menschen ihren (Haupt+Neben-) Wohnsitz in Stuttgart angemeldet.

Stuttgarts exorbitant hohen Mietpreise, für viel zu wenige und oftmals schlecht sanierte Wohnungen, machen die Stadt bereits heute für viele Menschen, darunter Studierende, RentnerInnen, sowie z.B. Pflegekräfte und auch Angehörige des mittleren öffentlichen Dienstes unbezahlbar. Oftmals wird von Seiten der Stadtverwaltung die Vielfältigkeit und Offenheit unserer Stadt angepriesen. Diese macht Stuttgart zweifellos prima und ist ein wichtiger Teil von uns, doch beim Wohnungsbau lässt sich keine Offenheit erkennen. Die Exklusivität der Stadt schreitet immer weiter voran. Wenn Menschen aufgrund Ihres Einkommens oder Berufes aus Stuttgart ausgegrenzt werden, gar keine Wohnung mehr finden, da es keine gibt und wegziehen müssen, läuft dann nicht etwas schief?

Stuttgart braucht deshalb dringend neuen Wohnraum, die Nachverdichtung, wird dabei nicht ausreichen. Und auch, wenn man sich verständlicherweise schwer tut, Ackerflächen zu versiegeln und Kleingärten zu roden, ist es doch notwendig, neue Stadtteile und Wohngebiete zu schaffen. Denn eine Stadt, die Menschen, die gerne in Stuttgart leben und arbeiten würden, bewusst ausschließt, ist nicht sozial, offen und zukunftsorientiert.

Deshalb soll sich die Stadt schnellstens für folgendes öffnen:

Baugebiete für neue Stadtteile suchen und festlegen, diese können auch am Rand der Stadt, und im Grünen liegen!

Das ist teuer aber notwendig: weitere Schulen, Altersheime, Feuerwachen und Stadtbahnlinien müssten gebaut werden.

Am Beispiel Freiburg lässt sich zeigen, welchen Weg die Stadt gehen sollte, um neuen Wohnraum zu schaffen. Unter Führung des grünen OB wurde Dietenbach als neuer klimaneutraler Stadtteil für 15.000 Menschen auserkoren, am 24.2. findet dazu ein Bürgerentscheid statt. Ähnliches sollte auch in Stuttgart passieren.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 152

Platz: 716

Vorschlag Nr. 50701

Begünstigungen für Rentner einführen

Wünsche mir begünstigte Eintrittspreise für Museen, Planetarium, Kultureinrichtungen, z.B. Staatstheater. Auch für die öffentlichen Verkehrsmittel wünsche ich mir ermäßigte Preise. Jahrestickets nützen mir nichts. In anderen ausländischen Großstädten (Barcelona, London, etc.) bekomme ich als Rentnerin ermäßigte Tickets, in meiner eigenen Stadt bekomme ich so gut wie keine Ermäßigungen.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 168

Platz: 717

Vorschlag Nr. 51573

Stadtbahnlinie U15 bis Heumaden verlängern

Die Stadtbahnlinien Richtung Heumaden sind am Spätnachmittag immer stark überfüllt. Daher sollte die Linie U15 bis 19 Uhr bis Heumaden verlängert werden. Auch in der Schulferienzeit.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 51

Platz: 718

Vorschlag Nr. 51162

Radschnellweg Stuttgart - Strecke von Böblingen weiter führen

Der Radschnellweg von Böblingen her auf der Panzerstraße ist im Bau. Er sollte auf Stuttgarter Seite nicht über die Waldburgstraße geführt werden, sondern über die Panzerstraße und das Rosental. Die Waldburgstraße ist stark befahren auch durch die Buslinie 82 und im oberen Teil sehr eng.

Außerdem ist die Brücke über die Autobahn zu schmal und durch die Lärmschutzwand schlecht einsehbar und jetzt schon eine Gefahrenquelle. Radfahrer müssten über die Brücke absteigen, was aber keiner tut. Die Brücke und auch die Straße sollte auch weiterhin für Fußgänger ohne Gefahr nutzbar sein.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 112

Platz: 719

Vorschlag Nr. 50539

Gelbe Säcke abschaffen oder Frequenz erhöhen

Die gelben Säcke sorgen (zusätzlich der Platzprobleme) für unangenehmen Geruch in der Wohnung. Ein Lagern im Keller ist aufgrund der Gefahr Ratten anzuziehen keine Alternative. Ein dreiwöchiges Abholen sorgt dafür dass viele Säcke bei einem größeren Haushalt anfallen und in manchen Gegenden die Säcke bereits tagelang vor der Abholung auf die Straße gestellt werden.

Entweder zweiwöchentlich abholen oder, wie z.B. im Rems-Murr Kreis, die gelbe Tonne oder wie in anderen Großstädten Containerinseln einführen.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 185

Platz: 720

Vorschlag Nr. 53572

Fahrradabstellplätze an den Haltestellen der U6 und Bus 72 errichten

An der Haltestelle Fasanenhof (Bonhoeffer-Kirche) fehlen Fahrradabstellplätze. Deshalb werden die Fahrräder an dem Handlauf neben dem knappen Fussweg angebunden. Der Handlauf ist für ältere und behinderte Menschen an dem abschüssigen Weg unbedingt freizuhalten.

Mehrfach habe ich schon davon Fotos an die SSB gesandt.

Antwort eines Mitarbeiters der SSB am 19.10.2018:

Ich habe den Punkt in die AG Radabstellanlagen eingebracht. Sie haben Recht, die Radfahrer verhalten sich nicht so wie es gewünscht ist. Solange wir aber keine Alternative anbieten ist es etwas schwierig hier einzuschreiten. Ich werde den Punkt nochmals ansprechen.

Seither hat sich nichts getan.

Wenn wir eine Reduzierung des Autoverkehrs wollen, müssen Radfahrer, die ihren Weg in Verbindung mit der U6 oder Bus 72 nehmen, auch unterstützt werden. Dazu gehören ordentliche Fahrradabstellplätze.

Dort wäre vor dem Abgang auf der freien Fläche neben den Sitzbänken und oben an der Brücke Fasanenhofstraße Platz für Fahrradabstellplätze.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann diesen Wunsch bezüglich der Haltestelle Fasanenhof (Bonhoeffer-Kirche) durchaus befürworten, da die Fahrräder jetzt überwiegend an dem Handlauf festgemacht werden. Dieser Handlauf ist für geheingeschränkte Menschen an dem abschüssigen Weg unbedingt freizuhalten.

Platz: 721

Vorschlag Nr. 51033

EnBW-Areal am Stöckach zum ökologischen Musterstadtteil machen

Das frei werdende EnBW-Areal am Stöckach bietet die Chance, eine musterhafte Bebauung im Sinne moderner Stadtkonzepte durchzuführen. Dazu gehören für mich:

- "Menschliche" Größe der Gebäude (also keine Hochhäuser)
- Vorgärten vor allen Häusern
- begrünte Höfe mit Gemeinschaftsgärten, Sitzmöglichkeiten und Spielplätzen
- Generationenübergreifendes Wohnen, also nicht nur Wohnungen für Familien oder Senioren
- Miet- und Eigentumswohnungen zur sozialen Durchmischung kombinieren
- Passivhausstandard für komplette Bebauung
- Nutzung von Regenwasser als Brauchwasser
- Mischung von Wohnen und Arbeiten
- kein Autoverkehr an der Oberfläche- Liefen/Entsorgen und Parken wird komplett unterirdisch abgewickelt
- Oberfläche für bessere Luftqualität bepflanzen, keine bzw. möglichst geringe Versiegelung der Verkehrsflächen
- Einzelhandel ansiedeln

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 80

Platz: 722

Vorschlag Nr. 51727

42er, 40er im 5min Takt fahren lassen!!!!

Der 42er Bus ist täglich überfüllt zu egal welcher Tageszeit, Kinderwagen haben oft keinen platz und werden an Haltestellen stehen gelassen. Daher fordere ich Werktags einen 5min Takt, sowie Sonntags vom 15min zum 7-10min takt.

Ganz einfach zu Finanzieren, man nimmt die schönen Leo Busse vom X1 und lässt diesen nur noch im 15min takt fahren.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 83

Platz: 723

Vorschlag Nr. 51271

Einfahrverbot für SUV und andere KFZ mit unverhältnismäßiger Motorisierung

Diese Autos sind größer als sie für den normalen Gebrauch sein müssten bzw. haben mehr PS als für den normalen Verkehr benötigt wird. (Über die möglichen Beweggründe, warum sich jemand solche Autos zulegt, beziehungsweise warum jemand sein Auto tunt, soll hier nicht diskutiert werden.) Dadurch verbrauchen sie mehr Kraftstoff, als eigentlich nötig und erzeugen deshalb auch mehr CO₂, NO_x und Feinstaub, als eigentlich vertretbar. Durch Ausschluss dieser Autos können eventuell die Grenzwerte eingehalten und die Klimaziele erreicht werden, ohne dass normale (aber dummerweise ältere) Autos nicht mehr in die Stadt dürfen.

Diese könnte auch auf E- und Hybrid-SUV angewandt werden, da diese ja auch überdimensioniert sind und damit auch mehr Energie als nötig verbrauchen.

Für Auswärtige (Besuch von Angehörigen in Stuttgart) könnten Ausnahmen erteilt werden (z.B. 2 x im Monat pro Kennzeichen). Hier denke ich an eine APP-Lösung, die unnötige Gänge zu Behörden vermeiden soll (einmalige Registrierung auf dem Amt, dann Selbsterteilung für sein Kennzeichen). Dies könnten dann auch Stuttgarter für gelegentliche Fahrten ins Stadtgebiet nutzen.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 247

Platz: 724

Vorschlag Nr. 50946

Situation für Fußgänger an Schwabstr. und Bebelstr. verbessern

Die Situation für Fußgänger an der Schwabstr., Bebelstr. ist leider unbefriedigend: Wege und Bahnsteige sind zu schmal und dem Andrang nicht mehr gewachsen. Die Grünphasen sind zu selten, so dass es zu Stoßzeiten kaum ein Durchkommen gibt.

Vorschlag:

- Verbreitern der Bahnsteige und Wege
- Häufigere Grünphasen oder Einrichtung eines Zebrastreifens, um Fußgängerstaus zu vermeiden.

positive Wertungen: 460

negative Wertungen: 89

Platz: 725

Vorschlag Nr. 52457

Fußgängerzone einrichten im Gerberviertel

Im Gerberviertel sollten nur Einbahnstraßen gelten. Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer.

positive Wertungen: 460

negative Wertungen: 98

Platz: 726

Vorschlag Nr. 53618

Wichtige Waldwege pflegen

Für die Naherholung wichtige Waldwege, beispielsweise die Wege um die Bärenseen sollten so gepflegt, insbesondere geschottert werden, damit sie auch bei nassem Wetter gut und gefahrfrei begangen werden können.

positive Wertungen: 460

negative Wertungen: 138

Platz: 727

Vorschlag Nr. 52097

KiTa-/Kindergartenbeiträge für Geschwister in allen Einrichtungen fördern

Seit August 2018 hat die Stadt die KiTa- und Kindergartenbeiträge für Familien reduziert. Bedauerlicherweise wurden die Zuschüsse für die Eltern-Kind-Initiativen noch nicht entsprechend angepasst. Insbesondere beim „Geschwisterbonus“ (Familien mit mehreren Kindern zahlen weniger) können diese nun nicht mehr mit den Städtischen Einrichtungen mithalten. (Beispiel: hat man 4 Kinder in einer Städtischen Einrichtung, so wird die Familie um 404.-/Monat entlastet). So entsteht für Familien mit mehreren Kindern ein Mehrkostenaufwand von mehreren Hundert Euro (je nach Einrichtung) pro Monat im Vergleich zu Städtischen Einrichtungen. Wir fordern daher: Eltern-Kind-Initiativen sollen den gleichen „Geschwisterbonus“ bieten, wie städtische

Einrichtungen. Dieser soll durch die Stadt refinanziert werden.

Warum ist dies wichtig:

- Die Stadt kann momentan nicht genügend Krippen und Kindergartenplätze zur Verfügung stellen und ist auf die Plätze in Eltern-Kind-Initiativen und kirchlichen Einrichtungen angewiesen. Wenn diese bei Beitragsänderungen nicht berücksichtigt werden, ist ihre Existenz langfristig gefährdet.
- Die Eltern in Eltern-Kind-Initiativen bringen sich alle mit Arbeitsstunden in die Einrichtung ein und sorgen somit für insgesamt geringere Kosten (die ja zum Teil von der Stadt getragen werden), müssen jedoch dennoch mehr für ihren Platz bezahlen.
- Familien sollten nicht durch wirtschaftliche Zwänge genötigt werden die Einrichtung zu wechseln, wenn sie mehr Kinder bekommen.
- Beitragsreduzierungen sollten allen Familien in Stuttgart zugutekommen.

positive Wertungen: 459

negative Wertungen: 91

Platz: 728

Vorschlag Nr. 50702

Fahrradreparaturstation am Schlossplatz einrichten

Eine Luftpumpe und die gängigsten Werkzeuge sollen verfügbar sein. Ein Schlauchautomat daneben wäre wunderbar und unterstützt uns Fahrradfahrer/innen in den Abenden und an Sonntagen.

positive Wertungen: 459

negative Wertungen: 146

Platz: 729

Vorschlag Nr. 52691

Mülleimer in SSB-Zügen anbringen

Früher gab es Abfalleimer in den Straßenbahnwagen. Jetzt wird alles auf den Boden geschmissen. Warum wurden die Mülleimer abgeschafft?

positive Wertungen: 459

negative Wertungen: 186

Platz: 730

Vorschlag Nr. 52024

Nachtbusse auch unter der Woche speziell in die Außenbezirke fahren lassen

Die Nachtbusse auch unter der Woche speziell in die Außenbezirke fahren lassen.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 91

Platz: 731

Vorschlag Nr. 52715

Ordnungsamt/Polizei sollen mehr handeln

Wir beklagen uns über Falschparker und Raser, Hundekot auf Gehwegen und in Grünflächen (mit und ohne Tüte), wildernde Hunde im Wald, Abfall wohin das Auge blickt, Taubenkot, Vandalismus und so weiter. Vermutlich könnte man auf Dauer viele Anrufe bei der Polizei vermeiden, wenn konsequenter durchgegriffen werden würde. Ich bin überzeugt, wir müssen zuerst Personal aufstocken, keine neuen Regeln und Gesetze erfinden, sondern die bestehenden anwenden und sorry – auch wenn es am Anfang nervig und teuer wird,

auf Dauer wird vermutlich jeder wissen wo Kippen und Müll nicht hingehören und dass nicht der Hund das Ferkel ist, sondern der Halter.

Übrigens: sowohl von Polizisten auch von Mitarbeitern des Ordnungsamtes haben wir schon mehrmals gesagt bekommen: „Stört Sie das?“. Nochmal für alle. Wenn ein Bürger ein Vergehen meldet, dann stört ihn das, sonst würde sie/er nicht anrufen und nicht selten sind es nach kurzer Zeit „Gewohnheitsrechte“ wie – „hier park ich immer“, „was interessiert mich die Fahrtrichtung in der Fußgängerzone“, warum soll ich ruhig sein (2:00 Uhr nachts) und natürlich benutzt jeder seine Hundetüte (wenn er beobachtet wird).

Außerdem täuschen hier auch Statistiken - ich weiß von einigen Nachbarn, die eben nichts mehr melden - bringt ja eh nichts.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 106

Platz: 732

Vorschlag Nr. 52239

Solarzellen auf Dächern: Kampagne starten

Kampagne starten: Wer hat Solarzellen auf dem Dach...

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 107

Platz: 733

Vorschlag Nr. 53199

Vor der Staatsoper - getrennte Wege für Fahrräder und Operngäste, Fußgänger einführen

Der Fahrradweg vor dem Landtag sollte bis nach Opernhaus und Schauspielhaus verlängert werden. Als Gast / Fußgänger ist es problematisch, den oft sehr, sehr schnell durchfahrenden Fahrradfahrern auszuweichen. So macht ein Besuch von Opern und Schauspiel keine wirkliche Freude.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 120

Platz: 734

Vorschlag Nr. 51470

Errichtung von überdachten Fahrradabstellplätzen im Bereich der Abgänge zur Stadtbahnhaltestelle bzw. Zacke Degerloch, Eppelstraße

Überdachte Fahrradabstellplätze an den Abgängen zur Stadtbahnhaltestelle/Zacke:

Errichtung einer überdachten und seitlich windgeschützten Abstellanlage für Fahrräder, E-bikes, Fahrradanhänger mit Ladestation. Die vorhandenen Anlagen sind zu klein dimensioniert, bieten keinen Witterungsschutz bzw. teilweise Spritzschutz gegenüber dem vorbeilaufenden Pkw-Verkehr. Aufgrund der zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, Gastro und der gestiegenen Fahrrad- und E-bike -Mobilität sind solche Anlagen dringend erforderlich, um die meiner Meinung nach erforderlichen Reduzierung des Pkw-Verkehrs in der Eppelstraße auf den Weg zu bringen.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 122

Platz: 735

Vorschlag Nr. 53770

Fahrradweg parallel zur Vaihinger Straße in Möhringen anlegen

Als Fahrradfahrer hat man auf der Vaihinger Straße / Höhe Riedseeschule keine Chance. Es muss eine Möglichkeit für den Fahrradfahrer geschaffen werden, denn auf dem Gehweg darf man als Erwachsener auch nicht fahren.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Straße ist tatsächlich sehr befahren und daher kann sich der Bezirksbeirat Möhringen grundsätzlich vorstellen, dass eine Maßnahme zur Sicherung der Radfahrer getroffen wird. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Fläche müssen teilweise zum Anlegen eines Fahrradweges Alternativen geprüft werden.

Platz: 736

Vorschlag Nr. 50478

Aufwertung der Baumalleen der Wagenburgstraße/Ostendstraße

Eine optische und botanische Aufwertung der Alleen in beiden Straßen wäre schön für den Bezirk Ost. Die Grünzüge in diesen Straßen gehen total unter und zum flanieren laden sie auch nicht ein (Hundekot, Müll, keine Sitzmöglichkeiten). Landschaftsplanerisch gibt es hier einiges an Spielraum.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 47

Platz: 737

Vorschlag Nr. 52702

Regelmäßige Busverbindungen zwischen den Außenbezirken schaffen

Zwischen allen beieinanderliegenden Außenbezirken sollten regelmäßige Busverbindungen eingeführt werden, z.B. zwischen Feuerbach, Zuffenhausen, Stammheim, Weilimdorf, etc.

Diese Busse sollten tagsüber im 10- 15 Minutentakt fahren und auch Abends und am Wochenende maximal im 30 Minutentakt.

Dadurch könnten Knotenpunkte wie z.B. der Pragsattel wenigstens teilweise entlastet werden

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 64

Platz: 738

Vorschlag Nr. 51951

Sitzbänke aufstellen

Betrifft Ortsteil Dachswald: In der Straße Im Himmel fehlen Ruhebänke am Waldesrand. Die Straße ist beliebt als Spazierweg für ältere Personen und für Mütter mit Kinderwagen. Leider gibt es dort bis jetzt keine Möglichkeit in der Sonne eine Pause einzulegen.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 73

Platz: 739

Vorschlag Nr. 52060

Pragtunnel als Fußgänger- und Radweg nutzen

Mit der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 bzw. des neuen Fernbahntunnels von Feuerbach nach Stuttgart Hbf (tief) neu wird die östliche Röhre des Pragtunnels (heutige Fernbahngleise) frei. Die Tunnelröhre sollte nicht verfüllt, sondern als Fuß- und Radwegverbindung zwischen Stuttgart-Nord und Feuerbach genutzt werden. Damit kann die heute im Nordteil unattraktive und generell steile Verbindung zwischen Feuerbach, dem Nordbahnhofviertel und der Innenstadt kürzer und komfortabler gemacht werden. Wir haben hier die Chance, trotz der anspruchsvollen Topografie die Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger viel attraktiver zu machen als heute.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 740

Vorschlag Nr. 51085

Umgehungsstraße für Stuttgart zur Entlastung vom Kfz-Durchgangsverkehr und besserer Luftqualität bauen

Die heutige Straßeninfrastruktur führt dazu, dass viele Fahrten quer durch die Stadt erfolgen müssen mangels Alternative. Wer z.B. aus dem Remstal nach Böblingen möchte, muss praktisch mitten durch die Stadt oder einen riesigen Umweg über die Autobahn nehmen.

Wir Einwohner wollen aber weniger Abgase, weniger Lärm und weniger Stau. Daher endlich eine Umgehungsautobahn bauen!

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 150

Platz: 741

Vorschlag Nr. 51968

Fahrradgarage anstatt Bewohner-PKW-Parkplatz bauen

Angesichts des Klimawandels und der schlechten Luft in Stuttgart muss eine Fahrradnutzung von Seiten der Stadt gefördert werden. Häufig können Bewohner ihre Fahrräder nicht sicher abstellen und die Fahrräder werden geklaut oder beschädigt. Um dies zu verhindern, sollte die Stadt abschließbare Fahrradgaragen anbieten. Zur Umsetzung: Auf einem PKW-Parkplatz könnte eine Fahrradgarage errichtet werden in der vier Fahrräder Platz finden würden. Damit sich die Kosten der Fahrradgarage amortisieren, könnte eine jährliche Gebühr für die Nutzung erhoben werden. Auch in Stuttgart-Mitte wäre der Bau von Fahrradgaragen sinnvoll. Hier könnten sich Bewohner und beispielsweise Büroangestellte zusammenfinden und zusammen eine Fahrradgarage nutzen. Das Zusammenfinden der interessierten Bürger könnte über eine Liste im Netz erfolgen, wo jeder bei Interesse seine Adresse hinterlegen kann. Sobald vier Personen gefunden wurden, die in unmittelbarer Nähe zueinander wohnen, kann ein passender Platz der Fahrradgarage gesucht werden und das Projekt realisiert werden. Das Projekt motiviert Stuttgarter/innen aufs Rad zu steigen und fit zu bleiben und leistet dabei einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 182

Platz: 742

Vorschlag Nr. 50560

Mehr Querverbindungen, z.B. Bad Cannstatt S4/S5/S6 Richtung Leonberg- Nicht mehr alles über den HBF

Bislang muss jeder, der mit den S-Bahn-Linien S4-S6 fahren muss über den Knotenpunkt Hauptbahnhof fahren. Dies verzögert meinen morgendlichen Weg zur Arbeit statt der offiziellen Zahl von 30 Minuten Weg von Tür zu Tür um mindestens 15 Minuten. Einfach weil immer Probleme auf der Strecke Cannstatt- HBF sind. Manche Tage bin ich 1,5 Stunden unterwegs... Eine Strecke wohlgermerkt.

Auch die alternative Strecke über Feuerbach ist nicht viel besser... Zum einen ist diese trotz U16 immer noch sehr überfüllt und zum anderen ist die Anbindung zum S-Bahn-Steig nicht ideal. Im Endeffekt bin ich hier sogar noch länger unterwegs.

Außerdem fahren die S-Bahnen bei Problemen dann erst ab Zuffenhausen los. Da nutzt einem die alternative Strecke relativ wenig. Der Bahnhof ist darüber hinaus katastrophal, was Barrierefreiheit angeht...

Ideal wäre daher sowas wie der X1, aber dann in Richtung Leonberg, von Bad Cannstatt aus. Also einfach eine direktere Verbindung. Oder eine andere Form von Ringverbindung/Querverbindung

positive Wertungen: 456

negative Wertungen: 43

Platz: 743

Vorschlag Nr. 53295

Armut bekämpfen - Teilhabe an Arbeit ermöglichen

Stuttgart ist bundesweit die Stadt mit dem höchsten Durchschnittseinkommen. Dies hat zur Folge, dass bei bundesweit einheitlichen Regelsätzen in der Sozialhilfe und beim Arbeitslosengeld II eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schwieriger ist. Die Stadt Stuttgart sollte für Arbeitslose Zuverdienstmöglichkeiten im Gemeinwohlbereich schaffen. Dies würde auch den negativen Folgen der Arbeitslosigkeit entgegenwirken.

positive Wertungen: 456

negative Wertungen: 89

Platz: 744

Vorschlag Nr. 51601

Hundeservicestationen aufstellen

In Stuttgart fehlen Mülleimer und Stationen mit Hundekotbeutel an Waldwarkplätzen, Parks und beliebten Gassigebieten, wie im Rosental. In anderen Orten wie zum Beispiel in München, Überlingen, Ludwigshafen-Botnan, etc. bzw. auch in Musberg gibt es diese Stationen. Da man als Hundehalter immer Beutel dabei hat, würden auch schon ausreichend Mülleimer helfen, diese fehlen leider auch in Stuttgart.

positive Wertungen: 456

negative Wertungen: 160

Platz: 745

Vorschlag Nr. 51393

Waldspielplatz Heselcher Wand/Ziegelklinge naturnah umgestalten und aufwerten

Der schön gelegene Spielplatz am Ende der Heselcher Wand/Ziegelklinge wurde gefühlt seit 1960 nicht mehr renoviert. Zudem wurde die Rutsche vor zwei Jahren komplett abgebaut. Die Skateranlage ist nicht zum Skaten geeignet, der Bolzplatz wegen des Schotterbodens unbespielt. Die Anzahl der Kinder in den angrenzenden Wohngebieten steigt kontinuierlich und auch Wanderer des Blaustrümpflerwegs kommen hier vorbei und machen gerne eine Rast. Viele Kitas und Schulen steuern den Spielplatz als Ziel eines Ausflugs an.

Leider stehen die wunderschöne Lage und die lieblose Ausstattung des Spielplatzes in einem extremen Kontrast

zueinander. Der Spielplatz, direkt am Waldrand, sollte naturnah umgestaltet und aufgewertet werden. Es fehlen eine Rutsche, Schaukeln, Klettermöglichkeiten (gerne aus Naturmaterialien, die sich in die Waldkulisse einfügen), die den Spielplatz sympathischer erscheinen lassen.

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 57

Platz: 746

Vorschlag Nr. 51537

Ampelschaltungen kontrollieren

Ich würde gerne, dass sich jemand einmal die Mühe macht alle Ampelschaltungen in der Stadt zu kontrollieren. Denn ich bin mir sicher das mindestens 50 Prozent aller Ampeln besser geschaltet werden könnten, so dass der Verkehr besser fließt und somit auch weniger die Umwelt belastet wird. Ich bin mir sogar sicher, dass viele Ampeln auch zu gewissen Zeiten ganz ausgeschalten werden könnten. Falls es aus personellen Gründen nicht möglich ist, würde ich mich freiwillig melden meine Arbeitsstrecke zu kontrollieren und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten.

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 71

Platz: 747

Vorschlag Nr. 53464

Stuttgart-Stadt am Wasser wie in Lima/Peru

in Lima/Peru gibt es einen Park, er heißt "Parque de las Aguas" mit wunderbaren Wasserspielen, Formen, Figuren. Abends ist alles sehr schön beleuchtet und wenn man hindurch schlendert, fühlt man sich sehr wohl. (unbedingt die zahlreichen Videos im Internet hierzu ansehen).

Ich kann mir eine Realisierung sehr gut vom Hauptbahnhof den Park an der Bahn entlang bis zum Neckar vorstellen. im Sommer sicherlich ein neues Highlight für Stuttgart.

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 136

Platz: 748

Vorschlag Nr. 51409

Kessel-Ticket für Radfahrer einführen

Zahlreiche Umfragen ergeben, viele wollen, oder können nicht in Stuttgart radfahren, weil die Stadt zu hügelig ist. Deshalb nun die Idee eines Kessel-Tickets als vergünstigter Einweg-Ticket (im Monats- oder Jahres-Abo) für die Stadtbahn, Zahnradbahn, oder S-Bahn.

Das heißt: mit dem Fahrrad in den Kessel (bergab) reinfahren, und mit dem Rad in der Bahn (bergauf) wieder raus. Dafür würden dann auserwählte Bahnstrecken in Frage kommen wie beispielsweise vom Marienplatz mit der Zacke hoch nach Degerloch, oder von Charlottenplatz mit der Stadtbahn zur Ruhbank, oder mit der S-Bahn von Stadtmitte nach Stuttgart-Vaihingen usw.

Die Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme während den Stoßzeiten und die Höchstzahl an Fahrrädern pro Bahn sollten auch weiterhin aus Platzgründen eingehalten werden.

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 181

Platz: 749

Vorschlag Nr. 52523

Barrierefreier Zugang zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim bauen

Nach dem Behindertengleichstellungsgesetz muss der Zugang zur Bahnunterführung barrierefrei möglich sein. Der Durchgang von der Ortsmitte durch das Bahngelände und die Treppe zur Bahnunterführung ist für Rollstuhlfahrer derzeit unüberwindbar. Der einzig mögliche treppenfreie Zugang über den Umweg Arlbergdurchlass und Karl-Benz-Platz ist auf Dauer nicht zumutbar. Mit dem Bau einer Rampe oder Lifts ist auch eine Grundsanierung der Unterführung sinnvoll. Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Antrag.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein barrierefreier und behindertengerechter Durchgang durch das Bahnhofsgebäude und Zugang zur Bahnunterführung ist notwendig. Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diese Maßnahme.

Platz: 750

Vorschlag Nr. 51944

U6 mit Doppelzügen bis Betriebsschluss fahren lassen

Die U6 bedient mit Feuerbach, Weilimdorf, Giebel und Gerlingen Bereiche mit großer Einwohnerzahl. Diese möchten sich am späteren Abend (und am Sonntag) nicht in überfüllte Züge hineindrängeln. Dazu kommen noch die abnehmenden Parkmöglichkeiten für das Theaterhaus. Vorschlag: Am Fahrplanwechsel Dezember 2019 fährt die U6 ganztägig mit Doppelzügen.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 61

Platz: 751

Vorschlag Nr. 51026

Buslinie 65 Frequenz erhöhen

In Riedenberg wohnen auch betagte Mitbürger*innen, die liebend gerne ihr Auto stehen lassen würden, wenn nur der Bus öfter fahren würde, sowohl für den Besuch in Sillenbuch, als auch für Fahrten in die Stadt.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt

Platz: 752

Vorschlag Nr. 51920

Radweg an Einfahrt zu MTV rot markieren

Immer wieder wird der Radweg an der Einfahrt zum MTV von ein- und ausfahrenden Autos blockiert oder Radfahrende werden stark gefährdet, obwohl hier der Radverkehr Vorfahrt hat. Offensichtlich achten viele Autofahrer nicht auf die weißen Fahrradmarkierungen auf dem Boden beziehungsweise registrieren nicht, dass sie einen Radweg queren.

Etwas rote Farbe würde hier sicher kostengünstig die Gefahrenstelle entschärfen - in Ludwigsburg gibt es solche Markierungen an vielen weniger gefährlichen Kreuzungen.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 93

Platz: 753

Vorschlag Nr. 52627

Radweg zwischen Daimlerplatz und Waiblingerstraße schaffen

Bad Cannstatt hat mit Fahrradwegen richtig gut nachgerüstet. Es gibt aber noch einen Abschnitt ohne Radweg, der regelmäßig von Autofahrern genutzt wird um die Fahrradfahrer in riskanten Manövern zu überholen. Dieser befindet sich zwischen dem Daimlerplatz und der großen Kreuzung Waiblingerstr./Daimlerstr. Der Abschnitt ist nur etwa 150 Meter lang, was das Überholen an dieser Stelle noch sinnloser macht.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 124

Platz: 754

Vorschlag Nr. 53442

U16 soll ganztägig nach Giebel fahren

Die U 16 sollte ganztägig bis zur Endstation Giebel fahren.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 755

Vorschlag Nr. 51240

Abends länger 10-Minuten-Takt auf der U3

Die Taktausdünnung von 10 auf 15 Minuten beginnt werktags gegen 21 Uhr und sonntags bereits um 18:30 Uhr. Wenn man also abends aus der Innenstadt in Möhringen ankommt und in Richtung Plieningen umsteigen möchte hat man gegebenenfalls sehr lange Wartezeiten. Ebenso in Vaihingen beim Umstieg von der S-Bahn. Auch die Besucher aus dem SI-Centrum müssen Sonntag abends beim Heimweg sich lange gedulden. Der 10-Minuten-Takt sollte zumindest sonntags bis 20 Uhr ausgedehnt werden.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen befürwortet eine Verkürzung des Takts auf der Linie U3, da bei der derzeitigen Taktung der ÖPNV nicht immer als Alternative in Frage kommt. Zum Beispiel würden es viele Besucher des SI-Centrums begrüßen, nach dem Ende einer Veranstaltung zeitnah den Heimweg antreten zu können. Lange Wartezeiten, auch bei einem Umstieg, z.B. in Vaihingen, machen den ÖPNV nicht attraktiv.

Platz: 756

Vorschlag Nr. 52402

Freizeitwert steigern

Öffnungszeiten der Freibäder erweitern.
Von April bis Oktober.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswürdig.

Platz: 757

Vorschlag Nr. 51760

Spätere Nutzung der Flüchtlingsunterkünfte Schwieberdinger Straße 60 A und B

Wir haben gehört, dass die Flüchtlingsunterkünfte Schwieberdinger Straße 60 A und B nach dem Auszug der Flüchtlinge nicht mehr genutzt, sondern abgerissen werden sollen. Das halten wir in Anbetracht der vielen Obdachlosen und Wohnungssuchenden für nicht richtig. Vielmehr sollten die erst kürzlich errichteten Gebäude für diese Bedürftigen genutzt werden. Alles andere hielten wir für nicht verantwortbare Ressourcenverschwendung.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Nutzungsvertrag der Unterkunft wurde für weitere 5 Jahre verlängert. Insofern ist diese Forderung für den jetzigen Doppelhaushalt nicht relevant.

Platz: 758

Vorschlag Nr. 50739

S-Bahn von Zuffenhausen nach Flughafen verlängern

Eine der Linie S4, S5 oder S6 bis zum Flughafen verlängern, damit man nicht zwangsläufig umsteigen muss wenn man vom Norden von Stuttgart kommt.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 65

Platz: 759

Vorschlag Nr. 53724

Glasfaserausbau in Stuttgart durch Stadt vornehmen

Anstatt sich auf Anbieter wie der Telekom und Unitymedia zu verlassen, könnte Stuttgart ein eigenes Glasfasernetz aufbauen, das in städtischem Eigentum ist. Auf diesem Netz könnten dann Anbieter miteinander konkurrieren und man müsste nicht redundante Leitungen für Telekom und Unitymedia legen. Für die Nutzung des Netztes könnte Stuttgart ein Nutzungsentgelt von den Anbietern verlangen und so, nach Investitionen für

den Ausbau, von langjährigen Einnahmen profitieren. Darüber hinaus würde ein solches Hochgeschwindigkeitsnetzwerk Stuttgart als Wirtschaftsstandort für IT-Unternehmen sehr attraktiv machen.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 85

Platz: 760

Vorschlag Nr. 52250

Radweg vom Budapester Platz Richtung Milchhof schaffen

Wenn man mit dem Fahrrad vom Mailänder Platz kommend in Richtung Milchhof fährt wird man nach dem Budapester Platz über die Gleise auf die Nordbahnhofstr. geleitet. Kurz danach steht man vor einer Ampel um die Gleise wieder zu überqueren. Rechts der Gleise wäre noch Platz um den Radweg zumindest einspurig daran entlang zu führen. Unnötige Hindernisse für Radfahrer wären ausgeräumt.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 761

Vorschlag Nr. 51473

Bootshäuser ermöglichen

Mangelnde Wohnungen in Stuttgart führen einfach zu neuen Ideen und Konzepten, warum bietet die Stadt nicht attraktive Liegeplätze am Neckar beziehungsweise in den Seitenarmen, wo es ruhiger vom Gewässer ist; in Holland oder im Norden Deutschlands klappt es auch...

Beim Theaterschiff in Cannstatt und das Künstler-Bootshaus in Esslingen klappt auch...?!

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 139

Platz: 762

Vorschlag Nr. 52966

Neue Bäume für die Streuobstwiese (Flst. Nr. 6450) anpflanzen

In den letzten Jahren fielen auf dieser Streuobstwiese mehrere Bäume um, ohne das nachgepflanzt wurde. Wem auch immer diese Wiese gehört, so soll er in das Programm der Stadt Stuttgart aufgenommen werden, damit neue Ersatz-Obstbäume gepflanzt werden können.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswert, soweit es sich um ein öffentliches Flurstück handelt, da gerade die Streuobstwiesen erhaltenswürdig sind.

Platz: 763

Vorschlag Nr. 52992

Umsteigezeiten an Stadtbahnhaltestellen von einer zur anderen Linie optimieren.

Übereckverbindungen mit nötigem Umstieg sollen mit kurzen Umsteigezeiten optimiert werden

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 55

Platz: 764

Vorschlag Nr. 51923

Rotblitzer an Fußgängerampel für blinde und sehbehinderte Menschen installieren

Fast täglich werden blinde und sehbehinderte Schüler/-innen der Nikolauspflanze, die bei Fußgänger-Grün die Straße überqueren, von Autofahrern gefährdet. Oft geben die Pkw-Fahrer beim Umschalten auf Rot Gas und rasen nicht nur bei Gelb, sondern bei Rot durch. Hier geht es um Menschenleben!

Daher wäre ein Rotblitzer an dieser Stelle mehr als nur sinnvoll und würde der Stadt vermutlich regelmäßig Einnahmen bringen.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 85

Platz: 765

Vorschlag Nr. 53624

Kostenfreies Trinkwasser Kräherwald

Im Kräherwald sind viele Jogger, Wanderer und Ausflügler aller Art unterwegs. Schön wäre ein kostenfreier Trinkwasser Brunnen

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 119

Platz: 766

Vorschlag Nr. 51311

Ausreichend breite Gehwege – ausschließlich für Fußgänger

Fußgänger:

Junge, gesunde Erwachsene; Kinder und Jugendliche; Senioren, mit und ohne Gehhilfe; Behinderte; Eltern mit Kinderwagen oder freilaufenden Kleinkindern; (radfahrende Kinder unter 10 Jahren, auch in Begleitung Erwachsener)

Zu Fuß gehen:

möglichst zügig von A nach B gehen; bummeln, schlendern; rasten, schauen, ratschen; (für andere nicht erkennbar) unvermittelt die Geschwindigkeit oder Richtung ändern (z.B. weil das Schuhbandl aufgegangen ist, einem etwas in den Sinn kommt)

Zu Fuß gehen ist gesund, sozial verträglich, ökologisch vorteilhaft. Auch Wege, die großteils mit dem Auto oder dem ÖPNV zurückgelegt werden, enthalten häufig Etappen/Abschnitte, die gegangen werden. Zu Fuß geht man mit bis zu 6 km/h, eilige Geher wollen langsame Fußgänger überholen. Bei Begegnung soll sich kein Fußgänger genötigt sehen bzw. gezwungen sein, auf die Fahrbahn auszuweichen.

Fußgänger können sich durch Radfahrer erschrecken und/oder sich von diesen belästigt, gefährdet oder behindert fühlen. Fußwege (und Fußgängerzonen) sollten von allen Menschen als sicher empfunden werden; dass man an quasi jeder Kreuzung die Fahrbahn queren muss und dort durch Falschparker (die die Sicht

verbauen oder zu unsicheren Umwegen zwingen) und/oder flotte Autofahrer gefährdet werden kann, ist schlimm genug.

Forderungen:

- Ausreichend breite Gehwege, ausschließlich für Fußgänger;
- Fußgängerfreundliche Ampelschaltungen;
- Sichere Radfahrbedingungen auf der Fahrbahn, gegebenenfalls separater Radweg;
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Straßenrand, z.B. Parkbucht;
- Falschparken zulasten von Fußgängern konsequent ahnden.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 123

Platz: 767

Vorschlag Nr. 52359

Kostenloser ÖPNV für Bürger ab 70 einführen

Das muss ich jetzt nicht begründen!

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 301

Platz: 768

Vorschlag Nr. 50988

Konzept zur nachhaltigen Sauberhaltung der Neckarvorstadt (Bad Cannstatt) entwickeln

Die Vermüllung der Neckarvorstadt wird meist als erstes genannt, wenn man als Bewohner auf die Lebensqualität in diesem Stadtteil angesprochen wird. Die Neckarvorstadt hat jedoch auch charmante Seiten, die allerdings wegen des Abfallproblems nicht ausreichend zur Geltung kommen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt schlagen der Stadt Stuttgart vor, ein auf mindestens zwei Jahre angelegtes Projekt zur nachhaltigen Sauberhaltung der Neckarvorstadt zu initiieren. Dazu haben die hier lebenden Bürger Ideen, es fehlt nur leider das Geld und eine professionelle Unterstützung für die Umsetzung. Für derartige Konzepte gibt es viele Beispiele in anderen Kommunen.

Erstellt von der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 77

Platz: 769

Vorschlag Nr. 50746

Nicht bewirtschaftete Gärten zurückkaufen

Viele Gärten werden nicht bewirtschaftet, sind überwachsen oder Müllablagerungsplatz. Die Stadt könnte diese zurückkaufen und Mini-Grünanlagen zur Naherholung einrichten.

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 109

Platz: 770

Vorschlag Nr. 52036

Vorfahrt auf den Hauptradrouten einführen

Die Hauptradroute 1 sollte, insbesondere in Heslach und S-Süd vorfahrtberechtigt sein, damit Radler nicht so häufig wegen von rechts kommenden Verkehrs abbremsen müssen.

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 186

Platz: 771

Vorschlag Nr. 53493

Ein- und Ausrückfahrten wieder im Internet und an den Haltestellenanzeigern veröffentlichen

Seit einiger Zeit werden die Ein- und Ausrückfahrten der Stadtbahnen weder im Internet noch an den Haltestellenanzeigern veröffentlicht, so dass diese Fahrten, die in den Früh- und Spätstunden auf manchen Strecken häufiger sind als die regulären Fahrten und oft Umsteigeverbindungen ersetzen, kaum genutzt werden, obwohl die Bahnen an allen Haltestellen anhalten.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 40

Platz: 772

Vorschlag Nr. 52608

Busspur am Hauptbahnhof verbessern

Es gibt viel zu viele Taxis am Hauptbahnhof. Dazu kommen noch Privat-Autos, die nicht kapieren, dass man Leute am Nordausgang aussteigen lässt (trotz Beschilderung). Die Busspur wird ständig blockiert und die Haltestelle kann nicht angefahren werden. Wenn man aus dem Bus aussteigt, muss man sich zwischen vielen laufenden Taxi-Motoren im Slalom durchschlängeln, um zum Bahnhofsgebäude zu gelangen. Vorschlag: Taxistand an einen seitlichen Ausgang verlegen. Fläche städtebaulich aufwerten und für Fußgänger, Fahrradfahrer und Busse neu einteilen. Vielleicht bleibt auch noch Platz für eine Baumreihe als Abschirmung zur Straßenfläche.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 77

Platz: 773

Vorschlag Nr. 51639

Sprachförderkurse in den Ferien anbieten

Die Stadt könnte (in Kooperation mit dem Land) Intensiv-Deutschkurse für zugezogene Kinder aus dem Ausland anbieten.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 92

Platz: 774

Vorschlag Nr. 52319

Beleuchtung Fahrradweg Neckar anbringen

Fahrradweg vom Leuze am Neckar nach Wangen entlang der B14 beleuchten. Auch wenn man eine gute Fahrradbeleuchtung hat, kann man dort Fußgänger bei Dunkelheit kaum sehen. Andere Uferseite (am Wasen/Daimler) ist beleuchtet, aber zur Zeit gesperrt, schmaler beziehungsweise Umweg.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 102

Platz: 775

Vorschlag Nr. 51613

Die Liebe zum Buch und zum Lesen erhalten

Bushaltstellen mit "Bücherbriefkasten" auskleiden. Ausleihen, mitnehmen, bei der nächsten Haltestelle z. B. in Bad Cannstatt wieder auslegen. So, dass die Nächsten es mitnehmen können. Bücher von Spenden der Bürger verwenden. Jeder kann mitmachen und die Liebe zum Buch und zum Lesen, lernen, erhalten.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 109

Platz: 776

Vorschlag Nr. 50649

Schwimmbad für Weilimdorf bauen

Es sollte Schwimmbad für Weilimdorf gebaut werden.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 163

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 777

Vorschlag Nr. 50667

Prüfen, ob U19 bei Großveranstaltungen auch am Wochenende fahren kann

Letzten Herbst war im Neckarpark ein Fußballspiel, landwirtschaftliches Hauptfest, Cannstatter Wasen. Und wenn ich mich recht erinnere noch weitere Veranstaltungen in der weiteren Umgebung. In der Umgebung kam es zu einer angespannten Verkehrssituation.

Entgegen der Behauptung einiger Interessensgruppen folgten jedoch entsprechend viele dem Aufruf der Stadt, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. - An mehreren Stationen und mehreren Linien war es nicht mehr möglich in die Bahnen einzusteigen.

Die 19 kann nur als Einzelzug fahren, nähme aber dennoch ?150? Personen pro Fahrt aus dem Andrang heraus.

Zu Prüfen wäre jedoch, ob die Strecke noch eine weitere Linie verträgt. (Stadtbahnen hintereinander im Stau helfen nicht)

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 40

Platz: 778

Vorschlag Nr. 53094

Reduzierung der Stickoxide durch Hardwarenachrüstung der Euro V/EEV SSB-Busse

Die SSB setzt noch über 100 Busse der Schadstoffklasse Euro V/EEV ein. Diese Busse haben im Stadtlinienverkehr ohne Nachrüstung einen hohen NO_x-Ausstoß von 14.172 mg/km. Für diese Busse gibt es erprobte Nachrüstsyste, durch die der NO_x-Ausstoß um 96,8% reduziert werden kann. Siehe hierzu den ADAC Testbericht vom 8.2.2018. https://www.adac.de/_mmmm/pdf/Schlussbericht_%20ADAC_Nachr%C3%BCstung_Sta... Die Hardwarenachrüstung eines Busses kostet ca. 20.000 € (die Nachrüstung wird mit 40 % durch den Bund gefördert). Da ein SSB-Bus im Jahr ca. 100.000 km im Stadtgebiet fährt, können pro Bus und Jahr 1,37t NO_x eingespart werden. Wenn man diese Reduzierung durch den erzwungenen Fahrzeugtausch von Privatpersonen erreichen möchte, müssen 1.640 Bürger ihren Diesel Euro 4 durch einen Diesel Euro 6 ersetzen. Trotz der sogenannten Umtauschprämie macht jeder Euro 4 Besitzer durch den Fahrzeugtausch noch einen erheblichen Verlust (im Mittel sicher über 2.000 €). Aus dieser Betrachtung ergibt sich folgender Sachverhalt. Entweder die Stadt als Eigentümer der SSB gibt 12.000 € aus oder die Bürger der Stadt werden durch die Fahrverbote der Stadt gezwungen 3,3 Millionen € auszugeben. Kurze Erklärung zur Berechnung: Die Fahrleistung eines privaten Diesel-PKW im Stadtgebiet wurde mit 5.000 km pro Jahr angenommen. Realemissionen Euro 4 674 mg/km und Euro 6 507 mg/km (Angaben des Umweltbundesamtes).

Nun noch eine Anmerkung zur Ehrenrettung der SSB. Die SSB setzt ihre Euro V/EEV Busse nicht im Talkessel ein. Dies ist natürlich eine richtige Entscheidung, wenn man in der Rathausspitze zu der Einsicht gekommen ist, dass man nur im Talkessel ein Problem mit hohen Stickstoffdioxid-Werten hat und die Beeinflussung des Talkessels durch die Außenbezirke vernachlässigbar ist. Wenn man allerdings zu dieser Einsicht gekommen ist, macht es überhaupt keinen Sinn die Vororte in das Dieselfahrverbot einzubeziehen.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 66

Platz: 779

Vorschlag Nr. 53539

Durchgehende U-Bahn Plieningen-Möhringen-Stadtmitte

Bau einer Verbindungskurve in Möhringen zwischen Stationen Riedsee und Sigmaringer Straße mit hoher Priorität. Damit kann man von Plieningen, dem SI-Zentrum und den Salzäckern ohne Umsteigen in die Innenstadt fahren.

Das Umsteigen in Möhringen Bahnhof entfällt. Die Nutzung der U-Bahn wird deutlich attraktiver. Die notwendige Verbindungskurve ist relativ kurz und damit der Aufwand überschaubar.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 67

Platz: 780

Vorschlag Nr. 52258

Sanierung oder Neubau Stadtbad Canstatt

Das Stadtbad Canstatt soll saniert oder neugebaut werden.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 75

Platz: 781

Vorschlag Nr. 53234

Spielplatz im Rosensteinpark aufwerten

An der Spielplatzpyramide wurde die lange Rutsche entfernt und das Klettergerüst rückgebaut. Der Spielplatz hat an Attraktivität verloren und die Sicherheit hat nicht zugenommen, da durch das Abschneiden der oberen Holzbalken nun ein ungesicherteres Erklettern als vorher möglich ist. Wir würden empfehlen den Ursprung wieder herzustellen.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord stellt fest, dass der Rosensteinpark im Stadtbezirk Bad Cannstatt liegt, aber er unterstützt diesen Vorschlag als "angrenzender" Bezirksbeirat einstimmig.

Platz: 782

Vorschlag Nr. 52482

Spielplatz Marienplatz vergrößern

Der Spielplatz auf dem Marienplatz hat ein Upgrade nötig. Es ist, vor allem im Sommer, der Dreh- und Angelpunkt für Familien aus allen Ecken des Stadtteils. Leider ist der Spielplatz dort viel zu klein und nicht besonders ansprechend. Beispielsweise wären verschiedene Bereiche für unterschiedliche Altersstufen interessant. Ein Bereich für die ganz Kleinen mit Minirutsche, ein Bereich für die größeren mit einer schönen Klettermöglichkeit etc. Man könnte hierzu den Bereich links vom Weg und rechts von Platzinneren nehmen, sprich den jetzigen Bereich einfach nach hinten erweitern. Im Moment wird dieser Bereich wenn überhaupt nur als Hundeklo benutzt und dafür wäre rechts vom Weg auch noch genug Platz. Außerdem läuft das Pumpenwasser im Sommer immer den ganzen Schaukelbereich voll. Vielleicht ein Rohrkonzept hin zur Föntäne auf der anderen Seite als Lösung?

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 80

Platz: 783

Vorschlag Nr. 52057

Aufzug am S-Bahnhof Nordbahnhof nachrüsten

Der Zugang zum S-Bahnhof Nordbahnhof von der Nordbahnhofstraße aus soll durch einen Aufzug ergänzt werden. Derzeit ist der Zugang nur über ca. 40 Stufen oder über einen Umweg von ca. 600 m möglich. Das ist für Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Nutzer von Rollatoren, Eltern mit Kinderwagen und so weiter inakzeptabel. Der Zugang von der Nordbahnhofstraße liegt für den Großteil der Wohnbevölkerung viel näher als der Rampenzugang über den Steg am Nordausgang des S-Bahnhofs. Die Stadt wird aufgefordert, sich nachhaltig beim Verband Region Stuttgart und bei der Deutschen Bahn AG für die Nachrüstung eines Aufzugs einzusetzen.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 35

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 784

Vorschlag Nr. 51376

S-Bahn T-Spange schnell umsetzen. Direktverbindung Feuerbach/Bad Cannstatt

Mit der T-Spange wird eine direkte S-Bahn-Querverbindung zwischen Bad Cannstatt und Feuerbach geschaffen. Die neue Strecke fädelt zwischen Pragtunnel und Nordbahnhof aus der S-Bahn-Bestandsstrecke aus, unterfährt den südlichen Rand des Rosensteinparks und fädelt vor der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar in die neue, vom Bahnhof Mittnachtstraße kommende, S-Bahn-Strecke ein. Am Nordbahnhof ist dazu ein neuer unterirdischer Bahnsteig vorgesehen.

Siehe hierzu: <http://www.bahnprojekt-stuttgart-uhl.de/projekt/stuttgart-filder-s21/stu...>

Durch diese Direktverbindung könnten die vielen Pendler, die nur zum Umsteigen über den Hauptbahnhof fahren die schneller von Feuerbach nach Bad Cannstatt kommen und würden Kapazitäten in den überfüllten Bahnen freigeben.

Hier könnte die Linie R61 zu einer S-Bahn ausgebaut werden und von Korntal weiter über Feuerbach und Nordbahnhof nach Bad Cannstatt fahren und von dort über Esslingen und Plochingen z.B. Göppingen oder Nürtingen anbinden.

Eine weitere Bahn könnte Markkröningen über Ludwigsburg, Feuerbach, Bad Cannstatt, Esslingen, Plochingen mit z.B. Göppingen oder Nürtingen anbinden.

Hier sind viel Verbindungen möglich. Wichtig wäre die T-Spange um die stark nachgefragte Verbindung Feuerbach/Bad Cannstatt zu verbessern. Die Neue U16 bringt hier schon Entlastung ist aber noch keine gute Alternative für die S-Bahnnutzer.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 50

Platz: 785

Vorschlag Nr. 51213

Öffentliche Toiletten in Degerloch einführen

Es gibt in Degerloch keine Möglichkeit eine Toilette im öffentlichen Raum zu benutzen. Wir benötigen mehrere Toiletten, die auch zu allen Zeiten geöffnet sind. Für Ältere und Behinderte ist eine nahe Toilette einfach oft dringend nötig!!!

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 69

Platz: 786

Vorschlag Nr. 52295

S-Bahn Aufzüge und S-Bahn Rolltreppenmanagement in Verantwortung durch die Stadt überführen!

Die DB ist mit der Instandhaltung und Aufrechterhaltung eines funktionstüchtigen Betriebszustandes der Rolltreppen und Aufzüge an Ihren Bahnhöfen (z.B. Schwabstr.) völlig überfordert. Sie bekommt ja schon nicht den Regelbetrieb der S-Bahn in Griff.

Die Stadt möge auf Kosten der DB die Betriebsfähigkeit der Rolltreppen und Aufzüge der Haltestellen gewährleisten. Alle anderen Versuche sind bisher gescheitert.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 94

Platz: 787

Vorschlag Nr. 51074

Falschparker in allen Bereichen kontrollieren - Mehr Personal einstellen

Falschparker haben in Wohngebieten gefühlt freie Hand. Es würde sich lohnen, wenn wir mehr städtische Angestellte haben, die sich um Falschparker, Bürger die Müll wegschmeißen (von der Zigarette bis zur Verpackung) kümmern und gleich "bestrafen" würden. Dies würde zu mehr Sauberkeit führen und unsere Stadt attraktiver machen.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 167

Platz: 788

Vorschlag Nr. 52631

Die strengeren Feinstaub-Grenzwerte der WHO umsetzen

Stuttgart ist die Stadt mit der schmutzigsten Luft in ganz Deutschland und die Anwohner leiden darunter.

Die Stadt hat dadurch ein enormes Image-Problem. Selbst Touristen aus China haben Angst davor, der Stadt einen Besuch abzustatten. Das schadet Arbeitgebern, die auf den Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte angewiesen sind, der Tourismus-Branche und nicht zuletzt dem Image der Autobauer und Zulieferer, die mit ihren Produkten unmittelbar Teil des Problems sind.

Feinstaub gilt als Ursache für zahlreiche gesundheitliche Probleme wie Allergien, Asthma, Lungenkrebs und Herzinfarkte. Auch mit Alzheimer wird Feinstaub in Verbindung gebracht. Staubteilchen aus Verbrennungsprozessen gelten als gefährlicher als solche aus mechanischem Abrieb. Je kleiner die Teilchen, desto gefährlicher. Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Feinstaub>

Die PM10 Feinstaub-Grenzwerte der EU sind gegenüber den Grenzwerten der WHO deutlich abgeschwächt:

- Max. Jahresmittelwert: 40 : 20 $\mu\text{g}/\text{m}^3$

- Überschreitungstage des max. Tagesmittelwertes: 35 : null Tage

Der maximal zulässige Tagesmittelwert liegt je bei 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$.

Schärfere Grenzwerte hätten eigentlich schon im Jahr 2010 in der EU angewandt werden sollen, aber es gelten weiterhin die oben genannten laschen Grenzwerte aus dem Jahr 1999.

Vorschlag: die Stadt Stuttgart setzt ab sofort die strengeren Feinstaub-Grenzwerte der WHO um.

Die Stadt verpflichtet sich, andere deutsche Kommunen dazu zu bewegen, ebenfalls die strengeren WHO Feinstaub-Grenzwerte einzuführen.

Die Maßnahme wird sich positiv auf Gesundheit der Anwohner, den Tourismus und die Gewerbetreibenden auswirken.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 275

Platz: 789

Vorschlag Nr. 51585

Zuerst reparieren

Reparieren vor Verfallen-Lassen und neu errichten - eigentlich sollte das schon immer die Regel sein. Ist es aber nicht! Die Klagen über marode Schulen, Toiletten, Turnhallen, Straßen, Gehwege, Spielplätze, Häuser, ... reißen nicht ab. Wer hier auf der Seite sucht, was beklagt wird und dann erforscht, wo etwas gerichtet wurde, wird ein langes Gesicht machen.

Oft ist die Bilanz auf längere Sicht sogar sparsam.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 54

Platz: 790

Vorschlag Nr. 50913

Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Vaihingen einrichten

Wenn man als älterer Mensch in S-Vaihingen plötzlich einen starken Harndrang verspürt, hat man das Problem eine öffentliche Toilette zu finden. Ist man in der Nähe des Rathauses, könnte man ja in die Schwaben-Galerie gehen, sofern man es noch so weit schafft. Schafft man es jedoch nicht, so sucht man vielleicht die öffentliche Toilette im Rathaus auf. Man muss sich jedoch sehr überwinden rein zu gehen, denn es ekelt einen an. Dieser Ort ist so verschmutzt und ekelig, dass man sich schämt, so etwas in unserem Rathaus vorzufinden.

Dasselbe kann man in der öffentlichen Toilette unter dem Schillerplatz vorfinden. Eine Frau darf man in diese Orte überhaupt nicht rein lassen, sie könnte ja auch noch einem Penner begegnen.

Warum die Stadt, trotz vieler Vorschläge in dieser Richtung, hier nicht Abhilfe schafft, ist nicht zu verstehen.

Es geht doch letztendlich auch um die Gesundheit der Bürger und Besucher und auch um das Image unser Stadt und deren Stadtteile.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 70

Platz: 791

Vorschlag Nr. 53340

Mehr Toiletten für mehr Chancengleichheit

Unterwegs in Stuttgart muss man sich stets sorgen, gegebenenfalls eine Toilette zu finden. Und wenn man eine findet, dann oft nur mit Mühe und Not, weil auffällige Hinweisschilder fehlen, oder man findet nur eine in einer gruseligen unbelebten Unterführung, oder eine verschmutzte oder eine überteuerte oder eine in der man fürchten muss, dass die Tür sich automatisch öffnet, wenn man gerade auf dem Thron sitzt, oder man muss erst mal durch Einkaufstempel irren.

Alle Menschen, insbesondere Mädchen, Frauen und Rollstuhlfahrer, sollen durch geeignete und mannigfaltige Toiletten die gleiche Chance haben, den öffentlichen Raum unbeschwert einzunehmen.

Darum schlage ich vor, im ganzen Stadtgebiet ausreichende, gut ausgeschilderte, gut erreichbare, freundliche und saubere Toiletten mit Dienstpersonal einzurichten.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 84

Platz: 792

Vorschlag Nr. 51253

Radweg durch Zuffenhausen bauen

Einen sicheren und schnellen Radweg/-streifen durch Zuffenhausen auf der Ludwigsburger Straße oder parallel von Höhe Hohensteinstr bis Höhe Zabergäustr in beide Richtungen bauen.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 793

Vorschlag Nr. 51462

Shared Space für komplette Tübinger Straße schaffen

Von der Torstraße bis zum Gerber ist die Tübinger Straße schon ein Shared Space, Bordsteine wurden abgesenkt und Bordstein parken wurde verboten. Diesen Konzept könnte bis zum Marienplatz fortgeführt werden und würde gleichzeitig die Tübinger Straße als Fahrradstraße aufwerten, die leider bisher trotz der Fahrradstraße von vielen Autos genutzt wird.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 140

Platz: 794

Vorschlag Nr. 52870

Neue Komfortkamine verbieten und die alten streng kontrollieren

Befeuerungsvorschrift für holzbefeuerte Zusatzöfen/Komfortkamine einführen bzw. verschärfen. Es ist dringend darauf zu verzichten neue Zusatzheizungen mit Holzbefeuern zu genehmigen. Des weiteren sollte für bestehende Kamine und Kanonenöfen eine strenge Befeuerungsvorschrift erlassen werden! Im Wohngebiet "Im Raiser" kann zum Beispiel kein Fenster mehr geöffnet werden, bei entsprechender Wetterlage.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 252

Platz: 795

Vorschlag Nr. 51115

Eingegangene Bäume in S-Hausen, durch Neueinpflanzungen ersetzen

Zwischen Gerlingerstraße und Hausenring wurden vor mehreren Jahren am Grünstreifen des Straßenrands mehrere Bäume eingepflanzt. Leider sind ein paar Bäume nicht angewachsen, bzw. kaputt gegangen. Im Jahre 2017 hat man zwei Bäume wieder ersetzt. Hier auf dem über 100 Meter langen Grünstreifen sollte man noch weitere Bäume einpflanzen.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 796

Vorschlag Nr. 50688

Spielplatz Elisabethenanlage wieder vervollständigen

Der Spielplatz in der Elisabethenanlage in Stuttgart-West war wirklich mal richtig schön! Jetzt ist nur noch ein Bruchteil von der Holzkonstruktion übrig. Es wäre toll, wenn diese wieder vervollständigt würde und der Spielplatz diverse Herausforderungen für Kinder verschiedensten Alters bieten könnte. Die Kinder der Schwabschule hätten großen Nutzen davon - und nicht nur die...

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 48

Platz: 797

Vorschlag Nr. 53204

U1 verlängern bis nach Vaihingen

Es wäre schön, wenn man die U1 in den Hauptverkehrszeiten mit der U9 verbinden könnte, dass sie wenigstens auch bis nach Vaihingen fährt. Es ist eine Zumutung. Manchmal steht man wirklich wie in der Sardinenbüchse in der Straßenbahn und spürt den Atem vom Nebenmann. Manchmal kann man nicht mehr aussteigen oder einsteigen so voll ist die U1.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 56

Platz: 798

Vorschlag Nr. 51596

Zubringerdienste mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen ausstatten

Zubringerdienste mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen ausstatten.

Zubringerdienste sind bei vielen Bürgerinnen und Bürgern sehr beliebt, insbesondere bei der älteren Bevölkerung, die schlecht zu Fuß ist. Einerseits also eine sehr lobenswerte Einrichtung, andererseits führt das ständige An- und Abfahren der Fahrzeuge (überwiegend Dieselfahrzeuge) zu einem zusätzlichen Ausstoß von Schadstoffen. Wir können und wollen die Zubringerdienste nicht abschaffen. Die Stadt Stuttgart sollte aber darauf hinwirken, dass im Stadtgebiet, insbesondere in Umweltzonen von Zubringerdiensten nur elektrisch betriebene Fahrzeuge benutzt und die noch vorhandenen Dieselfahrzeuge ausgetauscht werden.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 70

Platz: 799

Vorschlag Nr. 52813

Wiedereinführung Schülerhort (Flexible Abholzeit bis 17:00) statt Ganztageschule an Grundschulen

Die Ganztageschule ist verpflichtend bis zu einer bestimmten Uhrzeit (in Vaihingen Mo-Do bis 16:00, Fr bis 12:25). Die Interessen der Kinder wie Sport im Verein, Musizieren im Chor außerhalb der Schule ist nur danach möglich. Das ist für Grundschulkindern zu viel. Auch der Lärmpegel ist nicht zu unterschätzen. Bei der derzeitigen Infrastruktur ist eine Verpflichtung bis 16:00 nicht fair. Die einzige bestehende Alternative ist die Betreuung bis 14:00, die jedoch kein warmes Mittagessen und keine Ferienbetreuung beinhaltet. Das "alte" Modell war freier gestaltet und für Eltern wie Kinder entspannter.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 105

Platz: 800

Vorschlag Nr. 50322

Altpapiercontainer aufstellen

Es fehlen öffentlich zugängliche Container für Altpapier und Kartonagen, wie es sie in anderen Städten gibt. Oft reicht die Altpapiertonne nicht aus und die Wertstoffhöfe sind ohne Auto nicht zu erreichen.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 183

Platz: 801

Vorschlag Nr. 51539

Bus Linie 40 bis Ostendplatz verlängern

Da die Buslinie 42 im Bereich Hauptbahnhof bis Gablenberg immer sehr stark ausgelastet ist, würde sich eine Verlängerung der Linie 40 bis Ostendplatz anbieten.

Dadurch wären auch die Bürgerinnen und Bürger, die im oberen Bereich der Wagenburgstraße wohnen in der Lage, ihre Einkäufe im Bereich Ostendplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erledigen.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 50

Platz: 802

Vorschlag Nr. 51383

Abfahrtsafeln im Umfeld von größeren Umsteigepunkten anbringen

Im Stadtbahnnetz existieren an den Lineianzeigern am Gleis schon seit langem dynamische Fahrzeitanzeigen für die dort verkehrenden Linien. Einzelne Bushaltestellen sind inzwischen dazugekommen und in einigen Fällen - z. B. an der Haltestelle Schlossplatz - findet sich schon im Außenbereich von der Königstraße sichtbar eine Anzeigetafeln.

Anzeigetafeln in dieser Art, die mindestens so viele Anzeigezeilen haben sollten wie Linien (je Richtung) dort verkehren, sollten auch im Vorfeld weiterer Haltestellen aufgestellt werden, konkret am Zugang Arnulf-Klett-Platz noch auf der Königstraße, kurz hinter dem Neuen Schloss am Zugang zum Charlottenplatz sowie auf dem Cannstatter Wilhelmsplatz. Weitere Plätze sollten geprüft werden.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 54

Platz: 803

Vorschlag Nr. 52890

Stromnetz in Stuttgart auf einen zukunftssicheren Stand bringen!

Es ist zwingend erforderlich das Stromnetz zu erneuern!

Mit einem normalen Hausanschluss kann beispielsweise keine Wandladestation (Wallbox 32A) für ein Elektroauto betrieben werden, weil die Leitungen und Sicherungen zu schwach ausgelegt sind.

Der ausreichende Anschluss eines Mehrfamilienhauses oder einer Tiefgarage mit mehreren (privaten) Wallboxes ist zwingend zu gewährleisten.

Ohne Strom keine Plugin Hybridfahrzeuge und keine E-Mobile also weiterhin Feinstaub!

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 72

Platz: 804

Vorschlag Nr. 51731

Hallenzeiten für Vereine

Im Stadtgebiet Stuttgart gibt es nicht ausreichend Zeiten für Vereine in den Hallen.

Auch wenn die Schulhallen nicht genutzt werden, weil die Schulen sie nicht benötigen, werden Sie den Vereinen nicht zur Verfügung gestellt, was sehr schade ist.

Bessere Nutzung der vorhandenen Hallen und Planung, um freie Hallenzeiten während den Schulzeiten zu nutzen.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 61

Platz: 805

Vorschlag Nr. 53367

Beleuchtung des Neckar-Radwegs von Stadtbad Cannstatt in Richtung Hofen

Wenn man den Fahrradweg entlang des Neckars nach Hofen nutzt fällt auf, dass dieser bis zum Mühlsteg bzw. bis zum Stadtbad Cannstatt ordentlich beleuchtet ist. Ab dem o.g. Punkt wird es duster. Zappenduster. An der Neckarine entlang über den Spvgg Cannstatt (wenn nicht gerade Training mit Fluchtlicht ist) bis hin zum SkiClub Cannstatt ist der Weg nicht beleuchtet. Als Fahrradfahrer ist man normalerweise mit Licht unterwegs, als Spaziergänger nicht.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 131

Platz: 806

Vorschlag Nr. 51572

Stuttgarter App einführen, die unterstützt, wenn Menschen sich nicht mit dem Auto fortbewegen

Die Stadt Bologna/Italien hat eine App eingeführt, bei der Menschen Punkte sammeln können, wenn sie nicht das Auto benutzen und sich anderweitig fortbewegen (zu Fuß gehen, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel benutzen). Es geht darum eine Verhaltensänderung positiv zu belohnen. In die App integriert ist auch eine Art Wettbewerb, wer die meisten Punkte sammelt. Das kann ganze Institutionen, Firmen und Schulen umfassen. Verbote sind immer schwierig und rufen reflexhaft Widerstand hervor. Schließlich geht es nicht darum, dass keiner mehr Auto fährt, sondern, dass man es auf ein Minimum beschränkt. So eine App finde ich sinnvoll für Stuttgart.

<https://www.bento.de/nachhaltigkeit/bologna-mit-kostenlosen-lebensmittel...>

<https://www.betterpoints.uk/page/about>

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 164

Platz: 807

Vorschlag Nr. 52143

Parken teurer machen

Parkplätze sind in Stuttgart zu günstig. Sie sollten teurer sein. Die Leute würden dann zweimal überlegen, ob sie wirklich ein zweites Familienauto brauchen, ob sie stattdessen mit der Bahn Auto fahren (was jetzt oft günstiger ist!) Usw.

Und die Stadt würde so etwas Geld sammeln, das zum Beispiel für bessere öffentliche Verkehrsmittel, Verbesserung der Radwege und so weiter verwendet werden könnte.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 334

Platz: 808

Vorschlag Nr. 52222

Zebrastrifen Albstraße vor der Albschule anlegen

Die Schülern des Schulzentrums Degerloch (Albschule, Fritz-Leonhard-Realschule, Willhelmsgymnasium und Internationale Schule) müssen täglich die Albstraße vor der Albschule überqueren, genau dort halten auch die Busse; somit besteht hier eine ständige Gefährdung der Schüler durch den Verkehr.

Es ist wichtig, diese Situation mit einem Zebrastrifen zu entschärfen, hunderte von Kindern hätten damit einen sichereren Schulweg. Danke

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 59

Platz: 809

Vorschlag Nr. 52843

Kletter- und Bewegungsspielplatz für ältere Kinder bauen

Für ältere Kinder (ab 1. Klasse) gibt es in Plieningen leider zu wenige Möglichkeiten sich an einer öffentlichen Anlage im Freien zu betätigen.

Ein Kletter- und Bewegungsspielplatz ist eine Anlage, bei welcher ältere Kinder (ab 1. Klasse) eine Möglichkeit haben sich körperlich zu ertüchtigen. Ein solcher Spielplatz würde Hindernisse zum Balancieren, Hangeln, Schwingen usw. haben. Dadurch wird die Koordination, Beweglichkeit, Kraft und der Spaß an körperlichen Aktivität gefördert. Ein Beispiel eines solchen ist der sehr beliebte und gut besuchte Spielplatz an der Waldenbucher Glashütte (<https://goo.gl/maps/TrD7c3RtY562>).

Häufig gehen Familien mit mehreren Kindern auf die vorhandenen Spielplätze, bei welchen sich aber primär kleinere Kinder vergnügen können. Eine Erweiterung eines solchen durch den oben beschriebenen Teil würde somit eine gute Ergänzung sein. Ein möglicher Standort wäre der beliebte Spielplatz im Hohenheimer Schlossgarten, dort gibt es direkt daneben eine freie Wiese welcher sich dafür anbietet (Google Maps Standort: <https://goo.gl/maps/qLpjw36erL82>) oder gegenüber dem Spielplatz an der Körsch (Google Maps Standort: <https://goo.gl/maps/MAKhL3mXsm52>)

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt die Schaffung eines Kletter- und Bewegungsspielplatzes für Grundschüler sehr. Denn Kinder brauchen Bewegung!

Platz: 810

Vorschlag Nr. 51648

Hallenbad Heselach um Multifunktionsbecken erweitern für Aquafitness und Schwimmkurse im ehemaligen Kesselhaus

Das Sportbad Heselach ist ein beliebtes und stark frequentiertes Hallenbad mit einem umfangreichem und ausgebuchtem Angebot an Aquafitness - und Schwimmkursen.

Zudem findet hier das in Süddeutschland einmalige Angebot - und teilweise von der AOK geförderte- Geräte-training im Wasser statt. Für diese Kurse muss an mehreren Tagen das Sprungbecken (mit einer der wenigen 1-3-5 Meter Sprunganlage) komplett gesperrt werden. Für die Schwimmkurse zusätzlich noch eine Bahn des Schwimmerbeckens. Dadurch kommt es öfters zu unzufriedenen Sportschwimmern sowie Badegästen, die speziell wegen der Sprungmöglichkeiten das Bad besuchen.

Durch den Einbau eines Multifunktionsbeckens im ehemaligen Kesselhaus des Hallenbades Heselach könnte

diese Situation mehr als entspannt werden. Gerade auch in der momentanen Diskussion, um den Bäderentwicklungsplan 2030 und dem Plan zur Schließung von Hallenbädern ist die Erweiterung der Wasserfläche ein Diskussionspunkt.

Mit dem Einbau eines Beckens im Kesselhaus könnten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: die beklagte mangelnde Schwimmfähigkeit von Kinder kann massiv verbessert werden, durch intensive Kurse in geschütztem Rahmen und dies sowohl durch die Bäderbetriebe als auch von Vereinen, Schulen und zum Zweiten könnte das Bad als Sportbad mit mehreren Nutzern weiterentwickelt werden. Einige Vorteile:

- mehr Schwimmfläche für Sportschwimmer,
- Sprunganlage besser nutzbar und damit mehr Attraktivität bei vor allem jüngeren Publikum
- Erweiterung des bestehenden attraktiven Fitnesskursprogrammes & mehr Badegäste und mehr Kursbesucher
- Synergieeffekte durch bereits vorhandene Kasse, Umkleide und Duschanlagen
- Entlastung der Besucher und MitarbeiterInnen durch Reduzierung der Lärmbelastung durch lärmende Kinder und Musikeinsatz bei entsprechenden Kursen (Hallenbadinnenraum potenziert durch "Gewölbedecke" alle Geräusche).

Insgesamt eine sinnvolle, zukunftssträchtige Investition für eine Sport- und Bäderstadt Stuttgart

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 99

Platz: 811

Vorschlag Nr. 52519

Wochenmarkt im Westen realisieren

Ein Wochenmarkt im Westen auf dem Platz vor dem Arbeitsgericht Ecke Lerchen-Johannesstraße würde den Platz und diesen Teil des Westens aufwerten. Neben Versorgung mit regionalen Produkten wäre es ein sozialer Treffpunkt für die Bewohner des Viertels.

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 99

Platz: 812

Vorschlag Nr. 53258

Fahrradtunnel am Vaihinger Bahnhof in Kombination mit Vergrößerung der Fahrradstation, neuem Aufzug und wettergeschützten Fahrradstellplätzen.

Grund: Es fehlt eine geeignete konfliktfreie Querung des Vaihinger Bahnhofs für Fahrradfahrer.

Perspektive: Dies liegt wohl nicht nur im Zuständigkeitsbereich der Stadt Stuttgart sondern auch der Deutschen Bahn.

Außerdem stellt ein neuer Tunnel unter den Gleisen (Stadtbahn, S-Bahn, Fernbahn) eine besondere Herausforderung dar. Aber vielleicht ergibt sich in den nächsten Jahren ein günstiger Zeitpunkt für eine Realisierung.

Beschreibung:

Separate Rampen an der Vollmüllerstraße für jede Fahrtrichtung. Zufahrt bzw. Ausfahrt aus beziehungsweise in Richtung Robert-Koch-Straße. Einfahrtrampe relativ steil am Grünstreifen vorm Busbahnhof (Grünstreifen verkleinern und mit Gefälle neu gestalten).

Ausfahrtrampe deutlich flacher auf Parkseite, wo jetzt die Abbiegespur beginnt und ohne den Parkeingang zu blockieren.

Tunnel parallel zum Fußgängertunnel im Abstand von gut 20 Metern, so dass dazwischen der Pavillon und die Fahrradstation liegen.

Auf Höhe der Fahrradstation sehr breiter Verbindungsgang zum Fußgängertunnel und damit zu den Bahnsteigen. An der Fahrradstation ein neuer großer Aufzug (Gleis 1). Am Verbindungsgang Abstellmöglichkeiten. Neubau der Fahrradstation mit Zugang auch vom Fahrradtunnel.

Ein Verbindungsgang zwischen beiden Tunneln auf Höhe des S-Bahnsteigs wird wahrscheinlich wegen des dortigen Aufzugs nicht möglich sein. Gleiches gilt vermutlich für den neuen Fernbahnsteig.

Gestaltung der Tunnelausfahrt Richtung Industriegebiet ebenfalls unabhängig von der Fußgängerführung. Übersichtlich gestaltete Fahrbahnführung (keine Knick im Fahrbahnverlauf und Einmündungen so gestalten, dass sie rechtzeitig einsehbar sind).

Fahrbahnbreite sollte in jede Richtung für mindestens zwei Fahrräder beziehungsweise Fahrrad mit Anhänger reichen.

Helle Gestaltung des Tunnels durch ausreichende Beleuchtung und Lichtöffnungen nach oben.

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 109

Platz: 813

Vorschlag Nr. 50626

Wettkampftaugliches 50m-Schwimmbad für Stuttgart bauen

Sportbad für Stuttgart mit 50-Meter-Becken bauen. Tägliche Öffnungszeiten für breite Öffentlichkeit, wie in Sindelfingen!

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 127

Platz: 814

Vorschlag Nr. 51904

Zweiter Aufzug zum U-Mittelbahnsteig am Hauptbahnhof Klettpassage

Im vorderen Bereich der Klettpassage beim Hbf-Haupteingang sollte es einen Aufzug zum Mittelbahnsteig zu den Stadtbahnen geben, damit Personen mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer nicht erst durch die ganze Passage zum Aufzug im hinteren Bereich müssen. Dort erwarten einen oft Warteschlangen da der Aufzug auch zur S-Bahn führt und zu klein ist. Der Aufzug ist auch oft defekt.

Es ist auch ein Unding, dass es keinen Aufzug von der Passage zum U-Bahnsteig 1 gibt; der kann nur mit einem Aufzug von der S-Bahn-Ebene aus erreicht werden.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 62

Platz: 815

Vorschlag Nr. 50845

Waldsportpfade bekannter machen

Stuttgart verfügt über viele schöne Waldsport- und Trimm-Dich-Pfade, die es jedem ermöglichen, draußen in der Natur zum Nulltarif sportlich aktiv zu sein. Leider sind viele dieser Orte praktisch unbekannt. Sie sollten unter anderem auf der Webseite und in der App der Stadt Stuttgart prominenter platziert und beworben werden. Vielleicht ließen sich einige der Strecken auch sinnvoll in das Programm von "Sport im Park" integrieren.

Bei der Gelegenheit kann man dann gleich auch die eine oder andere in die Jahre gekommene Station der Waldsportpfade wieder instandsetzen...

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 68

Platz: 816

Vorschlag Nr. 50537

Direkte U-Bahnverbindung vom Marienplatz zum Hauptbahnhof schaffen

Ein zentraler Platz in der Innenstadt wie der Marienplatz sollte eine direkte Verbindung zum Hauptbahnhof haben. Dies war bis vor einiger Zeit der Fall. Es ist unverständlich, warum dies geändert wurde und der Hbf nur noch mittels Umsteigen erreicht werden kann. Solche Dinge machen den ÖPNV nicht gerade attraktiver.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 85

Platz: 817

Vorschlag Nr. 51402

Ticketvergabe der Bürgerbüros online ermöglichen

Wartezeiten an den Bürgerbüros (z.B. West) von über einer Stunde sind die Regel, nicht die Ausnahme. Wieso kann man die Nummer nicht online ziehen? Und die Warteschlangenanzeige online einsehen?

Mehr Personal wäre auch hilfreich, die Wartezeiten zu verkürzen. Oder mehr Möglichkeiten schaffen, Verwaltungsakte online abzuwickeln.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 93

Platz: 818

Vorschlag Nr. 53074

Parken im Kreuzungsbereich unterbinden

Nach meinem Wissensstand ist das Abstellen von Fahrzeugen im Kreuzungsbereich (5 m vom Kreuzungspunkt aus) und unmittelbar vor Fußgängerüberwegen nicht zulässig. Die Regel in den Wohngebieten (z.B. Werastraße am Stöckach) ist, dass dieser Bereich vollständig für das nicht erlaubte Abstellen von Fahrzeugen genutzt wird, so dass Fußgänger schwer durchkommen.

Entweder sollten hier mehr Kontrollen (auch Abends) erfolgen und wenn diese sich als nicht wirkungsvoll zeigen, würde ich mir bauliche Maßnahmen wünschen, die das Parken in diesem Bereich verhindern.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 113

Platz: 819

Vorschlag Nr. 52611

Flaniersonntage schaffen

Immer mehr Menschen im Zentrum von Großstädten verzichten auf ein eigenes Auto. Gerade im Zentrum gibt es häufig eine Vielzahl alternativer Mobilitätsangebote. Weniger Autos auf den Straßen reduzieren den alltäglichen Stress und erhöhen die Lebensqualität in Städten. Manche Menschen sind jedoch für die Ausübung ihrer Berufstätigkeit oder zur Erledigung gerade größerer Einkäufe weiter auf ihr Auto angewiesen. Daher lösen Fahrbeschränkungen regelmäßig große Kontroversen aus. Um die Vorteile einer drastischen Reduktion des motorisierten Individualverkehrs erlebbar zu machen, bieten sich vor allem Sonntagnachmittage in den Sommermonaten an, da hier die wenigsten Menschen im Stadtzentrum auf ein Auto angewiesen sind. Daher folgender Vorschlag:

An jedem ersten Sonntag des Monats in den Monaten April bis Oktober gilt in den fünf Innenstadtbezirken jeweils von 12 bis 18 Uhr ein Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge. Gleichzeitig können an den entsprechenden

Sonntagen die öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Stuttgart kostenlos genutzt werden. Ausnahmen gelten für Rettungsfahrzeuge, den öffentlichen Nahverkehr und Taxis.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 199

Platz: 820

Vorschlag Nr. 53041

Gelben Sack abschaffen oder gelbe Tonne einführen

Es muss etwas gegen die Vermüllung der Stadt durch die gelben Müllsäcke getan werden. Deshalb schlage ich die Einführung der gelben Tonne vor. Gegen die Standplatzprobleme könnte die sogenannte Nachbarschaftstonne helfen - ähnlich wie in Berlin. Diese kann von mehreren Häusern gemeinschaftlich genutzt und obendrein Kosten gespart werden. Die Ausrede mit dem Standplatzmangel kann man nicht gelten lassen. Denn solange die Säcke nicht auf der Straße liegen, werden die Hinterhöfe damit zugemüllt.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 224

Platz: 821

Vorschlag Nr. 52316

U13 von Feuerbach/Weilimdorf nach Hausen/Ditzingen verlängern

Ich schlage hier vor die U13 von Feuerbach über Weilimdorf nach Hausen und gegebenenfalls nach Ditzingen zu verlängern, um die Diskussion zur bisherigen Planung zu unterstützen.

Wenn wir nicht irgendwann nur noch im Stau stehen wollen, müssen attraktive alternative Verkehrsangebote geschaffen werden und zwar nicht erst in 20 Jahren. So werden viele Wohngebiete und Industriegebiete miteinander verbunden. Bitte bauen!

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 55

Platz: 822

Vorschlag Nr. 52091

Mehr pünktliche Busse realisieren

Es ist es wichtig, zu versuchen, die Pünktlichkeit der bereits vorhandenen - und eventuell neuen - Busse zu erhöhen. Dies könnte z.B. durch bessere Vorrangschaltungen und extra Busspuren erreicht werden.

Diese Maßnahme trägt auch dazu bei, das Verkehrsmittel Bus gegenüber dem Auto attraktiver zu machen und mehr Menschen zum Umsteigen zu bewegen.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 61

Platz: 823

Vorschlag Nr. 52308

Erhöhung der Schulwegsicherheit in Stuttgart-West durch Zebrastreifen in der Seyfferstraße

Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Schulwegsicherheit und allgemeinen Fußgängersicherheit durch zusätzliche Fußgängerüberwege („Zebrastreifen“) in der Seyfferstraße in Stuttgart-West.

Zur Begründung: in den Morgen-, Mittag- und Abendstunden ist die Seyfferstraße eine der am stärksten von Fußgängern frequentierten Straßen im Stuttgarter Westen. Sie verbindet die Wohngebiete Rotebühl

und Vogelsang mit dem oberen Eingang der S-Bahn-Station Schwabstraße, und durch die dort installierte Unterführung auch miteinander. Aufgrund dieser Lage und Anbindung ist die Straße auch Teil des Schulwegs einer großen Anzahl von Schülern allen Alters, die unter anderem die Vogelsangschule und Hedwig-Dohm-Schule erreichen. Zwischen den Schulen und der S-Bahn-Station müssen die Gutenbergstraße, Ludwigsstraße und Bismarckstraße überquert werden. Die Straßenkreuzungen sind sehr häufig zugeparkt, was das Überqueren erschwert und gerade für kleine Kinder sehr riskant macht. Dies betrifft in erster Linie die Gutenbergstraße, die als Ausweichstrecke der Rotebühlstraße genutzt wird, aber auch die Ludwigsstraße und Bismarckstraße.

Es wird vorgeschlagen, an allen drei Straßen, jeweils auf der Westseite, da dort die Schulen und die Unterführung der S-Bahn liegen, Fußgängerüberwege einzurichten.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 62

Platz: 824

Vorschlag Nr. 51583

Schnelles Fahren im verkehrsberuhigten Bereich („Spielstraße“) verhindern

Zu hohe Geschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich ist eine Gefahr, die oft vorkommt und leicht und ohne große Kosten verhindert werden könnte.

Das blaue Schild mit den spielenden Kindern wird von den vielen Paketboten leicht übersehen und von (kinderlosen?) Anwohnern auch gern ignoriert. Es gibt keine Gehwege, man ist gezwungen auf der Fahrbahn zu gehen. Wenn zusätzlich Fahrzeuge unerlaubt auf der Straße parken, muss man zwischen diesen „in Deckung“ gehen. Das und vor allem die überhöhte Geschwindigkeit sind nicht akzeptabel, vor allem nicht, wenn man Kinder hat. Hier könnte man mit einfachen Mitteln wie Signalschwellen, Plateaubepflasterung (Bodenwellen) oder Blumenkübeln Abhilfe schaffen.

Konkret beantrage ich Schwellen oder ähnliches für den Otto-Herrmann-Weg in Feuerbach.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach spricht sich dafür aus, durch Verkehrsüberwachung die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit durchzusetzen und regt an, eine Radar-Geschwindigkeitsanzeige (Speed-Display) zu installieren. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 825

Vorschlag Nr. 51529

Weinberg auf der Karlshöhe wieder anlegen

Weinberg auf der Karlshöhe als Schauweinberg anlegen

Arbeiten im Weinberg könnten z.B. von Schulklassen oder interessierten Anwohnern unter Anleitung von Weingärtnern aus Bad Cannstatt durchgeführt werden

-> Ziel: Menschen die Natur und das Naturprodukt Wein näher bringen.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 86

Platz: 826

Vorschlag Nr. 52016

Landwirtschaft stärken

In Stuttgart gibt es nur noch wenige Landwirte, da immer mehr Flächen für Straßenbau, Ausbau von Industrie- und Wohngebieten wegfallen.

Die noch wenigen verbliebenen Landwirte, vorrangig Vollerwerbslandwirtschaft und Biobauern sollten durch die Stadt mit möglichen Flächen versorgt werden. Für Stall- und Geräteschuppen sollte es Sonderbaurechte geben. Landwirtschaftsbeauftragten direkt beim Oberbürgermeister ansiedeln.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 92

Platz: 827

Vorschlag Nr. 51464

Verkehrsübungsplatz für Fahrräder für alle Bürger

Es wäre doch sinnvoll, wenn die Verkehrsübungsplätze für Fahrradfahrer nicht nur für Schulklassen geöffnet würden, sondern für alle Eltern mit Kindern, um das sichere Fahrradfahren auch wegen der vorhandenen Beschilderung etc. zu üben. Es könnte ja auch eine geringe Eintrittsgebühr für die „private“ Nutzung erhoben werden, die dann für die Instandsetzungen oder eventuell Reparaturen genutzt werden könnte.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 102

Platz: 828

Vorschlag Nr. 50181

Wege rund um die Bärenseen sanieren.

Die Bärenseen gehören zu den beliebtesten Ausflugszielen im Stadtgebiet Stuttgart. Leider sind die Wege ausgetreten. Es bilden sich Pfützen und Schlammlöcher. Insbesondere der Weg entlang des Neuen Sees ist in einem desolaten Zustand.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 135

Platz: 829

Vorschlag Nr. 51961

Während Wasen und Frühlingsfest Kotztüten in S-Bahnen zur Verfügung stellen

Während des Wasens bzw. des Frühlingsfest sind die S-Bahn-Haltestellen und deren Umgebung immer verseucht, oft passiert auch innerhalb der Bahnen ein Unglück. Als ich letztes Jahr einmal in die S-Bahn stieg, kam mir schon ein Schwall entgegen. Um die übrigen Fahrgäste vor den Ausscheidungen der Betrunknen zu schützen, sollten an jeder S-Bahn-Tür Spuckbeutel bereitstehen. Das wäre für alle nicht betrunkenen Fahrgäste wesentlich angenehmer und könnte eventuell auch die Reinigungskosten verringern.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 166

Platz: 830

Vorschlag Nr. 50244

mehr Verkehrsüberwachung

Egal ob Geschwindigkeitsüberschreitungen, falsches Parken, Autoposen, Rasen, Gefährdung anderer, Drängeln, Nötigen, Missachten von roten Ampeln, illegale Autorennen, röhrende Autos und so weiter. Alles sind "nur" Kavaliersdelikte. Warum wird das nicht stärker kontrolliert und mit höheren Bußgeldern und Fahrverboten geahndet? Wenn jemand mit den öffentlichen Verkehrsmitteln beim Schwarzfahren erwischt wird - was natürlich nicht korrekt ist - muss die Person 60 Euro bezahlen. Ein Strafzettel fürs Falschparken kostet 10 Euro. Wo bleibt die Verhältnismäßigkeit.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 172

Platz: 831

Vorschlag Nr. 51288

Zugepflasterte Plätze an der Stadtbücherei und in Zuffenhausen Rot begrünen

Die Betonwüsten in Stuttgart, damit meine Plätze, mir fallen besonders die Plätze um das Milaneo, die Stadtbücherei und einer in Zuffenhausen Rot an der Schotzacherstraße ein (es gibt sicher noch mehr in Stuttgart) ein, müssen meiner Ansicht nach zu Parks mit Rasen, Erde und Bäumen umgewandelt werden, um die Stadt für den Klimawandel tauglich zu machen. Die Stadt ist im Sommer jetzt schon unerträglich heiß. Wie können Stadtplaner so etwas planen, obwohl die zukünftig extrem erhitzten Städte doch bekannt sind? Also: Pflaster raus, Erde rein! Dann könnte man vielleicht Kosten durch Hitze Kranke Menschen und andere Schäden durch Hitze sparen.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 65

Platz: 832

Vorschlag Nr. 50796

Bürgerhaushalt auswerten

Im Bürgerhaushalt leistet sich Stuttgart zum einen eine gute ergänzende "Lobby" für die bereits organisierten Interessensgruppen der Stadt. Zum anderen hat der Bürgerhaushalt eine erstaunliche Funktion als "Kummerkasten".

Viele Einbringungen offenbaren einen gewissen Leidensdruck der Mitbürger*innen. Regelmäßig werden recht neurotische Maßregelungen anderer Mitbürger*innen gefordert, oder Konfliktlinien der Stuttgarter Stadtgesellschaft nachgezogen und somit aufgezeigt.

Mein Vorschlag ist nun - tatsächlich unironisch - die Daten des Bürgerhaushalts Stadtsoziologisch auszuwerten, um zu erheben, welche Konflikte ein besonderes Beteiligungs-Format oder eine gewisse Betreuung brauchen könnten, beziehungsweise wie man maßgeschneiderte Angebote machen kann, damit zum Beispiel das empfundene Leid durch vermeintliches "Fehlverhalten" anderer, die Betroffenen nicht allzu krank macht.

Auch geht aus dem Bürgerhaushalt relativ deutlich hervor, welche Informationslücken in der Stadt klaffen, die eventuell entsprechende Kampagnen vertragen könnten.

Mir scheint es so, als könnten viele Bedürfnisse und Bedarfe, die hier formuliert werden, schon angemessen angegangen werden, in dem man die Betroffenen ins Gespräch oder an einen (moderierten) Tisch bringt. Noch bevor ein Euro verbaut, verbuddelt, begrünt oder für Repressalien im ÖPNV und im Bezug auf die Abfallwirtschaft eingesetzt wird.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 68

Platz: 833

Vorschlag Nr. 52868

Busverbindung zwischen Stuttgart-Degerloch und Erwin-Schöttle-Platz über den Wald- und Dornhaldenfriedhof schaffen

Es sollte eine Busverbindung von Stuttgart-Degerloch (eventuell kann der Bus von dort auch weiterfahren, z.B. zum Flughafen) zum Erwin-Schöttle-Platz (von dort könnte der Bus weiter Richtung Stuttgart-West oder zum Marienplatz fahren) geprüft werden.

Begründung:

Wenn man von Stuttgart-Degerloch nach Stuttgart-Süd (Erwin-Schöttle-Platz) oder andersherum fahren möchte, so muss man über Stuttgart-Mitte (Charlottenplatz) fahren. Eine direkte Verbindung besteht nicht. Eine direkte Busverbindung könnte den Verkehr am Verkehrsknotenpunkt Charlottenplatz entlasten.

Zudem würden so der Wald- und der Dornhaldenfriedhof (wo bereits eine Bushaltestelle existiert) an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Vor allem für ältere, oder physisch eingeschränkte Menschen, wäre dies eine Erleichterung.

Des Weiteren würde dies den ÖPNV in Stuttgart attraktiver machen und könnte den alltäglichen Stau zwischen Stuttgart-Degerloch und Stuttgart-Süd auf der Karl-Kloß-Straße während der/n "Rush-Hour(s)" reduzieren.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 86

Platz: 834

Vorschlag Nr. 51312

Fahrradweg Pischekstraße und weiter Bubenbad bis Eugensplatz verlängern

Von Degerloch kommend, gibt es ab Höhe Merzschule keinen geeigneten Fahrradweg, vielmehr müssen die Radfahrer via Bubenbad und Eugensplatz mehrmals die gefährlichen Gleise überqueren. Daher ist ein Radweg wünschenswert.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 102

Platz: 835

Vorschlag Nr. 50297

Rote gekennzeichnete Radachse vom Hölderlinplatz zum Hauptbahnhof/Park bereitstellen

Im Kreuzungsbereich Hegelstrasse/Seidenstraße wäre an der Ampel ein spezieller Wartebereich für Radfahrer sicherer, da viele Autos rechts abbiegen und damit die Radfahrer schneiden. Im weiteren Verlauf der Hegelstraße wäre die Fahrbahn für eine eigene, gekennzeichnete Radspur breit genug. Gerade im Bereich des Steuerberaterhauses zwingen Autos, die auf der Fahrbahn stehen, Radfahrer in die Straßenmitte auszuweichen und sich damit zu gefährden. Entlang des Neubaus der Berufsakademie wäre es nützlich diesen vor der Verkehrsfreigabe einzurichten. Im Bereich des Hegelplatzes/Kriegsbergstraße ist der rechte Straßenrand durch den Busverkehr in einem sehr schlechten Zustand und gefährlich für Radfahrer. Auch hier erhöht ein exklusiver Streifen für Radfahrer die Sicherheit und die Neuordnung des Bereichs Katharinenhospital würde sicher die Möglichkeit für Verbesserungen bieten. Die Querung vom Bereich Katharinenhospital in den Schlossgarten endet in der Kronenstraße - entweder muss man illegal durch die Fußgängerzone fahren oder sich einen Weg durch Menschenmassen am Arnulf Klett Platz bahnen. Der Aufwand der Verbesserung ist sehr begrenzt. Es würden zwei illegale Parkplätze beim Steuerberaterhaus beseitigt und etwas Farbe auf die Straße aufgebracht.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 117

Platz: 836

Vorschlag Nr. 53507

im Stadtgebiet plus in Stadtteilen behindertengerechte Toiletten aufstellen

die aktuell in Stuttgart aufgestellten Toiletten - schmale Litfass-Säulen - sind für Menschen mit Handicaps nicht nutzbar. Höhe der WC-Schüssel zu tief, fehlende Haltegriffe. In zentrumsnahen Banken werde ich nur auf öffentliche WC verwiesen und in vielen Lokalisationen befinden sich die WC einige Treppen tiefer. Das ist alles leider nicht hilfreich.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 56

Platz: 837

Vorschlag Nr. 50212

Sicherheit und Sauberkeit gewährleisten

Haltestelle Vaihingen Viadukt unter dem Viadukt ist der Fußweg ständig vermüllt und abends kann man da als Frau nicht entlanggehen: es sollte eine bessere Beleuchtung und mehr Kontrollen geben.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 57

Platz: 838

Vorschlag Nr. 51290

Fahrplankontakt U8 morgens verkürzen

Die U8 fährt Werkstags ab 7:19 Uhr im 10 Min. Takt am Bahnhof Vaihingen an. Es wird vorgeschlagen, die U8 bereits ab 6:59 Uhr im 10 Min. Takt fahren zu lassen.

Mit der U8 sind viele Schüler unterwegs die nach Degerloch müssen. Mit der Bahn um 6:59 Uhr kommen diese zu früh und mit der Bahn um 7:19 Uhr recht knapp in der Schule an.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 66

Platz: 839

Vorschlag Nr. 52346

Stärkere Kontrollen von Parkverstößen in Wohngebieten durchführen

In vielen Wohngebieten (auch Außenbezirke) werden in den Abend und Nachtstunden Wendehammer und Kreuzungen als Parkflächen missbraucht. Ein Umdrehen oder Abbiegen ist oft nur sehr schwer oder gar nicht möglich. Das Ordnungsamt sollte daher vor allem in den Nachtstunden auch kleine Straßen kontrollieren und konsequent Parkverstöße ahnden. Bei den Meisten Autofahrern ist es nur Faulheit nicht 100m zu laufen, stattdessen wird der "Stammplatz" vor der Haustüre im Halteverbot (ist ja praktischerweise immer frei) verwendet.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 147

Platz: 840

Vorschlag Nr. 51208

Schwebebahn wieder einführen

Es ist schon einige Jahre her: 1993 gab es zur IGA eine Schwebebahn durch den Höhenpark.

Zur Erinnerung: <https://www.youtube.com/watch?v=42rZIoQmtjk>.

Stuttgart ist durch die Höhenlage prädestiniert für solch eine Bahn mit fantastischer Aussicht über den Kessel. Die Bahn dient neben der umweltbewussten Fortbewegung (selbstverständlich kein U-Bahn Ersatz) auch als Touristenattraktion.

Mein Vorschlag: Prüfen einer Wiedereinführung der Schwebebahn an gleicher oder ggf. auch anderer Stelle in Stgt (z.B. Pragsattel zu den Mineralbädern) .

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 186

Platz: 841

Vorschlag Nr. 50923

Straßen in Einbahnstraßen umwandeln, freiwerdenden Platz in Radwege wandeln

Zumindest in den Wohngebieten ließen sich alle Straßen zu Einbahnstraßen wandeln, und den freiwerdenden Platz in Radwege wandeln. Vorbilder gibt es genug (z.B. Erlangen, Bayern). Jeder kommt auch noch mit dem Auto überall hin, wo er muss. Nur halt z.T. etwas umständlicher. Dafür ein deutlicher Anreiz aufs Rad umzusteigen (klappt auch in den anderen Städten; warum nicht bei uns in Stuttgart?)

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 241

Platz: 842

Vorschlag Nr. 50629

S-Bahnverbindung von Untertürkheim nach Zuffenhausen anbieten

Ich schlage eine S-Bahnverbindung von Untertürkheim über den Viadukt nach Zuffenhausen vor. Bisher fahren dort nur morgens und abends ein paar Regionalbahnen.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 53

Platz: 843

Vorschlag Nr. 51872

Neuordnung des ÖPNV in Stuttgart-Ost schaffen

Der Stuttgart Osten leidet unter anderem unter einem überlasteten ÖPNV und MIV. Die Stadtbahnen U4 und U9 fahren nur am Rand. Die Linie 42 ist oft hoffnungslos überfüllt und endet eine Haltestelle vor der U9. Die Buslinie 40 endet sogar eine Haltestelle vor der U4 und bietet keinen Anschluss zur einer Stadtbahnlinie. Die Buslinie 45 bindet Ost umsteigefrei an Bad Cannstatt an, ist aber bei viel Verkehr sehr verspätungsanfällig und wird bei Fußballspielen unterbrochen. Wer aus Gabelenberg oder Gaisburg Richtung Payerstraße/Fernsehturm fahren will, muss immer über den Knoten Charlottenplatz, da es hier keine direkte ÖPNV-Anbindung gibt. Ebenso wenn man z.B. zur Stadtbibliothek möchte.

Daher sollte der ÖPNV in Stuttgart Ost überdacht und umgeplant werden, dass dieser attraktiver wird.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 56

Platz: 844

Vorschlag Nr. 52118

Verkehrssicherheit für Auto- und Radfahrer Strecke Degerloch Tränke - Möhringen Landhauskreuzung sicherstellen!

Der Bezirksrat Degerloch hat schon 2013 einstimmig für den damals bereits mehrfach vorgeschlagenen Radweg zwischen Degerloch Tränke und Möhringen ausgesprochen. Der Bezirksbeirat Möhringen hat 2017 dem Vorschlag ebenfalls zugestimmt und in die Top 10 aufgenommen. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen sind jedoch nicht bekannt, daher erneut der Vorschlag mit der dringenden Bitte auf Umsetzung.

Hintergrund: Die Strecke ist stark befahren, meist mit erhöhter Geschwindigkeit. Für Radfahrer extrem gefährlich, aber auch die Radfahrer sind ein Ärgernis für die Autofahrer, die gefährliche Überholmanöver starten müssen.

Interessant und damit vielbefahren ist diese Strecke, da auf diesem Weg Möhringen und Degerloch verbunden sind sowie die Sportvereine an der Hohen Eiche, die beiden Waldheime sowie die große Daimler-Verwaltung direkt erreicht werden können. Viele Berufspendler und Kinder würden von diesem Radweg profitieren und zwar nicht nur zu den vorgenannten Stellen sondern darüber hinaus, da dieser Radweg auch die Radwege aus Plieningen sowie Möhringen und Fasanenhof und damit Leinfelden-Echterdingen an der Landhauskreuzung anbinden würde.

Ein von der Fahrbahn baulich abgetrennter Radweg oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung würde die Sicherheit für Autofahrer, Radfahrer und auch Fußgänger stark erhöhen (für Ortsunkundige: Es gibt nicht mal einen durchgängigen Gehweg).

Jeder Pendler (mich inklusive), der aufs Rad umsteigen würde - sicherer Radweg vorausgesetzt - würde die oft zugestaute B27 entlasten. Mit der steigenden Zahl der E-Bikes wird das Pendeln auch für weniger Sportliche möglich, aber ohne Radweg an dieser Stelle müssten so große Umwege geradelt werden, dass es einfach nicht attraktiv ist, aufs Rad umzusteigen. Die Kindern, die ins Waldheim oder zu den Sportvereinen möchten, sollten auch direkt und ohne Gefahr dorthin - eigenständig - fahren können!

Wir freuen uns über jede Stimme und alle Kommentare, die diesen Vorschlag und die Umsetzung unterstützen!

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Planungen befinden sich noch im Vorplanungsstadium beim Amt für Stadtplanung und Wohnen. Die Umsetzung wird vom Bezirksbeirat Möhringen unterstützt.

Platz: 845

Vorschlag Nr. 51142

Birkacher Straße - Radweg anlegen

Entlang der kurvigen und abschüssigen Birkacher Straße sollte ein Radweg eingerichtet werden. Eine Verbreiterung des ungepflegten Gehwegs, der immer mehr zuwächst, wäre dafür gut geeignet, da in der Regel die meisten Fußgänger über den Weg im Eichenhain laufen. Eine sichere und kurze Rad-Direktverbindung in Richtung Birkach/Hohenheim /Degerloch kann mehr Autofahrer, die sich bis jetzt nicht trauen, aufs Fahrrad umsteigen lassen.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag grundsätzlich. Aus seiner Sicht wäre ein Ausbau der verlängerten Denkendorfer Wiesen zu bevorzugen. Siehe dazu auch Sitzung des Bezirksbeirats vom 28.09.2016.

Platz: 846

Vorschlag Nr. 50847

Schwabtunnel begrünen

Oft fahre ich durch den Schwabtunnel und finde das muffige Kacheldesign, die schlechte Luft und die Dunkelheit vor allem für Fußgänger schlecht. Wie wäre es mit einer Begrünung im oberen Tunneloval mit Farnen? Diese vertragen die Dunkelheit, reinigen die Luft und in Kombination mit einer Licht und Wasser-Installation wäre es auch optisch und akustisch ein Genuss hindurch zu laufen. So wäre es ein Gewinn für alle und ein Schritt in Richtung modernes Stuttgart!

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 139

Platz: 847

Vorschlag Nr. 52347

Erhöhung der Bußgelder für Falschparker ermöglichen

Die Stadt Stuttgart soll sich politisch dafür einsetzen das die Bußgelder für Falschparker erhöht werden. Aktuell werden bei Parkverstößen meistens zwischen 10€ und 25€ fällig. (35€ Pa-rken auf ei-nem Schwer-be-hin-der-ten-Park-platz)

Das kann die Stadt zwar nicht selbst entscheiden, aber es gibt die Möglichkeit hier über entsprechende Wege sich für eine Erhöhung einzusetzen.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 195

Platz: 848

Vorschlag Nr. 53536

Wandelwege auf der Wangener Höhe beschildern und Trockenmauern reparieren

Vor einigen Jahren wurden von der Stadtverwaltung auf der Wangener Höhe die sogenannten Wandelwege, schmale Fußwege mit Natursteinstaffeln und Trockenmauern, instand gesetzt.

Die Beschilderung ist inzwischen z.T. verschwunden und Trockenmauern sind z.T. eingestürzt.

Fehlende Schilder sollten daher mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt ergänzt werden. Trockenmauern entlang der Wandelwege von privaten Eigentümern sollten bezuschusst und wiederaufgebaut werden.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Trockenmauern sind charakteristisch für die Landschaft und müssen auch aus Sicht des Bezirksbeirats Wangen erhalten bleiben. Wichtig ist eine professionelle Instandsetzung, sonst besteht die Gefahr von Einstürzen.

Auch die Erneuerung der Hinweisschilder sieht der Bezirksbeirat als notwendig an, nicht zuletzt, damit die alten Namen auch bei der jungen Generation nicht verloren gehen. Der Vorschlag wird unterstützt.

Platz: 849

Vorschlag Nr. 51175

Wegweisende Hinweisschilder zur Stadtbahn am Hauptbahnhof(tief) anbringen

An den Aufzügen auf der S-Bahn-Ebene am Hauptbahnhof hängen immer noch die Schilder zu den Stadtbahnlinien aus dem SSB-Netz 2016 also z.B. zur U1, U2 und U9, die dort seit über einem Jahr nicht mehr verkehren. Dies erzeugt Verwirrung bei Ortsfremden. Es wird allmählich Zeit dies entsprechend dem SSB-Netz 2018, zu aktualisieren.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 58

Platz: 850

Vorschlag Nr. 51652

Verkehr beruhigen

Es sollte eine autofreie Innenstadt realisiert werden.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 241

Platz: 851

Vorschlag Nr. 53026

Grüne Kraftstoffe für den ÖPNV

Statt die E-Mobilität in Stuttgart einzuführen und zu forcieren, schlage ich für den ÖPNV die Bio-Methan-Gas-Methode vor, die z.B. Augsburg schon vor Jahren (!) eingeführt hat - siehe hierzu auch die Sendung im Bayr. Rundfunk "Kontrovers" vom Mittwoch, den 13.02.2019, 21.00 Uhr.

Bio-Methan-Gas (entsteht durch das Abfallprodukt STROH, das im ländlichen Raum überall als Abfallprodukt gilt) ist absolut umweltneutral im Gegensatz zu dem E-Motor, der erst nach X Jahren wirklich schadstoffneutral wird - ganz abgesehen von den für den E-Motor neuen starken Batterien, die extrem umweltschädlich sind.

Warum setzt Stuttgart (und das Land) vorrangig auf E-Mobilität? Wegen Daimler und Porsche?

Sie, liebe Herren und Damen aus der heimischen Politik, sind - meiner Meinung nach - als unsere VOLKS-VERTRETER zunächst einmal dem Bürger und seiner Gesundheit verpflichtet, erst dann der Industrie. Sie könnten bürgerfreundliche und ökonomische Rahmenbedingungen setzen. Auch in der Biogas-Branche gibt es Arbeitsplätze.

Allerdings muss man sich, wie ich hörte, umgehend in der EU für diese Biogas - Methode einsetzen. Brüssel sitzt wohl zur Zeit bereits über einem Gesetz, das eine wirkliche Alternative zur E-Mobilität erschwert.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 83

Platz: 852

Vorschlag Nr. 52017

Radweg über A8 einrichten

Brücke für Radverkehr und Fußgänger vom Industriegebiet Fasanenhof über die A8 Richtung Leinfelden/Echterdingen einrichten.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der in Ausführung befindliche Radweg parallel zur U6 wird eine weitere wesentliche Verbesserung darstellen.

Platz: 853

Vorschlag Nr. 50715

Kaugummifreie Straßen und Plätze ermöglichen

Was in Amsterdam möglich ist, sollte auch in Stuttgart möglich sein: die Entfernung und Entsorgung von ausgespuckten Kaugummis auf Straßen und Plätzen. Um das Problem zu lösen, haben sich die NGO und Publicis One mit Gum-Tec zusammengetan. Das Unternehmen ist auf das Recycling von Kaugummi-Abfällen spezialisiert. Sie sammeln die Reste von der Straße und verschmelzen sie zu einer riesigen pinkfarbenen Masse. Aus dieser wird später die Sohle des "Gumshoe" gegossen. Diese werden verkauft und finden reißenden Absatz.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 96

Platz: 854

Vorschlag Nr. 50442

5min-Takt für U6 (Gerlingen - Fasanenhof - Flughafen)

Die U6 ist die am stärksten ausgelastete Stadtbahnlinie. Mit dem Ausbau zum Flughafen sollte die U6 alle 5 Minuten fahren. Das wichtigste Kriterium für eine hohe Qualität des ÖPNV ist die Taktfrequenz.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 77

Platz: 855

Vorschlag Nr. 53415

Einen Neckarhöhenweg einrichten

Ich schlage vor, einen "Neckarhöhenweg" vom Pragsattel zum Max-Eyth-See auszuweisen und ein paar Verbesserungen im Bereich Schnarrenberg bis Freiberg vorzunehmen, damit hier der Weg leichter zurückzulegen ist.

Wenn man vom Schnarrenberg auf den nicht weit entfernten Aussichtspunkt "Alte Burg Freienstein" beim Max-Eyth-Steg laufen will, dann geht das bislang nur mit erheblichen Umwegen. Man kann entweder ins Tal hinab laufen und dann wieder hoch, oder über den Steg in der Züttlinger Straße zum Kaufpark Freiberg, was ebenso einen enormen Umweg darstellt.

Meine Vorschläge:

- Wenn man vom Tapachtal eine Querung der Schusterbahn auf dem Höhengniveau vom Ende der Züttlinger Straße bis in die gegenüberliegenden Gütle hätte, dann könnte man dort den Weg fortführen bis zum Aussichtspunkt auf der alten Burg.
- Alternativ einen Aufstieg von der Unterführung unter der Schusterbahn hinauf, damit man nicht ganz ins Tal hinabsteigen muss.
- Von dort entlang oberhalb der Weinberge bis zur Keltersteige in Mühlhausen.

Der Knackpunkt ist jedoch die Verbindung zwischen Schnarrenberg und Freiberg.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 81

Stellungnahme der Verwaltung

Stuttgart hat ein gut ausgebautes Wanderwegenetz; eine Wegeverbindung vom Pragsattel zum Max-Eyth-See besteht, dabei sind mehrere Varianten möglich. Die Wegeabschnitte sind Teil von örtlich ausgeschilderten Wanderstrecken (u.a. Stuttgarter Weinwanderweg Pragsattel - Max-Eyth-See, Weinwanderweg Mühlhausen, Rössleweg des Verschönerungsvereins Stuttgart, Knollenbauchweg Münster). Die ehemalige Burg Freienstein ist in dieses System nicht eingebunden; sie ist jedoch als Teil des Vierburgenweges (Bürgerverein Hofen) gut erschlossen.

Die Verwaltung hat bereits in der Vergangenheit geprüft, ob die Burg Freienstein wie gewünscht in das Wegesystem vom Pragsattel zum Max-Eyth-See eingebunden werden könnte. Eine weitere Querung der Bahn ist jedoch auf Grund der topografischen Verhältnisse nicht möglich. Auch scheidet eine Verbindung von der Eisenbahnunterführung zum Freienstein wegen der Eigentumsverhältnisse und der hohen Kosten aus.

Platz: 856

Vorschlag Nr. 52748

Indoorsporträume für Jugendliche schaffen

Ehemaliger Pferdestall auf AWS-Gelände erhalten.

Auch das Gelände der Abfallwirtschaft Stuttgart in der Türlestraße soll im Zuge der Neuentwicklung Bürgerhospital weiterentwickelt werden. Der dort auf dem Gelände befindliche Pferdestall muss erhalten werden. Der Jugendrat Nord hat für die Nachnutzung ein sehr gutes Konzept (unter anderem Indoorsporträume, Werkräume und Aufenthaltsräume) vorgelegt und im Bezirksbeirat präsentiert. Die Stadt sollte dieses nun weiter untersuchen und auf Umsetzbarkeit prüfen z.B. mit einer Machbarkeitsstudie.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 857

Vorschlag Nr. 53259

Fahrradabstellplatz an der Haltestelle Heumaden Bockelstraße erweitern und beleuchten

Die vorhandenen Fahrradabstellplätze sind ab ca. 8 Uhr völlig überfüllt (zumindest von März - Oktober). Außerdem fehlt eine Beleuchtung. Nachts hat man deshalb Probleme das Schloss aufzubekommen, falls man sich überhaupt traut, den dunklen Stellplatz zu nutzen.

Deshalb schlage ich vor, die Anzahl der (überdachten) Abstellplätze zu verdoppeln und eine Beleuchtung zu installieren.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag. Ein Beschluss dazu wurde bereits am 20.11.2013 gefasst.

Platz: 858

Vorschlag Nr. 50514

Kompostierung auf dem eigenen Grundstück fördern

In Stuttgart gibt es die Tendenz, den für den Boden wertvollen Kompost in einer Vergasungsanlage in Energie umzuwandeln. Dadurch wird jedoch der natürliche Kreislauf unterbrochen, denn die Nährstoffe aus dem Grünschnitt werden stetig und dauerhaft dem Grundstücksboden entzogen und dieser verarmt in der Folge an Nährstoffen, so dass nicht mehr alle Pflanzen dort wachsen können. Um diesen Nährstoffmangel auszugleichen, wird häufig mit Kunstdünger versucht auszugleichen. Für jedes Kilo Kunstdünger wird der Energiegehalt von 1,4 - 1,8 Litern Erdöl aufgewandt. Zum Transport des Grünschnitts zur Vergasungsanlage wird ein tonnenschweres Müllfahrzeug betrieben und Personal eingesetzt, was Kosten verursacht. Der Bau einer Vergasungsanlage enthält sehr viel "Graue Energie" in deren Baustoffen und auch dort fallen Personalkosten an.

Würde auf den privaten Grundstücken kompostiert und der daraus gewonnene Dünger dann wieder darauf verteilt werden, müsste kein Kunstdünger hergestellt und kein Müllfahrzeug mit Personal betrieben werden. Die Natur würde weniger mit CO₂ belastet und sehr viel Geld eingespart werden. Vergasungsanlagen würden sich möglicherweise nicht mehr rechnen.

Deswegen sollte die private Kompostierung durch Zuschüsse und eine Brochüre unterstützt und gefördert werden. In Bayern gibt es so etwas schon lange:

https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_31_kompostierung_umsetzung.pdf (Brochüre, 10 Seiten, zum Download)

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 97

Platz: 859

Vorschlag Nr. 50015

Förderung miteinander Fahrens

In Zeiten des Berufsverkehrs fahren sehr viele Personen alleine mit ihrem Auto zur Arbeit, bzw. nach Hause. Dies kann jeden Morgen in Stuttgart und den umliegenden Ortschaften beobachtet werden. Laut der MiD [Mobilität in Deutschland] Studie gibt es 31% MIV-Fahrer [Motorisierter Individualverkehr] und nur 9% MIV Mitfahrer. Gelingt es diese Verteilung umzukehren oder die Anteile zumindest anzugleichen, kann der Verkehr in Stuttgart deutlich reduziert und somit die Umweltverschmutzung vermindert werden.

Um dies zu realisieren müssen entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden, da nur wenige auf ihre Flexibilität („Ich fahre wann ich möchte.“) verzichten möchten. Daher sind verschiedene Ansatzpunkte denkbar. Zum einen sollte es mehr P&R Parkplätze geben, die gut an den ÖPNV angebunden sind. Denkbar ist auch hier das FLEX-Shuttle, auch in den umliegenden Ortschaften, einzubinden.

Einführung einer APP zur Unterstützung bei der Abstimmung bzgl. des gemeinsamen Fahrens, da der Fahrer für den Hinweg nicht auch der Fahrer für den Rückweg sein muss.

Einbezug vor allem mittlerer und großer Firmen, wie z.B. Daimler, Lapp, Allianz, Dekra, usw. unterstützen auch diese das miteinander Fahren, z.B. durch eine Mitfahrpauschale werden auch viele (Noch) Fahrer animiert mitzufahren.

Gleichzeitig sollte die Stadt Stuttgart einen finanziellen Anreiz schaffen, um zum Mitfahren anzuregen.

Die Überwachung, (falls nötig) bzw. der Nachweis, ob tatsächlich mitgefahren wurde, könnte auch über eine APP oder ein Chip-System im Auto, über das ein- und ausgestempelt wird, umgesetzt werden. Bei entsprechender Nutzung wird ein Bonus an die entsprechenden Personen ausgezahlt oder sonstige Vergünstigungen geboten.

Gelingt es, dass in Zukunft durchschnittlich zwei Personen im Auto sitzen, kann der Verkehr auf die Hälfte reduziert werden. Es wird leichter Parkplätze zu finden und die Umwelt wird geschont.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 109

Platz: 860

Vorschlag Nr. 51675

30-Zonen besser ausschildern

In den Wohngebieten in Kaltental gilt Tempo 30, trotzdem halten sich einige Autofahrer überhaupt nicht an diese Regel, fahren zum Teil 50 km/h schnell. Nehmen sie vielleicht die Schilder an den Eingangsstraßen zu den Wohngebieten nicht wahr? Im Rahmen der Sanierungsvorhaben 'Kaltental' könnte man hier über eine deutlichere Beschilderung oder über eine Bodenmarkierungen ähnlich der Radstraßen-Markierung nachdenken.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 109

Platz: 861

Vorschlag Nr. 50599

Nachtlager in Parks und öffentlichen Anlagen verbieten

Platzverweise aussprechen für Leute, die in öffentlichen Anlagen nächtigen.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 196

Platz: 862

Vorschlag Nr. 51858

"Wiesenpolster" am Killesberg Höhenpark umgestalten

Mit der Neubebauung des ehemaligen Messegeländes am Killesberg wurde der Parkeingang von der U-Bahn-Station in den Höhenpark neu gestaltet. Die sogenannten "Wiesenpolster" sind aus meiner Sicht ökologisch weitgehend toter Raum.

Kann man die Hügel zwischen den Wegen bitte mit kleinen heimischen Büschen oder winterharten Stauden - am besten bienenfreundlichen - bepflanzen? Dann haben Insekten, Vögel und Kleintiere etwas davon. Die im Sommer meist vertrockneten Böschungen wären auch ansehnlicher.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 84

Platz: 863

Vorschlag Nr. 50655

Ordnung und Sauberkeit im Killesbergpark kontrollieren

Durchführung von unregelmäßigen Kontrollen der Jugendlichen, die zumeist in den frühen Abendstunden im Bereich der Grünen Fuge sehr laut sind (Musik), Müllberge hinterlassen und gelegentlich auch zu Vandalismus neigen.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 864

Vorschlag Nr. 51579

Nachhaltiges Zentrum für Stuttgart

Die Stadt Stuttgart braucht ein NACHHALTIGES ZENTRUM. Die Themen Klimaschutz und Ökologie brauchen einen Ort, an dem diskutiert, entwickelt und aufgezeigt werden kann, wie ein gutes und gesundes Leben in Stuttgart aussehen könnte. Das Zentrum könnte Best Practise-Beispiele aufzeigen, könnte Ideenpool für neue Projekte werden ... schön wäre es auch, wenn diesem Zentrum Ladengeschäfte und Unternehmen angegliedert wären, die nachhaltig wirtschaften bzw. entsprechende Bio- und Fair-Produkte anbieten. Damit würde sich Stuttgart von anderen deutschen Städten abheben und ein Zeichen als nachhaltige Stadt setzen.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 125

Platz: 865

Vorschlag Nr. 51520

Verkehrsfluss verbessern

Viele Strecken in Stuttgart sind nicht mehr ohne ständiges Stoppen befahrbar. Zum Beispiel hatte man früher auf der Theodor-Heuss-Straße vom Bahnhof bis zum Rotenbühlplatz eine grüne Welle. Heute muss man fast an jeder Ampel anhalten und wieder losfahren, was natürlich für die Schadstoffbelastung eher negativ ist.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 150

Platz: 866

Vorschlag Nr. 51036

Sicherheit auf Straßen, Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln durch Stadtpolizei verbessern

Insbesondere nach Einbruch der Dunkelheit ist die Sicherheit auf Straßen, Plätzen und in Bahnen häufig nicht mehr gewährleistet. (Z.B. durch pöbelnde und/oder betrunkene Menschen). Hier würde eine "Stadtpolizei", die in den Abend- und Nachtstunden Präsenz zeigt, Abhilfe schaffen. Dies wird in amerikanischen Großstädten seit vielen Jahren wirkungsvoll praktiziert.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 163

Platz: 867

Vorschlag Nr. 52168

Nahverkehr in Weilimdorf durch Einsatz der U13 verbessern

Die Einführung der U16 zu den Hauptverkehrszeiten hat im Bereich Pfostenwäldle nach Giebel und umgekehrt keine Entlastung gebracht, da gleichzeitig der Einsatz der U13 eingestellt wurde. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr sind die Bahnen U6 und U16 zwischen Giebel und Bahnhof Feuerbach weiterhin total überfüllt und ein Ein- und Aussteigen für alle Fahrgäste eine Qual. Der Einsatz der U13 in dem Zeitraum auf der Strecke wäre angebracht und das schlage ich vor.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 868

Vorschlag Nr. 53291

Durchgängigen Radweg an Sigmaringer Str. schaffen

Im Zuge der Neuordnung des Hansa-Areals sollte ein durchgängiger Fahrradweg entlang der Sigmaringer Str. zwischen Möhringen und Degerloch gebaut werden. Die Fahrrad Mitbenutzung auf dem viel zu schmalen Gehweg ist unzureichend und gefährlich.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wurde bereits im Bezirksbeirat Möhringen diskutiert und grundsätzlich für sinnvoll erachtet, da dieser Weg auch viel von Schulkindern über das Jahr hinweg genutzt wird.

Platz: 869

Vorschlag Nr. 50313

Buslinie 65 bis zum Flughafen (über Schempstraße) realisieren

Die Verlängerung ist angeblich bereits eine beschlossene Sache mit einer sehr unangenehmen Nebenwirkung: Radwege werden in der Kircheimer Straße (Sillenbuch) für mehr Platz für Busse und Autos geopfert. Besser: die Linienführung über die Schempstraße realisieren, kürzer und die Durchfahrt nur für Einwohner und Linienbusse erlauben! Positive Wirkung: Verkehrsberuhigung!

positive Wertungen: 429

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch geht davon aus, dass die Verlängerung der Linie 65 wie von der SSB zugesagt zum Jahresende erfolgen wird. Eine Führung über die Schempstraße lehnt er jedoch ab (u. a. Erschließung Augustinum und Kircheimer Straße).

Platz: 870

Vorschlag Nr. 50884

Platanen in der Königstraße aus dem Asphalt befreien

Bäume im Asphalt in der Hauptstraße - so was gibt es nur in Stuttgart, das sieht einfach traurig aus...

positive Wertungen: 429

negative Wertungen: 107

Platz: 871

Vorschlag Nr. 53497

Radwegmarkierung in Sillenbuch verbessern

Mein Vorschlag ist es, die Radwege in Stuttgart Sillenbuch besser zu markieren z.B. durch roten Straßenbelag.

positive Wertungen: 429

negative Wertungen: 131

Platz: 872

Vorschlag Nr. 52954

Leerstände Gablenberger Hauptstraße nutzen

Zahlreiche gewerbliche Leerstände oder quasi-Leerstände (Nutzung als Lager), die die Attraktivität senken. Alternative Vermietungskonzepte sind gefragt: Kurzzeitmiete, Coworking, etc.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 53

Platz: 873

Vorschlag Nr. 53514

Stadtwerke stärken

Die Verwaltung wird aufgefordert, die Stadtwerke Stuttgart sowohl finanziell wie auch personell so auszustatten, dass diese

ihrem Auftrag, die öffentlichen wie auch privaten Gebäude der Stadt mit umweltfreundlich erzeugter Energie zu versorgen, auch tatsächlich nachkommen können. Es muss sich von der Vorstellung gelöst werden, dass die EnBW das "allein selig machende" Versorgungsunternehmen ist.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 80

Platz: 874

Vorschlag Nr. 53000

Taubenpopulation in U-Bahnhaltestelle Killesberg deutlich eindämmen

Die Verschmutzung durch Taubenkot in der U-Bahn-Haltestelle Killesberg hat massiv zugenommen.

Treppen, Geländer, Boden, Sitzplätze, alles ist von den Taubenkot übersät.

(Kleiner Kinder setzen sich aber auch Sitze, halten sich an Geländern.) Taubenkot ist nicht hygienisch, nicht gesund.

Daher ist eine massive Reduzierung der Taubenpopulation notwendig. Entweder durch schonende Maßnahmen (Taubenhäuser, Eier entfernen), alternativ aber eben durch Einsatz von Gift oder physischer Gewalteinwirkung.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 81

Platz: 875

Vorschlag Nr. 53444

U34 auch nach Ende der Baustelle am Hbf bestehen lassen

Der Stuttgarter Süden und Westen sind verhältnismäßig schlecht an einander angebunden. Außer mit dem Bus durch den Schwabtunnel gibt es keine direkte Verbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die U34 ist hier eine ideale Ergänzung, die den Bewohnern beider Stadtteile einen echten Mehrwert beim Thema Mobilität bietet und eine wirksame Maßnahme um den motorisierten Individualverkehr zwischen den Stadtteilen einzudämmen.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 85

Platz: 876

Vorschlag Nr. 53515

Tickets auch Blanko im Vorverkauf abgeben

VVS Tickets (vor allem Tagestickets, Metropoltickets usw.) sollten auf Wunsch im Vorverkauf (auch am Automaten) auch blanko, also zum Abstempeln im Fahrzeug oder am Bahnsteig erhältlich sein.

Dadurch können manchmal zeitraubende Verkaufsvorgänge beim Busfahrer (Pünktlichkeit!) oder an manchen Fahrkartenautomaten eingespart werden

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 93

Platz: 877

Vorschlag Nr. 50053

Verlängerung der Stadtbahn vom Killesberg zum Kräherwald

Vom Killesberg aus könnte die Stadtbahnlinie U5 weiter über den Feuerbacher Weg oder den TC Weissenhof entlang der Straße Am Kräherwald (mit den Haltepunkten Am Bismarckturm und Doggenburg) bis zum Kräherwald (MTV-Stuttgart) verlängert werden. Mit solch einer Verbindung würde man die Anbindung an verschiedene wichtige Schulen (Mühlbachhofschule, Waldorfschule, Schule im sonnigen Winkel) und Sportstätten (MTV Stuttgart, TC Weissenhof, SV Prag, TC Doggenburg) verbessern. Im Gegenzug könnte das Busangebot auf den Linien 40 und 43 dementsprechend angepasst werden.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 101

Platz: 878

Vorschlag Nr. 50085

Mittlere Filderstraße sanieren

Die Mittlere Filderstraße vom Flughafen Richtung Fernsehturm ist übersät mit Schlaglöchern. Es ist eine Zumutung dort zu fahren (insbesondere mit dem Motorrad). Man kann fast schon von Vorsatz oder fahrlässiger Körperverletzung sprechen, wenn man dort stürzt.

Des Weiteren ist es peinlich; die Mittlere Filderstraße ist der "Eingang" zu Stuttgart aus dem Süden. Besucher werden mit einer derart maroden Straße empfangen - das wirft kein gutes Licht auf die Landeshauptstadt.

Die Anfrage zu diesem Thema per "Gelbe Karte" im September 2018 blieb bisher unbeantwortet.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 117

Stellungnahme der Verwaltung

Die Mittlere Filderstraße (L 1016) ist im Eigentum des Landes Baden-Württemberg.

Zwischen Plieningen und dem Eichenhain wurde die Mittlere Filderstraße von der Straßenbauverwaltung des Landes saniert. Die Arbeiten konnten bis Anfang Mai 2019 abgeschlossen werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Arbeiten wurden soeben abgeschlossen.

Platz: 879

Vorschlag Nr. 51838

Zusätzliche Quartiersbusse und Querverbindungen einführen

Einige Viertel und Stadtteile in Stuttgart haben weitere Wege zu einer ÖPNV-Haltestelle. Dadurch entstehen auch aufgrund der Topographie lange und anstrengende Wege, die den Zugang zum ÖPNV erschweren und nicht attraktiv machen. Daher sollten, wie in einigen Schweizer Städten, Quartiersbusse eingesetzt werden, die für eine Feinerschließung dieser Gebiete sorgen. (Zum Teil auch als Ruftaxi)

Solche Gebiete wären:

- Weilimdorf*
- Feuerbach*
- Im Gaiger/Seelberg
- Botnang*
- Kaltental
- Sonnenberg
- Degerloch
- Hasenbergsteige
- Krankenhaus Bad Cannstatt

*bestehend Verbindungen sollen ausgebaut und in den normalen Linienverkehr umgewandelt werden

Des Weiteren sind Querverbindungen sehr wichtig, um Menschen den ÖPNV schmackbar zu machen. Auch diese fehlen zum Teil, wenn man sich den Stadtplan zur Hand nimmt. Bestehende Querverbindungen sollen ausgebaut und neue hinzugefügt werden. Solche wären z.B.:

- Feuerbach <-> Botnang <-> Uni
- Schusterbahn
- Pragsattel <-> Killesberg <-> Kräherwald <-> Westbahnhof <-> Uni
- Berg <-> Ostendplatz <-> Gablenberg <-> Payerstraße <-> Bopser <-> Marienplatz
- Heslach <-> Degerloch
- Frauenkopf <-> Hedelfingen (Hafen)

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 75

Platz: 880

Vorschlag Nr. 52073

Urban Gardening Oase auf Grünstreifen Karl-Kloss-Str. Ecke Böheimstr. schaffen

Der Grünstreifen an der Verkehrsinsel Karl-Kloss-Str. Ecke Böheimstraße ist leider verwildert und unbenutzt. Man könnte ihn umgestalten, um einen tollen Urban Garden daraus zu machen an dem sich alle Bürger beteiligen können. Sicherlich auch eine prima Sache für die Kinder, der umliegenden Kitas und die Menschen aus dem Mehrgenerationenhaus Heslach. Zudem wäre dies eine kleine grüne Oase inmitten der vielen Autos.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 75

Platz: 881

Vorschlag Nr. 50678

Fahrradspur an der Unterführung König-Karl-Str. ausweisen

Auf der König-Karl-Straße von Richtung Neckar kommend in die Cannstatter Innenstadt ist die Radwegführung auf dem Gehweg (Unterführung Bahngleise) suboptimal. Fahrräder und Menschen die zu Fuß gehen gehören nicht auf die gleiche Spur, das ist für beide gefährlich.

Außerdem lädt es leider Geisterradler dazu ein dort in die falsche Richtung zu fahren. Man sollte ein der beiden Autospuren für den Bus- und Radverkehr zur Verfügung stellen. Dann sind Fußgänger*innen besser geschützt und Räder kommen besser durch.

Radfahrende werden nach der Unterführung aktuell vom Gehweg runter auf den Radwegabschnitt nach der Brücke immer an einer Gefahrenstelle vom rechtsabbiegenden Verkehr gekreuzt.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 110

Platz: 882

Vorschlag Nr. 50550

Elektrizität durch Bodenplatten erzeugen

In diversen Städten wie etwa in London, gibt es Bodenplatten bei denen durch kinetische Energie Strom erzeugt werden kann.

Solche Platten könnte man testweise etwa auf der Königstraße anbringen, wo tagtäglich tausende Passanten darüberlaufen. Die gewonnene Energie kann man dann an anderer Stelle (beispielsweise zur Beleuchtung) sinnvoll nutzen.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 121

Platz: 883

Vorschlag Nr. 52462

Fußgängerzone errichten

Kleiner Schlossplatz, Einfahrt für Autos von der Theodor Heuss Straße durch Schranke sperren.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 131

Platz: 884

Vorschlag Nr. 53345

Fehlende Umweltplaketten konsequent ahnden

Seit Jahren kann man beobachten, dass ausländische Fahrzeuge ohne Umweltplakette in Stuttgart parken bzw. somit auch fahren. Anzeigen beim Ordnungsamt haben nicht wirklich Erfolg. Von der Polizei bekam ich schon zu hören, dass sich das Eintreiben des Bußgelds "nicht lohnt". Wenn wir schon offene Grenzen haben mit allen Vor- und Nachteilen, dann bitte auch mit dem Vorteil, dass wir die entsprechende Unterstützung der anderen Staaten bekommen. Sollte dies immer noch nicht ausreichen, so muss man in letzter Konsequenz den Verstoß in einer Verkehrssünder-Datei festhalten (oder einer anderen, in der man z.B. feststellen kann, ob ein Fahrzeug gestohlen wurde), so dass bei Kontrollen des Fahrzeugs das unbezahlte Bußgeld ersichtlich ist. Deutschland sollte sich mal ein Beispiel an anderen europäischen Staaten nehmen. Da werden Verkehrs-/Parkverstöße auch nach Deutschland zugestellt! Zudem müsste doch beim Einwohnermeldeamt der Halter des Fahrzeugs

ermittelbar sein, wenn sich die Personen aufgrund der Freizügigkeit in Deutschland aufhalten. Wenn die Stadt Stuttgart ernsthaft etwas gegen die Luftverschmutzung tun will, muss sie endlich energisch vorgehen.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 163

Platz: 885

Vorschlag Nr. 50561

Salzstreuverbot kontrollieren

Es wird trotz regelmässiger Hinweise in der Zeitung an sehr vielen Privatgrundstücken unendlich viel Salz gestreut, obwohl es höchstens in 1% wegen Rutschgefahr nötig wäre. Auch auf den Seitenstraßen wird, meines Erachtens, viel zu viel Salz gestreut. Das sollte viel stärker ins Bewusstsein gebracht werden - auch die verheerenden Folgen des Salzes im Abwasser. Außerdem sollte es wirklich kontrolliert werden.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 175

Platz: 886

Vorschlag Nr. 51442

Verlängerung der U2 und U19 nach Fellbach-Schmidlen

Eine Verlängerung der U2 und U19 nach Fellbach-Schmidlen wäre mit überschaubaren Mitteln realisierbar. Die Pläne gibt es ja bereits länger und sind auch mehr oder weniger konkret. Dieses Vorhaben wäre absolut sinnvoll und würde einige Busverbindungen einsparen und den S-Bahn Verkehr über Fellbach und die Straßen entlasten.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 49

Platz: 887

Vorschlag Nr. 53250

Rosensteinweg früher in Betrieb nehmen

Wiederinbetriebnahme war für 2017 geplant und erfolgt wahrscheinlich erst 2020. Bitte prüfen, ob das technisch nicht früher möglich ist. Es fehlt nur ein Verbindungsstück, die Anschlüsse auf beiden Seiten sind zugänglich.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 50

Platz: 888

Vorschlag Nr. 53002

Bestand erhalten statt alles abreißen

Ob Schule, Bürohaus oder was auch immer - im Bestand steckt auch viel graue Energie und mit klugen Ideen und Lösungen lässt sich dieser erhalten, anstatt alles abzureißen/abreißen zu lassen und neu zu bauen. Die Kostengegenüberstellungen sollten also auch solche Faktoren miteinbeziehen, anstatt Schönrechnerei zugunsten Neubau...

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 74

Platz: 889

Vorschlag Nr. 51603

Sportbad Stuttgart erweitern

Es laufen die Planungen für das neue Sportbad in Stuttgart. Wie in der Vergangenheit öfters beobachtet denkt die Stadt Stuttgart wieder einmal zu kurz. Trotz voller Stadtkassen wird auf ein Sportbad verzichtet in dem auch internationale Wettkämpfe ausgetragen werden können. Hier geht es aktuell um zwei zusätzliche 50m Bahnen die die Kapazität des 50m Schwimmbeckens auf 10 Bahnen erhöhen würde. Internationale Wettkämpfe in der ehemaligen Sporthauptstadt Europas! Das wäre es doch.

Einsparungen in der gegenwärtigen Planung gebe es im Bereich der eventuell eingeplanten Spundwand, die das 50m Becken in zwei 25m Becken teilt.

Bei 10 Schwimmbahnen ergibt sich die Möglichkeit 20 x 25m Querbahnen zu generieren.

Das würde der Wasserfläche in den Stuttgarter sicher gut tun und eventuelle Schließungsgegner des Stadtbades Cannstatt beruhigen.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 92

Platz: 890

Vorschlag Nr. 50268

Ampelkreuzungen durch Kreisverkehre ersetzen

Es könnten viele Ampelkreuzungen durch Kreisverkehre ersetzt werden, was den Verkehrsfluss erhöhen würde und langfristige Instandhaltungskosten für Ampelanlagen sparen würde.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 95

Platz: 891

Vorschlag Nr. 51347

Rad- und Fußgängerbrücke über Konrad-Adenauer-Straße bauen

Wir benötigen etwa auf Höhe Stadtpalais/Württembergische Landesbibliothek, eine schnelle Lösung zur Überquerung der Konrad-Adenauer-Straße als barrierefreie Brücke für Fußgänger, Radfahrer, Kinderwagenschieber und Rollstuhlfahrer.

Und Achtung: Ohne ganzheitliches Kulturmeilenvisionsgeschwurbel, nicht aus Gold oder Firlefanze - einfach, solide, nicht schön, sondern preiswert, gut und schnell (in 2019-2020) errichtet! So, wie es das früher schon mal gab.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 120

Platz: 892

Vorschlag Nr. 50455

"Kleine E-Mobilität" fördern

Stuttgart ist hügelig und voller Autos. Dass die Vielzahl der Autos ein großes Problem darstellt, ist nicht zuletzt aus den Nachrichten bekannt. Ein Baustein zur Verbesserung der Lage soll die E-Mobilität sein. Jedoch wird hier auch wieder verstärkt auf die Förderung von E-Autos gesetzt. Das greift zu kurz, denn was Stuttgart braucht, ist neben einer stärkeren Nutzung des ÖPNV, mehr "kleine E-Mobilität". Die Förderung von E-Lastenrädern ist hier ein guter Ansatz.

Ich schlage vor, die Förderung von E-Lastenrädern auf andere Fahrzeugarten, wie E-Roller und andere, sowie auf Privatpersonen auszuweiten.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 130

Platz: 893

Vorschlag Nr. 52350

Vorfahrt für Fahrräder auf Radstrecke Vaihingen - Marienplatz einführen

Die Strecke ab Südheimer Platz ist für Fahrradfahrer immer noch gefährlich, da es keine einheitliche Vorfahrtsregel gibt. Die Möhringer Straße und Burgstallstraße müssen durchgehend zur Vorfahrtsstraße für Fahrräder werden.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 196

Platz: 894

Vorschlag Nr. 51157

Konsequentes Vorgehen gegen rücksichtslose, Verkehrsregeln ignorierende, teilweise aggressive Fahrradfahrer

Fahrradfahrer haben sich mittlerweile immer mehr zur Gefahr und zum Ärgernis im Straßenverkehr entwickelt. Mehrfach täglich kann man beobachten, dass Verkehrsregeln bewusst missachtet werden.

Die Rotphasen von Ampeln werden ignoriert, reine Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) werden mit vollem Tempo, ohne abzusteigen vom Fußweg aus überfahren, vorher wird gerne der Fußweg mit höchster Geschwindigkeit befahren. Ein vorhandener Radweg wird, obwohl zur Benutzung vorgeschrieben, gerne ignoriert, wenn er nicht die kürzeste Verbindung darstellt. Die Vorfahrt von anderen Verkehrsteilnehmern wird ignoriert und bei Beschwerden derselben oft mit Beleidigungen (verbal und mit entsprechenden Gesten) beantwortet.

Das Ganze nur um keinen "Schwung" zu verlieren und möglichst schnell unterwegs zu sein.

Abgesehen von der Ignoranz dieser unqualifizierten "Verkehrsteilnehmer", gefährden diese sich und andere im Straßenverkehr. Zeit, endlich einzuschreiten!

Eine kleine Anmerkung am Rande für die kommentierenden Radfahrer:

Ich bin selbst Radfahrer, halte mich gerne an die Regeln und berichte aus eigener Beobachtung.

Hier ist eine deutlich stärkere Präsenz und Eingreifen der Überwachungsorgane bei Fehlverhalten von Fahrradfahrern gefordert. Dies könnte, wie in anderen Städten, z.B. durch Fahrradstreifen der Polizei oder anderer Ordnungsorgane geschehen.

Eventuell könnten hier auch Aufklärungskampagnen und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich etwas bewirken.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 273

Platz: 895

Vorschlag Nr. 52515

Stadtplanung - wo ist der Masterplan?

Die Diskussion über den notwendigen Wohnungsbau, über Fahrradschnellwege, einzelne Stadtentwicklungsgebiete, die Stadt am Fluss und die Opersanierung hat mich motiviert nach einem Dokument zu suchen, das einen Masterplan für die Stadtentwicklung von Stuttgart beschreibt. Ich habe nichts gefunden. Da gibt es zum

einen die Vision 2030 für die Region beziehungsweise die IBA 2027, in meinen Augen fehlt aber ein Plan, der all diese Initiativen zusammenführt und dann Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung formuliert.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 50

Platz: 896

Vorschlag Nr. 50407

Radweg/-spur an Steigungen der Mittleren Filderstraße sicherer machen

Die gewünschte Zunahme des Fahrradverkehrs in Stuttgart und den Vororten erfordert entsprechende Sicherheitsmaßnahmen. Für den langen Bergauf-Abschnitt vom Grünlingweg bis zur Ruhbank benötigt die Mittlere Filderstraße (60 Km/h) ebenso eine "Sicherheitszone" für Rad- und E-Bike-Fahrer, wie für den Abschnitt von Hohenheim /Körsch zur Kreuzung Neuhauser-/Mittlere Filderstraße. Das gleiche Problem betrifft auch den Stadt-Aufwärts-Verkehr entlang der Jahnstraße bis zur Ruhbank.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es handelt sich um eine Landesstraße für die leider die Landeshauptstadt nicht zuständig ist! Zudem gibt es besser geeignete Verkehrsführungen um in Richtung Innenstadt zu radeln.

Platz: 897

Vorschlag Nr. 52918

Baulücken und Dachflächen für temporären Wohnraum zur Verfügung stellen

Der Wohnungsnot in Stuttgart könnte man mit innovativen Ideen beikommen. Es gibt jede Menge 'Restflächen' oder Baulücken oder Dächer, auf die Wohnmodule installiert werden könnten. Es würde manche Orte bunter und lebendiger machen.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 112

Platz: 898

Vorschlag Nr. 50928

Wege am Neckar zwischen Wilhelma und Max-Eyth-See beleuchten

Mal abgesehen davon, dass ein Ausbau der Neckarwege zu richtigen Uferpromenaden klasse wäre. Möchte ich hier vorschlagen, dass die vorhandenen Wege wenigstens auch beleuchtet werden. Im Winter abends vom Kraftwerk nach Mühlhausen joggen ist sehr unheimlich.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 129

Platz: 899

Vorschlag Nr. 50747

Oh du schöne Augustenstraße...: Verkehr stoppen und begrünen

Die schöne Augustenstraße liegt zwischen der Reinsburgstraße und der Rotebühlstraße. Da diese beiden Hauptverkehrsstraßen aufgrund der Ampeln zu den Stoßzeiten einigen Verkehr haben, fühlt es sich morgens zwischen 7:30 Uhr und 10 Uhr und am späten Nachmittag an wie auf der Autobahn, wenn man die Augustenstraße entlang spaziert. Jeder zweite Fahrer biegt in die Augustenstraße ein und da hier keine Blitzer, keine Ampeln, keine Zebrastreifen oder irgendwelche anderen Hindernisse sind, fühlen sich die Autofahrer sehr animiert, teilweise mit sehr hoher Geschwindigkeit durch die Straße zu rasen. Die Begrenzung von Tempo 30 nimmt keiner wahr. Durch alle kreuzenden Einbahnstraßen (Röte-/Hasenberg-/Senefelder-/Hermannstraße) ist auch die Gefahr eines Rechts-vor-Links-Unfalls gering und die Fahrer schießen mit oft bis zu 70km/h hinab in die Stadt.

Da die Augustenstraße für den Durchfahrtverkehr eigentlich nicht benötigt wird, da ja Reinsburg- und Rotebühlstraße parallel dazu verlaufen, ist es unser Wunsch, die Augustenstraße aufatmen zu lassen. Sie zu begrünen, schöner zu machen und endlich den Verkehr hier zu stoppen!

Verkehrsberuhigt oder anliegerfrei. Beides gut. Man kann ja mal kleiner anfangen und es dann ausweiten.

Unsere Kinder, und auch die Kinder der Straßen herum (und es gibt sehr viele Kinder hier), könnten endlich in der Augustenstraße Fahrrad fahren, skaten, spielen und toben.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 153

Platz: 900

Vorschlag Nr. 51137

Nächtlicher Lärmschutz: Tempo 30 von 22 bis 5 Uhr auf der Hauptstätter Straße

Geschwindigkeit auf 30 km/h zwischen 22 Uhr bis 5 Uhr auf der Hauptstätter Straße Abschnitt Heslacher Tunnel bis Österreichischer Platz.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 223

Platz: 901

Vorschlag Nr. 50689

Schwabschule/Friedensschule - Autos vom Eingang fernhalten - Schüler werden gefährdet!

Die Schwabschüler werden derzeit, während der Sanierung der Schwabschule, in der Friedensschule unterrichtet. Der Eingang von der Elisabethenanlage aus ist EIGENTLICH verkehrsfrei, doch die Poller, die Autos fernhalten sollen, sind nicht vollständig, sodass Autos auch direkt vor der Schule rangieren und die Schüler gefährden.

Auch im EIGENTLICH verkehrsreduzierten genauer gesagt beruhigten Bereich Bismarkplatz/Elisabethenstraße rangieren und parken Autos verkehrswidrig und gefährden die Schüler.

Zum Wohl der Kinder wäre es wünschenswert, hier stärker zu kontrollieren (Poller vollständig und eingesetzt?) und vielleicht die verkehrsberuhigten Zonen zu erweitern.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 62

Platz: 902

Vorschlag Nr. 50542

Bürgerzentrum Sillenbuch endlich bauen

Es ist sehr notwendig, endlich das Bürgerzentrum Sillenbuch zu bauen, in Anlehnung an den vor Jahren ausgeschriebenen Architektenwettbewerb mit den Teilen:

- Stadtteilbibliothek
- Bürgersaal und Bürgerräume
- Räume für das Bürgerbüro und Verwaltung
- Räume für die freiwillige Feuerwehr

Die Bibliothek fehlt ganz empfindlich in einem so großen Stadtbezirk, der zudem relativ weit von anderen Stadtbezirken weg liegt, vor allem für Kinder und Jugendliche. Ebenso gibt es kaum Veranstaltungsräume. Und damit können dann auch zeitgemäße Räume (barrierefrei) für die Verwaltung und für die freiwillige Feuerwehr geschaffen werden. Nach vielen Jahren der Diskussion, Planung und Zurückstellung ist jetzt die Zeit für den Bau gekommen.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 88

Platz: 903

Vorschlag Nr. 51802

Radweg auf der Steiermärkerstr. in Feuerbach schaffen

Zwischen dem Boschwerk und der Steiermärkerstr. befinden sich alte ungenutzte Schienen. Wenn man diese entfernen würde, hätte man genug Platz für einen Radweg und könnte so das Radnetz in Feuerbach deutlich optimieren.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 104

Platz: 904

Vorschlag Nr. 50308

Bessere Beleuchtung im Kurpark Bad Cannstatt installieren

Der obere und untere Teil des Cannstatter Kurparks ist sehr schlecht beleuchtet. Streckenweise gar nicht beleuchtet.

Der Kurpark ist jedoch eine beliebte Joggingstrecke auch Familien mit Kindern kreuzen oft den Park. Die dunklen Ecken laden auch dazu ein, das nächtliche Partys gefeiert werden. Morgens sieht man dann Müllberge aus Flaschen und Verpackungen.

Um die Sicherheit zu erhöhen und den Park zum durchlaufen attraktiver zu machen, sollten dringend Maßnahmen zur besseren Beleuchtung getroffen werden. Besonders für die dunkle Jahreszeit ein Muss.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 116

Platz: 905

Vorschlag Nr. 53201

Zweirichtungsradwege schaffen

Zweirichtungsradwege wie an der B14 zwischen Charlottenplatz und Eberhardstraße, Am Kräherwald oder an der Heilbronnerstraße ließen sich auch an vielen anderen Stellen schaffen. Es würde reichen nur an einer Straßenseite Parkplätze abzubauen und somit viel schneller viel mehr sichere Radwege zu schaffen und gleichzeitig Parkplätze zu erhalten, auch in engen Stuttgarter Straßen. Darüber hinaus ließen sich langsamere

Radler viel besser überholen und sind auch für nicht so radgeübte Kinder viel sicherer. Allerdings natürlich nur solange sie nicht hinter Parkplätzen oder Grünstreifen entlang führen.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 144

Platz: 906

Vorschlag Nr. 51475

Parkraummanagement überall einführen

Zur Verbesserung der Luft sollte man das Parkraummanagement - ähnlich wie in München - aufs gesamte Stadtgebiet ausweiten. Das würde viele Pendler abhalten, mit dem Auto nach Stuttgart zu fahren.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 198

Platz: 907

Vorschlag Nr. 52134

Bürgerbeteiligung bei Verkehrskonzepten schaffen

Ich wünsche mir eine Möglichkeit der Partizipation bei der Mobilitätswende. Ich finde es nicht schön, dass die Bürger nicht selbstbestimmt darüber bestimmen können, wie der öffentliche Raum genutzt werden soll. Warum müssen die Bürger dieser Stadt es hinnehmen, dass täglich zigtausende Autos das Leben in vielen Bereichen unerträglich werden lässt. Ich wünsche mir eine Stadt für Menschen, in der wir unsere Kinder wieder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule lassen können.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 105

Platz: 908

Vorschlag Nr. 52367

Beleuchtung Hauptradroute 1

Der Abschnitt in S-Süd/Heslach zwischen Shell-Tankstelle (Bergbahnbrücke Südheimer Platz) und Kreuzung Burgstall Str./Böblinger Str. ist komplett unbeleuchtet. Da diese Abschnitt zusätzlich noch schmal ist und auch von Fußgänger mitgenutzt wird, ist das bei Dunkelheit ein hohes Sicherheitsrisiko.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 115

Platz: 909

Vorschlag Nr. 51330

Grünstreifen sanieren und erhalten, sicherer Schulweg

Ursprünglichen Zustand des "Sicheren Schulwegs" zur Wilhelm-Hauff-Schule wieder herstellen. In der scharfen rechts Kurve Hohentwielstraße, von der Hasenbergsteige kommend, den von Autofahrern abgefahrenen Grünstreifen erneuern z. B. durch Wildblumen. Die gefälltten Bäume nachpflanzen und um wiederum diese zu schützen, fehlende, sowie morsche Poller ersetzen (d.h. ursprünglichen Zustand herstellen). Halteverbotsschild wieder aufstellen, liegt zur Zeit umgefahren in der Kurve, dort am Zaun. Dies ist ein Beweis wie oft Autofahrer dort aus der Kurve getragen werden, auch zu sehen an den Spuren der Baumstämmen. Schüler und nicht nur diese, sind gefährdet.

Halteverbot auf vor dem Stromhäuschen ausweiten - Kette zur Zeit gekappt, da die dort geparkten Autos mit dem Heck auf dem Fußweg stehen und so kein Kinderwagen vorbeikommt.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 54

Platz: 910

Vorschlag Nr. 53657

Massiven Personalabbau bei Therapeutenstellen im Mineralbad Leuze (vom Herbst 2018) rückgängig machen und die ganzen gestrichenen Therapien "Bewegungsbad-Kleingruppen für chronisch Kranke" wieder anbieten

Im Herbst 2018 wurden im Mineralbad Leuze massiv Therapeutenstellen für Bewegungsbad gestrichen (was vermutlich gut vor der Öffentlichkeit verheimlicht werden konnte).

Dies hatte zur Folge, dass zahlreiche Therapieangebote für chronisch Kranke von heute auf morgen gekürzt wurden (vermutlich weil diese für das gewinnorientierte Denken im Leuze weniger lukrativ sind).

Die Forderung wäre, dass das Therapeutenpersonal wieder so weit aufgestockt wird, dass diese wegrationalisierten Therapieangebote für chronisch Kranke wiederhergestellt werden können, idealerweise ohne die vielen Ausfälle wie in den Monaten vor der Entlassungswelle.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 69

Platz: 911

Vorschlag Nr. 52760

Stadtbahn verlängern nach Büsnau und zum Eiermann-Campus mit Y-Anbindung an Bahnhof Vaihingen

Eine U-Bahn vom Bf Vaihingen über den Vaihingen Westen nach Lauchhau und dann bis nach Büsnau hat seine Berechtigung schon allein aufgrund der übervollen Busse (->81er) ; Dazu gibt es in der der Rush-hour kaum noch ein Durchkommen. Aktuell wird diese Variante im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht (siehe NVEP im Internet).

Darüberhinaus einen Abzweig nach der Autobahnbrücke einrichten, sodass der Eiermann-Campus mit zukünftigen 5000 Einwohnern an das Stadtbahnnetz angeschlossen ist. Mit diesem Y-Anschluss ist eine Weiterführung der U8 nach Büsnau möglich und der Eiermanncampus ist mit demselben Verkehrsträger (z.B. Stadtbahnlinien U1 oder U3) angebunden; die bereits schon bestehende Infrastruktur der Stadtbahn mit allen ihren Umsteigemöglichkeiten ist somit für alle Fahrgäste vorhanden. Die für eine Seilbahn in Richtung Eiermann-Campus nur am Bf Vaihingen notwendiges Umsteigen auf den anderen Verkehrsträger (-> Seilbahn) wird ist damit überflüssig und kann entfallen.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 81

Platz: 912

Vorschlag Nr. 51233

Gerechte Bildungschance - fehlende GYMNASIALPLÄTZE rasch schaffen

Nicht alle Stuttgarter Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen wollen, finden an den Stuttgarter Gymnasien in ihrer Umgebung auch einen Platz!

Aktuell fehlen je Schülerjahrgang der Klassenstufe vier ca. 400 Plätze!

Eine gerechte Bildungschance für ALLE Kinder wird somit verhindert. Stuttgart muss deshalb rasch neue Gymnasialplätze schaffen - am besten durch den Bau zweier neuer Gymnasien. Umsetzbar ist dies am schnellsten

auf freien städtischen Schulflächen. Als erste Abhilfe soll deshalb unverzüglich mit dem Bau eines Gymnasiums auf dem Areal der untergenutzten Teile der Steinenbergschule begonnen werden.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Die Forderung, ausreichend Gymnasialplätze im Schulbezirk Oberer Neckar zu schaffen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 913

Vorschlag Nr. 52929

Bekämpfung der Rattenplage an der Endhaltestelle U2 in Neugereut

Am Besten wäre es natürlich wenn die Leute keine Fastfood Reste wegwerfen würden. Tun sie aber, daher folgende Vorschläge:

- die vorhandenen Mülleimer öfters zu leeren
- besser: mehrere große Mülleimer aufstellen z.B. wie die im frisch renovierten Flamingoweg
- Eindämmung der aktuellen Ratten Population durch Aufstellen von Fallen
- Zusätzlich kann man es ja auch noch mit entsprechenden Hinweis Schildern an der Endhaltestelle der U2 zum Thema Ratten und Lebensmittel Reste versuchen.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 53

Platz: 914

Vorschlag Nr. 53658

Gewerbegebiet Vogelsang an den ÖPNV anbinden

Bitte prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Buslinie 44 in das Gewerbegebiet zu verlängern.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 55

Platz: 915

Vorschlag Nr. 51267

Umweltverschmutzung besser angehen

Durch richtige Mülltrennung (Was kommt in welchen Müll?), Recycling (verschiedene Plastikarten), Abwasseraufbereitung und -filterung (Mikroplastik landet ja auch durch das Wäschewaschen und durch gewisse Kosmetikartikel etc. im Abwasser) könnte die Vermeidung der Umweltverschmutzung noch verbessert werden.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 70

Platz: 916

Vorschlag Nr. 52415

Radweg Schillerstraße verbessern

Die Radwegsituation entlang der Schillerstraße beim Hauptbahnhof ist unbefriedigend und gefährlich. Auf der Seite des Bahnhofs werden die Radler entgegen der Fahrrichtung auf einer engen Spur zwischen den Taxis durchgeleitet, auf der Gegenseite gibt es keinen Radweg. Vorschlag: Neuordnung der Auto-, Bus- und Taxispuren, sodass genügend Raum für sicheres Radfahren entsteht.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 95

Platz: 917

Vorschlag Nr. 50148

Ringlinie U-Bahn oder Straßenbahn S-Mitte schaffen

Für die Strecke Charlottenplatz - Rotebühlplatz - Hauptbahnhof - Charlottenplatz sollte es eine Ringlinie der U-Bahn unterirdisch oder der Straßenbahn überirdischen geben.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 101

Platz: 918

Vorschlag Nr. 53424

Fahrbahn Theodor-Heuss-Straße verändern

Die Fahrbahn der zweispurig angelegten Theodor-Heuss-Straße ist für den KFZ-Verkehr deutlich breiter, als es die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (kurz RASt 06) bei einem Tempolimit von 50 km/h angibt. Sogar auf Autobahnabschnitten, auf denen gebaut wird, darf man auf deutlich schmalerer Fahrbahn noch 80 km/h fahren.

Im Abschnitt zwischen Rothebühlplatz und der Ausfahrt Willi-Bleicher-Straße können Radfahrer*innen auf dem schmalen Schutzstreifen weder den empfohlenen Mindestabstand zu parkenden Autos einhalten, noch können überholende Autos 1,5 m Abstand zu Fahrradfahrenden einhalten. Der Fahrradweg ist somit schlichtweg verkehrswidrig.

Der Vorschlag lautet also: Fahrbahn für den KFZ-Verkehr in beide Fahrtrichtungen verschmälern, Fahrradweg verbreitern. Das alles ließe sich mit minimalem Aufwand (Änderung der Fahrbahnmarkierung) umsetzen.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 132

Platz: 919

Vorschlag Nr. 52281

Fußwege in Bad Cannstatt: sicherer – sauberer- familienfreundlicher gestalten

Lärm, Abgase, Gefährdung durch Verkehr und Müll: Das ist der Alltag für die Kinder der Neckarvorstadt und auf dem Weg zur Tageseinrichtung Brückenstraße mit bis zu 75 Kindern zwischen 0 und 6 Jahren und dem KifU, einem Kindertreff für alle 6 bis 12-jährigen Kinder.

Punkt 1: Verkehr

- Auf der Brückenstraße herrscht ein recht hohes Verkehrsaufkommen. Der Lärmpegel ist hoch, es wird gehupt, die Fahrbahnüberquerung bei der Ampel ist oft von im Stau stehenden Autos blockiert und die Kinder atmen die Abgase ein.

Vorschlag: Eine Verkehrsberuhigung der Brückenstraße, maximal Zone 30.

- Viele Autofahrer nehmen die Hallstraße als Abkürzung in Richtung Pragstraße, wodurch man auf der Brückenstraße mit Fahrzeugen aus 4 Richtungen rechnen muss.

Vorschlag: Eine Einbahnstraße für die Hallstraße + Zebrastreifen einrichten.

- Der Gehweg der Brückenstraße vom Neckar bis zur Tageseinrichtung Brückenstraße ist regelmäßig mit Müll zugestellt (zerbrochene Flaschen, Müll aus denn Tonnen, Spermüll).

Vorschlag: Bessere Kontrollen durch Polizei+Ordnungsamt. Plakate zur Motivation/Erziehung der Bürger für eine saubere Stadt.

- Gemeinsamer Fahrrad- und Fußgängerweg am Neckarufer führt zur Gefährdung der Fußgänger und zur Behinderung der Fahrradfahrer.

Vorschlag: Trennung von Fahrrad- und Fußgängerweg. Bad Cannstatt insgesamt attraktiver für Fahrräder und Fußgänger gestalten.

- Die Kastanienallee, die zum KifU-Spielplatz und weiter zur Tageseinrichtung Brückenstraße führt ist sehr schlecht beleuchtet.

Vorschlag: Beleuchtung in der Kastanienallee verbessern, beispielsweise durch Lampen mit Bewegungsmeldern.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 78

Platz: 920

Vorschlag Nr. 51996

Nachtbusse an allen Wochentagen einrichten

Es ist notwendig, dass Birkach auch unter der Woche nachts eine Verbindung von/zur Innenstadt hat. Viele Arbeitnehmer haben erst Dienstschluss, wenn die letzte U-Bahn bereits im Depot steht. Die Einrichtung der Nachtbusse soll auf alle Wochentage ausgeweitet werden, so dass Arbeitnehmer nachts nach Dienstschluss nach Hause kommen bzw. morgens zum frühen Dienstbeginn zur Arbeit kommen - ein Taxi ist keine Lösung, eCar2Go nicht in allen Stadtbezirken möglich.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Einführung von Nachtbussen wird vom Bezirksbeirat Birkach unterstützt. Das veränderte Ausgeh- und Mobilitätsverhalten muss berücksichtigt werden!

Platz: 921

Vorschlag Nr. 50356

Den Marktplatz nicht monoton grau pflastern

Der Marktplatz vor dem Stuttgarter Rathaus sollte nicht monoton grässlich-grau mit dem sogenannten "Stuttgarter Platte" gepflastert werden, sondern etwas fantasievoller und abwechslungsreicher. Vielleicht mit unterschiedlich farbigen Steinen und mit ein paar unterschiedlichen Mustern.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 118

Platz: 922

Vorschlag Nr. 53484

Gefällte Bäume müssen auf Privatgrundstücken ersetzt werden (ganzes Stadtgebiet)

In einigen Stadtbezirken gilt die Regeln, in anderen nicht (z.B. in Sonnenberg: dort war die Regel in den 80er Jahren aktiv, heute nicht mehr): wenn auf einem Privatgrundstück ein großer, alter Baum gefällt wird, so muss eine Ersatzpflanzung stattfinden. Ich möchte, dass diese Regel wieder in allen Stadtteilen gilt. Bäume sind in vielerlei Hinsicht wertvoll und die Stadt kann sich nicht leisten diese zu verlieren: CO2 wird in Sauerstoff umgewandelt, Feinstaub wird gefiltert. Und Erholungswert haben Bäume ohnehin.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 178

Platz: 923

Vorschlag Nr. 52636

Sport für Alle!

Sport sollte für jeden finanziell leistbar sein. Ein tolles Beispiel bietet sogar München: <https://www.muenchen.de/media/fg-2018/freizeitsport/hallensport-programm...>

Mehr attraktive Angebote wünsche ich mir, mehr 10er Karten und weniger gebundene Mietgliedschaften.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 86

Platz: 924

Vorschlag Nr. 50008

Lehrschwimmbecken und Sportstätten bauen

Stammheim wächst, aber für immer mehr Einwohner gibt es bisher nicht mehr Sportstätten. Damit das Schwimmen im erforderlichen Umfang überhaupt stattfinden kann, wird dringend auch ein Lehrschwimmbecken benötigt.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Bedarf ist bereits vorhanden und wird zukünftig noch wachsen.

Platz: 925

Vorschlag Nr. 51819

Absolutes Parkverbot vor Schwabschule einführen

Vor der Schwabschule wird der Schulweg durch verbotswidrig geparkte Autos beeinträchtigt oder durch Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bis vors Schultor bringen. Es wäre schön, wenn die Kinder den Raum vor der Schule ohne Gefährdung und Beeinträchtigung nutzen können.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 99

Platz: 926

Vorschlag Nr. 50897

1000 Schrebergärten für Stuttgart

In den letzten Jahren sind viele Kleingärten durch Neubauten verschwunden. Andere Städte und Gemeinden weisen immer wieder solche Flächen aus aber in Stuttgart ist dieses seit Jahren nicht geschehen. Dieser Antrag hat das Ziel, das neue Gartenland oder Schrebergartengebiete ausgewiesen werden.

Es ist zu überprüfen, ob hier für von der Stadt verpachtete landwirtschaftliche Flächen** durch Auslaufenlassen der Pachtverträge genutzt werden können. Hierbei sind Flächen zu überprüfen, die ohne hohen Einsatz von Zusatzstoffen (Spritzmittel) unrentabel sind.

Es ist auch durch die Stadt zu prüfen, ob Angebote und Möglichkeiten geschaffen werden können, die dieses auch auf nicht städtischen Land zu ermöglichen.

Bei diesen Schrebergärten- oder Gartenhausgebieten ist auf eine Lage zu achten, die erreichbar durch Busse und Bahnen sind. Sinnvoll wären hier auch Grüngutablagestellen, welche nach Plan mehrmals im Jahr angefahren. Dieses gilt auch für die wöchentliche Abholung der AWS Müllsäcke an diesen Standorten. Standort zur Erstellung von Gemeinschaftseinrichtungen
WC. (Dieses gilt auch für bereits bestehende Gebiete)

Kleingärten sind durch Ihre Vielfalt zu wichtigen Rückzugorten für Insekten, Vögeln und so weiter geworden; gerade während heißer Sommer bieten Sie Inseln zum Überleben.

Leider hat man sie in der Stadtplanung der letzten Jahre vergessen. Helfen Sie durch Ihre Stimme dass es wieder wie Früher in der Stadtplanung wird!

** dieses betrifft Flächen die ohne Schutzsatzungen (z.B. Streuobstwiesen, Weinberge etc.) oder Artenschutzareale.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 107

Platz: 927

Vorschlag Nr. 50751

Radwege in Hedelfingen ausbauen

Radwege in Hedelfingen ausbauen.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet ein Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Der Beirat hat der Planung zur Hauptradroute 2 am 21.05.19 mit Änderungswünschen mehrheitlich zugestimmt.

Platz: 928

Vorschlag Nr. 53411

Alte Rodelbahn an der Doggenburg reaktivieren.

Es gab offensichtlich einmal eine alte Rodelbahn, die von der Doggenburg hinab ins Feuerbacher Tal reichte. Diese könnte man entweder zu einer modernen Sommerrodelbahn machen oder vielleicht auch als Strecke für Downhillfahrer. Die Schneise ist da, man könnte etwas daraus machen.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 141

Platz: 929

Vorschlag Nr. 51871

Radweg auf der Gäubahnstrecke durch die Stadt schaffen

Wenn im Rahmen von S21 die alte Gäubahnstrecke zwischen Hauptbahnhof und Vaihingen nicht mehr genutzt wird, dann wäre eine weitere Nutzung als Fahrradstrecke/Fahrradschnellweg zu überprüfen. Dadurch, dass die Strecke für die Bahn gebaut wurde, ist die maximale Steigung der Strecke für Stuttgarter Verhältnisse sehr moderat.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 214

Platz: 930

Vorschlag Nr. 50614

Rotebühlstr. und Rotenwaldstr. auf eine Spur pro Richtung begrenzen und dafür Radweg beidseitig ausbauen

Vom Rotebühlbau bis zur Kreuzung Rotenwaldstraße/Herderstraße ist die Rotebühlstraße und die Rotenwaldstraße in dieser Richtung zweispurig. Die Autos benutzen nur in den Stoßzeiten beide Spuren. Auf eine der zwei Spuren stadtauswärts kann verzichtet werden. Dafür sollen die Auto-Spuren (jeweils neu: eine in beide Richtungen) weiter in die Mitte der Straße verlegt werden und rechts und links ein rotes Fahrband für Fahrradfahrer hinkommen.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 232

Platz: 931

Vorschlag Nr. 52218

S-Bahn Zuffenhausen großen Park&Ride Platz schaffen

An der S-Bahn Zuffenhausen könnte man über dem bereits bestehenden Parkplatz und teilweise über den Gleisen ein großes P&R Parkhaus schaffen, damit viele PKW Pendler bereits hier in die S-Bahn umsteigen. So ließe sich Stau vermeiden, die Parkplatznot im Stuttgarter Kessel und Feinstaub reduzieren. Hier fährt ganztägig alle 5 Minuten eine S-Bahn in Richtung Hbf/City.

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt keine weiteren P+R Pläne in Zuffenhausen.

Platz: 932

Vorschlag Nr. 51693

Bürger gegen Vandalismus

Seit Monaten wüten in Stuttgart-Vaihingen, S-Bahn Haltestelle Österfeld am südlichen Bahnübergang und dem Aufzug Vandalen in blinder Zerstörungswut. In fast regelmäßigen Abständen werden die Glasscheiben entlang des Übergangs zertrümmert und der Aufzug außer Betrieb gesetzt. Kaum sind die Scheiben wieder ersetzt, erfolgt die Zerstörung erneut. Ein Vorgang der mich wütend und gleichzeitig hilflos macht. Die Polizei ist wohl nicht in der Lage, die Täter zu fassen und diesem sinnlosen Treiben ein Ende zu bereiten.

Ich möchte deshalb dringend darum bitten, dass die Polizei dort häufiger Kontrollen durchführt. Da die Polizei natürlich nicht ständig und rund um die Uhr die Brücke überwachen kann, werde ich selbst bei meinen

Spaziergängen meine Augen darauf richten und die Polizei per Handy informieren, wenn mir etwas verdächtiges auffällt. Dies möchte ich auch allen anderen Passanten empfehlen, insbesondere auch Hundehaltern, die oft zu später Stunde unterwegs sind. Auf keinen Fall aber selbst eingreifen oder versuchen, die Vandalen festzuhalten. Wir müssen alle dafür eintreten, dass unsere Anlagen nicht zerstört werden; die Wiederherstellung erfolgt schließlich aus unseren Steuern.

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 83

Platz: 933

Vorschlag Nr. 52038

Gefährlichen Engpass auf Fahrradweg beseitigen

Auf Höhe des Einganges zum Freibad Möhringen in der Hechinger Straße wird der ohnehin schmale Fußgängerweg, der für Radfahrer freigegeben ist, durch die Ampelanlage des Fußgängerüberwegs weiter verengt. Die Ampel sollte dort zur Badseite hin versetzt und/oder der Radweg verbreitert werden. Eine Fußgängerbarriere zum Schutz der aus dem Bad kommenden Besucher, wie auch der Radfahrer wäre auch sinnvoll.

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 83

Platz: 934

Vorschlag Nr. 53341

Diesel-Fahrverbot auch für gewerbliche Fahrzeuge

Es kann nicht sein, dass wieder nur Privatpersonen die Dummen sind.

1. Gewerbebetriebe können den Kauf neuer Fahrzeuge steuerlich absetzen. Privatpersonen können das nicht!
- 2- Mit genügend Druck von allen Seiten wird die für die Misere verantwortliche Auto-Industrie endlich gezwungen, Nachrüstungen umzusetzen.
3. Ich beobachte seit Jahren, dass bei Diesel-Transportern beziehungsweise LKWs der Motor läuft, während die Arbeiter drin sitzen und ihr Mittagessen verzehren - sogar während des Feinstaubalarms! Wenn dem schon niemand einen Riegel vorschiebt, dann wenigstens nur noch in den neuesten, saubereren Diesel-Modellen. Einordnung in die Kategorie Einnahme, da die Bußgelder den Etat erhöhen.

Nur vorsorglich: ich besitze kein Diesel-Fahrzeug. Mir geht es lediglich um die Luft, die ich als Stuttgarter Bürger einatmen muss. Unsere Gesundheit sollte das höchste zu schützende Gut sein!

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 249

Platz: 935

Vorschlag Nr. 50144

U-Bahnnetz zwischen Plieningen-Stadtmitte ausbauen

Ausbau der Stadtbahnlinie von Plieningen in die Stadtmitte. Es gibt täglich etliche Pendler die darauf angewiesen sind in die Stadt zu gelangen. Die Busse sind voll, vor allem in den Stoßzeiten und die quetschen sich dann alle in die bereits schon volle U7 am Fernsehturm oder in eine der Bahnen in Degerloch. Dies ist zum Teil unzumutbar. Vor allem Rentner oder/und Mutter mit Kinderwägen haben dort das nachsehen und quetschen sich da noch rein oder warten auf die nächste Bahn. Selbst mir war die Bahn letzte Woche zu voll, nicht einmal mehr die Türen gingen geschickt zu, hatte dann die nächste Bahn genommen.

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 57

Platz: 936

Vorschlag Nr. 52588

Ehemalige(s) KNV-Areal/Gebäude in Wohnraum umwandeln

Seit über einem Jahr steht das ehemalige KNV-Areal an der Schockenriedstraße leer und sollte für dringend benötigten Wohnraum genutzt werden. Es müsste eigentlich mit keinem Wort mehr erwähnt werden, dass Stuttgart ein Verkehrsproblem hat und deshalb das Konzept "Stadt der kurzen Wege" umgesetzt gehört. Den ca. 10.000 Arbeitskräften im Gewerbegebiet "Am Wallgraben" stehen viel zu wenige Wohneinheiten gegenüber. Seit heute wissen wir ja auch, dass KNV Insolvenz angemeldet hat und eine Rückkehr nach Möhringen ausgeschlossen ist.

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 81

Platz: 937

Vorschlag Nr. 53371

Erneuerung des Clubraums im Clara-Zetkin-Haus in Sillenbuch finanziell unterstützen

Das Clara-Zetkin-Haus in Sillenbuch wird außer für Treffen von Vereinen und Clubs wie beispielsweise dem Waldheimverein oder dem Schach-Club auch für Turniere und Feste genutzt.

Oft reichen die Räume nicht aus, weshalb der Clubraum neu erschlossen wird. Er liegt auf Fundamentebene und muss baulich total erneuert werden. Hierfür benötigt das Haus 500 Euro, da die Eigenmittel erschöpft sind.

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 134

Platz: 938

Vorschlag Nr. 53732

Verkehrsüberwachung intensivieren

Ich habe vor 10 Jahren mein Auto abgeschafft und bewege mich zu 95% per Pedes, Rad oder ÖPNV. Dadurch erlebt man denn alltäglichen Verkehrswahnsinn aus einer anderen, ungeschützten Perspektive und ist oft fassungslos ob der Leichtfertigkeit der motorisierten Mitmenschen. Auf meinen täglichen Wegen erlebe ich im Minutentakt massive Gefahrensituationen in Form von Geschwindigkeitsübertretungen (oft in 30-er Zonen), Überfahren von roten Ampeln, Abbiegen ohne über die Schulter gucken wilder, fußgängerfeindlicher Parkerei usw. Ich weiß, dass im Bürgerhaushalt auf konkrete Brennpunkte hingewiesen werden soll, ich gehe aber davon aus, dass nicht nur im Stuttgarter Westen (Richtung Rotenwaldstr), der Mitte und am Rotebühlplatz rücksichtslos gefahren und geparkt wird (der Vorschlag Nr. 52703 gibt mir Recht!), daher plädiere ich für eine konsequentere Überwachung und Ahndung des fließenden und ruhenden Verkehrs. Radarüberwachung, Blitzer an Ampeln, Strafzettel und bessere Verkehrserziehung. Bessere und durchgängige Radwege. Nebenstraßen vor dem Ausweichverkehr besser schützen. Fahrradstraßen einrichten und kontrollieren. Unterführungen für Fußgänger abschaffen und mehr Überwege per Zebrastreifen schaffen. Das mindert automatisch die Geschwindigkeit und führt nicht zum Turbogasgeben zwischen 2 roten Ampeln. Es muss ein Klima des Miteinanders geschaffen werden und wer die Gemeinschaft gefährdet soll zahlen (gerne auch mit der Fahrerlaubnis).

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 159

Platz: 939

Vorschlag Nr. 51395

Junges Schloss ist top, bitte ausweiten!

Das junge Schloss ist einfach super, die liebevollen Mitmachausstellungen von Weltrang finden bei mir Zustimmung. Leider sind die Angebote überlaufen, lange Wartezeiten von über zwei Stunden können mit Kindern sehr schwer fallen. Das erfolgreiche Angebot bitte unbedingt ausweiten und zugleich ein angemessenes Frühbuchsystem einführen! Danke.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 57

Platz: 940

Vorschlag Nr. 51528

Fahrradstreifen durchgängig vom Botnanger Freibad bis zur Endhaltestelle verlaufen lassen

Wenn Fahrradfahrer von der Bushaltestelle Botnang Freibad bis zur Endhaltestelle fahren wollen, kommt es bisweilen zu gefährlichen Situationen, die natürlich immer zu Lasten des schwächeren Verkehrsteilnehmers sind: dem Fahrradfahrer.

Deshalb beantrage ich hiermit einen Fahrradstreifen, der durchgängig vom Botnang Freibad, sprich an der Furtwängler Str. über die Regerstr. bis hin zur Endhaltestelle verläuft. Es muss ja nicht erst zu einem Fahrradunfall kommen, bevor man schlauer wird.

Bitte bedenken Sie, dass die Schulkinder ab der Fahrradprüfung in der 4. Klasse bereits auf der Fahrbahn fahren müssen! Selbst als Erwachsener Fahrradfahrer bin ich schon öfters von rücksichtslosen Autofahrern abgedrängt worden, was dazu geführt hat, dass ich mein Fahrrad gar nicht mehr benutzen will. Wie viel schlimmer, wenn ein Kind eine solche Erfahrung machen muss!

Ein durchgängiger Fahrradstreifen würde hier Abhilfe schaffen, und zwar nicht nur vom Laihle bis zum nächsten Kreisverkehr, wie es derzeit der Fall ist, denn man kann sich als Fahrradfahrer ja nicht einfach in Luft auflösen, nur weil der Fahrradstreifen plötzlich vor dem nächsten Kreisverkehr aufhört (und umgekehrt). Es kam zu Situationen, in denen Autofahrer sich sichtlich darüber ärgerten, weil sie im Kreisverkehr auf einen Radfahrer Rücksicht nehmen müssen, denn Ungeduld und gefühlter Zeitdruck sind Zeichen dieser Zeit!

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 941

Vorschlag Nr. 52090

Wildparken unterbinden

Das Wildparken in der Nähe der S-Bahn Station "Österfeld" nimmt überhand. Im Wohngebiet rechts und links neben der S-BAHN Station wird von Pendler genutzt, um den Gebühren am Park-Ride-Haus zu umgehen. Anwohnerparkausweise oder die Reduzierung der Gebühren für das Parkhaus, wären eine Möglichkeit.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 100

Platz: 942

Vorschlag Nr. 50624

Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt verkehrstechnisch entlasten

Der Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt ist vom Verkehr völlig überlastet. Ich schlage deshalb vor den Durchgangsverkehr von und nach Stuttgart umzuleiten. Großräumig von Fellbach über die B14 zur B10 in Untertürkheim umleiten. Den Rest dann über die Augsburgs Straße ableiten.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 104

Platz: 943

Vorschlag Nr. 50136

Transportgebühr Stadtbücherei abschaffen

Zum 01.01.2019 wurde für jedes Medium, das nicht an seiner ursprünglichen Bücherei abgegeben wird, eine Transportgebühr von 1 Euro eingeführt. Gerne bin ich bereit, eine höhere Jahresgebühr für die Nutzung der Bücherei zu bezahlen, doch durch diese Gebühr werden wir nicht die zentrale Bücherei benutzen, sondern nur das kleinere Angebot in unserem Stadtteil, schade.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 124

Platz: 944

Vorschlag Nr. 50910

Wasserstoff-Tankstellennetz in Stuttgart einrichten

Wasserstofftankstellen gibt es im Stuttgarter Umkreis bislang nur am Flughafen und in Fellbach. Derzeit läuft in der Landeshauptstadt ein Pilotprojekt in der Talstraße im Stuttgarter Osten. Wenn alternative, klimafreundliche Antriebe in Zukunft eine Rolle spielen sollen, lohnt es sich schon heute die Bedingungen zu schaffen, indem die Landeshauptstadt ein dichtes Netz an Wasserstofftankstellen anbietet. Aus Platz sparenden Gründen empfiehlt sich, die Zapfsäulen der rund 100 Tankstellen zu nutzen. Die Kosten für den Einbau könnten über das EU-Förderprogramm „Horizont 2020 - Rahmenprogramm für Forschung und Innovation“ bezuschusst oder ggf. vollständig übernommen werden, unabhängig davon, ob öffentliche Einrichtungen oder private Unternehmen damit wirtschaften können.

Freilich ist die Herstellung von Wasserstoff energieaufwändig und ist nur klimaneutral, wenn dieser mit erneuerbaren Energien hergestellt wird. Doch in Phasen, wo es überschüssigen Strom gibt, wäre die Herstellung von Wasserstoff ein Energiespeicher jenseits der Pumpspeicherkraftwerke. Manchmal muss der Staat sogar dafür zahlen, dass übergroße Strommengen von anderen Staaten abgenommen werden, weil sonst das deutsche Stromnetz kollabiert. Bei einer Wasserstoffherstellung gäbe es diese Probleme nicht mehr.

Langfristig gibt es mit einer Etablierung von Wasserstofffahrzeugen die Möglichkeit, einen technologischen Vorsprung im Bereich der Mobilität zu erzielen. Würden Autos nur noch Wasser ausstoßen, wären einige Luftprobleme gelöst. Ebenfalls könnten begrenzte Ressourcen wie Öl bei Benzinautos oder Lithium bei Elektroautos geschont werden. Mit dieser Technik könnten Arbeitsplätze für die Kolben-, Zylinder, Ventilherstellung erhalten bleiben und der Wirtschaftsstandort wäre unabhängiger von zu Ende gehenden Treibstoffen.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 61

Platz: 945

Vorschlag Nr. 51502

Installation von Werbeträgern auf Gehwegen in der Innenstadt hinterfragen

Bitte unbedingt die Apparate von Decaux und Stroer hinterfragen. Waren sie vor Jahren noch mit Stadtplänen einseitig legitimiert, sind sie heute nur noch Werbeträger der Kategorie: vollkommen überflüssig. Im Neubaugebiet Falkertstraße waren sie schon in Betrieb genommen, bevor die Wohnungen bezogen waren, scheinen also fest in die Planungen einbezogen zu sein. Das finde ich provozierend von der Stadt.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 89

Platz: 946

Vorschlag Nr. 52068

Wohntrend "Tiny House" nicht verschlafen - Rechtzeitig Standorte dafür schaffen

Sollte sich der Wohntrend "Tiny House" in Zukunft durchsetzen, könnte es passieren, dass in einer Region wie dem Großraum Stuttgart ein verstärkte Nachfrage an Standorten dafür entsteht. Es wäre schade, wenn Stuttgart diese Entwicklung verschlafen würde.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 131

Platz: 947

Vorschlag Nr. 52787

Weitere/erneute Förderung Lastenfahrrad

Das Förderprogramm E-Lastenräder für Stuttgarter Familien sollte weitergeführt, weitere Fördermittel bereitgestellt werden und noch mehr Familien sollten die Möglichkeit erhalten sich ein kostengünstiges Familien-E-Bike anzuschaffen.

Das letzte Förderprogramm wurde gut angenommen, weiteres Interesse besteht bei Stuttgarter Familien. Es ist in Stuttgart sicher sinnvoll den Verkehr auf das Fahrrad umzulenken und die Förderung wäre ein Beitrag der Stadt.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 166

Platz: 948

Vorschlag Nr. 50439

Verkehrskonzept Industriegebiet Vaihingen/Möhringen verbessern

Ein funktionierendes Verkehrskonzept inklusive Vermeidung von Schleichverkehr und Staus.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 55

Platz: 949

Vorschlag Nr. 52620

Barrierefreien Umbau von Schulen gewährleisten

Alle Schulen in Stuttgart müssen barrierefrei werden.

Es geht darum, dass Schüler im Rollstuhl eine uneingeschränkte Schulauswahl haben, genau so wie der Schüler, der sich ein oder zwei Beine gebrochen hat. In unserer heutigen Welt sollte es normal sein, dass auch (momentan) körperbehinderte freien Zugang zu Bildung haben

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 72

Platz: 950

Vorschlag Nr. 51659

Frauentaxi besser organisieren

Die Idee des Frauentaxis, bei dem ältere Mitbewohnerinnen auch abends einmal ausgehen können, ist hervorragend. Leider funktioniert diese Einrichtung überhaupt nicht. Fakt: Ich bestellte nach einer Theateraufführung vor einiger Zeit in der Straßenbahn ein Frauentaxi. An der Endhaltestelle wartete kein Taxi. Der Straßenbahnführer reklamierte sofort - ohne Erfolg. Nach über einer Stunde, nachdem verschiedene Straßenbahnen reklamiert hatten, kam endlich ein Taxi.

Mit wenig Aufwand ließe sich das beheben. Sicher sind Ihnen auch andere Senioren dankbar.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 79

Platz: 951

Vorschlag Nr. 51023

Alternative Flächen für die Bebauung/Nutzung frei geben

Da Wohnraum so knapp und fast nicht mehr erschwinglich ist, wäre es toll, wenn Räume oder Flächen genutzt werden könnten, die bislang dafür nicht vorgesehen sind, wie z. B. der Neckar für Hausboote oder die Flachdächer von ALDI, LIDL, etc. für das Aufstellen von Containern oder Tiny-Häusern.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 127

Platz: 952

Vorschlag Nr. 50597

Mülldetektive einsetzen

Mülldetektive einsetzen und Bußgelder für illegal entsorgte Müll verhängen.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 187

Platz: 953

Vorschlag Nr. 50811

Verkehrsanbindung für den Rotwildpark und den Birkenkopf verbessern

Wenn man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Birkenkopf oder zum Rotwildpark will, ist dies meist ein sehr frustrierendes Erlebnis. Erstens fahren die Busse nur stündlich oder halbstündlich (der X2 fährt daran vorbei), zweitens ist der Anfang der Linie von der Stadtmitte schlecht gewählt, da man oft nur über einiges Umsteigen und Umwege dorthin gelangt. Drittens sind die Verbindungen oft schon von Beginn an mehr als gut mit Ausflüglern gefüllt, was eindeutig für eine Kapazitätserweiterung spricht!

Von Heslach her sieht es nicht viel besser aus, denn das ist noch schlechter erreichbar und die Haltestelle Schattengrund in Richtung Universität und Heslach ist wohl die am umständlichsten zu erreichende Haltestelle weit und breit.

Mein erster Vorschlag:

Einrichten einer zusätzlichen Buslinie die, vom Pragsattel her kommend, über Doggenburg und Kräherwald den Birkenkopf bedient und weiter über den Schattenring entlang des Parks fährt mit zusätzlichen neuen Haltestellen an den Seen. Da will man hin, da parken auch die Leute. Weiter könnte diese Linie bis zur Universität oder nach Heslach fahren.

Zweiter Vorschlag:

Die Linie 92 sollte irgendwo beginnen, wo bessere Verkehrsanbindung herrscht. Die Hauptlinien der Stadtbahn fahren alle weit daran vorbei, man müsste umständlich umsteigen und das ist bei den wenigen Abfahrten oft knapp und ärgerlich. Bessere Abfahrten wären zum Beispiel am Charlottenplatz möglich, dem zentralen Umstieg im Stadtbahnnetz. Oder vielleicht auch vom Hauptbahnhof.

Dritter Vorschlag:

Wie wäre es mit etwas ganz aussergewöhnlichem, wie zum Beispiel einer Gondelbahn? Diese könnte entweder am Westbahnhof starten (nur mit S-Bahn Halt, da sonst ebenso unerreichbar) oder noch aussergewöhnlicher, vom Fernsehturm über Weinsteige und Karlshöhe zum Birkenkopf. So könnte man markante Aussichtspunkte leicht miteinander verbinden!

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 70

Platz: 954

Vorschlag Nr. 50056

Kurzstreckenticket zwischen Killesberg und Hbf auch mit Bus

Der Killesberg ist bis durch die U5 nur im 20 Minutentakt an die Stadt angeschlossen.

Die Ausdünnung des Taktes wurde damals damit begründet, dass es einen parallelen Bus (44) gibt.

Das ist zwar richtig, im Gegensatz zur Ubahn kann man diesen Bus aber nicht mit dem Kurzstreckenticket nutzen.

Daher bitte entweder den U-Bahntakt auf 10 Minuten erhöhen oder die Kurzstreckennutzung zwischen Killesberg und Hbf freigeben.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 79

Platz: 955

Vorschlag Nr. 50069

nachhalige Waldnutzung fördern

Unser Wald in Stuttgart ist kein Urwald oder Totholzwald, sondern ein Erholungs- und Nutzwald. Die Funktion als Nutzwald ist in Deutschland schon über 2000 Jahre alt. Was dies genau bedeutet, sollte eigentlich schon im Biologieunterricht in den Schulen ausführlich erläutert und diskutiert werden. Selbstverständlich erfolgt die Waldnutzung nachhaltig und sensibel. Holz ist ein nachwachsender und begehrter Rohstoff. Heutzutage

sind großflächige Abholzungen, wie im Nord- und Mittelschwarzwald in den letzten Jahrhunderten leider geschehen, selbstverständlich undenkbar und indiskutabel. Eine waldwegschonende Forstbewirtschaftung ist freilich sehr wichtig. Der Einsatz von Arbeitspferden und Elefanten sollte ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Für beide Tierarten ist dies keine Tierquälerei, sondern eine willkommene Abwechslung. Vielleicht gibt es sogar hier lebende Flüchtlinge, die aus der Subsaharazone gekommen sind und gut mit Elefanten umgehen können (eine angemessene Entlohnung ist selbstverständlich). Für Neugierige, die sich still verhalten, ist eine Beobachtung der Elefantenarbeit völlig ungefährlich. Elefanten sind nur gefährlich, wenn sie im Rudel mit Jungtieren unterwegs sind. Sinnvoll ist es, Waldspaziergänge, bzw. Waldwanderungen, mit Waldpädagogen möglichst kostengünstig, bzw. kostenlos, anzubieten.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 99

Platz: 956

Vorschlag Nr. 50775

Outdoor-Fitnesspark Rosensteinpark

Auf einen der drei Fußballplätze im unteren Rosensteinpark einen Outdoor-Fitnesspark errichten. Die drei Fußballplätze sind aus Beton und werden daher nicht genutzt. Der erste Platz in Richtung Hauptbahnhof, direkt am Fahrradübungsplatz bietet sich am besten an. Zudem hätte man noch zwei Plätze im Rosensteinpark zur Verfügung. Optimal wäre ein, in die Natur eingepasster Fitnesspark.

Über die Rückmeldung zum Vorschlag freue ich mich.

Viele Grüße

Fabian Gröschel

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 120

Platz: 957

Vorschlag Nr. 50808

Rodelbahn bei Degerloch reaktivieren

Im Degerlocher Wald schlummern Relikte einer alten Rodelbahn. Ein alter Graben und sogar eine alte Brücke. Dies könnte man zu einem Freizeitvergnügen für Sommer wie Winter ausbauen, indem man wieder eine Rodelstrecke anbietet. Diese könnte von Degerloch dem Hang entlang entweder in Richtung Weißenburg oder vielleicht sogar noch tiefer ins Tal gehen.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 129

Platz: 958

Vorschlag Nr. 52266

Schwabstraße verändern

Die Schwabstraße im Bereich zwischen Bismarckplatz und S-Bahn Haltestelle ist durch eine hohe Verkehrsbelastung (Lärm, Abgase) geprägt.

Ein Aufenthalt dort ist nur in Gastronomielokalitäten oder zum kurzen, ungemütlichen Einkaufsbummel oder Arztbesuch möglich. Als Fußgänger macht es keine Freude sich dort aufzuhalten.

Ähnlich wie in der Tübinger Straße in S-Süd könnte man auch hier einen Ort schaffen, der die gleichberechtigte Nutzung der Schwabstraße aller Verkehrsteilnehmer (Radfahrer, Autofahrer, Fußgänger) fördert. Gerade im Sommer könnte man hier mit ausreichend Außenflächen der Cafés und Restaurants einen Ort zum Wohlfühlen schaffen. Auch das permanente Aufstellen von Parklets wäre nach letztjährigen Pilotversuchen denkbar. Ebenso ein mögliches Tempolimit 30, Zebrastreifen statt Ampeln, eine Verbreiterung der Gehwege, sicherere

Fahrradwege, Parklets statt Parkplätze (hier müssen jedoch dann Ersatzparkplätze gefunden werden!) wären Ideen und Ansatzpunkte.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 135

Platz: 959

Vorschlag Nr. 52879

Schusterbähnle (Untertürkheim <-> Kornwestheim) bis Ludwigsburg verlängern

Das Schusterbähnle fährt von Untertürkheim nach Kornwestheim.

Es hat keine gemeinsame Haltestelle mit den Regionalbahnen, die vom Hauptbahnhof über Heilbronn das Neckartal entlang fahren.

Minimaler Vorschlag: Eine Verlängerung um eine Haltestelle bis Ludwigsburg.

Nutzen: Das Schusterbähnle kann für die Verbindung Neckarvororte <-> Heilbronn, Neckarsulm... genutzt werden.

Kürzere Fahrzeiten, Entlastung des Hauptbahnhofs und der S-Bahn, gemeinsame Haltestelle mit den Regionalzügen Richtung Heilbronn.

Ohne diese Verlängerung muss der Weg über den ohnehin überfüllten Hauptbahnhof genommen werden.

Die Alternative, mit der S-Bahn von Kornwestheim nach Ludwigsburg zu fahren besteht, ist aber mit zweimal sehr kurzen Umsteigezeiten zu unzuverlässig im Berufsverkehr um eine ernsthafte Alternative zu sein.

Eine Verlängerung in die andere Richtung bis Esslingen wäre in diesem Zusammenhang ebenfalls gut.

positive Wertungen: 412

negative Wertungen: 40

Platz: 960

Vorschlag Nr. 53252

Beiträge für Pflegeplätze senken

Pflegeplätze können sich alte Leute kaum leisten. Es ist schlimm, wenn man sich überlegen muss, ob man sich sein weiteres Leben leisten kann. So etwas sollte in einer so reichen Stadt wie Stuttgart nicht möglich sein dürfen. Es muss viel mehr Geld in die Pflege fließen, sodass die Pfleger*innen so entlohnt werden, dass es ihnen gut zum Leben reicht und ein würdevoller Umgang mit den Patient*innen möglich ist und jede*r so versorgt wird, wie es benötigt wird und man nicht nur verwahrt wird bis man stirbt.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 60

Platz: 961

Vorschlag Nr. 50312

Bücherei für Kinder, Jugend und Familie einrichten

Endlich eine Stadtteilbücherei einrichten! Seit 20 Jahren steht dieser Wunsch mindestens auf der Liste von Familien, die in Heumaden, Sillenbuch und Riedenberg wohnen! Wann wird dieser Wunsch erfüllt? Der Bücherbus ist schon lange nicht mehr ausreichend, die Kinder müssen oft in andere Stadtteile fahren, um in Bücherregalen stöbern und etwas ausleihen zu können. Je mehr Jahre ohne die Umsetzung einer solchen Bücherei vergehen, desto größer wird die Enttäuschung auch in die Politik, die vieles wichtig findet, nur das nicht, obwohl Stuttgart doch eine kinderfreundliche Stadt sein will. Ansätze gab es bereits, aber ist man denn nicht fähig in unseren 3 Orten mit vielen Familien eine solche Bücherei zu bauen?

Was ist mit der Umsetzung eines Gebäudes in Sillenbuch, das eine Bücherei und ein Bürgerbüro mit rollstuhlge-
rechten Zugängen beinhaltet? Einnahmen hat das Land doch genügend, wie in den Medien verlautete! Worauf
wartet man noch? Wenn nicht jetzt, wann dann bitteschön? Besser wird es wohl nicht mehr werden.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 97

Platz: 962

Vorschlag Nr. 52987

Feuerbach - 30er Zone Leobenerstr. vor Kita und Schulen einführen

Laut gesetzlichen Regelungen von 2017 ist vor Schulen und Kindertagesstätten Tempo 30 einzuführen. An der
Leobenerstraße in Feuerbach sind zwei Schulen und eine Kindertagesstätte. Trotzdem gilt hier Tempo 50 und
viele Autofahrer sind hier gefühlt noch deutlich schneller unterwegs.

Für die Sicherheit der Kindergartenkinder und Schüler*innen sollte hier zeitnah die gesetzliche Regelung um-
gesetzt werden, die Straße entsprechend beschildert und idealerweise mit mobilen oder stationären Kontrollen
durchgesetzt werden.

Diese Maßnahme ist kostenneutral, oder bringt durch eine vermehrte Überprüfung sogar noch zusätzlich Geld
in die Stadtkasse.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 104

Platz: 963

Vorschlag Nr. 50588

Park&Ride Möglichkeiten für auswärtige Euro4-Diesel ausbauen

Nachdem die Stadtverwaltung und das Land ohne wirkliches Konzept in das Euro4-Diesel-Fahrverbot "gestol-
pert" sind, wird es Zeit, ein paar Korrekturen vorzunehmen.

An allen größeren Einfallstraßen A831/B14/B10/B27/B295 sollten Park&Ride (P&R) Parkplätze mit kurzen
Wegen zu ÖPNV gebaut werden, so etwa die Anfahrt zu den vorhandenen Parkhäusern (Österfeld, Albstraße)
vom Fahrverbot ausgenommen werden. Wo es bisher noch keine P&R Parkhäuser gibt, müssen entsprechend
die S-Bahn oder Stadtbahn verlängert werden, um neue, straßennahe Parkhäuser zu erschließen.

Leider gibt es für auswärtige Besucher, die sich nur gelegentlich in Stuttgart aufhalten, mit der derzeit gültigen
Fahrverbotszone keine zeitlich attraktive Umsteigemöglichkeit mehr. In meinem Fall sind das die Eltern und
Schwiegereltern, die jeweils auf dem flachen Land ohne Bahnanschluss in der Nähe wohnen. Bei Fahrt mit
ÖPNV würde sich für diese die Fahrzeit von 1-1,5 Stunden von Haus zu Haus auf ca. 3-4 Stunden verlängern.

Stadt und Land dürfen das Park&Ride Problem nicht nur auf die umliegenden Orte wie Leinfelden-Echterdingen,
Filderstadt, Ditzingen, Gerlingen oder Böblingen abwälzen, sondern müssen endlich in eine vernünftige
Kopplung zwischen Individualverkehr und ÖPNV investieren.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 108

Platz: 964

Vorschlag Nr. 53570

Ampeln mit Count Down ausrüsten

Es wäre eine sehr sinnvolle Maßnahme, an Ampeln einen Count down einzurichten. Entweder laufen digitale
Zahlen über der Ampel rückwärts oder mit Zeiger in der Rotlichtlampe, welcher rückwärts läuft. So ist zu
ersehen, wie lange es noch Rot ist und man entscheiden, ob es sich lohnt, den Motor auszuschalten.

Der wichtigste Punkt ist aber, dass der Adrenalinpiegel beruhigt wird.

Vor der roten Ampel eine gefühlte Ewigkeit zu stehen, zerrt ja bekanntlich ziemlich an den Nerven und lässt die Aggression steigern. Ich denke, es würde ein angenehmeres Fahren auch bei stärkerem Verkehr werden.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 150

Platz: 965

Vorschlag Nr. 52807

Fahrradabstellplätze vor Österfeldhalle benötigt

Die Österfeldhalle wird von Vereinen sehr regelmäßig genutzt und jedesmal besteht das Problem, wo Fahrräder, Kinderwagen, Laufräder, Roller etc. angeschlossen werden sollen.

Die einzigen vorhandenen und genutzten Befestigungsmöglichkeiten sind momentan

- das Gelände der Rampe für Kinderwagen etc. (außerhalb haben da bis zu 3 Fahrräder Platz, innerhalb wird auch angeschlossen ohne Rücksicht darauf, dass die Rampe dann nicht mehr genutzt werden kann)
- die rotweiße "Feuerwehrrabsperrung" an der Straße
- die Holzstützen der Bäume
- bei geöffnetem Tor im Schulhof ca. 60m entfernt, der von Nicht-Schülern eigentlich nicht zu betreten ist

Vor der Österfeldhalle ist nach der Gehwegsanierung eigentlich ausreichend Platz.

Es wäre toll, wenn ordentliche Fahrradständer vor der Österfeldhalle aufgestellt werden, damit Fahrräder etc. sicher abgestellt werden können.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 70

Platz: 966

Vorschlag Nr. 51607

Musik Open-Airs im Sommer Raum zur Durchführung ermöglichen

Es gibt im Sommer sehr wenige Möglichkeiten unter freiem Himmel im Innenraum Stuttgart regelmäßig tanzen zu gehen. Einzig das Kowalski wartet mit einer Terrasse auf – es werden öfter "nicht-angemeldete" Zusammentreffen im Geheimen betrieben.

Wir würden uns mehr Gestaltungsmöglichkeiten wünschen, beispielsweise auf einem ausgewiesenen Raum bei dem man sich als Veranstalter bewerben kann, mit einer gewissen Anzahl an Terminen/Jahr.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 128

Platz: 967

Vorschlag Nr. 53579

Hundekot durch Stadtreinigung beseitigen lassen bei Anpassung der Hundesteuer

Im Stadtbezirk Botnang, Gebiet Belau, werden die Hinterlassenschaften der Hunde von ihren Hundebesitzern oft nicht beseitigt, obwohl viele der gelben Hundekotbehälter aufgestellt sind. Gerade im Winter ist der Niccolo-Jommelli-Weg ziemlich ekelhaft mit Hundekot links und rechts des Weges, manchmal auch in der Mitte und diesen Winter sogar auf einer Sitzbank (!) unmittelbar neben einem gelben Beutelhalter.

Der Vorschlag: der Hundekot wird regelmäßig von der Stadtreinigung beseitigt. Die Häufigkeit und Menge der zu reinigenden Wege wird entsprechend dem Bedarf angepasst. Die entstehenden Kosten werden über eine Erhöhung der Hundesteuer finanziert.

Damit ist sichergestellt, dass Hundebesitzer mit ihrem Verhalten eine Erhöhung der Hundesteuer vermeiden können.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 215

Platz: 968

Vorschlag Nr. 50531

Diesel-Fahrverbot nur in der Innenstadt oder auf betroffenen Straßen einführen

Das Diesel 4 Fahrverbot sollte, wie in anderen Städten, nur auf die betroffenen Gebieten, beziehungsweise Straßen angewandt werden.

Begründung: In den umliegenden Gebieten mit Wäldern und Parks wurden noch nie Problemwerte festgestellt, beziehungsweise gemessen. Es ist für sehr viele Menschen eine Abkoppelung. Dieses Fahrverbot scheint willkürlich angewendet zu sein.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 349

Platz: 969

Vorschlag Nr. 50014

Springerstellen schaffen

In vielen sozialen Einrichtungen ist der Alltag bei einem Krankheitsfall fast lahmgelegt, doch die Angebote für die betroffenen Menschen müssen weiterlaufen. Der Ausweg: Überstunden aufbauen und Angebote schmälern. Eine Fachkraft, die in solchen Fällen einspringen könnte, wäre ein Segen für beispielsweise Kindergärten.

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 50

Platz: 970

Vorschlag Nr. 51790

Buslinie 42 nach Degerloch verlängern

Verlängerung der Buslinie 42 oder 41 vom Erwin-Schöttle-Platz über den Waldfriedhof bis zum ZOB nach Degerloch. Schaffung einer kurzen ÖPNV-Verbindung von Stuttgart-West nach Degerloch.

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 70

Platz: 971

Vorschlag Nr. 51431

Neues Lehrschwimmbecken schaffen für Schulen und Vereine in Stuttgart Süd

Die Wasserzeiten in den öffentlichen Hallenbädern reichen nicht aus. Nun sollen noch mehr Zeiten für Schulen und Vereine bereit gestellt werden und hierfür die öffentlichen Badezeiten gekürzt werden. Das ist auch wirklich notwendig. Jedoch würden auch einigen Schulen und Vereinen ein Lehrschwimmbecken reichen und die großen Hallenbäder könnten für den öffentlichen Betrieb wieder mehr Hallenzeiten nutzen. Mit dem Bau eines weiteren Lehrschwimmbeckens ließen sich viele Zeiten für Schulen und Vereine generieren und die Kosten für den Betrieb eines solchen Beckens sind wesentlich geringer als für ein großes Hallenbad.

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 94

Platz: 972

Vorschlag Nr. 50020

Erneuerung der Treppe mit Errichtung einer Rampe, zur barrierefreien Nutzung zwischen Kernblickstraße und Fridingerstraße

Das ist ein wiederholter Anlauf etlicher Anwohner und Eltern:

Die Treppe ist seit Jahren in einem sehr desolaten Zustand und verfügt über keine Rampe (für Kinderwägen, Fahrräder, etc.). Seit über zehn Jahren werden in dem angrenzenden Kindergarten auch Kinder ab 6 Monaten betreut. Das bedeutet, dass viele Eltern mit Kleinkindern und entsprechenden Transport- und Fahrgeräten (Kinderwagen, Roller, Fahrräder) die Treppe nutzen müssen, und ihnen der täglich Zugang erschwert wird. Für eine familien- und kinderfreundliche Stadt ist diese Treppe eine Schande!

Viele Jahre hat die Stadt Stuttgart versprochen die Treppe neu zu bauen. Immer wurden die Gelder wieder gestrichen und die Treppe nur notdürftig begehbar gehalten. Viele Termine mit dem Tiefbauamt wurden absolviert - immer ohne Ergebnis. Leider sind auf der Treppe auch immer wieder Menschen gestürzt, da sich Treppenstufen lösen oder brüchig werden.

Wir wünschen uns aus diesem Grund eine sichere und barrierefreie Treppe zwischen Kernblickstraße und Fridingerstraße!

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 67

Platz: 973

Vorschlag Nr. 52339

Buslinie 44 Taktausweitung schaffen

Die Buslinie 44 möge mindestens bis 20:30 im 10-Minuten-Takt fahren, und dann bis Betriebsschluss im 15-Minuten Takt. Abends wird man bisher fast gezwungen, das KfZ zu nutzen. Der Umstieg auf den VVS würde weiter verbessert.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 70

Platz: 974

Vorschlag Nr. 50399

Sportgeräte/Generationenspielplatz im Rosensteinpark installieren

Grünfläche mit verschiedenen Geräten für Groß und Klein, z.B. Fitnessgeräte für Kraft, Ausdauer und Gleichgewicht, Kletterwand, Reckstangen, Slackline, Torwand, Tischtennisplatte etc. Das wäre eine echte Bereicherung für alle Spaziergänger und Jogger im Park.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 98

Platz: 975

Vorschlag Nr. 50166

Das illegale Graffiti-Sprayen härter bestrafen

Die zivilrechtlichen Konsequenzen von Graffiti-Vandalismus sind ein Witz und stellen keine Abschreckung dar. Insbesondere bei Sandstein-Fassaden kann der Ursprungszustand nicht mehr hergestellt werden, weshalb man hier eigentlich von mutwilliger Zerstörung reden kann und demzufolge härter bestrafen sollte.

Kann man nicht das Ordnungsamt Stuttgart miteinbeziehen, so dass die Stadt auch (eigene) Strafen festlegen kann? (Frage)

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 242

Platz: 976

Vorschlag Nr. 50123

Stuttgart 21 stoppen, umsteigen auf "Umstieg 21"

Steuergelder durch "Stopp S21" sparen und auf "Umstieg 21" setzen.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 404

Platz: 977

Vorschlag Nr. 51200

Spielplatz Heslacher Wand/Ziegelklinge sanieren

Direkt am Waldrand, an der Heslacher Wand, befindet sich ein Spielplatz, der leider extrem heruntergekommen ist. Schon seit Jahren wurden Spielgeräte entfernt, aber nicht ersetzt oder erneuert. Da der Spielplatz eine einmalige Lage hat, wäre es für viele Familien, aber auch Kindertagesstätten eine große Bereicherung, wenn der Spielplatz saniert und erneuert würde.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 51

Platz: 978

Vorschlag Nr. 50065

Wir Kinder vom Lerchenplätzle wünschen uns eine Umgestaltung des Platzes - für jung und alt!

Der Platz vor dem Arbeitsgericht („Lerchenplätzle“) ist für uns ein prima Zwischenstopp. Nirgends sonst können wir im näheren Umkreis geschützt Laufrad fahren, Hüpfkästchen auf den Asphalt malen oder mehr als zehn Meter frei rennen. Beim Cafe Stöckle gibt es immer ein freundliches Wort und ein Stück Butterkuchen, und für unsere Eltern einen Kaffee. Kein Wunder, dass hier an lauen Sommerabenden richtig was los ist! Im Einzugsgebiet des Lerchenplätzles wimmelt es nur so von jungen Familien. Aber auch die ältere Generation genießt die tolle Lage des Platzes, denn nur hier kann man direkt in die Sonne blinzeln. Schon lang warten wir auf die Fertigstellung des Geländes am Diakonissenplatz als öffentlicher Raum, aber hier scheinen sich die Arbeiten noch lang hinzuziehen.

Während man sich auf der unteren Johannesstraße um die Blickrichtung der Bänke streitet, hat man uns hier oben sträflich vernachlässigt. Dabei war der Platz der württembergischen Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft ursprünglich das Prachtende des Boulevards. Heute ist es ein trauriges Ensemble in Beton, das den Namen „Spielfläche“ eigentlich nicht verdient.

Im letzten Jahr wurde nach monatelanger Sperrung ein kleines Trampolin in den Boden eingelassen, um das sich seitdem alle streiten. Dabei hätten wir uns viel mehr gewünscht, dass der Sandbereich vergrößert und der Brunnen, der entweder kaputt, voller Laub oder Hundehaare und damit unbenutzbar ist, durch ein Spiel- oder Klettergerät ersetzt wird. Damit wir immer noch einen Platz haben, an dem wir Fahrradfahren lernen können, wünschen wir uns eine ausbruchssichere Abspernung zu den Straßen hin. Für die Leihfahrräder und vielleicht noch ein paar Lastenräder bliebe trotzdem genügend Platz. Wenn dann noch Schilder auf unseren kostbaren

Zebrastreifen hinweisen, umliegend Tempo 30 gilt und dies mit einer Bremsschwelle durchgesetzt wird, damit nicht noch ein weiteres Kind verunfallt, steht unserem Spielglück nichts mehr im Wege!

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 68

Platz: 979

Vorschlag Nr. 51045

Geschwindigkeitskontrollen an B14, Hauptstätter Str. durchführen

Auf der B14 zwischen Marienplatz und Fangelsbachstraße wird stadtein- wie -auswärts immer wieder mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, teilweise benutzen Autos und Motorräder den Abschnitt als "Rennstrecke" - unabhängig von der Tages- und Nachtzeit. Rote Ampeln an den Kreuzungen B14/Kolbstraße oder B14/Römerstraße werden teilweise ignoriert. Wer in diesem Viertel wohnt, hat den Eindruck, dass manchen Verkehrsteilnehmern das Fehlen einer Geschwindigkeitskontrolle klar ist und dass diese den verhältnismäßig langen, schnurgeraden Streckenabschnitt als Aufforderung für erhöhte Geschwindigkeit und risikobereites Fahren ansehen.

Eine Geschwindigkeitskontrolle auf diesem Abschnitt würde die Sicherheit erhöhen und die Lärmbelastung für die Anwohner reduzieren. Ein weiteres Plus wären die zusätzlichen Einnahmen für den städtischen Haushalt.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 169

Platz: 980

Vorschlag Nr. 51407

Kostenlose Freizeiträume für Familien anbieten

Der Mannheimer Luisenpark bietet Familien kostenlose Freizeithäuser an, in denen sich Familien mit Kindern treffen können. Es werden Spielmöglichkeiten angeboten sowie ein Kiosk. So etwas fehlt in Stuttgart. Ein Ort an dem man sich gemeinsam treffen kann, seine eigenen Sachen, wie Essen und Trinken mitbringen kann.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 188

Platz: 981

Vorschlag Nr. 53604

Prämien für Nicht-Autobesitzer

In Bologna erhalten Bürger, die auf das Autofahren verzichten, Freibier, Eis oder Kinotickets. Währenddessen gibt es in Deutschland Abwrack- oder E-Prämien, um Autofahren weiter zu belohnen. Stuttgart sollte nach dem Vorbild Bolognas ähnliche oder bessere Anreize schaffen und dabei den Datenschutz besser berücksichtigen (keine Tracking-App)

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 262

Platz: 982

Vorschlag Nr. 53417

Straßenbeleuchtung auf Schulweg zwischen S-Bahn Haltestelle Österfeld und der Michael-Bauer-Schule schaffen

Ein unbeleuchteter Fußweg verbindet die Haltestelle der S-Bahn Österfeld und die Michael-Bauer Schule. Dieser Fußweg ist der kürzeste zwischen der Schule und der Haltestelle und wird von den Schülern genutzt.

Zwischen Demetriusweg und Don-Carlos-Straße ist dieser Fußweg auf ca. 270 m unbeleuchtet. Die Schaffung einer Beleuchtung würde die Sicherheit für die Schüler maßgeblich erhöhen. Diese Maßnahme ist nicht nur eine Maßnahme für Vaihingen Österfeld, sondern auch für die Gesamtstadt, da die Schüler aus allen Stadtbezirken stammen.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 77

Platz: 983

Vorschlag Nr. 53566

Radweg Stuttgart-Münster attraktiver gestalten

Obwohl der Neckardamm auf Höhe Austraße bis zur Aubrücke seit über einem Jahr nur für Fußgänger und radelnden Kindern unter 8 in Begleitung der Erziehungsberechtigten vorenthalten ist, radeln zahlreiche Radler/innen wissentlich und unwissentlich auf diesem munter weiter. Teilweise entstehen brenzliche Situationen, da die Radfahrer/innen oftmals mit nicht angepasster Geschwindigkeit unterwegs sind. Die Stadt ist angehalten den Radweg, der immerhin eine Hauptradroute der Stadt Stuttgart darstellt und teuer erstellt wurde, besser auszuschildern, zu bewerben und sicherer zu machen, ggf. auch durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Fahrbahn, die erheblich von PKWs und LKWs frequentiert wird und oftmals von PKW Fahrern, die zwischen den Blitzanlagen stark beschleunigen, missbraucht wird. Zusätzliche Poller in gewissen Abständen, die den Radweg besser von der Fahrspur abgrenzen, könnten installiert werden. Ebenfalls müssen die Zufahrten zum Radweg vom Neckardamm aus besser beschildert sein, damit die Radfahrer/innen unweigerlich bemerken, dass sie auf den Radweg auffahren müssen und nichts auf dem Neckardamm verloren haben. Dieser ist Fußgängern, wandernden Familien mit Kindern und Fußgängern mit Hunden vorbehalten.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster ist der Auffassung, dass ein Ausweichen der Autos bei Rettungsfahrten durch Poller unmöglich wird, weshalb er diese ablehnt. Im Hinblick auf mehr Sicherheit hat der Bezirksbeirat schon entsprechende Anträge gestellt (Neckartalstraße, Haldenstraße).

Platz: 984

Vorschlag Nr. 52278

Aufwertung der Grünfläche "Silcherpark" beim Berliner Platz

Problem:

Der Silcherpark (Grünfläche zwischen Berliner Platz und Sicherstraße) ist eine der wenigen innerstädtischen Grünflächen. Sie ist wichtig für die Frisch- und Kaltluftentstehung, aber auch für die Naherholung der Bewohner und Besucher der Innenstadt. Der Baumbestand ist teilweise alt und groß (Mammutbäume). Der Park und die Gestaltungselemente sind aber in die Jahre gekommen und sollten grundlegend neu gestaltet werden. Die Wege sind mehrfach geflickt und sollten erneuert werden. Insgesamt ist die Fläche eine Restgrünfläche, hat aber Potential.

Vorschlag:

- Die Grünfläche sollte aufgewertet und erlebbar gemacht werden. Dabei könnte auch das bestehende Denkmal (Haidlen-Denkmal) und bestehende Gestaltungselemente (z.B. Jubiläumsbrunnen) einbezogen werden. Um keine dunklen Ecken zu forcieren, sollte die Bepflanzung locker und offen gestaltet sein und eine angemessene Beleuchtung eingesetzt werden.
- Die Wegeflächen sollten neu gestaltet werden. Außerdem sollte über neue Wegeverbindungen nachgedacht werden. Durch die neue Bebauung und die Nutzungen im Erdgeschoss in der Nachbarschaft sind neue

Wegeverbindungen entstanden, beziehungsweise werden noch entstehen, die in einer neuen Parkgestaltung aufgenommen werden sollten.

- Ein Teil der Breitscheidstraße zwischen Silcherstraße und Seidenstraße/Berliner Platz wurde bereits verkehrsberuhigt. Diese Fläche und auch die Straßenfläche der Silcherstraße sollte in die Neugestaltung miteinbezogen werden. Ziel: Bessere Nutzung der Flächen für Radfahrer und Fußgänger.

- Um die beste Lösung für die Umgestaltung und Aufwertung der Flächen zwischen Silcherstraße, Breitscheidstraße, Berliner Platz und Schlossstraße zu finden, sollte eine Mehrfachbeauftragung oder ein offener Wettbewerb ausgeschrieben werden.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 46

Platz: 985

Vorschlag Nr. 52196

Kreisverkehre installieren

Im Stadtverkehr Stuttgart mehr Kreisverkehre statt Ampeln im Rahmen der Baustellen installieren (z.B. große Kreuzung Gebhardt-Müller-Platz) – keine Angst vor großen Kreiseln – ist in anderen Großstädten gang und gebe.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 105

Platz: 986

Vorschlag Nr. 50018

Neuer Sand für Spielplätze (z. B. Hölderlinspielplatz) aufschütten

Auf vielen Spielplätzen spielen die Kinder in Staub und Dreck statt im Sand, so z.B. auf dem Hölderlinspielplatz in der Dillmannstraße. Neuer Spielsand würde den Kindern, Eltern und deren Gesundheit gut tun.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 44

Platz: 987

Vorschlag Nr. 53562

Ausweitung von "SSB Flex"

Das Mobilitätsangebot "SSB-Flex" befindet sich derzeit in der Testphase. Über das Smartphone lässt sich in der zugehörigen App ein Fahrtziel eingeben und man kann anschließend aus verschiedenen von der App vorgeschlagenen Fahrtmöglichkeiten wählen: Entweder legt man mit dem Shuttle-Kleinbus die gesamte Strecke zurück oder verbindet die Shuttle-Fahrt mit Bus & Bahn. Während der Fahrt können außerdem andere Leute mit ähnlichen Fahrtwünschen mitgenommen werden, um Kosten zu sparen. Entsprechend der Wahl richten sich auch die Preise die sich irgendwo zwischen Bus & Bahn und Taxi bewegen. Der Mobilitätsdienst ist sehr sinnvoll und zukunftssträchtig und macht die Benutzung des ÖPNVs deutlich angenehmer und füllt Lücken im Bestehenden System (z.B. in Wohngebieten). Das Angebot dürfte auch Menschen ansprechen, die bislang aufgrund für sie zu langer Fahr- oder Gehzeiten den Individualverkehr bevorzugen. Somit kann der Straßenverkehr in der Innenstadt reduziert und CO₂-Emissionen deutlich verringert werden. Auch nachts kann SSB Flex das bestehende Nachtbusssystem sinnvoll ergänzen.

Leider kann SSB Flex bisher nur in Bad Cannstatt und Degerloch tagsüber sowie zusätzlich in der Innenstadt am Wochenende nachts genutzt und getestet werden. Somit kommt die Nutzung des Dienstes bislang für die allermeisten Menschen leider nicht in Frage.

Deshalb wären folgende Verbesserungen von SSB Flex, die auch schon der Stuttgarter Jugendrat fordert, sehr sinnvoll und würden den Verkehr in Stuttgart nachhaltiger und angenehmer machen:

- Die Ausweitung des Betriebsgebiets von SSB Flex auf alle Stadtbezirke
- Die Verlängerung der Betriebszeiten insbesondere in den Nächten auf Sams-, Sonn-, und Feiertage.
- Die Kostenfreie Benutzung von SSB Flex vom Start zur nächsten ÖPNV-Haltestelle oder von der dem Ziel am nächstgelegenen ÖPNV-Haltestelle zum Ziel mit einem gültigen VVS-Fahrschein
- Die Einführung der Barzahlung, da Fahrten momentan nur mit Kreditkarte bzw. PayPal gezahlt werden können

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 72

Platz: 988

Vorschlag Nr. 50858

Neue Bushaltestelle "Staatsgalerie" einrichten

Zwischen der Bushaltestelle Charlottenplatz (Bus 44) und Hauptbahnhof gibt es keine weitere Bushaltestelle. Somit ist die "Kulturmeile" (Oper, Museum, Theater) ohne Zugang mit dem Bus. Deshalb schlage ich vor, diese Strecke zu halbieren mit einer Bushaltestelle an der Staatsgalerie.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 88

Platz: 989

Vorschlag Nr. 52986

Laternen für absolut dunklen Fuß- und Radweg (Ilse-Beate-Jäckel-Weg)

Der Bereich zwischen Spaichinger/Florentiner Str. bis zum Eichenhain (etwa Höhe Liliencronstr.) ist auf einem über 200 m langen Stück extrem dunkel, mit Hecken/Bäumen links und rechts - nur mit Licht als Fahrradfahrer oder Handytaschenlampe als Fußgänger nutzbar! Als Frau geht man da nicht gerne durch. Ein paar Laternen bitte! Am Eichenhain entlang stehen ja auch welche...

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 91

Platz: 990

Vorschlag Nr. 52014

Sichere Radwegführung durch Mühlhausen schaffen

Für Radfahrer, die auf dem Neckartalradweg vom Keefertal kommen ist eine sichere Radwegführung durch Mühlhausen, die über Nebenstraßen führt, zu markieren. Auch fehlt zum Teil ein Hinweis auf die Ortsmitte Mühlhausen, vor allem für den Radverkehr aus Richtung Aldingen.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 100

Platz: 991

Vorschlag Nr. 52294

Eine Uhr für den Marienplatz

Eine Uhr für den Bereich des Marienplatzes würde nicht nur eine Möglichkeit zur besseren zeitlichen Orientierung bieten, sondern zudem den Platz als öffentlichen Raum aufwerten.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 138

Platz: 992

Vorschlag Nr. 50099

Beleuchtung im Rosensteinpark sowie der Platanenallee im unteren Schloßgarten anbringen

Der Rosensteinpark, sowie die Platanenallee im unteren Schloßgarten haben keine ausreichende Wegbeleuchtung. Um den Bewohnern der Stadt Stuttgart auch nach Einbruch der Dunkelheit einen Park bieten zu können, welchen sie ohne Kopflampen zum Spazieren oder Sport machen nutzen können, bitte ich um eine vollständige Parkbeleuchtung. Dies würde zusätzlich auch zur Sicherheit im Park beitragen.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 185

Platz: 993

Vorschlag Nr. 51190

Gebührenfreie Bücherei durchsetzen

Die Bücherei soll gebührenfrei Bücher ausgeben.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 230

Platz: 994

Vorschlag Nr. 53426

Tempo 30 auf der Theodor-Heuss-Straße auch tagsüber einführen

Eine ganztägige Geschwindigkeitsbegrenzung auf maximal 30 km/h auf der Theodor-Heuss-Straße würde

- den Verkehr durch weniger Stop-and-go flüssiger und durchschnittlich schneller als aktuell machen
- die Schadstoffbelastung durch weniger Ausstoß von Abgasen senken
- den Verkehrslärm reduzieren
- die Verkehrssicherheit steigern und mehr Gleichberechtigung zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern ermöglichen
- die Abnutzung der Fahrbahn durch deutlich weniger Brems- und Beschleunigungsvorgänge reduzieren
- evtl. die ein oder andere Ampel für den Fußgängerüberweg überflüssig machen (stattdessen Zebrastreifen)

Warum also nicht eine kostenneutrale, sinnvolle Maßnahme ergreifen, die zu weniger Stau, weniger Luftverschmutzung, weniger Lärm, mehr Verkehrssicherheit und mehr Lebensqualität für die Menschen führt?

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 295

Platz: 995

Vorschlag Nr. 53216

Bürgerhäuser für die Stadtteile einrichten/ausbauen- Gegen Einsamkeit und für bürgerschaftliches Engagement

Moderne Bürgerhäuser (ähnliches Beispiel: Pliensauvorstadt/Esslingen) in den Stadtteilen einrichten. Offene Treffpunkte schaffen.

Benötigt wird hierzu ein größeres Gebäude, wenige Koordinatoren für die Raumbelegung und eventuell für einen Infostand. Aufgebaut sein sollte dies wie ein Jugendhaus. Möglichst auch nicht mit der üblichen "Verwaltungseinrichtung", sondern etwas wohnlicher - daran könnten sich gegebenenfalls auch die Bürger beteiligen (Möbel selbst bauen...).

Die Idee:

Ältere Menschen und "Bürger im mittleren Alter", die sich gerne engagieren möchten, bieten ihr Wissen für Nachhilfe von Schülern, Kochkurse, Vorträge, Hilfe bei Bewerbungen und vieles mehr an. Jugendliche können im Gegenzug z.B. Computer- und Handykurse anbieten. Eventuell könnte man auch Ableger der Büros für "Bürgerschaftliches Engagement" dort einrichten.

Dies fördert den Austausch zwischen den Generationen, ermöglicht Chancen für Migranten und sozial benachteiligte jüngere Menschen und bildet einen Gegenpol zur Vereinsamung im Alter.

Die Idee ist leider noch nicht detailliert ausgestaltet, aber etwas ähnliches wurde hier noch nicht vorgeschlagen.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 67

Platz: 996

Vorschlag Nr. 52504

Digitale Zukunft braucht Wissen: Technikzentrum fördern

Förderung eines digitalen und innovativen Technikzentrums für alle Bürger: Stuttgart braucht eine Institution, welche die Bürger fit für die Digitalisierung macht. In dieser Einrichtung werden Kinder, Jugendliche und interessierte Erwachsene spielerisch und niedrigschwellig an das Thema herangeführt. Auch bei der Berufsorientierung für technische Berufe kann das Technikzentrum unterstützen. Durch Workshops und Veranstaltungen lernen die Bürger verschiedene Facetten der Digitalisierung kennen und können selbst in einem Art „Maker Space“ digitale Technik ausprobieren und einen persönlichen Zugang finden.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 76

Platz: 997

Vorschlag Nr. 53728

Verhinderung der illegalen Verbrennung von Gartenabfälle in Schrebergärten der Neckarvororte

Vor allem im Frühling und Herbst bei Inversionswetterlagen finden täglich illegale Gartenfeuer, welche die Luft durch Schwelbrände enorm verschmutzen, in den Schrebergärten zwischen Rotenberg, Fellbach, Untertürkheim, Cannstatt statt.

Ich wünsche mir mehr und bessere Kontrollen, verbesserte Zusammenarbeit zwischen Fellbach und Stuttgart, am besten: ein Feldschütz, der das gesamte Gebiet überwacht.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 148

Platz: 998

Vorschlag Nr. 50598

Parkwächter einstellen

Parkwächter einstellen, die Parks nach illegalen Grillplätzen, Orten von Trinkgelagen und Abfall kontrollieren und Bußgelder verhängen.

Die Polizei fährt nur auf den großen Wegen ab und zu durch die Parks. Die Hinterlassenschaften findet man dann am nächsten Morgen.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 172

Platz: 999

Vorschlag Nr. 51590

B14 als Radschnellweg

B14 von Cannstatt bis Marienplatz um eine einzelne Autofahrspur reduzieren. Eine linke Fahrspur wird Fahrradschnellweg. Mit baulicher, massiver Trennung vom Autoverkehr. Im Bereich aller Unterführungen (Charlottenplatz, Wilhelmsplatz,...) Schaffung von Auffahrten für die Radfahrer um den Schnellweg Konfliktfrei zu verlassen/zu erreichen. Jeweils Stadtauswärts bleiben 2 Autospuren erhalten, Stadteinwärts nur eine. Nebenwirkung: Sofortige Einhaltung der NOX-Werte.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 250

Platz: 1000

Vorschlag Nr. 51584

Verkehrsentlastungskonzept für Stuttgart Ost

Der Stuttgarter Osten ist unter der Woche, am Wochenende und bei Veranstaltungen auf dem Wasen, im Stadion, in der Schleyerhalle, in der Porschearena und in der Rushhour einer extremen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Nicht nur das, der Osten ist auch noch Schleichweg für die Berufspendler von Waiblingen und Esslingen her kommend in Richtung Degerloch und Stuttgart-Mitte. Anwohner sind den Verkehrsbelastungen fast ständig ausgesetzt. Es muss dringend ein umfassendes Verkehrsentlastungskonzept für den Stuttgarter Osten entwickelt werden. Allein die Ampelschaltung auf der Gaisburger Brücke von der B10 in Richtung Stuttgart Ost ist eine Zumutung für die Anwohner.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 68

Platz: 1001

Vorschlag Nr. 50714

Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten

Im Stadtbezirk Obertürkheim hat sich vor einigen Jahren eine Initiativgruppe gebildet, um ein Stadtteil- und Familienzentrum aufzubauen. Die evangelische Kirche hat hierfür den Luthersaal angeboten und erste Renovierungsarbeiten vorgenommen. Unter einer hauptamtlichen Führung soll es Bildungs- und Unterstützungsangebote wie Krabbelgruppen, Gymnastik für Jedermann, Musikgarten für Kinder, Kulturveranstaltungen, Themenabende und Angebote der Volkshochschule geben. Ganz wichtig für den Stadtteil ist ein Frühstückstreff und das Willkommenscafe für Jedermann.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 76

Stellungnahme der Verwaltung

Seit 2015 baut ein Initiativkreis ein Stadtteil- und Familienzentrum in Gemeinderäumen der Evangelischen Kirche in der Heidelbeerstraße 5 auf. Seit 2018 wird dort auch der Ansatz Willkommensraum mit sehr großem freiwilligen Engagement erfolgreich umgesetzt. Die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH ist im Initiativkreis aktiv und hat als potenzieller Träger des Zentrums einen Förderantrag zum Haushalt 2020/2021 beim Jugendamt gestellt.

Bisher gibt es nach Einschätzung des Jugendamtes kein vergleichbares Angebot im Stadtbezirk; der Bedarf an einem Stadtteil- und Familienzentrum ist vorhanden. Das Jugendamt wird das Vorhaben in der Gemeinderatsdrucksache 379/2019 "Stadtteil- und Familienzentren: Aktuelle Entwicklungen und Vorhaben" darstellen und dem Gemeinderat zur Aufnahme in die Förderung ab dem Jahr 2020 vorschlagen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat das Vorhaben bereits im Dezember 2016 einstimmig unterstützt und die Bereitstellung der notwendigen Mittel gefordert. Dies wurde im März 2019 nochmals einmütig bekräftigt. Er unterstützt diesen Vorschlag daher vorbehaltlos und wird sich weiter für diese dringend erforderliche Maßnahme und deren umgehende Realisierung einsetzen.

Platz: 1002

Vorschlag Nr. 50328

Aufwertung der EUGENSTAFFEL und ihres Blickpunkts Galatea

Die Eugenstaffel, die vielleicht schönste der Stadt, führt eine Art Schattendasein. Sie ist eine besondere "Sehenswürdigkeit" und mehr noch ihr Ziel: die Galatea-Skulptur, ein wichtiges Werk der Gründerzeit von 1890. Die Staffel ist aber schon seit langem so überwachsen von seitlichen Büschen und Bäumen, dass man weder von der B14 die Galatea, noch vom Eugensplatz das Große Haus sehen kann. Die Staffel wird deshalb nur von Ortskundigen benutzt. Ein Rückschnitt der überhängenden Äste und ein Ersatz des Baumes an der Urbanstraße durch zwei schlankere, seitliche Bäume erscheint deshalb geboten.

An der Eugenstaffel und -straße sowie am ehemals Ovalsee hat Max Littmann die Lage des Operngebäudes ausgerichtet und dementsprechend 1912 in seiner Publikation die Eugenstaffel völlig frei dargestellt. Entsprechend taten es Wilford/Schupp in den 1990ern zur Eröffnung der Musikhochschule. Vergleichlich dazu meine Website: christianvonholst.de und dort "Ansichten von und zu Stuttgart", Nr. 7, Galatea und die Eugenstaffel.

Gestern, am 29.01.2019, wurde im Rathaus, im Ausschuss für Umwelt und Technik, von vielen Seiten die Aufwertung der Querachsen der Stadt als dringendes Ziel beschworen. Darunter wäre die Eugenstaffel ein leicht erreichbares.

Die Benutzung der Eugenstaffel (und anderer) dient der Gesundheit, spart Geld durch Verzicht auf Auto und ÖPNV, bietet ein kulturelles Erlebnis und damit Identifizierung mit der Stadt und nicht zuletzt die Freude an einer schönen Skulptur sowie eine entsprechende Sicht auf Stuttgart. Das Ersteigen gerade dieser Staffel belohnt außerdem noch gutes Eis.

Mit Dank im Voraus für wohlwollende Lektüre,

Christian von Holst

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 80

Platz: 1003

Vorschlag Nr. 50216

Fussgängerzone Vaihingen attraktiver gestalten

Die Fußgängerzone, die beim Bienzle startet, an der Apotheke vorbei, am Optiker vorbei und dann beim Getränke-, beim Gemüsehändler und dem Sandwichladen wieder oben an der Hauptstraße endet ist sehr unattraktiv. Hier stelle ich mir eine schöne Bepflanzung oder ein neuer Bodenbelag vor, eine Überdachung wäre ebenfalls eine Möglichkeit um diesen kleinen ehemaligen Geschäftsweg wieder attraktiver zu machen. Könnte man fast trockenen Fußes von der Schwaben Galerie auf der anderen Seite weiter laufen, würden vielleicht auch wieder mehr Menschen dort noch das ein oder andere besorgen. Ein kleiner Arkadengang wäre schön. Man könnte ihn mittig in den Weg setzen.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 86

Platz: 1004

Vorschlag Nr. 52473

Fußgängerzone errichten am Marktplatz

Der verkehrsberuhigte Teil Marktstraße, Marktplatz und Münzstraße (Ecke Breuninger) muss baulich als Fußgängerzone aufgewertet werden.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 110

Platz: 1005

Vorschlag Nr. 50664

Projekt "4F" - FreieFahrtFürFußgänger in Stuttgart vorantreiben

Die Problematik der Verkehrsbelastung in Stuttgart ist bekannt, Lösungsvorschläge gibt es auch, viele davon kosten Geld, Zeit, Diskussionen und so weiter.

Der direkteste Weg zur Entlastung wäre einfach mehr zu Fuss zu gehen.

Um das tun zu können muss ich als Fußgänger auch die Möglichkeit haben und darf nicht das Gefühl haben ein "lästiges Übel" zu sein, dem man noch gerade irgendwie etwas Platz gibt und man gerade so geduldet wird. Die Idee an sich wäre zum einen dem Fußgängerverkehr einfach mehr Priorität einzuräumen, sowohl was den Platz angeht (Breite des Bürgersteigs) als auch Fußgängerampelphasen die nicht längere auf rot stehen als der Rest des Fußweges. Zum anderen wäre die Idee "virtuelle" Fußwege zu identifizieren und die mit Zebrastrifen, vernünftigen Ampelphasen und angemessenen Wegen zu versorgen.

Ich gebe mal ein Beispiel: ich wohne im Kaisemer 32 und laufe tägliche wie viele andere Menschen zur S-Bahn am Hauptbahnhof, viele kommen von noch weiter oben, z.B. dem Studentenwohnheim oder einfach aus der Wohnungsgegend Richtung Killesberg. Ich muss die Birkenwaldstrasse bei der Haltestelle "Postdörfle" überqueren ohne Ampel oder Zebrastrifen, ich muss die Heilbronner Straße überqueren mit langen Wartezeiten an der Ampel rechnen und wenn sie dann grün ist, ist die letzte der drei Ampeln wieder rot für Fußgänger. So gibt es viele Beispiele und ich bin mir sicher, wenn der freien "Fahrt" für Fußgänger einmal mehr Beachtung geschenkt werden würde als der freien Fahrt für Autos, würden auch mehr Menschen im Zentrum auch zu Fuß unterwegs sein wollen!

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 128

Platz: 1006

Vorschlag Nr. 50354

E-Lastenbike subventionieren

Neuaufgabe der E-Lastenbike Subvention für Familien und Gewerbetreibende bei Abmeldung KFZ.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 161

Platz: 1007

Vorschlag Nr. 50160

Dieselfahrverbote abschaffen

Umgehende Abschaffung des Dieselfahrverbots in Stuttgart.

Es kann nicht sein, dass ein flächendeckendes Fahrverbot eingeführt wird, obwohl nur in der Stuttgarter Innenstadt an einer falsch postierten Messtelle überhöhte Messwerte gemessen werden.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 447

Platz: 1008

Vorschlag Nr. 52445

Nachtbürgermeister*in für Stuttgart einführen

Was hat Mannheim Stuttgart seit letztem Jahr voraus?

Die Stadt setzte öffentlichkeitswirksam den ersten Nachtbürgermeister in Deutschland ein. In erster Linie soll er zwischen Anwohnenden und der Club- und Barszene vermitteln.

Wenn wir den Blick auf unsere Stadt richten, gibt es auch bei uns viele Anliegen im Nachtleben: Die Sperrzeitproblematik in der Eberhardstraße, das sogenannte Clubsterben oder zukunftsorientierte Förderungskonzepte, um nur einige wenige zu nennen.

Über diese Themen wird viel diskutiert, es gibt mediale Aufmerksamkeit, aber meistens fehlt ein moderierendes Sprachrohr, auch in Politik und Verwaltung.

Denn Nachtkultur ist definitiv mehr als ein Risiko für die städtische Sicherheit, sondern eine Chance für die Anziehungskraft auf junge Menschen und ein relevanter Standortfaktor, an dem viele Arbeitsplätze hängen.

Um zwischen der Clubszene, den Anwohnenden und anderen Interessengruppen zu vermitteln und Probleme im Nachtleben unserer Stadt zu lösen, benötigen wir auch in Stuttgart eine*n Nachtbürgermeister*in.

Die genauen Modalitäten der Stelle sollten auf die Stuttgarter Situation abgestimmt und festgesetzt werden.

Lasst uns also dem Vorbild vieler europäischer Städte folgen und das Nachtleben in Stuttgart attraktiver und konfliktfreier machen!

positive Wertungen: 401

negative Wertungen: 145

Platz: 1009

Vorschlag Nr. 52776

Rauchen am Katharinenhospital kontrollieren und bestrafen

Das Rauchen im Umfeld des Katharinenhospitals ist weiträumig verboten. Dazu wurden kleine Signets aufgemalt, ca. 15 x 15 cm. Dies hat zu keinen Änderungen geführt. Jetzt hat man die Signets auf die Größe von 50 x 50 cm vergrößert. Weiterhin ohne Erfolg. Die Leute stehen auf den Schildern und schmeißen ihre Kippen auf den Boden oder ins Gebüsch.

Seit dem 1.12.2018 kann hierfür ein Bußgeld bis zu 250 Euro fällig werden. Bei 20 Bußgeldern pro Tag kann somit 1 städtischer Mitarbeiter bezahlt werden. Stattdessen will die Stadt in den nächsten Jahren 40 Mio! ausgeben um mehr Reinigungskräfte bezahlen.

Mein Vorschlag: 100 Euro Strafe und 1 Tag Kehrwoche um das Krankenhaus machen. Das gleiche gilt für Bahnsteige, Plätze (z.B.Schlossplatz) usw.

positive Wertungen: 401

negative Wertungen: 155

Platz: 1010

Vorschlag Nr. 53161

Tempo 30- Zonen überwachen

Immer wieder ist zu beobachten, dass die ausgeschilderten Tempolimits nicht eingehalten werden.

Ganz extrem fällt mir dieses in der Nauener Straße auf.

Durch die Straße wird teils mit 60, bis 70 km/h gefahren.

Ebenso wird die Rechts-vor-Linksregelung an den Einmündungen fast konsequent missachtet.

Deutlich mehr und regelmäßige Kontrollen würden sicherlich dazu beitragen, dass die Verkehrsregeln beachtet werden

Ich bin überzeugt davon, dass die Kosten für das erforderliche Personal zum Blitzen durch die vielen Verstöße amortisieren wird.

positive Wertungen: 401

negative Wertungen: 165

Platz: 1011

Vorschlag Nr. 51952

Stadtbahn Hoffeld, Asemwald, Birkach realisieren

Bau einer direkten Stadtbahnverbindung von Degerloch über Hoffeld, Asemwald und Birkach nach Plieningen. Gegebenenfalls könnten dadurch Busse wegfallen, welche deutlich unkomfortabler sind.

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 91

Platz: 1012

Vorschlag Nr. 51247

Überdeckung oder Untertunnelung der B10/ B27 bauen

Die Luft- und Lärmbelastung ist in Zuffenhausen sehr groß, deshalb muss dringend die B10/B27 überdeckelt oder untertunnelt werden.

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 1013

Vorschlag Nr. 53016

Hohe Förderung emissionsfreier Heizungen / Stromerzeugung einführen

Hohe Förderzuschüsse für die Installation von

- Wärmepumpen bei Ersatz von Öl-, Gas und Holzheizungen,
- solarthermischen Anlagen zur Brauchwassererhitzung und Gebäudebeheizung sowie
- Photovoltaik zur Stromerzeugung

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 103

Platz: 1014

Vorschlag Nr. 53054

Raucherecken in Freibädern einrichten, vorallem Inselbad

Es ist Sommer. Man will im Freibad mit seinen Kindern einen schönen Tag verbringen. Aber es ist egal an welchen Platz man sich legt, man wird jedesmal, von irgendeiner Seite, vollgequalmt! Das ist so widerlich. Aber wenn der Nichtraucher sich einen neuen Platz sucht, legt sich in kürzester Zeit wieder ein Raucher direkt neben einen. Auf Kinder wird keine Rücksicht genommen, da die Eltern ihre eigenen Kinder ebenso vollqualmen. Kippen werden ungeachtet einfach weggeworfen, egal ob kleine Kinder die in den Mund nehmen könnten.

Auf der Wiese um den Kinderbereich, also am Spielplatz und Kleinkindbecken, sollte Rauchverbot sein!!! Die Raucher können sich im hinteren Bereich aufhalten. Das Freibad ist riesig genug. Dieses ist kein wirklicher Geldaufwand, nur ein paar Schilder aufstellen. Aber ein riesengroßer Schritt für die Kinder und Nichtraucher.

positive Wertungen: 400
negative Wertungen: 295

Platz: 1015

Vorschlag Nr. 51448

Sanierung der Toiletten in der Körtschalschule

Wer schon einmal dort war weiß von was ich spreche.

positive Wertungen: 399
negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierung wird dringend vom Bezirksbeirat Plieningen unterstützt.

Platz: 1016

Vorschlag Nr. 50282

U-Bahnhalt Ardt/Spittastr beidseitig zugänglich machen

Damit es auch 2019 nicht untergeht:

Die Haltestelle muss auch von oben aus, Richtung Vogelsang zugänglich sein.

Im Augenblick führt der Umweg "untenrum" dazu, dass die Bahn schon wieder losgefahren ist - oder er verleitet zum verkehrsfährdetem Klettern.

positive Wertungen: 399
negative Wertungen: 63

Platz: 1017

Vorschlag Nr. 51532

Anbindung Waldebene Ost

Die inzwischen wieder aufgegeben Anbindung der Waldebene Ost (über Gerokruhe) sollte in anderer Form wieder aufgenommen werden. Dass die bisherige Anbindung nicht funktionieren konnte, hätten die Entscheider eigentlich wissen können. Die Waldebene Ost ist ein wichtiges Ausflugsziel der Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Ostheim, Gablenberg, Gaisburg. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zunächst über die Innenstadt zur Gerokruhe zu fahren, ist völlig unsinnig. Der Anschluss am Buchwald war so unsicher, dass dies keine wirklich Option war, denn die Buslinie 45 ist leider so unzuverlässig geworden, dass die Nutzung kaum mehr möglich ist, wenn man zuverlässig transportiert werden möchte.

Deshalb sollte ein Kleinbus die Waldebene Ost von Gablenberg aus bedienen.

positive Wertungen: 399
negative Wertungen: 67

Platz: 1018

Vorschlag Nr. 51062

U-Bahn U29 vom Vogelsang nach Botnang ausweiten

Die U-Bahn U29 sollte von der Haltestelle Vogelsang nach Botnang ausgeweitet werden, das heißt die U-Bahn sollte auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten und in den Ferien nach Botnang verkehren.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 1019

Vorschlag Nr. 50887

Stadtbahn U15 nach Birkach, Schönberg und weiter

Die U15, die in Sillenbuch neben der U7 nicht wirklich auch noch gebraucht wird, sollte ab Ruhbank entlang der Mittleren Filderlinie verlängert werden nach Schönberg, Birkach. Ab Birkach gibt es für die Weiterführung zwei sinnvolle Varianten:

a: über Asemwald nach Möhringen

b: nach Hohenheim (Uni) und weiter nach Plieningen

Der erste Abschnitt Ruhbank-Birkach wäre kostengünstig zu bauen. Die Steigungen und Kurvenradien entlang der der Mittleren Filderlinie sind stadtbahntauglich. Auch gibt es keine Brücken oder Unterführungen, vom hölzernen Fußgängersteg abgesehen.

Bei Neuplanungen sollte man nicht nur an Vororte im weiter entfernten Umland denken. Auch bei manchem innerstädtischen Vorort gibt es noch willkommenes Verbesserungspotential.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 76

Platz: 1020

Vorschlag Nr. 52554

Bäume säumen die Liststraße und Zebrastreifen sorgen für mehr Sicherheit

Wenn in der Liststraße Bäume gesetzt würden, wird die Straße nicht nur attraktiver, sondern vermeidet auch das Falschparken.

Zebrastreifen machen das Überqueren von Passanten sicherer und sorgen für mehr Ruhe, da Autos weniger schnell fahren.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 87

Platz: 1021

Vorschlag Nr. 51567

Gelder für soziale Projekte bereitstellen

Gelder für inklusive Projekte bereitstellen - Menschen, die unverschuldet in eine Krise kommen (egal ob körperlich oder psychisch gehandicapt) haben immer noch zu wenig Möglichkeiten, Hilfe zu bekommen oder Anlaufstellen zu finden.

Die sozialen Träger würden gerne mehr für solche Menschen tun, es fehlt aber am Geld, um z.B. auch EX-IN-Genesungsbegleiter einzustellen. (Qualifizierte Menschen mit eigener Krisenerfahrung, die den "Klienten" auf Augenhöhe begegnen und besonders unterstützen können) Infos zu EX-IN unter www.ex-in.de

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 89

Platz: 1022

Vorschlag Nr. 50320

Elektronische Fahrgastanzeige an der Haltestelle Pfostenwäldle anbringen

Durch die Umsteigebeziehung von U13 in die U6 und umgekehrt, sollte im Interesse der Fahrgäste eine elektronische Anzeigetafel an der Haltestelle Pfostenwäldle angebracht werden. Wenn man von Cannstatt mit der U13 kommt, ist es kundenfreundlich und man möchte erfahren, wann die in welchem zeitlichen Abstand man nach Weilimdorf / Gerlingen weiterfahren kann.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 90

Platz: 1023

Vorschlag Nr. 53178

Radweg über die Otto-Hirsch-Brücken verbessern

Der Radweg über die Otto-Hirschbrücken von Obertürkheim nach Hedelfingen ist sehr eng. Da es nur auf einer Seite der Brücken einen Radweg gibt, er also in beide Richtungen benützt werden muss und gleichzeitig auch Gehweg ist, kommt es oft zu Situationen, in denen Radfahrer abbremsen und/oder absteigen müssen. Eine zügige Querung der Bahn, des Neckars und der B10 ist auf diesem Weg nicht möglich. Der Rad- und Gehweg sollte deshalb auf der ganzen Brücke verbreitert und verbessert werden.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 114

Stellungnahme der Verwaltung

Aktuell befindet sich die Hauptradroute 2 von Hedelfingen nach Stuttgart-Ost in der Planung. Daran anknüpfend ist mit einer möglichen Umgestaltung des Hedelfinger Platzes auch die Verbesserung des Radverkehrsangebots auf den Otto-Hirsch-Brücken Planungsziel, um die Anbindung an die Hauptradrouten 7 und 12 zu optimieren. Die Planungen können voraussichtlich im Jahr 2020 beginnen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat im März mit deutlicher Mehrheit wegen der Unübersichtlichkeit entlang der Otto-Hirsch-Brücken eine zeitnahe Fertigstellung der Hauptradroute 43 angemahnt, insbesondere den Abschnitt zwischen Obertürkheim und Hedelfingen. Es wurde um eine Vorstellung der Planung im 1. Halbjahr 2019 gebeten.

Platz: 1024

Vorschlag Nr. 52550

Radweg an der Gerokstraße und Haußmannstraße bauen

Es soll ein Radweg an der Gerokstraße bergab ab der Abzweigung Wagenburgstraße am Gebäude von Haus und Grund vorbei und weiter die Haußmannstraße hinunter bis mindestens zur Einmündung Kernerstraße (ca. 350m) besser bis zur Bundesstraße 27 (ca. 950m) gebaut werden.

Begründung: Die Wagenburgstraße (Eugensplatz bis Gerokstraße) ist zu eng für den parallelen Auto und Radverkehr, insbesondere sind die Risiken für Dooring Umfälle bei über 10% Gefälle sehr groß, was auch dazu führt, das Bergauf nur sehr trainierte Radfahrer fahren können. Da aufgrund der vielen Anlieger die Wagenburgstraße vermutlich ein PKW verbot nicht durchzusetzen ist soll auf der angegebenen Route ein sicherer Radweg gebaut werden. Auf der beschriebenen Route ist Radfahren auf der Straße sehr gefährlich, da die U-Bahn Schienen dicht am Straßenrand verlaufen, so dass Radfahrer Gefahr laufen in die Schienen zu müssen, wenn Autos auf der Seite parken oder gar Türen öffnen. Da dies extrem gefährlich ist (besonders da an Stelle ein starkes Gefälle ist) weichen heute viele Radfahrer auf den Gehweg aus. Dies führt zu unnützen Konflikten mit der anderen umweltfreundlichen Verkehrsform.

Umsetzungsvorschlag: Da auf dem Gelände von Haus und Grund mehr als genug Parkraum vorhanden ist soll der Parkstreifen in der Außenkurve der Serpentine angehoben werden und so ein sicherer und vom Autoverkehr abgetrennter Radweg entstehen. Alternativ kann der Grünstreifen reduziert werden, dies wäre aber unvernünftig. Autofahrer können auch auf die P&R Parkplätze im Bereich der Gerokstraße ausweichen. Oder besser gleich ganz aufs Rad oder den ÖPNV.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 136

Platz: 1025

Vorschlag Nr. 52155

Stadtteile lebenswert erhalten

Leerstände in den Stadtteilen nehmen meines Erachtens zu, dazu den Aufgabenbereich Wirtschaftsförderung/Stadtteilmanagement hinterfragen, bei Lotsung Gewerbebetriebe mehr Empathie für Anwohner!

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 61

Platz: 1026

Vorschlag Nr. 52202

Automatisches Fußgängergrün überall dort und dann schalten, wo hohes Fußgängeraufkommen

An Fußgängerampeln, an denen selten Fußgänger unterwegs sind, beziehungsweise zu Tageszeiten, an denen wenige Fußgänger unterwegs sind, macht es Sinn, Fußgänger zu zwingen, das Fußgängergrün per Knopfdruck anzufordern.

An Fußgängerampeln, an denen aber beinahe ständig Fußgänger die Straße überqueren möchten, beziehungsweise zu den Tageszeiten, zu denen sehr viele Fußgänger die Straße überqueren wollen, sollten Fußgängerampeln automatisch (ohne Knopfdruck) auf Grün wechseln.

Die einzige Ausnahme sollte hier sein, wenn sich Rettungsfahrzeuge im Einsatz nähern beziehungsweise Busse in den nächsten 10-20 Sekunden diese Ampel passieren werden.

Wenn der Stadt Stuttgart an der Förderung des Fußgängerverkehrs gelegen ist, sollte die Stadt den Fußgängerverkehr statistisch auswerten und Ampelsteuerungen zu Gunsten der Fußgänger ändern.

Auch sollte die Lokalisierung sich annähernder Busse so verbessert werden, dass Busse nicht 90 Sekunden lang das Fußgängergrün sperren, um dann beim tatsächlichen Eintreffen vor der Fußgängerampel dann vor einer roten Ampel stoppen zu müssen. Diese aktuell sehr ungenaue Steuerung frustriert sowohl Fußgänger als

auch Fahrgäste in Bussen.

(Ein gutes Beispiel hierfür sind zahlreiche Fußgängerampeln rund um den Marienplatz im Stuttgarter Süden.)

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 140

Platz: 1027

Vorschlag Nr. 51737

Taubenhaus auf Bürgerzentrum West aufstellen

Im ganzen Westen gibt es immer wieder Probleme mit Taubenkot, der die Gehwege, Hinterhöfe oder auch Hauswände beschmutzt und angreift. Leider gibt es immer noch Leute, die die Tauben füttern und Ihnen damit eine noch erfolgreichere Brut erlauben.

Um die Entwicklung der Tauben im Stadtbezirk zu begrenzen, wäre ein Aufstellen eines Taubenhauses auf dem Bürgerzentrum West zur Kontrolle und bestenfalls Konzentration der Population ein guter Weg.

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 170

Platz: 1028

Vorschlag Nr. 52679

Buslinie 44: Haltestelle beim Westbahnhof schaffen

Eine zusätzliche Haltestelle im Industriegebiet beim Westbahnhof in der Nähe der Einkaufsmöglichkeiten bei den Supermärkten und Baumärkten.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 47

Platz: 1029

Vorschlag Nr. 50621

Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße überdachen und sichern

An der Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße in Richtung Vaihingen stehen nach Schulschluss viele Schüler, von denen oftmals nur die in den 81er Bus passen, die am besten drängeln können. Diese Bushaltestelle braucht eine Überdachung, Pfosten, die ein Schubsen auf die Straße verhindern, und mehr Busse zu Stoßzeiten. (z.B. Mo, Di, Do 15:35 Uhr und Mi, Fr 13:10)

Nicht nur das Drängeln am Bus ist gefährlich, auch das Stehen im Bus sollte nicht die Regel sein, wie es das leider ist. Neben der erhöhten Verletzungsgefahr bei einem Unfall sind, begünstigt durch das enge Stehen, sind sexuelle Übergriffe bekannt.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 55

Platz: 1030

Vorschlag Nr. 53376

Verlängerte U7-Züge sonntags

Die U 7 fährt Mo - Sa. aufgrund des hohen Reisendenaufkommens mit Doppeltraktionen. Lediglich an Sonntagen ist die Stadtbahn nur mit Einfachtraktion unterwegs. Die ist insbesondere unter folgenden Aspekten unverständlich: Sonntags fahren deutlich mehr Familien mit Kinderwagen in den Bahnen, Sonntags fahren wesentlich häufiger Menschen mit Gepäck (zum Hbf), Sonntags sieht man insbesondere Fahrräder in den Bahnen, da Leute Ausflüge bei schönem Wetter mit diesen realisieren. Folge der zu kurzen Bahnen ist ein

regelmäßiges starkes Gedränge in den Bahnen, welches die Zustände im wöchentlichen Berufsverkehr z.T. deutlich übersteigt. Vorschlag: die U7 fährt jeden Tag in der Woche mit 2 Wagen um dem Fahrgastandrang gerecht werden zu können.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 58

Platz: 1031

Vorschlag Nr. 50135

Feinstaub und Feinstaubalarm (Messung, Informationen und Maßnahmen) transparent gestalten

Die Stadt Stuttgart stattet innerhalb eines Jahres alle oberirdischen S-, U-Bahn- und Bus-Haltestellen (etwa 800 [1]) mit einfachen Feinstaubsensoren (wie [2]) aus. Die Messdaten der Sensoren werden öffentlich gemacht. Dabei wird auf bereits verfügbare Infrastruktur (wie [3]) zurückgegriffen.

Die einfachen Sensoren weisen gewisse Abweichungen [4] auf. Die hohe Verbreitung relativiert dies bereits. Um zusätzlich die bessere Auf- und Nachbereitung der Daten zu ermöglichen, unterstützt die Stadt das OK Lab Stuttgart [5] durch Bereitstellung von Ressourcen.

Das dichte Netz an Haltestellen der SSB gewährleistet, dass eine flächendeckende Beurteilung der Luftqualität erfolgen kann. Weiterhin kann die Behauptung des Bürgermeisters für Städtebau und Umwelt vom 2017/Jan/29 [6] damit untermauert werden, dass insgesamt sehr gute Luft und Feinstaub nur ein lokales Problem an 3 km ist.

Den Kritikern der Wirksamkeit des Feinstaubalarms wird durch transparente Darstellung und flächendeckende Messung der Boden für Spekulationen und Alternative Fakten [6] entzogen.

Mit Hilfe der Aufbereitung der Daten kann auch im touristischen Sinne positive Werbung für die Stadt gemacht und das momentane Image als Feinstaubhauptstadt wieder revidiert werden.

Es können dann außerdem alle weitergehende Maßnahmen, wie z.B. Fahrverbote sehr fokussiert eingesetzt und die Belastungen für die Pendler sowie Anwohner minimiert werden.

Ein Sensor kostet im Moment etwa 30-45 EUR [7]. Zuzüglich der Montage (50-100 EUR) pro Sensor ergeben sich etwa 1.000.000 EUR, verglichen mit einer großen Messstation und deren limitierten Reichweite eine hervorragende Investition. Andererseits trägt das verbesserte Image zu Einnahmen bei.

Anmerkungen:

[1] <http://bit.ly/1RTVFZK>

[2] <http://bit.ly/2kAODNq>

[3] <http://bit.ly/2jI4SRa> oder

<http://bit.ly/2lmAAif> oder

<http://bit.ly/2kVsxbH>

[4] <http://bit.ly/2lRJDfP>

[5] <http://bit.ly/2kVu2Xe>

[6] <http://bit.ly/2jIRmFz>

[7] <http://bit.ly/2lNjPCW>

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 93

Platz: 1032

Vorschlag Nr. 50964

B14 zwischen Schwanentunnel und Neckartor überdeckeln

Die B14 ist eine hässliche Betonschneise, die die Stadt vom Park trennt. Würde man die Überdeckung des Schwanentunnels bis zur Kreuzung am Neckartor vorziehen, könnte man mehrere Ziele erreichen:

1. Die Stadt mit dem Park verbinden.

2. Es würde der Park verbreitert werden und man hätte auch Platz für einen separaten Fahrradschnellweg auf dem Tunneldeckel, der den Bereich Neckar mit der Innenstadt verbinden würde.

3. Durch Filteranlagen könnte die Abluft aus dem Tunnel von den Fahrzeugabgasen gereinigt werden, was dem Stadtklima zuträglich wäre.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 97

Platz: 1033

Vorschlag Nr. 52771

U8 morgens als Doppelzüge fahren lassen

Die Linie U8 morgens um 07:00 Ankunft Vaihingen 07:13, 07:23, 07:33 als Doppelzüge fahren lassen, auch wenn die U8 dann nicht an der Jurastraße halten kann. Dieses hat früher auch mit der U6 geklappt.

Die U8 ist in den morgen Stunden überfüllt. Die Bahn ist so voll, dass ein Ein und Aussteigen zum Teil nicht möglich ist und Kinder Angst haben.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 44

Platz: 1034

Vorschlag Nr. 53338

U4 nach Obertürkheim verlängern oder Attraktivität der Verbindung BUS 61 verbessern, im Takt der S-Bahn

Die Attraktivität der Verbindung von Obertürkheim nach Untertürkheim verbessern, mit Erhöhung des Taktes vom BUS 61 oder die Verlängerung des U4 bis nach Obertürkheim.

Da der BUS 61 nicht mit der S-Bahn abgestimmt ist (15-Minuten Takt), ist es oftmals besser das eigene Fahrzeug zu nehmen anstatt den BUS. Die Wartezeiten sind einfach zu hoch.

Zum Vergleich der BUS 101 fährt auch parallel zur S-Bahn von Obertürkheim bis nach ES-Lerchenäcker aber im 15 Minuten Takt.

Die Stadtbahn U4, statt den BUS, bis nach Obertürkheim zu Verlängern wäre am sinnvollsten, dann wäre Obertürkheim perfekt Angebunden (Elektromobilität).

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat bereits 2016 einstimmig die Einführung eines 15-Minuten-Taktes für die Buslinie 61 und zudem regelmäßig eine bessere Vertaktung der Buslinien gefordert. Der Vorschlag wird daher diesbezüglich befürwortet. Eine Verlängerung der Stadtbahnlinie U4 hält er für aktuell nicht realisierbar.

Platz: 1035

Vorschlag Nr. 53747

Kulturgutscheinbuch wieder einführen

Mein Vorschlag ist, das Kulturgutscheinbuch wieder einzuführen. Durch dieses habe ich Kulturangebote genutzt, die ich mir sonst als Rentnerin nicht hätte leisten können. Außerdem fördert es die Gemeinschaft, denn zwei Personen können zum Preis von einer gehen.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 86

Platz: 1036

Vorschlag Nr. 53325

Mehr Lehrer an der Stuttgarter Musikschule einstellen

Mehr Lehrer an der Stuttgarter Musikschule einstellen, um die Wartezeiten von Schülern, die ein Instrument lernen wollen, zu verkürzen.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 87

Platz: 1037

Vorschlag Nr. 53330

Schwalbenhaus für Mehlschwalben am Möhringer Bahnhof aufstellen

Wohnungsnot gibt es in Stuttgart nicht nur bei Menschen. Bei der Umgestaltung der Filderbahnstraße oder des Platzes am Bahnhof sollte man auch die Mehlschwalben berücksichtigen. Da in der Nähe noch Mehlschwalben brüten sind die Chancen für eine Besiedlung gut.

Mehlschwalben sind in Stuttgart immer mehr durch Gebäudesanierungen bedroht. Durch die Aufstellung eines Schwalbenhauses könnte die Stadt Stuttgart den Bestand unterstützen.

Zur Nahrung der rein insektenfressenden Schwalben kann die Stadt dann durch neue Blühstreifen am Bahnhof, an Straßenrändern, Verkehrsinseln und anderen städtischen Grünflächen beitragen. Das freut nicht nur die Schwalben.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 87

Platz: 1038

Vorschlag Nr. 50307

Stromtankstellen für Sammelstellplätze einrichten

Förderung, beziehungsweise Abschreibungsmöglichkeiten, für Besitzer von Sammelstellplätzen zur Einrichtung von Stromtankstellen. Wir als Mieter von Stellplätzen und als Anwohner haben keine Möglichkeit ein E-Auto zu beladen. Die Besitzer von Stellplätzen brauchen zum einen dringend Informationen, wer zuständig ist. Elektriker? Stromversorger? Stadt? Und zum anderen einen Anreiz, eine Stromtankstelle einzurichten.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 96

Platz: 1039

Vorschlag Nr. 52486

frei zugängliche Luftpumpen aufstellen

Erfreulicherweise benutzen immer mehr Menschen ihr Rad um sich in der Stadt zu bewegen. Nach Zürcher Vorbild sollte es in der Stadt frei zugängliche fest installierte Luftpumpen geben, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 175

Platz: 1040

Vorschlag Nr. 51653

Verein Bahnprojekt Stuttgart-Ulm e.V. nicht weiter mit Geld unterstützen

Kein weiteres Geld von der Stadt an diesen Verein, der damit Stuttgart 21 unterstützt.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 222

Platz: 1041

Vorschlag Nr. 51917

U34 bis Vaihingen verlängern

Fortführen der U34 bis Vaihingen. Direkte Verbindung für Vaihingen an Stadtmitte und S-West. Bringt Entlastung der sehr vollen Stadtbahnen im Berufsverkehr.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 59

Platz: 1042

Vorschlag Nr. 50802

Unterführung Bahnhof Bad Cannstatt verlängern

Wenn man von der U-Bahnhaltestelle Wilhelmsplatz zum Bahnhof Bad Cannstatt geht, gelangt man sehr komfortabel durch eine Unterführung auf die Gleise 2 bis 5. Wenn man allerdings auf die Gleise 6 bis 8 gelangen will, muss man umständlich erst einen anderen Bahnsteig fast bis zum Ende gehen, um dann über die normale Unterführung des Bahnhofs dort hin zu kommen. Dabei gehen aufgrund von kurzen Umsteigezeiten zum Regional-Express wertvolle Minuten verloren.

Die Unterführung an den Bahnsteigen zwischen Gleis 2 bis 5 sollte auf die anderen Bahnsteige ausgeweitet werden. Dann spart man wertvolle Zeit als Pendler.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 78

Platz: 1043

Vorschlag Nr. 50878

Stuttgarter Straße Feuerbach begrünen

Die Stuttgarter Straße in Feuerbach zwischen Biberturm und Bahnhof in eine grüne Achse für öffentlichen Personennahverkehr, Fußgänger und Fahrradfahrer umgestalten. Nur unterbrochen von der zukünftig dort einspurig verlaufenden Bundesstraße 295.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 98

Platz: 1044

Vorschlag Nr. 52968

Wohnungslose bei der Vergabe von Sozialwohnungen Vorrang einräumen

In den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe leben viele Menschen, die selbständig wohnfähig sind und keine oder nur eine geringfügige soziale Betreuung benötigen. Wenn diese Menschen bei der Vergabe von Wohnungen über die städtische Vormerkdatei vorrangig berücksichtigt werden, würde die Stadt viel Geld sparen. Die Betreuungskosten in den Einrichtungen und im Betreuten Wohnen belaufen sich auf mehrere Hundert bis über tausend Euro pro Monat. Diese würden nach dem Umzug in eine eigene Wohnung wegfallen. Bei Bedarf könnte noch für einige Zeit Ambulant Begleitetes Wohnen zu wesentlich geringeren Kosten angeboten werden.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 80

Platz: 1045

Vorschlag Nr. 50363

Mehr Sicherheit für Fußgänger durch räumliche Trennung von der Straße

In Stuttgart hat das Auto den absolute Vorrang und dies spürt man überall. Wenn es eine Abgrenzung für Fußgänger gibt, dann garantiert nur dort, wo man auf keinen Fall die Straße queren soll. Diesen Zustand gilt es zu ändern. Auf Straßen, bei denen viel Fußgängerverkehr neben dem Autoverkehr herrscht, sollten die Fußgänger besser vor wild parkenden und fahrenden Autos geschützt werden. Dies erreicht man in anderen europäischen Städten mittels Poller, Gitter und Pfosten, die die Autos daran hindern, die Gehwege in Beschlag zu nehmen. Dies wäre auch in Stuttgart dringend wünschenswert. Öffentliche Plätze könnten durch versenkbare Poller trotzdem weiterhin mit Lieferverkehr oder Marktbeschickern bedient werden, ohne dass jeder kreuz und quer drüber fahren und parken kann.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 83

Platz: 1046

Vorschlag Nr. 52744

Unterbindung des Schleichverkehrs auf Feldwegen

Mir fällt auf, dass für Kraftfahrzeuge gesperrte Wege immer häufiger für Abkürzungsfahrten/Zufahrten zu Wohngebieten oder von oder zum Arbeitsplatz genutzt werden!

Vor allem zu Hauptverkehrszeiten wird der Feldweg Industriegebiet hinter dem Grünen Heiner stark frequentiert! Ebenso der Weg Parkplatz Grüner Heiner - Korntal wird als Schleichweg missbraucht, obwohl verboten!

Dies stellt oft eine Gefährdung von Erholungssuchenden dar und sollte durch Schranken und vermehrten Kontrollen nach Möglichkeit unterbunden werden.

Vorschlag ist kostenneutral, wenn Verwarnungsgelder ausgesprochen werden

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 1047

Vorschlag Nr. 52094

Projekte zur psychologischen Unterstützung schaffen

In Stuttgart gibt es insgesamt viel zu wenig Angebote für Brennpunkt-Themen wie die Psyche - sei es für Erwachsene oder Jugendliche. Es gibt zu wenig spezialisierte Wohngruppen, zu wenig alternative Therapien oder Projekte zur Unterstützung von verhaltens kreativen Kindern in der Schule, etc.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 90

Platz: 1048

Vorschlag Nr. 52697

Feinstaub und VVS-Online Beratung

Die Erklärungen zur Feinstaubperiode und der daraus resultierende Ticketpreis sollte bei einer Online Anfrage direkter und Präziser sein. Ein Fremder in Stuttgart benötigt dafür viel Zeit für den Durchblick. Der Begriff Feinstaub sollte sofort auf den reduzierten Ticketpreis zugreifen und dem Kunden verkauft werden. Es ist alles sehr mühsam besonders für Gelegenheitsfahrer.

Zudem wäre eine Zusatzinformation an den Fahrkartenautomaten sehr sinnvoll.

Vielleicht will der VVS/SSB aber auch Intransparents, um mögliche Gewinne abzuschöpfen.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 104

Platz: 1049

Vorschlag Nr. 50754

Mindestgehwegbreite auf allen Gehwegen in Stuttgart korrigieren

In der Vergangenheit wurde den Fußgängern sowie Radfahrern viel Fläche für den KFZ-Verkehr genommen. Der Wunsch, mit dem KFZ überall hingelangen und parken zu können, hat dazu geführt, dass die Fußgängerwege an einigen Stellen sehr schmal sind. Diese Fehlentwicklung sollte wieder korrigiert werden:

Eine Mindestbreite von 2,50 Metern soll als Ziel definiert werden. (Erst eine Mindestgehwegbreite von 2,50m ermöglicht die ungehinderte Begegnung von zwei Fußgängern auch mit Kinderwagen, Handtaschen, Gehstock oder Regenschirm. Quelle: SRL & Fuss e.V.)

An Stellen, an denen es nur Fußgängerwege und die Fahrbahn gibt: Prüfen, ob die Fahrbahn etwas enger gestaltet werden kann. Ist dies nicht der Fall, sollte die Stelle so belassen werden.

An Stellen, an denen Parkplätze und eine Fahrbahn vorhanden sind: Parkplätze entfernen und Gehwege breiter gestalten!

Es gibt viele Gehwege in Stuttgart, die so schmal gestaltet sind, dass man einen gehörigen Schreck bekommt, wenn ein größeres Fahrzeug wie zum Beispiel ein Bus mit Tempo 50 vorbeifährt. Man fühlt sich dort als Fußgänger unwohl.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 137

Platz: 1050

Vorschlag Nr. 53648

Parkraummanagement - Preiserhöhung Bewohnerparkausweis für Wohnmobile, Lieferwagen

Der Bewohnerparkausweis sollte für Wohnmobile, Lieferwagen, Busse und Autos mit Aufbauten deutlich verteuert werden. Bisher kostet er für alle Fahrzeuge 30,70 €, unabhängig von deren Länge und Höhe. Stattdessen sollte der Preis nach Größe gestaffelt werden. Längere Autos benötigen mehr Stellfläche im Parkgebiet.

Hohe Fahrzeuge nehmen Licht und Sicht in den Straßenzügen. Besonders betroffen sind dabei Wohnungen im Erdgeschoß. Vor allem Wohnmobile werden oft über mehrere Wochen im öffentlichen Raum abgestellt und nicht mehr weg bewegt. Für diese Fahrzeuge wäre daher ein Jahresbeitrag von mind. 400 € angemessen um sie aus den Wohngebieten raus zu halten.

Da die Anzahl der Wohnmobile in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird, sollte sich die Stadt grundsätzlich neue Konzepte überlegen und den Besitzern entsprechende Alternativen anbieten z.B. kostenpflichtige (aber im Vergleich zu den Innenstadtbezirken günstigere) Langzeit-Parkhäuser am Stadtrand.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 154

Platz: 1051

Vorschlag Nr. 50011

Schnellbus X1 direkt zum Hauptbahnhof fahren lassen

Jeden Monat steigen am Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt mehrere Tausend Fahrgäste in eine bereits übervolle U-Bahn um. Für die muss der X1 attraktiver werden.

Der X1 sollte als Schnellbus von Bad Cannstatt aus direkt zum Hauptbahnhof fahren. Dort hin wollen die meisten Fahrgäste (zum Umsteigen).

Derzeit ist der Hbf erst der sechste Halt von Bad Cannstatt aus. Die Fahrzeit ist dann nicht mehr interessant, die Fahrgäste nehmen ab Bad Cannstatt weiterhin die Straßenbahn.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 156

Platz: 1052

Vorschlag Nr. 50497

UMSTIEG 21 von der DB AG einfordern und S21 sofort beenden

Das Alternativkonzept (www.umstieg-21.de) der Kopfbahnhofbefürworter sollte bei der DB AG und der Politik eingefordert werden, um endlich einen vernünftigen Bahnhof für einen guten nachhaltigen ÖPNV mit allen möglichen Verkehrsarten an einem Ort zu bekommen.

Mittlerweile wird seit 9 Jahren gebaut. Einen Fortschritt kann man nicht wirklich sehen. Massivste Probleme halten die Riesenbaustelle auf MINIMALSTBETRIEB.

Das Konzept kann ohne Weiteres sofort begonnen und umgesetzt werden. Es hat zudem den massiven Vorteil, dass es massive Kosten gegenüber Stuttgart 21 einspart und das komplette Projekt Stück für Stück gebaut und dann sofort in Betrieb genommen werden kann.

Es wäre die beste Lösung, die - im Gegensatz zu S21 - auch einen integrierten Taktverkehr zulassen würde und auch jederzeit ausbaufähig wäre, da genügend Platz vorhanden ist. Es kann - Stand heute - nur besser werden!

Die bestehenden Verträge können mit Sicherheit gekündigt werden, da sich die Voraussetzungen, weshalb diese geschlossen wurden, massivst verändert haben.

Es ist also nur eine Frage des Willens.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 372

Platz: 1053

Vorschlag Nr. 51057

Dachbegrünung der neuen Mensa an der Rosenschule Zuffenhausen einführen

Nachdem wegen dem Neubau der Mensa in der Rosenschule Zuffenhausen die alte Kastanie leider abgeholzt werden mußte, wäre es eine gute Ersatzinitiative das neue Mensadach wenigstens zu begrünen. Gerade in Zuffenhausen ist jeder grüne Fleck wichtig um die Luft reinzuhalten.

Für die Schulkinder und die Optik wäre die Begrünung ebenfalls eine gute Sache.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 65

Platz: 1054

Vorschlag Nr. 50762

Mehrgenerationen- und Bürgerhaus für Sillenbuch bauen

Dieser Bezirk braucht dringend ein Mehrgenerationenhaus mit Familienzentrum, Bürgerzentrum, Bücherei, Stadtteilcafé, offenen Angeboten (z.B. Lesetreffs, Winterspielplatz, Musikstunden, VhS, Angebote des Elternseminars, Raum für Beratung wie Schuldnerberatung oder ähnliches), Seniorenwohnen, Pflegezentrum und KiTa. Ein Zentrum für alle.

Um damit zeitnah zu starten, könnten parallel zum Bau eines solchen Zentrums zunächst Leerstände aus dem Einzelhandel wie etwa die Ladenzeile im Gebiet über der Straße (barrierefrei und sowohl mit dem Fahrrad als auch zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen) oder in der Kirchheimer Str. (zentral) für ein Bürgercafé genutzt werden. Damit wäre zumindest schon mal die Institution Bürgertreffpunkt geschaffen. Der Neubau dauert lange und für die Bürger sollte es jetzt schon einen Ort geben an dem man zusammen kommen kann. Für jung und alt! Das wäre zudem nachhaltig und die Nutzung von Leerständen belebt auch wieder ruhige Ecken.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 96

Platz: 1055

Vorschlag Nr. 50995

Biergarten in Stuttgart-Vaihingen einrichten

Geeignete Fläche für Biergärten in Stuttgart-Vaihingen identifizieren, gegebenenfalls Bebauungsplan anpassen und mögliche Pächter oder Betreiber einladen, sich mit ihrem Konzept zu bewerben.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 134

Platz: 1056

Vorschlag Nr. 50482

Turmforum für Stuttgart 21, beziehungsweise Nachfolgeplatz, von der Bezuschussung durch die Stadt Stuttgart befreien

Ich fordere eine Einstellung der Bezuschussung des Turmforums.

Seit Jahren wird das Turmforum, in dem die "großen Vorteile" von Stuttgart 21 mit vielen falschen Aussagen beworben wird, von der Stadt Stuttgart mit ungeheuerlichen Zuschüssen finanziert.

Diese Finanzierung ist nicht länger hinnehmbar und MUSS gestoppt werden.

Das Turmforum, das auch gerne als LÜGEN-Forum bezeichnet wird, ist eine zu 100% überflüssige Veranstaltung, da in der Hauptsache viele Lügen in der Form verbreitet werden, dass relevante Fakten einfach nicht erwähnt werden.

Themen wie Brandschutz, Schieflage, Gleisdoppelbelegung, 3 Züge gleichzeitig pro Tunnel, Nadelöhr grösser als vorher, Infrastruktur-Rückbau und so weiter sind nicht erwähnt, beziehungsweise werden einfach verschwiegen oder durch falsche Beschreibung in den Himmel gelobt.

Das ist NICHT hinnehmbar.

DESHALB:

SOFORTIGER STOPP der Bezuschussung

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 190

Platz: 1057

Vorschlag Nr. 52257

Bessere Beratung zu Pflgethemen, Ausbau der Pflegestützpunkte

Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige sollten sich umfassend, neutral und ortsnah über Unterstützungsmöglichkeiten informieren können. Dafür sind 2 Mitarbeiter im Pflegestützpunkt für alle Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger zu wenig! Bitte unterstützen Sie den dringend nötigen Ausbau der Pflegestützpunkte!

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 47

Platz: 1058

Vorschlag Nr. 50973

Fußgängerüberweg zum Hallschlag einrichten

Die Verbindung über die Bahnleise wurde den Bürgern aus Münster schon vor langer Zeit verbindlich zugesichert. Die Notwendigkeit eines solchen Überweges zum Hallschlag wird immer größer, da durch immer mehr Geschäftsaufgaben (z.B. Schließung Bankfilialen) das Römerkastell ohne sehr weite Umwege zu Fuß erreichbar sein sollte. Zudem wäre der Schulweg für einen Teil der Schüler der Elise von König Gemeinschaftsschule wesentlich einfacher. Ohne diesen Überweg läuft der Stadtbezirk Gefahr immer unattraktiver zu werden.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag und stimmt ihm zu.

Platz: 1059

Vorschlag Nr. 50711

Vaihinger Markt wieder attraktiver machen inklusive Sanierung der Gehwegbeläge

Vaihinger Markt wieder attraktiver machen inklusive der Sanierung der Gehwegbeläge.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 62

Platz: 1060

Vorschlag Nr. 52534

Wichtige Weichen für die Mobilität der Zukunft stellen

Mit überschaubaren Anpassungen könnte das Transportsystem der VVS mit hoher Wahrscheinlichkeit an sehr wichtige Kundenwünsche und -bedürfnisse angepasst werden.

Ziel sollte es sein, die Durchreise durch Stuttgart deutlich effizienter, schneller und ohne Umstiege zu ermöglichen. Vermutlich werden dadurch die Nahstrecken des VVS und die Autobahnen deutlich entlastet.

Konzeptvision:

Schnelllinie (U-Bahn) von Nord (Kornwestheim) nach Süd (Flughafen + Sindelfingen) und OST (Plochingen) nach West (Ditzingen + Sindelfingen) mit ausreichend günstigen Parkplätzen an den Knotenpunkten (Jahres-Monatsabo + Subvention).

1. Schritt, Testphase: einrichten von Schnellbussen in den Hauptverkehrszeiten inklusive Vorfahrts- und Sonderberechtigung:

Nord-Süd- und OST-Westlinie komplett und konsequent durchgängig. Diese dürfen maximal vier Haltestellen beinhalten mit einem Knotenpunkt zu der anderen Linie. Transit zwischen den Haltepunkten durch das VVS-Netz und Polygosystem.

2. Evaluation der Effekte und Bedürfnisse

3. Ausbau der Schnelllinien mit höherer Taktung und eventuell Umstellung auf Oberleitungsbusse

4. Bei Erfolg: Investition in leistungsfähige U-Bahnlinien und durchgängige Anpassung des VVS-Netz.

Wichtiges Ziel: mit überschaubaren finanziellen Mitteln schneller, bequemer und umweltfreundlicher unterwegs zu sein als mit dem KFZ. Berufspendler entlasten, Eltern mit Kinder entlasten.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 69

Platz: 1061

Vorschlag Nr. 52169

Alle Neubauten im neuen Rosensteinviertel müssen in den Tiefgaragen/Garagen und an den Außenparkplätzen mit Ladesäulen für E-Autos von Anfang an ausgestattet werden.

Es ist am kostengünstigsten, wenn bei allen Neubauvorhaben in Stuttgart - also auch bei den Neubauten im Rosensteinviertel - von vorne herein für jeden Tiefgaragenstellplatz, für jede Garage und für jeden Kfz-Außenparkplatz eine Ladesäule für E-Autos, E-Roller, E-Fahrräder und weitere eingeplant und gebaut wird.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 97

Platz: 1062

Vorschlag Nr. 51038

Alkoholverbot auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Verkehrsmitteln einführen

Menschen, die auf ihrem Weg (ob auf Straßen oder in Bahnen) alkoholische Getränke konsumieren, gehören leider mittlerweile zum Stadtbild. Ein Verbot und die konsequente Kontrolle und Bestrafung von Zuwiderhandlungen im gesamten Stadtgebiet würden eine Vielzahl von Problemen vermeiden. Das funktioniert in anderen Ländern auch.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 385

Platz: 1063

Vorschlag Nr. 52170

Sicheren Schulweg - Fußgängerüberweg vor Schule schaffen (Beispiel Steinenbergschule in Hedelfingen)

Die Schüler, die die Grundschule in Stuttgart Hedelfingen besuchen, müssen wochentäglich mindestens eine Straße überqueren, um zur Steinenbergschule zu gelangen.

Die meisten Schüler überqueren die Straße an der Ecke „Am Steinenberg“ und „Obere Heckenstraße“, da an dieser Stelle alle Fußwege münden und auf der gegenüberliegenden Seite der Eingang zum Fußweg der Steinenbergschule liegt.

Um den Schulweg für die Kinder sicherer zu gestalten und damit die Kinder gebündelt an einer gut einsehbaren Stelle die Straße auf dem Weg zur Schule überqueren, schlage ich vor, an dieser Stelle einen Fußgängerüberweg oder Ähnliches einzurichten.

Leider gibt es derzeit auch Schüler, die entlang der „Oberen Heckenstraße“ (aus Richtung Fruchtstraße kommend) zwischen den parkenden Autos (schlecht einsehbar) an willkürlichen Stellen die Straße überqueren. In der Vergangenheit wurde hier bereits ein Kind beim Überqueren der Straße angefahren. Dies soll sich nicht wiederholen!

Für die Sicherheit unserer Kinder: Lasst uns einen Fußgängerüberweg schaffen!

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1064

Vorschlag Nr. 50728

Takt U16 erhöhen

Seit Dezember fährt nun die U16 zwischen Fellbach und Giebel und ergänzt optimal das bestehende Stuttgarter Stadtbahnnetz. Die Betriebszeiten der U16 sollten ausgedehnt werden, um ganztägig einen 5-Minuten Takt zwischen Fellbach und Stuttgart-Bad Cannstatt zu ermöglichen.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 73

Platz: 1065

Vorschlag Nr. 51836

Feuerbach: Öffentliche Verkehrsmittel Richtung Vaihingen etc. schaffen

Leider gibt es von Feuerbach aus keinen direkten Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Richtung Vaihingen, man muss immer den Weg über den Hauptbahnhof gehen und umsteigen und benötigt für einen einfachen Weg von 20 Minuten Autofahrt 1 1/2 Stunden. Gibt es da in naher Zukunft irgendeine Lösung?

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 74

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 52020

Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen

Im Bereich der oberen Neckarvororte sind die Naherholungsgebiete im Neckartal sehr begrenzt. Zudem ist die Lärmbelastung durch die B10 und den Hafen hoch.

Um diese Situation mittelfristig zu verbessern, schlage ich vorbereitende Untersuchungen zur Verbesserung des Naherholungswertes im Bereich der oberen Neckarvororte vor. Diese sollen mit ähnlichen Überlegungen der Stadt Esslingen (soweit bereits vorhanden, ansonsten bitte anstoßen) koordiniert werden.

Folgende Überlegungen sollen verfolgt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Tieferlegung und Überdeckelung der B10
- Seitenarme des Neckars reaktivieren bzw. neu anlegen und mit Aufenthaltsfläche versehen
- Wasserqualität des Neckars erhöhen, bis hin zur Badetauglichkeit
- Anbindung der Naherholungsgebiete mit ÖPNV und Radwegen

Wenn sich bei den vorbereitenden Untersuchungen ein mittelfristig realisierbares Szenario ergibt, soll dies in den kommenden Jahren angegangen und realisiert werden.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet insbesondere die Reduzierung der Lärm- und Emissionsbelastung im Stadtbezirk. Die Weiterentwicklung des Projekts "Stadt am Fluss" in Hedelfingen entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats.

Platz: 1067

Vorschlag Nr. 50118

++ 125 Jahre Feier des Schwabtunnels im Jahr 2021 ++

Im Sommer des Jahres 2021 wird der Schwabtunnel 125 Jahre alt. Ein Grund dieses tolle Stuttgart-Süd und -West verbindene Bauwerk zu feiern! In neuem Glanz und mit einem gleichberechtigten Verkehrskonzept für Fussgänger, Fahrrad- und Autofahrer!

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 136

Platz: 1068

Vorschlag Nr. 52727

U5 mit Doppelwagen verkehren lassen

Auch die U5 sollte werktags mit Doppelzügen verkehren. Die Innenstadtlinien sind sehr stark frequentiert & das wird in Zukunft sicher nicht weniger werden, ganz im Gegenteil!

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 59

Platz: 1069

Vorschlag Nr. 51796

Zebrastreifen in der Gablenbergerhauptstraße, Höhe Aldi und Naturgut, realisieren

In der gesamten Gablenbergerhauptstraße sind Zebrastreifen und Ampeln kaum vorhanden. Auf beiden Straßenseiten befinden sich Einkaufsgeschäfte und es ist durchgehender Autoverkehr, die Straße zu überqueren wird dadurch fast unmöglich und gefährlich vor allem für Kinder und Rentner, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 76

Platz: 1070

Vorschlag Nr. 50009

Lärmschutz und Verkehrsreduzierung verbessern

Viele Bewohner im Norden von Stammheim sind stark belastet durch den Lärm des Containerbahnhofs, der JVA sowie des starken Verkehrs. Die Anwohner benötigen dringend eine Verbesserung der Situation durch entsprechende geeignete Maßnahmen.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die beschriebene Lärm- und Verkehrssituation stellt für die Bewohner im Stammheimer Norden eine sehr große Belastung dar, weshalb dringender Handlungsbedarf besteht.

Platz: 1071

Vorschlag Nr. 53328

Ersatz für geschlossene Konzertspielstätten schaffen

Die Underground Musikszene braucht Ersatz für geschlossene Konzertstätten wie das Rocker 33, das Zwölfzehn, die Röhre, das Zapata und den Kellerklub.

Momentane Einrichtungen und Spielstätten bieten entweder Raum für sehr wenig Leute/unbekanntere Künstler (Bars, Minispielstätten), oder für große Menschenmengen, die nur bei sehr bekannten Gruppen/Künstlern zusammenkommen (Schleyer Halle, LKA Longhorn, Im Wizemann).

Es fehlt Platz für mittelgroße Konzerte und Events. Stuttgart wird deshalb häufig von Künstlern nicht mehr als Auftrittsort in Erwägung gezogen, was sich im Kulturangebot der Stadt niederschlägt.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 105

Platz: 1072

Vorschlag Nr. 51070

Schwimmerbahn im Höhenfreibad Killesberg einführen

Vor allem bei gutem Wetter kommt es im Sportbereich des Killesberg Freibad Mehrzweckbeckens immer wieder zu Nutzungskonflikten zwischen Schwimmern und Badegästen, die eher Baden und Spielen wollen. Eine abgetrennte Schwimmerbahn könnte die Situation deutlich entspannen.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 112

Platz: 1073

Vorschlag Nr. 52055

Maßnahmen treffen, Pendlerströme zu reduzieren

Die Stadt sollte Maßnahmen ergreifen die Pendlerströme zu reduzieren. Deren Zunahme ist nicht mehr tragbar. Die negativen Auswirkungen sind auch im Umland klar erkennbar.

Man kann den Bau weiterer Büroflächen in der Stadt verhindern, auch wenn dann eben mal eine Firma ins Umland abwandert! Große Banken, Versicherungen und Konzerne zahlen vermeintlich eh nur wenig Steuern. Die Kosten für die Stadt sind auch nur im ersten Schritt gegeben. Die Staus, die schlechte Luft (und so weiter) kosten die Stadt über Umwege auch viel Geld. (Instandhaltung, Zeitverluste von lokalen Gewerbetreibenden, die in der Tat Steuern bezahlen.....)

Bedienstete der Stadt könnten Homeoffice machen. Manche Bürokratie und Ämter sollte man auch vielleicht deutlich reduzieren! Ämter mit vielen Besuchern könnten in Außenbereiche verlagert werden, um den Kessel zu entlasten.....

Vielleicht würde auch eine Citymaut helfen.

So kann es aber nicht weitergehen und ein Euro4 Diesel durch einen Euro5 Diesel zu ersetzen (viele Euro-5 Diesel stoßen mehr CO2 aus aus Euro4) oder Umwege und damit mehr Dreck und Stau anzuordnen macht wirklich keinen Sinn.

Hinweis: Der Besucher, der einmal im Jahr einen Verwandten in Stuttgart mit dem Auto besucht, macht die Luft nicht besser oder schlechter. Auch derjenige, der alle paar Monate mal zum Arzt fährt macht es nicht aus. Die große Masse der gefahrenen Kilometer machen die Pendler aus!

Also macht es Sinn, da anzusetzen und zwar effektiv. Selbst Euro6, Euro7 machen das Grundproblem nicht besser: Zu viele und immer noch mehr Pendler, stehen auch mit ihrem E-Auto im Stau und machen Dreck (Reifenabrieb, Bremsen....), Lärm und Stau.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 112

Platz: 1074

Vorschlag Nr. 51669

Katzenhilfe Stuttgart e. V. unterstützen

Die "Katzenhilfe Stuttgart e. V." besteht seit 40 Jahren, sie kümmert sich um freilebende Katzen, sorgt für deren Kastration, vermittelt gefundene, ausgesetzte Katzen und kümmert sich und füttert freilebende Katzen, die nicht vermittelbar sind.

Die Stadt Stuttgart sollte die Katzenhilfe finanziell bei deren wichtiger Arbeit unterstützen.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 225

Platz: 1075

Vorschlag Nr. 50250

Buslinie 41 länger fahren lassen

Die Buslinie 41 fährt nur bis kurz nach 21 Uhr, eine Verlängerung bis 22 Uhr ist wünschenswert.

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 51

Platz: 1076

Vorschlag Nr. 52930

Eindämmung der Taubenpopulation in Neugereut

In Neugereut gibt es von Jahr zu Jahr mehr Tauben, nicht nur im Einkaufszentrum, sondern im gesamten Stadtteil. Ein betreuter Taubenschlag wäre eine bessere Lösung als irgendwelche gegoogelten Tierquälereien durch Einzelpersonen. Das Amt für öffentliche Ordnung arbeitet hierfür in der Innenstadt mit dem Stadtauben Projekt des Tierschutzvereins zusammen. Ich sehe an den Vorschlägen dass Mühlhausen schon eine fette Taubenplage hat. Da muss man in Neugereut nicht wirklich warten bis es auch so weit ist!

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit einem Antrag aus dem Bezirksbeirat Mühlhausen wurde bereits die Stadtverwaltung aufgefordert, in dieser Sache tätig zu werden. Es ist noch keine Lösung in Sicht und die Population hat sich noch mehr vergrößert. Die Schäden auch an historischen Gebäuden nehmen zu und gesundheitliche Beeinträchtigungen sind nicht auszuschließen.

Platz: 1077

Vorschlag Nr. 51662

Fussgängerzone Marktstrasse verbessern

Belag und Kanalisation in der Marktstraße. Es riecht immer wieder stark aus der Kanalisation im Bereich Erbsenbrunnen. Der Straßenbelag wirft sich durch die Wurzeln der Platane gefährlich hoch auf, es kam bereits vermehrt zu Stürzen. Auch sind die Sitzgelegenheiten samt Mülleimer keine Zier für eine Fußgängerzone.

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 67

Platz: 1078

Vorschlag Nr. 53156

Neue Buslinie: Pragsattel - Killesberg-Freibad - Lenbachstraße - Kräherwald - Botnang

Die Jugendräte aus Botnang und Stuttgart-Nord fordern schon seit Jahren eine ÖPNV-Verbindung von Botnang zum Kräherwald (MTV-Sportanlagen) und zum Killesberg-Freibad.

Damit könnte auch das nicht versorgte Wohngebiet Lenbachstraße und die dortige Seniorenresidenz angebunden werden.

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 70

Platz: 1079

Vorschlag Nr. 53042

Kooperation Kindergarten und Grundschule ausweiten

In Stuttgart gibt es eine Kooperation zwischen dem Kindergarten und der Grundschule, um den Vorschulkindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. Im Rahmen dieser Kooperation kommt eine Grundschullehrerin 2 Mal in die Kita und die Vorschul Kinder dürfen 2-3 Mal die Grundschule besuchen und auch an einer Unterrichtsstunde und anderen Aktivitäten teilnehmen.

Das Problem dabei ist, dass wenn ein Kindergartenkind nicht in dem Schulbezirk wohnt, in dem der Kindergarten liegt, wird es von dem Kooperationsangebot ausgeschlossen. In unserem Fall werden dadurch alle bis auf ein Kind des aktuellen Vorschuljahrgangs von dem Angebot ausgeschlossen. Und wegen eines Kindes kommt gar niemand, weil es "sich nicht lohnt"! Dabei könnten 5 Kinder davon profitieren, wenn es die beschriebene Einschränkung auf das Einzugsgebiet der Schule nicht gäbe.

Deshalb schlage ich vor, dass alle Vorschul Kinder – unabhängig von ihrem Wohnort und Schulbezirk – am Kooperationsangebot zwischen dem Kindergarten und der Grundschule teilnehmen können. Auch wenn sie in diesem Rahmen dann eine andere Schule kennenlernen als die, auf die sie voraussichtlich später gehen werden.

Die angeblichen Probleme mit dem Datenschutz können durch eine Einverständniserklärung der Eltern gelöst werden.

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 76

Platz: 1080

Vorschlag Nr. 53006

Bessere U-Bahn- oder Bus-Verbindung

... von Sillenbuch nach Leinfelden z.B. direkt?

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 78

Platz: 1081

Vorschlag Nr. 51466

Rutsche vom Teehaus im Weißenburgpark bauen

Ein Rutsche die vom Teehaus bis zur Haltestelle Bopser führt. Würde Stuttgart um eine Attraktion erweitern und die Höhenunterschiede in Stuttgart nutzen. Wenn es von der Steigung her nicht reicht, könnte man die Rutsche vielleicht auch schon bei der Brücke der Bopserwaldstraße enden lassen.

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 173

Platz: 1082

Vorschlag Nr. 53229

Luftverschmutzungsgebühr erheben

Laut StVO ist es verboten, bei einem parkenden Fahrzeug den Motor laufen zu lassen. Leider interessiert das viele Leute nicht. Es läuft der Motor eines parkenden Kfz (egal ob Diesel oder Benziner, PKW, Fernbus oder LKW), während man am EC-Schalter Geld abhebt, im Auto sitzt und mit dem Handy spielt, im Winter die Scheiben freikratzt oder in der Mittagspause im Fahrzeug isst. Da eine "Erziehung" leider oft nur über den Geldbeutel funktioniert, sollte die Stadt Stuttgart eine Sondergebühr einführen, die "weh tut", z.B. 50 € oder mehr und dies publizieren.

Berechtigt zum Verhängen der Gebühr sind Politessen, Polizisten oder andere vergleichbare Personen. In begründeten Ausnahmefällen kann davon abgesehen und stattdessen eine mündliche Verwarnung ausgesprochen werden. Zudem können begründete Ausnahmen beschlossen werden, z.B. Taxis bei besonderer Kälte oder Hitze sowie Rettungsfahrzeuge während des Bereitschaftsdiensts.

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 222

Platz: 1083

Vorschlag Nr. 52216

Öffentlichen Nahverkehr für Rohrer Höhe verbessern

Innern letzten 10 Jahren wird kontinuierlich auf der Rohrer Höhe die Bebauung verdichtet. Die Infrastruktur kommt nicht hinterher. Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist trotz des Ausbaus der U-Bahn nach Dürtlewang schlecht. Aus der Stadt mit der U1 kommend besteht jedes zweite mal am Vaihingen Bahnhof eine mehr als 15 minütige Wartezeit auf den Bus Linie 82 auf die Rohrer Höhe. Das lässt keinen vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, da sich die Fahrtzeit dadurch im Vergleich zum Auto bei normalem Verkehr als doppelt so lang darstellt.

Der Bus müsste alle 10 min fahren wie die Bahn in den Stoßzeiten oder der 81 müsste über die Rohrer Höhe führen. Gut wäre auch eine Busanbindung nach Dürtlewang. So fährt man sogar zum Bäcker mit dem Auto, weil sämtliche Läden auf der Rohrer Höhe sukzessive schließen. Für Berufspendler ist es jedenfalls nicht darstellbar.

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 58

Platz: 1084

Vorschlag Nr. 53656

Königsstraße - Offene Ladentüren geschlossen halten

Wir haben uns verpflichtet den CO₂-Ausstoß wegen des Klimawandels zu reduzieren.

Daher ist es unverständlich, warum die Läden auf der Königsstraße ihre teils zehn Meter breiten Eingänge offen halten (dürfen).

Es weht einem im Winter kontinuierlich ein warmer Luftstrom entgegen.

Wie viel Kilowatt an elektrischer Leistung werden da pro Laden sinnlos vergeudet?

Daher ist meine Forderung, dass Türen nach dem Eintreten der Kunden wieder geschlossen werden müssen.

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 138

Platz: 1085

Vorschlag Nr. 52909

Obligatorische Festsetzung von Fassadenbegrünung bei neuen Bebauungsplänen

Extensive Dachbegrünung auf Flachdächern ist in Stuttgart seit Jahren Standard bei neuen Bebauungsplänen.

Vorschlag: Grüne Wände und Fassadenbegrünung sollen bei allen neuen Bebauungsplänen in der Innenstadt und in grün-defizitären Gebieten obligatorisch festgesetzt werden.

Die Mittel für den städtischen Fonds zur Förderung der Fassadenbegrünung und Begrünung von Hinterhöfen sind gegebenenfalls zu erhöhen.

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 161

Platz: 1086

Vorschlag Nr. 53179

Tempo 30 in Stuttgarter Str., Feuerbach einführen

In der Stuttgarter Straße in Feuerbach ist dringend ein Tempolimit von 30km/h erforderlich!

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 178

Platz: 1087

Vorschlag Nr. 52356

Wiederaufbau beziehungsweise Erweiterung des Boperspielplatzes

Der Boperspielplatz wäre ein so schönes Naherholungsziel für Familien, leider ist er ziemlich heruntergekommen, die Spielgeräte wurden zum großen Teil entfernt, sind baufällig oder sehr unattraktiv. Der Ausbau von Grillhütte und Spielplatz als Wald-Ausflugsziel wäre nicht nur für die umliegenden Familien ein echter Gewinn!

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 46

Platz: 1088

Vorschlag Nr. 53283

Waldspielplatz Dürlewangwald wieder herrichten

Der Waldspielplatz im Dürlewangwald (Dürlewangallee / Hirschtorweg) bietet seit Jahren einen traurigen Anblick, dabei war das früher ein toller Spielplatz mit Grillstelle. Ich schlage vor, diesen wieder mit Spielgeräten auszustatten und damit wieder attraktiv als Naherholungsziel für Familien aus den umliegenden Stadtbezirken Dürlewang, Rohr, Möhringen, Fasanenhof zu machen.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 56

Platz: 1089

Vorschlag Nr. 51910

Finanzieren und umsetzen intelligenter Verkehrsinfrastruktur

Finanzierung und Umsetzung, um die Durchschnittsgeschwindigkeit für Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge (einschließlich ÖPNV (Stadtbahnen, Busse)) bei gleichzeitiger Verringerung des Schadstoffausstoßes (Bezug: je Fahrzeug, je km) zu erhöhen durch folgende Maßnahmen:

Reduzierung der Leerzeiten durch intelligente Ampelschaltungen.

Unterscheidungskriterien anhand unterschiedlicher Verkehrsströme können hierbei sein:

- Vorlesungs- und Nichtvorlesungszeiten in der Nähe von Hochschulen,
- Freibadwetter, Regenwetter, Öffnungszeiten in der Nähe von Freibädern,
- Veranstaltungsende bei Konzerten und sonstigen Veranstaltungen,
- bei Umleitungen auch die geänderte Verkehrsbelastung bei Ampelschaltungen berücksichtigen,
- wieder mehr grüne Wellen in Hauptverkehrsachsen, z.B. um Schleichverkehr in Anwohnerstraßen zu vermeiden

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 66

Platz: 1090

Vorschlag Nr. 50773

Sportanlagen - Basketballkörbe auf öffentlichen Sportplätzen anbringen

Mein Wunsch, wieder mehr Basketball-Körbe an den öffentlichen Sportplätzen anbringen. Zusätzlich sollten mehr Möglichkeiten geschaffen werden im öffentlichen Raum Basketball zu spielen. Das gibt mehr Menschen die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten unverbindlich an einem Ort zu treffen und sinnvoll die Freizeit zu gestalten.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 74

Platz: 1091

Vorschlag Nr. 52135

Fahrradständer am Mozartplatz anbringen!

Fahrradständer am Mozartplatz anbringen.

Da es am Mozartplatz keine Fahrradständer gibt werden die Fahrräder an den Baumumrandungen befestigt, was dazu führt, dass entweder der Gehweg oder die Straße von Fahrrädern geschmälert wird. Deshalb ist das Anbringen von Fahrradständern an mindestens zwei Standorten am Mozartplatz wichtig.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 77

Platz: 1092

Vorschlag Nr. 51699

Verkehrsberuhigung gewährleisten

LKW Durchfahrtsverbot Gablenberger Hauptstraße und Albertschäffle Straße besser überwachen.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 86

Platz: 1093

Vorschlag Nr. 53549

Einbahnstraßen in Stuttgart West schaffen

Im Westen im Bereich Schwab/Bebelstraße und Hölderlinplatz könnten in den Wohngebieten Einbahnstraßen geschaffen werden. Dadurch hätte es Platz für mehr Autostellplätze und eine separate Fahrradspur.

Dieses Konzept ist aus anderen Städten bekannt, in denen die Straßen in Wohngebieten oftmals Einbahnstraßen sind. Wenn man sich verfahren hat, muss man lediglich ein Block im Carré fahren.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 173

Platz: 1094

Vorschlag Nr. 51352

Busverbindung Killesberghöhe-Kräherwald-Botnang eröffnen

Eine Busverbindung zwischen Killesberghöhe und Botnang über die Kräherwaldstraße entlastet diese vom Autoverkehr. Der Bring- und Abholverkehr zu den Trainingszeiten des MTV ist aus beiden Richtungen, vor allem in den dunklen Monaten sehr hoch.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 68

Platz: 1095

Vorschlag Nr. 51840

Verlängerung der Stadtbahn von Giebel über Hausen bis Gewerbegebiet Weilimdorf/S-Bahn Halt Weilimdorf ermöglichen

Um das Wohngebiet Hausen besser zu erschließen und die Stadtbahn mit der S-Bahn zu verbinden, soll die Stadtbahn parallel zur Rappachstraße nach Hausen und weiter zur S-Bahn verlängert werden. Für die Bewohner von Bergheim, Giebel und Hausen wäre so ein schnelleres Erreichen (statt über Feuerbach) der S6 möglich und Hausen wäre direkt mit der Stadtbahn erschlossen.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 75

Platz: 1096

Vorschlag Nr. 53558

Zwischennutzungen auf noch ungenutzten Flächen aktiv fördern

Warum?

Das Problem ist allen bekannt und jeder hat es bereits auf die eine oder andere Art zu spüren bekommen: Stuttgart leidet an Flächenmangel!

Ein wichtiges Mittel, zur Entschärfung dieser Problematik: Leerstand nutzen

Zu diesem Zweck hat die Stadt Stuttgart bereits ein Zwischennutzungsmanagement gegründet, ein guter Schritt in die richtige Richtung, von dem aktuell allerdings nur Wenige profitieren können!

So unterstützt die Stelle bis jetzt fast nur Gewerbetreibende, während kulturelle/soziale Initiativen oder Wohnungssuchende leer ausgehen. Aber warum können Zwischennutzungen nicht integrierter gedacht werden? zusammen mit der Nachbarschaft und den Stadtbewohnern? und so zu einer Stadt beitragen von der Alle profitieren? Das soll möglich werden!

Wie?

// Das Zwischennutzungsmanagement als interdisziplinäre Projektgruppe aufstellen:

In einem Plenum begegnen sich Vertreter der Stadt, Interessenvertreter der Akteure (Mieter, Eigentümer, Initiativen), sowie die Mitarbeiter des Zwischennutzungsmanagements auf Augenhöhe. In monatlichen Treffen können aktuelle Projekte besprochen und konkrete Lösungen zur Umsetzung erarbeitet werden und neue Projektideen von Seiten Aller angestoßen werden. So entstehen ganzheitlich ausgereifte Konzepte, die mit den Interessen der Stadtgesellschaft und der Stadtentwicklung einhergehen.

// Das Zwischennutzungsmanagement handlungsfähig machen:

Die Aufgaben dieser Stelle müssen breiter gedacht und daher auch stärker gefördert werden. Beispielsweise müsste das Zwischennutzungsmanagement einen genauen Überblick über die aktuell zur Verfügung stehenden Flächen haben, also ein Leerstandskataster anlegen und pflegen. Als wirkungsvolle Anlaufstelle müssten

Mitarbeiter verschiedener Expertisen zusammenarbeiten. So kann die Gruppe innerhalb ihres breiten Aufgabenfeldes von unterschiedlichen Kompetenzen profitieren und eine Neutralität und Offenheit gegenüber innovativen Projekten wird möglich.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 75

Platz: 1097

Vorschlag Nr. 53520

Wärmewende in Stuttgart vorantreiben

Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten sie besitzt, um trotz bestehender Vertrags-Bindungen an die EnBW eigene Versorgungsnetze zu bauen und zu betreiben. Mit den Stadtwerken besitzt sie bereits das dazu erforderliche Unternehmen. Andere Städte wie etwa Hamburg haben dies bereits umgesetzt.

Im Zeichen des Klimawandels kommt auch die Stadt Stuttgart nicht umhin, nicht nur Strom aus erneuerbaren Energie-Quellen zu verwenden, sondern vor allem auch die beispielsweise in den großen Industriebetrieben anfallende Abwärme sinnvoll zu nutzen. Hierzu sind mit diesen entsprechende Verträge zu vereinbaren. Weiterhin sollte festgeschrieben werden, dass bei der Neubebauung bzw. auch der Grundsanierung neuer wie bestehender Wohnquartiere nur noch umweltfreundliche Energie-Versorgung zu Einsatz kommen darf.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 86

Platz: 1098

Vorschlag Nr. 52499

Reinigung und Instandhaltung der öffentlichen Toilette am Bahnhof in Untertürkheim verbessern

Die öffentliche Toilette am Bahnhof in Untertürkheim sollte öfters geputzt und gewartet werden.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 40

Platz: 1099

Vorschlag Nr. 50236

Böblinger Straße attraktiver gestalten

Seit Jahren stehen etliche Geschäfte in der Böblingerstr. leer. Entlang zu laufen gibt den Eindruck, dass die Gegend nichts zu anbieten hat. Schaufenster sind mit Graffiti bemalt, Müll liegt vor leeren Ladentüre. Es wird in Heschl momentan viel getan, um Straßen attraktiver zu machen. Deshalb sollte die Einkaufsstraße viel mehr bieten können, sodass Heschls Einwohner gerne dort einkaufen.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 68

Platz: 1100

Vorschlag Nr. 52018

Mehr Psychiater/Kinderpsychiater ansiedeln

Es gibt immer mehr Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden. Besonders für Kinder und Jugendliche gibt es zu wenige Psychiater und Möglichkeiten psychische und seelische Probleme/Erkrankungen kurzfristig und nachhaltig zu behandeln. Betroffene finden erst nach einem Jahr Wartezeit eine

Behandlungsmöglichkeit. In dieser Zeit leiden die Kinder, Familien, Lehrer*innen, Erzieher*innen und alle Mitschüler*innen.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 88

Platz: 1101

Vorschlag Nr. 50949

Rosenbergstraße aufwerten

Die Rosenbergstraße zwischen Rosenbergplatz und Seidenstraße ist sehr breit. Die Fahrstreifen nehmen sehr viel Raum in Anspruch. Die Gehwege sind dagegen verhältnismäßig schmal. Man könnte den vorhandenen Raum geschickter aufteilen. Beispielsweise könnten Bäume gepflanzt werden, Fahrradstreifen eingerichtet und die Gehwege verbreitert werden. Dadurch müssten nicht mal Parkplätze entfernt werden. Baumreihen auf beiden Seiten würden die Straße enorm aufwerten und würden das heiße Klima in den Sommermonaten reduzieren.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 89

Platz: 1102

Vorschlag Nr. 52117

Artfremde Tiere wie Nil-, Grau-, Kanadagänse reduzieren

Die stark wachsenden Populationen dieser Tiere, die einheimische Arten verdrängen, sind verstärkt zu reduzieren. Dies wird inzwischen selbst von Naturschutzverbänden gefordert. Die Stadt führt bisher lieber Sonderreinigungen der stark verkoteten Wege und Wiesen in den Parks durch, als wie in anderen Städten energisch gegen die Verbreitung dieser Tiere vorzugehen.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 132

Platz: 1103

Vorschlag Nr. 52255

Preise im VVS anpassen und Netz ausbauen

Erhöhen der Ticketpreise um 10-20% und mit den Mitteln:

- das U-/S-Bahnnetz erweitern
- die Mitarbeiter besser bezahlen und weitere einstellen
- die Instandsetzung vorantreiben um Ausfällen vorzubeugen
- für mehr Sauberkeit in den Bahnen und Haltepunkten sorgen

Kürzere Takte bringen im jetzigen Netz nichts, da dieses bereits heute ausgelastet ist. Einzig neue U-Bahn-Linien (Querverbindungen), welche NICHT über den Arnulf-Klett-Platz oder den Hbf führen, bringen Entlastung für das Netz.

Im S-Bahn-Bereich wird es in Zukunft eine direkte Verbindung Zuffenhausen/Feuerbach —> Bad Cannstatt geben, dies ist der richtige Weg. Auch eine Ausweitung auf der Schusterbahn könnte für ein wenige Entlastung sorgen. Eine Direktverbindung vom Norden (z.B. ab Zuffenhausen oder Feuerbach) zum Flughafen, OHNE die Stammstrecke zu befahren, wäre ebenfalls hilfreich. Diese könnte die Gäubahnstrecke befahren und würde zu Zeiten des Berufsverkehrs die Stammstrecke stark entlasten. Der Westbahnhof könnte hierbei eine zentrale Rolle spielen und zum Umsteigebahnhof von und zur südlichen Innenstadt werden. Die selbe Funktion könnte für den nördlichen Teil die neue S-Bahn-Station Mittnachtstraße übernehmen, welche unbedingt mit der Gäubahnstraße verbunden werden muss (via Nordbahnhof).

Somit könnte der Norden Stuttgarts mit dem Süden und dem Westen verbunden werden ohne die Stammstrecke zu tangieren.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 316

Platz: 1104

Vorschlag Nr. 50428

Einrichten des Regionalhalts Stuttgart-Vaihingen beschleunigen

Es wäre schön, wenn der Regionalhalt für Stuttgart-Vaihingen bald kommen würde.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 58

Platz: 1105

Vorschlag Nr. 51377

Ampelsteuerung Hölderlinplatz verbessern

Wer schon einmal versucht hat, den Hölderlinplatz zu überqueren, egal ob per pedes [zu Fuß], mit dem Rad oder mit dem Auto, wird wohl geflucht haben- die Wartezeiten sind unglaublich lang. Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Ampeln nicht besser schaltbar sind. Wenn nicht, ist die Verkehrsregelung Mist!

Vorschlag zur Diskussion: Zwischen LBBW und Apotheke ein Zebrastreifen und für die Stadtbahne lediglich eine Bedarfsampel ODER Bedarfsampel für Fußgänger an der LBBW, welche SOFORT für Autos auf Rot schaltet!

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 71

Platz: 1106

Vorschlag Nr. 53301

Vertikaler sicherer Radweg Untertürkheim

Ausweisung eines sicheren Radwegs innerhalb Untertürkheims, zur Verbindung des Ortskerns mit Gehrenwald und Luginsland. Dieser soll zur sicheren Bewältigung des Schul- bzw. Arbeitswegs vor allem bergauf dienen. Täglich fahren viele Pendler und Schüler (Lindenrealschule, Württemberggymnasium) vertikal durch Untertürkheim. Dies geht derzeit nur entlang stark befahrener Autostraßen oder auf Gehwegen. Mögliche Strecken für einen zentralen, vertikalen Radweg wären entlang der Großglocknerstraße, entlang der Strümpfelbacherstraße oder entlang der Oberstdorferstraße. Direkteste Verbindung wäre die Grossglocknerstraße. Dort könnte z.B. der Gehweg (verbreitert und) bergauf als Radweg ausgewiesen werden. Direkte Anschlussstrecken können dann Württembergstr. und Fellbacherstr. sein. Damit entsteht auch eine sichere Verbindung für Fahrradlangstreckenpendler vom Neckartal ins Remstal. Wegfallende Parkplätze könnten z.B. in einem unterirdischen Parksilo am Kelterplatz entstehen. Dieser könnte Untertürkheim insgesamt entlasten.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 82

Platz: 1107

Vorschlag Nr. 53611

Sichere Gehwege Grundschule Sillenbuch Silberwaldstraße durch Poller und Bodenmarkierungen

Die Silberwaldstraße zwischen der Corneliusstraße und Trossingerstraße ist eine Anwohnerstraße in unmittelbarer Nähe zu einer großen Grundschule in der offiziell nur 30 km/h gefahren werden darf.

Mama-Taxis und viele weitere Autos fahren oft viel zu schnell und häufig zum gegenseitigen Ausweichen auch über die Gehwege.

Die Errichtung von je 2-3 Pollern bzw. Gehwegnasen auf jeder Straßenseite und auffällige Bodenmarkierungen könnten helfen.

Über 500 Schulkinder der deutsch-französischen Grundschule, Hortkinder, Anwohnerkinder und andere Passanten würden durch diese Maßnahmen schnell und zuverlässig geschützt.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 91

Platz: 1108

Vorschlag Nr. 51346

Förderprogramm für Elektrozweiräder auflegen

Bereits 2014 veröffentlichte das Magazin Nature, dass Zweitaktmotorräder bis zu 100 mal mehr Luftschadstoffe ausstoßen als ein Auto. Als Alternative, die für eine schlecht durchlüftete und durch hohes Verkehrsaufkommen stark belastete Stadt wie Stuttgart interessant wäre, bietet es sich daher an, vermehrt auf Elektrozweiräder umzusteigen. Eine Möglichkeit etwas zur besseren Luft beizutragen wäre daher, ein Förderprogramm für Elektrozweiräder, wie es bereits in Städten wie München oder Wien existiert.

Beispielsweise könnten 1/3 der Nettokosten beim Kauf eines Elektrorollers, eines Pedelecs oder Elektrodeiräder erstattet werden.

Damit würden die Luftschadstoffkonzentration verringert, die Staulänge während der Hauptverkehrszeiten verkürzt, die angespannte Parkplatzsituation in der Innenstadt verbessert, sowie ein Zeichen für eine lebenswerte Stadt gesetzt werden.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 179

Platz: 1109

Vorschlag Nr. 51024

Hallenboden Sporthalle Vaihingen (Hegel) erneuern

Den Hallenboden in der Sporthalle Vaihingen (Hegel) zügig erneuern, damit die Halle auch zukünftig für den Sport genutzt werden kann. Dies soll zwar schon genehmigt sein, bisher hat sich aber leider noch nichts getan. Es besteht die Gefahr, das der derzeitige notdürftig abgeklebte Boden, demnächst als moderne Kunst bewertet und unter Denkmalschutz gestellt wird.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 70

Platz: 1110

Vorschlag Nr. 50035

Fernwärme für Stuttgart fördern

Leider gibt es in Stuttgart bis heute kein vollständig, ja nicht mal im Ansatz ausgebautes Fernwärmenetz, dabei hat diese Form der Wärme deutlich mehr Vorteile als Nachteile, insbesondere, wenn man sich die Kosten

sowohl für Eigentümer bei der Anschaffung als auch bzw. vor allem bei den Endnutzern (und hier ja ganz speziell die Mieter) anschaut. Entscheide ich mich heute für eine Ölheizung, bin ich auf Gedeih und Verderb auf diese Quelle erstmal angewiesen, selbiges beim Gas. Daher wäre es sehr schön und absolut zukunftsweisend, wenn die Stadt hier der maroden EnBW unter die Arme greift und den Ausbau vorantreibt.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 74

Platz: 1111

Vorschlag Nr. 50774

Spielplätze - Sportgeräte anbringen

Mein Wunsch an die Stadt Stuttgart, an ausgewählten Spielplätzen Klimmzug-Stangen in verschiedenen Höhen ergänzen für die Kinder und Sportler. Das fördert die sportlichen Möglichkeiten unserer Bürger im öffentlichen Raum. Ein positives Zeichen der Stadt zur Gesundheitsförderung.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 85

Platz: 1112

Vorschlag Nr. 52541

Opernhaus Interimbau preiswert bauen

Der Interimbau der Oper sollte so konzipiert sein, dass er mit dem geringstmöglichen finanziellen Aufwand ausgeführt wird.

Wir Opernbesucher*innen werden schon jahrzehntelang hoch subventioniert (jeder Platz mit einem Betrag weit über 100 €), so dass uns für eine überschaubare Zeit Bequemlichkeitseinschränkungen zuzumuten sind. Die Stadttheater Heidelberg hatten über Jahre eine Zelt-Lösung gefunden, die praktikabel war und keine immensen Summen verschlang.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 88

Platz: 1113

Vorschlag Nr. 52654

Mehr Outdoor Fitnessanlagen bauen

Noch mehr Outdoor Fitnessanlagen bauen, für junge und alte Leute. Dies trägt der Gesundheit und der Gesellschaftlichkeit bei und findet immer mehr Begeisterung. Kann ja ruhig auch Spaß machen und nützlich sein, wie Schaukeln für Erwachsene oder Treträder die Strom erzeugen und speichern (vielleicht um den Platz bei Dunkelheit auszuleuchten oder so).

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 111

Platz: 1114

Vorschlag Nr. 52388

Bürgerhaushalt-App schaffen

Ideen für eine bessere Stadt entstehen immer und überall: Im Gespräch mit dem Nachbarn, beim Stammtisch, im Verein, beim Frühstück, beim Spaziergang: Die Website für den Bürgerhaushalt ist allerdings nicht wirklich

dafür geeignet, unkompliziert Eingaben zu machen oder auch zu voten. Deshalb: Schaffung einer App, um hier Barrieren abzubauen. Das Voting könnte z.B. durch Wischen nach links und rechts erfolgen...

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 115

Platz: 1115

Vorschlag Nr. 50911

Fußgängerüberweg an der S-Bahn-Station Nürnberger Straße einrichten

Man kann nur sehr umständlich und mit großem Umweg oder sehr vielen Treppen die jeweils andere S-Bahn-Haltestellen-Seite an der Nürnberger Straße erreichen.

Ideal wäre ein Fußgängerüberweg, wie es ihn z.B. an der Haltestelle Sommerrain bereits gibt. Alternativ, falls baulich nicht möglich, eine andere Form von Brücke oder Überweg.

Dies wäre auch ein großer Schritt in Richtung Barrierefreiheit.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 71

Platz: 1116

Vorschlag Nr. 51378

Es fehlen Fußgängerüberwege an der Schwabstraße

...und zwar zwischen Hölderlinplatz und Abzweig Klopstockstraße, z.B. auf Höhe der Senefelder Straße (saublöde Ecke zum überqueren) und zwischen Forststraße und Schloss-/Bebelstraße

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 99

Platz: 1117

Vorschlag Nr. 51942

Neubau einer Sporthalle bei der Rembrandthalle in Möhringen

Es gibt in Stuttgart zu wenige Sporthallenzeiten für Vereins-, Breiten- und Schulsport. Die Stadt kann nach eigenen Angaben derzeit nur 75% der erforderlichen Hallenzeiten zur Verfügung stellen. Darunter leidet der Sport und die Entwicklungsmöglichkeiten von Jugendlichen. Die Hallensituation muss dringend verbessert werden.

In Möhringen steht nur die Rembrandthalle (Sigmaringer Straße) als wettkampftaugliche Halle zur Verfügung. Die Halle ist in vielen Teilen baufällig und sanierungsbedürftig.

Mit einem Neubau neben der bestehenden Halle kann ein zukunftsfähiger Sportbereich mit zwei Hallen an einem Standort realisiert werden. Durch einen Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft könnte die Situation für den Vereins-, Schul- und Breitensport nachhaltig verbessert werden.

Der Neubau direkt neben der Rembrandthalle kann kostengünstig auf städtischem Grund realisiert werden. Durch eine gemeinsame Erschließung und durch gemeinsame Nutzung verschiedener Bereiche für beide Hallen, können der Flächenbedarf minimiert und die Baukosten gering gehalten werden.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 113

Platz: 1118

Vorschlag Nr. 51618

Kitagebühren prozentual vom Einkommen berechnen

Kitagebühren prozentual vom Einkommen berechnen.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 246

Platz: 1119

Vorschlag Nr. 51991

Radauffahrt über die Hafenbahn zu Otto-Konz-Brücken bauen

Der Neckartal-Radweg auf der Augsburgener Straße ist eine der wichtigsten Radverkehrsstrecken in Stuttgart. Um von dieser Radroute über die Otto-Konz-Brücken nach Wangen zu fahren, bedarf es allerdings einen längeren Umweg aus Untertürkheim über die Bruckwiesenstraße oder von Obertürkheim über die Hafenbahnstraße. Leider verläuft dieser Radweg ungeschützt auf der Straße und ist aufgrund des LKW-Verkehrs noch gefährlicher.

Um schneller, einfacher und sicherer auf die Otto-Konz-Brücken zu gelangen, müsste es von der Brücke geradeaus eine Radauffahrt geben, die über die Güterzuggleise der Hafenbahn führt und dann direkt an der Unterführung der Filstalbahn endet. Der Neckartalradweg befindet sich dann nur noch wenige Meter weiter am Kreisverkehr.

Freilich setzt die Radauffahrt eine Neugestaltung der Verkehrsführung über die Brücken voraus.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 91

Platz: 1120

Vorschlag Nr. 50245

Weg vor dem Landtag

Der Weg vor dem Landtag, der sowohl von Radfahrern (Radnetz!) und Fußgängern genutzt wird, ist nur gestampft. Bei schlechtem Wetter also ziemlich schmutzig. Hier sollte man asphaltieren oder ein hübsches Kopfsteinpflaster (das würde besser zum Rest passen) verlegen.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 114

Platz: 1121

Vorschlag Nr. 52252

Größere Aufzüge an Haltestellen einbauen

Die Aufzüge an Bahnhöfen und Haltestellen sind oft dermaßen klein, dass man mit Fahrrad fast nicht hineinkommt und die Tür noch schließen kann. Es ist bei Neueinrichtung derartiger Aufzüge auf eine ausreichende Mindestgröße zu achten. Barrierefreiheit ist sonst nur eine Mogelpackung. Die jeweiligen Betreiber (DB etc.) sind dahingehend zu verpflichten.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 125

Platz: 1122

Vorschlag Nr. 51482

Ferienbetreuung ab Klasse 5 finanziell unterstützen

Ferienbetreuungsangebote für Kinder an weiterführenden Schulen werden bisher nicht - wie bei GrundschülerInnen üblich - vom Schulverwaltungsamt subventioniert. Die Horte wurden aber weitestgehend abgeschafft und selbst an weiterführenden Schulen mit Ganztagsangeboten gibt es in den Ferien keine Betreuungsangebote. Finanziell ist das daher eine echte Belastung - vor allem für Familien mit geringerem Einkommen. Die Ferienangebote auf den Abenteuerspielplätzen/Jugendfarmen sind ab Klasse 5 deutlich teurer, oft werden die zusätzlichen Kosten vereinsintern getragen, statt städtisch gefördert. Das sollte sich ändern. Denn auch die Waldheimferien und der Stutengarten sind subventioniert, warum nicht auch die Angebote der kleineren Träger? Einerseits sollen Väter UND Mütter arbeiten gehen, aber 10-12-jährige Kinder ganztags unbetreut allein lassen, geht ja auch nicht.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 132

Platz: 1123

Vorschlag Nr. 53046

SAUNA für alle bezahlbar lassen

Durch die Trennung von Saunaeintritt und Badeintritt im Mineralbad Leuze ab Sommer 2019 wird das Baden nicht billiger, aber das Nutzen der Sauna für viele Menschen nahezu unerschwinglich. Saunieren ist extrem gesund und war bis jetzt für alle im Kombipreis im Leuze möglich und bezahlbar. Ab Sommer 2019 wird der Saunabesuch dann 6.- Euro extra kosten, ein Preis den sich viele nicht leisten können. Wer einen elitären Saunabesuch möchte kann nach Heschlach gehen, nach Bad Cannstatt oder zu privaten Anbietern. Der Stadt Stuttgart muss die Daseinsvorsorge ihrer Bewohner so viel wert sein, dass sie weiterhin ein Kombiticket anbietet. Zumal durch diese drastische Preiserhöhung sicher eine Menge Besucher nicht mehr kommen werden, da es dann im Umland (Fellbach, Filderstadt, Esslingen) billiger ist als in Stuttgart.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 169

Platz: 1124

Vorschlag Nr. 51912

Bahnhofsvorplatz in Zuffenhausen aufwerten

Für den Bahnhofsvorplatz in Zuffenhausen sollten alle Möglichkeiten zur Aufwertung ausgeschöpft werden. Vor allem die zwei äußeren Lokale wären sicherlich ideal für Restaurants oder Cafés mit Außenbewirtschaftung. Die derzeitige Belegung mit Spielhallen werden dem Platz nicht gerecht. Sonnenschirme mit Tischen und Stühlen gestalten eine angenehme Atmosphäre in der man sich gerne aufhält.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 55

Platz: 1125

Vorschlag Nr. 53059

Bessere Beschilderung an den Staffeln

Als Neubürger (seit Okt 2017) frage ich mich oft, wo jetzt diese Treppe/Staffel hinführen mag. Manche sehen so kaputt aus, dass man nicht glauben mag, dass das ein öffentlicher Fußweg ist. Wenn wenigstens eine Beschilderung da wäre, welche Straßen die Staffeln verbinden, dann wäre vielen Einheimischen und

Auswärtigen geholfen. Stadt- und Verkehrsplaner scheinen sich nicht in ortsfremde Personen hineinversetzen zu können.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 63

Platz: 1126

Vorschlag Nr. 52174

Stadtfesttermine entflechten

Mein Eindruck ist, dass derzeit sämtliche Stadt- und Bezirksfeste überlappend in einem Zeitraum von 6 bis 8 Wochen stattfinden. Typischerweise finden Hamburger Fischmarkt, Festival der Kulturen und dann noch ein bis zwei Stadtteilfeste parallel statt (Bohnenviertelfest, Marienplatzfest oder ähnliche)

Es wäre für alle viel unterhaltsamer wenn das übers Sommerhalbjahr viel breiter gestreut werden könnte, damit alle Einwohner mehr Gelegenheit bekommen, miteinander die Freizeit zu teilen, sich kennen zu lernen und eventuell sogar neue Freundschaften zu knüpfen. Würde der Integration in jedweder Richtung sicherlich zuträglich sein.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 101

Platz: 1127

Vorschlag Nr. 53268

Durchfahrtsstraßen teilweise untertunneln und mit Grünflächen versehen

Durchfahrtsstraßen, wie die Hauptstätter Straße teilweise untertunneln und mit Grünflächen versehen! Die Kreuzung am Marienplatz ist weder Verkehrs noch fußgängerfreundlich und mit Kind sehr stressig & gefährlich! Außerdem sind die Spielplätze im Viertel z.B. an der Markuskirche sehr unattraktiv und nicht kreativ. Da könnte sich die Stadt mal ein Beispiel an Berliner Spielplätzen nehmen!

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 116

Platz: 1128

Vorschlag Nr. 53401

Beleuchtung vom Turm des Eberhardbaus nachts abschalten

Mein Vorschlag ist, den Turm des Eberhardbaus beziehungsweise die Südseite des Turms nicht die ganze Nacht zu beleuchten. Selbst das Rathaus, die Eberhard-Kirche, der Tagblatt-Turm und die Kuppel von Breuninger sind ab 24 Uhr nicht mehr beleuchtet. Ich kann das von meiner Wohnung aus (3.Stock, Weberstraße) gut überschauen.

Zudem hat die Turmhöhe keine Relevanz wegen eventuellen Nacht-Flügen von Helikoptern zum Marienhospital.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 123

Platz: 1129

Vorschlag Nr. 51628

Grundsteuersenkung

Grundsteuer dauerhaft um mindestens 100 Punkte senken-

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 143

Platz: 1130

Vorschlag Nr. 53311

Stuttgarter Straße Feuerbach in beide Richtungen frei für Fahrräder

Die Einbahnstraße "Stuttgarter Straße" in Feuerbach wird zwischen der Kreuzung Leobener Straße - Feuerbacher-Tal-Straße auch entgegen der Fahrtrichtung für Fahrräder freigegeben. Als kurzfristige Maßnahme wird ein Fahrradschutzstreifen für die Gegenrichtung eingerichtet. Längerfristig werden beidseitig die Vertiefungen der Abwasserrinnen mit Kopfsteinpflaster entfernt. Die dadurch entstehende verbreiterte Fahrbahn wird genutzt, um beidseitig einen Fahrradweg einzurichten.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 179

Platz: 1131

Vorschlag Nr. 52652

Express Stadtbahn einführen

Einführung von Express Stadtbahnen nach dem Vorbild anderer Großstädte und Metropolen. Derzeit ist es äußerst zeitaufwendig aus dem Stuttgarter Norden (z.B. Weilimdorf) in den Stuttgarter Süden (z.B. Möhringen) zu gelangen. Ein Grund sind die vielen Halte an Stadtbahnhaltestellen an denen so gut wie niemand einsteigt. Deshalb würde ich mir die Einführung von Express Stadtbahnen wünschen welche nur an großen Haltestellen halten. Beispiel U6: Gerlingen-Giebel-Weilimdorf-Löwen-Markt-Wilhelm-Geiger-Platz, Feuerbach Bhf-Pragsattel-Hauptbahnhof-Charlottenplatz-Bopser-Degerloch-Möhringen Bhf-EnBW City. So könnten auf der ganzen Strecke 24 Halte eingespart werden. Sinnvollerweise wird insbesondere an Haltestellen gehalten, welche Umstieg zur S-Bahn oder anderer Stadtbahn oder Ähnliches bieten. Aufgrund der Daten aus der Online Buchung ist ja sicherlich bekannt, wer von wo nach wo fährt, diese Daten könnte man ebenfalls zur Ermittlung der wichtigsten Haltestellen ermitteln. Express Stadtbahnen würden sicherlich den Verkehr der quer durch die Stadt geht reduzieren, derzeit sind öffentliche Verkehrsmittel für Arbeitnehmer, welche einmal durch die Stadt oder um die Stadt herum müssen einfach nicht attraktiv, aufgrund doppelter Fahrtzeit gegebenenfalls PKW.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 232

Platz: 1132

Vorschlag Nr. 52854

Recyclingpark Neckartal zurückkaufen

Die Stadt soll den Betrieb des Müllumschlagplatzes ‚Recyclinpark Neckartal‘, im ehemaligen Travertin-Steinbruch-Lauster in Stgt.-Münster kündigen und das Areal zurückkaufen. Dieser sogenannten Recyclingpark, in dem nichts recycelt, sondern nur gesammelt und gelagert wird, liegt in der Innenzone des Mineralwasserschutzgebiets, im archäologischen Grabungsschutzgebiet. Die inzwischen mit stinkendem Müll gefüllten Travertinhallen stehen unter Denkmalschutz. Dieses für die Stuttgarter Kulturgeschichte so bedeutsame Areal muss kulturell genutzt werden – nicht als ekliger Abfallplatz - für Veranstaltungen in den Marmorhallen, für Ausstellungen mit Fossilienfunden unter anderem Dieser Müllplatz soll nach einem Antrag der Betreiberfirmen

noch stark ausgeweitet werden für die Wirtschaftsregion Stuttgart, mit Annahme von großen Mengen giftiger Stoffe. Was passiert bei einem Brand in Stuttgarter Talkessel? Was passiert mit unserem Mineralwasser? Der Betrieb muss geschlossen werden!

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 88

Platz: 1133

Vorschlag Nr. 50936

Lärmbelästigung Kirchheimer Straße nachts reduzieren

Durch Sillenbuch rasen nachts Autos, Lastwagen und Motorräder, was zu einer erheblichen Lärmbelästigung führt.

Ein Tempolimit und Tempokontrollen würden hier zu einer erheblichen Entlastung der Anwohner führen.

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 151

Platz: 1134

Vorschlag Nr. 52441

Lärmschutz: nachts Tempo 30 auf Rotenwaldstraße einführen

Zum Lärmschutz für die Anwohner ein nächtliches Tempo 30 auf der Rotenwaldstraße, z.B. ab S-Bahnhof Schwabstraße bis Westbahnhof.

Der Berufsverkehr wird dadurch nicht behindert und die Anwohner können ruhiger schlafen.

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 177

Platz: 1135

Vorschlag Nr. 51990

Zigaretten/Müll wegwerfen: Bonuspunktesystem für Polizisten und Ordnungsamt-Beschäftigte einführen

Müll wegwerfen ist nicht erlaubt, Kinder wissen das, weil sie das in der Schule lernen. Für viele andere gilt das wohl nicht mehr. Das sieht man, wenn man durch Stuttgart läuft oder fährt.

Wird Müll wegwerfen in Stuttgart bestraft? Ich weiß es nicht. In Frankfurt in der Fußgängerzone habe ich mal gesehen, wie eine Polizistin 20 EUR von einem Mann abkassiert hat, der seine Zigarettenkippe weggeworfen hat.

Für Polizisten und Ordnungsamt-Beschäftigte ist es sicher lästig, und wird als sinnlos angesehen, darauf zu achten. Ein Bonussystem könnte helfen. Jeder, der eine Strafe verhängt, bekommt einen Bonuspunkt. Die Bonuspunkte werden gesammelt und können z. B. am Monatsende eingelöst werden (z. B. in Einkaufsgutscheine oder Bonuszahlungen mit dem Gehalt). Der Gegenwert der Punkte sollte nicht linear sondern progressiv ansteigen, so wird noch mehr Anreiz geschaffen, gezielt darauf zu achten.

Diese Aktion könnte immer wieder für ein paar Wochen laufen, bis endlich die Menschen mitbekommen, dass oben genannte Regel immer noch gilt und einzuhalten ist. Wir haben alle was davon.

Nebenbemerkung: Ich war vor kurzem in Japan im Urlaub; da wäre Müll wegwerfen undenkbar. Seitdem fällt mir der Dreck in Stuttgart noch viel mehr auf :(

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 190

Platz: 1136

Vorschlag Nr. 52914

Tempo 30 in der Olgastraße einführen

In der Olgastraße ab Olgaeck hoch zum Marienplatz herrscht schon Tempo 40 als "Luftreinhaltungsmaßnahme". Da dies aber wenig bringt und zum Großteil nicht annähernd eingehalten wird, sollte man Tempo 30 einführen und überwachen! Die Straße leidet unter der Lärmbelästigung, den vielen Autos, die die Straße als Alternative zur oft verstopften Weinsteige nutzen und am Wochenende hoch und runter rasen. Des Weiteren befinden sich bald am oberen Ende der Olgastraße zwei Kindergrippen. Es gibt kaum sichere Übergänge und die Autos sind zum Teil so schnell unterwegs, dass das Überqueren mit Kindern teils nur schwer zu bewerkstelligen ist. Außerdem ist fast unmöglich hier mit dem Rad zu fahren, da die Autos an dem arg schmalen Radweg vorbei rasen.

Ein Tempo 30 mit Überwachung würde hier sicher zu mehr Lebensqualität und Sicherheit führen!

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 231

Platz: 1137

Vorschlag Nr. 52561

NOx-Reduktion durch Katalysatoren an Kraftwerken bewirken

Die neuen Kraftwerke z.B. Gaisburg mit Katalysator versehen. 75 To NOx/Jahr sind ein Umweltverbrechen in der Stadt.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 64

Platz: 1138

Vorschlag Nr. 51134

Sitzbänke für Ältere und Behinderte um 10 bis 15 Zentimeter erhöhen

Alle öffentlichen Sitzbänke sind zu niedrig. Alte oder behinderte Menschen können ohne Hilfe nur sehr schwer aufstehen. Erhöhung um 10-15 cm wäre wünschenswert.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 107

Platz: 1139

Vorschlag Nr. 51706

Parkausweise recycelbar machen

Die in Folie eingeschweißten Anwohnerparkausweise sind nicht recyclebar und somit nicht zeitgemäß. Die jährlich neu ausgestellten Anwohnerausweise vergrößern den Plastikmüll. Die Verbrennung in Müllverbrennungsanlagen vernichtet Ressourcen. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Anwohnerparkausweise aus recycelbarem Material, wie zum Beispiel 'geprägte Kartone' herzustellen.

Hierdurch entstehen Minderkosten bei der Herstellung sowie verringerte Müllmengen. Es wird vorgeschlagen die geringeren Kosten für die Parkausweise den Anwohnern zugute kommen zu lassen.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 118

Platz: 1140

Vorschlag Nr. 50031

Entwicklung des Wasens in Mischnutz- und Naherholungsgebiet

Zentral, gut angebunden und am Neckar gelegen, ist der Wasen eine Freifläche mit extrem viel Potential für nachhaltige Stadtentwicklung. Dennoch liegt er fast das ganze Jahr lang ungenutzt brach. Er sollte in ein Mischnutzgebiet aus Wohnungs-, Büro- und Naherholungsflächen umgenutzt werden. Ersteres würde auch einen großen Beitrag gegen Wohnungsknappheit in Stuttgart leisten. Klein parzelliertes Gewerbe oder Gastronomie sollten Bestandteil der Entwicklung sein. Mit der Entwicklung ließe sich viel Geld erwirtschaften - weit mehr als durch die sporadische Nutzung für Feste. Bad Cannstatt würde extrem aufgewertet. Volks- und Frühlingsspiele könnten näher an der Haltestelle Neckarpark oder im Gebiet südlich der Frachtstraße (die Brachfläche Veielbrunnenpark) stattfinden.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 166

Platz: 1141

Vorschlag Nr. 51739

Zacke im 10min Takt, Haltestelle Zahnradbahnhof verlegen.

Wir Biker würden uns freuen wenn die Zacke grade am Wochenende im schnellsten Takt verkehren würde. 10min Stillstand jedes mal ist doch ein no-go in der Hitze im Sommer. Daher fordern wir für den Woody und alle anderen Biker einen schnelleren Takt an der Zacke.

Auch um die Degerlocher Berufsradler trotz vielen Woody Gästen zuverlässig und ohne Warten en buggl nuff zu bringa.

Dazu ist die Haltestelle Zahnradbahnhof 1min vor dem Ziel für mich nicht sehr sinnvoll, sind ja nur noch wenige Schritte zur Nächsten Haltestelle kann ich nicht ganz nachvollziehen, da es auch kaum genutzt wird.

Hier wäre mein Vorschlag: Die Haltestelle zu entfernen, und dafür die Endstation zum Zahnradbahnhof umzubennen, eventuell kann man das ganze dann noch etwas schöner gestalten.

MFG

OBI

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 197

Platz: 1142

Vorschlag Nr. 51116

Garagen sollten auch als solche genutzt werden und nicht zweckentfremdet werden.

Gemäß Landesbauordnung dürfen Garagen nicht zweckentfremdet werden.

Bei der Errichtung von Wohngebäuden wird darauf geachtet, dass eine geeignete Anzahl von Stellplätzen zur Verfügung steht. Wenn Garagen dann jedoch durch die zweckentfremdete Nutzung, wie z.B. als Lager blockiert sind, wird öffentlicher - ohnehin knapper Raum - durch die Fahrzeuge unnötig blockiert.

Eine bessere Nutzungskontrolle macht hier demnach definitiv Sinn.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 230

Platz: 1143

Vorschlag Nr. 52115

Direktwahl der Bezirksbeiräte ermöglichen

Dort wo der Bürger die entscheidenden Politiker und Themen noch am ehesten kennt, hat der Bürger kein Wahlrecht. Das ganze wird noch verschärft durch vielerorts schlechte Informationspolitik und Honoratiorengehabe der Parteivertreter. Die Bestimmung von Bürgervertreter durch Parteigremien ist undemokratisch.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 92

Platz: 1144

Vorschlag Nr. 50391

Poller für die Marktstr. in Bad Cannstatt errichten

Da der Pkw -Schleichverkehr in der Marktstr. stetig zunimmt, wären versenkbare Poller gut, da diese den Lieferverkehr besser regeln könnten. Sei es mit Fernbedienung für Berechtigte oder durch Personal des öffentlichen Dienstes, da der Lieferverkehr zwischen 11:00 Uhr 18:00 Uhr nicht gestattet ist.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 97

Platz: 1145

Vorschlag Nr. 53219

Mehr Geld für den Höhenpark ausgeben

Der Höhepark Killesberg ist sehr beliebt. Es kommen immer mehr Besucher, auch außerhalb von Stuttgart. An sonnigen Wochenende ist der Park in den letzten Jahren komplett gefüllt, z.B. auch am Sonntag, 17.2.2019. Damit der Park auch was besonderes bleibt und seine Schönheit bewahrt, sollte das Budget der Stadt Stuttgart für den Betrieb und Unterhalt des Parks den gestiegenen Besucherzahlen Rechnung tragen, z.B.:

- 1-2 mehr Planstellen im Garten und Friedhofsamt für die Pflege des Parks. Den Mitarbeitern ist zu verdanken, dass der Park nach einem Wochenende wie diesem vom Müll befreit und wieder „begehbar“ ist.
2. Höheres Budget für den Unterhalt der Wege, der Pflanzen sowie Einrichtungen (Spielplatz, Springbrunnen, Beleuchtung, Toiletten). Bei mehr Besuchern, geht auch mehr kaputt. Leider ist der Vandalismus, vor allem Nachts, immer schlimmer geworden.
3. Aufstockung der Mitarbeiteranzahl des Ordnungsamt. An Wochenenden sollten eigentlich immer 2 Mitarbeiter der Polizeibehörde vor Ort sein, um das Chaos etwas einzudämmen. Auch in den späten Abendstunden sollte die Parkordnung konsequenter kontrolliert werden (z.B. Fahrradfahrer, Freiluftgriller, Partyvolk, Müll, Leinenpflicht, Hunde Kot, usw.)
4. Für das gesamte Gebiet ist ein Verkehrskonzept und Leitsystem notwendig. Wenn alle nur den Berg hochfahren, es aber keine Parkplätze mehr gibt, funktioniert das einfach nicht mehr. Vor allem im Sommer, wenn auch das Freibad geöffnet ist. Aufgrund der vielen neuen Wohnhäuser sind viele Parkplätze ersatzlos weggefallen, und vor allem Besucher außerhalb von Stuttgart kommen selten mit Bus und Bahn.
5. Umbau / Neubau eines vernünftigen Bahnhof für die Killesberg Bahn, der dem Ansturm auch gerecht wird (Ticket Verkauf, Bewirtung, Ein- und Ausstieg), sowie Mittel für den Erhalt und Erweiterung des Fuhrpark. Ich würde mich freuen, wenn der Höhenpark bleibt was er ist, nämlich was besonderes und einzigartiges. Dafür muss die Stadt Stuttgart aber auch mehr Geld investieren.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 109

Platz: 1146

Vorschlag Nr. 53333

S-Bahn Türautomatik verbessern - Schluss mit der Verschlechterung (ET430, Tür-Piepsen)

Ich schlage vor,

- kein Lärm bei normalem Öffnen/Schließen der Türen der S-Bahn.
(Warnung nicht bei "normalem" Betrieb, sondern in Ausnahmesituationen! Z.B. Prüfen, ob bei blockierter Lichtschranke Akustisches Signal (Piepsen) hilft um Menschen zum Verlassen der Lichtschranke aufzufordern).
- Öffnen der Tür sofort, nicht erst nachdem die Überbrückung des Spalts zum Bahnsteig ausgefahren ist. Diese kann während der Türöffnung ausfahren; ältere Mitbürger und Gehbehinderte werden nicht in den ersten 5 Sekunden in der Tür stehen um in den Spalt treten zu können - die sind doch eben langsamer...

Dafür soll die Stadt (als maßgeblich am Verband Region Stuttgart beteiligte) Einfluss auf diesen und die S-Bahn ausüben, die "schädlichen" Neuerungen rückgängig zu machen.

Hintergrund:

Seit Einführung der Türautomatik der neueren S-Bahnen vom Typ 423 gibt es Probleme (zum Beispiel Verspätungen), die sich 2013 mit den ET430 noch verschärften und trotz mehrfacher Nachbesserungen wurde noch nicht die Funktionalität der Vorgänger erreicht. Z.B. S1, schrittweiser Austausch zum schlimmeren...

Verschlechterungen:

- unnötige Lärm-Immission:
Gepiepse bei allen neuen Zügen. Lärm belastet Körper und Seele, ist Stress-Quelle, erhöht die Aggressivität und senkt die Produktivität im VVS-Gebiet. Der geneigte Bahnfahrer lese zum Vergleich einen Roman oder Geschäftspapier auf der S4/5 ohne Lärmbelastigung - welch ein Segen.
Sollte hier "Sicherheit" angeführt werden - bitte mit belastbarer Evidenz! Während meines täglichen Berufspendelns wurde der Lärm bestmöglichst durch alle Reisenden ignoriert; eher eine Abstumpfung -> Nichtbeachtung wirklicher Warnsignale ist die Folge.
- Verspätung (bei allerdings mehr Sicherheit):
Überbrückung des Spalts zum Bahnsteig (benötigt einige Zeit um ein- und auszufahren)

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 109

Platz: 1147

Vorschlag Nr. 53764

Mehr gegen Bettler tun

Verstärkte Bekämpfung von allen möglichen Bettlern

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 245

Platz: 1148

Vorschlag Nr. 50644

Überquerungshilfe Rotebühl-, Höhe Reuchlinstraße für Fußgänger und Radfahrer

Jeden Tag überqueren zahlreiche Fußgänger und Radfahrer die Rotebühlstraße auf Höhe Reuchlinstraße - und begeben sich damit in Gefahr.

Eine Überquerungshilfe in der Mitte der Straße würde die Sicherheit massiv erhöhen. Außerdem würde die Grünfläche entlang der Ladenzeile (dm, Eiscafé) erheblich weniger zertrampelt, wenn es eine geregelte Möglichkeit gäbe, die Straße zu überqueren.

Zwar liegt es nahe, auf die Querungsmöglichkeiten an der Schwab- oder Hasenbergstraße hinzuweisen. Die "Abstimmung mit den Füßen" zeigt aber, dass offenbar Bedarf für eine Lösung auf Höhe der Reuchlinstraße besteht. Diese könnte zumindest dem Augenschein nach realisiert werden, ohne dafür Bäume oder einen

Parkplatz aufgeben zu müssen. Außerdem findet sich auf der Rotebühlstraße auf dieser Höhe bereits eine entsprechende Markierung, als Hilfe für abbiegende Radfahrer, die in diesem Bereich die Fahrbahn Richtung Innenstadt ohnehin verengt.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 76

Platz: 1149

Vorschlag Nr. 50521

Luftverbesserung durch Einbau von Filteranlagen in Tunnelabluftsystemen schaffen

Nutzung von zentralen Tunnel-Abluftanlagen zur Filterung der Abgase (Filtertechnik, wie aktuell am Neckartor aufgestellt). Ein Beispiel wäre die Ausstattung des zentralen Abluftkamins des Heselacher Tunnels mit einer Großfilteranlage.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 87

Platz: 1150

Vorschlag Nr. 53272

Robert-Koch-Straße zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstraße: Rad-Schutzstreifen verbessern

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus und Wohnhäusern sowie einer großen und einer im Bau befindlichen KiTa vorbei. Sie muss von Schülern die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen überquert werden, wird als Landesstraße und "alte B27" für Verkehr aus dem Kessel/Kaltental nach Süden genutzt, ist Auffahrt für Rettungsdienste/Feuerwehr auf die A8, führt mehrere Buslinien. Stadtauswärts ist für Fahrradfahrer ab Vollmollerstr. der Bürgersteig ausgewiesen, stadteinwärts schlängelt sich teilweise ein Fahrradstreifen um Parkzonen herum und wird selten eingehalten.

Ein Durchfahrtsverbot für LKW ist beschildert und wird nicht eingehalten.

Verbesserungsvorschlag:

Fahrradfahrer werden regelmäßig gefährdet, der vor Ampeln stehende Verkehr benutzt regelmäßig den Fahrradstreifen.

Dies könnte durch einige Leitbaken und Wegfall weniger Parkplätze erheblich verbessert werden.

Kostenneutral, da Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant, Baukosten durch Bussgelder bei Verstößen gegenrechenbar. Stärkung des ÖPNV (durch Verlangsamung des Durchgangsverkehrs) erwünscht.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 100

Platz: 1151

Vorschlag Nr. 50543

Vorrang für Stadtbahn an der Charlottenstr./Hohenheimstr. sichern

Charlottenstraße/Hohenheimerstraße (B27) stadtauswärts von der Alexanderstraße bis zum Beginn des eigenen Bahnkörpers der U-Bahn (etwa im Bereich des Bethesda-Krankenhauses) einspurig machen, um sicherzustellen, dass auch bei Stau die Stadtbahn den Vorrang ausnutzen kann und nicht hinter den auf den Gleisen stehenden Autos im Stau steht.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 121

Platz: 1152

Vorschlag Nr. 50113

Stadtpark Vaihingen barrierefreier machen

Gleich wie letztes Jahr: Rollstuhlfahrer/innen z.B. aus dem nahen Pflegeheim Filderhof können im Park nur den Hauptweg (zwischen Bahnhof und Emiliestraße) barrierefrei benutzen. Die Ablaufrinnen haben sich abgesenkt. Wenn man nun den Weg verlassen will, muss man diese Kannte überwinden. Mit einem Pflegerollstuhl nur schwer möglich ohne größere Erschütterungen. Ich würde mir wünschen, dass es da Gitter gibt, damit man auch mal eine andere Ecke des Parks anfahren kann.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 67

Platz: 1153

Vorschlag Nr. 52699

Busverbindung Universität Hohenheim - Universität Stuttgart schaffen

Die Querverbindungen im sehr sternförmig gehaltenen VVS-Fahrplan sind leider nicht sehr gut ausgeprägt. Eine erste Schließung dieser Versorgungslücke erfolgte ja bereits mit dem Expressbus X60 von Leonberg zum Flughafen. Wünschenswert ist eine Expressverbindung zwischen dem Universitätscampus Hohenheim mit dem Campus Vaihingen. Dies würde die Verbindung der Universitäten stärken, den Austausch an Studenten und Lehrpersonal erheblich erleichtern.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 73

Platz: 1154

Vorschlag Nr. 50527

Wasser-Spielplatz im Römerkastell einrichten

Das Römerkastell im Hallschlag ist endlich für alle Bürger offen. Leider liegen Flächen brach, die man gerade für Kinder und nicht nur für Autoparkplätze nutzen könnte. So zum Beispiel der große Kasernenhof und ehemaliger Exerzierplatz. Der könnte wenn keine Open Air Veranstaltung sind so gestaltet werden, dass er zum Flanieren einlädt und für Kinder mit einem Wasserspiel-/Fontäne, sowie mit einem Springbrunnen aufgewertet werden könnte. Da dies im Boden versenkt liegt es auch nicht weiter. Bringt aber den Kindern viel Spaß.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 85

Platz: 1155

Vorschlag Nr. 50903

Mülltrennung nach Wertstoffen und nicht nach grünem Punkt einführen

Eine Mülltrennung nach Wertstoffen sehe ich für die Zukunft als deutlich sinnvoller an, als eine Sammlung von verschiedensten Stoffe, nach dem grünen Punkt Prinzip. Der Gelbe Sack ist für mich nicht mehr zeitgemäß. Und meine Erfahrungen zeigen:

- a) schwer nachvollziehbare Trennung
- b) Wertstoffe werden nicht getrennt (und unabhängig vom grünen Punkt) gesammelt
- c) teilweise wird der Müll aus den gelben Säcken dem normalen Müll wieder beigefügt (?)

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 104

Platz: 1156

Vorschlag Nr. 53531

Dauerparker im öffentlichen Raum mit Bußgeld belegen

Dauerparker die über Monate hinweg den öffentlichen Parkraum mit ihren Privatfahrzeugen (Auto, Roller, Motorräder) belegen und diese nicht bewegen sollten mit einem Bußgeld belegt werden. Öffentlicher Parkraum gehört der Allgemeinheit und nicht einzelnen Anwohner. Leider wird dies immer mehr zu einem "Kavaliersdelikt".

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 180

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich hinsichtlich der verbesserten Überwachung des ruhenden Verkehrs im Sinne der Verkehrssicherheit.

Platz: 1157

Vorschlag Nr. 52193

Diesel Fahrverbot durchsetzen

Diesel Fahrverbot durchsetzen.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 410

Platz: 1158

Vorschlag Nr. 53534

Nahverkehrskonzept für Plieningen

Die Stadt erarbeitet ein integriertes Nahverkehrskonzept für Plieningen mit einem verlässlichen 10-Minuten-Grundtakt an allen Wochentagen. Das Konzept beinhaltet eine Reduzierung der langen zu-Fuß-Umsteigewege am Knoten Plieningen/Garbe und berücksichtigt die geplanten Stadtbahnerweiterungen wie zB U5b.

Plieningen hat den niedrigsten ÖPNV-Nutzergrad aller Stuttgarter Stadtbezirke. Das liegt im wesentlichen an einem unattraktiven ÖPNV-Angebot mit unterschiedlichen Takten und zeitweiligen Linieneinstellungen tagsüber. Das führt regelmäßig zu "Konvoifahrten" von Bussen und damit korrespondierend größeren Lücken von zT bis zu 30 Minuten abends, Samstags und Sonntags. Die bei Einführung der Linie 79 zur "Kompensation" getätigten Einschränkungen wurden mit Einstellung der Linie 79 nicht rückgängig gemacht. So hat sich das ÖPNV-Angebot in Plieningen in den letzten Jahren deutlich verschlechtert.

Auch die langen Fußwege am Umsteigepunkt Plieningen/Garbe mit der idR notwendigen Überquerung des Kreisels haben mit attraktivem ÖPNV nichts zu tun. Darüberhinaus führt die Querung des Kreisels durch eine große Zahl von Fußgängern in der Hauptverkehrszeit zu erheblichem Rückstau und damit auch zu Verspätungen im Busverkehr.

Für eine Steigerung des ÖPNV-Nutzungsgrades ist ein komplett neues Konzept nötig, das diese Fehler behebt.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag und hält ihn für sinnvoll und nachhaltig!

Platz: 1159

Vorschlag Nr. 52079

Bahnhof Untertürkheim sanieren

Das Untertürkheimer Bahnhofsgebäude sollte anders gestaltet und saniert werden. Der Weg durch das Gebäude führt im Halbdunkel an Spielcasino und Imbißbude vorbei. Eine Herausforderung für Augen und Nase und wahrlich kein Aushängeschild für alle Untertürkheimer.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 65

Platz: 1160

Vorschlag Nr. 52596

Sicherung des Abbiegestreifens für Fahrräder am Vogelsang

Dieser Vorschlag fordert eine Absicherung des Abbiegestreifens für Fahrräder am Vogelsang durch Kunststoffpoller oder ähnliches. Grund hierfür ist, dass die stadtauswärts fahrenden Autos mit großer Regelmäßigkeit den schmalen, in Gegenrichtung verlaufenden Fahrradweg schneiden. Dieser Fahrradweg erlaubt an der Bushaltestelle der Linie 40 bei Fahrt stadteinwärts das Linksabbiegen über die Gegenfahrbahn in Richtung Herderstraße/Forststraße/Paul-Gerhardt-Platz. Autos und Fahrräder begegnen sich an dieser Stelle mit hoher Geschwindigkeit, und die auf dem Boden eingezeichneten Linien zur Kennzeichnung des Fahrradweges dienen der Sicherheit nur unzureichend. Das Aufstellen niedriger Poller auf der Linie stellt keine Einschränkung des Autoverkehrs dar, und erhöht die Sicherheit wesentlich. Falls diese ein Hindernis im Wenden/Manövrieren des Busses darstellt, kann auch eine bei geringer Geschwindigkeit überfahrbare Ausführung gewählt werden.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 75

Platz: 1161

Vorschlag Nr. 53314

Inselbad Gastronomie einführen

Biergarten am Inselbad als Treffpunkt für Fahrradfahrer, Familien und Badegäste einrichten.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 81

Platz: 1162

Vorschlag Nr. 50101

Fahrradabstellfläche Stuttgarter Straße/Klagenfurter Straße

Die Kreuzung Klagenfurter Straße, Stuttgarter Straße ist sehr belebt. Es gibt mehrere Cafés und ein Bücherschrank soll aufgestellt werden. Deshalb braucht Feuerbach an diesem zentralen Platz einen Ort, neben den verfügbaren Autoparkplätzen, auch einen Fahrradparkplatz.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 86

Platz: 1163

Vorschlag Nr. 53107

Verkehrsinfrastruktur stärken

Die Stadt sollte die Leistungsfähigkeit des gesamten Verkehrs erhöhen. Dazu gehören die öffentlichen Nahverkehrsmittel (Netzgebiet, Taktzeiten, Kapazität bei den Zügen, Anzahl Bahnhöfe, Anzahl Linien) und das Straßennetz (mehr Spuren, intelligente Ampelschaltungen, Verkehrsflussmanagement, insbesondere eine Umfahrungsmöglichkeit im Osten von Stuttgart, um die Innenstadt zu entlasten, P&R Parkplätze außerhalb des Kessels und innerhalb vor dem Zentrum.)

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 95

Platz: 1164

Vorschlag Nr. 51265

Stadtbahn-Übergänge sicherer machen

Einmal über den Schnürsenkel gestolpert und das Kind liegt vor der Bahn. Einmal den Rollator falsch justiert und die Seniorin stürzt vor die Bahn: Angesichts von Tempo und Wucht der Stadtbahnen sollten Gleis-Übergänge für Fußgänger sicherer gemacht werden. Viele Bürger mit Kindern ängstigt täglich die Gefahr, der die Kinder im Stadtverkehr an den Stadtbahnübergängen ausgesetzt sind. Viele ältere Verkehrsteilnehmer empfinden ebenso. Vorstellbar wäre eine Kombination aus Ampel und Zickzack-Übergang als Standard. Die Zahl der Personen-Unfälle mit Stadtbahnen wäre dann vielleicht auch wieder rückläufig.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 129

Platz: 1165

Vorschlag Nr. 50904

Umweltpremie für den Austausch von Zweitakt-Rollern - Nachhaltige Mobilität unterstützen

Technisch veraltete Motorroller emittieren im Vergleich zu modernen Autos 124-mal mehr Schadstoffe als Viertakter, wie Schweizer Forscher herausgefunden haben. In Bangkok, wo Zweitakter 10 Prozent des Gesamtbenzinverbrauchs ausmachen, verursachen diese sogar 60 Prozent der Gesamtschadstoffe. EU-weit kommen Zweitakter zwar nur auf ein Prozent des Benzinverbrauchs, trotzdem bieten sie ein enormes Verbesserungspotential, denn Zweiräder sind heute von der Umweltplakette ausgenommen und für sie galt bis vor kurzem noch die Euro-2-Norm, welche deutlich höhere Grenzwerte als bei allen vergleichbaren Fahrzeugen zugelassen hat. Angesichts der weiterhin kritischen Feinstaub- und Stickoxidbelastung der Luft im Stuttgarter Kessel sollten Maßnahmen ergriffen werden, die dazu beitragen, solche unnötige Luft- und Klimabelastungen zu reduzieren. Ein städtischer Anreiz nach Tübinger Vorbild, mit dem der Umstieg von technisch veralteten Zweitakt-Motorrollern auf ein nachhaltig angetriebenes Pedelec, E-Bike oder einen Elektroroller finanziell unterstützt wird, könnte dazu beitragen.

Tübingen hat mit seiner „Abwrackprämie für fossile Zweiräder“ gute Erfahrungen gemacht. Zahlreiche Anträge gingen inzwischen bei der Stadt ein, in nahezu allen Fällen wurden die Motorroller durch neue Pedelecs ersetzt. Jedes E-Bike und jeder E-Roller, der dank der Prämie einen alten Zweitakter mit hohen Schadstoffausstoß ersetzt, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer umweltverträglicheren Mobilität.

Die Stadt Stuttgart wird gebeten, die Möglichkeit eines städtischen Zuschusses für die Anschaffung eines Pedelecs, E-Bikes oder E-Rollers bei gleichzeitiger Stilllegung eines alten Zweitakt-Rollers zu prüfen. Die Maßnahme sollte mit einer öffentlichkeitswirksamen Aufklärungs-Kampagne verknüpft werden. Anregungen hierfür bietet bereits die Homepage <http://www.super-polluter.de/>

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 149

Platz: 1166

Vorschlag Nr. 50034

Fahrradmitnahme in der U5 erlauben

Die Stadtbahnlinie U5 ist unter der Woche meist nur sehr schwach ausgelastet. Deswegen würde sich anbieten die Sperrzeiten (für Fahrräder) in der U5 je nach Auslastung der Züge teilweise oder vollständig aufzuheben. Mit solch einem Angebot würde man auch weitere Anreize zur Nutzung der U5 schaffen, da die Stadtbahnlinie mehrere Steigungen überwindet, wo sonst eine Fahrradmitnahme in den Sperrzeiten gar nicht (z.B. Killesberg) oder zumindest nur umständlich (z.B. Degerloch) möglich ist. Auch könnte sich der Einzugsbereich einiger Haltestellen durch Fahrradfahrende Fahrgäste vergrößern. (Ein 10-Minuten-Takt wäre dann in den Sperrzeiten wünschenswert.)

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 188

Platz: 1167

Vorschlag Nr. 53575

Parkraummanagement - Preiserhöhung für Bewohnerparkausweis bei mehreren Autos im Haushalt

Der Preis für einen Bewohnerparkausweis sollte für den Zweit-, Dritt-, X-Wagen pro Haushalt exponentiell ansteigen.

Bisher kostet jeder Ausweis 30,70 € / Jahr, unabhängig davon wie viele Autos pro Haushalt angemeldet sind. Stattdessen sollten die Preise gestaffelt werden z.B. 125 € / Jahr für den Zeitwagen, 500 € für ein weiteres Auto. Die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit eines (zusätzlichen) Autos könnte durch solch eine Maßnahme neu überdacht werden. Auch die Anmeldungen von Fahrzeugen für Freunde, Verwandte, Handwerker (Stichwort Nutzungsüberlassung), die günstig im Stadtgebiet parken oder pendeln möchten, werden dadurch sicher eingedämmt. Die Umsetzung wäre einfach. Ebenso wie man bisher auf der Anmeldung bestätigen muss, dass man über keinen Stellplatz/keine Garage verfügt, könnte auch die Anzahl der Autos im Haushalt angegeben und unterschrieben werden.

Fazit: Es würden insgesamt mehr freie Stellplätze in den Parkgebieten und mehr Gelder für die öffentliche Hand zur Verfügung stehen.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 228

Platz: 1168

Vorschlag Nr. 52225

Verbesserung des ÖPNV für Bereich Reutlinger Straße, Königsträßle, Waldau und Ruhebänk

Im Hinblick auf den Neubau des katholischen Kindergartens in der Reutlinger Straße ist mir nochmals aufgefallen, dass die Buslinie 70 nur abends und am Wochenende zwischen Degerloch und Ruhebänk verkehrt und die Buslinie 71 nicht am Königsträßle hält; dies wäre aber nach Umzug des Kindergartens die ideale Verbindung von Hoffeld zum zukünftigen Standort des Kindergartens in der Reutlinger Straße.

Dort sollte eine ergänzende Haltestelle an der Jahnstraße, bei der Einmündung zur Reutlinger Straße eingerichtet werden und vom beiden Buslinien angefahren werden, was auch das Gebiet Reutlinger Straße deutlich besser an den ÖPNV anbinden würde.

Gleichzeitig wird dann auch wieder die Haltestelle Königsträßle, wo sich das Haus auf der Waldau, der Kiosk und vor allem das bald neu gestaltete Tor zur Waldau befindet, wieder regelmäßig bedient.

Es gibt also genug Gründe, den Bus 70 und 71 wieder regelmäßig am Königsträßle (Haus auf der Waldau und Waldau Sportpark) und der neuen Haltestelle Reutlinger Straße (Hospiz, katholischer Kinderkarten) zu halten; gerade jetzt in unserer Feinstaubzeit ist es umso wichtiger das Öffentliche Nahverkehrsnetz zu verbessern!

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 56

Platz: 1169

Vorschlag Nr. 51709

Sicheren Schulweg Grundschule Kaltental schaffen

Die Grundschule Kaltental liegt zwischen einer steilen Auffahrtstraße und einer zum Teil schlecht einsehbaren T-Kreuzung. Vor allem im morgendlichen Berufsverkehr ist der Bereich vor der Schule sehr unübersichtlich: Autofahrer*innen wollen vom Tal nach oben, wollen vom Berg hinunter, wollen „schnell noch“ ihr Kind absetzen... Für Schulkinder wahrlich eine Herausforderung.

Daher die dringende Bitte, mögliche Strategien zur Verkehrssicherheit durch Fachleute entwickeln zu lassen und dann umzusetzen.

Mögliche Varianten (eines Laien):

1. einen klaren Übergang ausweisen, an dem sowohl Schulkinder als auch Autofahrer*innen erkennen: hier kreuzen Schulkinder den Weg.
2. Die Möglichkeit einer Einbahnstraßen-Regelung prüfen
3. Speedbumps setzen
4. Geschwindigkeitsanzeiger fest installieren (smiley bei angemessener Geschwindigkeit)
5. 30er-Zone klarer ausweisen/beschildern
6. Fußgängerampel

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 60

Platz: 1170

Vorschlag Nr. 50306

Fußgängerüberwege Rastatter Straße/Thaerstraße schaffen

Zum 1. September 2018 wurde in der Thaerstraße eine neue Kindertagesstätte eröffnet. Die Kreuzung Thaerstraße/Rastatter Straße wird nun nicht nur (neben den Anwohnern) von den Schülern der Wolfbuschschule, sondern auch durch die Kindergarten- und Kinderkrippenkinder und deren Eltern und Erzieher genutzt. Die genannte Kreuzung ist – vor allem bei der Überquerung der Thaerstraße vor der KiTa – durch parkende Fahrzeuge nur schwer einsehbar und unübersichtlich. Auch die abschüssige Einmündung der Thaerstraße in die Rastatter Straße birgt eine große Unfallgefahr für noch unsichere Fahrrad- oder Laufrad fahrende Kinder und zu schnell fahrende PKWs. Des Weiteren konnten wir als Anwohner feststellen, dass die zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h oft nicht eingehalten wird. Sie können dies gerne durch Geschwindigkeitsmessungen in der Rastatter Straße (am besten von der Solitudestraße kommend) nachprüfen.

Auch wenn die R-FÜG 2001 davon spricht, dass in Tempo-30-Zonen Fußgängerüberwege in der Regel entbehrlich sind, so sind sie doch auch möglich und nützlich. Als entsprechendes Beispiel sind hier die Fußgängerüberwege an der Kreuzung Köstlinstraße/Rastatter Straße/Landauer Straße zu nennen.

Im Sinne der Kinder, Jugendlichen und ihren besorgten Eltern, sowie den Erziehern der KiTa und Anwohnern bitten wir um Zustimmung. Hierzu wurde von mir auch schon eine Unterschriftenaktion mit aktuell über 150 Unterschriften von Anwohnern sowie Eltern initiiert, die Ende Februar der Bezirksvorsteherin übergeben.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 70

Platz: 1171

Vorschlag Nr. 53632

Langlebige Gebäude errichten und vorzeitigen Abriss ahnden

In Stuttgart werden viele Gebäude viel zu früh abgerissen. Das ist weder zukunftsorientiert, noch nachhaltig und schon gar nicht ökologisch. Hinzu kommt, daß die Deponien im Land voll sind und keine neuen Deponien

mehr gebaut werden (dafür ist kein Platz und keiner will sie in der Nachbarschaft haben). Deshalb müssen die Gebäude auf längere Frist errichtet werden und saniert anstatt abgerissen werden.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 89

Platz: 1172

Vorschlag Nr. 53547

Radwege im Winter von Eis und Schnee in Degerloch räumen

Viele Radwege werden auch im Winter befahren. Deshalb sollten die Hauptradrouten

1. Schöttlestrasse, Löwenstrasse bis zur Waldau
2. Albplatz, Jahnstrasse bis zur Waldau und
3. Albplatz, Neue Weinsteige am Jugendhaus vorbei bis zur Alten Weinsteige geräumt werden.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 134

Platz: 1173

Vorschlag Nr. 53323

Seilbahn bauen: Universität Vaihingen - Büsnau - Schillerhöhe - Gerlingen Breitwiesen

Grund: Diese Verbindung überwindet ungünstige Topographie und viel Wald und stellt eine gute Verbindung zwischen Gerlingen/Giebel und der Universität Stuttgart her, für die es keine Alternative bei den öffentlichen Verkehrsmitteln und zu den Hauptverkehrszeiten wohl auch nicht beim Individualverkehr gibt.

Sie ist damit für Fahrradfahrer und Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln interessant.

Darüber hinaus wäre sie sicher auch attraktiv für den Ausflugsverkehr und insbesondere Mountainbiker.

Anmerkung: Ein bedeutender Teil der Verbindung liegt im Landkreis Ludwigsburg bzw. im Bereich der Stadt Gerlingen, womit nicht nur die Stadt Stuttgart zuständig wäre.

Im Detail:

Seilbahn Universität Vaihingen (Bei Rotunde S-Bahnabgang) - Büsnau (Freifläche an Magstadter Straße) - Schillerhöhe (Zugang Sportgelände) - Gerlingen Sportgelände Breitwiesen

Die Station an der Universität müsste versetzt zur S-Bahn-Rotunde und entsprechend hoch erstellt werden, damit die Bahn an den Gebäuden vorbeikommt. Es sollten zusätzliche Aufzüge zur S-Bahn-Ebene erstellt werden.

Ein ungestörter Universitätsbetrieb muss gewährleistet sein (Uni-Bibliothek).

Alternativ wäre eine Station in ca. 160 Metern Entfernung an den hinteren Parkplätzen möglich, mit entsprechend längerem Weg zur S-Bahn.

Eine Verlängerung von Gerlingen über die Felder Richtung Ditzingen wäre denkbar.

Eine Verlängerung in der anderen Richtung zum Dachswald und ins Kaltental ist dagegen schwierig.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 250

Platz: 1174

Vorschlag Nr. 52249

Bushaltestelle am Hans-Rehn-Stift Behindertengerecht barrierefrei gestalten

Die Bushaltestelle am Hans-Rehn-Stift soll Behindertengerecht barrierefrei umgebaut werden. Der Umbau soll noch vor dem Neubau des Rehn-Stifts erfolgen, Abriss und Neubau in ca. 5 Jahren. Ausgerechnet ist eine Haltestelle, die viele Personen mit einem körperlichen Handicap benutzen, überhaupt nicht Behindertengerecht

gebaut. Der Einstieg ist mit ungefähr 5cm Höhe viel zu niedrig, die neuen Einstiege sind ungefähr 25cm hoch. Auch Personen mit Kinderwagen haben dort Probleme beim Ein- und Aussteigen aus dem Bus.

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 50

Platz: 1175

Vorschlag Nr. 52837

Schwimmerbahn im Höhenfreibad Killesberg einrichten

Es wäre schön, wenn im Höhenfreibad Killesberg eine Schwimmerbahn eingerichtet werden würde. Es sitzen immer alle am Rand und sonnen sich und alles schwimmt durcheinander. Richtiges Bahnschwimmen ist dabei nicht möglich. Es wäre toll, wenn es auch möglich wäre, im Schwimmbad auch wirklich zu schwimmen!

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 101

Platz: 1176

Vorschlag Nr. 50355

Verkehrsentlastung in Innenstadt durch Tunnel schaffen

Verkehrsentlastung Innenstadt: Geld bereit stellen für die Untersuchung der Wirkung eines Tunnels zwischen Kreuzung B10/B14 im Stuttgarter Osten

Gelder für eine unabhängige Untersuchung der Auswirkung einer Tunnelverbindung zwischen Kreuzung B10/B14 im Stuttgarter Osten bereit stellen. Begründung: Wer heute von der B14 (Waiblingen, Remstal) oder aus Cannstatt und den Neckarvororten auf die Fildern (Filderstadt, Flughafen, Vaihingen Möhringen und weiter auf die A81 Richtung Bodensee/Schweiz) will nimmt heute die Hedelfinger Filderauffahrt (Sehr hohe Belastung Hedelfingen, Sillenbuch und Riedenberg bis zur mittleren Filderlinie) oder die Talstrasse, (durch Gablenberg zur Planck/pischekstrasse zum Fernsehturm, dann durch Degerloch auf die B27) oder quält sich durch die Hauptstätter Strasse und den Heselacher Tunnel zum Schattenring/Vaihingen auf die A81. Ich denke eine erhebliche Entlastung dieser "Filderauffahrtsstrecken" könnte durch einen durchgehenden Tunnel mit einer Ausfahrt Fernsehturm zur Mittleren Filderlinie (und umgekehrt) erreicht werden. Zumal die Finanzierung einer solchen Trassenführung nicht zum größten Teil durch die LHS finanziert werden muss, sonder als Bundesstraße mit nicht innerörtlichen Verteileraufgabe im Wesentlichen durch Land und Bund finanziert werden kann.

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 152

Platz: 1177

Vorschlag Nr. 50943

Spätis für Stuttgart einführen!

Jede Großstadt von Rang hat sie! Stuttgart braucht durchgehend geöffnete Notversorgung!

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 175

Platz: 1178

Vorschlag Nr. 50396

Wagenburgtunnel für Fuß-, Rad- und ÖPNV nutzen

Idee:

Eine Spur als Rad- und E-Rollerweg nutzen.

Eine Spur weiterhin für Busse nutzen, die mit Elektroantrieb durch den Tunnel fahren.

Der Gehweg wird für Fußgänger freigegeben.

Begründung: Fahrzeuge mit (Verbrennungs-)motor können auch über oder um den Berg fahren.

Alle anderen Verkehrsteilnehmenden profitieren von der ebenerdigen Verbindung zwischen Stuttgart-Mitte und Stuttgart-Ost.

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 252

Platz: 1179

Vorschlag Nr. 53375

Radfahrer/Fussgänger beim Übergang Wulle-Staffel in den Schlossgarten besser trennen

Die Treppe der Wulle-Staffel endet direkt auf dem Radweg, der durch den Schlossgarten führt. Da es für die Radfahrer keinerlei Hinweisschilder auf die kreuzenden Fussgänger gibt, fahren sie mit hoher Geschwindigkeit; Richtung Sternwarte ist zudem noch eine leichte Kurve, die die Sicht behindert. Wenn man als Fussgänger nicht extrem vorsichtig ist, kann leicht etwas passieren. Am gestrigen Sonntag hat es beinahe zwei kleine Kinder erwischt. Der Radweg ist ja im Grundsatz eine gute Idee (man sollte ohnehin versuchen, einen durchgängigen Radweg im Schlossgarten anzulegen), aber ziemlich schlecht umgesetzt.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 60

Platz: 1180

Vorschlag Nr. 51044

Defekter Aufzug S-Bahn Haltestelle Österfeld Zugang von Paradiesstr. - Rolltreppe ergänzen

Seit dieser Aufzug existiert, ist er die Hälfte des Jahres defekt. Einzige Alternative sind 47 Stufen, die mit Kinderwagen, Koffer oder Fahrrad nur schwer zu stemmen sind. Nicht zu reden von gehbehinderten Mitbürgern.

Mein Vorschlag wäre eine zusätzliche Rolltreppe direkt über dem Treppenabgang. Falls die Zuständigkeit in den Bereich der DB fällt, sollte man Druck auf die DB ausüben, aber auch eine Kostenbeteiligung von Seiten der Stadt anbieten.

Da die Stadt Stuttgart mehr Umstieg vom Auto auf ÖPNV wünscht, motiviert ein dauerhaft defekter Aufzug nicht.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 81

Platz: 1181

Vorschlag Nr. 50397

Solitude-Allee nach historischem Vorbild wiederherstellen

Die Solitudeallee ist eine historische Verkehrsachse zwischen dem Schloss Solitude oberhalb von Gerlingen und Ludwigsburg. Ihre historische Bedeutung, zum Beispiel für die erste württembergische Landvermessung,

ist groß, was ihr Erscheinungsbild leider nicht widerspiegelt. Deswegen möchte ich anregen, diese historische Verkehrsachse wieder nach historischem Vorbild wiederherzustellen, soweit dies nicht den übrigen Verkehr, wie in Weilimdorf, belastet. Also die Wiederherstellung der Allee mit Obstbäumen, die Errichtung von Bänken und Informationstafeln und einem freigeschnittenen Blick auf Schloss Solitude. Dies könnte als Radweg oder Wanderweg vermarktet werden. Bei Neuwirtshaus müsste es natürlich auch eine Querungsmöglichkeit über die B10 geben.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 88

Platz: 1182

Vorschlag Nr. 51492

Staatstheater sanieren

Keinen Übergangsbau errichten, der wieder abgerissen wird, stattdessen Neue Oper in Königstraße 1 - 3 bauen, Littmann Bau (Staatsoper) maßvoll sanieren und für kulturelle Zwecke nutzen, Kulturmeile zwischen Oper und Museen Spaziergängerfreundlich umgestalten.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 147

Platz: 1183

Vorschlag Nr. 53682

Wanderbaumallee in Stuttgart schaffen

Asphaltierte, zugeparkte Straßenräume - es gibt kaum Grün in den engen Straßen Stuttgarts. Dabei würden mehr Bäume zu einem besseren Stadtklima beitragen, sowie Schatten spenden. Um die Vorstellungskraft bei den Anwohnern zu unterstützen, schlagen wir vor, mobile Bäume durch die Straßen ziehen zu lassen. So kann erprobt werden, an welchen Standorten eine Begrünung besonders sinnvoll wäre. Wo können Bäume Schatten spenden und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern? Die Bäume, kombiniert mit Sitzgelegenheiten, können ebenfalls Nachbarschaftstreffe sein. Begegnungen können stattfinden. So ist der Sommer in der Stadt perfekt!

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 148

Platz: 1184

Vorschlag Nr. 51373

Parkkrallen einführen für alle Autos, die auf Fußgängerflächen stehen!

Parkkrallen für alle Autos, die an Straßenbiegungen so stehen, dass Mensch nur eingeschränkt oder gar nicht zwischen den Autos über die Straße kommt!

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 192

Platz: 1185

Vorschlag Nr. 53680

Mehr Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr schaffen (Umfeld Wolfbuschschule und Solitudegymnasium, Waldhornweg, Wolfbusch)

Im Bereich großen Umfeld der Wolfbuschschule und des Solitudegymnasiums ist dringend eine Verbesserung der Straßensicherheit notwendig:

Insbesondere die Schulweg-Straßenüberquerung des Waldhornwegs sind morgens durch den starken Autoverkehr sehr gefährlich (insbesondere Ecke Köstlinstraße, aber auch am Spielplatz, am Hubertusplatz und am Solitudegymnasium): Helfen würden Zebrastreifen oder Fahrbahnaufpflasterungen!

Besonders kritisch ist zudem die Straßensituation am Spielplatz Dischinger Weg / Am Schnatzgraben. Durch den fehlenden Fußgängerweg und die Fahrbahnverengung kommt es regelmäßig zu sehr gefährlichen Aufeinandertreffen von Kindern, Radfahrern und Autoverkehr. Zum Teil fahren hier die Autos trotz der Fahrbahnverengung mit völlig überhöhter Geschwindigkeit. Eine Umgestaltung und ein durchgehender Gehweg ist längst überfällig!

Eine erhebliche Verbesserung wäre zudem die Umwidmung der vielen schmalen Durchgangsstraßen im Wolfbusch, die zum Teil auch Schulwege sind, in Spielstraßen (unter anderem Dischinger Weg, Am Seelachwald, Kahlhieb).

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 57

Platz: 1186

Vorschlag Nr. 50505

Strohgäubahn über Korntal hinaus verlängern

Um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern, sollten Umsteigezeiten eingespart werden. Das betrifft vor allem die Strohgäubahn in Korntal. Diese sollte wieder bis Feuerbach verlängert werden, damit Pendler die Punkte Zuffenhausen (Anschluss Richtung Ludwigsburg) und Feuerbach (Anschluss U-Bahn) direkt erreichen. Zudem hat es dorthin auch große Firmen (Porsche, Bosch...), die oft Ziel von Pendlern sind.

Zudem könnte die Strohgäubahn von Korntal aus auch über die Güterstrecke nach Kornwestheim und Ludwigsburg verlängert werden.

Alternative wäre von Feuerbach auch weiter die Gäubahnstrecke bis Vaihingen. Das ergäbe Tangentialstrecken mit hoher Attraktivität, wie z.B. eine Direktverbindung aus dem Strohgäu Richtung Osten nach LB. Nur so bringt man Autofahrer zum Umstieg.

Das sollte die Stadt eine Vorreiterrolle einnehmen und den Landkreis und andere mitziehen.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 62

Platz: 1187

Vorschlag Nr. 50982

Sicherheit durch Beleuchtung auf der Karlshöhe verbessern

Beleuchtung in Form von Laternen auf der Karlshöhe und der Elisabethenanlage sorgen für mehr Sicherheit und gleichzeitig für mehr Sauberkeit aufgrund sozialer Kontrolle.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 118

Platz: 1188

Vorschlag Nr. 53342

Parkverbot für gewerbliche Transporter und LKWs in allen Gebieten, die nicht ausschließlich Industriegebiet sind

Das Parkverbot soll zwischen 18 und 7 Uhr gelten sowie samstags ab 14 Uhr sowie sonntags den ganzen Tag. Hintergrund ist der, dass zunehmend den Bewohnern die Parkplätze weggenommen werden. Es ist den Gewerbetreibenden zuzumuten, dass sie, wenn sie nicht über genügend Firmenparkplätze verfügen, Stellplätze außerhalb anmieten oder auf das Gewerbegebiet ausweichen. Da es sich überwiegend um Dieselfahrzeuge handelt, hat dies zusätzlich den Nebeneffekt, die Feinstaubbelastung in den Wohngebieten zumindest ein

wenig einzudämmen.

Logischerweise soll das Verbot nicht gelten, wenn die Fahrzeuge bei einem Einsatz sind, wie z.B. der Gas-Wasser-Notdienst. Entsprechende Schilder hinter der Windschutzscheibe vermeiden falsche Bußgelder.

Kategorie Einnahme aufgrund der Bußgelder

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 124

Platz: 1189

Vorschlag Nr. 51156

Waldkugelbahn installieren

Nach dem Vorbild der XXL-Waldkugelbahn im Naturatum, Schwäbisch Gmünd, könnte auch im Wald oberhalb Heslach/Kaltental eine Waldkugelbahn errichtet werden. Auf halbierten und ausgehöhlten Baumstämmen rollt die Kugel am Wegesrand den Berg hinab, mit kleinen Zwischenstationen, wo die Kugel z. B. durch Löcher fällt, aufgefangen wird, wieder weiter geschoben werden muss...

Kinder jeden Alters (und auch Erwachsene!) haben damit eine Menge Spaß und Bewegung an der frischen Luft. Nebenbei könnte ihnen auch noch der Wald/die Natur, z.B. mit entsprechenden Informationstafeln, Aufgaben etc., näher gebracht werden. Die Holz-kugeln für die Kugelbahn könnten in einem Automaten am Start der Kugelbahn verkauft werden. Gegebenenfalls könnten durch den Verkaufserlös wenigstens kleinere Instandhaltungen finanziert werden.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 137

Platz: 1190

Vorschlag Nr. 51417

Mithalten bei Multimedia in Schulen

Obgleich unsere Schulen staatlich sind und immer knapp bei Kasse, in anderen Ländern findet seit Jahren der Unterricht unterstützt mit Tablets statt, um die Schüler näher an die Suchmaschine heranzuführen. Die Stuttgarter Schulen hängen alle hinterher. Besser ausgebildete Menschen, können bessere Entscheidungen treffen.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 151

Platz: 1191

Vorschlag Nr. 51421

Wochenmarkt in Plieningen schaffen

Regionale Erzeuger und Produkte konzentriert an einem Platz (z.B Zehntscheuer). Neben der Förderung der regionalen Anbieter unter anderem auch Förderung des Austausches der Bürger als wöchentlicher zentraler Treffpunkt.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Antrag und damit die Förderung der lokalen Produkte!

Platz: 1192

Vorschlag Nr. 52111

Flächendeckend Glasfaser bei Neubauten und Reparaturmaßnahmen einsetzen

Flächendeckend Glasfaser bei Neubauten und Reparaturmaßnahmen einsetzen.

Programm zum schrittweisen Ausbau von anbieterneutraler Glasfaser aufsetzen. Gleichwertige Behandlung von Glasfaser Datenleitungen als städtische Infrastruktur. Wie Gehwege, Wasserversorgung, Abwasser etc. bei jeder Baumaßnahme. Wenn wir Zukunft wollen, wie hier groß getönt <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.cyber-valley-gestartet-baden-wu...> Machen wir es diesmal richtig. Fangen wir in Stuttgart an. Nähere Infos unter: <https://www.cccs.de/events/201701-wo-bleibt-mein-glasfaseranschluss/>

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 60

Platz: 1193

Vorschlag Nr. 53784

Wohnhäuser sanieren

Sanierung der Wohnhäuser neben der Schwäbischen Weinstube im Killesbergpark. Hier Wohnraum schaffen statt verfallen lassen!

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 70

Platz: 1194

Vorschlag Nr. 52617

Wohnungsnot mindern und bezahlbare Mietwohnungen in S-Hausen schaffen.

Zwischen Hausenring 32 und Hausenring 68, stehen zur Zeit Garagen und Autostellplätze. Hier könnte auch ein Gebäude errichtet werden mit Tiefgaragen und ca. 9 bezahlbaren (4 Zimmer) Mietwohnungen. Auf dem gleichen Gelände habe ich auch schon einen Vorschlag (siehe Vorschlag 52613) Doppelstellplätze für Autos und Ladestationen für E-Autos geschrieben. Hier sollte das entstehen was vorrangig ist, hier sollte man Prioritäten setzen. Auf jeden Fall wird "KEINE NEUE BAUFLÄCHE" benötigt!

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 71

Platz: 1195

Vorschlag Nr. 53793

Das Bohnenviertel besser anbinden

Das Bohnenviertel ist eines der wenigen historischen Gebiete der Stadt. Leider bekommt man davon als Tagestourist (und teilweise selbst als Stuttgarter) wenig mit.

Die Stadt sollte das Gebiet mittelfristig besser anbinden - zum Beispiel durch eine Brücke über die Bundesstraße.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 105

Platz: 1196

Vorschlag Nr. 51534

Fahrradspur mit Schutzstreifen in der Pischekstraße...

... endlich einrichten.

Wann werden endlich an den Stellen, wo auch wirklich Bedarf ist, Radwege eingerichtet?

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 125

Platz: 1197

Vorschlag Nr. 52945

Rutsche am Spielplatz Uhlandshöhe (Nähe Werkstatthaus) anbringen

Die Rutsche ist vor einigen Monaten bei einer Nacht- und Nebelaktion abgebaut worden. Auf Nachfrage im Rathaus wurde dies mit Sicherheit begründet. Diese Rutsche war eine der beliebtesten bei Kindern. Insofern ist Vorschlag 1, dass genau so eine Rutsche wieder hin soll.

PS: Selbst wenn dies der Fall ist, könnte doch eine weniger stark geneigte Rutsche wieder hingebaut werden.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 49

Platz: 1198

Vorschlag Nr. 52481

N4 Nachtbus bis Stammheim Endhaltestelle verlängern

Es wäre sehr schön, wenn der N4 Nachtbus wieder bis zur Endhaltestelle in Stammheim fahren würde und an der JVA umdrehen würde.

Der N4 braucht fast 40 Min. aus der Stadt nach Stammheim (meistens länger). Wenn dann noch der Heimweg nach Stammheim-Nord dazu kommt, ist man locker über eine Stunde unterwegs. Eine sichere Alternative ist nur das Taxi, in dem jeder dann alleine und somit nicht umweltfreundlich nach Hause fährt.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Das Stammheimer Zentrum sollte angebunden werden.

Platz: 1199

Vorschlag Nr. 51580

Problem des Gehwegs voller Taubenkot lösen

Hinterm Amt, Eberhardstraße 37 oder 39 ist ein überdachter Durchgang für Fußgänger. Der komplette Weg ist zutapeziert mit Taubenexkrementen, die in den Brettern darüber sitzen. Man könnte ein Netz an der Decke des Durchgangs anbringen um die Tauben abzuhalten.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 69

Platz: 1200

Vorschlag Nr. 52847

Stadtbahn wieder leiser machen

Im Laufe der letzten zwei Jahre ist das Geräusch beim Einfahren und Abbremsen der Stadtbahnen in die Haltestelle unwiderlegbar sowohl verändert (jetzt doppeltes Zischen, Fauchen) als auch extrem lauter geworden. Das raubt uns und sicher auch anderen Haltestellenanwohnern nachts den Schlaf (bis 1:30 und wieder ab 4:30, alle 10 Minuten - beide Richtungen). Da muss es Änderungen am Be-/Entlüftungssystem der Federspeichenbremse gegeben haben. Das muss absolut nicht sein, vorher ging es ja auch besser (manche Exemplare verhalten sich immer noch leise). Normalerweise gibt es für alles eine Lösung, wenn man nur will. Wird da auf Kosten der Anwohner gespart? Jetzt kommt wieder der Sommer. Geöffnete Fenster sind dadurch tabu. Grauenhafte Vorstellung. Am Geld sollte es ja nicht liegen, wenn man bereit ist hunderte von Millionen für die Sanierung eines Opernhauses auszugeben...

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 110

Platz: 1201

Vorschlag Nr. 50197

Ampeln durch Kreisverkehr ersetzen

Auf der B27a Umgehung bei Stammheim wurden 2 neue Ampeln gebaut, obwohl an der gleichen Stelle problemlos 2 Kreisverkehre hingepasst hätten (auch für LKWs).

Ampeln außerhalb eines Ortes blockieren meistens den Verkehr, statt ihn fließen zu lassen. Die Umweltbelastung durch die LKWs, bzw. den Güterbahnhof ist von Haus aus schon erhöht.

2, bzw. 3 Kreisverkehre (Emerholz Ausfahrt mit eingerechnet) würden den morgendlichen Verkehrsfluss deutlich verbessern und dazu auch noch die Geschwindigkeit dauerhaft regulieren.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim nicht unterstützt. Er fällt nicht in die Zuständigkeit der Stadt Stuttgart. Benötigt wird ein Verkehrskonzept und eine Gesamtlösung.

Platz: 1202

Vorschlag Nr. 50167

Einheitliche Beschilderung "Fahrrad frei" für Vaihinger Markt und Rathausplatz

Auf dem Vaihinger Markt ist nicht klar geregelt, ob Radfahren erlaubt ist, "frei" ist oder verboten. Je nachdem, von welcher Straße man kommt, findet man andere Schilder oder keine.

Daher sollte der gesamte Bereich einheitlich für Radfahrer freigegeben werden (Zusatzschild "Radfahrer frei", somit Fußgängerweg mit Vorrang für Fußgänger!).

(Oder, man lässt es wie es ist, aber dann darf man sich nicht über Radfahrer beschweren, die über den Markt rasen - da sie sicherlich von dort kommen, wo kein Schild stand. Z. B. von der Unterführung Sigmundstraße, der Robert-Leicht-Str, etc.)

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 101

Platz: 1203

Vorschlag Nr. 51988

Zeitgemäße und faire Parkgebühren einführen

Das Parkmanagement in Stuttgart ist aus dem letzten Jahrhundert. Im digitalen Zeitalter mit Apple-Pay; Google-Pay, Paypal etc. sind wir immer noch darauf angewiesen, in Stuttgart Münzgeld dabei zu haben. Es geht auch anders. Das muss man nicht erfinden. Andere Städte/Länder haben das schon.

1. Zeitgemäß: Es muss beim Parken an der Straße und in Parkhäusern möglich sein, per Kreditkarte berührungslos (inklusive mit Smartphone-Bezahldiensten) zu bezahlen.
2. Wartung: Bei allen Automaten, die bereits Bezahlung mit Karte anbieten, ist sicherzustellen, dass das auch funktioniert. Das ist keine „optionale Bezahlungsmöglichkeit, man muss immer Bargeld dabei haben“, wie die „Service-Dame“ am Notfalltelefon mir kürzlich sagte.
3. Fair: Abrechnung nach Minuten und nicht nach „angefangenen Stunden“. Damit sollen die Parkgebühren schön gerechnet werden. Gerne auch Grundgebühr = erste Stunde, aber danach im Minutentakt.

Die Stadt spart dadurch, dass kein Bargeld mehr entleert werden muss (Personalkosten, Gebühren).

Die Bürger fühlen sich fair behandelt.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 132

Platz: 1204

Vorschlag Nr. 53109

Altglas-Container unterirdisch verlegen

Unterirdische (und größere) Behälter installieren, um erheblich Lärm zu reduzieren und Leerungsintervalle auszudehnen. Für Anwohner ist es oft unzumutbar, wenn im Minutentakt Glas klirrt. Leider werfen auch nachts und sonntags Leute Altglas ein. Andere Städte in Südeuropa haben unterirdische Container schon jahrelang - und da funktioniert es. Die Kosten sind mit ca. 35.000 EUR für Großanlagen nicht allzu hoch, wenn man bedenkt, dass tausende von Anwohnern von Lärm entlastet und die Leerungszyklen ausgedehnt werden.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 220

Platz: 1205

Vorschlag Nr. 51973

Wiederanbringung der Uhr am S-Bahnhof Zuffenhausen

Die Uhr über der S-Bahn Brücke Zugang von der Schwieberdinger Str. und Bessemerstr. sollte wieder angebracht werden. Sie wurde vor ca. 1 Jahr entfernt und seitdem nicht ersetzt. Sie war aber für viele S-Bahn Nutzer und Nutzerinnen sehr hilfreich.

positive Wertungen: 366

negative Wertungen: 59

Platz: 1206

Vorschlag Nr. 52707

Fußgängerüberweg Seyfferstraße/Rotebühlstraße (S-Bahn-Station) schaffen

Um die Rotebühlstraße an der Kreuzung Seyfferstraße zu überwinden steht lediglich eine Unterführung zu Verfügung, die ebenso zur S-Bahn-Station führt. Da die Rolltreppen regelmäßig nicht funktionieren und meistens in die falsche Richtung (nach Oben) laufen, ist es für gehbehinderte und alte Menschen sowie für Eltern mit Kinderwagen nicht möglich die Rotebühlstraße zu überwinden.

Das führt dazu, dass viele Menschen die Rotebühlstraße einfach so überkreuzen. Da die Autos teilweise sehr schnell fahren, entstehen große Gefahren.

Ist die Rolltreppe inaktiv (eine beider Richtungen steht meistens still), so müssen die Personengruppen bis zur Rotebühl- Ecke Rötestraße laufen, um die Rotebühlstraße zu überqueren. Das macht keinen Sinn, denn die benannten Personengruppen sind zu Fuß nicht flink unterwegs.

Die Verbindung über die Seyfferstraße ist sehr stark frequentiert, unter anderem von Eltern mit Kindern (Kitawege), Grundschulern (Vogelsangschule).

positive Wertungen: 366

negative Wertungen: 87

Platz: 1207

Vorschlag Nr. 51005

R11 Schusterbahn Kornwestheim - Untertürkheim ganztägig betreiben

Die Stadt Stuttgart soll sich dafür einsetzen, dass der R11 ganztägig alle 30 Minuten zwischen Esslingen und Ludwigsburg fährt. Am Bahnhof Stuttgart Münster sollte ein 2. Bahnsteig gebaut werden.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 44

Platz: 1208

Vorschlag Nr. 52122

Bodenbeläge reparieren

In der Königstraße, in der Tübinger Straße, am Hirn-Platz, vor dem Nordbahnhof und an vielen weiteren Stellen wurden Fliesen verlegt in Bereichen, in denen auch Autos fahren. Nach kurzer Zeit brechen diese Fliesen und werden durch sehr unansehnlichen Teer ersetzt.

Warum wird derselbe Fehler immer neu gemacht? Die Bodenbeläge sollten stabil saniert werden

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 63

Platz: 1209

Vorschlag Nr. 52680

Landschaftschutzgebiet wiederherstellen

Nach der fehlgeschlagenen Aktion Eidechsen von S21 anzusiedeln, sollte das Gebiet von den "Schützengräben" befreit werden, da die jetzige Nutzung mehr einem Bauhof gleicht.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 83

Platz: 1210

Vorschlag Nr. 50690

Let´s orange Stuttgart - Nein zu Gewalt gegen Frauen! Aktionen in Stuttgart durchführen

Nein zu Gewalt gegen Frauen:

Die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ist der Schlüssel zur vollen Verwirklichung der Grundrechte von Frauen. Im Durchschnitt ist weltweit jede dritte Frau Opfer physischer oder sexueller Gewalt, die häufig vom engsten Umfeld ausgeübt wird. Die öffentliche Politik zur Prävention geschlechtsbezogener Gewalt muss stärker in den Vordergrund gerückt werden.

Weltweit wird am 25. November der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen begangen. 1981 wurde der 25. November als Gedenktag gegen Gewalt an Frauen ausgerufen und 1999 von den Vereinten Nationen als Internationaler Gedenktag anerkannt.

Der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen – markiert den Start der alljährlichen Orange Days. 16 Tage lang wird unter dem Slogan „Orange the World – Stand up for Women“ auf die Benachteiligung von Frauen, Gewalt gegen Frauen und Mädchen und die Verletzung der Menschenrechte von Minderheiten aufmerksam gemacht.

Viele Städte auf der ganzen Welt nutzen diese Tage, um öffentliche Gebäude in orange anstrahlen zu lassen. Sie setzen damit ein öffentliches und gut sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

Ich schlage vor, dass auch die Stadt Stuttgart sich in diesen Tagen öffentlich bekennt und ein Zeichen setzt, in dem auch das Rathaus am Marktplatz in orange erstrahlt.

Zudem sollten entsprechende Vorträge, Aktionen, Lesungen und mehr angeboten werden. Auch soll eine Plattform geschaffen werden, die von Vereinen wie den Soroptimist International Clubs in Stuttgart und der Umgebung und weiteren Vereinen, die sich für die Förderung von Frauen und Mädchen einsetzen, genutzt werden kann.

Will man den Schutz der Frauen und Mädchen und die Gleichheit der Frauen ernst nehmen, dann ist es unerlässlich, sich, insbesondere an solchen internationalen Aktionstagen, mit einem eigenen Beitrag zu beteiligen.

Ich bin mir sicher, dass der Vorschlag von vielen begrüßt wird und bedanke mich.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 113

Platz: 1211

Vorschlag Nr. 52137

Wassertretbecken und Armbadebecken einrichten:

Sommer in Stuttgart bedeutet Hitze und für viele stellt das Stuttgarter Klima besonders in dieser Zeit eine gesundheitliche Belastung dar. Da tut jede Erfrischung gut. Und wir haben in Stuttgart viele Wasserquellen, die man nutzen könnte, nicht zuletzt das wunderbare Mineralwasser. Kalte Fuß- und Armbäder sind bei Hitze eine Wohltat, gut für Kreislauf und Gefäße und könnten die sommerliche Hitzebelastung für viele, die in der Stadt unterwegs sind, erträglicher machen.

Viele Kleinstädte, die in der glücklichen Lage sind, über Quellen auf ihrem Stadtgebiet zu verfügen, machen sich dies für die Einwohner und Besucher zunutze. Nur Stuttgart nicht!

Wie gut Wasser auch in der Stuttgarter Innenstadt angenommen wird, hat letzten Sommer die Aktion „Stadt am Meer“ des neuen Stadtpalais gezeigt. Ich schlage deshalb vor, dass die Stadtverwaltung prüft, wo frei zugängliche Wassertretbecken und Armbadebecken eingerichtet werden könnten, und dies, wo immer möglich umsetzt.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 128

Platz: 1212

Vorschlag Nr. 53155

Projekt ZUKK fördern - Das Zentrum für urbane Kunst und Kultur in Stuttgart

Das Z.U.K.K

Zentrum für urbane Kunst und Kultur

www.zukkstuttgart.de

Viele Kleinkünstler Stuttgarts verloren durch den Umbau und der Modernisierung des Stadtbildes ihren Raum zur freien Entfaltung. Ersatzlos sind sie auf der Suche, bezahlbare oder frei erhältliche Räumlichkeiten zu finden.

Die Erfolgchance sind niedrig.

Wir, der USC Verein (www.undergroundsoulcypther.com), möchten hiermit alle Stuttgarter Künstler aufrufen, für eine neue Heimat und Räumlichkeiten zu stimmen!

Eine Einrichtung in der Alter, Herkunft, Farbe und finanzielle Mittel im Hintergrund stehen. Ein Verbund an viele urbane Kulturen und Artisten. Die Basis eines gemeinschaftlichen Miteinander. Um Stuttgart weiterhin als Kulturhauptstadt zu wahren.

Wir, verstehen uns als Initiator.

Hiermit laden wir alle Initiativen und Vereine zu diesem gemeinnützigen Projekt auf mitzuwirken!
Eine Erweiterung des städtischen Kulturfacettenreichtums, nicht nur zu Gunsten der Hochkultur.

Das ZUKK wird ein Ort, den wir für die Ausübung der HipHop Elemente und somit auch zum Erhalt der HipHop Kultur, in Stuttgart schaffen wollen.

Der Underground Soul Cypher e.V. vertritt die lokale HipHop Kultur in all ihren positiven Facetten.
Kulturelle Vielfalt und Jugendarbeit treffen hierbei aufeinander.

HipHop spricht viele junge Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen in einer Sprache an. Integrations-
- Kulturförderung und Jugendarbeit werden gleichermaßen abgedeckt. Zwar bieten Jugendhäuser partiell Räumlichkeiten an, doch findet es auf diese Weise zu unregelmäßig und stichpunktartig statt, so dass ein produktiver Austausch innerhalb der Interessengemeinschaft massiv limitiert wird.

Wenn sich eine derartige Einrichtung positiv anschicken würde, dann in unserer Kulturhauptstadt Stuttgart.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 130

Platz: 1213

Vorschlag Nr. 51875

Lärmschutz für Schlossgarten realisieren

Stuttgart hat aufgrund der Tallage und den vielen Durchgangsstraßen viel Verkehrslärm. Um diesem aus dem Weg zu gehen sollten Parks und Gärten für Ruhe sorgen. Aber selbst in bestimmten Teilen des Schlossgartens kann man sich dem Verkehrslärm nicht entziehen, da die B14 direkt an den Schlossgarten grenzt, die Cannstatter Straße den Schlossgarten zerschneidet und somit leider auch hier der Verkehrslärm je nach Windrichtung sehr stark zu hören ist. Daher sollte überlegt werden hier Lärmschutzmaßnahmen durchzuführen (z.B. Lärmschutzwände), um an so einem Platz zum Ausruhen, auch wirklich Ruhe herrscht.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 131

Platz: 1214

Vorschlag Nr. 53257

Jeder 20. Parkplatz wird ein überdachter Fahrradständer

Dass die Verkehrswende nicht mit mehr Straßen und Parkplätzen zu machen ist, sondern mit weniger, erlaubt schon heute im gesamten Stadtgebiet die Umwandlung jedes 20. Parkplatz in einen überdachten Fahrradständer, der für 10 Räder Platz bietet.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 253

Platz: 1215

Vorschlag Nr. 53529

Luftmessstationen in Stuttgart so aufstellen, dass der rechtliche Spielraum voll ausgeschöpft wird und dadurch die Enteignung der Bürger durch Fahrverbote vermeiden.

Die heutigen Stuttgarter Messstationen sind ganz überwiegend so aufgestellt, dass sie einen höheren Stickstoffdioxidgehalt messen als der, der sich ergeben würde, wenn die in der EU-Richtlinie festgelegten Toleranzen genutzt würden. Am schlimmsten ist die Aufstellung der Messstation am Neckartor. Hier ist so ziemlich alles

falsch, was man nur falsch machen kann. Mit den Messstationen soll der Wert gemessen werden dem die Bewohner eines Wohngebietes das ganze Jahr lang ausgesetzt sind. Dies ist bei der Messstation am Neckartor sicher nicht der Fall, denn in dieser Hausecke hält sich sicher kein Mensch ein ganzes Jahr lang auf, sondern nur wenige Minuten beim vorbei gehen.

Mein Vorschlag für den Bürgerhaushalt ist:

Zusätzliche Messstationen unter voller Ausschöpfung des rechtlichen Spielraumes der EU-Richtlinie aufstellen, um mit diesen Messstationen ein realistisches Bild von der tatsächlichen NO₂-Belastung der die Menschen in Stuttgart im Jahresmittel ausgesetzt sind zu erhalten.

Kurze Zusammenstellung der Spielräume die in der EU-Richtlinie für die kleinräumige Aufstellung vorgesehen sind:

Der Luftstrom soll im Umkreis von 270° nicht beeinträchtigt sein.

Hindernisse z.B. Gebäude sollen einige Meter von der Messstation entfernt sein.

Der Messeinlass darf in einer Höhe bis 4 Meter (in begründeten Fällen auch noch höher) über dem Boden sein.

Der Messeinlass darf nicht in der Nähe von Emissions-Quellen angebracht werden.

Die Messstation darf bis zu 10 Meter vom Rand der Fahrbahn entfernt sein.

Die Messstation muss mindestens 25 Meter vom Rand einer verkehrsreichen Kreuzung entfernt sein. Diese Mindestforderung hat den Zweck, dass die Messstation außerhalb des Rückstaubereiches der vor der Ampel wartenden PKWs liegt. Wenn man nun wie am Neckartor eine wesentlich längere Rückstauzone hat, muss man auch weiter von der Kreuzung weggehen. Dies können dann 50 oder auch 200 m sein. Dies ist auf jeden Fall konform zu der EU-Richtlinie.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 345

Platz: 1216

Vorschlag Nr. 50343

Nahverkehrsverbindung entlang der B27 Richtung Tübingen/Reutlingen fördern

Bevor kein Platz mehr vorhanden ist, sollte eine Planung für eine Verbindung Richtung Tübingen und Reutlingen vorangetrieben werden.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 54

Platz: 1217

Vorschlag Nr. 50623

Stadtteilbücherei für S-Süd einrichten

Stuttgart-Süd ist eine der wenigen Stadtteile, die keine eigene Stadtteilbibliothek hat. Wann kommt diese endlich?

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 102

Platz: 1218

Vorschlag Nr. 52756

Ortszuschlag für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen einführen

Ortszuschlag für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen um die, im Vergleich zu anderen Städten, höheren Lebenshaltungskosten auszugleichen. Der Reichtum und die Attraktivität der Stadt wird vor allem von Menschen geschaffen und erhalten, die eher wenig verdienen (Gastronomie, Straßenreinigung...) Wenn Stuttgart eine kinderfreundliche Stadt werden soll, muss ein Anreiz für Erzieher*innen geschaffen werden.

Ein*e alleinstehende*r Erzieher*in kann sich Stuttgart nicht leisten. Das gleiche gilt für den Pflegebereich. Das Durchschnittsalter in Stuttgart lässt darauf schließen, dass der Pflegebedarf bald noch mehr ansteigen wird.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 147

Platz: 1219

Vorschlag Nr. 53727

Fußgängerzonen in Wohngebieten einrichten

Autos aus einzelnen Straßen verbannen, Fußgängerzonen inkl. Fahrradwege einrichten und Grünstreifen einrichten => höhere Lebensqualität für alle Mitbürger.

So werden sich in diesen Straßen mit der Zeit sicherlich kleine Läden und Cafés ansiedeln und Stuttgart wird lebenswerter.

Toll wäre es, wenn man z.B. von der Schwabstraße bis hin zur Stadtmitte eine Fußgängerzone hat, so dass man gefahrlos und bequem in die Stadt kommt. Eine Verringerung des Verkehrs wäre dadurch zu erwarten.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 156

Platz: 1220

Vorschlag Nr. 52059

Wertstoffhofkonzept, das Kreislaufwirtschaft in Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft ermöglicht

Das aktuelle Konzept der Wertstoffhöfe ist hauptsächlich auf die Strategien der Abfallbeseitigung und des thermischen und stofflichen Recyclings ausgerichtet.

Ein Wertstoffhof, welcher sich als Treffpunkt des Stadtteil versteht, wo Praktiken des Reparierens und Teilens erarbeitet werden und wo es Werkstätten und auch Verkaufsflächen gibt, kann die politische Zielsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes viel besser erreichen. Hierfür sollte man den politischen Auftrag des Wertstoffhofs stringent nach der Abfallhierarchie (§6 (1) Kreislaufwirtschaftsgesetz) ausrichten:

Prio1) Abfallvermeidung: Der Bildungsauftrag des Abfallvermeidens, ein Teileladen und ein Schenkschrank, sollten Teil der Wertstoffhofvision sein.

Prio2) Vorbereitung zur Wiederverwendung: Werkstätten, in denen Sachen repariert oder in welchen die Funktion des Gegenstandes geändert werden kann (Upcycling) sollten vorhanden sein.

Prio3) Recycling: Zusammen mit der Zivilgesellschaft werden Recyclingverfahren erlebbar gemacht und Verständnis für kollektive Verantwortlichkeiten beim Endnutzer für hochwertiges Recycling geschaffen.

Prio4) Energetische Verwertung bei recyclingfähigen Stoffen absolut transparent handhaben und mittelfristig Strategien und Wege aufzeigen, wie diese Stoffe einem Recycling zugeführt werden können.

Prio5) Beseitigung: Bei der Beseitigung ist es wichtig, die Bevölkerung über diese Stoffe zu informieren und Optionen der Vermeidung solcher Stoffe aufzuzeigen.

Der Vorschlag:

Zusammen mit der Zivilgesellschaft des Stadtteils und gesellschaftlichen Akteuren wie Hobbyhimmel, Raupe Immersatt, Commons Kitchen, RepairCafes, LeihLaden, Neue Arbeit, Cradle to Cradle e.v. etc., wird ein Pilotprojekt eines Wertstoffhofes erarbeitet, welches stringent der Abfallhierarchie folgt und durch inklusive und ermächtigende Teilhabe die Zivilgesellschaft zu einem Wegbereiter einer effektiven Kreislaufwirtschaft macht.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 78

Platz: 1221

Vorschlag Nr. 50488

Laub-, statt Obstbäume am Straßenrand pflanzen

Eine gut gemeinte Aktion der Stadt, die aber nicht durchdacht war. Einen Apfelbaum direkt an der Spitalhofstraße zu pflanzen, war keine gute Idee. Nachdem die Früchte irgendwann vom Baum fallen, bedecken sie die schmale Fahrbahn (Spielstraße). Autos und Fußgänger sorgen somit für Apfelmus. Die breiige Masse zieht Unmengen von Wespen und andere Insekten an und verstopft womöglich die Regenabläufe. Dieses Jahr war es aufgrund des überaus reichlichen Apfelaufkommens besonders heftig. Leider sind die Früchte ungenießbar, sonst könnte man dem Ganzen noch etwas Gutes abgewinnen. Über einen ganz normalen Laubbaum würden wir uns freuen.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 114

Platz: 1222

Vorschlag Nr. 52188

Stopp mit „Pseudomaßnahmen“ am Neckartor

Achtung Einsparpotenzial:

Angeblich ist am Neckartor die Luft am schmutzigsten. Die Stadt ist verpflichtet, Maßnahmen nachzuweisen. Wir haben zwar damit wieder ein Jahr Ruhe, aber keine bessere Luft in Stuttgart.

Deshalb wurden nacheinander Mooswände gepflanzt, die Straße nass gemacht, Luftfilter aufgestellt und regelmäßig Feinstaubalarm ausgerufen.

Glaukt jemand von denjenigen, die die Maßnahme beschlossen haben, wirklich daran, dass sich die Luft in Stuttgart verbessert? Wohl kaum. Es waren punktuell eingesetzte Pseudomaßnahmen, um eine Aktion nachweisen zu können. Als die Mooswand nach zwei Monaten abgestorben war und braun wurde, wurde über die Presse noch mitgeteilt, das sei normal. Das Moos sei in der Sommerhitze braun, aber immer noch voll intakt. Auch nach dem Sommer hat sich die Farbe nicht mehr zurückverwandelt. Schließlich ist sie abgebaut worden. Wie viel hat das gekostet?

Der konkrete Vorschlag als Sparmaßnahme: Kein Geld mehr für Feinstaubmaßnahmen begrenzt auf das Neckar-Tor ausgeben!

Bitte nur Maßnahmen umsetzen, die großflächig in Stuttgart helfen. Keine kostspieligen Experimente mehr, sondern seriös bewertete und bewährte Maßnahmen. Vorschläge dazu gibt es hier genug.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 124

Platz: 1223

Vorschlag Nr. 51225

Neubau am Asemwald II - 1.000 Wohnungen für Stuttgart fördern

Zur Bekämpfung der enormen Wohnungsnot in Stuttgart möge die Stadt im Raum Plieningen/Degerloch den Asemwald II errichten. Ebenso grün und mitten im Wald gelegen wie der erfolgreiche, bestehende Asemwald I mit seiner sehr guten Sozialstruktur. Allerdings zeitgemäß mit Stadtbahnanschluss und ökologischem Verkehrskonzept.

Da der Asemwald I bereits ein landschaftsprägendes Bauwerk ist, könnte man Asemwald II im direkten Umfeld platzieren, ohne irgendwem weh zu tun. Wie in Asemwald I gut zu sehen, lässt sich ein entsprechendes Bauwerk wunderbar in die Natur einfügen. Die nichtsdestotrotz zu fällenden Bäume könnte man problemlos zwischen Plieningen und der A8 auf den bestehenden Feldern aufforsten und damit einen Schallschutz für Plieningen erreichen.

Die Finanzierung der Gebäude müsste kostenneutral erfolgen. Der Bauherr wäre die Stadt Stuttgart, die 50% Eigentumswohnungen für Familien mit geringer Gewinnspanne schafft, die wiederum 50% geförderte Wohnungen quer subventionieren.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen lehnt mehrheitlich den Vorschlag ab. Eine Bebauung in dieser Dichte ist nicht vorstellbar.

Platz: 1224

Vorschlag Nr. 52982

Kostenlose Abholung der Biotonne und Kontrolle der Mülltrennung

Es gibt leider immer noch Leute, die ihre gesamten Gartenabfälle und Speisereste über die Restmülltonne entsorgen. Statt Energie beziehungsweise Erde daraus zu gewinnen landet der Biomüll in der Müllverbrennung. Die Stadt sollte die Biotonne kostenlos abholen und über eine höhere Gebühr für die Restmülltonne finanzieren. So könnte sich das Problem der Mülltrennung von selber lösen. Die Stadt sollte aber trotzdem stichprobenartig die Mülltrennung kontrollieren und die Bürger bei Verstößen auf die korrekte Müllentsorgung hinweisen oder zur Not auch zur Kasse beten.

Es wäre schön, wenn man bei Bedarf Grüngutsäcke neben die Biotonne stellen darf. Die Abholung von Grüngutsäcken nur zweimal im Jahr ist für Leute mit großem Garten sehr wenig.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 149

Platz: 1225

Vorschlag Nr. 51592

Geschwindigkeitskontrollen in 30km/h Straßen dauerhaft einrichten

Endlich die Raser in den 30km/h verkehrsberuhigten Straßen zur Räson bringen, durch fest installierte Kontrollen an den richtigen Stellen, Beispiel die Nauener Straße in Hoffeld, die zu bestimmten Zeiten als 80km/h-Abkürzungs-/Durchfahrtsstraße missbraucht wird. Die bisherigen Messungen wurden alle an der falschen Stelle in der Mitte gemacht, wenn die Fahrer wegen Engstellen abbremsen müssen. Am Ende der Nauener Straße wird voll aufs Gas getreten, was wegen der Tiefgaragen-Ausfahrten der Anlieger zu sehr gefährlichen Situationen führt.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 207

Platz: 1226

Vorschlag Nr. 51964

Infos im Internet und im Amtsblatt über den Bau von Ladestationen für Elektroautos im Stadtgebiet bieten

Der Ausbau/Neubau von öffentlichen Ladestationen für Elektroautos im Stadtgebiet kommt nur dann schneller voran, wenn zumindest monatlich von der Stadt eine jeweils aktuelle Liste über die Standorte von Ladestationen für Elektroautos veröffentlicht wird. Nur dann können die Bürger jederzeit nachvollziehen, dass der Ausbau der Infrastruktur für Elektroautos in Stuttgart tatsächlich vorankommt.

Deshalb bitte Infos im Internet unter www.stuttgart.de oder im Amtsblatt etc. über den Aus-/Neubau von Ladestationen für Elektroautos im Stadtgebiet veröffentlichen.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 81

Platz: 1227

Vorschlag Nr. 50834

Buslinie 42 verlängern

Die Buslinie 42 sollte nicht schon am Erwin-Schoettle Platz enden, sondern weitergeführt werden über Sonnenberg-Möhringen bis zum Bahnhof in Vaihingen. Der Bedarf - ich bin mir da sicher - ist vorhanden. Man könnte ja bei der Verlängerung den Halb-Stunden-Takt oder 20 Minuten Takt einführen, vor allem in den Abendstunden, wenn der Berufsverkehr vorbei ist.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 90

Platz: 1228

Vorschlag Nr. 51226

E-Roller Sharing auf ganzes Stadtgebiet ausweiten

Das Angebot von Stella soll erweitert und am besten ein zweiter Anbieter, z. B. Coup, etabliert werden.

Voraussetzung, dass Stuttgart attraktiver für E-Roller wird, ist die Abschaffung der vielen Autostraßen. Inklusive Strecken wie zwischen Johannesgrabentunnel und Birkenkopf oder Schillerhöhe und Birkenkopf.

Dort dürfen die Roller nicht fahren, da sie auf 45 Km/h begrenzt sind.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 155

Platz: 1229

Vorschlag Nr. 50736

Grünanlage Esslinger Straße anlegen

Zwischen Hoehaus, Bäcker Nast und Breuning Parkhaus ist genügend Platz, eine kleine Grünanlage zu errichten. Hecke zur Straße schon vorhanden. Verbessert das Klima.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 63

Platz: 1230

Vorschlag Nr. 53088

Beschleunigung baulicher Maßnahmen

Die Durchführung von Baumaßnahmen an städtischen Kindertageseinrichtungen ist zu langwierig. Möglichkeiten zur Beschleunigung von Maßnahmen, z.B. durch digitale Instrumente oder Entbürokratisierung sollten ebenso geprüft werden, wie die Möglichkeiten, Arbeiten in Eigenregie durchzuführen/durch Fremdanbieter überwachen zu lassen.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 64

Platz: 1231

Vorschlag Nr. 51181

Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen stärker überwachen: Zerstörungen und Verunreinigungen vermeiden

Wir bezahlen Steuern und Abgaben für die Instandsetzung und Reinigung diverser städtischer Einrichtungen, zum Beispiel an Straßen, Fußwege, Haltestellen, Zäune (an der Körsch) oder Mauern (Beschmierungen). Diese Arbeiten müssen immer wieder gemacht werden, weil eine Überwachung öffentlicher Straßen und Plätze fehlt. Es gibt bestimmte Brennpunkte, die die Stadt überwachen könnte, zum Beispiel zu Zeiten, wenn unter 25-Jährige Langeweile haben.

Warum müssen die Bürger dafür bezahlen, dass jemand weggeworfene Zigarettenkippen auffegt, wenn nicht auch ein Verbot und dessen Überwachung (auch als Anleitung zu einem gemeinschaftlichen Leben, in dem jeder Verantwortung für die Gesellschaft trägt) viel sinnvoller und wirksamer wären.

Der Aufwand wird durch die Wirkung aufgewogen. Stuttgart würde dadurch lebenswerter und ein Aushängeschild werden.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 112

Platz: 1232

Vorschlag Nr. 53509

Öffnungszeiten der Außen-Gastronomie verlängern

Die Verwaltung sollte ernsthaft prüfen, ob die Öffnungszeiten der Außen-Gastronomie (Biergärten, Straßencafés in Fußgängerzonen; etc.) zumindest freitags und samstags generell bis 24.00 Uhr verlängert werden können. Etwa in der Bad

Cannstatter Marktstraße, am Neckarufer und erst recht in der Innenstadt wäre dies zumindest dort angebracht, wo ohnehin anderweitige öffentliche Sitzgelegenheiten bestehen, welche von Passanten auch spät abends gerne genutzt werden.

Es ergibt keinen Sinn, daß sich Niemand (nicht einmal alleine!) im Außenbereich von Lokalen aufhalten darf, während gleichzeitig nur wenige Meter entfernt im öffentlichen Raum keinerlei Beschränkungen gelten. In Fußgängerzonen kann dabei noch nicht einmal das Argument ankommender bzw. wegfahrender Fahrzeuge geltend gemacht werden.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 232

Platz: 1233

Vorschlag Nr. 50730

Taktung der Linie 91 erhöhen

Die Buslinie 91 sollte mindestens 3 mal, besser 4 mal pro Stunde fahren, jedenfalls in den Stoßzeiten, und mindestens bis zu den jeweiligen S-Bahn-Haltestellen. Ich denke schon, dass es dann einige Autos weniger geben würde, die täglich in Richtung Universität oder Feuerbach pendeln.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 1234

Vorschlag Nr. 51997

Bahnhaltstellen von beiden Seiten zugänglich gestalten

Als Fußgänger ist es sehr frustrierend, wenn man erst an der gesamten Länge einer oberirdischen Bahnhaltestelle vorbeigehen muss, um auf den erhöhten Bahnsteig zu kommen. Besonders wenn in der Zeit die U-Bahn ein- und weiterfährt. Damit ist nicht einmal der barrierefreie Zugang gemeint, der oft nur einseitig vorhanden ist, sondern schon allein Treppen zu den Haltestellen. Die Haltestelle Karl-Olga-Krankenhaus in Richtung Wangen/Hedelfingen ist so ein Beispiel.

Auch wenn ich natürlich davon ausgehe, dass die meisten Haltestellen (oberirdisch und unterirdisch) über einen beidseitigen Zugang (mindestens einer davon barrierefrei) verfügen, sollten die fehlenden Haltestellen systematisch nachgebessert werden. Solche Kleinigkeiten können schon entscheiden, ob jemand Lust hat sich mit dem ÖPNV zu bewegen oder nicht.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 79

Platz: 1235

Vorschlag Nr. 52797

Wiederholen der Geschwindigkeitsbeschränkung in 30er Zonen auf dem Straßenbelag

In Wohngebieten sollte die jeweilige Geschwindigkeitsbeschränkung (30 bzw. 40) nach Kreuzungen beziehungsweise in längeren Straßen zur Erinnerung auf der Straßenoberfläche wiederholt werden.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 126

Platz: 1236

Vorschlag Nr. 50932

Fahrverbot nur im Kessel einführen

Um die Akzeptanz von Fahrverboten zu erhöhen, sollten diese nur auf die Stadtmitte begrenzt werden, damit die Arbeitsplätze in Zuffenhausen, Feuerbach, Untertürkheim, usw erreicht werden können.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 293

Platz: 1237

Vorschlag Nr. 51266

Schusterbahn-Ausbau: Mittelbahnsteig in Münster mit Hallschlag-Anbindung

In der Regionalversammlung wird auch aufgrund vergangener Bürgerhaushalte geprüft, ob die Schusterbahn zwischen Kornwestheim und Untertürkheim sich zu einer halbstündlich und am Wochenende fahrenden S-Bahn zwischen Ludwigsburg und Plochingen entwickelt.

Münster wäre der einzige Zwischenhalt, an welchem nur an einem Gleis ausgestiegen werden kann. Die Errichtung eines S-Bahn-Mittelbahnsteigs würde dieses Problem lösen.

Da ein neuer Mittelbahnsteig eine Überführung oder Unterführung benötigt, könnte diese direkt den Hallschlag verbinden. Das Verkehrsunternehmen könnte somit mehr Personen befördern, weil der Hallschlag den Bahnhof nun schnell erreicht. Die Kosten für diesen Umbau muss im Normalfall vom Bahnbetreiber getragen werden, könnte aber von der Stadt unterstützt werden.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 50

Platz: 1238

Vorschlag Nr. 50373

Öffnungszeiten Grünschnittplätze anpassen

Die Öffnungszeiten der städtischen Grünschnittplätze, beziehungsweise des Kompostplatzes, in Zuffenhausen sind für normale Arbeitnehmer kaum praktikabel zu nennen. Dementsprechend oft finden sich wilde Ablagerungen vor der Zufahrt zum Kompostplatz.

Unter der Woche schließt der Platz bereits um 15:45 Uhr, freitags bereits um 14:45 Uhr. Samstags ist der Platz nur alle zwei Wochen und nur bis 13 Uhr geöffnet. Unter der Woche reicht es nicht, von der Arbeit heimzufahren, das Auto mit dem Schnittgut zu beladen und rechtzeitig am Kompostplatz zu sein. Auch die zweiwöchigen Samstags-Öffnungszeiten bis 13:00 Uhr sind nicht kundenfreundlich (samstags vormittags arbeitet man im Garten und würde dann das Grünzeug ja am liebsten gleich nachmittags loswerden - und unter der Woche ist ja schon am Nachmittag zu...)

Vorschlag:

- Verlängerung der Öffnungszeiten unter der Woche zumindest an einem Tag ("Dienstleistungsdonnerstag" oder ähnliches), dafür an einem Tag in der Woche früher zu.
- Alternativ: verlängerte Öffnungszeiten in der "Saison" (April bis Oktober oder ähnliches) und dafür im Winter kürzer
- Verlängerung der Samstags-Öffnungszeiten und dafür unter der Woche einen Tag früher zu
- während der Saison an allen Samstagen öffnen

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 53

Platz: 1239

Vorschlag Nr. 52165

Kita und Altenpflege "unter einem Dach" in Sillenbuch realisieren

Im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung der Schwellenäcker ist bekannt geworden, dass die Stadt dringend nach Grundstücken für Kindertagesbetreuung und Altenpflege im Stadtbezirk Sillenbuch sucht. Ich schlage vor, dass beides zusammen „unter einem Dach“ am Höhenringweg in Sillenbuch verwirklicht wird.

Am Ende des Höhenringwegs kurz vor dem Ostfilderfriedhof befindet sich ein Parkplatz, der dort zumindest in dieser Größe nicht benötigt wird. Der Standort in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Schemppstraße der Stadtbahn wäre ideal. Wegfallende Parkplätze könnten durch eine Tiefgarage ersetzt werden. Das Grundstück bietet genug Platz für beide Angebote, inklusive einem Freibereich für die Kita.

Kinderbetreuung und Altenpflege „unter einem Dach“ wäre ein innovatives Konzept, für das eventuell Zuschüsse vom Land, von der Aktion Mensch und von Stiftungen beantragt werden können. Der Gemeinderat soll die Stadtverwaltung beauftragen, in dieser Richtung tätig zu werden. Besser einen Parkplatz bebauen als wertvolle Ackerflächen.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 73

Platz: 1240

Vorschlag Nr. 52869

Radweg an Stammheimer Straße verbessern

Problemstellung: Wenn man von Zuffenhausen in Richtung Stammheim auf der Stammheimer Straße mit dem Auto fährt, fällt auf, dass der Radweg (Ostseite der Stammheim Straße) nach Stammheim erst nach der B10-Unterführung beginnt. Kraftfahrzeuge und Fahrräder sind also gezwungen sich die enge Straße hier zu teilen. Die Straße ist so eng, dass Fahrräder meist nicht überholt werden können. Gleichzeitig ist auf der Ostseite der Stammheimerstraße ein breiter Fußgängerweg.

Radfahrer können auf diesen Fußweg nicht ausweichen, da der Bordstein sehr hoch ist, und blockieren so bis auf Höhe der Feuerwehr Stammheim den nachfolgenden Autoverkehr.

Abhilfe:

Kostengünstig: Absenken des Bordsteins schon auf Höhe der Friedrichshaller Straße. Damit können Radfahrer frühzeitig die Straße verlassen.

Teuer: Umwandlung des Grünstreifens in einen Radweg, auf der Südseite der B10 auf Höhe der Römisch Orthodoxen Kirche.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 91

Platz: 1241

Vorschlag Nr. 52234

Verein rechter Elitesoldaten in Stuttgart aufklären!

Der in Stuttgart ansässige Verein Uniter dient wohl als Sammelbecken von Elitesoldaten mit einer, um es gelinde auszudrücken, sehr fragwürdigen Einstellung mit Verbindungen bis hin zu rechtsterroristischen/faschistischen Strukturen. Dem gilt es auf den Grund zu gehen und mit allen rechtlichen Mitteln der Stadt rechtsterroristischen/faschistischen Strukturen entgegenzuwirken. Hier ein Beitrag von "Zur Sache Baden-Württemberg" <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/Umstrittener-Verein-Ex-...> und hier ein Zeitungsartikel <http://www.taz.de/!5557397/> Wer jetzt noch wegschaut oder es nicht wahrhaben will, wie Faschisten die "Sicherheitsorgane" unterwandern macht sich mit schuldig!

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 100

Platz: 1242

Vorschlag Nr. 52381

Taubenplage zwischen Sophienstr. 41 und Rotebühlplatz 19 lösen

Bis zu 50 Tauben sitzen tagsüber auf einer Leitung zwischen den Gebäuden Sophienstr. 41 und Rotebühlplatz 19. Es ist äußerst unhygienisch, durch den über die Straßenbreite verteilten Kot gehen zu müssen.

Vorschlag:

- a) Leitung mit einem Drahtgeflecht zu umwickeln,
- b) Straße täglich reinigen

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 102

Platz: 1243

Vorschlag Nr. 51947

Akzeptanz der Tempo 30 Zonen erhöhen

Tempo 30 Zone Pfaffenäcker in Weilimdorf: Spätestens ab Einbruch der Dunkelheit scheint die Beschränkung auf 30 km/h aufgehoben zu sein. Die Höchstgeschwindigkeit liegt dann näher bei 60 als bei 30 km/h. Zwischen Hauptbahnhof und Katharinenhospital ist es möglich, die Einfahrt in die Tempo 30 Zone auf der Fahrbahn mit einer "30" zu kennzeichnen. Diese Kennzeichnung wünsche ich mir für alle entsprechenden Zonen in Stuttgart. Die hierfür von den Straßenverkehrsordnung vorgesehene Schilder sind sehr unauffällig und schlecht postiert.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 130

Platz: 1244

Vorschlag Nr. 50914

X1 auch samstags fahren lassen

Der X1 sollte auch samstags fahren. Dies wäre ideal und würde Anreize schaffen, auch samstags das Auto stehen zu lassen.

Z.B. würde es reichen, wenn man den X1 unter der Woche nur zu Hauptverkehrszeiten im 5-Minuten-Takt und sonst alle 10 Minuten fahren lässt. Dafür aber zusätzliche Fahrten samstags, z.B. da auch nur alle 10 Minuten, ermöglicht.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 250

Platz: 1245

Vorschlag Nr. 50874

Generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h einführen

Im gesamten Stadtgebiet von Stuttgart sollte eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h max. 40km/h gelten, und dies auch entsprechend durchgesetzt werden (automatische Blitzer mit Kennzeichenerkennung). Die streckenweise Einführung zeigt nur geringen Erfolg, weil Flickwerk, unübersichtlich / unklar und in keinster Weise durchgesetzt. Gülte die Begrenzung stadtweit, wäre die Sache klar.

Das würde das Fahrradfahren und Laufen in der Stadt deutlich attraktiver machen, und Zeitverluste beim Autofahren gibt es auch keine.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 385

Platz: 1246

Vorschlag Nr. 52551

Bildungscampus Rotebühlplatz ausbauen

Der TREFFPUNKT Rotebühlplatz ist als zentrale Bildungseinrichtung in der Stadt Stuttgart nicht mehr wegzu-denken. Für die Bürgerinnen und Bürger stellt er einen zentralen Ort dar, den sie in ihrer Freizeit aufsuchen können. Um dem akuten Raummangel entgegenzuwirken, wäre eine Erweiterung der Räumlichkeiten, die auf der Fläche des Parkhauses der Max-Eyth-Schule entstehen könnte, ein Schritt in Richtung eines zentralen Bildungscampus direkt in der Innenstadt. Durch diesen Ausbau der räumlichen Kapazitäten können auch zukünftig die Bildungsbedarfe der Bürgerinnen und Bürger mit zeitgemäßen Angeboten gedeckt werden, so dass der TREFFPUNKT Rotebühlplatz als Zentrum für Lernen, Bildung, Kultur und Begegnung attraktiv und wettbewerbsfähig bleibt und als Motor für lebenslanges Lernen in Stuttgart agieren kann.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 57

Platz: 1247

Vorschlag Nr. 52521

Informationstafel an städtischen Baustellen über das jeweilige Bauvorhaben errichten

Ich stehe oft an Baustellen der Stadt und frage mich, was hier gebaut wird. Oder ich wundere mich, warum ein Grünstreifen oder Fußgängerweg, an dem ich täglich vorbeikomme, im Laufe eines Jahres zweimal oder

auch dreimal aufgerissen wird. Informationsschilder an städtischen Baustellen würden hier mehr Transparenz schaffen.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 78

Platz: 1248

Vorschlag Nr. 50114

Neues Windrad auf dem Grünen Heiner in Weilimdorf anbringen

Das vorhandene, relativ kleine Windrad auf dem Grünen Heiner in Weilimdorf sollte durch ein großes, leistungsfähigeres Windrad ersetzt werden.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 122

Platz: 1249

Vorschlag Nr. 51392

Kinderkurse an Wochenenden fördern

Es gibt viele Angebote für kleinere Kinder in Stuttgart. Angefangen von Sport (Kinderturnen etc.), über Musik hin zu Spracherziehung. Doch die meisten der Angebote sind gibt es nur an Wochentagen und zu Tageszeiten, die es unmöglich machen, teilzunehmen, wenn beide Elternteile berufstätig sind. Es ist schwer um 15 Uhr beim Kinderturnen zu sein, wenn man die Kinder erst um 16 Uhr von der Kita abholen kann.

Daher die Bitte um Förderung von Angeboten, insbesondere am späteren Abend und am Wochenende.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 124

Platz: 1250

Vorschlag Nr. 52892

Verkehrsberuhigung Degerloch

Durchgangsverkehr in Degerloch insbesondere Epplestr. reduzieren und Fussgänger/Radfahrer freundliche Verkehrsführung. Danke!

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 142

Platz: 1251

Vorschlag Nr. 51935

Luftreinhaltung gewährleisten

Zwischen Charlottenplatz und Bad Cannstatt generell Tempo 30 einführen.

Folge: wenn die "grüne Welle" steht, müssen zwar alle langsam fahren aber die Kolonne bewegt sich und Dieselfahrer wären nicht ausgenommen.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 214

Platz: 1252

Vorschlag Nr. 52439

Finanzielle Mittel für denkmalgeschützte Bauten bereitstellen

Von städtischer Seite sollten mehr finanzielle Mittel für die Unterstützung des Erhalts von denkmalgeschützten Gebäuden in den städtischen Haushalt eingestellt werden.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 102

Platz: 1253

Vorschlag Nr. 50818

Seelbergstraße in Fußgängerzone umwandeln

Die kurze Seelbergstraße beim Cannstatter Bahnhof verbindet das gut frequentierte Cannstatter Carre mit dem Wilhelmsplatz. Täglich werden hier Fußgänger durch zu schnelle Autofahrer gefährdet. Täglich müssen Fußgänger auf dem Fußgängerweg an der Frösnerstraße warten, weil sie die drängenden sich stauenden Autofahrer vom Cannstatter Bahnhof in die Seelbergstraße und umgekehrt abwarten müssen. Ab Nachmittags parken dann die Fahrzeuge der zahlreichen Cafebesucher eine Fahrbahnseite komplett und ungestraft zu, die Seelbergstraße wird dadurch zur engen Einbahnstraße. Die Stadt argumentiert mit den Patienten der Arztpraxen. Deren Praxen können jedoch problemlos über die angrenzenden Straßen direkt angefahren werden. In der Fussgängerzone Bahnhofstrasse gibt es auch viele Ärzte. Die Zufahrt über die Waiblingerstraße, Eisenbahnstraße dorthin ist sogar problematischer als zur Seelbergstraße, weil dies schnell befahrene Straßen sind, ein kurzes Anhalten und Aussteigenlaßen eigentlich unmöglich.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 118

Platz: 1254

Vorschlag Nr. 52387

Parken-App einführen: Parken ohne Parkzettel

Beschreibung:

Erstellen einer App, um den Gang zum Parkautomaten überflüssig zu machen. Man startet und beendest die Parkzeit bequem per App und sparst Dir so den Gang zum Automaten und die Suche nach Kleingeld! Die korrekten Kosten inklusive E-Auto-Rabatt werden über die App korrekt geregelt.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 147

Platz: 1255

Vorschlag Nr. 53097

Verkehr für langsame Fahrzeuge auf, oder neben den Landesstraßen zwischen Weilimdorf, Botnang, Vaihingen und Stuttgart West ermöglichen

Im Luftreinhalteplan des Regierungspäsidiums Stuttgart steht, dass alle Verkehrsteilnehmer die gleichen Rechte zur Straßenbenutzung haben. Leider sind alle öffentlichen Straßen im Waldbereich zwischen Weilimdorf, Botnang, Vaihingen und Stuttgart West für langsame Fahrzeuge gesperrt. Radfahrer müssen Spaziergänger belästigen und schlecht befestigte Wege nutzen. S-Pedelec, Stella-Rollerfahrer, Mofas, Leichtkrafträder dürfen hier überhaupt nicht fahren und müssen erhebliche Umwege in Kauf nehmen.

Die Stadt Stuttgart soll sich dafür einsetzen, dass für langsame Fahrzeuge direkte Verkehrsbeziehungen zwischen den genannten Orten ermöglicht werden.

(https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt5/Ref541/Luftreinhalteplan/541_s...) kann man auf Seite 89 lesen " -89 -Gemäß § 40 Abs. 1 BImSchG sind Beschränkungen und Verbote des Kraftfahrzeugverkehrs nach Maßgabe der straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften vorzunehmen. In der StVO gilt der Grundsatz der Privilegienfeindlichkeit, das heißt alle Verkehrsteilnehmer sind im Hinblick auf die Benutzung des öffentlichen Verkehrsraums gleichberechtigt. Dieser aus Art. 3 GG abgeleitete Grundsatz im Rahmen des Gemeingebrauchs der Straßen gebietet die Gleichbehandlung aller Verkehrsteilnehmer (vergleiche MüKoStVR/Steiner StVO § 45 Rn. 7 mit weiteren Nachweisen). Ausnahmen von diesem Grundsatz bedürfen der gesetzlichen Grundlage."

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 213

Platz: 1256

Vorschlag Nr. 52733

Sitzgelegenheiten in Feuerbach schaffen

Sitzbänke und Oasen in Feuerbach. Rund um die zentralen Einkaufszentren um Edeka bis zum Roserplatz gibt es wenig Gelegenheit zum Ausruhen. Leider ist diese Umgebung nicht gerade von Grünflächen bedeckt. Es wäre schön, wenn man vom Einkauf auch einmal eine Sitzpause (ohne Kaffee) einlegen könnte.

Vorschlag: Vor dem E-Center Bänke installieren und die Betonumfassungen der Bäume zumindest mit einer Sitzfläche bedecken.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 76

Platz: 1257

Vorschlag Nr. 53131

"Was uns zusammenhält" dauerhaft offensiv bewerben

In Stuttgart leben Menschen aus 170 Nationen friedlich zusammen; hier werden 140 verschiedene Sprachen gesprochen. Dies ist ein Segen und könnte Modell für die ganze Welt sein. Wie es anderswo zugeht, wo Demokratie und Rechtsstaatlichkeit keine Freunde haben, und wo Menschenrechte missachtet werden, erfahren wir jeden Tag aus den Nachrichten. Leider müssen wir in unserer Gesellschaft zunehmend erfahren, dass es hier bei uns mehr und mehr Menschen gibt, die unsere Rechtsstaatlichkeit und höchstrichterliche Gerichtsentscheidungen missachten und die Demokratie verachten. In der Stadt, in jedem Stadtteil, müsste intensiv darüber aufgeklärt werden, was die Stadt zusammenhält, und was wäre, wenn Demokratiefeinde und Menschenrechtsverächter die Oberhand gewinnen würden.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 85

Platz: 1258

Vorschlag Nr. 51908

Radweg Krailenshaldenstraße geradeaus verlängern

Der Radweg beim TÜV auf der Krailenshaldenstr. führt an die Heilbronner Str. und an der Heilbronner Str. zum Pragsattel.

Die Heilbronner Str. ist hier recht steil und sehr stark mit Abgasen belastet. Es sollte ein Radweg hinter den Gebäuden Heilbronner Str. 300 - 314 angelegt werden. Vor Allem bergauf ist man dann nicht den Abgasen ausgesetzt. Kleines Teilstück mit großer Hilfwirkung.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 100

Platz: 1259

Vorschlag Nr. 51667

Missbrauch bei FamilienCard unbedingt eindämmen und Vergabekriterien ändern

Zitat Seite Stadt Stuttgart: "Die FamilienCard kann für alle Stuttgarter Kinder und Jugendliche (...), ausgestellt werden. Voraussetzung ist, dass der Gesamtbetrag der Jahreseinkünfte (nach § 2 Abs.3 EstG) 70.000 Euro nicht übersteigt. Diese sind (...) durch den Einkommensteuerbescheid aus dem Vorjahr nachzuweisen."

Es müssen unbedingt auch die Vermögensverhältnisse mit einbezogen werden. Es kann nicht sein, dass Familien, die Wohneigentum besitzen oder Einkünfte aus Mieteinnahmen beziehen, ein Anrecht auf die FamilienCard haben. Es gibt in unserer Umgebung mehrere Haushalte, die z.B. trotz mietfreien Wohnens bei Verwandten oder nach Erbschaft und folgendem Erwerb einer Immobilie nach wie vor die FamilienCard erhalten. Die FamilienCard ist eine tolle Sache für wirklich bedürftige Familien (wir sind zu Recht keine davon), aber hier ist Missbrauch Tür und Tor geöffnet und das Geld landet häufig nicht bei denen, die es wirklich brauchen.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 174

Platz: 1260

Vorschlag Nr. 51350

Wassersäule Wilhelmsplatz Bad Cannstatt umgestalten

Dass die Wassersäule auf dem Wilhelmsplatz ein Ärgernis für die Cannstatter ist, ist bekannt. Unabhängig davon könnte doch die Cannstatter Kanne, die das ganze Jahr über auf dem Cannstatter Wasen ein dürftiges Dasein fristet, den Cannstatter Wilhelmsplatz schmücken, zumindest in der Nicht-Wasenzzeit.

Eventuell könnte die Kanne in eine Art Brunnen, der aus dem Kannenausguss Wasser entfließen lässt, noch symbolisch die Cannstatter Wasservorkommen darstellen. Blicke noch eine Lösung für die Wassersäule zu finden.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 88

Platz: 1261

Vorschlag Nr. 51787

Elektroladesäulen einrichten

Elektroladesäulen entlang Alexanderstraße/Haussmannstraße einrichten.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 109

Platz: 1262

Vorschlag Nr. 52166

Mindestens einmal im Monat einen freiwilligen Müllsammeltag der Bürger in ihren jeweiligen Wohnvierteln durch die Bezirksrathäuser etc. organisieren

Wir Bürger können die Sauberkeit der Viertel in denen wir wohnen nicht nur den zuständigen Diensten der Stadt überlassen. Wir alle sind für unser Wohnumfeld mit verantwortlich. Es bricht keinem Bürger von Stuttgart "ein Zacken aus seiner Krone", wenn er einmal im Monat an einem freiwilligen Müllsammeltag teilnimmt, um das Viertel in dem er wohnt sauberer zu bekommen. Diese Müllsammelaktionen gibt es ja in Stuttgart in einigen Stadtvierteln bereits erfolgreich einmal oder zweimal im Jahr. Dies reicht aber nicht

aus. Einmal im Monat wäre besser. Als Nebeneffekt könnte sich die Verantwortung aller für ihr jeweiliges Wohnviertel ergeben.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 211

Platz: 1263

Vorschlag Nr. 50266

Verkehrsberuhigung Kirchheimer Straße, Sillenbuch schaffen

Mein Vorschlag beinhaltet die Verkehrsberuhigung der Kirchheimer Straße im Stadtteil Sillenbuch.

1. Durchfahrtsverbot für Schwerlasttransporter und große LKW (Ausnahme: Anlieferer, Umzüge und dergleichen).
2. Tempo 30 durchgängig für alle Verkehrsteilnehmer - gegebenenfalls kombiniert mit stationären Blitzern oder mobilen Kontrollen.
3. Deutlich kürzere Ampeltaktung und Grünphasen zugunsten der Fußgänger - hier sind die Wartezeiten viel zu lang.
4. Neue Radweg-Regelung - Spuren auf der bestehenden Straße, die bisherigen Radwegflächen werden den Fußgängern zugeschlagen.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 212

Platz: 1264

Vorschlag Nr. 52106

Barrierefreien Zugang für die Räumlichkeiten im Welthaus schaffen

Der Welthaus Stuttgart e.V. und die 35 Mitgliedsvereine setzen sich mit ihrer Arbeit für eine inklusive, gerechte und vielfältige Gesellschaft ein. Das Welthaus Stuttgart ist ein Zentrum in Stuttgart für eine weltoffene Gemeinschaft. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Institut für Auslandsbeziehungen am Charlottenplatz in Stuttgart. Das Welthaus Stuttgart wird von der Stadt Stuttgart gefördert. Es ist blamabel, dass Personen mit Gehbehinderung von Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Welthauses Stuttgart ausgeschlossen werden. Wir mussten schon Einzelpersonen, die gerne an den Veranstaltungen teilgenommen hätten, abweisen, weil es keine Möglichkeit gab, ihnen einen barrierefreien Zugang zu unseren Räumlichkeiten zu ermöglichen. Öffentlich zugängliche Gebäude und Räumlichkeiten sollen unseres Erachtens nach generell barrierefrei und für Jede*n zugänglich sein – unabhängig von einer körperlichen Einschränkung. Diese Anforderung erfüllt die Stadt Stuttgart nicht für ihre eigens geförderten Räumlichkeiten. Dies möchten wir durch Ihre Unterstützung ändern. Die Anbringung eines behindertengerechten Aufgangs ist technisch möglich. Der Ausschluss von Personen verstößt gegen unsere ethischen Prinzipien und gegen unseren Vereinszweck. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 64

Platz: 1265

Vorschlag Nr. 52454

Kleinen Bauern- oder Wochenmarkt in Stuttgart-Nord Mittnachtstr. eröffnen

Einmal wöchentlich frisches Obst und Gemüse und Käse unter anderem aus der Region im alten Eisenerbahnviertel Stuttgart-Nord als Alternative zu Discountern.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 65

Platz: 1266

Vorschlag Nr. 50646

Außen-Sportanlage im Stuttgarter Westen errichten

Eine Sportanlage nach dem Vorbild des Südheimer Platzes, würde auch dem Westen einen großen Mehrwert bieten.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 89

Platz: 1267

Vorschlag Nr. 52594

Erste Hilfe Kurse für Säuglinge und Kinder anbieten

Stellen Sie sich vor, Ihrem kleinen Kind bleibt etwas in der Luftröhre stecken und es bekommt Atemnot. Oder stellen Sie sich vor, Ihr Kind bekommt auf einmal heftige Krämpfe. Es gibt aber auch viel weniger dramatische Situationen, die Eltern – insbesondere wenn sie das erste Mal Eltern geworden sind – in Panik geraten lassen. Ein Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kinder entschärft hier viele Situationen von vornherein. Nun ist es aber so, dass sich Eltern selbst um solche Kurse kümmern müssen und dass sie auch noch kostenpflichtig sind. Viele wissen wahrscheinlich überhaupt nicht, dass es solche Kurse gibt.

Mein Vorschlag ist nun, solche Kurse allen werdenden Eltern kostenlos anzubieten.

Allein die Kosten für die Rettungswageneinsätze, die durch diese Maßnahme vermieden werden könnten, übersteigen wohl deutlich jene für die Erste-Hilfe-Kurse. Hinzu kommt, dass bei diesen Kursen auch das Erste-Hilfe-Wissen für Erwachsene aufgefrischt wird.

Sollten Sie meinem Vorschlag zustimmen, wäre Ihnen der Dank vieler dann etwas entspannter Eltern und wohl auch aus reiner Panik gerufener Rettungswagenbesatzungen gewiss, ganz zu schweigen davon, dass Erste-Hilfe-Maßnahmen tatsächlich Leben retten können.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 101

Platz: 1268

Vorschlag Nr. 52146

Kostenloses Toilettenhäuschen am Zuffenhausener Bahnhof errichten

Das bestehende Häuschen kostet 50 cent, ist oft verschmutzt, besetzt oder ist geschlossen, weil es kaputt ist. Am Bahnhof werden aus unerklärlichen Gründen, alle Bäume gefällt, so dass auch diese Ausweichmöglichkeit "etwas eingeschränkt" ist. Der Durchsatz von menschlichem Betrieb am Bahnhof ist hoch. Daran werden auch gefällte Bäume nichts ändern. Im Gegenteil, Sie werden einfach am nächstgelegenen Rasen ihr Geschäft verrichten. Oder in den dortigen Blumenkübeln.

Ein festes Klo wie in der Unterländerstr. könnte Abhilfe verschaffen.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 105

Platz: 1269

Vorschlag Nr. 51807

Beachvolleyballfelder anlegen

Volleyball gehört zu Stuttgart. Der Erfolg der Damenmannschaft zeigt dies besonders deutlich. Um auch für genügend Nachwuchs zu Sorgen bietet sich Beachvolleyball, als bei Jugendlichen beliebte Variante dieses Sports an. Es wäre daher super, wenn man auch in Stuttgart vermehrt dieser Sportart nachgehen könnte. Es gibt zwar

bereits einige öffentliche Beachvolleyballfelder, diese werden nur leider häufig Opfer von Tierexkrementen. Eine Beachvolleyballhalle in Zentrumsnähe, wie es sie in Bietigheim-Bissingen gibt, wäre ein möglicher Schritt. Schön wäre es, wenn überwachte und damit auch kostenpflichtige Beachvolleyballfelder eingerichtet werden könnten. Auch unter freiem Himmel, so wie es in Städten wie Berlin, Wien und Konstanz auch der Fall ist. Mit ordentlicher Feldmarkierung und Netzen.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 131

Platz: 1270

Vorschlag Nr. 50077

Umwidmung Burgstallstraße/Möhringer Straße zur Fahrradstraße

Haupttradroute 1: Einrichten einer Fahrradstraße im Bereich Burgstallstraße (zwischen Seilbahnbrücke Süddeimer Platz und Kreuzung Böheimstraße/Möhringer Straße) sowie Möhringer Straße (zwischen Kreuzung Böheimstraße/Burgstallstraße und Marienplatz).

Dazu gehören Ausbesserung der Fahrbahndecke, bauliche Einschränkung des Eckenparkens an allen Kreuzungen sowie Gleichberechtigung der Ampelschaltung für die Fahrradstraße an der Kreuzung Karl-Kloß-/Schreiberstraße.

Kostenneutral weil: Förderung des Radverkehrs spart Unterhaltskosten von Straßenbelag, Kosten für (Zivilisations-) Krankheiten wie Fettleibigkeit, Herz-Kreislaufkrankungen, Lärm-Stress-Erkrankungen, sowie Jährlich mindestens 10.000€ per Gericht verhängtes Ordnungsgeld wegen nicht ausreichend stickoxidausstoßvermeidender Verkehrsplanung.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 161

Platz: 1271

Vorschlag Nr. 52595

Tempo 30 für die gesamte Daimlerstraße einführen

Da man in der Daimlerstraße nicht weiter als 100 Meter ohne stopp kommt, lohnt es nicht wieder auf 50kmh zu beschleunigen.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 171

Platz: 1272

Vorschlag Nr. 50540

Parksituation Stuttgart bei Fußballspielen verbessern

Es ist langsam richtig schlimm, dass jedes mal wenn der VfB im Stadion spielt die ganze Gegend vom Neckartor bis Stuttgart Berg mit auswärtigen Besuchern zugeparkt wird. Von gelösten Parkscheinen keine Spur. Der Sinn von P+R Parkplätzen ergibt sich bei mir nicht, da in einem Fußballticket die VVS Fahrtkosten inbegriffen sind - die sogenannten Fans machen dies wohl aus Geiz und Bequemlichkeit, da eine P+R Garage zu bezahlen ist und der Weg ins Stadion länger - mit einem Strafzettel ist ja nicht zu rechnen. Aus diesem Grund müssen die Anwohner ihr Auto im Parkverbot abstellen, was im schlimmsten Fall dazu führt, dass bei einem Notfall der Krankenwagen nicht stehen kann.

Es muss mehr kontrolliert werden. Dies gilt natürlich auch an Abenden, da Grundsätzlich von 17 bis ca. 22 Uhr alle Bewohnerparkplätze durch irgendwelche Besucher belegt werden. Parktickets werden hierbei auch nicht gelöst, da es ja lohnender ist Strafzettel zu bezahlen als Parkgebühren.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 192

Platz: 1273

Vorschlag Nr. 53576

Tangentialbuslinie West einführen

Der ÖPNV ist in Stuttgart auf vielen Relationen aufgrund der geringen Reisezeiten attraktiver als die Fahrt mit dem eigenen PKW, was zu einer Reduzierung des Autoverkehrs führt. In Stuttgart nutzt ein großer Teil der am Straßenverkehr teilnehmenden Pendler den ÖPNV. Die S- und die Stadtbahn bildet ein hervorragendes Rückgrat, das jedoch in der Innenstadt an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Daneben gibt es Relationen, auf denen die Fahrt mit dem eigenen PKW schneller ist, als mit dem ÖPNV: So zum Beispiel zwischen S-West/Botnang und dem Synergiepark Vaihingen/Möhringen. Braucht man mit dem PKW ca. 15-20 min, so sind es mit dem ÖPNV gute 40 min. Die schnellste ÖPNV-Verbindung führt dabei über den Umsteigepunkt Charlottenplatz oder Hauptbahnhof. Mit einer neuen Tangential-Verbindung der westlichen Außenäste der Stadtbahnlinien U6/U13/U16 (Feuerbach), U2 (Botnang), U1/U3/U8 (Vaihingen) in Form einer (Express-)Buslinie von Feuerbach - Botnang - Vaihingen (z. B. über den Schattenring) würde sich die Reisezeit bei Nutzung des ÖPNV auf dieser Relation deutlich reduzieren. Insbesondere im Hinblick auf die neu entstehenden Arbeitsplätze im Synergiepark ist dies notwendig, um den PKW-Anteil beim Modal Split möglichst gering und den ÖPNV attraktiv zu halten. Zudem werden in der Innenstadt die heute bereits benötigten Kapazitäten im ÖPNV frei, da aus den westlichen Relationen nicht mehr der Umweg über die Innenstadt gewählt werden muss. Die jetzt schon vorhandene Buslinie 91 (Feuerbach - Botnang - Lauchau) ist hierfür noch keine Alternative, beachtet man die Infos für die schnellste ÖPNV-Verbindung der VVS- oder SSB-App.

positive Wertungen: 353**negative Wertungen: 57****Platz: 1274**

Vorschlag Nr. 51012

Öffentliche Spielplätze baby-freundlich gestalten (Stuttgart-Ost)

Auf Anfrage bei der Stadt Stuttgart sowie einer eigenen Begehung ergaben, dass sich in der Nähe der Villa Berg keine Spielplätze mit baby-adäquater Ausstattung finden lassen. Das ist insofern verblüffend als doch viele Familien mit jüngeren Kindern dort wohnen und leben. So ist doch gerade das Spiel im Freien von unermesslichem Wert für die Entwicklung der Kleinsten.

Daher würden wir uns im Sinne der Familienfreundlichkeit wünschen, dass am Spielplatz am unteren Schlosspark, der besonders stark frequentiert ist an milden Tagen, eine Schaukel für Babys bzw. Kleinkinder zur Verfügung stünde.

positive Wertungen: 353**negative Wertungen: 97****Platz: 1275**

Vorschlag Nr. 50201

Killesberghöhe-Parken auf dem Gehweg verhindern

An der Kreuzung Stresemannstraße "Am Kochenhof" muss verhindert werden, dass Autos von Kunden den Gehweg überfahren und das Auto kurzfristig auf der Vorfläche parken. Es kommt immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen. Die Anlieferung sollte ausschließlich über die Tiefgarage erfolgen. Bitte Abschränkungen oder Poller anbringen.

positive Wertungen: 353**negative Wertungen: 99**

Platz: 1276

Vorschlag Nr. 50409

ROTBLITZER LEIPZIGER PLATZ STUTTGART INSTALLIEREN

Im Minutentakt fahren Fahrzeuge über die rote Ampel. Dieses ist sehr gefährlich für Personen und Kinder, da es ein Übergang für den Schulweg ist. Durch den Blitzler würde man das Risiko senken.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 150

Platz: 1277

Vorschlag Nr. 52745

Finanzielle Unterstützung der Stadt zur Erhaltung von Bäumen in Privateigentum

Fassadenbegrünung, Bäume und die Bepflanzung von Hinterhöfen sind ökologisch wert- und sinnvoll. Allerdings werden Eigentümergemeinschaften in der dicht bebauten Innenstadt, die nicht Parkplätze, sondern Grün (Bäume, Fassadenbegrünung) auf ihrem Grundstück erhalten mit Schadensersatzklagen der umliegenden Hauseigentümer überzogen. Jede notwendige Rohrsanierung wird den Pflanzen angelastet mit der Konsequenz, dass diese entfernt werden sollen, um weitere Schäden zu vermeiden – ökologischer Irrsinn, aber für eine Eigentümergemeinschaft kann dies an die wirtschaftliche Belastungsgrenze gehen.

Hier wünschen wir Unterstützung der Stadt, um die wertvollen alten Bäume und Pflanzen in Privatbesitz (Bienenweide, Nistplatz für Vögel und Grüne Lunge für alle umgebenden Häuser) bei eventueller notwendigen Kanalsanierungen erhalten zu können. An anderer Stelle wird viel Geld für die Schaffung neuer Grünflächen ausgegeben, hier geht es um den Erhalt von bestehenden, großen Bäumen und Pflanzen. Ansonsten: Tabula rasa. Die Fällgenehmigung für Bäume, die eigentlich unter die Baumschutz-Satzung fallen, ist in einem solchen Fall nämlich (leider) gar kein Problem.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 151

Platz: 1278

Vorschlag Nr. 52851

Von München lernen und Stickstoffdioxid ohne Fahrverbote reduzieren

München hat es geschafft den NO₂ -Jahresmittelwert von 78 µg/m³ im Jahr 2017 auf 66 µg/m³ im Jahr 2018 zu reduzieren und dies ganz ohne Fahrverbote. Außerdem ist sich die Rathauspitze in München sicher, dass sie auch für die weitere Reduzierung der NO₂-Werte keine Fahrverbote benötigt.

Stuttgart hat im gleichen Zeitraum nur eine Reduzierung von 73 µg/m³ auf 71 µg/m³ erreicht. Das heißt, München hat den NO₂-Jahresmittelwert von 2017 auf 2018 um über 15 % reduziert, Stuttgart hat im gleichen Zeitraum nicht einmal eine Reduzierung um 3 % erreicht. Aus diesen Zahlen ist eindeutig zu sehen, dass München ganz offensichtlich intelligentere und wirksamere Lösungen für die Reduzierung NO₂-Werte einsetzt als Stuttgart.

Aus diesem Grund mein Vorschlag für den Bürgerhaushalt:

Die verantwortlichen im Stuttgarter Rathaus organisieren einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit ihren Münchner Kollegen und übernehmen alle von München eingeführten Maßnahmen. Der Stuttgarter Oberbürgermeister informiert in einer öffentlichen Sitzung monatlich dem Gemeinderat über den Fortschritt der Maßnahmenübernahme.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 184

Platz: 1279

Vorschlag Nr. 50281

Keine Komfortheizanlagen und Holzzusatzheizungen genehmigen

Es sollten keine Komfortheizanlagen und Holzzusatzheizungen im Großraum Stuttgart genehmigt und betrieben werden. Der Abstand der Gebäude ist einfach zu gering, um Belästigungen von Nachbarn auszuschließen.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 215

Platz: 1280

Vorschlag Nr. 53668

Schwebende Radwege für Stuttgart!

Die Stuttgarter Verkehrswege lassen sich zwar nicht verbreitern, aber wir könnten in die Höhe bauen! "Schwe-
rer" Verkehr gehört ins Erdgeschoss, Fahrräder, Roller usw. könnten stadtteilübergreifend über "schwebende"
Trassen geführt werden. Bsp. schwebender Fahrradkreisverkehr Eindhoven oder schwebender Radrundweg
Gardasee.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 223

Platz: 1281

Vorschlag Nr. 53293

Wasserpumpe Spielplatz Schmollerstraße (bei TSV Steinhaldenfeld) reparieren

Vor einigen Jahren wurde die Wasserpumpe am Spielplatz Schmollerstraße beim TSV Steinhaldenfeld durch
Vandalismus zerstört. Im Winter 2018/2019 wurden einige Spielgeräte auf dem Spielplatz erneuert - jedoch
nicht die Wasserpumpe. Schade, da die Wasserpumpen in den nächstgelegenen Spielplätzen Pfütze und
Neugereut auch nicht gut funktionieren. Kleiner Hinweis: Die Kinder, die dort spielen wollen, sind garantiert
nicht für den Vandalismus verantwortlich!

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 50

Platz: 1282

Vorschlag Nr. 51259

Blockheizkraftwerke fördern

Förderung des Einbau von Blockheizkraftwerken in Wohnanlagen/-häusern. Das würde zu Energieeinsparun-
gen führen.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 79

Platz: 1283

Vorschlag Nr. 53189

Universität, Hochschule Mitte und Stadtgarten zum Sanierungsgebiet erklären

Neben der Erneuerung des Stadtgartens, die bereits seit ca. 20 Jahren im Gemeinderat diskutiert wird, sollten
auch die umgebenden Universitäts- und Hochschulgebäude saniert werden.

Im Jahr 2020 soll die Stadt das Gelände der Agip Tankstelle und des Restaurants übernehmen/kaufen und könnte neben SWSG Wohnungen, kulturellen Einrichtungen auch Reserveflächen für die Uni bereithalten und das gesamte Areal aufwerten.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 86

Platz: 1284

Vorschlag Nr. 51010

Radweg Kurt-Schumacher-Straße/Landhaus bauen

Auf der Kurt-Schumacher-Straße fehlt entlang des Anstiegs aus dem Körschtal zum Landhaus der Radweg. Wenn ich dort auf der Fahrbahn fahre, bin ich ein echtes Verkehrshindernis (langsam!) und verleite Autofahrer zu illegalen und gefährlichen Überholmanövern. Wenn ich (illegal, aber für mich weniger gefährlich) den Fußweg verwende, behindere ich zwangsläufig die Fußgänger. Für jemanden, der im Fasanenhof wohnt und im Pressehaus oder bei Daimler arbeitet, gibt es zur Kurt-Schumacher-Strasse keine gute Alternative. Ein Radweg wäre hier mehr als sinnvoll.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 91

Platz: 1285

Vorschlag Nr. 51987

Yellow Boxes/Schraffierte Kreuzungen einführen (Cannstatt Mercedes-Str./König-Karls-Brücke)

Im Berufsverkehr ist es leider üblich, dass in Kreuzungen eingefahren wird, auch wenn es sich staut. Hat dann die andere Fahrtrichtung grün, geht es erstmal nicht los, da die Kreuzung erst freigefahren werden muss. Oft dauert das länger als die Grünphase. Weil die Blockierten nicht bis zur nächsten Grünphase warten möchten, fahren auch diese wieder in die gestaute Kreuzung ein. Ein Teufelskreis!

Beispiel: Cannstatt, Kreuzung Mercedes-Str./König-Karls-Brücke.

Blöd, wenn jetzt ein Notfallfahrzeug durch muss, oder die U-Bahn über die Kreuzung muss.

Die Lösung wäre, bei Problemkreuzungen „Yellow Boxes“ einzuführen, die es z. B. in England, USA etc. gibt. Wer auf einer schraffierten Fläche zum Halten kommt, wird fotografiert und zahlt. Die Kosten für die Blitzer und die Markierungen wären schnell wieder über die Strafen amortisiert.

Bitte ernsthaft prüfen. Es geht um die Sicherheit.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 95

Platz: 1286

Vorschlag Nr. 52939

Elektroladesäulen in Stuttgart-Ost

Die Ladesäulen sind in Stuttgart-Ost teilweise weit voneinander entfernt. In der Schwarzenbergstraße (zwischen Haußmann- und Wagenburgstraße) wäre ein idealer Ort.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 97

Platz: 1287

Vorschlag Nr. 53418

Mitfahrbänkle einrichten

Kaltental Dreiecksplätzle: Einrichten eines "Mitfahrbänkles", so dass Autofahrer anhalten können und Fußgänger mit auf den katholischen Berg nehmen können.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 112

Platz: 1288

Vorschlag Nr. 50228

Alternativen ÖPNV planen - Hochbahn einführen

Grundsätzlich ist das Nahverkehrsangebot der Stadt Stuttgart im Verbund der S-Bahnen und der SSB AG sehr gut, aber nicht sehr ausbaufähig! Die meisten Stadtbahnstrecken der SSB AG wurden bereits so umgerüstet, dass ein 80m Zugbetrieb möglich ist, welche in den Hauptverkehrszeiten schier zu platzen drohen. Auch eine Taktverdichtung der Züge ist schon im absoluten Grenzbereich anzusiedeln. Ergo, es müssen alternative Transportmöglichkeiten geschaffen werden! Ideen habe ich schon von vielen gelesen, beziehungsweise gesehen. Shuttlebetrieb im Innenstadtbereich als Beispiel, da aber unsere Straße jetzt schon völlig überlastet sind, fällt das wohl aus! Auch weitere Tunnellösungen sind kaum denkbar, bei dem Tunnelgewürm in Stuttgart. Bleibt also nur noch die Alternative in die Höhe zu bauen! Eine Art Hochbahn die ein zusätzliches Angebot sein könnte, hier gibt es ansehnliche Bauarten schon in anderen Städten! Als Beispiel möchte ich hier die Hochbahn am Frankfurter Flughafen nennen! (Fraport AG), oder eine Art Magnetschwebbahn im Shuttlestil! Ideen gibt es sicherlich viele, nur benötigt man nun auch Befürworter einer solchen Idee, da sonst der ÖPNV Kollaps nicht mehr lange auf sich warten lässt!

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 185

Platz: 1289

Vorschlag Nr. 50945

U14 von Mühlhausen nach Zuffenhausen, Kelterplatz weiterführen

Die U14 über das Feuerbachtal und Zazenhausen nach Zuffenhausen, Kelterplatz weiterführen.

Vorteile:

- direkte Verbindung zwischen den Stadtteilen Mühlhausen und Zuffenhausen
- Anbindung von Zazenhausen (eines des am schlechtesten angebundenen Stadtteilen)
- kurzer Weg der U7 und U15 ins Stadtbahn-Depot von Aldingen
- Alternative bei Störungen der U-Bahnen zwischen Mühlhausen und Stadtmitte durch Umleitung über Zuffenhausen

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 106

Platz: 1290

Vorschlag Nr. 52988

Verwaltungsfachangestellte für jede Schule einstellen

Wir fordern eine Verwaltungsfachangestellte (m/w) für jede Schule zur Entlastung der Rektoren und der Lehrerschaft von verwaltungsbezogenen Angelegenheiten. Dadurch erreichen wir eine Verbesserung der

Unterrichtsversorgung. Die dafür benötigten finanziellen Mittel schlagen wir vor in den Bürgerhaushalt einzuplanen.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 116

Platz: 1291

Vorschlag Nr. 53527

Fuß-, Fahrradwegbefestigung zwischen Universitäts-Campus Vaihingen und Büsnau durch das Wiesental

Fuß- und Fahrradwegbefestigung zwischen Universitäts-Campus Vaihingen und Büsnau durch das Wiesental schaffen.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 131

Platz: 1292

Vorschlag Nr. 50163

Tempo 30 in Robert-Leicht-Straße zwischen Katzenbachstraße und Heerstraße und für Radverkehr in beide Richtungen freigeben

Die Robert-Leicht-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Katzenbachstr. und dem Kreisverkehr am Friedhof, bzw. gar der Heerstraße, überwiegend an Wohnhäusern und dem Friedhof vorbei. Sie ist die Hauptverbindungsstraße zwischen Universität/Dachwald und Zentrum Vaihingen und ist nicht für Fahrradfahrer geeignet.

Verbesserungsvorschlag:

Das Tempolimit sollte zum Wohle der Anwohner und Fahrradfahrer auf 30 km/h begrenzt werden. Die Straße führt bergauf und langsame Radfahrer können aufgrund der geringen Breite der Straße nicht überholt werden, wenn ein Sicherheitsabstand von 1,5m eingehalten wird. Das wird er aber selten und Fahrradfahrer werden regelmäßig gefährdet.

Der Teil, der bisher Einbahnstraße ist, sollte für Radfahrer in der Gegenrichtung freigegeben werden. Dies wäre möglich, wenn einige Parkplätze gestrichen werden. Dieser Teil des Vorschlags ist wichtig, weil Radfahrer bisher entweder einen Umweg über die Seerosenstraße fahren müssen (ebenfalls Tempo 50) oder über die Pfarrhausstraße, die aufgrund der Fahrbahnschäden im oberen Teil für Radfahrer nicht länger sicher ist.

Option: Ausweitung der Tempo 30 Beschränkung auf die Robert-Leich-Str/Robert-Koch-Str. zwischen Katzenbachstr und Vollmoellerstr, wo sich der Marktplatz, Kitas, Stadtpark, etc. befinden.

Kostenneutral, da die Förderung des Radverkehrs Kosten für Krankheiten wie Fettleibigkeit, Herz-Kreislaufkrankungen, Lärm-Stress-Erkrankungen, sowie gerichtlich verhängte Ordnungsgeld wegen nicht ausreichend stickoxidausstoßvermeidender Verkehrsplanung verringert. Zudem sind Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 176

Platz: 1293

Vorschlag Nr. 50838

Kombibahnhof ernsthaft prüfen!

Heute heißt es "Mit dem Wissen von heute hätten wir damals mit S21 nicht angefangen." Doch es gibt es eine Lösung: den Kombibahnhof. Will man etwa in 10 Jahren sagen "Mit dem Wissen von heute hätten wir damals den Kombibahnhof gebaut"?

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 196

Platz: 1294

Vorschlag Nr. 52998

Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg deutlich ausschildern.

Das Radfahrverbot sollte insbesondere im Eingang bei den Rasenkissen und den zwei großen Wegen (links und rechts der Rasenkissen) durch Symbole auf dem Weg deutlich gekennzeichnet werden. Viele Radfahrer ignorieren das Verbot. Oft wird man bei Ansprache der Radfahrer noch beleidigt. Kürzlich erst hat ein Radfahr-Raser beinahe meinen 3-jährigen Sohn umgefahren. Bei dem Tempo wäre die Überlebenschance sehr gering gewesen. Aber die Radfahrer haben nicht mal den Anstand kurz anzuhalten. Auch sind die Wege durch die Rasenkissen keine Schlangenlinien-Parcours für Radfahrer. Dort laufen kleine Kinder. Die auf diese Radfahr-Raser nicht reagieren können. Neben der Ausschilderung des Verbotes sollten die Kontrollen und die Strafen erhöht werden. Man kann als Stadt nicht unübersichtliche Rasen-Kissen schaffen (die in breiten (illegalen) abschüssigen Radrennstraßen enden) und dann nicht dafür sorgen, dass kleine Kinder nicht gefährdet werden. Alternativ kann die Stadt gerne Radwege im Höhenpark schaffen (und ausschildern). Dann muss sie eben die unübersichtlichen Stellen (Rasen-Kissen) anpassen/einebnen und die Verkehrswege Fußgänger (dort gibt es auch eine Kita) und Radfahrer klar trennen. Ist dann eben deutlich aufwendiger als das aktiv gelebte "Wegsehen".

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 226

Platz: 1295

Vorschlag Nr. 52710

In der vhs/Rotebühlplatz die Info-Wand wieder einrichten!

Was für ein Unding, was für eine nicht nachvollziehbare Bürokratenentscheidung, die Infowand abzuschaffen. Gerade an dem zentralen Ort, wo genau die Menschen zusammenkommen, die sich auch sonst für Kultur in Stuttgart interessieren dürften. Und sich darüber informieren wollen. Wie ich hörte, sei das angeblich von der Direktorin aus Brandschutzgründen untersagt worden. Lässt sich denn das nicht anders lösen? Oh Herr, Frau, schmeiß d' Kultur-Info wieder ra!

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 56

Platz: 1296

Vorschlag Nr. 53419

Mauerbegrünung mit immergrünem Efeu (Hedera) im Veielbrunnenweg in Bad Cannstatt

Die Mauerbegrünung der Deutschen Bahn im Veielbrunnenweg von Hausnummer 75 bis circa 86 ist leider schon teilweise zerstört. Die von der Stadt vorgesehenen Bäume würden Parkplätze wegnehmen. Daher schlage ich vor, die Mauer in der ganzen Straße mit immergrünem Efeu (Hedera) zu bepflanzen. Dieses benötigt wenig Wachstumsfläche, weshalb der Gehweg immer noch breit genug wäre. Es ist ganzjährig grün und sehr pflegeleicht. Durch seinen geringen Laubabwurf im Frühjahr verbessert das Efeu das Bodenleben deutlich. Zudem verhindert es im Sommer eine zu starke Aufheizung der Mauer, ist ein Luftverbesserer, da es Staub und Feinstaub aufnimmt, lärmschluckend, ein Paradies für Vögel und Nahrungsquelle für vielerlei Insekten.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 73

Platz: 1297

Vorschlag Nr. 50553

Kennzahlen (KPIs) für umgesetzte Maßnahmen der Stadt einführen

Es kann nicht sein, dass immer wieder Maßnahmen (Radwege, X1 Busse und mehr) eingeführt werden, ohne deren Wirkung nach einer gewissen Zeit und im regelmäßigen Abstand zu messen, um deren Wirksamkeit oder auch Sinnlosigkeit zu bewerten.

Erfolgreiche Maßnahmen könnten somit auf das Stadtgebiet ausgeweitet werden und sinnlose Maßnahmen wieder zurückgebaut werden.

Am Beispiel Einführung einer Schnellbuslinie:

Kosten geschätzt 2.000.000 Euro

Verspätung je Bus ~10 Minuten

Auslastung 5-10%

Wäre somit dunkelrot (schlecht). Der Bus könnte somit wieder eingestampft werden (und für eine bestehende Buslinie verwendet werden) und die Spur morgens "reinzus" als Zusatzspur für Autos, die mit mehreren Leuten besetzt sind und abends "rauszus" genutzt werden.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 80

Platz: 1298

Vorschlag Nr. 51705

Messstellen für Stickoxide aufstellen

Die Stadt Stuttgart sollte wie in München an allen relevanten Hauptverkehrsachsen eigene Messstellen aufstellen, um die tatsächliche Stickoxidbelastung festzustellen und die Verkehrsverbote auf diese Strecken zu reduzieren.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 159

Platz: 1299

Vorschlag Nr. 50410

Problematisches Grillen am Max-Eyth-See

Das massive und zunehmende Grillen im Erholungsgebiet des Max-Eyth-See hat den Charakter der ursprünglichen Nutzung verändert, außerdem werden Abfallberge hinterlassen. Ein absolutes Grillverbot wird empfohlen.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 271

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Max-Eyth-See ist ein Naherholungsraum mit großer Magnetwirkung. Besucherlenkung und Nutzungskonzept erfordern ein Ämter übergreifendes Vorgehen. Die regelmäßige und konsequente Kontrolle der getroffenen Regelungen sind unverzichtbar. Die dafür erforderliche Personalkapazität muss bereit gestellt werden. Nur Schilder aufstellen ist nicht wirksam. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Antrag.

Platz: 1300

Vorschlag Nr. 52187

Umzäunter Freilauf für Hunde im Schlossgarten/Rosensteinpark schaffen

Weder im Schlossgarten, der sich vom Schlossplatz bis zum Mineralbad Berg erstreckt, noch im Rosensteinpark gibt es eine Möglichkeit in einem umzäunten Freilauf, seinen Hund ohne Leine laufen zu lassen. Dabei wäre ein gut gesicherter Freilauf sowohl für das Sozialverhalten der Hunde, als auch um ihrem Spieltrieb nachzukommen, sowie um möglichen Konflikten mit Joggern, Radfahrern und weiteren, wegen zu langer Leinen aus dem Weg zu gehen, sehr sinnvoll.

Daher soll die Stadt Stuttgart in diesen beiden ineinander übergehenden Parkanlagen einen geeigneten Platz für einen Freilauf, der auch mit anderen Interessen wie den Spielflächen, Futter- und Liegewiesen, etc. nicht in Konflikt gerät, finden und dort einen gut gesicherten Freilauf mit ausreichend Hundekotbeutel Spendern und Mülleimern bauen.

Sollte dies aus Platz- oder Denkmalschutztechnischen Gründen in diesem Parkbereich nicht möglich sein, soll solch ein Freilauf in die anstehende und bereits beschlossene Umgestaltung des Parks der Villa Berg integriert und dort umgesetzt werden.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 321

Platz: 1301

Vorschlag Nr. 51365

Pendelbus zwischen Fernsehturm und Uni Campus Hohenheim häufiger einsetzen

Der Bus Linie 70 von der Starthaltestelle Ruhbank Fernsehturm in Richtung Plieningen Garbe ist früh Morgens voll von Studenten, so dass die an den nachfolgenden Haltestellen zusteigenden Fahrgäste, z. B. Schüler, die zum Paraceslugschule müssen oder Familien, die ihre Kinder in Birkach zum Kindergarten bringen und auch alle anderen Fahrgäste, die ebenfalls bis nach Birkach und Plieningen zum Arbeiten müssen oder umsteigen müssen zur U3, keine Chance haben, in den überfüllten Bus zuzusteigen.

Mehrfach konnte beobachtet werden, wie der überfüllte Bus an den Haltestellen vorbeifuhr, weil kein Platz mehr zum zusteigen war. Oder die Busse sind so voll, dass man sich während der Fahrt nirgends mehr festhalten kann. Wieso kann man nicht zusätzliche Pendelbusse für die Studenten einrichten, die dann über die Mittlere Filderlinie ohne Stopp über die Kirschenallee direkt zum Uni Campus fahren? Dies wäre auch nur frühmorgens zwischen 07.00 und 08.30 nötig. Alle zahlenden Fahrgäste sollten die gleichen Möglichkeiten haben, mitgenommen zu werden, egal, wo sie zusteigen.

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 51

Platz: 1302

Vorschlag Nr. 50793

Stadtverdichtung

Lieber Herr Oberbürgermeister,

wir, ältere Bürger in Stuttgart, brauchen keine 1-Zimmerwohnungen, in der 4. oder 5. Etage, ohne Aufzug, auf dem Dachboden. Man ändert sich nicht in ein Kaninchen im Stall... Und wie kommt man hoch?

Wir brauchen Häuser mit 2-Zimmerwohnungen und einem Aufzug!

Die kommende Generation (Babyboomer!) braucht auch nicht-zu große Wohnungen.

Dann werden die großen Wohnungen frei.

Ich muss notgedrungen allein in einer 4,5 Zimmerwohnung wohnen, weil eine kleinere Wohnung teurer ist und damit unbezahlbar!

Es tut mir leid für die Familien, die vergeblich suchen, aber 1-Zimmerwohnungen sind für Berufstätigen vielleicht geeignet, aber wenn man den ganzen Tag in einem Zimmer verbringen muss, mit Aussicht auf sein Bett, wird man nicht in Würde alt...

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
Ich

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 93

Platz: 1303

Vorschlag Nr. 53585

"Conradi Hochhäuser" durch die SWSG kaufen

Die "Conradi Hochhäuser" in der Mönch- und Friedhofstrasse sind zum großen Teil im Besitz des Immobilienkonzerns VONOVIA. Die Mieter*innen leben in ständiger Angst "raus" saniert zu werden oder die Nebenkosten steigen so hoch, dass die Miete immer unbezahlbarer wird.

Die Stadt soll die Häuser erwerben, entweder über die SWSG oder durch örtliche Baugenossenschaften. Sollte das nicht gehen, muss auch hier die Erhaltungssatzung angewendet werden. Ziel ist der Erhalt bezahlbarer Wohnungen in Stuttgart.

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 104

Platz: 1304

Vorschlag Nr. 52305

Mietspiegel verfügbar machen

Mietspiegel kostenlos und online zur Verfügung stellen.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 35

Platz: 1305

Vorschlag Nr. 50484

Hallenbad Sonnenberg Grünfläche erweitern

Die Grün-/Freifläche für Sonnenliegen im Sommer erweitern. Die Öffnungszeiten erweitern.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 80

Platz: 1306

Vorschlag Nr. 53285

Armaturen im Leuze erneuern

In vielen Duschen sind die Armaturen ein schlechter Scherz. Eine völlig irreführende Temperaturregelung, kaum richtig einzustellen. Da fließt viel Wasser den Abfluss runter, bis da mal die Wohlfühltemperatur dabei ist. Szenen des Schreckens (zu heiß, zu kalt) habe ich dort schon erlebt, ungläubiges Kopfschütteln, dass die technikaffinen Schwaben so einen Schmarrn installieren. Wir können alles - aber nichts richtig!

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 87

Platz: 1307

Vorschlag Nr. 50029

Neues Lehrschwimmbad für Bad Cannstatt

Die Schulen und Vereine in Bad Cannstatt benötigen ein neues Lehrschwimmbad. Das geplante Sportbad ist viel zu weit von den Schulen entfernt.

Die Schwimmschulen benötigen dringend Kapazitäten.

Die Zustände im Stadtbad sind aktuell katastrophal. Es ist eine große Überwindung, seine Kinder dort auf die Toiletten zu schicken. Außerdem ist die Wassertemperatur im Winter für die Kinder sehr kalt.

Die freien Wähler haben freie Flächen auf der anderen Seite des Neckars für einen Neubau ins Spiel gebracht. Es sollte dringend gehandelt werden!

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 121

Platz: 1308

Vorschlag Nr. 50433

Beleuchtung Kurpark anbringen

An den Wegen im unteren Kurpark eine Beleuchtung wie am Lautenschlager-Brunnen und beim Kursaal anbringen (LED). Dadurch werden wahrscheinlich die Schmierereien am Wirtschaftsgebäude und sonstige Verwüstungen abnehmen.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 123

Platz: 1309

Vorschlag Nr. 51009

Hauptbahnhofsumbau bitte beenden

Bitte endlich beenden. Gründe, die bereits allseits bekannt sein dürften, aber offenbar noch nicht gehört wurden:

1. überdimensionierte Kosten, die die von der Bevölkerung tolerierte obere Kostengrenze bei der Volksabstimmung weit überschreiten
2. Tunnellänge, -durchmesser und das Gefälle im Bahnhof sind gefährlich zum Teil lebensgefährlich für die Bahnnutzer/innen.
3. Im Brandfall wird der Bahnhof zur Todesfalle - für Behinderte und Kinder auf jeden Fall!
4. Der Bahnhof verdient den Namen Bahnhof nicht mehr. Sollte er je fertig werden, ist er nur noch ein Haltepunkt.
5. Die Landeshauptstadt schneidet sich dadurch vom europäischen Bahnverkehr quasi ab.
6. Ein funktionierender Deutschlandtakt (analog dem in der Schweiz) wird unmöglich. Und so weiter.

Ich glaube, der Platz würde nicht ausreichen, sämtliche Argumente aufzuführen.

Es wird endlich Zeit, die Reißleine zu ziehen, denn es gibt sinnvolle und kostengünstigere Alternativen, aber auch diese dürften bei den Verantwortlichen hinlänglich bekannt sein.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 377

Platz: 1310

Vorschlag Nr. 51056

Für die Neckarvorstadt etwas Wirksames tun - ein Quartier mit besonderem Entwicklungsbedarf

Die Neckarvorstadt war vor Zeiten ein lebendiges, mit kleinen Infrastrukturen, Läden, Bäcker, und Gaststätten durchsetztes Viertel. Nicht nur die Versorgungsmöglichkeiten, auch der beispielbare öffentliche Raum nimmt immer mehr ab. Treffpunkte, Läden und Geschäfte werden zu Wohnraum umgewandelt und das einzige Gemeindehaus mit Saal zukünftig aufgegeben.

Im Großen und Ganzen lässt sich eine zunehmende Isolation der Bewohner feststellen, sowohl der älteren Generation, die hier keine wohnortnahen Anlaufstellen oder Versorgungsmöglichkeiten hat, noch der jungen, denen öffentlich zugängliche Orte, die als Treff dienen, fehlen. Auch der verschiedenen hier ansässigen Ethnien, die sich untereinander abgrenzen und verschiedene „private“ Orte für den eigenen spezifischen Austausch nutzen (Friseur türkisch, Internetcafe afrikanisch, Kneipe Russisch). Das dürfte ja so sein, wenn nicht durch diese Entwicklung der Bewohnerschaft im Ganzen öffentliche Räume verloren gingen.

Das gesellschaftliche Zerfallen des Quartiers geht mit dem Verfall der Straßenraumqualität einher, das Quartier wird immer unwirtlicher. Die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt wirbt mit diesem Punkt des Bürgerhaushalts, für eine zeitnahe umfassende städtebauliche Untersuchung und in Folge, Sanierung des Quartiers mit weitgreifenden Wohnumfeldverbesserungen und sozialen Maßnahmen für einen nachhaltigen Entwicklungsschub.

Erstellt von der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 58

Platz: 1311

Vorschlag Nr. 50425

Parkbrücke über Autobahn bauen statt Parkhaus gegenüber Freibad Möhringen

Zur Bewältigung des Autoverkehrs im demnächst stark wachsenden Industriegebiet zwischen Möhringen und Vaihingen und im Unteraichen, ist eine Parkbrücke (vergleiche Bosch-Parkbrücke) über die Autobahn nahe der U-Bahn-Brücke effizienter als den Berufsverkehr bis zum Möhringer Freibad ins dort zu bauende Parkhaus zu leiten und damit die Nord-Süd-Straße noch mehr zu belasten. Berufspendler könnten von dort aus mit der hoffentlich bald gebauten Seilbahn Flughafen - Eiermann-Gelände befördert werden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 66

Platz: 1312

Vorschlag Nr. 53664

Einführung eines "Metrobus" Systems auf Basis bestehender Linien

Bestimmte Buslinien, die zur Innenstadt eine tangentielle Route fahren und mehrere Stadtbahnlinien verknüpfen, sollen in ein Metrobus System überführt werden.

Der Sinn dahinter ist der, dass Fahrgäste die Möglichkeit haben, in den äußeren Bezirken in einen Metrobus umzusteigen, um die Umsteigebrennpunkte in der Innenstadt zu entlasten sowie optimalerweise Fahrzeiten zu verkürzen.

Dazu könnte man folgendes tun:

- Gesonderte Linienbezeichnungen zur Abgrenzung gegenüber normalen Buslinien für Metrobuslinien einführen.
- Auf die angeschlossenen Stadtbahnlinien angepasste, harmonisierte, dichte Taktzeiten fahren, um sehr günstige Umsteigebeziehungen zu schaffen
- Metrobuslinien als solche auch vermarkten: Zuverlässige Anschlüsse, hohe Taktfrequenzen, gute Erschließung für Bezirke zwischen Stadtbahnlinien sowie Universitäten/Hochschulen

Folgende schon bestehende Abschnitte von Buslinien würden sich beispielweise für ein MetroBus-Systems eignen:

Linie 54 im Norden: Sommerrain (S2|S3) - Obere Ziegelei (U2|U19) - Neugereut (U2|19) - Max-Eyth-See (U12|14) - Mühlhausen (U12|14) - Freiberg (U7)

Linie 60 im Osten: (Oeffingen (U2?|U19?) - Schmieden (U2?|U19?) (falls die Stadtbahn irgendwann dahin fährt)) - Fellbach Bahnhof (S2|S3) - Fellbach Lutherkirche (U1|U16) - Untertürkheim (U4|U13) - Obertürkheim (S1|101) (In Obertürkheim entweder mit Buslinie 65 verknüpfen oder schlanke Anschlüsse schaffen)

Linie 65 im Südosten: Obertürkheim (S1) - Hedelfingen (U9|U13) - Heumaden Bockelstr. (U7|U8|U15) - Plieningen Garbe (U3)

Linie 91 im Westen: Vaihingen Bahnhof (RE?|S1|S2|S3|U1|U3|U8) - Universität (S1|S2|S3) - Botang (U2|U29) - Feuerbach Bahnhof (U6|U13|U16) (- Zuffenhausen Kelterplatz (U7|U15))

Vor allem bei Sperrung der S-Bahn Stammstrecke hätte man über Botnang eine zusätzliche Alternative vergleichsweise zügig zur Universität zu gelangen.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 71

Platz: 1313

Vorschlag Nr. 53209

Diakonissenplatz-Jugendverkehrsschule für Kinder öffnen

Gelände der Jugendverkehrsschule zwischen 8 und 17 Uhr als Spielplatz und Übungsgelände (Bobby-Car, Dreirad, Fahrrad und anderes) für Kita, Kiga und Vorschule nutzen.

Frühkindliche Verkehrserziehung gefahrlos möglich, da eingezäuntes Gelände und Kitas nur geringe Außenflächen haben.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 75

Platz: 1314

Vorschlag Nr. 50078

"Großstadt zwischen Wald und Reben" - alten Slogan wiedereinführen

Großstadt zwischen Wald und Reben - In Zeiten der Klimaerwärmung wird eine gesunde Natur immer wichtiger. Stuttgart hat hier ein klares Attraktivitätssteigerndes Alleinstellungsmerkmal gegenüber allen anderen Großstädten.

Ein Drittel der Stadt besteht aus Wäldern und öffentlichen Grünflächen; ein Weinberg geht bis hinunter zum Hauptbahnhof. Die naturnahe Lebensqualität in Stuttgart ist einzigartig. Stuttgart sollte wieder mit dem Slogan "Großstadt zwischen Wald und Reben" werben.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 93

Platz: 1315

Vorschlag Nr. 53292

Stadt Stuttgart richtet professionellen Besuchsdienst für Senioren ein

Es gibt Senioren, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige sich nicht oder nicht ausreichend kümmern können, die nicht ausreichend über Unterstützungsleistungen informiert sind oder nicht die Kraft aufbringen dergleichen zu organisieren und deshalb dann manchmal nur noch dahinvegetieren können.

Menschen sollten einen würdigen Lebensabend und so lange wie möglich ohne Angst und Sorge in ihren eigenen vier Wänden leben können und nicht im Extremfall erst Beachtung finden, wenn sie schon wochenlang tot in ihrer Wohnung liegen.

Darum schlage ich vor, einen kommunalen Dienst einzurichten mit geriatrisch geschulten Kräften, die regelmäßig in bestimmten Abständen Senioren zuhause besuchen um zu sehen, ob Unterstützungsleistungen gebraucht werden und diese dann auch in die Wege leiten.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 94

Platz: 1316

Vorschlag Nr. 51821

Verkehrsreduzierung und touristischer Mehrwert schaffen

Eine wirksame Maßnahme um den Verkehr im Bereich der Weinsteige zu reduzieren, wäre der Bau einer Gondelbahn zwischen dem Bereich Degerloch und der Planie. Das würde den Berufsverkehr sicher reduzieren. Es gibt da relativ schnell laufende Umlaufgondeln mit großer Kapazität. Zudem wäre das auch aus touristischer Sicht ein Highlight. Zusammen mit dem neuen Bahnhof wäre dies eine Attraktion mehr.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 137

Platz: 1317

Vorschlag Nr. 50696

Park- statt Kitagebühren erheben

Park- statt Kitagebühren - Kein kostenloses Parken für Pendler und Besucher

Es geht nicht an, dass in Stuttgart höhere Kitagebühren verlangt werden, als in den Gemeinden des Umlandes, während diese mit dem KFZ nach Stuttgart zur Arbeit, zum Einkaufen und so weiter fahren und die Fahrzeuge hier kostenlos abstellen können. Neben der Parkraumbewirtschaftung in gemischten Gebieten, sollten auch die bisher kostenlosen Stellplätze im öffentlichen Raum, wie in den Gewerbegebieten Feuerbachs, Zuffenhausen und Bad Cannstatt erfasst und gebührenpflichtig gemacht werden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 202

Platz: 1318

Vorschlag Nr. 51813

Parkplätze abschaffen

In Stuttgart West nehmen parkende Autos immer mehr Platz ein; die Gehwege sind teilweise so schmal, dass man hintereinander laufen muss oder werden daruch schmal, dass Autos teilweise auf den Gehwegen parken. Gerade der Bereich Schwabstraße mit den angrenzenden Straßen (Gutenbersstraße/ Ludwigstraße, Augustenstraße, Reinsburgstraße) wird sehr viel von Fußgängern benutzt: es wäre schön, wenn diese bei der Verkehrsplanung auch berücksichtigt werden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 321

Platz: 1319

Vorschlag Nr. 51710

Wetterschutz Haltestelle Hegel-/Seidenstraße, stadteinwärts

An der Haltestelle Hegel-/Seidenstraße gibt es keine Möglichkeit sich vor Wind oder Regen zu schützen. Ein Wetterschutz in auf dem Kopf stehender L-Form wäre sinnvoll, da nur die Gehsteigbreite zur Verfügung steht.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 62

Platz: 1320

Vorschlag Nr. 53508

Anzeigetafel für Busse und Stadtbahnen an der Haltestelle Max-Eyth-See

An der Haltestelle Max-Eyth-See sollte eine von den Bus- und Stadtbahnhaltestellen sichtbare elektronische Anzeige mit den Bus- und Stadtbahnabfahrten eingerichtet werden.

Vor allem in den Zeiten mit Halbstundentakt ist es für Fahrgäste wichtig zu wissen, ob die (oft verspäteten) Busse der Linie 54 schon abgefahren sind oder noch kommen, da statt langer Wartezeiten oft der Fußweg sinnvoller ist.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 68

Platz: 1321

Vorschlag Nr. 51986

Die Olgastraße zwischen Falbenhennenstraße und Immenhoferstraße schöner und lebenswerter machen

Die Olgastraße zwischen der Falbenhennenstraße und Immenhoferstraße ist geprägt von Häusern, erbaut um die Jahrhundertwende. Meines Erachtens würde dieser Straßenabschnitt noch schöner und lebenswerter werden, wenn

1. in der Straße Bäume und Blumen gepflanzt werden würden, um es grüner werden zu lassen
2. eine verkehrsberuhigte Zone mit maximalem Tempo 30 entstehen würde, um den Lärm und die Abgase zu reduzieren. (da kein Busdurchgangsverkehr)

Dazu bedarf es einiger Änderungen in diesem Abschnitt der Straße, welche über den Bürgerhaushalt finanziert werden sollte. Die Umsetzung und die daraus gesammelten Erfahrungen könnten sehr gut, auf andere Straßen in der gesamten Stadt übertragen werden. Wäre schön, wenn viele Leser und Leserinnen diesen Vorschlag unterstützen würden, um das Geld, wirklich den Bürgern in Stuttgart zu gute kommen zu lassen.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 82

Platz: 1322

Vorschlag Nr. 52472

Geschwindigkeitskontrollen Paulinenstraße durchführen

Der Straßen Abschnitt Paulinenbrücke bis Rotebühlplatz, ist die „neue“ Theo Rennstrecke. Auf jeden Fall im Sommer zu beobachten.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 129

Platz: 1323

Vorschlag Nr. 50140

Freifunk in der gesamten Stadt Stuttgart

Die Stadt stattet innerhalb eines Jahres alle oberirdischen S-, U-Bahn- und Bus-Haltestellen (etwa 800 [1]), sowie weiterhin alle öffentlichen Ämter, Gebäude, Schulen, Sportstätten und Polizeidienststellen und so weiter mit Freifunk [2] aus.

Stuttgart ist damit die erste deutsche Stadt, die flächendeckendes WLAN anbietet. Damit kann einerseits der Anspruch hinsichtlich Digitalisierung ganz vorn zu sein eindrucksvoll untermauert werden.

Freifunk-fähige Router sind ab etwa 50 EUR zu erhalten. Die Montagekosten dürften sich zwischen 50-100 EUR bewegen. Damit ergeben sich Gesamtkosten von etwa 2.000.000 EUR. Allein der Imagegewinn als Digitalhauptstadt dürfte die Kosten mehrfach wieder einspielen.

Anmerkungen

[1] <http://bit.ly/1RTVFZK>

[2] <https://bit.ly/2UxfwnV>

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 182

Platz: 1324

Vorschlag Nr. 51729

Gebühren für Anwohnerparkausweise nach Autolänge staffeln

Derzeit wird in fast ganz Stuttgart ein Parkraummanagement betrieben, bei dem man als Anwohner einen Anwohnerparkausweis für einen Fixpreis pro Jahr beziehen kann. Leider wird hier nicht berücksichtigt, wer wie viel Platz beansprucht.

Es macht einen großen Unterschied, ob ein Kleinwagen oder eine große Limousine oder ein SUV auf einem (Längs-) Parkplatz stehen. Wäre es nicht gerechter, wenn man die Preise nach Fahrzeuglänge staffelt. Ein Kleinwagen zahlt die derzeitigen Preise, längere Autos müssen deutlich mehr bezahlen. Dadurch könnte man einen kleinen zusätzlichen Anreiz schaffen den knappen öffentlichen Parkraum optimaler zu nutzen.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 245

Platz: 1325

Vorschlag Nr. 52421

Zone 30 ausweiten

Zone 30 im Stadtgebiet ausweiten, dazu natürlich Geschwindigkeitskontrollen einführen

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 274

Platz: 1326

Vorschlag Nr. 51646

Den Wartbergpark renovieren

Die heruntergekommenen Wasserspiele am Egelsee erneuern: etwa die Hälfte funktioniert nicht mehr oder nur eingeschränkt. Mülleimer an jede Sitzgruppe: dadurch würde das Müllproblem im Park sicher reduziert. (z.B. in Wien gibt es an jeder Sitzgruppe in jedem Park Mülleimer und kaum herum liegenden Müll).

Alte Hinweisschilder der IGA 1993, die Orte beschreiben, die es nicht mehr gibt, entfernen oder die beschriebenen Orte wieder herstellen.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 48

Platz: 1327

Vorschlag Nr. 51982

Verfallenes Gebäude im Freibad Rosental abreißen und Fläche neugestalten

Das alte, heruntergekommene Gebäude auf dem Gelände des Freibades Rosental (an der Ecke Freibadstraße/Fußweg) abreißen und die Fläche als Nutzfläche für Freibadbesucher neu gestalten. Z.B. als Strandabschnitt gestalten, mit Untergrund aus Sand/Kies-Gemisch, eingepflanzten hohen Gräsern und Strandkörben.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 55

Platz: 1328

Vorschlag Nr. 51400

Kelterplatz in Feuerbach beleben

Feuerbach hat mit dem Kelterplatz einen schönen Platz, der leider die meiste Zeit nur als Parkplatz genutzt wird. Ich wünsche mir, dass der Kelterplatz, zumindest in Teilbereichen mit Cafés und kleinen Spielmöglichkeiten belebt wird. Hier könnte man mitten in Feuerbach draußen sitzen, ohne direkt an einer befahrenen Straße zu sein.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 71

Platz: 1329

Vorschlag Nr. 52438

Umgestaltung Bismarckplatz

Der Bismarckplatz soll in nächster Zeit umgestaltet werden. Bitte beachten: Keine Bäume fällen und den Grünbetsand erhaltungsweise erhöhen. Keine Fortführung der Vogelsangstr. zur Schwabstr. und Bismarckstr. in diesem Bereich ganz schließen und falls nicht möglich, verkehrsberuhigte Zone.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 93

Platz: 1330

Vorschlag Nr. 50241

Pendlerbusse für Pendler außerhalb des Fahrverbotes einrichten

Eine einfache Möglichkeit das Fahrverbot für Pendler von außerhalb Stuttgart akzeptierter und umsetzbarer zu machen wäre es, von Pendlerparkplätzen außerhalb des Stadtgebiets Pendlerbusse anzubieten. Diese Busse als Verbindung zu Schnittstellen des ÖPNV würden, sofern ausreichend eng getaktet, die Akzeptanz des Fahrverbots erheblich steigern. Voraussetzungen für die Akzeptanz des Fahrverbots sind, dass Ziele innerhalb des Stadtgebiets einfach und günstig mit ÖPNV zu erreichen sind. Macht man es den Leuten einfach und günstig, wird es auch genutzt.

Die Umsetzung dieses Vorschlags würde mich als in Stuttgart arbeitender Wochenendpendler sehr freuen.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 94

Platz: 1331

Vorschlag Nr. 50094

Bürgerbus in Stuttgart West anschaffen

Wir benötigen einen Bus in Stuttgart West, der die Wohngebiete mit den wichtigsten Zielen im Westen verknüpft.

Der Westen ist ein sehr dicht besiedeltes Wohngebiet, in dem viele Bürger auf ein Auto verzichten. Leider sind trotz der dichten Besiedelung viele Gebiete nicht gut mit dem ÖPNV erreichbar. Beispielsweise ist das Gewerbegebiet am Westbahnhof nur mit einem Fußmarsch von mehr als 500 Metern zu erreichen. Auf der Hasenbergsteige und in vielen Bereichen des Kräherwaldes gibt es gar keinen Busverkehr.

Zwar gibt es im Westen mehrere Bus-, S- und U- Bahnlinien, die aber radial auf die Stadtmitte hin ausgerichtet sind. Wer bspw. von der Senefelder Post, vom Arzt, von der Kirche oder von dem Einkaufsgebiet Schwabstraße nach Hause fahren möchte, muss in vielen Fällen umsteigen oder hat gar keine vernünftige Verbindung.

Wir brauchen einen Bus, der alle diese Ziele im Westen miteinander verknüpft. Der Bus muss nicht schnell sein, aber er sollte häufig halten - wie ein "rollender Bürgersteig".

Durch einen solchen Bus können auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen leichter am gesellschaftlichen Leben im Westen teilnehmen.

Einige wenige Buslinien fahren durch den Westen, aber bedienen dort nur wenige Haltestellen (z. B. L. 41, 92). Diese Linien können in den neuen Bürgerbus integriert werden, so dass ein solcher Bus sogar ohne zusätzliche Kosten eingeführt werden könnte.

Ziel eines solchen Bürgerbusses ist, dass alle Wohngebiete, Schulen und Altersheime im Stuttgarter Westen mit dem Bus erreichbar sind und dass alle Gewerbegebiete mit ihnen verknüpft sind.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 130

Platz: 1332

Vorschlag Nr. 53688

Schutz landwirtschaftlicher Flächen vor Erholungssuchenden

Landwirtschaftliche Nutzflächen (auch Wiesen und Streuobstwiesen) sind weder Parks noch Selbstbedienungsläden.

Leider ist insbesondere in den Sommermonaten zu beobachten, wie erholungssuchende Bürger auf(!) den Wiesen und Äckern Picknicks veranstalten, Hunde ausführen, ihr Lauftraining perfektionieren oder ganze Bäume leerklauen. Natürlich nicht ohne Müll zurück zu lassen.

Daher: Aufklärung der Bürger über Ge- und Verbote, Einhaltung kontrollieren oder andernfalls Umzäunungsverbote aufheben.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 147

Platz: 1333

Vorschlag Nr. 50555

Hallenbadneubau Stuttgart- Vaihingen

Das bisherige Hallenbad hat zu wenig Kapazitäten für die Schulen, Vereine und Privatpersonen. Ein weiteres Hallenbad kann diesen Missstand beheben, weitere Schwimmkurse für die zahlreichen Grundschüler, die noch nicht schwimmen können, können dann angeboten werden.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 158

Platz: 1334

Vorschlag Nr. 53698

Toiletten Turnhalle/Schülerhaus Franz-Schubert-Schule renovieren

Die Toiletten im unteren Bereich der Turnhalle/Schülerhaus Franz-Schubert-Schule sollten endlich renoviert werden, die kann man meiner Meinung nach keinen Schüler zumuten.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 54

Platz: 1335

Vorschlag Nr. 51441

P&R Parkplatz auf dem Sommerrain vergrößern

Der P&R Parkplatz auf dem Sommerrain müsste dringend vergrößert werden. Viele tägliche Pendler finden keinen Platz, so dass sie sich im Wohngebiet niederlassen, was den Anwohnern zum Ärger ist, da die Angestellten des Rot Kreuz Altenheims bereits die Parkplätze belegen.

Auf dem Parkplatz sollte ein zweistöckiges Parkhaus errichtet werden, damit noch mehr Pendler Platz bekommen und mit der S-Bahn umweltfreundlich in die Innenstadt fahren können.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 86

Platz: 1336

Vorschlag Nr. 52669

Frischluftschneise Espan erhalten

Bauvorhaben des Klinikums (DRK + Psychiatrie) überprüfen, Erstellung eines unabhängigen klimatologischen Gutachtens.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 86

Platz: 1337

Vorschlag Nr. 53429

Mineralbad Berg sanieren

Das Traditionsbad Berg wird vorwiegend von älteren Mitbürgern besucht - und deshalb möglichst ohne weitere Verzögerungen saniert werden.

Vorschlag: Sanierung soll Priorität 1 erhalten, andere Projekte sollten deshalb zurückgestellt werden.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 137

Platz: 1338

Vorschlag Nr. 53174

Digitalwoche für SchülerInnen einführen

1 Woche Workshops für SchülerInnen anbieten, in denen Mädchen und Jungen sich spielerisch mit vermeintlich abstrakteren Themen wie Programmierung, künstlicher Intelligenz, Datensicherheit auseinandersetzen können. Ziel: Früh für IT Themen - die Berufe von morgen - begeistern.

Mögliche Kooperationen mit IT-nahen Unternehmen und Forschungsinstituten / Hochschulen

Aufgreifen des Themas in allen Schulen (Grundschule bis Oberstufe); organisierte Klassenbesuche für alle Altersstufen.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 153

Platz: 1339

Vorschlag Nr. 52729

Fast-food-Ketten raus aus Stuttgart!

Kinder werden immer fatter. Die Stadt immer vermüllter. Wir wollen und brauchen das nicht. Also weg mit diesen penetranten Fettschwadenfastfoodklitschen und erziehen zu gesünderer Ernährung! Positive Gegenbeispiele gibt es. (Wegen Werbung von Moderation geändert.)

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 306

Platz: 1340

Vorschlag Nr. 52120

Zwei-Wege Rolltreppen am S-Bahnhof Zuffenhausen einführen

Dass die Rolltreppen in beide Richtungen geschaltet werden ist dringend nötig. Die Aufzüge sind ab und zu defekt oder überfüllt.

Für Menschen mit Gehbehinderung ist es dann sehr beschwerlich die Treppen nach unten zu laufen.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 68

Platz: 1341

Vorschlag Nr. 52557

Öffentliches Bücherregal in Birkach einrichten

Das öffentliche Bücherregal beim Bezirksrathaus an der Garbe ist eine tolle Einrichtung. Ein solches sollte auch in Birkach an einem zentralen Platz wie z.B. Lindenplätzle, bei einer Bushaltestelle oder im Bereich Alfred-Wais-Halle / Jugendhaus wetterfest errichtet werden. Das öffentliche Bücherregal bietet immer neuen Lesestoff, den man nach dem Lesen des Buches wieder zurückbringen kann. Es dient somit der gesamten Bevölkerung des Stadtbezirkes.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt die Einrichtung eines öffentlichen Bücherregals.

Platz: 1342

Vorschlag Nr. 51001

Abschließbare Radboxen am Karl-Benz-Platz aufstellen

Ich bin dafür auf dem Karl-Benz-Platz in Untertürkheim abschliessbare und vandalismussichere Radboxen (gegebenenfalls mietbar) aufzustellen. Dort tagsüber abgestellte Räder werden regelmässig zerstört. Mein Rad wurde innerhalb von 12 Jahren mehrmals zerstört. Wenn man eine sichere Möglichkeit hat, das Rad am Bahnhof Untertürkheim abzustellen, würden vermutlich auch mehr Personen das Rad und den ÖPNV nutzen und das Verkehrsaufkommen würde sich reduzieren.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 102

Platz: 1343

Vorschlag Nr. 52502

Befristete Erlassung der Hundesteuer für die Adoption eines Hundes aus dem Tierheim

Ein Anreiz, einen Hund aus dem Tierheim zu adoptieren, wäre, dem Adoptanten die Hundesteuer für die ersten drei Jahre zu erlassen.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 277

Platz: 1344

Vorschlag Nr. 51893

Sicherer Schulweg Raitelsbergschule (Grundschule) schaffen

Überarbeitung des Schulwegplans für die Grundschüler aus Stuttgart Berg durch den Park der Villa Berg zur Raitelsbergschule. Hier nutzen die Grundschüler einen auf dem offiziellen Schulwegplan der Stadt Stuttgart gestrichelt eingezeichneten Weg, von dem die Stadt selber mangels Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit abrät. Ich schlage vor, bei der ohnehin anstehenden Parkneugestaltung durch den Umbau der Villa Berg und dem Abriss der alten SWR-Sendestudios diesen Weg zu beleuchten. Da die Raitelsberggrundschule verbindliche Ganztageschule ist besteht Schulpflicht von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Im Winter (und bei einer bevorstehenden dauerhaften Abschaffung der Winterzeit wird dieses Thema noch wichtiger, da es dann mehrere Wochen im Jahr morgens eine Stunde länger dunkel ist) ist dieser Weg zu dunkel und gefährlich. Auch ist durch mehrere Neubaugebiete in Stuttgart Berg die Anzahl der Schüler, die diesen Weg nehmen, gestiegen und wird weiter steigen.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 54

Platz: 1345

Vorschlag Nr. 51743

Mehr Regiorad Stationen für Vaihingen

In Vaihingen kann man Fahrräder bei Regiorad nur in der Ortsmitte mieten. Aber am Bahnhof und an der Universität wäre das auch ausgesprochen nützlich!

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 86

Platz: 1346

Vorschlag Nr. 53792

Fußweg an Königssträßle zu Radweg ausbauen

Den vorhandenen Fußweg an der Königsträßle zu einem brauchbaren Radweg von Schönberg nach Degerloch ausbauen.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 176

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein Ausbau wäre zum Nachteil der Fußgänger, deshalb unterstützt der Bezirksbeirat Birkach die Ausbauwünsche nicht. Zudem gibt es besser geeignete Verkehrsführungen für Radfahrer.

Platz: 1347

Vorschlag Nr. 52606

Blitzer am Charlottenplatz einrichten

Zur Sicherheit und Gesundheit der auf den Inseln wartenden Fußgänger und Radfahrer für alle Spuren und Ampeln eine Blitzer einrichten.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 207

Platz: 1348

Vorschlag Nr. 51825

Fahrradmitnahme in U15 erlauben

Abschaffung der "Sperrzeiten" für Fahrräder in der U15.

positive Wertungen: 341

negative Wertungen: 236

Platz: 1349

Vorschlag Nr. 53593

Österfeldschule & Österfeldhalle: kleinere Sanierungsbedarfe schnell umsetzen

Österfeldschule Innenhof / Treppe zur Sporthalle sanieren: die Treppe (unvollständige Stufen) sowie das Treppengeländer vom Schulhof zur Sporthalle sind zu ersetzen.

Es wäre auch toll, wenn in den Mädchentoiletten im UG der Österfeldhalle die Beleuchtung über den Toilettenkabinen angebracht werden könnte (ggf. zusätzlich). Momentan ist die Beleuchtung nur davor und bei geschlossener Tür in der Toilette relativ dunkel.

Zusätzliche Außentür Richtung Katzenbachstraße "beim Bären" benötigt bei größeren Veranstaltungen.

Zustand der Schultoiletten im Schulgebäude (nur welche im UG vorhanden) ist untragbar und freundlicher zu gestalten (zumindest bei den Jungen: sehr veraltet, Geruch, selten Seife im Seifenspender, ...) - Sanierung nötig

Mehr Waschbecken damit sich alle Kinder vor dem Essen (Mensa) die Hände waschen können. Momentan nur eins in jedem Klassenzimmer und in den Toiletten im UG - lange Waschbecken an geeigneter Stelle installieren.

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 66

Platz: 1350

Vorschlag Nr. 53407

Planungsgelder einstellen für den alten Lokschuppen - als Ausflugslokal und Bürgerzentrum

Kaum jemand kennt den alten Lokschuppen auf dem Bahngelände am Rosensteinpark. Ein tolles, großes Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Im späteren neuen Rosenstein läge er am Rande des neuen Wohngebiets und wäre ein toller Platz für ein kulturelles Zentrum für die Bevölkerung – mit Wirtschaften, Auftrittsmöglichkeiten, Räumen für Arbeitsgruppen und Proberäumen. Die Stadt muss rechtzeitig dafür sorgen, dass dieser alte Lokschuppen dafür erhalten bleibt und entsprechende Vereinbarung zur Übergabe mit der Bahn treffen, da er sonst abgerissen wird.

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 70

Platz: 1351

Vorschlag Nr. 53453

Direkte Verbindung zwischen Botnang und Hauptbahnhof schaffen

Bitte eine direkte Stadtbahn-Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Botnang auch außerhalb der Stoßzeiten und am Wochenende anbieten.

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 79

Platz: 1352

Vorschlag Nr. 51554

Mehr Luftqualitäts-Messstellen aufstellen

Es sollten mehr Luftqualitäts-Messstellen, vor allem in Bereichen, wo viele Fußgänger unterwegs sind, aufgestellt werden. Das sind vor allem Kreuzungsbereiche, wo Fußgänger viele Minuten wartend zubringen. (Beispiele: Stöckach, Wagenburg-Ostendstraße, Vaihingen Schillerplatz, Bergfriedhof, Pragsattel, Charlottenplatz, Rotebühlplatz, Berliner Platz und viele andere)

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 162

Platz: 1353

Vorschlag Nr. 53530

Feinstaubabgabe einführen

Als Ausgleich für die von Zigaretten und pyrotechnischen Gegenständen verursachte Feinstaubbelastung, könnte eine angemessene Abgabe beim Kauf erhoben werden.

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 277

Platz: 1354

Vorschlag Nr. 50070

Lebensgefährlicher Zebrastreifen in der Haldenstraße Bad Cannstatt sicherer gestalten

In der Haldenstraße, Ecke Rosenaustraße befindet sich ein Fußgängerüberweg, der zur Altenburger Steige führt. Dieser wird von vielen Kindern (Steigschule) und natürlich Anwohner*Innen genutzt. Die schlechte Sicht auf die Straße, verdeckt durch Autos, macht das Überqueren sehr gefährlich. Vor allem wenn Autos mit hoher Geschwindigkeit fahren. Das es bis jetzt noch nicht zu schwereren Unfällen mit Fußgängern gekommen ist, kann man fast schon als Wunder bezeichnen. Für die Autofahrer*Innen ist es ähnlich schwer den Überweg einzusehen. Hier könnten bspw. gelbe Warnlichter unterhalb von Fußübergangsschildern angebracht werden, um das Risiko für die Kinder und die Anwohner*Innen zu verringern. Ebenfalls wäre ein Tempolimit in diesem Bereich eine Alternative. Ich bitte Sie inständig darum, sich der Sache anzunehmen und sich diesem Überweg zu widmen.

Vielen Dank schon mal im Voraus.

Herzlichst

Philipp Heinritz

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 60

Platz: 1355

Vorschlag Nr. 51568

Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit der sozialen Träger

Menschen, die unverschuldet in eine Krise kommen (egal ob körperlich oder psychisch gehandicapt) haben immer noch Schwierigkeiten, Anlaufstellen zu finden, wo sie Hilfe bekommen.

Um Anlaufstellen zu finden müssen diese bekannt sein, daran hapert es aber in Stuttgart. Die Anlaufstellen müssen genau beschrieben werden und Hemmschwellen der Menschen auflösen. In unserer Leistungsgesellschaft herrscht leider immer noch die Meinung vor, man müsse alles allein hinkriegen und Hilfe holen ist ein Zeichen von Schwäche. Das Gegenteil ist der Fall!

Es ist mutig und oft notwendig, sich Hilfe zu holen, dann möchte man aber schnell wissen, wo das möglich ist. -> z.B. bei den Gemeindepsychiatrischen Zentren in der ganzen Stadt, in jedem Stadtteil für jeden.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 98

Platz: 1356

Vorschlag Nr. 51481

Gestaltung Fußgängerzone Tübingerstraße

Der Anfang der Tübingerstraße, die gemischte Zone, ist massenhaft zugestellt mit Sitzgelegenheiten und Fahrradständern. Warum? Weil die Stadt, die dort parkenden Autos nicht in den Griff bekam? Warum ist hier kein absolutes Halteverbot? Bis jetzt gibt es hier nur ein Parkverbot, mit der Folge, dass die jetzt wenigen freien Plätze mit Autos zugeparkt sind.

Vorschlag : Reduzierung der "Möblierung" - Halteverbot - ästhetische stabile Randbegrenzung (z.B. Steinkugeln wie in anderen Städten).

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 162

Platz: 1357

Vorschlag Nr. 52500

Nutzung des Karl-Benz-Platzes für die Veranstaltung eines Flohmarkts ermöglichen

Der Karl-Benz-Platz in Untertürkheim könnte ein- bis dreimal jährlich für die Veranstaltung eines Flohmarkts genutzt werden.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 72

Platz: 1358

Vorschlag Nr. 53461

Bestehende Nahversorgung absichern

In einigen Vorschlägen zum Bürgerhaushalt geht es um die fehlende Nahversorgung in Stadtbezirken, wie z.B. Dachswald.

Damit die in einzelnen Stadtteilen noch bestehende Nahversorgung nicht auch verloren geht, sollte die Arbeit der Inhaber entsprechend gewürdigt und unterstützt werden.

Würdigung:

Im Amtsblatt werden diese vorhandenen Nahversorgungen regelmäßig vorgestellt. Einmal im Monat gibt es den Titel „Tante-Emma Laden des Monats“.

Unterstützung:

Denkbar wären finanzielle Unterstützungen bei Renovierungen und Sanierungen, bevor es zu einer Schließung kommt. Weitere möglich Ansätze: verbilligter Strom durch die Stadtwerke Stuttgart, Nachlass bei den Müllgebühren durch die AWS, Einsatz von FSJ im Krankheitsfall.

Unterstützung von Kooperation mit Tafeln: Lebensmittel, welche kurz vor den Ablaufdatum sind, könnten gegen eine entsprechende Vergütung an die Tafeln abgegeben bzw. von den Tafeln abgeholt werden

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 74

Platz: 1359

Vorschlag Nr. 50743

Radweg zur SportKultur in der Kesselstr. bauen

Das Sportgelände der SportKultur Stuttgart in der Wangener Kesselstraße wird von vielen Kindern und Jugendlichen regelmäßig zum Training und zum Kicken auf dem Bolzplatz besucht. Sehr oft wird zu diesen Besuchen das Fahrrad genutzt.

Sowohl aus Richtung Wangen als auch aus Hedelfingen ist das Sportgelände nur über die viel befahrene Hedelfinger Straße sowie über die durch das Gewerbegebiet führende, stark frequentierte Kesselstraße zu erreichen. Es ist dringend erforderlich eine sichere Radwegverbindung zwischen den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen zur SportKultur Stuttgart einzurichten.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt und befürwortet die Umsetzung dieses Vorschlags. Alle Einrichtungen, Schulen, Spiel- und Sportplätze, Frei- und Hallenbäder etc. müssen mit dem Fahrrad gefahrlos und sicher erreichbar sein.

Platz: 1360

Vorschlag Nr. 53687

Verbindung Feuerbach und Zuffenhausen beleuchten: Siegelbergstr. > Jugendfarm > Schlotwiese

Diese Verbindung zu nutzen ist im Dunkeln sehr unangenehm. Da sich diverse Sportvereine und auch die Jugendfarm am Rande von Zuffenhausen befinden ist der Weg durch den Wald die direkte / kürzeste Verbindung.

Vorschlag: Aus anderen Städten kennt man die zeitweise Beleuchtung, wenn man Teilabschnitte durchquert. Dann wird eine Wegbeleuchtung angeschaltet und danach kommt das nächste Teilstück usw. So ist ein sicheres Durchqueren möglich, ohne dass unnötig die ganze Nacht die Beleuchtung anbleibt.

Ich bitte das zu unterstützen und zu prüfen.

PS: ich reiche diesen Vorschlag sowohl für Feuerbach als auch für Zuffenhausen ein.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 100

Platz: 1361

Vorschlag Nr. 52209

Neues Verkehrskonzept erarbeiten und umsetzen

Es ist allgemein in den Bezirken ein Ärgernis, dass immer mehr Seitenstraßen benutzt werden, um mit dem Auto schneller von a nach b zu kommen. Ich schlage vor, dass die Stadt Stuttgart, wie zum Thema Feinstaub, sich ernsthaftere Gedanken macht wie der Autoverkehr auf die Hauptstraßen gebracht werden kann - wofür sie auch da sind - und gleichzeitig die Nebenstraßen entlastet. Das können zum Beispiel Hindernisse wie wechselnde Parplätze recht/links sein, Inseln mit Bepflanzungen oder auch eine Strategie von Einbahnstraßen oder Durchfahrt nur für Anrainer mit Ausweis gelöst werden. Wer einmal in Innsbruck gewesen ist vertraut seinem NAVI und bleibt so auf den Hauptwegen. In den letzten Jahren konnte nicht wirklich festgestellt werden, dass die verantwortlichen für die Straßenplanung in Stuttgart ein gescheites Verkehrskonzept im gesamten Stuttgarter Raum/Bezirke ausgearbeitet und umgesetzt hat. Ich erwarte keine schnelle Lösung aber die Zusage an die Bürgerinnen und Bürger, dass dieses Thema angegangen wird.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 102

Platz: 1362

Vorschlag Nr. 53317

Mehr Sicherheit für den Radverkehr Vaihingen-Sindelfingen: Gründgensstr. / Pascalstr.

Um den Radweg von Vaihingen Richtung Sindelfingen sicher zu machen sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Gründgensstr.:

- Ausweitung der Zone 30 bis zur Einmündung Pascalstr. (Abbau Tempo 60-Schild)
- Versetzung des Ortsschild an die Einmündung Pascalstr.
- Einbahnstraße mit Fahrradfahren in Gegenrichtung Richtung Pascalstr. ab Haus 63
- Fahrradschutzstreifen für entgegenkommende Fahrräder (in Richtung Pascalstr. auf der linken Seite) - möglich wäre auch eine Umwandlung in eine Fahrradstraße mit Duldung von Kfz (Einbahnstr sollte aber bestehen bleiben)

Pascalstr.

- Versetzung des Ortsschildes an die Einmündung Gründgensstr. (Einfahrt verboten) - alternativ: Tempo 50 statt 60 ab/bis Gründgensstr. (von/bis Alte Sindelfinger Str.)
- Ausweitung beider Fahrradschutzstreifen von Alter Sindelfinger Str. bis Gründgensstr.

- Ermöglichen des legalen Linksabbiegen für Fahrräder in die Gründgensstr. durch Anbringen eines Zusatzschildes "Fahrräder frei" an das Fahrrichtungsschild geradeaus von Vaihingen her kommend

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 102

Platz: 1363

Vorschlag Nr. 52461

Fahrradtaugliches Straßenpflaster gegen Rutschgefahr einbauen

Das hochwertig aussehende Straßenpflaster ist für typische Fahrradstrecken ungeeignet bis gefährlich, da es bei Nässe rutschig wird. Beispiel Lautenschlagerstraße und der verkehrsberuhigte Teil der Kronprinzstraße.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 115

Platz: 1364

Vorschlag Nr. 52390

Kneipp-Anlage irgendwo in Stuttgart bauen

In Stuttgart sollte es eine frei zugängliche Kneipp-Anlage geben, möglichst mit einem der schönen Mineralwasser, die es hier gibt. Dies würde der Gesundheitserhaltung der Bewohner und der Bereicherung der Gäste dienen.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 157

Platz: 1365

Vorschlag Nr. 51270

26 Gleise für den Stuttgarter Hauptbahnhof schaffen

Wie das geht? Der heutige Bahnhof besitzt 16 oberirdische Gleise für den Nah- und Fernverkehr, sowie zwei weitere S-Bahngleise darunter. Im Zuge von Stuttgart 21 kommen acht unterirdische Gleise hinzu.

Der Stuttgarter Hauptbahnhof ist jeden Tag Ziel für 240.000 Menschen. Um Stau-, Luft- und Parkplatzprobleme zu reduzieren, hat das Verkehrsministerium von Baden-Württemberg sich zum Ziel genommen, die Anzahl der Pendler im öffentlichen Nahverkehr um 50 Prozent im Vergleich zu 2004 zu erhöhen und möchte in Zukunft mehr in den Nahverkehr investieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht die Landeshauptstadt einen großen und leistungsfähigen Bahnhof. Würde kein einziges Bahngleis zurückgebaut werden, könnten viele Streckenangebote erhalten bleiben und ein Engpass für Züge am Stuttgarter Bahnhof würde unwahrscheinlicher werden.

Es handelt sich hierbei nicht nur um eine von Heiner Geißler erweiterte Kompromisslösung: Es geht um die Frage, ob Stuttgart mit Frankfurt den leistungsfähigsten und kapazitätsgrößten Bahnhof der Bundesrepublik haben möchte.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 220

Platz: 1366

Vorschlag Nr. 50465

car2go auch in Bösnau einföhren

Weißer Fleck Bösnau für carsharing kann nicht sein.

2 Ladesäulen in Bösnau.

a) Bösnauer Platz

b) Parkplatz Kipperweg

Gemeinderat wirkt auf car2go ein. Sonst kein freies Parken mehr in Stuttgart

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 84

Platz: 1367

Vorschlag Nr. 50203

Zone 30 bei Badschule einrichten

In der Dieterlestrasse/Mühlwasen/Kapfenburgstrasse ist rund um die Badschule (Grundschule) momentan Tempo 40. Nachdem an allen weiterführenden Schulen jetzt Tempo 30 ist, wäre an der Grundschule Tempo 30 angebracht.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 115

Platz: 1368

Vorschlag Nr. 53580

Bau einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke von der Beyerstraße zum Milano

Die Brücke ermöglicht einen barrierefreien und ebenen Zugang von der Friedhofstraße zu den SSB-Haltestellen Stadtbibliothek und Budapestter Platz sowie eine steigungsfreie schnelle Fahrradverbindung vom Nordbahnhof zur Innenstadt.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 133

Platz: 1369

Vorschlag Nr. 51159

Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung Kriagsbergstraße/am Klinikum Stuttgart einföhren

Ich schlage eine stationäre Geschwindigkeitsüberwachung mittels Radarsäule in der Kriagsbergstraße auf dem Mittelstreifen vor dem Klinikum Stuttgart vor. Gerade im Sommer wird die breite und gerade Kriagsbergstraße gerne als Präsentations- und Beschleunigungsstrecke von sportlichen und lauten Autos und Motorrädern genutzt, seit dem die Theodor Heuss Straße durch Geschwindigkeitskontrollen in der Nacht überwacht wird. Der hierbei entstehende Lärm weckt regelmäßig die Patienten des Klinikums und stört deren Nachtschlaf. Auch auf der Palliativstation im Gebäude D ist es teilweise kaum möglich mit geöffnetem Fenster zu schlafen.

Gegebenenfalls wäre auch hier über eine nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung, wie auf der Theodor-Heuss-Straße, nachzudenken.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 151

Platz: 1370

Vorschlag Nr. 50881

Neues Transportsystem für Stuttgart prüfen

Eine Firma bietet ein interessantes neues Verkehrsmittel an. Das System basiert auf dem Transrapid, ist jedoch für Städte gedacht. Es ist grundsätzlich ähnlich zu den an Flughäfen verkehrenden automatischen Zügen.

Das System ist interessant für Stuttgart, da es hohe Steigungen (bis 10%) bewältigen kann, platzsparend, leise, automatisch ist und dabei viele Fahrgäste befördern kann. Es stellt damit für Stuttgart eine interessante Alternative zur U-Bahn oder auch Seilbahn dar.

Da die Strecke aufgeständert errichtet werden kann, kann sie auch am Rand oder im Mittelstreifen einer Autobahn bzw. Bundesstraße errichtet werden.

Mögliche Strecken:

- 1) Eiermann Areal – Vaihingen Bf. – Wallgraben – Möhringen Freibad
- 2) Eiermann Areal, dann entlang der A831 nach Vaihingen S-Bahnhof (mit Unterwegshalten)
- 3) Flughafen - Leinfelden Frank - Gewerbegebiet Wallgraben - Vaihingen S-Bahnhof (Streckenführung entlang der Autobahn A8)
- 4) Esslingen - Zollberg - Nellingen (- Neuhausen)

In den Varianten 1 und 2 könnte man eventuell auch Bösingen anbinden.

Die Experten würden sicherlich weitere Möglichkeiten finden. Ich wünsche mir daher, dass das System z.B. im Zuge der Seilbahn-Planungen ebenfalls geprüft wird.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 157

Platz: 1371

Vorschlag Nr. 50557

Alle städtischen Fahrzeuge bis 31.03.2019 auf Euro6d- TEMP umrüsten

Wenn man den Bürgern in Stuttgart vorschreibt, ab dem 01.04.2019 alte Fahrzeuge stehen zu lassen, dann muss die Stadt und der Staat mit gutem Beispiel vorangehen und alle zur Verfügung stehenden Gelder sofort in den Fuhrpark investieren, so dass alle Fahrzeuge auch Krankenwagen, Feuerwehrfahrzeuge, Nutzfahrzeuge, Baumaschinen bis zu den Dienstwagen der Stadt auf Euro6d-TEMP umgerüstet werden und zwar zum 31.03.2019. Das darf nicht an fehlendem Geld scheitern.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 163

Platz: 1372

Vorschlag Nr. 51658

Parkraummanagement: Kostenfreie Parkscheine zur Verfügung stellen

Um Besuchern und Handwerkern ein kostenloses Parken zu ermöglichen, sollte es jährlich für jeden Haushalt kostenfreie Parkscheine geben, z.B. 5 bis 10 Stück pro Haushalt oder Person.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 337

Platz: 1373

Vorschlag Nr. 51774

Bus Linie 82 bis Marienplatz verlängern

Da es für die Bewohner des Stadtteils Dachswald recht unattraktiv ist, nur durch mehrfaches Umsteigen innerstädtische Ziele zu erreichen, wäre eine Verlängerung der Buslinie 82 zumindest bis zur Haltestelle Heslach Vogelrain sinnvoll. Wesentlich besser wäre allerdings eine Verlängerung bis Marienplatz - über die Böheimstraße.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 67

Platz: 1374

Vorschlag Nr. 50240

Linie 92 Takt verdichten

Für die Strecke Innenstadt-Westbahnhof den Takt verdichten, Fahrten alle 15 Minuten.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 68

Platz: 1375

Vorschlag Nr. 52675

Kleinkindgerechte Spielplätze im Bezirk Vaihingen schaffen

Spielplätze sind in Vaihingen zahlreich vorhanden. Die wenigsten haben für Kleinkinder unter 3 Jahren jedoch mehr zu bieten als einen Sandkasten. So gibt es in ganz Vaihingen nur eine einzige (!) Babyschaukel. Diese Schaukel am Spielplatz Hans-Rehn-Stift ist an schönen Tagen selbstverständlich dauerbelegt.

Auch Klettergerüste für die Kleinsten fehlen völlig. Eine Strickleiter hoch zu einer Rutsche ist für ein einjähriges Kind beispielsweise nicht alleine zu bewältigen. Für Stadtkinder sind Spielplätze jedoch nahezu die einzigen Orte, an denen sie sich ihrem Alter entsprechend austoben können und für die Entwicklung so wichtige motorische Erfahrungen machen können.

Daher wäre es unbedingt wünschenswert, die vorhandenen Spielplätze mit Spielgeräten für Kinder unter 3 Jahren aufzuwerten.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 82

Platz: 1376

Vorschlag Nr. 51465

Einrichtung/Stärkung einer Position zur Bewertung jedes Bauvorhabens auf die Auswirkung bezüglich Frischluftzufuhr - mit Vetorecht

Die Luftqualität in Stuttgart ist nicht erst seit der Diskussion um Feinstaub und Stickoxide ein entscheidendes Thema für die Stadt. Daher werden Bauvorhaben auch auf die Auswirkung auf die Frischluftzufuhr im Kessel hin bewertet. Doch hat diese Bewertung eine Auswirkung? Bei mehreren Neubauten in den Bezirken scheint das fraglich zu sein.

Daher ist mein Vorschlag, die Aufwertung der Stelle, die diese Bewertungen durchführt. Es braucht hier zwingend ein Vetorecht gegen Bauten, die für die Frischluftzufuhr kritisch sein können, egal von welchem Bauherrn.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 99

Platz: 1377

Vorschlag Nr. 50067

Sportanlage Stuttgart West bauen

In Stuttgart West gibt es viele Sportbegeisterte Menschen. Leider gibt es nicht gerade viele Sportstätten, die frei genutzt werden können.

An der Ecke Röckenwiesestraße/Reinsburgstraße gibt es eine kleine Grünfläche die, außer für den Stuhlgang von Haustieren, nicht sonderlich genutzt wird.

Hier könnte man gut einen Calisthenics Park erbauen.

Da könnten alle Generationen gemeinsam Sport treiben.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 102

Platz: 1378

Vorschlag Nr. 51368

Zebrastrifen über die Rothebühlstrasse anlegen, um Autoverkehr zu beruhigen

Es fehlen etliche Zebrastrifen über die Rothebühlstraße: Ecke Seyfferstraße, Ecke Reuchlinstr. usw.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 176

Platz: 1379

Vorschlag Nr. 51349

Biotop am Ende Schwarzwaldstraße rekultivieren

Das Biotop ist fast total zugewachsen und sollte rekultiviert werden.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 62

Platz: 1380

Vorschlag Nr. 53729

BHKW für das Hallenbad Sonnenberg bauen

Die Energiewende vor Ort muss vorangetrieben werden. Deshalb gehört die Produktion von Strom dort gefördert, wo er ohnehin quasi als Abfallprodukt zur Verfügung steht. Deshalb könnte das Hallenbad Sonnenberg ein Blockheizkraftwerk einbauen - und selbst wenn es den Strom nicht selbst verbraucht so kann es ins öffentliche Netz eingespeist werden und/oder die umliegenden Gebäude mit versorgen.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 81

Platz: 1381

Vorschlag Nr. 50556

Mehr öffentliche Toiletten auf den Fildern bauen

Mehr öffentliche Toiletten in Möhringen, Fasanenhof, Fasanenhof-Ost, Vaihingen, Dürrolewang, Degerloch bauen.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 94

Platz: 1382

Vorschlag Nr. 52058

Wasserspielplatz für Riedenberg schaffen

Wasser hat eine große Anziehungskraft auf kleine und große Kinder, weswegen in der pädagogischen Konzeption von Spielplätzen häufig Wasser eine Rolle spielt. Die Größeren pumpen und erfahren die Regeln der Physik, die Kleinen schauen zu, matschen oder stauen Wasser. In Riedenberg wohnen viele junge Familien und die vorhandenen Spielplätze werden gut genutzt. Doch der einzige kleine Wasserspielplatz im Stadtbezirk ist auf dem Spielplatz an der Rudolf-Brenner-Straße am Rande von Sillenbuch zu finden. Von Heumaden oder Riedenberg aus ist dieser Wasserspielplatz genauso weit entfernt wie das Freibad. Besonders an heißen Tagen, wenn alle Freibäder überlaufen sind, bieten Wasserspielplätze eine willkommene alternative Abkühlung. Ein Wasserspielplatz wäre eine ideale Ergänzung zu den bisherigen Spielangeboten in Riedenberg. Das Spielmobil „Mobifant“ baut jeden Sommer am Spielplatz an der Wiesenackerstraße für einen Tag einen mobilen Wasserspielplatz auf. Wer dort vorbeikommt, kann mit eigenen Augen sehen, welchen Spaß die Kinder beim Matschen im nassen Sand haben und wie hoch die Resonanz, bzw. die Besucherzahlen sind.

Im Rahmen des Bürgerhaushalts möchte ich daher anregen, einen Wasserspielplatz in Riedenberg zu errichten.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 120

Platz: 1383

Vorschlag Nr. 50116

Leihfahrräder auf der Basis von car2go und dafür entwickelte App anbieten

Ein car2go-Modell für Fahrräder mit Stationen in jedem Stadtteil: 30min umsonst nutzen, danach jede weitere halbe Stunde zahlen. Abstellen in dafür vorgesehenen Halterungen an Stationen, die Haupteinkaufsstraßen mit Bus- und Bahnhaltestellen, sowie Wohngegenden verknüpfen.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 128

Platz: 1384

Vorschlag Nr. 53626

Installation von Spielgeräten für Erwachsene

Schaukeln, Hüpfen, Wippen und Co. macht nicht nur Kindern Spaß. Viel zu selten gibt es die Möglichkeit als Erwachsener im Alltag nochmal Kind sein zu können. Ausgelassen zu Hüpfen, oder auf der Schaukel das Gefühl von Schwerelosigkeit zu erleben. Kinderspielplätze sind oft überlaufen und deren Nutzung auf ein maximales Alter beschränkt. An einigen Stellen in Stuttgart existieren bereits Trampoline im öffentlichen Raum, die keine Altersbeschränkung erfahren. Diese Installationen sollten ausgeweitet werden! Vorstellbar wären auch Schaukeln z.B. unter der Paulinenbrücke (Österreichischer Platz) um den öffentlichen Raum noch attraktiver zu gestalten und den Ort noch mehr zu beleben (Stadtlücken e.V.). Oft sind auch Künstler an der Entstehung von Spielgeräten/Spielplätzen für Erwachsene beteiligt. Der öffentliche Raum könnte also einerseits eine Aufwertung durch eine stärkere Frequentierung und andererseits durch künstlerische Ansätze erfahren.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 173

Platz: 1385

Vorschlag Nr. 52640

Halten auf dem Bahnhofsvorplatz erlauben

Da der Bahnhofsvorplatz ständig von sehr vielen Taxen blockiert wird, kann man nur sehr eingeschränkt vor dem Nordausgang Personen mit dem Auto zum Bahnhof bringen. Abholen kann man praktisch keine Personen vom Zug. Deshalb der Vorschlag wieder die Möglichkeit zu erlauben, Personen vor dem Bahnhof (über Klettpassage) mit dem Auto zum Zug bringen zu dürfen.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 202

Platz: 1386

Vorschlag Nr. 53673

Grüngürtel in Münster aufwerten

Parkanlage zwischen Moselstraße und Mainstraße aufwerten und attraktiver gestalten.

Marode Parkbänke ersetzen und den Spielplatz für Kleinkinder wieder aufbauen. Der Park soll den Bürgerinnen und Bürger wieder als attraktives Naherholungsgebiet zur Verfügung stehen.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 1387

Vorschlag Nr. 51363

Bus Linie 70 soll wieder tagsüber bis Degerloch fahren

Mit der Linie 70 war man früher innerhalb 6 Minuten von der Kolpingsiedlung zum Zahnradbahnhof in Degerloch gefahren. Heute benötigt man zuerst den Bus bis zur Ruhbank und muss dann umsteigen und auf die U8 warten. Dies kann 20 Minuten dauern plus Fahrzeit von ca. 7 Minuten nach Degerloch. Oder man nimmt die U7, fährt durch den Bopsertunnel, rennt auf die andere Seite und fährt wieder mit einer U6 oder U5 durch den Tunnel zurück nach Degerloch. Das ist alles umständlich und wenig attraktiv. Bitte den Bus auch tagsüber wieder über Fernsehturm - Königssträssle - Zahnradbahnhof zum ZOB fahren lassen.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 47

Platz: 1388

Vorschlag Nr. 53525

Erweiterung Fußgängerbereich Bushaltestelle Universität, Vaihingen

Hinter der jetzigen Bushaltestelle führt ein Trampelpfad über eine Grünanlage, den Passanten vom Treppenaufgang S-Bahnhaltestelle Stgt Universität zum Fußweg entlang der Universitätsstraße Richtung Nobelstraße nutzen. Das sind zum Teil sehr viele Personen, die sich alltäglich von der S-Bahn-Haltestelle zur Hochschule der Medien und zu den Fraunhofer-Instituten bewegen und die, falls der Fußweg vor der Bushaltestelle mit

Wartenden verstopft ist, gar keine andere Möglichkeit haben, den flächenmäßigen Engpass zu umgehen. Dieser Trampelpfad sollte befestigt und gepflastert bzw. asphaltiert werden.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 68

Platz: 1389

Vorschlag Nr. 52229

Tafelläden Eintritt ausweiten

Der bevorzugte (1/4 Stunde vor offizieller Öffnung) Eintritt in die Tafelläden wurde - vor einiger Zeit - für Schwerbehinderte gestrichen beziehungsweise wird nur noch für Schwerbehinderte mit 100% bewilligt. Es gibt Schwerbehinderte mit beispielsweise 80% und dem Buchstaben-G - die kaum aushaltbar nunmehr sich in die Warteschlange einreihen müssen - oftmals bis zu 20Min./30Min. STEHEN und warten müssen (und das mit dem Merkz. "G". Dies geht überhaupt nicht, sodass nun dieser Personenkreis niemals mehr zu den Anfangs-Öffnungszeiten in die Tafelläden kann, denn da ist es zu voll - ergo - immer erst später wenn der "erste Ansturm" vorbei ist,aber....dann ist auch wiederum sehr vieles bereits ausverkauft (kein Brot mehr, oft kein Gemüse mehr), somit hat dieser Personenkreis (auch wenn die Tafelleitung sagt, dass die Ehrenamtliche helfen zum Tragen etc. was letztlich nichts nützt) immer das Nachsehen. Dies müsste zumindest wieder humanisiert werden, es müsste ab 80% Schwerbehinderung mit einem Buchstaben (ob B oder G) der bevorzugte Einlass wieder hergestellt werden; das sind sowieso Menschen die fast mit dem Kopf unterm Arm daherkommen. Einzusehen ist, dass bei 50-70% der bevorzugte Einlass nicht wiederherstellbar ist, da - so heißt es von den Zuständigen - der Ablauf sonst nicht mehr gewährleistet sei.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 80

Platz: 1390

Vorschlag Nr. 52542

Zweite Fußgänger-Unterführung am Bahnhof Vaihingen bauen

Der Regionalbahnhof am Bahnhof Vaihingen wird voraussichtlich bis 2020 gebaut. Der neue Bahnsteig soll aber nur an die vorhandene Fußgängerunterführung auf der südlichen Seite angeschlossen werden.

Ich schlage vor, die auf der Nordseite bis zum S-Bahnsteig vorhandene Unterführung unter dem gesamten Bahngelände hindurch zu verlängern und den neuen Bahnsteig auch auf dieser Seite anzuschließen. Für viele Pendler in Richtung Gewerbegebiet würde sich dadurch eine erhebliche Verkürzung der Fußwege ergeben.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 110

Platz: 1391

Vorschlag Nr. 53614

Flohmarktpreise senken

Ein Meter auf den großen Frühjahrs- und Herbstflohmärkten (Karlsplatz, Schillerplatz, Marienplatz) kostet nach meinem letzten Stand 15 Euro für Verkäufer. Damit ist der Flohmarkt extrem unattraktiv für Leute, die einfach nur alten Kram vom Dachboden loswerden wollen, der nicht viel wert ist. Bei einem normalen Verkaufstand mit 3 Metern Länge bleibt vom eingenommenen Geld nicht viel übrig, weswegen man dazu neigt, die Sachen eher wegzuschmeißen. Der große Flohmarkt hat 3000 Frontmeter, ich bezweifle aber, dass dessen Durchführung 45.000 Euro kosten soll, zumal der Ticketverkauf inzwischen durch einen externen Dienstleister stattfindet. Darum ist es an der Zeit, den Meterpreis auf 10 Eur zu senken. Gleichzeitig sollte der Meterpreis

für den Samstagsflohmarkt auf 5 Eur gesenkt werden, um ihn für private Verkäufer wieder attraktiver zu machen. Es verkaufen dort fast nur noch Händler.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 122

Platz: 1392

Vorschlag Nr. 50994

Tempo 30 in der Reinsburgstraße einführen und/oder für Durchgangsverkehr sperren

Aktuell ist der starke und viel zu schnelle Durchgangsverkehr (Tempolimit 40 wird nicht eingehalten und nicht durchgesetzt) ein erhebliches Sicherheitsrisiko und eine große Lärmbelästigung für die Anwohner. Tempo 30 oder die Sperrung für den Durchgangsverkehr (außer SSB) könnten hier helfen.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 237

Platz: 1393

Vorschlag Nr. 50536

Buslinie 43 besser takten

In der Hauptverkehrszeit sind die Busse der Linie 43 überfüllt. Nachmittags ist der Bus am Berliner Platz in Richtung Pragsattel bereits so voll, dass man keinen Sitzplatz findet. An der Hölderlinstraße kommen dann die Schüler des Hölderlingymnasiums dazu. An der Dillmannstraße folgt das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium. Manchmal können hier schon keine weiteren Fahrgäste zusteigen. Bis zur Doggenburg entspannt sich die Situation, um sich am Bismarckturm wieder zu verschlimmern. Hier steigen viele Waldorf-Schüler ein, von denen manchmal auch einige draussen bleiben müssen. Am Killesberg wird der Bus dann meist fluchtartig wieder leer. Daher wäre es meines Erachtens sinnvoll:

- Verstärkerfahrten in der Hauptverkehrszeit bis zum Killesberg einzurichten
- Die alten Hybridbusse durch die neuen der X1 zu ersetzen, denn diese würden durch die Umstellung auf Batteriebusse "frei werden"

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 41

Platz: 1394

Vorschlag Nr. 53795

Robert-Koch-Straße zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstraße: vorhandene LKW-Sperrung kontrollieren

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus und Wohnhäusern sowie einer großen und einer im Bau befindlichen KiTa vorbei. Sie muss von Schülern die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen überquert werden, wird als Landesstraße und "alte B27" für Verkehr aus dem Kessel/Kaltental nach Süden genutzt, ist Auffahrt für Rettungsdienste/Feuerwehr auf die A8, führt mehrere Buslinien. Stadtauswärts ist für Fahrradfahrer ab Vollmüllerstr. der Bürgersteig ausgewiesen, stadteinwärts schlängelt sich teilweise ein Fahrradstreifen um Parkzonen herum und wird selten eingehalten.

Ein Durchfahrtsverbot für LKW ist beschildert und wird nicht eingehalten.

Verbesserungsvorschlag:

Das Durchfahrtsverbot für LKW, das bisher weitgehend ignoriert wird, sollte kontrolliert werden.

Kostenneutral, da Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant, Baukosten durch Bussgelder bei Verstößen gegenrechenbar. Stärkung des ÖPNV (durch Verlangsamung des Durchgangsverkehrs) erwünscht.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 64

Platz: 1395

Vorschlag Nr. 53548

Käppeleshau und Egelseer Heide als Biotop entwickeln

Die Stadt Stuttgart besitzt im Käppeleshau und auf der Egelseer Heide große Flächen, die als naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahme für Stuttgart 21 vorgehalten aber von der Bahn nicht genutzt werden.

Sie sollten dringend aufgewertet und als Biotop für Wildpflanzen und Insekten entwickelt werden. Die Aufwertung kann als Ausgleich für Bauprojekte im Rahmen des Ökokontos verwendet werden.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Nach Auskunft der Deutschen Bahn werden die Flächen im Käppeleshau als Ersatzmaßnahme für Stuttgart 21 auf jeden Fall benötigt. Der Bezirksbeirat Obertürkheim weist erneut auf die vom Gremium bereits 2018 klar zum Ausdruck gebrachte Forderung hin, dass in diesem Bereich eine Mahd nicht vor dem 1. Juli erfolgen darf, weil dies ein wichtiger Rückzugsraum der dort lebenden Tiere ist.

Platz: 1396

Vorschlag Nr. 53755

Nahe von Altenheimen bei Glatteis mehr streuen

In der Nähe von Altenheimen an Spazierwegen im Winter bei Glatteis besser streuen.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 85

Platz: 1397

Vorschlag Nr. 51398

Verkehrschao in der Daimlerstraße beruhigen

Die Verkehrssituation in der Daimlerstraße, vorallem zwischen dem Daimlerplatz und der Waiblingerstraße, ist chaotisch, gefährlich und für die Anwohner unerträglich. Entweder staut sich der Verkehr vom Daimlerplatz bis zum Carré oder die Autofahrer rasen durch die Straße, ohne sich um das Tempolimit (30km/h) zu kümmern. Dazu kommen noch die andauernden Unfälle von Autos mit der Stadtbahn. Die Straße muss verschmälert werden, Blitzer aufgestellt und die Abbiegemöglichkeiten an der Wilhelmstraße optimiert werden.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 100

Platz: 1398

Vorschlag Nr. 52829

SSB Stadtbahn/Strassenbahn Lärm: Lärmschutz verbessern

An manchen Stellen (z.B. in den engen Kurven zwischen Wallgraben und Vaihinger Bahnhof) quietscht die Stadtbahn unerträglich laut. Der Lärm ist deutlich stärker als in den Lärmkartierungen ausgewiesen.

Vorschlag:

1. Analyse der realen Lärmsituation auf den Strecken der SSB, das heißt nicht nur Berechnung
2. Lärmschutzmaßnahmen zum Schutz der Anwohner ergreifen (z.B. Lärmschutzwände oder Schienenberegnungsanlage)

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 106

Platz: 1399

Vorschlag Nr. 52655

Aufhübschen der Grünfläche gegenüber der neuen John Cranko Schule

Die bereits bestehende Grünfläche mit einer Tischtennisplatte und Sitzgelegenheiten ist leider ziemlich heruntergekommen: zugemüllt, vernachlässigt und schlecht beleuchtet. Das ist sehr schade, vor allem, da sie an einen schönen stark frequentierten Spielplatz anschließt und zu diesem die perfekte Ergänzung ergeben könnte. Stattdessen wird sie als Hundewiese und Drogenplatz genutzt. Wünschenswert wäre eine Aufwertung und/oder Umgestaltung (z.B. mit Outdoor Fitnessgeräten). Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung der neuen Cranko Schule wäre es schön, die Umgebung dort entsprechend aufzuhübschen.

Dankeschön.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 46

Platz: 1400

Vorschlag Nr. 51083

Altenburgschule platzt aus allen Nähten - Erweiterung der Schule ist dringend nötig

Die Altenburgschule ist eine sehr aktive und engagierte Gemeinschaftsschule mit vielen Aktivitäten im Schulischen und im Ganztagesbereich. Viele Projekte und Schulangebote, die das Bildungsangebot der Schule qualifizieren würden, können nicht oder nur schlecht umgesetzt werden, weil die nötigen Räume fehlen!!!

Soll die Bildung unserer Kinder wegen der Verschleppung von bereits vor langer Zeit beantragten Raumbedarfs auf der Strecke bleiben? Die Altenburgschule braucht dringend neue schulische Räume !

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 58

Platz: 1401

Vorschlag Nr. 50612

Bürgerhaus/Jugendtreff für Stuttgart Nord/Killesberg einrichten

Bürgerhaus oder Jugendtreff für Stuttgart Nord/Killesberg einrichten

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 79

Platz: 1402

Vorschlag Nr. 50104

Beleuchtung am Pfostenwäldle einführen

Von der U-Bahnstation Feuerbach Pfostenwäldle hin zum Sportpark Feuerbach und der Hugo-Kunzi-Halle führt der Weg "am Sportpark". Dieser ist schlecht beleuchtet, was für Fußgänger und Radfahrer die vom Sport zur U-Bahn müssen gefährlich ist. Die Stadt soll den Weg besser beleuchten.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 85

Platz: 1403

Vorschlag Nr. 51205

Innenstadtsanierung vorantreiben

Man sollte Geschäfte/Private Haushalte unterstützen wenn sie die Stadt modernisieren. Auch die Stadt sollte furchtbare Gebäude aus den 60er-80er Jahren renovieren, da dies, das sonst so schöne Stadtbild massiv schädigt!

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 94

Platz: 1404

Vorschlag Nr. 50933

Mittagessen für alle Schüler der Pestalozzischule

Durch die Einführung der Ganztagschule wurde in der Pestalozzischule (wie vermutlich bei anderen Schulen in Stuttgart auch) ein Mittagessen eingeführt. Für die Bildung der Ganztagschule wurde aber die optionale Nachmittagsbetreuung durch das Jugendhaus durch eine Kernzeitbetreuung reduziert. Man kann nur Ganz- oder Halbtagschule wählen ohne flexibel einzelne Betreuungstage zu wählen.

Ganztagschüler erhalten ein Mittagessen, die Halbtagschüler müssen aber "durchhungern" oder sich Brote von Daheim mitbringen.

Durch die aktuellen Klassenteiler sind mittlerweile gemischte Klassen geführt von Halbtags- und Ganztags-Kindern. Dies macht die Situation noch absurder, dass nur die Ganztagschüler ein Mittagessen erhalten, die Mitschüler der gleichen Klasse die bis maximal 14:00 bleiben „hungern“ müssen und mit leerem Magen nach Hause kommen müssen.

Wir bitten darum die Kapazitäten für das Mittagessen zu erhöhen und ALLEN Schülern ein Mittagessen anzubieten.

In den angrenzenden Kindergärten hat das ja auch geklappt und wenn ein Kind neu eingeschult wird, ist es ein echter Rückschritt, wenn man kein Mittagessen hat. Das ist unfair für die Kinder und erzeugt für die Kinder und Eltern unnötig Stress das hungrige Kind nach Hause zu bekommen und dann zu bekochen.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 102

Platz: 1405

Vorschlag Nr. 52113

Taubenhäuser für Mühlhausen aufstellen

Die Amt für öffentliche Ordnung war bisher trotz Beschwerden nicht bereit, gegen die übermäßige Taubenpopulation in Mühlhausen vorzugehen. Wege und Häuser werden verkotet, die für viel Steuergeld renovierte Veitskapelle beschädigt. Neben Ordnungsstrafen für Förderer der Taubenverbreitung ist die Errichtung eines

Taubenhauses erforderlich, da die Standorttreue der Tiere sonst ein ungezügelt Wachstum der Population erzeugt.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 131

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksamt Mühlhausen: Mit einem Antrag aus dem Bezirksbeirat Mühlhausen wurde bereits die Stadtverwaltung aufgefordert, in dieser Sache tätig zu werden. Es ist noch keine Lösung in Sicht und die Population hat sich noch mehr vergrößert. Die Schäden an auch historischen Gebäuden nehmen zu und gesundheitliche Beeinträchtigungen sind nicht auszuschließen.

Platz: 1406

Vorschlag Nr. 50279

Amateurmusik fördern

Ich möchte, dass die Amateurmusik Stuttgarts mehr gefördert wird.

Laienorchester, Laienchöre und andere Amateur-Ensemble bereichern das kulturelle Leben in Stuttgart. Ihre Förderung wird seit Jahren eher gekürzt als erhöht. Dies bringt viele Ensembles in Not und sollte sich ändern.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 138

Platz: 1407

Vorschlag Nr. 52312

Obere Vogelsangstraße zur Fahrradstraße umwidmen

Zur Erhöhung der Sicherheit von Fahrradfahrern wird vorgeschlagen, den oberen Teil der Vogelsangstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Dies betrifft den Abschnitt vom Bismarckplatz bis zur Scheffelstraße.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 178

Platz: 1408

Vorschlag Nr. 53318

Auf Rotenwaldstraße auch 40 km/h einführen

Auf der Rotenwaldstraße, als eine der wenigen Ein- und Ausfallstraßen der Innenstadt, darf noch mit 50 km/h gefahren werden. Dies bedeutet eine vergleichsweise hohe Lärmbelastung, Schadstoffbelastung und Minderung von Lebensqualität für die vielen Anwohner der dicht besiedelten und langen Straße. Umgebende Steigungsstrecken wurden längst auf 40 km/h reduziert. So sollte, nicht zuletzt aus Gleichheitsgründen, endlich die seit vielen Jahren geplante Begrenzung der Rotenwaldstraße auf 40 km/h umgesetzt werden, zur Lärminderung und Minderung der Luftschadstoffbelastung, zusammen mit einer Verstetigung des Verkehrs. Die Maßnahme wird durch Gutachten bestärkt, die von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom LUBW in Auftrag gegeben wurden.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 216

Platz: 1409

Vorschlag Nr. 52231

Dieselfahrer auf Kosten der Wirtschaft entschädigen, insbesondere Daimler

Das die Konsequenz der Schadstoffbelastung vom "Normalbürger" getragen werden muss ist eigentlich ein Unding. Die Stadt hat da allerdings am wenigsten Schuld, sie wurde gerichtlich dazu verklagt. Ob die Grenzwerte nun korrekt sind, zu hoch, zu niedrig, richtig gemessen oder ähnliches ist müßig und wird künftig wohl Regale wissenschaftlicher Bücher füllen. Fakt ist: Schuld sind vor allem die Automobilkonzerne die mit Schummelsoftware getrickst und sowohl ihre Kunden als auch die Allgemeinheit betrogen haben, was Schadstoffausstoß angeht. Der Automobilkonzern Daimler, bekanntlich mit Sitz in Stuttgart, ist das weltweit 29 größte Unternehmen und profitiert von einer historisch, sowie im Vergleich zu anderen Großstädten enorm niedrigen Gewerbesteuer in Stuttgart (siehe <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/52080>). Warum nicht die Gewerbesteuer (genaugenommen den Gewerbesteuerhebesatz) wieder erhöhen und mit den Mehreinnahmen zum einen die vom Diesel-Fahrverbot-Betroffenen entschädigen und zum anderen in den ÖPNV zu investieren. Ich mach hier jetzt bewusst keinen ganz konkreten Vorschlag um wie viel Prozent und so weiter, das wäre eine weiterführende Debatte, es geht mir um den Grundgedanke: Die Autoindustrie und auch der Daimler-Konzern (nicht die Mitarbeiter, sondern die Leitung und Investoren) sollten für den von ihnen verursachten und bewusst verschleierten Schaden aufkommen, nicht der Stuttgarter Dieselfahrer.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 229

Platz: 1410

Vorschlag Nr. 52894

Expreßbus X1 abschaffen

Der kropfunnötige Expreßbus X1, der alle fünf Minuten den Stau der Autos verlängert, von denen die Autostadt Stuttgart leb, ist unverzüglich einzustellen, die Sonderfahrspurteile sind dem normalen Autoverkehr zurückzugeben. Der X1 wird von uns, dem Volk, nicht angenommen, kostet uns aber Arbeitsplätze und Lebenszeit.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 315

Platz: 1411

Vorschlag Nr. 50220

Oberer Marktplatz endlich neu gestalten!

Der oberer Marktplatz hinter der Bücherei könnte hervorragend neu gestaltet werden und auch den Vaihingern einen attraktiven Ort zum verweilen bieten. Er sieht heruntergekommen aus, die Bepflanzung ist ungepflegt. Es haben sich einige Gastronomiebetriebe angesiedelt, der Italiener, der Eisladen, der Sushiladen und der Eimer. Im Sommer könnte man hier herrlich gemütlich sitzen. Leider ist der Platz sehr hässlich! Nicht nur ich, sondern auch viele Bekannte aus Vaihingen wünschen sich endlich eine Verschönerung.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 53

Platz: 1412

Vorschlag Nr. 52085

Älter werden in S-Hausen - Mehr Bänke und Sitzplätze bereit stellen.

Die SWSG hat vor ein paar Häuser Sitzgelegenheiten angebracht, die jedoch auf keinen Fall ausreichen. Wenn ich z.B. von Steinröhre oder Hausenring bis S-Bahn Weilimdorf spaziere (nicht im inneren Teil von Hausen) sind das Hunderte von Metern. Es ist keine einzige Sitzgelegenheit auf dieser Strecke. An der Kreuzung

Tageseinrichtung für Kinder, Beim Fasanengarten 43 Richtung S-Bahn, könnte eine Bank auf dem Grünstreifen angebracht werden. Von hier aus kann man den Grüner Heiner sehen. Um den Wanderer Sitzpausen und Erholung sowie die schöne Aussichten zu ermöglichen, sollte hier eine Bank aufgestellt werden. Für Ältere und Gehbehinderte könnte auch eine Bank in der Nähe vom Jakobusgemeindehaus angebracht werden. Vielleicht unterhalb des Spielplatzes - Losäckerstraße - im Kreis wo ein Baum steht. Überall fehlen Rast- und Sitzplätze.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 56

Platz: 1413

Vorschlag Nr. 52030

Fußgängersicherheit Haltestelle Rosensteinbrücke Richtung Wilhelmsbrücke sicherstellen

Die Stadt hat dort auf dem Gehweg entlang des Neckars Radverkehr als gemischten Fußgänger/Radverkehr eingeführt. Wer aus der Stadtbahn kommt und zur Altstadt Cannstatt möchte, muss über die Fußgängerampel ca. 40 Meter diesen Weg benutzen. Die Sicht Richtung Wilhelmsbrücke ist durch Bäume eingeschränkt. Es gibt keine Warnhinweise weder für Fußgänger noch für Radfahrer um gefährliche Situationen zu vermeiden. Zudem weist der Weg über knapp 5m an der Wilhelmsbrücke nicht die für Rad/Fußgänger-mischverkehr vorgeschriebene Mindestbreite auf, ist also eigentlich illegal. Es sind Warnschilder aufzustellen. Besser noch: der Weg wird mit Markierung getrennt und der Radfahrer fährt neckarseitig, dann ist die Kollisionsgefahr an der Fußgängerampel minimiert.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 83

Platz: 1414

Vorschlag Nr. 51341

Bahnhof Untertürkheim für Kultur ausbauen

Das Gebäude sollte von der Stadt Stuttgart erworben werden und kulturellen Zwecken zugeführt werden.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 91

Platz: 1415

Vorschlag Nr. 53731

Dem Rollsport wieder ein Zuhause geben!

Vom legendären Thursday-Night-Skate, bei dem regelmäßig für mehrere Hundert Teilnehmende die Nutzung der Hauptstraßen ermöglicht wurde, über das erste deutsche Roller Derby Team und Roll Hockey bis zur Skate Kultur: In Stuttgart gibt und gab es viele Initiativen die Stadt auf 4-8 Rollen zu erfahren. Ob mit dem Longboard auf Serpentinaen, mit Inlinern am Neckar entlang oder mit Rollschuhen und Skateboard in Ramps und Parks, bietet Stuttgart grundsätzlich tolle Möglichkeiten für Skater*innen jeder Art. Doch das nicht nachvollziehbare Rollsport-Verbot in städtischen Hallen, wenig Platz zwischen Baustellen, Gehwegen und Radwegen, und eine fehlende Rollsporthalle machen es den Vereinen schwer, sich zu halten.

Für die 2006 zugunsten der Porsche-Arena abgerissene Rollsporthalle gibt es bis heute keinen Ersatz, obwohl er damals versprochen wurde!

Der ehemalige Rollkunstverein meldet auf seiner Webseite, dass bis auf weiteres kein Training angeboten werden könne, und wenn Inline-Skater auch mal auf den tollen, glatten Straßen fahren wollen, müssen sie sich der Critical Mass Fahrrad Demo anschließen. Letztes Jahr stellte der Verein Stuttgart Valley Roller Derby (ehem. Stuttgart Valley Roller Girlz) mehrere Athletinnen und Athleten in den internationalen Meisterschaften, und trotz dieser Erfolge hat der Verein es schwer, Trainingshallen und Hallen um Spiele auszurichten zu finden. Aber auch Speed Skating und die anderen genannten Rollsportarten würden davon profitieren, wenn es wieder

eine Halle für Rollsport in Stuttgart gäbe.

Zum Beispiel auf frei werdenden Gebieten rund um Bahnhof oder Wagenhallen.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 99

Platz: 1416

Vorschlag Nr. 50215

Kreisverkehr in Vaihingen

Da in Vaihingen das Verkehrsaufkommen steigt, entstehen aufgrund der vielen Ampeln, vor allem entlang der Robert-Koch-Straße, immer mehr und längere Staus.

Wir beantragen die Installation von Kreisverkehren entlang der Robert-Koch-Straße. Das Industriegebiet hat gezeigt, dass dadurch der Verkehrsfluss erheblich verbessert wird.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 109

Platz: 1417

Vorschlag Nr. 51478

Ruhbank bis Stuttgart Ost - Grüne Welle realisieren

Man muss an jeder Ampel halten, wenn man die normal vorgegebene Geschwindigkeit einhält.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 134

Platz: 1418

Vorschlag Nr. 52584

Bushaltestellen mit "Stopp"-Taste ausrüsten

Vor allem in den nächtlichen Stunden wäre es für die Busfahrer wesentlich einfacher, wenn die Bushaltestellen mit einem roten Signallicht gekennzeichnet wären, um schnell entscheiden zu können, wenn jemand dort zusteigen möchte, oder ob an diesem Halt durchgefahren werden kann, ohne anzuhalten.

Möglicherweise könnte dieses Signal zusätzlich auf einem elektronischen Display im Führerstand zur Vorab-Information angezeigt werden.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 152

Platz: 1419

Vorschlag Nr. 51329

Mehr Beschäftigte bei der Stadt zur Überwachung der Einhaltung der Gesetze und Verordnungen (VO)

Ohne ausreichende Kontrollen und Ahndungen bei Verstößen geht es auch in Stuttgart nicht. Die Gesetze und VO, die in Stuttgart z.B. zur Überwachung des ruhenden Verkehrs (Ahndung von Falschparkern etc.), zur Bauüberwachung (Vermeidung von Schwarzbauten etc.), zur Überwachung der Einhaltung des Betriebsverbotes von zusätzlichen Komfortkaminen und Einzelfeuerungsanlagen bei Feinstaubalarm etc., zur Einhaltung der Dieselfahrverbote von Diesel 4 und schlechter etc., zur Überwachung des Bauverbotes von Hochhäusern in den Lufteinzugsschneisen für die Stuttgarter Innenstadt etc., zur Überwachung der Durchfahrverbote in den Landschaftsschutzgebieten von Stuttgart etc., sind ohne regelmäßige Kontrollen - auch außerhalb der

Regelarbeitszeiten (also auch am Wochenende) - nichts wert. Ohne ausreichendes Personal bei der Stadt Stuttgart für regelmäßige Kontrollen und Ahndungen bei Verstößen werden die Grundbedürfnisse der Stuttgarter Bürger nach Verlässlichkeit und Rechtssicherheit gefährdet. Ohne ausreichendes Personal bei der Stadt für die Einhaltung der Gesetze und VO haben nur die Frechen das Sagen. Wie bei jedem Privathaushalt muss der Gemeinderat der Stadt zunächst die oben genannten Grundbedürfnisse der Bürger sichern. Für danach kommende Luxusausgaben der Stadt können sich ja die Reichen dieser Stadt spendabel zeigen.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 181

Platz: 1420

Vorschlag Nr. 52659

Neue weinsteige: Tempo 40 einführen

Zur Einhaltung der Feinstaubwerte, aus Umwelt- und Lärmschutzgründen Tempo 40 auf der gesamten Neuen Weinsteige bis zum Albplatz in Degerloch.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 295

Platz: 1421

Vorschlag Nr. 51854

Parkgebühr bis 22 Uhr wieder abschaffen

Vor ein paar Jahren, wurde in der Innenstadt die Parkgebührenpflicht von 20 Uhr auf 22 Uhr verlängert. Das gehört wieder zurück geändert.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 381

Platz: 1422

Vorschlag Nr. 50161

Sicheren Schulweg Burgholzhof schaffen

Für Kinder und ältere Erwachsene ist es von Zuffenhausen Siedlung Zuffenhäuser Heide auf der Straße Roter Stich zum Burgholzhof oder Robert-Bosch-Krankenhaus nicht möglich die Straße sicher zu überqueren. Leider ist dies aber erforderlich, weil der Gehweg beidseits blind endet in etwa auf Höhe der 90 Grad-Kurve zum Robert-Bosch-Krankenhaus, bzw. der Gemarkungsgrenze Zuffenhausen/Cannstadt. Meist sind auf der Straße Roter Stich lange Schlangen parkender Autos in Richtung RBK. Da der Gehweg, wie gesagt, nicht durchgängig ist muss die Strasse von Fußgängern zwingend übergequert werden. Deshalb ist ein Zebrastreifen und/oder Ampel oder zumindest Weinbergseitig ein durchgängiger Gehweg bis zum Kreisverkehr beim RBK erforderlich.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 50

Platz: 1423

Vorschlag Nr. 52696

Städtische Immobilien in Wärmenetze integrieren

Um die Erderwärmung auf maximal zwei Grad, besser 1,5 Grad zu begrenzen, wie die internationale Staatengemeinschaft 2015 in Paris vereinbart hat, ist es notwendig in allen Sektoren große Mengen Treibhausgase einzusparen.

Um bei der Sanierung des Heizungsbestands möglichst schnell voranzukommen, setzt die Stadt in städtischen Immobilien Kraft-Wärme-Kopplung voraus, sodass Heizungsanlagen errichtet werden, die in ein Wärmenetz einspeisen. Die Stadt oder ihre Tochterunternehmen bemühen sich um den Aufbau entsprechender Wärmenetze und den Anschluss möglichst vieler Abnehmer und weiterer Wärmequellen.

Nur in begründeten Einzelfällen ist es in Zukunft möglich, in städtischen Immobilien Heizungsanlagen zu errichten, die nicht zusätzlich in ein Wärmenetz einspeisen.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 62

Platz: 1424

Vorschlag Nr. 50422

Neue tangentielle Buslinie [Nordbahnhof - Stöckach - Stuttgart Ost - gegebenenfalls Gablenberg - Payerstraße - Gerokruhe] anbieten

Um den ÖPNV noch attraktiver zu gestalten und die stark belasteten Stadtbahnstrecken zu entlasten, sollten mehr tangentielle Busverbindungen eingerichtet werden. Gerade tangentielle Buslinien würden die Knotenpunkte der S-Bahn und der Stadtbahn entlasten, ergänzen und verbinden. Leider gibt es in Stuttgart immer noch weiße Flecken auf der ÖPNV-Landkarte, die es zu schließen gilt, um mehr Menschen vom eigenen PKW auf den ÖPNV umsteigen zu lassen.

Eine mögliche tangentielle Buslinie wäre folgende Linienvariante von Stuttgart Nord bis Ost und zurück.

Nordbahnhof (Verknüpfung S-Bahn, U12) – Rosensteinstraße mit Haltestellen (Verknüpfung mit der im Bau befindlichen S-Bahn-Station Mitternachtstraße – S-Bahn aus Bad Cannstatt) – Nordbahnhofstraße – Wolframstraße (Wender vor dem Milaneo) – Haltestelle am Milaneo – Cannstatter Str. – Heilmannstraße – Stöckach (Verknüpfung mit Tallängslinien der Stadtbahn U1, U2 etc.) – Hackstraße – Schwarenbachstraße (Verknüpfung Linien 40 + 42)/Alternativ: Ostendstraße - Ostendplatz - Gablenberg/ - Planckstraße - Haltestelle Payerstraße (Verknüpfung U15) – Gerokruhe (Merz-Schule, Verknüpfung U15) und zurück.

Vorteile: Direkte Verbindung zwischen Nord und Ost, beziehungsweise umgekehrt, Entlastung von Knotenpunkten, wie z.B. Hauptbahnhof, Verbindung zwischen Stadtbahnlinien und oder S-Bahnlinien, bessere ÖPNV-Erschließung der Rosensteinstraße, Schwarenbachstraße und Planckstraße, neue direktere Fahrmöglichkeiten: z.B. Sillenbuch - Stuttgart Ost.

Nachteile: Eine neue Buslinie erfordert Investitionen.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 70

Platz: 1425

Vorschlag Nr. 51369

Fußgängerüberweg Rotenwaldstraße einrichten

An der Bushaltestelle Herweghstraße gibt es keine Möglichkeit, die stark befahrene Rotenwaldstraße gefahrlos zu überqueren, vor allem für Kinder nicht.

Mein Enkel wohnt in der Rotenwaldstr. 65A und muss demnächst mit dem Bus fahren. Die nächsten Ampelübergänge sind in beide Richtungen sehr weit entfernt.

Bitte um Prüfung, ob hier eine Fußgängerbedarfsampel eingerichtet werden kann.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 73

Platz: 1426

Vorschlag Nr. 52253

Mobilität und Lebensqualität in Stuttgart Sillenbuch verbessern

In Stuttgart Sillenbuch leben viele ältere und auch gehbehinderte Menschen. In "Alt-Sillenbuch" gibt es ein Bus-Shuttle. Bitte den Bus-Shuttle ausweiten auf "Neu-Sillenbuch", um auch die Menschen die in der Rudolf-Brenner-Straße, Walter-Flex-Straße und in der Kleinhohenheimer Straße wohnen mit einer zusätzlichen Bus-Schleife mit Haltestelle abzuholen.... Der ÖPNV ist zu Stoßzeiten total überfüllt (betrifft hauptsächlich die U7) und sollte zu diesen Zeiten öfters fahren und längere Straßenbahnen einsetzen. Für Behinderte, speziell für Gehbehinderte ist es sehr schwierig (oft unmöglich) dann einen Platz für Schwerbehinderte im ÖPNV zu bekommen, da die Behindertenplätze schlecht ausgeschildert sind. Die Schilder sollten größer und auffälliger sein (wie in den Bussen). Um mehr Teilhabe zu bekommen ist es zwingend nötig, dass schon lange geplante Bürgerzentrum in Stuttgart-Sillenbuch nun auch durchzuführen. Desweiteren sollten in Stuttgart-Sillenbuch die öffentlichen Sitzbänke besser gepflegt werden (sollten mal neu gestrichen werden) und auch zusätzliche angeschafft werden. Vielen Dank.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 92

Platz: 1427

Vorschlag Nr. 50704

Grüngutentsorgung für Stücklebesitzer verbessern - Container bereitstellen

Sei es auf dem Hasenberg, sei es im Degerlocher Eiernest - überall bieten sich erholsame Spazierwege für unsere Bürger. Diese "Stückle" werden von ihren Eigentümern gepflegt - aber oft geht dies an die Grenze der körperlichen Leistungsfähigkeit, vor allem bei älteren Besitzern. Daher wird vorgeschlagen, zur Entlastung zweimal im Jahr einen Grüngut-Container aufzustellen, um wenigstens die Grüngutentsorgung zu erleichtern. Gegebenenfalls auch gegen Gebühr. Die normale städtische Grüngutabfuhr kann ja leider nur für bewohnte Grundstücke in Anspruch genommen werden.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 104

Platz: 1428

Vorschlag Nr. 52235

Fahrrad-, Fußgängerbrücke über Genesener Str. errichten zwischen Kurpark und Wilhelm-Maybach-Schule

Eine Fahrrad-, Fußgängerbrücke über Genesener Str. errichten zwischen Kurpark und Wilhelm-Maybach-Schule, um einen ampelfreien Weg neben Grünflächen und abseits von stark befahrenen Straßen von der Daimler Str. in Bad Cannstatt bis Fellbach zu schaffen.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 105

Platz: 1429

Vorschlag Nr. 51992

Reduzierung von Feinstaub durch Straßensanierung

Der Großteil aller Straßen in komplett Stuttgart ist dringend sanierungsbedürftig (gefühl über 90%). Neben unzähligen (nur dürtig geflickten) Schlaglöchern sind die Straßen in Stuttgart mit Bodenwellen übersät. Selbst die größten Hauptstraßen, wie die B14 sind davon nicht ausgenommen. Eine Investition in das komplette Stuttgarter Straßennetz zur Sanierung von diesem mag politisch nicht attraktiv wirken, hätte aber einen messbaren Mehrwert für Umwelt und Anwohner durch signifikant reduzierte Feinstaubbelastung. 85% des durch

Fahrzeuge verursachen Feinstaubes stammt vom Brems- und Reifenabrieb (auch Elektrofahrzeugen haben Reifen und Bremsen!), 15% vom Verbrennungsmotor. Die aktuellen miserablen Straßenverhältnisse sorgen für eine starke Zunahme des Rollwiderstandes aller Fahrzeuge, was neben mehr benötigter Antriebsleistung und somit zu mehr Kraftstoffverbrauch vor allem zu erhöhtem Reifenabrieb und letztendlich zu mehr Feinstaub führt. Ein neuer, planer Straßenbelag würde dem entscheidend entgegenwirken.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 135

Platz: 1430

Vorschlag Nr. 50133

Verkehrsüberwachung schaffen

Zur Rushhour werden regelmäßig Ampelkreuzungen zugestellt, so dass der gesamte Verkehr zum Erliegen kommt.

Es gibt Momente da lässt es sich trotz vorausschauender Fahrweise nicht verhindern. Was ich aber regelmäßig sehe ist das mutwillige Zustellen. Das Warten auf die nächste Grünphase dauert vielen Verkehrsteilnehmern zu lange.

Daher sollten verdeckte Kontrollen stattfinden und dafür entsprechendes Personal und Technik abgestellt werden.

Vorteile: besserer Verkehrsfluss, weniger Stau, Verkehrserziehung

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 140

Platz: 1431

Vorschlag Nr. 53390

Experten-Gremien statt externe Experten

Es werden zu viel externe Beratungsfirmen beauftragt, die teuer eingekauft werden müssen.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Projekt "Stadtteilzentren konkret" hierfür beauftragte man ein Expertenbüro, welches Vorschläge und Ideen der Bürger sammelte, die Ergebnisse analysierte und daraus Vorschläge unterbreitete, für die man keine externen Unternehmen beauftragen muss.

Das können die Fachleute der entsprechenden Ämter der Stadt erarbeiten. Das Geld wäre für exorbitant notwendige Sanierungen z.B. Schulgebäude, bzw. viele öffentliche Gebäude, wesentlich sinnvoller angelegt.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 66

Platz: 1432

Vorschlag Nr. 53524

Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Degerloch erneuern

Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Degerloch sind zum Teil sehr alt und stinken durch die veralteten Dieselmotoren. Moderne, leise und umweltfreundliche Fahrzeuge sind dringend notwendig.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 88

Platz: 1433

Vorschlag Nr. 51018

Begrünte Sperrflächen schaffen

Schaffung von begrünten Sperrflächen zur Eingrenzung der Parkplätze (Neckarstr. 233 und 239) zur Eindämmung von Falschparkens. Prüfung weiterer grüner Bereiche im Straßenbild in Stuttgart-Ost.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 110

Platz: 1434

Vorschlag Nr. 53260

Radspur an Hedelfinger Str. einführen

Zwischen Otto-Hirsch-Brücken und Inselstraße ist auf der Hedelfinger Straße nicht genug Platz für Fahrräder und Autos nebeneinander.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Bürgervorschlag und hat den Planungen zur Hauptradroute 2 am 21.05.19 mit Änderungswünschen mehrheitlich zugestimmt.

Platz: 1435

Vorschlag Nr. 52537

Sichtbarkeit des ÖPNV verbessern

Gefühlt gibt es jeden Tag einen Unfall mit einer Stadtbahn. Häufig sind die Autofahrer schuld, weil sie abgelenkt sind und verbotswidrig abbiegen. Durch die Unfälle kommt es oft zu stundenlangen Ausfällen der Bahnen und tausende Nutzer der ÖPNV kommen nicht zu ihren Terminen.

Ich schlage vor, brenzliche Bereiche (Berliner Platz, Kraftwerk Münster etc.) besser auszuleuchten. Vielleicht wäre es auch sinnvoll, dass die Bahnen in diesen Bereichen temporär gelbe Rundumleuchten etc. benutzen. Genauso wäre vielleicht eine auffallende Lackierung an der Front hilfreich.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 171

Platz: 1436

Vorschlag Nr. 50270

Hochhäuser planen, um Wohnraum zu schaffen

Es sollte ein groß angelegtes Projekt geplant werden um Wohnraum zu schaffen. In einer Stadt mit der bekannten Topographie, den wenigen zur Verfügung stehenden Flächen und dem Wunsch möglichst den grünen Charakter der Stadt zu erhalten, ist ein Umdenken was die Gebäudehöhen angeht, unumgänglich. Trabantenstädte möchte keiner, aber warum nicht in 4 oder 6 Randbezirken Flächen suchen, um einzelne Gebäude umzusetzen. Dass dies auch in einer Landschaft reizvoll sein kann ist mehrfach bewiesen. Die Wohntürme müssten in einer guten sozialen Durchmischung, architektonisch anspruchsvoll und CO2 neutral geplant werden. Von weitem betrachtet würde die Stadt von 4-8 Wohntürmen umrahmt. Dies könnte in der

Regel der IBA 2027 ein Leuchtturmprojekt sein, das der Stadt ein neues Wahrzeichen gibt und zudem vielen Menschen ein neues Zuhause bietet.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 246

Platz: 1437

Vorschlag Nr. 51140

Betroffene vom Diesel-Fahrverbot sollen kostenlos ein Jahres-VVS-Ticket bekommen

Betroffene vom Diesel- Verbot sollten ein kostenloses Jahres-VVS-Ticket bekommen.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 444

Platz: 1438

Vorschlag Nr. 53571

Fahrrad-Sicherheitsstreifen an der Ausfahrt Parkplatz der Pestalozzi-Schule auf die Krehlstraße (alternativ abgeschrägter Bordstein zum Erreichen der Fahrradständer)

Die Fahrradständer vor der Pestalozzischule sind schlecht erreichbar.

Der direkteste Weg aus Richtung Krehlstraße führt in die "Ausfahrt" des Parkplatz der Pestalozzi-Schule hinein. Diese ist einspurig (Sperrfläche, früher gab es hier wohl Autoverkehr in beide Richtungen).

Ich schlage vor, die Sperrfläche durch einen Fahrrad-Schutzstreifen zu ersetzen, so dass diesen explizit die Einfahrt erlaubt wird, ggf. mit einem selbstaufrichtenden Sperrpfosten gesichert da der "Elterntaxi"-Bringverkehr oft nach Aussteigen der Kinder unaufmerksam fährt bzw. erste Geschäftstermine am Smartphone macht.

Alternativ könnte der Bürgersteig auf Höhe der Sperrpfosten bei den Steinen in der Krehlstraße abgeschrägt und zwei Pfosten versetzt werden, um Fahrrädern das Auffahren auf den Bürgersteig zu ermöglichen.

Kostenneutral, da Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 100

Platz: 1439

Vorschlag Nr. 50663

Bei rot soll man rechts abbiegen dürfen, Vorfahrtsregel wie bei einem STOPP-Schild

Als reiselustiger Mensch habe ich vor allem in den USA einige Zeit auf Achse verbracht. Ein großer Unterschied, der den Verkehrsfluss stark verbessert, ist die Regel: bei rot darf man prinzipiell immer rechts abbiegen, rot wird für Rechtsabbieger als STOPP-Schild betrachtet (Vorfahrt gewähren). Dies könnte an vielen Orten den Verkehrsfluss erheblich flüssiger machen, da Autos nicht unnötig lange vor einer roten Ampel stehen würden, wodurch unnötige Staus entstehen.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 186

Platz: 1440

Vorschlag Nr. 51280

Parkplatzdiät für Stuttgart einführen

Stuttgart sollte jedes Jahr bis 2030 die Anzahl der öffentlichen Autoparkplätze um 2% verringern. Autoverkehr würde so schleichend gesenkt, die Lebensqualität erhöht und Fahrverbote würden unnötig.

2% jährlich ist wenig, angesichts des Riesenproblems, wäre aber ohne Jammer zu machen.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 308

Platz: 1441

Vorschlag Nr. 50528

U6 über Gerlingen mit Universität verbinden

Es fehlt eine Verbindung zwischen U6 und Universität, z.B. von Gerlingen oder Giebel aus. Alles muss zuerst zum Hauptbahnhof und dann weiter.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 72

Platz: 1442

Vorschlag Nr. 52363

car2go in Stammheim wieder einführen (z. B. durch Zuschuss der Stadt)

Gerade in den Außenbezirken, in denen car2go Sinn ergibt, sollte car2go wieder eingeführt werden.

Da es aus betriebswirtschaftlicher nachvollziehbar ist, dass car2go die Außenbezirke ausschließt, wäre es sinnvoll, wenn hier die Stadt Stuttgart subventionieren würde.

Alternativ wäre denkbar, dass die Stadt Gespräche mit car2go aufnimmt und Lösungen findet, wie das Angebot wieder in den Außenbezirken angeboten werden kann. Beispielsweise mit höheren Preisen in den Außenbezirken, damit es sich für car2go wieder rechnet. Dann kann jeder selbst entscheiden.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim wünscht ein Carsharing-Angebot in Stammheim.

Platz: 1443

Vorschlag Nr. 51647

Eingangsbereich in U-Bahnen anpassen

Um den Fahrgastwechsel zu beschleunigen, die Anzahl an Stehplätzen zu erhöhen und die Möglichkeit Kinderwägen abzustellen zu verbessern, schlage ich vor, in den Wagons der U-Bahn, auch in der Wagenmitte bei jedem Eingang jeweils eine 4er-Sitzgruppe durch eine 3er-Sitzgruppe zu ersetzen.

Derzeit gibt es bei jedem Eingang eine 3er-Sitzgruppe. Neben dem Einzelsitz ist jeweils Platz für einen Kinderwagen, Rollstuhl oder ähnliches. Im Innenstadtbereich kommt es oft vor, dass mehr Personen mit Kinderwagen mitfahren wollen. Es kommt dann zu Blockaden im Eingangsbereich und damit Verzögerungen. Eine weitere 3er-Sitzgruppe würde hier Erleichterung schaffen. Zu Stoßzeiten könnte dieser Platz auch mehr

stehende Fahrgäste aufnehmen und den Fahrgastwechsel sowie das Vorgehen in den Innenraum erleichtern. Es sollte der dem bestehenden Platz diagonal gegenüberliegende zu einer neuen 3er-Gruppe umgebaut werden.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 116

Platz: 1444

Vorschlag Nr. 50917

Straßenbeleuchtung im Grünen U einführen

Das "grüne U" ist eine beliebte Radfahr- und Läuferstrecke. Leider größtenteils unbeleuchtet. So fehlt es im Rosensteinpark vollständig an einer Straßenbeleuchtung, im oberen/ unteren Schlossgarten nur einseitig bzw. sehr spärlich. Radfahren und Laufen im Winter erfolgt damit in der Dunkelheit. Daraus folgt, dass Läufer - da selten mit Lampen ausgestattet - nicht oder spät gesehen werden, ebenso wie Radfahrer ohne Beleuchtung. Die meines Erachtens größte Einschränkung ist allerdings das fehlende Sicherheitsgefühl. Ich gehe im Sommer gerne vor oder nach der Arbeit im grünen U laufen. Im Winter habe ich als junge Frau hier jedoch Angst. Es ist sehr dunkel und die sonst so schönen Bäume wirken bedrohlich. Außerdem sieht man einfach schlecht, was einem die Freude am Laufen im Park nimmt. Im Dunkeln gehe ich deshalb nicht alleine ins grüne U zum Joggen, sondern nur in Begleitung und dann mit mehreren Lampen ausgestattet. Das gleiche gilt für das Radfahren. Ich denke viel mehr Menschen würden auch im Winter aufs Rad steigen, wenn sie die im Sommer so beliebte Route durchs grüne U auch im Winter uneingeschränkt nutzen könnten.

Ich schlage deshalb eine beidseitige, vollständige Beleuchtung der Hauptwege im Grünen U vor, um so die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der sportlichen StuttgarterInnen zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass auch im Winter an die frische Luft gegangen werden kann.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 141

Platz: 1445

Vorschlag Nr. 52630

Motorsensen durch manuelle Sensen ersetzen

Motorsensen verursachen massiven Lärm und emittieren Schadstoffe, oftmals oberhalb der zugelassenen Grenzwerte. Sensen, die manuell zu bedienen sind, sind der Gesundheit der Anwohner als auch der Gesundheit der Ausführenden zuträglicher.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 200

Platz: 1446

Vorschlag Nr. 50516

Geschwindigkeitsschwellen zulassen

In verkehrsberuhigten Zonen Geschwindigkeitsschwellen im Stadtgebiet zulassen und bei bekannten straßenbaulichen Mängeln, die höhere Geschwindigkeiten zulassen, montieren.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 203

Platz: 1447

Vorschlag Nr. 53015

Lärmschutz in der Nacht / Fahrverbot für Roller, Motorräder und Quads mit Verbrennungsmotor

Fahrverbot für Roller, Motorräder und Quads mit Verbrennungsmotor in der Nacht im gesamten Stadtgebiet für Lärmschutz und bessere Erholung der Stadtbewohner

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 255

Platz: 1448

Vorschlag Nr. 52407

Porsche Tower auf dem Pragsattel verhindern

Porsche plant ein 90 Meter hohes Hochhaus am Pragsattel, ausgerechnet dort, wo die meist befahrenste Kreuzung Europas ist und wo täglich 10.000 von Autos fahren! Dieses Hochhaus passt weder optisch noch städtebaulich dort hin, außerdem bringt es zusätzlich 1.000 Autofahrten pro Tag, die Luft und Lärmbelastung ist jetzt schon sehr hoch und wird immer höher durch jedes Neubauprojekt! Daher müssen wir es dringend verhindern!

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 256

Platz: 1449

Vorschlag Nr. 51164

Kindergärten - Personal mit Minijobbern aufstocken

Ich würde es toll finden wenn man in städtischen Kindergärten 450€ Minijobber einstellen könnte, die den Erziehern auf Grund des dauerhaften Personalmangels helfen könnten.

Zum Beispiel bei Schuhe/Jacke an- und ausziehen, beim Mittagessen helfen, Kindern vorlesen, mit Kindern basteln. Wir haben so wenig Personal in den Kindergärten, die so gute Arbeit leisten aber oftmals überfordert sind z.B. in Krankheitsfällen, Pausenüberbrückung. Sie könnten sich viel mehr auf Ihre Pädagogische Arbeit konzentrieren, wenn Sie kleine Unterstützung erhalten könnten (z.B von Rentner, Müttern in Elternzeit).

Die paar guten Kräfte, die wir haben, müssen wir motiviert halten, damit sie auch weiterhin Freude am Beruf haben.

Kinder sind unsere Zukunft!!!

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 266

Platz: 1450

Vorschlag Nr. 50370

Haltestelle Föhrich: Aufzug einbauen

Aufzug einbauen, die Rampe für Rollstuhlfahrer ist zu steil.

Der Aufzug ist schon lange vorgeschlagen, aber die SSB und die Stadt sind sich nicht einig.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 67

Platz: 1451

Vorschlag Nr. 50863

Treppe Nürnberger Straße (Zugang zur S-Bahn und zum Krankenhaus) sanieren

Die Treppe (auf der Seite Richtung stadteinwärts) ist momentan der Zugang, der durch Beschilderung sämtliche Fußgänger nach oben Richtung Krankenhaus (aber auch zur S-Bahn) lotst. Aber auch wenn man von oben nach unten zur U-Bahn laufen möchte, ist es der schnellste Weg. Dementsprechend ist die Treppe mittlerweile sehr marode und kaputt. Insbesondere wenn es glatt ist, ist es noch dazu sehr rutschig.

Die Treppe bedarf meines Erachtens einer Generalüberholung.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 44

Platz: 1452

Vorschlag Nr. 50735

Treppen in Kaltental sanieren

Die steile alte Treppe, die von der Schwarzwaldstraße aus zur Thomaskirche führt, ist dringend zu erneuern. Die Stufen sind unterschiedlich hoch. Im Dunkeln ist das gefährlich. Die Stadt soll sich darum kümmern (Sanierungsgebiet Stuttgart 31).

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 54

Platz: 1453

Vorschlag Nr. 50566

Busverbindung zwischen Hofen - Neugereut - Fellbach Oeffingen/Schmiden - Fellbach Bahnhof ausbauen

Eine Busverbindung von Hofen über Neugereut, Fellbach-Oeffingen Industriegebiet, Fellbach-Oeffingen, Fellbach-Schmiden nach Fellbach Bahnhof, würde das Verkehrsaufkommen stark reduzieren. So würden die einzelnen Stadtteile auch eine gute S-Bahn Anbindung bekommen. Aktuell benötigt man mit dem ÖPNV zwischen 26-46 Minuten von Hofen zum Fellbacher Bahnhof. Für die Verbindung von Hofen zum Fellbach-Oeffingen Industriegebiet benötigt man sogar zwischen 45-80 Minuten. In der gleichen Zeit kann man die Strecke sogar laufen. Mit dem Auto hingegen benötigt man etwa 7 Minuten. Durch die Buslinie könnte man die Fahrtzeit stark reduzieren. Zudem wäre das Industriegebiet mit vielen Arbeitgebern aus Richtung Hofen und Fellbach gut angebunden.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: Mit relativ geringem Aufwand kann ein großes Fahrgastpotential für den ÖPNV erschlossen werden - über die Stadtgrenze hinaus. Eine Entlastung des Pendlerverkehrs über Neugereut und Mühlhausen würde dadurch ebenfalls erreicht werden. Daher untertützt der Bezirksbeirat Mühlhausen den Vorschlag.

Platz: 1454

Vorschlag Nr. 50286

Renovierung des alten Feuerwehrhauses einleiten

Im alten Feuerwehrhaus ist eine Sanierung/Renovierung dringendst erforderlich. Seit 1979 wurde hier nichts getan. Die Küche und die Versammlungsräume sind veraltet. Im Haus gibt es für Gruppen keine Möglichkeit mit einem Beamer zu arbeiten. Es gibt keine Lautsprecheranlage oder einen Zugang ins Internet.

Sehr wichtig ist der Zugang für Rolatoren und Rollstuhlfahrer, auch das Behinderten WC entspricht nicht der DIN-Norm. So etwas ist diskriminierend und es werden Bürger vorsätzlich ausgegrenzt.

Zugesagte Gelder 2017 wurden für andere Dinge umgeleitet, obwohl der Haushalt einen Überschuss von 35 Mio. Euro zu Jahresende noch zur Verfügung hatte. Bitte wohin sind die Gelder verschunden, welche Löcher wurden damit gestopft.

Es ist schon eine Unverschämtheit, wie die Stadt mit Ihren Bürgern umgeht.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 64

Platz: 1455

Vorschlag Nr. 52625

Buslinie 81 samstags fahren im 10 Minuten-Takt lassen

Die Buslinie 81 sollte auch am Samstag im 10 Minuten-Takt fahren. Von 11-18 Uhr. Starker Einkaufsverkehr.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 76

Platz: 1456

Vorschlag Nr. 53374

Radbügel aufstellen an der Ecke Gutbrod-/Klopstockstraße am unteren Ende der Novalisstaffel

An der Kreuzung Ecke Gutbrod- und Klopstockstraße, am unteren Ende der Novalisstaffel, sollen bitte endlich Bügel installiert werden, damit Fahrräder sicher angeschlossen werden können. Platz ist an der Ecke genügend vorhanden. Man müsste keine großen Umbauarbeiten durchführen, was die Maßnahme nicht sonderlich teuer machen dürfte und schnell erledigt wäre. Der Gehweg ist an einem "Zwickel" sehr breit, zudem von einer schraffierten Parkverbotsfläche flankiert, sodass kein zusätzlicher Platz benötigt wird. Da es für die Anwohner an der Staffel sehr mühsam ist, jeden Tag ihre Fahrräder die Treppen hoch- und wieder herunterzuschleppen, ist es dringend geboten, endlich am unteren Ende der Novalisstaffel eine Möglichkeit zu schaffen, damit Anwohner ihre Fahrräder sicher anschließen können. Wenn dann noch die geparkten Motorräder vom Gehweg entfernt werden (die angemeldeten wie die nichtangemeldeten), wäre noch mehr Platz für Fahrräder.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 79

Platz: 1457

Vorschlag Nr. 53344

Sportzentrum KCG, Hallenbad Sonnenberg planen

1. Die Stadtverwaltung ist aufgefordert, konkrete Planungen zum Neubau eines Sportzentrums am Königin-Charlotte-Gymnasium aufzunehmen.

2. Das Sportzentrum soll nicht nur aus einem Neubau der maroden Turn- und Sporthalle bestehen, sondern auch ein Schulschwimmbcken und/oder ein Lehrschwimmbcken umfassen.

Kritisch sehe ich beim neuen Bäderkonzept der Stadt die deutliche Einschränkung der Badezeiten für die Öffentlichkeit beim Hallenbad Sonnenberg:

Das Hallenbad Sonnenberg ist nach den vorliegenden Daten das meistbesuchte Hallenbad Stuttgarts – trotz der renovierungsbedingten Dauerschließungen in den letzten Jahren. Nach dem neuen Plan wird die Badezeit für die Öffentlichkeit deutlich um 17 Stunden reduziert. Dies nimmt (Leistungs-)Schwimmern, die nicht in Vereinen organisiert sind, Nutzungsmöglichkeiten.

Soweit im Sommer das HB Sonnenberg neben dem in Zuffenhausen allein geöffnet ist, steht eine Überlastung in Sonnenberg zu befürchten. Es ist fraglich, ob das HB Sonnenberg in der Lage ist, den größeren Besucherandrang zu bewältigen (v.a. bei einem verregneten Sommer).

Um zukünftig weitere Kapazitäten am Sonnenberger Hallenbad zu schaffen, schlage ich vor, in die Planungen für einen Neubau der ohnehin maroden Turn- und Sporthalle am Königin-Charlotte-Gymnasium einzusteigen und einen Neubau derselben unverzüglich anzugehen.

Im Zuge dieser Planungen und der Realisierung des Neubaus soll dann auch ein Schul-/Lehrschwimmbecken mit Flach- und Tiefwasserbereichen auf dem Gelände des KCG eingerichtet werden. Dies würde nicht nur neue Kapazitäten im Hallenbad Sonnenberg freisetzen, sondern gleichzeitig auch die Wege der Schülerinnen und Schüler zum Schwimmsportunterricht deutlich verringern.

Je nach Ausgestaltung des zu planenden Schwimmbeckens können sich dadurch noch weitere attraktive Zeiten für den Vereinssport ergeben. Positive Beispiele dafür finden sich bei Nachbargemeinden der Landeshauptstadt (z.B. Goldäcker in L-E).

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 86

Platz: 1458

Vorschlag Nr. 53472

Überarbeitung des Verkehrskonzepts

Das hohe Verkehrsaufkommen und die damit entstehenden Probleme in Stuttgart werden durch Verbote nicht regelbar sein. Daher empfiehlt sich m.e folgende Maßnahmen um den Verkehrsfluss zu optimieren.

Maßnahmen:

- Überprüfung von Ampelschaltungen im gesamten Stadtverkehr
- Einführung von Linksabbiegeverboten sowie Querungen, dafür Schaffung von Rechtsabbiegespuren sowie Wendeschleifen
- Einführungen von gelben Kreuzungsbereichen auf denen das Stehen mit einem Auto belangt wird
- Aufstellen von Streckenblitzern auf den Bundesstraßen
- Anbieter von Carsharing verpflichten das gesamte Stadtgebiet aufzunehmen (oder bekommen Vorteile zurück zu geben)

Vorteile:

- ein langsam und gleichmäßig fließender Verkehr im Stadtgebiet
- kein Zustellen von Kreuzungsbereichen und damit einhergehender Stauerzeugung
- keine Raser zwischen zwei bekannten Blitzern mehr
- keine Feinstaubproduktion durch ständiges anfahren und abbremesen

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 94

Platz: 1459

Vorschlag Nr. 51651

Ring-Stadt Schnellbus-Linien von Ost & West zum Hbf.

Neue kürzere Busstrecken bilden, die von Ost und von West bis Bahnhof/oder Stadtmitte gehen und dann wieder in jeweiligen Stadtteil zurückführen mit 5 min. Taktung.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 103

Platz: 1460

Vorschlag Nr. 53243

Verkehrsberuhigung in Wohngebieten - Schleichverkehr unterbinden

Der Verkehr in Möhringen nimmt durch Bau weiterer Wohnungen und den Ausbau des Gewerbegebiets immer weiter zu. Um Staus zu entgehen werden bekanntlich Wohngebiete als Schleichweg genutzt, was für Anwohner sehr belastend ist, nicht nur Feinstaub auch Lärm macht krank.

Ich schlage vor, dass Maßnahmen ergriffen werden, die Wohngebiete in Möhringen, z.B. Maierstr., Oberdorfstr. ... vor Schleichverkehr zu schützen und Wohnstraßen zu entschleunigen. Dabei sollen nicht Einzelmaßnahmen für einzelne Straßen ergriffen sondern der Ort im gesamten betrachtet werden. Dazu sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, die Maßnahmen erarbeiten und beschließen. An diesen Gruppen sollen auch (betroffene) Anwohner als Experten teilnehmen.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 119

Platz: 1461

Vorschlag Nr. 50895

Mietkosten privater Unternehmen neutral begutachten und deckeln

Die Mietkosten und Mietnebenkosten privater Immobilienunternehmen wie Vonovia sollen von neutralen Sachverständigen auf ihre Angemessenheit überprüft werden. Zudem müssen die Warmmieten/m² gemessen am Durchschnittsnettoeinkommen eines Arbeitnehmers gedeckelt werden.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 137

Platz: 1462

Vorschlag Nr. 51691

Gleise verkaufen statt verrostet lassen - Stahl ist teuer und wertvoll

Vor vielen Jahren wurde die Stadtbahn auf die breitere Spur umgestellt. Auf etlichen Streckenabschnitten liegt noch das dritte Gleis und verrostet ungenutzt. Es wird nur auf einzelnen Strecken für die historische Straßenbahn benutzt. Bei anderen endet es abrupt, hat also absolut keinen praktischen Wert, z.B. bei der Haltestelle der Linie 13 Eszet. Man hätte diese Gleise längst verkaufen können, zumal die Preise für Stahl zeitweise sehr hoch waren. Forderung: Endlich verkaufen oder nutzen statt verrostet lassen und somit das Defizit der SSB verringern.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 147

Platz: 1463

Vorschlag Nr. 50432

Linienäste der Stadtbahn zur Erhöhung der Kapazitäten tauschen

Momentan platzt die Stuttgarter Stadtbahn in der Hauptverkehrszeit aus allen Nähten. Gute Beispiele hierfür sind die überfüllten Züge der Linie U15 oder die "Notlösung" X1. Aber während die U15 überfüllt ist, fährt die U5 selbst in der Hauptverkehrszeit nur heiße Luft vom Killesberg nach Leinfelden. Hier halte ich einen Tausch der Linienäste für sinnvoll. Da die U5 von Leinfelden kommend nur 2 Minuten hinter der U6 fährt, die fast die exakt gleichen Haltestellen ansteuert, bringt die U5 ausreichend Kapazitäten bis zur Innenstadt mit. Während die U15 bereits "gut gefüllt" am Olgaeck ankommt. Somit könnten für Fahrgäste nach / von Stammheim: a) mehr Kapazitäten geschaffen werden und b) wichtigere Direktverbindungen (nach Degerloch, Möhringen) entstehen. So könnten die Linien dann aussehen:

U5 Stammheim-Zuffenhausen-Pragsattel-Hauptbahnhof-Charlottenplatz-Degerloch-Möhringen(-Leinfelden)
im 10-Minuten-Takt

U15 Killesberg-Hauptbahnhof-Charlottenplatz-Heidehofstraße-Payerstraße-Ruhbank (Fernsehturm)-
Heumaden
im 10-Minuten-Takt

Somit hätte man mehr Kapazitäten nach Stammheim und einen 10-Minuten-Takt zum Killesberg.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 60

Platz: 1464

Vorschlag Nr. 50867

Mehr Kinderärzte in Cannstatt Mitte ansiedeln

In Bad Cannstatt ist es aktuell und seit Jahren so, dass man keinen Kinderarzt findet. Die Aussage ist überall gleich: Wir nehmen derzeit keine neuen Patienten auf.

Wir mussten, nachdem unser Kinderarzt in Cannstatt Mitte in den Ruhestand gegangen ist (ohne Nachfolger, man konnte lediglich zu einer Ärztin nach Zuffenhausen, wenn man wollte), nach Fellbach ausweichen. Auch wenn wir dort sehr zufrieden sind, sind zwingend 1-2 Kinderärzte in Bad Cannstatt Mitte erforderlich. Im Notfall und auch so will man mit einem kranken Kind nicht so weit fahren müssen.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 70

Platz: 1465

Vorschlag Nr. 53303

Waldfitness-Platz an der Hasenbergsteige schaffen

Viele Bürgerinnen und Bürger halten sich mit Sport und Fitness gesund und munter. Viele davon in Fitnessstudios. Es wäre doch ein schöne Alternative auch in der Natur trainieren zu können. Dazu bietet sich die Wiese am oberen Ende der Hasenbergsteige an. Hier stand früher schon ein Reck an dem geturnt werden konnte. Ich schlage vor auf der Wiese einen Waldfitnesspark aus puren Holzgeräten zu installieren. Functional Training ist toll und es braucht keine komplizierten Sportgeräte. Ein paar Stationen, für den ganzen Körper. Die Geräte sind dann natürlich auch wunderbar für Kinder zum spielen, klettern und toben geeignet. Gesundheit für alle Generationen. Sport nicht nur für den Körper, sondern auch für den Geist, da der Wald natürlich viel erholsamer ist als ein Fitnessraum.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 94

Platz: 1466

Vorschlag Nr. 51885

Fahrradstellplatz (Fahrradboxen) an U-Bahn Haltestelle in Hausen schaffen

Wenn Stuttgart-Hausen an das Stadtbahnnetz angeschlossen wird, sollte man auch einen großzügigen Fahrradstellplatz an der U-Bahnhaltestelle schaffen. Aus Erfahrung S-Bahnhaltestelle Weilimdorf, wären hier in Stuttgart-Hausen Fahrradboxen angebracht.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 98

Platz: 1467

Vorschlag Nr. 53543

Fußgängerbrücke am Birkenkopf errichten

Das Queren der viel befahrenen Straße vom Parkplatz am Birkenkopf zum Wald, ist sowohl zu Fuß, als auch mit dem Fahrrad sehr umständlich und zeitaufwendig.

Mit einer Brücke könnte auch die Ampel an der Straße optimiert werden. Z.B. Reduktion der Spuren vom Kräherwald aus kommend auf eine, die permanent befahrbar ist. Vom Westbahnhof aus Reduktion auf eine Spur, die aber nachwievor einer Ampel, wegen querenden Verkehr, bedarf.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 155

Platz: 1468

Vorschlag Nr. 50473

Hallenbad auf der Waldau bauen

Neues Sport Hallenbad auf der Waldau in Degerloch bauen.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 161

Platz: 1469

Vorschlag Nr. 53492

Fahrrad-Rikscha fördern

Auf den Anhöhen rings um Stuttgart wohnen viele ältere Mitbürger/innen, denen das Erreichen des ÖPNV schwer fällt. Um nun einerseits nicht den Autoverkehr zu erhöhen und andererseits das Fahrradfahren auch bei Älteren mit der "tatkräftigen Unterstützung von Jüngeren" auszubauen, ist bei grundsätzlicher Akzeptanz eine Konzeption zu erstellen.

Die Erstversuche bedürfen sicherlich zu Beginn die Hilfe der Stadtverwaltung. Mindestens in jedem Stadtteil wäre eine lokaler Verein hilfreich. Der Verein könnte sich im Laufe der Zeit sicherlich selbst finanzieren.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 200

Platz: 1470

Vorschlag Nr. 52306

Solarradwege bauen

In einigen Städten werden Radwege auf Solarzellen gebaut. Weil Fahrräder kompakt sind, ist eine gute Stromerzeugung möglich. Damit kann man Flächen vielseitiger nutzen.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 202

Platz: 1471

Vorschlag Nr. 50435

Verlängerung der Buslinie 45 vom Bahnhof Bad Cannstatt zum Krankenhaus Bad Cannstatt

Leider gibt es in Stuttgart immer noch weiße Flecken auf der ÖPNV-Landkarte, die es zu schließen gilt, um mehr Menschen vom eigenen PKW auf den ÖPNV umsteigen zu lassen. Um den ÖPNV noch attraktiver zu gestalten, sollte eine Buslinie das Krankenhaus in Bad Cannstatt anschließen. Dabei kommt die Linie 45 in Betracht.

Der mögliche Linienverlauf könnte wie folgt aussehen:

Wie bisher vom Buchwald kommend zum Bahnhof Bad Cannstatt – Deckerstraße mit zwei neuen Haltestellen „Nauheimer Straße“ und „Marienbader Straße“ (Erschließung Sellbergviertel) weiter zur Haltestelle Kienbachstraße (Verknüpfung zur Linie U13) - Einfahrt in die Kienbachstraße - weitere Haltestelle „Winterhaldenstraße“ - in die Beuthener Straße - neue Haltestelle im Ebitzweg - über die Remstalstraße (neue Haltestelle) zur Station Nürnberger Straße (Verknüpfung S2, S3, U1 und U16) - Brenzstraße - Martha-Schmidtmann-Straße - Priebnitzweg - Krankenhaus Bad Cannstatt und zurück

Alternative wegen Gewichtsbeschränkung der Brücke im Ebitzweg: Beuthener Straße - rechts ab Nürnberger Straße (alte B14) rechts ab - Brenzstraße und weiter wie beschrieben.

Vorteile: Direkte Anbindung des Krankenhauses in Bad Cannstatt durch den ÖPNV (vor allem für ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen vorteilhaft), sowie verbesserte Erschließung der Gebiete Seelberg, Winterhalte und Im Geiger

Nachteile: Verlängerung der Buslinie 45 erfordert Investitionen

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 52

Platz: 1472

Vorschlag Nr. 51452

Zebrastreifen vor Kita Schatzinsel errichten

Zebrastreifen/Fußgängerampel über die Zazenhäuser Straße vor der Kita Schatzinsel/Haltestelle Reibedanz errichten.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 55

Platz: 1473

Vorschlag Nr. 53421

Aussichtsplattform am Muckensturm freischneiden.

Es gibt zwar bereits Aussichtsplattformen am Muckensturm, aber die Sicht ist so zugewachsen, dass man von dort aus einfach keine Sicht hat. Hier gälte es zumindest die Sicht mal wieder freizuschneiden.

Es böte sich aber auch an, hier eine über den alten Steinbruch hinausragende Aussichtsplattform einzurichten. Dies hätte den Vorteil, dass sie über dem Bewuchs ist und die Sicht frei bliebe. Zum anderen wäre dies eine echte Attraktion.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 62

Platz: 1474

Vorschlag Nr. 52226

Verbesserung der SSB-Bushaltestelle

Es ist einfach ein Jammer, die trostlose Bushaltestelle beim Wahrzeichen der Stadt Stuttgart anzuschauen. Ein Haltestellenschild, hinter einem provisorisch angelegten Fußweg, der auch noch unbeleuchtet durch einen Wald führt. Darum würde ich eine richtige Haltestelle, am Besten mit einem Wartehäuschen und einem befestigten und beleuchteten Weg, damit man auch Nachts sicher zu unserem wunderschönen Wahrzeichen kommt, anregen.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 69

Platz: 1475

Vorschlag Nr. 50395

Hochfrequentierte Innenstadtbuslinien auf Straßenbahn umstellen.

Manche Innenstadtbuslinien wie die Linie 42 sind trotz hohem Takt und neuesten Gelenkbussen oft über der Kapazitätsgrenze. Hier könnte man, zum Beispiel auf dem Abschnitt zwischen Erwin-Schöttle-Platz und Hauptbahnhof, eine neue Straßenbahn errichten. Diese könnte, wie zur Ursprungszeiten der Straßenbahn, platzsparend auf einem einzigen Gleis in der Mitte fahren, nur an bestimmten Haltestellen und Ausweichstellen wäre zweigleisiger Betrieb nötig. Dies hätte folgende Vorteile: Eine lange Straßenbahn modernen Typs (wie z.B. Siemens Combino) kann wesentlich mehr Fahrgäste aufnehmen als ein Bus. Zudem kann eine Straßenbahn die engen Kurven, wie zum Beispiel in der Schickhardtstraße, besser nutzen als unsere großen, kastenförmigen U-Bahnen. Auch wäre es mit einer modernen Straßenbahn möglich, den Verkehr auf dem Ast der Linie 42 im Osten zu bewerkstelligen, wenn die ewige S21 Baustelle wieder verlässlich überquert werden kann.

Ebenso wäre auf diese Art eine Linie 44 oder 43 wieder als Straßenbahn denkbar. Dies wäre auch eine gute Ergänzung zu den U-Bahn Linien und würde die Innenstadt von Emissionen der Busse entlasten.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 109

Platz: 1476

Vorschlag Nr. 53537

Regelmäßige hochfrequente Verkehrsüberwachung in den Außenbezirken durchführen

Die Stadt schafft die personellen Ressourcen, um in den Außenbezirken genauso intensiv den Verkehr zu überwachen wie im Stadtzentrum. Dies schließt zB die Parkraumüberwachung genauso ein wie die Einhaltung des LKW-Durchfahrtsverbotes.

Entgegen aller Behauptungen ist die Kontrollfrequenz der Verkehrsüberwachung in vielen Außenbezirken rudimentär. Dies hat zu regelrechten "rechtsfreien Räumen" geführt, in denen offen gegen alle Parkvorschriften verstoßen wird. Dies führt immer wieder zu Problemen für Fußgänger, da oft der Gehweg so blockiert wird, daß die Fußgänger auf die Strasse ausweichen müssen, insbesondere für Alte, Behinderte oder Kinder ist dies im Einzelfall sehr gefährlich. In vielen Fällen scheinen die Autofahrer auch sehr genau zu wissen, daß in Außenbezirken kaum kontrolliert wird, da an vielen Stellen - zB im Einzugsbereich von Gaststätten oder Veranstaltungsstätten regelmäßig dieselben Kfz anzutreffen sind, die verkehrsbehindernd- bzw. gefährdend parken.

In den Außenbezirken, die im Einzugsbereich der A8 bzw. A81 liegen, werden auch immer wieder von LKW alle möglichen, auch völlig ungeeignete "Schleichwege" benutzt, um Staus auszuweichen. Dabei wird die Verletzung des Durchfahrtsverbotes billigend in Kauf genommen - es passiert ja in der Regel sowieso nichts. Im Filderbereich wird das Problem durch Flughafenparker verstärkt. Hier kann man unsanktionierte Falschparker z. T. über mehrere Tage stehen sehen. Auch Fernbusse wurden schon auf Gehwegen parkend gesichtet.

Bei der Polizei scheint man nicht wirklich entschlossen, das Problem in irgendeiner Form angehen zu wollen. Selbst offensichtlich gefährdende Parker werden nach Möglichkeit bei Streifenfahrten ignoriert, obwohl die Polizei zumindest bei Verkehrsgefährdung verpflichtet wäre, auch in den ruhenden Verkehr einzugreifen.

Eine Erhöhung der Überwachungsfrequenz müsste natürlich nicht nur tagsüber von Mo. - Fr. stattfinden, sondern auch gerade abends und am Wochenende.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 127

Platz: 1477

Vorschlag Nr. 51281

Nachts in Gablenberger Hauptstr. und Albert-Schäffle-Str. Tempo 30 einführen

In der Gablenberger Hauptstraße und Albert-Schäffle-Straße nachts ab 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr Tempo 30 einführen.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 146

Platz: 1478

Vorschlag Nr. 52578

Fußverkehrsbeauftragte*r einführen

Ein Fußverkehrsbeauftragter, wie es ihn z.B. in Leipzig gibt, soll darüber wachen, dass bei Baumaßnahmen die Anforderungen an Gehwege eingehalten werden.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 155

Platz: 1479

Vorschlag Nr. 50429

Philharmonie Bau abbrechen/verzichten

Vorschlag zur Kosteneinsparung: Auf den angedachten Bau einer Philharmonie wird verzichtet. Begründung: Mit der Liederhalle verfügt Stuttgart bereits über eine architektonisch und akustisch herausragende Philharmonie. Für einen weiteren Bau besteht kein Bedarf. Bei Klassik und Jazz ist die Liederhalle schon seit längerer Zeit nicht mehr ausgelastet.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 203

Platz: 1480

Vorschlag Nr. 53346

Ausbau ÖPNV ("U3a"), Plieningen Straße 140

1. Die Stadtverwaltung und die SSB sollen umgehend in die Planung und zügige Umsetzung der projektierten Linie „U3a“ von Plieningen in die Innenstadt einsteigen. Dies beinhaltet auch die entsprechend zeitnahe Herstellung der „Rembrandtkurve“ oder „Möhringer Kurve“ zwischen Sigmaringer Straße und Riedsee.

2. Die SSB soll mit Blick auf die zu erwartende verstärkte Nutzung des ÖPNV schon jetzt Überlegungen zu möglichen Taktverdichtungen und dem Ausbau auch des Busverkehrs anzustellen. Dazu kann beispielsweise auch die Einrichtung von neuen Buslinien (evtl. auch Schnellbussen) gehören.

3. Die SSB soll schon jetzt entsprechende finanzielle Mittel zurückzustellen bzw. einplanen sowie soweit notwendig zusätzliche Mittel bei der Stadt Stuttgart beantragen.

Der Aus- und Neubau des Geländes Plieninger Straße 140 wird zu etwa 4000 neuen Arbeitsplätzen führen. Damit wird unweigerlich eine Steigerung des Verkehrsaufkommens verbunden sein. Lt. des verkehrsgutachterlichen Teils des Wettbewerbsergebnisses sind auf dem Areal Parkhäuser geplant, die einen Umfang von ca. 2000 Standplätzen haben. Dazu kommen noch Überlegungen zur fahrradtechnischen Erreichbarkeit des Areals. Der Ausbau des ÖPNV wird jedoch nur angedeutet.

Es ist deshalb sinnvoll und notwendig, gleichzeitig oder zumindest zeitnah mit der Fertigstellung der Neubauten auf dem Gelände Plieninger Straße 140 auch die ÖPNV-Anbindung (U-Bahn und Busse) zu verstärken. Die SSB muss dementsprechend schon jetzt mit der Planung und Umsetzung beginnen. Dazu gehört, die vorgesehene direkte U-Bahn-Verbindung zwischen Plieningen und Stuttgart („U3a“) in der Planung vorzuziehen. Ein direkter Anschluss des Geländes an die weiterführenden Verkehrsknoten ist notwendig, um von vornherein den Einfahrtverkehr möglichst gering zu halten. Dieser Anschluss läuft zum einen über eine direkte Anbindung an die Innenstadt (U-Bahn) aber auch über eine gute Verbindung nach z.B. Leinfelden-Echterdingen bzw. Fernbahnhof (Busse und U-Bahn).

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 71

Platz: 1481

Vorschlag Nr. 52351

Parkplatz Österfeld auch für Bahn- beziehungsweise ICE Pendler freigeben oder Monatsparkmarke auch ohne ABO einführen.

Seit dem Umbau des Österfeld Parkplatzes zum P+R sind ICE Pendler gezwungen eine Tageskarte zu kaufen, um dem P+R zu benutzen, obwohl die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der ICE Fahrkarte inklusive ist. Es besteht auch keine Möglichkeit einen Monatsparkmarke zu erwerben, ohne einen ABO zu besitzen. Fliegendes Personal, das oft mit schwerem Gepäck unterwegs ist und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Arbeit fahren möchten, sind bei schlechtem Wetter gezwungen, entweder mit dem Auto zu fahren oder sich dem Wetter auszusetzen. Seit der Schließung des Parkplatzes für die Allgemeinheit hat sich die Parksituation in der Nähe der Haltestellen Österfeld und Universität dramatisch verschlechtert, was ein Risiko für Fahrradfahrer und spielende Kinder ist und das obwohl der Osterfeld Parkplatz fast immer nur halbvoll ist.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 74

Platz: 1482

Vorschlag Nr. 50586

Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen

Als Veranstalter von Benefizkonzerten in Stuttgart tue ich mich unendlich schwer, kostenlose Auftrittsmöglichkeiten zu finden. Deshalb wäre es schön, wenn die Stadt für Benefizkonzerte kostenlose Auftrittsmöglichkeiten in Clubs zur Verfügung stellen würde. Schließlich arbeiten alle ehrenamtlich und man zahlt in Stuttgart für einen Abend bis zu 300 Euro Miete, der letztendlich uns Ehrenamtlichen aufgebürdet wird. Außerdem ist Stuttgart die Kulturhochburg Deutschlands, da sollte doch es möglich sein, dies zu bewerkstelligen!

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 118

Platz: 1483

Vorschlag Nr. 53241

Chancengleichheit bei Stellenbesetzungen sichern

Bei Bewerbungen Namen, Geburtsdatum, Geschlecht neutralisieren, um Frauen, Menschen aus anderen Nationalitäten, älteren Menschen eine Chance bei Bewerbungen zu geben.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 155

Platz: 1484

Vorschlag Nr. 52152

Schnellbus X1 - Haltestelle Bad Canstatt Wilhelmsplatz einrichten

Der X1 wird nach wie vor nicht richtig angenommen in Fahrtrichtung ST-Mitte.

Einen nicht unerheblichen Anteil daran hat der hohe Aufwand des Umsteigens.

Man muss einmal über die Gleise, einmal über eine Fußgängerampel, sofern man am U-Bahnsteig Mitte ankommt.

Vom Bahnsteig Badstraße sogar zweimal über Gleise und zweimal über die Straße.

Wenn man Pech hat, dann fährt der Bus gerade dann ab, auch im 5min-Takt ärgerlich, wollte man doch eigentlich schneller ankommen.

Deshalb:

Der X1 sollte unbedingt auch an der Haltestelle des N6 (König-Karl-Str - Richtung Innenstadt) nochmal stoppen dürfen, um Fahrgäste zur Stadtmitte aufzunehmen.

Wenn die beiden Fußgängerampeln (Marktstraße und hinter der Fußgängerbrücke) mit dem Bus-Stopp synchronisiert werden entsteht keine Verzögerung für PKW.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 158

Platz: 1485

Vorschlag Nr. 52048

Tempobegrenzung 40 (alle) Einhaltung kontrollieren

Wir haben auf der Hackstraße seit über einem Jahr Tempo 40, so wie in vielen anderen Steigungstrecken in Stuttgart für die Emissionsverbesserung. Leider habe ich in dieser Zeit noch nicht eine einzige Kontrolle dieser Geschwindigkeitsvorschrift im Bereich Rotenberg-/Hackstraße erleben dürfen. Weiterhin gibt es im Bereich der Raitelsberghaltestelle drei Zebrastreifen, die ein ausgewiesener Grundschul- und Kindergartenweg sind. Hier wären häufigere Kontrollen der Einhaltung der Geschwindigkeit/Fußgängerübergänge wünschenswert und nicht in der Hauptstauzeit, sondern dann wenn die Leute durchraschen, als Umgehungsstraße der B14/10.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 177

Platz: 1486

Vorschlag Nr. 50686

nicht bebaute Grundstücke höher besteuern - als Anreiz diese zu bebauen

Angesichts der Wohnungsknappheit und der steigenden Immobilienpreise sollten alle Bauplätze genutzt werden.

Es ist sehr schwierig einen Bauplatz zu erwerben. Man sieht immer wieder Grundstücke, die eine Baulücke darstellen und nur als Wiese genutzt werden.

Um den Anreiz zu fördern diese Grundstücke zu bebauen sollte man diese mit einer Bebauungspflicht oder einer höheren Besteuerung belegen. Es entstehen sicherlich mehr Wohnungen für den Markt.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 226

Platz: 1487

Vorschlag Nr. 51759

Bessere Verkehrsanbindung mit dem ÖPNV nach Neuwirtshaus

Die Verbindungen mit dem ÖPNV nach Neuwirtshaus sollten dringend verbessert werden. Da es in Neuwirtshaus keine Einkaufsmöglichkeiten hat, müssen die Bürger nach Stammheim, Zuffenhausen oder nach Korntal zum einkaufen. Auch wenn man kulturell oder sportlich teilhaben möchte, ist es zu früher Stunde oder auch in den späteren Abendstunden sehr erschwert sein Ziel zu erreichen. Desweiteren ist der Korridor von der Autobahn rein nach Zuffenhausen (und zurück...) sehr stark von Pendlern (Bosch, Porsche...) frequentiert und zu Schichtwechsel ist dort der Stau vorprogrammiert. Um aus umwelttechnischen Gründen aufs KFZ zu verzichten oder auch um ältere Menschen und Jugendliche besser einzubinden ist es wichtig, den ÖPNV in Richtung Neuwirtshaus zu verbessern....Vielen Dank.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 62

Platz: 1488

Vorschlag Nr. 53198

Verschönerung entlang der Wagenburgstraße, Abschnitt Wagenburgtunnel - Heidehofstraße

Entlang dieses Abschnittes der Wagenburgstraße finden sich erfreulicherweise viele Grünflächen beziehungsweise Grünstreifen. Es wäre sehr schön und eine deutliche Aufwertung, wenn auf diesen Flächen bunte Wiesenblumen blühen dürften.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 64

Platz: 1489

Vorschlag Nr. 52533

Ausbau schneller Breitbandnetze als Daseinsvorsorge unter Kontrolle der Kommune

Eigenwirtschaftsbetrieb und Kooperation mit vorhandenem Telekom-Netz einführen.

Zweck:

Mehr Daten mit weniger Strahlung, und Schutz vor Mobilfunk-Strahlung (elektromagnetischen Feldern) in Innenräumen durch kabelgebundenen Anschluss der Haushalte, Schulen etc. ermöglichen

Voraussetzung/ Forderung:

1. Trennung Indoor- und Outdoor-Versorgung als Grundlage jeder (kommunalen) Mobilfunk-Planung
2. Verpflichtendes Roaming/Optimierung der Sendestandorte /kontinuierlicher Austausch in ein abgeschirmtes Kleinzellen-Netz für alle Betreiber - auch outdoor Strahlungsimmissionen massiv minimieren durch homogene, störungsfreie, preisgünstige und auch ökologisch sinnvolle leistungsarme Mobilfunknetze (siehe Beispiel St. Gallen und altes MiniWattProgramm auf Bundesebene)
3. kein Ausbau von 5G-Infrastruktur ohne Technikfolgen-Abschätzung und Beweislastumkehr (Industrie, Staat) - Forschungs-Ergebnisse zu deutlichen Gesundheitsgefährdungen und ökologischen Schäden liegen vor!

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 79

Platz: 1490

Vorschlag Nr. 53504

Verlängerung der Buslinien 41 und / oder 42 über die Karl-Kloß-Straße, Waldfriedhof, Sonnenberg, Möhringen Bahnhof, Möhringen Freibad zum Fasanenhof

Verlängerung der Buslinien 41 und / oder 42 über die Karl-Kloß-Straße, Waldfriedhof, Sonnenberg, Möhringen Bahnhof, Möhringen Freibad zum Fasanenhof.

Hierdurch ergibt sich eine direkte Anbindung der Bürger des Stadtbezirkes Möhringen zum Waldfriedhof, ins Marienhospital zu den Stadtbezirken Süd und West mit zahlreichen Schulen und Arbeitsplätzen sowie zu den S-Bahnlinien am Feuersee und Schwabstraße sowie umgekehrt für die Bürger der Stadtbezirke Süd und West.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 83

Platz: 1491

Vorschlag Nr. 52232

Bezirksbeiräte aufwerten

Bezirksbeiräte sind die Schnittstelle zwischen dem Bezirk vor Ort und dem Gemeinderat, vermitteln die Bedürfnisse von "vor der Haustüre" an die Stadt und sorgen für mehr Bürgernähe und Transparenz. Warum nicht mehr davon? Bezirksbeiräte arbeiten ehrenamtlich, kosten den Bürger also praktisch nichts, erfüllen aber eine wichtige Funktion. Ich bin daher für deutlich mehr Räte in den jeweiligen Bezirksbeiräten.

1. nach dem Motto "Vier Augen sehen mehr als zwei" (es würden also tendenziell mehr für den jeweiligen Bezirk relevante Themen beachtet, mehr Sichtweisen eingebracht),
2. stärkt es die Bürgernähe (Mehr Bezirksbeiräte=mehr persönliche Kontakte) und
3. führt es zu mehr Parteiunabhängigkeit (Bezirksbeiräte werden zwar weiterhin von den Parteien bestimmt, aber desto mehr Räte es gibt, desto eher sind die Parteien genötigt auch auf politisch nahestehende aber letztendlich parteiunabhängige Bürger zurückzugreifen, um die Bezirksbeiratsposten zu besetzen). Gegenargumente gerne in die Kommentare, würde mich sehr interessieren.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 101

Platz: 1492

Vorschlag Nr. 50068

Haupttradroute 2/HRR2 umsetzen und Parkplätze beibehalten

Auf der Strecke Hedelfingen-Wangen-Innenstadt sind täglich (auch im Winter) viele Fahrrad-Pendler unterwegs, welche sich durch teils gefährliche Streckenabschnitte kämpfen müssen und keinerlei Schutz vor dem PKW- und LKW-Verkehr erfahren. Für Familien mit Kindern ist die Strecke nur mit größter Vorsicht mit dem Rad zu befahren, wodurch die Attraktivität enorm herabgesetzt wird. Die Strecke ist kerzengerade und wirkt wie eine Autobahn.

Ein Kind würde ich hier nicht alleine radeln lassen!

Bereits seit vielen Jahren wird die Umsetzung der Haupttradroute 2/HRR2 (Hedelfingen-Wangen-Innenstadt) mit der Argumentation und Befürchtung des Wegfalls von PKW-Parkplätzen entlang der Hedelfinger Straße verschleppt.

Vorschlag:

Durch die beidseitige Verschmälerung des großzügig bemessenen Fußweges wäre eine Umsetzung eines durchgehenden und eigenständigen Radstreifens/Schutzstreifens und Beibehaltung möglichst vieler PKW-Parkplätzen entlang der Strecke (Hedelfinger Straße) denkbar. Der Fußweg wird ohnehin kaum genutzt, da sich entlang der Strecke kaum Wohnbebauung befindet. Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern würden dadurch vermieden und die Attraktivität des Ortes gesteigert.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag und hat der Planung zur Hauptradroute 2 am 21.05.19 mit Änderungswünschen mehrheitlich zugestimmt.

Platz: 1493

Vorschlag Nr. 51536

Mehr künstlerisch gestaltete Brunnen

Mehr künstlerisch gestaltete Springbrunnen für die Innenstadt bzw. für neue Viertel wie das Dorotheenquartier! Wir haben diese tollen Mineralwasservorkommen und können damit viel mehr werben. Als Beispiel Brunnen von Jeppe Hein in Kiel (auch für Kinder ein Erlebnis!) oder von Donald Judd in Winterthur ...

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 140

Platz: 1494

Vorschlag Nr. 50141

Mehr Zivil gekleidete Polizei statt in Uniform

Das soziale Miteinander hat seit einigen Jahren stark abgenommen.

Sobald sich ein uniformierter Polizist oder ein Streifenwagen in der Nähe befindet, wissen sich die meisten auf einmal zu benehmen.

Durch zivile Streifen können mehr Misstände aufgedeckt werden, als das in Uniform möglich ist.

Das Miteinander wird sich dadurch langfristig hoffentlich verbessern.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 230

Platz: 1495

Vorschlag Nr. 51429

Abschaffung der 40 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung an Steigungsstrecken

Vor einigen Jahren wurde an den meisten Steigungsstrecken der Stadt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h eingeführt. Ein nachträglich erstelltes Gutachten hat den negativen Effekt dieser Regelung auf den Abgasausstoß festgestellt. Die Regelung erhöht den Schadstoffausstoß und auch den Feinstaubausstoß auf den Strecken.

Der Gemeinderat wird aufgefordert die Verwaltung anzuweisen, die Geschwindigkeitsbegrenzung zurückzunehmen und auf allen Steigungsstrecken wieder eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h einzuführen, sofern keine anderen verkehrstechnischen Gründe dagegen sprechen.

Alternativ soll zumindest bergab die Begrenzung auf 40 km/h entfallen.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 306

Platz: 1496

Vorschlag Nr. 53399

Erhöhung der Busfrequenz 84 zu den Stoßzeiten

Der Bus 84 von Vaihingen nach Sindelfingen fährt nur 1x die Stunde und wird deswegen von vielen Autofahrern als Alternative abgelehnt. Wenigstens zu den Kernzeiten (6.30-8.30; 15.30-17.30) wäre eine Erhöhung der Taktfrequenz sehr wünschenswert.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 60

Platz: 1497

Vorschlag Nr. 53561

Zusammenarbeit zwischen Zivilakteuren und Stadt ausbauen

Gemeinnützige und kulturelle Initiativen, Vereine, Ehrenamtliche: Sie machen Stuttgart vielfältiger, bunter, sozialer, lebenswerter. Die Stadt muss dieses Engagement nicht nur wertschätzen, sondern aktiv mit einbinden und fördern, denn sie übernehmen wichtige Aufgaben von denen die ganze Stadt in kultureller wie sozialer Hinsicht profitiert.

Also warum findet die Zusammenarbeit zwischen Zivilakteuren und der Stadt nur teilweise oder oftmals gar nicht statt? Das soll geändert werden!

Es braucht konkrete Ansprechpartner für Zivilakteure, die sich für ihre Stadt einsetzen wollen. Die Stadt hat die Aufgabe, überall dort die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu fördern wo dies möglich ist und so Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 74

Platz: 1498

Vorschlag Nr. 52181

Neue Stadtbahnverbindung nach S-Ost schaffen

Die neue Stadtbahnstrecke könnte nach dem Eugensplatz von der U15-Strecke abzweigen und weiter entlang der Haußmannstraße (mit stops) bis zum Urachplatz verlaufen. Von dort aus könnte die Strecke der Rotenbergstraße bis zum Ostendplatz folgen, wo sie an die bestehende U4-Trasse anschließen könnte.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 101

Platz: 1499

Vorschlag Nr. 51250

Einnahmen aus Parkverstößen

Wenn der ruhende Verkehr in Stammheim mal konsequent überwacht würde, bekäme die Stadtkasse einen schönen Batzen ab. Parken auf straffierten Stellen, im absoluten Halteverbot und ohne Parkschein sind der Alltag. Dazu noch gedankenloses abstellen des Kfz - Kreuzungen sind nicht mehr einsehbar und Rettungsfahrzeuge, sowie auch die Müllabfuhr, kommen nicht durch oder ums Eck. Da wäre nicht nur der Stadtkasse, sondern auch vielen Anwohnern geholfen.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ursache für die fehlende Ahndung von Parkverstößen ist fehlendes Personal. Grundsätzlich wird verstärkte Überwachung vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt.

Platz: 1500

Vorschlag Nr. 52581

Mehr Babyschaukeln auf Spielplätzen anbringen

In Stuttgart gibt es wenige Spielplätze mit Schaukeln für Kinder unter 2 Jahren. Es wäre schön, wenn mehr Spielplätze Schaukeln mit Sitzschalen für Babys beziehungsweise kleine Kinder hätten.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 117

Platz: 1501

Vorschlag Nr. 53449

Ausbau von Mobilfunk (oder Unterstützung/Anweisung dafür)

In weiten Teilen von Stgt-West herrschen miserable Verbindungsqualitäten des Mobilfunks. Z.T. so schlecht, dass Carsharing Autos nicht verschlossen werden können, da die App nicht funktioniert! Beispiel: Gebiet nördlich der Schienen (Ecke Zeppelinstr. / Hauptmannsreute -> Köllestraße hoch bis Botnanger Sattel, Am Kräherwald entlang bis wieder Zeppelinstr.) Hier sollte selbst ein Ausbau stattfinden, oder die Mobilfunkbetreiber aufgefordert werden aktiv zu werden.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 138

Platz: 1502

Vorschlag Nr. 52123

Sicherheitsgefühl von Fußgängern gegenüber Radfahrern verbessern

Sicherheit beim Gehen von älteren Bürgern auf Bürgersteigen verbessern, die sich von Radfahrern bedroht fühlen.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 144

Platz: 1503

Vorschlag Nr. 51244

X1 bis Vaihingen fahren lassen

Der Bus sollte noch weiter fahren, als nur bis in die Stadt. Er sollte weiter bis Vaihingen Bahnhof fahren und von dort aus zurück. Viele Pendler würden dann eher den Bus nehmen und er wäre endlich ausgelastet.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 241

Platz: 1504

Vorschlag Nr. 50843

Spielplätze im Bereich Widmaierstraße 100 aufwerten

Im Bereich der Kita Widmaierstraße 100 in Stuttgart Möhringen gibt es mehrere Spielmöglichkeiten (ein kleiner Spielplatz mit Rutsche und zwei Schaukeln hinter der Kita, ein Bolzplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite). Beide Orte sind von der Ausstattung her ziemlich in die Jahre gekommen und werden nachts nicht beleuchtet.

Um Kindern, gerade im Winterhalbjahr, länger die Möglichkeit zu geben, hier sicher zu spielen, sollte in jedem Fall zietnah eine geeignete Beleuchtung vorgesehen werden. In einem zweiten Schritt sollte außerdem darüber nachgedacht werden, hier zusätzliche oder neuere Spielgeräte anzuschaffen. Dazu könnte z. B. auch eine Calisthenics-Anlage für ältere Kinder und Jugendliche gehören.

In Anbetracht des großen Einzugsbereichs der Spielplätze wären diese Ausgaben sicher gerechtfertigt.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 74

Platz: 1505

Vorschlag Nr. 53697

Basketballplatz in Botnang sanieren

Das Feld des Basketballplatzes an der Kauffmannstraße (in der Nähe der Endhaltestelle) ist zu klein für Street-Basketball. Auch ist der Boden, welcher aus Steinen besteht, nicht geeignet um darauf zu spielen, da der Ball durch die Fugen und Unebenheiten immer wieder wegspringt. Außerdem bilden sich auf dem Boden sehr schnell Pfützen, die den Platz unbespielbar machen. Der Korb an sich hängt schief, was das Spielen und Treffen ebenfalls erschwert.

Der Jugendrat Botnang wünscht sich hier ein 10m x 10m großes Feld, welches aus einem wasserdurchlässigen, ebenen Material besteht. Um dies möglich zu machen schlagen wir vor, den Platz etwas nach rechts, in Richtung der Ballsporthalle, zu verschieben. Gleichzeitig wird dadurch verhindert, dass die Menschen an den naheliegenden Tischen gestört werden. Zudem wären Feldmarkierungen erwünscht, da diese das Bespielen der Fläche deutlich einfacher und ansprechender machen. Da der Ball während des Spielens häufig in den gegenüberliegenden Weiher rollt, sollte entweder das Gitter am Basketballplatz erweitert, oder ein Schutz am Weiher angebracht werden. Da die Fläche am Weiher umgebaut werden soll, schlagen wir vor, dort mit Tau-Seilen den vorhandenen Holzzaun auszubessern und zu verstärken.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 74

Platz: 1506

Vorschlag Nr. 51856

ESZET-Steg in Untertürkheim

ESZET-Steg in Untertürkheim: Bitte um einen vernünftigen Fahrrad-schiebe-streifen an den Treppen, ohne dass man mit den Pedalen am Geländer hängen bleibt, und sich das Schienbein aufreißt.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 78

Platz: 1507

Vorschlag Nr. 51426

Graffiti in Durchfahrt Münster Richtung Löwentorstr.

Schön gestaltete Wände für die Durchfahrt von Stuttgart Münster Richtung Löwentorstr. Freundlicher für Fußgänger und wartende Autofahrer, als triste, grau verschmierte Mauern.

Gestaltung: legales Sprayen, Jugendhaus oder Schulprojekt?

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster begrüßt diesen Vorschlag, verweist aber darauf, dass es sich um Bahngelände handelt.

Platz: 1508

Vorschlag Nr. 51930

Grünfeil für Radverkehr an Kreuzung Löwentorstraße - Sparrhärmlingweg

Die sinnloseste Ampel für den Radverkehr befindet sich an der Kreuzung Löwentorstraße - Sparrhärmlingweg. Hier warten Radfahrende, die nach rechts in den Sparrhärmlingweg abbiegen wollen, weil auf der linken Seite der Löwentorstraße, also noch neben der Pkw-Spur links von den abbiegenden Radfahrern, Stadtbahnen geradeaus fahren.

Hier wäre ein Grünfeil für den Radverkehr sehr sinnvoll, zumal nur wenige Fahrzeuge queren.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 85

Platz: 1509

Vorschlag Nr. 52342

Fahrradparkplätze oberhalb der Friedrich-E.-Vogt-Stäffele schaffen

Was soll getan werden:

Es sollen 15 Fahrradbügel für 30 Fahrräder oberhalb der Friedrich-E.-Vogt-Stäffele/Hohenzollernstraße, statt PKW-Stellplätze entlang der Straße installiert werden.

Begründung:

Zu jeder Jahreszeit parken viele Schüler der Evangelischen Mörike-Schulen Ihre Fahrräder oberhalb der Friedrich-E.-Vogt-Stäffele auf dem Gehweg der Hohenzollernstraße und schließen ihre Fahrräder entweder an den Handlauf der Friedrich-E.-Vogt-Stäffele oder an den Zaun der Diözese Rottenburg an, weil es an dieser Stelle keine geeigneten Fahrradabstellplätze gibt.

In Stoßzeiten ist der Parkdruck durch die Fahrräder so groß, dass die Fußgänger deshalb kaum durch kommen.

Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden!

Durch das Parkraummanagement sind die PKW-Stellplätze an dieser Stelle entlang der Hohenzollernstraße sehr oft nicht belegt. Deshalb können die PKW-Stellplätze ohne Not zu Fahrradstellplätzen umgenutzt werden.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 93

Platz: 1510

Vorschlag Nr. 52967

Situation Vesperkirche - Leonhardskirche Stadtmitte verbessern

Es handelt sich vor allem um die Vesperkirche -Leonhardskirche. Das dortige Treiben im Außenbereich der Kirche ist nebulös und beängstigend. Es wird Alkohol getrunken; vielleicht auch noch andere Drogen konsumiert?? Menschen die dort vorbeigehen (vor allem Frauen) werden angepöbelt/angemacht.

Dies dürfte so nicht sein. Die zuständigen Menschen müssten einen Plan erstellen (Kontrollen??) um dieses angsteinflößende Herumtreiben vor der Leonhardskirche zu unterbinden. Es wäre schade, wenn dies nicht gelänge.

Seltsamerweise gibt es dieses Phänomen in all den anderen Vesperkirchen nicht.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 121

Platz: 1511

Vorschlag Nr. 53231

Gratis Streugut für Winterdienst (Gehsteige) zur Verfügung stellen

In Stuttgart soll im wesentlichen Split oder vergleichbares zum Streuen von Gehwegen verwendet werden. Dies wird, wenn überhaupt in sehr wenigen Geschäften angeboten (in der Regel Baumärkte auf der grünen Wiese).

Problem: Streugut ist in der eigentlich notwendigen Menge nicht verfügbar. Bürger ohne Auto bekommen dies kaum nach Hause.

Lösung: Das Streugut wird gratis, möglichst Bürgernah durch die Stadt zur Verfügung gestellt.

Dies fördert dann auch die Bereitschaft auf Streusalz zu verzichten.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 181

Platz: 1512

Vorschlag Nr. 50272

Verkehr einsparen mit Vorteilen für die Innenstadt

Ich habe einen Verbesserungsvorschlag zur Stauvermeidung und Feinstaubreduzierung. Auf den Punkt gebracht hieße dieser, Durch- und Einfahrtsverbot für alle PKWs, LKWs und Motorräder, sowie Roller in die Innenstadt. Ich weiß um die Gegenargumente, die werde ich gerne im Anschluss behandeln.

Idee ist, dass ab einem bestimmten Ring um Stuttgart die Zufahrt für alle oben genannten Fahrzeuge nicht mehr erlaubt sein wird. Damit die externen Pendler zu Ihren Arbeitsplätzen in Stuttgart kommen können, existiert ein verbessertes und sehr gut durchgetaktetes ÖPNV-Netz, das daneben generell bessere Preise gegenüber dem Kunden als heute anbietet. Denn der jetzige Autofahrer soll von der Straße geholt werden, möglichst mit effektiven Mehrwerten gegenüber dem eigenen Auto. Das derzeitige ÖPNV-Modell forciert eher den Individualverkehr auf den Straßen Stuttgarts, durch die Fahrtarife und vor allem das noch eingeschränkte Angebot und die noch schlechten Verbindungen. Gerade bei letzterem Punkt spielen das Verhalten der Bus- und Stadtfahrer eine Rolle darin, dass diese nicht miteinander kommunizieren oder keine Informationen erhalten, dass der Anschluss abzuwarten ist.

Mein Konzeptvorschlag zielt dahin, dass in Stuttgart City nur noch der ÖPNV und Fahrräder Zugang haben werden. Eine Ausnahme stellen die Anwohnern dar, um nach auswärts und zurückzukommen. Einkaufsfahrten sollten nicht mehr möglich sein, außer mit Lastenfahrrädern.

Der Lieferverkehr für die Innenstadt-Geschäfte und Gastronomie endet an den Stadtbahn-Endstationen im Umland. Von hier aus können die Trassen der Stadtbahn während der Nacht zur Belieferung aller Geschäfte Stuttgarts genutzt werden. Das Argument, nicht jeder Laden läge auch direkt an der Stadtbahn-Haltestelle, ließe sich entkräften, indem Lieferdienste mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen den Warentransport von

Haltestelle zu Endkunde übernehmen. Dieses Konzept gab es im Übrigen in ähnlicher Weise in den 50er/60er Jahren, als sogenannten Güterverkehr.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 191

Platz: 1513

Vorschlag Nr. 50309

School Abo für ein Elternteil anbieten

Wenn zwei oder mehr Kinder in einem Haushalt ein School Abo haben, so könnte man ein ermäßigtes Abo auch für ein Elternteil anbieten, damit die jüngere Kinder, abends z.B., vom Elternteil vom Sporttraining abgeholt werden können. Dieses ist derzeit mit der Bahn möglich, allerdings nur mit einer Streifenkarte oder ähnlichem, was auf Dauer teuer wird.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 199

Platz: 1514

Vorschlag Nr. 51686

Schloßplatz ruhiger gestalten

Weniger (laute) Events auf dem Schloßplatz. Es ist die gute Stube der Stadt. Dieses schöne "Herz der Stadt" braucht mehr Ruhe, nicht Rummel. Es ist auch für Touristen misslich, wenn sie die Schönheit vor lauter Musikboxen oder Bühnen nicht wahrnehmen können. Hingegen bin ich unbedingt für die Beibehaltung des historischen Volksfestes auf dem Schloßplatz. Für diese Veranstaltung ist das der richtige Rahmen.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 298

Platz: 1515

Vorschlag Nr. 52867

Öffentliche Fahrradwaschplätze anlegen

Es gibt in Stuttgart und Umgebung sehr viele Fahrradfahrer, Mountainbiker, Lastenradler und fast alle, die in der Innenstadt wohnen, haben das selbe Problem. Wer in der Stadt wohnt, hat größere Probleme sein Rad zu waschen. Waschplätze für Autos sind nicht geeignet, hier werden Hochdruckreiniger verwendet, die Dichtungen und Lager bei Fahrrädern beschädigen. Ein öffentlicher Waschplatz mit Gartenschlauch, Bürste und Befestigungseinrichtung wär super. Ähnliche Projekte gibt es schon an diversen Rad-Netzten in Österreich.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 299

Platz: 1516

Vorschlag Nr. 52483

Gemeinsam gegen Einbrüche in Süd/West vorgehen

Seid ein paar Jahren finden extrem viele Einbrüche in soziale Einrichtungen und Privatwohnungen in Süd und West statt. Diese haben oft nicht die finanziellen Mittel sich entsprechend zu schützen und verdienen eine

Unterstützung. Außerdem sieht es extrem danach aus, als würden die Einbrüche zusammen hängen. Daher wäre ein gezieltes, gebündeltes vorgehen hoffentlich effizienter.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 108

Platz: 1517

Vorschlag Nr. 52831

Alte Weinsteige wegen Schleichverkehr engmaschiger kontrollieren

Bitte die Alte Weinsteige engmaschiger bezüglich des Schleichverkehrs kontrollieren. Es ist in der einzige sichere Radweg im Winter.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 147

Platz: 1518

Vorschlag Nr. 51028

Tempo 30-Zone mit Zebrastreifen in der Rosensteinstraße, Stuttgart Nord einführen

Die Rosensteinstraße ist eine viel befahrene Straße in Stuttgart Nord. Feinstaub plagt die Anwohner hier aufgrund der Bauarbeiten zu Stuttgart 21. Es befinden sich auch Kindergärten, Schulen, Kinos das Bürgerbüro und Einkaufsmöglichkeiten in dieser Straße. Es fehlen Zebrastreifen, um den Passanten sicher die Überquerung zu ermöglichen. Im Moment wird noch mit 50km/h gefahren, de facto wird meist schneller gefahren. Bitte reduzieren Sie hier die erlaubte Fahrgeschwindigkeit. In anderen Bezirken Stuttgarts ist das bisher schon erfolgt.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 153

Platz: 1519

Vorschlag Nr. 50930

Linie 91 sollte in einer besseren Taktung fahren

Die Linie 91 sollte viel öfter fahren. 15-Minuten Takt wäre angemessen. Sonntags mindestens im Halbstunden Takt.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 50

Platz: 1520

Vorschlag Nr. 51382

Neue Schaukel auf dem Spielplatz Züricher Straße errichten

Auf dem Spielplatz Züricher Straße fehlt seit fast einem Jahr die Schaukel. Das Gerüst steht leer da. Auf Anfrage beim Gartenamt erhielt ich die Mitteilung, dass die Schaukel aus Sicherheitsgründen wegen Lagern und morschen Standpfosten abgehängt wurde. Mittel stehen im aktuellen Haushalt leider keine bereit.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 72

Platz: 1521

Vorschlag Nr. 51599

Städtisches "Heu-Taxi" für bunte und artenreiche Mäh- und Streuobstwiesen einführen

Streuobstwiesen, die extensiv gepflegt werden, und Wiesen, auf denen Heu gemacht wird, sind ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Arten- und Insektenvielfalt im Stadtgebiet. Die Pflege einer solchen Wiese bedeutet ein hoher Aufwand, der von der Stadt mehr honoriert und entsprechend gefördert werden sollte. Ein großes Problem stellt beispielsweise der Abtransport des getrockneten Heus dar. Privatleute können das kaum bewerkstelligen und mähen daher ihre Wiesen bis zu 10 mal im Jahr. So gehen wertvolle Lebensräume für Blumen und Bestäuber verloren. Daher wünsche ich mir von der Stadt ein "Heu-Taxi" für Streuobstwiesen im Stadtgebiet (ähnlich wie bei der Grüngutabfuhr).

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 90

Platz: 1522

Vorschlag Nr. 51767

Straßen verschönern

Bitte Änderung des schrecklichen Blechbrunnen von Wilhelmsplatz-Bad Cannstatt. Sieht so rostig, alt und unangemessen in diesen Platz aus. Eine schöne Straßen-Uhr oder eine schöne Plastik wäre viel schöner und praktischer!

Danke

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 122

Platz: 1523

Vorschlag Nr. 52953

Pforzheimerstraße Weilimdorf Tempo 30 einführen

In der Pforzheimerstraße sollte endlich Tempo 30 eingeführt werden. Dies ist seit Jahren Thema und wurde immer wieder diskutiert. Es ist zu gefährlich dort schneller zu fahren bei den vielen Fußgängern, Radfahrern etc.

Tempo 50 passt nicht mehr zu den heutigen Sicherheitsanforderungen. Geben Sie ihre Stimme!

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 170

Platz: 1524

Vorschlag Nr. 50912

Biomülltonnen häufiger reinigen

Die Biomülltonnen werden nun im Vollservice geleert. Eine jährliche Reinigung ist viel zu wenig! In den Sommermonaten könnte es 1 x im Monat sein gegen eine geringe Gebühr.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 172

Platz: 1525

Vorschlag Nr. 53181

Tempolimit in Weilimdorf einführen

Tempo 30 im ganzen Weilimdorfer Zentrum. Tempo 40 auf der Rappachstraße, weil: viele Kreuzungen und Ausfahrten, unübersichtliche Straße, bei Tempo 50 wird oft 60 gefahren, was viel zu schnell ist!

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 188

Platz: 1526

Vorschlag Nr. 52657

Umzäunter Hundefreilauf im Rosensteinpark schaffen

Ein umzäunter Hundefreilauf im Innenstadtdgebiet wäre nicht nur ein positives Signal für Stuttgart als "tierfreundliche" Stadt, es würde auch Konflikte zwischen Hundehaltern und anderen Bevölkerungsgruppen (allen voran den Fahrradfahrern) reduzieren, da die Hunde einen Platz hätten, an dem sie ausgelassen spielen und sich austoben dürfen und damit die Akzeptanz, die Hunde an anderen Stellen im Park an der Leine zu führen, steigen würde. Andere Städte, allem voran Mailand, wo jeder größere Park über einen oder mehrere Hundefreiläufe verfügt, und auch der bereits vorhandene Freilauf am Fasanenhof zeigen, dass ein solcher Bereich nicht nur gerne angenommen wird, sondern auch für ein reibungsloseres Miteinander von Hundehaltern und Hundelosen führt. Hinzu kommt, dass ein Mittelgroßer Hundefreilauf in einem Park dieser Größe (der ja im Zuge von Stuttgart 21 angeblich noch größer werden soll) kaum ins Gewicht fallen würde. Platz wäre mehr als ausreichend vorhanden, ohne dass sich Jogger, Spaziergänger und weitere in irgendeiner Form einschränken oder Rücksicht nehmen müssten.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 279

Platz: 1527

Vorschlag Nr. 53733

Verbesserte Auslastung des geplanten Sportbads

Stadt erwägt die Schließung / zeitliche Limitierung des öffentlichen Badebetriebs im Leo Vetter, Heßlach etc. Durch eine vergleichsweise geringe Investition (lt Stuttgarter Zeitung 2-3 Mio €) könnte das neue Sportbad um 2-3 Bahnen verbreitert werden, sodaß man das Becken "quer" in 25 m Bahnen unterteilen könnte, was eine viel höhere Auslastung zur Folge hätte. Während andernorts ohne mit der Wimper zu zucken 35 Mio und mehr in die Modernisierung des Lieblingsbades unseres OB gesteckt werden ("Neuner") könnte hier mit wenig Geld viel bewegt werden!!

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 60

Platz: 1528

Vorschlag Nr. 53754

U34 Verbesserung des Taktes zwischen Vaihingen und der Stadt

U34: Verbesserung des Stadt-Bahn-Taktes auf 5 Minuten zwischen Vaihingen und der Stadt. Bringt Entlastung der sehr vollen Stadtbahnen im Berufsverkehr.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 60

Platz: 1529

Vorschlag Nr. 50494

Basketballkörbe an der Moltkehalle anbringen

Der Platz muss mit zusätzlichen Körben ausgestattet werden und der vorhandene, gefährliche ersetzt werden, da der Bedarf im Westen für Basketballflächen sehr hoch ist.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 98

Platz: 1530

Vorschlag Nr. 52437

Feusersee nicht weiter umgestalten

Der Feusersee wurde mit der Umgestaltung an der Rotebühlstraße verkleinert. Dies widerspricht den ökologischen Ansprüchen der Stadt. Deshalb sollte auf Pläne einer weiteren Umgestaltung, die mit der Zerstörung des heute bestehenden natürlichen Erscheinungsbildes einhergeht, verzichtet werden.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 175

Platz: 1531

Vorschlag Nr. 51911

Keine Abfalleimer direkt neben Ruhebänken aufstellen

Dadurch, dass vorbildliche Hundebesitzer den Kot ihrer Tiere aufsammeln und in den Abfallbehältern entsorgen stinken diese nach sehr kurzer Zeit widerlich. Direkt neben einem derart mit Kottüten gefüllten Abfallbehälter kann man sich auf keinen Fall entspannen wenn man es überhaupt aushält. Abfallbehälter sollten aus diesem Grund mindestens 3-5m von Bänken entfernt aufgestellt werden, damit diese ihre Erholfunktion erfüllen können.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 180

Platz: 1532

Vorschlag Nr. 51522

SSB Fahrer sensibilisieren, damit sie nicht abrupt abbremsen!

Es kommt häufiger vor, dass die U-Bahnen und Busse abrupt und ohne Grund abbremsen und damit die Passagiere gefährden, da diese durch dieses Abbremsen hin und her geschleudert werden. Ich denke dabei insbesondere an ältere und kranke Menschen.

Bitte sensibilisiert die Fahrer, unter anderem ein Feedback Terminal einbauen, um den Service mittel-/langfristig zu verbessern.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 201

Platz: 1533

Vorschlag Nr. 53264

Autospur in Busspur umwandeln

Für eine höhere Taktung, schnelleres Erreichen der Ziele und Effizienzsteigerung wird bei allen zweispurigen Straßen, die auch von Bussen befahren werden, in der Zeit von 6:00-9:00 und 16:00 - 19:00, die rechte Spur zur Busspur.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 242

Platz: 1534

Vorschlag Nr. 51207

Spielplatz Klingenbachpark modernisieren

Modernisierung des Spielplatzes im Klingenbachpark voranbringen. Neue Sitzgelegenheiten, mehr Mülleimer und ein neues Spielgerät z.B. eine Babyschaukel, Rutsche oder Wippe, würden den Spielplatz zum besseren verändern.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 68

Platz: 1535

Vorschlag Nr. 50319

Behindertengerechter Zugang zum Heimatmuseum Möhringen einrichten

Das Heimatmuseum ist im 1. und 2. Stock des Gebäudes untergebracht und nur über ein Treppenhaus erreichbar, sodass gehbehinderten Menschen der Besuch verwehrt ist. Im Sinne der Inklusion muss dringend ein rollstuhlgerechter Treppenlift oder ein Aufzug installiert werden.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 69

Platz: 1536

Vorschlag Nr. 51689

Kreisverkehr Olgastraße/Neue Weinsteige (vor Alaturka) bauen

Viele Autofahrer, von der Neuen Weinsteige kommend, biegen links in die Olgastraße ab (riskant und nicht erlaubt). Ein Kreisverkehr würde hier Abhilfe schaffen. Außerdem kämen noch weitere Verbesserungen hinzu:

- Zusätzlicher Übergang (Zebrastreifen) für Fußgänger über die Olgastr. (z. B. zum Alaturka).
- Eine Fahrspur kann in der Olgastraße entfallen. Es können z. B. Bäume gepflanzt werden und Parkplätze entstehen.
- Autos müssen nicht mehr an den Ampeln warten.
- Fußgänger müssen nicht mehr an den Ampeln warten.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 90

Platz: 1537

Vorschlag Nr. 50580

Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißeichstraße bauen

In diesem Gebiet gibt es viel Wild (Rehe, Füchse, Wildschweine) aber keine Grünbrücken. Das Wild läuft oftmals einfach so über die Straße, oder steht am Fahrbahnrand, dies ist nicht ungefährlich. Aus diesem Grund wäre es dringend wünschenswert Grünbrücken zu bauen. Zudem ist es gut für die Tiere für die Vernetzung Ihres Lebensraumes und für die Fortpflanzung. Im Bodenseeraum gibt es dort genügend positive Beispiele dafür.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 93

Platz: 1538

Vorschlag Nr. 53686

Poller am Gehweg Schabstraße Höhe REWE aufstellen

Jedes Mal wenn ich an dem REWE Ecke (Schwab-Rotebühlstraße) vorbei komme, steht ein PKW auf dem Gehweg vor der Busbucht. Jedes Mal dulden die Fußgänger diese Blockade. Jedes Mal denke ich mir, Poller wären hier angebracht, um das ignorante Falschparken zu unterbinden.

Von daher hier mein Vorschlag zum Schutz der Fußgänger und Kinder: Eine Barriere für PKWs vor dem Gehweg anzubringen.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 115

Platz: 1539

Vorschlag Nr. 53622

Cabrioschwimmbad für Weilimdorf

Cabrioschwimmbad für Weilimdorf. wir haben so viele Familien, Schulen und Vereine. Gerlingen und Ditzingen sind ausgelastet. Feuerbach kann den Bedarf nicht decken. Nicht jeder will in ein Spaßbad- viele wollen einfach nur schwimmen oder im Sommer in ein Freibad gehen. Es kann nicht sein, dass nur die Kosten zählen, der Nutzen ist sehr viel mehr wert.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 146

Platz: 1540

Vorschlag Nr. 52489

Mehr Geschwindigkeitsdisplays im Stadtgebiet installieren

Der Verkehrsüberwachung stehen derzeit für das ganze Stadtgebiet nur zwei Geschwindigkeitsanzeigergeräte zur Verfügung, die im Wochenrythmus wechselnd in Tempo 30-Zonen und vor Schulen, Kindertagesstätten und Seniorenheimen aufgestellt werden.

Geschwindigkeitsdisplays haben zum Ziel, das Verhalten zu beeinflussen, indem sie Geschwindigkeitsübertretungen anzeigen. Auf diese Art ist es möglich, Geschwindigkeitsübertretungen zu reduzieren und dadurch die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Da Geschwindigkeitsdisplays nicht genutzt werden, um Fahrer/innen zu strafen, sondern ausschließlich zur Erziehung dienen, genießen Dialog-Displays in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz. Verglichen mit gewöhnlichen Verkehrsschildern gibt es keinen Gewöhnungseffekt, da sich das Gehirn nur sehr schwer an die blinkenden, sich verändernden LEDs gewöhnen kann.

Die Stadt Stuttgart soll zu Erhöhung der Verkehrssicherheit in die Lage versetzt werden, deutlich mehr als die beiden bisherigen Displays im Stadtgebiet zu installieren und deren Wartung zu übernehmen.

Bemühungen verschiedener Bezirksbeiräte, diese Geräte in Eigenregie anzuschaffen, scheiterten bisher an der Übernahme einer sachkundigen Aufstellung und fachkundigen Wartung. Daher kommt zur Installation weiterer Geräte nur eine zentrale Lösung über die Verkehrsüberwachung des Amtes für öffentliche Ordnung in Frage.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 166

Platz: 1541

Vorschlag Nr. 53427

Tempo 30 in der Schmidenerstraße einführen

Die Schmidenerstraße ist eine sehr stark befahrene Straße - nicht nur im Berufsverkehr. Sie trennt Wohngebiete. Ein Seniorenheim, eine Schule und eine Kondertagesstätte liegen teilweise direkt oder nahe an der Straße.

Viele ältere Menschen und Kinder überqueren die Straße, um in die Schule bzw. nach Hause zu gehen oder in die Supermärkte einkaufen zu gehen. Tempo 30 würde zur Verkehrssicherheit beitragen - und für die Anwohner eine deutlich geringere Lärmbelästigung durch den Autoverkehr bewirken. Die Kosten könnten durch geeignete Kontrollen (Blitzer) neutralisiert werden. Hierdurch würden dann auch v.a. nächtliche Straßenrennen verhindert werden.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 179

Platz: 1542

Vorschlag Nr. 51097

Pförtnerampeln an der Stadtgrenze installieren

Der überbordende KFZ-Verkehr aus dem Umland zerstört die Lebensqualität in vielen Wohnstraßen Stuttgarts und schadet dem Einzelhandel. Er sollte mittels Signalanlagen an der Stadtgrenze so dosiert werden, dass nur soviel Kraftfahrzeuge in den folgenden Straßenabschnitt einfahren können, wie dort bei angemessener Geschwindigkeit ohne Staus und Behinderung von Fußgängern, Radfahrenden und ÖPNV-Nutzenden, abgewickelt werden kann. An der Beskidenstraße/Stadtgrenze Fellbach existiert eine solche Anlage, aber es fahren immer noch zu viele Fahrzeuge von Fellbach über den Wilhelmsplatz nach Stuttgart durch Bad Cannstatt hindurch; sie behindern am Wilhelmsplatz den ÖPNV und die anderen Verkehrsteilnehmer. Die derzeitige Dosierung sollte, nachdem mit der U16 ein zusätzliches ÖV-Angebot geschaffen wurde, angepasst werden. Weitere solche Anlagen, die den KFZ-Verkehr in unbewohnte Straßenabschnitte verlagern, sollte es an der Schmidener Straße/Kleiner Ostring und am Seeblickweg geben.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 197

Platz: 1543

Vorschlag Nr. 52944

Machbarkeitsstudie zur Reformierung des Volks- und Frühlingsfestes durchführen

Das Volks- und Frühlingsfest lockt jedes Jahr 4 Millionen Besucher an und schafft laut Veranstalter 17.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze. Rechtfertigen diese Zahlen aber, dass im Herzen der Stadt 14 Hektar Fläche 330 Tage im Jahr brachliegen und mit dem Cannstatter Wasen längst Begriffe wie kultureller Verfall, Massenbesäufnis, Körperverletzung, Freiluft-Urinal und Vergewaltigung assoziiert werden? Um das zu ändern, soll eine Machbarkeitsstudie für eine nachhaltige und hochwertige Volks- und Frühlingsfestkultur erfolgen. Für einen hochkarätigen Kultur- und Industriestandort wie Stuttgart fühlt sich das Angebot an Alkohol, Spiel, Wettbewerb und Zucker unverhältnismäßig an. Der „Wasen“ bringt den Bürgern leider nichts reichhaltiges,

sondern ist lediglich ein teurer, kurzweiliger Spaß in gigantischem Ausmaß. Natürlich freut das die Brauereien und die Stadt kann sich auch mit einem „Wirtschaftsmotor“ rühmen. Leider auf Kosten der Besucher und natürlich aller Cannstatter. Das aktuelle Niveau, auf dem sich das traditionelle Erntedankfest befindet ist beschämend für unseren Zeitgeist und das ungenutzte Potential an Mehrwert. Unserer Region geht es doch mehr als gut warum müssen wir den Fokus unseres wichtigsten Festes auf Kommerz durch Suchtbefriedigung legen? Eine sinnvolle Reform soll ein innovativeres Angebot schaffen, welches sich zurück auf die Wurzeln besinnt und kulturelle Erlebnisse in den Mittelpunkt rückt. Schausteller und Bierzelte dürfen dabei nicht fehlen, nur vielleicht in einem anderen Ausmaß. Durch frei werdende Flächen könnte z.B. ein Naherholungsgebiet im Herzen Cannstatts direkt am Fluss entstehen. Vielleicht mit dem Urban Garden des Züblin-Parkhauses als Modell für einen Stadtgarten zum mitmachen? Zuerst gilt es in einem Planungsteam die für die Bevölkerung sinnvollste Reform zu finden. In einer anschließenden Machbarkeitsstudie werden die Auswirkungen der Reform erörtert. Erst dann hätte man eine fundierte Gesprächsgrundlage.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 201

Platz: 1544

Vorschlag Nr. 50404

Städtische Dienstleistungen kostenlos anbieten

Egal, was ich von der Stadt benötige, Ausweis, Führerschein, KFZ-Zulassung, es kostet immer Geld, obwohl die Behörde an sich von Steuergeldern finanziert ist, will sie für Dienstleistungen, die ihre eigentliche Aufgabe sind, zusätzliche Gebühren. Das System ist clever, aber ungerecht.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 221

Platz: 1545

Vorschlag Nr. 50562

Bedingungsloses Grundeinkommen einführen

Wenn jede Bürgerin und Bürger ein einheitliches Grundeinkommen bekommen würde, dann würde sich in unserer Gesellschaft vieles zum Guten ändern. Die Firmen würden dann nur noch einen kleinen Teil "besteuern". Sie hätten somit weniger Kosten. Viel mehr Menschen würden einer Arbeit nachgehen, die geringer bezahlt wird - aber die ihnen Spaß macht. Das sind nur ein paar kleine Beispiele. Wenn man ein monatliches Grundeinkommen hat, muss man sich um viel weniger Dinge Sorgen machen - die man sich normalerweise macht. Seinen wir ehrlich. So viele Menschen arbeiten so viel, und dennoch liebe viele am Existenzminimum. Wie kommt das?!! Bedingungsloses Grundeinkommen soll nicht die Frage Hartz IV und mehr lösen, oder austauschen. Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen stellt sich diese Frage und andere Fragen gar nicht mehr. Das ist etwas ganz Besonderes.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 302

Platz: 1546

Vorschlag Nr. 52179

Stadtbahn in der Innenstadt unterirdisch legen

In der Innenstadt fährt die Stadtbahn weitestgehend schon unterirdisch. An manchen Stellen tut sie es allerdings nicht und dort entstehen meistens Probleme:

- Lange Wartezeiten an Ampeln für Stadtbahn, Bus und Autos
- Erhöhtes Unfallrisiko

Deswegen wäre es aus meiner Sicht sinnvoll folgende Haltestellen beziehungsweise Stadtbahnstrecken unterirdisch zu legen:

-Berliner Platz
-Berliner Platz-Vogelsang
-Bad Cannstatt Wilhelmsplatz
-Charlottenplatz-Bopser

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 302

Platz: 1547

Vorschlag Nr. 52326

Verwaltung Recruiting online ermöglichen

Bewerbungen auf Stellenanzeigen der Stadt Stuttgart sind meistens NICHT online möglich. Bewerbungen müssen in Papierform erfolgen. Das ist nicht zeitgemäß und schreckt viele potenzielle BewerberInnen ab. Es gibt auf dem Markt für Personalmarketing viele gute und nicht allzu teure Bewerbungstools. Der jetzige Aufwand für die Bearbeitung der Papierbewerbung ist vergleichsweise hoch und nicht effizient. Hier besteht dringender Nachholbedarf! Stuttgart ist diesbezüglich eine der unattraktivsten Städte. Jedoch ist der Schrei nach Fachpersonal umso lauter. Ja, dann tut endlich was!

positive Wertungen: 314
negative Wertungen: 53

Platz: 1548

Vorschlag Nr. 52238

Bessere ÖPNV Anbindung Burgholzhof - Pragsattel schaffen

Bessere Anbindung Burgholzhof -Pragsattel, eventuell eine Busspur oder Anbindung an U-Bahn schaffen

positive Wertungen: 314
negative Wertungen: 67

Platz: 1549

Vorschlag Nr. 51180

Stadtbahnhaltestelle Nürnberger Straße verlegen

Bekanntlich soll im Verlauf der Linie U1 die Bahnsteige der Haltestellen verlängert werden, damit die U1 in Doppeltraktion verkehren kann. Dabei sollte die Haltestelle Nürnberger Straße möglichst unter die Eisenbahnbrücke verlegt werden, damit man mittels Treppen und Aufzügen zwischen S-Bahn und Stadtbahn ohne lange Wege direkt umsteigen kann.

positive Wertungen: 314
negative Wertungen: 72

Platz: 1550

Vorschlag Nr. 52811

STADTBAHN für GABLENBERG!

Anschluss von GABLENBERG an das Stadtbahn-Netz. Abzweig am Ostendplatz (bestehende Trasse U4) - oberirdisch - im Zuge der Wagenburgstraße. Platz ist dafür genügend vorhanden. Bau einer Tunnelrampe etwa in Höhe der Gaststätte 'Schlampazius'. Von da ab Tunnel bis Gablenberg (Alte Schule/Schmalzmarkt). Mit einer Zwischenhaltestelle "Libanonstraße". Gestaltung der Endhaltestelle GABLENBERG nach oben hin offen. Zugleich Neugestaltung Schmalzmarkt (vergleiche auch Projekte der "Sozialen Stadt Gablenberg"). -> Endlich

SCHLUSS mit dem ärgerlichen Stauverkehr auf der Bus-Linie 42. Diese ist ohnehin chronisch überlastet. Und: da nützt auch ein 5-Minuten-Takt nichts!

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 102

Platz: 1551

Vorschlag Nr. 50934

Grüne Achse am Pragsattel – Maybachstraße Verkehr beruhigen

Der obere Abschnitt der Maybachstraße (zwischen Stresemannstraße und Siemensstraße) wird derzeit zu einem Wohngebiet entwickelt. Es entstehen weit über 300 Wohneinheiten und eine Kita. Trotzdem gilt auf der Maybachstraße eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Km/h, die aufgrund der Breite der Straße insbesondere nachts aber auch mittags deutlich überschritten wird. Im Berufsverkehr morgens und spätnachmittags wiederum staut sich der Verkehr stundenlang aufgrund der Nutzung als "Schleichstrecke" zur Vermeidung der Heilbronner Straße stadtein- bzw. auswärts.

Aufgrund der damit verbundenen Belastung und vor allem Gefährdung der Anwohner sowie der zahlreichen Besucher des Killesbergparks, die beispielsweise von der U-Bahnhaltestelle "Maybachstraße" oder "Pragsattel" entlang der Maybachstraße laufen, wären folgende Maßnahmen empfehlenswert, um den Killesbergpark mittels einer grünen Achse an das U-Bahnnetz vom Pragsattel aus anzuschließen:

- In der Maybachstraße Einführung einer Tempo-30-Zone,
 - Realisierung eines durchgängigen Gehwegs sowie Grünstreifens mit Baumbewuchs,
 - Einrichten eines Zebrastreifens an der Einmündung der Alarichstraße,
 - Durchfahrtsverbot für Schwerlastverkehr.
- Darüber hinaus wäre durch die Reduzierung der Fahrbahnbreite sogar ein durchgängiger Parkplatzstreifen möglich.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 123

Platz: 1552

Vorschlag Nr. 52237

Hilfe, retten Sie die Anwohner im Lehenviertel

Retten Sie die Anwohner in dem Lehenviertel, die täglich dem Straßenlärm, dem Feinstaub und den Autoabgasen ausgesetzt sind. Gemeint ist hier insbesondere die Filderstr. zwischen dem Heslacher Tunnel und der Immenhoferstr. Eine verkehrsberuhigte Straße, die nur von Anwohnern und den öffentlichen Bussen genutzt werden sollte (siehe Heusteigstr.) und nicht von den Berufspendlern, die diese Straße als Ausweichmöglichkeit der völlig überlasteten B14 missbrauchen zum Leidwesen der hier lebenden Anwohner. An Wochenenden wird diese Straße von manchen PS Boliden als Rennstrecke genutzt. In einem lebhaften und beliebten Stadtteil mit vielen Restaurant, Schulen, Kindergärten und einem immer gut besuchten Spielplatz ist das Lebensgefährlich. Abhilfe für den täglichen Verkehrschaos wäre eine Verkehrsberuhigung. Die Pendler in Zeiten täglicher Feinstaubdebatten mit attraktiven Angeboten auf öffentliche Verkehrsmittel lenken. Man könnte aber auch über eine Einbahnstraße nachdenken und aus der zweiten Fahrspur Parkplätze (quer Angeordnet, siehe Reinsburgstr. im S-Westen) schaffen. Hier würde man ganz nebenbei etwas für die sehr angespannte Parkplatzsituation machen. Ich bin mir ganz sicher, dass ich nicht der Einzige bin, der sich seit 25 Jahre über diesen Zustand ärgert. Helfen Sie uns ein Stück Lebensqualität zurück zu bekommen. Danke

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 142

Platz: 1553

Vorschlag Nr. 50535

Rotlichtblitzer in Charlottenstraße Ecke Olgastraße stadteinwärts anbringen

Rotlichtblitzer in Charlottenstraße Ecke Olgastraße stadteinwärts anbringen. Da alle paar Minuten einer bei rot fährt, müsste sich die Blitzanlage schnell amortisieren.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 166

Platz: 1554

Vorschlag Nr. 53248

Neues eigenständiges Kinder-Museum errichten

Ein Kindermuseum ist ein „Welterforschungsort“, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Kindern.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kindermuseum>

Kindermuseen gewinnen weltweit zunehmend an Popularität. Hintergedanke ist, die junge Generation spielerisch an die steigenden Anforderungen der Welt von morgen heranzuführen. Langfristig kann sich die Investition in ein Kindermuseum für unsere Gesellschaft durch frühe Talentförderung und damit gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit bezahlt machen.

Mit dem Jungen Schloss gibt es zwar bereits ein Kindermuseum in Stuttgart, aber das ist vergleichsweise klein, dem Landesmuseum unterstellt und thematisch auf die Geschichte Baden-Württembergs fokussiert. Auch widmen Museen wie zum Beispiel das Naturkundemuseum am Rosenstein immer wieder einzelne Ausstellungen der jüngsten Zielgruppe.

Ein unabhängiges und geräumiges Museum nach dem Vorbild des Zoom in Wien oder des FRida&freD in Graz würde aber komplett neue Möglichkeiten eröffnen. Auf größerer Fläche könnte der Generation vom morgen ein breiteres Angebot an Themen wie Experimentation, Problemlösung, Team-Arbeit und Kreativität angeboten werden. Auch ein Außenbereich zum Spielen, Toben und Lernen sollte vorhanden sein.

Mit der Zielsetzung, für die Jüngsten der Gesellschaft einen Ort zum freien Spielen, kreativen Entdecken und Experimentieren zu schaffen würde Stuttgart in unsere Zukunft investieren. Ein neues Museum auf die Zielgruppe im Alter von 0-12 Jahren zugeschnitten, eine geeigneter Ort für Familien, Kindergartengruppen und Schulgruppen würde die Museumslandschaft bereichern.

Bevorzugt wird ein Standort in S-Mitte, idealerweise nahe beim Olga-Hospital (Kinderkrankenhaus). Dies hätte den positiven Nebeneffekt, dass Kindern, die längere Zeit stationär behandelt werden, dort ein Ort der Begegnung und Ablenkung geboten würde, der sich positiv auf Gemüt und Heilung auswirken kann.

Links:

<https://www.kindermuseum.at/>

<http://fridaundfred.at/>

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 169

Platz: 1555

Vorschlag Nr. 53308

Seilbahn in Kaltental errichten

Ich bin alter Kaltentaler. Lebe jetzt zwar in Remseck, wohin die Ritter von Kaltental im Jahre 1275 umgesiedelt sind. Dort haben sie gewirkt bis 1745. Deshalb fühle ich mich berechtigt, im Namen von Veränderungen in meinem Kaltental einen Vorschlag zu bringen.

Schon immer war es schwierig vom einen Berg auf den anderen zu kommen. Meine Idee ist nun die, die Berge mit 2 Gondelbahnen zu verbinden. Zum einen über die Schwarzwaldstraße runter bis zur Straßenbahn und auf der anderen Seite hoch bis zur Ruggerstraße. Unten im Tal kann umgestiegen werden: in die andere Gondel

den Berg hoch oder in die Straßenbahn. Das ganze könnte man zwar auch mit 2 Rolltreppen machen. Aber wir wollen ja Singapur nicht alles nachmachen mit der längsten Rolltreppe.

Für Stuttgart wäre dies natürlich eine weitere Sensation um noch mehr Hochgebirgs-Atmosphäre zu schaffen: hier gibt es die einzige Seilbahn in einer deutschen Stadt, wir haben eine Zahnradbahn und dann würde noch die Gondelbahn dazukommen. (Sie können darüber ja mal mit den Tourismusexperten bei Ihnen sprechen).

Mit dieser fantastischen Einrichtung hätten wir noch ein Highlight in Stuttgart. Die Anna Scheufele würde sich bestimmt auch freuen. Nun hoffe ich dass Sie meinen Vorschlag mit Interesse, dann Begeisterung und zum Schluss mit wohlwollendem Dafür halten prüfen und ihn umsetzen.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 200

Platz: 1556

Vorschlag Nr. 50731

Linie 91 auch am Wochenende bis zur Uni fahren lassen

Die Linie 91 fährt am Wochenende nur bis zum Forsthaus. Es wäre sehr angenehm, wenn sie wenigstens bis zur Haltestelle Universität fahren würde.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 58

Platz: 1557

Vorschlag Nr. 50127

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer am Hedelfinger Platz

Die Kreuzung Rohrackerstrasse/Otto-Hirsch-Brücken/Hedelfinger Strasse wird aktuell von einem hohen Verkehrsaufkommen dominiert. Zugleich wird jedoch genau diese Kreuzung von vielen Fußgängern und Radfahrern überquert. Dies liegt unter anderem daran, dass sich in diesen Bereich Einkaufsmöglichkeiten sowie Bus- und U-Bahn Haltestellen befinden. Wir, eine Familie mit kleinem Kind, waren nun schon mehrmals der Gefahr ausgesetzt, trotz grüner Fußgängerampel beim Überqueren der Straße von einem Auto erfasst zu werden.

"...Eine Stadt ist nach meiner Definition dann lebenswert, wenn sie das menschliche Maß respektiert. Wenn sie also nicht das Tempo des Automobils, sondern in jenem der Fußgänger und Fahrradfahrer tickt."

Jan Gehl, edition brand eins "Urbane Innovationen", 2019 (dänischer Architekt und Stadtplaner aus Kopenhagen)

Um dieser Problematik entgegenzuwirken sind verkehrsberuhigende Maßnahmen unbedingt notwendig. Die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer muss gewährleistet sein.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt die Umgestaltung der Kreuzung "Hedelfinger Platz" einmütig, mit der die Verkehrslage optimiert, die Hauptradrouten angebunden und die Verkehrsbelastung reduziert werden soll. Dies wird auch Auswirkungen auf die Rohrackerstraße und Amstetter Straße haben. Der Gemeinderat hat zur Umgestaltung erstmals am 4. Juni 2019 beraten.

Platz: 1558

Vorschlag Nr. 52406

Mehr Flächen für Baugruppen und Förderung von Baugruppen schaffen

Die Stadt hat viel Grundbesitz höchstbietend an Investoren veräußert. Der Wohnungsmarkt ist sehr schwierig und wird sich bei anhaltender Zinspolitik weiter verschärfen. Die Stadt Stuttgart soll langfristig sehr viel mehr Flächen zur Entwicklung durch Baugruppen (privat organisierte Baugemeinschaften) vorsehen und städtische Förderungen für besonders sinnvolle Projekte (kompakter Wohnraum, günstiger Wohnraum, Nachverdichtung von Baulücken) vorsehen.

Sowohl das Bereitstellen von günstigen Bauland für Baugruppen stellt ein Verzicht an Einnahmen durch Veräußerung von Städtischem Bauland und damit ein Kostenfaktor dar. Förderungen sind direkte Geldleistungen an Baulücken.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 87

Platz: 1559

Vorschlag Nr. 50226

S-Bahn/Straßenbahn häufiger kontrollieren

Es sollten mehr Kontrollen stattfinden, um Schwarzfahren zu ahnden.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 247

Platz: 1560

Vorschlag Nr. 52324

Fußweg U-Kirchtalstraße zur S-Bahn Zuffenhausen ausschildern

Für Menschen, die den Fußweg von der S-Bahn Zuffenhausen zur U15 Kirchtalstraße nicht kennen oder nicht nur via Smartphone-Maps laufen wollen, fehlt jeglicher Hinweis, obwohl einem die VVS-Fahrplanauskunft den Umstieg vorschlägt. Mit 2-3 mittelgroßen Schildern wäre manchem geholfen.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 53

Platz: 1561

Vorschlag Nr. 51957

Lärmschutz an der Autobahn A8 verbessern

Die Autobahn A8 führt im Süden von Rohr und Dürtlewang vorbei und verlärmert die Stadtteile Tag und Nacht. Zum Teil sind Lärmschutzmaßnahmen ergriffen. Es geht darum einen durchgehenden Wall zu schaffen um so die Lärmsituation in den betroffenen Wohngebieten zu verbessern.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 87

Platz: 1562

Vorschlag Nr. 50792

Feinstaubreduzierung! Neue Buslinie ab Dobelstr. - Sonnenbergstr. - Albert-Scheffle-Str. - Stuttgart Ost einsetzen

Neue Buslinie von der U-Bahnhaltestelle Dobelstr. über die Sonnenbergstr./Richard-Wagner-Str./U-Bahnhaltestelle Payerstr./Albert-Scheffle-Str./Richtung Schmalzmark

Viele ältere Bewohner beklagen sich seit Jahrzehnten über die schlechte Verkehrsanbindung Sonnenbergstr. nach Stuttgart-Ost und auch die Schulkinder müssen bis zur Fuchsrain Schule zu Fuß gehen.

Hier könnte man durch eine Buslinie vielen Anwohnern den Weg zur Arbeit und zum Einkaufen, für Arztbesuche und vieles mehr erleichtern und die Fahrzeugnutzung stark reduzieren!

Auch eine schnellere und unkompliziertere Verbindung von Stuttgart-Süd nach Stuttgart-Ost wäre gegeben.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 101

Platz: 1563

Vorschlag Nr. 52001

Anwohnerstraßen als Staumfahrung ausschließen

Anwohnerstraßen wurden bewusst eingerichtet und sollen daher nicht als Staumfahrung dienen. Regelmäßige Kontrolle (z.B. Hasenbergsteige) sollte den Falschnutzern bewusst machen, dass SIE der Stau sind, den sie zu umfahren versuchen; bei der aktuellen Frequenz sind derartige Kontrollen kostenneutral, bzw. eine Einnahme für die Stadt.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 126

Platz: 1564

Vorschlag Nr. 52247

Tempolimitschilder sichtbarer/größer oder auf der Fahrbahn anbringen

Für die 30er-Begrenzung z. B. im Westen stehen vielerorts kleine Schilder in ziemlicher Höhe, die man überhaupt nicht wahrnimmt. Größere Schilder oder auch die großen Hinweislettern direkt auf der Fahrbahn, wie in der Ludwigstraße vor dem EKIZ, wären vielleicht auch eine Alternative, damit wenigstens die Gewillten auf die Geschwindigkeitsbegrenzung aufmerksam werden.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 137

Platz: 1565

Vorschlag Nr. 51610

Spielplatz Schwarzwaldstraße erneuern

Erneuerung der Spielplätze in Stuttgart-Kaltental, sehr veraltete und kaputte Spielgeräte, daher wenig oder keine Kinder (z.B. Anna-Scheuffele-Spielplatz in der Schwarzwaldstraße).

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 55

Platz: 1566

Vorschlag Nr. 50545

Bus vom Flughafen über Fasanenhof/Landhaus nach Degerloch führen

Bus alle 10 Minuten vom Flughafen und Messe über Fasanenhof-Ost (Gewerbegebiet, Wohngebiet, Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen), Körschtal (Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen, Wohngebiet, Reitstall), Landhaus (Druckzentrum, Daimler AG, SI-Centrum, Wohngebiet, Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen), Sternhäule (Daimler AG, Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen), Waldheime (2 Waldheime, Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen), Hohe Eiche (Schule, Sportanlagen, Gewerbebetriebe, Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen), Tränke (Gewerbegebiet, Wohngebiet, Ausgangs- und Endpunkt für Wald- und Feldwanderungen) nach Degerloch (Anschluss an U-Bahn, Gewerbebetriebe, Wohngebiet) führen.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 83

Platz: 1567

Vorschlag Nr. 52233

Mehr Kompetenzen für Bezirksbeiräte schaffen

Bezirksbeiräte sind vor Ort, haben einen direkten Bezug zu den Themen im Bezirk, aber sind bisher ein rein beratendes/empfehlendes Gremium und haben keine Entscheidungsbefugnis, sondern sind auf das Wohlwollen des Gemeinderates angewiesen. Das sollte sich ändern: Mehr Kompetenzen/Befugnisse für die bürgernahen Bezirksbeiräte! Beispielsweise durch einen eigenen, an der Einwohnerzahl bemessenen, Etat.

Die Idee zu dem Vorschlag hatte ich durch die Forderung die Bezirksbeiräte direkt zu wählen (<https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/52115>). Wie man meinem dortigen Kommentar entnehmen kann finde ich die Idee an sich zwar gut, aber nur unter der Bedingung dass der Bezirksbeirat auch tatsächlich was zu sagen hat. Zum Nachvollziehen der Argumentation und der Einfachheit halber hier mal mein Kommentar zum Direktwahl-Vorschlag: "Da wird das Pferd von hinten aufgezäumt: Leute direkt an der Basis wählen find ich generell ne sehr gut. Die Bezirksbeiräte haben aber ja (leider) eh kaum wirkliche Kompetenzen sondern sind in erster Linie rein beratend/empfehlend tätig und auf die Unterstützung im Gemeinderat (wo Parteien das Sagen haben) angewiesen. Daher machts so wie es jetzt ist durchaus Sinn, dass die Bezirksbeiräte ein Verbindung zu den Parteien haben, 1. damit sie ihre Parteikollegen im Gemeinderat überzeugen können und 2. weil sie letztendlich keine Verantwortung haben an der man sie bei der nächsten Wahl messen könnte. Der beste Bezirksbeirat bringt nix wenn der Gemeinderat das Gegenteil beschließt. Eine Direktwahl ist daher denke ich nur sinnvoll, wenn die Bezirksbeiräte auch deutlich mehr eigene Kompetenzen bekommen, beispielsweise könnte man dem Bezirksbeirat einen eigenen Etat bemessen an der Einwohnerzahl zugestehen."

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 92

Platz: 1568

Vorschlag Nr. 51189

Rotenberg ins Car2Go Geschäftsgebiet aufnehmen und Bau einer Ladestation vorantreiben

Rotenberg gehört momentan nicht zum Geschäftsgebiet von Car2Go. Da der letzte Bus bereits um 0.17 Uhr Richtung Rotenberg fährt, wäre die Möglichkeit, ein Leihauto nutzen und abstellen zu können sehr attraktiv für alle Bürger. Des Weiteren benötigen die kompakten Smart wenig Parkfläche.

Außerdem wäre es nur fair, wenn jeder Stadtteil, auch sei er noch so klein, die Chance bekommt, einen solchen Service nutzen zu können.

Des weiteren stellt die Einrichtung eines Ladepunktes kein allzu großes Problem dar.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 93

Platz: 1569

Vorschlag Nr. 52207

Taubenhaus Nähe Bahnunterführung Zahn-Nopper-Straße

Die Unterführung ist teils extrem mit Taubenkot verdreckt. Hier würde ein betreutes Taubenhaus/-turm in der Nähe die Population regulieren und das Problem deutlich reduzieren.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 93

Platz: 1570

Vorschlag Nr. 52259

Winterdienst auf Rad-/Fußweg zwischen Bösau und Lauchau durchführen

Der Fuß- und Radweg zwischen Bösau und Lauchau neben der Bösauer Straße wird im Winter nicht geräumt. Dadurch müssen Radfahrer bei vereister Fahrbahn auf die Straße ausweichen und blockieren den Kfz-Verkehr. Am Max-Planck Institut wird geräumt und das Räumfahrzeug fährt den Fuß-/Radweg ohne gesenkter Räumchaufel entlang (sieht man an den Spuren im Schnee). Dadurch entstehen kaum Mehrkosten, da das Räumfahrzeug sowieso diesen Weg entlang fahren muss.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 116

Platz: 1571

Vorschlag Nr. 52908

Marstall-Areal als Kulturzentrum Stuttgart bebauen

Wie der Stuttgart-Zeitung vom 13.2. zu entnehmen war, plant die LBBW, das Marstall-Areal Königstr. 1-3 abzureißen und neu zu bebauen. Die LBBW ist zu fast 60% im Besitz von Land und Stadt. Die Stadt und das Land sollten das Marstall-Areal von der LBBW übernehmen und dort ein Kulturzentrum mit neuer Oper und/oder Konzerthalle bauen.

Man sollte an diesem prominenten Ort die Planung als Stadt selber in die Hand nehmen und gleichzeitig auch die offene Frage Opernsanierung/Konzerthalle lösen.

Sonst wird dort nur wieder Investorenarchitektur entstehen, davon gibt es schon genug in Stuttgart.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 117

Platz: 1572

Vorschlag Nr. 53470

Kampagne gegen Sexkauf

Freierprävention durch positive Vorbilder

Kampagne gegen Sexkauf:

Die internationalen Vereinbarungen zur Bekämpfung des Menschenhandels nennen die Nachfrage als ein wesentlicher Antriebsfaktor für Menschenhandel. Die EU Richtlinien und die Europaratskonvention geben vor, Maßnahmen zu ergreifen, um der Nachfrage entgegenzuwirken. Der „Greta“- Bericht „fordert deutsche Behörden auf, zusammen mit dem Privatsektor und Zivilgesellschaft Anstrengungen zur Abschreckung der Nachfrage zu unternehmen“.

Auf der kommunalen Ebene müssen Schritte gegen die Nachfrage unternommen werden

Prostitution/Menschenhandel:

In Deutschland kaufen ca. 1,2 Millionen Männer täglich Sex.

Durch die Legalität des Sexkaufens ist die Nachfrage so gross, dass das „freiwillige“ Angebot nicht ausreicht. Die meisten Menschen, die in Deutschland in der Prostitution arbeiten, kommen aus ärmeren EU Staaten,

zunehmend Flüchtlinge.

Die Sexkäufer können nicht unterscheiden, ob Menschen sich freiwillig prostituieren oder unter Zwang stehen. Der erkaufte Zugang zu Körpern zur sexuellen Benutzung trägt zur Objektifizierung von Menschen bei.

Missbräuchliches Sexualverhalten:

Sexkäufer erlernen übergriffiges Verhalten, da Sex in der Prostitution als Dienstleistung begriffen wird und auf einseitiger Befriedigung des Sexkäufers beruht.

Sexkäufer werden zu schlechten Liebhabern, da sie auf einseitige Befriedigung konditioniert sind. Bedürfnisse des Gegenübers werden ausgeblendet.

Die gesellschaftliche Akzeptanz von Sexkauf basiert auf sexistischen Denkmustern.

Ziele:

1. Reduktion der Nachfrage
2. Nicht-Freiern eine Stimme geben.
3. Neue männliche Vorbilder
4. Infos zu Arbeitsbedingungen in der Sexindustrie
5. Aufklärung über Folgen von Sexkauf auf eigene Sexualität

Durchführung:

Webseite : Interviews mit Nicht-Freier, Hintergrundinformationen zur Freierforschung.

Citypostkarten + Plakataktion: Sprüche+Grafik.

Kinospot mit Aussagen von Nicht-Freiern.

Kosten:24.000 €

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 142

Platz: 1573

Vorschlag Nr. 53207

Waiblingerstraße ab 22 Uhr in Tempo 30er Zone umwandeln

Es wäre doch eine schöne Sache, wenn man das Gebiet der Waiblingerstraße vom Wilhelmsplatz bis zum Augsburger Platz, gerne auch bis Fellbach in der Zeit von 22 - 6 Uhr morgens auf 30 km/h beruhigen würde.

Dadurch könnten Anwohner, ja ich bin ein Betroffener, Nachts mit offenem Fenster schlafen und die Lärmbelastigung durch schnell anfahrende Verkehrsteilnehmer würde reduziert werden.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 186

Platz: 1574

Vorschlag Nr. 52900

(Sommer) Rodelbahn bauen

Rodelbahn in Stuttgart

Stuttgart weist genügend Höhenunterschiede auf, um eine (Sommer) Rodelbahn zu bauen.

Wäre eine Attraktion und schöner Freizeitspaß für Familien.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 247

Platz: 1575

Vorschlag Nr. 52642

Reinigung verbessern

An der Ecke Fleiner - Sersheimerstr. in Zuffenhausen Rot (auch auf den Parkplätzen) sieht der Sraßenteil wie ein Müllkippe aus.

Vorschlag: Am Anfang und Ende der Parkplätze Abfalleimer aufstellen, oder wöchentlich Abfall entsorgen.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 67

Platz: 1576

Vorschlag Nr. 52964

Inklusion in der Stadt-/Gebäudeplanung

Die Inklusion wird von der Stadt Stuttgart beworben, nur in der Stadtplanung ist der Wille dafür nicht da. Die strickte Trennung von Wohnen und Arbeiten ist absolut nicht mehr zeitgemäß. Früher war es ganz normal, dass die meisten Wege fußläufig erreichbar waren - jetzt nehmen die meisten Menschen für alles das Auto, weil es keinen Lebensmittelmarkt mehr in unmittelbarer Nähe ist und die Arbeitsstätte 30-200 km entfernt liegt und ein Umzug auf Grund der Immobilienpreise nicht in Frage kommt. Der Verkehrskollaps kommt nicht von ungefähr. Diese toten Quartiere in den Abendstunden und am Wochenende sind kontraproduktiv. Industrie ist in Stuttgart selten geworden, meistens handelt es sich nur um Bürobunker. Vereinzelt kann man Ausnahmen machen, aber ansonsten spricht nichts dagegen Arbeiten und Wohnen in einem Viertel/Quartier miteinander zu vereinen und die Durchmischung von Büro- und Wohngebäuden zu fördern.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 72

Platz: 1577

Vorschlag Nr. 53550

Zebrastreifen in Plieninger Straße (Möhringen) schaffen

In der Höhe der Bäckerei Hess fehlt ein Fußgängerüberweg. Die nächst gelegenen Querungsanlagen sind rund 300 Meter entfernt.

Zebrastreifen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wäre m.E. aber gerade hier angebracht:

Recht ausgeprägter Querungsbedarf einerseits (bedingt durch Bäckerei, Briefkasten der Deutschen Post, Friseur, Zahnarzt etc.) sowie hohe Verkehrsstärke andererseits.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 75

Platz: 1578

Vorschlag Nr. 50609

Familien- oder Stadtteilzentrum Feuerbach

Wir brauchen hier in Feuerbach unbedingt endlich ein Familien- oder Stadtteilzentrum. Es gibt so viele Eltern, Kinder, Senioren und andere Stadtteilbewohner die sich unheimlich freuen würden, zentral gelegene und ansprechende Räumlichkeiten für Ihre Bedürfnisse zu haben. Viele würden gerne aktiv werden- und warten nur noch darauf, die Rahmenbedingungen dafür zu finden. Bisher gibt es zwar das Kultur- und Bürgerhaus, dieses ist jedoch auf die Bedürfnisse vor allem von jungen Familien leider überhaupt nicht zugeschnitten. Ein Familien- / Stadtteilzentrum ist wichtig- und bringt die Nachbarschaft zusammen! Das erhöht die Lebensqualität und macht es in heutigen Zeiten, in denen man ja eher isoliert lebt, einfacher, Gleichgesinnte treffen und kennen lernen zu können.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 78

Platz: 1579

Vorschlag Nr. 51472

Zugeteerte Gehwegplatten durch richtige Platten ersetzen

An vielen Stellen auf Stuttgarter Gehwegen wurden kaputte Gehwegplatten einfach zugeteert statt ersetzt. Diese Stellen sollten durch richtige Gehwegplatten ersetzt werden und es in Zukunft verbieten, dass man zuteert statt ersetzt.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 89

Platz: 1580

Vorschlag Nr. 50145

Wochenmarkt am Pariser Platz schaffen

Es fehlt ein zentraler Wochenmarkt in Stuttgart Nord. Der Pariser Platz würde sich hervorragend dafür eignen.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 102

Platz: 1581

Vorschlag Nr. 51366

Algorithmus der Ampelschaltungen veröffentlichen

Für komplexe Kreuzungen, z.B. Wilhelmsplatz Bad Cannstatt, sollte die durchgeführte Ampelprogrammierung (d.h. konkret der Algorithmus mit Randbedingungen) öffentlich einsehbar sein. Meinem Eindruck nach gibt es allenthalben Verbesserungspotenzial, und sei es nur für die schwächeren Verkehrsteilnehmer (die mit weniger Abgasen). Bestimmte Phasengestaltungen sollten mindestens kritisierbar sein (oder umgekehrt verstanden werden). Ideal wäre eine Art Bürgerbeteiligung (einmalig), nach welchen Maßstäben eine Ampelschaltung bürgerfreundlich ist oder nicht. Dies dient dann als Blaupause für neue Auftragsvergaben.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 126

Platz: 1582

Vorschlag Nr. 51325

Mehr Werbung für Carsharing machen

Es sollte viel mehr Werbung für Carsharing gemacht werden, auch mittels Infoständen etc. Immer noch haben viel zu viel Menschen ein eigenes Auto, obwohl sie es nur ein bis zweimal pro Woche oder seltener benötigen. Je mehr Leute man von Carsharing überzeugen kann, desto weniger Autos gibt es in Stuttgart. Und das hat mehrere positive Aspekte: die Luftverschmutzung nimmt ab, die Parkplatznot wird zurückgehen, weniger und kürzere Staus sind eine weiterer Aspekt. Und der Einzelne spart sehr viel Geld.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 148

Platz: 1583

Vorschlag Nr. 51789

Epplestraße in Degerloch zur Einkaufsmeile umgestalten

Umgestaltung der Epplestraße als wichtige Einkaufsmeile in Degerloch. Reduzierung des Verkehrsaufkommens, Verkehrsberuhigung und bessere Überwege sowie Neugestaltung der Gehwege und Baumpflanzungen.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 153

Platz: 1584

Vorschlag Nr. 52099

Verkehrsberuhigung Am Kräherwald schaffen

Sehr geehrte Damen und Herren,
ist es möglich die Geschwindigkeit, wie vor der Bürgermeisterwahl von den Grünen versprochen wurde, auf der Straße „Am Kräherwald“ zu reduzieren? An dieser Straße befinden sich folgende Einrichtungen: die Blindenschule, der MTV, die Waldorfschule, ein Kindergarten, ein Altenheim, eine Behinderteneinrichtung und die Verbindung zu den Grundschulen „Sonniger Winkel“. Da die meisten Autofahrer statt der vorgeschriebenen 50 km/h fast 60 km/h fahren, kommt es immer wieder zu Unfällen. Für uns Anwohner ist es daher auch mit einem hohen Risiko verbunden, da neben unseren Ausfahrten rechts und links Autos parken, mit dem Auto auf die Kräherwaldstraße hinaus zu fahren. Stationäre Radarkontrollen hat man abgebaut und mobile Radarkontrollen führt man immer an der gleichen Stelle durch. Meine Bitte ist, dass man wieder stationäre Radarkontrollen installiert oder mindestens Tafeln, die die Geschwindigkeit anzeigen, aufhängt und die mobilen Kontrollen auch an anderen Stellen durchführt. Man könnte auch die Geschwindigkeit mit einer „Grünen Welle“ bei geringerer Geschwindigkeit reduzieren. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass natürlich die relativ hohe Geschwindigkeit und das hohe Verkehrsaufkommen zu einer hohen Feinstaub und Lärmbelastung führen. Wenn es nicht möglich ist die Geschwindigkeit kurzfristig zu reduzieren, so möchte ich Sie bitten zu mindestens in den Nachtstunden die Geschwindigkeit auf 30 km/h herabzusetzen.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 188

Platz: 1585

Vorschlag Nr. 53788

Hochwasserschutz Feuerbach zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen verbessern

Durch Renaturierungen des Feuerbachs zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen in Zusammenhang mit der Schaffung von neuen, ansprechend modellierten Überflutungsflächen die Naherholungsmöglichkeiten verbessern und gleichzeitig Hochwasserschutz betreiben. Zudem mit gezielten Erhöhungen des bereits vorhandenen Damms in bewohnten Bereichen sowie der Ertüchtigung des Kanalsystems die sich bietenden Chancen besser nutzen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 1586

Vorschlag Nr. 51025

KISS Kinder-Sportangebot auch im Nordbahnhofviertel einführen

Ich würde mir wünschen, dass auch die Kinder im Nordbahnhofviertel an dem Sport-Angebot KISS teilnehmen könnten. Es gibt hier auch eine große Turnhalle an der Rosensteinschule oder der Pragschule. Früher hat zumindest der Verein Prag ein Turnangebot angeboten, das leider nicht mehr weitergeführt wird. Die Kinder müssen an die Turnhallen in den Westen oder an den Kräherwald. Auch das Nordbahnhofviertel sollte ein Turnangebot haben.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 63

Platz: 1587

Vorschlag Nr. 50741

Buslinie 45 nach Geroksrufe verlängern

Die Buslinie kann durch den Wald (Waldebene Ost) zur Stadtbahnhaltestelle 15 Ruhbank verlängert werden. Das bringt Anschluss und mehr Kunden. Takt alle 10 Minuten. Versuch der SSB mit Umsteigebussen war katastrophal unbequem und wurde mangels Interesse wieder eingestellt.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 68

Platz: 1588

Vorschlag Nr. 53102

2. S-Bahn-Tunnel - Gutachten zur Variantenuntersuchung in Auftrag geben

Planung und Bau eines 2. S-Bahntunnels scheitern aktuell vorrangig an den zu erwartenden Kosten, auch wenn wegen der unzureichenden Kapazitäten und Pünktlichkeit der S-Bahn vielfach die Notwendigkeit gesehen wird.

Die Stadt soll ein Gutachten in Auftrag geben, das mögliche Varianten im Sinn einer Vorplanung und zukünftigen Realisierung untersucht.

Die Ergebnisse sollen Grundlage für die weitere Stadtplanung werden, wobei es konkret auch um das Rosensteinviertel geht.

Ebenso soll eine Gleiserweiterung des neuen Hauptbahnhofs mit untersucht werden, weil der Kopfbahnhof abgerissen werden soll und Gleise 9+10 im neuen Bahnhof sehr fraglich und im verkehrlichen Nutzen begrenzt sind.

Begründung

- 1) Mögliche Trassen kommen mutmaßlich mit dem Rosensteinviertel in Berührung. Nachträgliche Untertunnelungen sind wegen Konflikten mit dem Mineralwasser äußerst problematisch. Schon für die S-Bahn zwischen Mittnachtstr. und Hbf. muss die Wolframstraße angehoben werden.
- 2) Mit ETCS wird die Zugfolge deutlich verkürzt, jedoch steigen auch die Fahrgastzahlen seit Beginn nahezu stetig. Außerdem wird zur Luftreinhaltung die Verlagerung von der Straße zum ÖPNV forciert. Es ist eine Zeitfrage und daher absehbar, dass auch mit dichter Zugfolge die nächsten Grenzen erreicht werden.
- 3) Die Fahrgastwechselzeit ist der zweite wichtige Leistungsfaktor und in Stuttgart ohne Steigerungspotential. Zweiseitige Einstiege wie in München sind hier nicht vorgesehen und im Hbf bautechnisch praktisch unmöglich.
- 4) Trotz gegenteiliger Behauptungen von Politikern entstehen neben dem Hbf keine anderen zentralen Verknüpfungspunkte zum Regional-/Fernverkehr. Der Flughafen ist von Norden nur über den Hbf erreichbar und nur von manchen Linien bedient.

5) Zukunftsvorsorge muss Entwicklungsmöglichkeiten für die Nachkommen einschließen. Der 3. Hauptbahnhof wird gebaut, die Vorläufer überdauer(te)n je ca. 100 Jahre. Es steht viel auf dem Spiel, wer kennt schon die Verhältnisse in 100 Jahren.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 75

Platz: 1589

Vorschlag Nr. 50028

Förderung von Seniorenclubs

Seitens der Stadt sollten Seniorenclubs in den einzelnen Stadtteilen eingerichtet, bzw. gefördert werden. Förderung kann im zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten als auch in Schaffung von Betreuerstellen für derartige Seniorenclubs bestehen. Sinn ist es mehr Kommunikation für diese demografisch zunehmende Bevölkerungsgruppe zu schaffen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 95

Platz: 1590

Vorschlag Nr. 51224

Filderhauptstraße zwischen Fraubronnstraße und Garbe umbauen - sicher und schön, für Fußgänger und Radler

Die Filderhauptstraße als Bindeglied zwischen Plieningen alt/neu, beziehungsweise Plieningen und Hohenheim, ist insbesondere im Bereich der Körsch-Überquerung viel zu schmal dimensioniert, um Fußgänger und Radler sicher von einem Dorfteil in den anderen zu bringen. Schon ein Kinderwagen oder Rollstuhl blockiert den ganzen Fußweg - der beidseitig fest begrenzt durch Stahl- und Betongeländer ist.

Und das, obwohl hunderte Studenten ohne Auto täglich von der Uni Hohenheim zu ihren Wohnungen und WGs in Plieningen, neu pendeln. Der Weg zu mehreren Kirchen dort vorbeiführt. Der Weg zur Garbe und ihrem Biergarten ebenfalls - und wer den als Ziel hat, kommt gerne mal ohne Auto.

- Die Straße müsste in ihrem oben genannten Verlauf mindestens einen Meter mehr Platz für Fußgänger und Fahrräder erhalten. Dies wäre durch eine Verbreiterung der Brücke und der folgenden Gehwege möglich

- Das Tempo für Autos müsste auf 40 abgesenkt werden, um das Miteinander von Autos und Personen sicher zu gestalten.

- Die furchtbar hässlichen Betonwände auf der Körschbrücke müssten saniert/hochwertiger erneuert werden

- Man braucht eine klare Kennzeichnung von Fußgänger/Fahrrad und Autowegen. Das Parken auf dem halben Gehweg, heute geduldet, muss verhindert werden

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 103

Platz: 1591

Vorschlag Nr. 50089

Elektronahmobilität fördern

Stuttgart ist eine Stadt der Steigungen (und Stäffele). Das führt bei vielen Senioren zu Problemen wenn diese ihren Rollator nach dem Einkauf nicht bergauf schieben können, bergab den Rollator nicht halten können oder beim Überwinden von Bordsteinkanten und beim Einstiegen in Bus & Bahn erhebliche Probleme haben. Warum also nicht lokale Startups fördern. Beispielsweise "eMovements" mit dem elektrischen Rollator ello. "eMovements" ist ein Stuttgarter Startup mit dem Ziel die Selbstständigkeit und Lebensqualität von älteren

Menschen zu fördern. Kostengünstig könnten einige eRollatoren Stadtweit platziert werden und den Senioren zur Verfügung gestellt werden.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 121

Platz: 1592

Vorschlag Nr. 50926

Sportpark, Sportgeräte, Calisthenics am Max-Eyth-See einrichten

Der Park rund um den Max-Eyth-See bietet super Joggingstrecken. Die optimale Ergänzung wäre noch ein Sportgerätepark, an dem man sich austoben kann.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 137

Platz: 1593

Vorschlag Nr. 52938

Kostenlose Parkplätze am Inselbad kostenpflichtig bewirtschaften

Am Inselbad sind sämtliche Parkplätze kostenlos. Das Gelände ist mit dem ÖPNV (U-/S-Bahn und Bus) bestens erschlossen. Im Sommer wird auf dem Gelände chaotisch geparkt (Zustellen der Sperrflächen von Unterführung und Rettungszufahrt).

Das Gelände sollte in der Freibadsaison abgeschrankt und kostenpflichtig bewirtschaftet werden. Am Eingang soll für Schwerbehinderte und Kurzzeitparker (Abholen-/Abladen) eine Parkplatzreihe abgetrennt werden.

Die Einnahmen sollen die Ausgaben für Einrichtung und Wartung finanzieren.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 140

Platz: 1594

Vorschlag Nr. 52583

Parkraummanagement in Vaihingen einführen

In gesamten Bezirk Vaihingen (inklusive STEP-Areal) soll ein Parkraummanagement eingeführt werden, damit endlich wieder mehr öffentlicher Raum zur Verfügung steht, das abseitige Parken eingedämmt, das Falschparken nicht länger toleriert und der Straßen-/Fußgängerbereich wieder dem Zweck im Sinne des Erfinders zugeführt wird. Zum Beispiel

1. ist das Gewerbegebiet STEP gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden, allerdings nimmt der dortige motorisierte Verkehr überhand und es wird sowohl am Abenteuerspielplatz und in der Straße "Im Johannesgraben", bzw. auf der Brücke geparkt;

2. ist die Paradiesstraße zu schmal für einen fließenden Verkehr - es wird beidseitig geparkt und ein Fahrradfahrer kann nicht überholt werden, beziehungsweise ist die Fahrbahn zu schmal für einen Begegnungsverkehr zwischen einem Fahrradfahrer und einem PKW.

Außerdem ist für die Pendler das Parkhaus an der Haltestelle Österfeld vorgesehen - aber aus Kostengründen wird das Auto dann doch lieber dort abgestellt, wo nichts kostet. Vom Gehwegparken muss erst gar nicht gesprochen werden. Wenn nicht endlich mal etwas unternommen wird, dann kann nicht nur die Paradiesstraße in Paradiesparkplatz umbenannt werden.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 156

Platz: 1595

Vorschlag Nr. 53797

Robert-Koch-Straße zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstraße: Tempo 30 einführen

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus und Wohnhäusern sowie einer großen und einer im Bau befindlichen KiTa vorbei. Sie muss von Schülern die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen überquert werden, wird als Landesstraße und "alte B27" für Verkehr aus dem Kessel/Kaltental nach Süden genutzt, ist Auffahrt für Rettungsdienste/Feuerwehr auf die A8, führt mehrere Buslinien. Stadtauswärts ist für Fahrradfahrer ab Vollmüllerstr. der Bürgersteig ausgewiesen, stadteinwärts schlängelt sich teilweise ein Fahrradstreifen um Parkzonen herum und wird selten eingehalten.

Ein Durchfahrtsverbot für LKW ist beschildert und wird nicht eingehalten.

Verbesserungsvorschlag:

Das Tempolimit sollte zum Wohle der Anwohner und Fahrradfahrer auf 30 km/h (ggf. 40 km/h) begrenzt werden.

Kostenneutral, da Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant, Baukosten durch Bussgelder bei Verstößen gegenrechenbar. Stärkung des ÖPNV (durch Verlangsamung des Durchgangsverkehrs) erwünscht.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 183

Platz: 1596

Vorschlag Nr. 50809

Mountainbikestrecken in Weilimdorfer Wald freigeben

Viele Sportler schätzen die Freizeitmöglichkeiten im Wald rund um Weilimdorf. Nicht nur Jogger, Walker und Spaziergänger sind dort unterwegs, sondern auch Mountainbiker und Downhiller. Leider kommt es von Zeit zu Zeit zu Konflikten zwischen diesen Waldbenutzern. Eine gute Lösung könnte sein im Wald eine dedizierte Downhillstrecke auszuweisen. Geeignete Trails von der Solitude sind zahlreich vorhanden und müssten lediglich entsprechend ausgeschildert werden. Auch von Seite der Stadt wäre es doch unterstützenswert, wenn die Bürger sich an der frischen Luft sportlich betätigen und sich dabei sogar noch feinstaubneutral verhalten.

Die Weilimdorfer Downhill-Community würde sich sehr über eine legale Lösung freuen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 227

Platz: 1597

Vorschlag Nr. 51779

Eingezäunte Hundewiese Karlshöhe schaffen

Eine eingezäunte Hundewiese auf der Karlshöhe (oder ähnliche zentrale Fläche) schaffen, um Hundehaltern hier eine sichere Fläche für ihren Vierbeiner zu bieten. Durch eine eingezäunte Fläche kann so des „Menschen bester Freund“ besser vor Giftködern geschützt werden, da ein eingezäuntes Areal besser kontrolliert und abgeschritten werden kann. Außerdem konzentriert sich das Hundeaufkommen eventuell auf einen Ort. Zudem würden sich nicht Nicht-Hunde-Fans weniger „belästigt“ fühlen. Abschließend ist vielleicht noch zu erwähnen, dass die allgemeine Sauberkeit davon profitieren würde. Zur Reinhaltung der Wiese und umliegender Flächen könnten ehrenamtliche Helfer (Ich) dienen.

Einen entspannten, zentralen, freien und vor allem gefahrlosen Raum für Hunde schaffen!

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 276

Platz: 1598

Vorschlag Nr. 51665

Fußwegradler kontrollieren und bestrafen

Der Radverkehr nimmt in der heutigen schnelllebigen Zeit immer mehr zu und das Verständnis/die Rücksicht der einzelnen Verkehrsteilnehmer untereinander immer mehr ab (Verkehrsmoral), jeder sieht nur noch sich und sein Ziel. Fußgänger sind die Schwächsten in der Hackordnung des Verkehrs. Der Fußweg sollte daher als Schutzraum weiter bestehen.

Daher: Fußwegradler müssen kontrolliert und mit einem Ordnungsgeld bestraft werden, damit ein Erziehungseffekt eintritt und Fußgänger ungehindert und ungefährdet zu Fuß gehen können.

Argumente wie: "Da ist kein Radweg", "so komme ich schneller ans Ziel" - zeugen von absoluter Rücksichtslosigkeit der Radler den Fußgängern gegenüber.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 354

Platz: 1599

Vorschlag Nr. 50885

Mercedes-Stern von Bahnhofsturm entfernen

Der Mercedes-Stern sollte vom Bahnhofs-Turm entfernt werden. Das Logo eines anderen internationalen Großkonzerns würde an solch prominenter Stelle auch nicht geduldet werden. Spätestens seit dem Abgasskandal sollte das Logo dieses Autokonzerns nicht mehr das Stadtbild prägen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 513

Platz: 1600

Vorschlag Nr. 51360

Feuerwache einem Neubau oder einer Grundsanierung unterziehen

Die bestehende Feuerwache ist bezüglich ihrer Infrastruktur und Ausrüstung in einem sehr schlechten Zustand. Bauliche Gegebenheiten lassen eine zeitgemäße und effiziente Ausübung der Belegschaft nicht ausreichend zu. So können z.B. nass geschwitzte Einsatzanzüge bis zum nächsten Einsatz nicht erfolgreich, wegen fehlender Belüftung, getrocknet werden. Fenster werden teilweise nur noch von Farbe zusammengehalten, über Zugluft in der kalten Jahreszeit ganz zu schweigen. Das Besteigen der Fahrzeuge und das Ausrücken werden durch die räumliche Enge (Stützpfeiler) sehr stark behindert. Unfälle und Verletzungen sind vorprogrammiert. Menschen die täglich für unsere Sicherheit alles geben, haben von der Stadt und den Bürgern entsprechende Arbeitsbedingungen und Anerkennung verdient, die ich bis dahin vermisse.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 57

Platz: 1601

Vorschlag Nr. 51933

Buslinie (eventuell Kleinbus) in S-Heslach einführen

Auf der linken Seite vom Nesenbach (beispielsweise Gebelsbergstraße, Wannenstraße, sogar die Hasenbergsteige, Hohentwielstraße, Rebenreute, Baumreute, Heslacher Wand) gibt es keine Öffentlichen Verkehrsmittel. Deshalb müssen wir (obwohl wir seit vielen Jahren ein VVS-Rentnerabo besitzen) zum Einkaufen immer das Auto benützen. In Botnang fährt ein Kleinbus (zwar nicht alle 10 Minuten aber in regelmäßigen Abständen), den wir uns für unsere Seite von Heslach ebenfalls vorstellen können. Das überstrapazierte Nesenbachtal

würde bestimmt eine Entlastung erfahren, wenn dadurch viele Autos nur noch im Notfall bewegt werden müssten.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 77

Platz: 1602

Vorschlag Nr. 53408

Gründerzentrum bei den Wagenhallen errichten

Stuttgart braucht ein innovatives Zentrum für Gründer und Startups, die die Zukunft unseres Wohnens, unserer Mobilität und unseres Lebens in den Blick nehmen. Es gibt dafür keinen besseren Platz als neben den Wagenhallen zwischen der Straße Innerer Nordbahnhof und der Gäubahn. Die Stadt hat Zugriff auf das Gelände. Ein Architektenwettbewerb könnte die Bebauung planen und die Stadt sollte eine Gesellschaft gründen, an der sich auch die Unternehmen der Region und die Hochschulen beteiligen und sowohl mit Geld als auch mit Know-How dieses Gründerzentrum mit Leben füllen.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 87

Platz: 1603

Vorschlag Nr. 52905

Gradierwerk für Luftkuren bauen

Luftkuren im Freien sind nicht nur in anerkannten Luftkurorten möglich: Ein Gradierwerk ist eine Architektur für Luftkuren. Gradierwerke wurden vor Jahrhunderten für die Salzgewinnung entwickelt und im 19. Jahrhundert für die Luftkur entdeckt.

Salzhaltiges Mineralwasser rieselt an Reisingwänden herab, bindet Feinstaub und reichert währenddessen die Umgebungsluft mit Aerosolen an. Letztere wirken positiv auf die Atemwege aus, helfen z. B. Asthmatikern und Allergikern. Eine vergleichbar gesunde Luft atmet man fast nur am fernen Meer oder im stadtnahen Wald ein. Gradierwerke zählen aktuell zu den beliebtesten Attraktionen in Kurorten. In Bad Orb, Bad Kreuznach und Bad Rappenau stehen eindrucksvolle Vorbilder.

Mit der Hofrat-Seyffer-Quelle hat Stuttgart-Bad Cannstatt eine geeignete Sole zum Bau eines Gradierwerks, sogar eine Salzgewinnung wäre möglich. Diese Quelle wird im Mineralbad Cannstatt genutzt und kann entseniert werden. Der ehemalige Brunnen der Hofrat-Seyffer-Quelle, aber ist seit 2006 versiegelt und bleibt ungenutzt; das salzhaltige Mineralwasser ist zum Trinken nicht geeignet. Die Quelle befindet sich unterhalb der Reinhold-Maier-Brücke am Neckar, nahe der Kreuzung Gnesener Straße – Hofener Straße, neben dem Fußballplatz der SpVgg Cannstatt. Der parallel verlaufende, schmale Grünzug am Fluss bietet sich für den Bau eines langgestreckten Gradierwerks geradewegs an.

Das Projekt würde einen kleinen Teil dazu beitragen, die bekanntermaßen verunreinigte Luft in Stuttgart an dieser Stelle zu verbessern und wäre ein äußerst wertvolles Inhalatorium.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 133

Platz: 1604

Vorschlag Nr. 51389

Abgasausstöße pro Person, nicht pro Fahrzeug messen - Fahrgemeinschaften fördern

Feinstaub-, CO₂- und andere Abgasausstöße sollten nicht pro Fahrzeug, sondern pro Person gemessen werden. Ein volles Auto ist ein vergleichsweise gutes Auto. Daher plädiere ich dafür, Fahrgemeinschaften zu fördern zum Beispiel durch die Aufhebung des Dieselfahrverbots für vollbesetzte Dieselfahrzeuge oder durch die

Schaffung von "car pool lanes".

Der ÖPNV ist eine sehr angenehme Fahrgemeinschaft, die auch mehr gefördert werden sollte!

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 170

Platz: 1605

Vorschlag Nr. 53450

Förderung E-Lastenrad auch für Räder ohne "Wanne"

Meine Frau und ich haben uns letzten Jahres für die Förderung eines kompakten E-Lastenrades beworben, des sämtliche Kriterien der definierten Förderrichtlinie erfüllte. Leider wurde unser Antrag mit der politischen Begründung, dass dieses Rad nicht weithin sichtbar als Lastenrad wahrgenommen würde, abgelehnt. Ich beantrage, dass 1. alle Förderanträge, die mit dieser Begründung abgelehnt wurden, rückwirkend genehmigt werden. Und 2. dass bei künftigen Förderungen die offiziell verabschiedeten und schriftlich formulierten Kriterien auch tatsächlich gelten.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 191

Platz: 1606

Vorschlag Nr. 50447

Tempo 30 in der Rotenwaldstraße einführen

Insgesamt Verkehrsberuhigung in der Rotenwaldstraße (unterer Teil bis Tankstelle), ähnlich der Reinsburgstraße. Eventuell Tempo 40 und einspurig.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 223

Platz: 1607

Vorschlag Nr. 50924

Turnhalle Steinhaldenfeld renovieren

Endlich die Halle renovieren und so gestalten, dass Schulsport möglich ist, aber auch von den Vereinen für alle Zwecke genutzt werden können.

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 61

Platz: 1608

Vorschlag Nr. 52721

Trimm-Dich-Pfad im Fasanenhof erneuern

Der Sportpfad ist oft verwachsen, vermüllt und die Schilder sind alt und beschädigt.

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 71

Platz: 1609

Vorschlag Nr. 50841

Mehr Kinderärzte in Möhringen ansiedeln

Die Stadt sollte sich dringend dafür einsetzen, dass sich weitere Kinderarztpraxen in Stuttgart Möhringen ansiedeln.

Aktuell ist es für Eltern beinahe unmöglich, ihr neugeborenes Kind noch bei einer der bestehenden Praxen anzumelden. Wenn man doch Glück hat, bekommt man außer in absoluten Notfällen, keine kurzfristigen Termine mehr und selbst mit Termin verbringt man regelmäßig ein bis zwei Stunden im Wartebereich, umgeben von anderen genervten Eltern mit deren kranken Kindern. Die Behandlung selbst gleicht dann auch meist eher einer Fließbandabfertigung, anstelle einer ausführlichen Untersuchung und Beratung.

Die Stadt sollte hier dringend gegensteuern, indem Sie attraktive Rahmenbedingungen für die Gründung neuer Kinderarztpraxen schafft und aktiv Werbung hierfür macht. Das Problem betrifft sicher auch noch andere Fachärzte und Stadtviertel in Stuttgart.

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 78

Platz: 1610

Vorschlag Nr. 51561

Durchfahrverbot/große Schilder Tempo 30

in Stuttgart-Botnang werden die kleinen Nebenstraßen als SCHLEICHWEGE benutzt von Autos aus LEO, LB, sogar BB usw. Teilweise haben wir Tempo 30, dies wird überhaupt nicht beachtet. Hier sollte es für NICHT-Bewohner von Botnang ein Durchfahrverbot geben. Oder- große Schilder mit Tempo 30! Besonders betroffen sind die kleinen Zufahrtstraßen zur VAIHINGER LANDSTRASSE, Gerlingen, Leonberg usw. Umgekehrt Richtung Feuerbach und Stuttgart. Die kleinen Zufahrtstraßen sind auch teilweise Einbahnstraßen. Neulich kam mir ein größerer schwarzer PKW in der Einbahnstraße entgegen. Erst nach Lichthupe hat er begriffen, dass er falsch fährt. Er war auch nicht sehr langsam. Was hätte da passieren können?

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 138

Platz: 1611

Vorschlag Nr. 53782

Elektro-Mobilität Kampagne starten

Kampagne starten: Kabinenroller mit Mofa-Führerschein sind für die Stadt auch okay und andere Elektro-Kleinwagen, genauso wie E-Scooter, Hoverboards...

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 172

Platz: 1612

Vorschlag Nr. 53186

Bahnhof Münster kaufen und sinnvoll nutzen

Der Bahnhof Münster, der unter Denkmalschutz steht, fristet mit dem Vorplatz ein trauriges Dasein. Der einzige platz in Münster ist ein Schandfleck für den Ort. Wenn die Stadt nicht als das Gelände samt Bahnhof von der Bahn erwirbt, wird er wohl abgerissen, weil sein Erhalt trotz Denkmalschutz nicht mehr zumutbar

ist. Der Bezirksbeirat ist aufgerufen, für eine sinnvolle und überzeugende Nutzung für die Bürger Münsters Vorschläge zu machen.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Münster unterstützt. Auch die „Soziale Stadt“ greift dies auf.

Platz: 1613

Vorschlag Nr. 52529

Anteile am Baden-Baden Airport verkaufen

Ein Großteil der Anteile (circa 2/3) vom Baden-Baden Airport gehört dem Flughafen Stuttgart. Dieser wiederum gehört zu circa 2/3 dem Land Baden-Württemberg und zu 1/3 der Stadt Stuttgart.

Es stellt sich die Frage: Warum subventioniert Stuttgart den Flughafen Baden-Baden schon seit Jahren? Fliegen ist ein sehr großes Problem für den Klimaschutz, deswegen ist es gefährlich, wenn die Fluggastzahlen weiterhin im aktuellen Tempo ansteigen. Die Zugsanbindung zum Flughafen Stuttgart wird kontinuierlich ausgebaut. Die Konzentration des Flugbetriebs in Baden-Württemberg auf den Flughafen Stuttgart für unersetzbare Fernstrecken wäre somit eine konsequente Schlussfolgerung.

Deswegen sollte die Stadt Stuttgart den Verkauf der Anteile am Baden-Baden-Airport im Aufsichtsrat des Flughafen Stuttgart einbringen.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 92

Platz: 1614

Vorschlag Nr. 50547

Schrägrampe von U-Bahnhaltestelle Schloßplatz in Richtung Königstraße/Bolzstraße/Thouretstraße bauen

Schrägrampe in Richtung Königstraße/Bolzstraße/Thouretstraße bauen, statt Abbau von Rolltreppen zur Treppenverbreiterung beim Umbau der Stadtbahnhaltestelle Schloßplatz wegen Brandschutzsanierung.

Selbstrettung und Rettung mit einfacher Unterstützung sollte auch für Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer und sonstige Personen, die keine Treppen gehen können, möglich sein. Auch sollte es möglich sein, Kinderwagen, Rollatoren, Einkaufswagen, schwere Rollkoffer und ähnliches auch ohne Aufzug aus der U-Bahnhaltestelle zu bekommen, da der Aufzug im Brandfall nicht genutzt werden darf.

Die Rampe wäre auch für viele Personen in der täglichen Nutzung eine deutliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 94

Platz: 1615

Vorschlag Nr. 53794

Tempo 30 Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule einführen

Tempo 30 in der Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule einführen.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 1616

Vorschlag Nr. 50765

Stadtpolizei, die ausschließlich für den Bahnhof und den Innenstadtbereich da ist, einführen

Stadtpolizei soll die Polizei entlasten, die ausschließlich für den Bahnhof und den Innenstadtbereich in verschiedenen Stadtbezirken zuständig sind (Bahnhof U und Busbahnhof Bereichen der öffentlichen Nahverkehr). Aufgaben: Abschleppbefugnis bei Parken auf den Gehwegen und in der 5m Zone, der Brandschutz Zone und mehr.

Personalien feststellen bei Fahren ohne gültigen Fahrausweis, bei Fahrausweis-Razzia unterstützen. Platzverweise und Aufenthaltsverbot für bestimmte Bereiche, etwa in der Klett Passage, Gruppen von Dealern, die sehr gut organisiert sind und in den Fällen, denen die Polizei nichts nachweisen kann oder nichts machen kann, soll die Stadtpolizei Platzverweise erteilen dürfen - sowie Hausverbote von einem Jahr. Einfach mal durchlaufen oder für einen Tag dort stehen.

Kontrollen montags bis donnerstags immer von 6:30 Uhr bis zum letzten Bus und in der Bahn freitags bis sonntags, am besten 24 Stunden überwachen. Personen festnehmen dürfen. Verkehrsüberwachung der Rad- und Fußgänger Straf- und Bussgelder erteilen dürfen, bei Vergehen.

Unfallort absichern und erste Hilfe leisten bis zum Eintreffen der Polizei/VD, Kontrollen der Taxen, unterstützen der Polizei bei Veranstaltungen, Rettungsfahrzeugen und die Feuerwehr.

Auch die Polizei braucht mal ne Pause.

Und nein, ich bin nicht bei der Polizei.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 205

Platz: 1617

Vorschlag Nr. 51718

Rosenbergplatz als Sanierungsgebiet ausweisen

Der Rosenbergplatz wird derzeit seinem Namen leider überhaupt nicht gerecht - es ist kein Platz zu erkennen. Doch es würde sich durchaus lohnen diese Ecke zwischen Hölderlinplatz und Bismarckplatz langfristig aufzuwerten. Am Bismarckplatz hat man gesehen, dass gute Ideen entstehen können, wenn man die Bürgerschaft einbindet. Fragen wie die Zukunft der Tankstelle, die Reduzierung der Verkehrsflächen und mehr Grün könnten offen diskutiert werden um das Gesicht des Quartiers Rosenberg deutlich aufzuwerten.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 73

Platz: 1618

Vorschlag Nr. 50983

Rotebühl- und Schwabstraße sanieren

Die beiden Stadtachsen benötigen dringend eine Sanierung. Insbesondere die Randeinfassung der Baumquartiere oder Beschädigung an Bordsteinen stellen ein hohes Sicherheitsrisiko dar.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 107

Platz: 1619

Vorschlag Nr. 53114

Gehweg-Parker/Erlösmodell Verkehrsraumüberwachung umsetzen

In allen Stadtteilen ist immer wieder das Problem, dass Fahrzeuge auf dem Geh- oder Radweg parken. Mögliche Maßnahmen sind die Aufstellung von Barrieren (beispielsweise Poller, Stangen), die viel stärkere Verkehrsraumüberwachung oder der Einsatz neuer Technologien (automatische Erfassung von Verkehrssündern mittels Cam - nur mal so eine Idee. Wurde schon in Brüssel getestet). Die derzeitigen Maßnahmen sind viel zu lasch, auch wenn der Ordnungsbürgermeister medienwirksam anderes erzählt hat. Die Stadt ist nicht in der Lage, ein Erlösmodell daraus zu machen. Mit gezielter Verkehrsraumüberwachung kann man den Einsatz von Personal im Verhältnis 1:2 bis 1:4 rechtfertigen. Das heißt pro Ordnungsperson erzielt man Einnahmen, um 2-4 weitere Stellen zu finanzieren. Gern zeige ich der Stadt, wie man das machen kann. Andere Städte schaffen das ja auch. Fußgänger (mit Kinderwagen, Rollatoren und anderen Dingen) werden es danken. Radfahrer freuen sich auch, wenn die wenigen Radwege mal nicht zugestellt sind. Und die Verkehrssicherheit wird erhöht - und ordnungsverweigernde Verkehrsteilnehmer zur Rechenschaft gezogen.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 122

Platz: 1620

Vorschlag Nr. 51736

Schnellbuslinien in jeden Stadtteil, dafür X1 Abschaffen oder deutlich reduzieren

Der X1 wird Werktags kaum genutzt, selbst die Busfahrer melden reine Geldverschwendung: keine Fahrgäste. Viel Sinnvoller wären Stadtteil Schnellbusse, der Osten ist wegen der gekappten U-Bahn Linie zum Hbf total überlastet im Westen und Süden ist es wegen den kurzen Bahnsteigen nicht anders.

Sinnvolle Linien z.B.

Gaisburg - Ostendplatz - Staatsgalerie - Hbf 5min Takt

Westbahnhof - Schwabstraße - Stadtmitte 5min Takt

Killesberg - Nordbahnhof - Milaneo - Neckartor - Hbf

Linie X1 wäre auch um einiges Sinnvoller wenn der Bus über Stöckach/Neckartor fahren würde, ich weiß nicht wer das geplant hat. Viel gedacht dabei wurde leider nicht.

MFG

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 142

Platz: 1621

Vorschlag Nr. 50579

Sämtliche Neubaugebiete (private wie gewerbliche) auf der grünen Wiese verbieten

Stuttgart hat jetzt schon einen Bodenversiegelungsgrad von über 50% der Fläche. Wir sollten jetzt dringend damit aufhören noch mehr Grünflächen zu versiegeln, weil diese wichtig sind für unser Klima, Naherholung, Tierwelt, Pflanzenschutz, Landwirtschaft und so weiter. Jetzt entsteht schon wieder ein neues Wohngebiet in Stammheim, auf besten Ackerböden, der gleichzeitig Lebensraum für 77 Wildbienenarten und andere Tiere ist. Außerdem möchte man weiterbauen auf Streuobstwiesen im Gebiet Schafhaus in Mühlhausen. Wir bekomme mit dem Areal von Stuttgart 21 genug Bauland für neue Wohnungen, daher Finger weg von unseren Grünflächen!

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 277

Platz: 1622

Vorschlag Nr. 51735

Feinstaubalarm abschaffen

Der Feinstaubalarm ist mittlerweile zur Gewohnheit geworden und hat meines Erachtens keine nennenswerte Auswirkung (mehr) auf das Verhalten der Bürger. Da die Außenwirkung katastrophal ist, sollte er abgeschafft werden.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 430

Platz: 1623

Vorschlag Nr. 53438

Überdachte Fahrradstellplätze an Stadtbahnhaltestellen Bonhoefferkirche und Europaplatz errichten

An der Stadtbahn-Haltestelle Bonhoefferkirche fehlen Fahrradabstellplätze komplett.

An der der Stadtbahn-Haltestelle Europaplatz fehlt die Überdachung des vorhandenen Fahrradstellplatzes.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 107

Platz: 1624

Vorschlag Nr. 53594

Einwohnerversammlung jährlich durchführen

Einwohnerversammlung sollte jährlich stattfinden. Die Stadt und die entstandenen Probleme sollten schneller besprochen und erledigt werden

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 112

Platz: 1625

Vorschlag Nr. 51093

Neue U-Bahnlinie von Feuerbach nach Botnang bauen

Um von Feuerbach nach Botnang mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen gibt es aktuell nur 2 Möglichkeiten. Zum einen die Buslinie 91, die aber nur halbstündig fährt oder mit der U-Bahn, dann aber mit einem enormen Umweg über den Charlottenplatz mit den Linien U6 und U2. Ich plädiere für eine bessere Anbindung von Botnang an Feuerbach mit einer U-Bahn Neubaustrecke vom Wilhelm-Geiger-Platz bis zur Endhaltestelle Botnang.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 144

Platz: 1626

Vorschlag Nr. 50278

Parkraummanagement in den Vororten

Für Anwohner in der Nähe von Bahnhöfen und öffentlichem Nahverkehr Parkzonen schaffen bzw. für Pendler eine Parkgebühr verlangen. Insbesondere beim Parken über einen Tag hinaus.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 171

Platz: 1627

Vorschlag Nr. 51428

Vorrangregelung des ÖPNV an Ampelanlagen prüfen

Aufgrund eines jahrzehntealten Beschlusses des Stuttgarter Gemeinderates hat der ÖPNV Vorrang an den meisten Ampelanlagen der Stadt. Nähert sich ein Bus (oder auch eine Stadtbahn), so wird die normale Ampelschaltung abgeändert und dem Bus (oder der Stadtbahn) eine möglichst sofortige Grünphase gewährt.

In der Praxis führt dies zu mehr Stau und Abgasen. Verkehr läuft am flüssigsten und damit auch am umweltfreundlichsten, wenn das oft diffizile und komplexe Zusammenspiel der Ampelschaltungen nicht gestört wird. Wird die normale Ampelschaltung aber plötzlich geändert, weil ein Bus sich nähert, wird der Verkehrsfluss gestört, Staus gefördert und der Abgasausstoß erhöht.

Der Gemeinderat bzw. sein Verkehrsausschuss werden aufgefordert, ein Gutachten in Auftrag zu geben, welches eine Nutzenanalyse durchführt und dabei insbesondere die Auswirkung der Vorrangschaltung auf den Gesamtverkehr betrachtet. Danach sollte das Gutachten im Verkehrsausschuss und gegebenenfalls im gesamten Gemeinderat beraten werden. Als Ergebnis sollte eine Abstimmung über die Aufhebung bzw. den Weiterbestand der Vorrangschaltung stehen.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 264

Platz: 1628

Vorschlag Nr. 53309

Busfahrer schulen Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrradstreifen einzuhalten

In den frühen Morgenstunden und späten Abendstunden fahren einige Busse sehr schnell, und auch über die (oft sich um ausgewiesene Parkplätze zur Straßenmitte hin schlängelnden) Schutzstreifen für Fahrradfahrer.

Dies führt zu Gefährdung von Fußgängern und Fahrradfahrern.

Dem könnte durch Schulungen oder Fahrtschreiber begegnet werden.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 121

Platz: 1629

Vorschlag Nr. 51364

Grundsicherung sichern

Der Minister will die Grundsicherung abschaffen. Für Menschen, die kein Hartz4 beziehen können und ansonsten ja auch keine Hilfe vom Staat etc. erhalten bedeutet das mindestens Obdachlosigkeit und keine Krankenversicherung. Die Krankenversicherungen wollen mittlerweile 184 Euro Beitrag haben und bis zu 500 Euro bei den privaten. Wir haben bereits 850 000 Obdachlose. Von < 400 Euro Rente wer soll das bezahlen? Wenn es keine Arbeit gibt, kein Hartz4 bezieht und wir somit gar nicht in der Arbeitslosenstatistik auftaucht, weil uns gibt es ja nicht, kann man auch keine Rente erwirtschaften, oder Vorsorgen.

Die Grundsicherung sollte für alle ab 50 Jahren ein Mindestmaß sein.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 140

Platz: 1630

Vorschlag Nr. 50121

Subventionen für die Anschaffung von Elektrorollern anbieten

Die Anschaffung von Elektrorollern sollte für Bürger der Stadt Stuttgart bezuschusst werden. Damit weniger Autos (somit weniger Staus) und auch weniger Feinstaub die Stadt belasten. Noch sind Elektroroller teuer und nicht für jeden Bürger bezahlbar. Die Stadt Paris hat dies bereits getan.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 244

Platz: 1631

Vorschlag Nr. 53750

Tempo 40 vom Finanzamt bis Westbahnhof einführen

Warum haben wir nicht durchgehend Tempo 40 vom Finanzamt bis Westbahnhof?

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 265

Platz: 1632

Vorschlag Nr. 50758

Kelterplatz Untertürkheim zu einem echten Platz umgestalten

Der Kelterplatz zeichnet sich - wie fast alle Plätze in Stuttgart (Leonhard-Schmidt-Platz Uth, Charlottenplatz, Wilhelmsplatz, Österreichischer Platz, ...) hauptsächlich dadurch aus, dass er zu einem Großteil aus Verkehrsfläche für den Kfz-Verkehr besteht. Die Aufenthaltsqualität ist gering. Einen Platz zum Verweilen gibt es in Untertürkheim aktuell im Prinzip nicht.

Für das Fortbestehen dieser kurzen Verbindungsstraße dort gibt es keine Rechtfertigung, da es nur wenige Meter weiter, bergauf als auch bergab, weitere Verbindungsstraßen gibt: Beutelsbacher Straße, Augsburger Straße und Schnaiter Straße. Die Parkplätze dort können entfallen bzw. die Parkplätze beispielsweise der Strümpfelbacher Straße können zu kostenpflichtigen Parkplätzen umgewidmet werden.

Der Kelterplatz könnte dann - im Stile Untertürkheims - mit vielen Bezügen zum Wein und zur danebengelegenen Weinmanufaktur umgestaltet werden: zum Beispiel mit Sitzgelegenheiten, die mit Pergolas überdacht sind, auf denen sich Weinpflanzen entlang ranken und im Sommer Schatten spenden; Weinfässern; die dortige Weinpresse kann zentraler in die Mitte des Platzes gerückt werden, und vieles mehr.

Diese Maßnahmen werden sich positiv auf die "Alte Kelter", die Weinmanufaktur und das Stadtklima auswirken und Untertürkheim erhält endlich einen schönen Platz, auf dem man sich auch gerne aufhält. Für die Planung sollten die Bürgerschaft und die Anwohner mittels eines Workshops eingebunden werden.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 57

Platz: 1633

Vorschlag Nr. 50336

Verkehrssituation Pragsattel (Verkehr von Cannstatt nach Feuerbach) verbessern

Wer von Cannstatt kommt und nach Feuerbach fahren möchte, hat im Prinzip nur eine Fahrspur zur Verfügung. Aber die Abbiegung nach der Innenstadt hat zwei Abbiegespuren, die kaum benutzt werden.

Ich frage mich immer wieder, warum kann man nicht eine Abbiegespur mit geradeaus nach Feuerbach zulassen. Das würde technisch kaum Probleme bereiten und die Richtung Feuerbach hätte zwei Spuren, was sehr für den Verkehr nach Feuerbach sehr entspannend wäre. (Anmerkung: lange Autoschlangen auf der linken Geradeausspur; wollen nach Feuerbach)

Oftmals kann man dort sehr kritische Verkehrssituation beobachten, weil die ganz rechte Spur nach Zuffenhausen auch als Abbiegespur nach Feuerbach benutzt wird (ziehen links rüber, obwohl manche geradeaus fahren möchten).

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 95

Platz: 1634

Vorschlag Nr. 50656

Intelligentes Parksystem einführen

Die Straßen- und Parkanlagen in Stuttgart sind super ausgelegt, für eine Stadt mit etwa 50% weniger Verkehr und Autos und ohne Fußgänger und Fahrradfahrer.

Für unsere Stadt heute sollten intelligentere Systeme gefunden werden, ob über Carsharing (vermindertes Autoaufkommen) oder bessere Lösungen für Parkplätze (siehe Israel: Parkplätze auf dem Dach, oder Autos, die sich kompakt machen lassen und nur einen Platz in Roller-Größe benötigen). Wir können nicht so weitermachen und zukunftsfähig bleiben!

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 98

Platz: 1635

Vorschlag Nr. 52810

Wilhelm II Denkmal beim Wilhelmspalais wieder vor das Gebäude stellen

Das Denkmal für Wilhelm II sollte wieder an den alten Platz zurück vor dem Gebäude aufgestellt werden und nicht so versteckt dahinter.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 134

Platz: 1636

Vorschlag Nr. 52860

Platz für Wohnbau durch Überbauung von A8 und B27 schaffen

Wenn A8 und B27 überbaut würden, Könnte man Tausende Wohnungen schaffen, den Lärmschutz im Fasanenhof verbessern, das Gewerbegebiet gleich mit anschließen und die Barriere des Fasanenhofs zu den Fildern beseitigen.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 153

Platz: 1637

Vorschlag Nr. 52527

Buslinie 44 zur Ringlinie in beide Richtungen verbinden, auch über Doggenburg Linie 43 und 40 damit verbinden

Die Buslinie 44 fährt derzeit zwischen Killesberg und Westbahnhof durch die Stadt.

Mein Vorschlag wäre es, die Linie vom Killesberg weiterfahren zu lassen zum Westbahnhof (oben am Kräherwald entlang) und vom Westbahnhof auch zum Killesberg. Damit könnte man die Linie 50 ersetzen und ausbauen und somit den Stuttgarter Westen mit dem Norden verbinden (aktuelle Fahrzeit des 50er von Westbahnhof bis Doggenburg: 9 Minuten). Gleichzeitig könnte man die Buslinie 40 und 43 zwischen den Haltestellen Doggenburg und Am Kräherwald verbinden!

So wäre z.B. auch der Killesbergpark vom Stuttgarter Westen aus schneller zu erreichen...

Es wäre vor allem für die Bewohner im Westen und Norden und auch für die Schulkinder der Freien Waldorfschule am Kräherwald eine große Bereicherung!

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 62

Platz: 1638

Vorschlag Nr. 51629

Trampelpfad zu Fußweg

An der Bus-Haltestelle Universität in Richtung Bünsau geht der befestigte Fußweg über die Bushaltestelle. Bei trockener Witterung haben die Fußgänger im Laufe der Zeit einen breiten Trampelpfad hinter den Haltestellenhäuschen gebildet. Bei Nässe jedoch ist dieser Weg nicht begehbar - so kommt es in Stoßzeiten zu massiver gegenseitiger Behinderung der Fuß-(durch-)Gänger und den Wartenden/einsteigenden Fahrgästen. Es wäre für alle Studenten und Pendler ein Segen, wenn dieser ca. 50 m lange Trampelpfad in einen echten befestigten Fußweg ausgebaut würde.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 80

Platz: 1639

Vorschlag Nr. 50948

Anbindung des Stadtparks Vaihingen verbessern

Der Stadtpark Vaihingen (zwischen Emilien- und Vollmüllerstraße) wird von den meisten Leuten nur als Verbindungsweg zwischen Vaihinger Bahnhof und Zentrum genutzt. Sehr schade, denn eigentlich ist er schön angelegt und bepflanzt - aber der Park ist einfach zu schlecht einsehbar und es gibt zahlreiche düstere Ecken, wo man selbst tagsüber ein mulmiges Gefühl hat. Ich erinnere an den enthaupteten Marko!

Mein Vorschlag wäre, den Stadtpark Richtung Norden, also zum Zentrum hin, weiter zu öffnen. Der Zaun und die Hecken müssten weg und die Nordwest- und Nordost-Ecke müssten jeweils per Weg an die Emilienstraße angebunden werden. Man könnte außerdem die Emilienstraße auf der gesamten Parkbreite zur verkehrsberuhigten Zone bzw. Spielstraße erklären, quasi als Erweiterung des bestehenden Zebrastreifens.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 91

Platz: 1640

Vorschlag Nr. 52586

Web-GIS als Planungshilfe für Radverkehr einsetzen

Vom LGL gibt es den "Radschulwegplaner Baden-Württemberg". Ein solches Instrument könnte man nicht nur für Schulprojekte nutzen sondern im Sinne eines "Radfahrhaushaltes" allen Einwohnern die Möglichkeit geben, ihre bevorzugten Radrouten einzutragen, gute Abschnitte zu loben, Gefahrenstellen zu kennzeichnen und so weiter. So könnte man für die Radwegeplanung in Stuttgart das "Schwarmwissen" der Nutzer vermutlich leichter erschließen als über die Auswertung der gelben Karten oder der Vorschläge hier im Bürgerhaushalt.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 106

Platz: 1641

Vorschlag Nr. 52064

Museum im Dunkeln einführen/Kooperation Nikolauspflge

Stuttgart hat unter anderem mit der Nikolauspflge eine bekannte Anlaufstelle für Menschen die nur eingeschränkt/nicht sehen können. Um die sehenden Mitmenschen weiter zu sensibilisieren wäre ein "Museum im Dunkeln", wie es dies in anderen Städten schon gibt, eine tolle Ergänzung. In diesem Museum könnten Menschen aus der Nikolauspflge Arbeit finden und Stuttgart wäre um ein phantastisches kulturelles Angebot reicher!

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 109

Platz: 1642

Vorschlag Nr. 53159

Kreativität in Stuttgart fördern

Wie könnte Kreativität in Stuttgart mehr gefördert werden? Es sollte einen Ort geben, wo die Stuttgarter auf Augenhöhe ihre Ideen und Initiativen einbringen, diskutieren und Mitstreiter zum Realisieren finden können. Es braucht eine Plattform, sei es digital und / oder real für neue Ansätze.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 111

Platz: 1643

Vorschlag Nr. 50786

Fußgängerübergang oder Zebrastreifen an Karl-Kloß-Straße barrierefrei bauen

Absenkung des Bürgersteiges und zusätzlich einen Zebrastreifen bauen. Der Übergang wird von vielen Schulkindern und Eltern mit kleinen Kindern (mit Kinderwagen und Laufrad) genutzt. Teilweise steht man sehr lange in den Abgasen, da die Autos nicht anhalten, ein Zebrastreifen würde hier helfen. Zum anderen ist der hohe Bürgersteig für Eltern mit Kinderwagen und Kinder mit Lauf - oder Fahrrädern sehr ungeschickt, teilweise gefährlich.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 56

Platz: 1644

Vorschlag Nr. 51191

Fußwege im Park am Leipziger Platz in Stuttgart-West sanieren

Die Fußgängerwege im Park am Leipziger Platz sanieren; vor allem den Weg zwischen dem Kinderspielplatz und der griechisch-orthodoxen Kirche. Die besagten Fußgängerwege verwahrlosen immer stärker.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 68

Platz: 1645

Vorschlag Nr. 52410

Platz verschönern

Der Platz zwischen "Neue Weinsteige 10" und Ecke Alexanderstraße/Etzelstraße ist sehr unansehnlich. Es gehört dazu eine Sitzbank, wo die Leute bei schönes Wetter draußen sitzen können.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 71

Platz: 1646

Vorschlag Nr. 51713

Elektronische Anzeige der Abfahrtszeiten aufstellen, Glockenstr. (MAHLE)

Elektronische Anzeige der Abfahrtszeiten an der Haltestelle Glockenstr. (MAHLE) aufstellen.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 82

Platz: 1647

Vorschlag Nr. 53540

Bunt statt grau - Neugestaltung einer Schulmauer an der Oberen Weinsteige

Sehr geehrte Stuttgarterinnen und Stuttgarter, sehr geehrte Gemeinderäte, wir wenden uns im Namen unserer Schülerinnen und Schüler an Sie.

Die Karl-Schubert-Schule liegt direkt an der Oberen Weinsteige (gegenüber der Shell-Tankstelle). Wir sind ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (früher Sonderschule) für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche mit Kindergarten. Bei uns wird nach der Waldorfpädagogik und den Grundlagen der anthroposophischen Heilpädagogik gearbeitet.

Unser Gelände wird zur Oberen Weinsteige hin von einer insgesamt circa 200 Quadratmeter großen, hässlichen grauen Mauer begrenzt. Diese Mauer ist zwischen einem und fünfeinhalb Meter hoch. Sie wird durch eine wachsende Zahl an Graffiti "verschönert". Die Mauer soll instand gesetzt, gereinigt und neu gestaltet werden. Die vorhandenen "Kunstwerke" sollen durch ein "echtes" Kunstwerk ersetzt oder die Mauer zumindest farblich aufgepeppt werden.

Bunt statt grau lautet unser Motto. Unsere Idee ist es, in Zusammenarbeit mit einem Architekten und/oder Künstler ein Konzept zur Neugestaltung der Mauer zu erarbeiten, das zur Umgebung und zu unserer Schule passt. Dies wäre für alle ein deutlich schönerer Anblick als das momentan vorhandene graue Betongebirge, zumal die Obere Weinsteige ja auch eine der Straßen ist, auf der viele Gäste nach Stuttgart gelangen.

Fahren Sie einmal vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Das Ding ist wirklich hässlich.

Im Namen unserer Schülerinnen und Schüler bitten wir um Ihre Unterstützung.

Vielen Dank.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 86

Platz: 1648

Vorschlag Nr. 50110

Stadtbahnverbindung vom Stöckach zum Pragfriedhof schaffen zur Entlastung der U15

Die neue Stadtbahnverbindung könnte am Stöckach beginnen und durch den Schlossgarten bis zum Milchhof führen, wo die Stadtbahngleise in die Friedhofstraße münden würden. Dort könnten die noch bestehenden Gleise reaktiviert werden. Diese Verbindung würde die Friedhofstraße wieder- und das geplante Rosensteinviertel besser anbinden. Eine solche Linie könnte auch die Funktion einer geplanten Buslinie (47) vom Pragsattel über die Mittnachtstraße nach Stuttgart-Ost sowie U15-Verstärkerfahrten übernehmen.

Ein möglicher Verlauf wäre:

(U18) Untertürkheim - Ostendplatz - Stöckach - Friedhofstraße - Pragfriedhof - Pragsattel - Zuffenhausen - Stammheim

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 92

Platz: 1649

Vorschlag Nr. 53070

Landwirtschaftliche Wege und Anliegerbereiche kontrollieren

Landwirtschaftliche Wege und Anliegerbereiche werden oft als Durchfahrt für Schleicher und Abkürzer missbraucht, deshalb deutliche Aufstockung der Ordnungskräfte und vor allem Kontrollen mit Bußgeld oder Sperrung von Wegen mit Pollern.

Dies dient den erholungssuchenden Spaziergängern und Radfahrern, außerdem dient es der Finanzierung der Kontrollen

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 130

Platz: 1650

Vorschlag Nr. 50251

Abfallbehälter andersfarbig, nicht grau gestalten

Abfallbehälter sollen leicht sichtbar sein. Eine graue Tonne oder Behälter auf Wegen, die ja auch grau sind, kann man leicht übersehen. Vielleicht auch ein anderes Design und natürlich sollten viel mehr Behälter aufgestellt werden. Ein Anstieg der Togo-Produkte ist nicht zu verhindern, deshalb sollten auch mehr Behälter aufgestellt werden. Ein gutes Beispiel für dieses Vorhaben ist die Stadt Wien.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 164

Platz: 1651

Vorschlag Nr. 53192

Waldwege wieder schottern

Hauptverbindungswege im Wald leicht schottern (nicht knöcheltief wie früher), damit man bei Nässe zu Fuß oder mit dem Fahrrad nicht im Schlamm steht. So steigt sonst niemand vom Auto aufs Rad um.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 184

Platz: 1652

Vorschlag Nr. 50450

Mehrere stationäre Blitzer in der Rotenwaldstraße aufstellen

1. Einnahmequelle für die Stadt
2. Einhaltung des Tempos 50, vor allem abends und an den Wochenenden
3. Ausschalten des Störfaktors der modifizierten Autos, welche Ihre Rennen aus der Innenstadt, stadtauswärts fortsetzen.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 228

Platz: 1653

Vorschlag Nr. 50303

Aufheben unnützer Tempolimits

Zum Beispiel auf der Onholdstraße herrscht das Tempolimit 60 km/h mit der Begründung "Luftreinhaltung". Da die Strecke bergab durch einen Wald führt, muss man, um die 60 einzuhalten, bremsen und somit wird Feinstaub erzeugt. Beim einfachen Rollen lassen überschreite ich die 60 km/h. Das macht aus meiner Sicht keinen Sinn.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 357

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet das Tempolimit auf der Ohnholdstraße. Dies soll vor allem auch den Bewohnern des Asemwalds die Querung zur Bushaltestelle erleichtern.

Platz: 1654

Vorschlag Nr. 51017

Müllabfuhr- und Feuerwehrmanagement verbessern

Müllabfuhrwagen im Kleinen Weg in Rohr kommt nicht durch, um Mülltonnen zu leeren, weil die Straße sowieso eng ist und meistens mit zugeparkten Autos noch enger wird. Eine Situation, die sowohl für die Anwohner als auch für die Abfallgesellschaft unangenehm ist. Genauso würde auch ein Feuerwehrwagen an den Fahrzeugen nicht vorbeikommen.

Es ist zu diskutieren, wie erstens die Müllabfuhr dort besser organisiert und zweitens die Anfahrt für die Feuerwehr ermöglicht werden kann. Im Ernstfall kann das Leben kosten.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 61

Platz: 1655

Vorschlag Nr. 51268

Hausmeisterstelle für die Begegnungsstätten im Stuttgarter Süden schaffen

Zwei Einrichtungen im Stuttgarter Süden, die sowohl Begegnungsstätte wie auch Gemeinwesenzentren sind, stehen ohne Unterstützung im Technikbereich da. Wir sprechen hier vom Alten Feuerwehrhaus am Erwin-Schöttle-Platz und vom Initiativenzentrum im Generationenzentrum Heschl.

Tausende Veranstaltungen im Jahr und keine Unterstützung im Bereich Reparaturen, Instandhaltung, Einweisung bei Veranstaltungen und Schließdienst. Die Nutzer bemängeln seit Jahren, dass dieser Zustand für so intensiv genutzte Immobilien nicht haltbar ist.

Was muss also geschehen:

Eine Hausmeisterstelle (100%) schaffen, der jeweils zu 50% die beiden, nicht weit voneinander liegenden Einrichtungen, betreut.

Derzeit müssen beispielsweise die Sozialarbeiterinnen der AWO in der Begegnungsstätte bei so einfachen Dingen wie "Defekte Glühbirnen oder Leuchtröhren" warten, bis das zuständige Amt im Rathaus die Ware liefert. Dann heißt es entweder selbst wechseln (dafür sind sie aber nicht eingestellt) - oder aber - ein Elektriker nimmt kompliziertere und gefährliche Arbeiten, nach wochenlangem Warten, vor.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, dass die Stadt ihre Begegnungs- und Gemeinwesenzentren nicht wirklich unterhalten will. Wie sonst, kann man sich den baulichen Zustand des Feuerwehrhauses erklären!

Deshalb unterstützt dieses Projekt - auch über die Südgrenzen hinaus!

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 64

Platz: 1656

Vorschlag Nr. 51617

Verkehrssicherheit erhöhen

Bremshügel in der Felix-Dahn-/Löwenstraße, zwischen Reutlingerstraße und Waldau, einrichten, um die viel zu schnell fahrenden Elterntaxis auszubremsen; zur Sicherheit aller!

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 110

Platz: 1657

Vorschlag Nr. 52855

Ortskernneugestaltung und Verkehrsberuhigung von Vaihingen

Verkehrsberuhigung durch Fahrspurreduzierung zwischen Schillerplatz und Kreuzung Seerosenstr./Hauptstr. beziehungsweise Bachstr. zum Zwecke einer Neugestaltung einer Einkaufsmeile mit kleinem bis mittleren Einzelhandel. Ortskernsanierung beziehungsweise Neugestaltung des hässlichen, leblosen Kerns in einer architektonisch einheitlichem oder anzupassenden Gebäudebauweise. Keine hässliche Schwabengalerie, Bürobunker und Bülowcenter.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 121

Platz: 1658

Vorschlag Nr. 50338

Bodenwellen vor Zebrastreifen installieren

Vor dem Zebrastreifen am Löwenmarkt sollten Bodenwellen installiert werden.

Hier "rasen" sehr oft die Autos vorbei, obwohl Personen am Zebrastreifen stehen. Hier überqueren auch viele Kinder und ältere Leute die Straße.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 218

Platz: 1659

Vorschlag Nr. 53061

Luft ist riechbar besser seit dem Dieselfahrverbot

Dieselfahrverbot bitte beibehalten!

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 266

Platz: 1660

Vorschlag Nr. 50520

ÖPNV Anbindung Rohracker an Stelle/Frauenkopf herstellen

ÖPNV Verbindung mit regelmäßiger Taktung zwischen Rohracker und Frauenkopf/Stelle über Stelle schaffen, somit wären einige Schulen in der Stadt für Kinder aus Hedelfingen und Rohracker in zeitlich akzeptablen Zeiten erreichbar. Es könnten Elterntaxis zur Stelle wegfallen. Wäre ein großer Anreiz das Auto stehen zu lassen, wenn die Anschlussstelle Stelle mit dem ÖPNV erreichbar wäre.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 62

Platz: 1661

Vorschlag Nr. 51177

Nachmittagsbetreuung für Grundschüler in Feuerbach verbessern und ausbauen

Die bisherigen Angebote sind spärlich und gleichen eher einer "Kinderaufbewahrungsstätte" mit 80 bis 90 Kindern und 2 Aufsichtspersonen ohne anständiges Mittagessen für alle Schüler.

Mein Vorschlag wäre daher, die Hortangebote mit einem entsprechendem Nachmittagsprogramm auszubauen (Hausaufgabenbetreuung, Spiel und Spaß).

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 78

Platz: 1662

Vorschlag Nr. 52299

Bahnhofsuhr in Untertürkheim anbringen

Die einstige Bahnhofsuhr vor dem Untertürkheimer Bahnhof in der Augsburgener Straße hat die DB verkommen lassen (oder ist der ganze Bahnhof verkauft?) Fällt das in den Bereich der Stadt?

Eine Uhr vor dem Bahnhof ist wichtig, damit man den Zug rechtzeitig erreicht.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 80

Platz: 1663

Vorschlag Nr. 50695

Die Asphaltfüllungen in der Tübinger Str. durch die alten Steine ersetzen

In der Innenstadt, in der Tempo 20 Zone der Tübinger Straße wurden die beschädigten Steine, aus denen die Straße besteht, einfach mit Asphalt ersetzt, und das sieht sehr unästhetisch aus... Steine durch Steine wieder ersetzen!

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 99

Platz: 1664

Vorschlag Nr. 51841

Feldschutz: 4 neue Stellen für den Außenbereich schaffen

Feldschutz im Außenbereich einsetzen. Vandalismus in Gärten, Weinberghäuschen, Trockenmauern. Diebstahl in Gärten, Ackerkulturen, Obstgärten und Weinbergen. Wilde Bebauung, Müll in der Landschaft. Alles Bereiche in denen der Feldschutz dringend gebraucht wird.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 105

Platz: 1665

Vorschlag Nr. 50211

Geschwindigkeitskontrolle Marienstraße einrichten

In der oberen Marienstraße ist eigentlich Tempo 30. Leider hält sich daran kaum jemand. Da es in verkehrintensiven Zeiten sowieso schon Rückstau gibt sind Ausbuchtungen vielleicht eher ungeeignet. Vielleicht könnten regelmäßige Radarkontrollen helfen. Für die Kinder ist es sonst sehr gefährlich.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 158

Platz: 1666

Vorschlag Nr. 53072

Tempo 30 Reutlinger Straße Degerloch einführen

Andere deutlich breitere Straßen mit weniger Verkehr werden zur Tempo 30 Zone erklärt, warum nicht auch die Reutlinger Straße in Stuttgart-Degerloch? - Es handelt sich um ein reines Wohngebiet wo auch Kinder und ältere Menschen wohnen.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 188

Platz: 1667

Vorschlag Nr. 52906

Beleuchtung Unterführung Unterländerstraße/Eisenbahnbrücke (Zuffenhausen)

Die Unterführung der Eisenbahnstraße/Unterländerstraße wurde jetzt mit viel Aufwand freundlicher gestaltet. Leider sind die Wände dieser Unterführung und die Straße immer noch dunkel. Nachdem nur eine Beleuchtung von oben angebracht ist/wird bleibt der düstere und abstoßende Eindruck nach wie vor.

Mein Vorschlag: Decke und Wände hell gestalten (vielleicht sogar auch den Straßenbelag) und eine Beleuchtung unten installieren, die dann nach oben leuchtet. (Vielleicht stören sich sogar die Tauben an so einer hellen Straßenunterführung). So erscheint diese Unterführung dann wesentlich freundlicher!

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 65

Platz: 1668

Vorschlag Nr. 52212

Lärmschutzmaßnahmen Stuttgart Nord ergreifen

Durch Raser und getunte Auspuffanlagen entsteht insbesondere nachts und an den Wochenenden ein hoher Lärmpegel in den Wohngebieten um die Kreuzungen Birkenwald-/Kochenhof-/Stresemann-/Kräherwaldstraße. Lärmschutzmaßnahmen durch Tempolimit oder Geschwindigkeitskontrollen wie z. B. in der Theodor-Heuss-Straße würden Entlastung und Erholung für die Anwohner bringen.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 83

Platz: 1669

Vorschlag Nr. 52242

Bau der Rohrer Kurve verbinden mit dem Bau einer S-Bahn Wendeschleife

Zusammen mit der Rohrer Kurve könnte eine S-Bahn Wendeschleife gebaut werden. Somit wäre es möglich, gegebenenfalls mehr S-Bahnen bis Vaihingen (und dann auch nach Rohr) fahren zulassen und nicht die S4, S5 und S6 in der Schwabstraße enden zu lassen. Somit würde sich ein 3-Minuten-Takt im Berufsverkehr von Vaihingen (neuer Regionalbahnhalt) in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof ermöglichen.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 114

Platz: 1670

Vorschlag Nr. 52814

Fußgänger- und Radfahrzone in Unterländerstraße einrichten

Durch Einrichtung einer Fußgänger- und Radfahrerzone in der Unterländerstraße würde Zuffenhausen einen richtigen Kern erhalten und alle Geschäfte in der Unterländerstraße würden massiv profitieren. Wird die Straße klug umgestaltet, haben die Menschen in Zuffenhausen einen attraktiven öffentlichen Platz, der den Stadtteil beleben würde und eine Funktion erfüllen würde, die bisher im Stadtteil fehlt.

Heute ist die Straße aufgrund der Enge vor allem für alle Verkehrsteilnehmer gefährlich und durch den Charakter als Durchgangsstraße haben die Geschäfte dort Probleme zu überleben. Denn Autos können nur wenige halten und für Menschen zu Fuß und mit dem Fahrrad ist die Straße wahnsinnig unattraktiv.

Wenn ich mir die Straße ohne Autos, dafür mit Straßencafes und Läden vorstelle, habe ich eine Straße vor mir, die für alle Menschen deutlich attraktiver ist und Zuffenhausen einem Ort näher bringt, der für Menschen gemacht ist.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 120

Platz: 1671

Vorschlag Nr. 51975

Information über alternative Mobilität in den Kindertagesstätten/Kindergärten und Schulen in Stuttgart einführen

Gebündelte Informationen und Lehrstoffinhalte über alternative Mobilität (ÖPNV, E-Autos, E-Roller, E-Fahrräder, Brennstoffzellenautos etc.) müssen in Stuttgart - und in ganz Baden-Württemberg - bereits den Kindern in den Kindertagesstätten/Kindergärten und den SchülerInnen in den Schulen frühzeitig vermittelt werden.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 129

Platz: 1672

Vorschlag Nr. 53058

Gehwegreinigung fördern, Kehrwoche

Bitte weisen Sie die Bürger offiziell und permanent darauf hin, dass nicht die Stadt für die Sauberkeit der Gehwege und Müllstellplätze zuständig ist, sondern jeder Besitzer oder Bewohner der anliegenden Immobilie. Kehrwoche abgeschafft heißt nicht, dass sich keiner mehr um diese Sauberkeit und Pflege kümmern muss!! Ich höre immer wieder: "Die Kehrwoche ist ja abgeschafft!" - Klären Sie Ihre Bürger besser auf! Danke.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 208

Platz: 1673

Vorschlag Nr. 52711

Den Kindern wieder "Bitte", "Danke" und "Entschuldigung" beibringen!

Die Stadt könnte zum Beispiel eine Kampagne initiieren, eine Broschüre „Stuttgart wird höflich“ erstellen und diese an alle SchülerInnen verteilen. Und schon verbessert sich langfristig das Stadtklima. Kostet wenig und wirkt enorm.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 344

Platz: 1674

Vorschlag Nr. 53319

Zebrastreifen erstellen Vollmoellerstraße: Busbahnhof / Stadtpark Vaihingen

Ich schlage einen Zebrastreifen vom Süd-Tor des Stadtparks über die Vollmoellerstraße, in Verlängerung über den Fahrstreifen des Busbahnhofs und über den Fahrstreifen vor dem Hotel ("Taxistraße") vor:

Der Weg von der "Hauptachse" des Stadtpark Stuttgart-Vaihingen über die Vollmoellerstraße und den Busbahnhof zu Hotel und Bahnhof wird von vielen Menschen genutzt, die "einfach die Straße überqueren". Das Fehlen eines Fußgängerüberwegs stellt - gerade für Kinder - eine Gefahr dar.

Am Park-Eingang liegt ein Spielplatz, die Ampeln an Heerstraße und Robert-Koch-Str. sind relativ weit entfernt, sodass größere Kinder oft die Straße ohne Überweg queren.

Da die Vollmoellerstraße ein überschaubares Verkehrsaufkommen hat, würde vermutlich ein Zebrastreifen genügen, so dass auf eine weitere Ampel verzichtet werden kann.

Der Zebrastreifen sollte über die Vollmoellerstraße, in Verlängerung über den Fahrstreifen des Busbahnhofs und über den Fahrstreifen vor dem Hotel ("Taxistraße") gezogen werden.

Aktuell parken vor dem Hotel oft Autos, so dass mit Kinderwagen die "Taxistraße" nicht gequert werden kann - dies würde durch einen verlängerten bzw. mehrere Zebrastreifen behoben.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 89

Platz: 1675

Vorschlag Nr. 53709

Zwei Zugänge für unterirdische U-Bahn-Haltestellen

Jeder unterirdische U-Bahn Bahnsteig soll über mindestens zwei Zugänge verfügen; einen in Fahrtrichtung und einen entgegen der Fahrtrichtung. Das wäre fahrgastfreundlicher und aus Sicherheitsgründen gibt es zwei Fluchtwege. Für den Fall, dass der eine Zugang blockiert ist, könnte der andere benutzt werden. Im Notfall einfacher über reguläre Zugänge zu evakuieren, als über Wege, die Fahrgäste nicht kennen. Negativbeispiele sind die Haltestellen Schlossplatz, Stadtbibliothek, Neckartor, Marienplatz oder Maybachstraße, etc.

Bei Haltestellen wie Hauptbahnhof, Charlottenplatz (nur Linie U5, U6, U7, U12), Degerloch oder Rathaus gibt es zwei Zugänge.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 95

Platz: 1676

Vorschlag Nr. 53024

Weniger Law-and-Order-Politik gegen Normalbürger und stattdessen stärker die Kriminalität bekämpfen.

Stuttgart wird zunehmend noch spießiger als es schon ist, auch weil viele nach immer noch mehr Verboten und deren Überwachung schreien. Damit geht unsere Freiheit flöten. In gleichem Maße entwickelt sich jedoch ein Verhältnis: "Stadtverwaltung gegen Bürger", dabei sollte die Verwaltung in einer Demokratie "für" den Bürger da sein. Sie ist es aber nur noch für die Konzerne.

Bringt man als "Normalbürger" jedoch eine Straftat zur Anzeige, zeigt schon die Polizei wenig Hoffnung auf Aufklärung und wenn die Anzeige dort nicht schon versickert ist und es bis zur Justiz/Staatsanwaltschaft geschafft hat, wird das Verfahren mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit eingestellt.

Will die Stadt jedoch vom Bürger wegen einer Ordnungswidrigkeit ein Bußgeld, dann zeigt sich die "unabhängige" Justiz der Stadt gegenüber stets sehr wohlwollend. Man kennt sich ja auch zigtausend Verfahren ...

Da werden oft bei Gericht 10 Minuten pro Verfahren angesetzt, wovon das Gericht 7 Minuten seine Formulare ausfüllt und einem kaum rechtliches Gehör gewährt.

Sicherheit hin oder her - wenn der Glaube an unseren Rechtsstaat verloren geht, dann ist Schicht im Schacht mit unserer freiheitlichen Demokratie.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 140

Platz: 1677

Vorschlag Nr. 53435

Busfahrspur und Fahrradweg in der Schmiedenerstraße einführen

Der Berufsverkehr in der Schmiedener Straße führt - verstärkt durch die Stadtbahnlinien mit Haltestelle Obere Ziegelei und die Schaltung der Bevorrechtigung durch Buslinien - regelmäßig zu langen Staus. Durch diese Staus sind die Busse regelmäßig verspätet.

Durch die Einführung einer Busspur für stadtauswärts und stadteinwärts fahrende Busse (ggf. auf einer Strecke mit Gegenverkehr von der Kreuzung Kleiner Ostring zur Oberen Ziegelei) könnte die Pünktlichkeit der Busse und damit die Akzeptanz für die Nutzung deutlich gesteigert werden.

Fahrradfahrer meiden häufig die Straße und fahren verkehrswidrig auf dem Gehweg - vor allem auch auf dem stadtauswärts links liegende Gehweg in Richtung Schmieden. Die Fahrradfahrer wollen die Autos meiden, die sie für sich als Gefährdung sehen. Dadurch werden aber Fußgänger und Fahrradfahrende Kinder auf den Gehwegen gefährdet.

Ein Radweg für beide Richtungen, der bereits an der Kreuzung Gnesenerstraße beginnt oder zumindest nach der Engstelle (circa Ecke Thornerstraße) und bis nach Schmieden führt, könnte die Nutzung als attraktive und sichere Alternative des Fahrrads statt des Autos stärken.

Zur Schaffung der Fläche für Radweg und Busspur könnten Parkplätze an der Straße entfallen. Durch eine Einbahnregelung für PKW (ab kleiner Ostring bis Obere Ziegelei) wären die Flächen vorhanden.

Kosten entstehen einmalig für die Kennzeichnung u.a.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 141

Platz: 1678

Vorschlag Nr. 50043

Durchgangsverkehr von Norden nach Osten optimieren

Um den Durchgangsverkehr von Norden nach Osten zu verflüssigen und aus der Innenstadt herauszunehmen ist langfristig ein geschlossener Autobahnring zu schaffen. In ökologisch besonders sensiblen Abschnitten ist eine Tunnellösung zu realisieren. Kurzfristig ist unbedingt der Nord-Ost-Ring zu realisieren, zum Teil mit Tunnelführungen.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 160

Platz: 1679

Vorschlag Nr. 50816

Forst- und Wegschäden durch Mountainbiker beseitigen

In mehreren Stadtbezirken, insbesondere jedoch in Stuttgart-Süd im Bereich Heslacher Wand, Kaltental, Dachswald finden sich diverse "illegale" Mountainbiketrails. Davon abgesehen, dass der Wald durch die Downhiller erheblich beschädigt wird, werden zunehmend auch kleine Fußgängerwege als Piste genutzt.

Die Schäden sind nicht zu übersehen und viele Pfade können nur noch eingeschränkt begangen werden. Falls sich jemand ein Bild von der Situation machen möchte, ist an dieser Stelle beispielhaft der Bereich um den Spielplatz in der Ziegelklinge zu nennen. Teile des bekannten Rundwanderwegs "Blaustrümpflerweg" sind offensichtlich mehr Trail als Weg und von Furchen durchzogen.

Es wäre wünschenswert, dass die Verwaltung Mittel zur Verfügung stellt, mit denen verschiedene Maßnahmen realisiert werden könnten, bspw.

- Beseitigung der Beschädigungen, welche durch die Mountainbiker verursacht wurden (Wald und Wege)
- Ergreifen von Maßnahmen um zu verhindern, dass weiterhin illegale Trails errichtet werden
- Förderung der Freizeitaktivität Mountainbiking durch weiteren Ausbau offizieller Abfahrten.

Stuttgart möchte Fahrradstadt werden und auch als solche wahrgenommen werden. Damit es zu keiner Spaltung der Bevölkerung in Radfahrer / Nicht-Radfahrer kommt, sollten die Interessen der Radfahrer berücksichtigt werden, gleichzeitig aber auch die damit verbundenen negativen Aspekte minimiert werden.

Damit man eine Idee der Problematik bekommt, habe ich hier ein paar Bilder hochgeladen: <https://posting.cc/gallery/1fk8plbla/>

Vor Ort stellt sich die Situation deutlich schlimmer dar, als die Bilder es vermitteln.

Ein Video zu einem solchen Trail in Heslach: <https://youtu.be/m5QzLWasB2g>

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 162

Platz: 1680

Vorschlag Nr. 52678

Bessere Luft bzw. Messung - Filteranlagen in Kitas, Kindergärten, Schulen einbauen

Die Luft in manchen Kitas, Kindergärten und Schulen (im Innen- und Außenbereich..) an viel befahrenen Straßen in ganz Stuttgart ist sehr schlecht. An manchen Tagen und in manchen Ortsteilen in Stuttgart ist ein Luftaustausch fast nicht möglich. Es sollten dort im Innen- wie im Außenbereich viel mehr Messungen stattfinden und dementsprechend Filteranlagen, Luftreinigungsgeräte (die auch vom Gesundheitsamt geprüft und genehmigt sind...) installiert werden und auch die Beantragung, Genehmigung u.ä. viel besser von der Stadt Stuttgart unterstützt werden, um der starken Luftverschmutzung entgegenzuwirken. Vielen Dank.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 162

Platz: 1681

Vorschlag Nr. 52223

Johannesstraße zur Flaniermeile umgestalten

Die Johannesstraße zwischen Amtsgericht und Feuersee eignet sich als breite Allee prima für einen Umbau zur Flaniermeile. Über weite Strecken ist die Straßenmitte ein Hügel, zudem sind die Gehwege sehr breit. Wenn man die aktuelle Straßendecke etwas anheben würde, wäre Platz für eine Straße und Parkplätze im Untergeschoss. Zufahrten könnten am Rande der breiten Straßen Rosenbergstr., Breitscheidstr. und Gutenbergstr. erfolgen. Auf der so entstandenen verkehrsarmen Fläche käme die Allee wunderbar zur Geltung. Ein Bächlein (Amtsgericht bis Breitscheidstraße) könnte die Kinder erfreuen und die Hitze im Sommer reduzieren. Mehr Grünflächen, Spielplätze und Sportflächen wären ebenfalls möglich. Die Buslinie 41 könnte mitflanieren, da deren Geschwindigkeit in der Johannesstr. gering ist. Würden die Parkplätze marktgerecht vermietet, könnten die Ausgaben zumindest teilweise gedeckt werden.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 174

Platz: 1682

Vorschlag Nr. 51138

Marienplatz Sonnenschirme und Liegestuhl-Verleih einführen

Sommer-Sonne-Schatten? Sonnenschirm und Liegestuhl Verleihstation auf dem Marienplatz.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 221

Platz: 1683

Vorschlag Nr. 50326

Beendigung der Nachverdichtung Stuttgarts

Die Nachverdichtung innerhalb des Stadtgebietes hat sein Limit erreicht! Es geht nicht, die Bürger so eng zusammen zu pferchen, dass man einander gegenseitig auf den Balkonen in den Suppenteller spucken könnte. Man braucht Raum zum leben, Raum das Auge schweifen zu lassen, darf nicht zu eng aufeinander hocken! Es ist dringend notwendig, endlich einige der Grünflächen an den Außengrenzen des Stadtgebiets als Bauland freizugeben!! Nur so kann man etwas gegen den Wohnungsmangel (und auch etwas gegen die horrenden Immobilienpreise) tun! Es werden trotzdem noch genügend Grünflächen und Erholungsraum übrig bleiben. Wichtig wäre es für die Politiker, an ihre Bürger - vor allem an FAMILIEN und sozial Schwächere - zu denken - wobei Familien heutzutage oft schon zu den sozial Schwächeren gehören! - und alles zu tun, um ihnen zu

helfen, ein schönes und bezahlbares Zuhause zu finden!! An solchen Umsetzungen wird der wahre Wille der Politiker gemessen werden!

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 236

Platz: 1684

Vorschlag Nr. 51284

Kostenlosen ÖPNV für KFZ-Steuer-Zahler einführen

Alle, die KFZ-Steuer bezahlen, sollen mit öffentlichem Nahverkehr kostenlos fahren dürfen, wenn im Gegenzug die Stuttgarter City für den privaten Individuellen PKW-Verkehr gesperrt wird. Man könnte z.B. die Zone 10 für den Privat-Verkehr sperren. Das ist zwar ein bisschen ungerecht gegenüber denen, die keine KFZ-Steuer bezahlen, weil sie kein Auto haben. Aber dafür hätten wir saubere Luft und eine schönere City.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 398

Platz: 1685

Vorschlag Nr. 53440

Grüner Pfeil: Verkehrsfluss verbessern an der Ampel-Kreuzung Kurt-Schumacher-Strasse / Schelmenwasen

Zur Verbesserung des abfließenden Verkehrs sollte ein Grüner Pfeil für Rechtsabbieger installiert werden (aus Richtung Fasanenhof kommend)

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 48

Platz: 1686

Vorschlag Nr. 51635

Neuer Standort für Untertürkheimer Feuerwehrhaus erforderlich

Nach der gescheiterten Standortsuche an der Augsburgers Straße – wegen zu großer Anwohnerbelastung durch Lärm (TA Lärm) - soll die Stadtverwaltung beauftragt werden, im Stadtbezirk Untertürkheim ein geeignetes Gelände für einen Neubau zu finden, das alle Anforderungen eines Feuerwehrhauses erfüllt.

Das derzeitige Feuerwehrgebäude befindet sich seit 115 Jahren in einem ehemalige Keltergebäude aus dem 18. Jahrhundert. Es gibt nur eine Dusche für 45 Feuerwehrangehörige. Die Fahrzeughalle entspricht keiner der aktuellen Unfallverhütungsvorschriften.

Die offenen Umkleidespinde für Frauen und Männer stehen direkt hinter den Fahrzeugen. Die Fahrzeuge in der Halle ohne jegliche Abgasabsaugung haben ringsum nur wenige Zentimeter Abstand bei der Torausfahrt. Es gibt keine Parkplätze und keinen Übungshof für die freiwilligen Feuerwehrangehörigen, die jährlich zu circa 100 Einsätzen im Stadtgebiet ausrücken müssen.

Wir fordern die Stadtverwaltung auf, nach einem geeigneten Standort zu suchen und die Neubau-Planung für eine modernes Gerätehaus für die Untertürkheimer Freiwillige Feuerwehr schnellstmöglich zu beginnen.

Diese Aktion wird vom Bezirksbeirat Untertürkheim und der Arbeitsgemeinschaft Untertürkheimer Vereine sowie vielen Stadträten voll unterstützt.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 51

Platz: 1687

Vorschlag Nr. 52161

Buslinie 52 und 56 vom Wilhelmsplatz Bad Cannstatt kommend den Gleisbereich der U13/U16 über die Rosensteinbrücke nutzen

In der Hauptverkehrszeit, vor allem nachmittags/abends und bei Veranstaltungen im Stadion oder der Schleyerhalle/Porschearena kommt der Linienbus 52/56 von der Badstraße kommend nur sehr schwierig in die Autofahrspur über die Brücke hinein. Ist der Bus endlich in der Fahrspur, benötigt dieser oftmals 3 bis 4 Ampelphasen und mehr, bis er zur Haltestelle Rosensteinbrücke abbiegen kann. Dadurch kann der Fahrplan nicht mehr eingehalten werden und es kommt zu erheblichen Fahrplanabweichungen. Könnte der Bus den Gleisbereich der Straßenbahn nutzen, sowie auch die Polizei, Krankenwagen mit Sondersignal, könnte der Fahrplan eingehalten werden. Es gibt dann auch keine negative Schlagzeilen über die Unpünktlichkeiten der Linien von der SSB. Eine zusätzliche Ampel für den Linienbus an den Ampelmast und Ampel der Linie U13/16 anzubringen dürfte kein Problem oder mit allzugroßem Aufwand machbar sein.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 62

Platz: 1688

Vorschlag Nr. 52383

Sicherheit für Torwiesenschüler gewährleisten

Die Torwiesenschule ist eine inklusiv orientierte Schule der Diakonie Stetten, die neben der Grundschule auch Realschule, SBBZ und einen Schulhort umfasst. Prinzipiell ist sie verkehrsgünstig zwischen zwei U-Bahn-Stationen gelegen. Allerdings führt der Weg von der einen Station (Südheimer Platz) direkt an den Gleisen Richtung U-Bahn-Depot entlang, der Weg von der anderen Richtung (Heslach/Vogelrain) führt nach dem Bahnübergang über zwei Straßen. Die Parksituation vor Schule, einem mehrstöckigen Geschäftshaus und dem Parkplatz nebenan sowie im unteren Bereich die Nähe zum Bahnübergang, den Autofahrer gerne besonders schnell überqueren wollen, birgt durch die Unübersichtlichkeit erhebliche Gefahren für die Kinder auf dem Schulweg. Die Schulkinder (von der U9 her kommend) müssen ihren Weg suchen über Gleise, vorbei an wendenden Elterntaxis und Angestellten auf Parkplatzsuche.

Eine große Verbesserung wären einige wenige Maßnahmen zwischen der Haltestelle Heslach/Vogelrain bis hoch zur Schule. Eine Fußgängerampel unten am Bahnübergang und die Sperrung des letzten Abschnitts der Vogelrainstraße für Autos (die ohnehin meist nur zum Wenden genutzt wird) beispielsweise würden hier erheblich zur Sicherheit beitragen.

Ein sicherer, allein bewältigter Schulweg wiederum stärkt SchülerInnen auf dem Weg in die Selbständigkeit und ermöglicht es (gerade den Grundschul-) Eltern, den Nachwuchs unbesorgt allein losziehen zu lassen und auf die Fahrt zur Schule zu verzichten.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 67

Platz: 1689

Vorschlag Nr. 52411

Ganztägige U-Bahn von Stammheim nach Mönchfeld ermöglichen

Morgens fährt eine extra Bahn für SchülerInnen von Stammheim zu den Schulstandorten in Rot/Freiberg. Da ist sinnvoll und wichtig zur Entlastung der U15. Da SchülerInnen wegen flexiblen Schulzeiten ganztägig unterwegs sind, und die Verbindung Stammheim -Zuffenhausen (Unterländerstraße) viel benutzt wird, besteht ein ganztägiger Bedarf. Ein Stadtbahnzug ist morgens sowieso im Betrieb, der Aufwand genau einen Zug ganztägig einzusetzen ist somit überschaubar.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 70

Platz: 1690

Vorschlag Nr. 53158

Weitere Sitzbänke auf dem Lemberg errichten

Auf dem Höhenweg des Lemberg sind neue Bänke aufgestellt, die Bänke an den alten Standorten fehlen. Falls noch nicht geplant, schlage ich weitere Bänke vor.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 71

Platz: 1691

Vorschlag Nr. 52110

Toilette für Spielplatz Alter Friedhof in Untertürkheim anschaffen

Der Spielplatz Am alten Friedhof wird rege auch von Kindern der umliegenden Kitas und der Schule genutzt. Die Kindern haben keine Möglichkeit, eine Toilette aufzusuchen, so dass sie - auch auf Rat der begleitenden Personen - zum wildpinkeln aufgefordert werden. Nun ist es kein Geheimnis, dass es bei Kindern pressiert, wenn sie "müssen". Der Weg zur Kita oder Schule ist dann viel zu weit. So hat sich im unteren Teil des Geländes hinter dem Mahnmal eine Pinkecke etabliert. Dieser Zustand stinkt zum Himmel. Darüber hinaus ist Kindern wohl kaum zu erklären, warum sie ihre Notdurft in der Öffentlichkeit verrichten dürfen, wenn sie klein sind - nicht aber, wenn sie älter geworden sind.

Dieses Anliegen habe ich bereits über eine Gelbe Karte vorgebracht. Die Antwort darauf war enttäuschend und ließ nicht darauf hoffen, sich um eine Abhilfe zu bemühen.

Immerhin gab es die Information, dass es in Stuttgart einen Spielplatz mit einer Toilette gibt. Dies sollte kein Einzelfall bleiben.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 79

Platz: 1692

Vorschlag Nr. 51965

Fußgängerinsel Heilbronnerstr/Wolframstr verbreitern

Beim Neubau wurde die Fußgängerinsel auf der Wolframstr. zu schmal geplant. Die Fußgängerinsel soll so verbreitert werden, dass auch Fahrräder mit Anhänger genügend Platz finden.

An dieser Stelle wurden vom Amt für öffentliche Ordnung Fahrverbote für Radfahrer auf der Straße ausgesprochen. Radfahrer sind also gezwungen hier den Gehweg zu nutzen. Die Insel ist aber zu schmal dafür. Mit Kinderwagenanhänger klappt das nur, wenn keine Fußgänger drauf sind. Mit Lastenrad und Anhänger ist es völlig unmöglich. Ein Teil ragt auf die Straße. Die Kreuzung wurde erst neu gestaltet, aber ohne die Interessen von Fußgängern und Radfahrern ausreichend zu berücksichtigen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 84

Platz: 1693

Vorschlag Nr. 50238

Strassenbeleuchtung in Neuwirtshaus mit Bewegungsmeldern ausstatten

In unserer Siedlung brennt die Strassenbeleuchtung ohne Bedarf bis in den Morgen. Mein Vorschlag: Bewegungsmelder an jeder einzelnen Lampe und Solarzellen für die Stromversorgung anbringen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 94

Platz: 1694

Vorschlag Nr. 50674

Bessere Beschilderung für verkehrsberuhigte Straßen aufstellen

Im Stuttgarter Westen gibt es einige verkehrsberuhigte Straßen. Kaum ein Autofahrer oder gar Fahrradfahrer hält sich an das Tempolimit von Tempo 7 oder kennt seine Wartepflicht beim Ausfahren der verkehrsberuhigten Straße. Zudem haben Fußgänger ein Recht auf Nutzung der gesamten Straßenbreite, Kinderspiele sind ebenfalls überall erlaubt, sodass Fußgänger durch Fahrzeugführer nicht behindert werden dürfen, diese müssten vielleicht sogar warten.

Ich spreche mich dafür aus, die Beschilderung zu verbessern, Straßenmarkierungen anzubringen und Tempoanzeigen aufzustellen. Vermehrte Blitzer-Aktionen könnten ebenfalls zu einer Aufklärung führen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 103

Platz: 1695

Vorschlag Nr. 51719

Digitale Erfassung und Verarbeitung von Ordnungswidrigkeiten

Wie bereits in einigen anderen Städten in Baden-Württemberg (unter anderem Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim) wäre es auch in Stuttgart sinnvoll, wenn man Ordnungswidrigkeiten digital erfassen und bearbeiten könnte. Es gibt unter anderem die Software OwiGo, die eine mobile Erfassung und automatisierte Bearbeitung ermöglicht.

So könnten die Verfahren beschleunigt und die Bearbeitung günstiger erfolgen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 128

Platz: 1696

Vorschlag Nr. 50332

Direktanbindung B10 Wangen zum Flughafenzubringer schaffen

Es sollte eine direkte Straße (Tunnel) von der B10 auf Höhe Wangen/Hedelfingen bis zum Flughafenzubringer geben. Dadurch würden Birkach, Sillenbuch, Heumaden, Hedelfingen sehr vom Durchgangsverkehr entlastet.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 148

Platz: 1697

Vorschlag Nr. 50691

Tempo 40 auf Gefällstraßen abschaffen - für die Umwelt

Bei einem Tempolimit auf Gefällstrecken (z.B. Jahnstraße/Fernsehturm-Stadtmitte) muss ständig abgebremst werden oder mit einer hohen Drehzahl in einem niedrigeren Gang gefahren werden. Beides belastet die Umwelt mehr, als in "normalem" Tempo zu fahren, da erhöhter Bremsklotzabrieb oder erhöhte Abgase die Umwelt zusätzlich belasten. Also: Tempolimit nur dort, wo dies ohne zusätzlichen Umweltschaden sinnvoll ist.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 248

Platz: 1698

Vorschlag Nr. 52066

Euro 5 zulassen

Die Autos mit EUR 5 sind noch Neuwagen. Es entstehen keine Abgase, die schädlich sind.
Wenn die Stadt keine Diesel-Autos mehr in Stuttgart möchte, dann sollten sie ab jetzt, keine Diesel-Autos mehr zulassen. Die heutigen Diesel-Autos mit EUR 5 sollten allerdings mindestens noch 7 Jahre fahren dürfen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 287

Platz: 1699

Vorschlag Nr. 53166

Linie 64 bis zum Ostendplatz verlängern

Der Versuch, die Buslinie 64 bis zum Buchwald zu verlängern, wurde eingestellt, da der Bus angeblich zu wenig genutzt wurde. Grund: Linie 45 kam meistens zu spät und es ergaben sich Wartezeiten bis fast 20 min. Eine Verbindung über die Waldebene Ost zum Ostendplatz wäre aber vor allem ökologisch sinnvoll. Kinder, Jugendliche und ältere Menschen ohne Auto würden profitieren.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 46

Platz: 1700

Vorschlag Nr. 52784

Gefahrenstelle am Katharinenhospital/Städtischen Klinikum beseitigen

Der Hof zwischen Katharinen-Hospital und Olgaklinik wird von Fußgängern wie Radfahrern gleichermaßen durchquert. An der Ausfahrt in Richtung Jägerstraße kann man rechts oder links an den Schranken vorbeigehen/-fahren. An der Überdachung des Katharinen-Hospitals ist am Ende eine Regenrinne angebracht, welche keinen bodennahen Abfluss aufweist, das Wasser fließt über den Asphalt in Richtung Schranke, teilweise bis zu einem Meter breit. Im Winter ist dies gerne mal gefroren, wird aber nicht immer durch Streuung mit Kies entschärft. Hier wäre eine Lösung - etwa durch eine Abflussvorrichtung an der Hauswand angebracht um Stürze zu verhindern.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 56

Platz: 1701

Vorschlag Nr. 50246

Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Münster aufstellen

Es gibt kaum die Möglichkeit in S-Münster auf ein öffentliches WC zu gehen.
Ich schlage vor eine Toilettensäule gegen Entgelt aufzustellen.
Die Toilette im Bürgerzentrum ist oft defekt, bzw. kommt man nicht ins Gebäude.
Die Toilette im Rathaus liegt nicht zentral im Stadtteil.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird vom Bezirksbeirat Münster unterstützt. Man muss nach geeigneten Standorten schauen.

Platz: 1702

Vorschlag Nr. 50726

Taktung Buslinie 82 verkürzen

Verkürzung der Taktung der Buslinie 82 ab Vaihingen Bahnhof Richtung Waldeck in der Hauptverkehrszeit Morgens auf 10 Minuten (gegenwärtig 20 Minuten).

Gegenwärtig verkehrt der Bus 82 bereits in der Hauptverkehrszeit abends ab 16 Uhr alle zehn Minuten (hälftig bis Universität und Waldeck). Es wäre von Vorteil diese Frequenz (Verstärkerfahrzeuge nur bis Universität) auch in der Hauptverkehrszeit morgens zwischen 6:00 Uhr und 9:00 Uhr einzusetzen.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 68

Platz: 1703

Vorschlag Nr. 53542

Schwimmbecken im Pflegezentrum Bethanien in Lehrschwimmbecken umwandeln

Das Pflegezentrum Bethanien verfügt über ein ungenutztes Schwimmbecken. So lange wie keine Schule über ein Lehrschwimmbecken verfügt, soll es als solches Verwendung finden.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 71

Platz: 1704

Vorschlag Nr. 53646

Fußgängerüberweg bei Spielplatz Heerstraße

In den Honigwiesen nahe der Heerstraße gegenüber der Einmündung der Bachstraße befindet sich ein Kinderspielplatz. Die Überquerung der Heerstraße vom gegenüberliegenden Wohngebiet zum Spielplatz und zurück ist für Kinder gefährlich, zumal wegen der Krümmung der Heerstraße diese nicht gut einsehbar ist. Ich halte eine bessere Sicherung für erforderlich, möglicherweise durch eine Druckknopfampel für Fußgänger, die mit der Ampel an der benachbarten Kreuzung Heerstraße/Katzenbachstraße gekoppelt sein könnte.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 71

Platz: 1705

Vorschlag Nr. 51694

U19 im 5-Minuten-Abstand zur U2 fahren lassen

Die U19 wurde im ersten Betrieb im 5-Minuten-Abstand zur U2 gefahren und die Fahrgastzahl hatte sich damals besser verteilt (Umstieg Wilhelmsplatz in Busse und Bahnen); seit der Neueinsetzung fährt sie im 3-Minuten-Abstand danach: Das erzielt keine verkehrsaufkommenentzerrende Wirkung.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 74

Platz: 1706

Vorschlag Nr. 53069

Parkplatz beim Depot endlich bebauen

Seit Jahrzehnten ist der Parkplatz hinter Rewe bei Depot im Stuttgarter Osten eine riesige nur Autos vorbehal- tene Fläche, die allenfalls am Markttag anders genutzt wird (aktuell nicht). Hier mitten im Osten in bestens an den ÖPNV angebundener Lage wären dringend benötigte Wohnungen, Ortsteilzentrum, Seniorenheim etc. wesentlich sinnvoller als eine Brachfläche. Bitte unbedingt in 2019/2020 endlich mit der Bebauung anfangen!

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 79

Platz: 1707

Vorschlag Nr. 52452

Sanierung Schwabenzentrum an der Hauptstätter Straße

Hier befindet sich auch die Stadtverwaltung/Eberhardtstr.. Die Rückseite ist runtergekommen. Beste Innenstadt Lage muss gepflegt werden. Hier sollt die Stadt den Gebäude Eigentümer in die Pflicht nehmen.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 83

Platz: 1708

Vorschlag Nr. 52917

Stadtbahnlinie U16 als Entlastung der Linie U15 nach Stammheim fahren lassen

Die Neue Stadtbahnlinie U16 sollte von Fellbach nach Stammheim fahren, statt wie momentan nach Giebel. Die Stadtbahnlinie U15 nach Stammheim ist permanent überfüllt. Auf dieser Linie ist es nicht möglich, Langzüge einzusetzen. Ich kann nicht nachvollziehen, weshalb die U16 auf die Strecke Richtung Feuerbach/Giebel geschickt wurde, wo doch auf diesem Streckenast bereits die Linien U6 (Langzug) und U13 fahren, während nach Stammheim nur die Linie U15 (Kurzzug) fährt und völlig überlastet ist.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 103

Platz: 1709

Vorschlag Nr. 53798

Robert-Koch-Str. zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstr.: Geschwindigkeit kontrollieren

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus und Wohnhäusern sowie einer großen und einer im Bau befindlichen KiTa vorbei. Sie muss von Schülern die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen überquert werden, wird als Landesstraße und "alte B27" für Verkehr aus dem Kessel/Kaltental nach Süden genutzt, ist Auffahrt für Rettungsdienste/Feuerwehr auf die A8, führt mehrere Buslinien. Stadtauswärts ist für Fahrradfahrer ab Vollmüllerstr. der Bürgersteig ausgewiesen, stadteinwärts schlängelt sich teilweise ein Fahrradstreifen um Parkzonen herum und wird selten eingehalten.

Ein Durchfahrtsverbot für LKW ist beschildert und wird nicht eingehalten.

Verbesserungsvorschlag:

Insbesondere außerhalb der Hauptverkehrszeit sollten regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden, in den Morgen- und Abendstunden fahren viele (auch Busse) deutlich über aktuell 50 km/h (ggf. festinstalliert).

Kostenneutral, da Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant, Baukosten durch Bussgelder bei Verstößen gegenrechenbar. Stärkung des ÖPNV (durch Verlangsamung des Durchgangsverkehrs) erwünscht.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 122

Platz: 1710

Vorschlag Nr. 51151

Stationären Blitzer auf der nördlichen Solitudestraße installieren

Auf der Solitudestraße im Norden Weilimdorfs wird insbesondere auf dem Abschnitt zwischen der Hohenfriedberger Str. und der Greutterstr. ("Frischluftschneise") sehr häufig die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h deutlich überschritten. Auch riskante Überholmanöver sind zu beobachten. Als Fußgänger und Radfahrer fühlt man sich daher oft unsicher. Besonders bedenklich sind die teils massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen, da es sich bei dem angrenzenden Gehweg um den Schulweg für die SchülerInnen der Reissachschule (Grundschule) handelt. Auch viele Familien mit Kleinkindern nutzen diese Fußgängerstrecke, um zu Spielplätzen, der Turnhalle sowie den Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern zu gelangen.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 199

Platz: 1711

Vorschlag Nr. 50257

Linie 50: Takt erhöhen

Bisher gibt es keine gute, durchgängige Anbindung, die den Westen (z. B. über den Botnanger Sattel) mit dem Norden (Killesberg) verbindet. Lediglich die Linie 50 fährt 8 Mal am Tag. Eine enge Taktung der Linie 50 von 15 Minuten wäre wünschenswert, um auch für den Westen den Killesbergpark mit seinem Erholungswert und seinen Einzelhandelsangeboten anzubinden. Derzeit muss man über den Hauptbahnhof fahren (meist 28 Min bzw. 33 Min), wobei die Linie 50 10 Minuten benötigt.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 58

Platz: 1712

Vorschlag Nr. 50383

Fußgängerüberweg in Zazenhausen einrichten

Täglich gehen viele Kinder aus dem Neubaugebiet in Zazenhausen über den Hohlgraben und die Taläckerstraße zur Schule. Die Überquerung der Zazenhäuser Straße dabei ist eine Gefahrenquelle. Ein Zebrastreifen über die Zazenhäuser Straße würde hier für mehr Sicherheit sorgen.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 58

Platz: 1713

Vorschlag Nr. 52469

Zebrastreifen Goslarer Straße aufbringen um den Schulweg zur Reissachschule und zur Altenwohanlage zu sichern

Aktuell stellt der Schulweg eine große Gefahr da - viele Autofahrer halten sich nicht an die vorgegeben Geschwindigkeit.

Um den Weg zur Reissachschule und zur Altenwohnanlage sicherer zu gestalten, wäre ein Zebrastreifen an der Kreuzung Fußweg Lindenbachsee zur Reissachschule/Goslarer Straße sehr sinnvoll.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 67

Platz: 1714

Vorschlag Nr. 52289

Straßen auf allen Bus-Linien instandsetzen

Stadt Stuttgart ist beteiligt bei der SSB. Der aktuelle Straßenzustand auf den Bus-Linien ist teilweise erbarungswürdig (Schlaglöcher, vertiefte Gully's, Spurrillen an den Haltestellen, schlecht reparierte Kanalarbeiten, und so weiter und so fort): das schadet der Stadtkasse und der SSB durch übermäßigen Verschleiß des rollenden Materials (die neuen Busse werden sehr rasch auch zu Klapperkästen) und das schadet den Knochen, besonders den Bandscheiben, der mitfahrenden Passagiere (= Körperverletzung?).

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 72

Platz: 1715

Vorschlag Nr. 50842

Park and Ride am Schelmenwasen einführen

Nicht nur wegen des Dieselfahrverbots ist es sinnvoll und notwendig, neue Möglichkeiten zu schaffen, damit weniger Fahrzeuge in die Stuttgarter Innenstadt fahren und dort zu Staus und hohen Feinstaubwerten führen.

Ein geeigneter Punkt hierfür wäre grundsätzlich das Gewerbegebiet Fasanenhof Schelmenwasen. Es ist unmittelbar an der A8 gelegen und hier sind heute schon mehrere firmeneigene Parkhäuser vorhanden (z. B. EnBW City). Würde man diese (zu attraktiven Konditionen) für die Öffentlichkeit zugänglich machen, könnten viele Pendler zukünftig dort ihr Fahrzeug abstellen und anschließend mit der U6 (alternativ auch Car2Go) weiter in die Innenstadt fahren.

Wichtigste Voraussetzung hierfür ist es, dass zunächst die verkehrstechnische Anbindung des Gebietes verbessert wird, z. B. durch eine zusätzliche Autobahnabfahrt am Ende der Schelmenwasenstraße. Außerdem müsste man auf die Eigentümer der bestehenden Parkhäuser zugehen und die vorhandenen Parkmöglichkeiten ggf. noch erweitern. Drittens wäre es sinnvoll, in dieser Zone auch die Einfahrt von älteren Dieselmotoren per Ausnahmeregelung zuzulassen. Schließlich ist es allemal besser, wenn die alten Diesel am Fasanenhof abgestellt werden, anstatt aus Mangel an Alternativen noch weiter in den Kessel hineinzufahren.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 78

Platz: 1716

Vorschlag Nr. 51202

Direktverbindung der U3 zur Innenstadt ermöglichen

Die U3 sollte bis in die Innenstadt fahren.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 100

Platz: 1717

Vorschlag Nr. 53242

Verkehrssituation Waldebene Ost - Befahren Wangener Höhe kontrollieren

An Sonn- und Feiertagen ist das Befahren der Wangener Höhe mit Kraftfahrzeugen verboten. Dieses Verbot muss dringend polizeilich überwacht werden. Dieses wichtige Naherholungsgebiet sollte an den ÖPNV angeschlossen werden. Die Parkplätze in diesem Gebiet sollten gebührenpflichtig werden - damit kann dann der ÖPNV zumindest teilweise finanziert werden.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 100

Platz: 1718

Vorschlag Nr. 50342

Geschwindigkeitsbeschränkung in der Feuerbachertalstrasse in Feuerbach erlassen

Die Feuerbachertalstrasse ab Stuttgarter Strasse ist im Kreuzungsbereich Staufenneckstrasse und weiter Richtung Botnang extrem eng. Ebenso eng sind die Gehwege. In der Vergangenheit (nicht nur jetzt während Bauarbeiten) kam es häufig zu lebensbedrohlichen Situationen für Fußgänger. Vor allem LKW fahren mit hohen Geschwindigkeiten in diesem Bereich. Dem Antragsteller selbst ist es schon passiert, dass er beinahe von einem Außenspiegel eines Kleinlasters getroffen worden wäre. Die geltende Geschwindigkeit von 50 km/h ist in diesem Bereich lebensgefährlich für Fußgänger, Menschen mit Rolator oder Kinderwagen. Eine Begrenzung auf 30 km/h ist dringend geboten. Diese Begrenzung sollte bis zum Sportplatz. im Feuerbachertal ausgedehnt werden, weil in diesem genannten Bereich auch eine gefährliche "Rennfahrermentalität" zu beobachten ist.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 195

Platz: 1719

Vorschlag Nr. 52424

Poller installieren

Mehr Poller installieren, um Falschparken zu vermeiden.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 208

Platz: 1720

Vorschlag Nr. 50283

Zweite Tunnelröhre Heselacher Tunnel bauen

Der Heselacher Tunnel ist bis auf ein Teilstück mit 2 Röhren ausgestattet. An der Einfahrt zum Stück mit einer Röhre kommt es täglich zu langen Staus was zu einer hohen Belastung der Umwelt und zu Lebenszeitverlust der betroffenen Autofahrer führt. Ebenso sollten die Ampeln vor, hinter und im Tunnel durch Ein- und Ausfädelungsspuren ersetzt werden.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 232

Platz: 1721

Vorschlag Nr. 50596

Falschparker-App anbieten

Ich schlage vor eine Falschparker-App für Smartphones anzubieten mit der Falschparker direkt beim Ordnungsamt gemeldet werden können. Das Ordnungsamt sollte diese Hinweise und Anzeigen konsequent mit einem Bußgeld ahnden.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 307

Platz: 1722

Vorschlag Nr. 50790

Übernachtungsverbot auf offener Straße einführen

Jeden Morgen sieht man, wenn man mit dem Zug ankommt und in die Fußgängerzone läuft unzählige (teilweise 30-40) offensichtlich herumlungernde Bürger, die teils in den Fußgängerzonen nächtigen und das Sicherheitsempfinden stören. Weshalb ist es nicht möglich, ein Übernachtungsverbot auszusprechen und mittels ziviler Einsatzkräfte das aktive Betteln zu verhindern. In manchen Geldautomatenschalterhallen der Banken kann man schon nicht mehr gehen, weil ständig Leute in den Schaltern neben dem Geldautomaten nächtigen und herumlungern. Kann man dies nicht unterbinden und durch Verordnung verbieten (Nächtigen auf offener Straße und Betteln).

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 351

Platz: 1723

Vorschlag Nr. 52932

Verkehrsführung und Gestaltung der oberen Tübingerstraße verbessern

Der Straßenbelag in den Kreuzungsbereichen Tübinger-/Sophienstraße, Tübinger-/Christophstraße und Tübinger-/Eberhardstraße ist in defekt. Die Bereiche mit losen Steinen werden immer größer und zunehmend gefährlich.

Die äußerst großflächige Aufpflasterung der Kreuzungen zu Gehwegen erschwert die Orientierung, wird durch alle Verkehrsteilnehmer nicht angenommen und führt zu stetig zu gefährlichen Situationen.

Der Straßen-/Gehwegbelag soll gesichert und neu gestaltet werden. Dafür sollten die aufgepflasterten Kreuzungen den (ursprünglichen) Straßenverlauf andeuten. Alle Verkehrsteilnehmer sollen so bei der Orientierung und gegenseitigen Rücksichtnahme unterstützt werden.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 63

Platz: 1724

Vorschlag Nr. 52256

Zerobase Stadtbahn - Zukunftskonzept entwickeln

Seit Jahren treten wir quasi auf der Stelle. Es geht nur in kleinen Schritten voran. Vieles ist erkennbar schlechtes beziehungsweise unvollendetes Stückwerk.

Die Attraktivität des Nahverkehrs hängt auch entscheidend davon ab, wie schnell und mit welcher Kapazität er die Menschen befördern kann. Sind - nur zum Beispiel - oberirdische Strecken durch Heslach, am Stöckach/Hackstraße, Berliner Platz wirklich sinnvoll? Muss die Stadtbahn im Straßenverkehr mitschwimmen? Auch ein, vermutlich nicht realisierbarer, eigener Gleiskörper würde dort keine deutlich höheren Fahrgeschwindigkeiten zulassen. In allen drei Fällen bietet sich eine Tunnellösung an bei gleichzeitiger umfangreicher Reduktion

des Autoverkehrs und Wiederherstellung von größeren Grünflächen. U-Haltestellen müssen übrigens nicht im "Loch" sein. Siehe Weilimdorf Löwen und Waldau.

Weiterer Punkt: Die U-Haltestellen in der Innenstadt sind alle für 3 Zuglängen ausgelegt. Wie kann das System auch hier sinnvoll ausgebaut werden, um künftig mehr Kapazitäten zu schaffen? Sind Expresslinien möglich? Seit Jahren kommen keine Impulse mehr auch von Seiten der SSB - außer Sonntagsreden und Konzeptpapieren.

Dafür werden viele kleinkarierte Diskussionen geführt. Nach der Verlängerung der U6 zum Flughafen und den Bahnsteigverlängerungen von Cannstatt nach Fellbach scheint 2021 Schluss zu sein. Vielleicht können unabhängige ÖPNV-, Verkehrs- und Stadtentwicklungsexperten jetzt zusammengeführt werden und ein Gutachten erstellen, das in die Zukunft weist. Ohne Straßenbahnromantik. Warten wir mal ab, ob die Entscheidung der Ludwigsburger, sich eine eigene Niederflurstraßenbahn zuzulegen, wirklich so gut ist. Das gegenwärtige Stadtbahn-System ist wie es ist. Und es ist sicher sinnvoller und mit Sicherheit auch kostengünstiger, dieses System auszubauen als sich mit Einzelmaßnahmen zu verzetteln.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 73

Platz: 1725

Vorschlag Nr. 51174

Schwimmerbahn im Freibad Sillenbuch einrichten

Vor allem bei gutem Wetter kommt es im Mehrzweckbeckens immer wieder zu Nutzungskonflikten zwischen Schwimmern und Badegästen, die eher Baden und Spielen wollen. Eine abgetrennte Schwimmerbahn könnte die Situation deutlich entspannen.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 159

Platz: 1726

Vorschlag Nr. 51394

"Mega-Parkmöglichkeit" für Elektro-Autos mit Ladestationen und 24 Stunden-ÖPNV-Anbindung verwirklichen

Es gibt Bürger, die sich für Elektro-Autos interessieren, aber sich keines anschaffen werden, weil sie leider keine Möglichkeit haben, diese in unmittelbarer Nähe der Wohnung aufzuladen. Das gilt für alle dicht besiedelten Gebiete in Stuttgart. Würde man großzügige und bewachte Parkmöglichkeiten mit Ladestationen und 24-Stunden-ÖPNV-Anschluss außerhalb dieser Gebiete schaffen, könnte das Abhilfe verschaffen. Diese Parkmöglichkeiten sollten ausschließlich für Elektro-Autos zur Verfügung stehen. Bürger sollten dort nur dann eine Parkmöglichkeit erhalten, wenn sie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor durch ein Elektro-Auto ersetzt haben.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 173

Platz: 1727

Vorschlag Nr. 52901

LKW Fahrverbot im Berufsverkehr einführen

Da LKW nur verzögert von Ampeln wegkommen, verringert dies auch die Anzahl der PKW die während der Grünphase die Ampel passieren können, was in der Regel zu Stau und damit höherer Luftbelastung während des Berufsverkehrs führt. Hier sollte ein LKW Fahrverbot während des Berufsverkehrs helfen.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 223

Platz: 1728

Vorschlag Nr. 53532

Zweckentfremdung von Garagen kontrollieren und ahnden

Landesbauordnung für Baden-Württemberg
(LBO)1 in der Fassung vom 5. März 2010

§ 37 Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Garagen

Die Landesbauordnung schreibt die Nutzung zur Verwendung von Garagen vor. Leider werden Garagen inzwischen als Keller, Abstellraum oder sogar als Kühlraum für Fleisch genutzt und nicht für die Abstellung eines Fahrzeuges genutzt. Aufgrund der engen Parksituation im öffentlichen Raum, vor allem nun auch in den Randbezirken wird dies immer mehr zum Problem für Anwohner die keine Möglichkeit zur Nutzung einer privaten Stellmöglichkeit haben. Hier sollte zweckentfremdeter Raum mit einem Bußgeld oder einer Zweitwohnungsteuer belegt werden.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 284

Platz: 1729

Vorschlag Nr. 52371

Sitzbänke in der Lerchenheide in Bad Cannstatt erneuern

Wir haben den Wunsch, dass in der Lerchenheide im Stadtbezirk Bad Cannstatt, die maroden Sitzbänke durch neue Sitzbänke mit Abfallbehältern ersetzt werden.

Bisher hieß es von der Stadt immer, dass diese Investition zu teuer sei und eine Vermüllung stattfinden werde. Das ist für uns und für viele Bürger in unserer Umgebung unverständlich.

Ich verweise auch auf den Vorschlag des Bürgervereins Bad Cannstatt.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 72

Platz: 1730

Vorschlag Nr. 52861

Trimm-Dich-Parkour anlegen

Zur sportlichen Betätigung im Freien wäre auf dem Spielplatz Rudolf Weisser Weg ein absolut attraktiver Standort für einen Trimm-Dich-Parkour. (Fitnessgeräte im Freien)

Dies käme der gesamten Bevölkerung Möhringens und Umgebung zu Gute, Angebote dieser Art gibt es hier nicht. Vor allem auch ältere Bürger, die hier stark vertreten sind, würden davon profitieren.

Belegungsstark beanspruchte Sporthallen-Angebote könnten ins Freie ausweichen.

Beispielhaft ist dies in der Gemeinde Gomaringen (Tübingen), auf der Freifläche Lindenstraße umgesetzt worden.

Erfahrungsgemäß werden solche Anlagen sehr gut angenommen. Ein weiterer denkbarer Standort wäre beim Spielplatz Riedsee.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 94

Platz: 1731

Vorschlag Nr. 51976

Rechtsberatung Bürgerentscheide anbieten

In Stuttgart werden die meisten (alle?) Bürgerbegehren für rechtswidrig erklärt. Offensichtlich ist die Demokratie so komplex geworden, dass viele sie nicht mehr verstehen. Für normale Bürger ist es deshalb kaum

möglich ihre Beteiligungsrechte wahrzunehmen. Rechtsgutachten liegen schnell im 5-stelligen Bereich und sind damit nur für Reiche finanzierbar. Die Stadt soll deshalb im Vorfeld eine kostenfreie Rechtsberatung anbieten. Um Missbrauch vorzubeugen könnte man von der Kostenfreiheit abweichen und eine 3-stellige Gebühr oder eine noch festzulegende Anzahl von Unterstützungsunterschriften (1000?) festlegen.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 99

Platz: 1732

Vorschlag Nr. 53485

Sicherheit im Straßenverkehr durch bessere Straßenbeläge sichern

Schadhafte Straßenbeläge prüfen und ggf. reparieren, wie zum Beispiel die Krefelder Straße und die Theodor-Veiel-Straße (je der obere Teil), oder auch das Ende der Haldenstraße.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 106

Platz: 1733

Vorschlag Nr. 50021

Bürgerparlament errichten - Projekt Bürgerparlament – dauerhafte Bürgerbeteiligung – erlebte Demokratie

Projekt Bürgerparlament – dauerhafte Bürgerbeteiligung – erlebte Demokratie

Stuttgart soll ein Bürgerparlament bekommen, in dem Bürger miteinander über anstehende Themen diskutieren und konkrete Ideen erarbeiten.

Die Zusammensetzung des Bürgerparlaments aus den Bürgern Stuttgarts soll möglichst genau die Bürgerschaft abbilden und so ermöglichen, dass ganz unterschiedliche Sichtweisen vorgetragen und diskutiert werden. Im Bürgerparlament sind daher Frauen, Männer, Schüler, Azubis, Studenten, Senioren, Berufstätige, Selbständige, Arbeitslose, Unternehmer, Deutsche, Migranten, Ausländer... Die Auswahl soll per Los erfolgen. Einzige Voraussetzung ist, dass man mindestens für ein Jahr bereit ist, an den Sitzungen teilzunehmen und das 14te Lebensjahr vollendet hat.

Das Bürgerparlament soll ein dauerhaftes Gremium sein. Damit die Bürger Zeit haben, sich mit den Themen zu befassen, soll das Bürgerparlament vierteljährlich für zwei Tage zusammenkommen.

Das Bürgerparlament soll die Möglichkeit haben, Fachleute zu Rate zu ziehen und ihnen Fragen zu stellen.

Was das Bürgerparlament ist:

- ein Abbild der demografischen Bürgerschaft Stuttgarts
- eine Plattform für offene Diskussionen
- erlebte Demokratie – jede Stimme/Meinung ist gleichberechtigt
- eine Gruppe, die das Wissen und die Erfahrung aller zusammenbringt und damit Innovation möglich macht

Was das Bürgerparlament nicht ist:

- eine Konkurrenz zum Gemeinderat
- eine Partei oder eine Versammlung von Politikern

Wer möchte, kann sich auch in der Facebook-Gruppe diskutieren: www.facebook.com/groups/buergerparlament/

1 Der besseren Lesbarkeit wird in diesem Text die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind jeweils sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 188

Platz: 1734

Vorschlag Nr. 50850

Spielplatz, statt Hundeklo, zwischen Gebelsbergstr. und Wannenstr. einrichten

Ein Spielplatz - zu Beginn auch in abgespeckter Version - wäre ein super Sache, damit sich die Kinder hier im Viertel begegnen können. Die Kehre, oder Kreuzung dort könnte man auch zur Spielstraße machen. Damit wären auch die flotten Fahrer gebremst.

Das Hundeklo, das sich bislang auf die gesamte Wiese ausdehnt, könnte man zur Litfaßsäule hin auf 1 bis 2 qm reduzieren.

Die vorhandenen Ruhebänke können bleiben und somit wäre doch allen gedient, insbesondere unserer Zukunft: den Kindern.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 62

Platz: 1735

Vorschlag Nr. 52041

Busverkehr von Weilimdorf zur Universität einrichten

Ich würde mir eine Busverbindung von Weilimdorf zur Universität Vaihingen wünschen, denn der Umweg über die Stadt, der derzeit für diese Verbindung gemacht werden muss, ist sehr umständlich und zeitaufwändig.

Es könnte zum Beispiel eine der an der Universität endenden Linien (84, X76, 747) nach Weilimdorf und gegebenenfalls auch bis Korntal verlängert werden, was auch die S-Bahn entlasten würde, da dann weniger Fahrgäste die Bahnen in die Innenstadt nehmen würden, was die Pünktlichkeit verbessern würde.

Außerdem wäre die Verbindung auch für den Freizeitverkehr attraktiv, da das Gebiet um die Solitude derzeit von Feuerbach, Zuffenhausen und Weilimdorf mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen ist.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 75

Platz: 1736

Vorschlag Nr. 53290

Mühlhauser Str. Fahrrad Linksabbieger Richtung Max-Eyth-See ermöglichen

Die Sperrfläche an der Kreuzungsampel Mühlhauser Straße Richtung Remseck auf Höhe Einmündung Seeblickweg nutzen, um Linksabbiegerspur für Radfahrer zum Max-Eyth-See einzurichten.

Grund: Wichtiges Naherholungsgebiet, das von Osten aus nicht ins Radnetz eingebunden ist.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 84

Platz: 1737

Vorschlag Nr. 51413

Fußgängerampeln mit Radsymbol ausstatten

Fußgängerampeln an Radwegen mit zusätzlichem Radsymbol ausstatten, so dass Radfahrer diese fahrend queren können.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 184

Platz: 1738

Vorschlag Nr. 51749

Erhalt des Kopfsteinpflasters beim geplanten Radschnellweg nach Böblingen als historisches Mahnmahl

Wir leben mit einer immer stärker schwindenden Erinnerungskultur, die unbedingt erhalten bleiben muss. Umso unverständlicher ist daher die geplante Entfernung des zur Nazizeit verlegten Kopfsteinpflasters für den Radschnellweg. Unzählige Menschen sind damals während der Straßenbau-Zwangsarbeit umgebracht, verstümmelt und gedemütigt worden. Deshalb ist zur Erinnerung an diese Opfer des Naziregimes jeder Stein ein Gedenkstein und wichtig! Ich halte die geplante Entfernung nicht nur für einen massiven Eingriff in das Ökosystem des Vaihinger/Sindelfinger Waldes (Versiegelung der Oberfläche, Baumentfernungen, Vertreibung der Fauna, und so weiter...), sondern einen massiven Eingriff in unsere Gedenkkultur. In der Stadt werden zurecht "Stolpersteine" verlegt, während man hier tausende von Stolpersteinen entfernen will. Das ist doch paradox! Ich rufe die Stadt Stuttgart dazu auf, unsere Erinnerungskultur zu fördern und sich ihrer historischen Verantwortung zu stellen!

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 210

Platz: 1739

Vorschlag Nr. 50384

Parkverbot auf Straßen durchsetzen

Ich beobachte täglich, dass das Parken auf öffentlichen Straßen erlaubt ist. Dadurch wird wertvoller, vom Steuerzahler bezahlter Platz, von einigen wenigen benutzt, der im Prinzip allen Verkehrsteilnehmern als Fahrspur zur Verfügung stehen sollte. Das würde auch zu einer Entlastung der Straßen führen.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 237

Platz: 1740

Vorschlag Nr. 52924

Stickoxid Messungen z.B. an der gegenüberliegenden Straßenseite am Neckartor

Grund ist die Überprüfung der Sinnhaftigkeit der Platzierung der Messstelle.

Möglicherweise lassen sich durch eine geringfügige lokale Veränderung der Messstelle, innerhalb der gesetzlichen Vorgaben, die Dieselfahrverbote verhindern.

Prof. Klingner vom Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme hat durch seine Messungen nachgewiesen, dass schon in einigen Metern Entfernung viel geringere Werte existieren. Es sieht so aus, dass mit dem jetzigen Standort zwar die maximal höchsten Werte gemessen werden, was aber bestimmt nicht in den gesetzlichen Vorgaben für die Wahl des Standortes vorgeschrieben ist.

Für die Wahl des Standortes an der gegenüberliegenden Straßenseite (am Park) spricht, dass die Messwerte nicht so von den Anfahrvorgängen an dem Ampelstopp an der Kreuzung geprägt wären (die Fahrzeuge brauchen dabei viel mehr Sprit und erzeugen damit höhere Messspitzen), weil die Messstelle nach der Kreuzung wäre. Auch wäre die Station nicht in unmittelbarer Nähe einer Wandnische, der vorgeschriebene Luftaustausch wäre dort eher gewährleistet.

Insgesamt müssten dort die Messwerte repräsentativer für das Neckartor sein.

Natürlich muss weiterhin dafür gesorgt werden, dass die Luft in Stuttgart besser wird und die Autos abgasärmer, aber nicht damit, dass Menschen gezwungen werden neue Autos zu kaufen.

Auch finde ich, dass es reicht, dass in nahezu jeder Meldung über Fahrverbote das Neckartor erhalten muss.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 242

Platz: 1741

Vorschlag Nr. 50096

Fußgängerüberwege am Gebhard-Müller-Platz verbessern

An der Kreuzung am Gebhard-Müller-Platz zwischen Bahnhof und Staatsgalerie wurden die Fußgängerübergänge im Rahmen der S21-Baumstelle mehrfach verändert. Die derzeitige Regelung für Fußgänger und Radfahrer von der Urban- oder Landhausstraße kommend in Richtung Bahnhof ist wegen des langen Weges und vielen Ampeln eine Zumutung. Dies gilt auch für weitere Kreuzungsverbindungen dort. Diese Regelungen wären vielleicht kurzfristig annehmbar. Im Zuge einer derart großen und langfristigen Baumaßnahme sollte es jedoch möglich sein, bürgerfreundlichere Lösungen zu finden. Ich schlage daher vor, dieses Thema in den zuständigen Planungsgremien aufzunehmen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 73

Platz: 1742

Vorschlag Nr. 51656

Wertstoffhof im hinteren Vogelsang einrichten

Einrichtung eines innenstadtnahen Wertstoffhofs im Gewerbegebiet "Hinterer Vogelsang"

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 79

Platz: 1743

Vorschlag Nr. 53351

Verkehrsberuhigung vor der Kindertagesstätte Schatzinsel in Zuffenhausen einführen

Mein Vorschlag ist, ein Zebrastreifen und eine Tempobeschränkung vor der Kindertagesstätte Schatzinsel in der Zazenhäuser Straße in Zuffenhausen einzuführen und dort den Verkehr zu überwachen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 82

Platz: 1744

Vorschlag Nr. 50368

Bolzplatz auf der Uhlandshöhe verbessern

Bolzplatz auf der Uhlandshöhe verbessern.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 86

Platz: 1745

Vorschlag Nr. 52136

Verbesserung des Verkehrsflusses schaffen

Bushaltestelle ist vor Wagenburgstr. 72. Die Rechtsabbiegerspur Richtung Schwabenbergstr./Fernsehturm wird dadurch unnötiger Weise blockiert wenn ein Bus einfährt. Wenn die Haltestelle vor Haus Nummer 74, hinter die

Kreuzung Schwarzenbergstr. verlegt würde, käme es weniger zu Rückstaus bis mitten in den Wagenburgtunnel hinein, da der Rechtsabbiegerverkehr nicht mehr durch den haltenden Bus behindert würde.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 104

Platz: 1746

Vorschlag Nr. 51094

Direkte Stadtbahnverbindung zwischen Zuffenhausen und Möhringen einrichten

Es ist ein Unding, daß es zwischen derart großen Außenbezirksräumen wie Zuffenhausen im Norden und Degerloch/Möhringen im Süden keine direkte Stadtbahnverbindung gibt, obwohl die Gleisinfrastruktur dies hergibt. Auch zwischen Möhringen und dem Verkehrsknoten Pragsattel gibt es nur eine Linie(U6). Dagegen bestehen zwischen Zuffenhausen und Ruhbank/Heumaden gleich zwei Stadtbahnlinien(U7 und U15) obwohl eine reichen würde.

Man sollte daher entweder die Nordäste von U6 und U7 tauschen ODER die Nordäste von U5 und U15.

Also entweder (Variante A):

U6 Fasanenhof-Mönchfeld und U7 Ostfildern-Gerlingen

oder (Variante B):

U5 Stammheim-Möhringen (-Leinfelden) und U15 Killesberg-Ruhbank (-Heumaden)

Bei allen Linien natürlich 10-Minuten-Takt.

Zur Variante A: sonntags, wenn nur Kurzzüge eingesetzt werden, ist die U7 auf ihrem Südast so stark ausgelastet daß keine Sitzplätze mehr frei sind und auch auf dem Nordast nach Gerlingen wäre mehr Kapazität nötig, deswegen würde eine durchgehende Linie von Gerlingen nach Ostfildern, stets mit Doppelzügen betrieben, Sinn machen.

Zur Variante B:

Mit der U15 am Killesberg hätte man wieder einen 10-Minuten-Takt und eine durchgehende Linie Killesberg-Fernsehturm könnte unter touristischem Aspekt von Nutzen sein.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 107

Platz: 1747

Vorschlag Nr. 51732

Einzelgebühr Stadtbibliothek einführen

Die Gebührenordnung der Stadtbibliothek sieht nur Monats- oder Jahresbeiträge vor. Gelegenheitsnutzer werden dadurch abgeschreckt. Ich schlage daher die Einführung einer Einzelgebühr von 0,50 Euro pro entliehenem Medium vor.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 223

Platz: 1748

Vorschlag Nr. 52320

Neue Hochhaus-Standorte im Stadtgebiet ausweisen

Auf Grund des Wohnungsmangels und des Flächenmangels (Felder, Wiesen, Wald sollen bleiben) wäre es gut Standorte für den Bau einzelner markanter Hochhäuser auszuweisen, so wie es auch viele andere (deutsche)

Metropolen momentan tun. Dort könnten auf wenig Grundfläche relativ viele bezahlbare Wohnungen gebaut werden, was vielen Menschen helfen würde. Hat in den 70ern ja auch schon funktioniert.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 241

Platz: 1749

Vorschlag Nr. 52976

U29 verlängern

Kurs der U29 Montag-Samstag Botnang Kauffmannstraße ab 4:35 Uhr über Vogelsang ab 4:41 Uhr zum HBF an 4:49 Uhr verlängern. Hierzu ist es nur erforderlich, dass dieser Zug der U29 ab sofort 10 Minuten früher aus dem Depot Heslach ausrückt. Dieser Zug der U29 fährt seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 von Montag bis Sonntag um 4:41 Uhr vom Vogelsang ab und trifft um 4:49 Uhr am HBF ein. Die Verlängerung dieses Kurses der U29 von Botnang über Vogelsang zum HBF ist unbedingt erforderlich zwecks Erreichung des ICE Montag bis Samstag HBF ab 5:02 Uhr nach Hamburg und des ICE Montag bis Samstag ab 5:12 Uhr nach München. Durch die Verlängerung dieses Kurses der U29 verlängern sich die Fahrzeit und die Arbeitszeit des Fahrers/der Fahrerin dieses Zuges der U29 nur um 10 Minuten pro Fahrt und Tag und demgemäß insgesamt nur um 60 Minuten = 1 Stunde pro Woche. Die Fahrtzeit Vogelsang - Botnang Kauffmannstraße beträgt zwar in beiden Richtungen 6 Minuten, aber durch die Verlängerung dieses Kurses der U29 entfällt 1 Minute Abstellfahrt vom Vogelsang zum Wendebahnsteig und 1 Minute Bereitstellungsfahrt vom Wendebahnsteig zum Vogelsang.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 55

Platz: 1750

Vorschlag Nr. 50382

Bahn Lärmschutzwand in Untertürkheim errichten

Entlang der Bahntrasse in Untertürkheim sollte es eine durchsichtige Lärmschutzwand geben. Hier donnern Tag und Nacht Güterzüge mit einem Höllenlärm durch das Wohngebiet.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 75

Platz: 1751

Vorschlag Nr. 50628

Recyclinghof dem Tevertin Park hinzufügen

Ich schlage vor, dass der Recycling-Hof beim Kraftwerk Stuttgart-Münster von der Stadt gekauft und dem Tevertin Park hinzugefügt wird.

Der Recycling-Hof ist eine Fundstelle für prähistorische Fossilien von Weltrang. Außerdem befindet sich hier auch das Mineralwasserschutzgebiet. Es ist ein Unding hier einen Recyclinghof für Abfälle zu betreiben.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 87

Platz: 1752

Vorschlag Nr. 53092

Verstetigung der blauen Stühle im Hospitalviertel

Das Projekt „Wanderstuhl - mobile Stühle für das Hospitalviertel“ (blaue Stühle: <https://wanderstuhl.wordpress.com/>) wurde im Rahmen der Sanierung des Hospitalviertels ins Leben gerufen. 2015 wurden zum ersten Mal Stühle gesammelt, lackiert und, begleitet von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit, aufgestellt. Seitdem werden die Stühle durch das Forum Hospitalviertel e.V. betreut. Inzwischen ist die Förderung im Rahmen der Sanierung ausgelaufen, aber trotzdem sollen die blauen Stühle weiterhin auf dem Hospitalplatz zum Verweilen und entspannen einladen. Dafür ist es erforderlich, jedes Jahr neue Stühle zu sammeln, Stühle aufzuarbeiten, zu lackieren, aufzustellen, ins Winterlager zu bringen und zu betreuen.

Das Forum Hospitalviertel e.V. möchte weiterhin die Organisation und Betreuung übernehmen und bittet um eine jährliche monetäre Förderung durch den Bürgerhaushalt, damit die blauen Stühle noch lange die Menschen im Hospitalviertel erfreuen können.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 88

Platz: 1753

Vorschlag Nr. 53307

Fahrradabstellplatz Egelhaafstr verbessern

Verbesserung des Fahrradabstellplatzes in der Egelhaafstraße, Ecke Hutzlenstr. an der S-Bahn-Station Rohr. Der jetzige Fahrradabstellplatz ist so angeordnet, dass er

1. nicht einsehbar ist

2. unbeleuchtet und damit auch gefährlich ist

(Bei Dunkelheit fühlt man sich - vor allem als Frau -unsicher)

Es werden aufgrund dieser Anordnung sehr häufig Fahrräder beschädigt/Vandalismus.

Auch ist das ungestörte Entwenden leichter möglich.

Darüber hinaus wird er als öffentliche Bedürfnisanstalt benutzt.

Rund um den S-Bahn-Aufgang sind an allen möglichen Stellen/Pfosten Fahrräder abgestellt.

(Woraus auch die Sicherheitsmängel des Platzes ersichtlich sind).

Unser Vorschlag für mehr Sicherheit und eine bessere Nutzung:

1. Den Abstellplatz zu drehen und so anzuordnen, dass er schon von weitem von beiden genannten Straßen aus eingesehen werden kann.

2. Die Straßenbeleuchtung zu ergänzen, sodass der Abstellplatz gut beleuchtet wird.

3. Zusätzlich abschließbare Boxen für die Unterstellung von Pedelecs vorzusehen, damit auch Anwohner von der Rohrer Höhe unbesorgt mit dem Fahrrad zur S-Bahn und wieder zurück fahren können.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 90

Platz: 1754

Vorschlag Nr. 52612

Burgholzhof-Turm auch werktags öffnen

Der Burgholzhofturn ist der einzige der großen Aussichtstürme der Landeshauptstadt, der die Kriegswirren überstanden hat. Der 25 m hohe Turm vom Cannstatter Verschönerungsverein wurde am 19. September 1891 höchstpersönlich von Kronprinz Wilhelm (später König Wilhelm II) festlich eingeweiht.

Wer allerdings den ultimativen Rundblick auf Stuttgart haben will, schaut werktags in die Röhre, weil dann der Turm geschlossen ist. Bisher ist es nur partiell am Wochenende möglich, den Ausblick von oben zu

genießen. Eine ganzheitliche Öffnung wäre des Weiteren für diejenigen eine Arbeitsentlastung, welche an jedem Wochenende den Turm auf- und zuschließen müssen.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 106

Platz: 1755

Vorschlag Nr. 50698

Realschule in Stuttgart-Weilimdorf einführen

Im kinderreichsten Stadtteil Stuttgarts wieder eine Realschule einführen. Es gibt hier lediglich eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium. Einheitlich sollten Gymnasien wieder auf G9 umstellen!

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 109

Platz: 1756

Vorschlag Nr. 52112

Verkehrsberuhigung schaffen

In der Zone 30 in der Beuthener Straße Kreuzung Ebitzweg bis zur Kienbachstraße und umgekehrt ist durch Schleichverkehr und Raser (nicht 30, 50, sondern 60/70 Km/h)eine unerträgliche Situation entstanden.

Mögliche Abhilfe:

- regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen

- Leuchtanzeigen

- Schwellen

- Straßenverengungen durch wechselseitige Grüninseln und so weiter

Diese Maßnahmen kämen der Luftqualität, dem Lärmschutz und der Sicherheit zu gute.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 117

Platz: 1757

Vorschlag Nr. 52203

Flächengewinn durch Rückbau von Straßen schaffen

In der Vergangenheit wurden in Stuttgart Straßen flächenfressend gebaut, zum Beispiel die B295 in Weilimdorf, die mit ihren Lärmschutzgebirgen und den beiden Ohren (Anschluss an die Solitudestraße) viele Hektar wertvolle Fläche verbraucht. Der Bodenrichtwert in der Umgebung beträgt ungefähr 1000 €/qm. Es könnte auf das nördliche, größere Ohr verzichtet werden und der Anschluss an die Solitudstraße könnte problemlos über das etwas umgebaute südliche Ohr abgewickelt werden. Außerdem könnte die im Einschnitt verlaufende B295 überdeckelt werden. Dadurch könnten Flächen im Wert von zweistelligen Millionenbeträgen zum Beispiel für die in Weilimdorf benötigten Altenpflegeeinrichtungen und das Lehrschwimmbad und anderes gewonnen werden.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 192

Platz: 1758

Vorschlag Nr. 50784

Städtisches Musik-Feuerwerk mit Radioübertragung

Auf 3 bis 5 Plätzen soll es ein städtisches Musikfeuerwerk geben, dafür kein privates Feuerwerk mehr in Wohngebieten und öffentlichen Plätzen.

Die Musik für die Feuerwerke wird zusätzlich auf einer Radiofrequenz übertragen, so dass alle Zuschauer, die Musik passend zum Feuerwerk genießen können, weil Licht schneller als Schall ist. So bietet man eine wunderschöne Alternative zum normalen Feuerwerk, welches einen hohen Anteil an der Feinstaub-Belastung trägt.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 214

Platz: 1759

Vorschlag Nr. 51929

Einrichtung von Hundeparks in öffentlichen Parks und Grünflächen

Wie Kinderspielplätze für Kinder sollte es auch endlich Hundeparks geben. Überall herrscht Leinenpflicht, die Hunde mal rennen und miteinander spielen zu lassen, ist fast nirgends möglich. Es wäre einfach umzusetzen, indem in öffentlichen Parks und Grünflächen eine Fläche mit einem Zaun abgetrennt wird, perfekt wäre dann natürlich noch dort ein paar Hundespielzeuge zu installieren (Wippe, Staffel oder Ähnliche). So könnten Hundebesitzer ohne Sorge ihre Hunde dort unter Aufsicht springen und spielen lassen und es könnten Konflikte zwischen freilaufenden Hunden und Passanten vermieden werden. Außerdem ist die Sozialisierung der Hunde unheimlich wichtig, gerade im für Hunde stressigen Stadtleben. Allgemein würden Hundeparks zu eine besseren Umgang von Hund und Mensch beitragen.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 290

Platz: 1760

Vorschlag Nr. 50815

Max-Eyth-See zum Baden frei geben

Max-Eyth-See zum Baden freigeben.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 334

Platz: 1761

Vorschlag Nr. 51052

Neckarvorstadt: Gefährliche Kreuzung Brückenstraße Ecke Wilhelmsbrücke entschärfen

Für Fußgänger und Radfahrer, die die Kreuzung benutzen, ist die Verkehrssituation sehr unübersichtlich: Die Warteflächen an den Ampeln, die sich unmittelbar in der Biegung der Kreuzung befinden, sind so knapp bemessen, dass die Passanten vielfach nicht aneinander vorbei kommen und die schnell befahrene Kreuzung an anderer Stelle frei überquert wird. Die Ampelphasen sind so lang, dass sehr viele Personen über rot laufen.

Die Verkehrsinseln sind für den oft regen Andrang viel zu klein, so dass Kinderwägen und Fahrräder oft über den Bordstein hinaus in die Fahrbahn hineinragen.

Vorschlag der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt:

Die Kreuzung muss verkehrstechnisch grundsätzlich neu konzipiert, geplant und baldmöglichst verändert werden.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 55

Platz: 1762

Vorschlag Nr. 50027

Verkehrssicherheit auf der Rohrer Höhe erhöhen

Auf der Rohrer Höhe gibt es viele Kinder und ältere Menschen und keine Zebrastreifen, die ein sicheres Überqueren der Straßen ermöglichen.

So gibt es in der Waldburgstraße auf einer Strecke von 1100m keine Möglichkeit die Straße sicher zu überqueren. Die Straße liegt mitten im Wohngebiet, hier ist Tempo 50 und eine Straßenseite wird stellenweise als Parkstreifen benutzt und ist somit schwer einsehbar. Kinder können hier leicht übersehen werden und haben keinen freien Blick auf die Straße.

Sinnvoll wäre u.a. ein Zebrastreifen an der Haltestelle Ochsenwald, sie liegt auf einem "Sackgassengehweg" direkt am Eingang zum beliebten Spielplatz Waldheim. Viele Menschen, die hier mit dem Bus ankommen sowie die Kinder, die aus dem Wohngebiet auf den Spielplatz möchten, müssen hier die Straße überqueren. Ein Zebrastreifen würde hier wirklich Sinn machen, da vor allem die Kinder die Geschwindigkeiten der anfahrenden Autos noch nicht einschätzen können.

Die Thingstraße wiederum wird von vielen Kindern auf dem Weg zur Schule und zum Spielplatz am Thingplatz, der direkt an die Straße angrenzt, überquert. Außerdem liegen hier der Hans-Rehn-Stift (Seniorenwohnheim) und eine Einrichtung der Jugendhilfe. Da die Straße am Thingplatz gebogen ist, sieht man die anfahrenden Autos und Busse erst sehr spät.

Auch an dieser Stelle wäre ein Zebrastreifen äußerst sinnvoll - er würde den Eltern die Sorge um die Kinder auf dem Schulweg nehmen und es den Kindern ermöglichen, sich sicherer und selbstständiger in ihrem Viertel zu bewegen.

Die Erarbeitung eines Verkehrssicherheitskonzeptes für Fußgänger an der Waldburgstraße und auf der Rohrer Höhe wäre dringend nötig!

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 59

Platz: 1763

Vorschlag Nr. 52884

Buslinie 53 (Zuffenhausen-Zazenhausen-Mühlhausen) aufwerten

- Fahrzeit durch Ampelvorangschaltungen verkürzen

Die Linie 53 wird sehr stark durch nicht abgestimmte Ampelschaltungen in Zuffenhausen, Kreuzung Ludwigsburger Straße / Zabergäustraße (Richtung Zazenhausen) und Zabergäustraße / Zazenhäuser Straße (beide Richtungen) und in Mühlhausen, Kreuzung Mönchfeldstraße / Arnoldstraße "ausgebremst". Durch eine busgesteuerte Beeinflussung der Ampelgrünphasen könnte eine erhebliche Verkürzung der Fahrzeit (derzeit benötigt der Bus z. B. auf der kurzen Teilstrecke zwischen Haltestelle Zuffenhausen Rathaus und Zuffenhausen Friedhof 5 Minuten und mehr) und somit eine Steigerung der Attraktivität der Linie 53 erreicht werden.

- Ausweitung des 10 Minuten-Taktes

Derzeit wird die Linie 53 nur in den sogenannten Stoßzeiten (zwischen 06:57 bis 08:17 und zwischen 16:17 und 17:57 - Haltestelle Zazenhausen Krone) im 10-Minuten-Takt bedient. Dies ist bei weitem nicht mehr ausreichend. Abgesehen davon, dass bereits während des 10-Minuten-Taktes teilweise unhaltbare Zustände herrschen (Fahrgäste werden nicht mehr mitgenommen, weil der Bus überfüllt ist), ist dies in den Zeiten vor 7:00 und nach 8:17 viel nicht besser. Im Rahmen des Neubaugebietes Zuffenhausen/Zazenhausen werden immer mehr Wohneinheiten gebaut und bezogen. Es wird endlich Zeit, die Infrastruktur nachzuziehen.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 61

Platz: 1764

Vorschlag Nr. 51906

Wochenmarkt Feuerbach aufwerten

Den Wochenmarkt auf die Stuttgarterstr. Umsiedeln.

1. Mehr Platz, eventuell dadurch mehr Stände (ähnlich Weilimdorf)
2. bessere Lage
3. mehr Laufkundschaft
4. Aufwertung Stuttgarterstr.
5. Parkmöglichkeiten auf dem Rudolf-Gehringplatz
6. Läden in der Stuttgarterstr. profitieren

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 94

Platz: 1765

Vorschlag Nr. 50074

Stuttgarter Lustgarten mit ‚Ginster‘ bepflanzen gegen Feinstaub

Stuttgarter Lustgarten "Ginster" ...

„Die innovative Möglichkeit mit Pflanzen den Feinstaub zu tilgen, sei erstrebenswert.

Den ‚Ginster‘ zu pflanzen, ist eine solche Möglichkeit. Ich bitte, um die Aktion "Ginster-Pflanzung"!

(von der Moderation geändert)

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 107

Platz: 1766

Vorschlag Nr. 52003

Naturnahe Grünflächenbewirtschaftung mit Holzurückepferden schaffen

Die Stadt Stuttgart schafft in einem ersten Schritt zwei Kaltblüterpferdegespanne an, um diese zur ökologischen und naturnahen Bewirtschaftung der Parkflächen einzusetzen. Stuttgarts Parks sind immer mehr maschinengerecht gestaltet, wobei gerade Traktoren und Unimogs für starke Bodenverdichtung sorgen. Pferdegespanne sind viel schonender und dazu eine Attraktion, auch für Kinder, aber sicher nicht nur für Kinder.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 118

Platz: 1767

Vorschlag Nr. 50668

Verkehrssicherheit: Tempo 30 in der Steinhaldenstraße in Steinhaldenfeld einführen

Tempo 30 in der Steinhaldenstraße in Steinhaldenfeld. Dort wird trotz Tempo 40 die Geschwindigkeit nicht eingehalten. Auf beiden Seiten steigt die Straße steil an und jeweils nach der Kuppe befindet sich ein Zebrastrifen, auf dem die Fußgänger aber spät erkannt werden. Ein gefährlicher Übergang, den unsere Kindergarten und Schulkinder, sowie alle die zur Stadtbahn wollen nehmen müssen. Einsparung für die Stadt nur 3 Schilder Tempo 30 Stundenkilometer in ganz Steinhaldenfeld.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 152

Platz: 1768

Vorschlag Nr. 50389

Eislaufen im Freibad einführen

Im Freibad in Winnenden wird im Winter das Beach-Volleyballfeld als Eislauffläche genutzt. Das ist aus meiner Sicht eine tolle Sache und könnte doch auch im Vaihinger Freibad umgesetzt werden. Hier könnte dann wie in Winnenden der Synergieeffekt genutzt werden. Die Eintrittskarten können dort im Hallenbad, welches direkt nebenan ist erworben werden. Dies könnte hier ebenfalls umgesetzt werden ohne größeren personellen Aufwand und somit zusätzlichen Kosten.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 192

Platz: 1769

Vorschlag Nr. 52015

Kennzeichnungspflicht für Radfahrer einführen

Der Radverkehr wird weiter zunehmen und auf Grund der Technik auch schneller werden. Für Radfahrer sollte eine Kennzeichnungspflicht angeordnet werden, damit man im Konfliktfall auch einen Radfahrer ermitteln kann. Das dies notwendig ist, zeigt sich an verschiedenen Beiträgen und Kommentaren. Dieses Kennzeichen könnte eine Steuer oder eine Versicherung beinhalten, wie dies beim KfZ bereits besteht. Kinderfahrräder sind auszunehmen, aber alle E-Bikes.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 494

Platz: 1770

Vorschlag Nr. 50828

Wohngebiet Bopser mit Shuttle-Bus an ÖPNV anschließen

Das Wohngebiet Bopser sollte zumindest mehrmals täglich, wenigstens zu den Stoßzeiten, durch einen Shuttlebus von der U-Bahn-Haltestelle Bopser erreichbar sein. Vor allem für Schulkinder, ältere Mitbürger, Menschen ohne Auto und für umweltbewusste Autofahrer wäre dies ein großer Gewinn.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 79

Platz: 1771

Vorschlag Nr. 51255

Hundeklo Ecke Landhausstraße/Abelsbergstraße/Talstraße zu attraktiver Grünfläche umgestalten

Seit die Haltestelle der U4 verlegt wurde sieht diese Straßenecke nicht mehr gut aus. Die ehemalige Grünfläche ist ein unansehnliches Hundeklo. Auch die Gehwegflächen an dieser Straßenecke sind zu einem Flickenteppich zusammengefügt worden.

Hier sollte endlich etwas getan werden!

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 82

Platz: 1772

Vorschlag Nr. 50105

Festplatz umgestalten

Der Festplatz in Feuerbach ist ein trostloser Ort. Einmal im Jahr findet hier die Feuerbacher Kirbe statt. Ansonsten dient er als der "unattraktivste Schulhof Deutschland's" und Ort für sonstige Gestalten.

Dies muss sich rasch ändern. Der Platz mitten in Feuerbach hat eigentlich viel Potential, darum bedarf es Planungsmittel, um den Umgestaltungsprozess weiterentwickeln zu können.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 85

Platz: 1773

Vorschlag Nr. 52076

Sichere Fußgängerquerung, Verkehrsberuhigung Ortseingang Möhringen schaffen

Der Ausbau der Sigmaringer Straße hat ein steigendes Verkehrsaufkommen zur Folge! Die Stadt hat zwar den Bedarf einer Fußgänger- und Radfahrerquerung am Ortseingang Möhringen auf der Sigmaringer Straße erkannt, das Vorhaben aber unzureichend gelöst. Eine einfache Verkehrsinsel reicht hier nicht aus! Wir benötigen am Ortsausgang eine ganzheitliche Lösung, die zu einer Verkehrsberuhigung führt und eine sichere Überquerung der Sigmaringer Straße für Fußgänger und Radfahrer garantiert. Das bedeutet:

1. Zebrastrifen mit deutlicher Kennzeichnung und nächtlicher Beleuchtung oder eine Fußgängerampel!
2. Tempolimit 50km/h zwischen Degerloch und Möhringen! Derzeit fahren die Fahrzeuge viel zu oft mit überhöhter Geschwindigkeit nach Möhringen ein. Und auch die nächtlichen „Beschleunigungsorgien“ bei der Ausfahrt aus Möhringen sollen dadurch unterbunden werden!

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 107

Platz: 1774

Vorschlag Nr. 53603

Calisthenics-Anlage in Stuttgart-Freiberg schaffen

Eine große Anzahl von Jugendlichen aus dem Stadtbezirk Mühlhausen wünscht sich auf dem Gelände des Fun-Parks in Freiberg eine Calistenicsanlage

Eine Calisthenics Anlage ist eine Trainings-Gerüsteinheit, die dafür da ist mit dem eigenen Körpergewicht zu trainieren. Mit verschiedenen Übungen können hier Muskulatur, Balance Fähigkeit und Ausdauer trainiert werden. Die Vorteile von so einer Anlage sind die Nutzung ohne Gebühren und der Zugang für jegliche Personen.

Angesichts der Tatsache, dass sich Jugendliche generell immer weniger bewegen und dies zu gesundheitlichen Problemen führen kann, würde eine solche Anlage zu einer deutlichen Verbesserung führen.

Die Calisthenicsanlagen in Zuffenhausen und Bad Cannstatt werden von Jugendlichen auch sehr gut angenommen, sind dementsprechend auch überfüllt, wodurch kein effektives Training mehr möglich ist.

Die Geräte auf Spielplätzen können für entsprechende Übungen nicht genutzt werden, bzw. können ältere Jugendliche die Spielplätze selbst auch nicht mehr uneingeschränkt nutzen, da diese i. d. R. Kindern vorbehalten sind.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei diesem Projektvorschlag handelt es sich um einen Wunsch des Jugendrates Mühlhausen, den der Bezirksbeirat Mühlhausen sehr gern unterstützt. Einen zwanglosen Treffpunkt für Jugendliche hält der Bezirksbeirat im Stadtteil Freiberg für notwendig.

Platz: 1775

Vorschlag Nr. 52480

Blitzer vor Marienschule zur Verkehrssicherheit anbringen

Anbringen eines Blitzers auf Höhe Marienschule (Ex Römerschule/Heusteigschule), um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, die dort die Straße überqueren.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 137

Platz: 1776

Vorschlag Nr. 52552

U-Bahntunnel statt Auto-Tunnel errichten

Machbarkeitsstudie beauftragen zum Bau einer Stadtbahnlinie vom Arnulf-Klett-Platz nach Stuttgart Gablenberg und Ost, als Alternative zur Machbarkeitsstudie eines "Ostheimer Tunnels".

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 143

Platz: 1777

Vorschlag Nr. 52582

Den Internationalen Frauentag in Stuttgart als gesetzlichen Feiertag einführen

Wir sollten den 8. März als gesetzlichen Feiertag einführen.

Das Land Berlin hat ihn ab 2019 anerkannt. Nun könnte die Landeshauptstadt voran gehen und ihrer berühmten Tochter Clara Zetkin, den von Ihr vorgeschlagenen Feiertag auf Stadtebene einführen.

Wir Stuttgarter*innen können uns so gemeinsam mit den Augsburgern*innen (Friedensfest 8 - August) über einen zusätzlichen Feiertag freuen.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 404

Platz: 1778

Vorschlag Nr. 50771

Bessere Verbindung und Taktung zum Bahnhof Zuffenhausen

Linie 508 und 99 Taktung erhöhen oder bessere Anbindung an den Bahnhof Zuffenhausen schaffen.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Bislang ist das Umsteigen auf die S-Bahn nur in Richtung Norden praktikabel.

Platz: 1779

Vorschlag Nr. 52545

Wagrainäcker: U14 auf U12 abstimmen

Die U12 wurde mehrere Jahre lang gebaut. Der Stadtbezirk Stuttgart-Münster hat bei der heutigen Route keine Haltestelle erhalten, wohl aber mit dem Bau des Tunnels eine große Baustelle. Damit die U12 für Münster zeitlich etwas bringt, sollte die U14 Richtung Mühlhausen vor der U12 Richtung Dürtlewang ankommen, sowie die U12 nach Remseck vor der U14 Richtung Hauptbahnhof. So würde sich die Fahrtzeit für Fahrgäste aus Münster um bis zu 15 Minuten verkürzen, da derzeit der Anschluss an der Haltestelle Wagrainäcker in Richtung Hbf seit der letzten Fahrplanänderung gerade so verpasst wird.

Bessere Taktung - mehr Zeit.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 54

Platz: 1780

Vorschlag Nr. 52750

SSB-Strecke von von Gerlingen nach Leonbergausbauen erweitern

Mein Vorschlag oder die dringliche Bitte lautet, die SSB-Strecke von Gerlingen nach Leonberg zu erweitern. Tausende Berufspendler benutzen jeden Tag vom Hauptbahnhof nach Leonberg die S-Bahnen, die überfüllt und fast jeden Tag zu spät kommen. Dadurch erreicht man oft nicht den Bus zu seinem Endziel.

Sehr vielen aus Degerloch und Umgebung wäre geholfen, wenn dieser Streckenabschnitt nach Leonberg ausgebaut wird und das lästige Umsteigen sowie die Verspätungen ein Ende finden würde. Ja, es gibt den X2-Bus! Der benötigt für die Strecke nach Leonberg aber auch seine Zeit und fährt von der Innenstadt von Stuttgart ab und nicht von Degerloch.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 68

Platz: 1781

Vorschlag Nr. 53545

Augsburger Platz umbauen

Das Verkehrsbauwerk Augsburger Platz ist seit seiner Erstellung ein einziges Ärgernis: nicht nur, dass es für die Bedürfnisse des KFZ-Verkehrs nicht funktionsfähig ist, sondern es ist auch umständlich für den Fußgänger- und Radverkehr, mit zum Teil gefährlichen Unterführungen ("Angsträume"); zudem ein schalltechnischer Resonanzkörper und außerdem hässlich-eine städtebauliche Sünde!

Vorschlag: Auf dem Platz werden durch die Einrichtung eines länglichen Kreisverkehrs und Bau neuer nördlicher Rampen, alle Fahrbeziehungen möglich; außerdem kann dann die nicht barrierefreie Unterführung auf der östlichen Seite geschlossen und durch einen ebenerdigen Überweg ersetzt werden.

Im Zusammenwirken mit der Pfortnerrampe an der Stadtgrenze zu Fellbach, können durch den Umbau die Umweg- und Schlechwegverkehre durch die Wohnstraßen im Umfeld vermieden und die Wohnqualität verbessert werden; mit dem Umbau würde endlich die Maßnahme 11 des Lärminderungsplans bzw. Lärmaktionsplans aus dem Jahre 2008 umgesetzt!

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 75

Platz: 1782

Vorschlag Nr. 50909

Taximarkt liberalisieren

Die Taxizentralen haben sich in Stuttgart erfolgreich gegen Konkurrenz wie Ubr gewehrt. Aber es ist unvorstellbar, dass man für eine viertel Stunde Fahrt bereits über 40€ abends los ist und auch noch eine "Anfahrtsgebühr" zahlen muss, wenn man ein vorbeifahrendes Taxi anhält.

In der Konsequenz greifen die Leute zu Mietwägen, da nicht alle Stadtgebiete mit der S-Bahn spät abends erreichbar sind (ähnlich verhält es sich mit frühmorgendlichen Fahrten zum Flughafen).

Die Liberalisierung des (Fern-)Busmarktes hat gezeigt, dass Konkurrenz tatsächlich etwas bringen kann. Natürlich müssen entsprechende Rahmenbedingungen erfüllt sein. In anderen Städten in Deutschland und Europa funktioniert das auch.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 158

Platz: 1783

Vorschlag Nr. 52487

Parkplatzabbau stoppen!

Den massiven Parkplatzabbau sofort stoppen! Die Kosten hierfür sind vermutlich enorm und der Nutzen ist fraglich. Niemand wird deshalb sein Auto abschaffen. Menschen in der Innenstadt haben bestimmt nicht mehr Autos, als die in Vororten mit Parkgarage neben dem Haus, der Verkehr wird also nicht weniger. Außerdem wird bei der Reduktion nicht an die Bewohner gedacht, für die diese Situation extrem schwierig werden kann: Kranke, Verletzte, ältere Menschen, Schwangere, Familien mit extrem kleinen Kindern die man nicht mal kurz vor der Tür abstellen kann. Ein langer Weg zum Auto kann sehr beschwerlich sein. Unsere öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht auf dem Preis- Leistungsniveau einer Großstadt wie Berlin. Es war bisher schon schwierig für Anwohner, jetzt ist es kaum noch möglich kurz irgendwo zu halten, nur um etwas abzuladen oder jemanden abzuholen und es wird nur schlimmer. Wir sind eine Stadt und nicht ein Dorf! Wer autofreie Straßen will soll dorthin ziehen. Wir sind eine Autostadt, die gegen sich selbst kämpft. Es wird Fortschritt verlangt, wie Elektroautos und dann werden die potentiellen Parkplätze hierfür weggenommen. Ich habe nicht mal ein eigenes Auto und bin trotzdem eingeschränkt, so schlimm ist es!!!

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 372

Platz: 1784

Vorschlag Nr. 53167

Gablenberg Schmalzmarkt belassen

Geplante Umgestaltung des Schmalzmarkts minimieren:

- 1) Mauer und Rondell belassen. Wird vor allem im Sommer von allen Altersgruppen als Sitzgelegenheit benutzt und lädt zum Plausch ein. Mit geringstem Aufwand wird eine urbane Atmosphäre geschaffen, besser als durch jede überflüssige Shopping-Mall.
- 2) Brunnen und Wasserlauf ("Klingenbach") belassen. Wird vor allem im Sommer von Kindern gern genutzt. Unvergleichliches Planschbecken mitten in der Großstadt!
- 3) Unbedingt die Bücherbox belassen. Kostenlose 24-Stunden-Leihbibliothek und Verschenkmart! Da der Standort fast immer frequentiert wird, ist Vandalismus unwahrscheinlich.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 58

Platz: 1785

Vorschlag Nr. 51493

Zebrastreifen in der Furtwängler Str. Höhe Tierheim schaffen

Die Autofahrer rasen nach dem Ortseingang Botnang von Feuerbach herkommend so, als ob sie immer noch zwischen zwei Ortsteilen fahren würden. Von der Ortsmitte herkommend genauso schnell, als ob sie bereits zwischen Botnang und Feuerbach fahren würden.

Wenn Gassigeher vom Tierheim die Furtwängler Str. überqueren wollen oder morgens Schulkinder vom "Hochhäuserbezirk", die in Feuerbach zur weiterführenden Schule gehen, diese überqueren müssen, ereignen sich dort sehr gefährliche Situationen, was erst kürzlich zur Folge hatte, dass man morgens kurz vor Schulbeginn genau an der Bushaltestelle Botnang Freibad einen Krankenwagen gehört und gesehen hat. Nun frage ich, da ich diesen Vorschlag bereits vor einigen Jahren eingebracht habe und nichts passiert ist: Kostet ein Zebrastreifen wirklich so viel, dass es im Haushaltsplan Botnang kein Geld dafür gibt?? Oder sind den Damen und Herren, die über die Budgetverteilung entscheiden, die Menschen, die im Hochhäusermilieu leben, weniger wert als die anderen? Dies frage ich deshalb, weil es im Laihle einen Aushang gibt, der die Botnanger dazu auffordert, Vorschläge einzubringen, wie das Gebiet um die Franz- Schubert- Str., also Nähe Ortsmitte, aufgewertet werden kann! Es sind also Gelder vorhanden, nur nicht für das Hochhäusermilieu, welches es eigentlich am nötigsten hätte, aufgewertet zu werden!! Denken Sie (die Entscheidungsträger) bitte mal darüber nach und wenn Sie erkennen, dass ich Recht habe, dies zu proklamieren, dann handeln Sie bitte, bevor noch mehr passiert, es sei denn, dass die Vorschläge der Bürgerbeteiligung nur dazu dienen sollen, dass die Bürger grundlos das Gefühl haben sollen, sie hätten ein Mitbestimmungsrecht, denn so kommt es mir leider langsam vor!

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 72

Platz: 1786

Vorschlag Nr. 52840

Ein besseres Degerloch für Kinder

Degerloch hat viele Kinder, daher ist ein Freibad sehr sinnvoll. Oder ein richtig toller und großer Spielplatz. Aber ganz wichtig ist ein sicherer Übergang an der Albschule. Genauer gesagt bei dem Übergang an der Albstraße wo auch die Bushaltestelle ist. In Form von einem Zebrastreifen, eine Ampel oder ein Schülerlotsen.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 94

Platz: 1787

Vorschlag Nr. 52358

Trimm-Dich-Pfad/-Platz im Wald unterhalb von "Stelle" im Bopserwald anlegen

Zwischen der Haltestelle Geroksrue und Stelle besteht auf den stadtseitigen Waldwegen ein reger Verkehr von Sportlern, vor allem Joggern und Radfahrern. Entlang des Waldwegs (stadtseitig, parallel zur Jahnstraße) würde es sich anbieten, einen Trimm-Dich-Pfad oder -Platz einzurichten. Dieser wäre ebenso eine attraktive Aufwertung des Freizeitangebots in diesem Stadtteil wie eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung. Beispiele wie zum Beispiel Projekte in Köln/Stadtteil Sülz/Decksteiner Weiher belegen, wie gut diese Angebote angenommen werden.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 99

Platz: 1788

Vorschlag Nr. 51401

Neue U-bahn Strecke ab Herderplatz - Westbahnhof - Reinsburgstraße - Königsstraße - Schlossplatz/Verkehrsknoten Westbahnhof bauen

Eine neue U-Bahn Strecke parallel zu S-Bahn Stammstrecke würde diese innerstädtisch drastisch entlasten und ganz neue Verkehrsbeziehungen z.B. vom Vogelsang zur Reinsburgstraße und die Anbindung des Gewerbegebiets "unter dem Birkenkopf" an den ÖPNV ermöglichen. Auch wäre damit wieder ÖPNV auf der 2 km langen Königsstraße vorhanden.

Im Tunnel am Herderplatz in Richtung Botnang könnte links im weiten Bogen das Industriegebiet "unter den Birkenkopf" (mit Haltestelle) unterquert werden, eine weitere Haltestelle unterhalb des Rewes am Westbahnhof entstehen. Von dort dem Verlauf der Reinsburg/Marien/Königsstraße bis zum Schlossplatz folgend, um dort an das vorhandene U-Bahnnetz in Richtung Hbf anzubinden.

Die Haltestelle Westbahnhof soll als Drehkreuz ausgebaut werden und diese neue U-Bahnstrecke, sowohl zur (wiederbelebten) Panoramabahn, als auch zur S-Bahn-Stammstrecke mit einer neuen Haltestelle im Wendetunnel (der genau unter dem Westbahnhof verläuft) verbinden. Diese 3 Haltepunkte am Westbahnhof könnten, über ein modernes Paternostersystem (wird in Rottweil von ThyssenKrupp getestet), verbunden werden.

Der Nachteil dieses Vorhabens wäre, dass es praktisch nur im Tunnel zu realisieren ist, hat dies vermutlich ähnliche Dimensionen wie der Bau der S-Bahn in den 1980ern. Aber für Autobahnen quer durch die Stadt (die durchaus sinnvoll sein können) haben wir das Geld ja auch (Löwensteintunnel, Filderauffahrt). Und die Stammstrecke platzt aus allen Nähten (auch mit ECTS) und es braucht eine Alternative für den Störfall.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 105

Platz: 1789

Vorschlag Nr. 51410

Bremsschwellen am Anfang der Böblinger Straße einführen

Bei der Zufahrt in die Böblinger Straße vom Marienplatz aus kündigen Verkehrsschilder Tempo 20 an. Dies wird von so gut wie niemandem umgesetzt. Bremsschwellen könnten dem Nachdruck verleihen.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 167

Platz: 1790

Vorschlag Nr. 52261

Einseitiges Parkverbot in Wohngebieten schaffen

Aufgrund des immer stärkeren KfZ Aufkommens in Stuttgart werden in den Wohngebieten immer stärker beide Seiten der Fahrbahn beparkt (beziehungsweise halb auf dem Fußweg). Müllfahrzeuge und andere breitere Fahrzeuge (Feuerwehren etc.) können teils gar nicht mehr die Engstellen passieren. Eine Ausschilderung mit absolutem Parkverbot könnte Abhilfe schaffen.

Konkretes Beispiel:

Sonntagweg, Kipperweg, Kaindlstraße in Bismarck.

Zudem werden immer mehr in Kurven und Kreuzungen geparkt, was zu einer starken Gefährdung im Straßenverkehr beiträgt.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 198

Platz: 1791

Vorschlag Nr. 53029

Stadtplanung Pragsattel: keine Hochhäuser

Wie ich der Zeitung entnahm, sollen 3 große Hochhäuser in der Nähe des Pragsattels entstehen.

Ich bin absolut dagegen, in so einer dominanten Lage Stuttgarts solche Türme hinzuklotzen.

Nichts gegen Wohnraum schaffen, aber bitte nur mit einem Blick auf das gesamte Stadtbild - aber dabei bitte "Wildwuchs" vermeiden. Wie sieht denn nach dem Bau dieser Klötze unser Stadtbild aus! Gibt es in der Stadtentwicklung bzw. -planung denn keinen Menschen mehr, der eine Vision hat und Sinn für "Atmosphäre"?

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 297

Platz: 1792

Vorschlag Nr. 53521

Gefährlichen Bodenbelag der Sporthalle Degerloch erneuern

Der Bodenbelag der Sporthalle Degerloch (Wilhelms-Gymnasium) sollte dringend erneuert werden.

Mit den Jahren hat sich der Boden an vielen Stellen leicht gesenkt, so dass man immer wieder Gefahr läuft, über die Abdeckungen der verschiedenen Netzhalterungen zu stolpern. Darüber hinaus ist der Hallenboden ungewöhnlich rutschig, so dass bei abendlichen Trainingseinheiten (wenn der Boden also nicht gerade frisch gewischt wurde) bei Laufspielen wie Handball oder Fußball erhebliche Verletzungsgefahr besteht.

Außerdem tropft es bei etwas stärkeren Niederschlägen seit Jahren an verschiedenen Stellen durchs Dach!

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 58

Platz: 1793

Vorschlag Nr. 52774

Busverbindung Botnang - Weilimdorf Industriegebiet schaffen

Eine direkte Busverbindung zwischen Botnang und Weilimdorf Industriegebiet würde zahlreiche Abgase privater PKWs vermeiden!

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 69

Platz: 1794

Vorschlag Nr. 52217

Fahrion-Areal in Feuerbach kaufen, Sporthallen und Schulmensa bauen!

Die Stadt Stuttgart möge zeitnah den Erwerb des Fahrion-Areals in Feuerbach anstreben und auf dem Gelände Sporthallen und eine Mensa bauen.

Zusätzliche Sporthallen werden dringend benötigt, von den Schulen und von den Feuerbacher Vereinen! In der Umgebung befinden sich zahlreiche Schulen, der Bedarf für eine Schulmensa ist vorhanden.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 76

Platz: 1795

Vorschlag Nr. 53705

Pick-und-Drop Haltemöglichkeit an der Ruhbank schaffen

Die Ruhbank ist ein Knotenpunkt mit mehreren U-Bahn-Linien, Bussen und Straßen. Was dort fehlt ist die Möglichkeit, vom Auto in die öffentlichen Verkehrsmittel zu wechseln. Es wäre sinnvoll eine Haltemöglichkeit für Autos auf der mittleren Filderstraße stadtauswärts z.B. am Georgiiweg zu schaffen. Dann könnte z.B. eine Fahrgemeinschaft aus der Stadt kommend dort jemand aussteigen lassen, der mit der U-Bahn weiter fährt. Oder es könnte jemand mit der U-Bahn kommen und dann in ein Auto einsteigen, das Richtung Flughafen oder Messe weiterfährt.

Eine gute Umstiegsmöglichkeit zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln ist hilfreich.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 84

Platz: 1796

Vorschlag Nr. 51002

Katastrophale Parkplatzsituation an der S-Bahn-Haltestelle Rohr verbessern, Anwohnerparken einführen

Schon seit vielen Jahren herrscht an der S-Bahn-Haltestelle in Rohr eine unzumutbare Parkraumsituation. Die Bewohner-Parkplätze werden quasi als P+R-Parkplätze missbraucht, sowohl von Personen die Richtung Flughafen fahren, als auch von Personen, die Richtung Stadtmitte fahren und ihre Autos dann in den Wohnsiedlungen stehenlassen.

In den Ferienzeiten stehen die externen Autos teilweise über mehrere Wochen und belegen die Parkplätze der dortigen Anwohner. Folgende Straßen sind von dieser Problematik betroffen: Darwinstraße, Egelhaftstraße, Gietmannstraße, Kleiner Weg, Osterbronnstraße und Schwarzbachstraße. Der Kleine Weg ist ohnehin eine Anliegerstraße, doch dies wird einfach ignoriert. Um den Bewohnern überhaupt das Parken zu ermöglichen, fordern wir die o.g. Straßen in Bewohnerparkbereiche zu ändern.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 100

Platz: 1797

Vorschlag Nr. 50822

Trampelpfad zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld für Radfahrer und Kinderwagen befestigen

Hinter der Flüchtlingsunterkunft im Sturmvogelweg gibt es einen Trampelpfad als kürzeste Verbindung zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld. Auch die Übergangsbauten für die Kindergärten auf der Drachenwiese, in die nun nach dem Brand wieder Kinder eingezogen sind, sind von Steinhaldenfeld aus auf diesem Weg am schnellsten zu erreichen. Für Fahrradfahrer und Kinderwagen ist dieser Pfad, der viel benutzt wird, bei Regenwetter kaum passierbar. Der Weg über die nebenan liegenden Häuser besteht überwiegend aus Treppen, was das Vorankommen mit Kinderwagen oder Fahrrad äußerst mühselig macht. Es wäre schön, wenn der Trampelpfad so befestigt würde, dass man ihn auch bei Regenwetter benutzen kann.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 88

Platz: 1798

Vorschlag Nr. 52468

Gehweg Geländer anbringen

Direkt an der B27 führt die stark befahrene Charlottenstraße an einen schmalen Gehweg, ohne Schutz für Fußgänger, vorbei. Höhe Hausnummer 29/Olgaeck bis zum Charlottenplatz.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 101

Platz: 1799

Vorschlag Nr. 52503

Installation eines Trinkbrunnens auf der Schlotwiese in Zuffenhausen

Die Installation eines Trinkbrunnens auf der Schlotwiese in Zuffenhausen wäre schön.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 102

Platz: 1800

Vorschlag Nr. 52376

Obertürkheim/Uhlbach mehr Lebensqualität und Sicherheit durch Geschwindigkeitsbeschränkungen schaffen

Im Bereich Imweg, Göppinger- und Asangstraße sollte durchgehend die Geschwindigkeit auf 40km/h eingeschränkt werden. Ab dem Bereich Bahnhof bis einiges hinter der Kurve nach der Schule Obertürkheim und ab der Ortsgrenze Uhlbach bis zum Uhlbacher Platz wären 30km/h Höchstgeschwindigkeit sinnvoll. Ebenso einige "Simley"-Lichtzeichen, diese wirken bei den meisten Autofahrern. Ein Fußgängerüberweg an der Haltestelle "Asang" sollte auch noch eingerichtet werden.

In vielen Bereichen in Stuttgart und außerhalb sind Geschwindigkeitsbeschränkungen eingerichtet, auch Vorbehaltsstraßen sind davon betroffen, sodass dies auch an oben benannten Straßen möglich sein sollte.

Als Anwohner in diesen Bereichen haben auch wir ein Anrecht auf Lärm- Umweltschutz und Sicherheit und bitten die Kosten für diesen Vorschlag in den Haushalt aufzunehmen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hierzu gibt es keine einheitliche Meinung innerhalb des Bezirksbeirats Obertürkheim. Mehrheitlich ist der Bezirksbeirat dort gegen die Einführung von Geschwindigkeitsreduzierungen unter 50 km/h, zumal die Asangstraße nach Auskunft der Stadtverwaltung eine sog. "Vorbehaltsstraße" ist, in der dies grundsätzlich nicht möglich ist. Die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Haltestelle "Asang" wird einmütig befürwortet.

Platz: 1801

Vorschlag Nr. 51784

Endlich Tempo 40 in der gesamten Welfenstraße einführen

In der engen Welfenstraße in Stuttgart-Birkach rasen die Verkehrsteilnehmer (auch Busse) mit hohem Tempo an der nahen Wohnbebauung vorbei. Die Busse fahren mit hoher Geschwindigkeit direkt an der Gehwegkante

entlang. Dort laufen viele Kinder zur Birkacher Grundschule. Die Häuser der eng stehenden Wohngebäude beben bei jeder Busdurchfahrt. Deshalb Tempo 40 auf der kompletten Hauptstraße durch Birkach.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt die Forderung ab. Da die Welfenstraße ausreichend breit ist und kein Sicherheitsproblem vorliegt, gibt es keinen Grund für eine Temporeduzierung. Zudem soll kein Zeitverlust für Busse geschaffen werden.

Platz: 1802

Vorschlag Nr. 52352

Straßenbau- und Instandhaltung stärker fördern

Immer mehr Straßen werden zurückgebaut und/oder durch Verengungen oder andere Maßnahmen unbefahrbar gemacht.

Das ist für die Zukunft der falsche Weg!

Immer mehr E-Fahrzeuge sind in unserer Stadt unterwegs, und diese benötigen Straßen um voranzukommen. Die Sonderausstattung "Fliegen" ist noch deutlich zu teuer und wird wohl auch in Zukunft von den wenigsten Käufern gebucht werden (können). Und selbstverständlich benötigen E-KfZs auch Parkplätze.

Deshalb: Straßen (aus)bauen und vor allem in Stand halten!

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 173

Platz: 1803

Vorschlag Nr. 51985

Verschrottungsprämie für Zweitakter einführen

Ich halte es für sinnvoll, die alten Zweitakt-Zweiräder mit einer Abwrackprämie, die z.B. für den Kauf eines E-Bikes genutzt werden muss, aus dem Verkehr zu ziehen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 184

Platz: 1804

Vorschlag Nr. 51282

Blitzgeräte Gablenberger Hauptstraße aufstellen

Stationären Blitzer in der Gablenberger Hauptstraße aufstellen.

Die eingeführten 40km/h werden nicht eingehalten. Auch von den SSB Bussen nicht (Nachtbus).

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 196

Platz: 1805

Vorschlag Nr. 52034

Statt Parkplätze für den Flughafen zu genehmigen lieber diese Flächen für den Wohnungsbau nutzen

Statt Parkplätze für den Flughafen zu genehmigen lieber diese Flächen für den Wohnungsbau nutzen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 213

Platz: 1806

Vorschlag Nr. 52006

DNA aller Hunde registrieren um Verschmutzungen zuordnen zu können

Alle in Stuttgart gemeldeten Hunde müssen eindeutig mit einer DNA Probe, die beim Amt für öffentliche Ordnung abzugeben ist, identifiziert werden können. Damit ist es möglich, jeden Hundekothaufen einem Hund und seinem Besitzer zuordnen zu können und ihn für die Verschmutzung bzw. Reinigung bezahlen zu lassen. Das spart Kosten für die Stadtreinigung, vielen Menschen Hundekothaufen vor ihrer Haustür und entlastet Hundebesitzer, die sich regelkonform verhalten.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 413

Platz: 1807

Vorschlag Nr. 51243

Haltestelle SSB Martinskirche Stuttgart Bad Cannstatt

Auf beiden Seiten der Bushaltestelle Martinskirche fehlen Sitzbänke, sowie eine Überdachung. Hier wäre es angebracht, zwei Wartehäuschen zu installieren.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 56

Platz: 1808

Vorschlag Nr. 52167

Pausenhof Grundschule Stammheim (sauberer) gestalten

Der Pausenhof der Grundschule Stammheim (Fliegenweg), rund um den Rundbau, ist, vor allem im Winter und der nassen Jahreszeit eine einzige Katastrophe. Es gibt außerhalb der asphaltierten Bereiche keine Grünflächen, sondern nur Schlamm und Dreck. Die Kinder kommen in dieser Jahreszeit komplett verdreckt nach Hause. Schuhe, Hosen und Jacken sind täglich intensiv zu reinigen. Weiter wird der Dreck auch in die Gebäude getragen und somit die Grundschule noch stärker verschmutzt. Aus Sicht eines Vaters ist das kein akzeptabler Zustand. Ich fordere von der Stadt, entsprechende Gelder aus dem Bürgerhaushalt für die Grundschule Stammheim zur Verfügung zu stellen, damit der komplette Bereich um den Rundbau so angelegt wird, dass die Schlamm- und Matsch-Spiele der Vergangenheit angehören. Ordentliches Grün oder eben eine vollständige Asphaltierung. Die Grundschule Stammheim hat es wirklich nötig!

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Pausenhofsituation ist völlig unzureichend. Grund hierfür ist nicht allein die Baustelle sondern auch die gestiegene und weiter steigende Schülerzahl.

Platz: 1809

Vorschlag Nr. 50830

Feuerbach Grazer Platz - Zebrastreifen aufbringen

Für Fußgänger auf der Stuttgarter Str. ist die Überquerung der Grazer Str. gefährlich. Hier wird schon seit Jahren geredet, aber nichts gemacht. So wundert es nicht, dass die Attraktivität der Stuttgarter Str. als Einkaufsstraße nachlässt. Also Zebrastreifen auf die Grazer Str. Das Kostet nicht viel und bringt viel.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 72

Platz: 1810

Vorschlag Nr. 51513

Sicherheit auf Fuß- und Radweg Krehlwiese gewährleisten

Der Fuß- und Radweg über die Krehlwiese/Festwiese zwischen Rohr und Vaihingen wird zu (fast) jeder Tages- und Nachtzeit durch Kinder, Familien, Radfahrer, Hundebesitzer, Jogger, ... intensiv genutzt. Leider ist der Weg ab der Abzweigung zum Jugendhaus Vaihingen nicht mehr beleuchtet. So kommt es immer wieder zu gefährlichen Begegnungen zwischen Radfahrern, die die steile Strecke gerne zur Schussfahrt nutzen, und Fußgängern, die unten im Dunkeln gehen. Auch wäre die Passage für Kinder ungefährlicher und ohne Befürchtungen zu passieren, wenn entlang de Wegs drei bis vier Straßenlaternen aufgestellt würden. Gleichzeitig könnte man an der Bank noch einen Mülleimer platzieren, damit die dort im Sommer feiernden Jugendlichen wenigstens die Chance haben, ihren Müll vor Ort zu entsorgen... oder wir Hundebesitzer, die wir schon mal mit Besen und Kehrblech anrücken und Müll und Glasscherben dann nicht mit nach Hause nehmen müssten. Gleichzeitig könnte man auch noch eine Absperrung am Weg anbringen, da die Gartenbesitzer den Weg und auch die Krehlstraße als bequeme Abkürzung nehmen, ohne Rücksicht auf spielende Kinder und Fußgänger. Ein Findling am rechten Ort platziert kann da schon viel bewirken...

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 83

Platz: 1811

Vorschlag Nr. 53589

Keine weitere Flächenversiegelung auf dem Fasanenhof

Zum Thema Klimawandel und Erreichung der Klimaziele muß kein Wort mehr verloren werden - aber umso mehr darüber wie nachverdichtet wird. Anstatt auf dem Fasanenhof auf der grünen Wiese zwischen, bzw. an den Wohnhäusern zu bauen, gehört die Aufstockung zu bevorzugen. Weshalb schaffen es die Dortmunder auf ihre 1950/1960er-Jahre Wohngenossenschafts-Bauten aufzustocken was in Stuttgart auf Grund von Statikproblemen soll nicht möglich sein? Galt damals eine andere Bauordnung? Holz ist leichter wie Beton und deshalb könnte man auch mal in anderen Baustoffen denken.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 92

Platz: 1812

Vorschlag Nr. 52907

Förderprogramm für Erdgas-Tankstellen betreiben

Erdgasfahrzeuge (CNG) sind eine sinnvolle, saubere und potentiell nachhaltige Alternative zu Benzin oder Diesel:

- Sehr saubere Verbrennung
- Geringer CO₂ Ausstoß (20-25% Ersparnis gegenüber Benzin)
- Steuervergünstigungen bis 2025
- Verfügbarkeit der Modelle und Motoren
- Günstige Fahrzeug-Preise durch serienreife Verbrenner-Technologie (relativ zu E-Autos)
- Gute Reichweite der Fahrzeuge
- Biogas kann bis 100% beigemischt werden, das heißt der Verbrennungsmotor kann komplett regenerativ betrieben werden.

Biogas lässt sich Klimaneutral aus Bioabfällen wie Rest-Stroh, Mist, Gülle etc gewinnen; diese Ressourcen sind in großen Mengen vorhanden. Alternativ lässt sich Biogas aus (Überschuss-) Strom und CO₂-Abgasen aus Industrieanlagen gewinnen; Audi und MAN sehen darin großes Potenzial.

In Augsburg werden die Stadtbusse mit 100% Biogas (Bio-Methan) quasi vollkommen nachhaltig betrieben und das sehr preisgünstig:

<https://www.br.de/mediathek/video/gruene-kraftstoffe-wie-die-politik-bre...>

In Stuttgarter Stadtgebiet gibt es aber leider nur eine sehr geringe Anzahl von Erdgas-Tankstellen; eine schnelle Internet-Suche liefert gerade zwei sichere Treffer, eine in Vaihingen und eine in S-Ost (bei den sonst angezeigten Tankstellen müsste man genauer hinschauen, zwei Stichproben waren negativ). Mit einem derart lückenhaften Tankstellennetz ist die Anschaffung eines Erdgasfahrzeugs sehr unattraktiv.

Vorschlag: Die Stadt fördert sofort fünf zusätzliche, gleichmäßig übers Stadtgebiet verteilte Erdgastankstellen, die bis Ende 2019 zur Verfügung stehen sollen, sowie fünf weitere bis Ende 2020. Die von der Stadt geförderten Erdgastankstellen verpflichten sich, ihren Kunden 100% Biogas (Bio-Methan) zu liefern.

Einen ähnlichen Vorschlag aus dem Jahr 2013 findet man unter 5189; leider gab es seitdem kaum Fortschritte.

Links:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Erdgasfahrzeug>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Biogas>

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 121

Platz: 1813

Vorschlag Nr. 50791

Linie U15 über Nordbahnhof führen

Man sollte die Stadtbahnlinie U15 über das Nordbahnhofviertel und Budapester Platz führen.

Gründe:

- 1) auf der Verbindung zwischen Zuffenhausen und Milchhof muss man mit viel Zeitverlust zweimal umsteigen (Pragsattel und Löwentor mit Straßenquerung oder Fußweg von 7-8 Minuten zwischen Pragsattel und Löwentor plus Wartezeiten).
- 2) da die U15 ausschließlich als Kurzzug einsetzbar ist, ist sie auf dem Abschnitt Pragsattel-Hbf. maßlos überfüllt und hat durch den längeren Fahrgastwechsel - vor allem an der Stadtbibliothek (Milaneo) - zu lange Haltestellenaufenthalte. Dadurch werden die nachfolgenden Bahnen ausgebremst. Es ist besser, wenn sich an der Stadtbibliothek die vielen Fahrgäste auf die Langzüge von U6 und U7 verteilen und auch die U5 aus Richtung Killesberg kann noch problemlos Fahrgäste an dieser stark frequentierten Haltestelle aufnehmen.
- 3) der Zeitverlust für die Stammheimer Fahrgäste für den "Umweg" über Nordbahnhof ist nicht mehr so groß wie früher die Fahrt über die Friedhofstraße war, die neue Strecke über das Europaviertel kürzer ist und eine Haltestelle entfällt. Der Zeitverlust gegenüber der Fahrt über die Heilbronner Straße von 5 Minuten hat sich durch die Führung über Budapester Platz auf 2 Minuten verringert (in der elektronische Fahrplanauskunft

nachvollziehbar).

4) da die U15 nach aktueller Fahrplanlage 2 Minuten hinter den Doppelzügen der U12 fährt, hat sie dann im Nordbahnhofviertel weniger Zusteiger.

5) bei einer Betriebsstörung auf der U12 ist das Nordbahnhofviertel nicht abgehängt, da dann noch die U15 diese Strecke bedient.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 128

Platz: 1814

Vorschlag Nr. 50490

Haltestelle Pragfriedhof in der Friedhofstraße wieder herstellen

Da an der Stelle wo früher die Haltestelle Pragfriedhof war, befinden sich unter anderem der Haupteingang des Pragfriedhofes, sowie mehrere Steinmetze und Friedhofsgärtner, sowie ein Mehrgenerationenhaus, mehrere Hotels und die LBG. Außerdem ist dort die Pragschule ansässig, weshalb es sinnvoll wäre, die Haltestelle Pragfriedhof wieder zu erstellen, denn der Bedarf ist eindeutig gegeben und die Wiederherstellung wäre eine deutliche Verbesserung des Straßenbahnverkehrs in Stuttgart.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 131

Platz: 1815

Vorschlag Nr. 50886

Neutrale Informationsschrift zum Stand des Hauptbahnhofes Stuttgart

Der Ministerpräsident Herr Kretschmann hat nach dem Volksentscheid über den Finanzierungsteils des Landes 2011 gesagt, "D'Käs isch gessa". Ja, unbestritten. Allerdings stimmt auch, dass Stand heute die Verantwortlichen die Umsetzung des Projekts nicht mehr verfolgen würden. Ich meine, die Stuttgarter Stadtgesellschaft (es ist nämlich ein originär Stuttgarter Thema) hat ein Anrecht darauf von neutraler Seite(!) den Stand des Neubaus des Hauptbahnhofes Stuttgart vermittelt zu bekommen. Baufortschritt, Kosten, Chancen, Risiken, Aussichten, all'das in einer maximal fünf DIN-A-4 Seiten langen Schrift sollte jedem Haushalt in Stuttgart zur Verfügung gestellt werden.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 152

Platz: 1816

Vorschlag Nr. 53505

Durchgangsverkehr in Sillenbuch durch Tunnel umleiten

Mein Vorschlag ist es, den Durchgangsverkehr in Stuttgart Sillenbuch umzuleiten, indem man die Filderauffahrt mit einem Tunnel zur mittleren Filderstraße verbindet.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 224

Platz: 1817

Vorschlag Nr. 53253

Lärmschutz - laute Musik in den Kfz unterbinden

Die Stadt Stuttgart sollte endlich konsequenter durchgreifen und die "rollenden Diskos" (oft von Personen mit Migrationshintergrund) anhalten lassen und die Fahrer zur Kasse bitten. Laut Bußgeldkatalog Nr. 117 "Bei

Benutzung eines Fahrzeugs unnötigen Lärm oder vermeidbare Abgasbelastigungen verursacht“ ist ein Bußgeld von 10 € berechtigt. Gerne kann auch eine Stuttgarter Sondergebühr zum Lärmschutz (und der Gesundheit) der Anwohner eingeführt werden (Höhe nach Beschluss). Dies würde mehr abschrecken und zugleich die Stadtkasse füllen.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 242

Platz: 1818

Vorschlag Nr. 53758

Platzgestaltung Löwenmarkt - Pflanztröge aufstellen

Bitte auf dem neuen Löwenplatz Pflanztröge aufstellen, die auch als Sitzfläche dienen können (an der Randeinfassung).

Als Bepflanzung wären Glyzinien schön, die an Metallgerüsten hochranken könnten und auch Schattenspenden wären.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 73

Platz: 1819

Vorschlag Nr. 50770

MTV Kreuzung: An der Einmündung MTV Verein/Kräherwaldstr. Verkehr entschärfen

Bitte die Kreuzung an der Einmündung MTV/Kräherwaldstraße entschärfen. Es ist lebensgefährlich hier links in Richtung Pragsattel abbiegen zu wollen. Keine Lücke in der Ampelschaltung, dunkel, Radweg und Fußgänger kreuzen, hohe Geschwindigkeit auf der Kräherwaldstraße.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 86

Platz: 1820

Vorschlag Nr. 51575

Umsteigebereiche im U-Bahn-Bereich im gesamten Stadtgebiet lufttechnisch verbessern

Die Luft im U-Bahn-Bereich ist laut Medienberichten schlechter als am Neckartor. Aufgrund des Dieselfahrverbotes für ältere Dieselfahrzeuge, wird den Bewohnern der Stadt empfohlen auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Da der Umstieg für viele Menschen ein längerer Aufenthalt in einer schlechten Luft bedeutet, muss von der Stadt dafür gesorgt werden, dass die Luftqualität deutlich besser ist als am Neckartor und selbstverständlich den gesetzlichen Vorgaben für Bahnsteige im Untergrund entspricht. Der Termin für die Umsetzung dieser Maßnahme ist der 31.03.2019. Ich bin mal gespannt, ob es der Stadt Stuttgart und den Bewohnern wirklich am Herzen liegt, uns als Mitbürger vor schlechter Luft zu schützen. Ich bitte um viele positive Zustimmung zu diesem Vorschlag.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 100

Platz: 1821

Vorschlag Nr. 52092

Neue Skateranlage bauen

Seit dem Abbau der Rampe am Karl Benz Platz, gibt es in Untertürkheim keinen Ort mehr für Skater. Eine Möglichkeit wäre der Platz neben dem Bolzplatz in der Wallmerstraße. Hier stehen seit 2 Jahren ungenutzte und leer stehende Container eines Interimkindergartens. Ideen wären eine kleine Halfpipe, Rampe und weitere.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 146

Platz: 1822

Vorschlag Nr. 50821

Tempo 30 auf der Bockelstraße einführen

Eine Überquerung der Bockelstraße auf Höhe der Gnadenkirche ist einfach gefährlich. Kurz vor der Abzweigung der Filderauffahrt befindet sich eine Ampel - und wenn die von rot auf grün umschaltet, pritschen die Autos mit erhöhter Geschwindigkeit um die Kurve ("wehe, wenn sie losgelassen"). Als Fußgänger kann man die Autos wegen der Kurve erst sehr spät sehen. Wenn dann auf der Straße noch Campingwagen und Kleintransporter parken, ist die Straße noch schwerer einzusehen. Bei Tempo 30 hätte man eher eine Chance, die herannahenden Autos rechtzeitig zu sehen. Die Bockelstraße ist hier eine Ortsdurchfahrt und da gilt meines Wissens ohnehin Tempo 30. Warum hier nicht?

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 197

Platz: 1823

Vorschlag Nr. 53157

Tempo 60 und Radar-Kontrolle auf Magstadter Straße einführen

Die meisten Motorradfahrer und viele Autofahrer fahren auf der Magstadter Straße, Mahdentalstraße zu schnell. Motorräder sind dazu noch sehr und unangenehm laut. Reduzierung auf 60km/h, Aufstellen von Blitzern (die auch Fahrzeuge/Motorräder von hinten erfassen), sowie Schwerpunktkontrollen mit db-Messungen. Die Straße führt nämlich durch ein Naherholungs- und Naturschutzgebiet. Ziel muss sein, Schadstoff- und Lärm-Emissionen zu reduzieren, die Naherholungsqualität zu sichern und den Schutz von querenden Wanderern und Spaziergängern zu erhöhen.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 216

Platz: 1824

Vorschlag Nr. 51892

Historischer Ortskern Weilimdorf restaurieren

Die Reste des historischen Ortskerns Weilimdorfs müssen umfassend und schnell restauriert werden und somit für die Bevölkerung nutzbar gemacht werden.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 72

Platz: 1825

Vorschlag Nr. 52695

Quartiersmanagement zur energetischen Sanierung umsetzen

Um die Erderwärmung auf maximal zwei Grad, besser 1,5 Grad zu begrenzen, wie die internationale Staatengemeinschaft 2015 in Paris vereinbart hat, ist es notwendig in allen Sektoren große Mengen Treibhausgas einzusparen.

Im Bereich der privaten Immobilien haben andere Städte gezeigt, dass Quartiersmanagement eines der wirkungsvollsten Instrumente ist, um den Verbrauch an fossilen Energieträgern in Bestandsquartieren massiv zu reduzieren.

Ein Quartiersmanagement besteht in der Regel aus einem im Quartier eingerichteten Büro und fachkundigem Personal, welches Erstberatung und (Verweis-) Beratung anbietet. Außerdem koordiniert und bewirbt es die Errichtung von und den Anschluss an (Nah-) Wärmenetze als weitere wichtige Maßnahme, um veraltete Heizungen zu ersetzen.

Das Quartiersmanagement setzt auf der Ebene der 152 Stuttgarter Stadtteile an. Vorgeschlagen wird, dass jeweils in 30 Stadtteilen gleichzeitig ein ca. fünfjähriges Quartiersmanagement etabliert wird, sodass nach 15 Jahren in allen Stadtteilen eine entsprechende Beratung stattgefunden hat und entsprechende Energiesparmaßnahmen umgesetzt wurden.

Die Kosten werden auf 1,5 Millionen Euro jährlich über 15 Jahre, also in der Summe 22,5 Millionen Euro geschätzt.

In Stuttgart wurde ein energetisches Quartiersmanagement im Rahmen des Projekts Stöckach 29 umgesetzt.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 82

Platz: 1826

Vorschlag Nr. 51032

Hang mit Anschluss - Kurze Buslinien um Hügel zu überwinden

In Stuttgart gibt es sehr viele Stadtviertel, die nicht gut an den Nahverkehr angeschlossen sind, wie Bopser, Gänsheide, Buchwald. Oft dreht es sich nicht um große Strecken, sondern um die Überwindung von Höhenmetern. Hier müssten kleine Buslinien das Netz ergänzen, in guten 10-minütigen Takten.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 87

Platz: 1827

Vorschlag Nr. 50103

Sporthalle für Feuerbach schaffen

Feuerbach hat einen großen Mangel an Sporthallen. Den Schulen und den Vereinen fehlt es an Trainingszeiten. Die Festhalle kann keine ernst gemeinte Alternative für die Sportler sein.

Die Stadt soll Planungsmittel für den Bau einer weiteren Sporthalle in Feuerbach bereitstellen. Ein möglicher Standort soll gefunden werden!

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 102

Platz: 1828

Vorschlag Nr. 53113

Bessere und schnellere Räumung bei Schnee und Eis

Die Stadt hat ein Mobilitätsproblem. Vor diesem Hintergrund wäre es vorteilhaft, den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, insbesondere kurze Wege mit dem Rad oder zu Fuß zu bewältigen.

Als es im Januar 2019 geschneit hat, waren ein Großteil der Wege in Möhringen auch nach mehreren Tagen nicht geräumt. Insbesondere an Kreuzungen/Querungen war es für Fußgänger kaum möglich, ohne Gummistiefel die riesigen Pfützen an Schneematsch, die sich insbesondere an Straßenrändern sammeln, zu bewältigen. Bei Personen mit Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwagen oder Radfahrern ist davon auszugehen, dass sich das Begehen der Wege und Kreuzen von Straßen ähnlich unattraktiv darstellte. Vor diesem Hintergrund schlage ich vor, dass die Stadt sich darum kümmert, dass Fußwege, Radwege und insbesondere Kreuzungen/Querungen bei Eis und Schnee ausreichend geräumt werden und somit nicht nur die Autofahrer fußtrocken von A nach B kommen, sondern auch Personen, die kein Auto zur Verfügung haben.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 120

Platz: 1829

Vorschlag Nr. 50032

Einzelhandel - Obst-/Gemüseladen mit Biosortiment einführen

Manche Plieninger werden jetzt mit den Augen rollen...

Ja, wir haben hier den Netto und sonst... Nichts!

Plieningen ist in den letzten Jahren sehr gewachsen und das Kaufverhalten hat sich verändert!

Ein kleiner Obst-/Gemüseladen (ohne Plastik) mit kleinem Sortiment an Biowaren - auch vegan - würde den Bürgern Plieningsens sicher gefallen und dem örtlichen Einzelhandel gut tun!

Als Standort würde sich ein Ladengeschäft im Neubau der ehemaligen Bäckerei Gehrung anbieten.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 134

Platz: 1830

Vorschlag Nr. 50888

Dusche am Volleyball Stadtstrand Bad Canstatt einrichten

Wohlfühlen leben in Bad Canstatt. Frühjahr bis Ende Herbst spielen wir Beach Volleyball Wadenstecher Freunde und alle Spass am Beach Volleyball haben. Dazu sind alle Bürger Herzlich zu Beach Volleyball Saison eingeladen.

Folgende Wünsche haben wir.

- Uns fehlt Abgrenzungsband Beach Volleyball Platz dauerhaft.
- Es fehlt neben dem WC Haus eine Dusche.

Im Rahmen der Möglichkeit beantrage ich im Namen meines Teams die fehlende Ausstattung nachzurüsten.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 139

Platz: 1831

Vorschlag Nr. 53298

Durchfahrtsunterbrechung der Forststraße

Die Forststraße wird oft als Ausweichstrecke zur Bebelstraße genutzt. Die Autos fahren meist mit überhöhter Geschwindigkeit die Forststraße von der Schwabstraße hinauf. Vorbei an Kindereinrichtungen, wie dem

Abenteuerspielplatz, einem Spielplatz und den Sportplätzen am Moltkeareal.

Durch die Unterbrechung in Form von Pollern oder dergleichen könnte das Verkehrsaufkommen reduziert werden. Dies würde gleichzeitig dem Ziel als Hauptradroute 4 Rechnung tragen. Auf welcher Höhe die Poller angebracht werden, müsste man genau untersuchen (der Bereich zwischen Gudbrodstraße und Spittastraße würde sich anbieten).

Die Gudbrodstraße ist zudem als eine Haupt-Fußachse zur Haltestelle Schwab-/Bebelstraße.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 148

Platz: 1832

Vorschlag Nr. 51495

Graffitis in Sillenbuch/Riedenberg/Heumaden konsequent entfernen

Im Stadtbezirk Sillenbuch (vor allem Heumaden) sind extrem viele Schilder, Schaltschränke, Bushaltestellen etc. im öffentlich Raum mit schlechten Graffitis bzw. Tags beschmiert. Diese sollten konsequent entfernt werden, um den Anreiz dafür zu verringern und vor allem das allgemeine Erscheinungsbild des Bezirks zu verbessern.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 186

Platz: 1833

Vorschlag Nr. 50097

Neugestaltung des Spielplatz Schelmenäcker

Der Spielplatz Schelmenäcker ist von zentraler Bedeutung für die Kinder der Wohngebiete "Gaizen" und "Schelmenäcker". Außerdem liegt er in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hattenbühlsschule, einer Grundschule. Auch das Flüchtlingsheim Bubenhaldenstraße ist nicht weit entfernt.

Dieser Spielplatz ist aktuell in einem bedauernswerten Zustand. Mehrere für das Spielvergnügen essentielle Spielgeräte wurden entfernt, wie z. B. das Baumhaus, die Brücke oder die Höhle. Ersetzt wurde nur das Nötigste.

Die Stadt soll den durch das Kinderforum und den vom Jugendrat Feuerbach angestoßenen Prozess der Neugestaltung schnell umsetzen.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 56

Platz: 1834

Vorschlag Nr. 52303

Oberen Herrenberger Straße begrünen

Die Herrenberger Straße zwischen Post und Müller bietet ein trostloses Bild. Durch Alleebäume und Sitzgelegenheiten könnte man diesen zentrumsnahen Fußgängerbereich deutlich aufwerten und etwas fürs Stadtklima tun. Davon könnte auch die Außengastronomie profitieren (z. B. Heinrichs Café). Dem sporadischen Lieferverkehr sollten einige ausgewiesene Ladezonen ausreichen.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 64

Platz: 1835

Vorschlag Nr. 52616

Fahrrad-Gehweg auf Perkins-Parkseite der Stresemannstraße umlegen

Der sehr schmale Fahrradweg muss weg von den parkenden Autos und muss auf die Mauerseite. Der Gehweg auf die KFZ-Parkierungsseite. Beim Öffnen der Autotüren ist der Fahrradweg blockiert und es kommt sehr oft zu Behinderungen, auch mit der Gefahr einer Kollision.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 86

Platz: 1836

Vorschlag Nr. 50003

Planung eines Bürgerhauses für Weilimdorf ist überfällig!

Dies ist ein wiederholter Anlauf etlicher Vereine und Organisationen in Weilimdorf: Antrag auf Bereitstellung von Planungsmitteln für die Standortsuche und -bewertung, sowie die Einrichtung eines "Runden Tisches" für ein Bürgerhaus/Stadtteilzentrum/Bürgertreff/Bürgerzentrum - egal wie man es nennt!

Weilimdorf mit seinen 33.000 Einwohnern braucht ein "Bürgerhaus" als Ort der Identifikation, der Kultur, der Bildung und Unterhaltung - für ein Miteinander der Generationen und Kulturen - zentral gelegen, ansprechend gestaltet und professionell geführt.

Der Bedarf an kleinen und großen Räumen für das Gemeinwesen steigt ständig.

Weilimdorf braucht vor allem auch einen SAAL für größere Veranstaltungen mit ca. 200 Besuchern. Wichtig ist dabei eine großzügige Ausstattung mit moderner Veranstaltungstechnik und Möglichkeiten der Bewirtung und der Begegnung- auch außerhalb von Veranstaltungen!

Die Bereitstellung von Planungsmitteln sollte dringend jetzt erfolgen, um das Bürgerzentrum in absehbarer Zeit verwirklichen zu können.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 88

Platz: 1837

Vorschlag Nr. 53217

Mensa des NGL unterstützen !

Das Neue Gymnasium Leibniz verfügt über eine Kantine die von Ehrenamtlichen (Eltern) und 450 Euro Kräften betreut wird.

Der Stadtteil kann sehr stolz sein, dass dieses Konzept so vom ehemaligen Leibniz Gymnasium übernommen werden konnte. So spart die Stadt sicher viel Geld.

Die Realität zeigt, dass bei beliebten Essen weit über 200 Schülerinnen und Schüler gerne zum essen kommen.

Es fehlt an geeigneten Räumen, um zeitgleich 200 Schülerinnen und Schüler mit Essen zu versorgen.

Die Warteschlangen sind erheblich, da es an einer zweiten Essensausgabe fehlt.

Auch über mehr und verbessertes Kochgerät würde man sich freuen.

Zudem sollte über weitere hauptamtliche Mitarbeiter nachgedacht werden, um die Arbeit der Ehrenamtlichen unterstützen und koordinieren zu können.

Es geht um die Zukunft Deutschlands und unserer Stadt. Ein qualitativ hochwertiges und gesundes Essen sollte der Stadt viel wert sein.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 92

Platz: 1838

Vorschlag Nr. 52466

Bürgersteig Pariser Platz wird als Teil der Straße missbraucht: Bordstein erhöhen

Die Straße Am Hauptbahnhof ist teilweise zu eng für zwei entgegen kommende Autos zu eng, auch aufgrund der Parkplätze entlang der Straße. Daher wird der Bürgersteig am und in der Nähe des Pariser Platz ständig als Teil der Straße missbraucht und ebenfalls als Wendepunkt benutzt. Fußgänger und Fahrer von abgestellten Fahrrädern müssen auf dem Bürgersteig auf Autos achten und werden teilweise von ihnen dort gefährdet. Man sollte an diesen Stellen die Bordsteinkante so weit erhöhen, so dass ein einfaches Befahren der Bürgersteige nicht mehr möglich ist oder an den Stellen mit niedrigem Bürgersteig die Parkplätze abschaffen, um die eigentliche Fahrbahn weiter zu machen.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 108

Platz: 1839

Vorschlag Nr. 52607

Gehwege in Gablenberg verbreitern

Es ist eine Zumutung in Gablenberg als Fußgänger unterwegs zu sein. Die Gehwege sind viel zu schmal. Alles wird von den Autos dominiert. Man versteht sein eigenes Wort nicht wenn man auf den Gehwegen unterwegs ist. Speziell von Aldi bis zur Bushaltestelle muss der Gehweg dringend verbreitert werden. In diesem Bereich sollten die Parkplätze auf der Straße zugunsten von Gehwegen weichen. Die Stellplätze müssten dann an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 120

Platz: 1840

Vorschlag Nr. 52272

Stauentlastung schaffen

B27 Ausfahrt Sonnenberg - Straßenverengung Richtung Heinestraße wieder aufheben, damit der Verkehr zum Waldfriedhof und Richtung Degerloch abfließen kann. Damit werden die Anwohner entlastet und müssen nicht das dauernde Anspringen der Motoren ertragen, sowie die unnötigen Staus, um zu ihrem Wohnort zu kommen

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 136

Platz: 1841

Vorschlag Nr. 50321

Umgehungsstraßenbau bauen!

Der Wohnraum ist knapp und teuer. In die letzten freien grünen Flächen werden Häuser gequetscht. Dass deren zukünftige Bewohner meistens mindestens einen Pkw besitzen, daran denkt man anscheinend nicht, zumindest nicht, was die Belastung auf den Straßen durch die Ortschaften hier betrifft, denn es geht nicht nur um Parkplatzmangel - mir geht es darum, dass man akzeptieren muss, dass eine Familie aus vielerlei Gründen heutzutage meist mehr als 1 Auto besitzt. Der Verkehr wird also nicht weniger, das auf keinen Fall. Die Straßen, auf denen wir fahren, bestehen größtenteils seit 30, 40 und mehr Jahren. Damals reichten sie noch aus, heute tun sie das aber bei weitem nicht mehr. Wenn man den Bewohnern mancher Ortschaften mehr Ruhe verschaffen will und eine Straße zu bestimmten Zeiten sperrt oder sie zu einer Einbahnstraße ummodelt, dann verlagert das den Verkehrsstau nur auf eine andere Strecke und verschlimmert das Chaos noch mehr! Wann endlich sieht die Politik ein, dass etwas getan werden muss? Wie lange soll sich der Verkehr z.B. noch

durch Hedelfingen und Sillenbuch quälen? Es wird tatsächlich nicht besser! Es muss eine Umgehungsstraße her! Das ist die einzige Möglichkeit, die Belastung in einzelnen Ortschaften etwas zu lindern!

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 178

Platz: 1842

Vorschlag Nr. 51307

Vorschlag zur Kosteneinsparung: Die seit drei Jahren andauernden sogenannten „Pflegetmaßnahmen“ im Eichenhain sollen sofort beendet werden

In den letzten drei Jahren wurde das Naturschutzgebiet Eichenhain unter dem Deckmantel der „Pfleget“, „Renaturierung“ und dem „Schutz der Artenvielfalt“ geschändet und verwüstet. Es wurden über 700 jahrzehntealte, zum Teil jahrhundertalte Bäume gefällt, rigoros Büsche entfernt und regelmäßig (auch im Winter) der Rasen gemäht. Das alles erfolgt durch extern beauftragte Firmen, maschinell und mit schwerem Gerät. Das Ergebnis: Andauerndes (über Monate hinweg) Motorsägen-Geheule und Dieselgestank im Naherholungsgebiet, starker Verkehr durch Einsatzfahrzeuge und zu guter letzt die Verdrängung eines großen Teils der beheimateten Fauna eines gewachsenen Naturschutzgebietes. Wann hört dieser Irrsinn der Verschwendung unserer Steuergelder auf? Ich fordere den sofortigen Stopp dieser sogenannten „Pflegetmaßnahmen“, um dem Eichenhain die Möglichkeit der Erholung durch diesen Radikalschlag zu geben. Punktuell sollten wieder neue Bäume gepflanzt werden. Insbesondere entlang der Mittleren Filderlinie, muss aufgeforstet werden und die Buschbepflanzung wieder hergestellt werden, so dass Lärm und Gestank der genannten Straße nicht ungehindert über den Eichenhain in die benachbarten Bezirke von Sillenbuch und Riedenberg ziehen können.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 201

Platz: 1843

Vorschlag Nr. 53277

Aufwertung Hedelfinger Platz

Wo ist das Zentrum Hedelfingens? Und wie wollen wir es erleben?

Vielleicht würde man gerne sagen, es sei zwischen Rathaus und Kelter, im alten Dorf.

Für Viele ist aber der Hedelfinger Platz das Zentrum Hedelfingens, sowie die anschließende Rohrackerstraße. Zumindest in der Wahrnehmung, denn hier kommt/ muss jeder Hedelfinger vorbei. Hier endet die U9, hier wird umgestiegen, hier wird als Fußgänger gequert, hier wird der Ort erlebt.

Die Situation zwischen Otto-Hirsch-Zentrum und Pennymarkt prägt das Bild, das Hedelfingen abgibt.

Abgesehen von den regelmäßigen Verkehrsinfarkten in diesem Bereich stimmt einen die städteräumliche Qualität traurig. Hier wird mit dem Auto möglichst rasch vorbeigebraust, auf der einen Straßenseite führt der Fußweg an unschönen Rückseiten und Restflächen vorbei, auf der anderen Straßenseite ist der Fußweg eng und mit Betonplatten vom kanalartigen Straßenraum getrennt. Menschenunwürdig!

Dass hier auch unangemessen viel Durchgangsverkehr geführt wird, erschwert die Situation.

Ich finde es für die Lebensqualität wichtig, dass der Hedelfinger Platz, von Otto-Hirsch-Zentrum bis Rohrackerstraße aufgewertet wird. Benötigt werden Untersuchungen, nicht nur zu reinen Verkehrsthemen, sondern auch zur städtebaulichen Verbesserung. Es sollte entsprechende städtebauliche Wettbewerbe geben.

Ziel muss ein lebenswerter und liebenswerter Stadtraum um den Hedelfinger Platz sein.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt die Umgestaltung der Kreuzung "Hedelfinger Platz" einmütig, mit der die Verkehrslage optimiert, die Hauptradrouten angebunden und die Verkehrsbelastung reduziert werden soll. Dies wird auch Auswirkungen auf die Rohrackerstraße und Amstetter Straße haben. Der Gemeinderat hat zur Umgestaltung erstmals am 4. Juni 2019 beraten.

Platz: 1844

Vorschlag Nr. 52056

Zebrastreifen für unteren Herdweg einrichten

Im unteren Herdweg zwischen den Straßenkreuzungen Hölderlinstraße und Sattlerstraße sollte es einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) geben. Dieser ließe sich aufgrund der aktuellen Straßensituation am besten zwischen den Hausnummern 22 (Bräuninger-Villa) und 23 (Duale Hochschule) einrichten. Begründet ist die Sinnhaftigkeit der Maßnahme damit, dass werktäglich viele junge Menschen (Studenten) den Herdweg an dieser Stelle queren, um sich im dort befindlichen Edeka mit Verpflegung zu versorgen. Es ist kaum nachvollziehbar, warum bergaufwärts vor dem Eberhard-Ludwig-Gymnasium ein Zebrastreifen samt 30-er-Bereich besteht, auf Höhe der Hochschulen aber nicht. Die beiden Fußgängerampeln an den oben genannten Kreuzungen sind zu weit voneinander entfernt, so dass ein Zebrastreifen an dieser Stelle eine absolut sinnvolle und nahezu kostenneutrale Einrichtung wäre, um die allgemeine Fußgängersicherheit zu erhöhen.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 71

Platz: 1845

Vorschlag Nr. 52830

Straßen- und Unterführungsbeleuchtung in der Schöttlestraße installieren, Degerloch

Bitte die Straßen- und Unterführungsbeleuchtung in Degerloch, Schöttlestrasse vom Korinnaweg bis zur Internationalen Schule prüfen, beziehungsweise installieren.

Viele Kinder und Jugendliche aus Degerloch und Sonnenberg nutzen diesen Weg zur Tanzschule in der Tränke, zum SV und HTC Hoffeld, gleichzeitig ist es auch ein Schulweg für die Kinder und Jugendlichen der Internationalen Schule. Gerade bei der Unterführung ist es früh morgens und abends stockdunkel, so dass oft lieber auf Elterntaxi umgestiegen wird.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 73

Platz: 1846

Vorschlag Nr. 51681

Baumbeete in Parlerstraße pflanzen

Baumbeete in der Parlerstraße zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung pflanzen.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 97

Platz: 1847

Vorschlag Nr. 52260

Weilimdorf/Tempolimitschilder anbringen

Die Umgehung des stockenden Verkehrs in der Solitude- und Pforzheimer Straße werden immer mehr die Nebenstraßen z. B. Thaerstraße, Raststatter Straße genutzt. Hier müssen unbedingt Tempolimitschilder 30! oder Hinweise auf den Straßen für die Sicherheit und Lärmreduzierung angebracht werden. Vor allem Zebrastreifen wegen den Kitas und Schulen.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 117

Platz: 1848

Vorschlag Nr. 50120

Anbieten von kostenlosen Parkplätzen/Stunde zum parken

Kostenlose Parkplätze anbieten oder mit dem Parkhäusern kooperieren, so dass man für eine Stunde kostenlos parken kann. Das kommt dem Einzelhandel zugute und somit auch Bad Cannstatt, weil dadurch die Leute frequenter kommen, weil sie wissen, dass sie kostenlos parken können.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 347

Platz: 1849

Vorschlag Nr. 50991

Zebrastreifen Friedhof Kaltental anbringen

Das Überqueren der Feldbergstraße – Höhe Friedhof-Kaltental birgt ein sehr hohes Gefahrenpotential für alle Fußgänger. Hier muss beispielsweise ein Zebrastreifen angebracht werden. Täglich überqueren diese unübersichtliche Stelle (vor einer Kurve gelegen, sehr unübersichtlich; es ist keine Überquermöglichkeit auf der kompletten Länge der Feldbergstraße vorhanden) viele Menschen aller Altersklassen (unter anderem viele Schüler und ältere Menschen). Es ist nur noch eine Frage der Zeit bis es hier zu einem schwereren Unfall mit Schaden an einem Fußgänger kommt.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 71

Platz: 1850

Vorschlag Nr. 51455

Ticketschalter U 14 Mühlhausen zur Verfügung stellen

Ticketschalter an der Endhaltestelle Mühlhausen U14 zur Verfügung stellen.
Ein Ticketschalter ist nur auf der gegenüberliegenden Seite bei der U 12.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 87

Platz: 1851

Vorschlag Nr. 53776

Pflastern des Fußwegs zwischen Pragsattel und Robert Bosch Krankenhaus (RBK)

Ausgangslage: der Fußweg von der UBahn Station Pragsattel zum Robert Bosch Krankenhaus ist nach dem Überqueren der B10 auf einem Querstück nicht gepflastert.

Problemstellung: der direkte Weg führt über ein Wiesenstück, das vor allem nach Regenfällen sehr matschig ist. Dadurch entsteht erhöhte Sturzgefahr und Verunreinigung von Schuhen und Hosen.

Vorschlag: Pflasterung des Querstücks der kürzesten Verbindung zwischen Pragsattel und Robert Bosch Krankenhaus.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 87

Platz: 1852

Vorschlag Nr. 52899

Zusätzlichen S-Bahn-Tunnel bauen

Sobald in der Tullen-Röhre zwischen Universität Vaihingen und Hauptbahnhof etwas passiert steht das S-Bahn netzt erst einmal lahm. Dafür könnte so wie für die Schnellbahntraße Richtung Ulm ein Tunnel durch den Stuttgarter Untergrund gegraben werden, um den bisherigen Tunnel zu entlasten. Damit sich dieser aufwendige Neubau lohnt könnten in der selben Röhre z.B. ein Radweg oder zwei Fahrspuren unter gebracht werden. Dann stellt sich noch die Frage der Finanzierung. Man könnte im Gegenzug dazu die Interiemsoper "pausieren". Die Mittel für die Instandhaltung könnten daher kommen, dass wenn der Radweg in der Röhre realisiert wird, ein Teil der Wand als Graffiti-Ausstellung dienen kann und die Künstler und Betrachter einen "Eintritt" zahlen könnten.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 146

Platz: 1853

Vorschlag Nr. 51859

Sanierung der Fasanerie im Fasanengarten Stuttgart/Weilimdorf

Das kleine Rondell, welches vor langer Zeit als Gehege für Fasane gedient hat, verkommt leider immer mehr. Dabei handelt es sich um ein erhaltenswertes Überbleibsel, welches die Historie im Zusammenhang mit dem Schloss Solitude dokumentiert.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 65

Platz: 1854

Vorschlag Nr. 53235

Zebrastreifen an Danneckerstraße anbringen

Am oberen Ende der Danneckerstraße überqueren zahlreiche Fußgänger die Straße hin zur Haltestelle Bopser oder in Richtung Innenstadt. Autofahrer fahren oft rücksichtslos schnell von der Etzelstraße in die Danneckerstraße. Ein Zebrastreifen würde diese Stelle sicherer machen.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 77

Platz: 1855

Vorschlag Nr. 50457

Spielplatz mit Seilbahn am Max-Eyth-See bauen

Spielplatz mit einer Seilbahn am Max-Eyth-See bauen.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 161

Platz: 1856

Vorschlag Nr. 52114

Buslinie Weilimdorf - Korntal - Münchingen einführen

Buslinie Weilimdorf - Korntal-Münchingen einführen.

Um nach Weilimdorf Löwenmarkt mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren muss ich über Zuffenhausen - Feuerbach - Weilimdorf.

Das ist ein riesen Umweg und zeitlich kostet das mich fast 1 Stunde, da bleibt mir dann nichts anderes übrig, dass Auto zu nehmen, um dann in ungefähr 15 min nach Weilimdorf zu fahren. Deshalb mein Vorschlag eine zusätzliche Buslinie einzuführen die über Münchingen - Weilimdorf - Giebel - Hausen - Münchingen fährt. (Für die Umwelt und weniger Autos auf der Straße)

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 66

Platz: 1857

Vorschlag Nr. 52580

Überquerung Immenhoferstraße durch eine Springerinsel erleichtern

Die Überquerung der Immenhoferstraße auf Höhe der Cottastraße ist besonders zur Rushhour gefährlich. Gerade auf dem Weg bergab sind Fußgänger aufgrund der parkenden Autos durch die oft auch noch zu schnell bergab fahrenden Autos schwer zu sehen. Da viele Fußgänger die Fußgängerzone der Cottastraße runterlaufen, um weiter unten einkaufen zu gehen (eine Grundschule ist dort auch), bitte ich darum, den Übergang an dieser Stelle durch eine Springerinsel oder eine Gehwegnase (wie in der Etzelstraße) zu erleichtern.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 66

Platz: 1858

Vorschlag Nr. 51999

Mountain-Bike Flowtrail anlegen

Schön, dass es den Woodpecker Downhill Trail (von Degerloch nach S-Süd) für Mountainbiker gibt. Dieser ist aber sehr schnell und gefährlich und daher eher für jüngere Fahrer interessant.

Vorschlag: zusätzlichen, technisch anspruchsvolleren Flowtrail mit weniger Gefälle anlegen, am besten in der Nähe des Woodpecker Trails.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 216

Platz: 1859

Vorschlag Nr. 51249

Hundewiese am Erwin-Schoettle-Platz errichten

Im Stuttgart-Süd gibt es die große Problematik, dass viele Hundebesitzer sich nicht daran halten, den Hundekot von den Wiesen und Gehwege zu entfernen. Leider werden die Plätze von den Einwohnern dadurch nicht benutzt. Eine Lösung wäre: eine abgetrennte, eingezäunte Spielwiese für Hunde am Erwin-Schoettle-Platz, wo die Hunde frei laufen und ihre "Geschäfte" erledigen können, einzurichten. Der Platz um die Kirche ist relativ groß und kaum benutzt. Es wäre wünschenswert Verbotsschilder für Hunde auf den restlichen Wiesen anzubringen.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 289

Platz: 1860

Vorschlag Nr. 52658

Scheinwerfer aus dem Fernsehturm ausschalten

Nachts werfen große Scheinwerfer viel unnötiges Licht vom Fernsehturm auf das umliegende Waldgebiet. Das stört die Tiere und trägt zur Lichtverschmutzung bei.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 317

Platz: 1861

Vorschlag Nr. 50411

Zebrastreifen in Feuerbach, Triebweg bauen

Auf dem Weg zur Haltestelle Sportpark überqueren die Bewohner den Triebweg. Häufig kommt es hierbei zu gefährlichen Situationen, wenn Passanten die Fahrbahn kreuzen, ohne auf den Verkehr zu achten oder Autofahrer in den Triebweg einfahren, ohne auf die Fußgänger zu achten. Insbesondere in den Abendstunden und beim Ende des Schultags sind hier viele Personen und vor allem Kinder/Jugendliche unterwegs. Ein Zebrastreifen würde hier die ohnehin geltenden Richtlinien verstärken und deutlicher machen.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 73

Platz: 1862

Vorschlag Nr. 53039

Mehr neue Bücher in die Vorortbüchereien, insbesondere Stuttgart-Stammheim

Es wäre schön, wenn der Bücherbestand in den Vorortfilialen aufgestockt (gegebenenfalls alte Bücher austauschen) werden würde, damit wieder mehr Auswahl besteht und man nicht gezwungen ist, so oft Bücher bei anderen Stellen zu holen. Man kann doch froh sein, dass es noch Menschen gibt, die Papier-Bücher lesen. Wenn ich mich über ein Thema informieren will, möchte ich ein Papier-Buch, und kein E-book. Ich blättere darin, lese mal hier und da, finde per Zufall Nützliches. Ein Buch ist wertvoll. Viele nutzen auch das Hörbuchangebot. Ich hoffe sehr, dass die Stadt nicht als Ziel hat, die Bürger letztlich auf E-book-Nutzung umzustellen. Ich nutze seit über 40 Jahren die Bücherei und sie ist für mich nicht wegzudenken.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 78

Platz: 1863

Vorschlag Nr. 51519

Sicherheit an U-Bahn Übergängen im Allgemeinen, im Speziellen an der Borsigstr., verbessern

Man liest hin und wieder von tödlichen Unfällen bei U-Bahnübergängen, unter anderem weil Signale nicht gesehen bzw. gehört werden.

Vielleicht sollte man sich diesbezüglich Gedanken machen, z.B. Signale/Lichter an Boden anbringen (da der typische Smartphone Nutzer auf den Boden schaut und nicht auf die Ampel).

Insbesondere die Haltestelle "Borsigstr" ist meines Erachtens eine tickende Zeitbombe:

Sobald die Ampel auch für Linksabbieger (vom Pragsattel kommend) auf grün schaltet, ist die Fußgängerampel auch auf grün, die über die Heilbronnerstr. führt.

Dies führt tagtäglich zu Beinaheunfällen zwischen Fußgänger und Autofahrer, weil die Autofahrer beim U-turn die rote Ampel vorm Fußgängerüberweg nicht sehen, sondern sich nur an der grünen Ampel vorher orientieren.

Ich persönlich beobachte täglich, dass Autos hier über rot fahren bzw. fast Menschen anfahren. Nicht vorsätzlich, sondern weil sie die rote Ampel nicht sehen.

Meine Bitte:

Schauen Sie sich das bitte selber einmal an und verbessern Sie das, bevor noch Menschen zu Schaden kommen.

Eventuell über eine zusätzliche Beschilderung oder neue Ampelsteuerung.

Gerne können wir uns das auch zusammen anschauen.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 88

Platz: 1864

Vorschlag Nr. 53679

Bonuscard - Zur alten einkommenabhängigen Regelung zurückkehren

Die neue Regelung für den Erhalt der Bonuscard ist unfair und schlecht durchdacht. Früher gab es mehr Kategorien, zu denen man gehören konnte und erhielt die Bonuscard. Heute ist es zwingend gebunden an bewilligten Leistungen von Hartz 4 oder Wohngeld. Zumindest was das Wohngeld betrifft ist das ein dicker Hund. Die Bewilligung von Wohngeld dauert in Stuttgart momentan gut 6 Monate. Natürlich bekommt man das komplett rückwirkend auf den Antragsmonat ausgezahlt.

Was man in dieser Zeit aber an Erleichterungen und Ermäßigungen nicht nutzen konnte, waren die Vorteile der Bonuscard. Ja, es ist eine großzügige freiwillige Leistung der Stadt Stuttgart, die aber sehr unfair verteilt wird, wenn es bei der neuen Regelung bleiben sollte. Ansonsten muss man dafür sorgen, dass Wohngeld schnell bewilligt wird, nämlich noch innerhalb eines Monats - zwingend. Alles andere führt zu zweierlei Maß und dann ist das mit Kultur für alle und allem anderen, was an der Bonuscard mit dranhängt nicht ernst gemeint.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 95

Platz: 1865

Vorschlag Nr. 53180

Schleichverkehr Fasanenwald unterbinden

Im Landschaftsschutzgebiet zwischen Weilimdorf und Hausen herrschen zeitweise chaotische Zustände. Kontrollen gibt es keine! Fußgänger, Familien und Radfahrer werden durch rücksichtslose Autofahrer und Mofas (Lärm und Gestank) gefährdet. Von Erholung in der Natur keine Rede! Vorschlag: Errichtung einer Schranke am Ende der Rennstraße. Gartenbesitzer/Bauern können trotzdem ihre Grundstück erreichen, da je nach Lage des Gartens eine Einfahrt von Weilimdorf oder Hausen möglich ist. Außerdem sollte Tempo 20 km/h vorgeschrieben werden.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 98

Platz: 1866

Vorschlag Nr. 51498

30er Zone im Wolfbusch auf den Straßen kennzeichnen

Problem: im Wolfbusch gibt es eine sehr große 30er Zone mit sehr vielen Straßen und es hält sich kaum jemand daran. Kinder und Ältere sind besonders gefährdet.

Lösung: In vielen 30er Zonen ist auf den Straßen eine überdimensionale 30 und verschiedene Geschwindigkeitsreduktions-Embleme eingezeichnet. Da man im Wolfbusch mit den kleinstmöglichen 30er Zone Schildern begrüßt wird und dann schon nicht mehr daran denkt, weil der Wolfbusch sehr groß ist, achtet kaum jemand auf die Geschwindigkeit. Hier sollte auf den Straßen in weiß und groß sichtbar für alle

eingezeichnet sein und zur Erinnerung alle paar Meter darauf hingewiesen werden, dass es sich um eine verkehrsberuhigte Zone - nicht nur an den Schulen und Kindergärten, sondern auch im Anwohnerbereich, der keine Gehwege besitzt - handelt.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 105

Platz: 1867

Vorschlag Nr. 53517

Radstreifen auf Heidenburgstraße errichten

Zwischen Mühlhausen und Kornwestheim soll verstärkt Rad gefahren werden - die Stadt empfiehlt eine Route über die Heidenburgstraße. Der Zustand der Straße ist aber sehr schlecht und es kommt zu gefährlichen Überholmanövern auf dem engen Weg. Damit sowohl PKW als auch Radfahrer die Straße nutzen können, wäre ein gestrichelter Radstreifen sinnvoll. Eine generelle Fahrbahnmodernisierung der Straße wäre auch wünschenswert, selbst wenn danach nur noch Tempo 50 erlaubt wäre.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 117

Platz: 1868

Vorschlag Nr. 51451

Straffung des Verwaltungsapparat der Stadt Stuttgart

Der Verwaltungsapparat sollte durch Prozess- und Schnittstellenoptimierung und somit auch die Anzahl der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst gestrafft werden. Stuttgart hat hier noch Nachholbedarf und die Einsparungen könnten im Haushalt für sozialverträgliche Lösungen und im Nachgang für Familie und Beruf investiert werden.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 132

Platz: 1869

Vorschlag Nr. 50446

Schlange über der A8 (Überdeckelung)

Zur Reduzierung des Lärms sollte die A8 mit einem Wohnhaus mit über 1000 Wohneinheiten überdeckelt werden. Als Modell könnte das folgende Haus in Berlin gelten (Schlangenbader Straße): https://de.wikipedia.org/wiki/Autobahn%C3%BCberbauung_Schlangenbader_Str...

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 178

Platz: 1870

Vorschlag Nr. 51011

Philharmonie bauen, die als Interimsspielstätte für die Oper nutzbar ist

Neubau einer Philharmonie in Stuttgart, die dem kulturellen Anspruch und den Möglichkeiten Stuttgarts gerecht wird.

Diese Philharmonie kann während der Opernsanierung als Interimsspielstätte für die Oper genutzt werden bevor sie anschließend als Konzerthaus eingesetzt wird.

Das ist deutlich sinnvoller als über 100 Mio € für eine reine Interimsspielstätte aufzuwenden, die nach abgeschlossener Opersanierung keinen Nutzen für Stuttgart mehr bietet.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 218

Platz: 1871

Vorschlag Nr. 52681

Buslinie 54 bis zum Eschbach Gymnasium verlängern

Direkt vor dem Eschbach Gymnasium im Freiberg gibt es eine Bushaltestelle, die aber nicht von der Linie 54 angefahren wird. Die Schüler von Mühlhausen, Mönchfeld, Hofen und so weiter müssen von der Endhaltestelle der Linie 54 zu weit an schlecht beleuchteten Straßen bis zur Schule gehen.

Kosten hierfür = nahezu NULL

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 52

Platz: 1872

Vorschlag Nr. 50827

Spielplatz Alter Friedhof mit Spielgeräten ergänzen

Im Alten Friedhof in Feuerbach sollte der Spielplatz um eine Rutsche mit Kletterturm/häuschen oder ähnlichem ergänzt werden.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 66

Platz: 1873

Vorschlag Nr. 53631

Radweg Burtenbachstraße besser vom Fußverkehr trennen

Auf dem Radweg in der Burtenbachstraße laufen sehr oft Fußgänger und die Radfahrer müssen ausweichen. Dies kann zu Unfällen führen.

In der Burtenbachstraße sollte der Fußweg verbessert werden, z.B. durch das Absenken des Bordsteins, damit dort die Kinderwagen fahren und Fußgänger laufen können und nicht auf dem Fahrradweg laufen müssen. Ein Hinweisschild am Feldweg mit "fliegenden Fußgänger" wäre auch toll!

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Da der Gehweg schlecht nutzbar ist, weichen die Fußgänger auf den Radweg aus.

Platz: 1874

Vorschlag Nr. 52573

Motorisierte Zweiräder ins Parkraum-Management mitaufnehmen

Das Parken von motorisierten Zweirädern auf Gehwegen ist zwar eigentlich nicht erlaubt, wird aber von der Stadt geduldet.

Das ist sicher ein Grund, warum die motorisierten Zweiräder in Stuttgart so beliebt sind.

Unter den Zweirädern befinden sich leider viele Fahrzeuge mit sehr hohen Emissionen an Lärm und giftigen Abgasen.

Insbesondere die beliebten Zweitakter (Mofas, Mopeds, Motorroller) verursachen unzumutbare lokale Abgas-Belastungen, teilweise über 100-mal so viele Kohlenwasserstoffe (unter anderem das krebserregende Benzol) und über 700-mal so viel Feinstaub, wie viertaktige Krafträder. Diese Werte wurden in wissenschaftlichen Studien ermittelt:

<https://www.psi.ch/media/unscheinbare-dreckschleudern-auf-zwei-raedern>

Manche asiatische Großstädte haben längst Fahrverbote gegen Zweitakter ausgesprochen. Aber in der EU gibt es rechtlich kaum eine Handhabe, den Abgas-Emissionen dieser unzeitgemäßen Technologie Einhaltung zu gebieten.

Ein Lösungsansatz wäre, den Gebrauch von Zweitaktern in der Stadt so unattraktiv wie möglich zu machen.

Vorschlag:

- Sämtliche motorisierten Zweiräder sind in das Parkraum-Management zu integrieren, das heißt Anwohner bekommen günstige Parkausweise für Zweiräder ausgestellt und Pendler zahlen erhöhte Gebühr.
- Das Parken ist nur auf ausgewiesenen Flächen erlaubt. Verstöße werden mit Bußgeldern geahndet.
- Bevorzugt wird Parkraum für elektrisch angetriebene (leise und abgasfreie) Zweiräder samt Ladesäulen geschaffen.
- Leckage an Krafträdern (häufig Getriebeöl an Motorrollern) ist ebenso mit Bußgeld zu ahnden.

Durch die Maßnahme werden die Bürgersteige auch besser für Fußgänger nutzbar.

Fahrräder und Pedelecs ohne Kennzeichen sollen von der Regelung ausgenommen bleiben.

Stuttgarter Umweltverbände haben bereits eine eigene Webseite zur Zweitakter-Problematik erstellt:
www.super-polluter.de

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 167

Platz: 1875

Vorschlag Nr. 50200

Auto- und Busverbot für die Mercedes-Benz-Arena

Bei den Heimspielen des VfB werden durch ca. 50.000 Zuschauer, die von ganz weit her anreisen, enorme Mengen an Feinstaub produziert. Es ist notwendig, die Zuschauer dazu zu zwingen, umweltverträglich, CO₂-neutral und sauber anzureisen. Autos und Busse sollen deshalb dort nicht mehr parken dürfen. Gleichzeitig soll das Ticket ein Baden-Württemberg-Ticket der Bahn beinhalten, so dass man auch von Ulm oder Pforzheim anständig anreisen kann.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 212

Platz: 1876

Vorschlag Nr. 52709

Die Mahnwache für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz würdigen!

Jahr für Jahr werden verdiente BürgerInnen und Bürger ausgezeichnet. Warum wird regelmäßig die Mahnwache fürs Obenbleiben am Stuttgarter Hbf übersehen? Und auch in den örtlichen sogenannten "Zeitungen" oder "Nachrichten" nie erwähnt? Seit vielen Jahren ist die Mahnwache rund um die Uhr besetzt, um die Bevölkerung

über das unsäglich falsche und teure "Stuttgart 21/22/23 ..." zu informieren. Tag und Nacht heißt: bei Wind und Wetter, bei strengstem Frost, die ganze Nacht durch, frieren, sich in Frühlings- und Volksfestzeiten von Besoffenen anpöbeln lassen zu müssen, etc. ... den Dienst machen Ehrenamtliche, fast ausnahmslos ÄLTERE, denen das sicher nicht immer leicht fällt. Sie verdienen unseren Respekt. Ist diese Stadt mal fähig, DANKE zu sagen?

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 271

Platz: 1877

Vorschlag Nr. 51903

Überflüssige Ampeln an der Theodor-Heuss-Straße abbauen

Die Fußgängerampeln in Höhe der Büchsenstraße sind überflüssig und führen eher zur Gefährdung von Fußgängern. Da die Rot-Phasen recht lang sind, überqueren viele Fußgänger die Straße bei rot. Ein Zebrastreifen mit Beschilderung würde die Fußgänger zum Überqueren ohne Wartephase berechtigen und gleichzeitig die Geschwindigkeit des Autoverkehrs weiter reduzieren. Bei grüner Ampel wird an dieser Stelle weiterhin zu schnell gefahren.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 293

Platz: 1878

Vorschlag Nr. 52864

Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg regelmäßig kontrollieren und Verstöße ahnden

Das Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg regelmäßig kontrollieren und Verstöße ahnden.

Eine gelbe Karte meinerseits im letzten Jahr brachte die nicht neue Erkenntnis, dass es sehr viele Beschwerden über illegale Radnutzung im Höhenpark gibt. Man sei seitens der Stadt durchaus bemüht so viel als möglich zu kontrollieren, nur leider sei die Personaldecke doch sehr dünn.

Ich denke man könnte 2 bis 3 Beamte dauerhaft zur Kontrolle (auch andere Dinge) einplanen, so man denn auch die entsprechenden Gebühren erhebt und es nicht nur bei Ermahnungen belässt! Deshalb "kostenneutral".

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 391

Platz: 1879

Vorschlag Nr. 53116

Straßenrückbau mit Rettungsgasse versehen

Beim Rückbau von Straßen berücksichtigen, dass noch genügend Platz bleibt, um eine Rettungsgasse zu bilden, da es jetzt teilweise schon nicht mehr möglich ist, nach rechts oder links auszuweichen.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 68

Platz: 1880

Vorschlag Nr. 52063

Kelterplatz Zuffenhausen zu Biotop umgestalten

Stuttgart-Zuffenhausen: die Feuerbachpfütze am Kelterplatz zu einem richtigen Biotop umgestalten, so ist es nur ein stinkendes Dreckloch!!

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 113

Platz: 1881

Vorschlag Nr. 50453

Tempo 30 für Großglocknerstraße!

Die Großglocknerstr./Kappelbergstr. ist die Verbindung zwischen Luginsland/Fellbach und Untertürkheim/Stuttgart Zentrum. Die Großglocknerstr. ist als Einbahnstr. ausgewiesen, da sie sehr eng ist und die Häuser dicht stehen. Es befinden sich einige Läden und eine Kindertagesstätte an der Straße, die Bürgersteige sind zum Teil sehr schmal. Viele Autofahrer fahren daher bereits vorsichtig und mit weniger als Tempo 50 durch diese Straße. Es gibt aber immer noch Autofahrer, die mit viel zu hoher Geschwindigkeit, entsprechendem Lärm und Abgasausstoß durch die enge Straßenschlucht rasen. Daher schlage ich für den Bereich der Großglocknerstr. Tempo 30 vor. Zur Kontrolle könnte eine Radarfalle dienen, das wäre sogar eine zusätzliche Einnahmequelle ...

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 152

Platz: 1882

Vorschlag Nr. 50639

Parkraummanagement für Degerloch ausweiten

Seit Jahren herrscht im Ortskern von Degerloch akute Parkplatznot, die es Anwohnern schwer macht, einen wohnortnahen Parkplatz zu finden. Durch die seit Monaten anhaltende Baustelle wird dies noch zusätzlich verschlimmert. Zudem nutzen nach wie vor viele Pendler das Zentrum von Degerloch zum kostenlosen Parken und Umsteigen auf den ÖPNV, statt das P+R Albstraße anzufahren.

Ich wünsche mir endlich ein Anwohner-Parken für Degerloch, um dieses Chaos zu entzerren.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 154

Platz: 1883

Vorschlag Nr. 52769

Pumptrack für Feuerbach! Angebot für BMXer und Skater schaffen

Weilimdorf verfügt seit einigen Jahren über einen hervorragenden Pumptrack neben dem dortigen Jugendhaus. Man kann sich dort sogar kostenlos Bikes leihen, Geburtstage durchführen etc. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben seitdem Gefallen gefunden an dieser schönen Aktivität an der frischen Luft. Leider kommen die Feuerbacher Kinder und Jugendlichen aber so leicht nicht zu einem der Pumptracks wie in Weilimdorf, weil man unter der Woche zu bestimmten Tageszeiten die U-Bahnen mit Fahrrad nicht nutzen darf und die BMX-Räder natürlich nicht straßentauglich sind, so dass man auch nicht so ohne Weiteres direkt nach Weilimdorf (oder z.B. Münster, Kornwestheim, Bad Canstatt) fahren kann.

Daher schlagen wir den Bau eines Pumptracks beim Jugendtreff Camp / Skatepark Feuerbach vor - idealerweise ähnlich ausgestattet wie der von Weilimdorf.

Dies würde sinnvolle und gesunde Beschäftigung draußen ermöglichen und wäre zudem eine Attraktion für

Feuerbach, die auch viele andere Stuttgarter anlocken würde.

Hinzu käme die Nutzungsmöglichkeit durch die Feuerbacher Schulen innerhalb des Sportunterrichtes oder auf AG-Basis. Damit erhöhte ein Pumptrack in Feuerbach ebenfalls die Attraktivität der Feuerbacher Schulen. Auch eine Kooperation mit der Sportvereinigung Feuerbach wäre denkbar, so dass sich auf dem Pumptrack auch ein Vereinsangebot etablieren könnte.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 161

Platz: 1884

Vorschlag Nr. 50957

Weitere Expressbuslinie für Stuttgart: X7 Zuffenhausen - Feuerbach - Hauptbahnhof

Eine weitere Expressbuslinie für Stuttgart einführen: X7 Zuffenhausen - Feuerbach - Hauptbahnhof

Einführung/Prüfung einer neuen Expressbuslinie X7: Start: Zuffenhausen Bahnhof - > Feuerbach Bahnhof - > - > Ziel: Hauptbahnhof.

Begründung: Sehr viele Pendler nutzen täglich die S-Bahnen (S4, S5, S6, S60) und Stadtbahnen (U6, U7, U15) von Zuffenhausen oder Feuerbach aus, stadteinwärts oder zurück. Die oben genannten S-Bahnen u. Stadtbahnen sind Morgens und Abends in beiden Richtungen stark ausgelastet/ überfüllt. Zudem fällt häufiger die ein oder andere S-Bahn aus oder endet abrupt am Feuerbacher-Bahnhof. Aktuell aufgrund von Überlastungen, der Tunnelzufahrt zum Hauptbahnhof-Tief. In Zukunft werden voraussichtlich viel mehr Menschen den öffentlichen Nahverkehr in Stuttgart und der Region nutzen.

Daher wäre ein zusätzliches Angebot, einer entsprechenden neuen Expressbuslinie eine gute Idee, zusätzliche Kapazitäten zu schaffen.

Mit dieser alternativen Schnellbuslinie X7 könnte man zudem, auf einer eigenen Busspur vielleicht noch schneller als die Stadtbahn in die Innenstadt kommen. Ich habe hier als Beispiel den Namen X7 gewählt!

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 232

Platz: 1885

Vorschlag Nr. 53713

Zweitwohnungssteuerbemessung anpassen

Studenten, die für wichtige Post (Wahlscheine, Post von Behörden etc.) und aus Gründen des sozialen Umfelds den Erstwohnsitz in Stuttgart beibehalten wollen, aber an den Wochenenden und in den Semesterferien nur das kleine Kinderzimmer in der Wohnung der Eltern in Stuttgart mitbewohnen, als Zweitwohnsitz jedoch nur ein kleines Uniwohnheimzimmer haben, werden mit der Luxussteuer Zweitwohnungssteuer abgestraft. Das ist vollkommen unangemessen und unverhältnismäßig beurteilt. Bitte abändern. Es sollten wirklich nur 2 Wohnungen besteuert werden.

Einordnung in kostenneutral, da es die Kategorie "geringere Einnahmen" nicht gibt.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 133

Platz: 1886

Vorschlag Nr. 51477

Heerstraße Tempo 30 einführen

Ab der Kreuzung Katzenbachstraße/Heerstraße Richtung Autobahn/Esso Tankstelle meinen einige Autofahrer bereits auf der Autobahn zu sein und beschleunigen gerne auf über 60-80 km/h. Das ist nicht nur gefährlich für die vielen Kinder, die hier morgens auf dem Weg zur Schule sind, sondern auch einfach unfassbar laut, wenn man direkt an der Straße wohnt.

Ideal wäre ein Ausweiten der Zone 30 bis zur Esso Tankstelle, oder ein Blitzer, der die Raser dazu zwingt zumindest mal die vorgegebenen 50 km/h zu fahren. Als Anfang könnte ich mir auch ein temporäres Limit auf 30km/h von 22-6 Uhr vorstellen.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 166

Platz: 1887

Vorschlag Nr. 52687

Verkehrsüberwachung besonders der Missachtung des Anliegerverkehrszeichens und der Geschwindigkeit in 30 Zone stärken

Im Bereich der Straße Am Sonnenweg von Wendeplatte bei Haus Nr. 56 bis zur Kreuzung Dreizlerstr, wird permanent gegen das Nur für Anlieger Verkehrszeichen verstoßen.

Auch die Geschwindigkeit Höhe Hausnummer 60 wird selten eingehalten!

Trotz Aufforderung wurde das Afö nicht tätig.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 180

Platz: 1888

Vorschlag Nr. 51467

Mutter/Kind Café am Marienplatz

Café am Marienplatz - Mütterberatung am Marienplatz - liegt an der schönsten Sonnenseite des Platzes, warum kann die Stadt da nicht ein Café realisieren. Da könnte man mehrere Aspekte miteinander verbinden!

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 207

Platz: 1889

Vorschlag Nr. 52395

Vierspuriger Ausbau der Nord-Süd-Straße durchführen

Vierspuriger Ausbau der Nord-Süd-Straße zwischen Kreuzung Industriestraße und A8. Hier ist bereits heute jeden morgen und Abend kaum mehr ein durchkommen. Bei den vermutlich 20.000 Arbeitsplätzen mehr, die bis 2020 im Gewerbegebiet Vaihingen Möhringen entstehen, bricht der verkehr vollends zusammen.

Alternativ könnte auch ein dreispuriger Ausbau angedacht werden mit einer Verkehrsabhängigen Spurzuweisung. Morgens zwei Spuren Stadteinwärts, Abends zwei Spuren Stadtauswärts.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 275

Platz: 1890

Vorschlag Nr. 51380

Fußgängerüberweg an Sommerrainstraße schaffen

Vorschlag für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Sommerrainstraße auf Höhe Begonienweg.

Viele Fußgänger - darunter viele Schulkinder - überqueren auf Höhe des Begonienwegs die Sommerrainstraße. Zum einen, um aus dem Wohngebiet zum Treppenabgang des S-Bahnsteigs zu kommen. Zum anderen, wenn sie über den Fußgängersteg von der S-Bahn kommen und ins Wohngebiet oder zu ihren Parkplätzen gehen.

Zwar sind hier bereits drei Sperrflächen für Fußgänger eingerichtet. Diese werden jedoch regelmäßig von Autofahrern missachtet. Autofahrer verwenden diese Sperrflächen vor allem zum Ausweichen bei Gegenverkehr. Viele halten dort an, um Beifahrer aussteigen zu lassen, die zur S-Bahn wollen. Wieder andere parken einfach dort. Bei Schnee sind die Sperrflächen nicht mehr zu sehen und werden zugeparkt.

Um Unfälle zu vermeiden, ist die Einrichtung eines "richtigen" Fußgängerüberwegs z.B. eines Zebrastreifens sinnvoll. Als einfache Lösung wäre auch denkbar, die vorhandenen Sperrflächen durch Poller oder Baken gegen das Befahren und Parken zu schützen.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 59

Platz: 1891

Vorschlag Nr. 51059

Zebrastreifen Asangstr./Im Mäder (Obertürkheim) sicherer machen

Mit der Einrichtung einer Fußgängerampel, die bei Bedarf aktiviert werden kann, soll zukünftig eine sichere Überquerung der Asangstraße/Bushaltestelle "Im Mäder" gewährleistet werden.

Der vor wenigen Jahren neu eingerichtete Fußgängerüberweg an der Asangstraße/Bushaltestelle "Im Mäder" besitzt ein hohes Gefahrenpotenzial für querende Fußgänger, u.a. Schulkinder. Es haben sich bereits zahlreiche Gefahrensituationen ergeben, bei denen Nutzer des Zebrastreifens beinahe von PKWs während Überholmanövern im Bereich der Bushaltestelle erfasst worden sind. Auch werden Fußgänger, die queren möchten, oftmals nicht wahrgenommen oder es erfolgt eine Vollbremsung wenige Meter vor dem Zebrastreifen.

Die Asangstraße ist die wichtigste Verkehrsverbindung zwischen Obertürkheim und Uhlbach und die Hauptverkehrsader von Uhlbach ins Neckartal, die insbesondere während der Hauptverkehrszeiten stark von PKWs und Transportern frequentiert ist.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat im April 2019 mehrheitlich einen Beschluss gefasst, in dem der Vorschlag unterstützt wird.

Platz: 1892

Vorschlag Nr. 50327

Querung der Solitude Straße in Weilimdorf im Zuge der Thaerstraße: Auch hier ist ein Zebrastreifen notwendig.

Querung der Solitude Straße in Weilimdorf im Zuge der Thaerstraße: / Widdumhofstraße. Hier befindet sich im südlichen Teil der Kreuzung bereits eine ausgebaute 'Fußgängerfurt', es fehlt der Zebrastreifen auf der Straße. Die Bewohner der Seniorenresidenz S (Solitudestr. 196) nutzen den Überweg zum Einkaufen auf der westlichen Seite der Solitudestr. bzw. zum Spazierweg in den Fasanenwald. Hier ist ein Zebrastreifen wirklich notwendig.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 87

Platz: 1893

Vorschlag Nr. 52449

Verkehrsfluss Heilbronner Straße zwischen Pragsattel und Friedrichswahl verbessern

Es ist wünschenswert, den Verkehrsfluss auf der Heilbronner Straße (B10/B27) zwischen Pragsattel und Friedrichswahl in beide Richtungen zu verbessern. Es geht in diesem Vorschlag NICHT darum, dass die Fahrzeuge schneller fahren können, sondern dass weniger gebremst werden muss, der Verkehr besser fließt und sich dadurch weniger staut.

In den letzten Jahren haben sich auf der sogenannten "Automeile" Heilbronner Straße neben den schon immer vorhandenen Tankstellen nach und nach verschiedene Autohäuser, Werkstätten, eine Großwaschanlage, ein Hotel und anderes Gewerbe angesiedelt. Fast alle Betriebe müssen von der Kundschaft über die Heilbronner Straße angefahren werden. Die Zufahrten zu diesen Betrieben sind mit Ausnahme der Tankstellen fast durchgängig sehr "knapp geplant". Das trägt dazu bei, dass der Verkehrsfluss nahezu zum Stehen kommt, wenn ein Fahrzeug zu einem solchen Betrieb abbiegt. Zudem habe ich sogar schon Autoanlieferungen bei den Autohäusern zur Hauptverkehrszeit beobachtet, welche der Lieferant auf der Heilbronner Straße parkend mit angeschaltetem Warnblinker vollzog.

Durch eine geänderte Verkehrsführung könnten die Zufahrt zu den genannten Betrieben von der Rückseite oder über eine Seitenstraße in dem Industriegebiet erfolgen. Bei einzelnen Betrieben wäre es empfehlenswert sie zur Errichtung einer geeigneten Ein- beziehungsweise Ausfädelmöglichkeit zu verpflichten.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 107

Platz: 1894

Vorschlag Nr. 53388

Begegnungsstätte für Vaihinger/innen unterschiedlicher Nationalitäten schaffen

Projektidee: Begegnungsstätte als kultureller Mittelpunkt für Vaihinger Bürgerinnen und Bürger unterschiedl. Nationalitäten

Um dem kulturellen Leben und der kulturellen Vielfalt in Stuttgart-Vaihingen (ca. 46.000 Einwohnern, davon ca. 20% Personen mit Migrationshintergrund) gerecht zu werden, sollten Organisationsstrukturen geschaffen werden, bspw. in Form eines Kulturhauses oder einer zentralen kulturellen Anlaufstelle (Begegnungsstätte für Jung und Alt). Man kann die Anlaufstelle zur Kontaktaufnahme mit anderen Bürgern, Gruppen oder Vereinen nutzen und/oder als Möglichkeit, um sich mit Gleichgesinnten zu bestimmten Themen auszutauschen sowie nach Unterstützung und Beratung zu fragen. Weiter in die Zukunft gedacht, könnten auch Veranstaltungen angeboten werden zu Themen, wie Gesundheit, Bewegung, Erziehung, Beruf und Recht/Steuern. Zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Stuttgart-Vaihingen ist es denkbar, diese Begegnungsstätte in Verbindung mit einem Café oder Teehaus durch einen Verein, bspw. einen Kulturverein, Jugendverein oder Frauenverein anzubieten.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 141

Platz: 1895

Vorschlag Nr. 52876

Studie zur Situation der Wohneigentumsbesitzer / und Wohneigentumssucher durchführen

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, dass die soziale Schere zwischen Wohneigentumsbesitzern und Wohneigentumssuchenden weiter stark auseinander gegangen ist. Für junge Wohneigentumssuchende, selbst mit (über-) durchschnittlichem Einkommen, ist es sehr schwer Eigentum zu erwerben, da die Preise im Großraum Stuttgart sehr stark angezogen sind. Sollte eine potenzielle Wohnung oder Haus ins Auge fallen, so muss man oft gegen Wettbewerber antreten, die z.B. bereits eine Vielzahl an Wohnungen haben und oftmals als steuerlichen Gründen eine weitere Wohnung kaufen (müssen).

Der Wohnungssuchende muss also entweder extrem hohe Preise zahlen (was dann bei Vermietung wiederum

zu noch mehr stark steigenden Mieten führt) oder der Immobiliensuchende kann nicht ausreichende für das Alter vorsorgen.

Die Studie soll einen Weg zeigen wie dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 158

Platz: 1896

Vorschlag Nr. 51563

Portal zur Meldung von Verkehrsverstößen

Die Stadt Stuttgart könnte ein Online-Portal einführen, das es den Bürgern ermöglicht, bestimmte Verkehrsverstöße unkompliziert per Smartphone zu melden (verbotene Durchfahrten, Parkverstöße). Vorhandene Alternativen wären beispielsweise Twitter, Wegeheld oder ähnliches.

Vorweg: Für mich ist das keine dogmatische Frage "Rad gegen Auto" - ich nutze beides zu gleichen Teilen. Für viele Radfahrer (auch für mich) kommt die Nutzung der Straßen aber nicht in Frage. Man begibt sich tatsächlich in Lebensgefahr. Darum weiche ich persönlich viel auf Feldwege und Weinberge aus, was ich auch völlig in Ordnung finde. Doch auch dort sind viele Autofahrer (rücksichtslos) unterwegs, obwohl die allermeisten davon dort gar nicht fahren dürften. Ich meine, dass die Stadt - so lange sie noch kein vernünftiges Radkonzept vorweisen kann - die Radfahrer zumindest auf Feldwegen und in Weinbergen mehr schützen muss. Hier sind übrigens auch Spaziergänger, Jogger und - klar - auch Kinder betroffen.

Das Personal für Kontrollen fehlt. Sie finden nicht statt. Ergo kann der Autofahrer machen, was er will. Hier braucht es ein Gegengewicht.

Die moralische Brisanz dieses Vorschlags (Denunziantentum) ist mir völlig klar. Wenn man jedoch erst genug schlechte Erfahrungen gemacht hat, wird der Leidensdruck groß genug, um darüber hinweg zu sehen.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 284

Platz: 1897

Vorschlag Nr. 50055

Busverbindungen nach Kornwestheim verbessern

Die Taktung der Busse von Stammheim nach Kornwestheim (z. B. 412er) sollte dringend verbessert werden. Es kann nicht sein, dass unter der Woche nur alle halbe Stunde ein Bus in den Nachbarort fährt; am Wochenende ist es sogar noch schlimmer mit genau 2 Fahrten pro Tag (um 8 und um 1).

Ein deutlicher Fortschritt wäre ein Stundentakt am Wochenende und ein Viertelstundentakt unter der Woche.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 57

Platz: 1898

Vorschlag Nr. 52007

Zebrastreifen über die Paradiesstraße/Ecke Fauststraße aufbringen

An der Ecke Paradiesstraße/Ecke Fauststraße fehlt ein Zebrastreifen. Hier fahren die von Heslach auf der Rottweiler Straße kommenden Autos sehr schnell um die Ecke und gefährden die Fußgänger, die auf der Paradiesstraße oder der Fauststraße zur Fußgängerbrücke und oder U-Bahn wollen.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 68

Platz: 1899

Vorschlag Nr. 52176

Zebrastreifen in Stuttgart-Berg anlegen

Es wird immer gefährlicher in Berg die Straße zu überqueren. Entlang der Baustelle Karl-Schurz-Str. ist der Gehweg weggefallen, egal wohin man will, nach Cannstatt, zur Haltestelle Mineralbäder, oder ins Leuze man muss immer ohne Schutz die Straße überqueren. Zudem kommen immer mehr Autos auf dem Schleichweg B10 - Neckarstraße.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 70

Platz: 1900

Vorschlag Nr. 53586

Fußweg in der Brunnenstraße durch Poller schützen.

Der Fußweg auf der südlichen Seite der Brunnenstraße ist abschnittsweise sehr schmal und an manchen Stellen durch Poller gegen Parken von Kfz geschützt. Da der Abstand zwischen den Pollern sehr groß ist und auf längere Strecken überhaupt kein Poller angebracht ist, wird die südliche Seite der Brunnenstraße gerne zum Parken benutzt, wo durch der Fußverkehr behindert wird. Auf der nördlichen Seite der Brunnenstraße, ab der Einmündung der Zaisgasse, besteht absolutes Halteverbot (Zeichen 283 StVO) und hier wird teilweise so behindernd geparkt, dass nicht einmal die Türe des parkenden Kfz geöffnet werden kann. Auch hier sollen Poller angebracht werden. Da es sich bei der Brunnenstraße um einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich gemäß § 45 Abs. 1d der StVO handelt, ist Parken eigentlich nur auf ausgewiesenen Parkplätzen erlaubt.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 79

Platz: 1901

Vorschlag Nr. 53637

Zebrastreifen Kreuznacher Straße installieren

An der Kreuznacher Straße an der Stelle zwischen dem Cannstatter Carré und der Telekom sollte ein Zebrastreifen für Fußgänger installiert werden. Die Frequentierung durch den Fußgängerverkehr ist aufgrund der zahlreichen Eiznkaufsmöglichkeiten im Carré sehr hoch. Die Autofahrer dabei oft viel zu schnell/unbedacht. Hier herrschen oft Konflikte.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 89

Platz: 1902

Vorschlag Nr. 51019

Bioabfallvergärungsanlage nicht in Zuffenhausen bauen, stattdessen eine gemeinsame Anlage mit Ludwigsburg bauen

Ein tägliches Aufkommen von 52 Lastwagen bedeutet zusätzlich 104 Fahrten durch Zuffenhausen. Dadurch werden die Grenzwerte für Luftbelastung und Lärm wahrscheinlich überschritten werden. Die Stuttgarter Nachrichten haben in ihrem Artikel vom 1.9.2014 geschrieben, dass die Stadt Ludwigsburg, genauer gesagt in Kornwestheim Süd, auch eine Biovergärungsanlage bauen will. Das ist nicht weit von Zuffenhausen entfernt.

Die Verwaltung möge Kontakt mit dem Landkreis Ludwigsburg aufnehmen, um zu einer Kooperation bei der Bioabfallvergärung zu kommen. Dies soll unter der Maßgabe geschehen, dass eine gemeinsame Bioabfallvergärungsanlage auf der Markung des Landkreises Ludwigsburg errichtet wird, die in öffentlicher Hand ist (AWS und Landkreis Ludwigsburg).

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 98

Platz: 1903

Vorschlag Nr. 51406

Schwimmbad Zuffenhausen umbauen

Zuffenhausener Schwimmbad demnächst umbauen und attraktiver machen und nicht einfach nur 1:1 Renovieren. Dann kommen auch mehr Badegäste.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 98

Platz: 1904

Vorschlag Nr. 53087

Haupttradroute teilweise von Möhringerstr in die Böblingerstr. verlegen

Derzeit führt die Haupttradroute in Stuttgart-Süd durch die Möhringerstr. Ich benutze als Fahrradfahrer, aber lieber die Böblingerstr. zwischen Erwin-Schöttleplatz und Marienplatz weil das eine Vorfahrtsstr. ist (ich also nicht bei jeder Kreuzung bremsen muss) und ich so auch das Nadelöhr am REWE City am Marienplatz umgehe. Wenn der Fahrradverkehr wie gewünscht ansteigt ist es am REWE City einfach zu eng und perspektivisch muss meiner Meinung die Haupttradroute 1 ohne Recht/vor Links Kreuzungen auskommen. Ich halte die Böblingerstr. dafür als besser geeignet. Am besten sollte die Fahrradstr. aus der Tübingerstr. in der Böblingerstr. weitergeführt werden und am Erwin-Schöttleplatz Vaihingen wieder in die Möhringerstr. in Richtung Vaihingen verschwenken.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 122

Platz: 1905

Vorschlag Nr. 53196

Gestrichelte Radschutzstreifen entfernen

Die vielfach vorhandenen gestrichelten Radstreifen gefährden den dort fahrenden Radler/in mehr, als dass sie ihn schützen. Bsp.:

Zeppelinstraße bergauf

Silberburgstraße zwischen Augusten-/Reinsburgstraße

Am Wallgraben

Sie suggerieren dem Autofahrer, dass sie den Radfahrer hier überholen können, solange sie knapp neben der Linie fahren. Der Überholabstand zwischen rechtem Autoaußenspiegel und Fahrradlenker ist gesetzlich mit 1,5m vorgegeben. Der wird hier niemals eingehalten.

Diese gestrichelten Radstreifen gefährden den Radler/in mehr, als sie ihn schützen!!

Ohne gestrichelte Linie lassen viele vernünftige Autofahrer oft mehr Überholabstand, was viel angenehmer ist.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 129

Platz: 1906

Vorschlag Nr. 51168

Stadtverschönerung durch färben von Blumenkübeln vorantreiben

Die Blumenkübel aus Beton entlang der Hauptstraße in Vaihingen zwischen der Unterführung Sigmundstraße und Cigarren-Metzger/Vaihinger Markt sollten vom Gartenamt bepflanzt und betreut werden. Es handelt sich um vier gleiche Betontröge, die angeblich von den Ladenbesitzern bestückt werden. Das klappt aber nicht und wird daher nicht gepflegt, sondern vermüllt.

Das Motto lautet: "Unsere Stadt soll schöner werden."

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 181

Platz: 1907

Vorschlag Nr. 52520

Sportgutschein für 4jährige abschaffen

Seit diesem Jahr erhalten alle Kinder, die 4 Jahre alt werden, einen Gutschein über 50€, den sie bei einem Sportverein einlösen können.

Er wird aber kaum genutzt bei den Familien, die bei uns in der Kita sind.

Deshalb sollte das Geld lieber direkt den Vereinen zugute kommen oder für intensivere Kooperationen zwischen Vereinen und Kitas/Schulen/Jugendhäusern etc. genutzt werden.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 202

Platz: 1908

Vorschlag Nr. 52999

INKLUSIVE Beschulung umsetzen

Es sollte endlich möglich sein, dass Kinder, die eine Lernschwache haben, auch Ihnen wie es die Politik versprochen hat, sie an jede Regelschule gehen können und sie nicht am Rande mitlaufen. Es muss für sie auch möglich sein eine normale Kindheit zu haben. Und die Eltern sowie Kinder nicht das Gefühl haben allein gelassen zu werden. Es muss dafür mehr Geld bereit gestellt werden

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 202

Platz: 1909

Vorschlag Nr. 53240

S-Bahn- und U-Bahn-Gleise im Hauptbahnhof durch Scheiben sichern und Takt erhöhen

Vergleichbar Shanghai an den Bahnsteigen der U- und S-Bahnen im Hauptbahnhof Scheiben installieren. An den Türen der Bahnen müssen automatische Schiebetüren den Ein- und Ausstieg ermöglichen. Auch in Shanghai wurden diese Scheiben nachgerüstet und haben dort die Sicherheit erhöht und ein schnelles Ein- und Ausfahren der Züge ermöglicht und damit einen höheren Takt, was den öffentlichen Nahverkehr attraktiver macht.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 203

Platz: 1910

Vorschlag Nr. 52419

Diesel Fahrverbot - die gute Kunde schnellstens verarbeiten

Der EU reichen nun, vollkommen zurecht aber warum erst jetzt, auch andere Maßnahmen zur Luftreinhaltung und/oder Verbesserung aus, als immer nur diese einfältigen Fahrverbote, welche ohnehin keinerlei Wirkung in der Praxis zeigen würden!

Deshalb alle anderen Maßnahmen schnellstens umsetzen, damit keine weiteren unwirtschaftlichen Panikverkäufe von Diesel-PKWs stattfinden. Und künftig diesem Abmahnverein DUH seitens der Volksvertreter deutlicher die Stirn zeigen.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 266

Platz: 1911

Vorschlag Nr. 52575

Handyladestationen in den Öffis und an den Stationen anbringen

Mit USB-Anschlüssen im öffentlichen Nahverkehr das Aufladen des Handys ermöglichen.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 331

Platz: 1912

Vorschlag Nr. 50264

Schwimmbad/Badeschiff im Feuersee bauen

Im Feuersee ein Schwimmbad wie das Badeschiff in Berlin in der Spree bauen. Kleines Becken mit einem Stegbereich zum Liegen und Sitzen zur Steigerung der Attraktivität und Naherholung des Feuersees. Ein Eintrittsgeld soll langfristig den Bau und den Betrieb finanzieren.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 361

Platz: 1913

Vorschlag Nr. 51141

Sporthalle im Stadtbezirk Zuffenhausen/Nord bauen

Vorab:

Die Situation an fehlenden Sporthallen wird nicht besser, wenn man dieses Thema Jahr für Jahr seitens der (ehemaligen) Sportstadt Stuttgart aussitzt. Die Zeitungen berichteten schon mehrfach über überfüllte Hallen. Und der Versuch der Stadt, Grundschulkinder in Sportvereine zu locken, schafft nun mal allein keine weiteren Trainingskapazitäten.

In den Stadtbezirken Zuffenhausen und Stammheim besteht ein seit Jahren unverändert dringender Bedarf an einer wettkampfgerechten 3-teiligen Schul- und Ballspielhalle. Der Großteil der Schulen im Bezirk müssen den Sportunterricht in maroden, veralteten und viel zu kleinen Hallen anbieten.

Im Bereich der Schulen Uhland, Rilke-Real und Ferdinand Porsche Gymnasium, bei welchem aufgrund des Fehlens einer tauglichen Sporthalle sogar das Sportprofil aufgegeben werden musste, könnte die neue Sporthalle die bisherigen 3 veralteten, jeweils sehr schlecht ausgestatteten Turnhallen der 50er Jahre ergänzen oder ablösen. Die Reduzierung würde die 3-fach Belastung vermindern und einen zentralen, kostengünstigeren Betrieb ermöglichen.

Die ortsansässigen Sportvereine müssen nach wie vor eine Anzahl an benötigten Übungszeiten in ortsfremden Hallen, teils kostenpflichtig, anmieten. Trainingszeiten finden in einer Vielzahl dieser unterschiedlichen, alten, renovierungsbedürftigen und teilweise völlig unzureichenden, sehr schlecht ausgestatteten und viel zu kleinen Hallen statt. Mit dem Bau einer neuen und passend ausgestatteten Ballspielhalle könnte dem gemeinnützigen Auftrag der Sportvereine, Sport für eine Vielzahl Sportbegeisterter zu bieten, endlich besser entsprochen werden. Planungen zu einer Ballspielhalle wurden bereits mehrfach vorbereitet, bisher jedoch immer wieder zurückgestellt.

Angrenzende Nachbargemeinden (Marbach, Kornwestheim...) haben dieses Problem erkannt und entsprechend gehandelt. Weshalb ist das in der Landeshauptstadt nicht möglich?

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 91

Platz: 1914

Vorschlag Nr. 51778

Jahreskarte VVS durchsetzen und Fahrradmitnahme kontrollieren

Mir gefällt der Vorschlag einer Nahverkehrsabgabe, der dann das Jahresticket für den VVS enthält. Was mir weniger gefällt ist, dass das Fahrrad inzwischen Vorrang hat vor der Personenbeförderung.

Zur Info: Die Bahn ist ein Massenverkehrsmittel!! In den VVS Verkehrsmitteln werden die Sperrzeiten für Fahrräder größtenteils nicht eingehalten und sollten besser kontrolliert bzw. geahndet werden!

Wenn unser Verkehrsminister die Doppelstockzüge abschafft mit der Begründung, dass der Ausstieg länger dauert, scheint ihm das entgangen zu sein. Die Leute müssen sich in viel kleinere Züge quetschen. Der Ein- und Ausstieg geht so nicht schneller. Und allein die Tatsache, dass die Züge in Landesfarben fahren macht es auch nicht besser. Die Doppelstockzüge für den Nahverkehr sollten wieder bestellt werden und die Zugdichte z.B. Haltestelle Fornsbach wieder erhöht werden. Den wer morgens nach Stuttgart fährt möchte auch Abends wieder zurück.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 193

Platz: 1915

Vorschlag Nr. 51106

Sicherheit am Fußgängerweg Vogelrainstraße Süd schaffen

Zwischen der Haltestelle Heslach Vogelrain und dem Gebäude der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und der Torwiesenschule verläuft kein Gehweg auf der rechten Straßenseite. Die Kinder laufen hier zum Teil auf der Straße, die zwar wenig befahren, aber durch Straßenführung(Kurve) und beidseitig parkende Fahrzeuge unübersichtlich ist.

Mein Vorschlag ist es, ein Parkverbot auf der rechten Straßenseite(beim SSB-Gebäude) zu erlassen und eine Einrichtung eines Gehwegs dort voranzutreiben.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 60

Platz: 1916

Vorschlag Nr. 50927

Spielplatz Lenau/Markelstraße Spielgeräte ergänzen

Wir haben einen schönen ruhigen Spielplatz in der Nachbarschaft Vogelsang. Leider sind nur sehr wenige Spielgeräte auf dem Platz. Es gibt eine lange Rutsche mit Häuschen, eine Korbschaukel und ein Sandkasten. Es

wäre toll, wenn auf der großzügigen freien Fläche noch neue Geräte ergänzt werden. Beispielsweise Wipptiere, eine Wippe, ein Trampolin oder ein Kletterhaus.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 74

Platz: 1917

Vorschlag Nr. 51979

Pischeckstraße zum Fernsehturm sanieren

Pischeckstraße zum Fernsehturm muss unbedingt saniert werden, da viele Touristen, sowie Sightseeingbusse dort fahren. Die Strecke ist nahezu unbefahrbar, da so viele Löcher im Fahrbahnasphalt sind. (Schandfleck für Stuttgart)

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 84

Platz: 1918

Vorschlag Nr. 53725

Öffentliche Bücher-Leseinsel am Bihlplatz einrichten

Der Bihlplatz hat durch seine Umgestaltung der öffentlichen Grünfläche sehr gewonnen. Es gibt jedoch noch 2 Übrigbleibsel aus der ursprünglichen Gestaltung, die man aufwerten könnte: die zeltförmige Überdachungen am Rand des Platzes zur Böblinger Straße mit einer Telefoneinrichtung auf der einen Seite und einer Bank und (vermutlich) einem Schaltschrank auf der anderen Seite. Für eine Belebung dieser Zone könnte ich mir eine öffentliche Lese- und Bücherinsel vorstellen. Der Schaltschrank müsste falls möglich entfallen oder verlegt werden und an diese Stelle könnte ein öffentlich zugänglicher Bücherschrank installiert werden, der durch Bücherspenden bestückt werden müsste. Man könnte zur Gestaltungsfindung einen Studentenwettbewerb ausloben. Es gibt auch gute Beispiele aus anderen Städten.

Die Bücherinsel soll keine Konkurrenz zum Buchladen sein, sondern eine belebende Ergänzung am Rand des Platzes (zum Café und zur Grünfläche). Eine schöne neue Sitzgelegenheit würde die Bücher- Leseinsel dann noch abrunden.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 84

Platz: 1919

Vorschlag Nr. 53735

RegioRad Station in Birkach einrichten

Um schnell und unkompliziert von Birkach zur nächsten Stadtbahnhaltestelle oder zur Universität Hohenheim und zurück zu kommen, wäre eine RegioRad Station in Birkach praktisch.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet die Einrichtung einer RegioRad-Station in Birkach. Damit soll ein neues Mobilitätsverhalten gefördert werden.

Platz: 1920

Vorschlag Nr. 53294

Kindergarten Sporthalle schaffen

Für Kindergärten sollte es eine eigene kleine Sporthalle im Stadtteil geben, in der die Kinder sportlich gefördert werden. Vorhandene freie Hallen sind oft nicht fußläufig erreichbar oder man steht in Konkurrenz zu älteren Nutzern. Angebote von Sportvereinen sind überlaufen und bieten kein pädagogisches Konzept zum Sport, es sei denn man zahlt kräftig drauf für etwas das selbstverständlich sein sollte. Somit könnten Kindergartenkinder unter sich mit Freunden sportlich aktiv sein. Sport könnte somit fest in den Kindergartenalltag integriert werden. Die Halle könnte von mehreren Kindergärten genutzt werden.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 121

Platz: 1921

Vorschlag Nr. 50660

Fußgängerübergang oder ein Blitzer an Talstr. und Landhausstraße, der vor den Autos schützt, installieren

Als Fußgänger über die grüne Ampel zu gehen, erfordert manchmal ziemlichen Mut. Durch Rückstau der Autos, oder überfahren einer roten Ampel von Seiten der Autofahrer ist dies keine Kreuzung an der ich Grundschulkindern ohne Begleitung hinüberlassen würde!! Viele Grundschulkindern benutzen diese Ampeln um wie in die Gaisburger Grundschule zu gelangen. Daher mein Wunsch einen Übergang zu schaffen, der die Fußgänger schützt! Etwa 250 Meter weiter ist solch ein Übergang in Form einer Brücke. Leider wird er von den Anwohnern, die weiter unterhalb wohnen nicht benutzt. Vielleicht wäre es schon geholfen, wenn die Ampelanlage länger Fußgängergrün zeigt und man in einem Schlag über die gesamte Kreuzung diagonal gehen könnte.

Oder die Ampelquerung verbreitern damit es nicht so eng wird, wenn ein Auto zu knapp hält, vielleicht wäre ein deutlich sichtbarer Blitzer an dieser Kreuzung eine kleine Warnung an die Autofahrer.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 144

Platz: 1922

Vorschlag Nr. 52664

Zebrastrifen Alarichstraße/Maybachstraße aufbringen

Derzeit ist es manchmal sehr schwierig, die Alarichstraße (in der Nähe der Maybachstraße) zu überqueren, in der Mitte befindet sich eine Insel, aber kein Zebrastrifen. Bitte machen sie dort einen. Es gibt zwei KITAs in unmittelbarer Nähe, die Kinder sollen sich doch lernen, das man die Straße am Zebrastrifen überquert, hier ist es aber nicht möglich. Ein Ampel wäre hier noch besser, aber ein Zebrastrifen ist das absolute Minimum.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 67

Platz: 1923

Vorschlag Nr. 53630

Leben am Aischbach - Bach sichtbarer machen

Wie in Stuttgart ist in Möhringen nicht sichtbar, an welchem Bach die Stadt liegt. Deshalb gehört auch in Möhringen der Aischbach sichtbarer gemacht und nicht so bedeutungslos unter der Filderbahnstraße versteckt. Für die Bewässerung der dortigen Bäume hätte es auch Vorteile.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 77

Platz: 1924

Vorschlag Nr. 52046

Zebrastreifen für Büsnauer Straße aufbringen

Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) in der Büsnauer Straße ca. 100 m südlich der Bushaltestelle "Am Schattwald", um den dort querenden Fußweg zwischen den beiden "Ortsteilen" sicherer und verbindlicher zu gestalten.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 81

Platz: 1925

Vorschlag Nr. 52688

Tempo 30 Zonen besser markieren, wie Hohenloher Str.

Wohngebiete besser als 30er Zonen markieren. Autofahrer die vom Kelterplatz kommen und in die Hohenloher Straße einbiegen merken nicht, dass sie 30 km/h fahren müssen. Markierungen auf der Straße werden eher registriert, wie nur ein Schild beim Abbiegen.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 85

Platz: 1926

Vorschlag Nr. 51950

Kreisverkehr Degerloch bauen

Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Albstraße/Gomaringer Straße.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 91

Platz: 1927

Vorschlag Nr. 50707

Parkraummanagement: Gebühren nachts statt tagsüber

Zur Zeit werden Anwohner, die abends spät nach Hause kommen durch besonders lange Parkplatzsuchen bestraft. Ab 18 Uhr ist im Stuttgarter Süden und Westen alles vollgeparkt.

Dabei ließe sich hier entgegen wirken, indem man einfach das Gebührenmodell des Parkraum-Managements umdreht: Es ist doch völlig absurd, Gebühren tagsüber zu erheben, zu Zeiten wo es jede Menge Parkplätze gibt! Erst zwischen 18 Uhr abends und 6 Uhr morgens sind die Parkplätze knapp und deshalb sollte es auch nur in diesem Zeitraum für Nicht-Anwohner Geld kosten.

Die Gebühren sollten so hoch sein, dass eine abschreckende Wirkung erzielt wird und Anwohner (mit einem Parkausweis) reale Chancen auf einen legalen Parkplatz haben – vor allem wenn sie lang arbeiten müssen und dementsprechend erst spät nach Hause kommen können.

Offensichtliche Mehreinnahmen für die Stadt wären auch noch drin, im schlimmsten Fall ließe sich die Maßnahme immer noch kostenneutral realisieren.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 177

Platz: 1928

Vorschlag Nr. 53720

Stopp der Umrüstung der Straßenbeleuchtung

Seit einiger Zeit werden die herkömmlichen Straßenlampen gegen neue ausgetauscht. Diese sind allerdings extrem hell und die Farbtemperatur sehr kalt. Zum einen müssen sie Straßen nicht taghell beleuchtet sein, zum anderen sollte man an die Mitbürger denken, die in den unteren Etagen der Häuser wohnen und das grelle Licht abbekommen. Ich denke, die neuen Lampen sind LED-Lampen, daher verstehe ich nicht, dass die Farbtemperatur so kalt sein muss, denn bei LEDs ist auch wärmeres Licht möglich. Für unsere Körper sowie für Tiere kann es nicht gesund sein, wenn LEDs in der Nacht mit einer tageslichtähnlichen Temperatur strahlen und die Straßen entsprechend hell erleuchtet sind.

Daher der Vorschlag: Stopp der Umrüstung der Straßenbeleuchtung. Ggf Ersatz mit dunkleren und wärmeren Leuchtmitteln.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 187

Platz: 1929

Vorschlag Nr. 53567

Altglascontainer nicht auf Parkplätzen aufstellen

Altglascontainer in Stuttgart-West nicht auf Parkplätzen aufstellen. Hier werden die raren Parkplätze in Stuttgart-West noch weiter dezimiert, obwohl es sicher genügend andere freie Flächen gibt. Bsp. für Altglascontainer auf regulären Parkplätzen:

Dillmannstr. (hier werden mit Altglas-u. Altkleidercontainer dauerhaft mindestens 5 Parkplätze belegt, diese könnten aber sicher auf den angrenzenden Grünanlagen aufgestellt werden). Weitere Beispiele: Gutenbergstr./Feuersee auf Höhe der Württembergischen Versicherung, Forststr. beim Verkehrsübungsplatz, Schwabstr. vor dem Biosupermarkt. Durch freiwerdende Parkplätze könnte im Rahmen des Parkraummanagements weitere Gelder eingenommen werden.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 309

Platz: 1930

Vorschlag Nr. 50073

Parkausweis gebührenfrei machen

Wenn der Parkausweis für die Einwohner als Erleichterung der Parkmöglichkeit gilt, sollte sie auch umsonst sein. Eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5€ wäre ja noch okay, da man im Bürgerbüro für alles eine Bearbeitungsgebühr zahlt, aber 30€ für ein Jahr finde ich quatsch, es ist keine Hilfe für uns wenn wir dafür zahlen müssen.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 365

Platz: 1931

Vorschlag Nr. 53336

Silcherpark sanieren

Der Silcherpark ist in die Jahre gekommen, so dass eine Sanierung inzwischen notwendig ist. Es muss nicht viel getan werden, sondern eine kleine Auffrischung im Verbindung mit schon geplanter Sanierung der Breitscheidstraße entlang des Parks. Man spricht viel über "Stadt im Grünen", da muss man sich auch etwas um schon bestehende Grün-Anlagen kümmern. Der Aufwand und Kosten sollen überschaubar bleiben. Es soll auch ein Ort für eine kurze ruhige Aufenthalt in dem hektischen Gebiet werden.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 59

Platz: 1932

Vorschlag Nr. 51362

Buswartehäuschen an der Haltestelle Kolpingsiedlung aufstellen

Bitte darum, an der Haltestelle Kolpingsiedlung in Fahrtrichtung Plieningen, ein Buswartehäuschen mit Bank aufzustellen, wie an der Haltestelle gegenüber.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 63

Platz: 1933

Vorschlag Nr. 53756

Beleuchtung in der Katzenbachstraße installieren

Obwohl das Neubaugebiet Lauchäcker aufgesiedelt ist, gibt es keine Beleuchtung (Katzenbachstraße - Höhe Lauchäcker) auf dem Verbindungsweg zum Rundweg mit Sportgelände und Freizeitgelände. Dies ist besonders in den Wintermonaten für Kinder, die zum Sportverein gehen, nicht zumutbar. Es fehlen ca. 3 - 4 Lampen bis zum Rundweg, der beleuchtet ist.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 88

Platz: 1934

Vorschlag Nr. 50413

Beleuchtung Skateplatz/Weg anbringen

Der Weg von der Haltestelle Sportpark Richtung Parkplatz des Vitadroms/Bowlingcenters, vorbei an Skateanlage und Jugendhaus ist gänzlich unbeleuchtet. Die letzte Straßenlaterne befindet sich am Eingang vom Skateplatz, die nächste dann wieder am Fußweg Richtung Bowlingcenter.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 98

Platz: 1935

Vorschlag Nr. 53742

Kaputte Straßen in Degerloch sanieren

Mein Vorschlag ist es, die total kaputten Straßen in Degerloch zu sanieren.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 108

Platz: 1936

Vorschlag Nr. 52560

NOx-Reduktion bei Heizungen bewirken

In Zukunft jede neue und ausgetauschte Heizungsanlage/Therme und deren Öl/Gasbrenner nur noch mit Low-NOx-Geräten genehmigen. Das halbiert langfristig den die NOx-Emission der Heizungen. Blaubrennbrenner, wegen der hohen Verbrennungstemperatur, in den nächsten 3 Jahren, wegen zu hoher NOx-Bildung verbieten.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 113

Platz: 1937

Vorschlag Nr. 52108

Per pedes - Leihsystem für Handwagen einführen

Viele Stadtteile haben eine sehr gute, fußläufig erreichbare Infrastruktur. Ein Leihsystem für Hand-/Bollerwagen zum Transport von Einkäufen, Kleingartenernte, Picknicksachen, Altglas und weiteren würde vielen Bürgern ihre Wege erleichtern und erst ermöglichen, die nicht mit Fahrrad, Stadtbahn oder Auto unterwegs sein wollen oder können. Bei aller notwendigen Förderung des Radverkehrs und ÖPNV – zu Fuß unterwegs zu sein ist die einfachste Art der Fortbewegung, braucht aber in einer Stadt auch Konzepte und Maßnahmen. Fußgänger verursachen am wenigsten Konflikte im Verkehr, leiden aber am meisten unter den anderen Verkehren (auf denen wesentlich mehr Augenmerk liegt).

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 140

Platz: 1938

Vorschlag Nr. 53649

Unterirdische U-Bahn-Trasse von Vaihingen Bahnhof zur Station Lapp-Kabel zur Anbindung der neuen Allianz-Zentrale und des Industriegebiets vorhalten.

Wie der zusätzliche Verkehr durch neue Ansiedlungen im Vaihinger Industriegebiet bewältigt werden soll, ist immer noch ungeklärt. Momentan scheint eine Seilbahn favorisiert zu werden.

Um sich nicht durch bauliche Maßnahmen andere Optionen zu verbauen, sollte insbesondere beim Bau der neuen Allianz-Zentrale die Möglichkeit einer unterirdischen U-Bahn-Führung berücksichtigt werden.

Vorteile einer realisierten Verbindung:

- Mit der Trasse wäre eine direkte Verbindung vom Industriegebiet Richtung Schillerplatz, Kaltental und Stuttgart Süd möglich.
- Es könnte eine Express-Linie von Stuttgart-Süd ins Industriegebiet eingerichtet werden.
- Größeres Fahrgastaufkommen im Industriegebiet lässt sich durch eine Durchbindung der Linien am Vaihinger Bahnhof besser bewältigen.
- Bessere Verbindung von Vaihingen zu den Sportstätten

Streckenverlauf:

Abstellgleise der Linie U1 am Vaihinger Bahnhof in eine Rampe umgebaut. Im Bogen unter dem Bahngelände zur neuen Allianz-Zentrale geführt. Drittes Gleis zum Abstellen von U-Bahn-Zügen im Tunnel. Tunnel entweder zwischen den neuen Gebäuden durchgeführt (Letzter bekannter Entwurf der Allianz-Zentrale sieht einen geschwungenen Zwischenbereich vor, aber es ist nicht klar, was sich darunter befindet) oder gleich im Bereich des in Ost-West-Richtung verlaufenden Verbindungsweges 'Schwefelbaum' fortgeführt. Station auf Höhe des SVV-Vereinsheims/Ende Dürrolewangstraße. Tunnel weiter zunächst parallel zum Verbindungsweg, dann zum Wegaweg. Dort parallel zu den Tennisplätzen eine eingleisige Rampe mit anschließendem großen Bogen, um an die Strecke Richtung Station Lapp-Kabel anzuschließen. Evtl. ist zusätzlich ein Anschluss Richtung Station Dürrolewang möglich.

Keine Änderung der eingleisigen Streckenführung der U12.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 150

Platz: 1939

Vorschlag Nr. 53387

ÖPNV Anbindung Stammheimer Gewerbe- und Sportanlagen verbessern

Sowohl die Sportanlagen in Stammheim (Schulsporthalle, Gelände TV und SC Stammheim) als auch das Gewerbegebiet Emerholz sind schlecht an den ÖPNV angeschlossen. Hier sollte eine der Buslinien (99, 412, 508) über Sporthalle - TV und SC Sportgelände und das Gewerbegebiet Emerholz geführt werden. Dies käme zweierlei Zielgruppen zu Gute und würde auch Sportanlagen und Gewerbegebiet zusätzlich an die Stadtbahn anbinden. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist es schlecht, wenn Kinder und Jugendliche bei Dunkelheit weite Wege zur Schulsporthalle und den anderen Sportgeländen zurückzulegen haben, bzw. nur mittels Elterntaxi dorthin gelangen.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt und sollte in einem Gesamtkonzept berücksichtigt werden.

Platz: 1940

Vorschlag Nr. 51525

Lüftung Turnhalle Rohracker nachrüsten

Die Turnhalle Rohracker darf seit diesem Jahr nicht mehr als Versammlungshalle genutzt werden da die Lüftung nicht ausreichend ist. Über Jahrzehnte laufende Veranstaltungen dürfen nun dort nicht mehr abgehalten werden. Die Halle soll soweit nachgerüstet und umgebaut werden, dass die Halle wieder für Veranstaltungen genutzt werden darf.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Im März 2019 hat der Bezirksbeirat die Verwaltung gebeten die Sanierung der Halle vorzuziehen.

Platz: 1941

Vorschlag Nr. 52227

Busspur 41er und 43er erweitern

Die Busspur entlang der Hohenstaufenstr. ist für zwei Busse zu eng, daher muss immer ein Bus warten, bis der andere diese Straße entlang gefahren ist und kann dann erst seinen Fahrweg weiterfahren, das bedingt Zeitverlust. Da an dieser Straße entlang beidseitig geparkt wird ist zu überlegen, ob eine Parkseite wegfallen könnte, um den ÖPNV attraktiver zu gestalten, so wie es auch immer von unserer Kommunalpolitik gewollt und propagiert wird.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 95

Platz: 1942

Vorschlag Nr. 53602

Kinderfest für einen gemeinnützigen Zweck durchführen

Zusammen mit dem Verein Kindheitstraum Stuttgart veranstalten wir ein Kinderfest an dem schönen Max-Eyth-See und hatten letztes Jahr ca. 2.000 Besucher. Die Einnahmen werden alle für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Zum größten Teil für schwer kranke Kinder. Durch viele Partner brauchen wir dafür nur ein Budget von ca. 2000 €.

Das Kinderfest ist für alle Familien in Stuttgart sehr interessant und wo sollte man nicht besser investieren als in unsere Kinder?

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 106

Platz: 1943

Vorschlag Nr. 53299

Kneippbad für den Südheimer Platz

Am schön gestalteten Südheimer Platz gibt es viele Sportmöglichkeiten und Wasserspiele. Ein Kneippbad wäre eine wunderbare, passende und gesunde Ergänzung. Wassertreten als weitere Möglichkeit zu Muskeltraining, Sport und Spiel.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 125

Platz: 1944

Vorschlag Nr. 51722

Verkehrsberuhigung in der Rudolph-Brenner-Straße am Spielplatz schaffen

Die Rudolph-Brenner-Straße in Sillenbuch wird oft als Abkürzung zwischen der Mittleren Filderlinien und der Kirchheimer Straße genutzt. Sie führt unmittelbar am größten Spielplatz in diesem Gebiet Sillenbuchs vorbei. Leider wird sich hier selten an die vorgegebene Geschwindigkeit von 30 km/h gehalten. Ausweichmanöver finden auf den abgesenkten Gehwegen statt.

Es wäre sinnvoll in diesem Bereich bauliche Maßnahmen (Poller, Bremsschwellen,..) sinnvoll um die mögliche Kollision mit spielenden Kindern zu verhindern.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 131

Platz: 1945

Vorschlag Nr. 51514

Parkraummanagement anpassen

In Stuttgart gibt es kaum mehr Parkplätze ohne Parkschein. Sicher in vielen Bereichen eine sinnvolle Maßnahme. Aber insgesamt vielleicht etwas überzogen. Es wäre zu prüfen, die Bereiche, die einen Parkschein erfordern, wieder zu reduzieren. Zumindest sollte jedoch die Uhrzeit eingeschränkt werden, das heißt zum Beispiel abends nicht bis 22 Uhr sondern nur bis 19 oder 20 Uhr. Außerdem wären Parkkarten für Besucher sinnvoll: Ein Tag, eine Woche zum reduzierten Preis.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 262

Platz: 1946

Vorschlag Nr. 50781

Graffiti-Beseitigungsteam in Innenstadtbereich einsetzen

Im Innenstadtbereich sind viele Häuser mit Graffiti verschmiert. Hier könnte eine städtische Truppe rund um die Uhr Häuser säubern, damit das Erscheinungsbild von Stuttgart für Touristen nicht abschreckend wirkt.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 277

Platz: 1947

Vorschlag Nr. 51020

Mehrfamilienhäuser in Steinhaldenfeld kaufen und renovieren

Die Mehrfamilienhäuser in Steinhaldenfeld, welche zum Teil an der Hauptstraße stehen und auch in der Zuckerbergstraße verfallen zunehmend. Der Eigentümer scheint nur Profit machen zu wollen. Würde die Stadt die Wohnung durch die SWSG kaufen und modern sanieren würde dies den Stadtteil deutlich aufwerten.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 91

Platz: 1948

Vorschlag Nr. 51574

Feinstaub-Messstelle in Untertürkheim aufstellen

Messstation für Feinstaub und Kohlendioxid in Untertürkheim aufstellen, um wahre und bessere Daten für Stuttgart zu bekommen.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 152

Platz: 1949

Vorschlag Nr. 50879

Die Preise für Anwohnerparken sind ungerecht. Anheben - oder andere Nutzung der Stellplätze erlauben

Anwohnerparken in Stuttgart ist sehr billig - Stuttgarter Autobesitzern wird das Nutzungsrecht auf 10m² öffentlichen Raums fast geschenkt. Dies ist ungerecht gegenüber jenen Anwohnern, die kein Auto besitzen oder besitzen wollen.

Die Preise sollten auf den gängigen Marktwert angehoben werden oder anderen Verkehrsteilnehmern entsprechende Ausgleichs angeboten werden (zB kostenfreie ÖPNV-Nutzung).

Alternativ könnte die ausschließliche Nutzung von Straßenflanken als Stellflächen aufgehoben werden. Die Flächen könnten stattdessen bespielt, begrünt oder als Vorgärten den Anwohnern zugeschrieben werden.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 299

Platz: 1950

Vorschlag Nr. 50387

Aussichtsplattform am Mönchberg wiederherstellen

Einige Zeit war auf dem Mönchberg in Untertürkheim auf mittlerer Höhe eine hölzerne Aussichtsplattform, von welcher man einen schönen Blick auf die Grabkapelle auf dem Rotenberg hatte. Unverständlicherweise wurde diese jedoch wieder abgebrochen. Ich möchte anregen, diese wieder dauerhaft zu errichten.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 63

Platz: 1951

Vorschlag Nr. 52382

Sophienstr. von Marienstraße bis Rotebühlplatz sanieren

Entsprechend der Sanierung der Sophienstraße von der Tübinger- zur Marienstraße sollte die Gerberstraße bis zum Rotebühlplatz saniert werden.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 76

Platz: 1952

Vorschlag Nr. 53446

Breitbandausbau in Stuttgart-Sonnenberg

In einigen Teilen in Sonnenberg (Heinestraße, Kiesstraße, Güntherstraße, Abraham-Wolf-Straße...) ist keine zeitgemäße Internetanbindung verfügbar, bei maximal 6 MBit/s ist über DSL Ende der Fahnenstange. Wir erhalten in der unteren Abraham-Wolf-Straße auch nach aktiver Nachfrage keine DSL-Hybrid-Anschlüsse, bei denen zumindest ein Teil der Daten über LTE läuft. Der Breitbandatlas der Dt. Telekom zeigt in den Gebieten auch keine Ausbauaktivitäten. VDSL 50 oder 100 wird überall auf VDSL 250 ausgebaut, nur die DSL-Gebiete gehen leer aus. Ist kein Kabelanschluss vorhanden, fühlt man sich ins Jahr 2000 versetzt. Hier sollte die Stadt vorhandene Landes- oder Bundesförderprogramme in Anspruch nehmen.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 78

Platz: 1953

Vorschlag Nr. 53078

Fahrradverkehr am Rathausplatz/Dorotheenquartier umleiten

Derzeit führt die Fahrradstr. in der Eberhardstr. weiter in die Marktstr. am Rathausplatz vorbei. Insbesondere am Rathausplatz und weiter in der Münzstr. wird die Straße von vielen Fußgängern als Fußgängerzone wahrgenommen. Ständig überqueren Fußgänger die Straße ohne auf Fahrradfahrer zu achten. Ich glaube nicht, dass man dieses Verhalten ändern kann. Mit zunehmendem Fahrradverkehr sollte dieser umgeleitet werden, um den Konflikt Fußgänger/Radfahrer zu entschärfen. Die meisten Fahrradfahrer nutzen die Markt- und Münzstr. um aus der Eberhardstr. in den Schlosspark zu kommen. Diesen Fahrradfahrern sollte man die Option geben von der Eberhardstr. nicht links sondern rechts in die Marktstr. abzubiegen in Richtung Hauptstätterstr. Dort gibt es schon einen Fahrradweg in Richtung Charlottenplatz, von wo man auch in den Schlosspark kommt. Obwohl diese Verkehrsführung der Hauptradroute 1 entspricht, müsste dazu meiner Meinung nach die Linksabbiegemöglichkeit von der Marktstr. auf den Fahrradweg entlang der Hauptstätterstr. verbessert werden und die Ampelschaltung am Charlottenplatz sollte so optimiert werden, dass Fußgänger und Fahrradfahrer dort nicht länger warten müssen, als an der Fußgängerampel am Karlsplatz um in den Schlossgarten zu kommen.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 134

Platz: 1954

Vorschlag Nr. 53428

Verkehrsberuhigung in Untertürkheim einführen

Ich schlage vor den gesamten "Innenstadtbereich" von Untertürkheim zur 30 er Zone zu erklären. Dazu sollten jedoch einige Straßenzüge vermutlich auch zurückgebaut werden, z.B. Verengung der Fahrbahn durch Grünstreifen und Parkplätze. Es wären auch Ampelanlagen denkbar, die nur bei passender Geschwindigkeit (30) auf grün schalten.

Die Lärmbelästigung (zu hohe Geschwindigkeit, Beschleunigung, Busse der Linie 60/61 meist ältere Baujahre) und die Gefahren im Stadtteil sind immens hoch. So gab es bereits Tote an der Kappelbergstraße. Kappelbergstraße, Großglocknerstraße und Strümpfelbacherstraße werden bei Stau im Kappelbergtunnel als Ausweichstrecken benutzt, dann ist hier kein Durchkommen mehr. Die engen Straßen sind dieser Belastung nicht gewachsen. In der Kappelbergstraße wird auch, besonders nachts, die Geschwindigkeit massiv überschritten, Tempo 80 ist hier keine Seltenheit.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 139

Platz: 1955

Vorschlag Nr. 50460

Marco-Polo-Weg als Fahrradweg ausweisen

Jeder Anwohner kennt das täglich, Chaos im Marco-Polo-Weg wenn die Berufspendler, welche aus dem umliegenden Landkreis Ludwigsburg ihre Fahrzeuge kostenfrei parken, die DHL Transporter ein- und ausladen und die Besucher der Deutschen Post kurz ihre Fahrzeuge verkehrswidrig irgendwo abstellen. Dann liegt der Verkehr mal wieder lahm und dazu kommen dann noch abgefahrene Spiegel oder Ausparkunfälle weil die Gegebenheiten nicht für dies Verkehrslage ausgelegt sind.

Ein Fahrradweg auf der rechten Seite kommenden von der Freihofstraße bis zur Korntalerstraße würde die Situation entspannen, die Berufspendler dazu zwingen P+R Parkplätze anzusteuern und den Stammheimer das tägliche Chaos zu ersparen.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 150

Platz: 1956

Vorschlag Nr. 53085

Graffiti-Gesetzesänderung für leichtere Verurteilung

In der Zeitung liest man zwar, dass die Polizei einen Schmierfinken geschnappt hat, aber fast nie dass dieser verurteilt wurde. Warum nicht? - weil die Polizei den Täter auf frischer Tat ertappen müsste und dann kann der Täter - nach geltendem Recht - nur für diese EINE Tat zur Verantwortung gezogen werden kann, selbst wenn der Schmierfink hunderte tupfengleiche Tags schon anderswo hingesprüht hat und davon Fotos auf dem Smartphone hat, um sie seinen Kumpels zu zeigen/posten. - Eine Gesetzesänderung ist längst überfällig.

Ich fordere im Namen aller Häuslebesitzer und im Namen aller die ein sauberes Stuttgart bewahren wollen eine entsprechende Gesetzesänderung.

Bitte unterstützen Sie diesen Vorschlag - es könnte auch Ihre Wand sein.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 254

Platz: 1957

Vorschlag Nr. 51272

Wartehäuschen an Bushaltestelle Gerlingerstraße, Richtung Giebel errichten

Viele Hausener Schulkinder und ältere Bürger steigen hier an der Haltestelle Gerlingerstraße Richtung Giebel ein. Die Bürger sind oft Wind, Regen und Schneefall ausgesetzt. Es ist unbedingt erforderlich insbesondere den Schulkindern eine Möglichkeit zum Unterstellen zu schaffen. Da die Busse "oft" unzuverlässig sind, stehen die Kinder entsprechend lange an der Haltestelle!

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 60

Platz: 1958

Vorschlag Nr. 51591

Zebrastreifen in Zazenhausen einrichten

Ich möchte vorschlagen, dass in Zazenhausen in der Blankensteinstraße auf Höhe der Haltestelle "Viadukt" (in Richtung Zuffenhausen) ein Zebrastreifen eingerichtet wird. Die Straße ist stark befahren und so wäre der Übergang sicher.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 71

Platz: 1959

Vorschlag Nr. 50902

Gehweg Johannesstraße sanieren zwischen Forst- und Rosenbergstraße östliche Seite

Der oben genannte Gehwegabschnitt in der Johannesstraße gleicht inzwischen einem ungepflegten Flickenteppich und stellt tatsächlich eine Gefahr dar, vor allem in der Dunkelheit, da es auf und ab geht mit Löchern dazwischen. Dieser Gehwegabschnitt gehört komplett saniert. Aber im Augenblick wird gerade noch ein neuer Flick draufgesetzt.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 77

Platz: 1960

Vorschlag Nr. 51631

Babyschwimmen in Feuerbach anbieten

Ich wünsche mir für das Hallenbad Feuerbach einen Babyschwimmkurs.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 84

Platz: 1961

Vorschlag Nr. 51547

Busspur Wagenburgstraße beiderseits anbringen

Endlich die Busspuren beiderseits der Wagenburgstraße anbringen, damit der Bus Linie 40 attraktiver wird. Einsparten Fahrzeit für Verlängerung bis Ostendplatz nutzen.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 138

Platz: 1962

Vorschlag Nr. 53195

Geteerte Waldwege reinigen

Geteerte Waldwege sollten mindestens einmal im Jahr gereinigt werden. Altes verrottetes Laub macht die Wege gefährlich rutschig und schmal. Beispiel: Botnanger Steige zwischen Botnanger Sattel und Botnang.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 155

Platz: 1963

Vorschlag Nr. 53267

Regelflut abschaffen

So viele Vorschläge drehen sich nur darum noch mehr Regeln, Verbote und Gesetze einzufordern. Wir engen uns selbst immer mehr ein und zahlen auch noch dafür (Politik und Umsetzung der Vorschläge zahlen wir alle). Ich schlage vor, dass wir diesen Kreislauf stoppen und nur noch Rückbau bei Regeln betreiben. Deregulierung schafft Lebensraum!

Vorgehensweise: wer eine Regel einführen will muss 2 Regeln abschaffen

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 159

Platz: 1964

Vorschlag Nr. 52566

Tauschaktion: Anwohner-Parkausweis gegen Grünfläche

Grünflächen in der Stadt sind wichtig fürs Stadtklima und für die Biodiversität.

Und viele Bürger teilen die Vision einer grünen, entschleunigten Stadt, in der Fußgänger und Radfahrer Priorität genießen.

In vielen Stadtteilen und Wohnquartieren dominieren aber nach wie vor die geparkten Autos und es scheint unmöglich, die raren Parkplätze in Grünflächen zu verwandeln.

Vorschlag: es soll möglich sein, den Anwohner-Parkausweis zweckgebunden zurückzugeben, wobei sich die Stadt verpflichtet, zeitnah (z.B. binnen spätestens 6 Monaten) im gleichen Quartier einen Parkplatz (ca 5m x 2,50m) in eine Grünfläche mit heimischen Blühpflanzen zu verwandeln.

Wenn viele Anwohner dem Vorschlag folgen, können sogar komplette Straßenseiten durchgängig begrünt werden und eventuell Flächen zum Verweilen und Spielen integriert werden. Es wäre angebracht, mit Fahrradrouten (z.B. Forststraße im Stuttgarter Westen) oder weniger belebten Straßenabschnitten (z.B. Schwabstraße zwischen Rosenberg- und Hölderlinplatz) zu beginnen. Die Anwohner sind in die Gestaltung und Pflege der Grünflächen mit einzubeziehen.

Ein Anwohner, der seinen Parkausweis zurückgibt, verpflichtet sich über eine gewisse Zeitspanne (z.B. 3-5 Jahre) keinen neuen Ausweis zu beantragen. Ebenso sollte der Ausweis schon eine Weile bestanden haben (z.B. ebenso 3-5 Jahre), um Missbrauch auszuschließen. Die Stadt legt dem Anwohner Rechenschaft über den Fortschritt des Projektes ab und falls die Stadt ihr Versprechen nicht einlöst, erstattet sie dem Anwohner zum Beispiel eine Jahreskarte des VVS.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 206

Platz: 1965

Vorschlag Nr. 52080

Irgendwo muss das Geld herkommen - Gewerbesteuer erhöhen

Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Einnahmequelle der Städte. Trotz florierender Wirtschaft gerade in Stuttgart ist der Gewerbesteuerhebesatz sehr niedrig und sollte angehoben werden, um der Stadt mehr finanziellen Spielraum zu geben.

In Stuttgart liegt der Gewerbesteuerhebesatz bei mageren 420, der niedrigste Wert seit fast 30 Jahren. Der Stuttgarter Gewerbesteuerhebesatz sollte wieder auf mindestens 445 erhöht werden, also auf den Stand von 1995-1998, und selbst das wäre immer noch sehr günstig. Zum Vergleich: Frankfurt 460, München 490, Köln 475, Leipzig 460, Dresden 450, Hamburg 470, Hannover 480... Zusätzlich wurde die Wirtschaftssteuerreform 2008 bundesweit massiv entlastet.

Grob überschlagen wäre das eine jährliche Zusatzeinnahme von gut 35 Millionen Euro. Damit ließen sich z.B. sehr viele Forderungen aus dem Bürgerhaushalt erfüllen, Schulen sanieren, den ÖPNV ausbauen, Gebühren senken und und und...

Übrigens: Gefährdet werden Unternehmen dadurch nicht, denn es wird nur der Ertrag besteuert, Unternehmen, die keinen Gewinn machen, betrifft es also nicht. Außerdem gibt es Freibeträge für alle außer Kapitalunternehmen (Aktiengesellschaften, GmbHs).

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 221

Platz: 1966

Vorschlag Nr. 50662

Kindergeld für kostenloses Essen in Schulen und Kitas verwenden

So viele Kinder werden nicht richtig ernährt trotz Kindergeld, welches man nach Einkommen staffeln könnte, wie das früher auch war.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 239

Platz: 1967

Vorschlag Nr. 50947

Bushaltestelle "Martinskirche" in der Brückenstraße aufwerten

Die Bushaltestelle „Martinskirche“ in der Brückenstraße (Bad Cannstatt) ist eine gut frequentierte Haltestelle, der überwiegende Teil der Fahrgäste sind Bürger aus der Neckarvorstadt. Allerdings vermischen wir - die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt - in den Wartezonen beider Fahrtrichtungen Sitzmöglichkeiten für die älteren Fahrgäste. An der Haltestelle in Richtung Wilhelmsbrücke könnte z.B. eine Bank unter den vorhandenen, großen Bäumen nicht nur wartende Fahrgäste, sondern auch Müßiggänger zum Verweilen einladen, wodurch dieser platzähnliche Bereich eine zusätzliche Nutzungsmöglichkeit erhalten würde.

Eine weitere Aufwertung würden die Wartebereiche durch Wetterschutze erhalten. Pfiffig und interessant gestaltete Dachkonstruktionen könnten visuelle Aufmerksamkeit wecken und nicht nur die Haltestelle, sondern den Gesamteindruck der Brückenstraße deutlich aufwerten.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind davon überzeugt, dass die genannten Vorschläge die Bedeutung dieses Kernbereichs der Neckarvorstadt unterstreichen werden.

Erstellt von der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 66

Platz: 1968

Vorschlag Nr. 50227

Straßensanierung vorantreiben

Scharnhäuser Straße in Plieningen benötigt eine neue Asphaltdecke.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 88

Platz: 1969

Vorschlag Nr. 51420

Schnelles Internet auf die Rohrer Höhe bringen

Ausbau des leistungsfähigen Glasfasernetzes vorantreiben!

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 96

Platz: 1970

Vorschlag Nr. 52792

Verbesserung der Verkehrssituation am Killesberg

Der Killesberg ist attraktiv - sowohl als Naherholungsgebiet als auch als Eventlocation.

Allerdings gehen mit der starken Frequentierung dieses Gebiets zahllose Probleme einher. Zu Großveranstaltungen, vor allem in den Ferien und am Wochenende sind alle Straßen, die den Killesbergpark umgeben, zugesperrt. Für die Anwohner ist das erstens eine Lärmbelastung und zweitens können eigene Autos weder weggefahren noch geparkt werden.

Folgende Vorschläge sind einfache Maßnahmen, die jedoch erheblich zur Entspannung der Situation beitragen können:

1. Bewohnerparkausweis

Dies würde ein "Kreuz-und-quer-Parken" in den Wohngebieten verhindern.

2. Kontrolle/Bestrafung von Parksündern AUCH/VOR ALLEM am Wochenende

In den letzten Jahren musste die Polizei gerufen werden, weil Anwohner ihre Autos nicht mehr bewegen konnten. Doch selbst die Polizei kam nicht durch, da in engen Straßen auf beiden Seiten geparkt wurde, und auch vor der Beparkung von Kurven kein Halt gemacht wurde. Eine regelmäßige Kontrolle AM Wochenende und zu Großveranstaltungen hält von weiteren Parkdummheiten ab.

3. Auszeichnung von Parkplätzen

Es wäre gut, wenn erlaubte Parkflächen als solche markiert werden würden, damit keine Einfahrten mehr zugeparkt werden.

4. Bestehende & neue Parkflächen

Es muss besser auf bestehende Parkflächen (Parkhaus Killesberghöhe, die Wiese beim TCW) hingewiesen werden, sodass diese genutzt werden, und gleichzeitig müssen weitere Parkflächen geschaffen werden.

5. Großveranstaltungen

Beim Lichterfest etc. werden die Wohngebiete halbherzig abgesperrt - jeder, der dort hineinfahren will, findet aber einen Weg. Die Zufahrt in die Wohngebiete muss bei großen Veranstaltungen dauerhaft und besser kontrolliert werden. Hierbei hilft auch ein Bewohnerparkausweis (s. 1.).

6. ÖPNV

Die Alternative ÖPNV muss gestärkt und besser beworben werden, dadurch kann verhindert werden, dass überhaupt viele Autos in die Wohngebiete fahren. Ferienangebote o. Ä. sind vorstellbar.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 110

Platz: 1971

Vorschlag Nr. 50030

Verkehrsberuhigende Maßnahmen/Verkehrssicherheit (Bodenwellen) untere Wildunger Straße (KITA/Altenheim Seelberg) erstellen

Gerade der untere Teil der Wildunger Str. (vom Kreisverkehr bis zur ersten Kreuzung und umgekehrt) wird täglich bis tief in die Nacht hinein genutzt um mit stark motorisierten Fahrzeugen bei gleichzeitiger Überschreitung des Tempolimits (50) die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Hierdurch kommt es zu erheblichen Lärmbelästigungen für die Anwohner. Weiter bestehen Bedenken bei der Sicherheit. Gerade im Bereich der unteren Wildunger Str. sind die bekannte KITA, sowie das Seniorenheim Seelberg, ansässig. Der Verkehr sollte hier zur Sicherheit der Nutzer und Anwohner beruhigt werden. Denkbar sind eine 30er Zone sowie zwei Bodenwellen - gerade im Bereich der KITA.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 129

Platz: 1972

Vorschlag Nr. 51476

Neubauten in Altstadt in Backstein und/oder Sandstein

Stuttgart hat viele schöne Altbauten, leider werden Straßenzüge in Gebieten mit Altbauten oft zerstört, weil die neuen Gebäude nicht dazu passen. Man sollte eine Regel einführen, dass Neubauten in Altbaugebieten für die Fassaden Backstein und/oder Sandstein verwenden müssen. Es soll kein Zwang für Altbaufassaden geschaffen werden, es reicht wenn man die Altbaufassaden mit den beschriebenen Materialien neu interpretiert.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 133

Platz: 1973

Vorschlag Nr. 52530

Weitere Vergünstigungen für Bonuscard-Empfänger einführen

Die bereits bestehenden Vergünstigungen für Bonuscard-Empfänger sollten ausgeweitet werden. Ziel muss sein, noch mehr Angebote kostenlos bereitzustellen. Oder den Preisnachlass zu erweitern. Wie etwa beim Besuch der Bäder. Dass die städtischen Hallenbäder nur einen Nachlass von einem Euro gewähren bei einem Eintritt von mehr als fünf Euro, ist nicht nachvollziehbar. Es sollte ein Nachlass von mindestens zwei Euro gewährt werden. Dieses Procedere sollte auch in anderen Bereichen (Eintritt zu Museen und städtischen Veranstaltungen...) erfolgen.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 180

Platz: 1974

Vorschlag Nr. 53726

Tempo 30 in ganzem Stadtteil Zuffenhausen einführen

Wir haben in unserem Stadtbezirk zum Glück schon viel Tempo 30 Anliegerstraßen, allerdings ist es dringend notwendig auch die anderen Straßen wie zum Beispiel die Schozacher, Haldenrain, Ludwigsburger Straße etc. aus Gründen des Lärms, der Verkehrssicherheit und der Luftbelastung Tempo 30 einzuführen. Dass dies machbar ist, zeigt die Stadt Tübingen, die in ihren Teilorten in den Hauptstraßen auch Tempo 30 ganztägig eingeführt hat. Es ist nur eine Frage des politischen Willens!

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 260

Platz: 1975

Vorschlag Nr. 52088

Mehrere Ladestationen für E-Autos in S-Hausen installieren

Ladestationen für Elektrofahrzeuge installieren und ausbauen um eine Reduzierung der Feinstaub- und Stickoxidbelastung in der Stadt zu erzielen. Ist es möglich die Integration von smarten Steckdosen in vorhandene Straßenlaternen zu installieren? Müsste mit ein wenig Umbau der Laterne gehen. Wenn S-Hausen an das Stadtbahnnetz angeschlossen wird, sollte man auch Autostellplätze schaffen. Mindestens 4 Stellplätze davon mit Ladestationen für E-Auto. Beim Ehemaligen kleiner "Hausener Laden" und Bäcker (Hausenring 33) soll ja noch in diesem Jahr ein Gebäude mit mehreren Wohnungen entstehen?!? Hier könnte man, nicht nur eine großzügige Tiefgarage schaffen, sondern auch mehrere Stellplätze oberhalb - mit ca. 4 Ladestationen für E-Fahrzeuge!

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 104

Platz: 1976

Vorschlag Nr. 51533

Autoverkehr durch Parkmanagement verbessern

Bitte unbedingt schnell das Parkmanagement im Bereich von Nürnbergerstraße bis Winterhalde ausführen! Kein weiterer Umbau Augsburgerplatz für Autoverkehr!

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 116

Platz: 1977

Vorschlag Nr. 52197

Botnanger Sattel als Kreisverkehr ausbauen

Wie oft stehen wir hier an allen Ecken sinnlos rum? Es wird Zeit. Auch der Bus und die Fußgänger werden es hinkriegen. Spart viel Geld durch Verzicht auf die Wartungsverträge der Ampel.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 118

Platz: 1978

Vorschlag Nr. 52052

Freie kostenlose Software (Open Source) in der Stadtverwaltung in allen Bereichen einsetzen

Bisher gibt es viel zu wenig Einsatz von kostensparenden und lizenzfreien Open Source Softwarelösungen in der Stadtverwaltung im IT-Bereich. Es sollte der flächendeckende Einsatz von kostendämpfenden und freien Softwareprogrammen forciert werden auf allen Ebenen:

- a. Betriebssystem: Linux statt Microsoft Windows,
- b. Bürosoftware Libre Office statt Microsoft Office,
- c. e-Mail Programm Thunderbird statt Microsoft Outlook.

Dito auch bei den Fachanwendungen und damit Umsetzung der BMI-OSS-Vorgaben. Einsparpotential bei Software-Lizenzen: 6-7 stelliger Betrag jährlich, bei einem Betrieb in der Größe der Stadt.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 131

Platz: 1979

Vorschlag Nr. 50487

Anwohnerparken, Parkraummanagement in Plieningen einführen

Die Parkplätze in Plieningen werden zunehmend von Messebesucher und Flugreisenden als kostenlose Parkmöglichkeiten missbraucht. Hinzu kommen Studierende der Uni Hohenheim. Selbst Wohnwagen und Wohnmobile werden in Wohngebieten über mehrere Wochen abgestellt. So ist es teilweise ausgeschlossen, als Anwohner im näheren Umfeld einen Parkplatz zu finden. Aus diesem Grund sollen für Stuttgart-Plieningen Anwohnerparkausweise und ein Parkraummanagement eingeführt werden. Dies macht zusätzlich die Anfahrt mit dem ÖPNV zur Uni Hohenheim und zum Flughafen/zur Messe als Alternative attraktiver.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 140

Platz: 1980

Vorschlag Nr. 53391

Verkehrsberuhigung in der Solitudestr. (Lärmschutz) einführen

Die Solitudestr. zwischen Löwenmarkt und Kontal gleicht zeitweise einer Rennstrecke. In der Nacht rasen Autos mit gut 100 km/h durch die Straße was einem auch bei gut isolierten Fenstern den Schlaf raubt.

Tagsüber liegt die durchschnittliche Geschwindigkeit über 50 km/h, was das Überqueren der Straße zu einem Sicherheitsrisiko macht. Überall wird für den Lärmschutz gesorgt z.b. Kontal. Hier wäre es weit sinnvoller.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 150

Platz: 1981

Vorschlag Nr. 50441

Opernhaus sanieren und neue bauen

Ich bin dafür, dass der Littmannbau wie er ist erhalten bleibt, sanft saniert wird und eine neue moderne Oper in Bezug auf Technik und Aussehen gebaut wird. Sollte ein Highlight für Stuttgart werden. Rampe zum alten Opernhaus (Littmann) und Katherinenstift wäre ebenfalls wünschenswert.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 195

Platz: 1982

Vorschlag Nr. 51818

Nächtliches Fahrverbot für Vesparoller/Motorräder einführen

Gerade in den Sommermonaten hat der Verkehr von Vespa-/Motorroller in den letzten Jahren stark zugenommen. Manche sind wahnsinnig laut (nicht zu vergleichen mit dem "normalen" Autoverkehr) und gerade Nachts eine Lärmbelästigung. Selbst mit Schallschutzfenstern wird man aus dem Schlaf gerissen. Es wäre schön, wenn es auch hier Vorgaben gäbe um vor der Lärmbelästigung zu schützen (z.B. durch nächtliche Fahrverbote oder sonstigen Auflagen zur Lärmbegrenzung).

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 314

Platz: 1983

Vorschlag Nr. 52598

S1 ab Plochingen halbstündig nach Uhingen über Reichenbach und Ebersbach

Da die S1 von Plochingen nach Kirchheim nicht im 15-Minuten-Takt fahren kann (eingleisig ab Wendlingen), könnte man ab Plochingen die Linie S1 aufsplitten: einmal alle Halbestunde wie gewohnt nach Kirchheim/Teck und einmal alle Halbestunde über eine neue Strecke nach Uhingen über Reichenbach und Ebersbach. Gleise und Bahnhöfe sind bereits vorhanden. Eventuell wären sogar die Haltestellen Faurndau und Göppingen zeitlich möglich.

Nutzen: Direkte Anbindung dieser Städte an die Daimlerwerke Mettingen, Untertürkheim, Neckarpark. Direkte Anbindung der Industriegebiete Reichenbach und Uhingen an die oberen Neckarvororte.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 61

Platz: 1984

Vorschlag Nr. 52366

NEUES Feuerwehrhaus für die freiwillige Feuerwehr Abt. Stuttgart-Münster bauen

Nachdem man für die freiwillige Feuerwehr Abt. Stuttgart-Münster endlich einen Standort gefunden hat, muss nun die oberste Priorität lauten. Bebauungsplan ändern, Gebäude ausplanen, städtische Genehmigungsverfahren durchlaufen, endgültige Finanzierung sicherstellen.

Einweihung des FEUERWEHRHAUSES zum Jubiläum.

Das muss uns allen wichtig sein!

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster spricht sich einstimmig dafür aus.

Platz: 1985

Vorschlag Nr. 50546

Verstärkung der U3 zwischen Plieningen und Möhringen Bahnhof

Verstärkung der U3 auf dem Ast Plieningen/Möhringen Bahnhof durch neue U33, jeweils mitten zwischen zwei U3-Fahrten, so dass tagsüber alle 5 Minuten auf dem Ast eine Bahn fährt und zu den schwächeren Zeiten alle 7 bis 8 Minuten.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 85

Platz: 1986

Vorschlag Nr. 53115

Verkehrsberuhigung fertigstellen

Verkehrsberuhigung Filderbahnstraße in Möhringen zeitnah von Vaihinger Straße bis zum Rathaus fertigstellen.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 115

Platz: 1987

Vorschlag Nr. 51027

Stadtbibliothek-Außenstellen statt Bücherbus einführen

Mehr stationäre Bibliotheksaußenstellen in Stadtgebiet, z.B. Sillenbuch, statt der Bücherbusse. Die sind nicht mehr zeitgemäß.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 132

Platz: 1988

Vorschlag Nr. 53443

Durchfahrt der Breitscheidstraße unterbrechen

Im Rahmen des Baus der Wohnhäuser "Rosenberghöfe" war die Breitscheidstraße zwischen Silcher- und Seidenstraße für den Autoverkehr gesperrt. Das diese Einschränkung über einen jahrelangen Zeitraum keine große Nachteile gebracht hat, wurde damit quasi schon im Realversuch dargestellt.

Nun könnte man die Breitscheidstraße in diesem Bereich durch breite Gehwege mit Außengastronomie sowie breiten Radwegen in beide Richtungen sinnvoll umnutzen. Dies würde auch dem Ziel der Stadt zur Aufwertung der Silcheranlage/des Silcherplatzes entgegen kommen. Hier könnte eine ganz neue belebte Ecke des Berliner Platzes entstehen.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 140

Platz: 1989

Vorschlag Nr. 50750

Spektakuläre Brücke für Radfahrer und Fußgänger vom Birkenkopf zum Waldfriedhof Degerloch

Stuttgart bekommt eine spektakuläre Brücke vom Waldfriedhof Degerloch bis zum Birkenkopf!

Es entsteht ein Radweg um den Kessel herum, vom Frauenkopf bis zum Pragsattel - ohne dass man ins Kaltentaler Tal hinab fahren muss (oder dieses über Vaihingen umfahren muss). Insbesondere für Fahrradpendler ist dies eine sehr interessante Wegverbindung.

Think big Stuttgart!

Vorschlag: Beginn des Weges auf der Seite Degerloch zum Beispiel am Nesenbachweg, nörd-östlich des Waldfriedhofs bei ca. 380 Höhenmeter (neben der Standseilbahn). Von dort könnte das Brückenbauwerk in nord-westlicher bis nördlicher Richtung zum gegenüberliegenden Berghang führen (unterhalb des Birkenkopfs). Daraus würde eine Gesamtlänge mit Auffahrtsrampen von 800-1000 Metern folgen. Mit einer geringfügigen Steigung versehen könnte der Weg die andere Seite bei 400-420 Höhenmetern erreichen und somit auch problemlos die dort gelegenen Bahngleise überqueren.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 249

Platz: 1990

Vorschlag Nr. 52349

Brandenkopfweg durch Naturschutzgebiet erneuern

Der Brandenkopfweg ist die Hauptverbindung für Fußgänger und Radfahrer von Kaltental nach Vaihingen beziehungsweise zur S-Bahn Haltestelle Österfeld. Obwohl stark frequentiert, ist dieser Weg in einem erbärmlichen Zustand... Zu schmal, holprig, mit Schlaglöchern und teilweise unzureichend beleuchtet. Eine Renovierung des Weges wäre ein Gewinn für alle, die mit Fahrrad und zu Fuß/öffentlich unterwegs sind!

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 60

Platz: 1991

Vorschlag Nr. 52536

20 Meter Gehweg Zwischen Rommelstraße 5 und Naststraße 11 ergänzen

Auf dem Gelände des Römmerkastell fehlt zwischen dem Eingang zur den Gebäuden der Rommelstraße 5 und der Nastraße 11 fehlt ein Gehweg. Hier müssen Fußgänger entweder einen großem Umweg gehen oder auf die Straße ausweichen.

Diese Weg wird Täglich von vielen Anwohner, Angestellt und Besucher der Unternehmen sowie Schülern verwendet.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 62

Platz: 1992

Vorschlag Nr. 51461

Sicherer Fußweg Zur Bushaltestelle Vogelrain schaffen

An der Bushaltestelle Vogelrain kommt man derzeit nur von einer Seite sicher und über einen Bürgersteig zur U-Bahnhaltestelle und zur Fußgängerampel Richtung Ald. Die direkte Strecke ist derzeit ein Trampelpfad auf einer Wiese um eine Holzbarriere herum. Diese Strecke wird rege genutzt, ist aber nicht sicher, da an dieser „Kreuzung“ viele Autos den Weg Richtung Tunnel/Kaltental nehmen.

Bitte hier den Weg sicher in Form eines verlängerten Bürgersteig und Abbau der Holzbarriere

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 64

Platz: 1993

Vorschlag Nr. 52336

Grüner Pfeil/Vorfahrt Schild Bernhauser Str. auf die L1192 Richtung Messe /Flughafen anbringen

Abbiegerampel rechts kann abgeschaltet werden; Resultat: fließender Verkehr.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 65

Platz: 1994

Vorschlag Nr. 51006

Straßenbeleuchtung im Hölzelweg ab 22 Uhr dimmen

Bitte nachts ab 22:00 Uhr herunterdimmen, damit sie nicht mehr so hell leuchten (Lichtverschmutzung!).

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 76

Platz: 1995

Vorschlag Nr. 50182

Lärmemissionen mindern

Ulmerstraße Abschnitt Kraftwerk Gausburg bis Gaisburgerbrücke zur bevorzugten Straße konzipieren und in diesem Bereich Rückbau der Wangener Straße mit entsprechender Umgestaltung der Kreuzungen am Gaskessel schaffen. Nutzen: Größerer Abstand von allen Wohngebieten mit Verringerung der Lärmbelastung ohne Änderung der Wegstrecken/Wegzeiten, ohne Mehrbelastung für andere Wohngebiete wie Wangen. Der Verkehr würde nur in diesem Bereich parallel weiter in das bestehende und in den letzten Jahren weiter ausgebaute Industrieareal verschoben. Keine Umverteilung des Verkehrs zu Lasten anderer Wohngebiete. Nachteil: 1.) aufwendigere Kreuzungsgestaltungen nötig. 2.) keine grundsätzliche Verminderung des Verkehrs.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 82

Platz: 1996

Vorschlag Nr. 51915

Königssträßle sanieren

Die Fahrbahndecke des Königssträßle muss dringend saniert werden.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach weist darauf hin, dass ein Sanierungsbedarf nur auf Degerlocher Gemarkung besteht.

Platz: 1997

Vorschlag Nr. 52694

Blitzanlage für Kreuzung Hallschlag/Löwentorstraße anbringen

An dieser verkehrsreichen Kreuzung sollte unbedingt eine Blitzanlage installiert werden, da es fast täglich zu gefährlichen Situationen für Fußgänger und Autofahrer kommt.

Viele Autofahrer brettern mit hoher Geschwindigkeit über die Kreuzung.

Beim Einfädeln in der Löwentorstraße von zwei Spuren auf eine Spur kommt es oft zu gefährlichen "Wettrennen".

Autofahrer, die von der Straße "Am Wolfersberg" abwärts fahrend, rechts in die Löwentorstraße abbiegen, missachten häufig die Grünphase der Fußgänger.

In unmittelbarer Nähe der Kreuzung befindet sich eine Schule und im angrenzenden Wohngebiet leben viele Familien mit Kindern.

Es ist dringend notwendig, diese Kreuzung sicherer zu machen!

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 170

Platz: 1998

Vorschlag Nr. 50745

Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof ermöglichen

Eine Urnenwand (Kolumbarium) zur Bestattung wird in Stuttgart bisher nur zentral im Pragfriedhof angeboten. Auch in den Stadtbezirken besteht der Wunsch Kolumbarien zu ermöglichen. Bisher gab es dafür von Seiten des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes für diese Anträge nur eine Ablehnung, zumeist mit der Begründung, man wolle in Stuttgart grüne Friedhöfe haben. Kolumbarien und eine grüne Umgebung schließen sich keinesfalls aus, wie man es auf vielen Friedhöfen rund um Stuttgart sehen kann. Zum Beispiel in Sindelfingen, Filderstadt, Gerlingen, Fellbach, Kornwestheim, Ludwigsburg und weiteren Gemeinden. Dort fügen sich die Urnenwände ästhetisch in die Friedhofslandschaft ein. In der unmittelbaren Nachbarschaft ermöglicht die Stadt Esslingen die würdige Bestattung in Kolumbarien dezentral auf vier Friedhöfen. Der Wunsch nach einer Bestattung in einer Urnenwand wird häufig von Personen geäußert, die sich um die spätere Pflege eines Grabes sorgen oder deren Hinterbliebenen eine Grabpflege nicht selbst leisten können. Familienangehörige leben heute eben oft nicht mehr in dem Ort, wo sie aufgewachsen sind. Die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt verlangt Mobilität und Flexibilität. Der Trend zur Einäscherung ist unbestreitbar. Zwei Drittel der Bestattungen in Stuttgart sind mittlerweile Urnenbestattungen, Tendenz steigend. Der Wunsch aus der Bevölkerung besteht und der Wangener Friedhof eignet sich ausgezeichnet für die Errichtung einer Urnenwand.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Wangener Friedhof liegt am Hang und dieser war in früheren Zeiten mit Mauern/Trockenmauern versehen. Diese Mauern hatten und haben auch die Funktion, den Hang zu stützen. Aus diesem Grund sieht der Bezirksbeirat ein Kolumbarium nicht als Fremdkörper, sondern als zur Landschaft passend an, das durchaus auch in das Gesamtbild des Friedhofs passen kann. Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 1999

Vorschlag Nr. 51188

Kreisverkehr Stuttgarter Straße, Ecke Wiener Straße in Feuerbach einrichten

Im Dezember wurde eine Frau samt Kinderwagen von einem Auto angefahren. Dieser Vorfall ist nicht der erste dieser Art. Die Linksabbieger aus der Wiener Straße kommen schlecht auf die Stuttgarter Straße. Die Gefahr erhöht sich damit für Fußgänger und Radfahrer.

Die Situation ist seit Jahren schlimm und wird immer schlimmer. Vor einer Woche hat mich ein von der Wienerstraße heraufrasender Kleinwagen fast gerammt, hätte ich nicht vorausschauend weiter oben gebremst, denn als Linksabbieger ordnet man sich eher links ein. Der von unten kommende Linksabbieger hat keine Kurve gemacht und ist einfach in geradeaus über die Kreuzung gerast, nach Fußgängern hat der sicher nicht geschaut.

Daher sollte ein Kreisverkehr her und zudem, vielleicht der Zebrastreifen weiter nach oben in der Wiener Straße verlegt werden.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 81

Platz: 2000

Vorschlag Nr. 53480

Fahrrad-/Fußgängerweg Nauener Straße (ab Einbahnstraße) Hoffeld (Richtung Sportheime/Hohe Eiche)

Es geht um einen Fahrrad-/Fußgängerweg Nauener Straße (ab Einbahnstraße) bei den Glascontainern. Fußgänger und Radfahrer haben hier keine richtige Ausweichmöglichkeit, wenn Autos von hinten kommen. Da aber rechts von der Fahrbahn ein ungepflegter Grünstreifen (im Winter voller Matsch und Dreck, im Sommer mit Brennnesseln und Gestrüpp verwachsen) ist, wäre hier ein geschotteter Weg für die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer sehr wichtig.

Der Weg führt zu den dort anliegenden Sportheimen (HTC Stuttgarter Kickers/Sportverein Hoffeld/Tennisclub Degerloch etc.) und zur Haltestelle Hohe Eiche.

Denke, dies ist mit relativ wenig Kostenaufwand durchzuführen und für die Hoffelder Bewohner eine große Bereicherung.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 84

Platz: 2001

Vorschlag Nr. 52124

Verbindung zwischen den beiden Teilen Kaltentals herstellen

Die beiden Teile Kaltentals (der katholische und evangelische Berg) sollten durch eine Brücke verbunden werden, so dass ohne beschwerliche Steigungen beide Teile einfach zu erreichen sind. Ideal wäre eine Fußgängerbrücke auf Höhe der beiden Kirchen. So würden die beiden Kaltentaler Teile mehr zusammenwachsen,

Zugang zu Kindergärten würden erleichtert und die Ansiedlung von Geschäften und sonstigen Einrichtungen gegebenenfalls attraktiver werden.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 90

Platz: 2002

Vorschlag Nr. 53775

Großmarkt an die Autobahn verlegen

Um den LKW Verkehr in der Innenstadt, vor allem in den Nacht- und Morgenstunden deutlich zu reduzieren sollte der Großmarkt direkt an die Autobahn verlegt werden.

Seit den 1930 Jahren war eine Ostumgehung der Stadt geplant, die es bis heute nicht gibt, deshalb geht der gesamte Lieferverkehr von der Autobahn durch die Stuttgarter Innenstadt bis an den Neckar in Hedelfingen.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 110

Platz: 2003

Vorschlag Nr. 53430

KFZ Zulassungsstelle mit mehr Mitarbeitern besetzen

Die Zulassungsstelle ist quasi täglich überfüllt.

Wartezeiten von bis zu 2h sind an der Tagesordnung, die Wartenummernausgabe schließt oft schon über eine Stunde früher als eigentlich geplant.

Einige zusätzliche Mitarbeiter würde hier massiv helfen und unnötige Wartezeit minimieren

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 135

Platz: 2004

Vorschlag Nr. 53377

Tempo 30 in Plieningen und Ampeln abbauen

Plieningen wird immer mehr von Schleich- und Ausweichverkehr und Fremdparkern überrollt. Daher mein Vorschlag: Tempolimit 30 in ganz Plieningen, um diese "Umgehung" möglichst unattraktiv zu machen. Konsequente Verkehrsüberwachung. Dafür alle Ampeln abbauen. Parkverbotszonen auf der Fahrbahn entsprechend farblich markieren.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 194

Platz: 2005

Vorschlag Nr. 52720

Stadtbahntunnel Berliner Platz - Herderplatz bauen

Auf dem Streckenabschnitt zwischen Berliner Platz und Vogelsang verkehren mittlerweile drei Stadtbahnlinien (U2, U29, U34). Auf diesem Abschnitt bestehen viele Kreuzungen und somit geschehen überdurchschnittlich oft Unfälle zwischen Stadtbahn und PKW.

Ein Tunnel könnte die Verkehrssituation entspannen: Die Stadtbahnen könnten den Abschnitt zügiger und pünktlicher befahren. Oberirdisch wäre Platz für breitere Gehwege und einen großzügigen Fahrradstreifen.

Der Stadtbahntunnel unter dem Botnanger Sattel wurde bereits beim Bau für die vorgeschlagene Maßnahme vorbereitet und könnte so einfach an der Haltestelle Herderplatz mit dem neuen Tunnel verbunden werden.

Alternativ den PKW-Verkehr unter die Erde zu legen, brächte kaum Vorteile: Da oberirdisch alle Straßen auf die Schloss-/Bebelstraße zuführen, wird man auf dieser Hauptachse den PKW-Verkehr (leider) wohl kaum komplett verbannen können. Zudem viele PKW nicht den kompletten Abschnitt befahren, sondern zwischen Berliner Platz und Vogelsang in eine der Seitenstraßen abbiegen. So würde weiterhin das Problem der Kreuzungen bestehen und durch einen PKW-Tunnel die Kapazität für PKW sogar noch erhöht werden.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 197

Platz: 2006

Vorschlag Nr. 53584

Barrierefreier Zugang Kindergarten/ Krippe Hoffeld schaffen

Der Zugang zur Kindergarten bzw. Krippe Hoffeld ist nicht barrierefrei und nur über steile Treppen zu erreichen. Sowohl für die Erzieherinnen und Erzieher als auch für die Kinder und Eltern sowie Großeltern stellt dies ein großes Hindernis und Sicherheitsrisiko dar. Der Eingang kann nicht direkt mit Kinderwagen/Buggy oder Fahrrad/Fahrradanhänger angefahren werden. Die Kinder müssen oben an der Treppe herausgenommen und tlw. zum Eingang runtergetragen werden. Der viel zu steile Zugang erfordert von den Erzieherinnen/Erziehern bei Ausflügen einen enormen Kraftaufwand, da die Kinder nach oben getragen werden müssen und der Kinderbus danach nach oben geschoben werden muss.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 61

Platz: 2007

Vorschlag Nr. 51171

Fußweg im Feuerbacher Stadtwald erneuern

Der Weg von der Bertastraße in Feuerbach in den Stadtwald gegenüber der Bertastraße 39, ist in einem miserablen Zustand; der ehemals asphaltierte Fußweg weist tiefe Löcher und Furchen auf. Der kaputte Asphalt sollte beseitigt und durch einen geschotterten Belag ersetzt werden. Es handelt sich um eine Wegstrecke von circa 50 Metern von der Straße in den Wald hinein. Die Kosten sollten sich in Grenzen halten.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 69

Platz: 2008

Vorschlag Nr. 51902

Zebrastreifen Echterdinger Straße Ecke Filderhauptstraße aufbringen

Zur Hauptverkehrszeit ist es selbst für Erwachsene eine Herausforderung die Echterdinger Straße dort zu überqueren. Mit Kindern ist es sehr unangenehm und gefährlich.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 72

Platz: 2009

Vorschlag Nr. 51862

Parkplatz Freibadstraße in Stuttgart Vaihingen öffnen

Parkplatz in der Freibadstr. in Stuttgart Vaihingen öffnen. Warum sollen über Nacht dort keine Autos stehen? Warum sollen dort keine Autos stehen, wenn Feinstaubalarm ist?

Deutliche bessere Ausschilderung von der Hauptstraße aus. Auch die Besucher vom Hallenbad/Schwimmbad nutzen diesen Parkplatz sehr wenig. Ist ja auch bequem, die Rosentalstraße zuzuparken.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 111

Platz: 2010

Vorschlag Nr. 50443

Geschwindigkeitsbegrenzung Roter Stich anpassen

Am Roten Stich ist ein neues Siedlungsgebiet entstanden. Mit vielen Kindern, einem Spielplatz und einem Kindergarten. Aufgrund fehlender Fahrbahnstreifen und breiten Straßen, wird eher schneller gefahren. Daher sollte dringend zum Schutz der Kinder das Tempolimit auf 30, beziehungsweise 40, reduziert werden. Hilfsweise sollten Schilder mit Hinweisen zur Kita und Kinder aufgestellt werden und Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Zumindest können einfache Schilder angebracht werden, die die aktuelle Geschwindigkeit dem Fahrer melden.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 122

Platz: 2011

Vorschlag Nr. 52915

Berliner Kissen vor Zebrastreifen und in 30 Zonen anbringen

Viele Autofahrer reduzieren vor Zebrastreifen nicht ausreichend ihre Geschwindigkeit, um noch rechtzeitig zum Stehen zu kommen, falls ein Fußgänger diesen überqueren will. Gleiches gilt für 30 Zonen, in denen auch gerne mit mehr als 30 km/h gefahren wird. Um eine angepasste Geschwindigkeit zu erzwingen ist die Installation von Berliner Kissen sinnvoll. Sie haben gegenüber normalen Bremsschwellen den Vorteil, dass Radfahrer und Busse diese umfahren können.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 192

Platz: 2012

Vorschlag Nr. 50972

Fußgängertreppe "Viadukt" sanieren

Die Fußgängertreppe "Viadukt" sanieren. Enzstraße bis Stadtbahnhaltestelle Münster Viadukt.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt dies voll.

Platz: 2013

Vorschlag Nr. 52921

Verlängerung der Buslinie 54 bis Porsche/Neuwirtshaus

Verlängerung der Buslinie 54 ab Freiberg über Adlabert-Stifter-Straße, Rot, Zuffenhausen Zabergäustraße bis Porsche/Neuwirtshaus.

Mit dieser Verlängerung gäbe es neue umsteigefreie Verbindungen im Stuttgarter Norden, die unnötige und teils sehr umständliche Fahrten mit dem ÖPNV obsolet machen. Außerdem bekämen die etwas abseits liegenden Gebiete in der Adalbert-Stifter-Straße, nördliches Rot und Zuffenhausen Zabergäustraße eine ÖPNV Anbindung sowie eine interessante Querverbindung.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 62

Platz: 2014

Vorschlag Nr. 52897

Platz in Stuttgart Hedelfingen für Aufenthalt und Begegnung schaffen (Im Freien)

In der Ortsmitte von Stuttgart-Hedelfingen fehlt ein Platz der Ruhe, der Begegnung, für Entspannung. Er sollte mit Bäumen und ausreichend Sitzplätzen gestaltet sein, hell und freundlich sein und es sollte angenehm sein, dort zu verweilen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag grundsätzlich. Eine mögliche Fläche könnte z.B. die Grünanlage am Bankbrunnen sein

Platz: 2015

Vorschlag Nr. 50805

Den Seilerwasen nicht großflächig umbauen, Neckarzugang reicht!

Mit Befremden habe ich vor einiger Zeit gelesen, dass der Seilerwasen komplett abgeflacht werden soll, um einen Zugang zum Neckar zu realisieren. Dies halte ich für völligen Blödsinn! Die vorhandene Hügellandschaft mit zahlreichen, alten Bäumen und sogar einigen Mammutbäumen sollte unbedingt erhalten bleiben! Den Neckarzugang kann man auch davon unabhängig gestalten, niemand braucht hier eine flache Liegewiese. Eine Stufenförmige Treppenanlage bis hin zum Neckar, unterbrochen von kleinen Aussichtsplattformen über dem Fluss, vielleicht kombiniert mit Anlegern für wartende Frachter, wäre hier günstiger und schonender.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 77

Platz: 2016

Vorschlag Nr. 51067

Ausleihstation für Fahrräder von Regio Rad Stuttgart bei der Haltestelle Sieglestraße einrichten

Ausleihstation von Regio Rad Stuttgart bei der Haltestelle Sieglestraße im Industriegebiet Feuerbach einrichten. Viele Pendler und Arbeitnehmer arbeiten in der Nähe von der Sieglestraße und nutzen die S-Bahn in Stuttgart

Feuerbach. Da der Weg zwischen Feuerbach Bahnhof und Sieglestraße per ÖPNV umständlich ist (1 x am Pragsattel umsteigen), würde es sich anbieten eine Ausleihstation für Fahrräder bei der Sieglestraße einzurichten, um die Wegzeit der Pendler zu verkürzen und somit wieder attraktiver zu machen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 100

Platz: 2017

Vorschlag Nr. 50752

S-Bahn Tunnel von Schwabstraße nach Leonberg/Ditzingen ausbauen

Möchte man mit der S-Bahn von beispielsweise der Schwabstraße nach Leonberg oder Ditzingen, so muss man aktuell umständlich über Zuffenhausen außen herumfahren (oder in die S60 umsteigen).

Ein S-Bahn-Tunnel von der Schwabstraße direkt nach Leonberg oder Ditzingen würde die Fahrzeit erheblich verkürzen.

Da für dieses Thema wohl die Region Stuttgart verantwortlich ist, soll sich die Stadt Stuttgart für die Untersuchung und Planung einer derartigen Verbindung in der Regionalversammlung einsetzen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 117

Platz: 2018

Vorschlag Nr. 51544

Aussichtsturm für Bernhartshöhe

Bitte für den höchsten Punkt in Stuttgart (Bernhartshöhe, 549 m ü. NN) einen einfachen Aussichtsturm planen, denn sonst hat diese Anhöhe überhaupt keine Attraktivität. Es ist sehr frustrierend, auf dem höchsten Punkt zu stehen und nichts zu sehen!

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 133

Platz: 2019

Vorschlag Nr. 52460

Geschwindigkeitskontrolle Katzenbachstraße durchführen

Der westliche Teil der Katzenbachstraße (nach Abzweigung Büsnauer Straße, also Hausnummern größer 100) ist eine 30er Zone, aber hier sind viele Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 146

Platz: 2020

Vorschlag Nr. 53490

Tempo 30 in Plieninger Straße in Möhringen einführen

In der Plieninger Straße, etwa zwischen SI-Centrum und ihrem Ende beim Kreisverkehr Richtung Sigmaringer Straße, sollte das Tempolimit auf 30 km/h beschränkt werden. Gründe:

1. Schutz der Anwohner vor Verkehrslärm.

Die Plieninger Straße ist in diesem Abschnitt beidseitig bebaut, dadurch höhere Lärmbelastung (insbesondere durch Abrollgeräusche der Pkw). Durch Beschränkung des Tempolimits könnte diese Belastung reduziert werden.

2. Sicherheit von Fußgängern und Fahrradfahrern.

Je nach Verkehrsaufkommen und Tageszeit ist es für Fußgänger und Fahrradfahrer z.T. problematisch und gefährlich die Plieninger Straße zu überqueren. Durch in beide Fahrtrichtungen parkende Pkw ist dieser Abschnitt zudem stellenweise schlecht einsehbar. Zwischen Bahn-Haltestelle Plieninger Straße und Netto-Filiale Richtung Kreisel (entspricht einer Länge von 550m) existiert darüber hinaus kein/e einzige/r Fußgängerüberweg bzw. -ampel. Durch Temporeduzierung wäre die Überquerung sicherer.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 201

Platz: 2021

Vorschlag Nr. 51850

Finnischen Weihnachtsmarkt vergrößern

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich unbeliebt mache, sollte im Zeitraum des Weihnachtsmarktes der Karlsplatz nur für den finnischen Weihnachtsmarkt bereit stehen. Ich war dieses Jahr sehr genervt vom zeitgleichen Flohmarkt. Dieser kann vorübergehend auf einen anderen Platz ausweichen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 221

Platz: 2022

Vorschlag Nr. 51967

Rotverstöße ahnden statt Dieselfahrverbote einführen

Dieselfahrer zahlen die Zeche für die Fehler anderer! Dabei haben Sie nichts falsch gemacht! An Stelle alle Dieselfahrer aus Stuttgart auszuschließen sollten lieber alle Verkehrsrowdies ausgesperrt werden.

Täglich sehe ich Autos über dunkel-rote Ampeln brettern. Jeder dieser Fahrer verdient mindestens einen Monat Fahrverbot. Bei konsequenter Ahndung dieser und weiterer Verstöße würden die Straßen in Stuttgart leerer, sauberer und sicherer sein. Ein Dieselfahrverbot wäre dann überflüssig.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 245

Platz: 2023

Vorschlag Nr. 50492

Beleuchtung Hoffeld zu den Sportplätzen und zur Trönke ausbessern

Viele Kinder nutzen den Feldweg von Hoffeld zu den Sportplätzen Hohe Eiche/Trönke. Dieser ist nicht beleuchtet, was eine Gefahr für Kinder bedeutet.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 81

Platz: 2024

Vorschlag Nr. 52923

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Schöttlestraße zwischen Internationaler Schule und Neuem Friedhof einführen

Die Straße wird von vielen Autofahrern als Schleichweg von Degerloch nach Sonnenberg und umgekehrt genutzt, obwohl dies eigentlich verboten ist, wenn man die Verkehrszeichen lesen könnte. Gleichzeitig sind auf dieser zum Teil einspurigen Strecke (unter der internationalen Schule) viele Fahrradfahrer und Schüler und sonstige Fußgänger unterwegs. Trotzdem wird von vielen Autofahrern wenig Rücksicht gezeigt und dort gerast.

Ein Wunder, dass noch kein großer Unfall passiert ist. Auf der einspurigen Strecke sollte die Geschwindigkeit auf 10 km/h danach Richtung Friedhof auf 30 km/h, wie dies auch schon auf Höhe des Friedhofs umgesetzt ist, begrenzt werden.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 135

Platz: 2025

Vorschlag Nr. 51048

Geschwindigkeitskontrolle in Wangen Ulmer Str. durchführen

In der Ulmer Straße in Wangen ist teilweise Tempo 30. Leider wird dies kaum beachtet. Es sollte mindestens ein Blitzer installiert werden. Z.B. Auf der Höhe Kelter.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 178

Platz: 2026

Vorschlag Nr. 50485

"RegioRadStuttgart" soll Wasserstoffbetriebene E-Bikes anschaffen und zum Testen bereit stellen

Die "RegioRadStuttgart" stellt E-Bikes zum Ausleihen zur Verfügung. <https://www.regioradstuttgart.de/de/so-einfachgehts/rader> Dabei handelt es sich um E-Bikes mit einem Stromakku, der den Rohstoff "Lithium" enthält. Dieser wird im Südamerika abgebaut, wobei dort die Umwelt massiv zerstört wird. Es wird somit die Abhängigkeit von Erdöl gegen die Abhängigkeit von "Lithium" getauscht, was somit keinen langfristigen Nutzen ergibt. Zudem kann mit der geringen, verfügbaren Menge nicht der weltweite Verkehr auf "Lithium" umgestellt werden. Diese Batterien müssen nach einigen Jahren als Müll wieder aufgearbeitet werden. Durch den Neukauf von Lithium-Akkus entstehen jedes Mal hohe, unerwartete und unnötige Kosten für den Verbraucher. Die Ladedauer beträgt 3-4 Stunden. Im Winter, bei tiefen Temperaturen findet eine Selbstentladung statt, was dazu führen kann, dass der Lithium-Akku abends nach der Arbeit, oder dem Sporttraining leer ist, wenn das E-Bike im Freien geparkt wurde. Die Reichweite beträgt derzeit rund 50 Km.

Als Alternative gibt es jetzt, oder demnächst Kartuschen, welche mit regenerativ hergestelltem Wasserstoff befüllt sind und eine Brennstoffzelle für das Ebike. <https://www.pragma-industries.com/products/light-mobility/> Diese werden in einer Wasserstoff-Tankstelle befüllt, die 38 Stück am Tag befüllen kann und eigentlich wie ein Altglaskontainer überall aufgestellt werden könnte. <http://atawey.com/>

Als Abgase entstehen Wasserdampf und Stickstoff, so wie er natürlich in der Luft vorkommt - also alles geruchlos und regenerativ über Solar- oder Windstrom. Die Reichweite ist mit 100 km doppelt so groß. Der Ladevorgang dauert 2 Minuten. Im Winter findet keine Selbstentladung mehr statt. Mehrere Kartuschen können als Vorrat mitgeführt und leere gegen befüllte getauscht werden. Deswegen sollte "RegioRadStuttgart" möglichst rasch einige Exemplare dieser E-Bikes anschaffen und zur Verfügung stellen.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 224

Platz: 2027

Vorschlag Nr. 53425

Zahnradbahn auf den Rotenberg bauen.

Die Strecke von Untertürkheim nach Rotenberg schreit doch geradezu nach einer Zahnradbahn. Die Steigungen aber auch die mangelnde Kapazität der Busse sprächen eindeutig dafür. Eine "Zacke" nimmt auch nicht viel mehr Platz ein als ein Bus, bietet aber mehr Platz und höhere Frequenz. Zudem könnte man diese Zacke über die alte Rotenberger Steige oder durch die Weinberge führen, was eine Verkürzung darstellt. Auch könnte

man die Strecke verlängern bis zur Egelseer Heide, die gerade an Wochenenden sehr gut besucht ist. Dies könnte auch eine deutliche Verkehrsreduktion bewirken.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 274

Platz: 2028

Vorschlag Nr. 51206

Unnötige Geschwindigkeitsbegrenzungen aufheben, wie zum Beispiel an der Mittleren Filderlinie

In der oben genannten Straße, sehe ich keinen Grund für diese 60er-Zone, 80km/h sehe ich als angemessener an. Die Argumentation mit der Luftreinhaltung ist vorgeschoben, denn bei der Sanierung ist der halbe Wald abgeholzt worden!

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 308

Platz: 2029

Vorschlag Nr. 50870

Hunde Freilauffläche West schaffen

Einrichtung von Hundefreilaufflächen in den bestehenden Parkanlagen wie Leipziger Platz, Elisabethenanlage, Bismarckplatz. Das dient der Befriedung der Nutzer und Anwohner. Folgen könnten sein: weniger Hundekot in den nicht ausgewiesenen Flächen, tierschutzgerechtere Haltung vor allem für ältere Hundehalter ermöglichen, stressfreie Begegnungen von Hunden ohne Leine ermöglichen, weniger Angst vor doch immer wieder freilaufenden Hunden. Warum immer nur Spielplätze?

Es gibt sicher ebenso viele Hunde wie Kinder in Stuttgart-West!

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 319

Platz: 2030

Vorschlag Nr. 52511

Kontrolle der Gehwege nach Radfahrern einführen

Städtisches Personal sollte die Gehwege kontrollieren und die Erwachsenen-Fahrradfahrer, die dort die Fußgänger gefährden, stoppen. Das verhängte Bußgeld soll die Personalkosten decken, sodass für die Stadt keine zusätzlichen Kosten anfallen würden.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 390

Platz: 2031

Vorschlag Nr. 52154

Altes Rathaus Heumaden renovieren

Das Gebäude befindet sich in einem sehr renovierungsbedürftigen Zustand, insbesondere das Dach.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 78

Platz: 2032

Vorschlag Nr. 51542

Baustoffe zum NOX-Abbau fördern/vorschreiben

Inzwischen gibt es Baustoffe (Ziegel, Fassadenfarbe), die photokatalytisch NOX binden. An den einschlägigen Brennpunkten in Stuttgart könnte das zur Schadstoffreduktion beitragen. Die Stadt könnte den Einsatz solcher Baustoffe fördern.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 100

Platz: 2033

Vorschlag Nr. 51623

Tempo 30 Alte Aldingerstr. zwischen Schule und Einmündung Mönchfeldstr. einführen

Die Straße ist gekennzeichnet durch Fußgängerverkehr zur Bank, zu Geschäften und zur Grundschule. Am Zebrastreifen vor der Bank wurde schon ein Kind angefahren. Fahrzeuge beschleunigen nach der Schule für ca. 300m von Tempo 30 auf 50 und bremsen kurz darauf vor der Ampelkreuzung wieder ab. Es wird unnötig Abgas, Feinstaub, Lärm und Verkehrsgefährdung erzeugt.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 2034

Vorschlag Nr. 52795

Umgehungstraße B14 bauen

Bau eines Tunnels von Gaisburg nach Vaihingen mit Anschluss B27 um die Innenstadt zu entlasten und Feinstaub zu reduzieren.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 158

Platz: 2035

Vorschlag Nr. 51698

Zwei Konzeptionstage für alle Erzieherinnen einführen

Alle Erzieherinnen bzw. die Kitas sollten die Möglichkeit haben Konzeptionstage mit dem ganzen Team machen zu können, um die Qualität ihrer Einrichtung und ihrer eigenen Kompetenzen verbessern zu können. Dafür sollten zwei Tage zur Verfügung stehen, die nicht innerhalb der 23 Schließtage liegen. Jeder Arbeitnehmer (die Eltern) haben mindestens 26 bis 30 Urlaubstage!

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 176

Platz: 2036

Vorschlag Nr. 51909

Tempo 40 durch Stammheim einführen und fließenden Verkehr schaffen

Parken auf einer Seite der Korntalerstr. verbieten um den Verkehr und ÖPNV flüssiger zu machen. Tempo begrenzt auf 40 für Durchgangsverkehr auf den Hauptstraßen durch Stammheim bis zur B10: Freihofstr., Kornwestheimerstr. und Korntalerstr. Hier ist es dicht bewohnt und stark befahren.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 176

Platz: 2037

Vorschlag Nr. 51769

Seilbahn auf die Wangener Höhe mit Zwischenhalt Kornhasen bauen

Um den Zugang zur Wangener Höhe zu erleichtern wäre eine Seilbahn auf die Wangener Höhe sinnvoll. Diese könnte vom Parkplatz in der Nähterstraße unterhalb des Generationenzentrums Kornhasen starten, beim Kornhasen einen Zwischenhalt machen und dann auf die Wangener Höhe fahren. Dadurch kämen die Kornhasen-Bewohner problemlos den Berg hoch, der Wangener Berg könnte als Naherholungsgebiet besser genutzt werden und der Autoverkehr auf den Wegen der Wangener Höhe reduziert werden.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 209

Platz: 2038

Vorschlag Nr. 52246

Abriß Rampentorso an der Friedrichswahl endlich umsetzen

Der Abriss der Rampenauffahrt "Ohr" an der Friedrichswahl ist schon lange beschlossen. Wann wird er endlich in die Tat umgesetzt? Straße und Schiene sollte dann kreuzungsfrei geführt werden.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 62

Platz: 2039

Vorschlag Nr. 52087

Bessere und sichere Überquerung der Gerlingerstraße in S-Hausen durch einen Zebrastreifen schaffen

Der Fuß- und Radweg von Hausenring Richtung Giebel (Schulweg am Lidl vorbei - nicht beleuchtet) wird oft benutzt. Viele Kinder auch Erwachsene überqueren die Gerlingerstraße Richtung Giebel. Wenn die Ampel an der Kreuzung Lidl Hausenring/Gerlingerstraße Richtung Giebel auf "Grün" schaltet, kommt man, durch das hohe Verkehrsaufkommen fast nicht mehr gefahrlos über die Straße. Hier sollte ein Zebrastreifen angebracht werden, denn eine sichere Überquerung der Gerlingerstraße ist nicht mehr gewährleistet!

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 63

Platz: 2040

Vorschlag Nr. 50019

Internet-, Telefon- und TV-Anschlüsse in Stuttgart-Rotenberg ausbauen

Momentan ist maximal ein Internet-Anschluss mit 6Mbit, sowie satellitengestütztes Fernsehen in Stuttgart-Rotenberg verfügbar.

Streaming von Videos oder größere Downloads sind so leider nur in eingeschränktem Maße möglich. Uploads, z.B. für Backups in der Cloud oder größere Emails versenden sind nur mit sehr langer Laufzeit durchführbar, wobei allerdings keine anderen parallelen Internet-Anwendungen genutzt werden können.

In Haushalten mit mehreren Internetteilnehmern, kommt es häufig zur gegenseitigen Blockade der Internetkapazitäten.

Zeitkritische Anwendungen, welche eine niedrige Latenz (Ping < 100ms) benötigen, wie z.B. Videotelefonie per Skype oder Onlinegaming, sind nicht stabil nutzbar.

Auch satellitengestütztes Fernsehen kann instabiler als Kabel-TV sein, da es, je nach Wetterlage, nicht zur Verfügung steht.

Der Aufbau einer geeigneten Infrastruktur in Stuttgart-Rotenberg ist wünschenswert und würde jedem Einwohner des Stadtteils zugute kommen.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 79

Platz: 2041

Vorschlag Nr. 50582

Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Teilweise ist der Außenbereich schon unter Landschaftsschutz gestellt, doch da es sich hier um eine Landschaft handelt, die schon viele Eingriffe hat verkraften müssen und noch weitere dazukommen sollen wie die Umgehungsstraße ! muss auch der Rest des Außenbereichs unter Landschaftsschutz gestellt werden.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 93

Platz: 2042

Vorschlag Nr. 51972

Tempolimit Roter Stich einführen

Im Bereich zwischen KiTa (Ecke Schozacher Straße/Roter Stich) und Kinderspielplatz am Roter Stich (im Neubaugebiet zwischen den Eigentums-/Mietwohnungen und Häusern) sollte Tempo 30 gelten. Die Strecke ist ebenfalls eine Steigungsstrecke und schlecht einzusehen, weil sie kurvig gestaltet ist. Der Umwelt und der Kinder wegen sollte das Tempolimit gelten.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 146

Platz: 2043

Vorschlag Nr. 53027

Anonyme Statistik zu Bürgerhaushalt erstellen und veröffentlichen (Alter und Stadtbezirk der/des Vorschlagenden)

Eine Statistik erstellen und veröffentlichen, aus welcher pro Vorschlag erkennbar ist: Das Alter, der Stadtbezirk des/der Vorschlagenden. Auch sollte die Stadt nicht nur über die Gesamtteilnehmer/innenzahl, sondern auch über das Durchschnittsalter etc. informieren.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 196

Platz: 2044

Vorschlag Nr. 52201

Airway Süd - Fußgängerhängebrücke vom Weißenburgpark (Teehaus) zur Karlshöhe

Stuttgart ist ein Kessel und wir sollten das nutzen. Eine Fußgängerhängebrücke (vergleichbar mit der Highline179 in Reutte) sollte Stuttgart Süd überspannen. Die Entfernung beträgt 1,3 km. Da das zu lang für eine einteilige Brücke ist, würden zwei hohe Stahlmasten die Brücke dritteln (Immenhoferstr., Hohenzollernstr.). Anwohner und Touristen hätten beim Überqueren einen atemberaubenden Blick auf die Stadt. Für das Überqueren wäre sicher die Bereitschaft da, eine Gebühr von 20 EUR zu bezahlen. Für Stuttgarter gäbe es eine Flatrate für 50 EUR im Jahr. Nachts wäre die Brücke wunderbar beleuchtet, so dass sie von vielen Stadtteilen aus bewundert werden könnte. In der Weihnachtszeit, an Feiertagen und besonderen Anlässen und so weiter könnten außergewöhnliche Lichteffekte eingesetzt werden.

Zudem könnten die Masten genutzt werden, um Funkantennen anzubringen, um die letzten LTE-Löcher im Stuttgarter Süden zu beseitigen.

Einnahmen durch Fußgänger, Funknetzbetreiber, Eventagenturen könnten die Betriebs-/Wartungskosten decken.

12.02.: Erläuterung zu Eventagenturen: zeitlich begrenzte Exklusivnutzung; z. B. für Bungee-Veranstaltungen; Skydives; temporäre Werbebanner; hier gibt es sicher einiges, das publikums- oder werbewirksam angeboten werden kann.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 250

Platz: 2045

Vorschlag Nr. 50789

Fahrspuren für Fahrzeuge mit mehreren Personen einrichten

Um den Autoverkehr und den damit verbundenen CO₂-, NO_x- und Feinstaub-Ausstoß zu verringern und ohne zeitgleich Autos bestimmter Bauart oder Baujahr auszuschließen, sollten auf bestimmten „Einfallstraßen“ nach Stuttgart Fahrspuren eingerichtet werden, auf denen nur Fahrzeuge fahren dürfen, die mit mindestens zwei Personen besetzt oder E-Autos sind.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/High-occupancy_vehicle_lane

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 266

Platz: 2046

Vorschlag Nr. 50386

Bolzplatz Doggenburg Belag erneuern

Der Bolzplatz an der Doggenburg/Feuerbacher Heide braucht dringend einen neuen Belag. Auf diesem Platz spielen Groß und Klein Fußball, Basketball und Handball und vieles mehr. Es erfreuen sich sportliche Bürger

über die zahlreichen Möglichkeiten, die dieser Platz bietet. Der Belag ist mittlerweile sehr in die Jahre gekommen und könnte eine Erneuerung vertragen!

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 67

Platz: 2047

Vorschlag Nr. 52423

Steg von U-Bahn Haltestelle Blick zum Neckarpark montieren

Anbindung der U13 an den Neckarpark (S-Bahn, Stadion, Schleyerhalle, gr. Automobilkonzern...). Der Eszet-Steg ist zu weit.

Am besten direkt an der Haltestelle Blick. Ansonsten gegebenenfalls Steg an der B14 Brücke montieren, um Kosten zu sparen, falls dies bautechnisch sinnvoll und möglich ist.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 70

Platz: 2048

Vorschlag Nr. 50426

Richtiges Kopfsteinpflaster oder Asphalt bei der Straßensanierung verwenden

Das Pflaster in der Lautenschlagerstraße und im Bereich Königstraße/Tübingerstraße sah am Anfang sehr hochwertig aus, hat jedoch nicht einmal ein Jahr gehalten und wurde mit hässlichen Asphaltfüllungen geflickt. Welches auch "stabil" gepflastert werden kann, sieht man in mittelalterlichen Städten oder auch auf der Panzerstraße nach Sindelfingen. Also bitte künftig lieber weniger pflastern, dafür beim Asphaltbelag bleiben.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 86

Platz: 2049

Vorschlag Nr. 53581

Einrichtung einer "Nord-Bus-Linie" durch die SSB vom Hauptbahnhof über Friedhofstraße und Rosensteinstraße zum Nordbahnhof

Nach der Stilllegung der U 15 durch die Friedhofstraße fehlt eine wichtige Anbindung des Quartiers zum ÖPNV.

Eine Buslinie kann neue Mobilität und Verbindung zu Einkaufsmöglichkeiten wiederherstellen.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 95

Platz: 2050

Vorschlag Nr. 51704

Lichtkunst am Galateabrunnen renovieren

Seit Sommer 2016 wird abends der obere Teil der Eugenstaffel vom Lichtkunstwerk IM FLUSS von MAX FREY verzaubert. Im Fleyer des Lichtkunst Festivals der Region Stuttgart wurde der Erhalt dieses Kunstwerks für 10 Jahre angekündigt. Aber schon im Januar 2017 begann dessen Verfall weil die Klebung der LED Streifen sich löste. Anfänglich versuchte man (wer?) deren Absturz durch Holzkeile zu verhindern, -diese Bemühungen sind aber bald eingestellt worden.

Mein Vorschlag: Lassen sie dieses beeindruckender Kunstwerk fachgerecht renovieren, damit sich die Bürger noch ein paar Jahre daran erfreuen können.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 102

Platz: 2051

Vorschlag Nr. 52562

Fachgerechte NOx-Messung mit geprüften Messgeräten durchführen

Die derzeitige Messmethode ist zu ungenau. Alle Messtationen fachgerecht betreiben. (Ansaughöhe auf Gesichtshöhe (1,5m).

Nur mit zugelassenen, geprüften und kalibrierten Messgeräten messen. (Wichtig: Keine Messgeräte im unteren Messbereich betreiben, da die Messung viel zu ungenau ist.)

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 124

Platz: 2052

Vorschlag Nr. 52267

Schadstoff-Messstelle in der Gablenberger Hauptstraße aufstellen

Durch den permanenten Durchfahrtsverkehr ist die Gablenberger Hauptstraße, die durch das Zentrum von Gablenberg mit Geschäften, Wohnungen, Bushaltestellen auf beiden Seiten führt, extrem belastet. Es gibt aber keine Messstelle. Wenn der Stadt die Gesundheit der Gablenberger Bürger nicht gleichgültig ist, wäre es wünschenswert, dies mal genauer zu messen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen (Tempo 40 reduziert den Verkehr bisher nicht) einzuleiten.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 155

Platz: 2053

Vorschlag Nr. 52629

Oper sanft sanieren und ein neues Konzerthaus bauen

Diesen Vorschlag bitte intensiv prüfen.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 162

Platz: 2054

Vorschlag Nr. 53663

Weinberg-Neuanlage kippen - 1,3 Mio Euro einsparen

JA - es gibt tatsächlich Möglichkeiten zur sinnvollen Einsparung!

Die Stadt Stuttgart plant in Zusammenarbeit mit einer Weingensossenschaft die Wiederanlage von Wengerten im Gewann Hohe Halde zwischen Rohracker und dem Frauenkopf. Es handelt sich dabei um lediglich maximal 70 Ar. Peanuts im Vergleich zu anderen, hochwertigen Weinbaulagen in Stuttgart. Hierfür sind bereits zigtausend Euro an Planungsgeldern und für Gutachten verbraucht worden. Noch ehe man sich bei den privaten Eigentümern die Wegerechte gesichert hat, um den für das Projekt essenziellen Zufahrtsweg überhaupt über deren Boden bauen zu dürfen.

Weitere mindestens 1,3 Mio Euro netto für die Aktivierung dieses Zufahrtsweges und andere Strukturmaßnahmen sind veranschlagt (Gemeinderat Drucksache 275/2018 und Protokoll als Niederschrift Nr. 176, Top 19 vom 24.4.18).

STOPPEN SIE DIESES PROJEKT!

Die Hohe Halde ist ein einmaliges, ökologisch hochwertiges Biotop, das durch dieses Projekt unnötigerweise stark gefährdet wird!

Denn Weinbau ist KEIN NATURSCHUTZ!

Niemand - außer einer knappen handvoll Winzern - will es!

Jeder in der Stadtverwaltung aller beteiligten Ämter, der sich das vor Ort angesehen hat, hält das Projekt hinter vorgehaltener Hand für Quatsch!

Jeder Ökologe lehnt es ab.

Ökonomisch gesehen wäre es eine Subventionierung von Weinbau auf weit über hundert Jahre. An einem Fleck der sich nicht mal wirklich eignet! Denn kommerzielle Winzer haben den Hang wegen fehlender Rentabilität schon vor vielen Jahren aufgegeben.

Auf Teufel komm raus will man hier aus Prestige Gründen das Rad der Zeit zurückdrehen und übersieht dabei völlig, dass in direktem Umfeld weitere Weinbauflächen brach fallen, die keiner hohen Investitionen bedürfen. Es gibt noch nicht einmal konkrete Interessenten, die diese, mit IHREM Steuergeld "subventionierten" Freizeitwengerte in Steillage dann überhaupt bewirtschaften wollen.

Es ist an der Zeit, vernünftig zu werden und diesem Projekt den Rücken zu kehren.

Danke!

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 166

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Die Wiederherstellung der Weinbauflächen und ihre Erschließung sind für den Bezirksbeirat ein wichtiges Vorhaben.

Platz: 2055

Vorschlag Nr. 51748

Stationäre Blitzanlage an Ortseinfahrt von Stuttgart Rohr (Schönbuchstraße Höhe Friedhof Rohr) aufstellen

Ich muss fast täglich erleben, dass Autos gleichermaßen bei der Ortseinfahrt wie auch -ausfahrt die Fußgängerampel am BONUS Supermarkt ignorieren und bei Rot überfahren. Eine stationäre Blitzanlage hätte sich innerhalb kürzester Zeit über die Strafzettel refinanziert.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 185

Platz: 2056

Vorschlag Nr. 52488

Sportplatz Schickardtschule um Basketballplatz erweitern

Sportplatz Schickardtschule über Sporthalle um Basketballplatz erweitern. Der Fußballplatz dort wird kaum genutzt und könnte eine schöne Bereicherung für den Stadtteil sein. Man könnte bis zu 3 Spielfelder erschaffen, indem man rechts und links Körbe anbringt und der Platz könnte trotzdem noch als Fußballplatz genutzt werden. Ist gibt lediglich einen vergleichbaren Platz in ganz Stuttgart, bei dem mehrere Spiele nebeneinander möglich sind und der Bedarf ist auf jeden Fall da.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 89

Platz: 2057

Vorschlag Nr. 51776

Quartiersbus für Kaltental realisieren

Anders als der Name suggerieren mag, liegt Kaltental nicht im Tal, sondern wird durch ein tief eingeschnittenes Tal in zwei Teile getrennt, den katholischen und evangelischen Teil.

Diese gilt es durch einen Ortsbus zu verbinden.

<https://drive.google.com/open?id=1sgxhZdFHYqi7VMUpmcEKSajIDRVWxw-&usp=s...>

Dadurch wird die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel sehr viel attraktiver.

Bitte rasch umsetzen.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 93

Platz: 2058

Vorschlag Nr. 51371

Gehwegnasen, Street Humps in 30er Zonen in Kaltental schaffen

Kaltental ist eine 30er Zone. Leider wird dies von vielen Autofahrern ignoriert, die vor allem nachts, in den frühen Morgenstunden und nach 16:00 Uhr so schnell fahren wie sie möchten, obwohl die Straßen dies sichtechnisch nicht zulassen (Kurven, einseitig zugeparkt). Dies führt zu unglaublichen Ausweichmanövern der PKW über Gehsteige.

Hier müssen Fussgänger auf die Seite springen. Radfahrer wiederum auf den Gehsteig flüchten, da entgegenkommende PKW häufig "blind" durchrasen. Ich plädiere für den Einbau von Gehwegnasen oder Street Humps (aus Plastik, Hartgummi)- nicht zu verwechseln mit Street Pumps, (die auch krankwagen und feuerwehrgerecht eingebaut werden können) vor allem in der Gallusstraße, Feldbergstraße, Schwarzwaldstraße, Fuchswaldstraße und Engelboldstraße. Der Abstand sollte 80-100 m betragen. PKW werden durch die Humps nicht beschädigt, wenn sie sich an die vorgegebene Geschwindigkeit halten. Die Street Humps können schnell und relativ kostengünstig eingebaut werden.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 143

Platz: 2059

Vorschlag Nr. 50126

Fußgängerfreundlicher Übergang vom Sillenbacher Markt zur Haltestelle Schemppstraße

Vorschlag: Überquerung der Kirchheimer Str. durch eine Fußgängerbrücke oder eine Unterführung, um schnell und sicher vom Sillenbacher Markt die Haltestelle Schemppstraße zu erreichen.

Aktuell muss man über die Ampel und über ein Gleis laufen, was etliche Minuten kosten kann.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 197

Platz: 2060

Vorschlag Nr. 51354

Zebrastreifen in der Robert-Mayer-Straße auftragen

Die Robert-Mayer-Straße zu überqueren, ist zu Berufsverkehrszeiten sehr langwierig und zudem gefährlich. Ein oder zwei Zebrastreifen z. B. auf Höhe Rebhalde würden helfen.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 65

Platz: 2061

Vorschlag Nr. 53565

Krehlstraße Höhe Pestalozzischule: Überweg von Seite des Hegel bis zum Eingang Pestalozzischule (Zebrastreifen und neuer Weg)

Ein großer Teil der Schüler der Pestalozzischule kommt von Osten (z.B. mit Bahn oder Bus) von der Vischerstraße und quert die Krehlstraße, viele über den Wall und den Parkplatz zum großen Bürgersteig vor dem Modulbau und weiter zum Hauptgebäude.

Es gibt aber keine Fußgängerüberwege über die Krehlstraße, was u.a. wegen des "Elterntaxi"-Hol- und Bringverkehrs zu gefährlichen Situationen führt (Schulklassen in Begleitung gehen um den Parkplatz herum bei den Steinen über die Krehlstraße).

Ich schlage vor, einen Zebrastreifen einzurichten (was auch die Parkmöglichkeit für "Elterntaxis" in der Krehlstraße verringert und damit die Übersichtlichkeit erhöht), und direkt - entweder indem ein Stück Wall abgetragen oder ein Weg darüber geführt wird - über einen weiteren Fußgängerüberweg über den Parkplatz auf den Bürgersteig vor dem Modulbau zu führen.

Die "Abkürzung" würde damit legalisiert und sicher gemacht, der Hol- und Bringverkehr verlangsamt und möglicherweise verringert, sowie die Straßengestaltung logischer gemacht.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 72

Platz: 2062

Vorschlag Nr. 53347

Querung Epplestraße (Höhe Straßenmeisterei und Kita) einführen

Die Stadt soll an der Epplestraße einen Fußgängerübergang (Zebrastreifen) einrichten, damit die Querung der Epplestraße für Fußgänger und Radfahrer auf Höhe der Straßenmeisterei (Hausnummer 210) bzw. Kita Sterntaler (Hausnummer 225) erleichtert wird. An dieser Stelle kreuzt nicht nur der Möhringer Hexenweg als beliebter Rundweg die Epplestraße. Auch viele Fußgänger und Radfahrer nutzen dies als Teil der Strecke von Plieningen/Birkach nach Möhringen und umgekehrt. Die Stelle ist auch die einzige Querungsmöglichkeit der Epplestraße für Eltern, die ihre Kinder zu Fuß oder per Fahrrad in die dortige Kita bringen. Der sehr starke Verkehr macht die Überquerung der Epplestraße regelmäßig schwierig und stellt eine Herausforderung dar (vor allem mit Kindern). Dies könnte durch die Einrichtung eines Übergangs deutlich und mit relativ einfachen Mitteln verbessert werden.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 79

Platz: 2063

Vorschlag Nr. 51450

Mehr Duschen im Freibad Killesberg

Zusätzliche Warmwasserduschen im Kinderbereich. Wenn das Freibad voll ist sind die vorhandenen 6 Duschen VIEL ZU WENIG.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 103

Platz: 2064

Vorschlag Nr. 53140

Aufstockung der Mittel für den Arbeitskreis Biotopverbundplanung in Zuffenhausen/Mühlhausen

Aufstockung der Mittel für die erfolgreiche Arbeit des Arbeitskreises Biotopverbundplanung Zuffenhausen/Mühlhausen um 10.000 € für Pflegemaßnahmen, für Öffentlichkeitsarbeit, für Aktionen, für ehrenamtliche Fortbildung und so weiter.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Projektmittel für die Arbeit des Arbeitskreises Biotopverbundplanung sollten weiterhin zur Verfügung gestellt und aufgestockt werden. Der Arbeitskreis leistet eine überaus wichtige Arbeit für die Erhaltung des Naturraums und entlastet durch seinen Einsatz die städtischen Ämter. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 2065

Vorschlag Nr. 53736

Selbstbestimmung der Einwohner über einen Bezirksetat einführen (Bürgerbudget)

Den Einwohner eines Bezirks soll ein Budget zur Verfügung gestellt werden über das sie selbst entscheiden dürfen. Der sogenannte Bürgerhaushalt macht sonst wenig Sinn. Außerdem muss der Lobbyarbeit ein Riegel vorgeschoben werden. Es gibt keine besseren oder schlechteren Vorschläge - aber nur die hinter den eine große Interessensgemeinschaft steht kommen unter die besten. Nicht jeder hat die Zeit und die Lobby um einen Vorschlag besser zu ranken. Deshalb sollte in einer Einwohnerversammlung über die Verwendung des Etats entschieden werden.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 146

Platz: 2066

Vorschlag Nr. 51657

Tempo 40 in der Föhrichstraße

Die Föhrichstraße wird als Ausfallstraße von Feuerbach nach Weilimdorf von vielen Autofahrern anscheinend nicht als Straße durch ein dichtbesiedeltes Wohngebiet wahrgenommen. Dementsprechend fahren hier viele mit Tempo 60 oder gar 70km/h statt 50 km/h durch. Das ist gefährlich, da hier viele Kinder leben und auch ein großer Spielplatz auf Höhe Hausnummer 41-47 ist. Auch traut man sich oft kaum aus dem Auto zu steigen - auf beiden Straßenseiten sind Parkplätze - angesichts der Geschwindigkeit mit der einige hier durchrauschen. Tempo 40 könnte die Autofahrer hier sensibilisieren.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 181

Platz: 2067

Vorschlag Nr. 52050

Einbahnstraßenregelung Stuttgart-West zwischen Reinsburg- und Bebelstraße einführen

Der Stadtbezirk West zwischen Reinsburg- und Bebelstraße wird dominiert vom Parkplatz-Suchverkehr der Anwohner. Eine Einbahnstraßenregelung für alle Straßen in wechselnder Laufrichtung (Nord-/Süd und West-Ost) könnte weitere Flächen für Schrägparkplätze ausweisen und helfen, den Flächendruck weiter zu lindern.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 190

Platz: 2068

Vorschlag Nr. 51264

Fahrradführerschein einführen

Einführung eines Fahrradführerscheins, der - vor allem - auch entzogen werden kann. Dann braucht man hier nicht mehr über noch mehr Radverkehr zu diskutieren. Es sind dann nämlich kaum mehr welche unterwegs, die nachts ohne Beleuchtung unterwegs sind - die nachts ohne Beleuchtung im Gegenverkehr unterwegs sind - die derart rasant über Fußgängerüberwege brettern, dass sie beim besten Willen kaum rechtzeitig bemerkbar sind - die an den vor roten Ampeln haltenden Autos vorbeifahren, den grünen Fußgängerüberweg nutzen und danach wieder quer auf die Straße schießen - die auf Fußgängerwegen und durch Unterführungen ohne jegliche Rücksicht auf den Rest der Menschheit krachen - und so weiter und so fort.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 493

Platz: 2069

Vorschlag Nr. 52027

Linie 73 dauerhaft nach Neuhausen durchfahren lassen, nicht nur jede Stunde

Es ist nicht möglich nach Stuttgart nach 23:40 Uhr von Neuhausen zu kommen. Dies ist selbst am Wochenende nicht möglich.

Es fehlt immer der Ringverkehr zwischen den Fildervororten.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 56

Platz: 2070

Vorschlag Nr. 51047

Beleuchtung der Kastanienallee/Neckarvorstadt verbessern

Beleuchtung der Kastanienallee in der Neckarvorstadt verbessern. Es sollen Lampen mit Bewegungsmelder angebracht werden. Bei Dunkelheit ist der Weg unsicher und ein Umweg über stark befahrene Straßen notwendig.

Erstellt von der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 92

Platz: 2071

Vorschlag Nr. 52334

Heslacher Tunnel Ausgang Marienplatz verlängern

Die Zufahrts- beziehungsweise Ausfahrtsstraßen des Heslacher Tunnels sind sehr laut. Auch der Schall, der innerhalb des Tunnels entsteht, gelangt dort nach außen. Der Lärmpegel am Marienplatz mit vielen Ausgeh- und Sitzmöglichkeiten ist sehr hoch. Auch in den umliegenden Wohngebieten ist der Tunnel und Verkehrslärm überdurchschnittlich hoch.

Der Tunnelausgang und die Zufahrtsstraßen könnten gekapselt werden. Das heißt der Tunnel sollte über der Hauptstätter Str. verlängert werden beziehungsweise die Straße eingekapselt oder sogar ein Stockwerk tiefer gelegt werden, so dass sie direkt in die Unterführung unter der Paulinenbrücke übergeht.

Auch die seitlichen Zufahrtsstraßen zum Tunnel (Böheimstr., Filderstr.) sollten auf einer Strecke von 150m eingekapselt werden, damit der Lärmpegel am Marienplatz sinkt und der Erholungseffekt steigt.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 134

Platz: 2072

Vorschlag Nr. 52980

Busverbindung von Schwabstraße zur Universität schaffen

Von der Schwabstraße sollte es einen Bus zum Uni-Gelände geben, alternativ zur S-Bahn.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 185

Platz: 2073

Vorschlag Nr. 53800

Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße: Geschwindigkeit auf 40 km/h begrenzen

Speziell in den wärmeren Monaten im Jahr ist der Ausflugsverkehr am Wochenende sehr laut und lästig. Viele Fahrer (Auto und Motorrad) erkennen die Verkehrsinsel Höhe Umgelterweg / Karl-Wacker-Heim als Ortsende und geben Vollgas.

Leider sind Motorräder und heutige Sportwagen sehr laut geworden, so dass es speziell an Wochenenden und Feiertagen zu unangenehmen Lärm kommt. Auch der Berufsverkehr ist zu merken und die dadurch entstehende Abgaslast.

Somit folgender Vorschlag:

Geschwindigkeit auf 40 km/h begrenzen wie in ganz Stuttgart.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 191

Platz: 2074

Vorschlag Nr. 52881

Mountainbike-Strecke am Lemberg bauen

Am Lemberg gibt es viele kleine Waldwege die von Mountainbikern zum fahren genutzt werden. Jedoch werden diese auch von Fußgängern benutzt, was regelmäßig zu gefährlichen Situationen führt. Einmal hatte sogar ein Fußgänger ein Drahtseil gespannt um einen Fahrradfahrer zu Fall zu bringen. Dessenwegen ist eine gesonderte Strecke nur für Mountainbiker notwendig.

Am besten wäre es wenn die Strecke aus Zuffenhausen erreichbar wäre um Verkehr und Parkplätze am Hattenbühl freihalten zu können.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 229

Platz: 2075

Vorschlag Nr. 50150

Mühlbachhofschule - Schulweg-Sicherheit am Viergiebelweg

Der offizielle Schulweg zur Mühlbachhofschule an der Haltestelle Viergiebelweg ist für Grundschüler alles andere als sicher.

Die Birkenwaldstrasse wird oft als Umgehung genutzt und ist vor allem zu Stoßzeiten stark befahren. Nicht nur Schulkinder, werden von zu schnell fahrenden Autos übersehen. Es wird an der Bushaltestelle trotz doppelt durchgezogener Linie kräftig überholt. Da haben Fussgänger und erst recht Kinder keine Chance.

Ein Zebrastreifen mit Schilderwald reicht an dieser Stelle nicht aus, da sollte eine Ampel oder mindestens ein Warnlicht mit *Achtung Schule* hin. Dieser Vorschlag wurde schon vor Monaten als gelbe Karte eingereicht und mit einer "wir werden uns zeitnah darum kümmern" Antwort erledigt. Bis dato nix passiert.

Mit einer entsprechenden Maßnahme fördert die Stadt mehr Sicherheit, mehr Selbstständigkeit und mehr Umweltschutz durch weniger Elterntaxis. Das wollen wir alle, das will die Stadt am allermeisten, also tun sie was!

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 60

Platz: 2076

Vorschlag Nr. 51500

Keine Autodurchfahrt auf Feldweg zwischen Mittlerer Filderstraße und Birkach sperren

Ein Feldweg zwischen Birkach und Kemnat wird trotz PKW-Verbot häufig von PKW's zur Abkürzung genutzt. Dies kann verhindert werden, indem die Abzweigung von der Mittleren Filderstraße nur noch für Fußgänger und Fahrradfahrer passierbar bleibt. Die Landwirtschaft nutzt diese Zufahrt nicht, da diese auf dem parallel zur Mittleren Filderstraße verlaufenden Feldweg fährt. Zudem wäre diese Ab- und Zufahrt der Mittleren Filderstraße für landwirtschaftliche Fahrzeuge sehr gefährlich und unübersichtlich.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 99

Platz: 2077

Vorschlag Nr. 51645

Parkplatzsituation im Wohngebiet Krankenhaus Bad Cannstatt verbessern

Endlich die Parksituation für die Anwohner im Wohngebiet beim Krankenhaus Bad Cannstatt regeln. Hier wird alles von Patienten, Besuchern von Krankenhaus, Altersheim, Spielplatzbesuchern zugeparkt und seit das Parksystem in Bad Cannstatt Innenstadt besteht zusätzlich noch von S-bahn Fahrern. Die Anwohner finden für sich und ihre Besucher keinen Parkplatz mehr.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 100

Platz: 2078

Vorschlag Nr. 51989

Beleuchtung an Fuß- und Radweg in S-Hausen einrichten

Der Fuß- und Radweg kommend von S-Bahnhaltestelle Weilimdorf, Richtung Hausenring/Steinröhre ist nicht in ausreichendem Maße beleuchtet. Die Beleuchtung ist NUR von S-Bahnhaltestelle Weilimdorf bis zu dem ersten bewohnte Haus, Eberdinger Weg. Und nun wird man wieder "gezwungen" im Inneren von Hausen zu laufen. Wenn S-Hausen an das Stadtbahnnetz angeschlossen wird, sollte man an diesem Weg ausreichend bis Hausenring/Steinröhre eine Beleuchtung einrichten.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 102

Platz: 2079

Vorschlag Nr. 52832

Verkehrsberuhigung Körschwiesen

Die Straße Körschwiesen ist ein sehr beliebter Fuß-, Fahrrad- und Pferdeweg auf dem Weg ins Weidachwald Naturschutzgebiet, ebenfalls spielen hier gerade im Sommer sehr viele Kinder. Das bestehende Tempolimit von 50km/h in dieser Straße ist sehr hoch, eine Reduzierung auf 30km/h würde die Sicherheit erhöhen.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 110

Platz: 2080

Vorschlag Nr. 50937

Breiten und sicheren Bürgersteig zur Flüchtlingsunterkunft Steinröhre bauen

Seit mehreren Jahren laufen die Flüchtlinge auf der Straße. Der Bürgersteig geht nur bis Hausenring 57, danach müssen die Kinder und Erwachsene (zur Flüchtlingsunterkunft, bzw. von der Unterkunft, bis Hausenring 57) auf der Straße laufen. Hoffe nur, dass hier kein Kind angefahren wird!

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 114

Platz: 2081

Vorschlag Nr. 51120

Verkehrsberuhigung durch Tempolimit in Fellbacher Straße in Untertürkheim/Luginsland ermöglichen

Ich schlage ein Tempolimit von 40 km/h oder sogar 30 km/h für die Kappelbergstrasse und Fellbacher Straße vor. Oft wird hier sehr schnell gefahren, was neben der allgemein diskutierten Schadstoffausstoßproblematik auch einen großen Lärmpegel mit sich bringt. Ein Tempolimit wäre vielleicht für die zahlreichen Autofahrer mit den Kennzeichen WN(Waiblingen), LB(Ludwigsburg)und ES(Esslingen)ein Anreiz auf B14 und B10 auszuweichen. Überwachung des Tempolimits müsste natürlich inkludiert sein, plus den Leuchtzeichen "grüner Smiley"/"roter Nicht-Smiley". Die Einhaltung des Tempolimits fiel den Autofahrern sicher leichter, wenn es die Straßengegebenheiten(Rückbau der Straße, Verkehrsinseln, Parkbuchten)erfordern. Fellbach macht uns in dieser Hinsicht einiges vor! Im Zuge einer Neugestaltung der Straße(die im Moment ja ein ziemliches Asphalt-Flickwerk ist) könnte dann auch gleich ein Flüsterasphalt zum Wohle der vielen Anwohner angebracht werden.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 163

Platz: 2082

Vorschlag Nr. 51279

Spielplatz Frauenstegstr. in Zuffenhausen ausbauen

Der Spielplatz in der Frauenstegstraße in Zuffenhausen zieht viele Familien mit Kindern aus der Umgebung an und bietet im Sommer Naherholung für Groß und Klein. Leider werden die ganz kleinen Leute dabei etwas vernachlässigt. Gut wäre deswegen eine Babyschaukel und ein etwas kleineres Klettergerüst, beziehungsweise Tunnelsystem, an dem sich die Kleinsten von 1-3 ausprobieren können.

Außerdem wäre es schön, wenn eine Möglichkeit, mit Wasser zu spielen, vorhanden wäre. Ein Brunnen und ein dazu gehöriger Sandplatz, in dem alle Kinder nach Belieben planschen und matschen können, würde den Spielplatz noch beliebter und vollständig machen, so dass die grüne Oase im Herzen Zuffenhausens von noch mehr Kindern und Eltern genutzt werden kann und eine lebendige Nachbarschaft den Stadtteil für Familien lebens- und liebenswert macht.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 65

Platz: 2083

Vorschlag Nr. 50267

U19 nur im Berufsverkehr, dafür aber die U16 ganztags!

Also, was ich immer wieder so beobachte, das die U19 Bahnen gerademal im Berufsverkehr etwas gefüllt sind, vom und zum Neckarpark gar fast leer rum fahren. Deswegen reicht es doch die U19 nur im Berufsverkehr einzusetzen, so wie zurzeit die U16. Klar ist auch das die U19 als Öko-Ausrede und Prestige Linie für den Daimler geschaffen wurde. Aber solange nicht bis zum Daimler ausgebaut ist, muss diese doch von Montag bis Freitag nicht leer rum fahren, zumal es da auch eine Busverbindung zum Wilhelmsplatz gibt, wo hingegen die U16 definitiv Montag bis Samstag zwischen 5:00 Uhr und 20:00 Uhr nötig ist! In Giebel, Weilimdorf und Feuerbach sind auch größere Schulen, was bedeutet das die U6 Mittags dort in alle Richtungen brechend voll sind, schon deshalb wird die U16 außerhalb der jetzigen Stoßzeiten benötigt. Außerdem ist die U16 ein großer Gewinn um von Fellbach/Bad Cannstatt nach Weilimdorf/Feuerbach zu kommen, auch wenn Wasen oder Fußball ist sind viele Leute auf der Strecke Giebel-Bad Cannstatt unterwegs. Die U13 ist ja schon außerhalb solcher Stoßzeiten sowas von brechend voll das es sehr unangenehm ist diese zu nutzen. Natürlich müssen auch die benötigten Fahrzeuge angeschafft und Nachts abgestellt werden. Daher sollte auch der geplante Bau des neuen Betriebshofes so schnell wie möglich voran getrieben werden, damit man nicht erst in 10 Jahren beginnt, den ÖPNV zu verbessern, denn wir benötigen die Verbesserung eigentlich bereits gestern und nicht erst morgen.

Da dies nicht ohne Kosten geht ist klar, aber will man mehr Leute auf den ÖPNV innerhalb Stuttgarts bringen, muss der ÖPNV verbessert und attraktiver werden, was dann wiederum mehr Einnahmen bringt.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 77

Platz: 2084

Vorschlag Nr. 53638

Schulhof der Bismarckschule WRS endlich attraktiver gestalten!

Auf dem Schulhof der Bismarckschule WRS befindet sich außer 2 alten Tischtennisplatten nichts, was den Schüler*innen eine angenehme Pause mit Bewegung, Spiel und angenehmem Zusammensitzen ermöglicht. Wodurch es auch immer wieder zu Konflikten und Regelbrüchen kommt. Mit etwas Bodenfarbe (Himmel und Hölle - Spiel etc.) und ein paar innovativen Spielgeräten wäre hier sicherlich viel gewonnen! Auch die Nutzung des Schulhofes als Durchgang von Schüler*innen anderer Schulen ist mehr als ärgerlich in den Pausen!

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 79

Platz: 2085

Vorschlag Nr. 51890

Fehlende Treffpunkte (öffentliche Treffpunkte) für Jugendliche in S-Hausen

Für die Jugendliche zwischen 18 bis 28 Jährige, gibt es hier in S-Hausen leider nichts. Die Jugendliche können am Abend und Wochenenden nur in das Kinder und Jugendhaus Hausen oder in die Gaststätte Hausenring-Stüble. Hier sollte man ein Club-Haus für die Jugendliche errichten, dass Sie in eigener Regie führen.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 81

Platz: 2086

Vorschlag Nr. 51227

Kreuzung Schozacher Str./Roter Stich/Tapachstr.: Kreisverkehr statt Ampel

Durch die Rotphase der Ampeln kommt es an der Kreuzung Schozacher Str./Roter Stich/Tapachstr. täglich zu einem Rückstau, vor allem nachmittags/abends von der Haldenrainstr. bergauf kommend. Ein Kreisverkehr wäre an dieser Stelle deutlich effektiver

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 98

Platz: 2087

Vorschlag Nr. 52765

Verkehrsberuhigung im Wolfbusch ermöglichen

Die Haupt-Durchgangsstraßen im Wolfbusch, vor allem Waldhornweg, Spechtweg, Schnatzgraben, Vogelherd unter anderem sind erheblichem Autoverkehr ausgesetzt, der in den letzten Jahren immer stärker, schneller und gefährlicher wurde.

Ein Maßnahmenbündel aus 30er-Zonen-Kennzeichnung, Fahrbahnverengungen, Fahrbahnschwellen (wie z.B. in der Deidesheimer Str. sehr erfolgreich!) würde die Situation mit geringem Aufwand viel sicherer machen -auch für die Schulwege der vielen Kinder.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 109

Platz: 2088

Vorschlag Nr. 53373

Geschwindigkeitsanzeige in der Gaußstraße aufstellen

Die Gaußstraße (Tempo 30) wird von Autofahrern intensiv und oft mit überhöhtem Tempo genutzt - und liegt dabei auf dem Schulweg vieler Grundschüler. Hier wäre zumindest eine Geschwindigkeitsanzeige wünschenswert. Als wir bei der Stadtverwaltung vor einigen Jahren danach gefragt haben, hieß es, Autofahrer würden sich an diese Anzeigen gewöhnen und sie seien nicht sinnvoll. Mittlerweile gibt es viele davon, um an Tempo 40 auf der Zeppelin- und anderen Straßen zu erinnern, offenbar hat die Stadt ihre Ansicht dazu geändert.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 131

Platz: 2089

Vorschlag Nr. 50115

Schaffung einer unabhängigen Ernährungsberatungsstelle

Es sollte in städtischer oder freier Trägerschaft eine unabhängige Ernährungsberatungsstelle geschaffen werden. In diesem gesundheitlich sehr wichtigen Bereich gibt es zahlreiche Empfehlungen, die teilweise zu pauschal, widersprüchlich oder nicht optimal sind. Diese Kritik trifft leider sogar auf die Deutsche Gesellschaft für Ernährung zu (Beispiel: Empfehlung für Rapsöl. Ich gebe für diese Empfehlung die Note 4 minus). Ich denke, die Trägerschaft ist zweitrangig; als unmittelbare Beraterinnen schlage ich ein Tandem (Ernährungswissenschaftlerin und Heilpraktikerin) oder Mitarbeiterinnen vom Naturheilverein Pforzheim vor. Der genannte Naturheilverein macht mir im Ernährungsberatungsbereich den kompetentesten und objektivsten Eindruck und hat bundesweit die größte private Fachbibliothek in der gesamten Naturheilkunde. Ich könnte mir diesen Verein als idealen Träger für die vorgeschlagene Beratungsstelle vorstellen.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 158

Platz: 2090

Vorschlag Nr. 53403

Sporthallenbad 25m Kurzstrecke auf der Waldau -Neubau-

Ich möchte vorschlagen, auf der Waldau ein Schwimmbad für den öffentlichen Badebetrieb zu bauen. Es sollte über mindestens 8 Bahnen á 25m Länge mit durchgehender Tiefe (ohne Sprungturm) verfügen. Das Schwimmbad müsste auch über ausreichend Umkleidekabinen verfügen. Der Bedarf ist auf jeden Fall vorhanden, da Stuttgart an der Einwohnerzahl gemessen, zu wenige Schwimmbäder hat.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 160

Platz: 2091

Vorschlag Nr. 51201

Tempolimit auf der Heschlacher Brücke einführen, um Lärm des Tunnels zu vermeiden

Da es im Wohngebiet Heschlacher Wand, bzw. Sandweg, sehr laut ist und die Autofahrer das Tempolimit nicht einhalten, kommt es zu einer sehr hohen Lärmbelastung. Zudem sind die Tunnelröhren in Richtung des Wohngebiets offen, was bedeutet, dass sämtlicher Verkehr lange noch nachhallt. Besonders störend sind die Raser und Motorräder. Nachts ist der Lärm besonder schlimm und mit Sicherheit ist der zulässige Lärmpegel um ein vielfaches überschritten.

Durch die Minderung des Tempolimits von 80km/h auf 40km/h und eine Maßnahme, gegebenenfalls höhere Glaswände und anbringen von lärmschluckenden Matten an den Ausgängen der Tunnelröhren, könnte eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität für, in diesem Bereich, lebende Bürger erreicht werden.

Zudem kommt es, aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und des viel zu schnellen Tempos der Autofahrer, zu regelmäßigen Unfällen zwischen den beiden Tunnelröhren.

Die Abgaswerte dürften entsprechend auch viel zu hoch sein.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 172

Platz: 2092

Vorschlag Nr. 52333

Reisemobilstellplatz bauen

Es würde sich anbieten beim Industriegebiet Weilimdorf eventuell Richtung Ditzingen oder Grüner Heiner einen Reisemobilstellplatz zu bauen. Ganz einfach, mit Ver- und Entsorgung, eventuell Stromsäulen für ca. 50 Reisemobile und Bezahlautomat. Die Nähe zur A8 und A81 ist da gegeben. Die Nähe des S-Bahn Haltepunkt "Weilimdorf" ist sehr von Vorteil. Die Reisemobilisten hätten einen Autobahnnahen Stellplatz zum Übernachten und könnten problemlos mit öffentlichen Verkehrsmittel die Stadt und ihr Umland erkunden. Radwege sind ebenfalls in der Nähe. Stuttgart ist touristisch eine sehr interessante Stadt und hat viel zu bieten. Oper, Museen, Sport und Musikveranstaltungen, eine tolle vielfältige Gastronomie, viel Natur, die unterschiedlichsten Feste und vieles mehr. In Stuttgart lohnt immer ein Besuch, um einige Tage zu verweilen, auch für Reisemobilfahrer.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 178

Platz: 2093

Vorschlag Nr. 51050

Neckarvorstadt: Verkehrssituation Kreuzung "Scharfes Eck" Haldenstr. Ecke Brückenstr. klären

Für Fußgänger und Radfahrer, die die Kreuzung passieren müssen, ist die Verkehrssituation sehr gefährlich: Die Warteflächen an den Ampeln sind so knapp bemessen, dass kein Passant mehr vorbei kommt und auf die Straße ausweichen muss. Da im Verkehr hier unberechenbare Fahrmanöver (unklare Abbiegeverhältnisse) passieren, die für Fahrradfahrer oft brisant werden, weichen diese ebenfalls auf die zu engen Bürgersteige aus. Da wesentliche Fußwege an der Kreuzung unmittelbar enden, obwohl diese direkte Verbindungen sind, springen Kinder einfach so über die Straße, umso kritischer, denn hier verläuft ein offizieller Schulweg aus der Neckarvorstadt zur Altenburgschule.

Vorschlag der Arbeitsgruppe Neckarvorstadt:

Die Kreuzung muss verkehrstechnisch grundsätzlich neu konzipiert/geplant und baldmöglichst verändert werden.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 63

Platz: 2094

Vorschlag Nr. 53274

Mehr Kreisverkehre für Möhringen: Kreuzung Hechinger Straße / Heilbrunnenstraße / Lohäckerstraße

Die Ampel an der Kreuzung Hechinger Straße / Heilbrunnenstraße / Lohäckerstraße ist unnötig und behindert den Verkehrsfluss. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch ließen sich Feinstaub und Abgase verringern und die Betriebs- und Wartungskosten für die Ampelanlage sparen. Außerdem könnte versiegelte Fläche renaturiert werden, da nicht mehr so viele Fahrspuren benötigt werden.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 80

Platz: 2095

Vorschlag Nr. 50255

Beleuchtung an Fußweg Eiernest installieren

Der Fußweg von der Endhaltestelle Lerchenrainschule durch die Grünanlage/Spielplatz in Richtung Eierstraße ist gänzlich unbeleuchtet. Zwischenzeitlich ist der Weg in schlechtem Zustand, es gibt Löcher und Stolperfallen. Die sieht man bei Dunkelheit erst recht nicht. Außerdem fühlt man sich dadurch unsicher und es ist unangenehm, den Weg zu gehen. Man sieht überhaupt nicht, ob jemand einem entgegenkommt.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 82

Platz: 2096

Vorschlag Nr. 51309

Einkaufsmöglichkeiten in Bad Cannstatt erweitern

Im Gebiet Birkenäcker in Bad Cannstatt gibt es keinerlei Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Gebrauch. Ohne PKW ein schwieriges Unterfangen, vor allem für ältere Personen. Es werden in der Nähe nur Bürogebäude gebaut. Die Stadt möge sich für die Erstellung eines Einkaufsmarktes einsetzen, eventuell beim Mahlegelände?

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 117

Platz: 2097

Vorschlag Nr. 51849

Aussichtsplatz Feuerbach auf dem Lemberg realisieren

Einen Aussichtsplatz in Feuerbach auf dem Lemberg realisieren.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 125

Platz: 2098

Vorschlag Nr. 51882

Robert-Mayer-Straße nachts wegen krankmachenden Lärms durch Autoposer sperren

In den letzten Jahren nehmen Lärmbelästigungen auf der Mönchhaldenstraße bzw. der Robert-Mayer-Straße durch testosterongesteuerte Autolenker mit getunten Automobilen mehr und mehr zu. Teilweise werden dreistellige Dezibelwerte erreicht. Ursache sind Fahrzeuge mit überlauten Motoren und/oder Auspuffanlagen - viele sicherlich unzulässig. Im Sommer gibt es eine zusätzliche Lärmlast durch Motorräder. Es handelt sich oft um Besucher der Discothek Perkins Park, die selbst spätnachts diese Straße als willkommene Abkürzung und Rennstrecke benutzen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h bringt nichts - sie wird meist nicht eingehalten und ist bis jetzt noch nie kontrolliert worden. Da diesen Leuten mit Vernunftsargumenten nicht beizukommen ist und es offenbar keine Möglichkeit oder auch keinen (politischen) Willen gibt, diesem Treiben wirksam entgegenzuwirken, bleibt meines Erachtens nur eine Sperrung der Robert-Mayer-Straße während der Nachtstunden zwischen 22 und 6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen wäre ganztägig wünschenswert. Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr Ambulanz sowie der SSB und Elektrofahrzeuge sollten ausgenommen werden. In Höhe etwa der Hausnummer 85 befindet sich eine Verkehrsinsel, wo zur Exekution eine Kamerasäule aufgestellt werden kann. Sie könnte zur Sperrzeit jedes durchfahrendes Fahrzeug fotografieren und gleichzeitig die Geschwindigkeit messen, da diese auch meist überschritten wird. Dadurch können Einnahmen erzielt werden, welche zumindest einen Teil der Aufstellungskosten auffangen kann.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 142

Platz: 2099

Vorschlag Nr. 52032

Baufällige Häuser und Bauernhöfe in Plieningen abreißen und Grundstücke Neubauen

In der Umgebung von Plieningen Post (Zentrum) stehen viele heruntergekommene, nicht mehr bewohnte und nicht bewohnbare Häuser und Bauernhöfe, die vor sich hin verfallen. Hier ist genug Potenzial vorhanden um Wohnraum zu schaffen.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 160

Platz: 2100

Vorschlag Nr. 51588

Deutsch-Türkisches Forum - Interkulturelle Verständigung fördern!

Die bundesweiten Diskussionen in Politik, Gesellschaft und Medien zeigen, wie wichtig die Auseinandersetzung mit den in hier lebenden türkeistämmigen Menschen ist. Dabei können wir in Stuttgart uns glücklich schätzen, dass es ein Deutsch-Türkisches Forum gibt, das seit fast 20 Jahren hervorragende Arbeit leistet. Es fördert durch vielfältige Veranstaltungen den kulturellen Austausch, bringt deutsche und türkeistämmige Stuttgarter*innen zusammen und weckt Potentiale in der Bürgergesellschaft. So engagieren sich eine große Zahl von Student*innen als Mentor*innen und Vorbilder für jüngere Schüler*innen, öffnen ihnen und ihren Eltern den Blick für die Stuttgarter Kultur- und Bildungsangebote.

Die Arbeit des DTF richtet sich nicht nur an Türk*innen, sondern weitet z.B. mit dem Interkulturellen Kinderfest auf dem Marktplatz für alle Stuttgarter Kinder und Familien, sowie mit dem Projekt "DTF Academy" für junge Engagierte jedweder Herkunft, auch den Blick auf andere Zielgruppen. Bei allem ist der Verein politisch neutral, religiös unabhängig und bietet auch ein Forum für kontroverse Diskussionen.

Die Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums sollte noch mehr als bisher unterstützt werden, damit es noch stärker öffentlich wahrgenommen wird, neue Formate der interkulturellen Verständigung entwickeln kann und neue Zielgruppen - wie etwa ältere Migranten - erschlossen werden können.

Das Deutsch-Türkische Forum ist wichtig für die oft zitierte "Willkommenskultur" und das Zusammenleben in Stuttgart. Durch den Austausch können Vorurteile am besten abgebaut werden. Deswegen sollte die Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums weiter gestärkt werden!

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 189

Platz: 2101

Vorschlag Nr. 52185

Stadtbibliothek Mitte - Telefonzellen auf den Stockwerken aufstellen zur Minderung störenden Lärms

In der Stadtbibliothek-Mitte fehlen Telefonzellen auf allen Stockwerken, von denen aus mit dem Handy, oder über den Laptop telefoniert werden könnte, ohne dass die anderen Besucher durch diese Gespräche in ihrer Konzentration gestört würden. Es könnten in den Telefonzellen gerne auch Festnetz-Geräte (Telekom) an der Wand angebracht werden, über welche mit dem Guthaben auf der Bibliothekskarte telefoniert werden könnte. Dadurch würde zudem die anonyme Gesprächsführung weiter ausgebaut.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 191

Platz: 2102

Vorschlag Nr. 51815

Tempolimit auf Libanonstraße senken

Die Libanonstraße zählt zu den sehr langen Straßen in Stuttgart Ost. Es gibt einige Kreuzungen, Geschäfte, auch eine Schule liegt an dieser Straße. Oftmals wird sie vor allem in den Hauptverkehrszeiten genutzt, um Abkürzungen zu fahren, wenn der Wagenburgtunnel mal wieder vom Verkehr verstopft ist. In diesen Momenten wird die Libanonstraße zur kleinen Rennstrecke, was zu Gefahren für Kinder, Fahrradfahrer oder anderen Verkehrsteilnehmern führen kann. Die maximale Höchstgeschwindigkeit liegt eigentlich bei 30km/h. Ich schlage deshalb vor, die Höchstgeschwindigkeit in dieser Straße nochmals zu drosseln, auf 20km/h.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 197

Platz: 2103

Vorschlag Nr. 51184

Schnellbuslinie X2 stoppen

Die Schnellbuslinie X2 kostet viel Geld, der Verkehr auf der B10 wird nachhaltig noch weiter stillgelegt. Das alles für nur sehr wenige, fahrende Kunden - selbst zu Stoßzeiten. Deshalb ist mein Vorschlag die Buslinie einzustellen und die B10 wieder für den Verkehr freizugeben.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 281

Platz: 2104

Vorschlag Nr. 51660

Gehweg an der Robert-Koch-Str. in Stuttgart-Rohr besser ausleuchten

In der Bürgerversammlung März 2017 wurde von OB Kuhn öffentlich versprochen, dem Anliegen nachzugehen: Die Bäume entlang der Robert-Koch-Straße in Stuttgart-Rohr werfen nachts so starke Schatten auf den Gehweg, dass Fußgänger in ständiger Gefahr sind, über einen Ast oder sonstiges Hindernis zu stolpern. Von entgegenkommenden Autos werden sie zudem in der Dunkelheit geblendet, so dass Sturzgefahr besteht. Neben dem Gehweg ist ohne praktische Abgrenzung der Radweg und leider gibt es eine Anzahl Radfahrer, die ihn (und den Gehweg) ohne Licht benutzen, so dass auch die Gefahr von Zusammenstößen besteht.

Meine Mail-Anfragen wurden zwar einmal vorläufig beantwortet, aber ich bin wie das Gartenbauamt der Meinung, dass ein entsprechend starkes Zurückschneiden der Bäume keine gute Lösung ist. Mein Vorschlag, an den Peitschenmasten der Lampen für die Gehwege Zusatzleuchten anzubringen, wurden bisher nicht kommentiert. Dazu fehlt bisher jede Äußerung von Verwaltungsseite!

Meine dringende Bitte ist, diese Zusatzleuchten anzubringen. An anderer Stelle im Stadtgebiet (Wolfbusch) sind solche angebracht. Da keine Grabarbeiten usw. erforderlich sind, dürften sich die Kosten im Rahmen halten. Gleichzeitig verbessert es die Situation auf dem parallelen Fahrradweg.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 77

Platz: 2105

Vorschlag Nr. 52023

Linie 70 und 73 täglich nachts bis 01:30 Uhr fahren lassen

Die Linie 70 und 73 täglich nachts bis 01:30 Uhr fahren lassen.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 78

Platz: 2106

Vorschlag Nr. 53796

Robert-Koch-Str. zwischen Hegel-Gymnasium und Hauptstr.: Kreisverkehre einrichten

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus und Wohnhäusern sowie einer großen und einer im Bau befindlichen KiTa vorbei. Sie muss von Schülern die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen überquert werden, wird als Landesstraße und "alte B27" für Verkehr aus dem Kessel/Kaltental nach Süden genutzt, ist Auffahrt für Rettungsdienste/Feuerwehr auf die A8, führt mehrere Buslinien. Stadtauswärts ist für Fahrradfahrer ab Vollmüllerstr. der Bürgersteig ausgewiesen, stadteinwärts schlängelt sich teilweise ein Fahrradstreifen um Parkzonen herum und wird selten eingehalten.

Ein Durchfahrtsverbot für LKW ist beschildert und wird nicht eingehalten.

Verbesserungsvorschlag:

Zur Hauptverkehrszeit sehr viel stehender Verkehr vor den Ampeln, der Verkehrsfluss würde durch Kreisverkehre erheblich verbessert (siehe Rohr und Industriegebiet). Ggf. dennoch an 1-2 Stellen zu Kreisverkehr ergänzende Ampel mit intelligenter Steuerung, um dem Verkehr der Seitenstraße "eine Chance" zu geben (z.B. Kreuzung Waldburgstraße).

Kostenneutral, da Kosten für die Steigerung des Radverkehrs bereits eingeplant, Baukosten durch Bussgelder bei Verstößen gegenrechenbar. Stärkung des ÖPNV (durch Verlangsamung des Durchgangsverkehrs) erwünscht.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 94

Platz: 2107

Vorschlag Nr. 53312

Stuttgart braucht ein Arbeitslosenzentrum

In Baden-Württemberg werden derzeit 12 Arbeitslosenberatungszentren gefördert, aber in Stuttgart gibt es für über 20 000 registrierte Arbeitslose und weitere fast 10.000 Arbeitslose in der Unterbeschäftigung kein solches Angebot. Hinzu kommen noch weitere Personen, wie z.B. nicht nur kurzzeitig Arbeitsunfähige oder die sich weder bei der Arbeitsagentur noch beim Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Diesen Menschen nützt die derzeitige "Vollbeschäftigung" nicht viel, die meisten brauchen Hilfe und eine unabhängige Beratung.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 110

Platz: 2108

Vorschlag Nr. 52779

Sigmaringer Straße 60km/h; Lohäckerstraße 50km/h; WARUM nicht auch die Sigmaringer Straße begrenzen?

Auf der Sigmaringer Straße zwischen Möhringen und Degerloch wird die Geschwindigkeit auf einem kurzen Wegstück von 50km/h, auf 60km/h ab Ortsschild hochgesetzt. Das hat zur Folge, dass viele Auto- und Motorradfahrer mit großvolumigen Motoren, das kurze Stück für ein lautes Rausbeschleunigen nutzen. Insbesondere in der Nacht, eine für Anwohner unnötige Lärmbelästigung! Auf der deutlich längeren Lohäckerstraße zwischen Möhringen und Fasanenhof wird nach dem Ortsschild weiterhin durch Verkehrsschilder, die Geschwindigkeit bei 50km/h gehalten! Warum kann man die Sigmaringer Straße nicht vergleichbar mit 50km/h beschildern, um die nächtlichen Rennfahrer zu bremsen?

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 142

Platz: 2109

Vorschlag Nr. 53512

Ansiedelung eines Drogerie- und eines Supermarktes am Möhringer Bahnhof

Ansiedelung eines Drogerie- und eines Supermarktes am Möhringer Bahnhof

Die Landeshauptstadt Stuttgart soll am Möhringer Bahnhof Flächen zum Kauf für die Ansiedelung eines Drogerie- und eines Supermarktes zur Verfügung stellen. Ein Drogeriemarkt und ein weiterer Supermarkt ist in Möhringen dringend zur wohnortnahen Versorgung notwendig.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 156

Platz: 2110

Vorschlag Nr. 51391

Sozialwissenschaften an den Unis fördern

Müssen wir wirklich nur der Ingenieurcampus von Deutschland sein? Hier könnten sich durch größere Synergien mit den Sozialwissenschaften große Perspektiven auftun!

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 159

Platz: 2111

Vorschlag Nr. 50504

Busverbindung #40/#43 Doggenburg Kräherwald

Es fehlt eine durchgängige Nahverkehrsverbindung Doggenburg-Kräherwald. Eine für Naherholung und Wohngebietsverknüpfung absolut notwendige Querverbindung. Sie ist relativ leicht realisierbar durch:

1. Wende-Schleife entweder an Doggenburg oder Kräherwald/Zeppelinstraße und zusätzlicher Stationshalt für #40 oder #43 oder
2. Durch alternierendes Anfahren der jeweiligen anderen Endhaltestelle bei jeder 2. Fahrt.

Wobei 1. sicherlich die bessere Lösung ist.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 57

Platz: 2112

Vorschlag Nr. 53136

Busverbindung Frauenkopf Rohracker bereit stellen

In die Frauenkopf Buslinie zur Stelle auch Rohracker und somit Linie 62 einzubinden, würde nicht nur die Stadtanbindung verbessern, sondern bei cleverer Ausgestaltung auch noch das Problem am Speidelweg entschärfen, mit einer Ampelschaltung und wechselseitig nur einseitiger Befahrung. Dies würde die Abkürzung für Auswärtige unattraktiv machen und die Verbindung für die Anwohner verbessern. Einsparung bei Polizeieinsätzen anzunehmen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt die bessere ÖPNV-Anbindung. Die Realisierung ist von der SSB zu prüfen.

Platz: 2113

Vorschlag Nr. 50529

Königstraße in Degerloch: endlich Fahrbahn sanieren

Das Königstraße in Degerloch benötigt seit Jahren eine Sanierung; wenn man die Straße so verkommen läßt, wird eine Sanierung in der Zukunft immer teurer, die Schlaglöcher immer tiefer. Kaum zu glauben, dass eine Straße in einem solchen Zustand sich auf Stuttgarter Stadtgebiet befindet.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 104

Platz: 2114

Vorschlag Nr. 51842

Neue Wohngebiete auf dem Walz-Areal in Weilimdorf und im Osten von Hausen Richtung S-Bahn ausweisen

Um die Wohnungsnot zu lindern sollen neue Wohngebiete ausgewiesen werden. Möglich wäre dies auf dem Walz-Areal in Weilimdorf, hier gibt es die Haltestelle Bergheimer Hof als vorhandene öffentliche Nahverkehrserschließung, und östlich von Hausen in Richtung S-Bahn den Halt Weilimdorf; hier könnte das bestehende Wohngebiet erweitert werden.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 122

Platz: 2115

Vorschlag Nr. 52354

Bewegungsparcours Calisthenics Anlage im Osten anlegen

Bewegung ist gesund und tut allen gut. Und gesunde Bürger, das will doch jede Stadt. Doch oftmals läßt das Wetter in Stuttgart dazu ein zuhause zu bleiben. Dabei ist es neben der Bewegung an sich besonders wichtig viel Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Wie passend wäre es, wenn die Stadt einen Anreiz schafft, dass ihre Bürger sich mehr im Freien bewegen wollen?

Die Lösung dazu: Der Bewegungsparcours mit Calisthenics-Anlage. Er bietet viele Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene. Auch Rentner und Menschen mit Behinderung können sich an diesen Geräten austoben. Neben Ausdauer und Kraft können auch Koordination und Beweglichkeit trainiert werden. Somit kann jeder etwas für seine Gesundheit tun.

Der konkrete Vorschlag: Ein Bewegungsparcours Calisthenics-Anlage im Stuttgarter Osten. An der Haltestelle Raitelsberg befindet sich ein alter Fußballplatz aus Beton, der kaum genutzt wird. Diese Stelle eignet sich gut, um dort einen Bewegungsparcours zu bauen, der von Jedermann- und frau genutzt werden kann.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 126

Platz: 2116

Vorschlag Nr. 53510

Schwimm- und Erlebnisbad für Stammheim schaffen

Stammheim wächst und immer mehr Familien ziehen nach Stammheim, demnächst in das neue Wohngebiet. Stammheim selber bietet aber immer weniger für Familien und die Einwohner, es wird lauter, es wird mehr Verkehr geben. Bei allem was in den letzten Jahren in Stammheim von Seiten Land und eben auch Stadt getan wurde, hat man keinen Blick für die Bedürfnisse der Einwohner gehabt. Im Gegenteil, es scheint so zu sein, das man alles Negative aus der Stadt raushaben will und da Stammheim keine, bzw. wenig Lobby bei der Stadt hat, setzt man halt alles Schlechte nach Stammheim (Bundesstraßen, einen Riesen-Knast den keiner braucht, ein OLG das man nicht will und in einem Wohngebiet (jaja, ich weiß es ist kein Wohngebiet, sondern

Sondernutzungsfläche) nichts zu suchen hat, demnächst darf / wird Kornwestheim ein Moschee-Bau zulassen der völlig überdimensioniert ist, dazu kommt in naher Zukunft die Biogas-Anlage und zu guter Letzt natürlich das geplante Industriegebiet auf Kornwestheimer Seite, um das sich die Stadt Stuttgart einen Dr* schert, nach dem Motto "Ist doch NUR Stammheim".

Witzigerweise gehört der Stadt Stuttgart aber eine Teilfläche neben der B27a, die Kornwestheim gerne hätte für ihr völlig aus dem Ruder laufendes Industriegebiet. Und hier nun mein Vorschlag. Auf diesem Gebiet sollte, sofern möglich ein schönes Schwimmbad für die Stammheim errichtet werden, entweder als Hallenbad oder ggf. gemischt mit Freibad. Dazu einen Parkplatz oder einen schönen Weg auf Stammheimer Gemarkung, sowie die Anbindung einer Buslinie dorthin. Zum einen könnte man so den Kornwestheimer klar machen, dass sie dieses Flurstück niemals bekommen werden und zum anderen könnte man den Stammheimern etwas sinnvolles zu Gute kommen lassen. Ausserdem wäre ein Schwimmbad auch als Lernschwimmbad für die Stammheimer Schule sinnvoll!

KEIN VERKAUF DER STUTTGARTER GEMARKUNG AN KORNWESTHEIM, SONDERN SINNVOLLES FÜR STAMMHEIM!

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 153

Platz: 2117

Vorschlag Nr. 51187

Kitzbüheler Weg: Bodenschwellen gegen Raser (Autos und Fahrradfahrer) einbauen

Nachdem es im Kitzbüheler Weg bereits mehrfach zu gefährlichen Situationen kam und die Bewohner hier schon mehrfach versuchten mit der Stadt zu sprechen, ist der Vorschlag recht einfach. Die Installation von Bodenschwellen sowohl in der 30er-Zone, als auch in der Spielstraße, um das Tempo und damit alle Raser zu drosseln. Das gilt für Autos wie für Fahrradfahrer, die sich genauso wenig an die Spielstraßengeschwindigkeit halten.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 156

Platz: 2118

Vorschlag Nr. 50222

Blitzer

Bitte so schnell wie nur möglich anbringen.
Aldinger Str. ab Fressnapf bis Grundschule Zone 30 Km/h.
Auch Blitzer in der Weidenbrunnen Str. sind ein MUSS.

Da es in jeder Gemeinde rund um Stuttgart möglich ist, wäre es hervorragend, wenn auch wir in Mühlhausen ein Stück Lebensqualität zurück bekämen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 183

Platz: 2119

Vorschlag Nr. 52054

Stuttgarter Schmalspur-Straßenbahn auf neuen Strecken wiedereinführen

Die Stuttgarter Schmalspur-Straßenbahn war bis in die 2000er Jahre hervorragend für die engen und steilen Stuttgarter Straßenverhältnisse ausgelegt (z.B. Weinsteige, Botnanger Sattel, Bad Cannstatt). Sie sollte bei der Planung neuer Strecken wieder in Betracht gezogen werden, anstelle extrem teurer Tunnelbauten und Hochbahnsteige.

Das Hochbahnsystem hat Stuttgart mit hunderten riesiger Hochbahnsteige verschandelt und ist im Zuge heute verfügbarer moderner Niederflur-Straßenbahnsysteme (Beispiele: Straßburg, München, Berlin) längst veraltet.

Neue Strecken lassen sich so zu einem Bruchteil der heutigen Kosten realisieren. Vorbild München, wo der U-Bahn-Bau zugunsten der Tram weitgehend aufgegeben wurde - zum Glück!

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 243

Platz: 2120

Vorschlag Nr. 51320

Zebrastreifen in der Balinger Straße anlegen

In Möhringen -Balinger Straße- sollte an der Engstelle unmittelbar nach der Einmündung des Weilstetter Weg, ein Überweg mittels Zebrastreifen mit entsprechender Beschilderung angelegt werden. Die Straßenüberquerung an dieser Stelle ist auch ein ausgewiesener Schulweg. Es ist unglaublich, wie viel Straßenverkehr in dieser Erschließungsstraße herrscht und es wird vor allem in dieser schnurgeraden Straße gerne gerast. Der Zebrastreifen sollte daher auch zur Entschleunigung des Straßenverkehrs dienen.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 64

Platz: 2121

Vorschlag Nr. 51569

Sporthalle in Enbw Areal Stöckach erhalten

Ja, das Enbw Areal soll neu durchdacht und gebaut werden (siehe 51033). Aber jeder der einen Hallensport in Stuttgart ausübt, weiß, dass Stuttgart keinerlei Hallenkapazitäten hat. Größere Sportveranstaltungen (über mehrere Hallen) können deswegen heute schon nicht stattfinden. Dies ist eine (im Vergleich zu den meisten Schulsporthallen) größere Sporthalle mit 3 Volleyball- / 6 Badmintonfeldern + Tribüne!

Diese Situation zu verschärfen und die Enbw Halle abzureißen ist widersinnig.

Erhaltet diese Halle! Sie kann clever in ein neues Konzept eingebunden werden, denn sie hat ein eigenes Außentreppenhaus.

Die Stockwerke darunter können zur Ladenzeile oder ähnlichem umfunktioniert werden.

Der Vorschlag kostet nichts! Wenn es bei dem Haushalt darum geht Geld auszugeben: Modernisierung der Lüftung/Klimaanlage wäre nötig.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 69

Platz: 2122

Vorschlag Nr. 52291

Bolzplatz in Gaisburg. Verletzungsgefahr vermindern

Der Bolzplatz, das heißt der Fußball-Spielplatz bei der Steinbruchstraße in Stuttgart-Gaisburg wird in seinem gegenwärtigen Zustand von den Jugendlichen dort zunehmend kritisiert. Dessen harter, roher Sand-Bodenbelag sorgt beim Fußball-Spielen für Verletzungen, wie Hautabschürfungen und Knieverletzungen. Der Frust über den damit eingegangenen Verlust von den sowieso mangelnden Freizeitangeboten im Stadtteil entlädt sich in Aktionen von Sachbeschädigung in der dortigen Nachbarschaft.

Wünschenswert für diesen Fußballplatz wäre ein weicherer Bodenbelag, etwa aus Grasgrün oder ein Kunstgrasbelag. Das würde für zukünftig zu erstellende Projekte ebenfalls zu wünschen sein.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 73

Platz: 2123

Vorschlag Nr. 51619

Quartiersbus für Gablenberg

Um der Topografie Gablenbergs Rechnung zu tragen, sollte in Gablenberg ein Ortsbus, der die Wohngebiete und die Waldebene Ost mit den zentralen Einkaufsmöglichkeiten in Gablenberg verbindet, eingerichtet werden.

Eine Karte kann hier

https://drive.google.com/open?id=1YKAo1cJvJ5p4Bm4_bud1S_kvH0nuLnRn&usp=s...

eingesehen werden.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 80

Platz: 2124

Vorschlag Nr. 53434

Feldwege zwischen Möhrigen und Oberaichen reparieren

Die Feldwege sind stark ausbesserungsbedürftig

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 101

Platz: 2125

Vorschlag Nr. 53445

Linienänderung vom Pragsattel kommend wieder über die Nordbahnhofstraße

Vor einiger Zeit konnte man noch bequem am Pragsattel in die U15 umsteigen, die über den Nordbahnhofstraße fuhr. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Wer dorthin will, muss Fußwege in Kauf nehmen. Die S-Bahn ist keine Alternative, da sie nicht behindertengerecht und nicht für Kinderwagen zugänglich ist. Es muss auch nicht die U15 sein. Es verkehren vom Pragsattel Richtung Innenstadt U5, U6 und U15 alle auf der Heilbronner Str. Eine Linie über den Nordbahnhof würde auch den Anwohnern dort entgegenkommen. Eine wirkliche Zeitersparnis bringen die Linien auf der Heilbronner Str. nicht. Und auch in der Nordbahnhofstraße gibt es mehrere Schulen und ein erhöhtes Schüleraufkommen, auch solche, die nicht vom Hauptbahnhof anfahren.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 101

Platz: 2126

Vorschlag Nr. 53365

Kulturkneipe, Treffpunkt in Weilimdorf für Jung und Alt schaffen

Im Weilimdorfer Centrum um den Löwenmarkt herum gibt es keinen Treffpunkt für junge und jungebliebene Weilimdorfer in Form einer stilvollen "Kneipe"/Bistro mit kulturellem Ansatz (Kleinkunstabühne, Konzerte, Proberaummöglichkeit) oder gar eine Lokalbrauerei. Das liegt entweder daran, dass es keine vernünftige Lokalität gibt und/oder dass sich keine selbstständige Betreiber finden, die ein solches unternehmerisches Risiko eingehen wollen. Kein Wunder bei den vielen Auflagen durch unsere Behörden und Gesetze.

Mein Vorschlag zur Lokalität: Rathaus Erdgeschoss mit Sommerbestuhlung auf dem Löwenmarkt.

Vorschlag zum Betreiber: Verein, Genossenschaft, oder kleine AG aus Weilimdorfer MitbürgerInnen mit Beteiligung am Ertrag/Verlust und an der Arbeitsleistung. Federführung und Aufsichtsratsbeteiligung Stadt Stuttgart-Jugendamt und/oder Kulturamt.

Diese Idee ist nicht ausgegoren, soll aber zur Anregung dienen Weilimdorf in kultureller Hinsicht wieder lebenswerter zu machen. Der geplante Einzelhandel wird ebenso von dieser Maßnahme profitieren, wie das

allgemeine Zusammengehörigkeitsgefühl für Jung und Alt in diesem großen Stadtteil.
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 113

Platz: 2127

Vorschlag Nr. 52661

Neckartalstraße untertunneln

Die Neckartalstraße untertage legen und die frei werdende Oberfläche mit begrünem Gleisbett den Bürgern nutzbarer machen, somit rückt der Stadtbezirk näher an den Fluss.

Ein befestigter Weg garantiert dann für Anlieger, Feuerwehr, Krankenwagen und Müllabfuhr die Anfahrt an das Grundstück.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Momentan hat dies aus Sicht des Bezirksbeirats Münster keine Priorität.

Platz: 2128

Vorschlag Nr. 50587

Verkehrsfluß zur Luftreinhaltung und Lärmschutz verbessern, so auch in der Planckstr. bergabwärts

Auch bergabwärts wurde in dieser Straße die Geschwindigkeit auf 40 Stundenkilometer mit der Begründung Luftreinhaltung beschränkt. Dies erscheint nicht gerechtfertigt, da das Fahrzeug auch bei Motor im Leerlauf aufgrund des Gefälles auf 50 Stundenkilometer beschleunigt werden kann und dann bei Einhaltung dieser Geschwindigkeit bergabwärts herunterfahren kann. Fahrzeuge mit Brems-Energierückgewinnung, wie Elektro- und Hybridfahrzeuge, können mit schleifender Bremse auch mit 50 Stundenkilometer noch Energie zurückgewinnen. Daher schlage ich vor die Geschwindigkeitsbegrenzung wieder zurückzunehmen.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 143

Platz: 2129

Vorschlag Nr. 52571

Pflastersteine Königstraße neu verlegen

Die Pflastersteine der Königstraße sind unregelmäßig und uneben verlegt. Sowohl optisch peinlich wie auch in einigen Bereichen als Stolperfallen verlegte Straßensteine geben ein denkbar schlechtes Bild für Stuttgarts wichtigster und frequenzreichster Flaniermeile. Wie es besser geht sieht man im Dorotheenviertel. Hier müsste der gesamte Belag von ausgebildeten Facharbeitern komplett neu verlegt werden, um diese "Visitenkarte" der Stadt wieder ins rechte Licht zu rücken.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 178

Platz: 2130

Vorschlag Nr. 53261

Alte Stadtbahnwagen modernisieren oder Ersatzbeschaffung durchführen

Die älteren Wagen der Stadtbahn entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen.

Vor allem in Bezug auf die Klimatisierung (Kühlung, Heizung) kommen die Fahrzeuge häufig an Ihre Grenzen beziehungsweise ist es eine Zumutung in diesen mitfahren zu müssen.

Das wäre dann für alle Nutzer des ÖPNV eine echte Verbesserung beziehungsweise die Lust zum Umstieg wäre vielleicht auch höher.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 196

Platz: 2131

Vorschlag Nr. 51891

Hochbegabtenförderung in Kindergärten und Grundschulen

Als Mutter eines hochbegabten Vorschulkindes bin ich mit diversen anderen Eltern von Hochbegabten im Austausch. Nach einem Marathon durch die Institutionen (SPZ, Hochbegabteninstitut Tübingen, Schulamt, Schulpsychologischer Dienst, diverse Psychologen) bin ich entsetzt, dass es in dieser reichen Stadt NICHTS von staatlicher bzw. städtischer Seite gibt, um Hochbegabte im Alter zwischen vier und zehn zu fördern. Die Hector Akademie (private Stiftung) ist auch erst für Kinder ab Schulbeginn relevant. Ideen wären z.B. die Einführung von Vorschulklassen für Begabte und nicht nur für Kinder am anderen Spektrum der IQ-Glockenkurve, Gelder für den Besuch von Sprachschulen bereit zustellen, kostenlose Kinderführungen in Museen und generell die staatlichen Museen endlich kostenfrei zu machen, so dass auch jene Bevölkerungsschichten ins Museum gehen können, denen das momentan fern liegt.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 219

Platz: 2132

Vorschlag Nr. 51483

Abschaffung der verpflichtenden Biotonne

Die Verpflichtung zur Anschaffung einer Biotonne ist eine Bevormundung der Bürger. Der Gemeinderat wird aufgefordert zu beschließen, die bisherige Regelung wieder einzuführen, bei der eine Biotonne von jedem, der eine solche wünscht, angeschafft werden konnte. Die verpflichtende Einführung der Biotonne hat die vom jeweiligen Haushalt aufzubringenden Müllgebühren erhöht und belastet somit inklusive Geringverdiener überdurchschnittlich. Für die Stadt bzw. die von der Stadt kontrollierte AWS wäre diese Maßnahme kostenneutral.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 491

Platz: 2133

Vorschlag Nr. 51566

Finanzpolitik der LHS Stuttgart überdenken

Der baldige Wechsel auf dem Bürgermeisterstuhl des Referats WFB sollte genutzt werden, um die städtische Finanzpolitik zu überdenken. In den vergangenen Jahren war diese zu sehr auf das Sparen ausgerichtet - die Folgen sind heute zu besichtigen: fehlende Personalausstattung, fehlender günstiger Wohnraum, marode Infrastruktur etc. Aufgabe der Politik ist es nicht, wie die viel zitierte "schwäbische Hausfrau" zu agieren,

sondern die Einnahmen des städtischen Haushalts mutig in die Zukunft des Gemeinwesens zu investieren, anstatt Überschüsse anzuhäufen.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 79

Platz: 2134

Vorschlag Nr. 50952

Lärmbelästigung am Kochenhof reduzieren

Am Kochenhof rasen nachts Autos, Lastwagen und Motorräder, was zu einer erheblichen Lärmbelästigung führt.

Ein Tempolimit und Tempokontrollen würden hier zu einer erheblichen Entlastung der Anwohner führen auch tagsüber

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 89

Platz: 2135

Vorschlag Nr. 52532

Keine fahrenden gelben ÖPNV-Quasselbuden mehr - Handyverbot im Zug

Der SSB Vorstand sollte langsam seine Kunden/innen vor den zunehmenden Privatgesprächen und dem Empfangspiepsen der Smartphones beziehungsweise Taschencomputerbesitzer schützen. Es geht schon auf die Nerven, wenn die Fahrgäste dort von der Stadtmitte bis in die Außenbezirke Ihren Privatkäse vermitteln.

Sie haben zwar diese Verbotspiktogramme über den Ein/Ausgängen angeklebt, aber wenn interessiert es? Aktuell läuft es so, es macht jeder was er will! Ich habe keinen Plan wie man das ändern könnte, vielleicht mit speziellen Störsendern?

Aber der SSB Vorstand hat ja nach den Tunnelüberholungen zwischen HBF und Pragsattel dieses sogar noch gefördert, indem sie die Tunnels mit neuester Funktechnik für den Mobilfunk aufgerüstet haben.

Ich vermute nun haben wir auf dem gesamten Streckennetz der U-Bahn die komplette Quassel-Zone.

Dies ist ein schlechter Kundenservice, da gegen diese Belästigungen nicht vorgegangen wird.

Vielleicht sollten sie es mit einem kleinen Bußgeld versuchen??

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 418

Platz: 2136

Vorschlag Nr. 52471

Hans Rehn Stift nicht abreißen, sondern umbauen

Das Hans Rehn Stift sollte nicht abgerissen werden, sondern modernisiert werden. Der Bau passt gut in die Landschaft und wurde in der vergangenen Zeit mehrfach renoviert, z.B. Heizung. Es wird immer sehr schnell damit argumentiert, dass ein Neubau billiger wäre als eine Renovierung. Ich denke, da haben sich wieder einmal ein paar durchgesetzt, die daran verdienen möchten. Ich halte es für pure Geldverschwendung. Wurde auch berücksichtigt, wie sich solche Pläne für die Bewohner und Mitarbeiter auswirken?

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 70

Platz: 2137

Vorschlag Nr. 52476

Neuer Fahrbahnbelag Jahnstraße aufbringen

Die Jahnstraße ist von der Haltestelle bis zum Fernsehturm schon sehr lange total marode. Hier ist ein Gefahrenpotential für Motorradfahrer und Autoreifen!

MfG

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 92

Platz: 2138

Vorschlag Nr. 50310

Teilung des Zuckerlewegs einrichten

Der Zuckerleweg in Bad Cannstatt ist eine Anliegerstrasse. Seit Jahren wird diskutiert was damit geschehen soll. Mein Vorschlag: Die Straße einfach in der Mitte teilen, sodass kein Durchfahren mehr möglich ist. Die Anlieger müssten dann zwar gegebenenfalls einen Umweg auf sich nehmen, jedoch wird das von den meisten getragen werden dafür, dass endlich weniger Verkehr ist.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 132

Platz: 2139

Vorschlag Nr. 51063

Asemwaldsiedlung erweitern

Da dringend neue Wohnungen gebraucht werden, könnte man die Asemwaldsiedlung erweitern. Am Besten auf der gegenüberliegenden Seite der Straße. Beispielsweise drei neue Hochhäuser würden einige Wohnungen ermöglichen. Ich wäre dafür bereit, etwas Wald zu opfern.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 147

Platz: 2140

Vorschlag Nr. 53099

Hochspannungskabel Stuttgart Vaihingen als Erdkabel verlegen

Hochspannungsleitung durch Vaihingen, Rohr als Erdkabel verlegen.

Wegen Strahlungsgefahr muss die Nord-Südtrasse zum Stromtransport als Erdkabel verlegt werden. In Stuttgart kümmert es niemanden, dass hier das Hochspannungskabel über Wohnhäuser, Schulen, Kindergärten hinwgläuft und in Zukunft auch noch eventuell das Allianzbauprojekt stoppen könnte, da ja dann auch Allianzmitarbeiter verstrahlt werden. Bevor man die Kabel im Thüringer Wald vergräbt, sollte man doch erst mal die Kabel im Stadtgebiet Stuttgart in der Erde verlegen.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 166

Platz: 2141

Vorschlag Nr. 50896

Durchfahrt Schwabstraße Ecke Gutenbergstraße komplett blockieren

Die Gutenbergstraße wird vermehrt als "Schleichweg" (ohne Ampeln) zur Rotebühlstraße genutzt; die Gutenbergstraße ist aber Wohngebiet und nicht für Durchgangsverkehr geeignet/gedacht.

Einseitig ist die Ausfahrt von Gutenberg zu Schwabstraße bereits blockiert; Vorschlag ist die Zufahrt Schwabstraße zu Gutenbergstraße auch zu blockieren um den unsinnigen und lauten "Abkürzungsverkehr" durch ein Wohngebiet zu blockieren.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 187

Platz: 2142

Vorschlag Nr. 52074

Viertagewoche einführen

Um die Wirtschaftsleistung unserer Region an die des Bundesdurchschnitts anzupassen, bin ich für die Einführung der Viertagewoche in Industrie und öffentlichem Dienst. Wie beschrieben sollte die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit immer noch guter Durchschnitt sein. Neben einer (zwangsweisen) Steigerung der Freizeit würden vermeintlich in Folge des wirtschaftlichen Rückgangs auch die Mieten auf ein vertretbares Maß sinken.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 352

Platz: 2143

Vorschlag Nr. 50813

Zaun um den Spielplatz am Zamenhof aufstellen

Die umliegende Grünfläche wird von sehr vielen Hundebesitzern zum Auslauf der Tiere benutzt. Die Tiere laufen ständig über den Spielplatz und verunreinigen den Sand.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 81

Platz: 2144

Vorschlag Nr. 50026

Flächen für Wohnungsbau in Wangen finden

Beauftragung einer Machbarkeitsstudie: Wo können im Stadtbezirk Wangen am Fuße der Wangener Höhe Grundstücksflächen für zusätzlichen Wohnungsbau entstehen, damit in Zukunft die Möglichkeit vorhanden ist, die Attraktivität des Stadtbezirks nicht weiterhin zu reduzieren, sondern positiv zu beeinflussen.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 85

Platz: 2145

Vorschlag Nr. 50472

Bushaltestelle Lauchhau in eine Bucht verlegen

Eine unsinnige Verkehrsplanung rückgängig machen.

Nicht nur im Berufsverkehr entwickeln sich, bedingt durch die jetzige Bushaltestelle, lange Staus. Von einer klimafreundlichen Verkehrsplanung kann keine Rede sein.

Gerade wenn mehrere Busse hintereinander anhalten, stehen die Autos oft bis ins Wiesental, welches ein Naturschutzgebiet ist.

Eine Haltestellenbucht würde die Situation entspannen.

Für diese Bucht wäre Platz vorhanden. Auch für etwas längere und mehrere Busse.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 100

Platz: 2146

Vorschlag Nr. 50071

Calisthenics Park Moltkeplatz bauen

Der öffentliche Raum zwischen dem Bürgerbüro West/Jugendhaus West sollte genutzt werden, um den Bürgern einen Sportpark (Calisthenics-Park) zu ermöglichen.

Auf diese Weise wird die bisher weitestgehend ungenutzte Fläche aufgewertet, indem sie zu einem öffentlichen Treffpunkt von sportbegeisterten Bürgern wird. Zudem wird auch einkommensschwächeren Bürgern eine kostenlose Alternative zum teuren Besuch eines Fitnessstudios gewährt. Nicht zuletzt sorgt es auch dafür, die Bürger zusammenzubringen und die Nachbarschaft zu stärken. Bei Kosten von 20.000 bis 30.000 € (Kosten des Calisthenics-Parks am Sudheimer Platz) bietet dies einen Mehrwert, von dem durch die zentrale Lage in Stuttgart-West viele Anwohner profitieren können.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 129

Platz: 2147

Vorschlag Nr. 50171

Hundefreilauffläche schaffen

Eine ordentlich eingezäunte Hundefreilauffläche im Bereich der Geländestrecke/S-Bahn/Stadtteilbauernhof des Gewann Galgenäcker schaffen. Dort sind auch keine nahen Anwohner, die von dem Gebell gestört wären. Bitte mit Tüten und Mülleimer.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 255

Platz: 2148

Vorschlag Nr. 53071

Stuttgart auch für KINDERLOSE attraktiv und lebenswert gestalten.

Viele Menschen, die in Stuttgart leben haben keine Kinder und sind auch (noch) unter 45 Jahre alt. Die Gesellschaft wird aber in einem mittlerweile ungesundem Maß nur noch auf Eltern und ihre Kinder ausgerichtet.

Ich nehme wahr, dass sich zunehmend verfeindete Lager bilden. Kinderlose und Eltern. Dies lässt sich ohne Probleme auch aus den Medien erkennen. Wir haben zu viele Drohnen- und Helikoptereltern, die ihre Kinder überbehüten. Und ja, im Stadtverkehr den Führerschein zu machen, ist wahrscheinlich schwieriger als auf dem Land.

Wir wollen keine Stadt, in der um 0.01 Uhr die Lichter ausgehen (wie z.B. beim Volkswagen Lichterfest - peinlich. Vergleich nun auch Eberhardstraße), in der nur noch Senioren und Seniorinnen und Eltern mit kleinen Kindern wohnen (die werden auch größer und ziehen dann weg, weil Stuttgart so ganz gleichgeschaltet und langweilig ist und jeder Erwerbstätige nur noch bei Daimler arbeitet).

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 271

Platz: 2149

Vorschlag Nr. 52464

Hundewiese oberhalb des Kurpark Bad Cannstatts anlegen

Die Wiese oberhalb des Kurparks hinter den Bahngleisen in der Ecke Gnesener/Wulfilastraße wäre eine schöne Hundespielwiese. Diese ist im Sommer relativ unbenutzt. So hätten die Hunde einen schönen Auslauf und die Kurparkbesucher würden dadurch nicht gestört. Eine Einzäunung wäre auch nicht notwendig, da die Wiese groß genug ist. Einfach 2 Schilder aufstellen, den Leinenzwang auf dieser Wiese aufheben und fertig.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 282

Platz: 2150

Vorschlag Nr. 51118

Luftreiniger installieren

Ich fordere die Installation von Luftschadstoffreinigern in unmittelbarer Nähe zu den 5 Messstationen in Stuttgart, die die Schadstoffe aus der Luft herausfiltern, bzw. umwandeln, sodass die von der EU vorgegebenen Werte eingehalten werden. Eine Fertigstellung bis zum 31.03.2019 wäre wünschenswert, damit die Fahrverbote aufgehoben werden können.

Die heutigen Messungen der Schadstoffe in der Luft werden an einer bestimmten Stelle durchgeführt und dann so hochgerechnet, dass man die Bürger in Stuttgart nicht korrekt informiert und alles hineininterpretieren werden kann, was man will, bzw. politisch gewollt ist.

Beispiel:

Wenn ich mit meiner Nase direkt an den Auspuff eines Autos, egal welchen Fabrikates und Typs herangehe und dort atme, werde ich vergiftet. Wenn ich aber nur einen Meter mit meiner Nase weggehe, dann ist die Situation gänzlich anders und ich werde ohne Schaden zu nehmen, überleben.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 300

Platz: 2151

Vorschlag Nr. 50532

Finanzielle Unterstützung oder Ausnahmeregelungen für Dieselfahrverbot einführen

Als Stuttgarter Bürger bin ich unverhältnismäßig vom Dieselfahrverbot betroffen. Ich benötige mein Auto für Fahrten zur Arbeit im Schwarzwald. Es wird jetzt "kalt enteignet". Die Werbeanzeige von Mercedes "Stuttgart bleibt mobil" ist absurd.

Die Stadt Stuttgart soll vom Dieselfahrverbot betroffenen Bürgern entweder eine Ausnahmegenehmigung vom Durchfahrverbot (falsches Wort=ich darf mein Auto nicht mehr bewegen) erteilen oder finanzielle Unterstützung für einen Umstieg auf ein sauberes Auto.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 344

Platz: 2152

Vorschlag Nr. 52131

Schlaglöcher Fußball-/Fahrradfahrplatz entfernen

Auf dem Fußballplatz beziehungsweise Fahrradfahrplatz sind große Schlaglöcher, die sich nach Regen zu riesengroßen Pfützen verwandeln und man den Platz schlecht nutzen kann. Bitte die Schlaglöcher entfernen!

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 61

Platz: 2153

Vorschlag Nr. 52013

Solitudeallee vom Stau - Umfahrungsverkehr entlasten

Auf der Solitudeallee zwischen Emerholzweg und Withauweg nimmt der Abkürzer - Verkehr/Stau - Umgeher immer mehr zu. Das ist z.B. als Radfahrer in der Dunkelheit nicht nur lästig sondern gefährlich, da die Autos typischerweise mit Aufblendlicht unterwegs sind und man stark geblendet wird.

Auch für Spaziergänger/Kinder stellen die KFZ nicht nur eine Störung sondern eine Gefahr dar, da die meisten Autofahrer mit Ihrem Heiligensblechle nicht in den Dreck seitlich ausweichen und meist mit wenigen Zentimetern Abstand flott vorbeifahren (es gibt auch Ausnahmen!).

Erarbeitung eines Konzepts, das diesen Stau - Umfahrungsverkehr unterbindet, notfalls mit Kontrollen zu Stoßzeiten, die es früher schon gelegentlich mal gab.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag der verstärkten Verkehrsüberwachung auf der Solitudeallee wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Platz: 2154

Vorschlag Nr. 53523

Zone-30-Markierung auf der Gustav-Barth-Straße aufbringen

Die Verwaltung sollte an der Einfahrt der Gustav-Barth-Straße eine Zone-30-Markierung auf dem Straßenbelag auftragen, da die Tempo-30-Beschilderung durch den gebogenen Verlauf der Straße von den Autofahrern schlicht nicht wahrgenommen wird.

In der Straße befinden sich sowohl eine Schule als auch ein Kindergarten. Durch die stark überhöhte Geschwindigkeit vieler Fahrer kommt es immer wieder zu Gefährdungen.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 111

Platz: 2155

Vorschlag Nr. 52877

Eine Fußgängerzone/Flaniermeile für Heumaden einrichten

Fenchelstraße zwischen Marktplatz und Feuerwehr in schöne Fußgängerzone umwandeln sowie Einzelhandel und Gastronomie hier ansiedeln. Heumaden ist ein beliebtes Wohnviertel im Stadtbezirk Sillenbuch. Das Potenzial für eine höhere Attraktivität und Lebensqualität ist aber nicht ausgenutzt. Das Angebot an Einzelhandel und Gastronomie geht eher zurück, als das es zunimmt und der schöne alte Dorfkern ist vernachlässigt.

Eine Fußgängerzone in der Fenchelstraße könnte Neu- und Altheumaden miteinander verbinden, das Viertel integrieren, sowie qualitativen Einzelhandel und Gastronomie anziehen. Die Kirchheimer Straße in Sillenbuch ist als Flaniermeile aufgrund des enormen Verkehrs zunehmend unattraktiv. Eine ruhige und entspannte Flaniermeile in Heumaden wäre eine attraktive Ergänzung. Die Nachfrage (z.B. kaufkräftige junge Familien und Rentner) wäre bestimmt gegeben. Vision: eine kleine aber feine Fußgängerzone mit attraktivem und hochqualitativem Einzelhandel und Gastronomie. Auch der "Marktplatz" sollte in diesem Zusammenhang verschönert und attraktiver gemacht werden (z.B. Brunnen, Blumenkübel, Bänke). Die anstehenden "900 Jahre Heumaden" wären ein guter Anlass für eine solche Maßnahme.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 124

Platz: 2156

Vorschlag Nr. 52841

Geschwindigkeitskontrolle Ludwigsburger Str. von/nach Kornwestheim einrichten

Ludwigsburger Straße im Bereich des Ortsausgangs regelmäßig hohe Lärmbelästigung durch Raser in Richtung Kornwestheim. In Richtung Zuffenhausen wird die Sicherheit der dort kreuzenden Radfahrer und Fußgänger durch Anpassung der Geschwindigkeit deutlich erhöht.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 171

Platz: 2157

Vorschlag Nr. 51252

Reduzierung der Abgasbelastung im Schwabtunnel durch wechselseitige ampelgesteuerte Einbahnregelung im Takt des 42er-Busses

Um die Abgasbelastung im Schwabtunnel zu reduzieren und den Schwabtunnel somit auch für Fußgänger und Radfahrer attraktiver zu machen, sollte im Rahmen der anstehenden Sanierung des Schwabtunnels die Fahrbahn für den Kfz-Verkehr auf eine Spur (mit ausreichender Breite für den 42er-Bus) reduziert werden. In Abstimmung mit dem Fahrplankontakt des 42er-Busses sollte eine Ampelregelung so gesteuert sein, dass ein ankommender Bus stets grün für die Durchfahrt erhält. Durch die verschmälerte Fahrbahn würde Platz geschaffen für sichere Fußgängerwege (auf denen sich Fußgänger nicht durch zu schnell fahrende Autofahrer bedroht fühlen), sowie für einen sicheren Radweg. (Derzeit traut sich nur eine winzige Minderheit von Radfahrern, den Schwabtunnel auf der Fahrbahn zu durchfahren.)

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 302

Platz: 2158

Vorschlag Nr. 53366

Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr im Wohngebiet "Friedrichsberg" in Möhringen verbessern

Die in der Nähe des Möhringer Friedhofs wohnenden Bürger und diejenigen, die den Friedhof aufsuchen wollen, werden von der SSB mit der Buslinie 72 bedient an der Haltestelle Rübezahl/Schneewittchenweg. Dies geschieht morgens zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr und nachmittags zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr im 20-Minutentakt.

Hauptsächlich für ältere Menschen, die zum Gießen auf den Friedhof wollen, ist es morgens zu früh und ab 16.00 Uhr im Sommer zu heiß.

Außerdem haben Anwohner des Wohngebiets "Friedrichsberg" zwischen 8.00 Uhr morgens und 16.00 Uhr nachmittags keinen Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel. Bei diesem Personenkreis handelt es sich meist

um ältere oder gehbehinderte Menschen, welche nicht mehr Auto fahren. Besorgungen oder Arztbesuche im Möhringer Zentrum sowie der Anschluss zur U-Bahn am Möhringer Bahnhof sind somit kaum möglich.

Aus diesen Gründen wäre es dringend erforderlich Abhilfe zu schaffen.

Ein Vorschlag hierzu wäre zum Beispiel, wenigstens in der besagten Zeit zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr einen Kleinbus der SSB (siehe Linie 64 Frauenkopf - Stelle) einzusetzen.

Sollte diese Idee umgesetzt werden, wäre einer großen Mehrheit der Bewohner in unserem Stadtteil geholfen.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 67

Platz: 2159

Vorschlag Nr. 50046

Botnang Kreuzung Beethovenstr./Stuttgarter Str./Hummelbergstr. menschenfreundlich umbauen

Diese Kreuzung entspricht längst nicht mehr den heutigen Planungsidealen für eine menschenfreundliche Umgebung. An zwei Stellen sind die Fußgängerbereiche extrem eingengt (bei der Apotheke und gegenüber) und die große Fahrbahnfläche wird in dem gegebenen Umfang bei weitem nicht benötigt.

Diese Planung stammt noch aus der Zeit, als dort die Straßenbahn fuhr, das ist aber schon sehr lange her.

Ein Umbau ist überfällig und sollte rasch umgesetzt werden.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 70

Platz: 2160

Vorschlag Nr. 53012

Zebrastreifen Rüdigerstraße/Heidestraße aufbringen

In diese Ecke ist es manchmal sehr schwierig die Straße als Fußgänger zu überqueren, vor allem mit Kinder. Eine Zebrastreifen ist notwendig.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 77

Platz: 2161

Vorschlag Nr. 51558

Schulsystem in Stuttgart - Wie sollen und wollen unsere Kinder lernen?

Das Bildungssystem ist eine politische „Dauerbaustelle“ seit ich denken kann. Wie unausgegoren die Bildungslandschaft in Stuttgart selbst ist, wird mir gerade schmerzlich bewusst, da wir für unser Kind eine passende weiterführende Schule suchen müssen.

Ein möglicher Weg für eine nachhaltiges Bildungssystem in Stuttgart wäre ein Beteiligungsprozess mit den Betroffenen: mit den Eltern, Lehrern und Schülern. Gemeinsam mit Experten könnte auf diesem Weg ein funktionierendes Bildungskonzept für Stuttgart entwickelt werden. Ich bin überzeugt davon, dass dies zu großartigen Lösungen führen kann und zu mehr Motivation und Begeisterung bei allen Beteiligten.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 112

Platz: 2162

Vorschlag Nr. 52852

**VERBESSERUNG DER FUSSBALLWIESE (BOLZPLATZ) ECKE SCHWELLENÄCKERWEG
-BERNSTEINSTRASSE**

Die Fußballwiese ist sowohl von den Kindern des Flüchtlingsheimes als auch von Kindern der umliegenden Häuser der Bernsteinstraße ein beliebter Treffpunkt für gemeinsame Fußballspiele.

Die als Tore benutzten Zwischenräume zweier Kirschbäume und der Boden um diese Bäume herum sind allerdings ab Mitte Juni oft bis in den August hinein, wegen der heruntergefallenen Kirschen rutschig und verursachen hartnäckige Flecken auf Kleidern und Schuhen.

Unser Vorschlag wäre ca. 5m vor den Bäumen jeweils ein Tor aufzustellen um das Ausrutschen zu verhindern und zusätzlich die Kirschbäume etwas zurück zu schneiden.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 119

Platz: 2163

Vorschlag Nr. 50451

besseren Zugang zur U2-Haltestelle Steinhaldenfeld kreieren

Wegfall von einem Autostellplatz in der Kolpingstraße in Höhe der Stadtbahnhaltestelle.

Für Menschen mit Kinderwagen, Gepäck, Rollator oder Rollstuhl ist von der Kolpingstraße aus fast kein Durchkommen zur, beziehungsweise von der Stadtbahnhaltestelle, da der Straßenrand dicht an dicht mit Autos der Umsteiger zugeparkt ist-gerne mit Autozulassung WN.

Dadurch stark eingeschränkt wird auch der Zugang zur Steinhaldenfelder Kirche und der Durchgang nach Neugereut zu den Einkaufsmöglichkeiten.

Es würde völlig ausreichen zwischen Kirche und Haltestelle auf der Breite von 2 Metern eine Sperrfläche zu markieren auf der nicht geparkt werden darf.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 68

Platz: 2164

Vorschlag Nr. 53023

Möhringer Bahnhof überdachen

Zur Verschönerung könnte man den Bahnhof durch eine weite Glaskuppel über alle vier Gleise überdachen - und die stereotypen Wartehäuschen entfernen - oder ein Glasdach wie am Pragsattel. Eine komplette Überdachung bietet auch einen besseren Witterungsschutz.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 159

Platz: 2165

Vorschlag Nr. 52081

Erfolge Grundsteuersenkung zurücknehmen falls es nicht den Mietern zugutekommt

Zum Jahreswechsel ist der Grundsteuerhebesatz von 520 auf 420 gesenkt worden und ist damit vergleichsweise sehr niedrig, trotz der Kessellage die Grund und Boden besonders begehrt macht. Argumentiert wird immer wieder, dass die Grundsteuer vom Vermieter auf die Mieter umgelegt wird, eine niedrigere Grundsteuer damit ja vor allem den Mietern zugute käme und zu mehr bezahlbarem Wohnraum führe.

Das kann man glauben, oder auch nicht. Es sollte untersucht werden ob die Senkung der Grundsteuer tatsächlich zu sinkenden Mieten führt. Sollte dem in der Regel nicht so sein, sollte die Grundsteuersenkung zurückgenommen und die dadurch entstehenden Einnahmen von mehreren Millionen Euro (die jetzt fehlen) in den kommunalen Wohnungsbau gesteckt und dadurch mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 219

Platz: 2166

Vorschlag Nr. 50966

Spielplatz Enzstraße (alter Fiedhof) umgestalten - Wiederinstandsetzung der Seilbahn

Eine Umgestaltung des Kinderspielplatzes in der Enzstraße ist erforderlich, da die Spielgeräte zum Teil marode (Spielhaus) und untauglich (Rutsche) sind. Die beiden Schaukeln können von der Umgestaltung ausgenommen werden, da deren Zustand einwandfrei ist. Bei der Umgestaltung soll eine Seilbahn (eine solche gab es früher schon einmal dort) wieder installiert werden. Eine Seilbahn ist auf einem Spielplatz ein besonderes Spielgerät für Kinder. Im ganzen Stadtbezirk gibt es derzeit keinen Spielplatz mit einer Seilbahn.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 55

Platz: 2167

Vorschlag Nr. 51984

Haltezone in der Rötetr. 18 a errichten um Ein- und Aussteigen der Patienten zu ermöglichen.

Dort befindet sich eine neurologische teilstationäre und ambulante Tagesklinik, geöffnet von Mo - Fr. 8.00 Uhr - 17.00 Uhr. Patienten die Aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung nicht die Öffentlichen Verkehrsmitteln nutzen können und von unterschiedlichen Fahrdiensten bzw. deren Angehörigen gebracht werden, müssen unter gefährlichen Umständen in 2. Reihe parken um ein Ein- und Aussteigen zu ermöglichen.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 68

Platz: 2168

Vorschlag Nr. 52321

Neue Buslinie 83 Gründensstraße - Bf Vaihingen - FES einführen

Um der steigenden Nachfrage zwischen Bahnhof Vaihingen und dem Gewerbegebiet Untere Waldplätze beziehungsweise Eiermann-Campus mit einem 15-Minuten-Takt zu begegnen, schlage ich als Ergänzung der Linie 84 eine neue Buslinie 83 bis zur Freien Evangelischen Schule vor. Damit würde endlich auch eine Anbindung des Wohngebiets Höhenrand erreicht.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 71

Platz: 2169

Vorschlag Nr. 52084

Kinderbetreuung in S-Hausen ausbauen

Die Stadt sollte die Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren ausbauen. Bei vielen Familien gehen beide Elternteile Arbeiten.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 72

Platz: 2170

Vorschlag Nr. 51994

Schnelleres Internet in Stuttgart-Sonnenberg schaffen

Den Ausbau des Breitbandnetzes in Stuttgart-Sonnenberg, Fläche Heinestraße, Kiesstraße, Güntherstraße und Bodelschwingstraße auf mindestens VDSL 50 MBit/s städtischerseits fördern unter Inanspruchnahme der Breitbandförderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (Zuschuss 50%).

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 82

Platz: 2171

Vorschlag Nr. 50195

Nahversorgung Dachswald wieder herstellen.

Nahversorgung im Dachswald wieder herstellen.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 89

Platz: 2172

Vorschlag Nr. 51217

Schelmenäckerweg Verkehrsberuhigung umsetzen

Durch den Schelmenäckerweg fahren speziell morgens und nachmittags viele "Elterntaxis", um Ihre Kinder zur Hattenbühlschule zu bringen.

Der Schelmenäckerweg ist eine Spielstraße, es gelten 7km pro Stunde/Schrittgeschwindigkeit.

Diese werden nicht eingehalten und die Fahrer der Autos sind unbelehrbar.

Es muss schnell gehandelt werden, um die Sicherheit der Schulkinder sowie die Anwohner nicht zu gefährden. Das zuständige Amt soll Lösungen finden.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 98

Platz: 2173

Vorschlag Nr. 51099

Fußgängerampel an der Gerlinger Straße errichten

Viele Radfahrer und Fußgänger nutzen den Feldweg vom Lidl in Hausen Richtung Weilimdorf/Giebel. Der Weg kreuzt die Gerlingerstraße knapp nach einer Kurve. Die Kreuzung ist unübersichtlich und gefährlich. Unter anderem nutzen auch viele Schüler diese Wegverbindung vor allem zur Rappachschule. Ich schlage vor, hier eine Fußgängerampel zu errichten.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 100

Platz: 2174

Vorschlag Nr. 50727

30er-Zonen-Erinnerungen am Beginn von Nöllenstraße und Vaihinger Landstraße erweitern

Botnang ist im Gebiet zwischen den Kreisverkehren Eltinger Straße/Regerstraße und Vaihinger Landstraße/Brucknerstraße eine Tempo-30-Zone, und entsprechende Schilder stehen an den Ein- und Ausgängen der Zone. Allerdings ist diese 30-Zone so groß, dass viele Autofahrer es beim Abbiegen zwischen den einzelnen Straßen vergessen. Es wäre daher dringend geboten, entsprechende Erinnerungen anzubringen, etwa durch eine auf die Straße gemalte 30. Das dürfte wenig kosten und würde die Sicherheit insbesondere der Kinder auf ihrem Schulweg zur Franz-Schubert-Schule deutlich erhöhen. Geeignete Platzierungen wären etwa der Beginn der Nöllenstraße und der Beginn der Vaihinger Landstraße - hier geben Autofahrer besonders gerne Gas.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 104

Platz: 2175

Vorschlag Nr. 51166

SSB Jahresticket für 2 Zonen ausgeben

Die SSB Jahresticket für 2 Zonen ausgeben!

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 112

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 53749

Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart

Ausgabe einer sog. "oNVo-Card" ähnlich der Bahncard der DB AG. Diese sollte aufs Jahr ab 55 € und nicht über 90 € liegen. Sie berechtigt dann zum Erwerb eines Sondertagestickets im oNVo-Bereich für z.B. 1,50 € oder eines stadtweit gültigen Sondertagestickets für z.B. 2,50 €. Natürlich kann damit auch eine Ganzjahreskarte zum Sonderpreis erwerbbar sein: vielleicht für 300 € (nicht übertragbar) oder für z.B. 460 € (übertragbar auf ein anderes Haushaltsmitglied und zu zweit verwendbar ab 18.00 Uhr).

Der Modellversuch sollte zunächst mit der Erfassung sämtlicher Einnahmen, die von den Einwohnern aus den Postleitzonen 70327 und 70329, die den ÖPNV laufend benutzen, beginnen (z.B. über ein halbes Jahr von Jan. - Jun. 2020).

In einer 2.Stufe wären dann mit einer Befragungsaktion aller grob 23.000 Haushalte in den oNVo zu ermitteln, inwieweit an einer solchen Sache Interesse besteht. Der Fragebogen könnte in der Multiple-Choice-Methodik oder aber freibleibend ("Welchen Card-Preis würden Sie gerade noch akzeptieren?") gestaltet sein. Diese Aktion dürfte mit max. € 50.000 durchzuführen sein.

Die 3. Stufe wäre dann die probeweise Einführung einer solchen Berechtigungs-Card in 2021. (Immerhin handelt es sich da ja um eine Vorleistung der Bevölkerung). Und man bedenke auch, ob nicht parallel dazu für alle oNVo ein Parkraummanagement eingeführt werden kann, das die Finanzierung des Modellversuchs entlasten könnte. Die Teilnahme ist natürlich völlig freiwillig, dürfte aber auch für passionierte Autofahrer durchaus seine Reize haben.

Ziel 1: Weg von den unangemessen hohen Fahrpreisen des ÖPNV wie gerade in Stuttgart (z.B. sind von Luginsland zur Apotheke 2xKurzstrecke = 2,80 € oder gar von Rotenberg 4,80 € aufzuwenden)

Ziel 2: Weniger herumfahrende Autos

Ziel 3 (Fernziel): kostenloser ÖPNV für alle Stuttgarter

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Verbesserung des ÖPNV wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen grundsätzlich begrüßt. Der Bürgervorschlag "oNVo-Card" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Eine Realisierung wäre von der SSB bzw. der VVS zu prüfen.

Platz: 2177

Vorschlag Nr. 50179

Anwohnerparken in Dürtlewang einführen

Ins Gewerbegebiet Vaihingen-Möhringen werden durch Daimler und Allianz rund 9000 Arbeitsplätze verlagert. Schon heute werden die anschließenden Wohngebiete, durch Leute die im Gewerbegebiet arbeiten, zugeparkt. Die Anwohner finden tagsüber kaum ein Parkplatz.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 139

Platz: 2178

Vorschlag Nr. 50567

Seilbahn von Stuttgart Freiberg zum Max-Eyth See bauen

Um den Bereich Max-Eyth-See noch attraktiver zu machen, sollte eine Drahtseilbahn vom Stadtteil Freiberg (Bereich hinter dem großen Ladencenter), zum Max-Eyth-See (Bereich Liegewiese/Zugang zur Halbinsel), gebaut werden. Diese könnte mit modernsten Speichersystemen und Solarzellen betrieben werden. Der Zugang zur Nutzung könnte über eine Nutzerkarte/Speicherkarte und Drehtüren erzielt werden. Die Karten könnten sowohl im Ladencenter Freiberg, als auch am Kiosk/Gaststätte Max-Eyth-See verkauft werden. Zur finanziellen Unterstützung können Werbeaufdrucke an den Kabinen angebracht werden.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 270

Platz: 2179

Vorschlag Nr. 53661

Prämie für Stoffwindeln einführen

Eltern, die ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, sollten eine Prämie erhalten. In anderen Städten z.B. Freiburg gibt es das schon.

Ein Kind, das mit Wegwerfwindeln gewickelt wird, produziert, gerechnet auf eine Wickelzeit von 3 Jahren, einen Müllberg von einer Tonne! Auf Gesamtdeutschland gesehen entsteht somit jährlich ein Windelmüll von 400 000 Tonnen! Dieser muss erstmal von der Stadt abtransportiert werden und in den städtischen Müllverbrennungsanlagen mit hohem Energieaufwand (feuchte Windeln verbrennen erst bei höheren Temperaturen) verbrannt werden. Die Giftstoffe (jede Windel enthält 5g reines Erdöl plus zusätzliche Chemikalien) landen dann in den Filteranlagen und müssen dauerhaft eingelagert werden. In Deutschland passiert das größtenteils unterirdisch z.B. in alten Bergwerken. Da viele Behälter nach einigen Jahren undicht werden, gelangen die Giftstoffe in das Erdreich und auch in das Grundwasser.

Die Stadt Stuttgart sollte einen Beitrag zur Müllreduktion und Ressourchenschonung leisten und Eltern dabei fördern, Stoffwindeln zu nutzen. Diese sind heute wesentlich attraktiver als früher. Sie sind auf die Gesamtwickelzeit betrachtet kostengünstiger, vor allem wenn ein 2. Kind folgt, und haben eine bessere Ökobilanz. Zusätzlich zu der Prämie sollte die Stadt mehr Werbung für Stoffwindeln betreiben und Erzieherinnen in den städtischen Kitas darüber aufklären. Unterstützung kann sich die Stadt von Stoffwindelberaterinnen holen.

Dadurch leistet die Stadt Stuttgart einen aktiven Beitrag zur Müllreduktion und somit zum Umweltschutz, gleichzeitig werden Kosten der Müllentsorgung reduziert. Das gleiche gilt für Eltern, sie sparen Windelkosten und hinterlassen ihren Kindern eine sauberere Welt.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 301

Platz: 2180

Vorschlag Nr. 51245

Taktzeiten an Haltestelle SSB Martinskirche in Stuttgart-Bad Cannstatt erhöhen

Es wäre sehr hilfreich ab 9 Uhr die Taktzeiten der Busse auf 10 Minuten zu erhöhen, zumal ältere Anwohner beim Einkaufen auf die Busse angewiesen sind. Denn zu Fuß ist der Weg zum Einkaufen zu weit.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 82

Platz: 2181

Vorschlag Nr. 51119

Neugestaltung Kreuzung Neckartalstraße, Pragstraße und Rosensteinbrücke

Ich fordere eine Neugestaltung der Kreuzung: Neckartalstraße, Pragstraße und Rosensteinbrücke. Für Fußgänger ist der Zugang schwer und umständlich zu erreichen. Die Schaltung der Ampelanlagen ist nicht aufeinander abgestimmt.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 84

Platz: 2182

Vorschlag Nr. 52845

Keine Straßenbeleuchtung bis zum Keefertal planen

Einen 1.000 Meter langen Weg zwischen zwei Landschaftsschutzgebieten fernab jeglicher Wohngebiete zu beleuchten, ist rausgeschmissenes Geld:

Die Strecke zu den vorhandenen Räumlichkeiten kann nachts mit einem Fahrrad bequem erreicht werden. Wer sich als Autofahrer an Tempo 30 hält, kann mit einem funktionierenden Licht Fußgänger von weitem erkennen – es sei denn, man habe sich zuvor in die Fahruntüchtigkeit gebechert. Des Weiteren soll es Paare geben, die an einem dunklen Naturschutzgebiet am Neckar Gefallen finden. :)

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 94

Platz: 2183

Vorschlag Nr. 53573

Augsburgerplatz nicht zu einem Verkehrsknotenpunkt umbauen

Den Augsburgerplatz nicht zu einem Verkehrsknotenpunkt umbauen. Die Luft ist jetzt gut. Die Anlage begrünen und keine Abbiegespuren für PKW und LKW zusätzlich bauen. Auch dort wohnen Menschen. Es muss kein 2. Wilhelmsplatz entstehen.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 104

Platz: 2184

Vorschlag Nr. 52467

Fußgänger Ampel errichten

Es fehlt ein direkter Fußgänger Überweg an der Paulinenstraße (Paulinenbrücke) von der Hauptstätter Str. Höhe Hausnummer 40, auf die Straßenseite gegenüber, zur Feinstraße (Fitnessstudio Elements).

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 106

Platz: 2185

Vorschlag Nr. 50214

Beleuchtung des Weges beim Abenteuerspielplatz bei den Pferden vorbei bis zum Getränkehandel anbringen

Viele Kinder und auch Spaziergänger laufen im Winter wie im Sommer spät abends noch diesen kleinen Weg entlang der völlig unbeleuchtet ist. Er beginnt am oberen Ende der Paradiesstraße beim Getränkehändler führt dann hinter den Gärten der Paradiesstraße bei den Pferden entlang und endet am Abenteuerspielplatz. Hier wünschen wir uns als Familie und auch die Kinder eine entsprechende Beleuchtung.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 117

Platz: 2186

Vorschlag Nr. 50832

Busspur für Buslinie 41 einführen

Für die Buslinie 41 entlang der Böheimstr. eine extra Busspur einrichten, da das Verkehrsaufkommen enorm hoch ist und der Bus - vor allem in der Hauptverkehrszeit - im Stau steht, sodass man locker zu Fuß vom Marienplatz bis Marienhospital schneller als der Bus ankommt. Dazu müsste man entweder die Straße verbreitern oder die seitlichen Parkplätze entfernen - oder es gibt von anderer Seite her eine noch bessere umsetzbare Idee zu dem Bus 41 entlang der Böheimstr.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 133

Platz: 2187

Vorschlag Nr. 52806

Linien-Markierung für Parkplätze in Problem-Parkgebieten aufbringen

Leider werden in den Wohngebieten mit Parkplatz Problematik sehr viele Parkplätze „verschenkt“, da die Autofahrer mit immens großen Abständen zu den anderen Autos beziehungsweise Ein/Ausfahrten parken. Hier wäre eine durchgehende Linien-Markierung eine Verbesserung. Auch Hinweisschilder, keinen unnötigen Platz zu verschwenden würde vielleicht zum Umdenken helfen.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 143

Platz: 2188

Vorschlag Nr. 53780

Bau eines (Kauf-)Hauses der Nationen und Kulturen

Viele Stuttgarterinnen und Stuttgarter sind für sich zufrieden, sehen aber in anderen Ländern noch viel Ausbeutung, Not und Unfrieden.

Durch kleine Schritte und ein partnerschaftliches Miteinander kann die Situation vielerorts verbessert werden. Aus diesem Grund sollte man die Menschen dazu animieren, selbst solche Schritte zu gehen.

Mein Vorschlag ist es daher, ein großes Fair-Trade Zentrum und Haus der Nationen und Kulturen (Lindenmuseum) zu bauen. Ein Haus, in dem Leben, Kultur und Arbeitsbedingungen von den Ländern, aus denen die Kleider, Lebensmittel oder das Kunsthandwerk stammen, dargestellt werden.

Stuttgart befindet sich dazu in einer günstigen Lage. Es pflegt bereits Kontakte zu vielen Ländern, verfügt über zahlreiche Exponate und Fachleute und besitzt einen geeigneten Bauplatz: das frei werdende Gleisgelände.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 189

Platz: 2189

Vorschlag Nr. 50737

Brunnen auf dem Karlsplatz installieren

Reiterstatue an einen anderen Ort versetzen (Park Villa Berg zum Beispiel). Stattdessen einen Brunnen installieren. Das wird zum Anziehungspunkt für Bürger.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 238

Platz: 2190

Vorschlag Nr. 53083

Graffiti-Zentralregister anlegen

Vorschlag: Graffiti Fundstellen sollten zentral registriert werden um illegale Sprayer zu finden und der gerechten Strafe zuzuführen.

Begründung: Das Schwabenland war früher stolz sauberes "Musterländle zu sein. Heute "ziert" Graffiti die Hauswände. Das mag in sozialschwachen Stadtteilen geeignet sein, um den Stadtteil noch mehr "assi" zu machen, um die Mieten zu drücken - trotzdem ist das vom Hausbesitzer ungewollte Besprühen von Hauswänden und Mauern (Graffiti) in allen Stadtteilen kein Kavaliersdelikt, sondern Sachbeschädigung. Eine Farbspraydose ist schnell gekauft und leer gesprüht, das Reinigen kostet die Hausbesitzer Unsummen. Hier wird vorsätzlich Eigentum respektlos zerstört.

Graffiti breitet sich immer mehr aus. Es finden sich immer mehr so genannte "Tags" an Mauern und Wänden. "Tags" sind die Reviermarkierungen der Sprayer - so wie Hunde an möglichst jeden Pfosten dran pinkeln. Es kann nicht sein, dass die zumeist jungen Sprayer früh lernen, dass sie fremdes Eigentum folgenlos zerstören können.

Die Strafe sollte mindestens die Reinigungskosten plus Verwaltungskosten plus Abschreckung sein.

Bitte unterstützen Sie diesen Vorschlag - es könnte auch Ihre Wand sein.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 257

Platz: 2191

Vorschlag Nr. 53495

Ball-Fang-Netz für den Spielplatz an der Gustav-Klein-Straße in Feuerbach

Mein Vorschlag ist es, auf dem Spielplatz an der Gustav-Klein-Straße / Ecke Bubenhalden-/Hegaustraße in Feuerbach ein Fangnetz für diverse Ballspiele anzubringen.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 84

Platz: 2192

Vorschlag Nr. 50533

Mehr Arbeitsschutz durchsetzen

Mehr Arbeitsschutz durchsetzen durch mehr Personalstellen für die Gewerbeaufsicht für Betriebsrevisionen (Arbeitsschutz, überwachungsbedürftige Anlagen).

Finanzierung (zumindest teilweise) über Bußgelder für Verstöße der Arbeitgeber gegen 1. Arbeitsschutzvorschriften (z. B. Arbeitszeitgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Arbeitsstättenverordnung, Gefahrstoffverordnung, Betriebssicherheitsverordnung) und 2. Vorschriften betreffend die überwachungsbedürftigen Anlagen (z. B. Aufzüge, Dampfkessel, Druckbehälter, Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen, Anlagen zum Lagern und Abfüllen von entzündlichen, leicht entzündlichen und hochentzündlichen Flüssigkeiten).

Vorteil für die Arbeitnehmer: besserer Arbeitsschutz.

Vorteil für die Arbeitgeber: bei Verstößen, die bei Revisionen festgestellt werden, meist "nur" Bußgeldverfahren. Dagegen wird bei einem Unfall mit Personenschaden, bei dem Verstöße gegen Arbeitsschutzvorschriften oder gegen Vorschriften betreffend die überwachungsbedürftigen Anlagen festgestellt werden, die Polizei ein strafrechtliches Verfahren einleiten.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 95

Platz: 2193

Vorschlag Nr. 53384

Schleichverkehr in Stuttgart-Hofen verhindern

S-Hofen wird immer mehr als Abkürzung für Autofahrer Richtung Ludwigsburg und Fellbach missbraucht. Seitdem die U19 nach Neugereut fährt, hat sich der Zustand nochmals verschlimmert. Im Feierabendverkehr ist auf dem Seeblickweg Stau und dann wird ausgewichen. Unter Missachtung von: Tempo 30, Anlieger- und Einbahnstrassen.

Strassen: Nixenweg, Möwenweg, Kapellenweg, Scillawaldstrasse.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 100

Platz: 2194

Vorschlag Nr. 50724

Geringfügige Ausweitung der Route der Buslinie 82 zwischen Vaihingen Bahnhof und Fanny-Leicht-Straße

Geringfügige Ausweitung der Route der Buslinie 82 (Vaihingen Bahnhof - Waldeck) zwischen Vaihingen Bahnhof und Fanny-Leicht-Straße.

Um mit der Stadtbahn aus Richtung Bopser/Degerloch/Möhringen kommend weiter nach Vaihingen/Stuttgarter Engineering Park (STEP)/Universität zu fahren, sind meist zwei Umstiege mit langen Wartezeiten notwendig. Abhilfe schaffen könnte eine Erweiterung der Buslinie 82 ab Vaihingen Bahnhof: der Bus könnte der Filderhofstraße folgend rechts in die Ruppmanstraße und zum Regierungspräsidium abbiegen, um anschließend über die Schockenriedstraße oder sogar die Industriestraße die Haltestelle Am Wallgraben anzufahren und Fahrgäste der Linie U12 aufzunehmen. Über die Anbindung Möhringer Landstraße bleibt der weitere Streckenverlauf ab der Haltestelle Fanny-Leicht-Straße identisch.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 101

Platz: 2195

Vorschlag Nr. 52413

Grundstücke nördlich der B27a nicht verkaufen und nicht bebauen

Nördlich der B27a und östlich der Solitudeallee ist noch Stuttgarter Gemarkung. Weil Kornwestheim in diesem Bereich großzügig Industrie und Gewerbe plant könnte es durchaus attraktiv für Stuttgart sein diese Flächen zu verkaufen, mit Kornwestheim zu tauschen oder selbst zu bebauen.

Allerdings ist das Verkehrskonzept für das neue Gewerbe mangelhaft und nicht nachhaltig. Bereits heute leiden viele StammheimerInnen unter Verkehr und Lärm. Abgesehen davon, dass in diesem Bereich sehr gute Ackerböden das Landschaftsgebiet "Langes Feld" beginnt. In Zeiten von Klimawandel, Flächenversiegelung und sehr guter wirtschaftlicher Ausgangslage wird ökologische Nachhaltigkeit und Lebensqualität immer wichtiger.

Eine Garantie die Flächen zu belassen wie sie sind, wäre gelebte Nachhaltigkeit.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 102

Platz: 2196

Vorschlag Nr. 50366

CCS E-Schnell-Ladesäule in Sillenbuch Johann-Heinrich-Strauß Platz errichten

Da zu erwarten ist, dass die E-Mobilität zunehmen wird und es mehr E-Autos mit CCS-Ladeanschluss gibt, folgende Vorschläge:

- Der Johann-Heinrich-Strauß Platz in Sillenbuch hat genügend Raum für 2-4 Ladesäulen für E-Autos.
- Die EnBw Ladepunkte können nur Typ 2 mit maximal 22kw/h laden.
- Der CCS-Anschluss ist in Europa zum Standard erklärt worden.

Das würde bedeuten, dass man auf der Sillenbacher Meile einkaufen und gleichzeitig das E-Auto aufladen kann.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 120

Platz: 2197

Vorschlag Nr. 53304

Nord - Süd Straße kreuzungsfrei ausbauen

Die Nord - Süd Straße kreuzungsfrei ausbauen.

Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der Straße merklich erhöht, ohne dass ein 4 - spuriger Ausbau erforderlich ist. Zumal der 4 - spurige Ausbau im Bereich Hengstäckertunnel - Nesenbachbrücke - Österfeldtunnel nicht

finanzierbar ist. Durch den Wegfall der Ampeln und Kreuzungen wird der Verkehrsfluss verbessert und die Staus vermindert.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 133

Platz: 2198

Vorschlag Nr. 50402

Mehr Beleuchtung auf den Straßen errichten

Nachts, zu Fuß oder mit dem Auto sind die Straßen nur mäßig beleuchtet. Ich würde mir mehr Licht wünschen, in Form von Solar, Farbe, die nachts leuchtet oder Reflektoren. So würde ich mich im Dunkeln besser zurecht finden und mich sicherer fühlen.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 192

Platz: 2199

Vorschlag Nr. 52735

Verkehrsberuhigung durch Straßenverengung gewährleisten

Tempo 30 in der Ulmer Straße in Wangen sollte durch eine Verengungen der Fahrbahn sichergestellt werden. Im Moment hält sich NIEMAND daran.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 199

Platz: 2200

Vorschlag Nr. 52605

Blitzer in Tal-/Wagenburgstraße installieren

Die zweite Spur auf Höhe des Autohauses (Landhausstraße) in der Talstraße als Busspur ausbilden, da hier Autos den 2. Streifen als Überholspur sehen. Dazu einen Blitzer an die Kreuzung und ebenso in die Wagenburgstraße.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 222

Platz: 2201

Vorschlag Nr. 50293

Mehr Tempolimitschilder aufstellen

Auf den Hinweisschildern für die Begründung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h auf den Steigungstrecken sollte auch der "Lärmschutz" erwähnt werden. Ebenso sollten die automatischen Schilder der aktuellen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge vermehrt aufgestellt werden (Botnangerstraße in Richtung Wielandstraße statt in Richtung Rotenwaldstraße)

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 265

Platz: 2202

Vorschlag Nr. 50866

Endstellen von U9 und U34 in Heslach tauschen

Tausch der Endstellen in Heslach damit man aus Richtung Vaihingen am Vogelrain in die bereitstehende Bahn am Mittelbahnsteig Richtung Rotebühlplatz umsteigen kann, wie vormals bei der U14. Daß die U9 am Vogelrain bereitsteht macht wenig Sinn, da bis Stöckach gleiche Linienführung wie die U1.

Es geht hier auch darum die U1 aus Vaihingen schon am Vogelrain zu entlasten um damit Platz für Zusteiger aus dem Stuttgarter Süden zu schaffen, also rechtzeitig die Fahrgastströme in Richtung Charlottenplatz und Rotebühlplatz zu trennen und damit eine gleichmäßige Verteilung zwischen U1 und U34 zu erreichen. Die Fahrgäste steigen lieber in einen bereitstehenden Zug am Vogelrain um als in Kälte und Nässe am Südheimer Platz zu warten.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 75

Platz: 2203

Vorschlag Nr. 50608

Ladenfläche für den Dachswald als Alternative zur Nahversorgung einrichten :-)

Der Dachswald ist ein super-schöner Stadtteil von Stuttgart-Vaihingen und eigentlich mangelt es hier einem an nichts, oder fast nichts. Eine Ladenfläche à la Tante-Emma-Laden ist das Einzige, was derzeit wirklich fehlt, damit die Bewohner des Dachswaldes Einkäufe für den täglichen Bedarf zu Fuß erledigen können. Dies hätte den sehr positiven Nebeneffekt, dass sich das Verkehrsaufkommen nach Vaihingen drastisch reduziert und man zum Einkaufen generell eher seine Füße nutzen kann.

Der Laden muss nicht zwingend groß sein, aber groß genug, um Waren für den täglichen Gebrauch zur Verfügung zu stellen. Der Dachswald ist zwar kein großer Stadtteil, aber dennoch groß genug, dass sich ein Lädchen definitiv lohnt und zwar für alle Seiten. Die Bewohner, die Stadt und den Betreiber, der so seinen Lebensunterhalt erwirtschaften kann.

Aus den oben genannten Gründen schlage ich vor, dass Gelder für eine zwingend benötigte Ladenfläche bereitgestellt werden, um den Dachswald noch besser zu machen und das Verkehrsaufkommen nach Stuttgart Vaihingen weiter zu entlasten.

Gerne sind auch Alternativen möglich wie ein fahrender Händler oder ein Konsortium aus unterschiedlichen Anbietern (Bauern, Bäcker, Getränkeshändler), denen eine kleine Marktfläche zur Verfügung gestellt wird, die ebenfalls nicht besonders groß sein muss.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 98

Platz: 2204

Vorschlag Nr. 53055

Fußgängerampel Lenzhalde (Höhe Bushaltestelle Schottstr.) installieren

An der "Lenzhalde" in Höhe der Bushaltestelle Schottstr. soll eine Fußgängerampel installiert werden.

Der offizielle, von der Stadt Stuttgart vorgeschlagene, Weg zur Grundschule Im Sonnigen Winkel führt dort entlang und eine Ampel wäre für die Sicherheit der Kinder extrem wichtig.

Es gibt an der Lenzhalde (vor allem auch bei den Bushaltestellen!) keine sichere Möglichkeit über die, vor allem morgens stark befahrende Lenzhalde, zu gelangen. Bei der Überquerung der Lenzhalde, insbesondere bei der Bushaltestelle, haben sich bereits Unfälle mit Fußgängern ereignet. An dem Zebrastreifen halten leider kaum Autos wenn dort Kinder warten.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 99

Platz: 2205

Vorschlag Nr. 52977

Verkehrsüberwachung Nobelstraße durchführen

Trotz Zebrastreifen auf Höhe Nr. 7 rasen viele Verkehrsteilnehmer einfach durch, oft zu schnell. Dort wohnen auch Familien mit Kindern.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 147

Platz: 2206

Vorschlag Nr. 53494

Feuerbach-Ufer mit Chillmöbel ausstatten

Hinter der Sporthalle Talwiesen wurde der Feuerbach bereits schön renaturiert. Bei den Wettewiesen (hinter der JET-Tankstelle) gibt es außer einem parallel verlaufenden Fußweg keine Möglichkeit dem Feuerbach nah zu kommen. Mit Sitzgelegenheiten, Liege- und Chillmöbel könnte hier eine kleine Erholungszone geschaffen werden.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 165

Platz: 2207

Vorschlag Nr. 53791

B14 durch 3. Ebene ergänzen

Ich könnte mir vorstellen, dass die B14 eine 3. Ebene auf Stützen für die Fußgänger, als Flaniermeile mit grüner Bepflanzung und Bänken erhält; eventuell auch Pavillons im Sommer. Viel billiger als eine Straße ist teilweise in Tunnel. Eine Anbindung auf der Bergseite an die Staatsgallerieterrasse, die Bibliothek und den Stadtpalais auf der anderen Seite und ein Rampe zum alten Opernbau (Littmann) und Katherinenstift wäre ebenfalls wünschenswert.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 188

Platz: 2208

Vorschlag Nr. 51415

Buslinien Zazenhausen - Kornwestheim - Ludwigsburg schaffen

Es fehlt eine Verbindung von Zazenhausen nach Kornwestheim sowie eine Verbindung nach Ludwigsburg.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 66

Platz: 2209

Vorschlag Nr. 53352

Fußgängerüberweg an Richard-Schmid-Straße schaffen

In der Richard-Schmid-Straße herrscht morgens um 7:30 reger Verkehr wegen des Gymnasiums. Die Grundschüler, welche die Richard-Schmid-Str. bei Hausnummer 6 überqueren, können die Straße schlecht überblicken. Oft kommen Autos oder Fahrräder sehr flott um die Ecke, der Bus versperrt die Straße, Autofahrer halten nicht an um die Grundschüler über die Straße zu lassen.

Ein Fußgängerüberweg oder eine nur morgens geschaltete Ampel würden Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 78

Platz: 2210

Vorschlag Nr. 53263

KoSIBA (Koordinierte SeniorInnen Betrugs Abwehr)

Seit über drei Jahren werden SeniorInnen systematisch mit Betrugsversuchen überzogen. Der sogenannte Enkeltrick war in Stuttgart und Umgebung ein erfolgreicher Trick, über 100.000sende von Euros wurden an eingeschüchterte Senioren von den Banken bereitwillig ausgezahlt.

In der zweiten Welle läuft nun mit wöchentlichen Erfolgsmeldungen die Einschüchterung von SeniorInnen durch angebliche kurz bevorstehende Diebstähle, denen die SeniorInnen durch die Übergabe der Wertsachen an angebliche Polizeibeauftragte zuvor kommen sollen. Auch ausländische Mitbürger sind teilweise durch diese Betrugsmasche betroffen. Warnhinweise durch Tageszeitungen und in begrenztem Umfang durch Radio und Fernsehen sind wirkungslos.

Hier soll nun die Initiative KoSIBA (Koordinierte SeniorInnen Betrugs Abwehr) in unterschiedlichen Arbeitsschritten Abhilfe schaffen. KoSIBA ermittelt zunächst durch die Einwohnermeldestelle die möglichen Adressaten für die oben genannten Betrugsversuche. Parallel dazu werden die Bankfilialen in Stuttgart (und ggf. später der Region Stuttgart) mit Formularen versehen, in denen Barabhebende ab einer bestimmten Barabhebung unterschreiben müssen, dass diese Barabhebung nicht durch Schockanrufe motiviert ist. Fehlt dieses unterschriebene Dokument später, so trägt die auszahlende Bank den Schaden. Nach der Ermittlung der potenziell gefährdeten Personenkreise werden diese dann stadtteilbezogen durch Polizei- und Ordnungsamtmitarbeiter aufgesucht und über die aktuellen Betrugsmethoden mit Informationsmateriel aufgeklärt. Je nach Zahl der erforderlichen Besuche ist für diese Initiative das Personal zu verstärken. KoSIBA ist dabei das von Stadtverantwortlichen geführtes Gesamtprojekt, in welchem die oben genannten Arbeitspakete aufgesetzt und abgearbeitet werden.

KoSIBA - eine Initiative, die zeigen kann dass eine Stadt oder eine Region auch ihre älteren Mitbürgern schützen kann und will!

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 106

Platz: 2211

Vorschlag Nr. 50645

Mehr Licht an der Tischtennisplatte im Klingenbachpark

Die Tischtennisplatte ist ab Herbst wegen der einbrechenden Dunkelheit nicht mehr gescheit bespielbar, da würde ich mir ein stärkeres Licht wünschen. Lampe ist da, also würde eine stärkere Lichtquelle (Birne) schon helfen.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 113

Platz: 2212

Vorschlag Nr. 50165

Verkehrsberuhigter Bereich Pfarrhausstraße zwischen Katzenbachstraße und Ernst-Kachel-Straße einrichten

Der komplette unterer Teil der Pfarrhausstraße sollte zur "Spielstraße" umgewandelt werden. Viele Fußgänger laufen jetzt schon aufgrund der schmalen Gehwege auf der Straße und gefährden sich und den restlichen Verkehr. Vor der Kirche reicht der breitere Gehweg oft auch nicht für alle Besucher von Konzerten,

Hochzeiten, etc. aus. Und der "Eltern-Taxi-Verkehr" zum Schulbeginn in der Straße mit Parken in zweiter Reihe, etc. ist sowieso eine Katastrophe.

Durch die Vergrößerung des verkehrsberuhigten Bereiches wäre der Zugang für Fußgänger und Radfahrer zum Marktplatz attraktiver, für die Anwohner wäre es ruhiger und für alle Verkehrsteilnehmer ungefährlicher.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 119

Platz: 2213

Vorschlag Nr. 53786

Raum der Stille einrichten

In Stuttgart sind verschiedenste Kulturen und Religionen (Christentum, Judentum, Islam, Alevitentum, Buddhismus) vertreten. Es sollte ein Raum der Stille in zentraler Lage in der Stadtmitte, Hauptbahnhof Stuttgart oder in der Nähe der Universität Stuttgart realisiert werden.

Der Raum kann nicht nur als Rückzugsgebiet für Gläubige aller Glaubensrichtungen genutzt werden, sondern auch um sich vom Alltag mit meditieren zu entspannen. Der Raum der Stille ist somit ein Raum der Meditation, der Sammlung und des Rückzugs.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 218

Platz: 2214

Vorschlag Nr. 53465

Förderprogramm "E-Lastenräder für Stuttgarter Familien" einstellen und nicht erneuern

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm "E-Lastenräder für Stuttgarter Familien", welches mit €250.000 von den Steuerzahlern in 2018 finanziert wurde, nicht zu erneuern und somit einzustellen.

Die Anschaffung eines E-Bikes bzw. E-Lastenrad ist eine private Entscheidung eines Bürgers. Sie liegt im Bereich der privaten Freizeitgestaltung. Es ist nicht zu verantworten, das Eigentum der Bürger für die Freizeitgestaltung Einiger auszugeben. Sofern die Räder für den Arbeitsweg oder den Einkommenserwerb angeschafft werden, fällt dies ebenfalls in den privaten Lebensbereich eines Menschen und kann ggf. steuerlich geltend gemacht werden.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 392

Platz: 2215

Vorschlag Nr. 51345

Sicheren Überweg an der Ecke Hoffeldstraße/Leinfeldener Straße schaffen

Auf dem Schulweg vieler Filderschüler kommt es an der Ecke Hoffeldstraße/Leinfeldener Straße immer wieder zu gefährlichen Situationen. Die Kreuzung ist oftmals von Elterntaxis zugeparkt, und der fließende Verkehr hält sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Da die Kreuzung stark frequentiert ist, wäre es wünschenswert, einen sicheren Überweg (Verkehrinsel, Zebrastreifen, Ampel) zu schaffen. Zusätzlich sollten Sperrflächen für das Parkverbot eingezeichnet werden, um die Hemmschwelle für parkende Elterntaxis höher zu setzen.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 67

Platz: 2216

Vorschlag Nr. 50390

Straßenquerungen Möhringen Süd zum Zillertal ungefährlicher machen

Auf dem Weg von Möhringen Süd ins Zillertal gibt es bei den Straßenquerungen mehrere Stellen, die für Fußgänger, Radfahrer und vor allem Reiter sehr gefährlich sind: Die Querung der Lohäckerstraße zwischen Bauer Klaus und Fa. Seidenspinner ist sehr unübersichtlich und gefährlich (trotz Spiegeln), sowie auch die beiden Querungsmöglichkeiten der Kurt-Schumacher-Straße zum Klärwerk Körschwiesen und zur Kleingartenanlage (unter der B27).

Hier besteht dringend Verbesserungsbedarf, um einen sicheren Übergang zu gewährleisten!

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 71

Platz: 2217

Vorschlag Nr. 52754

Interimsspielstätte für das Opernhaus schaffen

Im ehemaligen Paketpostamt in der Ehmmanstraße fand eine sehr gelungene Operninszenierung statt. Ich denke, dass die Menschen, die aktuell im Opernhaus (auch künstlerisch) arbeiten, in der Lage sind, sich veränderten räumlichen Bedingungen entsprechend anzupassen. Das ist dem Ensemble des Schauspielhauses während der Sanierung in den Räumen in der Türlestraße doch auch hervorragend gelungen.

Außerdem denke ich, dass Menschen, deren Sitzplatz in der Oper mit vermutlich mehr als 100.- Euro subventioniert werden, doch bereit und in der Lage sein sollten auch einen aufwendigeren Anfahrtsweg auf sich zu nehmen.

Bei allen Planungen sollte berücksichtigt werden, dass die Oper - alle Theater - die Bedürfnisse und Interessen eines kleinen Teils der Stuttgarter Bevölkerung abdecken und dass eine immer größere Anzahl von Stuttgarter Bürger*innen Probleme haben, existenziell gut abgesichert zu sein (aus dem Bericht der Caritas: Jedes 5. Kind in Baden Württemberg ist von Armut bedroht oder gefährdet).

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 120

Platz: 2218

Vorschlag Nr. 51876

Bremsschwellen an Kreuzung Taubenheimstr./Wildungerstr. anbringen

Ich schlage vor, auf dem Seelberg in Bad Cannstatt an der Kreuzung Taubenheimstr./Wildungerstr. (Tempo 30 Zone) Bremsschwellen anzubringen, damit die Geschwindigkeitsbegrenzung tatsächlich eingehalten wird. Im Viertel leben viele Familien mit Kindern, es gibt diverse Kitas und die Martin-Luther-Schule (es sind also viele Kinder - auch alleine - unterwegs. Leider fahren viele Autos deutlich schneller als 30 Km/h und es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 159

Platz: 2219

Vorschlag Nr. 50753

Win-win-win Situation durch Energiewende im Straßenverkehr

Eine Win-win-win Situation kreieren: Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Lärmsituation verbessern, Wertsteigerung der Immobilien, Stärkung der Automobilindustrie und vor allem Fortschritt, von dem jeder was hat. Ein ganz einfaches Konzept, das mit einer auf den ersten Blick drastischen, aber im Endeffekt schmerzlosen Gesetzesänderung beginnt.

Keine Neuzulassung in Stuttgart mehr für PKWs ohne E-Kennzeichen ab 2022.

Das Dieselfahrverbot verärgert die Menschen, aber ist eine Veränderung, auf die wir uns im Post-Öl-Zeitalter früher oder später einstellen müssen. Warum nicht im Sinne unseres Landes mal wieder Vorreiter sein? Sich eine Expertise darauf schaffen ?

Bei meinem Vorschlag geht es sanfter und am Ende effektiver zur Sache als mit dem Dieselfahrverbot. In 2032 wird es dann nur noch Oldtimer auf unser Straßen in Stuttgart geben - da bei meinem Konzept ab 2032 allen Autos ohne E-Nummernschild der Zugang zur Stadt verwehrt bleibt.

Aber nun zum ersten Schritt:

Ich schlüsse jetzt mal auf, warum wir hier von einer dreifachen Win-Situation sprechen.

- Die Wirtschaft wird gefördert, die Stadt wird attraktiver und der Bewohner gewinnt an Geld und Lebensqualität.

Fangen wir bei den Bürgern an:

Durch die gesunken Abgase kann man wieder mit seinen Kindern Radfahren, Joggen gehen oder einfach mal tief durchatmen, ohne verschmutzte Luft einzusatmen. Außerdem leben viele Menschen in unserer Stadt an Straßen und können im Sommer kein Fenster aufmachen, da Montags ab 5 Uhr das Leben in Form von Verbrennungsmotoren durch unsere Stadt tuckert.

- Lärm macht krank und das wird sich ändern.

- Die Immobilienbesitzer bekommen einen großen Zugewinn. Nicht nur, dass viele Innenstadt-Wohnungen nun attraktiv werden, es müssen auch nicht mehr alle 10-15 Jahre die Fassaden neu gestrichen werden.

- Es werden Gelder durch Touristen kommen, Touristen aus aller Welt, die die erste Elektro-Autostadt in Europa bewundern wollen. Für mehr Informationen, mir schreiben.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 182

Platz: 2220

Vorschlag Nr. 50677

Parken am Fahrbahnrand abschaffen

Abschaffung von Fahrbahnrandparken

Durch ein generelles Verbot des Parkens für Fahrzeuge am rechten Straßenrand kann die Gehwegbreite in angemessener Weise vergrößert werden, sodass sie den Empfehlungen für die Anlage von Fußgängerverkehrsanlagen genügt. Zudem wird der öffentliche Personennahverkehr durch die dadurch vergrößerten Anreize gefördert.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 329

Platz: 2221

Vorschlag Nr. 53237

Aufwertung der Lorenzstaffel auf den Spielplatz Stitzenburgstraße ausdehnen

Die Lorenzstaffel, eine wichtige Verbindung zwischen dem sogenannten Stitzenburgviertel und dem Bohnenviertel wird im Jahr 2019 im Rahmen eines Step-Projekts (Stadtentwicklungspauschale) umgestaltet und aufgewertet. Dazu gehört auch die Umgestaltung der an der Danneckerstraße neben der Staffel liegenden Spielfläche. Leider wurde die am Kopf der Staffel befindliche Spielfläche (am Ende der Stitzenburgstraße) bislang nicht in dieses Projekt einbezogen, obwohl die beiden Spielfläche unmittelbar und autofrei durch die Staffel verbunden sind und von Kindern und Eltern häufig als ein Spielplatz verstanden und genutzt werden. Beide Spielfläche sind erheblich in die Jahre gekommen, gerade der Spielplatz in der Stitzenburgstraße wird aber von vielen Kindern und auch von den umliegenden Kitas genutzt.

Bei der Kinderbeteiligung zum Step-Projekt Lorenzstaffel wurden mehrere interessante Ideen entwickelt, die auch eine Aufwertung der Spielfläche Stitzenburgstraße und/ oder eine direkte Verbindung der beiden Spielflächen etwa durch eine Rutsche vorsehen.

Es wäre sinnvoll die Spielfläche in der Stitzenburgstraße in die ohnehin geplante Aufwertung der Lorenzstaffel einzubeziehen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 58

Platz: 2222

Vorschlag Nr. 52409

Personenverkehr auf der Strecke Salzweg - Korntal ermöglichen

Die Schienenverbindung von Kornwestheim - Salzweg - Korntal wird derzeit nur vom Güterverkehr genutzt. Dabei gibt es durchaus interessante Haltepunkte im Bereich Salzwiesenstraße/Porsche (attraktiv besonders für Stammheim und Elbelen) und Neuwirtshaus. Sowohl in Zuffenhausen (Porsche) und Weilimdorf werden Gewerbegebiete besser erschlossen. Möglicherweise könnte man in einer Richtung bis Ludwigsburg fahren, in der anderen entweder bis Weil in der Stadt oder entlang der Strohgäubahn bis Hemmingen. Die Initiative und Bedarfsanalyse müsste aus Stuttgart kommen

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 66

Platz: 2223

Vorschlag Nr. 52067

Vielfältigeres Angebot an Einzelhandel und Kneipen in Zuffenhausen schaffen

In Zuffenhausen gibt es zu viele Locations für Sportwetten, Spiel-Casinos und ähnliches. Zu viele Kebab-Läden. Es entsteht eine einseitige Monokultur.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 102

Platz: 2224

Vorschlag Nr. 50076

Kreuzung Waldburgstraße Robert Koch Straße zu einem Kreisverkehr umbauen

Umbau der Kreuzung Waldburgstraße, Robert Koch Straße in einen Kreisverkehr. Vor allem im Berufsverkehr kommt es zu langen Staus aus Richtung Waldburgstraße die auch zu Verspätungen der Linie 82 führen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 107

Platz: 2225

Vorschlag Nr. 50953

U-Bahn-Anschluss für Luginsland einführen

U-Bahn-Anbindung für Luginsland schaffen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 109

Platz: 2226

Vorschlag Nr. 53481

Bau einer Mehrzweckhalle in Bad Cannstatt

Der Osten Stuttgart benötigt eine Mehrzweckhalle für Vereine und Laientheatergruppen die sich Hallen wie im Neckarpark nicht leisten können oder für die diese zu groß sind oder der Cannstatter Kursaal einfach keine ausreichenden Möglichkeiten bietet (Aufbau eines Bühnenbildes, technische Ausstattung)

Vorteil:

- Stuttgart wird hier wieder Konkurrenzfähig gegenüber den Nachbargemeinden
- Vereine und Gruppen erhalten dadurch die Möglichkeit zu wachsen ohne durch vorhandene Strukturen kaputt gemacht zu werden
- diese Möglichkeiten würden dafür sorgen das sich mehr Mitbürger in solchen Gruppen einbringen
- die Jugendarbeit von Vereinen würde erleichtert werden

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 123

Platz: 2227

Vorschlag Nr. 52994

Oberstufe an Gemeinschaftsschulen einführen

Einführung der Oberstufe an Stuttgarter Gemeinschaftsschulen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 124

Platz: 2228

Vorschlag Nr. 50709

Rotblitzer vor dem Hengstäckertunnel in Richtung Möhringen aufstellen

Rotblitzer vor dem Hengstäckertunnel in Richtung Möhringen, damit der Kreuzungsbereich dadurch Morgens frei bleibt und nicht immer zu gefahren wird. So das auch die Fahrzeuge die von der Zusestrasse kommen und Grün haben ungehindert fahren können. Was aber leider durch zugestellte Kreuzung jeden Morgen nicht geht.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 167

Platz: 2229

Vorschlag Nr. 51643

Geschwindigkeitbeschränkung auf der Rohrackerstr. einführen

Geschwindigkeitbeschränkung auf der Rohrackerstr. auf 30 km/h, vom Kreisverkehr bis zum Friedhof Rohacker.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 180

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wurde vom Bezirksbeirats Hedelfingen bei Stimmengleichheit abgelehnt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung war in den Vorjahren bereits mehrfach Thema im Bezirksbeirat.

Platz: 2230

Vorschlag Nr. 51203

Energiegewinnung durch Plastikmüllverbrennung ermöglichen

Der Plastikmüll sollte getrennt, von beispielsweise Aluminiumdosen, gesammelt werden. Dadurch kann er in der Stuttgarter Müllverbrennungsanlage verbrannt werden und man kann Energie daraus gewinnen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 203

Platz: 2231

Vorschlag Nr. 50122

Spielplatz zwischen Mettinger Str und Augsburg Str. attraktiver machen

Auf dem Spielplatz wurde das Piratenschiff mit Rutsche abgebaut und nichts Neues aufgestellt. Die Kinder haben auf diesem Spielplatz wenig Angebot und für Kleinkinder ist er nicht attraktiv.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 69

Platz: 2232

Vorschlag Nr. 53394

Zebrastreifen Benzenäckerstrasse einrichten

Höhe Haltestelle Nixenweg gab es früh mal eine "Rettungsinsel". Jetzt gibt es dort nichts mehr und manche Autofahrer sind dort sehr sportlich unterwegs, weil auch diese Strasse als Schleichweg benutzt wird.

Weiter handelt es sich auch um einen Schulweg für Kinder der Grundschule Hofen.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 69

Platz: 2233

Vorschlag Nr. 50474

Erreichbarkeit des Industriegebiets "Tränke" verbessern

Die Erreichbarkeit der Tränke soll durch mehr Busse verbessert werden.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 77

Platz: 2234

Vorschlag Nr. 51831

Zebrastreifen Jahnstraße südwestlich Haus auf der Waldau Jahnstr. 68 anlegen

Zebrastreifen für gefahrlosen Fußgängerübergang bei der Einmündung Ahornstraße in die Jahnstraße (zwischen Jahnstraße 66 und Haus auf der Waldau Jahnstraße 68-70).

Der Waldweg in Verlängerung der Ahornstraße wird von vielen Anwohnern des Gebietes und Sporttreibenden genutzt. Bislang ist man beim Überqueren der Straße Freiwild für die Autofahrer, ein Zebrastreifen könnte einen gefahrlosen Übergang gewährleisten ohne den Verkehrsfluss beim Überqueren zu behindern.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 79

Platz: 2235

Vorschlag Nr. 52959

Öffnungszeiten der Möhringer Bezirksbücherei ausweiten

Seit Einführung der Transport-/Rückgabegebühr wurde die Nutzung der Möhringer Bezirksbücherei noch unattraktiver gemacht (es besteht noch nicht einmal die Möglichkeit die ausgeliehenen Medien in einen Rückgabeautomaten zu werfen). Deshalb soll die Bücherei zu den gleichen Öffnungszeiten wie die Zentralbücherei benutzbar sein. Am Montag geschlossen, abends nur bis 19 Uhr und am Samstag nur bis 13 Uhr ist bedeutend zu wenig und wenn man dann auch noch mit einem 1 Euro pro Medium bestraft wird, wenn man es in einer anderen Bibliothek zurückgeben möchte, die bedeutend längere Öffnungszeiten aufweist. An den bemannten Zeiten soll sich nichts ändern und in der restlichen Zeit soll sie als Selbstbedienungsbibliothek fungieren. Dieses Modell wird nicht nur im ländlichen Raum praktiziert, sondern z. B. auch in den Stadtteilbüchereien der Stadt Kopenhagen.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 81

Platz: 2236

Vorschlag Nr. 51199

Geschwindigkeitskontrollen an der Rohrackerstraße durchführen

Ich bitte um die Einrichtung von stationären Geschwindigkeitsmessgeräten auf dem Streckenabschnitt der Rohrackerstraße in Hedelfingen, zwischen dem Alosenweg und der Dürrbachstraße. Hilfsweise mobile Kontrollen auch am späten Abend, an den Wochenenden und vor allem nachts. Dieser Abschnitt wird sehr häufig mit atemberaubenden Geschwindigkeiten befahren. Es grenzt an ein Wunder, dass noch keine Personen zu Schaden gekommen sind.

Darüber hinaus wäre auch eine Sperrung des Speidelweges zwischen Rohracker und dem Frauenkopf für den Durchgangsverkehr eine sinnvolle Möglichkeit das Verkehrsaufkommen in Hedelfingen und Rohracker zu verringern.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 182

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Bürgervorschlag "Messgeräte" einmütig. Der Bürgervorschlag "Sperrung" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass der Speidelweg als Verbindungsstraße nach Rohracker und Frauenkopf bestehen bleibt.

Platz: 2237

Vorschlag Nr. 52579

Stopp-Tasten von jedem Platz im Bus erreichbar machen

In vielen Bussen sind die Stopp-Tasten nicht von jedem Platz aus erreichbar. Für beeinträchtigte Personen, oder wenn man viel Gepäck mitführt, ist das sehr störend. Dies kann, wie es in vielen Anderen Verkehrsbetrieben Usus ist, behoben werden.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 214

Platz: 2238

Vorschlag Nr. 50510

Blitzer an jeder Kreuzung anbringen, um Rotlicht-Sünder zu bestrafen

Als Fußgänger sehe ich seit Jahren immer mehr Autofahrer über rote Ampel fahren. Ich hatte zum Beispiel vier Jahre an der Haltestelle Heidehof gearbeitet und jeden Morgen habe ich mindestens zwei Autos gesehen, die über Rot fahren. Hunderte Kinder queren dort jeden Morgen die Straße.

Ich fahre regelmäßig mit dem Auto in die Stadt, wie viele andere auch, und sehe an fast jeder Ampel, an der ich ganz vorne mit dabei bin, jemanden der sich noch eilig über die Kreuzung schiebt, nachdem die Ampel auf Rot umspringt.

Das ist gefährlich und kostet im schlimmsten Fall das Leben eines Kindes, eines Mannes oder einer Frau!

Ich schlage vor, dass an jeder Ampel in Stuttgart ein Blitzer installiert wird, der die Verkehrssünder blitzt, die jeden Tag zu Tausenden mit Vorsatz über rote Ampeln fahren!

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 312

Platz: 2239

Vorschlag Nr. 53270

Mehr Kreisverkehre für Möhringen: Kurt-Schumacher-Str. / Schelmenwasen-Str.

Die Ampel an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße Ecke Schelmenwasen-Straße ist unnötig und behindert den Verkehrsfluss. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch ließen sich Feinstaub und Abgase verringern und die Betriebs- und Wartungskosten für die Ampelanlage sparen.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 74

Platz: 2240

Vorschlag Nr. 50877

Burgenlandzentrum Stuttgart-Feuerbach aufwerten

Das Burgenlandzentrum innen wie auch außen aufwerten, um es wieder zu einem attraktiven Zentrum zu machen. Es muss heller und freundlicher werden, damit sich die Menschen dort wieder wohl fühlen.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 79

Platz: 2241

Vorschlag Nr. 51110

Neuen Straßenbelag auftragen

Ich wünsche mir einen neuen Straßenbelag in der Landhausstraße vor dem Kernerplatz stadtauswärts. Dort sind riesige Bodenwellen. Radfahrer kurven dort gefährliche drumherum, Busfahrgäste werden durchgeschüttelt.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 93

Platz: 2242

Vorschlag Nr. 52263

Straßensanierung und Verstetigung der Investitionen in den Straßenbau schaffen

Ein großer Anteil unserer Straßen befindet sich einem katastrophalen Zustand, dem nur noch durch eine Sanierung von Grund auf beizukommen ist. Die Stadt ist ihrer Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Verkehrstüchtigkeit der Straßen in viel zu hohem Maße und viel zu lang nur noch in Form von notdürftigen Reparaturen nachgekommen, die keinerlei Wirkung für die Zukunft entfalten. Nunmehr besteht ein gewaltiger Investitionsstau.

Die Bewältigung der Aufgabe setzt Personal für Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauüberwachung und Abrechnung voraus. Bei dem derzeitigen Personalstand ist es unmöglich, ein deutlich höheres Bauvolumen zu bewältigen. Es fehlt vor allem an Bauingenieuren. Es ist also wieder ein ausreichender Personalstand aufzubauen.

Die Möglichkeiten bei den Straßensanierungen hängen auch von den Kapazitäten der Bauwirtschaft ab. Im Straßenbau haben die öffentlichen Auftraggeber eine marktbeherrschende Stellung. Da die Stadt über Jahrzehnte hinweg nur ein sehr geringes Volumen in Auftrag gegeben hat, hält die Bauwirtschaft dafür auch nur geringe Kapazitäten an Personal und Maschinen vor. Für einen Aufbau der Kapazitäten benötigt die Bauwirtschaft die Aussicht auf ein stetiges Bauvolumen auf deutlich höherem Niveau.

Die Einsichten in diese Gesetze des Marktes sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadtpolitik. Die Stadt muss ein Langfristprojekt für die Straßensanierung auflegen, das aus folgenden wesentlichen Komponenten besteht:

1. Feststellung des durchschnittlich erforderlichen Bauvolumens, um das städtische Straßennetz von ca. 1.500 km Länge auf Dauer in wirtschaftlicher Weise zu unterhalten.
2. Feststellung des darüber hinausgehenden Bauvolumens aufgrund des aufgelaufenen Investitionsstaus.
3. Ausbau des Personalbestands auf den Bedarf zur Bewältigung gemäß Punkt 1 und Selbstverpflichtung zur Verstetigung der entsprechenden Investitionstätigkeit.
4. Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zum Abbau des Investitionsstaus.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 116

Platz: 2243

Vorschlag Nr. 50776

Calisthenics Anlage am Lindenbachsee: eine Sportanlage für Erwachsene

Am Lindenbachsee gibt es bereits ein paar Sportgeräte für ältere Leute. Es würde meiner Meinung nach sehr gut eine Art Calisthenics Anlage (ähnlich wie in S-Zuffenhausen), sowie möglicherweise weitere Gerätschaften hinpassen. Etwa Stangen, um Ringe aufzuhängen und/oder ein SlackLine Rack (eine alternative Befestigungsmöglichkeit für eine Slackline). In Reutlingen habe ich letzteres in der Fußgängerzone gesehen!

Durch die vorhandenen Schaukeln für Kinder und die bereits erwähnten Senioren-Sportgeräte könnte man so eine Art generationsübergreifende Sportmöglichkeit schaffen und z.B. auch das Sport im Park Angebot am Lindenbachsee erweitern.

Vom Platz her reicht es - auf der großen Wiese, wo die Schaukeln stehen, lässt sich so etwas sicher verwirklichen.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 119

Platz: 2244

Vorschlag Nr. 53666

Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße:

Speziell in den wärmeren Monaten im Jahr ist der Ausflugsverkehr am Wochenende sehr laut und lästig. Viele Fahrer (Auto und Motorrad) erkennen die Verkehrsinsel Höhe Umgelterweg / Karl-Wacker-Heim als Ortsende und geben Vollgas.

Leider sind Motorräder und heutige Sportwagen sehr laut geworden, so dass es speziell an Wochenenden und Feiertagen zu unangenehmen Lärm kommt. Auch der Berufsverkehr ist zu merken und die dadurch entstehende Abgaslast.

Somit folgender Vorschlag:

Geschwindigkeitsüberwachung Orts auswärts: Aufstellung eines Blitzers kurz nach Kreuzung Vaihinger Landstraße / Umgeltingerweg. (Hier war früher eine Bushaltestelle).

Falls das nicht machbar ist, was sehr schade wäre, wenigstens Aufstellung einer Geschwindigkeitsanzeige "Sie fahren ..." zum Hinweis!

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 127

Platz: 2245

Vorschlag Nr. 52355

Ausstieg aus der Förderung von "car2go"

Zur Förderung der Elektromobilität mit Autos hat sich die Stadt vor mehreren Jahren für das Modell "car2go" entschieden, dass mit seinen Elektro-Smarts vor allem ein stylisches Konkurrenzprodukt zum SSB-Angebot darstellt. Es spricht von der Konzeption her Fußgänger und ÖPNV-Benutzer an, die "mal eben ein kurzes Stück" fahren wollen und nicht bis zur Haltestelle laufen und auf die Bahn warten möchten. Das System ist nur "ein-richtungsbezogen" und stellt keine Leistung für den Rückweg oder einen sonstigen Folgeweg sicher. Damit erhöht es eher sinnlos, wenn auch elektrisch, den Straßenverkehr. Die Fahrzeuge belegen Parkplätze am Straßenrand. Warum das öffentlich gefördert werden soll, erschließt sich nicht.

Andere Städte wie Waiblingen sind mit Stadtmobil-Carsharing eine Partnerschaft für Elektrofahrzeuge eingegangen. Mit der Grundidee dieses Car-Sharings wird ein konkret geplanter Transportzweck bei den Benutzern verfolgt, die Fahrzeuge haben überwiegend feste Abstellplätze und müssen zum Abholpunkt zurückgefahren werden.

Nach dem selbstinitiierten Rückzug von "car2go" aus einzelnen Stuttgarter Stadtbezirken darf die Stadt den nächsten Schritt gehen und sich auch finanziell zurückziehen.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 285

Platz: 2246

Vorschlag Nr. 52701

Sanierung der Treppe von der Weißenhofsiedlung zum Wartberg- Gelände

Die Treppe von der Weißenhofsiedlung zum Wartberg- Gelände sollte saniert werden.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 54

Platz: 2247

Vorschlag Nr. 52248

Lärmschutzwand im Fasanenhof verbessern

Die Lärmschutzwand der A8 entlang des Stadtteils Fasanenhof soll erhöht beziehungsweise verbessert werden. Die Bewohner des Fasanenhofs leiden seit vielen Jahren unter der sehr hohen Lärmbelastung durch die A8. Eine Erhöhung der bestehenden Wand ist mit kommunalen Mitteln möglich und auch in Anbetracht des steigenden Verkehrsaufkommens dringend geboten.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 71

Platz: 2248

Vorschlag Nr. 50294

Sanieren der Epplerstraße

Die Epplerstraße auf Höhe der Tränke sollte dringend saniert werden, der Zustand ist katastrophal.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 79

Platz: 2249

Vorschlag Nr. 51456

Ampel Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule anbringen

Ampel am Überweg Aldingerstraße zur Grundschule anbringen. Zebrastreifen ist zwar vorhanden, leider hält da niemand und die Überquerung ist für Kinder nicht alleine machbar.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 82

Platz: 2250

Vorschlag Nr. 52364

Arbeitsstellenanteile für die erfolgreichste Stadtteilbibliothek in Münster schaffen

Die Stadtteilbibliothek in Stuttgart Münster benötigt dringend eine bessere personelle Ausstattung. Eine Bibliothekspädagogin um die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kitas zu koordinieren und abzuarbeiten und die Bibliothek den jungen Bürgern näher zu bringen. Allein mit Honorarkräften ist dies nicht zu stemmen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 83

Platz: 2251

Vorschlag Nr. 52619

U13: Zweigleisigkeit bei ESZET-Steg herstellen

Um in naher Zukunft für die Strecke zwischen Hedelfingen und Bad Cannstatt einen 5min-U-Bahn-Takt zu ermöglichen, wäre ein zweispuriger Ausbau beim ESZET-Steg sehr förderlich.

Derzeit ist der Treppenabgang zur Haltestelle Eszet zwischen der zweispurigen Augsburgener Straße und der ca. 25 m eingleisigen Stadtbahn. Eine Möglichkeit, wie die Bahn zweispurig werden könnte, ist ein neuer westlicher Abgang, welcher den alten ersetzt. Er könnte möglicherweise drei von 18 PKW-Stellplätzen wegnehmen, würde allerdings den Platz für zwei Gleise der U13 schaffen. Dies würde die komplette Zweispurigkeit der U13-Linie schaffen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 85

Platz: 2252

Vorschlag Nr. 50213

Hohenheimerstraße

Alle reden über das Neckartor, die Hohenheimerstraße wird inzwischen überhaupt nicht mehr als übermäßig verkehrsbelastet erwähnt.

Einer der repräsentativsten erhaltenen Straßenzüge Stuttgarts ist zu einer dreckigen, lauten Raserstrecke verkommen. Die Anwohner sind maximal belastet. In Heslach und in Feuerbach wurden Konsequenzen ergriffen und die Anwohner geschützt. Jetzt muss diese Entlastung endlich auch für die Bewohner des Stützenburgviertels/Dobel kommen.

Vor Jahren wurde nach Fertigstellung der Tunnel in Heslach und Feuerbach eine Tunnellösung für die Hohenheimerstraße in Aussicht gestellt. Die Bezirksvorsteherin erklärt auf Nachfrage, diese Pläne würden nicht mehr verfolgt. Leider ohne weitere Erklärung.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 88

Platz: 2253

Vorschlag Nr. 50260

Ampel am Robinson Barracks durch Kreisverkehr ersetzen

Vor der Eingang zum Robinson Barracks, gibt es zwei Ampeln, die man durch ein Kreisverkehr ersetzen könnte.

Die 2 Ampel sind an der Kreuzung von Schozacherstraße, Heidlochstraße und Auerbachstraße. Die Ampeln sind total unnötig und bewirken eine Wartezeit für die Leute. Mein Vorschlag wäre, die Ampel einfach durch ein größeren Kreisverkehr zu ersetzen. Damit sparen wir Geld und auch Wartezeit.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 88

Platz: 2254

Vorschlag Nr. 52507

Neue Markierung für "Fahrradstraßen" auf dem Sportplatz im Dinkelacker anbringen

Die Straßenmarkierung für die Fahrradprüfung auf dem Sportplatz Dinkelacker ist schon sehr in die Jahre gekommen. Sie ist nicht mehr gut zu sehen und die Markierungen sind zu eng.

Da immer weniger Kinder bei Beginn der Fahrradprüfung sicher Fahrradfahren können, müssen diese über längere Zeit auf dem Sportplatz üben, bevor sie auf der Straße fahren dürfen.

Hierfür ist eine geeignete, gut sichtbare Markierung nötig.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim unterstützt den Vorschlag. Soweit ihm bekannt ist, hat das Schulverwaltungsamt eine Sanierung in Aussicht gestellt. Der Bezirksbeirat wird sich für eine rasche Realisierung einsetzen.

Platz: 2255

Vorschlag Nr. 51342

Antihelden-Programm fortführen

Das Programm muss fortgeführt werden; dazu braucht es die weitere Förderung der Stadt.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 95

Platz: 2256

Vorschlag Nr. 50333

Ersetzen der Ampelkreuzungen Birkacher Straße/Aulendorfer Straße auf mittlere Filderstraße durch Kreisverkehre

Die oben genannte Ampelkreuzungen sollten durch Kreisverkehre mit separaten Rechtsabbiegerspuren und ohne Fußgängerüberweg ersetzt werden. Platz wäre an diesen Stellen genug und der Verkehr würde besser fließen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 116

Platz: 2257

Vorschlag Nr. 51446

Obere Augustenstraße Schrägparker einführen

In der Augustenstraße zwischen Seyffer- und Rotebühlstraße Schrägparker umsetzen. Die Straße ist breit genug und es könnten viel mehr Autos parken. Zum Nachts zweireihig parken reicht es auch.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 124

Platz: 2258

Vorschlag Nr. 50254

Flüsterfahrbahnbelag für Kirchheimer Straße in Sillenbuch

Da bis auf Weiteres, auch wegen einer verworfenen Filderauffahrt bis zur mittleren Filderlinie, mit eher steigendem Verkehr auf der Kirchheimer Straße zu rechnen ist und viele Bürger vor allem auch Familien, an dieser Durchgangsstraße leben, ist ein Flüsterbelag die einzige Möglichkeit das Leben an der Kirchheimer Straße erträglich zu machen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 141

Platz: 2259

Vorschlag Nr. 52663

Lärmschutz Neue Weinsteige ermöglichen

Bewohner des oberen Lehenviertes und des Viertels Weinsteige leiden stark unter dem erheblichen Verkehrslärm von der Neuen Weinsteige herab, nahezu rund um die Uhr und ganzjährig. Vorschlag: Lärmschutzwand an

der Neuen Weinsteige, gegebenenfalls aus (Plexi-) Glas oder flach, um die Aussicht von der Neuen Weinsteige nicht zu behindern.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 142

Platz: 2260

Vorschlag Nr. 52956

Parkraummanagement im Bezirk Möhringen einführen

In Möhringen soll das Parkraummanagement eingeführt werden, damit die Wildparkerei (z. B. Gehwegparken im Winterlinger Weg, Christian-Belser-Straße, auf Wendeplatten) und das Verdrängungsparken (z. B. in der Probststraße ist es werktags bis 18 kostenpflichtig während es in der Balingen Straße nichts kostet, an der Haltestelle Peregrinastraße wird geparkt anstatt im P+R Parkhaus Albstraße) ein Ende findet. Auch nehmen die parkenden Autos den anderen Verkehrsteilnehmern den Platz weg. Außerdem werden Garagen zweckentfremdet und obwohl eine Parkmöglichkeit vorhanden ist, wird auf der Straße geparkt. Ganz zu schweigen von den abgestellten Anhängern, Verkaufswagen, Wohnmobilen etc. pp.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 163

Platz: 2261

Vorschlag Nr. 52456

Rolltreppen/Aufzug/Seilbahn auf den Bopser ergänzen

Wer am Bopser wohnt oder dort am Wald spazieren gehen möchte, ist auf das Auto angewiesen. Die ÖPNV Anbindung ist schlecht. Um in die Stadt zu kommen - und viel wichtiger: von der Stadt wieder hoch - sind zu Fuß viele Höhenmeter über Stäffle zu überwinden. Dabei ist der Schloßplatz eigentlich weniger als 1.500m Luftlinie entfernt. Eigentlich ideal um zu Fuß zu gehen. Um den Verkehr zu reduzieren und die fußläufige Erreichbarkeit zu verbessern, sollten die Stäffle zumindest an Teilen um Rolltreppen, Aufzüge oder sogar einer Seilbahn ergänzt werden.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 166

Platz: 2262

Vorschlag Nr. 51427

Bahnhofsvorplatz Münster schöner gestalten

Der Bahnhofsvorplatz in Münster ist DER Schandfleck des Stadtbezirks. Da muss dringend mit der Bahn verhandelt werden, um einen neuen Belag anzubringen und diesen wichtigen Eingang vom Bahnhof in den Stadtteil ansprechend zu gestalten. Auch die Nutzung des alten Bahnhofsgebäudes und des Platzes davor als Standort eines Handwerksbetriebes ist eine totale Fehlplanung und erhöht noch die Unansehnlichkeit dieses Platzes. Auch der Bereich hinter dem Gebäude am Bahngleis gleicht einer Rumpelkammer.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 61

Platz: 2263

Vorschlag Nr. 50311

Beleuchtung für Fußgängerüberweg Brenzstraße (vor dem Kreisverkehr Martha-Schmidtman-Straße /Obere Waiblinger Straße) anbringen

Es ist fast täglich zu beobachten, wie Eltern mit Kinderwagen und andere Fußgänger über die Brenzstraße (vor dem Kreisverkehr Martha-Schmidtman-Straße, Obere Waiblinger Straße) hasten. Das Anna-Haag-Haus und die Stadtteilbibliothek Kneippweg sorgen dafür, dass viele Kinder auf diesem Weg unterwegs sind.

Wichtig: es existiert zwar bereits ein Fußgängerweg deutlich vor der Bahn-Unterführung (Brenzstraße /Melanchthonstraße). Nur: wenn Fußgänger und Eltern mit Kinder diesen nutzen, um auf der "sicheren" Seite durch die Unterführung zu gehen (die breiter ist und mit einer hüfthohen Schutzmauer versehen wurde) haben sie genau das beschriebene Problem vor dem Kreisverkehr.

Das Überqueren dort ist aus meiner sich durchaus gefährlich, weil die Brenzstraße abschüssig vom Kreisverkehr abzweigt und als Autofahrer erst spät einsehbar ist. Hier wäre ein beleuchteter Fußgängerüberweg eine große Entlastung für alle Fußgänger.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 72

Platz: 2264

Vorschlag Nr. 50772

Kreisverkehr Doggenburg bauen

Durch einen Kreisverkehr an der Doggenburg könnte der Bus Linie 40 eine elegante Schleife fahren und damit den Bus Linie 43 anbinden.

Botnang wäre mit dem Pragsattel und der Waldorfschule verbunden und der Norden mit Botnang und dem Westen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 73

Platz: 2265

Vorschlag Nr. 53651

Kreisverkehr in Obertürkheim einrichten: Augsburg-Straße, Asang-Straße, Göppinger Straße

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln und tragen zu Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat im März 2019 einstimmig beschlossen, dass die Stadtverwaltung eine zeitnahe Stellungnahme abgibt, ob an dieser Stelle am ehesten ein Kreisverkehr oder ein Minikreis geeignet ist, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und gefordert, die für die Planung und die Realisierung erforderlichen Mittel im Doppelhaushalt 2020/21 bereitzustellen.

Platz: 2266

Vorschlag Nr. 52808

Busverbindung Lauchhau-Lauchäcker - Österfeld (Waldorfschule) schaffen

Es fehlt ein Anschluss von Lauchhaus Lauchäcker an das hintere Österfeld (Waldorfschule /vdi). Ein Bus, der lediglich die Katzenbachstr/Kaltenatlerstr/Don-Carlos-Str. entlang fährt, um so Schulen, Kindergärten und Wohngebiete zu verbinden.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 78

Platz: 2267

Vorschlag Nr. 53361

Fußgängerüberweg Hofener Straße auf Höhe Zuckerleweg einrichten

Wenn man den Zuckerleweg, von der Schmidener Straße kommend, in Richtung des Neckars bzw. des Neckarradwegs auf der Hofener Straße läuft gibt es am Ende eine undurchsichtige und meines Erachtens nach gefährliche Stelle. Besonders wenn man mit Kinderwagen und/ oder mit laufenden Kindern unterwegs ist und die Fortführung des Weges am Neckar entlang weitergehen möchte wird es beim Übergang sehr brenzlich.

Bei einer Realisierung eines Fußgängerüberweges, Zebrastreifen oder ähnliches kann die Straße annähernd gefahrlos überquert werden. Autos von Hofen kommend haben hier ein Tempo drauf welches nicht den Regeln entspricht.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 82

Platz: 2268

Vorschlag Nr. 53564

Radweg ab Nauener Straße 35 schottern

Es geht um einen Fahrrad-/Fußgängerweg ungefähr ab Nauener Straße 35, Stuttgart-Hoffeld. Ab den Glascontainern wird die Straße eine Einbahnstraße und Fußgänger und Radfahrer haben hier keine richtige Ausweichmöglichkeit, wenn Autos von hinten kommen.

Da aber rechts von der Fahrbahn ein ungepflegter Grünstreifen (im Winter voller Matsch und Dreck, im Sommer mit Brennesseln und Gestrüpp verwachsen) ist, wäre hier ein geschotterter Weg für die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer sehr wichtig.

Der Weg führt zu den dort anliegenden Sportheimen (HTC Stuttgarter Kickers, Sportverein Hoffeld, Tennisclub Degerloch) und zur Haltestelle Hohe Eiche.

Denke, dies ist mit relativ wenig Kostenaufwand durchzuführen und für die Hoffelder Bewohner eine große Bereicherung.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 87

Platz: 2269

Vorschlag Nr. 53193

Busverbindung von Waldeck nach Kaltental schaffen

Busverbindung von Waldeck nach Kaltental einführen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 92

Platz: 2270

Vorschlag Nr. 53034

Falschparken auf dem Gehweg vor dem Penny Markt Haldenrainstr.

Trotz ausreichender Parkplätze im Bereich Penny Markt Haldenrainstr. wird noch immer auf dem Gehweg geparkt. Ein Verkehrshinweis befindet sich zwar auf dem Boden, wird aber gewollt oder nicht gewollt übersehen. Ich plädiere für ein stehendes Verkehrsschild in ausreichender Größe das das Parken auf dem Gehweg verbietet. Kontrollen seitens der Polizei oder des Ordnungsamtes wären bestimmt auch sehr sinnvoll, um gegen die ignoranten Falschparker vorzugehen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 106

Platz: 2271

Vorschlag Nr. 52101

Falschparken auf der Rütlistraße in unter anderem 30 km/h -Zonen durch Nichtanwohner, konsequent verfolgen

Trotz Verkehrsschild der 30 km/h Zone und Parkbegrenzung für Anwohner ist unsere Straßenseite Tags und Nachts durch Autos mit auswärtigen Nummern zugeparkt, Auf Beschwerden der Einwohner unterlässt die Polizei die Falschparker an der Kreuzung und nicht hierfür markierten Gehwegen zu bestrafen, weil diese „nicht unbedingt falsch parken“ Es sei kein Problem für einen Behinderten im Rollstuhl oder mit Rollator zwischen den geparkten Autos in das – in der zweiten Reihe haltende -Taxi einzusteigen. Man wünscht diesen Ordnungshütern nicht, selbst behindert zu sein, um die Verwerflichkeit deren Vorschläge zu begreifen. Die Nachschulung im Richtig- und Falschparken wäre jedenfalls auch für diese Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde mit Sicherheit von Vorteil.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 120

Platz: 2272

Vorschlag Nr. 51348

Erdgas fördern zum Heizen

Um bessere Luftwerte zu erreichen, schlage ich vor, Erdgasheizungen von der Stadt unterstützen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 130

Platz: 2273

Vorschlag Nr. 52672

Verkehrsüberwachung schaffen

Strengere Überwachung der 30er -Zone und Durchfahrtsverbote in der Arnoldstr in Stuttgart -Mühlhausen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 152

Platz: 2274

Vorschlag Nr. 52539

Sozialtarif für das Amtsblatt einführen

Sozialtarif für das Amtsblatt für Bonuscardinhaber, Beispiel von 50% zur besseren Info/Teilhabe am öffentlichen Stadtleben.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 154

Platz: 2275

Vorschlag Nr. 52369

Errichtung einer Seniorenresidenz mit Blick über/auf Stuttgart ermöglichen

Ich schlage vor, einen schönen Platz an einer Stuttgarter Hanglage mit Blick über/auf die Stadt zu nutzen, um dort eine großzügige und bezahlbare Seniorenresidenz zu bauen. Keine Luxuswohnungen, sondern zweckmäßige 1-2 Zimmer-Appartements.

Eine solche Einrichtung könnte zum einen wichtigen und dringend erforderlichen Wohnraum, angepasst auf die speziellen Bedürfnisse der Senioren, schaffen und zum anderen dazu beitragen, dass ältere Menschen früher ihre (oftmals) großen Stadtwohnungen aufgeben, die dann zum Beispiel jüngeren Familien zur Verfügung stehen würden.

Voraussetzung hierfür ist, aus meiner Sicht, eine attraktive Lage und ein für Senioren (Normalverdiener) bezahlbarer, angemessener Preis. Beides hätte die Stadt Stuttgart selbst in der Hand, wenn sie die Einrichtung auf einem städtischen Grundstück in Eigenregie planen, errichten und (nicht gewinnorientiert) betreiben, gegebenenfalls sogar bezuschussen würde.

Konkret stelle ich mir eine Seniorenresidenz mit betreutem Wohnen und angegliedertem Pflegeheim vor. Die Wohnungen könnten zum Beispiel als Eigentumswohnungen verkauft werden. Ich gehe davon aus, dass viele ältere wie auch jüngere Stuttgarter ihr Ersparnis auf diese Weise als Altersvorsorge anlegen würden.

Um Spekulationen vorzubeugen, dürften die Wohnungen nur an Familienangehörige vererbt oder zum Kaufpreis an die Stadt zurückgegeben werden können. Der Grund und Boden bleibt Eigentum der Stadt Stuttgart.

Die Planung sollte unter Führung der Stadt, vorzugsweise durch unsere Stuttgarter Architekten und Planer, erfolgen, um zu gewährleisten, dass es ein Zuhause für Stuttgarter von Stuttgartern wird.

Abschließend noch der Hinweis, dass Stuttgart in absehbarer Zeit keine bezahlbaren Wohnungen bekommen wird, wenn die Stadt ihre Grundstücke immer zum höchstmöglichen Preis an Investoren verkauft, anstelle selbst als Bauherr tätig zu werden und ihrer politisch-gesellschaftlichen Verantwortung endlich gerecht zu werden.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 202

Platz: 2276

Vorschlag Nr. 50398

Kehrwocheiedereinführen

Wiedereinführung der verpflichtenden Kehrwoche, wie diese vor Rommels und Schusters Amtszeit war. Der erweiterte InnerRadius und weitere Bezirke sind sehr verschmutzt, weil "Nach Bedarfsregelung" niemand genau weiß, wann der Bedarf beginnt. 2. Grund ist: die Gehwege sind voller Blätter, welche im nassen Zustand eine große Gefahr für die Fußgänger sind. Liegender Hundekot ist ebenfalls eine Rutschgefahr.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 375

Platz: 2277

Vorschlag Nr. 52140

Baustelle Hauptbahnhof einstellen

Baustelle Hauptbahnhof einstellen. Dadurch werden wesentlich weniger Schadstoffe durch Baustellenfahrzeuge erzeugt.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 421

Platz: 2278

Vorschlag Nr. 50151

Ertüchtigung für Verbesserung der von Bussen befahrenen Straßen (Dürrolewang)

Osterbronnstraße, Herschelstraße und Galileistraße in Dürrolewang sind in sehr schlechtem Zustand. Wellig im Grundzustand und dort, wo geflickt, gibt es Brüche und Kanten sowie vereinzelt Löcher.

Für Radfahrer ein Graus, weil man immer wieder in die Fahrbahnmitte ausweichen muss.

Der Verschleiß nimmt mit fortschreitender Zerstörung durch den Schwerverkehr zu.

Für die Osterbronnstraße gibt es ja schon Pläne für eine Neugestaltung. Bitte den Rest des Wohngebiets nicht vergessen!

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 74

Platz: 2279

Vorschlag Nr. 52839

Pragschule: Bauliche Erweiterung Ganztagschule endlich umsetzen

Die Pragschule ist seit diesem Schuljahr Ganztagschule. Eine geplante bauliche Erweiterung ist bisher nicht umgesetzt worden. Es gibt zu wenig Platz für Lehrer, Elterngespräche, das Mittagessen (erfolgt aktuell in 3 Gruppen nacheinander, so dass die 4. Klässler erst gegen 15 Uhr gegessen haben), es gibt keine Ruheräume für die Kinder...

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 77

Platz: 2280

Vorschlag Nr. 52902

Schleichverkehr zwischen Kornwestheim und Zazenhausen unterbinden

Auf dem Feldweg zwischen Kornwestheim und Zazenhausen findet auf dem Feldweg, entlang des sogenannten Bisachgrabens, reger Schleichverkehr statt, um den weiten Umweg über den erlaubten Weg von und zur B27, zu Zielen in Stuttgart abzukürzen. Dabei rasen die Autofahrer oft derart, dass Spaziergänger nur noch zur Seite in den Acker springen können. Werktags morgens und nachmittags wird dieser Weg gerne von Mitarbeitern der Rentenversicherungsanstalt in Stuttgart-Freiberg genutzt.

Lösung: Installation von Schranken an geeigneter Stelle (gegebenenfalls mit Schließfunktion für Gartenbesitzer).

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 116

Platz: 2281

Vorschlag Nr. 52284

Vaihinger-Landstraße beruhigen

Botnang und insbesondere die Vaihinger Landstraße wird zunehmend als Abkürzung/Staumfahrung zwischen Feuerbach und Schattenring genutzt. Es zeigt sich von Tag zu Tag mehr, dass die Infrastruktur damit absolut überlastet ist. Als Lösung sollte eine allgemeine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h eingeführt werden, um dann den Folgestau ab Kreisverkehr Stadteinwärts zu verringern. Gegebenenfalls Hilft auch ein Tageszeitspezifisch Durchfahrtsverbot.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 145

Platz: 2282

Vorschlag Nr. 51977

Kita-Leitungen freistellen

Kita Leitungen freistellen für Leitungsaufgaben. Kein regulärer Einsatz in der Gruppe.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 186

Platz: 2283

Vorschlag Nr. 50572

In der Haldenrainstraße Tempo-30-Zone mit stationärer Radaranlage einrichten

Auf der Haldenrainstraße in Richtung Rot (nach dem Kreisverkehr, am Festplatz) wird gerade in den Abend- und Nachtstunden bis in den frühen Morgen öfters gerast. Wir Anwohner werden dadurch ziemlich stark beschallt und besonders in den warmen Monaten aus dem Schlaf gerissen. Aus diesem Grund möchte ich, dass die komplette Haldenrainstraße Tempo 30 bekommt und zusätzlich auf Höhe des Hallenbades eine Radaranlage installiert wird, um das Rasen zu unterbinden. Zusätzlich sollte man gerade nachts mobile Radarfallen aufstellen - in Höhe der Hochhauses Julia bergauf.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 192

Platz: 2284

Vorschlag Nr. 51738

Parkplätze beim Schillerplatz sind notwendig

Vaihingens Einzelhandel leidet unter der Parkplatznot. Für einen kurzen Gang zur Post (Paketabholung) kurvt man unendlich herum und sucht vergeblich einen Parkplatz. Die Neukauf-Garage ist viel zu eng und klein; die Parkplätze an der Straße zu wenig und immer belegt. Das ist so ärgerlich, dass man die Geschäfte in Vaihingen meidet. Total verbraucherfeindlich! Schade, dass so der Onlinehandel vorangetrieben wird!

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 227

Platz: 2285

Vorschlag Nr. 50023

Nächtliche Ruhestörung durch Gaststätten durch personelle Verstärkung unterbinden

Personelle Verstärkung der Gaststättenbehörde um dem Konflikt zwischen Anwohnern und Gaststättenbetreibern besser Herr werden zu können. Gilt nicht nur für Bad Cannstatt, sondern auch für das gesamte Stadtgebiet.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 257

Platz: 2286

Vorschlag Nr. 52396

Uhlbach Wartehäuschen verlagern

Die Bushaltestelle in der Asangstraße wurde vor die neue Turnhalle verlagert, nicht jedoch das "zugehörige" Wartehäuschen. Bitte das Wartehäuschen zum neuen Standort der Bushaltestelle verlagern.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 53

Platz: 2287

Vorschlag Nr. 51254

Überarbeitung des Kulturleitsystems (gelb-graue Hinweissäulen)

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte vorschlagen, dass die städtischen Hinweissäulen (gelber Fuß, grauer Untergrund im oberen Bereich, Kulturleitsystem) überarbeitet werden. Sie sind nicht mehr auf dem neuesten Stand. Es fehlen z.B. das Stadtpalais, das Hotel Silber und auch das „bibliorama – das bibelmuseum“, um nur drei kulturelle Einrichtungen zu nennen. Gerade im Hospitalviertel möchten die religiösen-kulturellen Einrichtungen gut zusammen arbeiten. Daher ist es notwendig, dass auch alle Einrichtungen einer bestimmten Größe aufgenommen werden. Das "bibliorama" hat im Jahr über 10.000 Besucher. Wir sind nicht nur im Hospitalviertel ein engagierter Player, sondern auch Mitglied im Museumsverband. Wir haben viele Schulklassen zu Besuch, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Es sind ungefähr 600 Gruppen im Jahr, die alle den Weg zum „bibliorama“ suchen. Das "bibliorama" ist ein wichtiger kultureller Treffpunkt, in welchem unser kultureller Hintergrund in zeitgemäßer Weise dargestellt wird. Den Besuchern den Weg gleichermaßen zu, z.B. Synagoge, Hospitalhof und bibliorama zu weisen, ist sinnvoll. Ebenso ist die Aufnahme des neuen Stadtpalais und des Hotel Silber in das Kulturleitsystem notwendig. Vielen Dank.

Desweiteren möchte ich mit Herrn Michael Blume, dem neuen Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung, ein gemeinsames Projekt mit der Synagoge aufbauen. Auch dafür wären die städtischen Hinweissäulen wichtig. Dabei wäre es auch sehr von Vorteil, vom Hospitalviertel an dem Karlsplatz, z.B. zum Stauffenberg-Denkmal zu finden.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 76

Platz: 2288

Vorschlag Nr. 53278

Stadtplanung Grünzüge

An Grünzug Sportplätze festhalten.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 77

Platz: 2289

Vorschlag Nr. 51486

Buslinie zum Gebiet Höhenrand/FES einrichten

Das Gebiet "Höhenrand" östlich des Höhenrandweges und nördlich der Möhringer Landstraße ist vom Vaihinger Zentrum ÖPNV-technisch abgehängt. Gerade für viele ältere Mitbürger ist dies ein Problem, da die wenigen dort existierenden Geschäfte (eine Bäckerei und eine Metzgerei) den Bedarf an Lebensmitteln und so weiter längst nicht komplett abdecken können und die meisten Ärzte im Vaihinger Ortszentrum angesiedelt sind. Dies gilt ebenso für Behördengänge oder die Nutzung kultureller Angebote. Vielen älteren Mitbürgern ist der Fußweg ins Vaihinger Zentrum und zurück beschwerlich oder gar nicht mehr möglich, so dass sie auf fremde Hilfe oder teure Taxifahrten angewiesen sind. Eine zielführende Straßen- und S-Bahn-Verbindung existiert nicht. Daher schlage ich eine Buslinie zwischen Höhenrand und dem Vaihinger Zentrum (oder weiterführend) vor, die diesem Missstand Abhilfe schafft. Entsprechende Haltestellen könnten unkompliziert an bereits vorhandenen Parkbuchten eingerichtet werden. Als weiterer Vorteil könnte so auch die Freie Evangelische Schule eine Anbindung an den Vaihinger Ortskern finden und den "Eltern-Chauffeur-Service" dorthin zum Teil überflüssig machen. Die zusätzlichen Ausgaben für die Einrichtung der Haltestellen halten sich sicherlich sehr in Grenzen, verglichen mit den erreichbaren Vorteilen. Daher habe ich das Vorhaben in der Gesamtbeurteilung als kostenneutral gekennzeichnet

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 84

Platz: 2290

Vorschlag Nr. 51414

Weitere U-Bahnen ab Himmelsleiter bauen

Da der Stuttgarter Norden extrem bebaut wurde, wären auch zusätzliche U-Bahnen in Stuttgart-Freiberg erforderlich.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 88

Platz: 2291

Vorschlag Nr. 53302

Befestigung für Trampelpfad am Südheimer Platz

Am schön gestalteten Südheimer Platz stört optisch eine Sache: der schlammige Trampelpfad, der sich quer von der Haltestelle über die Wiese zieht. Würde dieser befestigt werden, und sei es nur mit Gittersteinen, wäre das eine schöne Verbesserung.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 89

Platz: 2292

Vorschlag Nr. 50075

neue Wohnbaufläche im Molchweg in Weilimdorf anlegen; Grundsätzliches zur Wohnungsnot in Stuttgart

Östlich von Gebäude Molchweg 53 in Richtung Bergheimer Hof sollte ein Bebauungsplan für hochwertige Bebauung mit Eigentumswohnungen, z. B. in 6-Familienhäusern (ähnlich dem Gebäude Molchweg 69) erstellt werden. Der Wohnungsmangel in Stuttgart ist inzwischen dramatisch. Die Bebauung von Gartenflächen ist vertretbar, weil andere größere Bauflächen nicht mehr zur Verfügung stehen und die Wohnungsnot dramatisch ist. Die Bebauung landwirtschaftlich genutzter Flächen oder (abzuholender) Waldflächen ist selbstverständlich strikt abzulehnen. Nachverdichtungen in maßvollem Umfang und Baulückenschließungen sind sinnvoll

und möglich, können aber die Wohnungsnot nicht lösen. Vielleicht kann der Herr Oberbürgermeister mal beim amerikanischen Botschafter nachfragen, ob die US-amerikanischen militärischen Liegenschaften in Stuttgart nicht ganz oder teilweise freigemacht werden können, da wir ganz dringend diese letzten großen wohnungsbaugeeigneten Flächen benötigen. Ich denke, die US-Armee kann sogar Synergieeffekte mit einem Umzug in den Raum Ramstein/Kaiserslautern nutzen (wo bereits eine große US-Basis ist) oder der Reaktivierung der früheren US-Basis im topfebenen Giebelstadt mit ehemaligem US-Militärflughafen erreichen. Unweit von Stuttgart, und zwar in Pattonville (zwischen Kornwestheim und Remseck am Neckar), kann eine vorbildliche Umnutzung von US-Militärgelände in Wohnbaufläche bestaunt werden. So etwas in Stuttgart würde die Wohnungsnot ganz erheblich, flächenschonend und nachhaltig lindern.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 94

Platz: 2293

Vorschlag Nr. 51550

Busspur Linie 45

Für die Linie 45 ist eine Busspur zwischen Talstraße und Schleyerhalle dringend erforderlich. Bitte rasch umsetzen. Danke.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 120

Platz: 2294

Vorschlag Nr. 50157

Feldweg zwischen Probstsee und Freie evangelische Schule teenen

Nach dem Gartenbauverein Möhringen gibt es den Feldweg, der zur Überfahrt Österfeldtunnel/Freie evangelische Schule führt. Dieser ist bei Regen eine Matschstrecke voller Schlaglöcher.

Es wäre toll, wenn diese Strecke, die vielen Schülerinnen und Schülern als Fahrradweg dient, geteert werden könnte.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 146

Platz: 2295

Vorschlag Nr. 53692

Aufpflasterungen der Kreuzungen in den 30er Zonen

Nicht nur in S-West gibt es Nebenstraßen in den Wohngebieten mit 30km/h Geschwindigkeitsbegrenzung. Diese wird nachweislich regelmäßig von PKW-Fahrern überschritten. Gerade in Kreuzungsbereichen sind Kinder, ältere Leute und Radfahrer gefährdet. Hier schlage ich vor, den Kreuzungsbereich auf Gehwegniveau aufzupflastern. So wird nicht nur der Kreuzungsbereich, sondern das gesamte Wohngebiet beruhigt. Die Achtsamkeit unter allen Verkehrsteilnehmern wird erhöht und das Gewerbe bzw. die Gastronomien an den Ecksituationen werden aufgewertet. Da diese Maßnahme anstelle von geplanten Gehwegnasen ausgeführt werden kann, ist diese kostenneutral.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 164

Platz: 2296

Vorschlag Nr. 50710

Stationäre Radaranlage im unteren Herdweg bis Höhe oberer Herdweg zur Überwachung Tempo 40 aufstellen

Tempolimit wird zumeist nur in Höhe des Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart (EBELU) eingehalten. Besonders in den Abend- und Nachtstunden wird erheblich schneller gefahren, als erlaubt. Als Anwohner leiden wir insbesondere in den Sommermonaten unter dem Verkehrslärm.

Die Attraktivität des Herdwegs als schnelle Abkürzung in die Innenstadt kann so gesenkt werden.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 196

Platz: 2297

Vorschlag Nr. 50229

Lärmsteuer einführen

Für Stuttgart soll eine Lärmsteuer eingeführt werden.

Rund um Baustellen werden Lärmsensoren an öffentlich begehbaren Flächen z. B. an Straßenlaternen befestigt. Die Steuer bemisst sich nach Dauer und Lautstärke des Lärms.

An viel befahrenen Straßen, insbesondere in der Innenstadt und an Ausfallstraßen sowie Steigungsstrecken werden Lärm-Blitzer installiert. Abhängig von der Überschreitung wird den Haltern übermäßig lauter Fahrzeuge (vor allem getunte PKW und Motorräder) eine entsprechende Rechnung zugeschickt.

Durch die Verminderung des Lärms, insbesondere von Baustellen und Verkehr soll die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt deutlich verbessert werden.

Bauunternehmer sollen durch die Lärmsteuer dazu motiviert werden, geräuscharme Geräte, bzw. Technologien, vorzuziehen, bzw. den Einsatz von lauten Geräten und Technologien zu minimieren.

Halter von Autos und Motorrädern, die extra viel Lärm produzieren sollen durch die Sanktionierung zu einer Änderung gebracht werden.

Mit den Einnahmen soll die Lebens- und Aufenthaltsqualität insbesondere von Fußgängern verbessert werden. Das kann durch die Überdeckung von Straßen, Platzgestaltung, Baumpflanzung, dem Bau von Fußgängerstegen oder ähnliches geschehen.

Stuttgart soll die erste Stadt mit Lärmsteuer werden, was das Image als bürgernahe und innovative Stadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität enorm steigern würde. Dies wird letztendlich auch der Wirtschaftsstandort zu Gute kommen.

Die Lärmsensoren, bzw. Lärmblitzer, sind kleine einfache Geräte, die massenhaft im Außenraum, z. B. mit Kabelbinder, an Laternen angebracht werden. Diese sollen von einem Stuttgarter Startup-Unternehmen entwickelt und gegebenenfalls betrieben werden. Die Sensoren sammeln die Lärmwerte und senden sie, einschließlich ihrer Geokoordinaten, regelmäßig an einen zentralen Server.

Die Lärmsensoren können von Bürgern bei der Stadt abgeholt und an den Stellen montiert werden, wo Bedarf besteht.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 262

Platz: 2298

Vorschlag Nr. 52098

Bushaltestelle Großglocknerstraße auch für Gliederbusse barrierefrei umgestalten

Bei der Planung der Bushaltestelle ist wohl nicht bedacht worden, dass auch die Gliederbusse der Linie 60 in ganzer Länge in die Busbucht passen. Weil die Busbucht zu klein geraten ist, ist der Ausstieg beschwerlich; ein barrierefreier Zugang zum Bus ist nicht möglich.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 56

Platz: 2299

Vorschlag Nr. 52062

Herdweg-Kreuzung mittels Kreisverkehr umbauen

Die Straßenkreuzung Herdweg/Hölderlinstraße/Azenbergstraße ist sowohl durch starken Straßenverkehr, aber auch durch hohes Fußgängeraufkommen geprägt. Insbesondere die dort lokalisierte Bushaltestelle "Hölderlinstraße" verleitet immer wieder Fußgänger dazu die Kreuzung noch eben schnell zu "queren", das schließt dann mindestens 1 rote Fußgängerampel mit ein. Besonders als stiller Beobachter z.B. am Café Pavillon hat man nach mehreren Ampelphasen nicht das Gefühl, dass diese Straßenkreuzung besonders effektiv geregelt ist. Die Einrichtung eines Kreisverkehrs statt der teuren Ampelanlage würde insbesondere hier unmittelbar und spürbar zu mehr Flüssigkeit und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer führen. Von den positiven Effekten flüssigeren Fahrzeugverkehrs (Abgas- und Partikelemissionen) einmal ganz abgesehen.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 95

Platz: 2300

Vorschlag Nr. 52815

Fußgängerampeln in Wangener Ortsmitte durch Zebrastreifen ersetzen

Nachdem nun schon seit langer Zeit in der Ulmerstraße in Wangen zwischen Haltestelle Inselstraße und Wangen Marktplatz nur 30km/h erlaubt sind, wäre es an der Zeit, die zwei Fußgängerampeln durch Zebrastreifen zu ersetzen (Höhe Ulmerstraße 320 und 346). Dadurch würde Wangen enger zusammenwachsen und der Übergang wäre unkomplizierter und schneller. Eventuell könnten weitere Zebrastreifen folgen z.B. vor dem Rewe City.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 95

Platz: 2301

Vorschlag Nr. 52298

Verkehrsüberwachung in Kaltental intensivieren

Eine effektive Verkehrsüberwachung in Kaltental (Tempolimit und Parkverstöße) auch am Wochenende würde die Verkehrssicherheit erhöhen.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 138

Platz: 2302

Vorschlag Nr. 52758

Geschwindigkeitskontrolle an der Gerlingerstraße Hausen/Giebel einführen

Seit längerem ist zu beobachten, dass die Geschwindigkeit von 50km/h auf der Gerlingerstraße speziell Höhe Lidl und der Kleingärten nicht eingehalten wird. Eine permanente Geschwindigkeitskontrolle würde das Einhalten der Geschwindigkeit verbessern, vor allem die Ausfahrt vom Lidl würde sicherer werden sowie das Überqueren der Straße.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 154

Platz: 2303

Vorschlag Nr. 52943

Geschwindigkeitskontrollen Ameisenbergstraße durchführen

Höchstgeschwindigkeit wird nicht beachtet. Ist jeden Tag zu beobachten.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 155

Platz: 2304

Vorschlag Nr. 53751

Linie 50 streichen, dafür Linie 44 als Rundfahrt über Kräherwald anlegen

Die Linie 50 könnte gestrichen werden und statt dessen die Linie 44 in beide Richtungen als Rundfahrt über den Kräherwald angelegt werden, sodass der Norden und der Westen optimal verbunden wären.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 67

Platz: 2305

Vorschlag Nr. 52241

Zebrastreifen Auerbachstraße Burgholzhof aufbringen/Verkehrsberuhigung der Auerbachstraße schaffen

Einen Zebrastreifen in der Auerbachstraße/Burgholzhof in Höhe Aussichtsturm. Dort rennen die Kinder über die sehr stark befahrene Hauptstraße. Eventuell auch mal über eine Verkehrsberuhigung der Straße nachdenken.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 78

Platz: 2306

Vorschlag Nr. 53150

Erweiterungsbau der Hattenbühlschule auf benachbartem, bisher freigehaltenem Flurstück realisieren

Es ist geplant, die Hattenbühlschule zur Ganztagsgrundschule auszubauen. Der dafür erforderliche Erweiterungsbau sollte auf dem benachbarten und seit vielen Jahren für eine Schulerweiterung freigehaltenen, benachbarten Flurstück 4794 errichtet werden.

Aus folgenden Gründen wäre dies vorteilhaft:

1. Erhaltung des ansprechend gestalteten Pausenhofs der Hattenbühlschule als Bewegungs- und Naturraum für die Ganztageskinder.
2. Vermeidung von zusätzlichem Verkehr in der Spielstraße Schelmenäckerweg, welcher der Laufweg für die Kinder vom Gaizen zur Tageseinrichtung Böhmerwaldstr./Linzerstr. ist und zugleich Spielraum der anwohnenden Kinder.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 88

Platz: 2307

Vorschlag Nr. 53349

Wangener Kelterplatz als Shared Space gestalten

Die Umgestaltung des Wangener Kelterplatzes zum Shared Space stärkt die Wahrnehmung als Ortsmitte. Die Möglichkeit zu mehr Außengastronomie und die verstärkte Nutzung der innerstädtischen Infrastruktur zu Fuß oder mit dem Rad ermöglicht mehr Begegnung zwischen den Bürgern und verbessert das soziale Miteinander. Der Wunsch nach einem Shared Space wurde auch bei einem Projekt mit Bürgerbeteiligung formuliert.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 96

Platz: 2308

Vorschlag Nr. 52969

Weg Erleichterung schaffen

Kaltental ist glaube ich die einzige Ortschaft wo man noch bis man fast halbtot ist den Berg hoch laufen muss in Degerloch gibt es eine Zahnradbahn in Gablenberg ein Bus nur hier gibt es gar nichts keine Rolltreppen kein Aufzug nichts.

Da ist hier nicht mal einen Einkaufsladen gibt wäre es schön wenn man wenigstens den Weg erleichtern könnte zur Kirche hoch die Treppen hoch eine Rolltreppe machen oder einen Aufzug oder sonst was überall gibt es Rolltreppen und Aufzüge nur hier nicht obwohl es hier ein Behindertenheim und ein Pflegeheim gibt, denkt man nicht mal an die alten Leute.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 113

Platz: 2309

Vorschlag Nr. 50996

Parkgebühren in den Wohngebieten abschaffen

Die Einführung der Parkgebühren in den Wohngebieten hat meines erachten keine Verbesserung der Parksituation gebracht. Dies kann auch nicht erwartet werden, denn wohin sollen die Einwohner ihr Auto sonst hinstellen.

Wenn ich Besuch bekomme, dann muss mein Gast dafür bezahlen, dass er sein Auto vor das Haus stellen darf. Ich fühle mich wie im Mittelalter. Ich zahle ziemlich viel Steuern. Permanent entstehen neue Ideen, mit denen die Stadt, Land und Staat

noch mehr Steuern und Abgaben eintreiben können. Gleichzeitig werden permanent Leistungen des öffentlichen Raums reduziert, privatisiert und gebührenpflichtig. Ich frage mich für was ich Steuern zahle.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 359

Platz: 2310

Vorschlag Nr. 50744

Zusätzliche Buslinie Schwarenbergstraße-Dobelstraße einführen

Zusätzliche Buslinie von Metzstraße - Schwarenbergstraße - Planckstraße - Payerstraße - Sonnenbergstraße - Dobelstraße. Haltepunkte: Arbeitsamt, Karl-Olga-Krankenhaus, Ostheimer Schule, Raffaelhaus, Linie 42, diverse Kitas, Heidehofgymnasium, Linie 15, Bethesda Krankenhaus.

Das verbindet auch den Osten von unten nach oben. Wohngebiet Sonnenbergstraße ist bis jetzt komplett ohne ÖNVP.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 71

Platz: 2311

Vorschlag Nr. 53093

Ein Weckruf für die Demokratie – Das Leuschnerplätzle aufwerten

In der Innenstadt und im Hospitalviertel befinden sich eine Reihe von identitätsstiftenden Erinnerungsorten, an denen Grundlagen deutscher Demokratie geschaffen wurden. Einer dieser Orte liegt an der Ecke Fritz-Elsas-Straße / Leuschnerstraße („Leuschnerplätzle“). Das Leuschnerplätzle ist aktuell in einem schlechten städtebaulichen Zustand (mehrere Parkplätze, eine Litfaßsäule und wenig Aufenthaltsqualität). Mehrere Planungen, auch städtische, für eine Verbesserung der Situation liegen vor, wurden aber bisher nicht umgesetzt. Trotzdem markiert dieser Ort einen wichtigen Meilenstein der Demokratiegeschichte. Als im Juni 1849 das sogenannte Stuttgarter Rumpfparlament, aus Frankfurt vertrieben, ins liberalere Stuttgart floh und schließlich mit militärischer Gewalt aufgelöst wurde, endete das erste Demokratieprojekt auf deutschem Boden. Das Leuschnerplätzle ist nicht nur ein bedeutsames Zeugnis für die Zerbrechlichkeit von Demokratie, sondern zugleich ein symbolischer Meilenstein auf dem Weg zur heutigen Zivilgesellschaft mit ihren demokratischen Beteiligungsstrukturen.

In Zeiten, in denen sich die Demokratie immer öfter großen Gegnern entgegensetzen muss, braucht es Orte, an denen nationale Ereignisse sichtbar werden und durch Reflexion der Geschichte ein Gespräch über die Zukunft unserer Zivilkultur entsteht. Deshalb ist unser Appell, diesem Ort endlich den Raum und das Gesicht zu geben, welches ihm zusteht.

Die Planung für das Leuschnerplätzle könnte auf den bestehenden Planungen aufgebaut werden. Die Entwicklung dieses Ortes könnte als Prototyp für eine Entfaltung von „Orten der Demokratie“ in ganz Stuttgart gesehen werden und ein Zeichen für die Demokratie und gegen sich manifestierende Entwicklungen setzen.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 76

Platz: 2312

Vorschlag Nr. 50100

Der Bolzplatz Hattenbühl braucht neues Gras!

Die im Umkreis Schelmenäcker befindliche Ballspielfläche, am Erich-Hermann-Weg/ Ecke Karl-Munz-Weg, besteht unter anderem aus einem Bolzplatz. Der Bolzplatz ist ein Ascheplatz, dieser wurde über die Jahre wenig gepflegt, so hat Gras und diverses Unkraut sich auf dem Platz verteilt. Seitdem wird der Platz durch die meisten Kinder und Jugendliche gemieden. Deswegen soll Gras gesät werden um kostengünstig, eine Beispielbarkeit des Platzes herzustellen.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 79

Platz: 2313

Vorschlag Nr. 50081

Verkehrssituation (Zu- und Ausfahrt) in das Industriegebiet Fasanenhof dringend verbessern

Die Verkehrssituation im Industriegebiet Fasanenhof muss dringend verbessert werden.

Morgens staut sich die Zufahrt in das Industriegebiet weit bis auf die B27 zurück. Hier besteht jeden Morgen eine gravierende Unfallgefahr auf der Bundesstraße. Abends braucht man teilweise bis zu 30 Minuten, nur um bis zum Rundfahrkreis am Ausgang des Industriegebietes zu kommen. Im Falle von Notfällen (bspw. eines Großbrands) sehe ich wenig Chancen für die Rettungsfahrzeuge, da es keine Möglichkeit gibt, den Weg in

irgendeiner Weise frei zu machen.

Die ganzen Großbauprojekte (Neubau von mehreren Bürogebäuden sowie eines Hotels im Industriegebiet) werden die Verkehrssituation in den nächsten Monaten noch deutlich mehr belasten.

Insofern bedarf es einer weiteren Zu- und Ausfahrt zum Industriegebiet. Da relativ viele Fahrzeuge von der Autobahn ins Industriegebiet fahren, bietet sich z. B. eine Überleitung von der Autobahn direkt ins Industriegebiet an (parallel der gerade neu entstehenden U-Bahn-Trasse).

Kurzfristig würde es morgens helfen, vom Rundfahrkreis bis mindestens zur Abzweigung zur EnBW ein absolutes Parkverbot auszusprechen, damit der Verkehr hier zweiseitig läuft (alle ENBW Mitarbeiter würden somit den Verkehr nach hinten in das Industriegebiet nicht auch noch belasten).

Dies wäre vor allem kurzfristig und ohne hohe Kosten umzusetzen (nicht wie die wohl schlecht geplante Ampel im Rundfahrkreis).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Haas

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 87

Platz: 2314

Vorschlag Nr. 51459

Schleichverkehr Veitstraße abschaffen

Schleichverkehr, der morgens ab 6:30 Uhr von der Weidenbrunnenstraße in die Veitstraße abbiegt, stoppen. Die Veitstraße ist eine Anliegerstraße, die von vielen Schulkindern auf dem Weg zur Schule überquert werden muss. Leider rasen hier viele Autos mit den Kennzeichen LB, WN, durch. Geschwindigkeit muss vor allem auf Höhe der Veitskapelle öfter geprüft werden, dort ist Spielstraße.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 89

Platz: 2315

Vorschlag Nr. 53623

Verkehrsberuhigung Ortseinfahrt Rohr

Von Oberaichen kommend fahren die meisten Autos und Lkw viel zu schnell nach Rohr (Schönbuchstr.) hinein. Nur bei der allmorgentlichen Stausituation natürlich nicht. Grund dafür ist, dass nach dem Ortsschild (Beginn der Umweltzone) die Fahrer zwar vom Gas geben, aber aufgrund des starken Gefälles der Schönbuchstr. nicht langsamer werden. Gebremst oder zurückgeschaltet wird meist erst auf Höhe der 3. oder 4. Häuser, wenn die erste Fußgängerampel in Sichtweite kommt und sich die Straße verengt. Es ist gefährlich und manchmal fast unmöglich sich hier in den fließenden Verkehr einzugliedern oder die Straße zu überqueren, so schnell kommen die Fahrzeuge angefahren.

Umgekehrt, aus dem Ort heraus wird ebenfalls zu früh stark beschleunigt, weil jeder weiß dass das Ortsende naht. Das Ganze ist mit einer hohen Lärmbelästigung verbunden. Hier sind besonders die Nahverkehrbusse und Lkw auffällig wenn diese 200 m vor der ersten Ampel einen Gang zurückschalten.

Mein Vorschlag:

Fahrbahnverengung nach dem Ortsschild, bevor die Straße abfällt, damit die Fahrzeuge zum abbremsen gezwungen auf 50 km/h werden.

Alternativ: Tempo 40 nach Ortseinfahrt oder geschwindigkeitsabhängige Ampel, wie bei Ortseinfahrt nach Oberaichen wirkungsvoll installiert.

letzte Option. festen Blitzanlage für beide Richtungen.

Der Ausbau des Radweges, der an der letzten Ampel in Rohr an einer gefährlichen Stelle endet, könnte ebenfalls der Verkehrsberuhigung dienen.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 125

Platz: 2316

Vorschlag Nr. 52378

Rosensteinpark, Unterer Schlossgarten: Finnenbahn bauen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Finnenbahn>

Bau einer Finnenbahn in Rosensteinpark und Unterer Schlossgarten. Diese Stelle scheint zum laufen beliebt zu sein. Dank einer Finnenbahn würden Läufergelenke geschont, und vielleicht auch Laufen (im Park) mehr beliebt und populär.

Es gibt ein Beispiel in der Region, 600m Finnenbahn in Abstatt

<https://www.stimme.de/archiv/schozach-bottwar/sonstige-Laufgefuehl-wie-a...>

Es könnten folgende 6,5km aufgebaut werden. Die Karte kann beim Autor angefordert werden.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 166

Platz: 2317

Vorschlag Nr. 53043

Schulbezirksgrenzen abschaffen

Für Grundschulen und Schulen mit Grundschulzweig sind Einzugsbereiche – sogenannte Schulbezirke – festgelegt. Grundsätzlich besuchen Schülerinnen und Schüler daher die Grundschule, in deren Schulbezirk sie wohnen. Durch Schulbezirksgrenzen werden Eltern also gezwungen, ihre Kinder auf eine bestimmte Schule zu schicken, auch wenn sie die Kinder lieber auf eine andere Schule schicken würden – beispielsweise weil die Schule für sie günstiger gelegen liegt oder weil die Schule ein spezielles Betreuungsangebot hat, das ihnen entgegenkommt (Sprachförderung, naturwissenschaftliche Ausrichtung, etc.). Deshalb der Vorschlag, die bestehenden Schulbezirksgrenzen in Stuttgart aufzuheben und einen einheitlichen Schulbezirk für die Stadt Stuttgart zu bilden. Den Eltern der Stuttgarter Schülerinnen und Schüler soll damit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kinder dort beschulen zu lassen, wo sie das pädagogische Konzept der jeweiligen Schulen für angemessen halten. Nicht die Adresse, sondern die Eltern sollen entscheiden, wer in welche Grundschule geht.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 222

Platz: 2318

Vorschlag Nr. 51974

Die Stadt soll den Bau eines Zentrums für Elektroautos in Zusammenarbeit mit Mercedes Benz, Porsche etc. unterstützen

Man ist verwundert, dass in der "Auto-Stadt Stuttgart" im neuen Dorotheen-Quartier (in der Nähe des Hotels "Silber") im Stadtzentrum ein großer Schauraum des amerikanischen Elektroautoherstellers "Tesla" vorhanden ist, aber vergleichbares der in Stuttgart ansässigen Autohersteller Mercedes Benz und Porsche bis heute fehlt. Die Stadt Stuttgart sollte deshalb möglichst bald in Zusammenarbeit mit Mercedes Benz, Porsche und den anderen deutschen Autoherstellern ein Informations-/Verkaufshaus für Elektroautos im Stadtgebiet mit Parkplätzen und Ladestationen für E-Autos bauen.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 259

Platz: 2319

Vorschlag Nr. 50301

Auffangstation in den Weinbergen erneuern/bearbeiten

Die Auffangstation oberhalb der Kelter/Weingut des Herzogs von Württemberg in Untertürkheim hat dringend eine Bearbeitung nötig. Vor Jahren wurde hier noch darauf geachtet, dass das Gestrüpp zurecht gestutzt ist und es sauber aussieht, mittlerweile erkennt man nicht mal mehr was das sein soll. Zudem ist die Einzäunung (das Tor) kaputt und bietet somit für Kinder und auch Tiere eine Gefahrenstelle.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 58

Platz: 2320

Vorschlag Nr. 52398

Durchfahrverbot LKW Untertürkheim Hindelanger/Oberstdorfer/Wallmerstr. verfügen

Es ist immer wieder zu beobachten, dass LKWs im Bereich Hindelanger Str./Oberstdorfer Str./ Wallmerstr. versuchen über die Ifenstr. auszufahren. Da die in den meisten Fällen nicht gelingt, versuchen Sie rückwärts zum Teil bis zur Hindelanger Str. zu fahren. Es ist:

1. eine Lärmbelästigung für die Anwohner
2. werden zum Teil auch parkende Fahrzeuge angefahren

Es sollte ein Einfahrverbot für LKW, die nicht Anlieger sind, verfügt werden.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 77

Platz: 2321

Vorschlag Nr. 52885

Neue Urnenwand (Kolumbarium) auf dem Zuffenhäuser Friedhof erstellen!

Auf den meisten umliegenden Friedhöfen gibt es eine Urnenwand nur Zuffenhausen wehrt sich die Friedhofsverwaltung (warum auch immer?) dagegen. Die Zuffenhäuser Bürger müssen auf andere Friedhöfe im Stadtgebiet oder gar in die Nachbargemeinde Kornwestheim ausweichen um Ihre Angehörigen zu bestatten. Für alle Minderheiten und Religionen wird eine, den Vorstellungen und Wünschen entsprechende Möglichkeit der Bestattung geschaffen. Den Bürgerwünschen in Zuffenhausen nach einer Urnenwand (obwohl Platz in Hülle und Fülle vorhanden) kann unverständliche Weise nicht entsprochen werden.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 77

Platz: 2322

Vorschlag Nr. 51530

Sanierung der Hauptverkehrsstraßen in Birkach weiter vorantreiben

Die Hauptverkehrsstraßen in Birkach, namentlich Törlesäcker-, Birkhecken- und Welfenstraße, sind in einem katastrophalen Zustand. Sie sind von Schlaglöchern durchsetzt und können auch bei geringem Tempo nicht ohne Schaden für das eigene Auto befahren werden. Letztes Jahr wurde ein Teil der Aulendorferstraße saniert, mit tollem Ergebnis. Bitte nicht nachlassen und gerade die sehr ramponierte und von vielen Buslinien frequentierte Welfenstraße sanieren.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 96

Platz: 2323

Vorschlag Nr. 51632

Lehrertoiletten der Bismarckschule sanieren und bis dahin richtig putzen

Die Lehrertoiletten der Bismarckschule sollen saniert und bis dahin richtig putzen werden.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 104

Platz: 2324

Vorschlag Nr. 52440

Verkehrspolizisten-Turm erhalten

Der Verkehrspolizisten-Turm auf dem Verkehrsübungsplatz für Kinder sollte nach dem Umzug des Übungsplatzes in Stuttgart erhalten werden. Der Erhalt kann nur auf einem gesicherten Gelände z. B. einem Museum erfolgen, um ihn gegen Vandalismus zu schützen.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 105

Platz: 2325

Vorschlag Nr. 52208

Tag der Stadtbezirke auf dem Schlossplatz veranstalten

Um Stuttgart weiter zu entwickeln, dazu gehören nicht nur punktuelle Investitionen oder Einsparungen, schlage ich vor, jährlich einen Tag der Stadtbezirke auf dem Schlossplatz zu veranstalten. Alternativ, wenn möglich, auch im Wechsel in den Bezirken direkt - wie beim Tag der deutschen Einheit. Ziel dieses "Tag der Stadtbezirke" ist es die Stadtbezirke, die mehr oder weniger nebeneinander her leben enger zusammenzubringen. So entstehen Gespräche, vielerlei Informationen und vielleicht auch Vernetzungen wie dieses oder jenes im Stadtbezirk a, b oder z so funktioniert oder durch lessons learned/best practice besser gelebt werden kann. Daraus - mit Unterstützung der Stadt Stuttgart - entstehen Projekte die insgesamt allen helfen. Außerdem ist es eine Werbung für jeden Bezirk dort vielleicht mal zum Einkaufen, Kaffee trinken oder Sport hinzufahren. So wächst eine Stadt gezielter zusammen und es entwickeln sich Dinge die nicht erst ausprobiert werden müssen.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 136

Platz: 2326

Vorschlag Nr. 51014

Tempo-30-Zone einrichten (Neckarstraße 229 - 246 und Kuhnstraße)

Zur Verringerung der Unfallgefahr (viele Überquerungen durch Passant_innen und unübersichtlich durch Parksituation) und Lärmbelastung wäre es wünschenswert in den benannten Straßenbereichen eine Temporegulierung vorzunehmen.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 175

Platz: 2327

Vorschlag Nr. 50385

Verkehrsberuhigung Industriestrasse Vaihingen schaffen

Die Industriestrasse ist eine vielbefahrene Strasse mit wenig Übergangsmöglichkeiten für Fussgänger.. Mein Vorschlag ist, dort Tempo 30 einzuführen um die Gefahren beim Überqueren der Fahrbahn zu reduzieren und die Lärm- und Schadstoffbelastung zu verringern

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 214

Platz: 2328

Vorschlag Nr. 50931

Fahrverbot nur bei Feinstaubalarm

Um die Akzeptanz von Fahrverbote zu erhöhen, sollten diese auf die Tage, an denen Feinstaubalarm ist, begrenzt werden.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 359

Platz: 2329

Vorschlag Nr. 52862

Schwerlastverkehr im Gebiet Neckarhafen

Kanalisierung des Schwerlastverkehrs in Richtung Fildern in den oberen Neckarvororten. Die oberen Neckarvororte insbesondere Hedelfingen erstickt im Schwerlastverkehr. Besonders die Auffahrt Richtung Filder belastet die ohnehin schon starke Verkehrsbelastung in Hedelfingen. Zudem führt dies auch in den anliegenden Bezirken Sillenbuch und Riedenberg, ja sogar manchmal am Frauenkopf zu erhöhtem Verkehrsaufkommen bzw. zum Totalzusammenbruch des Verkehrs. Viele LKW nutzen die Ausweichstrecke um den Stau an der Wilhelma zu umgehen und um Mautgebühren zu sparen. Hilfreich wäre eine Kanalisierung auf die B10 und ein Durchfahrtsverbot (überwacht!) für die Filderauffahrt.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Bürgervorschlag einmütig. Die Reduzierung des Schwerlastverkehrs ist ein wichtiges Vorhaben des Bezirksbeirats.

Platz: 2330

Vorschlag Nr. 53436

Renovierung der alten Seelachschule und Nutzung als Vereinshaus

Die alte Seelachschule in der Glemsgaustraße in Weilimdorf soll oder wird renoviert werden. Es wäre der ideale Ort um eine Heimat für Vereine des Stadtbezirks Weilimdorf zu schaffen. Die Vereine in Weilimdorf sind sehr aktiv, aber es fehlt ein Ort, an welchem sie nicht nur ihre wöchentlichen Treffen, sondern auch Öffentlichkeitsarbeit ausüben können. Die Seelachschule wäre ein idealer Ort für ein Vereins-/Gemeindehaus.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 75

Platz: 2331

Vorschlag Nr. 53271

Mehr Kreisverkehre für Möhringen: Abfahrt B27 / Sigmaringer Straße

Die Ampel an der Abfahrt B27 Ecke Sigmaringer Straße ist unnötig und behindert den Verkehrsfluss. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch ließen sich Feinstaub und Abgase verringern und die Betriebs- und Wartungskosten für die Ampelanlage sparen. Ein möglicher späterer Vollanschluss an die B27 Richtung Tübingen wäre ohne aufwendigen Umbau oder Erweiterung möglich!

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 106

Platz: 2332

Vorschlag Nr. 51443

Wohngebiete Espan und Geiger vom Durchgangsverkehr entlasten

Situation heute: Die beiden Wohngebiet leiden seit dem Rückbau der Nürnberger Straße von Fellbach nach Bad Cannstatt unter Durchgangsverkehr. Pendler nutzen die Straßen im Wohngebiet um Stau auf der Hauptstraße beim Berufsverkehr zu vermeiden bzw. als Abkürzung.

Vorschlag: Die Situation könnte mit einfachen Mitteln und überschaubaren Kosten deutlich verbessert werden. Hierzu gehören

- Umwandlung kleinerer Straßenabschnitte in (zeitlich befristete) Einbahnstraßen, die das Einfahren verhindern (wie beispielsweise in Esslingen Zollberg)
- (zeitlich befristetes) Abbiegeverbot zur Reduzierung der Einfahrtmöglichkeiten ins Wohngebiet
- Umwandlung einzelner Straßenabschnitte in Anliegerstraßen
- Bremsschwellen und Fahrbahnverengungen um eine Durchfahrt für Pendler unattraktiv zu gestalten

Ein schlüssiges Gesamtkonzept wäre hier einfach zu erstellen und umzusetzen. Durch eine konsequente Kontrolle (vor allem nach Umsetzung der Maßnahme) könnten die Kosten für diese Maßnahmen durch Einnahmen aus Bußgelder gedeckt werden.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 116

Platz: 2333

Vorschlag Nr. 52817

Mehr Aufmerksamkeit für Reisebusse

Stuttgart möchte für Touristen attraktiv sein. Leider muss ich unseren Kunden, nicht nur Gäste aus dem Ausland, immer wieder mitteilen, dass Omnibusparkplätze oder Aus-/und Einstiegsplätze immer weniger werden und somit z.B. nach dem innerstädtischen Abendessen der Bus nur an einem weit entfernten Ort die Gruppe wieder aufnehmen kann. Als Mitarbeiter in einem Omnibusbetrieb aus Stuttgart ist festzustellen, dass eine Vielzahl an Haltemöglichkeiten kurzum nur noch der SSB vorbehalten sind, bzw. ersatzlos gestrichen wurden. Auch an Hotels ist ein Haltepunkt für Omnibusse die Ausnahme geworden und zwingt uns leider regelmäßig die gewünschte Vorbildfunktion zu vernachlässigen. Auch wir möchten unseren Gästen einen Service bieten können. Schließlich möchte wer ein Taxi bestellt, auch Zuhause abgeholt werden, und nicht zum nächsten Taxistand laufen um dort einzusteigen. Ich möchte somit um mehr Halteflächen für Omnibusse plädieren und Sie bitten, bei der Planung nicht nur an Car-Sharing oder Fahrradplätze zu denken. Wir erreichen mit unserem sehr modernen Fuhrpark eine ökologisch positive Bilanz, und befördern Menschen Umweltfreundlich.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 164

Platz: 2334

Vorschlag Nr. 50787

Mehr-Personen-Fahrspur (Carpool Lane) schaffen

Mehr-Personen-Spur (Anlehnung an Carpool Lane [Fahrspur für Fahrzeuge, mit mehreren Insassen]) und städtisches Online-Portal zum Bilden von Fahrgemeinschaften - Busspuren werden in Mehr-Personen-Spuren (Tempo 50) gewandelt und neue Spuren, soweit möglich, geschaffen. Diese dürfen von Bussen und von Fahrzeugen, in denen mehrere Insassen sitzen, benutzt werden (Faustregel mehr als die Hälfte der verfügbaren Sitzplätze ist besetzt) und das Online-Portal.

Tempo 40 gilt für den Rest.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 233

Platz: 2335

Vorschlag Nr. 51133

Zusätzliche Müllbeseitigungsgebühr einführen für Personal zum Müllsammeln

Die Stadt sollte von allen Bürgern eine Müllbeseitigungsgebühr verlangen, in Höhe von 5 Euro oder mehr. Damit könnte Personal zur Müllbeseitigung eingestellt und bezahlt werden, zeitlich befristet, wenn die Vermüllung der Stadt sichtbar zurückgeht. Ganz Stuttgart ist fürchterlich vermüllt. Freiwilligkeit hilft nicht. Warum sind zum Beispiel Bilbao oder Peking so sauber?

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 277

Platz: 2336

Vorschlag Nr. 53535

Verkehrsstrukturplan für Untertürkheim schaffen

Im Rahmen des Masterplan für Untertürkheim ist es dringend notwendig den Verkehrsstrukturplan planerisch aufzunehmen und voranzutreiben. Der Untertürkheimer Verein "Untertürkheim Mitten drin", eine Initiative der Hauseigentümer plant zum Thema "Verschönerung Untertürkheim" entsprechenden Maßnahmen, die mit der Planung des verkehrsstrukturplanes einhergehen müssen. Der Verkehrsstrukturplan ist für Untertürkheim ein wichtiger Baustein des Masterplans.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 61

Platz: 2337

Vorschlag Nr. 50284

Sanierungen von Häusern und Wohnungen in Untertürkheim

Sanierungen von Häusern in Untertürkheim sollte einfacher gestaltet werden, zudem wenn Wohnraum dadurch geschaffen wird. Vor allem das Baurechtsamt sollte einem mehr Spielraum geben, im Hinblick auf Vorschriften die bei Baubeständen manchmal nicht einfach einzuhalten sind oder mit enormen Kosten verbunden.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 80

Platz: 2338

Vorschlag Nr. 51111

Gehweg Beleuchtung zwischen Gerlingerstraße und Fasanengarten S-Hausen einrichten

Zwischen Gerlingerstraße(S-Hausen, bei LIDL Kreuzung, Richtung Weilimdorf) und Fasanengarten(bis Ampel) ist ein Fußgängerweg vorhanden. Die Benutzbarkeit jedoch sehr eingeschränkt, da keine Beleuchtung vorhanden ist. Sobald es dunkel wird, ist es auf diesem Weg „Zappenduster“, und man ist nicht mehr sicher. Der Weg ist zur Hälfte umsonst gebaut, denn zwischen den Monaten Oktober bis März, zwischen 17:00 Uhr - 08:00 Uhr am nächsten Tag, kann er nicht benutzt werden. Die Bürger können nicht zur Schule und zum Lidl, weder zu Fuß noch mit dem Fahrrad, da keine Beleuchtung vorhanden ist. Sie sind „gezwungen“ im Innenbereich von Hausen zu gehen bzw. mit dem Fahrrad zu fahren. Man sollte schon sehen können wo man hinläuft! Hier könnte ja ein Schild angebracht werden: Kein Winterdienst! Betreten auf eigene Gefahr!

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 104

Platz: 2339

Vorschlag Nr. 50617

Pfosten am Gehweg Gablenberger Hauptstraße aufbauen

Auf dem Fußweg Gablenberger Hauptstraße von der Kirche bis zum Schmalzmarkt sollten Pfosten aufgestellt werden. Hier parken oder halten permanent Fahrzeuge halb auf dem Gehweg, halb auf der Straße.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 106

Platz: 2340

Vorschlag Nr. 51754

Druckampel an der Bockelstraße

An der Kreuzung Bockelstraße/Hochholzweg/Paprikastraße sind zwei Zebrastreifen. Die Bockelstraße ist eine für ein Wohngebiet breite Straße, auf der viele Autofahrer sehr schnell fahren, das heißt, sie halten sich nicht einmal an Tempo 50, was für diese Straße sowieso viel zu schnell ist. Viele Autofahrer beachten die Zebrastreifen nicht, sie fahren mit hohem Tempo einfach durch. Für Personen, die die Straße überqueren wollen, entstehen täglich gefährliche Situationen. Kinder, die zur Lange Morgen Schule gehen, sind ganz besonders gefährdet. Eine Druckampel könnte hier für mehr Sicherheit sorgen.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 147

Platz: 2341

Vorschlag Nr. 53752

Gebäude mit Kindertagesstätten oder Tagespflege in Mehrfamilienhäuser mit Trittschalldämmung ausstatten

Hier sollte mit den Mitbewohner gesprochen werden und grundsätzlich eine professionelle Schalldämmung und Trittschall als Auflage vorgeschrieben werden. Mit den aktuellen Vorschriften führt es nur zu Eskalationen, weil man Kinder beim spielen, schreien, weinen nicht stoppen kann.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 150

Platz: 2342

Vorschlag Nr. 51222

Keine Seilbahnen in Stuttgart bauen

Stuttgart plant 2 neue Seilbahnen zwischen Vaihingen-Möhringen und zwischen Pragsattel/Mittnachtstraße/Mineralbäder/Os-t--endplatz zu bauen. Bei beiden Projekten ist die Verschandelung der Landschaft vorprogrammiert. bei der Strecke zwischen Pragsattel/Mittnachtstraße/Mineralbäder/Os-t--endplatz läuft die Seilbahn über den landschaftsgeschützten Rosensteinpark und dieser wird weiter verschandelt, da ja schon der Rosenteintunnel dadurch führt. Außerdem bringt eine Seilbahn nicht viel, da wir schon jetzt parallel im Berufsverkehr Stadtbahnlinien im 10-Minuten-Takt fahren.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 526

Platz: 2343

Vorschlag Nr. 51113

Stadtplanung - Bezirk Weilimdorf - vom Jugendhaus Weilimdorf bis zum Walz-Gelände stärken

Das Areal zwischen Jugendhaus Weilimdorf und U-Bahn, Abzweig nach Gerlingen(Engelbergstraße) ist geprägt durch Interimsbauten und teilweisen Leerständen(Walz-Areal). Dabei bietet sich die Möglichkeit, den Bezirk Weilimdorf nicht nur durch neue Wohnungen, sondern weit darüber hinaus zu stärken. Dies erfordert aber einen strategischen iterativen Planungsprozess. Im Gegensatz zu immer wieder vorgeschlagenen und verzögerten punktuellen Lösungen, sollte ein Planungsprozess mit Bürgerbeteiligung starten, der auch eine sinnvolle und planbare Zwischennutzung beinhaltet. Dazu ist es aber notwendig, dass die Stadt das Walz-Gelände erwirbt und in Erbpacht vergibt.

Auf dem ehemaligen Walz-Gelände und dem angrenzenden Gebiet sollen kulturelle und sportliche Einrichtungen wie ein Bürgerhaus mit KITA und Café, sowie gutes preiswertes Wohnen entstehen, auch ein Lehrschwimmbecken oder eine wettkampfgerechte Sporthalle ist möglich.

Die bestehende mehrfach ausgezeichnete Zwischennutzung (Chloroplast/Urban Gardening) soll eingebunden werden.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 66

Platz: 2344

Vorschlag Nr. 52496

Hans-Scharoun-Platz in Zuffenhausen Rot aufwerten

Der vor Jahren neu gestaltete „Hans-Scharoun-Platz“ in Zuffenhausen-Rot leidet an mangelnder Attraktivität, Einzelhandelsleerständen, Vermüllung und Aufenthaltsqualität.

Durch gezielte Maßnahmen sollte das Ziel sein, dass der Hans-Scharoun-Platz ein lebendiger, von der Bevölkerung akzeptierter und geschätzter Treffpunkt wird. Der Hans-Scharoun-Platz sollte die „Perle“ von Zuffenhausen-Rot werden, die zentrale Ortsmitte vom Stadtteil.

Diese von den Arbeitskreisen der „Sozialen Stadt Rot“ geforderten Maßnahmen konnte bisher nicht erreicht werden. Deshalb wird im neuen Bürgerhaushalt folgender Vorschlag eingereicht:

1. Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung des Hans-Scharoun-Platzes,
2. teilweise Verschattung des Platzes,
3. Beseitigung der Vermüllung durch verstärkte Reinigungsmaßnahmen.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 70

Platz: 2345

Vorschlag Nr. 50298

Ersetzen der Ampelkreuzung Mettinger Straße/Augsburger Straße durch einen Kreisverkehr

Die Ampelkreuzung Mettinger Straße/Augsburger Straße sollte durch einen Kreisverkehr ersetzt werden. Entlang der Strecke gibt es 3 Kreisverkehre durch die der Verkehr fließt, nur an dieser einen Ampelkreuzung (die die Kreisverkehre unterbricht) staut sich der Verkehr.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 81

Platz: 2346

Vorschlag Nr. 51490

Kulturförderung der Chormusik verbessern

Die Kulturförderung der Chormusik verbessern, z.B. Musikpodium Stuttgart (internationale Reputation, Aushängeschild Stuttgarts) realisieren.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 133

Platz: 2347

Vorschlag Nr. 53233

Straßenbahnstrecke Staatsgalerie-Stöckach viergleisig ausbauen

Ausbau Straßenbahnnetz: Um die Kapazität der Straßen zu erhöhen müssen die Bahnsteige auf der Strecke Fellbach - Vaihingen verlängert werden. Dies wird jedoch nicht ausreichen. Deshalb schlage ich vor, weil es dringend nötig ist, die Strecke Staatsgalerie-Stöckach viergleisig auszubauen. Ich weiß, dass dies eine hohe Investition ist, aber je früher dieses Projekt begonnen wird, desto effektiver wird es sein. Irgendwann muss dieser Schritt getan werden.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 150

Platz: 2348

Vorschlag Nr. 50544

Flugerwartungsgebiet verkleinern

Verbot einführen, dass Flugzeugen und Helikoptern untersagt über bebauten Gebiet zu fliegen. Auch nicht in der gesetzlichen Mindestflughöhe. Hier vibrieren die Wände und die Lärmbelastung und Luftverschmutzung im Dreieck A8 und A831 ist ausreichend groß, so dass nicht auch noch der Fluglärm dadurch gesteigert werden muss, indem direkt über unsere Köpfe hinweg geflogen wird.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 172

Platz: 2349

Vorschlag Nr. 52338

Nutzungsverbot für Komfortkamine zeitlich nicht anders handhaben als die Verkehrsempfehlung

Bei Feinstaubalarm greift das Betriebsverbot für Komfortkamine am Vorabend des Feinstaubalarmtages; die "Bitte, das Auto stehen zu lassen" wird erst für Mitternacht (ab 24.00 Uhr) ausgesprochen. Beim Ende des Feinstaubalarms, ist die Nutzung der Komfortkamine wiederum erst ab 24.00 Uhr gestattet.

Ich bitte darum, den Start des Betriebsverbots an die Verkehrsempfehlung zu koppeln und das Ende am Vorabend, 18.00 Uhr, anzusetzen.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 213

Platz: 2350

Vorschlag Nr. 51761

E-Autos lauter machen

Ich möchte, dass E-Autos/Hybrid lauter werden. Können diese umgerüstet werden? Das geräuschlose Gleiten, hat gerade nicht nur unserem Kater das Leben gekostet.

Blinde Menschen sagen aus, dass Sie diese Autos nicht mehr hören. Also wenn eine straßentaugliche 5 Jahre alte gesunde Katze das Auto nicht mehr hört, dann weiß ich auch nicht weiter.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 305

Platz: 2351

Vorschlag Nr. 51685

X1 häufiger fahren lassen

Die X1-Linie ist phantastisch!!!! Kinder, Enkel und Urenkel werden es danken, in die Zukunft zu denken und zu handeln ;-) Vorschlag: Montag - Freitag von 6 - 9 Uhr und von 16 - 19 Uhr alle 5 Minuten und wenn es denn die Mehrheit meint wollen zu müssen - von 9 - 16 Uhr alle 10 Minuten.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 311

Platz: 2352

Vorschlag Nr. 50374

U-Bahn unter die Erde verlegen

Die Stuttgarter U(ntergrund) Bahnen fahren zum größten Teil überirdisch und belegen damit wertvollen Platz für weitere PKW Fahrspuren auf der Straße. Ebenso gibt es fast täglich Unfälle mit der Bahn, die zwar nicht durch diese verschuldet werden, aber durch eine unterirdische Führung vermieden werden könnten.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 404

Platz: 2353

Vorschlag Nr. 51474

Buslinie 53 in Richtung Zazenhausen und Mühlhausen beschleunigen

Die Linie 53 die von Feuerbach in Richtung Mühlhausen verkehrt, bleibt regelmäßig an 2 Punkten im Streckenverlauf stecken. Das hat zur Folge das Fahrpläne in der Rushhour nicht eingehalten werden können und sich die Fahrzeit extrem verlängert. Entweder müssen die Busse in der Unterländerstraße, wegen falsch parkender Autos die auf dem Mittelsteifen oder an der Besigheimer Straße bei der Apotheke/Cafe Siegel stehen, stehen bleiben.

Im weiteren Verlauf der Ludwigsburger Str. zwischen Unterländer und Zabergäustr. stehen die Busse Minuten lang im Stau, dies könnte durch eine veränderte Linienführung z.B. durch die Marbacherstr. geändert werden:

Hier paar Vorschläge:

- An der Besigheimer Straße an der Apotheke und dem Cafe Siegel das Parken und halten durch Absperrpoller verhindern
- Parkplätze in Mittelzone der Unterländerstr. in Grünfläche umwandeln.
- Alternative Streckenführung zur Ludwigsburger Str. prüfen, z.B. durch die Marbacherstr.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 65

Platz: 2354

Vorschlag Nr. 52948

LKW-Verkehr Nordbahnhofstraße

In den letzten Jahren hat der Durchgangsverkehr an LKW und der damit verbundene Lärm in der Nordbahnhofstraße stark zugenommen, dabei handelt es sich nicht nur um Baustellenverkehr, sondern auch viel Logistikverkehr.

Durch den Ausbau der Stadtbahngleise ist die Nordbahnhofstraße nur einspurig und die Fahrbahnen sind recht schmal. Für PKW-Verkehr mag die Straßenbreite ausreichend sein, aber breite LKW fahren direkt an den beidseitigen Bordsteinkanten entlang und somit über Abwassergulli, Kanaldeckel und andere Straßenunebenheiten. Insbesondere bei Sattelschlepper mit leerem Anhänger, aber auch bei normalen LKW, scheppert und poltert es. Die ersten LKW sind früh schon vor um 5 unterwegs, bei freier Straße dann schnell und entsprechend laut. Ich schlage deshalb ein nächtliches Durchfahrverbot für LKW in der oberen Nordbahnhofstraße (vom Löwentor bis zum Nordbahnhof) sowie ein generelles Tempolimit auf 30 km/h vor.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 79

Platz: 2355

Vorschlag Nr. 50090

Weiteres Seniorenheim in Weilimdorf bauen

Im Bereich Bergheimer Straße, in der Nähe der Stadtbahnhaltestelle Rastatter Straße, sollte ein dringend benötigtes Seniorenheim gebaut werden. Mein Wunsch wäre, dass sich jetzt die katholische Kirche (Caritas, Siedlungswerk) als Bauträger und Betreiber dazu bereit erklärt, nachdem die evangelische Kirche sich schon vor Jahren und jetzt mit einer Erweiterung am Lindenbachsee erfolgreich eingebracht hat. Ganz wichtig ist, dass im Hinblick auf mögliche mobilitätseingeschränkte Besucher der Heimbewohner ein solches Seniorenheim ganz nah an einer Stadtbahnhaltestelle gebaut wird.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 85

Platz: 2356

Vorschlag Nr. 52157

Lärmschutz am Bahnhof in Möhringen schaffen - Stadtbahnen

Es sollte dringend nach Maßnahmen zum Lärmschutz gesucht und umgesetzt werden. Die Stadtbahnen erzeugen einen derartigen Lärm, vorwiegend im Sommer, wenn sie in die Kurven fahren. Da dieser Lärm gesundheitsschädlich ist, läßt sich durch Messungen - zu verschiedenen Zeiten - recht schnell feststellen. Schon durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung läßt sich die Lärmbelästigung reduzieren. Auch eine Gleisbegrünung kann schon einiges bewirken.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 109

Platz: 2357

Vorschlag Nr. 51039

Standort des Brunnens am Wilhelmsplatz Cannstatt verändern

Anderen Standort auswählen für den Brunnen am Wilhelmsplatz Cannstatt. Den Platz verschönern.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 125

Platz: 2358

Vorschlag Nr. 51901

Fahrbahn erneuern

Erneuerung des Fahrbahnbelags auf der Waldebene Ost.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 132

Platz: 2359

Vorschlag Nr. 51839

Anlage installieren zur Erfassung der Fahrzeugbreite in der Solitudestraße

Installation einer Fahrzeugbreitenerfassungsanlage in der Solitudestraße vor der Bergheimer Steige Richtung Solitude und oberhalb der Bergheimer Steige in Richtung Weilimdorf. Häufig fahren Lkw, die deutlich breiter sind als erlaubt (mit Spiegel 2,20 m) auf der Solitudestraße bzw. Bergheimer Steige. Um diese zu erfassen sollen entsprechende Detektoren aufgestellt werden. Technisch ist dies mittlerweile möglich.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 158

Platz: 2360

Vorschlag Nr. 50252

Ortsbus in Wangen einsetzen, wie es in Sillenbuch die Linie 66 gibt

Analog des Ortsbusses Linie 66 in Sillenbuch (Kühwasen-Geschwister-Scholl-Gymnasium) oder Linie 64 (Stelle-Frauenkopf) wird eine Kleinbuslinie (mit Einschränkungen für Gruppen) zwischen Jägerhalde (Wendeplatte) und Kirchweinberg/Friedhof eingerichtet. Die Verkehrszeit ist zwischen 06:30 und 23:00 Uhr im 30 Minutentakt. Fahrpreis Kurzstreckenticket, egal wo man ein/aussteigt, Mögliche Haltestellen Nordwest nach Südost:

Jägerhalde (Wendeplatte), Kirschenweg Bunker), Kornhasen (Schleife zum Eingang), Ulmer Strasse (REWE), Kelter, Bärenplatz, Kirchweinberg/Höhbergstrasse, Friedhof (Buchhauer Staffel)

Mögliche Haltestellen Südost nach Nordwest:

Friedhof(Buchhauer Staffel), Kirchweinberg/Höhbergstrasse, Höhbergstrasse/Zinkbrunnenstrasse, Ulmer Straße/ Wolfeggstrasse, Kelter, Ulmer Straße(REWE), Kornhasen(Schleife zum Eingang), Kirschenweg Bunker, Jägerhalde(Wendeplatte).

Begründung:

Sillenbuch und Wangen haben bezüglich der Bevölkerungsdichte, Fläche und Altersstruktur(Rentner über 65, Quelle Komunis Einwohner nach Altersklassen – 2009) ähnliche Verhältnisse.

Sillenbuch(ohne Riedenberg und Heumaden) :

EW 7780 (2014) Fläche: 298 ha Dichte: 3.167 E/km², Rentner (ab 65 Jahre) >22%

Wangen:

EW 8904 (2014) Fläche: 342,6 ha Dichte: 2.599 E/km², Rentner (ab 65 Jahre) >22%

Der Stadtteil Stuttgart-Wangen erstreckt zwischen Stuttgart-Ost und Stuttgart-Hedelfingen auf ca. 2 km(Sillenbuch ca. 2 km, Frauenkopf-Stelle ca. 1,9 km). Während der nordwestliche Teil(Gebiet Jägerhalde) in der Nahversorgung(Lebensmittel, Apotheken etc.) gut erschlossen ist, sind die südöstlichen Wohngebiete und der alte Ortskern durch den Umzug eines Supermarktes von der Nahversorgung abgehängt.

Die Alterstruktur im Gebiet ist steigend.

Dieser Vorschlag ist auch in ähnlich ausgebildeten Stadtbezirken umsetzbar.

Wenn es unserem Oberbürgermeister ernst mit "auf ÖPNV umsteigen" ist, müsste er diesen Vorschlag unterstützen und dies nicht nur in privilegierten Stadtbezirken einführen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag und möchte eine mindestens zweijährige Testphase für einen Ortsbus auf der vorgeschlagenen Route. Ein Leben ohne Auto ist nur denkbar, wenn der ÖPNV insbesondere topografisch schwierige Wohngebiete erschließt. Außerdem würde ein Ortsbus dazu beitragen, dass ältere Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität so lange wie möglich selbständig leben können und ihnen die Teilhabe ermöglicht wird.

Platz: 2361

Vorschlag Nr. 50491

Zusätzliche Beleuchtung am Fußweg bei Honoldweg und Hauptmannsreute installieren

Zusätzliche Lampen am Fußweg installieren, sodass der Weg sicherer und heller ist.

Wir möchten, dass zusätzliche Lampe so angebracht werden, dass der Weg auch bei Dunkelheit bedenkenlos betreten werden kann.

Vorschlag vom Jugendrat West.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 93

Platz: 2362

Vorschlag Nr. 51231

Aachener Straße Bremsschwellen - Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten

Die Aachener Straße ist seit vielen Jahren mit Tempo 30 begrenzt. Es hält sich leider niemand daran! Ich komme mir oft vor als Lebe ich an einem Autobahnbeschleunigungsstreifen. Ich übertreibe nicht. Hier wird ohne Rücksicht viel zu schnell gefahren. Ich möchte betonen, dass hier auch viele kleine Kinder und auch ältere

Personen wohnen. Wir würden uns wünschen, wenn hier zur Einhaltung des Tempolimits Straßenerhöhungen oder sonstige "Hindernisse" verbaut, würden die ein Schnellfahren effektiv verhindern.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 135

Platz: 2363

Vorschlag Nr. 51700

Blitzer für Ampel Badstraße Ecke Schönstraße aufstellen

Die Badstraße ist eine Straße die für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde, damit es nicht zu Belästigung der Bewohner durch die durchfahrenden Autos kommt. Da sich in der Badstraße Parkhäuser, Krankenhaus und Geschäfte befinden macht es keinen Sinn durch Bauliche Veränderungen die Zufahrt dieser Straße zu Unterbinden. An der Ampel vor der Rosensteinbrücke wurde es deshalb für den Personenverkehr verboten, von der Badstraße aus, geradeaus auf die Rosensteinbrücke zu fahren. Bei einer privat organisierten Zählung konnte festgestellt werden, dass in den Stoßzeiten über 100 Autos entweder diese Verkehrsregel missachten oder erst rechts fahren und hinter dem Hochbunker links Abbiegen, um wieder zur Rosensteinbrücke zu kommen. Die zweite Option führt in der Rushhour regelmäßig zu Gefahrensituationen bei entgegenkommenden Autos.

Vorschlag: an den beiden Stellen jeweils einen Blitzer und ein spezielles Warnschild hinstellen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 167

Platz: 2364

Vorschlag Nr. 53077

Innovationspreis ausloben für Erfindung eines "Luftstaubsaugers gegen Feinstaub"

Die Region Stuttgart ist bekannt für Erfindergeist und Innovationskraft. Warum setzt die Stadt nicht eine hohe Belohnung aus als Anreiz für die Erfindung einer Art Luftreinigungsgerät mit dem an Orten mit besonders hoher Feinstaubbelastung die Luft gesäubert wird. Das würde die Stuttgarter Feinstaub-Situation verbessern und wäre nach Automobil und Zündkerze mal wieder ein Exportschlager "Made im Ländle".

Dieser Vorschlag ist ernst gemeint.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 220

Platz: 2365

Vorschlag Nr. 51051

Das Bürgerhaus "Lamm" in Wangen endlich verwirklichen

Wangen ist ein Stadtbezirk mit einem intakten Vereinsleben, mit vielfältiger Gemeinwesenarbeit, ehrenamtlichem Bürgerengagement und unterschiedlichsten Initiativen. Daher ist ein Bürgerhaus als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für vielfältige Aktivitäten, Kursangebote und Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger schnell mit Leben befüllt und wird selbstverständlicher Teil des regen Gemeinlebens sein. Das Thema wird seit Jahren diskutiert, mal weniger, mal mehr. Eine Machbarkeitsstudie steht im Raum, für die erste Grundausstattung konnte eine Stiftung gewonnen werden. Bevor weitere Jahre mit der heute doch recht provisorischen Nutzung verstreichen, ist es an der Zeit, endlich einen Knopf an das Bürgerhaus „Lamm“ zu machen. Es muss nun wirklich nicht Alles 30 Jahre von der ersten Idee bis zur Umsetzung dauern... billiger wird's auch nicht.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen stimmt dem Vorschlag zu. Daher wünscht er sich, dass im nächsten Haushalt Mittel für die Durchführungsplanung für eine Sanierung, die die gleichzeitige Nutzung aller zur Verfügung stehenden Räume ermöglichen, eingestellt werden.

Platz: 2366

Vorschlag Nr. 51922

Expressbus X60 nur zwischen Vaihingen, Gerlingen und Leonberg fahren lassen

Der Expressbus X60 ist zu den Hauptverkehrszeiten extrem unzuverlässig und phasenweise jeden (!) Morgen, aufgrund von Stau auf der A8 zwischen Flughafen und Vaihingen um bis zu 30 Minuten verspätet. So kann man Pendler nicht zum Umstieg vom PKW auf ÖPNV motivieren. Da aus meiner Erfahrung ein Großteil der Fahrgäste diesen Teilabschnitt nicht nutzt und dieser bereits durch zwei S-Bahnlinien gut bedient wird, sollte dieser wegfallen.

Alternativ würde natürlich auch eine separate Expressbuslinie das Problem lösen.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 85

Platz: 2367

Vorschlag Nr. 51640

Stadtteilzentrum Stuttgart Möhringen - Spitalhof umgestalten

Möhringen hat mit der Umgestaltung der oberen Filderbahnstraße eine nicht in allen Teilen gelungene aber wünschenswerte Aufgabe begonnen, die Schaffung eines Stadtteilzentrums mit Raum für alle Verkehrsteilnehmer und Entschleunigung.

Es wäre wünschenswert, wenn sich dieser Bereich durch eine Umgestaltung des Spitalhofs zu einem lebendigen Platz mit Gastronomie und Schallschutzmaßnahmen für die Anwohner erweitern ließe.

Dann könnten hier häufiger Veranstaltungen stattfinden.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 86

Platz: 2368

Vorschlag Nr. 51296

Ampelanlagen weg - Zebrastreifen hin entlang der Böheimstr.

Entlang der Böheimstr., vom Marienplatz her gesehen, bis hin zur Einmündung Karl-Kloß Str. gibt es drei Ampelanlagen und durch diese Ampeln entsteht häufig ein Stau. Diesen könnte man ohne große Umbauten in Zebrastreifen ummünzen. Die letzte Ampel -Einmündung in die Karl Kloß Str. - müsste natürlich aufgrund der Kreuzung bezüglich der Hauptverkehrsstraße bleiben, die andere könnten entfallen und wie gesagt durch Zebrastreifen ersetzt werden.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 118

Platz: 2369

Vorschlag Nr. 53076

Flughafen Stuttgart - Entlassung von Lufthansa Bodenpersonal verhindern

Zukünftig soll am Flughafen (unter anderem) Lufthansa Bodenpersonal (Check-in Schalter) reduziert werden und gegen Gepäckaufgabeautomaten ersetzt werden. Dies soll verhindert werden. Gründe:

- Das Bodenpersonal sind oft altgediente Flugbegleiter die sesshaft geworden sind und sich auskennen und besser helfen können als ein Computer
- Wenn man sich beispielsweise in München oder Frankfurt anschaut wie unfähig Leute sind diese simplen Automaten zu bedienen sind Verspätungen vorprogrammiert.
- der Check-in Computer lächelt nicht morgens um 5:30 gekonnt.
- Ich zahle gerne ein paar Cent mehr wenn die Leute vom Bodenpersonal bleiben dürfen.
- Es ist eine Unverschämtheit dem Bodenpersonal gegenüber. Sie haben für die Firma seit zig Jahren gearbeitet und haben ihre Airline und den Flughafen groß gemacht.

Ich fordere hier dass die Politik offiziell Beschwerde dagegen einreicht.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 128

Platz: 2370

Vorschlag Nr. 50523

Stresemannstraße sanieren

Der Straßenbelag in der Stresemannstraße, Stuttgart Nord ist extrem kaputt, dass eine Erneuerung dringend notwendig ist.

Man kann diese Straße fast nicht mehr befahren. Schlimmer als die alten DDR Straßen.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 93

Platz: 2371

Vorschlag Nr. 51733

Parkraummanagement im Wohngebiet Winterhalde, Bad Cannstatt einführen

Parkraummanagement im Wohngebiet Winterhalde, Bad Cannstatt einführen. Seit Einführung des Parkraummanagements im Gebiet Seelberg ist die Parksituation im Gebiet Winterhalde noch dramatischer und aussichtsloser geworden, einen Parkplatz als Anwohner zu ergattern.

Während mittlerweile in der Deckerstraße gähnende Leere herrscht, leere Parkplätze zu jeder Stunde in Massen zu finden sind und früher die auf Höhe von LIDL parkenden Autos und Firmenfahrzeuge mittlerweile in der Winterhalde mitparken, ist die Lage noch aussichtsloser geworden. Zudem ist ein massiver Anstieg an Firmenfahrzeugen, oft übergroße, die bis zu 2 normale PKW-Parkplätze beanspruchen, in der Winterhalde zu verzeichnen. Manche Familien besitzen 2 Privat-PKWs plus einen Großraum-Firmenwagen. Wie rücksichtslos ist das gegenüber anderen Haushalten. Hier muss unbedingt ein beschränkender Eingriff her, z. B. nur eine Parkmarke pro Haushalt bzw. 1 Parkmarke pro 2 bis 3 Personen im Haushalt bei Parkraummanagement.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 129

Platz: 2372

Vorschlag Nr. 53048

Geschwindigkeitsanzeige Rosenbergstr. im Abschnitt Rosenbergplatz – Scheffelstr. aufstellen

Aufstellen einer Digitalen Geschwindigkeitskontrolle zur Abschreckung und Einhaltung der Geschwindigkeit in der 30-er Zone.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 136

Platz: 2373

Vorschlag Nr. 50234

Endlich Umgehungsstraße für Riedenberg bauen

Es sollte endlich eine Umgehungsstraße für Riedenberg gebaut werden.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 164

Platz: 2374

Vorschlag Nr. 50679

Tempo 30 in der Freihofstr. einführen

Die Freihofstr. soll Tempo 30 Zone werden.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 166

Platz: 2375

Vorschlag Nr. 51304

Mehr Geschwindigkeitskontrollen in der Straße Kleiner Ostring aufstellen

Viele Auto- und Motorradfahrer nutzen die teils sehr breite Straße, sofern parkende LKWs sie nicht behindern, um mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit zu fahren.

Es ist eine erhöhte Gefahr, wie auch Lärmbelästigung vorhanden.

Hier sollte man öfter Blitzer aufstellen, um diesen Rowdys Einhaltung zu gebieten.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 175

Platz: 2376

Vorschlag Nr. 52717

Verstärkter Wohnungsbau von hochwertigen Eigentumswohnungen im Fasanenhof schaffen

Die Balance im Fasanenhof von Sozialwohnungen und Eigentumswohnungen ist unausgeglichen. Der Anteil von Sozialwohnungen überwiegt, es müssten Investoren/Bauträger gefunden werden, welche neue attraktive Wohnanlagen bauen, damit eine weitere Aufwertung des Stadtteils gegeben wäre.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 207

Platz: 2377

Vorschlag Nr. 50044

Straßengestaltung: Verbesserung der Filderbahnstr. in Stgt Möhringen

Die Filderbahnstr. wird/wurde zwischen Vaihinger Str. und Filderbahnplatz Bhf Möhringen neu gestaltet. Der Abschnitt Vaihinger Str. bis Sigmaringer Str. sollte in ähnlicher Weise umgestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität und Gehweggestaltung und -Situation zu verbessern

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 78

Platz: 2378

Vorschlag Nr. 50418

Botnanger Marktplatz umgestalten

Mit einem erkennbaren Brunne, beziehungsweise Bodenwasserspiele, (siehe Reutlingen und in Freudenstadt) den Marktplatz attraktiver gestalten. Die jetzige "Viehtränke", auch als Abfallbehälter genutzt, könnte gerne entfernt werden. Außerdem täte eine Bepflanzung der Hochbeete um die Bäume herum mit blütentragenden Kurzsträuchern/Stauden der Ästhetik auch sehr gut.

Die jetzige Gestaltung strahlt leider keinen Wohlgefühlcharakter aus.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 88

Platz: 2379

Vorschlag Nr. 50378

Kreisverkehr errichten

Kreisverkehre im Bereich Waldeck und Engelboldstraße einrichten (Verkehrsberuhigung).

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 91

Platz: 2380

Vorschlag Nr. 50938

Stuttgart-Hausen benötigt dringend eine Apotheke und andere Geschäfte

Schon seit einigen Jahren haben wir einen Arzt in Hausen, jedoch zum Rezepte einlösen müssen wir nach wie vor, nach S-Giebel oder S-Weilimdorf. Einen Frisör und Metzger, sowie einen zweiten Bäcker wäre von Nöten. Für die Jüngeren und Jugendliche Bewohner Hausens, sollte es vielleicht noch einen Dönerladen oder Pizzaladen geben, geöffnet bis 22:00 Uhr. eke

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 92

Platz: 2381

Vorschlag Nr. 50060

Walz-Gelände in Weilimdorf zum Bau einer Sporthalle nutzen

Das Walz-Gelände in Weilimdorf eignet sich für eine große Sporthalle mit angrenzender, separater Gymnastikhalle. Einerseits besteht ein großer Bedarf nach Sporthallenflächen, insbesondere auch für Sportwettkämpfe, wofür bestimmte Mindeststandards vorgeschrieben sind. Andererseits gibt es immer mehr aktive Seniorinnen

und Senioren, für die leichte sportliche Betätigungen, bzw. Gymnastik, sehr gesundheitsfördernd ist. Die baurechtliche Sperre namens Außenbereich ist ja nicht in Stein gemeißelt. Eine Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung eines (vorhabenbezogenen) Bebauungsplans sind bei entsprechendem politischen Willen rechtlich machbar. Ein Parkplatz für die Hallennutzer aus nah und fern sollte auch noch geschaffen werden.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 96

Platz: 2382

Vorschlag Nr. 53416

Mobilfunk-Kleinzellentechnik auf die gesamte Stadt ausweiten

Die Strahlung beim Mobilfunk ist zwar (angeblich) in der Norm der zulässigen Strahlung, jedoch sind die Langzeitfolgen nicht bekannt. Nun gibt es ja die Kleinzellentechnik (Small Cells), welche in der Schweiz verbreitet genutzt wird. In Stuttgart gibt es auch so ein Projekt in Mitte, West, Bad Cannstatt. Diese Technik soll auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt werden. Die dazu nötige finanzielle Einrichtung einer Personalstelle als Kontaktperson zur Telekom (Betreiber) soll im HH 20/21 eingestellt werden.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 126

Platz: 2383

Vorschlag Nr. 52273

Straßensperre aufheben

B27 - Abfahrt Sonnenberg von Heinstr. kommend. Abbau der gesperrten Abbiegespur Richtung Sonnenberg. Unnötige Wartezeit und Staubildung, sowie Benzinverbrauch.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 145

Platz: 2384

Vorschlag Nr. 52802

30 Zone Rotweg zwischen Schozacher- und Haldenrainstraße einführen

Der Rotweg ist eine viel befahrene Straße, die die Lebensqualität mindert sowie die Sicherheit bedroht!

Am Rotweg zwischen Schozacher- und Haldenstraße wohnen die meisten Rotweg-Bewohner. In diesem Abschnitt hat man Übergänge zum Kindergarten, Schulen, Spielplatz und Park. Wir fordern hiermit in diesem Abschnitt eine 30-Zone.

Folgende Gründe/Situation ist gegeben:

- Überschreitung von der erlaubten Geschwindigkeit. Vor allem in der Nacht und nach 20:00 Uhr.
- Extreme Lärmbelästigung ab 04:00 Uhr morgens, so dass man mit einem offenen Fenster und mit geschlossenen Rollläden aufwacht.
- Die Straße wird ebenfalls von LKW's tagsüber, sowie nachts sehr gerne genutzt.
- Rotweg ist eine kerzengerade Straße. In dem genannten Abschnitt gibt es nicht mal gekennzeichnete Spurtrennung. Hier wird regelmäßig überholt und bei einer leeren Straßen an den Inseln sogar nebeneinander gefahren. Rennstrecke!

Es ist eine Verbindungsstraße, die mit allen Fahrzeugklassen intensiv befahren wird. In den letzten Jahren wurden hier min. ein Mensch angefahren und viele Haustiere überfahren.

Ich stelle mir auch die Frage: "Warum steht auf der Landesstraße 295 (Feuerbacher und Calwer Straße) ein Zonenschild mit 60 und darunter „Luftreinhaltung“!

Irgendwo auf der Landesstraße wo man aus der Stadt Stuttgart rausfährt, sollte man die Luft rein halten und da wo Menschen leben und Kinder spielen darf man die Luft unkontrolliert verschmutzen.

Sogar die geschlossenen dreifach verglasenden Fenster schützen nicht vor diesem extremen Lärm! Wir Bürger können hier nicht mit offenem Fenster schlafen und Kinder ohne Aufsicht auf die Straße lassen.

Außerdem sollte man auch bedenken, dass der Autolärm von den Autoreifen kommt. Je schneller das Auto fährt, desto höher ist Geräusch und die Emission!

Somit wird gefordert:

- 1) 30 Zone mit stationärer Geschwindigkeitsüberwachung
- 2) Fahrverbot für LKW

Stuttgart hat bereits an einigen noch viel mehr befahrenen Straßen 30 und 40 Zone eingeführt.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 158

Platz: 2385

Vorschlag Nr. 53096

Installation von "digitalen Bänken" (Smart Benches)

Wir fordern die stadtweite Installation von Smart Benches (Bänke mit kostenlosem Stromanschluss und WLAN).

WIESO FORDERN WIR SMART BENCHES?:

Wir leben im digitalen Zeitalter. Die Stadt Stuttgart hat sich im "Strategieprozess für ein digitales Stuttgart" selbst verpflichtet, die Stadt digital zu gestalten.

Smart Benches könnten einen großen Teil dazu beitragen, aus diesem Aktionsplan einen praktischen Nutzen für Bürger zu ziehen.

Außerdem haben auch schon andere Städte (wie zum Beispiel Konstanz) Smart Benches installiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Das Projekt funktioniert also!

WAS SIND DIE VORTEILE SOGENANNTER SMART BENCHES?:

1. Das bisher eher schlecht ausgebaute öffentliche WLAN-Netz kann auf die gesamte Stadt ausgeweitet werden.
2. Die Attraktivität einzelner Orte wird erheblich gesteigert, der Lebenskomfort im Allgemeinen steigt.
3. Jede Bank besitzt einen USB-Ladeanschluss.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 269

Platz: 2386

Vorschlag Nr. 52698

Co-Nutzung der Seelachschule Weilimdorf als Bürgerhaus

Weilimdorf benötigt dringend ein Bürgerhaus, insbesondere von allen Vereinen, Parteien und sonstigen Gruppen frei nutzbare Räumlichkeiten für kleine und mittelgroße Teilnehmerzahlen. Hierfür für teures Geld einen kompletten Neubau zu erstellen, für den überdies erstmal ein geeignetes Grundstück gefunden werden müsste, ist überflüssig. Die Seelachschule in Top-Lage mitten im Zentrum von Weilimdorf hat nur noch etwa 30 Schüler. Für diese Anzahl wird kein Gebäude dieser Größe benötigt, es würde ein Stockwerk reichen. Die übrigen Stockwerke könnten zum Bürgerhaus umgestaltet werden.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 69

Platz: 2387

Vorschlag Nr. 50445

Beleuchtung der Treppen zwischen Fuchswaldstr. und Hanfländerstr. ausbauen

Diese Treppen verbinden diese beiden Straßen und sind auch ein "Minipark" mit Bänken, eine direkt bei der Treppe.

Leider gibt es hier keinerlei Beleuchtung und die Treppenstufen sind im Dunkeln sehr schlecht zu erkennen und dies führt zu "Stolperfallen". Etwas Licht, dafür weniger Gefahr für Unfälle bedeutet kostenneutral, da weniger Kosten für die Stadt für Unfallschäden.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 85

Platz: 2388

Vorschlag Nr. 52859

Zukunfts-Center mit Nachhaltigkeits-Technologie-Akademie realisieren

Was stellt das Zukunftscenter (ZC) vor?

Das ZC ist eine Art ScienceCenter, das aber nicht die physikalischen und chemischen Effekte um ihrer selbst willen ausstellt, sondern diese zur Erklärung von nachhaltigen Technologien aus dem Ländle verwendet. Zukunftstechnologien sind nachhaltige Technologien, die durchdachte langfristige Lösungen für Probleme in z.B. den Themenbereichen Mobilität, Klimaveränderung, Gesundheit, Umwelt, Arbeitswelt, Bildung, Wohnen und Leben,... bieten.

Wer entscheidet, was gezeigt wird?

Welche Technologien in diesen Themenbereichen gezeigt werden hängt zum einen vom Angebot kostenlos zur Verfügung gestellter Ausstellungsstücke (z.B. von Messen) b.w. Unternehmen ab, zum anderen entscheidet ein wissenschaftlich-pädagogischer Beirat darüber, welches angebotene Exponat in die Ausstellung aufgenommen wird. Denn die Ausstellungsstücke müssen in den Kontext des Themenfelds passen und entsprechend für den Publikumsverkehr aufgearbeitet werden.

Den Unternehmen wird ermöglicht mit ihrem Exponat im ZC „Flagge“ zu zeigen, sich als Zukunft-orientiertes, das heißt sozial und/oder umweltorientiertes Spitzen-Unternehmen zu platzieren und Sichtbarkeit für Kunden und Nachwuchs, zu bekommen, was sie so immens Wichtiges herstellen und wie diese Erfindungen unser Leben, unsere Umwelt etc. besser machen ("Schaufenster B.W").

Neben den Ausstellungs- und Erlebnisräumen ist zweiter wichtiger Bestandteil die Nachhaltigkeits-Technologie-Akademie, welche als außer(hoch)schulische Bildungseinrichtung naturwissenschaftlich-technisches Wissen an Schüler und Studenten vermittelt. Dies geschieht, indem (Hoch-)Schulklassen Workshops mit Experten/Wissenschaftlern von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die im besten Fall die Exponatgeber sind, buchen können. In gut ausgestatteten Laboren und im Kontext zu Demonstratoren in der Ausstellung des ZC können Experimente durchgeführt und Zusammenhänge lebendig und aus erster Hand vom Experten veranschaulicht werden.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 91

Platz: 2389

Vorschlag Nr. 52936

Straßenbeleuchtung Honigwiesenstraße anbringen

Mit der Bebauung der Honigwiesenstraße wurden auch neue LED-Straßenlaternen gestellt. Diese sind deutlich höher und auch heller als die alten. Dadurch werden nicht nur Straße und Gehwege, sondern auch Häuser und dahinter liegende Gärten nachts nahezu taghell ausgeleuchtet. Seit dieser Maßnahme ist ein deutlicher Rückgang unserer Vögel, Insekten und kleinen Nachttiere zu beobachten. Für uns Anwohner ist ein ungestörtes Schlafen nur noch bei Verdunkelung möglich. In Anbetracht der eh schon bedenklichen Lichtsmog-Situation

wäre eine Verringerung der Lichtstärke und eine angemessene Ausleuchtung lediglich der Gehwege dringend wünschenswert!

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 99

Platz: 2390

Vorschlag Nr. 50198

Nahversorgung in Rohr und Dürtlewang - Drogeriemarkt bei Lidl/Aldi

Durch den Neubau von Aldi und Lidl würde es sich anbieten auch einen Drogeriemarkt, wie z.B. DM zu integrieren.

Somit müssten auch z.B ältere Menschen für diese Artikel nicht direkt nach Vaihingen. Auch Anwohner in Rohr und Dürtlewang könnten ihre Einkäufe dann ohne Auto komplett erledigen.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 103

Platz: 2391

Vorschlag Nr. 51655

Begegnungsstätte schaffen

Es sollte eine Begegnungsstätte in Bad Cannstatt schaffen.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 116

Platz: 2392

Vorschlag Nr. 51678

Parken in Botnang

Einhaltung der Straßenverkehrsordnung besser überwachen. Auf der Wendeplatte am Ende der Griegstraße in Botnang 'liegt das Geld auf der Straße'. Dort wird konsequent das Parkverbot missachtet. Haben diese Autofahrer ihren Führerschein in der Fernsehlotterie gewonnen?

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 133

Platz: 2393

Vorschlag Nr. 51449

Obere Augustenstraße zur Einbahnstraße machen

Die Augustenstraße zwischen Schwab- und Rotebühlstraße zur Einbahnstraße machen. Dadurch wäre eine Verkehrsberuhigung, besseres Parkraummanagement mit Schrägparkern und eine Begrünung der oberen Augustenstraße möglich.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 158

Platz: 2394

Vorschlag Nr. 50654

Hofener Straße dauerhaft für den KFZ-Verkehr sperren

Nachdem als wichtigstes Argument gegen die Sonn- und Feiertagssperrung der Straße, die hohen Kosten - etwa 43.000 Euro jährlich - angeführt werden, schlage ich vor, die Straße dauerhaft für den KFZ-Verkehr zu sperren. Dies halte ich auch aus folgenden Gründen für angebracht:

1. Der demografische Wandel führt dazu, dass mehr ältere Menschen auch werktags Zeit haben, um sich sportlich zu betätigen, dieses wäre entlang der wunderschönen Weinberghänge am Neckar hervorragend möglich, wenn der KFZ-Verkehr dort nicht so störend wäre.

2. Seit der Anbindung von Neugereut durch die U2 und U19 - zusätzlich mit U14 und U12 - ist der Stadtbezirk Mühlhausen hervorragend an das Schienennetz angeschlossen und man kann für seine Wege nach Bad Cannstatt auf das Auto verzichten, auch für den Einkauf! Somit würden die Bewohner von Bad Cannstatt, beispielsweise in der inneren Schmidener Straße, die unter hoher Luft- und Lärmbelastung leiden, geschont. Der überörtliche KFZ-Verkehr aus den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg hat hier sowieso nichts verloren!

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 205

Platz: 2395

Vorschlag Nr. 53289

ÖPNV: Bus-Größe im Abend- und Nachtverkehr reduzieren um Lärmbelästigung der Anwohner zu verringern

Zwar ist eine Verbesserung des Abend- und Nachtverkehr wünschenswert (Zeiten, Takt - z.B. Nr. 51823), diese führt aber mit den aktuell genutzten großen Gelenkbussen zu einer erhöhten Lärmbelästigung der Anwohner (Schwingungen, Fahrgeräusch).

Die könnte bei einer oft geringen Auslastung der Busse in den Randzeiten durch den Einsatz kleinerer Fahrzeuge erheblich reduziert werden, was auch die Schadstoffbelastung senken würde.

Die SSB hätte hierdurch Mehrkosten (zweiter Bustyp der gewartet und geschult werden muss), die erstattet/gegengerechnet werden müssen. Die Ausgabe ist durch Steigerung der Lebensqualität und der Akzeptanz des ÖPNV gerechtfertigt.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 261

Platz: 2396

Vorschlag Nr. 52522

Buslinie 72 erweitern

Mein Vorschlag ist, die Buslinie 72 bis in den Weilstetter Weg weiterzuführen und dort eine Haltestelle einzurichten, da die Haltestellen der Stadtbahnen vom Wohngebiet Kuchen und dem Pflegezentrum Bethanien zu weit entfernt sind. Zudem werden durch den Neubau des Pflegezentrums Bethanien Parkplätze wegfallen.

Vorschlag zum Verlauf der Buslinie 72 vom Fasanenhof kommend:

Filderbahnstraße abbiegen in Leinenweberstraße, Leinenweberstraße abbiegen in Balingenstraße, Balingenstraße abbiegen in Weilstetter Weg, Halt, dann Verkehrsinsel umrunden und Richtung Bahnhof Möhringen weiterfahren

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 70

Platz: 2397

Vorschlag Nr. 50186

Lärmschutzwall B 10 Schwieberdinger Str. errichten

Lärmbelästigung der Anwohner Husumer Str. In Neuwirtshaus durch enormen Autoverkehr von der B 10 kommend Richtung Porsche.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 93

Platz: 2398

Vorschlag Nr. 50128

B 295 Lärmschutzwall anbringen

Als Weilimdorfer stört mich, speziell im Sommer und bei Westwind, der Motorenlärm der B295 Ortsumfahrung Weilimdorf. Dies könne durch einen Schutzwall reduziert werden.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 117

Platz: 2399

Vorschlag Nr. 53395

Stadtmuseum Degerloch fördern

Der Verein Geschichtswerkstatt Degerloch e. V. hat die einmalige Chance ein Stadtmuseum mitten im historischen Kern von Degerloch zu betreiben. Schon seit Februar ist in der Großen Falterstraße 4, das alte Dekanat, die Werkstatt Geschichte (jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 - 12 Uhr geöffnet), es bietet sich aber auch die Möglichkeit, das gesamte Erdgeschoss zu nutzen, um dort ein richtiges Museum, mit einer Dauerausstellung und Exponaten zu errichten.

Leider reichen da die Mitgliederbeiträge bei weitem nicht aus ... darum erhoffen wir uns eine dauerhafte Unterstützung von der Stadt Stuttgart, um diese einzigartige Chance nützen zu können und Degerloch endlich einen Ort für seine spannende Geschichte geben zu können.

<http://geschichtswerkstatt-degerloch.de/>

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 124

Platz: 2400

Vorschlag Nr. 53254

Chorarbeit unterstützen

Chorarbeit finanziell unterstützen, indem die Miete für unseren Chorprobenraum (€ 100,00 monatlich) übernommen wird.

Unsere über 50 Sängerinnen und Sängern verbindet eine große Freude am Singen, die Bereitschaft zum Engagement und musikalische Offenheit.

Das VokalWerk Stuttgart formierte sich im April 2018 als Eltern-Lehrer-Chor des Neuen Gymnasium Leibniz. Aus der zunächst losen Struktur eines projektbezogenen Chores entwickelten wir uns rasch zu einer hochbegeisterten Chorgemeinschaft. Entsprechend schnell gaben wir uns einen Namen, gründeten den Verein VokalWerk Stuttgart e.V. und entwickelten ein eigenes Profil. Dieses sehen wir in unserer stilistischen Bandbreite, der intensiven Arbeit am Chorklang sowie der Nachwuchsförderung. Es ist uns eine Freude, dass unser Chorleiter die Schulchöre des Neuen Gymnasium Leibniz immer wieder in unsere Projekte mit einbezieht. Diese Zusammenarbeit führte bereits zu beeindruckenden Auftritten mit über 180 Mitwirkenden.

Unser bisheriger Erfolg zeigt uns, dass wir noch viele unserer Visionen verwirklichen können. Dafür bedarf es finanzielle Unterstützung und wir würden uns über eine Bezuschussung für die Finanzierung des Chorprobenraums freuen.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 164

Platz: 2401

Vorschlag Nr. 50292

Braune Tonne vergrößern - mehr Energiegewinn

Um den Energiegewinn zu erhöhen sollte die Mindestgröße pro Haushalt erhöht werden. Es sollte z.B. nicht möglich sein nur 60L für ein 7 Familienhaus bereitzustellen, sonst ist das Thema verfehlt. Die meisten "Energiereserven" landen dann doch wieder im Restmüll.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 200

Platz: 2402

Vorschlag Nr. 50603

Fahrspur für umweltfreundliche Fahrzeuge bauen

Eine Fahrspur für umweltfreundliche Fahrzeuge, wie E-Autos, Busse und Taxen bauen.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 294

Platz: 2403

Vorschlag Nr. 51497

Langstreckenflüge ab Stuttgart

Langstreckenflüge nach Asien, Amerika, etc. am Flughafen Stuttgart anbieten. Wenn nötig eine zweite Startbahn bauen.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 515

Platz: 2404

Vorschlag Nr. 52865

Parksituation auf Spielstraßen in Zuffenhausen verbessern

Im Wohngebiet "Im Raiser" werden keine Regeln beim Parken beachtet. Es wird so behindernd geparkt, dass Müllautos oft Probleme haben durch die Spielstraßen zu fahren. Da hier niemand erleben möchte, was bei einem Notarzteinsatz oder Feuerwehreinsatz passiert, wenn diese Fahrzeuge nicht zu den entsprechenden Einsatzstellen gelangen können, weil die Zufahrtswege zu den Häusern zugeparkt sind und die Kurven in den Zufahrtsstraßen so durch widerrechtlich parkende Fahrzeuge blockiert sind, dass selbst PKW's nur schwer durchpassen.

Der Vorschlag lautet demnach: Genügend Kontrollkräfte bei den Ordnungsämtern einzustellen, um eine mindestens wöchentliche Kontrolle zu gewährleisten und dies auch ohne Anzeigen durch die Bürger.

Diese Maßnahme sollte kostenneutral sein, wenn man die Einnahmen der Ordnungskräfte dagegen rechnet!

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 93

Platz: 2405

Vorschlag Nr. 50673

Parksituation Isegrimweg kontrollieren

Anwohner parken trotz eines Stellplatzes oder Garage am Straßenrand, sodass kein Krankenwagen oder Feuerwehrauto durchkommt. Müllfahrzeuge beschädigen öfters die Außenspiegel, da sie erhebliche Probleme haben, durchzukommen.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 110

Platz: 2406

Vorschlag Nr. 51581

Vorplatz gegenüber Petrus Kirche in der Gablenberger Hauptstraße richten

Mein Wunsch ist, dass der Vorplatz in der Gablenberger Hauptstraße in Stuttgart-Gablenberg gegenüber der Petrus Kirche neu gerichtet wird mit Bäumen (wie schon gehabt) und Sträuchern. Der jetzige Zustand ist beklagenswert.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 67

Platz: 2407

Vorschlag Nr. 53187

Adlerstaffel: Barrierefreien Weg einrichten

Neben der Adlerstaffel einen barrierefreien Weg errichten:

Mobilitätseingeschränkte (Senioren, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen) sollen nicht gezwungen sein, über die Schickardtstraße einen größeren und hochfrequentierten Umweg zu laufen, sondern sollen direkt an der Adlerstaffel herunter gehen können. Auch Radfahrer vom Süden hoch in den Westen könnten diesen Schiebweg als attraktive Abkürzung nehmen. Es bestünde genug Platz, neben der Staffel einen barrierefreien Weg einzurichten.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 78

Platz: 2408

Vorschlag Nr. 53287

Große Falterstr. 18/20 - Soziale Räume in Degerloch für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen

Für das Areal an der Großen Falter mit den Gebäuden Große Falterstraße 18 und 20 gibt es erste planerische Überlegungen. Das ehemalige alte Schulhaus in der Falterstraße 20 soll nach den gegenwärtigen Planungen saniert werden, das Gebäude 18 abgerissen und neu bebaut werden.

Für diese Neugestaltung an zentraler Stelle in Degerloch beantragen wir als SPD Stuttgart-Degerloch: Die Neugestaltung des Areales mit den Gebäuden Falterstraße 18 und 20 ist als ein sozial-ökologisches Modellprojekt zu entwickeln und umzusetzen. Die Gebäude sind als Energie-Plus-Gebäude zu errichten. Neben der bereits geplanten Kindertagesstätte sollten ein Familienzentrum sowie altersgerechte und günstige Wohnungen errichtet werden; auch eine Anbindung an den Agnes-Kneher-Platz ist gewünscht. Dieses Modellprojekt sollte überdies einen Baustein eines Gesamtkonzeptes zur Neugestaltung der neuen Mitte Degerlochs bilden. Nach unseren Vorstellungen schließt dies die Neugestaltung des Agnes-Kneher-Platzes im Rahmen eines Bürgerdialogs ein, die Rückführung der Alten Scheuer in städtische Verwaltung für eine

sozial gerechte Vergabepraxis und den Umbau des sog. Alten Wannenbades zur Schaffung von Räumen für weltanschaulich neutrale Vereine, Initiativen und Gruppen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 78

Platz: 2409

Vorschlag Nr. 53715

Poller, Schranke aufstellen an "Weinberg-Abkürzung" zwischen Württembergstr., Fellbach, Untertürkheimerstr.

Eine elektronische Schranke oder elektronisch versenkbarer Poller an o.g. Straßenverbindung. Stark zunehmender Verkehr von Berufspendlern, Gefährdung und Belästigung von Anwohnern, die die Weinberge auch als Naherholungsgebiet schätzen und nutzen.

Bis zur Installation häufigere Kontrollen durch die Verkehrspolizei mit Bußgeldbescheiden und nicht nur Verwarnungen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 105

Platz: 2410

Vorschlag Nr. 50755

Kauf von zwei Abschleppfahrzeugen je Stadtbezirk finanzieren

Zugeparkte Kreuzungen, Gehwege und Fahrradwege - so kennt man Stuttgart. Dagegen sollte dringend etwas getan werden. Knöllchen werden zu selten verteilt und schrecken aufgrund ihrer geringen Höhe auch niemanden ab.

Lösungsvorschlag: die Stadt kauft je Stadtbezirk zwei Abschleppfahrzeuge und stellt eine entsprechende Anzahl an Fahr- und Bedienpersonal ein, damit diese Fahrzeuge zweischichtig (morgens und abends) operieren können. Dazu gehört auch die Schaffung von mindestens zwei Stellen je Stadtbezirk im Ordnungsamt, die ein Abschleppen anordnen können.

Ziel: sämtliche Kreuzungen, Gehwege und Fahrradwege von Falschparkern befreien, insbesondere in den Abendstunden, wenn der Parkdruck hoch ist.

Maßnahme ist kostenneutral, die Einnahmen sollten die Ausgaben mittelfristig aufwiegen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 242

Platz: 2411

Vorschlag Nr. 50082

Wildtierverbot bei renommierten Zirkussen überdenken

Die doch erhebliche Unzufriedenheit der Besucher beim Weltweihnachtszirkus 2018 zeigt, dass das Wildtierverbot bei renommierten Zirkussen überdacht werden sollte. Großzirkusse mit einer legendären Zirkustradition haben auch Wildtiere, die natürlich nur auftreten, wenn sie dazu gerade Lust haben, ansonsten bleiben sie im Käfig. Diese Wildtiere werden bei jedem Gastspiel hier in Stuttgart obligatorisch genau veterinärmedizinisch begutachtet. Selbstverständlich gibt es schon lange keine Zirkuswildtiere mehr, die tierschutzwidrig dressiert wurden, wie z. B. Tanzbären. Wenn die Haltung von Wildtieren in renommierten Großzirkussen wirklich tierschutzwidrig wäre, müssten logischerweise sofort alle Wildtiere aus der Wilhelma verschwinden. Ein generelles Zirkuswildtierverbot ist provinziell und gehört nicht in eine Landeshauptstadt. Wahrscheinlich freuen sich die Wildtiere, wenn sie dem staunenden Publikum zeigen können, was sie Schönes gelernt haben.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 328

Platz: 2412

Vorschlag Nr. 53273

Radfahren am Birkenkopf und im Wald beschränken

Es ist mir schon längst aufgefallen, wie schwer es ist einen Spaziergang im Wald mit Kindern zu machen. Der Grund dafür ist es, dass Fahrräder von allen Richtungen vorbei flitzen und man ständig darauf achten muss, wo die Kinder laufen, pur Stress! Für uns und für die Kinder. Außerdem heute waren wir auf dem Birkenkopf. Wieder das gleiche Problem mit Fahrrädern. Könnte man nicht die Fahrräder unten abstellen, damit alle den Spaziergang nach oben genießen können, ohne dass es immer wieder geklingelt wird und ohne dass jemand schnell Fahrrad fährt und Fußgänger von rechts und links überholt?

Auch ohne Kinder ist nicht mehr so schön im Wald (Heslacher Wald) zu gehen. Oft kann man sich nicht mehr richtig entspannen und die Natur, die Geräusche und die Ruhe genießen, jetzt beziehe ich mich auf die vielen Mountainbiker, die im Wald ihre Strecken auf und ab fahren oder vorbeifahren und ihnen Platz machen muss.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 388

Platz: 2413

Vorschlag Nr. 50592

Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen einrichten

Nächster Anlauf. Für einen barrierefreien, bequemen Zugang zum Generationenzentrum ist ein Aufzug vom Parkplatz an der Nähterstraße hoch zu den Gebäuden einzurichten.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen ist ebenfalls der Auffassung, dass das Generationenzentrum Kornhasen einen öffentlichen Aufzug braucht, um für alle Menschen mit und ohne Hilfsmittel erreichbar zu sein. Er unterstützt den Vorschlag.

Platz: 2414

Vorschlag Nr. 52922

Sanierung der Epplestraße zwischen Einmündung Onholdstraße und Tränke

Die Straße befindet sich in einem katastrophalen Zustand, vor allem Richtung Degerloch.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 88

Platz: 2415

Vorschlag Nr. 50899

Einbuchtung für Bushaltestelle an Haltestelle Lauchhau schaffen

Auf der Büssnauer Straße sollte für die Haltestelle Lauchhau in Richtung Vaihingen unbedingt eine Parkbucht angelegt werden, weil wenn zeitweise 3 Busse gleichzeitig die Haltestelle anfahren, ein Rückstau von mehreren 100 m entsteht. Der Zeitverlust für die Betroffenen ist unkalkulierbar, weil im selben Bereich auch mehrere Fußgängerübergänge mit Zebrastreifen hinzu kommen.

Das Ganze ist für viele sehr ärgerlich, weil vor der Gestaltung des gesamten Kreisverkehrs eine Einbuchtung für die Haltestelle vorhanden war, und das war gut so!

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 109

Platz: 2416

Vorschlag Nr. 52531

Mieter-Berechtigungsschein für Hartz-IV-Empfänger einführen

Stuttgart hat zu wenig Sozialwohnungen. Um den Hartz-IV-Empfängern einen kleinen Vorteil zu verschaffen, sollte die Vergabe von Miet-Berechtigungsscheinen angedacht werden. Damit hätten Hartz-IV-Empfänger gegenüber anderen ein Erstzugriffsrecht bei frei werdenden Sozialwohnungen. Begründung: Viele betroffene Familien müssen zu fünft oder sechst in einer Zwei-Zimmer-Wohnung hausen, das ist ein unerträglicher Zustand. "Normale" Wohnungen können sich die Hartz-IV-Empfänger gar nicht leisten. Normalverdiener bieten für eine Sozialwohnung in der Regel eine höhere Mietzahlung an, um ihre Chancen auf die Wohnung zu erhöhen.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 169

Platz: 2417

Vorschlag Nr. 51600

Verbesserung Spielplatz Bubenhalden-/Hegaustr.

Ausstattung des Spielplatzes Ecke Bubenhalden-/Hegaustr. mit weiteren Spielgeräten, z.B. im Kleinkinderbereich, Absicherung des Klettergerüsts mit Rutsche, Austausch Sand....

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 52

Platz: 2418

Vorschlag Nr. 51864

Einfahrt verboten - Schild sichtbar platzieren!

Am Ende der Moserstraße (Einbahnstraße) steht zwar ein Schild Einfahrt verboten (rot mit weißem Balken), dieses ist aber so hoch angebracht, dass man es als Autofahrer nicht sehen kann. Regelmäßig fahren die Autos in falscher Richtung in die Einbahnstraße rein. Das ist ärgerlich für die Autofahrer und Anwohner und führt zu Unverständnis bei allen Verkehrsteilnehmern. Bitte das Schild niedriger platzieren und/oder auf der anderen Straßenseite ein Schild in für Autofahrer sichtbarer Höhe (2 Meter) anbringen.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 62

Platz: 2419

Vorschlag Nr. 52958

Auffahrt B10 Westkai (Offizialisierung der Behelfsauffahrt)

Auffahrt B10 Westkai (Offizialisierung der Behelfsauffahrt)

Im Jahr 2018 gab es bereits während Bauarbeiten eine Behelfsauffahrt für die B10 in Richtung Stuttgart. Ziel dieses Vorschlags ist es diese dauerhaft zu officialisieren und entsprechend den Ampelstau um rund 500 Meter weiter zu reduzieren.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Die Forderung, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 2420

Vorschlag Nr. 52416

Infrastruktur für Elektromobilität in Langenäcker-Wiesert verbessern

Um Elektroautos großflächig laden zu können braucht es geeignete Infrastruktur im Sinne von Ladesäulen und Stromleitungen. Dies sollte bei dem Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert großzügig umgesetzt werden, sodass der Umstieg auf Elektroautos niederschwellig wird. Im Bestand auszubauen ist immer aufwändiger als bei einem Neubaugebiet.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 91

Platz: 2421

Vorschlag Nr. 53378

Rohr - Fußgängerampel Höhe Bonusmarkt mit einer geschwindigkeitsabhängigen Schaltung versehen

Rohr von Richtung Musberg kommend - Fußgängerampel Höhe Bonusmarkt mit einer geschwindigkeitsabhängigen Schaltung versehen

Leider kommen Fahrzeuge aus Richtung Musberg, Oberaichen oft viel zu schnell ins Rohrer Zentrum. Deshalb der Vorschlag, die Fußgängerampel auf Höhe des Bonus Marktes zusätzlich mittels Kontaktschleife bei zu hoher Geschwindigkeit auf Rot schalten zu lassen. Ein Vorbild in zwei Kilometer Entfernung: Ampel vor Kreisverkehr Oberaichen. Die Kosten sind sicherlich überschaubar!

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 107

Platz: 2422

Vorschlag Nr. 52448

Endlich Kameras an der Hauptkreuzung "Gerlingerstraße/B295/Flachterstraße" anbringen

Sehr oft rasen auf der B295 in beiden Richtungen noch KFZ bei Rot über die Kreuzung, obwohl bereits die von der Gerlingerstraße und von der Flachterstraße kommenden KFZ bei "Grün" losfahren. Nur mit entsprechenden Kameras über/an dieser Kreuzung kann man die bei Rot über die Kreuzung Rasenden feststellen und zeitnah ahnden, damit schwere Unfälle auf der oben genannten Kreuzung vermieden werden.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 139

Platz: 2423

Vorschlag Nr. 50470

Nein zum Aussichtsturm (Apfelkernturm) zwischen Heumaden und Ruit

Der geplante Apfelkernturm in Heumaden ist eine sinnlose, geldverschwendende Idee. Zwischen Heumaden und Ruit liegt eine gefährliche Hauptverkehrsstraße (Rennstrecke), an der selten pausiert wird. Ein Turm an dieser Stelle steht meines Erachtens ungenutzt rum, kostet Geld und bringt keine Vorteil in die Gegend. Besucher würden keinen Parkplatz finden, da der Park and Ride-Platz aus allen Nähten platzt. An einem Naturschutzgebiet sollte es keine solchen Baumaßnahmen geben dürfen. Einen schönen Blick hat man auch ohne Turm und vor allem kostenneutral für den Steuerzahler. Den besten Blick hat man vom Fernsehturm und der steht in Sichtweite.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 188

Platz: 2424

Vorschlag Nr. 50591

Kraftfahrstraßen, also Schnellstraßen, auf Stuttgarter Gemarkung abschaffen

Es sollte möglich sein, in ganz Stuttgart mit einem Kleinkrafttrad, das 45 Stundenkilometer schnell sein kann, zu fahren, ohne sich darüber Gedanken machen zu müssen, wie man etwa den Wagenburgtunnel, eine Kraftfahrstraße, umfahren kann. Oder wie man vom Charlottenplatz nach Stuttgart-West kommt, ohne durch den Tunnel unter dem kleinen Schlossplatz, ebenfalls Kraftstraße, durchzufahren...

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 239

Platz: 2425

Vorschlag Nr. 52674

Extraspur für vollbesetzte PKW einrichten

Eine Extraspur für PKW, die nur benutzt werden darf, wenn der PKW voll besetzt ist. In Stuttgart könnte hierfür die Spur des X1 verwendet werden. Erhebliche Strafen, wenn der PKW nicht voll besetzt ist. Somit könnte X1 entfallen und mit geringem Aufwand die Spur verwendet werden. Ständige Kontrolle. Dies könnte die Bildung von Fahrgemeinschaften stark fördern und den Straßenverkehr entlasten.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 312

Platz: 2426

Vorschlag Nr. 51679

Vegane (vegetarische) Restaurants, Cafés, Bäckereien und Supermärkte bevorzugt ansiedeln

Es wäre sinnvoll für eine Stadt wie Stuttgart, in der die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit groß geschrieben werden, mehr vegane (vegetarische) Angebote zu haben: Restaurants, Läden, Supermärkte, Cafés, Bäckereien und so weiter. Dazu bräuchte es eventuell Zuschüsse, Räume oder vergünstigte Mieten für die ersten Jahre. Es müsste einfach attraktiv sein, in Stuttgart ein entsprechendes Angebot zu eröffnen. Dies dient dem Tierwohl, dem Klima und vor allem der Gesundheit der Menschen.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 407

Platz: 2427

Vorschlag Nr. 52940

Rückbau Radwege an vielbefahrenen Straßen

Wieso werden Fahrradwege an vielbefahrenen Straßen geplant und umgesetzt, z.B. an der Planckstraße? Steil und direkt neben einer stark befahrenen Straße.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 438

Platz: 2428

Vorschlag Nr. 52799

Pflegezentrum am Lindenbachsee errichten

Die Fläche östlich des Lindenbachsees soll für die Errichtung eines Senioren- und Pflegeheims genutzt werden. Die statistische Vorhersage geht davon aus, dass in Weilimdorf im Jahr 2025 ca. 250 Pflegeplätze fehlen (STZ vom 07.08.2017). In Anbetracht dieser Prognose wurden mehrere Standorte im Stadtbezirk in Überlegungen für die Errichtung neuer Pflegeheime einbezogen. Viele davon scheinen jedoch wenig geeignet zu sein (unter anderem da sie vom Zuschnitt des Flurstücks zu klein sind, in Landschaftsschutzgebieten liegen oder schlecht angebunden sind)

Zum Thema fanden bereits auch mehrere Veranstaltungen im Stadtbezirk statt.

Die Verwaltung wird daher gebeten zu prüfen, ob das Gebiet östlich des Lindenbachsees für eine derartige Einrichtung in Betracht kommt:

<https://www.google.de/maps/@48.8149745,9.1266155,18z?hl=de>

Zur Begründung:

Vorteil dieses Standorts ist die bereits westlich des Sees bestehende Altenwohnanlage (Evangelische Altenheimat Lindenbachsee). Sicher könnten neue und bestehende Elemente durch beide Einrichtungen gemeinsam genutzt werden, so dass Synergieeffekte erzielt werden können. Der See als Mittelpunkt beider Anlagen ist ein idealer Ort für Spaziergänge und Freizeit für alte Menschen. Besucher und mobile Bewohner können die nahe Haltestelle "Landauer Straße" binnen weniger Minuten erreichen. Ebenso ist der nächste Supermarkt in der Pforzheimer Straße nur wenige hundert Meter entfernt und über verkehrsberuhigte Nebenstraßen auf ebener Fläche erreichbar.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 74

Platz: 2429

Vorschlag Nr. 50509

Marktplätze Steinhaldenfeld aufbessern

Dieser Platz ist eine Schande und kann von den Mitbürgern nicht genutzt werden. Der größte Teil besteht aus einer Brachwiese die nur ein Mal im Jahr gemäht wird. Man kann den Platz also nur als Hundeklo benützen. Eine Schande für das Gartendorf Steinhaldenfeld. Ich bitte, den gesamten Platz der Bevölkerung nutzbar zu machen.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 83

Platz: 2430

Vorschlag Nr. 51531

Stuttgart Rot aufwerten, unter anderem durch Installation von Outdoor Fitness Sport Anlagen/Spielplätzen/mehr Sauberkeit

Stuttgart Rot aufwerten, unter anderem durch Installation von Outdoor Fitness Sport Anlagen/Spielplätzen/mehr Sauberkeit. Einige Schandflecken/Imbissbuden sollten renoviert oder geschlossen werden...

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 97

Platz: 2431

Vorschlag Nr. 52109

Mehr Transparenz um die Haltestelle Sportpark schaffen

Bitte um Mehr Transparenz um die Haltestelle Sportpark!

Weitere zusätzliche und hellere Beleuchtung vor allem Richtung Triebweg - fortlaufende Entfernung der Büsche und Sträucher.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen!

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 97

Platz: 2432

Vorschlag Nr. 53280

Zebrastrifen Rosensteinbrücke-Schöne Straße

Fußgängerampel, die Autofahrer vom Pragsattel kommend über Rosensteinbrücke, rechtsabbiegend Richtung Schöne Straße aufhält, in Zebrastrifen umwandeln. Grund: Sowohl für Autofahrer wie Fußgänger/ Radfahrer behindernder Verkehrsfluss. Langfristig auch Kostenersparnis.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 118

Platz: 2433

Vorschlag Nr. 50837

Drogeriemarkt ansiedeln

Seit hier in Heslach Schlecker zugemacht hat gibt es wohnortnah keinen Drogeriemarkt mehr. Lange Jahre schon steht das Gebäude (dies gehört Hofbräu) wo früher mal ein Nanz drin war leer. Dies könnte man doch bitte nutzen und für die Heslacher Einwohner einen Drogeriemarkt errichten. Es gibt hier genügend "ältere Menschen" die nicht mehr so mobil sind und von der (Bsp. Hasenstr./Gebelsbergstr.) ohne größere Anstrengung zum Marienplatz zum dortigen Drogeriemarkt hinkommen können.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 143

Platz: 2434

Vorschlag Nr. 53660

Generelles Tempo 40-Limit auf der Nordseestraße einführen

*Zur Verminderung des Verkehrslärms im Wohngebiet Neuwirtshaus.

Täglich beschleunigen Autofahrer auf über 70-100 km/h. Das ist nicht nur gefährlich für die vielen Kinder, die hier morgens auf dem Weg zur Schule sind, sondern auch einfach unfassbar laut, wenn man direkt an der Borkumstraße wohnt.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 161

Platz: 2435

Vorschlag Nr. 51370

Stationäre Heizung für Taxis bereit stellen

Stationäre kostenlose elektrische Standheizung an Taxi Parkplätzen. Ähnlich wie bei Autokinos. An kalten Tagen lassen Taxis sonst stundenlang ihre Motoren laufen.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 199

Platz: 2436

Vorschlag Nr. 52927

Plausibilität, Transparenz und Verlässlichkeit statt Aktionismus

Die Stadt muss mehr tun gegen Politikverdrossenheit!

Konkret:

- Kein Aktionismus im Sinne "Autofahrer mit älterem Diesel enteignen OHNE Vergleiche anderer Maßnahmen"

- Rücknahme überzogener und teurer Brandschutzmaßnahmen. Zitat OB Palmer aus Tübingen: "Man hat Unsummen in mehr Brandschutz gesteckt, aber nicht weniger Tote erreicht. Vielleicht wäre das Geld besser woanders angelegt..."

Und damit meine ich nicht Rauchmelderpflicht. Aber den Fernsehturm zu sperren wegen Brandschutz: Wie viele Tote gibt es durch brennende Fernsehtürme aus Stahl und Beton? Die Chance bei der Autofahrt dorthin zu sterben ist viel höher!

Das alles ist sicher nicht ein Frage der Stadt alleine (Gesetze), aber auch die leidet an Bürokratie (Kosten).

- Kleine Leute werden mit Behördenirrsinn gegängelt, große Firmen wie Porsche bekommen anscheinend alles erlaubt. (Beispiel für Irrsinn: Führerscheinanmelden für 17: Eltern müssen beide erscheinen, jeder eingetragene Mitfahrer kostet 70 Euro extra. Genauer: Die Unterschrift des Partners auf der Vollmacht bzw. Formular wird nicht anerkannt weil - Zitat: "Die sieht anders aus als auf dem beigelegten Ausweis", der schon einige Jahre alt ist.

Baurechtsamt! Hohe Ausnahmegebühren für erzwungene(!) Maßnahmen, Notwendige Umdeklaration von Räumen (ändert aber nix am Aussehen). Formular muss aber jetzt doch das von 19XX sein..., die schwarze Linie muss aber grün sein.

- Die Zeitung enthält Berichte über nicht ins Bild passende Häuser...

- Man ist nicht davor gefeit das alsbald neue Säue durchs Dorf getrieben werden. Das macht Investitionen gegebenenfalls unrentabel.

- Nachtruhe wird vom Jugendhaus gefordert, aber wenn man sich über das Asylwohnheim daneben beschwert wird gesagt "da kann man nichts machen". So eine Wahrnehmung ist fatal!

Es darf nicht sein, dass ein Eindruck entsteht, die Stadt geht den Weg des geringsten Widerstandes!
Es muss AUFKLÄRUNG und TRANSPARENZ her. Und eine nachweisbare wissenschaftliche Faktenlage!

positive Wertungen: 201
negative Wertungen: 129

Platz: 2437

Vorschlag Nr. 53439

Tempo 30 in der Werfmershalde einführen

Viele Autofahrer halten sich nicht an die derzeitige Vorgabe von 40 km/h. Oft wird am Berg richtig Gas gegeben. Dies gefährdet vor allem die Fußgänger auf der Linken Seite aufwärts. Wenn der Bus 42 kommt wird es richtig eng. Manche müssen stark abbremsen. Die Kreuzung Landhaus-/ Werastraße/ Werfmershalde ist sehr gefährlich. Dies sollte schnellstmöglich geändert werden.

positive Wertungen: 201
negative Wertungen: 152

Platz: 2438

Vorschlag Nr. 53369

Erhöhung der Kulturförderung für die Stiftsmusik Stuttgart!

Spätestens mit dem inzwischen viel beachteten Projekt "bach:vokal" hat sich die Stiftsmusik Stuttgart einen Namen gemacht, der weit über die Grenzen der Region Stuttgart hinaus strahlt. Ich meine, das hat auch eine höhere finanzielle Unterstützung verdient!

positive Wertungen: 201
negative Wertungen: 156

Platz: 2439

Vorschlag Nr. 52838

Meerjungfrauenschwimmen in den Schwimmbädern erlauben

Es wäre schön, wenn es Zeiten gäbe, wo das Schwimmen mit Flossen und Meerjungfrauenflossen in den Schwimmbädern erlaubt wäre. Dies könnte morgens, abends oder an bestimmten Tagen sein. Bisher gibt es nur Event Mäßig teure Kurse, aber für Könnler gibt es keine Erlaubnis. Wenn Kinder auch an ruhigen Tagen ihre Flosse mitbringen, werden sie aus dem Wasser verwiesen. Das ist doch schade. Bitte sorgen Sie für die Möglichkeit, sich auf diese Weise sportlich zu betätigen!

positive Wertungen: 201
negative Wertungen: 264

Platz: 2440

Vorschlag Nr. 53147

Buslinie 45 optimieren

Es wäre sinnvoll den 45 von Cannstatt kommen gleich in die Landhausstraße einzuführen bis Ostendplatz. Es hat drei Vorteile:

- 1- die verwirrende Linienführung an der Wagenburgstr. wird beendet
- 2- der Bus ist ca 3 min schneller im Buchwald
- 3- es können in der Talstraße ca 8 Parkplätze geschaffen werden

positive Wertungen: 200
negative Wertungen: 55

Platz: 2441

Vorschlag Nr. 53634

Wohnhäuser in der Langenburger Straße (37-41) sanieren anstatt abreißen

Die Anordnung der Gebäude ist so wie sie sein sollte, mit grünen, öffentlichen Flächen und sie könnten bestimmt problemlos saniert werden, wenn man nur wollte. Außerdem haben sie eine bessere Form wie diese nichtssagenden neuen Betonklötze, die klimaschädlich produziert werden.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 81

Platz: 2442

Vorschlag Nr. 50978

Weiteren Zebrastreifen an Kreuzung Leinenweberstraße Ecke Filderbahnstraße anbringen

Es gibt bereits zwei Zebrastreifen an der Kreuzung Leinenweberstraße Ecke Filderbahnstraße. Für die vielen Fußgänger in dem Bereich sollte es einen weiteren geben an der Leinenweberstraße am Laden der Tafel in Richtung Vaihinger Straße.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 88

Platz: 2443

Vorschlag Nr. 52344

Falkertstraße sanieren

Die Sanierung der Falkertstraße zwischen der Breitscheid- und Lindenspürstraße ist notwendig und jetzt schon möglich, da die Baustellen an der Straße auf der ehemaligen AOK-Areal und gegenüber die Turnhalle fast fertiggestellt sind. Dieser Straßenabschnitt sieht grausam aus und mit den Schlaglöchern sogar gefährlich. Daher schlage ich eine grundlegende Sanierung der Straße vor, z.B. ähnlich wie die Tübingerstraße (Mischverkehrsfläche). Eine Planung mit Bürgerbeteiligung ist ratsam. Dort befinden sich mehrere Schulen und die Kinder laufen oft auf der Straße, da der Bürgersteig sehr schmal ist.

Entlang der neue Turnhalle ist genügend Platz für neue Bäume. Wegen dem Bau der Turnhalle wurden einige Bäume gefällt.

Das alles bitte berücksichtigen und in kommende Bürgerhaushalt entsprechende Mittel aufnehmen.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 88

Platz: 2444

Vorschlag Nr. 52556

An Historisches Kaltental erinnern

Kaltental war Anfang der 1950 er Jahren überwiegend von der Landwirtschaft und von Handwerksbetrieben (Schreiner, Flaschner, Elektriker, Glaser, Bauunternehmen, Bäcker, Metzger, Lebensmittelläden –Tante Emma-Schuster, Drogerien, usw.) geprägt. Die Landwirtschaft ist ganz verschwunden, das Kleingewerbe reduzierte sich (leider) auf wenige kleine Betriebe. Kaltental entwickelt sich immer mehr zu einem reinen Wohngebiet. Viele junge Familien mit Kindern sind zugezogen. Bis 2030 wird eine Zuzugsvariante bis 5% erwartet.

Erfreulicherweise kümmern sich heute alt und jung immer mehr um ihr Wohnumfeld. Was war, was ist und wie können wir unsere Zukunft gestalten. Das sind die brennenden Fragen, denen sich die heutige Generation einschließlich Kirchen, Vereine, Initiativen, Zukunftswerkstatt stellt. Dass viel Potential Gestaltungswillen vorhanden ist, beweist die Tatsache, dass es gelungen ist, für Kaltental ein Sanierungsgebiet zu schaffen.

Darüber hinaus möchten sich die neuen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner mit ihrem Stadtteil identifizieren und ihn kennen lernen. Die Stadt sollte deshalb an historischen Plätzen, wie z.B. Eisse, Kirchen, Schule, Burg Kaltental, historische Straßen (Berneckstraße, Triebschlag (erneute Prüfung läuft)– Viehtrieb zur Tränke ins Elsental- Schlossbrunnen und Kuhbrünnele -Wasserversorgung-, Schlitten- und Skibahnen (Sieben Hubbeln, Reisenen) Tafeln aufstellen, die auf die historische Bedeutung des jeweiligen Orts hinweisen, vielleicht sogar mit einem Bild, wie es dort früher einmal ausgesehen hat. Das Ganze könnte durch einen Ringweg verbunden werden.

Achtung: Der Vorschlag hat nur Erfolg, wenn ihn viele Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Also bitte jetzt rasch kommentieren und ab 12. März 2019 bewerten.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 89

Platz: 2445

Vorschlag Nr. 52186

Lärmschutzmaßnahmen für das Wohngebiet Rohrer Höhe verbessern

Lärmschutzwand nach Westen verlängern. Geschwindigkeitsbegrenzung veranlassen.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 90

Platz: 2446

Vorschlag Nr. 51114

Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich in der Pforzheimer Straße mit Tempo 20 einführen

Zwischen Solitudestraße und Mathildenstraße soll die Geschwindigkeit auf Tempo 20 mit Vorfahrtsregelung für die Pforzheimer Straße begrenzt werden. Ferner sollte ein optisch unterschiedlicher Fahrbahnbelag(Beispiel: Ditzingen–Marktstraße) eingebracht werden. Dabei geht es um mehr Sicherheit für Fußgänger, Auto- und Fahrradfahrer in der Pforzheimer Straße; dazu gibt es ja eine besonders kritische Stelle vor dem Lidl Markt, bei dem Fußgänger-Radweg und Parkstreifen direkt nebeneinander liegen. Die Regelung für Radfahrer entsprechend dem ausgewiesenen Radwegnetz für Stuttgart ist dabei zu berücksichtigen. Die Vorschläge der Fahrradoffensive Weilimdorf und des Stadt seniorenrates sollten ebenso Berücksichtigung finden.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 230

Platz: 2447

Vorschlag Nr. 52096

Heslach 21 - Stadtbahn in Heslach/Südheim unter Tage verlegen

”Tunnelung” der Stadtbahnlinie in Heslach. Mindestens vom Südheimer - bis zum Bihlplatz. Hier sind zwei Unfallschwerpunkte und zeitweise quitscht die Bahn unerträglich.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 240

Platz: 2448

Vorschlag Nr. 53020

Weniger Blitzer in Stuttgart (Übermaßverbot beachten)

Verkehrsteilnehmer in Stuttgart und die Bürger Stuttgarts sind keine größeren Verkehrsrowdies als in anderen Städten. Diesen Eindruck könnte man aber bekommen, wenn man die Einnahmen durch Bußgeldbescheide von Stuttgart mit anderen Städten vergleicht, die sogar mehr Einwohner haben.

Je mehr Blitzer aufgestellt werden, desto höher die Einnahmen; klar könnte man dann im Vergleich zu anderen Kommunen denken, dass es in Stuttgart schlimm zugeht.

Für die Sicherheit bringen die Blitzer eh wenig.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 444

Platz: 2449

Vorschlag Nr. 53305

Bürgersteig Am Weißenhof / Oskar-Schlemmer-Straße erweitern

Der Bürgersteig zwischen der Straße Am Weißenhof und der Oskar-Schlemmer-Straße ist unterbrochen, das heißt man muss um geradeaus zu gehen entweder eine Wiese, einen Parkplatz und ein Blumenbeet durchqueren, an parkenden Autos entlang auf der Fahrbahn laufen oder auf die gegenüberliegende Straßenseite und nach ein paar Metern zurück wechseln. Es wäre wünschenswert, wenn hier der Bürgersteig durchgängig angelegt werden könnte.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 71

Platz: 2450

Vorschlag Nr. 53400

Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Einmündung Ohnholdstraße in die Epplestraße

An der Einmündung der Ohnholdstraße in die Epplestraße kommt es in den Stoßzeiten für die Autofahrer aus Richtung Birkach/Asemwald zu längern Wartezeiten beim Einbiegen in die Epplestraße, insbesondere für die Linksabbieger in Richtung Landhauskreuzung. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 88

Platz: 2451

Vorschlag Nr. 50506

Fußgänger*innenüberweg (Zebrastrifen) über Sattlerstraße (Kreuzung Seestraße) schaffen

Die Sattler-/Panoramastraße hat zwischenzeitlich das Verkehrsaufkommen einer Hauptstraße, sodass ein Fußgängerüberweg von der Seestraße, beziehungsweise vom Klinikums-Verwaltungsgebäude, zum Gelände des Katharinenhospitals nötig ist.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 90

Platz: 2452

Vorschlag Nr. 52130

Vogelsangkreuzung umbauen

Die Kreuzung an der Haltestelle Vogelsang sollte dringend verkehrssicher umgebaut werden. Man könnte auf dem Platz einen Kreisverkehr schaffen. Dieser würde von der Stadtbahn überquert oder gegebenenfalls untertunnelt werden. Dann hätte der Bus 40 beim Wenden einen größeren Wendekreis und würde nicht regelmäßig von Falschparkern behindert. Seine Haltestelle würde mehr am Rand des Platzes liegen. Dadurch könnten Autos, Radfahrer und Fußgänger den Platz in allen Richtungen überqueren, ohne ewig an den Ampeln zu stehen.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 108

Platz: 2453

Vorschlag Nr. 53127

Parkraumbewirtschaftung/Bewohnerparken in Botnang einführen

Botnangs enge Straßen sind bereits jetzt überfüllt; wenn Botnang in die VVS-Innenstadtzone kommt - was ja schon lange gewünscht wurde, und auch höchst löblich ist - ist mit starkem Parkplatzsuchverkehr von auswärtigen Fahrzeugen zu rechnen. Um die Lebensqualität in Botnang zu erhalten, ist es notwendig, den Verkehr durch Parkraumbewirtschaftung zu kanalisieren.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 158

Platz: 2454

Vorschlag Nr. 50716

Parksituation S-Süd verbessern

Konezept von freistehenden Garagen oder Doppelgaragen erbauen lassen.

Die Kontrollzeiten den Arbeitszeiten den Anwohnern anpassen! Diejenigen, die abends erst spät vom Arbeiten nach Hause kommen, finden morgens (7.00 Uhr!) gleich einen Strafzettel oder ein absichtlich (!) verkratztes Auto vor. Vor allem während vieler Bauarbeiten mit Straßensperrung ist die Situation noch schlimmer geworden - hier bessere Taktung vornehmen!

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 185

Platz: 2455

Vorschlag Nr. 53047

Abschließbare Mülltonnen anbieten

Zur Vermeidung, dass Unbekannte einem den Mülleimer / Biotonne mit artfremdem Müll füllen, sollten optional abschließbare Deckel angeboten werden. Diese sind bei den Tonnen Herstellern verfügbar.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 220

Platz: 2456

Vorschlag Nr. 50364

Treppenbeleuchtung zwischen Landenbergerstr. und Birkenwaldstr. 213 installieren

Die Treppe die eine Verbindung zwischen der Landenbergerstrasse und Wohnanlage Birkenwaldstr. 213 sowie der Bushaltestelle Kunstakademie herstellt ist Abends, beziehungsweise Nachts, unbeleuchtet und daher gefährlich für die Benutzung durch Passanten. Es wäre wünschenswert eine Beleuchtung zu installieren.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 76

Platz: 2457

Vorschlag Nr. 50569

Kreisverkehr statt Ampeln an der Auricher Str. bauen

Es gibt zwei Ampeln an der Kreuzung von Schozacher Straße, Auricher Straße und Mönchsbergstraße. Einfach durch Kreisverkehr ersetzen. Die Ampeln sind unnötig und verursachen nur Verkehr.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 80

Platz: 2458

Vorschlag Nr. 50456

BMX - Spielplatz einrichten

BMX - Spielplatz einrichten.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 153

Platz: 2459

Vorschlag Nr. 51108

NO2-Messstation an Spielplatz Christophstraße und Paulinenstraße anbringen

Nach der WHO Empfehlung für Grenzwerte von Luftschadstoffen sind Kinder besonders gefährdet. Deshalb ist es wichtig in der Nähe von Spielplätzen, die tatsächliche Belastung durch Luftschadstoffe zu messen. Dies sollte dadurch geschehen, dass in der Nesenbachstraße in der Nähe des Spielplatzes zwischen Christophstraße und Paulinenstraße eine stationäre Messstation eingerichtet wird.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 162

Platz: 2460

Vorschlag Nr. 53559

Millöcker Haltestelle ausbauen

Die Haltestelle braucht dringend einen Aufzug oder eine Rolltreppe für etwa 14 tausend Einwohner in Botnang. Nicht nur für Alte, Kranke und Familien mit Kinderwagen, sondern für Alle sind diese Treppen eine Zumutung. So wie es jetzt ist ist die Haltestelle leider nicht nützlich.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 63

Platz: 2461

Vorschlag Nr. 51129

Straßen-/Fußwegbeleuchtung am städtischen Kindergarten Lotharstraße 24 erweitern

Zusätzliche Straßen- beziehungsweise Fußwegbeleuchtung am städtischen Kindergarten Lotharstraße 24. In der dunklen Jahreszeit fällt auf: Der Fußweg zum Kindergarten vom Wohngebiet Schimmelweg, Bodoweg und In der Messe ist beim Kindergarten zu dürrftig beleuchtet. Wenn früh morgens Kinder zum Eingang des Kindergartens gehen oder gebracht werden, muss ein finsternes Wegstück passiert werden, das zudem uneben ist. Die Sicherheit fehlt an dieser Stelle. Eine weitere Straßenlaterne zwischen den bereits stehenden kann abhelfen, ohne übermäßige Kosten zu verursachen. Es geht um Sicherheit.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 76

Platz: 2462

Vorschlag Nr. 50304

Bau der Sporthalle Mühlbachhofschule realisieren

Realisierung der vorhandenen Planung für die dringend benötigte Sporthalle an der Mühlbachhofschule - derzeit findet der sogenannte Sportunterricht sehr eingeschränkt und improvisiert in einem Mehrzweckraum der Schule statt. Die Vermittlung von Spaß an Bewegung beginnt mit Sportunterricht in der Schule, der auch zum festen Bestandteil innerhalb des Ganztagskonzepts gehören muss!

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 83

Platz: 2463

Vorschlag Nr. 50965

Beleuchtung in der Austraße (Keefertal) intallieren

Installation einer modernen Beleuchtungsanlage in der Austr. (Haltestelle Elbestr. bis Max-Eyth-Steg). Im Keefertal befinden sich Ausflugslokalitäten sowie ein Wasserspielplatz. Viele Menschen besuchen die Lokalitäten und den Spielplatz zu Fuß. In den Abendstunden nutzten viele Personen zudem diese Straße auch zum Sport oder zum Spaziergang. Einen Gehweg gibt es quasi nicht. Ohne Beleuchtung entstehen immer wieder gefährliche Situationen, da Fußgängern und Jogger in kompletter Dunkelheit für Autofahrer kaum zu erkennen sind. Für die Sicherheit der Bürger ist eine Beleuchtung in diesem Abschnitt alternativlos.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 106

Platz: 2464

Vorschlag Nr. 52650

Anwohnerparken im Wohngebiet "Schranne" einführen

Die Parksituation für Anwohner wird immer prekärer, da Ortsfremde alles zuparken, um sich die hohen Parkgebühren in der City oder am Flughafen zu sparen. Als Anwohner findet man häufig keine Parkmöglichkeit mehr. Deshalb sollte im Wohngebiet Schranne/Endelbangstr. gegenüber der Universität schnellstmöglich das Anwohnerparken mit einem entsprechenden Ausweis eingeführt werden.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 134

Platz: 2465

Vorschlag Nr. 53777

Tempo 30 in der Hermann-Pleuer-Straße einführen

Die Geschwindigkeitsbeschränkung sollte auf 30 km/h beschränkt werden, denn in der Straße wohnen junge Familien mit Kindern.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 142

Platz: 2466

Vorschlag Nr. 52786

Ersetzen der Ampelanlagen auf dem Cityring durch Überführungen/Brücken

Auf dem Cityring sind alle paar 100m Fußgängerüberwege, die alle paar Minuten betätigt werden und somit eine der größten Stauverursacher sind. Diese Überwege könnte man ersetzen durch ein paar zusätzliche Überführungen und Brücken (Eventuell spiralförmige Rampen, damit auch Rollstuhlfahrer und Kinderwagen problemlos die Straße überqueren können). An dem Brücken könnten neue Werbeflächen entstehen. Durch die Einsparung von Stromkosten und Wartungskosten der Ampelanlagen entsteht eine Budgeteinsparung, mit der man die regelmäßige Reinigung der bestehenden Unterführungen teilfinanzieren könnte.

Vorteile der Änderung:

Für Autofahrer:

- weniger Stau (Zeiteinsparung)
- weniger Kraftstoffverbrauch und Verschleiß
- weniger Feinstaub/Schadstoffe entstehen

Für Fußgänger

- Zeiteinsparung, da man nicht minutenlang an der Ampel warten muss
- Inhalation der Schadstoffe direkt an der Quelle entfällt
- erhöhte Sicherheit, da keine direkte Überquerung der Straße auf gleicher Ebene mit Autos, daher entfällt eine Kollision

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 248

Platz: 2467

Vorschlag Nr. 52693

Fahrscheinkontrollen in der SSB abschaffen

Seien wir mal ehrlich: jeder Fahrgast in Bussen und Bahnen tut unserer Stadt etwas Gutes: Er erhält das Stadtbild, verringert die Verkehrsbelastung und belästigt niemand Anderen.

Leider wird aber jeder Fahrgast als potentieller Straftäter behandelt. Von Kontrolleuren, die die Zonen nicht kennen, von Busfahrern, die noch nie von Degerloch gehört haben, von Haltestellen, die nicht preis geben, in welcher Zone sie ist. Die Fallstricke sind vielzählig.

Gleichzeitig habe ich noch nie ein Auto, das auf dem Gehweg parkt, mit Strafzettel gesehen. Diese Ungerechtigkeit (Straftat Schwarzfahren gegen Ordnungswidrigkeit Falschparken) ist vom Bund gewollt, aber von der Kommune durchgesetzt.

Hier können wir ansetzen: Keine Fahrscheinkontrollen mehr in der SSB!

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 554

Platz: 2468

Vorschlag Nr. 50941

Kreisverkehr Kreuzung Seeblickweg Ecke Benzenäckerstr. schaffen

An der Kreuzung Seeblickweg Ecke Benzenäckerstraße wäre sehr sinnvoll einen Kreisverkehr einzurichten.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 61

Platz: 2469

Vorschlag Nr. 50859

Sinnvollere Verlauf für die "Ersatz" Stadtbahnlinien U29, U34

Da die Sperrung des Tunnels zwischen Hauptbahnhof und Staatsgalerie noch länger dauern wird... halte ich einen besseren Linienverlauf von U9,U29,U14 und U34 für nötig. Am Hauptbahnhof entstehen wegen der "neuen" Linienverläufe immernoch Komplikationen. Viele Passagiere wollen in Richtung Heslach, die dann aber kompliziert über den Charlottenplatz fahren müssen. Deswegen schlage ich folgende Linienverläufe vor:

U9 Hedelfingen-Wasenstraße-Schlachthof-Stöckach-Staatsgalerie-Charlottenplatz-Berliner Platz-Vogelsang
alle 10 Minuten

U29 Hauptbahnhof-Berliner Platz-Vogelsang(-Botnang) (wie bisher)
alle 10 Minuten

U14 Mühlhausen-Münster-Wilhelma-Mineralbäder-Stöckach-Staatsgalerie-Charlottenplatz-Marienplatz-Südheimer Platz
alle 10 Minuten

U34 Hauptbahnhof-Berliner Platz-Marienplatz-Südheimer Platz-Heslach
alle 10 Minuten

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 82

Platz: 2470

Vorschlag Nr. 51457

Bürgerbus Gebiet Hasenbergsteige einführen

Ein Bürgerbus vom Südheimer Platz, Baumreute, Hohentwielstraße, Hasenbergsteige, Birkenkopf würde den „Taxidienst“ für Schulkinder und Bewohner verringern und den Zugang zu ÖV-Haltestellen erleichtern.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 95

Platz: 2471

Vorschlag Nr. 50420

Lärmschutzwall BAB 831 errichten

Ich möchte, dass Lärmschutzwälle ab Audi bis Bünsauer Straße errichtet werden, damit die Gebiete Honigwiesen und nördlich angrenzende Gebiete vor dem Lärm geschützt werden (in der Regel haben wir Westwinde).

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 102

Platz: 2472

Vorschlag Nr. 53356

Tempolimit einhalten

Tempolimit bitte einhalten in der Tiroler Str. solange noch keine Schranke da ist. Es wäre sinnvoll, wenn man eine Einengung der Fahrbahn am oberen Ende der Tiroler Str. anbringen könnte.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 104

Platz: 2473

Vorschlag Nr. 50577

Verflüssigung des Verkehrs zur Luftreinhaltung und Lärmschutz: Mittlere Filderstraße stadteinwärts

An Kreuzung Neuhauser Str. staut sich der Verkehr besonders zu Stoßzeiten. Dort sollte der Verkehr geradeaus und rechtsabbiegend getrennt werden. Die jetzige Linksabbiegerspur würde für den Verkehr geradeaus genutzt werden können, die rechte Spur nur für Rechtsabbieger (Rechtsabbieger müssen an Ampeln Fußgängern Vorrang geben). Linksabbiegen wäre an dieser Kreuzung nicht mehr möglich. Die Zufahrt nach Plieningen wäre über die Linksabbiegerampel in die Straße In den Entenäckern 50 Meter vor der genannten Kreuzung möglich. Aufwand: 2 Schilder, Fahrbahnmarkierungen, Ampelumstellung.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 109

Platz: 2474

Vorschlag Nr. 50508

Geschwindigkeitsbegrenzung Blankensteinstraße in Zazenhausen kontrollieren

Seit Jahren versuchen die Bürger mit Unterschriftensammlung und ähnlichem eine Begrenzung der Geschwindigkeit zu erreichen. In der Vergangenheit sind 2 schwere Verkehrsunfälle mit Todesfolge, aufgrund erhöhter Geschwindigkeit passiert. Was muss noch passieren? Abends ab 20 Uhr rasen die Autofahrer teilweise auf der schnurgerade Straße mit über 80 Stundenkilometer durch die Straße, die Verkehrsüberwachung interessiert es nicht.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 113

Platz: 2475

Vorschlag Nr. 52686

Umbau der Kreuzung Bockel-/Kirchheimer Str.

Durch den Umbau in auch eine für die Stadtbahn Kreuzungsfreie Fahrbahn durch Untertunnelung der Kirchheimer Str. von der Hedelfinger Filderauffahrt kommend lassen sich die täglichen Staus und damit auch der Ausstoß von Abgasen und Feinstaub reduzieren, da man nicht Minutenlang an der Ampel stehen muss bis die Stadtbahn aus der Haltestelle abfährt!

Dies wäre im Sinne für Verkehrssicherheit und den heutzutage so vehement propagierten Umweltschutz!

Am allerbesten wäre allerdings die Hedelfinger Filderauffahrt bis zur Mittleren Filderstraße zu verlängern, auch weil davon schon Jahrelang gesprochen wird!

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 137

Platz: 2476

Vorschlag Nr. 51004

Haltestelle in Stuttgart-Ost im Tunnel zwischen Untertürkheim und Hauptbahnhof (Stuttgart 21) einrichten

Der Tunnel zwischen Untertürkheim und dem Hauptbahnhof, der für Stuttgart 21 gebaut wird, liegt unter den Stadtteilen Stuttgart-Wangen und Stuttgart-Ost. Da gerade Stuttgart-Ost schlecht an den ÖPNV angebunden ist und für eine Anbindung an die Stadtbahn eigene, teure Tunnel gebaut werden müssten, bietet sich an, in den Tunneln für Stuttgart 21 ein Haltepunkt in Stuttgart-Ost und eventuell auch in Stuttgart-Wangen einzurichten. Dadurch könnten die Regionalzüge auf dem Weg zum Hauptbahnhof in dem jeweiligen Stadtteil halten und eine Art Ersatz S-Bahn darstellen. Am Hauptbahnhof besteht dann eine große Möglichkeit an Anschlussmöglichkeiten für die zugestiegenen Fahrgäste.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 202

Platz: 2477

Vorschlag Nr. 53627

Flächen südlich des Möhringer Bahnhofs zurückkaufen

Die Stadt Stuttgart soll die Flächen südlich des Möhringer Bahnhofs zurückkaufen um dort die dringend benötigte Stadtentwicklung/-planung voranzutreiben (die Bietigheimer Wohnbau kann ihr nichtssagendes Gebäude auch am Bietigheimer Bahnhof aufstellen und die Friedenau kann sich an anderer Stelle ansiedeln - die Bewohner werden sich ohnehin über den Schienenverkehrslärm beschweren). Um das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern, braucht es in Bahnhofsnähe Parkflächen für (Lasten-)Fahrräder, Bushaltestellen und PKWs. Das gleiche betrifft die Umgestaltung der Filderbahnstraße. Wenn dort die Kundschaft nicht ausbleiben soll, so müssen PKWs/(Lasten-)Fahrräder eine Abstellmöglichkeit finden, damit alles fußläufig erreichbar ist. Außerdem bedarf es mehr Wasserflächen in Möhringen. Früher gehörten Feuerseen ins Stadtbild - auf die heutzutage im Zuge des Klimawandels und zur Bewässerung der Stadtbäume nicht verzichtet werden kann. Auch schadet es nichts, wenn man dort schwimmen (lernen) kann.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 96

Platz: 2478

Vorschlag Nr. 52244

Anwohnerparken am Burgholzhof verbessern

Am Burgholzhof finden die Anwohner keine Parkplätze, da diese von den Mitarbeitern und Besuchern des Robert-Bosch-Krankenhauses zugeparkt werden. Oftmals muss man dann auf nicht gekennzeichnete Flächen ausweichen, was ein Verwarnungsgeld zur Folge hat. Daher, wie in anderen Stadtbezirken auch, Anwohnerparkausweise einführen.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 118

Platz: 2479

Vorschlag Nr. 53138

Ampelblitzer an der Kreuzung Marco Polo Weg-Korntalerstr. aufstellen

Da fahren regelmäßig Leute bei Rot, geben sogar Gas obwohl es Fußgänger gibt. Diese Kreuzung ist grundsätzlich gefährlich.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 144

Platz: 2480

Vorschlag Nr. 53326

Entflechtung der Stadtbahn vom Straßenverkehr in Möhringen

Um den ÖPNV vom Individualverkehr unabhängiger zu machen um zum Beispiel kürzere Taktzeiten umzusetzen oder zusätzliche Linien zu realisieren, sollten folgende Straßenkreuzungen der Stadtbahn durch Unterführungen ersetzt werden:

- Balingerstr. (U3,U5,U6,U8,U12)
- Sigmaringer Str. (U3)
- Plieninger Str. (U3)
- Rembrandstr. (U3)
- Laustr. (U5, U6, U8, U12)

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 170

Platz: 2481

Vorschlag Nr. 51980

Busspur Richtung Herdweg am Linden-Museum wieder für alle Verkehrsteilnehmer freigegeben

Ein weiteres Mal möchte ich anregen, dass die Linksabbiegerspur von der Hegelstraße zum Hegelplatz/Herdweg (am Linden-Museum) wieder für alle Verkehrsteilnehmer freigegeben wird.

Seit die Spur Bussen vorbehalten ist, hat sich doch eigentlich nur geändert, dass mehr Autos, Motorräder und Lieferwagen einen halben Kilometer auf der Kriegsbergstraße fahren, dann zu wenden, am Klinikum vorbei den halben Kilometer zurückfahren, um dann endlich Richtung Herdweg abbiegen zu dürfen.

Andere nutzen als Abkürzung die Sattlerstraße, die als Hauptverkehrsroute jedoch völlig ungeeignet ist.

Es gilt auch zu bedenken, dass die Busspur ausschließlich von der Linie 43 genutzt wird – und diese verkehrt hier maximal alle zehn Minuten.

Der Verkehr an dieser Kreuzung ist nun wirklich überschaubar, sodass sicherlich keine Behinderungen und somit Verspätungen der 43 zu erwarten sind, wenn auch noch Autos, Motorroller, Radfahrer und Lieferwagen die Spur nutzen könnten.

Bevor die Spur für den normalen Verkehr gesperrt wurde, herrschte hier – soweit ich mich erinnere – jedenfalls niemals Verkehrschaos; die Wartezeiten vor der Ampel waren völlig unauffällig, wenn nicht gar außergewöhnlich kurz.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 180

Platz: 2482

Vorschlag Nr. 52972

Friedhof Kaltental Fußwege verbessern

Friedhof Kaltental: Schlechte Gehwege, steil und uneben, vor allem bei kalter Witterung kaum begehbar. Es fehlen Handläufe. Die Aussegnungshalle könnte auch besser aussehen. Die Grünanlage wird nicht gepflegt. Dieser Friedhof wird zunehmend vernachlässigt. Siehe auch Kommentare vom Jahr 2017. Es passiert nichts.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 61

Platz: 2483

Vorschlag Nr. 53212

Verbindungsweg mit Treppe Botnanger- / Markel- / Kölle Straße sanieren

Den Verbindungsweg mit Treppe entlang der Bahnlinie zwischen Botnanger Straße und Markel- / Köllestr. sanieren und wieder freigeben.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 62

Platz: 2484

Vorschlag Nr. 50299

Christian-Belser-Straße: Zustand des Gehweges verbessern

Der Gehweg der Christian-Belser-Strasse von der Haltestelle Waldeck zur Sonnenbergklinik ist in einem sehr schlechten Zustand. Das wirkt sich vor allem nachts bei schlechter Beleuchtung aus. Es gehört zu einem attraktiven ÖPNV, dass man sicher zu den Haltestellen und auch wieder zurück kommt.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 71

Platz: 2485

Vorschlag Nr. 51301

Bus von Plettenberg zur Haltestelle Gaisburg einführen

Würde es zu bestimmten Kernzeiten eine Transportmöglichkeit von der Haltestelle Gaisburg auf den Plettenberg geben, so würde die Lebenswelt von SeniorInnen, Familien und GrundschülerInnen vereinfacht werden. Auf dem Plettenberg wohnen viele Familien. Die GrundschülerInnen könnten selbständig, unabhängig von ihren Eltern zur Schule kommen.

Bisher ist es so, dass der Schulweg zu Fuß sehr relativ weit ist. Weiterhin könnten SeniorInnen, beziehungsweise Personen ohne Auto, im nahegelegenen und einzigen Geschäft an der Haltestelle Gaisburg ohne Auto einkaufen. Insgesamt würden dann sicherlich auch weniger Autos von den BewohnerInnen der Siedlung gebraucht werden, da sie auch mit mehreren kleinen Kindern mobil wären.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 71

Platz: 2486

Vorschlag Nr. 53591

Wetterschutz für Trauerhalle Botnanger Friedhof schaffen

Bei Beerdigungen und Trauerfeiern auf dem Botnanger Friedhof stehen große Teile der Trauergemeinde, wegen Überfüllung der Trauerhalle regelmäßig ungeschützt im Freien. Die Kapazität der Halle beträgt ca. 90 Personen.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass oft bis zu 60! Personen keinen Platz mehr in der Halle finden und auf der Nordseite der Halle (im Schatten) im Freien stehen.

Da die 3 doppelflügeligen Türen aus Temperaturgründen meist geschlossen sind, können die im Freien Stehenden, die feierlichen Veranstaltungen wegen der Spiegelung der Scheiben nicht einmal sehen. Eine Abhilfe könnte hier ein Wetterschutz in Form eines Glasanbaus, ähnlich eines Wintergartens sein. Mit zwei doppelflügeligen Türen (links und rechts) versehen, wäre der Durchgang / die Durchfahrt für die Särge gewährleistet. Die 3 bisherigen, dann inneren Türen, könnten offen bleiben und somit den Blick nach innen freigeben.

Ist die Trauergemeinde nicht so groß, bleiben die inneren Türen wie bisher einfach geschlossen.

Es gibt in der Umgebung kaum eine Trauerhalle auf einem Friedhof, welche so klein wie in Botnang ist.

Das Argument, dass die größeren Stadtteile auch größere Trauerhallen haben sollten, zählt sicher nicht.

Die Größe einer Trauergemeinde hängt nicht von der Größe des Stadtteils, sondern von Familiengröße und Beliebtheit / Bekanntheit und / oder Engagement des Verstorbenen zu Lebzeiten ab. Es wäre sicher mehr als angemessen, hier endlich Abhilfe zu schaffen.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 79

Platz: 2487

Vorschlag Nr. 50993

Alosenweg hinsichtlich Durchfahrverboten kontrollieren

Der Alosenweg wird speziell bei Stau in Hedelfingen (täglich) von den in Rohrackern als Staumumfahrung genutzt. Hier sollten entsprechende Kontrollen durchgeführt werden.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag und bittet die Verwaltung um eine rasche Umsetzung.

Platz: 2488

Vorschlag Nr. 50880

Übernahme des Defizits des Klinikums Stuttgart

Der Stuttgarter Gemeinderat soll das Defizit des Klinikums Stuttgart übernehmen, auch wenn es sich dabei um einen Eigenbetrieb handelt. Das Klinikum Stuttgart mit all seinen MitarbeiterInnen erbringt Tag und Nacht hervorragende Leistungen für unsere Daseinsvorsorge. Es darf deshalb nicht im Regen stehen gelassen werden.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 175

Platz: 2489

Vorschlag Nr. 51447

Kreisverkehr Rotweg/Schozacher Straße

Kreisverkehr schaffen für Rotweg Ecke Schozacher Straße.

Diese Kreuzung braucht einen (in der Mitte flachen) Kreisverkehr, damit der Verkehr besser fließt und man aus allen Richtungen in die Löwensteiner Straße ein- und ausfahren kann! Statt Fußgängerampeln und Zebrastreifen, dann fahren die Autos langsamer und vorsichtiger.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 85

Platz: 2490

Vorschlag Nr. 50935

Parkplätze an der U-Bahn Haltestelle in S-Hausen einplanen

Wenn S-Hausen etwa im Jahre 2025 an das Stadtbahnnetz angeschlossen wird, sollte man an der U-Bahnhaltestelle auch einen größeren Parkplatz mit einplanen.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 109

Platz: 2491

Vorschlag Nr. 51708

Städtepartnerschaft mit Brünn feiern

In einer Fernsehdokumentation wurde kürzlich die Partnerstadt Brünn ausführlich als ‚junge‘, ‚innovative‘ Stadt beschrieben. Besonders wurde auch auf die neue Sicht der Brünnener Bevölkerung bezüglich der Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung nach dem 2. Weltkrieg eingegangen. Umso erstaunlicher ist, dass die Stadt Stuttgart zum 30 jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft bisher kein Festprogramm veröffentlicht hat. Die Stadt Stuttgart wird aufgefordert, die Städtepartnerschaft im Jubiläumsjahr mit Inhalten zu füllen.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 121

Platz: 2492

Vorschlag Nr. 52035

Temposchwelle vor Kreisverkehr anbringen

Am Kreisverkehr Dreifelderstraße/Scharnhäuser Str. vor dem Zebrastreifen aus Richtung Plieningen kommend eine Temposchwelle anbringen. Unmittelbar vor dem Zebrastreifen ist eine leichte Kurve, so dass die Fahrzeuge keine freie Sicht auf den Zebrastreifen haben und entsprechend oft mit überhöhter Geschwindigkeit an diesen heranfahren. Dieses ist insbesondere bedenklich, da unmittelbar am Kreisverkehr eine Kindertagesstätte ist. Auch als Erwachsener ist die Überquerung teilweise „nervenaufreibend“.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 190

Platz: 2493

Vorschlag Nr. 53343

Unterführung Vaihinger Markt - Hauptstraße - Sigmundstraße erhöhen

Ich schlage vor, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer in der Unterführung unter Hauptstraße Vaihingen (Höhe #13,#10 in Verlängerung der Sigmundstraße) durch mehrere Maßnahmen zu erhöhen:

Erst einmal großes Lob für die neue "Fahrbahnmarkierung" mit Pfeilen und gestrichelter Linie am Boden! (an der 90°-Biegung Rampe <-> Unterführung)

- der Mülleimer, der an der Ecke montiert ist, muss versetzt werden:
Er macht den markierten Streifen "runter und in Richtung Stadtpark" zu schmal für Kinderwagen. Fußgänger werden verleitet, in diesen schwer einsehbaren Bereich zu gehen und stehen zu bleiben um etwas weg zu werfen. Diese achten dann natürlich nicht auf die neue "Fahrbahnmarkierung".
- eine Barriere in Verlängerung des Geländers der schiefen Ebene nach unten bis in die Unterführung hinein: Fußgänger, die die Treppe vom Markt hinunter und auf die Treppe Richtung Sigmundstraße zu gehen, queren direkt vor dem schwer einsehbaren Bereich am Fuß der schiefen Ebene / 90°-Biegung, ohne auf die neue "Fahrbahnmarkierung" zu achten. Diese müssten durch ein Geländer oder ähnliches etwas in die Mitte der Unterführung ausweichen.
Der Mülleimer (siehe oben) könnte auf der "nichtbefahrenen" Seite dieses Geländers angebracht werden.
- ein Konvex-Spiegel wie an unübersichtlichen Straßen-Einfahrten könnte die Situation einfach, wirkungsvoll und dauerhaft entschärfen. Dieser wird an der gegenüberliegenden Wand ca. beim Schaufenster des Vaihinger Buchladen angebracht.

Hintergrund:

In der Unterführung entstehen an der 90°-Biegung (wo die Rampe auf die Unterführung trifft) oftmals gefährliche Situationen, in denen sich Kinderwagen, Fußgänger und Radfahrer erst kurz vor dem Aufeinandertreffen sehen können.

Insbesondere wenn Kinder auf Fahr-/Laufrädern unterwegs sind und nicht einsehen können, ob hinter der Abbiegung ein Rad oder Kinderwagen die schiefe Ebene herunterkommt, können Unfälle entstehen.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 76

Platz: 2494

Vorschlag Nr. 53522

Ampelschaltung an der Ausfahrt der Freiwilligen Feuerwehr Degerloch und der Kreuzung Leinfelder Straße / Hoffeldstraße einführen

Die Freiwillige Feuerwehr Degerloch rückt zwischen Keidelstraße und Hoffeldstraße auch in der Nacht aus. Mit einer Ampelschaltung im Bereich der Ausfahrt und an der Kreuzung Leinfelder Straße / Hoffeldstraße ist der Lärm vor allem in der Nacht zu vermeiden. Die Feuerwehr kann freie Fahrt anfordern.

Darüber hinaus ist eine ampelgesteuerte Kreuzung an der Leinfelder Straße / Hoffeldstraße ein großer Sicherheitsgewinn für die Schulkinder am dortigen Schuleingang.

Ich beziehe mich bei meinem Vorschlag auf den Bebauungsplan in Möhringen an der Sigmaringer Straße für die neue Feuer- und Rettungswache. Dort werden solche Vorkehrungen getroffen. Es wird Zeit, dass in Degerloch auch solche Maßnahmen ergriffen werden.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 95

Platz: 2495

Vorschlag Nr. 50098

Durchfahrtsperre am Gasthof Grünewald

Die Stichstraße vom Feuerbacher Tal zur Kräherwaldstraße (vorbei am Gasthof Grünewald) ist zur Durchfahrt für Autos gesperrt. Sie wird allerdings trotzdem von sehr vielen Autofahrern illegalerweise als Abkürzung genutzt.

Da die Straße sehr eng ist, muss man mit dem Fahrrad oft absteigen, wenn man bergauf illegalen Autos begegnet.

Vorschlag: Sperrung der Straße für PKW durch Poller oder Schranke, nach dem Beispiel Feuerbacher Weg.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 123

Platz: 2496

Vorschlag Nr. 53410

Hohe Warte aufwerten, vielleicht mit einem Aussichtsturm

Die Hohe Warte in Feuerbach bietet einen hohen Freizeitwert zum wandern und spaziergehen, wenn auch mit Abstrichen. Man könnte hier auf der Höhe vielleicht eine Aussicht freischneiden, vielleicht sogar einen kleinen Aussichtsturm errichten. Die Sicht von der hohen Warte reicht über die Weinberge bis nach Stuttgart, über Giebel bis ins Gäu hinein. Jedoch ist momentan die Sicht in fast jede Richtung durch Wald, Zäune, Gütle und alles mögliche stark eingeschränkt. Dazu noch ein paar Bänke und vielleicht eine Busverbindung zum Ausgangspunkt an der Bracke. Das könnte die Gegend etwas aufwerten.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 142

Platz: 2497

Vorschlag Nr. 53799

Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße: Fahrverbot für Motorräder an Wochenenden und Feiertagen

Speziell in den wärmeren Monaten im Jahr ist der Ausflugsverkehr am Wochenende sehr laut und lästig. Viele Fahrer (Auto und Motorrad) erkennen die Verkehrsinsel Höhe Umgelterweg / Karl-Wacker-Heim als Ortsende und geben Vollgas.

Leider sind Motorräder und heutige Sportwagen sehr laut geworden, so dass es speziell an Wochenenden und Feiertagen zu unangenehmen Lärm kommt. Auch der Berufsverkehr ist zu merken und die dadurch entstehende Abgaslast.

Somit folgender Vorschlag:

Fahrverbot für Motorräder an Wochenenden und Feiertagen.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 206

Platz: 2498

Vorschlag Nr. 52288

Schutz der Nachbarn von Gastronomiebetrieben um den Bismarckplatz

Die Nachbarn von Kneipen müssen viel ertragen, wegen nächtlicher Lärmbelästigung durch laute Gäste, Lüftungsanlagen und nächtliche Aufräum- und Putzarbeiten. Das Amt für öffentliche Ordnung sollte als Aufsichtsbehörde nicht nur die Belange von Gastronomen und Gästen sehen, sondern auch das Ruhebedürfnis

und die Gesundheit der Nachbarn. Lüftungsanlagen sollten überprüft werden, denn sie laufen auch nach 22 Uhr weiter.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 286

Platz: 2499

Vorschlag Nr. 51870

Keine höhere Steuer für Listenhunde aus dem Tierschutz!

Listenhunde haben es genauso wenig wie alle anderen Hunde verdient, ihr Leben im Tierheim zu verbringen!

Daher fordere ich die Stadt Stuttgart auf, die höhere Steuer von 612€ auf gefährliche Hunde/Kampfhunde, die vom Tierheim Stuttgart vermittelt werden, auf den normalen Hundesteuersatz von 108€ herabzusetzen.

Da das Tierheim bei diesen Hunden ganz besonderen Wert darauf legt, in welche Hände die Tiere vermittelt werden, kommen sie nur bei erfahrenen Personen unter, die wissen, wie diese Hunde zu halten sind. Von daher geht von den Tieren auch keine größere Gefahr aus als im Tierheim, die Stadt erhält zwar weniger Steuern, aber spart dafür bei den Unterbringungskosten im Tierheim und vor allem, und das ist das wichtigste, erhalten diese Hunde somit bessere Chancen auf ein eigenes Zuhause.

Alle weiteren Regelungen bezüglich Leinenzwang, Wesentest etc. sollen erhalten bleiben, damit dauerhaft die Sicherheit, die richtige Erziehung und die verantwortungsvolle Haltung sichergestellt werden. Zudem führt das Tierheim auch selbst Vor- und Nachkontrollen durch.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 312

Platz: 2500

Vorschlag Nr. 52053

B27 Weinsteige einspurig machen, gegebenenfalls unterirdisch legen

Die Weinsteige alias B27 ist ein Verkehrsmonster, das der Lage nicht gerecht wird. Die jetzige Straße sollte konsequent je Fahrbahnrichtung einspurig werden und auf maximal 40 km/h begrenzt werden.

Im Zuge einer Weiterentwicklung könnte eine unterirdische B27 angedacht werden und die Panoramastrecke für den Anliegerverkehr begrenzt werden.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 349

Platz: 2501

Vorschlag Nr. 51786

Verbreiterung des Gehwegs an der Fußgängerampel Albert-Schäffle-/Traubergstraße

Auf der nördlichen Seite dieser Ampelanlage ist der Gehweg sehr schmal. Durch den fehlenden Sicherheitsabstand zum Autoverkehr in Aufwärtsrichtung besteht hier erhöhte Unfallgefahr, vor allem für die Grundschüler der nahegelegenen Fuchsrainschule, die oft dicht gedrängt vor der Ampelanlage stehen.

Die Einrichtung einer zweiten »Verkehrsnase« würde die Sicherheit aller Fußgänger gewährleisten. Darüber hinaus würde eine bauliche Verengung der Straße einen verkehrsberuhigenden Effekt mit sich bringen und damit die Einhaltung des Tempolimits von 40 km/h unterstützen.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 81

Platz: 2502

Vorschlag Nr. 52493

Fußgängerampel am SKG-Sportpark aufstellen

Um vom SKG-Sportgelände im Himmerreich zum 91er-Bus Richtung Botnang zu kommen, muss man die Vaihinger Landstraße überqueren. Die ist allerdings viel befahren, und von der B14 kommend sind viele Autos auch sehr schnell unterwegs. Vor einiger Zeit würde die Stelle zwar durch eine schmale Verkehrsinsel entschärft, aber es bleibt leider gefährlich. Die Stelle ist der Grund, dass meine Kinder nicht alleine vom Sport mit dem Bus nach Hause fahren dürfen - der Hinweg mit Ausstieg auf der SKG-Seite ist kein Problem. Ich denke, dass durch eine (nur bei Bedarf getriggerte) Fußgängerampel die Sicherheit deutlich erhöht - und dadurch auch die große Zahl der Fußballtraining-Elterntaxis zur SKG gesenkt werden könnte.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 93

Platz: 2503

Vorschlag Nr. 50940

Das Gebäude der Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 32 bitte durch Neubau ersetzen

Das etwa 67 Jahre alte Gebäude Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 32 ist marode und zählt zu den ältesten Tageseinrichtungen der Stadt Stuttgart. Die Sanitäreinrichtungen sind veraltet, manche Kinder möchten hier NICHT auf die Toilette. Der Keller steht angeblich unter Wasser. Die Tageseinrichtung sollte abgerissen werden und durch einen Neubau (für Platz, für doppelt so viele Kinder) ersetzt werden. Es wird keine neue Baufläche benötigt.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 96

Platz: 2504

Vorschlag Nr. 52722

Parkplatz Hbf (Kurt Georg Kiesinger Platz) verändern

Den provisorischen Parkplatz vor dem InterCity Hotel im Hbf ersetzen durch: seitliche Parkplätze entlang des S21 Baustellenbereichs gegenüber des Steigenberger Hotels und an der Heilbronner Straße. Der jetzige Parkplatz ist für alle eine Katastrophe!

Immer mit haltenden Autos verstopft und gefährlich für querende Fußgänger und Radfahrer.

Zweite Option: Verlegung ans andere Ende des Hbf an der Baustellenzufahrt mittlerer Schlossgarten gegenüber vom Hotel am Schlossgarten.

PS: das lohnt sich, da der Hbf erst in 5-X Jahren fertig wird.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 104

Platz: 2505

Vorschlag Nr. 51076

Schulbus für Grundschüler der Hattenbühschule einführen

Mit dem neuen Schuljahr wird die Hattenbühschule zur Ganztagschule mit einheitlichen Unterrichtsstartzeiten. Schön wäre es, die etwas abgelegenen Wohngebiete (wie Siegelberg) mit einem Schulbus anzufahren. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist der lange Schulweg von etwa 30 Minuten am Waldrand entlang beschwerlich. Und es würden einige Elterntaxis überflüssig machen.

An zukünftigen Schülern (rund 15) mangelt es nicht und die Eltern hätten eine Sorge weniger. Vielleicht kann hier auch der vorhandene Ortsbus genutzt werden.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 123

Platz: 2506

Vorschlag Nr. 52297

Parkplätze verbreitern

Die Autos werden immer größer und die Parkplätze sind zu eng bemessen. Ich schlage vor in allen öffentlichen Parkeinrichtungen aus drei engen Parkplätzen zwei neue zu machen. Die Gebühren sollten entsprechend um 50% erhöht werden. Die Gesamtfläche der Parkplätze bleibt aber gleich.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 465

Platz: 2507

Vorschlag Nr. 51229

Keltervorplatz in Wangen neu ordnen

Die altehrwürdige, erst aufwändig renovierte Kelter ist ein wahres Schmuckstück und das Zentrum vom Flecka. Hier werden die Ortsfeste gefeiert und auf dem Wochenmarkt eingekauft. Das „Dahinter“ ist durch die gelungene Neugestaltung des Kelterplatzes sehr ansprechend geworden, das „Davor“ allerdings, ist wahrlich recht unansehnlich und ungeordnet. Verbogene, rostige Metallgittersitzbänke, ein regelmäßig überfüllter Abfallkorb, in die Jahre gekommene Aushangvitriolen, Glascontainer und Kunststofflagerboxen der Post bestimmen das Bild.

Seit vielen Jahren wird eine Neuordnung und Umgestaltung des Straßenraums diskutiert, geplant, verworfen. Wieder diskutiert, neu geplant und abgelegt. Es ist mehr als überfällig endlich eine realistische Planung anzugehen, diese dann zu beschließen und zeitnah zu verwirklichen. Wangen verdient und braucht einen funktionalen durchaus repräsentativen Keltervorplatz, um sein Schmuckstück ins rechte Licht zu rücken und damit den ganzen Stadtbezirk aufzuwerten.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen unterstützt und befürwortet. Die Planung für eine Umgestaltung läuft bereits, es fanden Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger statt. Eine Verzögerung um weitere zwei Jahre ist nicht vermittelbar.

Platz: 2508

Vorschlag Nr. 51788

Umgestaltung Agnes-Kneher-Platz in Degerloch

Neugestaltung des Agnes-Kneher-Platz zwischen Alter Scheuer und Neubau Haus der Kirche als wichtiger Teil der Ortsmitte und Festplatz in Degerloch. Ansiedelung eines Cafés am Platz.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 76

Platz: 2509

Vorschlag Nr. 51747

Standortwechsel und Neukonzeption Hans-Rehn-Stift (Rohr): vom Pflegeheim zum integrativen gemeinschaftsorientierten Wohnprojekt im Ortskern von Rohr

Alte Rohrer Schule, daneben Rohrer Buchhandlung an der Schönbuchstraße sowie das alte Gebäude auf der anderen Straßenseite unmittelbar am Rohrer Park zu einem Planungskomplex zusammenlegen (und eventuell mit einer überdachten Fußgängerbrücke verbinden). So hat das gesamte Mehrgenerationenzentrum direkt Zugang zum Park. Das Zentrum könnte ein großes gemeinschaftsorientiertes Projekt für altersgemischte Wohnnutzung werden, mit Kita, aber auch Seniorentagesstätte, Ehrenamt via Seniorengenossenschaft, vollstationärer Pflegestation. Wenn ein neues Hans-Rehn-Zentrum in der Mitte von Stuttgart-Rohr mit verändertem und erweitertem Konzept neu gebaut wird, dann könnte nach Fertigstellung dafür der alte Hans-Rehn-Stift verkauft und abgerissen werden und normaler Wohnbebauung Platz machen (dadurch Teil der Neubaufinanzierung re-finanzieren). Für Senioren wäre der neue Standort deutlich attraktiver: mitten im Leben, ein Park vor der Türe, keine steilen Steigungen mehr wie oben, ÖPNV, Lebensmittel, Apotheke, Arzt unmittelbar vor der Türe. Die alte Rohrer Schule ist wunderschön und könnte ergänzt um einen Anbau/Erweiterungsbau zu einem architektonischen und städtebaulichen Schmuckstück in S-Rohr werden. Durch stark gemeinschaftsorientierte, diverse und altersübergreifende Wohnformen (Clusterwohnung, Wohngemeinschaften, normale Apartments, Gemeinschaftsräume im Haus/Zentrum) ergänzt um ehrenamtliche Unterstützung könnten Singles mehr Gemeinschaft erleben, Familien Unterstützung erfahren, Senioren analog zu skandinavischen Modellen viel länger alleine in ihren eigenen Wohnungen bleiben und viel weniger von ihnen benötigten ein vollstationäres Pflegeheim. Die aktuelle Nutzung der Alten Rohrer Schule durch Musikschule Vaihingen und andere Gruppen könnte in Gemeinschaftsräume des neuen Hans-Rehn-Zentrum nach Fertigstellung umziehen. Das Projekt könnte als IBA-Projekt angemeldet werden um gegebenenfalls Fördergelder zu erhalten.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 81

Platz: 2510

Vorschlag Nr. 52405

Freies W-Lan im Bürgersaal Kelter Wangen schaffen

Bezirksbeiratssitzungen, zahlreiche Trauungen, Versammlungen und weiteres findet bereits im Bürgersaal der Wangener Kelter statt. Leider ist dort kein öffentlicher, frei zugänglicher WiFi-Accesspoint. Veranstaltungen, Sitzungen erfordern oft Zugang zum Internet. Das ist zeitgemäß.

Es ist z.B. untragbar dass die Vorsitzende in den Sitzungen auf einen Mobilstick zurückgreifen muss um gegebenenfalls auf Recherchen im Netz zurückgreifen zu können. Es würde auch die Arbeit der Bezirksbeiräte erleichtern.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit Freude hat der Bezirksbeirat Wangen diesen Vorschlag aufgenommen und zugestimmt. Ein öffentliches Gebäude ohne W-Lan ist nach Ansicht des Gremiums nicht mehr zeitgemäß.

Platz: 2511

Vorschlag Nr. 52360

Ausstieg aus der Förderung von Call-a-Bike (DB)

Die Mietfahrräder von DB Call-a-Bike sind ein überflüssiges Angebot und belegen öffentlichen Raum meistens an beziehungsweise in unmittelbarer Nähe von Stadtbahn-Haltestellen. Die Nutzung zeigt, dass insbesondere Kurzfahrten in der ersten kostenlosen halben Stunde unternommen werden. Das heißt auch, diese Fahrten

müssten nicht unbedingt mit diesem System abgewickelt werden.

An den Haltestellen kann der jetzige Call-a-Bike Abstellplatz für private Fahrräder genutzt werden, mit denen Fahrgäste zur Haltestelle fahren oder aus sonstigen Gründen ihr Fahrrad dort abstellen möchten.

Die Stadt soll aus der Kooperation mit Call-a-Bike aussteigen und das Geld sparen.

Weitere Anmerkung: DB-Fahrradangebote werden eher im weiteren Umland benötigt, dort sind die ÖPNV-Angebote oft genug mangelhaft, wenn das Ziel nicht gerade neben dem Bahnhof liegt. Ein verfügbares Fahrrad am Zielort hilft dort schon eine ganze Menge.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 289

Platz: 2512

Vorschlag Nr. 50400

Nach Einführung des Parkraummanagements im Parkraumgebiet (Oberer Teil der Gablenberger Hauptstraße Ost 6) gibt es jetzt kaum noch Parkplätze

Im Bereich der Gablenberger Hauptstraße im Teil Anlieger frei (nach der Alten Schule) gibt es seit der Einführung des Parkraummanagements 06 kaum freie Parkplätze für Anwohner weil jetzt sehr viele Firmenfahrzeuge illegal dort geparkt werden, beziehungsweise ist die Parkplatzreservierung dieser Firmenfahrzeuge auf der Gablenberger Hauptstraße besonders dreist. Möglich wäre dort Strafzettel zu verteilen, beziehungsweise das Parkraummanagement soweit auszuweiten, dass diese Fahrzeuge den Gewerbeparkausweis kaufen müssten. Dieser Zustand ist so untragbar!

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 95

Platz: 2513

Vorschlag Nr. 50300

Parksituation in Untertürkheim verbessern

Die Parksituation in Untertürkheim (sicher auch in anderen Ortsteilen) nimmt verheerende Folgen an. Die Straßenkreuzungen sind nicht mehr einsehbar, Engstellen werden ignoriert und zugeparkt, auf den Gehwegen wird geparkt, Kleinlaster und Sprinter stehen an öffentlichen Parkplätzen. Für Feuerwehr und Müllautos ist oft kein durchkommen. Können Eigentümer nicht dazu gebracht werden, ihre Garagen zu benutzen, anstatt auf den Gehwegen zu parken. Es wird immer schlimmer! Gutes Beispiel: Gehrenwald- und Gögelbachstraße, Strümpfelbacherstraße, usw.

Außerdem lässt die Sauberkeit sehr zu wünschen übrig, die Kehrwoche sollte wieder eingeführt werden! Auch sollte die Stadtreinigung öfter das Laub aufnehmen.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 102

Platz: 2514

Vorschlag Nr. 50633

Bürgerhaushalt in anderen Städten bewerben

Ich finde, der Bürgerhaushalt hier in Stuttgart ist ein voller Erfolg. Es ist ein gutes Gefühl, Vorschläge machen zu können, die dann auch ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Für andere Städte wäre das sicher auch ein Segen. Daher mein Vorschlag: gehen Sie raus und stellen anderen Städten dieses Modell der Bürgerbeteiligung vor, auf das es viele Nachahmer findet!

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 134

Platz: 2515

Vorschlag Nr. 52296

Längere Höchstparkdauer am Bahnhof in Untertürkheim einführen

Die Höchstparkdauer auf dem Parkplatz neben dem Untertürkheimer Bahnhof sollte (auch gegen Gebühr) erhöht werden, da die Busverbindung nach Luginsland zu manchen Zeiten so ungünstig ist, dass die Fahrt in die Stuttgarter Innenstadt mit Bus und Bahn zu lange dauert. Auto und Bahn wären hier eine sinnvolle Alternative, wenn man länger parken könnte.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 141

Platz: 2516

Vorschlag Nr. 52592

Hechingerstraße zur 30er Zone machen (+Bumper)

Auf der Hechingerstraße vor allem Ortsauswärts Richtung Freibad sind tagtäglich unheimlich viele Raser unterwegs. Trotz direkt angrenzender Schule gilt hier Zone 50 und wie bereits beschrieben halten sich nur die wenigsten an die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung was sehr gefährlich ist (nicht nur für die Schüler).

Deshalb muss die Hechingerstraße in eine 30er Zone umgewandelt werden und zusätzlich Bumper auf der Straße platziert werden.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 166

Platz: 2517

Vorschlag Nr. 50766

Busverbindung 56 von der Überkinger Str. nach Münster zum Münster Bahnhof herstellen

Ich schlage vor die Buslinie 56 vom Wilhelmsplatz kommend zur Überkinger Straße zu leiten. Dort könnte sie an der Jahn Realschule bzw. am Gymnasium, dann an der Nachthaltestelle Kursaal (Überkinger Str.) halten und weiter über die Reinhold-Maier-Brücke nach Münster, Münster Bahnhof und zum Römerkastell weitergeführt werden.

Dies hätte den Vorteil, dass auch die Überkinger Straße eine Busverbindung hätte. Von dort ist es zur nächsten Haltestelle weit.

So hätte man in Münster eine Busverbindung für den steilen Weg Richtung Münster Bahnhof. Der Weg ist für Behinderte und ältere Menschen sehr mühsam. Da wäre eine Busverbindung von der Straßenbahnhaltestelle zum Bahnhof-Münster wünschenswert.

Der Vorschlag ist kostenneutral.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 59

Platz: 2518

Vorschlag Nr. 51853

Verkehrsanbindung nach Kornwestheim verbessern

Straßenverhältnisse sowie Beleuchtung ausbauen und Shuttelbusse einführen, um die Einkaufsmöglichkeiten zu verbessern.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 79

Platz: 2519

Vorschlag Nr. 52911

Fußweg auf dem Abschnitt der Neckartalstraße zwischen Aubrücke (Münster) - Max-Eyth-Steg - Mühlhausen bearbeiten

Der oben genannte Streckenabschnitt wird von Freizeitsportlern jeder Provenienz sehr intensiv genutzt. Hierbei kommt es des Öfteren zu brenzlichen Situationen zwischen dem gemeinen Fußgänger und übereifrigen Ausdauersportlern. Um die Unfallgefahr zu mindern, schlage ich vor

1. (Minimallösung) ...für diesen Straßenabschnitt die Priorität für Fußgänger festzulegen. Andere Verkehrsteilnehmer sind geduldet, sie müssen aber das Vorrecht der Fußgänger akzeptieren,
2. (Steigerung) ...circa 1/3 der Straßenbreite wird für die alleinige Nutzung für Fußgänger gekennzeichnet,
3. (Maximallösung) ...zwischen Aubrücke und Max-Eyth-Steg, gegebenenfalls bis Mühlhausen, wird ein Fußweg angelegt.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 88

Platz: 2520

Vorschlag Nr. 53211

Vorschlag für IBA und S-Bahn-Erweiterungen - Übertunneln

Bestehendes Gleisfeld analog zu den begrünten Brücken für Wild (bei Autobahnen) übertunneln. Auf dem Tunnelabschnitten dann Sitzbänke, Bäume, WC, Schnellimbiss bei Tageslicht um Wartezeiten bei Zugausfällen sinnvoll nutzen zu können.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 91

Platz: 2521

Vorschlag Nr. 53460

Verkehrssituation in der Gaußstraße verbessern

Die Gaußstraße wird zwischen Kräherwaldstraße und Zeppelinstraße zunehmend als Schleichweg benutzt. Da viele Anwohner inzwischen mehrere Autos besitzen, sind die Seitenstreifen zugeparkt, auch die Garageneinfahrten werden von den Anwohnern selbst zugestellt (die Garagen als Abstellkammern benutzt). Dadurch ist ein Ausweichen auf dem genannten Abschnitt kaum noch möglich. Die Straße ist zudem kurvig und man kann entgegenkommende Fahrzeuge besonders zwischen Wielandstraße und Kräherwaldstraße nur schlecht sehen. Viele Autofahrer von auswärts fahren auch sehr schnell, auch in der Tempo 30 Zone.

Ich schlage daher die schnelle Einführung des Parkraummanagement vor (Ausweise nur per Haushalt einen!); außerdem regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen. Möglich wäre ja auch, streckenweise Parkverbotszonen einzurichten. Nachts sind Teile der Straße so von parkenden Autos eingeengt, dass ein Feuerwehrwagen nicht durchkommen kann.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 103

Platz: 2522

Vorschlag Nr. 50480

Verkehrsberuhigung an der Nellingerstraße voranbringen

Das Verkehrsaufkommen in der Nellinger Straße (Tempo-30-Zone) erhöht sich zunehmend, da die Straße als zweite "Hauptverkehrsstraße", alternativ zur Filderauffahrt genutzt wird. Die 30er Zone (im oberen Bereich ab Ecke Gairenweg) wird missachtet und sehr viele drücken Stadtauswärts aufs Pedal. Im Gegenzug gibt es an den Engstellen (im unteren Bereich der Nellingerstraße) kein Durchkommen, was vor allen Dingen für die Feuerwehr zum Problem werden könnte. Für Anwohner ist der Verkehr eine zunehmende Lärmbelästigung.

1. Wir befürworten die Verlängerung der Tempo-30-Zone bis zur Ecke Pfennigäcker.
2. Fahrbahnverengungen oder die Ausweisung von wechselseitigen Parkplätzen besonders am oberen Ende/Anfang der Tempo-30-Zone (Ecke Gairenweg) wären hilfreich.
3. Blitzer und Verkehrsüberwachungen zu Stoßzeiten von 7:00-9:00 Uhr sowie von 16:00-20:00 Uhr einzusetzen wären sinnvoll.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 137

Platz: 2523

Vorschlag Nr. 53359

Fußweg Lindenbachsee beleuchten

Der Fußweg um den Lindenbachsee ist nicht beleuchtet. Besonders Bürger/innen mit Hund sind betroffen davon, da diese den Weg bevorzugt nutzen.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 137

Platz: 2524

Vorschlag Nr. 50347

E-Autos: für Senioren höhere Zuschüsse oder Steuerentlastung

Senioren können oft nicht mehr mit dem Fahrrad fahren und umfangreiche Einkäufe kaum mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen, da bleibt nur das Auto. Mit mehr Zuschüssen für E-Autos wäre eine längere Selbständigkeit gewährleistet und die Umwelt geschont.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 299

Platz: 2525

Vorschlag Nr. 52833

BMX-Rennstrecke für Weilimdorf bauen

Ähnlich der Anlage in Münster könnte in Weilimdorf eine BMX-Rennstrecke für Racing BMX-Wettbewerbe gebaut werden, gegebenenfalls in der Nähe des Pumptracks am Sportpark in Weilimdorf. Für die Landeshauptstadt Stuttgart wäre es angemessen, sich dieser immer größerer Beliebtheit erfreuenden Sportart mehr hinzuwenden. Bisher finden die Wettbewerbe allesamt außerhalb statt, die Strecke in Münster ist für die Öffentlichkeit bisher nicht ohne Weiteres kostenlos für das Training nutzbar. Es wäre an der Zeit, Stuttgart hier besser zu stellen. Der Standort Weilimdorf ist aufgrund des Pumptracks bereits gut bekannt und es gibt noch freie Flächen am Jugendhaus.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 206

Platz: 2526

Vorschlag Nr. 53396

„Anlieger frei“-Schilder nicht mehr installieren bzw. recyceln

Die Beschilderung „Anlieger frei“ ist sinn- und funktionslos. Die Vorschrift wird durchgehen missachtet, kann nicht kontrolliert werden und hat keinen verkehrserzieherischen Wert.

Eine weitere Beschilderung kann deshalb entfallen; gespart werden Personal- und Materialkosten.

Die bestehenden Schilder können - bei passender Gelegenheit, um nicht weitere Kosten zu verursachen - abgebaut, das Material kann recycelt und anderweitig verwendet werden.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 221

Platz: 2527

Vorschlag Nr. 50052

Thermalbad in Weilimdorf bauen

Beim geplanten Schwimmbad in Weilimdorf sollte nicht gekleckert, sondern geklotzt werden. Im Bereich B 295, Fasanenwald, Lidl und Gerlinger Straße sollte ein Thermalbad nach baubiologischen Gesichtspunkten gebaut werden. Dort wird sicher, in nur ca. 50 Meter Bohrtiefe, eine ergiebige Thermalwasser-, bzw. Mineralwasserquelle, gefunden werden. Da Stuttgart die zweitmächtigsten Mineralwasservorkommen in Europa hat, werden die bereits vorhandenen Stuttgarter Mineralquellen durch diese Schüttung nicht beeinträchtigt werden. Ein hydrogeologisches Gutachten und eine Probebohrung werden diese Annahmen bestätigen. Ich schlage einen Architektenwettbewerb für dieses Gebiet vor, in dem folgendes verwirklicht werden sollte (als ganz große Lösung): Von der B 295 in Richtung Lidl nacheinander Stadtbahnhaltestelle, Reisebus- und Fernbushaltestelle, Parkplatz für Badegäste, Gaststätte (Hundevereinsgaststätte und Hundeübungsplatz können bestehen bleiben), Thermalhallenbad mit Dampfgrötte, Sauna, balneologische Abteilung mit Kneipp-Anwendungen, Massagepraxis, Cafe, Durchlass mit Abschottungsmöglichkeit zum Bio-Freibad, optisch gestaltet als Naturbadesee (also ohne gerade Kanten und ohne rechte Winkel) mit Sandstrand und Liegewiese, Kneipp-Tretbecken, Gradierwerk, Wohnmobilstellplatz und Campingplatz mit freier Sichtachse zum Freibad/Badesee. Falls noch Platz da ist, kann auch noch ein Fitnessstudio gebaut, bzw. von einem Weilimdorfer Standort dort hinverlegt werden. Mein Finanzierungsvorschlag: Anstatt eine Interimsoper zu bauen, kann die Oper vorübergehend im Forum in Ludwigsburg (moderne Inszenierungen), bzw. im alten Schloßtheater im Schloß Ludwigsburg (klassische Inszenierungen), unterkommen. Stuttgart braucht generell zur Lösung verschiedener dringender Aufgaben mehr aktive Mithilfe der Umlandgemeinden. Kompensationslösungen (mit Einbindung des Landes) sind denkbar, z.B. bekommt Ludwigsburg Geld für die Sanierung des Schlosses und Schloßgartens.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 261

Platz: 2528

Vorschlag Nr. 51112

Bushaltestelle am Einödthof, dort wo die Deponie ist, einrichten

Es wäre eine gute Idee, wenn man eine Bushaltestelle am Einödthof in der Einödstraße 50 in S-Hedelfingen einrichten würde. Das wäre dann die Buslinie 102 und 103.

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag, da dort schon zwei Bus-Linien verkehren. Der Bus muss nur halten, wenn Fahrgäste da sind - an der Haltestelle oder im Bus - die Maßnahme zieht also keine Fahrplanänderungen nach sich. Der Verzicht auf ein Auto gelingt nur, wenn der ÖPNV ein flächendeckendes Netz vorhält. Dies wäre ein schöner Beitrag, das Netz dichter zu machen.

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig und bittet die SSB um Prüfung.

Platz: 2529

Vorschlag Nr. 53582

Würdige Aussegnungshalle auf Buchrainfriedhof Stuttgart-Vaihingen bauen

Wenn sich eine Gärtnerei und der Steinmetz von Vaihingen beklagen, dass die Vaihinger Bürger aus Platzmangel auf dem einzigen Friedhof in Vaihingen (Alter Friedhof) keinen Platz finden, muss man sich fragen, ob für diese Betriebe der Buchrainfriedhof nicht mehr zum Stadtgebiet gehört. Obwohl sie dort aktiv Geschäfte machen. Die Ausrede, dass Vaihinger nach dem Tod deshalb auf Heslacher Friedhof bestattet werden müssen, ist absolut nicht zutreffend. Deshalb sollte die Stadt dafür sorgen, dass auf dem Buchrainfriedhof auch eine würdige Aussegnungshalle gebaut wird.

Die Behelfsbaracke als Aussegnungshalle auf dem Buchrainfriedhof steht seit 52 Jahren und muss in der "reichen" Stadt endlich durch einen Neubau ersetzt werden. (Siehe Möhringen, Neuer Friedhof Degerloch und Alter Friedhof Vaihingen)

Hat dies die Generation, die Stuttgart aufgebaut hat, nicht verdient? Zwei Klassen auf dem Friedhof. Waldfriedhof für Bürger seit Generationen und Buchrain-Friedhof für die nach dem Krieg zugezogenen Bürger. Ein Anfang ist mit dem Baumgräbern auf dem Buchrainfriedhof gemacht worden. Vielleicht könnten auf dem Buchrain-Friedhof auch auf den freien Wiesenflächen anonyme Bestattungen erlaubt werden. So ließe sich das Geld für den Bau einer Aussegnungshalle auf dem Buchrain-Friedhof schnell realisieren. (Einnahme bei einem Friedwald in Hessen in relativ kurzer Zeit 300.000 Euro).

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 68

Platz: 2530

Vorschlag Nr. 52420

Hinweisschilder in Stuttgart-Stammheim aufstellen

Ich würde vorschlagen, dass die Stadtverwaltung eine bessere Beschilderung an der alten in Stuttgart-Stammheim Turnhalle macht. Hinweisschilder zu den TV-Tennisplätzen, TV-Faustball- Stadion, neues TV-Klubhaus oder Jugendfarm fehlen. Dies ist dringend nötig, da für Auswärtige nicht erkennbar, wo sie abbiegen müssen. Dadurch zu viel unnötiger Verkehr.

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 83

Platz: 2531

Vorschlag Nr. 51654

Ballsporthalle bauen

Eine Ballsporthalle an der Schlotwiese erbauen.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 150

Platz: 2532

Vorschlag Nr. 50998

Anlieger-Frei Zonen in den Wohngebieten um STEP und Universität Vaihingen einführen

In den Wohngebieten rund um STEP und Universität Vaihingen Anlieger-Frei Zonen einrichten, um die Anwohner vor zunehmendem Parkdruck zu schützen.

Dies ist nicht im Widerspruch zur laufenden Untersuchung zu einer möglichen Einführung von Parkraummanagement. Sollte sich die Stadt mittel- und langfristig für Parkraummanagement in diesen Gebieten entscheiden, kann die Anlieger-Frei Regelung mit geringem Aufwand entsprechend ersetzt werden.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 158

Platz: 2533

Vorschlag Nr. 50760

Eingezäunte Hundewiese beim Sophienbrunnen bauen

Toll fände ich es, mal etwas von der Hundesteuer zurückbekommenen, indem im Stuttgarter Süden eine Hundewiese gebaut wird. Einen Geländevorschlag hätte ich auch: schräg gegenüber des Sophienbrunnens ist eine Wiese, die ungenutzt ist (maximal wirft dort mal jemand ein Stöckchen für den Hund). <https://www.google.com/maps/@48.7625877,9.1333847,52m/data=!3m1!1e3>

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 217

Platz: 2534

Vorschlag Nr. 51756

Umgestaltung Stadtbahnsitzordnung

Umgestaltung der Stadtbahnsitzordnung (U-Bahn) von 4er Sitzgruppen zu seitlich angebrachten Sitzreihen ähnlich Metros (U-Bahnen) anderer großer Städte. Dadurch ermöglicht sind zusätzlicher Stehplätze zur Entgegenwirkung von Engpässen zu Stoßzeiten. Einmalinvestition des Umbaus würde durch erhöhte Fahrgastkapazität kompensiert.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 344

Platz: 2535

Vorschlag Nr. 50594

Neuzulassungen begrenzen oder befristen

Mein Vorschlag ist, die Begrenzung und Befristung der Neuzulassungen von Fahrzeugen. Die Neuzulassungen könnten dann versteigert werden, wie in Singapur.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 403

Platz: 2536

Vorschlag Nr. 53060

Buslinie 40 Haltestelle Tunnel Ostportal verlegen

Ich schlage vor die Haltestelle Tunnel Ostportal stadtauswärts hinter die Ampel zu verlegen. Grund ist, dass einige Autos rechts abbiegen, der Bus muss dann warten bis er an der Haltestelle ist und die Leute aussteigen können. Danach ist die Ampel wieder rot und der Bus muss nochmals warten.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 61

Platz: 2537

Vorschlag Nr. 52465

Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrs-Konzepts für das Naherholungsgebiet Lindental/Schützenhausweg

Aktuell sind – gerade an warmen Wochenenden und Sommerabenden zahlreiche Fußgänger, Radfahrer, aber auch Autofahrer in dem Bereich unterwegs.

Der Schützenhausweg ist sehr schmal, sodass zum Passieren lassen von Autos Fußgänger/Radfahrer in „die Hecke“ müssen – die gefährdet insbesondere Kinderwagen, und Rollstuhlfahrer.

Gleichzeitig sollten auch die Parkstudien im Bereich B295 Brücke – aber auch im Bereich TV Feuerbach betrachtet werden. Vor allen an Wochenenden und Sommerabenden sind die Parkplätze komplett überfüllt, sodass oft Rad-/Fußwege und enge Straßen zugeparkt werden, und es zur Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern kommt.

Alternative zur Lenkung/Verminderung des Autoverkehrs: zweispuriger Ausbau des Schützenhauswegs plus zwei Fuss-/Radwege.

Alternativ sollte geprüft werden, ob eine Lenkung des Verkehrs über die Köstlinstraße die Straßen-Situation am Schützenhausweg entlasten könnte.

Das Parkplatzproblem wäre dadurch aber nach wie vor ungeklärt.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 106

Platz: 2538

Vorschlag Nr. 50438

Schleichverkehr in Schurwaldstraße eindämmen - noch vor Stuttgart 32

Ein Thema der Diskussionen um Stuttgart 32(Sanierungsgebiet Gaisburg) ist der Schleichverkehr in der Schurwaldstraße. Stuttgart 32 wird noch sehr lange auf sich warten lassen.

Währenddessen staut es sich gerade morgens stark auf dieser eigentlich engen Straße mitten im Wohngebiet. Unübersichtliche Stellen, wie an der Ecke Hornberg-/Schurwald-/Welzheimer/Wasserbergstraße in Kombination mit wildem Falschparkern sind gefährlich für Fußgänger.

Hier muss kurzfristig eine Besserung her, bis die(noch unbekannte) mittelfristige Lösung von Stuttgart 32 umgesetzt wird.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 107

Platz: 2539

Vorschlag Nr. 50918

Durchfahrt Frösnerstr. - Seelbergstr. versperren

Zwei bis drei Straßenpoller reichen aus, um die Durchfahrt Frösnerstraße zur Seelbergstraße in Bad Cannstatt über den Fußgängerweg zu verhindern. Wenn die Stadt nicht bereit ist, die Seelbergstraße in eine ungefährliche Fußgängerzone oder Einbahnstraße umzuwandeln, so würde das Verhindern der Zufahrt bzw. Ausfahrt von der Frösnerstraße aus viele Autofahrer vom Parkplatzsuchverkehr abhalten.

Täglich zwingen Autofahrer die Fußgänger der Seelbergstraße an der Frösnerstraße zum Warten, bis sie selbst über den Fußgängerweg gefahren sind. Der abgeflachte ebene Bordstein lädt geradezu dazu ein. Es findet eine permanente Gefährdung der Fußgänger statt. Vom Rückstau in beide Strassen zu schweigen.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 119

Platz: 2540

Vorschlag Nr. 53322

Ost-West-Straße für Möhringen bauen (Tunnel)

Anstelle einer Nordumfahrung von Möhringen könnte man einen Tunnel unter die U-Bahntrasse der U3 zwischen Nord-Süd-Str. (Haltestelle SSB Zentrum) und Plieninger Str. (Haus Nr. 70) bauen um den Ost-West-Verkehr aus dem Möhringer Ortskern herauszubekommen, gegebenenfalls mit einem Portal an der Sigmaringerstr. (Hausnr. 74) für den Verkehr aus Degerloch.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 146

Platz: 2541

Vorschlag Nr. 52891

Anwohnerparken in Rohr einführen

Um den ständigen Parkdruck durch Pendler (z.B. Auwiesen- und Wellerstr.) und Urlauber (z.B. Schwarzbach- und Peterstr.) zu verhindern sollte in S-Rohr östlich der Robert-Koch- bzw. Schönbuchstraße Anwohnerparken eingeführt werden.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 149

Platz: 2542

Vorschlag Nr. 52730

Buowaldstraße wieder für Anlieger öffnen

Die Buowaldstraße ist seit Jahrhunderten die direkte Verbindungsstraße von Alt-Sillenbuch nach Stuttgart. Den ganzen Verkehr aus Alt-Sillenbuch den steilen Berg hinauf zur Kirchheimerstraße zu zwingen und wieder hinunter ist für Umwelt (Unnötige Steigungsstrecken, Feinstaub, Lärm etc.) und Anwohner eine schlimme Zumutung!

An anderer Stelle werden Tempolimits zur Umweltbelastungsreduzierung an Steigungsstrecken eingeführt - Hier die mit Abstand energieeffizienteste Strecke gesperrt! Was soll das?!

Zum Schutz der Amphibien einfach wie an anderen Straßen auch Sperren und Durchgänge am Straßenrand installieren. Die Verbindungsstraße zum Frauenkopf führt auch durch den Wald.

Das Gefahrenpotential für die Kinder der Schulen durch den Zusatzverkehr in Richtung Kirchheimerstraße ist um ein VIELFACHES höher als auf der Buowaldstraße. Die Sperrung ist aus Verkehrssicherheitstechnischer Sicht grob fahrlässig.

Hier ist seit Jahrzehnten noch NIE etwas passiert im Gegensatz zu den Unfällen an der Deutsch-Französischen Grundschule.

Strecke SOFORT wieder öffnen!!!

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 194

Platz: 2543

Vorschlag Nr. 53496

Überarbeitung der Parkraumzonen

Die ständige Ausweitung von Parkraumzonen und Parkverboten sorgt am Ende dafür das wieder alle mit dem Fahrzeug in die Stadt fahren, da es am Ende egal ist wo ich die Gebühren bezahle. Zudem schadet es dem Einzelhandel, da größere Anschaffung einfach nicht im ÖPNV transportiert werden. Zudem ist es als Anwohner in einem Gebiet dieser Zone schwer Besuch zu Empfang, da dieses bei mehreren Tage bereits mehrere 10 Euro bedeutet.

Zudem würde eine Aufweichung wieder dafür sorgen, das mehr Leute vom Park and Ride gebrauch machen würden.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 202

Platz: 2544

Vorschlag Nr. 50360

"Shared space" funktioniert nicht. Zurück zur normalen Straße.

Der sogenannte "Shared space" in der Tübinger Straße funktioniert einfach nicht. Autos parken wo sie wollen, Fußgänger sind dem schutzlos ausgeliefert. Es wäre besser, die Straße wieder "normal" zurückzubauen mit ein paar ausgewiesenen Parkplätzen und dem Rest mittels Poller sicher abgetrennt für Fußgänger.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 335

Platz: 2545

Vorschlag Nr. 51167

Linie 44 vom Westbahnhof zum Killesberg über Haltestelle Schloßplatz leiten

Die Linie 44 vom Westbahnhof zum Killesberg über Haltestelle Schloßplatz leiten.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 79

Platz: 2546

Vorschlag Nr. 50799

Pragsattel 2. Abbiegespur Cannstatt nach Stuttgart für Feuerbach zur B295 freigeben

Von Bad Cannstatt kommend sind 2 Abbiegespuren nach Stuttgart angelegt. Diese werden zu 1% genutzt, dafür staut sich auf der einen verbleibenden Spur nach Feuerbach der Verkehr und es werden waghalsige Überholmanöver unternommen von der Zuffenhäusener Spur doch noch auf die B295 zu gelangen. Dies könnte einfach gelöst werden durch Umzeichnung der überflüssigen zweiten Abbiegespur nach Stuttgart in eine Geradeausspur nach Feuerbach und eine kleine Änderung der Ampelanlage.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 83

Platz: 2547

Vorschlag Nr. 53616

Einführung der Methode "Building Information Modeling" (BIM) vorranantreiben

Bei der Stadt Stuttgart soll für die Errichtung und den Betrieb (ggf. den Abriss) die Methode "Building Information Modeling" (kurz: BIM) Anwendung finden. Seit vielen Jahren ist das Bauen bei der Stadt Stuttgart mangelhaft. Oftmals wird argumentiert, dass eine Abriss und Neubau von Gebäuden günstiger sei, wie wenn eine Sanierung im Bestand vorgenommen wird. Wenn von vorneherein alle Daten zusammengeführt werden - welche Baustoffe Verwendung finden sollen, ob dieser oder jener Fußbodenbelag besser geeignet ist, wie hoch die Unterhalts-/Reinigungskosten sind, wer z. B. die Fenster geliefert hat, ob dieses oder jenes Bauteil noch einer Garantie unterliegen und bei einem Schaden keine weitere Kosten entstehen, dann gewinnt jeder. Hinzu kommen noch die Entsorgungskosten - können die Baustoffe recycelt werden oder nicht - und müssen die Gebäude wirklich schon wieder nach 30 Jahren abgerissen werden. Früher wurde ökologischer und langliebiger gebaut. Es fällt schwer eine Entscheidung zu treffen, wenn nicht alle Daten auf dem Tisch liegen - dann wird der vermeintlich günstigere Neubau teurer wie die Bestandsanierung. Nicht zu vergessen, dass die Realisierung nie mit dem vorgesehen Zeitplan übereinstimmt.

Insbesondere sind die Präsentationen der Stadt Stuttgart nicht mehr zeitgemäß und schon gar nicht einwohnerfreundlich. Anhand einer 3D-Software lassen sich die Baupläne sehr viel besser visuell darstellen und bewerten, wie sich Gebäude in der Höhe und Breite ins Stadtbild einfügen, bzw. wie z. B. es aussehen würde, wenn ein Gebäude gedreht würde, Bäume an andere Stelle gesetzt werden und niedriger gebaut würde. Auch auf die Baustelleneinrichtung würde es Auswirkungen haben. Dann bräuchte der ein oder andere Baum gar nicht mehr gefällt werden, weil er angeblich einem Kran im Weg steht.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 85

Platz: 2548

Vorschlag Nr. 53364

Soziale Stadt Kaltental: Rolltreppen, mehr Grün, Bürgerbus

Ich hätte die Vorschläge für die Soziale Stadt Rolltreppen oder Aufzug. Eine Gehwegseite wegmachen begrünen oder ähnliches. Bürgerbus oder ähnliches evtl. vom Waldeck zur Schule Kaltental

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 105

Platz: 2549

Vorschlag Nr. 50092

Neue Wohnbebauung an der Deidesheimer Straße in Weilimdorf realisieren

Auf der ca. 30 Ar großen städtischen Fläche an der Deidesheimer Straße sollte eine Wohnbebauung realisiert werden. Ich denke hier an rollstuhlgerechte, bzw. seniorengerechte, Bungalows, da es sich um ein ebenes Gelände handelt. Die Bungalows sollten in Reihenbebauung realisiert werden. Diese Art von Bebauung sollte nicht einförmig sein. Individuelle Aspekte der einzelnen Häuser sollten durch leicht unterschiedliche helle Farbgebung sowie dezente Gestaltungselemente im Frontbereich (z. B. jeweils andere Vordächle) erfolgen. Die relativ kleine Fläche ist für eine andere Nutzungsart weniger geeignet. Der Bedarf für die erwähnte Nutzung ist zweifelsohne vorhanden.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 112

Platz: 2550

Vorschlag Nr. 51505

Bau einer Gemeinschaftsschule in Botnang

Schulkinder aus Botnang müssen ab der 5. Klasse weitere Wege auf sich nehmen, weil sie in andere Stadtbezirke zur Schule gehen müssen, entweder nach West, Stadtmitte oder nach Feuerbach. Sollte es der Gewerkschaft wieder einmal in den Sinn kommen, dass es erstrebenswert sei, einige Tage zu streiken, sind die Schulkinder immer die Leidtragenden, insbesondere die Kinder, deren Eltern kein Auto besitzen (ja, die soll es auch geben...). Jeder andere Stadtbezirk Stuttgarts hat mindestens eine weiterführende Schule. Doch Botnang scheint hier ein Stiefkind zu sein: Warum zwei Grundschulen, aber keine weiterführende Schule? Es müssen ja nicht gleich alle vier Schularten sein. Eine Gemeinschaftsschule würde genügen, da dies das Modell der Zukunft darstellt, zumal es sich nun dahingehend verändern wird, dass es bald auch an Gemeinschaftsschulen die Möglichkeit gibt, dort Abitur abzulegen! Dann wären die älteren Schulkinder Botnangs nicht mehr auf den Mutwillen der Gewerkschaft angewiesen!

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 134

Platz: 2551

Vorschlag Nr. 50554

Temposchwellen aufbauen und Hopfenseeweg verkehrsberuhigen

Als Anwohner und Vater von 2 Schulkindern, schlage ich vor, den Hopfenseeweg in einen Verkehrsberuhigten Bereich zu wandeln.

Jeden morgen "heizen" rücksichtslose Fahrer aus der Richtung Steinhaldenfeld kommend, mit überhöhter Geschwindigkeit an mir und meinen Kinder vorbei! Der Hopfenseeweg hat keinen Gehweg und die Strasse wurde nach der letzten Sanierung auch schmaler, was die ganze Sache nicht besser macht. Die versprochenen Geschwindigkeitskontrollen sind bisher nicht durchgeführt worden. Wenn diese nicht möglich sind, bitte im Bereich der Sackgasse, Temposchwellen anzubringen. Damit die Fahrer gezwungen werden langsamer zu fahren. Ich denke dass jeder der Kinder hat, das verstehen wird. Der Schulweg sollte sicher sein!

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 155

Platz: 2552

Vorschlag Nr. 52626

zum "Rollierenden System" zurückkehren

Rückkehr zum "Rollierenden System" bei der Wahl zum Gemeinderat: Jeweils 30 der insgesamt 60 Gemeinderäte werden in der Hälfte der Wahlperiode neugewählt. Da ich für eine Verkürzung der Wahlperiode auf 4 Jahre bin, bedeutet dies, dass immer die Hälfte der Gemeinderäte nach 2 Jahren gewählt werden muss. Dadurch wird erreicht, dass die Gemeinderäte mehr ihren Wählern und nicht ihrer Partei verpflichtet sind, die Bürger hätten direkteren Einfluss auf die Entscheidungen des Gemeinderats. Ziel: Stärkung der demokratischen Mitbestimmung der Bürger.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 158

Platz: 2553

Vorschlag Nr. 51496

Zweispurige Durchfahrt "Am Wallgraben" zwischen Möhringer Landstraße und Jurastraße ermöglichen

An der Straße "Am Wallgraben" zwischen Kreisverkehr Möhringer Landstraße und Jurastr. parken aktuell tagsüber beidseitig Autos. Dadurch ist die Straße so eng, dass die Durchfahrt immer nur in einer Richtung möglich ist. Dadurch staut sich der Verkehr, die Lärm- und Schadstoffbelastung für die Anwohner nimmt zu und es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen durch die notwendigen Ausweichmanöver "ungeduldiger" Autofahrer.

Die Anwohner der Jurastr. haben Schwierigkeiten am Morgen Richtung Vaihingen/Möhringen zu fahren.

Der Verkehr wird durch die Ansiedelung von Daimler und der geplanten Ansiedelung von Allianz weiter zunehmen.

Eine praktikable Lösung wäre, dass die Autos Richtung Möhringer Landstraße auch halbseitig auf dem dort breiten Gehweg parken dürfen. Dann ist ein Gegenverkehr in diesem Bereich möglich und der Verkehr kann besser fließen.

Es ist - wenn überhaupt - nur eine Absenkung des Randsteins erforderlich. Die Lösung ist sehr preisgünstig.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 181

Platz: 2554

Vorschlag Nr. 52327

Verkehrsberuhigung im Wohnquartier Winterhalde schaffen

Wohnquartier mit hohem Anteil an Schul- und Kindergartenwegen. Vermeidung von Schleichverkehr, vor allem in den Morgen- und Abendstunden.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 102

Platz: 2555

Vorschlag Nr. 53563

Gehwegabsperungen für Pkw vor Birkheckenstraße 1 und 4-6, Birkach

Immer wieder kommt es zu brenzligen Situationen vor den Gebäude Birkheckenstraße 1-3 sowie 4-6 in Birkach, wenn Autofahrer den Gehweg zuparken.

Bestehende Verkehrsregeln und Verkehrsschilder scheinen die Fahrer nicht zu interessieren.

Mit recht geringem finanziellen Aufwand könnte hier eine Verkehrssicherheit durch Absperungen auf dem Gehweg erreicht werden, wie es bereits in Degerloch, Epplerstrasse realisiert wurde.

Ich warte nur auf den ersten Unfall, wenn ein Kind oder älterer Mensch angefahren wird oder ein Verkehrsunfall durch die Falschparker entsteht. Darüber hinaus werden auch immer wieder die Busse an der Weiterfahrt behindert.

Die bisherigen Verneiner sollten dann zur Rechenschaft gezogen werden.

Meine Forderung: Absicherung der Gehwege durch die Falschparker auf den Gehwegen mittels Poller oder Pfosten wie in der Epplestrasse in Degerloch!

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 105

Platz: 2556

Vorschlag Nr. 52961

Rückbau der Brenzkirche in ihren Urzustand

Der moderne Bau der Brenzkirche von 1933 wurde entsprechend der "Bauauffassung des Dritten Reichs" im Jahr 1938 umgebaut und nach der Zerstörung im Krieg in ähnlichem Stil wieder aufgebaut.

Die Kirchengemeinde will in Übereinstimmung mit dem Bezirksbeirat Nord die ursprüngliche Gestalt wieder herstellen.

Die Stadt soll dieses Vorhaben fördern und (mit) finanzieren.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 154

Platz: 2557

Vorschlag Nr. 51889

Feste Radarfalle auf der Höhe am Fasanenplatz in S-Hausen installieren

Am Fasanenplatz (wo ein paar Meter weiter ein Bäcker ist) schräg gegenüber, ist die Maria Montessori Schule und die Tageseinrichtung für Kinder Fasanenplatz 11. Hier an der Stelle wird die Straße mehrmals von sehr viele Kinder überquert. Ohne Rücksicht wird hier immer wieder die Geschwindigkeit überschritten, trotz der verengten Stelle. Ich denke ein Blitzer würde hier gut angebracht sein.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 157

Platz: 2558

Vorschlag Nr. 52525

Neckarstaudamm zur Energiegewinnung bauen

Die Kessellage Stuttgarts bietet sich zur Errichtung eines Stausees an. Dadurch könnte im Süden Deutschland ein entscheidender Beitrag zur erneuerbaren Energiegewinnung erzielt werden.

Der von uns geplante Stausee würde viele Probleme der Stadt lösen: Parkplatznot, Feinstaub und Wohnungsnot spielen keine Rolle mehr, wenn Stuttgart in ein Stausee verwandelt wird und dieser energetisch genutzt werden würde.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 279

Platz: 2559

Vorschlag Nr. 53036

Nachparkausweis für Frauen +50 in der Stuttgarter Innenstadt ausstellen

Ein Nachparkausweis, ähnlich wie das Anwohnerparken könnte Frauen ihren Bewegungsspielraum erhöhen. Viele Frauen fahren bei Dunkelheit nicht mit dem ÖPNV und benutzen keine Parkhäuser, weil es ihnen unangenehm ist. So sind sie in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und müssen entweder um Begleitung bitten, oder sie können nicht in die Innenstadt ins Kino, Restaurant und zu anderen Veranstaltungen. Die Straßenparkplätze im Zentrum sind auf eine Stunde begrenzt und kosten bei bei Überschreitung mindestens 10€ Strafe, das können sich nur Reiche leisten. Für die Stadt halten sich die Kosten in Grenzen, wenn man von dem Ausfall der Einnahmen für Strafgebühren für Parkplätze absieht.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 302

Platz: 2560

Vorschlag Nr. 53265

Anwohnerparken abschaffen

Langsam wird die ganze Stadt mit Anwohnerparken zugestampft. Die Stadt gehört schon uns Bürgern, wir haben den öffentlichen Verkehrsraum bezahlt. Warum soll ich nochmals zahlen. Die Stadt hat nur eine neue Einnahmequelle gesucht und wir sind drauf reingefallen. Die Maßnahme ist mindestens kostenneutral, spart eher noch weil keine Automaten und Politessen benötigt werden

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 407

Platz: 2561

Vorschlag Nr. 51335

Stadtfeste eindämmen

Ich plädiere dafür, dass unser Bürgermeister behutsam mit Stadtfesten oder Events umgeht. Die städtischen Anlagen vertragen soviel Festivitäten nicht. Denkmäler, Brunnen und Grünflächen nehmen Schaden. Für die Renovierung zahlt der Bürger. Das Aushalten des Lärms und der Lichterschau trägt der Bürger in der Veranstaltungsumgebung - siehe auch aktuell die Paulinenbrücke. Oft ist weniger mehr!

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 453

Platz: 2562

Vorschlag Nr. 53459

Buslinie 91 Bushaltestelle Millöckerstraße einrichten

Bushaltestelle Millöckerstr. in beiden Fahrtrichtungen an der Ostseite der Stadtbahnhaltestelle Millöckerstr. einrichten und hierzu die Nachtbushaltestelle Millöckerstrasse_nutzen.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 70

Platz: 2563

Vorschlag Nr. 50016

Parkproblem Luginsland durch Anschaffung eines E-Fahrrads beheben

Das Amt für öffentliche Ordnung (Sitz im Bezirksrathaus Untertürkheim) mit einem E-Fahrrad (wie D-Post und BW-Post) auszurüsten. Die Kosten für Fahrrad und Aufnahme-Material wären erschwinglich, die Einnahmen erheblich. Der Kontrollradius könnte bei gleichem Personal erheblich erweitert werden, zumal das Radwegenetz nach und nach erweitert wird. Nebeneffekt wäre: das Personal tut was für seine Gesundheit! So könnte ein vergessener Ortsteil wieder von Falsch-Parkern befreit werden.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 126

Platz: 2564

Vorschlag Nr. 53700

Parkraummanagement in Münster einführen

Die Einrichtung des Parkraummanagement in Bad Cannstatt führt zu einem Ausweichen der Pkws, Lkws und Transporter an angrenzende Stadtbezirke u.a. nach Münster und Mühlhausen. Pendler und ortsfremde Unternehmen nutzen vermehrt Parkraum im Stadtkern von Münster. Die geplante Ausdehnung in 2019/2020 des Parkraummanagements in Bad Cannstatt und Neckarvorstadt wird die Parkplatzsituation in Münster weiter verschärfen.

Die Einrichtung eines Parkraummanagement für Münster wird vorgeschlagen unter Berücksichtigung der ortsspezifischer Gegebenheiten.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 126

Platz: 2565

Vorschlag Nr. 50495

Stuttgart 21 - Untertürkheim - Abstellbahnhof verhindern

Die DB AG hat beim Eisenbahnbundesamt den Antrag gestellt, dass wegen des Abstellbahnhofs in Untertürkheim eine Sondergenehmigung für den MASSENMORD von 6000 Mauereidechsen genehmigt werden soll, weil es angeblich keine Ausweichplätze für diese Tiere in Stuttgart und Umgebung gibt.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.6000-mauereidechsen-vor-de...>

Man muss sich schon fragen, warum diese Tiere unter Naturschutz gestellt werden und dann doch, aus Unfähigkeit der Verantwortlichen, ein solcher Antrag gestellt werden muss, um wieder einmal ein bestehendes Gesetz zu umschiffen. Waren denn bei der Planung diese Tiere nicht da? Sind die ganz plötzlich vom Himmel gefallen?

Ich stelle daher den Antrag, dass die Stadt Stuttgart diesen MASSENMORD mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern versucht, sollte das Eisenbahn-Bundesamt tatsächlich auf die Idee kommen, diesen selten dämlichen Antrag zu unterstützen und zu genehmigen.

Es kann nicht angehen, dass der Naturschutz wieder einmal hintenan gestellt wird.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 265

Platz: 2566

Vorschlag Nr. 52394

Eiermann-Campus abreißen und nicht entwickeln

Der Eiermann-Campus oder das Eiermangelände soll - wie vom Eigentümer geplant - abgerissen werden und nicht als neuer Stadtteil entwickelt werden. Hier kann der Wald auf Stuttgarter Gemarkung um einige Hektar vergrößert werden, was zu mehr sauberer Luft führt. Ebenfalls gegen eine Entwicklung des Eiermann-campus spricht, dass es keine (oder nur eine Buslinie) als Anbindung an den ÖPNV gibt. Alle Personen (egal ob Arbeitsplatz oder Wohnung) sind somit auf das Auto angewiesen. Die Lage direkt am Autobahnkreuz Stuttgart (A8/A81/A831) bedeutet eine massive Lärmbelästigung rund um die Uhr. Außer, dass es sich um denkmalgeschützte Gebäude handelt, gibt es kein vernünftiges Argument, einen neuen Stadtteil an dieser Stelle zu entwickeln.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 290

Platz: 2567

Vorschlag Nr. 52019

Feuersee wird zum ganzjahres - Thermalbadeparadies gemacht

- Bohrung nach Thermalwasser am Feuersee
- Durch das Thermalwasser aus dem Feuersee einen Badesee machen, der immer ganzjährig wohltemperiert ist (ca. 23- 25 Grad)
- See sollte ohne Einschränkung rund um die Uhr als Badesee nutzbar sein (auf eigene Gefahr ohne Bademeister)
- Wahrscheinlich braucht man eine Aufsicht, die für Ordnung sorgt (Müll, keine Flaschen in den See etc.)

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 469

Platz: 2568

Vorschlag Nr. 53672

Masterplan für Obertürkheim

Obertürkheim ist vom Downtrading-Effekt betroffen. Ein Masterplan soll dazu beitragen die Kaufkraft zu stärken und die Lebensqualität zu verbessern.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 75

Platz: 2569

Vorschlag Nr. 51071

Lärmschutzmauer bei den Auwiesen in Stuttgart Mühlhausen errichten

Wir wohnen nahe der Haltestelle. Der Verkehr fließt hier Tag und Nacht. Bei den Auwiesen führen mehrere Straßen zusammen (Alte Mühlhäuser Str. sowie aus Richtung Mönchfeld), so dass hier wesentlich mehr Verkehr ist, als im weiteren Laufe der Aldinger Straße, wo es seit Jahren eine Lärmschutzmauer gibt.

Der Lärmpegel ist hier enorm, da die Stadtbahn um die Kurve quietscht. Außerdem rücken nachts Stadtbahnen im Minutentakt ein und aus (SSB Betriebshof Remseck). Diese halten kurz an der Haltestelle Auwiesen, um dann weiter zu fahren, was ebenfalls nachts mehr lärmt als tagsüber.

Eine begrünte Lärmschutzmauer wäre auch optisch eine Lösung. Zudem liegt die Straße höher als die Häuser, der Lärm kommt ungehindert nach unten. Lastwagen mit leeren Anhängern rumpeln sehr laut bei der Auffahrt

auf die Brücke, so dass man denkt, es gewittert. Die enorme Feinstaubbelastung wische ich außerdem täglich von meinem Balkontisch. Ich wünsche mir endlich eine Lösung.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 82

Platz: 2570

Vorschlag Nr. 51905

EBELU sanieren

Wir bitten dringend darum, dass EBELU endlich zu sanieren und Gebäude entsprechend zu erweitern, wie es nötig ist.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 86

Platz: 2571

Vorschlag Nr. 53635

Minikreisel Sigmaringer Ecke Hechinger Str. errichten

Anstelle der bisherigen Ampelregelung könnte ich mir an der Kreuzung Sigmaringer - / Hechinger Str einen "Minikreisel" (mit überfahrbarer, leicht angehobener Mittelinsel z.B. für Gelenkbusse) gut vorstellen. Minikreisel sind ab 13 Meter Mindest-Durchmesser realisierbar und machen den Verkehr leiser und sauberer bei gleichzeitig hoher Effizienz. Betriebs- und Wartungskosten der Ampelanlage entfallen vollständig.

Die bisherige Vor-Sortierung in mehrere Fahrspuren ist nicht mehr nötig. Der frei gewordene Platz kann für Fahrbahnteiler genützt werden, die in Verbindung mit Zebrastreifen jederzeit eine sichere Querung für Fußgänger ermöglichen. Ein denkbares Unfall-Schadensrisiko für Kfz sinkt durch geringere Geschwindigkeiten bei gleichzeitig minimaler Wartezeit für alle. Die Lebensqualität für Anwohner steigt deutlich. Es wäre schön wenn die Fachleute der Stadt eine mögliche Umsetzung prüfen könnten.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 93

Platz: 2572

Vorschlag Nr. 52150

Verkehrssituation Schelmenwasen (Fasanenhof-Ost) verbessern

Die Verkehrssituation rund um den Schelmenwasen (Stau morgens und abends) ist mittlerweile dramatisch und untragbar. Die Fahrt ins und vom Büro dauert mittlerweile fast jeden Tag sehr lange.

Rettungsfahrzeuge würden zu Stoßzeiten hier überhaupt nicht durchkommen, sodass es sich hier auch um einen Sicherheitsaspekt handelt.

Eine Besserung ist nicht in Sicht - Im Gegenteil: durch neue Bürogebäude und Parkhäuser wird sich die Situation weiter verschärfen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf um die Lage zu entspannen!

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 94

Platz: 2573

Vorschlag Nr. 50742

Münchingerstrasse beleuchten

Die Münchingerstrasse bis 22:00 Uhr beleuchten. Dort laufen viele Jogger und Kinder fahren Fahrrad im Dunkeln.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 105

Platz: 2574

Vorschlag Nr. 50350

Bio-Müllabfuhr zwischen den Jahren verringern

Zwischen Weihnachten und Dreikönig fallen viele Müllabfuhrtermine auf Feiertage. Diese Termine werden bisher verschoben, zum Teil sogar auf Samstag. Beim Biomüll ist dies nicht nötig. Es reicht, die Biotonne zwischen dem 20.12. und 10.01. nur ca. alle 10 bis 14 Tage abzuholen. Ein oder zwei Termine könnten ersatzlos gestrichen werden.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 252

Platz: 2575

Vorschlag Nr. 52783

Brötchentaste in der Gymnasiumstraße einrichten

In der Gymnasiumstraße sind eine Schule und ein Kindergarten. Auch wenn man seine Kinder überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinbringt und abholt lässt es sich nicht umgehen diese hin und wieder mit dem Auto zu fahren. Es sorgt für ständigen Ärger, dass wenn man in der Gymnasiumstraße kurz hält und seine Kinder abgibt man sofort einen Strafzettel am Fahrzeug hat. Die Damen und Herren der Verkehrsüberwachung scheinen die Bring- und Abholzeiten gut zu kennen. Eine Entlastung für Stuttgarter Familien wäre es, eine Brötchentaste am Parkautomaten einzurichten. Somit könnte man 30 min kostenfrei parken und die betroffenen Menschen wären zufrieden.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 252

Platz: 2576

Vorschlag Nr. 52380

Parkuhren ohne "Brötchentaste" einführen, im Außenbezirk Gebühren bis 22:00 Uhr nach alter Regelung schaffen

Bei den neu aufgestellten Parkautomaten sind Gebühren ab der ersten Minute fällig und dies täglich auch am Samstag bis 22:00 Uhr. Dies gilt selbst in Wohngebieten außerhalb vom Stadtkern, damit die Anwohner motiviert werden Anwohnerausweise gegen Gebühr zu erwerben. Es handelt sich eigentlich um eine Steuererhöhung. Außerhalb vom Stadtkern sollte die alte Regelung gelten und die Zeit ab 18:00 Uhr beziehungsweise Samstag ab 14:00 Uhr gebührenfrei sein.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 302

Platz: 2577

Vorschlag Nr. 50820

Tempo 70 auf Hauptstraßen einführen

Auf vielen Hauptstraßen in Stuttgart ist das Tempo auf 50, 40 oder sogar 30 begrenzt. Tempo 70 hat früher schon gut funktioniert. Besserer Verkehrsfluss, weniger Staus (mehr Autos kommen durch) und weniger CO2 Ausstoß, indem auch im 5 Gang gefahren werden kann. Durch die Masse an Blitzern fahren die Autofahrer ohnehin disziplinierter als früher.

Zur Erinnerung: Zu Zeiten als es weniger Blitzer gab, fuhren bereits die meisten Verkehrsteilnehmer schneller als heute. Die Staus sind erst richtig aufgekommen, nachdem das Tempo reduziert wurde und Blitzer aufgestellt wurden.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 497

Platz: 2578

Vorschlag Nr. 50675

Tempo 20 - Tempolimit in Stuttgart einführen

- +niedrigere Unfallrate
- +höherer Anreiz ÖPNV zu verwenden
- +höherer Anreiz für Fahrrad und Fußgang

Weil es Einwände gab:

@aktiverBürger3 Ihr 2. Punkt ist nicht stichhaltig, da er durch erhöhte Kontrollen umgangen werden könnte... Diese müssten vor Allem in der Umstellzeit durchgeführt werden.

@Spark123 Für Busse sollte es getrennte Spuren geben, damit diese weiterhin mit 30-50 km/h fahren können.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 508

Platz: 2579

Vorschlag Nr. 50184

Stationäre Blitzeranlage anbringen

Rückbau der Verkehrsverengung in der Weidenbrunnen Str. (durch das ständige Halten und wieder Anfahren entsteht mehr Lärm und Dreck), deshalb wären stationäre Blitzer sinnvoller!

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 189

Platz: 2580

Vorschlag Nr. 51356

Parkraumüberwachung durch Bürger starten

In allen Stadtteilen besteht das Problem von fast anarchischen Parkern.

In der Kurve, im Parkverbot, dazu meist so, dass besonders Kinder Schwierigkeiten haben, den Verkehr zu sehen und sicher über die Straße zu kommen.

Da das Ordnungsamt wohl anscheinend zu wenige Mitarbeiter hat, um alles abzudecken, wäre es doch interessant, einige Bürger mit einer kleinen Ausrüstung und den nötigen Befugnissen auszustatten. Seitens der Bürger muss natürlich eine Eidesstattliche Erklärung und ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden.

Gegen ein kleines Entgelt würden viele Bürger ihren jeweiligen Stadtteil "sauber" halten. Manche machen es bestimmt auch freiwillig.

Ob es eher kostenneutral oder eine Einnahme für die Stadt wird, kann ich so nicht sagen. Wenn ich aber die Parksünder täglich so ansehe, wird es was in die Kasse spülen!

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 432

Platz: 2581

Vorschlag Nr. 50697

Fahrradmitnahme in ÖPNV verbieten

Die Fahrgastzahlen nehmen zu. Das ist gut und erfreulich für die Umwelt.

Es führt dazu, dass die Stadt- und S-Bahnen auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten und an den Wochenenden so voll sind, dass viele Fahrgäste stehen müssen. Und mittendrin Fahrräder. Die dann meist die Ein- und Ausgänge blockieren, an den Plätzen für Kinderwagen stehen und eine nicht unerhebliche Verletzungsgefahr darstellen (Pedale an Schienbeine, Lenker ins Gesicht von Kindern, Kleidungsstücke bleiben am Schutzblech hängen).

Daher mein Vorschlag, dass die Fahrradmitnahme verboten wird oder eine Ticketpflicht eine gewisse Lenkungsfunktion ausübt.

Es ist für zahlende Fahrgäste nicht ganz einzusehen, warum Räder bis zu 5 Sitzplätze (S-Bahn) oder 3-4 Stehplätze (Stadtbahn) im dichten Gedränge beanspruchen.

Eine Fahrradmitnahme heißt ja, dass man sein eigenes Privatfahrzeug in einem Öffentlichen Transportmittel transportiert, anstelle es zu fahren - wofür es ja eigentlich da ist.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 736

Platz: 2582

Vorschlag Nr. 50353

Radwege reduzieren

Vorschlag: Reduzieren Sie die Radwege um die Hälfte. Grund kaum jemand fährt darauf und es werden dadurch erhebliche Verkehrsstaus in Kauf genommen. Die dadurch erheblich vermehrte Abgasemission würde entfallen.

Reiner Kreeb

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 789

Platz: 2583

Vorschlag Nr. 51582

Neues leben im Steinhaldenfeld

Guten tag, ich wohne seit ca. 3 Jahren in S-Steinhaldenfeld. War lange weg und kenne die Siedlung aus Kinder- und Jugendtagen. Das Einkaufszentrum ist verschwunden. Traurig genug, aber der grüne Platz war früher ein Treffpunkt, schön begrünt mit Bänken, Fahrradständern etc. versehen. Es gibt nichts mehr. Keine Möglichkeit sich mal mit den Nachbarn zu treffen und kontakte aufzubauen. Alles öde und wenig einladend. Dafür hat man völlig sinnlos Parkgebühren eingeführt, damit auch der letzte nicht mehr kommt. Es ist dringend notwendig die Siedlung wieder ein wenig lebens- sowie lebenswerter zu gestalten. Die Einwohner brauchen einen Platz, um sich treffen zu können und zusammen zu wachsen. Vor allem ältere Mitbürger, die nicht in Kneipen

rumhängen möchten, bräuchten eine Anlaufstelle. Habe dieses Thema schon vor einiger Zeit vorgebracht. Es kam aber keinerlei Reaktion.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 72

Platz: 2584

Vorschlag Nr. 51331

Bauzaun auf Robert-Leicht-Str. ersetzen

Seit Jahren (ca. 6 Jahr) steht der Bauzaun auf der Brücke über der A656. Das Geländer wurde abgesägt und der Bauzaun hingestellt. Alle reden von unser Stuttgart soll schöner werden, aber diese Provisorium hält sich. Die Autofahrer, die Stuttgart verlassen nehmen einen hässlichen Anblick mit. Bitte rasch das Geländer erneuern.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 73

Platz: 2585

Vorschlag Nr. 53172

Hedelfinger Filderauffahrt Tempolimit umtauschen

Immer wieder wundere ich mich warum man abwärts bremsen muss, um die 60km/h zu halten und aufwärts Gas geben darf, weil 80km/h erlaubt sind. Sinnvoll wäre es gerade andersrum bezüglich Lärm, Schadstoff, und Nerven.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wurde von der Verwaltung bereits geprüft. Die Geschwindigkeitsreduzierung erfolgte aus Gründen der Verkehrssicherheit.

Platz: 2586

Vorschlag Nr. 53119

Gartenstraße unattraktiver machen/sperren für Durchgangsverkehr

Die Gartenstraße wird vielfach als Ausweichroute benutzt, wenn in der Seerosenstraße viel Verkehr ist.

Da man es ja eilig hat halten sich viele auch nicht an die 30er Zone.

Vorschlag: z.B. Einbahnstraße einrichten von Kreuzstraße Richtung Friedhof und von Kreuzstraße Richtung Hauptstraße..

Alternativ versetztes, einseitiges Parken wie im Dachswaldweg.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 161

Platz: 2587

Vorschlag Nr. 53091

Sicherheit und Ordnung statt "Verwaltung steht schön da Vorschläge"

Wenn man auf dieser Webseite oben im Reiter "Archiv" die besten Vorschläge aus vergangenen Jahren anschaut, dann sind die "Gewinner Vorschläge" allesamt Projekte, die für den Wählerstimmenfang gut sind.

Interessiert sich in der Verwaltung eigentlich niemand mehr für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung?

Ich schlage hiermit vor dass es eine Mindestquote für Investitionen in diese Themen im Bürgerhaushalt eingeführt wird, sodass mindestens - sagen wir 20% - der umgesetzten Vorschläge aus den Bereichen Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung kommen.

Wie unsicher, versifft und mittelmäßig muss das schöne Stuttgart eigentlich noch werden?

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 183

Platz: 2588

Vorschlag Nr. 50681

Es fehlt eine vorgezogene Haltelinie bei vorhandenem Hinweis "Bei Rot hier halten" vor Einmündung Lau-/Kremmlerstraße (Sonnenberg)

Da eine vorgezogene Haltelinie fehlt, wird der Hinweis "Bei Rot hier halten" missachtet.

Ich schlage vor, diese vorgezogene Haltelinie auf der Fahrbahn aufzubringen.

Die Kreuzung wäre dann für Radfahrer und PKW frei befahrbar.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 80

Platz: 2589

Vorschlag Nr. 52392

Kreisverkehr an der Kreuzung Liebknechtstraße Ecke Robert-Koch-Straße einrichten

Umbau der Kreuzung Liebknechtstraße und Robert-Koch-Straße in einen Kreisverkehr.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 87

Platz: 2590

Vorschlag Nr. 50346

Sporthalle Fasanenhof durch Neubau ersetzen

Endlich die marode Sporthalle an der Fasanenhofschule durch einen Neubau ersetzen.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 93

Platz: 2591

Vorschlag Nr. 50288

Einrichtung eines Kolumbariums beziehungsweise einer "Urnenmauer" in den Fildervororten

Ein Kolumbarium ist ein kleineres Gebäude oder Gewölbe, in dem Urnen beigesetzt werden. Eine einfachere Version wäre eine Urnenmauer auf dem Friedhof - bisher gibt es dies meines Wissens nur auf dem Pragfriedhof.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 94

Platz: 2592

Vorschlag Nr. 52615

Straßensicherheit erhöhen

In Stuttgart Neugereut gibt es eine Gehwegnase die für alle Verkehrsteilnehmer sehr gefährlich ist. Die Gehwegnase liegt in der Kormoranstr. In Neugereut ist sehr häufig Nebel und nur Ortskundige wissen, dass dort abgebremst werden muss. Bürgerin möchte, dass diese Gehwegnase entfernt wird.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 94

Platz: 2593

Vorschlag Nr. 53162

Verkehrsproblem an Stresenmannstr. lösen

Der Verkehr auf der Stresenmannstraße (vom Pragsattel kommend) staut sich durch die Ein- und Ausfahrt Parkhaus Killesberghöhe, durch das Ein- und Ausparken (Parkbuchten) entlang der Stresenmannstraße, das heißt zwischen Parkhausausfahrt und der Ampel Straße am Kochenhof. Außerdem durch besonders eilige Autofahrer, die auf der Linksabbiegespur möglichst weit bis zur Ampel vorfahren und dann rechts rein drängen, um auf die Straße am Kochenhof einzubiegen Richtung Kräherwald.

Abhilfe könnte eine 2. Abbiegespur bringen, deren Fläche von dem Vorplatz (Reklamesäule) abgezweigt werden könnte.

Außerdem sollte der Straßenbelag - Stresenmannstraße erneuert werden.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 100

Platz: 2594

Vorschlag Nr. 53554

Hofener Straße für KFZ freigeben

Da die Anwohner von Münster, speziell Hunderte Anwohner der Neckartalstraße immer stärker steigendem KFZ-Verkehr ausgesetzt sind, unter der Woche vor allem stark zunehmenden LKW-Verkehr ertragen müssen und somit gesundheitlich von Lärm und Abgasen immer gepeinigter erscheinen, schlage ich vor, an Sonntagen zwischen Mai und Oktober die Hofener Straße für den KFZ Verkehr wieder zu öffnen. Auf dem Radweg auf Münstermer Seite, der bereits sehr erfreulich frequentiert wird, findet sich dann mit direkter Zufahrt zur verlängerten Austraße bis ins Keefertal zum Wasserspielplatz und dem neuen Riverhouse mit Ausflugs-Kiosk eine viel schönere, bereits autofreie Straße am Neckar und den schönen Weinbergen bis zur Schleuse nach Hofen. Die nächsten Jahre wird sie zusätzlich noch ungemein attraktiver, da dann der direkte Zugang zum Neckar möglich wird. In Zeiten von Feinstaubalarm, NO₂ etc., sowie der Erkenntnis, dass Abgase und Lärm Menschen krank machen, werden somit unzeitgemäße Mehrabgase durch die längeren Ausweichrouten, die

die Fahrzeuge aufgrund der Sperrung der Hofener Straße fahren müssen, vermieden und die Anwohner in Münster entlastet. Eine dauerhafte Entlastung der Anwohner von Abgasen und Lärm ist einem kurzzeitigen Freizeitvergnügen von Radfahrern einer ca. 4 minütigen Strecke auf jeden Fall vorzuziehen. Ebenso sollte die Stadt angehalten sein, ihre Hauptradroute auf Münstermer Seite attraktiver zu gestalten. Zusätzlich könnten die Kosten für die manuelle Schrankenschließung der Hofener Straße eingespart werden.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 285

Platz: 2595

Vorschlag Nr. 53466

Förderprogramm für Weinbergtrockenmauern einstellen

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm für Weinbergtrockenmauern, welches seit 2014 besteht, einzustellen und nicht mehr weiter zu verlängern. Bisher werden jährlich Steuergelder bis zu €600.000 pro Jahr dafür ver(sch)wendet.

Ausgaben zur Erhaltung, Ertüchtigung und Pflege weinbaulicher Anlagen obliegt den jeweiligen Eigentümern, die aufgrund des damit verbundenen Einkommenserwerbs ein ureigenstes Interesse an der Erhaltung der Funktionsfähigkeit der weinbaulichen Anlagen haben.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 325

Platz: 2596

Vorschlag Nr. 51728

Cannstatter Wasen bebauen

Für zwei Volksfeste im Jahr wird eine riesige, überwiegend asphaltierte Fläche ständig vorgehalten. Bei der Neubebauung des Neckarparks müssen deshalb aufwendige Lärmschutzvorkehrungen getroffen werden. Deshalb: Fläche bebauen und das Volksfest an den Rand von Cannstatt Richtung Fellbach auf die dortigen Ackerflächen verlegen. Das Frühlingsfest sollte dann vor der Aussaat, das Herbstfest nach der Ernte stattfinden. Etwas Planungsaufwand wäre natürlich nötig.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 435

Platz: 2597

Vorschlag Nr. 51861

Beschleunigung des Sanierungsbeginn des alten Rathauses und Nebengebäude in S-Weilimdorf

Das Ensemble Oswaldkirche, Altes Rathaus und Nebengebäude ist Hauptbestandteil des Stadtwappens von Weilimdorf.

Die LHS wird angehalten nach jahrelangem Stillstand die Zuschüsse für die Sanierung und sämtliche Baufreigaben zügig zu bewilligen. Das historische Ensemble ist ein Schandfleck!!

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 78

Platz: 2598

Vorschlag Nr. 52739

Kelly-Barracks: Verlängerung der Abzweigspur

Mit der neuen Einfahrt in die Kelly-Barracks hat sich zu bestimmten Tageszeiten die Verkehrssituation Richtung Plieningen verschlechtert.

Grund: Die Linksabbiegerspur in die Kaserne ist zu kurz. Dadurch staut sich der Durchgangsverkehr von Möhringen Richtung Plieningen. Zeitweise bis zurück zur Landhauskreuzung.

Abhilfe:

Verlängern der 2. Fahrspur von der alten Einfahrt der Kaserne bis zur neuen Linksabbiegerspur. Länge ca. 80 m.

Dadurch würden die Linksabbieger in die Kaserne den Durchgangsverkehr nicht mehr behindern.

Das würde auch eine verminderte Abgasbelastung der Luft zur Folge haben.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 83

Platz: 2599

Vorschlag Nr. 50513

Verkehrsführung an der Doggenburg und Feuerbacher Heide überdenken

Die Kreuzung an der Doggenburg muss dringend überdacht werden...

auch sollten die Ampel anders gesetzt werden, die von der Insel auf die Waldseite führt. Sie müsste weiter Vorne an den Bushaltestellen sein vom 43er Richtung Pragsattel und 50er Richtung Westbahnhof. Auch das Tempo sollte gedrosselt werden im Bereich der Kreuzung.

Die Doggenburg bietet wirklich sehr viele Möglichkeiten zur Verbesserung!

Die Feuerbacher Heide zur Einbahnstraße machen (abwägen welche Richtung sinnvoll ist, vermutlich Richtung Doggenburg) und die Anwohner entlasten, gleichzeitig das Verkehrschaos an der Freien Waldorfschule am Kräherwald reduzieren. Die Straßenecken des Rudolf-Steiner-Wegs mit Pfeilern oder Pollern ausstatten, dass dort nicht mehr über die Gehwege gefahren werden kann! (Achtung Kinder!)

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 84

Platz: 2600

Vorschlag Nr. 52874

Beleuchtung des Fußweges von der Rastatter Straße zur Gernsbacher Straße, hinter der KITA Thaerstraße.

Der Fußweg zwischen der Rastatter Str. und der Gernsbacher Str. am Spielplatz Rastatter Straße sollte eine Wegbeleuchtung erhalten. Aus Gründen der Sicherheit, sollte der Fußweg mit einer Beleuchtung versehen werden. Durch den Neubau der Kita Thaerstraße ist der zwischen der Bebauung und der KITA liegende Fußweg in den Abend- und Nachtstunden völlig im Dunkeln. Bistlang gab es vom beleuchteten Parkplatz und den Lichtern der Rastatter Straße noch genügend Licht für den Fußweg. Dieser Weg ist nun durch die KITA und das nicht so weit strahlende LED Licht und Bäume an der Rastatter Str. völlig im Dunkeln.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 102

Platz: 2601

Vorschlag Nr. 50894

Kreuzung Daimlerstr. Ecke Waiblinger Str. aufwerten

Die Kreuzung Daimlerstr. Ecke Waiblinger Str. leidet sehr unter den Parkplätzen vom Schnellrestaurant und der Tankstelle. Auch ist die Tankstelle überhaupt zu nah am Ortszentrum. Die Grundstücke sollten umgewidmet und umgenutzt werden. (Von der Moderation geändert.)

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 130

Platz: 2602

Vorschlag Nr. 52589

Trelleborg Parkhaus in Wohnraum umwandeln

Diese beiden Klötze am Vaihinger Bahnhof nehmen zuviel öffentlichen Raum weg und weisen insbesondere an den Wochenenden eine große Leere auf. Stattdessen soll diese Platzverschwendung einem sinnvollen Zweck zugeführt werden. Für die Trelleborg-Angestellten sollen dort Firmenwohnungen entstehen. Die Fahrzeuge dürfen sie gerne mit in die Wohnung nehmen und dort abstellen.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 165

Platz: 2603

Vorschlag Nr. 51873

Paulinenstraße tiefer legen

Von der Unterführung des Österreichischen Platzes sollte bis zum Finanzamt ein Tunnel gegraben werden. Die Paulinenbrücke, DER städtebauliche Schandfleck schlechthin, könnte dann entfernt und das Parkhaus im Gerber unterirdisch angebunden werden.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 206

Platz: 2604

Vorschlag Nr. 51703

Rock'n Roll Concert Hall bauen

In Stuttgart fehlt es immer noch an einem Konzerthaus für Rock- und Bluesmusik. Will man ein gutes Rock- oder Blueskonzert besuchen, muss man weit ins Umland fahren. Schon als Jugendlicher musste ich mich von meinem Vater nach Sindelfingen oder Böblingen fahren lassen, wenn Rainbow oder Dire Straits spielten. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Richie Blackmore, einer der größten Rockgitarristen der Welt spielte zuletzt nicht etwa in Stuttgart, sondern in Bietigheim! David Gilmour musste im Rahmen eines Jazzfestivals in Stuttgart auftreten (er selbst hat sich darüber sehr gewundert). Für interessante Konzerte fahre ich heutzutage nach Esslingen, Schorndorf oder Winterbach. Natürlich gibt es inzwischen auch die Schleyerhalle. Aber wer will denn ein Konzert in einer Turnhalle erleben? Ich bin inzwischen auch schon über 50 und würde viel lieber in angenehmer Atmosphäre ein Konzert genießen und in der Pause an der Bar einen Sekt mit meiner Frau trinken. Diese Art des Kunstgenusses ist aber einer kleinen, wohlhabenden Minderheit in Stuttgart vorbehalten, die in der Regel über 70 Jahre alt ist. Die erwerbstätige Mehrheit sind aber Leute aus den 1950er und 1960er Jahrgängen, wie ich, und wir lieben nun mal Rockmusik und nicht Wagner! Mein Vorschlag ist deshalb der Neubau einer Konzerthalle speziell für Rock-, Blues und Jazzkonzerte, gewissermaßen die Elbphilharmonie des Rock'n Roll am Neckar. Sie sollte auf die klanglichen Besonderheiten elektrisch verstärkter Musik ausgelegt sein und auch die Bedürfnisse der Zuhörerschaft berücksichtigen. Außerdem muss ein kompetentes Bookingbüro

dafür sorgen, dass regelmäßig die großen Nummern des Genres in Stuttgart haltmachen und eben nicht am Kessel vorbeifahren.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 272

Platz: 2605

Vorschlag Nr. 52010

Stuttgarts Braukultur stärken

Zur Stärkung der großen Tradition Stuttgarter Bierbraukunst werden jeden Freitag um 16:00 Uhr vor dem Rathaus 160 Liter Freibier, hergestellt durch Stuttgarter Brauereien, an Menschen ab 16 Jahren ausgeschenkt. Aus ökologischen Gründen müssen die zu Beschenkenden eigene Gläser mitbringen. Sollte es Bedenken wegen des Alkoholgehalts geben könnte man gegebenenfalls auch alkoholfreies Bier ausschenken.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 279

Platz: 2606

Vorschlag Nr. 50188

Einkaufsmöglichkeit Wangen schaffen

In Wangen sollte eine Einkaufsmöglichkeit (Rewe, Cap, Edeka) im Raum Marktplatz - Kelter geben. Erspart unnötiges Fahren, oder schleppen des Einkaufs quer durch Wangen. In Untertürkheim ist sowas auch in der Planung.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 95

Platz: 2607

Vorschlag Nr. 50191

Verkehrschao im Industriegebiet Zettachring beenden

Im Industriegebiet Zettachring (Fasanenhof) kommt es täglich zu einem Verkehrschao (Stauzeiten von >30min sind die Normalität). Das Einbahnstraßen-System funktioniert nicht, egal welche Ideen die Stadt bis dato vorgeschlagen hat (z.B. Ampelsysteme). Eine Straße an der U-Bahn Station SchelmenWasen muss her, um das enorme Verkehrsaufkommen durch immer neue Gebäude und somit arbeitende/steuerzahlende Bürger abfließen zu lassen.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 95

Platz: 2608

Vorschlag Nr. 50652

Verkehrssituation Gewerbegebiet Fasanenhof Ost - Abflussregelung entschärfen

Zu den Hauptverkehrszeiten und bei Störungen im übergeordneten Verkehrsnetz ist eine Ausfahrt aus dem Gewerbegebiet nicht mehr möglich und führt teilweise zu stundenlangen Stehzeiten. Es gibt ausreichend Vorschläge diese Problematik auch kurzfristig zu entschärfen. Ich fordere hiermit eine schnelle Umsetzung!

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 97

Platz: 2609

Vorschlag Nr. 53218

Neue oder erneuerte Ampeln hinter der Kreuzung aufstellen - Verbesserung der Sichtbarkeit

Wohl jeder Autofahrer kennt das: Man steht an der Haltelinie an einer roten Ampel und verrenkt sich den Kopf, um die Ampel erkennen zu können. Dabei wäre die Lösung einfach wie kostenneutral: Ampeln (zumindest bei neugebauten) werden hinter einer Kreuzung aufgestellt, also in direkter Blickrichtung des Autofahrers. Wer schon einmal in den USA oder Kanada oder Mexiko war, kennt dies sicher.

Mehrkosten sollte es keine geben und die Erkennbarkeit der Ampeln wird verbessert.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 136

Platz: 2610

Vorschlag Nr. 50276

Transrapidverbindung einrichten

Transrapidverbindung zu den naheliegenden Städten um Stuttgart herum einführen.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 302

Platz: 2611

Vorschlag Nr. 51509

Gestaltung Sickstraße/Schwarenbbergstraße verbessern

Das Kreisverkehrsrondell Sickstraße/Schwarenbbergstraße könnte sicher gärtnerisch freundlicher gestaltet werden. So wird es offensichtlich nur als Hundeklo genutzt.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 76

Platz: 2612

Vorschlag Nr. 50846

Standstreifen Benzenäckerstraße zurückbauen

Standstreifen an der Benzenäckerstrasse zurückbauen und der Grünanlage zuschlagen. Der Standstreifen hat sich in den letzten Jahren als Winterabstellplatz für Wohnwägen und diverse Anhänger entwickelt.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 105

Platz: 2613

Vorschlag Nr. 51236

Supermarkt errichten

Seitdem die evangelische Kirche in der Hackstr. neu gebaut wurde, gibt es im Bezirk keinen Supermarkt mehr. Der nächste Supermarkt ist am Hauptbahnhofsgebiet der REWE, in der Gaisburgstr. oder in der Haussmannstr. Zu weit weg um zu Fuß einzukaufen.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 126

Platz: 2614

Vorschlag Nr. 50779

Hubertusplatz im Wolfbusch einladender gestalten

Der Hubertusplatz im Wolfbusch als kleines "Zentrum" könnte ansprechender gestaltet werden. Momentan ist es eher ein Weg, über den man einfach drüber läuft. Ich stelle mir vor, dass man vielleicht Parkbänke in der Mitte des Platzes anbringt, in der Mitte eventuell einen Kreis schafft. Zum Beispiel durch Kiesel. Es muss und soll nicht unbedingt zugestrichelt werden!. Vielleicht könnte man mit entsprechender Bepflanzung den Platz ansprechender gestalten.

Es gibt zwar momentan Sitzmöglichkeiten, jedoch weisen diese zur Straße und es ist dort einfach nicht so gemütlich.

Ich bin leider kein Landschaftsgärtner/Landschaftsarchitekt. Vermutlich gibt es jemanden mit konkreteren Ideen! :) Immer her damit.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 68

Platz: 2615

Vorschlag Nr. 52213

Kreisverkehr Kreuzung Wagrainstr./Seeblickweg (evangelische Kirche) anlegen

Die Idee kommt vor allem deshalb, weil durch minderfähige Autofahrer die Kreuzung oft verstopft wird, wenn 100 m weiter am Max-Eyth-See die Ampel rot ist. Außerdem fließt der Verkehr dann besser, in Ergänzung mit der geplanten Ellipse an der Tanke 300 m bergauf eine effiziente Ergänzung.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 82

Platz: 2616

Vorschlag Nr. 52794

Bolzi in der Kimmichstr. verbessern

Wir haben fast unseren Bolzi wieder. Nachdem der Kindergarten in sein neues zu Hause gezogen ist, freuen wir uns bald auf das Fußball, Federball, Handball etc. spielen. Noch sind irgendwelche Bauarbeiter mit großen Steinen beschäftigt, aber bald könnte er voll und ganz von den Kindern und manchen Erwachsenen benutzt werden. Damit nicht das gleiche Thema wegen Ruhestörung und so weiter aufkommt (obwohl die Autos meines Erachtens mehr Krach machen) wäre es spitze die Zäune, Tore mit irgendeinem Material zu umhüllen. Absolute spitze wäre ein Kunstrasen.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 86

Platz: 2617

Vorschlag Nr. 53606

Schönestraße umgestalten

Der Durchgangsverkehr belastet die Schönestraße schwer. Verkehrsberuhigung nach Fertigstellung des Rosensteintunnel, Platzgestaltung und sinnvolle Nutzung des Hochbunkers.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 87

Platz: 2618

Vorschlag Nr. 51274

Mülltonnenboxen an der Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 36 (ZWERGEN NEST) anbringen

Die Mülleimer der Tageseinrichtung Hausenring 36, stehen nicht im Innenbereich des Kindergarten, sondern außerhalb des Zaunes auf einem Grünstreifen. Hier sollte man eine Mülltonnenbox aufstellen. Die Mülleimer stehen das ganze Jahr auf dem Grünstreifen, ab und zu stehen sie auch auf dem Gehweg, sodass man um die Mülleimer Slalom laufen muss.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 93

Platz: 2619

Vorschlag Nr. 53518

JVA-Anschluß an B27a streng beurteilen und ggf. verhindern

Leider ist der Anschluß der JVA an die B27a nach wie vor nicht vom Tisch! Sofern ein solches Projekt wieder auf die Tagesordnung kommt, erwarte ich von der Stadt Stuttgart die Pläne intensiv zu betrachten und zu bewerten.

Eine Anbindung der JVA an die B27a muss unter Einbeziehung der Auswirkungen auf die direkte Nachbarschaft geprüft werden, um bei den Anwohnern weitere Lärmbelästigungen zu vermeiden.

Darüber hinaus darf eine solche Anbindung keine Verbindung nach Stammheim rein haben, da dies sonst als Durchgangsweg / Abkürzung genommen wird. Der Zugang von der Aspacher Straße muss demnach abgeriegelt werden.

Weiter muss strengstens geprüft werden wie mit der Parkplatz-Situation um die JVA umgegangen wird, da die Kapazitäten mit dem neuen OLG wohl nicht reichen werden und die JVA-Besucher auf die umgebenen Parkplätze der Anwohner ausweichen.

Die Stadt darf unter keinen Umständen eine weitere Bebauung und damit Belästigung der Anwohner zulassen und dem Land für die Erweiterung der JVA keinerlei Fläche zur Verfügung stellen.

Die Stadt muss begreifen, dass ihre Einwohner Vorrang vor der Erweiterung der JVA haben müssen. Und jetzt komm mir bitte keiner mit dem Argument das die JVA zuerst da. Das ist richtig, aber die Dimensionen die das ganze mittlerweile angenommen hat, haben mit der ursprünglichen Bebauung nichts mehr zu tun.

Die Stadt Stuttgart muss aufwachen und sich endlich um die Belange der Bürger kümmern, statt immer nur in Stammheim alles auf dem Rücken der Bürger abzuwälzen.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 103

Platz: 2620

Vorschlag Nr. 53803

Verkehrsberuhigung Vaihinger Landstraße: Fahrbahnbelag ausbessern

Speziell in den wärmeren Monaten im Jahr ist der Ausflugsverkehr am Wochenende sehr laut und lästig. Viele Fahrer (Auto und Motorrad) erkennen die Verkehrsinsel Höhe Umgelterweg / Karl-Wacker-Heim als Ortsende und geben Vollgas.

Leider sind Motorräder und heutige Sportwagen sehr laut geworden, so dass es speziell an Wochenenden und Feiertagen zu unangenehmen Lärm kommt. Auch der Berufsverkehr ist zu merken und die dadurch entstehende Abgaslast.

Somit folgender Vorschlag:

Ausbesserung des dürrtig reparierten Fahrbahnbelages Höhe Aspenwaldsiedlung zur Lärmverringern.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 111

Platz: 2621

Vorschlag Nr. 51078

Parkverbot im Eckartshaldenweg einführen

Die Anwohnerstraße und Sackgasse Eckartshaldenweg ist oberhalb des Schulzentrums sehr schmal. Wenn Autos dort unter der Woche parken, kommt kein Auto gut daran vorbei und es wird deshalb unzulässig der Grünstreifen befahren. Dieses Verhalten verursacht hässliche Flurschaden. Entweder darf dort nicht mehr geparkt werden oder der Grünstreifen wird mit großen Steinen oder Grünbepflanzung geschützt.

Das Durchfahrverbot wird mehrfach täglich in beide Richtungen nicht eingehalten. Das verschärft das Problem massiv. Die Grünbepflanzung könnte von Anwohnern übernommen werden. Natürlich in Absprache mit dem zuständigen Amt.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 143

Platz: 2622

Vorschlag Nr. 51334

Quadropter zur Überwachung von zusätzlichen Komfortkaminen und Einzelfeuerungsanlagen anschaffen

Dass in Stuttgart bei den schlechten Luftverhältnissen der Betrieb von zusätzlichen Komfortkaminen und Einzelfeuerungsanlagen zugelassen worden ist, ist aus Umweltgründen nicht zu verstehen. Auch hier geht das ökonomische Interesse zu Lasten der Umwelt und dem Grundrecht an sauberer Atemluft aller Bürger in Stuttgart vor. Wenn nun diese zusätzlichen Komfortkamine und Einzelfeuerungsanlagen schon zugelassen worden sind, dann muss die Stadt durch ausreichendes Personal und entsprechende technische Mittel dafür Sorge tragen, dass zumindest bei Feinstaubalarm diese Komfortkamine und Einzelfeuerungsanlagen nicht betrieben werden und generell nur zulässige Brennstoffe (z.B. abgelagertes Holz und Pellets) verfeuert werden. Im polnischen Kattowitz setzt die Stadt dafür speziell entwickelte Quadropter ein, mit denen unangemeldete Kontrollen des Rauches - auch vor allem in der Nacht - an den Schornsteinen der Stadt durchgeführt werden, um Umweltsünder zu finden und zu bestrafen. Was die Stadt Kattowitz kann, sollte doch auch Stuttgart können. Die derzeitigen Informationen der Besitzer von zusätzlichen Komfortkaminen und Einzelfeuerungsanlagen durch die Stadt, um bei Feinstaubalarm diese Feuerungsanlagen nicht zu benutzen oder generell nur zulässige Brennstoffe - und nicht die Tageszeitungen und Restmüll - zu verbrennen, bringen nichts.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 366

Platz: 2623

Vorschlag Nr. 51642

Generelle Ausnahmegenehmigungen vom Dieselfahrverbot für Familien mit Landesfamilienpass und Rentner

Es wird viel über Kinder- und Altersarmut gesprochen; hier kann die Stadt, ohne finanziellen Aufwand etwas dagegen tun: Familien mit Landesfamilienpass und Rentner sollen vom Dieselfahrverbot ausgenommen werden, da für diese Personengruppen der Erwerb eines neuen Autos oftmals finanziell sehr schwierig oder unmöglich ist. Das Dieselfahrverbot könnte so sozial verträglicher werden.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 414

Platz: 2624

Vorschlag Nr. 52848

Fußweg durch Viergiebelanlage sanieren

Der Fußweg durch die Viergiebelanlage ist marode. Die Löcher werden jedes Jahr tiefer und gefährlicher.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 57

Platz: 2625

Vorschlag Nr. 53175

Gehwege zwischen Emma Reichle Heim und Alosenweg begradigen

Der Gehweg ab dem Emma Reichle Heim und dem Alosenweg in Hedelfingen hat teilweise ein starkes Gefälle zu Rohrackerstraße hin. Für Personen mit Gehhilfen (Rollator) ist das Begehen sehr schwierig und stellt eine hohe Unfallgefahr dar.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 2626

Vorschlag Nr. 50436

Neuen Bodenbelag für Fußgängerbrücke Tal-/Klingenstraße verlegen

Der Belag der Fußgängerbrücke ist gefährlich glatt, sobald Schnee/Eis darauf liegt. Das Split der Stadt erzielt dort meist keine Wirkung.

Das Metallstück an der Rampe zum Klingenbachpark wird beim ersten Tropfen Wasser glatt und durch das Gefälle schnell zu einer Gefahr.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 74

Platz: 2627

Vorschlag Nr. 51948

Siemens Nixdorf Areal nicht mit Büros bebauen

Bitte keine weitere Bürobebauung. Die Parkplätze sind bereits jetzt mehr als überlastet. Wenn die Freifläche unbedingt bebaut werden muss, dann gerne einen Real oder ein Kaufland. Dabei könnte das bestehende Parkhaus weitestgehend beibehalten werden.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 110

Platz: 2628

Vorschlag Nr. 51031

Oper auf der Königstraße errichten

Das ist ein toller Vorschlag, der die Innenstadt aufwerten würde. Sehr gute ÖNVP Anbindung, Öffnung zum Park, eine tolle Dauerlösung für die Oper und Konzerthaus, die unbedingt öffentlich diskutiert und vorgestellt werden sollte.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 335

Platz: 2629

Vorschlag Nr. 53596

Stadtbibliothek bunt anstreichen

Seit Jahrzehnten foltern Architekten die Augen der Bewohner dieser Stadt, indem sie am laufenden Band zutiefst hässliche und triste Gebäude in die Landschaft stellen. Das sollte wenigstens bei öffentlichen Gebäuden etwas abgemildert werden. Einen Anfang könnte man mit der Stadtbibliothek machen. Nachts leuchtet sie schön blau, aber tagsüber zeigt sich nur ein trauriges Grau. Darum sollte sie farbig angestrichen werden und die Bevölkerung sollte darüber abstimmen, in welcher Form das passieren soll.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 462

Platz: 2630

Vorschlag Nr. 53067

Brücke Verbindung von der Schwieberdingerstr. zu S-Bahn erneuern

Brücke von der Schwieberdingerstr. zu S-Bahn sollte erneuert werden und als Geschlossene Brücke hingestellt werden, würde allen gut tun vor allem beim Schlechtem Wetter und im Winter bei Glatteis.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 69

Platz: 2631

Vorschlag Nr. 50682

Bühnentechnik für Sängerkirche Untertürkheim erneuern

Die Sängerkirche ist seit ihrem Bau ein wichtiger Veranstaltungsort für die oberen Neckarvororte. Viele kulturelle Veranstaltungen finden hier statt. Die Bühnentechnik ist mit rund 30 Jahren inzwischen veraltet und reparaturanfällig. Um den vielen Nutzern der Kirche, wie diverse Kulturvereine, Karnevalsvereine, Country

Club, verschiedene Musikveranstalter, Baugenossenschaften. Parteien und viele mehr, m eine angemessene Bühnentechnik bieten zu können, wäre eine Erneuerung der Beleuchtungs- und Musikanlage notwendig. Ein genauer Kostenrahmen ist noch nicht ermittelt.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 101

Platz: 2632

Vorschlag Nr. 52286

Beleuchtung der Markgräferstr. zwischen Uhlbach und Rotenberg realisieren

Ich möchte nochmal ein Thema ansprechen das sehr vielen Eltern und sicherlich dem Großteil der Bewohner in Uhlbach und Rotenberg am Herzen liegt.

Die nicht vorhandene Beleuchtung der Markgräferstr.

Das eine ist, dass früh morgens täglich viele Rotenberger Schulkinder die Markgräferstr. im Dunkeln nach Uhlbach zur Grundschule laufen müssen. Zurzeit sind es ca. 16 Kinder! Ich weiß natürlich auch das eigentlich die Rotenberger Kinder auf die Untertürkheimer Schulen sollten aber ich glaube darüber müssen wir nicht mehr diskutieren, dass dies schon seit Generationen so ist zeigt doch wie stark die Verbundenheit dieser zwei Ortschaften ist. Die Kinder treffen sich morgens alle zusammen auf dem Rotenberg und laufen gemeinsam nach Uhlbach. Kein Kind muss umständlich mit dem Linienbus oder schlimmer noch die jüngsten von den Eltern nach Untertürkheim mit dem Auto gebracht werden.

Das Schulamt hat es ja auch genehmigt und hat den Sinn der Sache verstanden. Also von der Seite sollte dieser Weg auch endlich als Schulweg akzeptiert werden (Was ja auch schon mal war).

Leider gab mir eine andere Angelegenheit den Schub diesem schwierigen und leidigen Thema wieder aufzurollen. Im alten Jahr wurde ein Uhlbacher Mädchen abends im Dunkeln auf dem Weg auf den Rotenberg von einem fremden Autofahrer angesprochen ob sie nicht einsteigen wolle, was sie zum Glück nicht tat. Aber trotzdem sollte uns das die Augen öffnen und Wortwörtlich ein Licht aufgehen.

Diese Verbindungsstr. zwischen Uhlbach und Rotenberg MUSS endlich sicher werden, denken wir alleine mal an die ganzen Veranstaltungen, Besuche, Straßenverkehr etc. wo doch die Bürger nachts immer gezwungenermaßen nehmen müssen.

Wie ich erfahren habe wurde es ja auch schon mal fast umgesetzt. Das Umweltamt war einverstanden. Der Schulweg wurde vom Schulamt ausgewiesen. Die Finanzierung stand. Die Beleuchtung war am Gehweg schon eingezeichnet.

Deshalb appelliere ich an alle dieses sicherheitsrelev. Projekt endlich umzusetzen

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 105

Platz: 2633

Vorschlag Nr. 53306

Büsnauer Straße an A831 / B 14 anbinden

Vollanschluss der Büsnauer Straße an die A831 / B 14.

Dadurch wird der Verkehr auf der Büsnauer Straße, Katzenbachstraße, Heerstraße und Hauptstraße reduziert und die Lärm- und Abgasbelastung für die Anwohner reduziert.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 126

Platz: 2634

Vorschlag Nr. 51925

Die Klingenstr. ist ein Schleichweg zur Gablenberger Hauptstr. - Bitte unterbinden

Um den Schleichverkehr zur Gablenberger Hauptstraße zu unterbinden, soll die Kreuzung Klingenstr. Ecken Libanonstr. gesperrt werden. Die Einbahnzeichen an der Kreuzung Schloßlestr. werden ignoriert. Vielleicht sollte eine Verkehrszählung durchgeführt werden.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 127

Platz: 2635

Vorschlag Nr. 52563

Parkuhren im Bereich S-Bahnhaltestelle Österfeld installieren

In der 30-Zone von Stuttgart-Vaihingen sind Parkplätze meistens kostenlos.

Anstatt das Parkhaus bei Österfeld zu benutzen, fahren die Autos am alten Friedhof in die Paradiesstraße und parken in der Nähe der S-Bahn. Viele fahren mit überhöhter Geschwindigkeit, um die S-Bahn noch zu erreichen.

Vorschlag: Parkuhren zu installieren und verbilligte Parkausweise den Anwohnern anbieten.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 134

Platz: 2636

Vorschlag Nr. 50797

Talstraße tiefer legen

Die Talstraße ist eine tägliche Staustrecke, insbesondere bei Fußballspielen und sonstigen Großveranstaltungen. Ich frage mich immer, wie Anwohner das aushalten... Ein Vater aus der ehemaligen Grundschulklasse unserer Tochter sagte immer, es ist eben, wie wenn der Lastwagen durch's Wohnzimmer fährt. Die Fußgängerüberwege an der Tal-/Landhausstraße werden von den Autofahrern nicht mehr frei gehalten. Bei Grünphasen schlängeln sich Fußgänger zwischen den Autos durch. Wie Kinder diese Stresssituation auf dem Weg zur Schule meistern, ist mir schleierhaft.

Ich schlage daher vor, die Talstraße tiefer zu legen und unter dem Wagenburgtunnel durchzuführen - ein Tunnelprojekt, das dem gesamten Stuttgarter Osten - v.a. Fußgängern und Radfahrern - zugute käme. Das Tunnel selbst sollte nicht mehr Spuren als die aktuelle Talstraße haben, um nicht zusätzlich Verkehr anzuziehen und weiter auf Öffentliche Verkehrsmittel zu setzen. Die frei werdende oberirdische Fläche könnte zum einen eine Grünfläche für vielfältige Freizeitangebote werden. Zum anderen könnte ein Fußgänger- und Radwegnetz durch das Wagenburgtunnel direkt Richtung Stadtmitte und HBF angelegt werden.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 150

Platz: 2637

Vorschlag Nr. 50551

Krehlstraße verkehrsberuhigen – für Anliegerverkehr ausweisen

Die Durchfahrtsbeschränkung von 2 Metern wird öfter nicht eingehalten. Die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 Stundenkilometern wird kaum eingehalten. Die Staulänge zu den Hauptverkehrszeiten ist mittlerweile immens. Die Ursache ist die Kreuzung bei der Schwabengalerie und die dortige Verkehrsführung (Navigationssysteme leiten über Krehlstraße als Umgehung).

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 151

Platz: 2638

Vorschlag Nr. 51326

10. Stuttgarter Flamenco Festival 2019

Als wir uns im Jahr 2010 zum ersten Mal an das Abenteuer „Festival“ wagten, war nicht einmal an ein zweites überhaupt zu denken. Und hier sind wir nun, neun Festivals später, um etliche Erfahrungen reicher und glücklich, Ihnen dieses prallvolle Programm ankündigen zu können. Was zeichnet ein Festival aus? Diversität, Aktualität, wegweisend im professionellen Sinn, ansprechend für Viele und türenöffnend für Neue. Eine Aktivität, die über 15 Tage lang nicht nachläßt, den Teilnehmern viel bietet, Überraschungen bereithält und nicht müde wird in Sachen „Flamenco“ immer weiter die Fühler auszustrecken. Nachwuchs zu fördern. Gäste einzuladen. Risiken einzugehen.

Für das 10. Stuttgarter Flamenco Festival haben wir uns im Rahmen der Möglichkeiten weit aus dem Fenster gelehnt: die Erfolgsproduktion „Machismo“ aus dem Jahre 2003 wird wieder aufgenommen, überarbeitet, neu besetzt. Das Publikum darf gespannt sein, denn Flamencogesang trifft auf klassischen Gesang, alle Rollen in großer Besetzung. Neun Tänzer arbeiten sich durch, in ihrer Zeitlosigkeit ewig aktuelle Männerthemen, die von zwei Tänzerinnen kommentiert, ausgehalten, provoziert und aufgelöst werden.

Im Flamenco steckt ein urdemokratisches Erbe. Seit über 20 Jahren besteht Catarina Mora, die den Flamenco aus der folkloristisch-touristischen Sackgasse lockt, mit tanztheatralen und kompositorischen Elementen anreichert, Rollenmuster hinterfragt, Konventionen moderat gegen den Strich bürstet.

Das Festival steht leider immer auf finanziell unsicheren Füßen und kann nur durch eine breite Bürgerunterstützung in die institutionelle Förderung kommen, die ab 2020 angestrebt wird. Wir freuen uns über produktive/unterstützende Kommentare. Das Festival integriert alle Altersgruppen, setzt sich für internationale Verständigung und bietet einen Anlaufpunkt für kulturell breite Interessen. Ein Stipendienprogramm für Kinder unter 18 Jahren lädt jährlich aus einem anderen europäischen Land ein. Ihre Meinung zählt!

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 154

Platz: 2639

Vorschlag Nr. 53569

Ausschuss einrichten, der die Zusammenarbeit der Stadt mit Daimler und Porsche (d.h. die einzelnen Maßnahmen) auf Vereinbarkeit von nationalem und europäischem Beihilfe- und Wettbewerbsrecht hin kontrolliert.

Hierbei denke ich z. B. (aber nicht nur) an die ganzen kleinen Erwähnungen in Verlautbarungen der Stadt, die Daimler nützen. Z. B. wirbt die Stadt in Broschüren für die Nutzung von Carsharing in Stuttgart. Wer ist das Carsharing-Oberhaupt in Stuttgart?

Dass sich Daimler nicht im Sinne der Verbraucher verhält wissen wir, und dass zum eigenen Vorteil vom Vorzeigekonzern auch gegen Gesetze verstoßen wird, wissen wir auch (LKW-Kartell).

Es gibt in Stuttgart genügend Sumpf (z. B. auch bei den Kliniken), da kann so ein Ausschuss nicht schaden.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 161

Platz: 2640

Vorschlag Nr. 52708

Das unsägliche Erscheinungsbild der Staatsgalerie schleunigst ändern!

Bitte zum ursprünglichen Erscheinungsbild zurückkehren! Das auf Stirlings Gestaltung fußt! Dieser unsägliche Rahmen ist einer Staatsgalerie unwürdig, weil peinlich. Sowas darf man vielleicht gerade noch im ersten Semester Grafik-Design machen, spätestens dann aber nicht mehr. Denn aus diesem falschen und banalen Rahmen-Ansatz, den ich tausendmal in Logo-Nachschlagewerken oder auf Visitenkarten von schlechten Fotografen finde, resultiert der nächste Fehler: ein minimalistisch kleines, eckiges Logo, das nur noch in den Randbalken gequetscht werden kann und optisch keine Rolle mehr spielt, ja, nicht mal als Logo erkennbar

ist. Wer entwirft UND genehmigt denn so einen visuell peinlichen und nie funktionierenden Unfug? Würde Kurt Weidemann noch leben, er hätte der Staatsgalerie-Chefin die Leviten gelesen. Möge Sie die Änderung aus ihrer Privatschatulle bezahlen. So aber ist Stuttgart derzeit leider kulturelles Niemandsland. Jeder darf alles. Und die Stadt hat nirgends visuelle Kompetenz oder Geschmack oder Stil. Stuttgart verdummt.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 219

Platz: 2641

Vorschlag Nr. 52764

Besucherzentrum für Eidechsen Habitat einrichten

Vor einiger Zeit wurden auf einem Teil der Feuerbacher Heide auf dem Killesberg 3.200 streng geschützte Mauereidechsen umgesiedelt. Aufgrund der Bauarbeiten für S21 durften die armen Tiere nicht mehr im Neckartal bleiben. Die Schafe müssen nun wo anders grasen.

Das Areal ist trist und nicht schön anzuschauen, der Zutritt ist eigentlich nicht gestattet, um die Tiere nicht zu stören.

Damit dieses wertvolle Naturschutz Habitat auch nutzbar ist und die Bewohner dieser Stadt auch Zugang zu diesem Refugium haben, wäre es sinnvoll ein Besucherzentrum einzurichten und Schotter Trassen schön herzurichten. Zudem könnte ein gesicherter Weg auf einer Holzplattform über den Schotter Trassen die Möglichkeit bieten, diese äußerst seltenen Tiere in Ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Es könnte eine neue touristische Attraktion für Stuttgart entstehen. Die Kosten für den Betrieb können sich die Bahn, der BUND sowie die Stadt Stuttgart ja aufteilen.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 237

Platz: 2642

Vorschlag Nr. 53149

Königstraße zur Anliegerstraße erklären

Das Königstraße sollte als Anliegerstraße für Bewohner von Schönberg ausgewiesen und für alle anderen gesperrt werden.

Das Königstraße zwischen Schönberg und Degerloch wird zunehmend von Ortsfremden als Schleichweg benutzt.

Dadurch ist der Durchgangsverkehr in den Anwohnerstraßen von Schönberg und Degerloch unerträglich gestiegen.

Das Königstraße ist eine wichtige Verbindung der Schönberger nach Degerloch und zur City. Das Privileg der Schönberger diese Straße benutzen zu dürfen sollte natürlich auch ausreichend kontrolliert werden.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 263

Platz: 2643

Vorschlag Nr. 52269

Englisch-Spielstunde in der KiTa einführen

Begründung:

Kinder, die als Muttersprache deutsch sprechen, sind massiv benachteiligt, da sie keine Zweitsprache lernen, was für die ausländischen Kinder selbstverständlich ist.

Außerdem wird ein riesiges Sprachlernpotential nicht genutzt in der dafür entscheidenden Lebensphase des Spracherwerbs.

Vorschlag:

1 bis 2 Gruppen bilden (Alter 2-4 und 4-6 Jahre)

In jeder Gruppe spielt und singt eine Person, deren Muttersprache Englisch ist, mit den Kindern 1 Stunde lang ausschließlich in der Fremdsprache.

Die Aufsichtspflicht durch die Betreuer bleibt erhalten, wobei diese sich eventuell in dieser Zeit intensiv mit Kindern beschäftigen können, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben.

Diese Aktion könnte ähnlich gehandhabt werden, wie bei den ehrenamtlichen Vorlesern, die beispielsweise ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen. Allerdings sollte die Abhaltung der Spielstunden verpflichtend sein und aus diesem Grund auch angemessen finanziell vergütet werden. Eine pädagogische Ausbildung ist nicht nötig, da die Betreuer/innen anwesend sind.

Selbstverständlich sollten die Personen Erfahrung haben im Umgang mit Kindern (es könnten Studenten, Eltern, auch Rentner eingesetzt werden).

Wichtige Voraussetzung: die Spielstunden sollten regelmäßig stattfinden etwa jeden 2. Tag.

Die Tatsache, dass Kinder, die dieses Programm durchlaufen, am Ende der Kindergartenzeit einen beachtlichen Grundwortschatz der englischen Sprache besitzen, sollte jeden finanziellen Aufwand wert sein (der sich in diesem Fall wohl in unbedingt vertretbaren Grenzen hält).

Ich persönlich habe ein großes Problem mit der Tatsache, dass alle ausländischen Kinder mindestens 2 Sprachen beherrschen, sofern sie die staatlichen Einrichtungen besuchen.

Dieser Vorteil wird den deutsch sprechenden Kindern praktisch vorenthalten, jedenfalls werden sie in dieser Hinsicht vom Staat nicht gefördert.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 334

Platz: 2644

Vorschlag Nr. 50190

Kaltentaler Friedhof sanieren

Dieser Friedhof muss schon längst saniert werden, da die Wege für ältere Menschen gefährlich schief und krumm sind. Die Aussegnungshalle ist viel zu klein!

positive Wertungen: 169

negative Wertungen: 82

Platz: 2645

Vorschlag Nr. 52667

Kreisverkehr im Seeblickweg/Zuckerbergstraße bauen

Durch Pfortnerampeln an der alten B14 und Schmiedenerstr. hat sich sehr viel Verkehr aus dem Remstal in den Seeblickweg verlagert. Wenn man aus der Zuckerbergstraße Richtung Max-Eythsee auf den Seeblickweg in der Hauptverkehrszeit abbiegen will, wartet man sehr lange. Ich bin nicht die Einzige, die entweder umgedreht oder erst nach Neugereut gefahren ist, um im Kreisverkehr dann wieder nach unten zufahren. Bitte hier das Verkehrsproblem durch einen Kreisverkehr im Seeblickweg/Zuckerbergstraße lösen. Alternativ wäre auch eine Ampelanlage oder eine Rechts-vor-Links-Regelung denkbar.

positive Wertungen: 169

negative Wertungen: 82

Platz: 2646

Vorschlag Nr. 53332

Nord-Süd-Str. doppelstöckig ausbauen

Andere Städte machen es vor: Wenn die Fläche nicht da ist, baut man einfach in die Höhe: Also warum nicht die Nord-Süd-Str. zweistöckig ausbauen? Oben: 2 Richtungsfahrspuren z.B. nur für ÖPNV, Taxis, E-Autos und Fahrgemeinschaften. Unten: Der reguläre (Schwerlastverkehr) Verkehr. Erstellung in Modulbauweise wie ein Fertig-Parkhaus. Direkte Anbindung von der Autobahn zum Industriegebiet ohne Abbiegemöglichkeiten.

- Keine zusätzliche Fläche der umliegenden Landschaftsschutzgebiete notwendig. Anstatt einer Seilbahn, könnten hier auch autonome E-Shuttles von einem Parkhaus über der Autobahn oder vom Flughafen aus ins Industriegebiet fahren lassen ...

positive Wertungen: 169

negative Wertungen: 239

Platz: 2647

Vorschlag Nr. 52317

Platz gemacht - für einen attraktiven Begegnungs- und Erholungsort im Hoffeld

Wo? Der freie Platz vor den sechs Geschäften am Ende der Buslinie 70/71.

Was? Oft schon habe ich mir ausgemalt, wie es hier aussehen könnte, wenn ich Obst und Gemüse einkaufe, meine kleine Enkeltochter eine frische Brezel beim Bäcker aussuchen lasse oder im Schreibwarenladen meine Zeitung kaufe.

Auf jeden Fall weniger Beton und Langeweile! Stattdessen bunte Blumenbeete, ein plätschernder Brunnen, Bänke, die zum Verweilen und einem kleinen Nachbarschaftsplausch einladen, Spielgeräte, die Kinder neugierig anlocken, vielleicht sogar Kunst, die zum Nachdenken und meditieren einlädt.....Ideen und Bedürfnisse könnte man sicher im Stadtteil noch einige erfragen.

Warum? Dieser alte Raum braucht dringend eine Verjüngungskur, damit er ein attraktiver Treffpunkt für viele Hoffelder Bürger und Bürgerinnen werden kann.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 75

Platz: 2648

Vorschlag Nr. 51318

Fahrbahnbelag in der mittleren Rohrackerstraße erneuern

Der Fahrbahnbelag der Rohrackerstraße zwischen Kreisverkehr und Einmündung Am Bergwald, weist erhebliche Unebenheiten und Schäden auf. Eine Grunderneuerung wäre dringend notwendig.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 2649

Vorschlag Nr. 52163

Kreisverkehr Sonnenberg prüfen

Leider wurde der Kreisverkehr verworfen, einfach nochmals prüfen.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 80

Platz: 2650

Vorschlag Nr. 51344

Verkehrsfluss an Kreuzung Alarichstraße/Maybachstraße in Feuerbach verbessern

Das Abbiegen an der Kreuzung Alarichstraße und Maybachstraße wird zu Stoßzeiten immer schwieriger. Könnte man da nicht einen Kreisverkehr oder eine Ampelregelung installieren?

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 88

Platz: 2651

Vorschlag Nr. 51855

Kreisverkehr anlegen

Kreisverkehr anlegen in Einbindung durch die Arnoldstraße und Aldingerstraße; wer sagt, dass er immer Kreisrund verlaufen muss.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 92

Platz: 2652

Vorschlag Nr. 50831

Karl-Kloß-Straße entlasten

Ab der Einmündung Böheim Ecke Karl-Kloß-Str. sollte - bis hin zu der Tunnel-Ein-, beziehungsweise Ausfahrt, - eine Unterirdische Autostraße gebaut werden, oben alles frei gestaltet werden für Fußgänger und Radler und viel grün bepflanzt werden (Bäume und so weiter).

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 152

Platz: 2653

Vorschlag Nr. 53678

Friedhofssatzung prüfen

Überprüfung und Änderung der o.g. Satzung. Verbot der Steinwüsten durch vollflächig bzw. bis zu 50% abgedeckte Gräber.

Thema Stadtaufheizung, Klimaerwärmung aber auch optischer und ökologischer Aspekt.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 157

Platz: 2654

Vorschlag Nr. 51405

Umbau Bismarckplatz sofort stoppen

Die Planungen widersprechen den Bedürfnissen der Anwohner und der Klimatologie (nächtliche Kühlzonen). Der gestalterische Ehrgeiz einiger Weniger, die dort nicht ansässig sind darf nicht gegen die Anwohner durchgesetzt werden.

Der Bezirksbeirat kümmert sich nicht um die Anwohner.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 196

Platz: 2655

Vorschlag Nr. 51258

Kurhotel Bad Berg errichten

Neben dem Mineralbad Bad Berg ein Kurhotel errichten und somit die Stadt zu einem Kurort entwickeln. Dies könnte für die Stadt Mehreinnahmen bedeuten.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 242

Platz: 2656

Vorschlag Nr. 52643

Neugestaltung der Zabergäustraße zwischen Hohenhast und Ludwigsburger Straße in Zuffenhausen ermöglichen

Die Zabergäustraße zwischen Hohenhast und Ludwigsburger Straße in Zuffenhausen soll neugestaltet werden. Meine Vorschläge:

1. Mehr Bäume an der Südseite pflanzen, die im Sommer Schatten spenden und beim Feinstaubabbau helfen
2. Radwege getrennt von der Fahrbahn, sowohl rechts als auch links, anlegen (hierfür können die zu breiten Gehwege verwendet werden)
3. Grünstreifen anlegen
4. Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h einführen
5. Optische Verengung erzeugen, damit der Anreiz zum schnellen Fahren abnimmt

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 75

Platz: 2657

Vorschlag Nr. 53363

Feldweg südlich der Ditzinger Straße

Der Stadtteil Hausen ist schlecht an Weilimdorf angebunden. Besonders Fahrradfahrer sind hierdurch auf den Feldweg südlich der Ditzinger Straße angewiesen. Der Weg über die Ditzinger Straße bis zur Flachter Straße und weiter über die Gerlinger Straße, ist eine unnötige Verlängerung des Heimweges in der Nacht.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 86

Platz: 2658

Vorschlag Nr. 51306

Ampelanlage in der Krehlstraße einrichten

Für die Verkehrssicherheit des Schulweges für die Pestalozzi-Schule, dem Hegel-Gymnasium und der Robert-Koch Realschule sollte an der Kreuzung Krehlstraße und Waldburgstraße auch an der Krehlstraße eine Ampel eingerichtet werden.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 102

Platz: 2659

Vorschlag Nr. 51358

Ortsdurchfahrt in Gaisburg umgestalten

Durch Umbau, Sperrung der Durchfahrt Wangener-/Landhausstraße in Richtung Gaisburg, kann den Schleichverkehr durch die Schurwaldstraße verhindert und die Wohnqualität im Stadtteil erhöht werden.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 118

Platz: 2660

Vorschlag Nr. 50630

Ampel Ecke Trossinger Str./Kirchheimer Str. aufstellen

Für die Rdfahrer, die entlang der Kirchheimer Straße die Trossinger Straße überqueren müssen, ist es sehr gefährlich, da die aus der Trossinger Straße kommenden Fahrzeuge sie erst spät sehen.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 131

Platz: 2661

Vorschlag Nr. 53592

Fellbach in Stuttgart eingemeinden

Die Stadt Fellbach gehört quasi zu Stuttgart, weil sie in der VVS-Zone 20 liegt und dadurch Vorteile genießt. Kornwestheim währenddessen grenzt auch an Stuttgart, wird bei einem Busunternehmen als Stuttgart-Nord geführt und liegt nicht in der VVS-Zone 20. Deshalb soll die Stadt Fellbach entweder eingemeindet werden oder sich für die VVS-Zone außerhalb Stuttgarts entscheiden.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 229

Platz: 2662

Vorschlag Nr. 52822

Die Viertel bleiben dreckig - für ein unordentliches Stuttgart!

Die Schwaben sind ja berühmt berüchtigt für ihren besonderen Sinn für Sauberkeit und Ordnung, Stichwort Kehrwoche. Dies sieht man auch im Bürgerhaushalt: Gefühlt 10.000 Vorschläge für ein noch saubereres Stuttgart, mehr Reinigung, mehr Kontrolle, härtere Strafen für Müllsünder, sogar Videoüberwachung gegen Müll und DNA-Datenbank für Hunde wird gefordert.

Hier mein Gegenvorschlag: Ausgaben für die Stadtreinigung halbieren. Hat viele Vorteile:

1. Spart direkt die Kosten der Stadtreinigung, das Geld kann für sinnvollerer verwendet werden.
2. Wirkt der Gentrifizierung entgegen und sorgt so für mehr bezahlbaren Wohnraum: Mieten in verdreckten Vierteln bleiben günstiger als in chicen Hochglanzvierteln.
3. Tendenziell zieht es weniger Nörgler und Querulanten nach Stuttgart bzw. werden manche evtl. den Entschluss fassen konsequenterweise aufs idyllische Land zu ziehen. Verbessert das Miteinander, die Leute sind entspannter und es gibt weniger griesgrämige Leute in der Stadt. Und da Stuttgart für diese "Zielgruppe" unattraktiver wird entspannt sich dadurch die Wohnungsnot und die Mieten sinken.
4. Nachhaltige Änderung des Ästhetikempfindens bzw. eine Reduzierung der für Stuttgarter doch Recht hohen Erwartungshaltung was Ordnung und Sauberkeit angeht und eine dementsprechende Zunahme der Lebensqualität und des Wohlempfindens. Auch Stuttgarter könnten dann andere Großstädte, beispielsweise Berlin, besuchen ohne sich aufgrund der Konditionierung sofort über etwas Unordnung aufregen zu müssen.
5. Es gibt ja schon einige Künstler und Designer die aus Müll Kunstwerke bzw. Modeaccessoires erschaffen.

Wenn der Rohstoff dafür im Überfluss auf der Straße liegt könnte dies zu einem Kunstboom in Stuttgart führen was man wiederum gut fürs Stadtmarketing verwenden könnte. Ich denke an die Recycling-Kunst-und-Mode-Hauptstadt-Stuttgart, mit pompösen Ausstellungen, Gallerien, Vernissagen!

6. Der Ruf wird sich ändern vom nörgelnden zum gechillten Schwaben, wir wären überall willkommener.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 430

Platz: 2663

Vorschlag Nr. 51438

Gehweg auf der Höhe der Kirche St. Georg verbreitern

Der Gehweg (Heilbronnerstr., bei Kirche St. Georg) ist an dieser Stelle sehr eng, so dass auch zwei Personen nicht an einer Stelle vorbei kommen können. Außerdem wird der Gehweg am Ende der Mauer um eine Ecke geführt (siehe Grünstreifenbeginn), was für Radfahrer eine Zumutung ist.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 77

Platz: 2664

Vorschlag Nr. 51751

Haltebucht für LKWs in der Universitätsstraße

In der Universitätsstraße kommt es an der Einmündung zur Endelbangstr immer wieder zu massiven Verkehrsbehinderungen durch LKWs, die Waren entladen. Das Halteverbot wird missachtet. Eine Haltebucht für Lieferverkehr kann das Problem beheben.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 83

Platz: 2665

Vorschlag Nr. 50376

Lärmschutzwand in Hofen errichten

Vom Spielplatz Raingärtlesweg in Hofen bis über die komplette Brücke nach Mühlhausen eine Lärmschutzwand errichten oder einen Deckel drauf machen.

Dort fahren nun alle zwei Minuten quietschende Straßenbahnen um die Kurve, sowie Lärm verursachende Autos und vor allem Lkw's, deren Anhänger einen riesen Schlag beim Auffahren auf die Brücke machen.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 95

Platz: 2666

Vorschlag Nr. 53471

Fertigbau der Erdmannhäuser Straße zur Entlastung der Verkehrssituation in Stuttgart Stammheim

Seit 78 Jahren wohne ich in Stammheim und kenne mich daher in diesem Stadtteil gut aus. Meine 48-jährige berufliche Laufbahn endete mit einer 36-jährigen Tätigkeit beim Hochbauamt der Stadt Stuttgart.

Eine Dringlichkeit leite ich aus längerfristigen Beobachtungen der Verkehrssituation an der Ecke Freihof- und Korntalerstraße ab. Nach Abschluss der Bauarbeiten (Neubau Apotheke) hat sich die Situation nicht gebessert, sondern eher noch weiter verschärft. Die Stellungnahme zum Verkehr kommt jedoch nicht von mir alleine.

Das PKW- und LKW-Aufkommen in der Freihofstraße und Kornwestheimer Straße nimmt seit geraumer Zeit zu und führt zu starken Verstopfungen.

Die untere Freihofstraße und die Kornwestheimer Straße sind das Herzstück von Stammheim, sowie das komplette, einzige Einkaufszentrum.

Die Stadt Stuttgart hat Anfang der 1970-er Jahre bereits begonnen eine Umgehungsstraße um den Ortskern zu bauen.

Mit dem oberen Teil der Erdmannhäuser Straße und dem unteren Teil des Sonatenweges sind bereits 50 % der Umgehungsstraße, sogar mit großer Fahrbahnbreite, gebaut worden. Das Kanalsystem ist bereits vorhanden und wird jährlich vom Tiefbauamt gewartet! Das Tiefbauamt hat für den letzten Fertigungsbau die Pläne vorliegen und könnte mit den Arbeiten nach der üblichen Ausschreibung unverzüglich beginnen.

Sobald diese Straße durchgehend fertig gebaut ist, gibt es vielerseits Verbesserungen, die ich hier darstellen möchte:

Der gesamte Ortskern würde von Autoschlängen und Verstopfungen befreit werden, die untere Friedhofstraße mit ihren Läden wäre wieder attraktiver, die Kornwestheimer Straße würde entlastet werden und das neu entstehende Wohngebiet Ost (Wiesert) wäre besser angebunden. Außerdem ergeben sich für Rettungsfahrzeuge kürzere Rettungswege und -zeiten und auch der Busverkehr der SSB würde davon nur profitieren.

Im ersten Schritt ist die Umgehungsstraße auch als Einbahnstraße stadtauswärts denkbar.

Die Stammheimer bitten um baldigen Ausbau.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 98

Platz: 2667

Vorschlag Nr. 50058

Amstetter Straße/Hedelfingen: Einbahnstraßenregelung - Verkehrsberuhigung planen

Die Amstetter Straße (30 Zone) wird bekanntermaßen und verbotenerweise als Schleichweg von und nach Esslingen genutzt. Temporegelungen werden oft missachtet und Auseinandersetzungen zwischen Verkehrsteilnehmern sind mittlerweile die Regel. Die Anwohner leiden darunter, da dem Schleichverkehr nicht konsequent begegnet wird. Das Durchfahrtsverbot wird so gut wie nie kontrolliert und wenn, wird dies nicht geahndet!

Vorschlag:

Umsetzung einer Einbahnstraßenregelung für den Individualverkehr, damit die Strecke für den Schleichverkehr unattraktiv wird. Der Bus und Radverkehr wären davon auszunehmen und weiter über die Amstetter-Straße zu führen.

Dies käme dann Schülern/Fußgängern, Radfahrern und Anwohnern zugute und würde den öffentlichen Raum aufwerten. Dem Charakter einer Durchgangsstraße würde damit entgegengewirkt ohne weitgehende kostenintensive Eingriffe vornehmen zu müssen.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag steht im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Hedelfinger Platzes und soll in diesem Zusammenhang besprochen werden.

Platz: 2668

Vorschlag Nr. 53019

Vergnügungssteuer abschaffen

Warum brauchen wir im Jahr 2019 noch eine solche Steuer? Warum muss Vergnügen besteuert werden? Betriebe, die diesen Steuertatbestand erfüllen, zahlen ja auch alle anderen Steuern (ESt/GewSt gegebenenfalls KSt).

Vergnügen ist nichts schlechtes und wird so aber stigmatisiert. Zumal in einer so gestressten, depressiven Welt wie es uns die Medien die ganze Zeit glaubhaft machen wollen, wäre mehr Vergügen von Vorteil.

Es senkt gegebenenfalls die Krankheitskosten (mehr Wohlgefühl anstatt Arztbesuche) und animiert Manche, sich geschäftlich zu betätigen (und damit ist nun nicht die Prostitution gemeint), wodurch dann wieder Ertragsteuern gezahlt werden.

Vergnügungsteuer ist Old School.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 256

Platz: 2669

Vorschlag Nr. 50341

Mehr Weihnachtsbeleuchtung in Stuttgart

Die Stuttgarter Innenstadt hat zur Weihnachtszeit leider nur sehr spärliche Weihnachtsbeleuchtung. Wenn man Bilder aus anderen europäischen Städten sieht, kann man ganz neidisch werden. Dort sind die Hauptachsen mit fantasievollen, weihnachtlichen Leuchtbändern geschmückt und Bäume erhalten Lichterketten und strahlen angenehm durch die Nacht.

Man könnte zum Beispiel die Neckarstraße, rings um die Stadtautobahn oder auch in den Innenstadtstraßen, -gassen und -plätzen weit mehr Beleuchtung anbringen. Vielleicht könnte man die Sternschnuppe am Rathausurm auch dahingehend weiterentwickeln, dass die Leuchtbänder nicht vor dem Rathaus enden, sondern sich bis zu den umliegenden Häusern erstrecken und so ein angedeutetes, leuchtendes Dach ergeben.

Auch der Schloßplatz ist, abgesehen von der diesjährigen Lichtinstallation "Glanzlichter Stuttgart", ein eher trostlos dunkler Fleck. Auch hier könnte man die Bäume durch Lichterketten beleuchten, das neue Schloss illuminieren und die Illumination des Königsbaus weiter treiben.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 585

Platz: 2670

Vorschlag Nr. 51135

Wohnumfeld verbessern: Verkehrsplan von 2004 zwischen Vogelrain und Waldeck umsetzen

Beseitigung einer Bausünde aus den 60iger/70iger Jahren. Böblingerstraße zwischen Vogelrain und Waldeck durchführen

Rückbau Böblinger Straße zwischen Vogelrain und Waldeck. Ich bitte um die Umsetzung eines im Jahr 2004 vom Tiefbauamt detailliert ausgearbeiteten Verkehrsplanes zwischen Vogelrain und Waldeck.

Mit dem Ausbau der Leonberger Straße zur B14 wurde von den damaligen Politikern versprochen, dass die alte B14 in vorgenannten Bereich zurückgebaut wird. Der vorgenannte Plan sieht im Wesentlichen eine Gleisverlegung der Stadtbahn zur Ostseite vor. Dadurch wird im Bereich der Polizeisiedlung wieder der Zustand hergestellt, der bis zum Ausbau der Straßenbahn zur Stadtbahn vorhanden war. Wir hatten damals einen in etwa 5 Meter breiten Fuß- und Fahrweg vor unseren Grundstücken. Die Stadtbahn hat den Mehrbedarf an Fläche von diesem Weg in den 60iger Jahren weggenommen. Ein Widerspruch war in dieser Zeit nicht möglich.

Jetziger Zustand ist der, dass teilweise ein 1 Meter breiter Weg für Fußgänger-Schulkinder!, Radfahrer, Pkw, Lieferverkehr, Rettungsfahrzeuge vorhanden ist. Wiederholt mussten Fußgänger die Gleise betreten, weil der Weg durch Rettungsfahrzeuge oder Zulieferer versperrt war - es gibt keine Alternative dazu. Seit 1983 wird die Stadt mit umfangreichen Schreiben auf die Missstände hingewiesen. Rückantworten mit Unterschriften der OBM Rommel und Dr. Schuster sagen aus, dass das Anliegen der Siedlungsbewohner berechtigt ist. Zwei Unterschriftensammlungen liegen vor. Seit 1983 ist angeblich kein Geld für unsere berechtigten Interessen vorhanden. Dabei hat die Stadt doch eine Verkehrssicherungspflicht. Es hat immer wieder Verkehrsunfälle

gegeben, davon einen mit tödlichem Ausgang. Die Straße kann vom Vogelrain bis Waldeck weder von Fußgängern, noch von Radfahrern überquert werden.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 65

Platz: 2671

Vorschlag Nr. 51173

Wegsanierung Hohewartstraße, Brunnenweg und Weinbergweg in Feuerbach vorantreiben

Der Belag der Wege Hohewartstraße, Brunnenweg und Weinbergweg in Feuerbach ist zum großen Teil stark beschädigt und sollte saniert werden.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 67

Platz: 2672

Vorschlag Nr. 51355

Umgestaltung der Filderbahnstraße starten

Die Umgestaltung des südlichen Abschnittes der Filderbahnstraße soll nach den bereits vorliegenden und genehmigten Plänen, welche der Bürgerverein Möhringen in Zusammenarbeit mit Architektin, Stadtplanungsamt und Bezirksamt entwickelt hat, spätestens nach Beendigung der Baumaßnahme des nördlichen Abschnitts, umgesetzt werden. Dazu gehört auch der Rückbau der Begrenzungsmauer des Spitalhofes, um die Sichtbeziehung zwischen Filderbahnstraße und dem Spitalhof (Bücherei und Heimatmuseum) herzustellen.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 83

Platz: 2673

Vorschlag Nr. 53717

Kulturförderung durch die Bürger, nicht durch den Gemeinderat, mittels "Kultur-Guthaben"

Die Auswahl der von der Stadt Stuttgart geförderten kulturellen Zwecke (Museen, Theater, Festivals, ...) erfolgt durch den Gemeinderat. Besser wäre es, das Budget hierfür mittels eines "Kultur-Guthabens" auf alle Bürger gleich zu verteilen. Die Bürger können dann durch ihren Besuch selbst entscheiden, welche Kultur sie für förderwürdig halten, und welche nicht. Über das "Kultur-Guthaben" sollten zum Beispiel auch Kinobesuche und Musicals besucht werden können, die derzeit im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen nicht gefördert werden. Das Angebot der kulturellen Institutionen würde sich dadurch stärker an den Interessen des Publikums orientieren. Und zudem würde vermutlich weniger für Kultur ausgegeben werden.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 227

Platz: 2674

Vorschlag Nr. 50968

Nollhütte wieder aufbauen

Die im Frühjahr durch Brandstiftung zerstörte Nollhütte soll wieder an gleicher Stelle aufgebaut werden. Es ist dabei sicherzustellen, dass nach dem Wiederaufbau alle Funktionen wieder zur Verfügung stehen. Dies bedeutet insbesondere, dass an Ort und Stelle wieder eine stabile Hütte nach altem Vorbild entsteht.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 72

Platz: 2675

Vorschlag Nr. 52029

Bahnübergang Balinger Straße wird öfters durch die U-Bahn blockiert

Durch die enge Taktung und durch viele U-Bahnlinien steht man häufig am Bahnübergang Balinger Straße, was akzeptabel ist. Jedoch muss die U-Bahn auch öfters an deren Signale vor der Einfahrt zum Bahnhof warten und besonders die Langzüge blockieren unnötiger Weise den Bahnübergang. Die Signalanlage hat sogar schon abgeschaltet. Ist der Bahnübergang dann mal frei, kommt oft schon der nächste Zug.

Ich würde mir wünschen, dass die Zug-Signale VOR dem Bahnübergang (nach der Haltestelle Vaihinger Straße) platziert werden könnten. Der Effekt wäre weniger Abgase durch stehende Autos.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 97

Platz: 2676

Vorschlag Nr. 51746

Städtischen Gutachterausschuss stärker fördern

Beim Gutachterausschuss der Stadt kann man den Wert seiner Immobilie unabhängig bestimmen lassen. Als Grundstückseigentümer bekommt man hier eine Dienstleistung zur Verfügung gestellt. Ansonsten muss man als Eigentümer immer nur zahlen.

Darum den Gutachterausschuss fördern und die Wartezeiten auf ein Gutachten und die Gebühren reduzieren.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 112

Platz: 2677

Vorschlag Nr. 51046

Verkehrsberuhigung Heinestraße S-Sonnenberg umsetzen

Ich wohne mit meiner Familie seit fast 20 Jahren in der Bodelschwinghstraße. Zur An- und Abfahrt benutzen wir daher täglich die Heinestraße. Dabei fällt auf, dass es in der Heinestraße aufgrund der relativ geringen Fahrbahnbreite regelmäßig zu Brems- und Ausweichmanövern, Unfällen und "Beinahe"-Unfällen aufgrund entgegenkommender und parkender Fahrzeuge kommt. Gelegentlich auch begleitet von "Hupkonzerten" der Autofahrer. Andererseits fällt auf, dass der auf der un bebauten Waldseite der Heinestraße verlaufende Gehweg für die Stadt Stuttgart zwar regelmäßige Instandhaltungsaufwand bereitet, jedoch durch Fußgänger praktisch überhaupt nicht genutzt wird. Der Fußgängerverkehr bewegt sich naturgemäß auf der gegenüberliegenden, bebauten Seite der Heinestraße.

Daher empfehle ich im Sinne der Verkehrssicherheit, der Emissionsreduzierung und der Steigerung der Lebensqualität für Anwohner und Nutzer der Heinestraße die folgenden Maßnahmen:

- 1) Rückbau bzw. Entfernung des Gehweges auf der un bebauten Waldseite der Heinestraße im Bereich zwischen Helene-Pfleiderer-Straße und Laustraße.
- 2) Einrichtung einer Tempo 40 Zone mit temporärer oder permanenter Geschwindigkeitsüberwachung im Bereich zwischen Helene-Pfleiderer-Straße und Laustraße.
- 3) Aufbringung einer Mittelleitlinie im Bereich zwischen Helene-Pfleiderer-Straße und Laustraße.

Die dadurch erzielbaren positiven Effekte sind:

- 1) Verhinderung von Verkehrsunfällen und "Beinahe"-Unfällen aufgrund entgegenkommender und parkender Fahrzeuge.
- 2) Gleichmäßiger Verkehrsfluss
 - 2.1) Dadurch Reduzierung Lärmemission.
 - 2.2) Dadurch Reduzierung Stickoxidemission

2.3) Dadurch Reduzierung CO2-Emission

3) Dauerhafter Wegfall der Unterhaltskosten für den heute vorhandenen Gehweg auf der unbebauten Waldseite der Heinestraße.

Besten Dank für Ihre Diskussion dieses Themas.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 126

Platz: 2678

Vorschlag Nr. 50337

Paracelsusstraße als Anliegerstraße ausweisen

Paracelsusstraße, Windhalmweg und Hochbruckstraße als Anliegerstraßen ausweisen, vor allem auch um den starken morgendlichen, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen (Körschtalschule und PGH) sehr gefährlichen, chaotischen Autoverkehr zu unterbinden bzw. zu minimieren.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 151

Platz: 2679

Vorschlag Nr. 53636

Wiederinbetriebnahme der Strassenbeleuchtung zwischen Birkenkopf und Kreuz Wildpark

Die Strassenbeleuchtung auf der 4 spurigen Strasse vom Birkenkopf bis zum Abzweig nach Leonberg/Schattenring ist seit langem nicht mehr in Betrieb und sollte wieder eingeschaltet werden. Dies würde die Verkehrssicherheit dort erhöhen.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 200

Platz: 2680

Vorschlag Nr. 53106

Gemeindehaushalt einfrieren - Anstieg der Belastung der Bürger stoppen

Der Haushalt der Stadt Stuttgart steigt seit Jahrzehnten deutlich schneller als die Inflationsrate. Das bedeutet, dass die Stadt immer mehr und mehr des Eigentums der Bürger (Steuern) an sich reißt. Dies geschieht durch direkte kommunale Steuern oder durch Zuweisungen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer.

Mit diesem Vorschlag wird der Gemeinderat aufgefordert, den Haushalt der Stadt einzufrieren. Erhöhungen der Ausgaben sind nur in Höhe der allgemeinen Inflationsrate zulässig. Erhöhungen sollen auch in der Höhe zulässig sein, die der Differenz zwischen den Kosten von neu von Land oder Bund zugewiesenen Aufgaben und den Kosten von entfallenden Aufgaben, die zuvor von Land oder Bund zugewiesen worden waren, entspricht. Damit wird ein Ausgleich von Kosten zugelassen, den die Stadt nicht beeinflussen kann.

Der ständige überproportionale Anstieg des Stadthaushalts muss ein Ende haben. Der Gemeinderat hat in seiner Gesetzgebungskompetenz praktisch unbegrenzten Zugriff auf fremdes Eigentum in Form von Steuern. Ebenso kann der Stadtrat relativ unbeschränkt zukünftige Generationen mit Schulden belasten, sei es durch eine Neuverschuldung oder durch implizierte Schulden in ausgelagerte Schattenhaushalte (zum Beispiel städtische Gesellschaften in der Form privatrechtlicher Unternehmen).

Der im Vorschlag zugelassene Anstieg des Haushalts in der Höhe der allgemeinen Inflationsrate garantiert, dass alle momentan im Haushalt vorgesehenen Ausgaben auch zukünftig bei weiterem Anstieg der Geldmenge (Inflation) möglich sind. Will die Stadt dagegen spezifisch die Ausgaben für bestimmte Projekte erhöhen oder erstmalig gewähren, so sind diese Ausgaben mit Einsparungen an anderer Stelle querzufinanzieren.

Ziel des Vorschlags ist, die Belastung der Bürger durch Steuern oder die Belastung zukünftiger Generationen mit Schulden zu senken oder zumindest auf dem derzeitigen Niveau einzufrieren.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 235

Platz: 2681

Vorschlag Nr. 51799

Während der Opersanierung den Spielbetrieb einstellen

Die Oper während der Sanierung zu schließen hätte folgende Vorteile:

- 1) Die schwierige Suche nach einem Standort für die Interimsspielstätte kann beendet werden.
- 2) Die Baukosten für die Interimsspielstätte werden gespart.
- 3) Mit dem eingesparten Betriebskostenzuschuss während der Umbauzeit leistet die Oper selbst einen Finanzierungsbeitrag zu den Umbaukosten.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 353

Platz: 2682

Vorschlag Nr. 50541

Das Tor zum Bürgerhaus- Jugendtreff - Park öffnen

Zum Bürgerhaus-Jugendtreff - Park in Hedelfingen vom Zugang Otto-Hirsch-Brücken neben der Bushaltestelle 62/65 Hedelfingen war bis vor etwa 2 Jahren der Treppenzugang für die Bürger jederzeit ohne abgesperrtes Tor offen zugänglich!

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Schließung erfolgte aufgrund der häufigen missbräuchlichen Nutzung (Müllablagerungen, Beschädigungen etc.) Die Regelung bleibt deshalb bestehen.

Platz: 2683

Vorschlag Nr. 52275

Rundweg am Thingplatz erneuern

Der Rundweg neben dem Hans-Rehn-Stift besteht aus verfestigtem Schotter und Sand, die Oberfläche ist teilweise sehr holprig und dadurch für die Bewohner des Rehn-Stifts mit Rollatoren und Rollstühlen sehr unbequem zu begehen. Nach Regenfällen bilden sich außerdem Pfützen, die trotz der offenen Oberfläche lange nicht versickern. Außerdem ist der Weg recht schmal, man kann nicht nebeneinander her laufen und sich unterhalten. Auch wenn sich zwei Personen begegnen, muss man über die Rasenfläche ausweichen. Der Heimbeirat des Hans-Rehn-Stifts schlägt vor, den Weg zu verbreitern und mit einer glatten Oberfläche zu versehen.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 72

Platz: 2684

Vorschlag Nr. 50920

Die Falchstraße sicherer und ruhiger machen

Die Falchstraße in Stuttgart Steinhaldenfeld ist aktuell eine 30er Zone. Da die Straße aber sehr breit angelegt ist und Kerzen Grade ist wird sich daran überwiegend nicht gehalten. Die Stadt hat dies schon selbst festgestellt und die Straße in den Blitzerkatalog aufgenommen. Trotzdem werbe ich dafür dass die Straße auch wegen des Kindergartens zurück gebaut wird oder aber so baulich verändert wird dass Autofahrer nicht zum rasen animiert werden.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 88

Platz: 2685

Vorschlag Nr. 51214

Staus durch vergrößerten Kreisverkehr Schelmenwasenstraße Ecke Heigelinstraße vermeiden

Die abendlichen Verkehrsstaus im Gebiet Schelmenwasenstraße durch den oben genannten unterdimensionierten Kreisverkehr sind nicht nur extrem ärgerlich, sondern stellen inzwischen auch eine echte Gefährdung der dort befindlichen Personen dar. An manchen Tagen würden weder die Feuerwehr noch ein Krankenwagen zu einem möglichen Einsatzort vordringen können. Unter dem Gesichtspunkt der öffentlichen Sicherheit ist dringende Abhilfe nötig!

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 88

Platz: 2686

Vorschlag Nr. 50749

(Schleich-) Verkehr Kolbäckerstraße reduzieren

Es soll geprüft werden, wie der stetig steigende Schleichverkehr in der Kolbäckerstraße reduziert werden kann. Morgens nutzt der Berufsverkehr den Weg durchs Wohngebiet als Abkürzung, am Abend kann das gesamte Wohngebiet nur über die Straße, beziehungsweise Gammertinger Str., erreicht werden, da die Zufahrt über die Pilsener Str. gesperrt ist. Dort wiederum könnte man auch beispielsweise eine Schranke installieren, die sich beispielsweise per NFC-Chip (Smartphone, Karte) für die Anwohner öffnen lässt. Damit wäre am Abend auch eine südliche Einfahrt möglich, und viele Bewohner müssen keinen größeren Umweg fahren.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 108

Platz: 2687

Vorschlag Nr. 52646

Betriebssportgruppen der Stadtverwaltung die Miete für die Nutzung der städtischen Hallen erlassen

Betriebssportgruppen der Stadtverwaltung müssen für die Benutzung der städtischen Hallen Miete bezahlen. Diese Hallenmiete sollte den Betriebssportgruppen erlassen werden, da die Mitarbeiter sich durch den Sport für ihren Arbeitgeber fit halten und dies nach dem Dienstschluss. Auch das würde zur Attraktivitätssteigerung der Stadt gegenüber der freien Wirtschaft beitragen, die ihre Mitarbeiter wesentlich großzügiger fördert.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 238

Platz: 2688

Vorschlag Nr. 52162

Neuen Hauptbahnhof in eine Oper umbauen

Den neuen Hauptbahnhof zur einer "unterirdischen" Oper umbauen, da er ohnehin nicht zweckentsprechend nutzbar ist. "Unterirdisch" bezieht sich natürlich nicht auf die Qualität der Darbietungen.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 352

Platz: 2689

Vorschlag Nr. 50106

Haltestelle vor Gebäude Ostendstr. 66 umbauen

Verbreiterung des Gehwegs, so dass nur noch die Breite einer Fahrspur gegeben ist. Dadurch wird eine Engstelle für Fußgänger und wartende bzw. ein- und aussteigende Fahrgäste beseitigt.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 81

Platz: 2690

Vorschlag Nr. 51148

Neugereut: Befestigter Weg ab Parkplatz TSV Steinhaldenfeld über Wiese nach Steinhaldenfeld schaffen

Den Trampelpfades zu einem offiziellen Fußweg befestigen, der vom Parkplatz TSV Steinhaldenfeld (hinter dem Flüchtlingsheim entlang) über die Wiese auf den Weg nach Steinhaldenfeld führt.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 97

Platz: 2691

Vorschlag Nr. 53610

Wasserinstallation Karl-Benz-Platz nicht umsetzen

Die geplante Wasserinstallation auf dem Karl-Benz-Platz nicht umsetzen.

Eine solche Installation ist sehr Pflegeaufwändig. Meistens schwimmt mehr Müll darin als Wasser. Siehe Installation am Wilhelmsplatz.

Die „Verschönerung“ des Karl-Benz-Platzes sollte auf anderen Wegen erfolgen.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 117

Platz: 2692

Vorschlag Nr. 51955

Parkausweis oder Parkuhren in Beethovenstraße einführen

Ich wohne in der Beethovenstraße. Die meisten Parkplätze sind tagsüber mit Fahrzeugen von Berufspendlern belegt, die von hier aus mit der Stadtbahn in die Innenstadt weiterfahren. Ich muss öfters in Nebenstraßen parken und meine Getränkekästen etwa 500m schleppen, weil ich keinen Parkplatz in Wohnungsnähe bekomme!

Mein Vorschlag: Parken nur mit Parkausweis oder Parkuhren aufstellen mit Ausnahmegenehmigungen für Anwohner...

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 125

Platz: 2693

Vorschlag Nr. 52633

Bewohner-Parkgebiet in Zuffenhausen West einrichten

Im Bereich zwischen Stammheimer Straße - Strohgäustraße - Adestraße - Zahn-Nopper-Straße ein Bewohner-Parkgebiet ausweisen und dann (endlich) konsequent gegen die Falschparker vorgehen.

positive Wertungen: 161

negative Wertungen: 118

Platz: 2694

Vorschlag Nr. 50049

Kostenlose Windelentsorgung schaffen

Wenn eine Familie Nachwuchs bekommt, fällt von jetzt auf nachher eine große zusätzliche Menge an Hausmüll durch Windeln etc. an.

Dieser zusätzliche Müll passt häufig nicht in die vorhandenen Restmülltonnen, eine zweite Tonne ist oft finanziell und platzmäßig nicht drin.

Die Stadt Stuttgart sollte eine kostenlose Möglichkeit zur Entsorgung von Windeln anbieten, z.B. in Form von speziell für diesen Zweck ausgegebene Restmüllsäcke, die mit zusammen mit dem normalen Hausmüll abgeholt werden.

Vorteile

- Kinderfreundlichkeit steigt enorm
- Familien werden praktisch und unkompliziert entlastet
- Auch für Haushalte mit pflegebedürftigen Personen
- Umweltschonend, da Extrafahrten zur Mülldeponie entfallen.

Viele umliegende Kreise, bzw. Kommunen bieten diese Möglichkeit bereits seit einigen Jahren an.

positive Wertungen: 161

negative Wertungen: 335

Platz: 2695

Vorschlag Nr. 52773

Schuluniform (m-w-d)

Es wäre doch an der Zeit, das Thema wieder aufzugreifen...

positive Wertungen: 161

negative Wertungen: 488

Platz: 2696

Vorschlag Nr. 52732

Sanierung einer verkehrskritischen Straße unterstützen

Instandsetzung und Ausbau der Kirschenallee in Plieningen unterstützen.

Die von der Mittleren Filderstraße zur Universität Hohenheim führende und an der Uni in die Scherzstraße übergehende sogenannte Kirschenallee ist dringend reparaturbedürftig. Sie stellt in ihrem derzeitigen Zustand eine erhebliche Gefahrenquelle für alle Benutzer dar. Besonders der unglückliche Versuch, sie zum Ackergelände hin mit Pflastersteinen zu befestigen gefährdet Fußgänger, Rad- und Autofahrer, weil sich die Steine oft lösen bei Ausweichmanövern herumschleudert werden. Eine gut ausgebaute und dauerhaft befestigte Straße wäre nicht nur sicherer zu befahren, sie könnte auch Birkach und Plieningen vom Zufahrtsverkehr aus der Stadt zur Uni entlasten, da Fahrzeuge dann diesen Weg bevorzugt benutzen würden.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 84

Platz: 2697

Vorschlag Nr. 51089

Neuer Wegbelag für Wegenetz Birkach - Asemwald auftragen

Ich möchte, dass die Attraktivität für sportliche Betätigung durch einen neuen, ebenen Belag gesteigert wird, damit diesen Weg auch Inliner-, Skateboard- und Rollerfahrer gut nutzen können; der jetzige löchrige und desolate Zustand ist für die Senioren, die die Anbindung Birkach Asemwald nutzen, eine Herausforderung und nicht sicher. Ziel ist es, die Menschen vom Auto weg, hin zu körperlicher Betätigung an der frischen Luft zu bewegen!

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 87

Platz: 2698

Vorschlag Nr. 50498

Neuen Fahrbahnbelag für Dornröschenweg, Märchenviertel auftragen

Der Dornröschenweg ist in einem schlechten Zustand und gehört zu kaputtsten Straßen in Stuttgart. Eine Sanierung ist dringend nötig. Auch bei sehr langsamer Fahrt sind harte Stöße nicht zu vermeiden und es entstehen gefährliche Situationen, da manche Autofahrer den schadhafte Stellen (Vertiefungen u. Erhebungen) ausweichen. Anwohner und Durchgangsverkehr sind den Schäden täglich ausgesetzt, was sich negativ auf deren Gesundheit (physisch, Bandscheiben etc. sowie psychisch) auswirken kann.

Daher bitten wir um eine Sanierung des Dornröschenwegs.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 112

Platz: 2699

Vorschlag Nr. 52742

Erhöhung der Fördergelder für den Verein BBK Württemberg e.V

Im Verein Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V. sind rund hundert zeitgenössische Künstlerinnen zusammengeschlossen. Malerei, Grafik, Installation, Fotografie, Plastik – alle Sparten sind vertreten. Im eigenen Atelierhaus zeigen die Mitglieder in jährlich acht Ausstellungen Auszüge ihrer aktuellen künstlerischen Positionen. Durch Kunstgespräche, offene Atelier-Tage sowie Kooperationen mit anderen Institutionen bilden Künstlerinnen ein aktives Netzwerk, in dem sie sich lebendig und aktuell austauschen können. Der BBK ist als feste Größe im Kulturgesehen der Stadt Stuttgart verankert und hat mit seiner über 125-jährigen Geschichte

schon immer viel zur kulturellen Vielfalt der Kunstszene Stuttgarts beigetragen. Das Atelierhaus mit zehn Ateliers wird vom gewählten Vorstand und dem Künstlerischen Beirat selbst ehrenamtlich verwaltet und organisiert. Der Verein wird von Stadt und Land gefördert.

Um die Mitglieder stärker fördern zu können, sie in ihrer Kunst zu stärken, ist es notwendig, z.B. Vorträge und Workshops über Urheberrecht etc. anzubieten. Ebenfalls wichtig, ist eine noch bessere Vernetzung, eine größeres Angebot an die Mitglieder, um Ausstellungen zu unterstützen und den Kolleginnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Gelder könnten für Vorträge, Aufsichten, Redner investiert werden, um die aktuelle Kunst noch stärker nach Außen zu bringen. Wir beantragen daher, die bisherige Fördersumme von 3.900 Euro auf 10.000 Euro zu erhöhen.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 174

Platz: 2700

Vorschlag Nr. 50496

Rückbau des Fahrradwegs, Einmündungen Märchenviertel auf Hechinger Straße (Dornröschenweg, Rübezahlweg, Jelinstraße, Obere Brandstraße)

Seit der Einführung der neuen Markierungen kommt es regelmäßig zu extrem gefährlichen Situationen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es zu einem schweren oder tödlichen Unfall kommt. Aufgrund angrenzender Grundstücke, mit teilweise hohen Hecken, können Autofahrer, die aus dem Märchenviertel kommen, die Hechingerstraße erst einsehen, wenn sie bereits voll auf dem Radweg stehen. Viele Radfahrer bremsen vor den Einmündungen nicht ab und achten nicht darauf, ob ein Fahrzeug kommt. Teilweise kommt es auch zu aggressiven Reaktionen, wenn ein Auto in den Einmündungen steht und wartet, bis es auf die Hechinger Straße einfahren kann. Gerade für ältere Autofahrer und Fahranfänger ist das besonders gefährlich und die psychische Belastung ist hoch.

Die Praxis zeigt, dass die neuen Markierungen äußerst gefährlich sind. Daher bitten wir darum die Haltelinien für Fahrzeuge, die aus dem Märchenviertel kommen, wieder direkt an die Hechinger Straße zu verlegen und die Fahrradmarkierungen „zurückzubauen“. So wie es sich viele Jahrzehnte bewährt hat.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 210

Platz: 2701

Vorschlag Nr. 52941

Verkehrsberuhigung beziehungsweise zumindest Verkehrsüberwachung Roßbergstraße

Die Roßbergstraße wird von vielen auf dem Weg vom/zum Ostendplatz als Schleichweg genutzt, insbesondere aber von einem Pizzadienst am Ostendplatz und von den vielen Taxis, die da unten stehen. Diese respektieren die Höchstgeschwindigkeit in keinster Weise.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 122

Platz: 2702

Vorschlag Nr. 51604

VDSL Breitbandausbau Kräherwald ausbauen

Am Kräherwald soll das Telekom VDSL ausbauen.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 127

Platz: 2703

Vorschlag Nr. 50403

Fußgängerüberwege vor/nach Kreisverkehren entfernen

Kreisverkehre dienen zum verbessern des Verkehrsflusses, dieser Vorteil wird durch die immer häufiger davor oder danach befindlichen Fußgängerüberwege sofort zunichte gemacht. Bestes Beispiel die Kreisverkehre am Cannstatter Carre. Man kann den Fußgängerstrom auch durch Über - oder Unterführungen leiten, das wäre für beide Seiten sicherer.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 368

Platz: 2704

Vorschlag Nr. 52737

Aussegnungshalle im Birkacher Friedhof neu bauen

Es ist ein Trauerspiel was aus der Forderung der Bürger zum Neubau einer würdigen Trauerhalle im Birkacher Friedhof geworden ist: das Unterstehdach wurde mit viel zu viel Geld an zwei Außenseiten stellenweise verglast und jetzt mit weiß/gelben Absperrbändern verziert, damit keine Vögel zu Schaden kommen. Die Bürger forderten letztes mal und auch noch immer eine neue geschlossene Aussegnungshalle. Platz ist im Friedhof genügend vorhanden.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 83

Platz: 2705

Vorschlag Nr. 51641

Bus 82/81 anders leiten

Mein Vorschlag ist den Bus der Linie 82 nach Dürrlewang zu führen. Endstation Lambertweg. Den Bewohnern der Rohrer Höhe wäre die Möglichkeit gegeben die Einkaufspassage in Dürrlewang zu nutzen, die katholischen Gläubigen würden ihre Kirche ohne umsteigen erreichen. Und alle könnten direkt in die U12 einsteigen. Die Linie 81 hätte als Endstation Rohr Mitte. Man könnte nun beide Buslinien tagsüber alle 15 Min fahren lassen. Während der Hauptverkehrszeit (morgens und abends) alle 10 Min.

Wenn geplant werden sollte, dass auch noch Radfahrer die Busse nutzen dürfen, dann müsste die Taktung dichter sein und/oder ganz genau festgelegt werden unter welchen Umständen Radfahrer überhaupt einsteigen dürfen. Kinderwagen, Personen mit Rollatoren bzw. Rollstuhlfahrer. Auf der Rohrer Höhe befinden sich 2 Kindergärten und 2 Senioreneinrichtungen.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 90

Platz: 2706

Vorschlag Nr. 52175

Beitrag zur Entschärfung der Doggenburgkreuzung

In der Kräherwaldstraße aus Richtung Killesberg kommend an der Kreuzung Doggenburg das Linksabbiegen nur für den Bus zulassen, genialerweise mit eigener Busspur. Das würde die unübersichtliche und gefährliche Kreuzung entschärfen. Der Belag auf diesem Abschnitt muss sowieso erneuert werden. Im Zuge dessen könnte man die entsprechenden Markierungen gleich mit anbringen.

Gleichzeitig würden dadurch die Hangstraßen, Herdweg und Lenzhalde entlastet, der Pendler-Schleichverkehr gemindert.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 112

Platz: 2707

Vorschlag Nr. 53022

30 Km/h-Gebot ab 22 Uhr in Stuttgart abschaffen und generell auf 60 Km/h erhöhen.

Wegen der angeblich höheren Sicherheit wurde ab 22 Uhr die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf manchen Straßen auf 30 Km/h reduziert und natürlich gleich dazu Blitzer hingestellt.

Diese Argument kann ja nicht stichhaltig sein, denn es sind wohl tagsüber wesentlich mehr Passanten und Autos dort unterwegs als nach 22 Uhr. Um auch hier das "Kinderargument" zu bringen: Nach 22 Uhr habe ich bislang wenig Kinder auf diesen Straßen gesehen (allemaal weniger als tagsüber).

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 573

Platz: 2708

Vorschlag Nr. 51323

Verkehrsberuhigung im Gebiet des Synergiepark durchsetzen

Das Gebiet Synergiepark sollte als autofreie Zone eingerichtet werden. Dafür sollten elektrisch betriebene, selbstfahrende Shuttles eingesetzt werden, um die Firmen zu erreichen (Ausnahme-Zulieferung). Das wäre ein ideales Testgebiet für Daimler.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 162

Platz: 2709

Vorschlag Nr. 50706

Beleuchtung - Straßenlampe aufstellen am Ende des Bertholdwegs Richtung TBU, genauer Bushaltestelle

Aufstellen einer Straßenlampe auf dem Weg, der am Ende des Bertholdwegs Richtung TBU genauer der Bushaltestelle abzweigt zur Erreichung von mehr Sicherheit. Diese Strecke, die an den Weinbergen entlang führt, ist total dunkel.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 77

Platz: 2710

Vorschlag Nr. 52301

Kreisel Fasanenhof Industriegebiet: zweite Zufahrt einrichten

Die angekündigte Sperrung des Kreisverkehrs zu bestimmten Zeiten in Richtung S-Degerloch ist eine unzumutbare Beeinträchtigung der Bewohner des Fasanenhofes. Die "Ehrenrunde" wie das jetzt genannt wird nach anfänglicher genannter "Strafrunde" kann nicht zu Lasten des Bewohner gehen. Ich wohne seit 48 Jahren im Fasanenhof, also lange bevor es das Industriegebiet gab und soll jetzt mich zuerst in eine Schlange einordnen, bevor ich mein Haus anfahren kann. Ja gehts noch?

Hier wird doch mal wieder überdeutlich, dass Kommerz vor dem kleinen Mann kommt.

Erneut möchte ich den Vorschlag unterbreiten eine zweite Zufahrt einzurichten, damit wenigstens morgens

das derzeitige Stauchaos vermieden wird.

Diese Zufahrt könnte zwischen Gebäude Nummer 10 Eichwiesenring und dem nächststehenden eingerichtet werden. Dieser Vorschlag wurde schon mal abgelehnt, weil dann beide Zufahrten zu nahe auf einander liegen würden. Ich bin aber der Meinung, dass um endlich eine wirkliche Abhilfe zu schaffen dies nochmal zur Diskussion gestellt werden sollte. Alles andere ist Stückwerk und derweil verschärft sich die Situation in absehbarer Zeit noch mehr, wenn die gerade im Bau befindlichen Gebäude bezogen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Erich Schweizer

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 80

Platz: 2711

Vorschlag Nr. 53759

Zusätzliche Beleuchtung am Vereinsbad an der Krefelder Str. schaffen

Beim Zugang zum Vereinsbad (Krefelder Str.) zwischen Parkplatz und Eingang zum Bad ist eine zusätzliche Beleuchtung oder Lampe erforderlich. Es ist dort sehr dunkel.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 105

Platz: 2712

Vorschlag Nr. 50038

Straßenbelag erneuern

Straßenbelag der Bopserwaldstraße weiter erneuern, ebenso Weißtannen- und Rottannenweg.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 114

Platz: 2713

Vorschlag Nr. 52012

Planung Hauptradroute auf der Mönchfeldstr. stoppen

Die Planung eines sogenannten Fahrradschutzstreifens zwischen Mühlhausen und Mönchfeld/Freiberg auf der verkehrsreichen Fahrbahn der Mönchfeldstr., wo Tempo 50 gilt, ist für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren lebensgefährlich und für alle Radfahrer aufgrund der Abgase gesundheitsschädlich. Es gibt bessere und sichere Alternativen.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 179

Platz: 2714

Vorschlag Nr. 50729

Abriss Stadtbad Bad Cannstatt – Neues Sportbad Neckarpark ist bestmöglicher Ersatz

Im vergangenen Bürgerhaushalt 2017 hat es der Erhalt des Stadtbads Bad Cannstatt mit 3.420 Stimmen auf den vierten Platz geschafft.

Das Engagement der umliegender Schulen und deren Elternvertreter ist verständlich und ehrenwert.

Allerdings wird mit dem Neubau des Sportbades Neckarpark ein neues Bad gebaut, das für den Schulsport zur Verfügung steht, den Sportstandort Neckarpark stärkt und die Traglufthalle des Inselbads und das Stadtbad Bad-Cannstatt ersetzen soll.

Bad Cannstatt ist auch ohne das sanierungsbedürftige Stadtbad optimal mit Bädern versorgt.

- Das Mombach-Bad (saniert 2014 für 1,5 Mill. EUR) liegt nur 400m entfernt.
- Das Mineralbad Cannstatt ist nur 400m entfernt.
- Das Schwimmbad der Schillerschule (saniert 2018) steht für Schwimmunterricht zur Verfügung.
- Das Leuze & Bad Berg ist nur 5-10 Min mit der U-Bahn entfernt.
- Und mit dem F3 in Fellbach, dem Hallenbad Untertürkheim und dem neuen Sportbad stehen insgesamt 8 Bäder zur Verfügung.

Da alle Bäder kommunale Zuschussbetriebe darstellen, ist die Sanierung und der Erhalt des Stadtbads Bad Cannstatt finanziell nicht darstellbar und eine Bündelung der Bäderstandorte ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Eine Stadtverwaltung muss mit Augenmaß agieren und kann in Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler leider nicht alle teuren Wünsche der Stuttgarter Bürger auch realisieren.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 294

Platz: 2715

Vorschlag Nr. 51104

Abbiegespuren Filderstraße Richtung Heselach/B14 umnutzen

In der Filderstraße/Ecke Hauptstätterstraße am Marienplatz Richtung Heselach/B14 stadteinwärts, bildet sich regelmäßig vormittags und nachmittags ein Rückstau, der bedingt durch Rechtsabbieger ist, wenn die Fußgängerampel gut benutzt wird.

Meine Alternativen sind, erstens eine Sonderschaltung der Fußgängerampel, solange der Verkehr gen Marienhospital oder über B14 stadteinwärts freigegeben ist, was keine weiteren Kosten mit sich ziehen sollte und zweitens, dass Autos die linke Abbiegespur zum Heselacher Tunnel zugleich als Geradeausspur Richtung Heselach nutzen können und die rechte Spur als reine Abbiegespur in Richtung Innenstadt fungiert.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 80

Platz: 2716

Vorschlag Nr. 51338

Parkraummanagement für Stuttgart-Hausen einführen

Bereits jetzt parken in Stuttgart-Hausen viele Pkw-Besitzer, die nicht in S-Hausen wohnen, hier ihre Kfz, obwohl der Parkraum schon nicht für die Anwohner reicht. Die nicht in S-Hausen wohnenden Pkw-Besitzer parken ihre Pkw vor allem unzulässig in der zweiten Reihe, in den Kurven, auf den Bürgersteigen und in Halteverboten. Diese Falschparker behindern damit nicht nur den Busverkehr, sondern auch den Einsatz von Noteinsatzfahrzeugen (z.B. Feuerwehr, Notärzten, Krankenwagen). Besonders schlimm ist es außerhalb der Regelarbeitszeit und an den Wochenenden. S-Hausen braucht deshalb bereits heute ein Parkraummanagement nur für die in S-Hausen wohnenden Bürger und ihre Pkw.

Mit dem Parkraummanagement für S-Hausen kann nicht bis zur Inbetriebnahme der neuen U 16, die dann in 2021-2023, über den neuen U-Bahnbetriebshof in Ditzingen-Ost S-Hausen an das U-Bahnnetz anschließen wird, gewartet werden.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 128

Platz: 2717

Vorschlag Nr. 50763

Parkprobleme Erwin-Schöttle-Platz lösen

Durch die Umgestaltung der Kirchenhinterseite des Erwin-Schöttle-Platz fielen circa 30 Parkplätze weg - dies, wie mir mitgeteilt worden ist, ersatzlos.

Leider kann man auf den Großteil der Strecken nicht aufs Auto verzichten, oder bestehende Autos in der Luft aufhängen.

Die Parkplätze sollten wieder hergestellt werden.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 257

Platz: 2718

Vorschlag Nr. 53650

Einbahnstraßen Blitzer einführen

In Einbahnstraßen Blitzer in die Gegenfahrbahn einbauen und sie auf 4km/h stellen. Alle die gegen die Einbahnstraße fahren bekommen eine Geldstrafe.

So fahren weniger gegen die Einbahnstraßen.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 274

Platz: 2719

Vorschlag Nr. 52975

Keine Müllabfuhr an Samstagen

In den Wochen vor und nach Feiertagen wird der Müll am Samstag abgeholt. Das ist meiner Ansicht nach unnötig. Der Abholtermin sollte einfach um einen Wochentag verschoben werden. Dadurch entfallen die Überstunden für die Müllabholer und sie haben auch ihre wohlverdienten Wochenenden. Um zu wissen wann welcher Müll abgeholt wird benötigt man sowieso den Abfallkalender.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 392

Platz: 2720

Vorschlag Nr. 52313

Eine Anbindung von S-Hausen nur westlich neben der B295 und den neuen Stadtbahnbetriebshof "Ditzingen-Ost" bis zur neuen Haltestelle an der "Grundschule Hausen" schaffen

In den vielen öffentlichen Anhörungen mit Bürgerbeteiligung vom 18.04.2018 bis Oktober 2018 wurde mit der Mehrheit der betroffenen Bürger, der SSB, dem Bezirksbeirat von Weilimdorf, dem Ausschuss für Umwelt und Technik des Stuttgarter Gemeinderates, dem Gemeinderat von Ditzingen und dem Regionalverband Stuttgart im Zusammenhang mit dem neuen Stadtbahnbetriebshof in Ditzingen-Ost am westlichen Ortsrand von S-Hausen an der B295 folgende künftige Streckenführung der U-Bahn U16 (U 13) mit großer Übereinstimmung aller Beteiligten gefunden: Die neue U-Bahn-Strecke überquert nach der Haltestelle "Rastatterstraße" - wie bereits jetzt - die Brücke über die B295 und geht dann - vor dem Jugendhaus - auf das Niveau der B295 hinunter, verläuft westlich neben der B 295 über die Gerlingerstraße (an der Hauptkreuzung Gerlingerstraße/B 295/Flachterstraße) und folgt neben der B295 - mit einer Haltestelle bei der Fußgängerbrücke über die B 295 zum S-Bahnhof Weilimdorf - bis zum Ortsrand von S-Hausen bis zum Stadtbahnbetriebshof Ditzingen-Ost an der B295 und führt dann von dort direkt hinunter zur Haltestelle an der "Grundschule Hausen". Später soll dann von dort aus Ditzingen mit der Stadtbahn angeschlossen werden. Ein Anschluss von S-Hausen von S-Giebel über die Rappachstraße nach S-Hausen war nicht konsensfähig und wird nicht realisiert.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 70

Platz: 2721

Vorschlag Nr. 51741

Haltestelle Friedenstraße modernisieren

Die Haltestelle Friedenstraße ist doch ein Kraus auf beiden Seiten keine Überdachung, ein 20 Jahre alter Fahrkartenautomat mitten auf dem Gehweg; hier wäre eine Aufwertung dringend nötig.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 79

Platz: 2722

Vorschlag Nr. 52495

Rechtsabbiegespur an der Kreuzung Gerlinger Straße zur B295 in Richtung Feuerbach bauen

An der Kreuzung Gerlinger Straße/B295 sollte von Hausen kommend eine kleine Rechtsabbiegespur Richtung Feuerbach gebaut werden, die öfters grün hätte als die Geradeausspur. Der Verkehrsrückstau ließe sich so verringern. Wenn man von Hausen Richtung Solitude fährt, ist man schneller durch Giebel. Die Abbiegespur könnte zusammen mit dem Bau der Verlängerung der U13 nach Hausen gebaut werden, da Ampelanlage und Verkehrsinsel sowieso umgebaut werden müssen.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 118

Platz: 2723

Vorschlag Nr. 50291

Anwohnerparkplätze in Untertürkheim schaffen

Anwohnerparkplätze vor allem in der Augsburgs- und Strümpfelbacher Straße in Untertürkheim wären eine gute Lösung um der Parkplatz-Knappheit entgegenzuwirken. Des Weiteren wäre zu überdenken, die Parkplätze der ehemaligen Polizeistation für Anwohner freizugeben, da diese jetzt nur noch als Revierstation genutzt wird.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 128

Platz: 2724

Vorschlag Nr. 50564

Anwohnerparken in Hofen einführen

Aufgrund der Nähe zum Max-Eyth See, sowie bis zu 4 Fahrzeugen bei 2 Personen Haushalten, kommt es zu erheblichen Parkproblemen für Anwohner in Stadtteil Hofen. Ebenfalls parken einzelne Personen trotz Garag oder Hof, auf der Straße und stellen ihre Fahrräder oder Hausrat in ihren Garagen ab. Hier sollte in ganz Hofen, insbesondere jedoch im Bereich Kelterplatz, ein Anwohnerparkausweis eingeführt und kontrolliert werden. Beispielsweise die kostenlose Ausgabe eines Ausweises für ein Fahrzeug je Haushalt. Weitere Ausweise (maximal 2 weitere je Haushalt) können gegen Zahlung von 500 EURO pro Ausweis ausgegeben werden.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 144

Platz: 2725

Vorschlag Nr. 53073

Speidelweg für den Durchgangsverkehr sperren

Den Speidelweg zwischen dem Frauenkopf und Rohracker für den Durchgangsverkehr sperren. Es kann nicht angehen, dass die Anwohner der Rohrackerstraße und der Frauenkopfstraße den Durchgangsverkehr vom Remstal und Böblingen ertragen sollen. Weiterhin sollen stationäre Geschwindigkeitsmesser an der Rohracker- und Frauenkopfstraße eingerichtet werden.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 182

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass der Speidelweg als Verbindungsstraße zwischen Rohracker und Frauenkopf bestehen bleibt.

Platz: 2726

Vorschlag Nr. 51846

Anstatt der hässlichen Fußgängerbrücke in der Talstraße/Kreuzung Klingenstrasse einen Zebrastreifen anlegen

Abgesehen davon, dass diese Brücke ziemlich hässlich ist, sieht man auf dieser Kreuzung deutlich wer in Stuttgart Vorrang hat, nämlich Autos statt Menschen.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 189

Platz: 2727

Vorschlag Nr. 51969

Straße Botnang nach Feuerbach beleuchten

Wir sollten mal über eine Beleuchtung der Straße von Botnang nach Feuerbach nachdenken. Könnte man jeweils 1/2 bezahlen so wäre es auch gerecht.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 232

Platz: 2728

Vorschlag Nr. 53601

Umgestaltung des Alten Friedhofs in Möhringen bezuschussen

Nachdem der Kindergarten (Vaihinger Straße 75) die Interimsfläche auf dem Alten Friedhof nicht mehr benötigt, kann er umgestaltet werden und dafür bedarf es eines Zuschusses.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 99

Platz: 2729

Vorschlag Nr. 53516

Alternative Grabflächen für Buddhisten anbieten

Auf dem Dornhaldenfriedhof existieren freie Flächen, um da auch alternative Gräber anzulegen; und hierfür benötigt man noch eine bessere Verkehrsanbindung mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln, weil dieser Friedhof momentan schlecht zugänglich ist.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 173

Platz: 2730

Vorschlag Nr. 51302

Durchfahrtsverbot für Möhringen erlassen

Den Durchgangsverkehr aus Möhringen aussperren, so dass nur Anwohner und Anlieger hinein dürfen, würde den ganzen Stau auf der Vaihinger Straße reduzieren. Es reicht an den Ortszufahrten Verbotsschilder aufzustellen und diese auch gleichzeitig für die Navis zu hinterlegen.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 303

Platz: 2731

Vorschlag Nr. 51399

FKK Wiese im Schlossgarten eröffnen

Stuttgart hat leider zu wenig Plätze um sich textilfrei in der Natur zu bewegen. Es sollte im Schlossgarten einen Bereich mit Sichtschutzzaun ausgestattet werden, wo man sich legal und ungestört nackt sonnen und Sport treiben kann.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 577

Platz: 2732

Vorschlag Nr. 51357

Weitere Generaldebatten anpreisen

Nachdem ja am heutigen 07. Februar 2019 wieder mal eine Generaldebatte geführt wurde, möchte ich darum bitten, diese Diskussionsform weiter zu führen. Die bisherigen Themenschwerpunkte waren gut gewählt und es ist für den Bürger spannend, die Positionen der Fraktionen kennenzulernen.

Ergänzend wäre es toll, wenn die Stadt auf ihrem Youtube-Channel Kommentare erlauben würde. Diese könnten mit wenig Aufwand moderiert werden.

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 93

Platz: 2733

Vorschlag Nr. 53552

Werre und Oberwiesenstr. sind unzumutbar für Busse und private Pkw

In Sillenbuch mit Bus und/oder Personenkraftwagen die Werre sowie die Oberwiesenstraße zu fahren, fühlt sich an wie die Petersburger Schlittenfahrt auf dem Cannstatter Wasen!!! Meine Eltern sind über 80 und 90, daher körperlich teilweise beeinträchtigt. Die Schlaglöcher und Erhebungen auf diesen Straßen sind nicht zumutbar. Es ist davon auszugehen, dass auch kleine Kinder - und alle anderen Insassen in Bus und Auto - davon stark beeinträchtigt werden. Inwieweit Mooswände in der Stadt die Einwohner erfreuen, hat sich mir noch nicht erschlossen. Eine Sanierung dieser Straße (und auch der Straße nach Sillenbuch - ab Frauenkopf zur Ruhbank!!!) würde sehr viele Menschen glücklich machen :-)

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 110

Platz: 2734

Vorschlag Nr. 52665

Quartiersgarage bauen

In Münster ist der Parkraum sehr knapp. Mit dem Bau von großen mehrstöckigen Quartiersgaragen, z.B. unter den Parkplätzen der Turnhalle und in der Freibergstraße kann man die Parkplatzsituation entspannen

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 132

Platz: 2735

Vorschlag Nr. 53160

Wege im Friedhof Obertürkheim verbessern

Die Wege im Obertürkheimer Friedhof sind teilweise in sehr schlechtem Zustand. Die Wege zu den Gräbern sind insbesondere für Ältere und Gehbehinderte beschwerlich, da sie durch die Hanglage des Friedhofs teilweise sehr steil sind. Die Wege sollten deshalb renoviert und Schäden ausgebessert werden..

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 65

Platz: 2736

Vorschlag Nr. 50976

Notariat in Zuffenhausen wieder einrichten

Das weggefallene Notariat wieder einrichten (Bürgernähe).

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 115

Platz: 2737

Vorschlag Nr. 52734

Zufahrt Tiefgarage Rote Wand nicht bei der Brenzkirche bauen

Die Brenzkirche ist eine besonders ungewöhnliche Kirche in Stuttgart: ursprünglich im Geist des Bauhauses erbaut, wurde sie im 3. Reich von willfährigen Architekten "eingedeutscht" und rabiati verunstaltet.

Nun soll - wie der Zeitung zu entnehmen - die Tiefgaragenzufahrt für die Wolkenhäuser in der Roten Wand

direkt bei der Kirche abgehen. Damit wird die Kirche weiter beschädigt. Daher Zufahrt zur Tiefgarage an anderem Ort bauen, Brenzkirche in den ursprünglichen Zustand sanieren und einen würdigen, schönen, bürgerfreundlichen Platz davor gestalten.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 77

Platz: 2738

Vorschlag Nr. 53653

Lärmschutzwand entlang der Nordseestraße errichten

Problem: Es betrifft die Bahnstrecke entlang der Nordseetrasse bis zum Ende des bebauten Bereichs der Neuwirtshaus Siedlung.

1) Die Bewohner in Neuwirtshaus sind dem Güterzuglärm entlang der Bahnstrecke ausgesetzt.

2) Die neue Porsche "Mission E" Lackiererei ist nicht nur von außen architektonisch hässlich sondern eine Verstärkung der Lärmpegel

3) jedes Jahr werden mehr und mehr Verkehrsteilnehmer (besonders LKWs) die Strecke fahren. Porsche hat die Situation verschlechtert und es gibt keine alternative Routen

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 81

Platz: 2739

Vorschlag Nr. 51146

Griffigen Granitpflasterbelag an den Steigungsstrecken, anstatt glattem Asphalt, verwenden

Gerade zu dieser Zeit (Winter) zeigen sich die Nachteile des glatten Asphaltbelags in den Nebenstraßen an steilen Bergsteigungsstrecken. Reihenweise rutschen Fußgänger aus und stürzen Radfahrer und E-Biker oder Autos rutschen aufeinander und in Hecken oder Gartenmüerchen. Das liegt zum einen daran, dass die Stadt nicht gleichzeitig an allen Stellen ihrer Räumspflicht nachkommen kann, zum anderen oft aber auch daran, dass überfrierende Nässe das Problem ist und die Straßenmeisterei natürlich nicht wissen kann, wo plötzlich ein Streckenabschnitt mit Glatteis überfriert.

Deswegen wäre es - vielleicht anfangs nicht gerade preiswerter - in jedem Fall aber sicherer und nach einem längeren Zeitraum zudem auch noch rentabler, mit Granit diese Strecken zu pflastern und dabei bewusst eine Oberfläche mit gutem Grip an den Steinkanten zu erzeugen. Ein weiterer Vorteil wäre, dass Regen- und Schmelzwasser zwischen den Pflastersteinen auf natürliche Weise versickern könnte. Auch handelt es sich bei Granit um einen Naturbaustoff mit einer deutlich besseren Energiebilanz, als Asphalt, für den fossile Energieträger verwendet werden.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 129

Platz: 2740

Vorschlag Nr. 50908

Parken an U 2 Haltestelle in Steinhaldenfeld ermöglichen

Parken bei der U 2 Haltestelle in Steinhaldenfeld ermöglichen.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 152

Platz: 2741

Vorschlag Nr. 50302

Schließen der Gründensstraße für den Durchgangsverkehr

Die Gründensstraße in S-Vaihingen sollte im Westen an der Pascalstraße für den Verkehr in Richtung Vaihingen - Zentrum baulich völlig geschlossen werden.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 153

Platz: 2742

Vorschlag Nr. 53762

Die Räumung bei Schnee besser überwachen

Die Räumung bei Schnee besser überwachen.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 222

Platz: 2743

Vorschlag Nr. 50676

Nord-Süd-Straße in Fußgängerzone umwandeln

Dieser Vorschlag würde die Verkehrslage in Vaihingen nachhaltig beruhigen.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 307

Platz: 2744

Vorschlag Nr. 52141

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Cannstatter Str. auf 70 km/h erhöhen.

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Cannstatter Str. auf 70 km/h erhöhen. Dadurch bessere Verwirbelung der Abgase.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 392

Platz: 2745

Vorschlag Nr. 53452

Westlicher Gehweg Kapellenweg zwischen Tegernseestraße und Schlierseestraße ausbauen

Der Gehweg ist extrem schmal und hat eine Seitenneigung. In der Nähe ist eine Arztpraxis, eine Apotheke und eine Kita, es sind Personen mit Rollator und Kinderwagen unterwegs.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 68

Platz: 2746

Vorschlag Nr. 52957

Erneuern des Gehwegbelags in der Stammheimer Straße zwischen Schützenbühl- und Zahn-Nopper Straßen

Der Gehweg in der Stammheimer Straße zwischen Schützenbühl- und Zahn-Nopper Straßen gegenüber der Eisenbahnlinie ist ca. 1,0 m breit, der Belag ist längst erneuerungsbedürftig. Täglich laufen dort zahlreiche Pendler von Porsche und anderen Arbeitsstellen von und zu der S-Bahn. Zwei Fußgänger kommen da nicht aneinander vorbei. Abgesehen von Behinderten mit Rollator, Mütter mit Kinderwagen oder Hotel-Gäste mit Koffer von der S-Bahn zum Hotel und zurück. Die Stolperquellen bei jedem Schritt und Tritt. Wir hoffen, dass im Rahmen der Zahn- und Nopper-Straßensanierung dieser Straßenmangel behoben wird. Es sei denn, dass an der Kreuzung Rütli- und Stammheimer Straßen einen Fußgängerübergang geschaffen wird!

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 73

Platz: 2747

Vorschlag Nr. 51552

Selbstbestimmtes WLAN-freies und Elektromog-freies Umfeld

Dass sowohl WLAN Strahlung als auch die Mobilfunk Strahlung krebserregend, Hormonhaushalt störend und stresserregend ist, ist in vielen Forschungsstudien nachgewiesen. Leider schafft es die Mobilfunklobby immer wieder dieses Thema klein zu halten und uns für dumm zu verkaufen. Ich möchte selbst bestimmen, ob ich zugestrahlt werde oder nicht. Kein WLAN an öffentlichen Orten: Schulen, Bibliothek, Züge etc., keine Masten auf und um Schulen und Kindergärten und keine immer höhere Leistung, um auch noch in der tiefsten Tiefgarage Empfang zu haben. Es schadet mehr, als es uns hilft.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 383

Platz: 2748

Vorschlag Nr. 52089

Straße Österfeld sanieren

Die Straße in das Wohngebiet Österfeld, ab der Brücke (Don-Carlos- Straße) bis zur Michael-Bauer Schule sollte saniert werden.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 114

Platz: 2749

Vorschlag Nr. 50102

Wilhelm-Geiger-Platz, rosa Säulen abreißen

Die U-Bahn Haltestelle Wilhelm-Geiger-Platz ist zentral neben dem Bezirksrathaus gelegen. Die verblassten rosa Säulen passen nicht in das Ensemble mit dem Rathaus. Eine moderne U-Bahnstation kann so gut wie unsichtbar sein, siehe Kirchtalstraße in Zuffenhausen. Die rosa Säulen erfüllen keinen nützlichen Zweck und gehören entsorgt.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 160

Platz: 2750

Vorschlag Nr. 50431

Parkplätzen in Paradiesstr. schaffen

Bin dafür das im Bereich Paradiesstr. Anwohnerparken gemacht wird, da sich die Leute von außerhalb in die Straße mit den Autos stellen und die Anwohner keinen Parkplatz mehr bekommen.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 171

Platz: 2751

Vorschlag Nr. 50503

Keine weiteren Gebäude-Baustellen in Möhringen, für die Straßen gesperrt oder verengt werden müssen

Für die Baustelle an der Hechingerstraße 51 wurde die Fahrbahn erheblich verengt, da Platz für Baustellenfahrzeuge und Baumaterial benötigt wird. Durch diese Verengung kommt es täglich zu gefährlichen Situationen. Letztes Jahr kam es sogar zu einem Unfall mit einem verletzten Motorradfahrer. Mit der neuen Baustelle auf dem Grundstück südlich der Gaststätte „Bären“ wird wieder ein Teil einer öffentlichen Straße zur Nutzung für eine Baustelle gesperrt. Weiterhin ist das Abbiegen von der Sigmaringer Straße in die Streibgasse – auch wegen einer Baustelle – nicht mehr möglich. Die Situation ist für die Bürger von Möhringen untragbar. Die Nachverdichtung in Möhringen ist ohnehin ausgeübt und der Stadtteil verträgt keine weitere Überbevölkerung. Wir leben auf einer Dauerbaustelle analog Stuttgart 21.

Daher fordern wir, dass Baustellen nur noch auf dem Grund und Boden des künftigen Gebäudes stattfinden dürfen. Es sollen keine Straßen mehr gesperrt, verengt oder eingeschränkt werden. Das Wohl und die Gesundheit der Bürger müssen Vorrang haben.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 180

Platz: 2752

Vorschlag Nr. 52568

Oberleitungen für Neckarschiffahrt verlegen - Schiffsdiesel abschalten - NOx einsparen

Was in den beengten Straßenverhältnissen einer Innenstadt, oder über elektrifizierten Eisenbahntrassen möglich ist, sollte über Schiffahrtstraßen wie dem Neckar auch möglich sein.

Deswegen sollten Oberleitungen von Mühlhausen bis Obertürkheim, jeweils eine in jede Fahrtrichtung, verlegt werden und Frachtschiffe sollten verpflichtet werden, über ihren (zukünftigen) Stromabnehmer das Schiff mit Strom zu betreiben und für diese Strecke ihren Schiffsdiesel auszuschalten. Es wäre ganz sicher auch möglich, Schiffe zusätzlich mit einer Brennstoffzelle nachzurüsten.

<https://www.industry.siemens.com/verticals/global/de/marine/products-and...>

und somit könnten diese mit einem Elektrolyseur an Bord während der Durchfahrts-, oder Liegezeit ihren Wasserstoffvorrat im Tank wieder auffüllen (für die anschließende Weiterfahrt ohne Oberleitung). Auch eine Wasserstofftankstelle am Liegeplatz, oder eine Anlieferung dorthin per Tanklastwagen wären denkbare Alternativen. Durch das Abschalten der Schiffsdiesel könnten Schadstoffbelastungen in erheblichem Umfang und Lärmemissionen in dieser landschaftlich reizvollen Gegend reduziert werden.

Hierzu noch ein aktueller (13.02.2019) Beitrag zum Thema "Wasserstoff-Technologie" zum Nachhören, oder zum Herunterladen

https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2019/02/13/setzen_politik_und...

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 235

Platz: 2753

Vorschlag Nr. 53469

Förderprogramm "Energiesparprogramm der Stadt Stuttgart" einstellen und nicht weiter verlängern

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm "Energiesparprogramm der Stadt Stuttgart", welches seit 1998 jährlich bauliche Energiesparmaßnahmen fördert und bisher Millionen an Steuergeldern ausgezahlt hat, einzustellen und nicht weiter zu verlängern.

Sofern bauliche Maßnahmen zur Energieeinsparung sich in angemessener Zeit amortisieren, haben Eigentümer und Vermieter einen finanziellen Anreiz, diese Maßnahmen durchzuführen. Es ist unverständlich, warum der Steuerzahler mit seinen Zwangsabgaben den Eigentümern zu Kosteneinsparungen verhelfen sollen.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 278

Platz: 2754

Vorschlag Nr. 51677

Verkehr mit Berliner Kissen auf Dürrbachstr. beruhigen

Den Verkehr mit einem sog. Berliner Kissen, einer Fahrbahnschwelle, auf der Dürrbachstraße beruhigen.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 148

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Es wird davon ausgegangen, dass die erhoffte Wirkung ausbleibt.

Platz: 2755

Vorschlag Nr. 50963

Straßenbelag und Gehweg Zur Anhöhe erneuern

Straße Zur Anhöhe - jetzt endlich dringend sanieren. Schlaglöcher in großer Zahl durch lange Zeit auch mit 40-Tonner befahren und verdrückt. Dabei könnte der nur etwa 80 cm breite, mit hohen Randsteinen versehene, sehr schmale Gehweg (Zur Anhöhe) auf Straßenhöhe gesenkt und nur mit Markierungen versehen werden (Kostensparnis). Er wäre dann auch gut für Kinderwagen und Gehbehinderte nutzbar.

Der jetzige Gehweg hat ein sehr starkes, seitliches Gefälle von etwa 10 bis 15 Prozent und ist deswegen sehr unangenehm zu begehen! Die meisten Fußgänger benutzen deshalb die Straße und nicht diesen Gehweg. Es eilt jetzt wirklich! - NB: Diesen Vorschlag hatte ich auch im Jahr 2017 schon gemacht!

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 74

Platz: 2756

Vorschlag Nr. 53644

Friedhofshalle in Rohr errichten

Auf dem Friedhof in Rohr fehlt weiterhin eine Friedhofshalle. Es gibt lediglich eine Überdachung. Im Winterhalbjahr ist das eine Zumutung für die Besucher von Beerdigungen. Bei Kälte und Wind werden so unnötige Erkrankungen provoziert.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 93

Platz: 2757

Vorschlag Nr. 53368

Durchfahrtregelung "Anlieger" Tiroler Straße Uhlbach

Aufstellung einer Schranke in Stuttgart Uhlbach am Ende der Tiroler Straße. Die Straße wird von Transitverkehr aus Esslingen ins Neckartal widerrechtlich passiert. Seit 30 Jahren besteht hier eine eindeutige Rechtslage und ein gültiges VGH-Urteil existiert obendrein. Die von der Stadt Stuttgart aufzuwärenden Kontrollen würden gegen Null gehen und die Personalkosten deutlich minimiert. Die Schranke könnte die Belastung des Verkehrs und des Lärms für die Anwohner deutlich reduzieren. Die Gehwege sind viel zu schmal um das Haus sicher zu verlassen, da Autos mit zu hoher Geschwindigkeit (oftmals Transitverkehr aus Esslingen) über diesen "Gehweg" preschen..

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 125

Platz: 2758

Vorschlag Nr. 53560

Grünfläche Ecke Reinsburg- Röckenwiesenstraße für Hundefreilauf nutzen

Zusätzliche Nutzung der Grünfläche Reinsburg- Ecke Röckenwiesenstraße als Hundefreilauf durch Errichtung eines Zaunes mit Türen in Richtung Straßen. So könnte die wenig genutzte Anlage mit verhältnismäßig geringem Aufwand zum Treffpunkt von Hundehaltern* und Tierfreunden* werden. Eine längere Anwesenheit der Nutzer* würde eine sachgerechte Hundekotentsorgung befördern und der Vermüllung entgegenwirken.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 236

Platz: 2759

Vorschlag Nr. 52116

Lärmschutzwand von Zahn-Nopper-Straße bis Schützenbühlstraße entlang Stammheimer Straße errichten

Mit Neugestaltung der Unterführung von Unterländerstraße bis zu Zahn-Nopper-Straße wäre für alle Einwohner von Vorteil. Die Errichtung einer Lärmschutzwand von dieser bis Schützenbühlstraße entlang der Stammheimer Straße, um den die Gesundheit schädigenden Lärm der Eisenbahn zu verringern.

Darüber hinaus ist eine Lärmschutzwand zum ästhetischen Abrunden der Neugestaltung dieses Neuabschnitts der Stammheimer Straße unentbehrlich.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 100

Platz: 2760

Vorschlag Nr. 50997

Testfeld für Shared Space an Kreuzung Heidehof-, Libanon- und Fraasstraße schaffen

Die Kreuzung Heidehof-, Libanon- und Fraasstraße sollte mit einer durchgehenden Schraffur im gesamten Kreuzungsbereich als eine Verkehrsfläche ausgewiesen werden, auf der alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind. D.h. auch, dass Fahrzeuge Schrittgeschwindigkeit zu fahren haben und sich Verkehrsteilnehmer durch Mimik und Gestik miteinander verständigen, wer welchen Weg über die Verkehrsfläche nimmt und dabei Vorfahrt/-gang hat.

Die Fläche bietet sich als Testfläche an, weil durch die Schulen, die Kirchenverwaltung und die Boschstiftung relativ viele Personen zu Fuß unterwegs sind, aber relativ viele Auto- und Radfahrer, andererseits aber keine Busse oder Bahnen die Fläche kreuzen. Durch den Shared-Space könnten die bisherigen Sicherheitsabsperungen und der bisherige Zebrastreifen eingespart werden.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 144

Platz: 2761

Vorschlag Nr. 50091

Sperrung der Rüter Straße oberhalb Golfkultur Stuttgart

Die Rüter Straße zwischen Hedelfingen und Ostfildern Ruit ist oberhalb des Golfplatzes eine Anliegerstraße, die teilweise durch Waldgebiet führt. Diese Straße wird von Ortskundigen regelmäßig als Durchfahrtsstraße oder Abkürzung genutzt. Daher schlage ich im Sinne des Schutzes von Flora und Fauna und zur Reduzierung der lokalen Geräuschemission, die Sperrung dieses Straßenabschnittes vor. Es könnten z. B., wie an anderen vergleichbaren Straßen, dort Schranken für den Forstbetrieb installiert werden.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass die unerlaubten Durchfahrten unterbleiben. Dennoch lehnt der Bezirksbeirat die Sperrung der Straße ab und bittet die Verwaltung um Vorschläge, wie das Verbot künftig wirksamer umgesetzt werden kann.

Platz: 2762

Vorschlag Nr. 53405

Obertürkheim/Uhlbach-Schleichverkehr ab Esslingen-Nord/Rüdern per Video überwachen

Solarbetriebene Webcams mit Bewegungsmeldern an der Tiroler Straße und den Einmündungen der Weinbergwege an der Asangstraße (z.B. gegenüber, auf Höhe "im Mäder" anbringen. Damit könnten die Fahrzeughalter ohne großen Personalaufwand ermittelt und sanktioniert werden so dass dann mit Sicherheit nicht mehr so viele über die Weinberge fahren.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 181

Platz: 2763

Vorschlag Nr. 50486

Discounter in Degerloch planen

Degerloch sollte einen Discounter für die weniger finanzkräftige Klientel und die vielen Senioren anbieten, beziehungsweise im Stadtkern von Degerloch (Parkplatz Felix Dahn Straße) dieses Projekt vorantreiben.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 272

Platz: 2764

Vorschlag Nr. 51293

Downhillstrecke Degerloch-Stuttgart-Süd verlegen

Es ist eine äußerst ungünstige Ausfahrt dieser Downhill- Strecke, denn dort befindet sich zum einen nebenan ein Spielplatz und zum anderen ein Kindergarten, auch wenn die Ausfahrt durch zick-zack fahren müssen etwas erschwert wird, ist das Gefahrenpotential (Kinder) nicht zu übersehen. Abgesehen davon rasen die Radler wie die wilden dann die Karl-Kloß Str. runter, wieder weiter zur Zacke und belegen dann auch noch die Abstellplätze am Vorstellwagen, die dann für Radler wie: Berufs-Radler, Radler, die zum Einkaufen fahren oder andere Freizeitradfahrer belegt sind, und die müssen dann auf die nächste Zacke warten; das ist ein großes Ärgernis, wie ich beim Warten auf die Zacke schon zu hören bekam. Auch noch erwähnenswert wäre, die Downhillstreckenradler setzen sich mit den matschverspritzten Klamotten auf die Sitze - nicht gerade hygienisch. Die Downhillstrecke müsste weiter im Wald in Richtung Kaltental angebracht werden, nicht so nah bei gewissen Gefahrenquellen (siehe oben) vor allem da, wo so viel Kinder sich tummeln. Mir ist es ein Rätsel, wie man diese Strecke an diesem Ort bauen und genehmigen konnte.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 290

Platz: 2765

Vorschlag Nr. 52873

Bürgerhaushalt abschaffen

Stimmen Sie für die Abschaffung dieser scheindemokratischen Einrichtung.

Warum?

- Die Gewinner aller vergangenen Bürgerhaushalte haben ihre vorderen Plätze durch Listenmanipulation erreicht.
- Die Stadtverwaltung entscheidet politisch gesteuert nach Gutsherrenart.
- Absurder Abstimmungsmodus: Die Nein-Stimmen fallen unter den Tisch.
- Die Bevölkerung ist in der Breite nicht repräsentiert, trotzdem will die Politik das Ganze hier als Volkswillen verkaufen, wenn es ihr in den Kram passt.
- Den Teilnehmenden wird vorgegaukelt, sie könnten etwas mitbestimmen - was nicht der Fall ist.

Schlußendlich dann noch der Imageschaden für die Stadt durch Vorschläge wie:

- Abschaltung des Internets
- Einrichtung von automatischen Nagelsperren für Gleisüberfahrten
- Enteignung von Menschen mit unansehnlichen Häusern
- weitläufige Baumfällungen zur Vermeidung von Heuschnupfen
- Verbot von WLAN in Privatwohnungen
- Erlaubnis des Nacktflanierens im Schlossgarten
- Eröffnung von städtischen Sonnenschirmverleihen, Supermärkten (auch vegan), Gemüsehändlern, Hotels und Eisdieleen
- Errichtung von Fußgängerzonen auf mehrspurigen Haupteinfallstraßen
- Oberleitungen für Neckarschiffe
- Errichtung von Opern auf der Königstraße, sowie im Hauptbahnhof

- Umwandlung des Feuersees in ein (Thermal-)Freibad
- Rundumleuchten für Straßenbahnen
- drohnengestütztes Ausspionieren von Wohngebieten durch die Stadtverwaltung
- Verbot von Baustellen, die Einschränkungen des Verkehrsraums verursachen
- Beleuchtung von Landschaftsschutzgebieten
- Entfernung der Gewerbebetriebe aus Stuttgart, um die Pendler loszuwerden
- Forderung nach Feinstaub-Staubsaugern zum verpflichtenden Anbau an Privat-Pkw
- Plieningen aus der Stadt ausgemeinden
- Verbot von bestimmten Gastronomiebetrieben
- Führung des Neckars durch die Stuttgarter Talsohle, sowie dessen Stauung im Stuttgarter Talkessel

Eine Stadt mit gesunder Politik von Menschen für Menschen braucht keinen Bürgerhaushalt!

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 582

Platz: 2766

Vorschlag Nr. 53462

Umgestaltung Einmündung Heubergstraße / Schwarenbergstraße

In der Heubergstraße befindet sich ein Wohnheim und eine Werkstatt (Raphaels Therapeutikum) für behinderte Jugendliche. Die Jugendlichen werden von den Betreuern von der Heubergstraße in das Haus in der Schwarenbergstraße gebracht und umgekehrt. Dabei wird überwiegend die Straße benutzt, da die Gehwege zu eng und manchmal zusätzlich durch gelbe Säcke, Mülltonnen o.ä. versperrt sind. Oftmals laufen die Betreuer mit den Rollstühlen nebeneinander. Daher wäre es sinnvoll die Zufahrt in die Heubergstraße ähnlich der Zufahrt Staibenäckerstr. umzugestalten, die Geschwindigkeit auf 20 km/h zu begrenzen und die Glascontainer an der Straßenkreuzung zu entfernen, um eine uneingeschränkte Sicht in die Heubergstraße für die Autofahrer zu gewährleisten und auch um herumliegende Glassplitter (Rollstuhlbereifung) zu vermeiden. Alternativ zu obigen Vorschlägen würde auch eine Umwidmung in eine Fahrradstraße mehr Sicherheit bieten.

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 64

Platz: 2767

Vorschlag Nr. 50961

Rückbau der Straße "Rinkenberg" in Wangen

Vor weit über 10 Jahren wurde von der Verwaltung zugesagt, die überdimensioniert ausgebaute, kurze Straße "Rinkenberg" zurückzubauen und ansprechend zu gestalten. Bisher ist nichts geschehen. Es ist überfällig die Baumaßnahme endlich umzusetzen. Pläne sind vorhanden.

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Pläne für den Rückbau der Straße Rinkenberg sind vorhanden, daher kann die Maßnahme unproblematisch umgesetzt werden, wenn die Mittel zur Verfügung stehen. Die Neuordnung der Parkplätze als Schrägparkplätze würde die Anzahl erhöhen und die große Parkplatznot in diesem Gebiet verringern. Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet daher den Vorschlag.

Platz: 2768

Vorschlag Nr. 50139

Ausbau der Tribüne des Stadions Festwiese

Das Stadion Festwiese wurde vor Jahren aufwendig für die Leichtathletik saniert. Einer der Nutzer ist aber auch der American Football Verein AFC Stuttgart Silver Arrows e.V., der zu seinen Heimspielen teilweise über 500 Zuschauer ins Stadion lockt. Aber auf die bisher gebaute, überdachte Tribüne passen nur 280 Zuschauer. Da die überdachte Tribüne modular geplant ist, kann diese relativ einfach erweitert werden. Dadurch würden dann auch Stauflächen (unter der Tribüne) für Stadt und Vereine entstehen, die bisher schmerzhaft vermisst werden. Hierfür muss die Stadt aber auch die Mittel bereitstellen.

Beim American Football dauern Spiele mitunter mal 3 h, so dass Sitzplätze für Zuschauer fast schon ein Muss sind.

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 116

Platz: 2769

Vorschlag Nr. 50650

Parksituation im Gewerbegebiet Fasanenhof Ost verbessern

Die Parksituation im Gewerbegebiet Fasanenhof Ost ist gelinde gesagt eine Katastrophe. Es wurden in den letzten Jahren viele neue Arbeitsplätze dort geschaffen und die aktuellen Bauprojekte führen zu einem noch deutlich höherem Bedarf. Auf der anderen Seite werden den Unternehmen keine Parkplätze genehmigt, die auch annähernd den Bedarf abdecken könnten. Ein Gewerbegebiet ohne ausreichende Parkmöglichkeit ist eine Katastrophe!

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 142

Platz: 2770

Vorschlag Nr. 52474

Ausbau Sigmaringer Straße Möhringen, Anwohnerparkplätze wurden vergessen

Die Sigmaringer Straße soll umgestaltet werden. Die Anwohner der Sigmaringer Straße sollen im Rahmen der Erschließungskosten (!!!) den Ausbau bezahlen. Auf dem ehemaligen HANSA-Areal entstehen 175 neue Wohneinheiten. Natürlich hat die Wohnbebauung Tiefgaragenstellplätze für die Anwohner, aber wo soll der Zweitwagen, beziehungsweise die Gäste der Anwohner parken??? Schon heute ist die Parkplatzsituation in der Sigmaringer Straße für Anwohner und deren Gäste unbefriedigend. Hier entstanden viele neue Einfamilienhäuser, aber an die benötigten allgemeinen Parkplätze hat die Stadt bei der geplanten Umgestaltung der Sigmaringer Straße nicht gedacht. Bewohner und Gäste werden auf Privatparkplätze gedrängt oder auf den landwirtschaftlichen Weg, an den Feldern am Ende der Trochtelfinger Straße. Warum kann man hier keine Parkbuchten beziehungsweise eine separate Parkplatzanlage, wie an der Stadtbahnhaltestelle Sigmaringer Straße, einplanen. Das ist zukünftig, mit den neuen 175 Wohneinheiten, dringend erforderlich.

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 153

Platz: 2771

Vorschlag Nr. 52414

Schönbergstr. muss dringend saniert werden

Die ständige Löcherstopferei ist auf auf Dauer bestimmt teurer und bringt nichts, da 2 Tage später die Schlaglöcher wieder ausgefahren sind.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 93

Platz: 2772

Vorschlag Nr. 51970

Öffentliche Parkplätze Roter Stich errichten

Im Bereich Neubaugebiet Roter Stich sollten öffentliche Parkplätze errichtet werden. Aktuell besteht dort ein absolutes Halteverbot. Besucher des neuen Wohngebiets am Roter Stich haben keine Möglichkeit zu parken. Parkplätze sollten zum Beispiel im Bereich des Spielplatzes, aber auch im Bereich der Eigentumswohnungen und der Neubauhäuser für Besucher errichtet werden. Hierdurch könnte man auch eine Verkehrsberuhigung bewirken. Es befindet sich in diesem Gebiet eine neue KiTa und ein Kinderspielplatz. Das aktuelle Tempolimit von 50 km/h ist hier zu hoch und wird noch regelmäßig überschritten.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 130

Platz: 2773

Vorschlag Nr. 51557

U-Bahn Kelterplatz-Haltestelle unterirdisch gestalten

U-Bahn am Kelterplatz sollte unterirdisch sein. So hätte das Verkehrschaos am Kelterplatz in Zuffenhausen mal ein Ende. Es staut sich von allen Richtungen.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 226

Platz: 2774

Vorschlag Nr. 53010

5G nicht umsetzen

Dadurch dass es in anderen Ländern zu erheblichen Problemen bei der Gesundheit der Bevölkerung gekommen ist, sind die Bilanzen aus Kosten und Nutzen eher negativ. Das belegen viele Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten. Die Stadt würde bei der Vorstudie, Umsetzung und Planung sparen und könnte die bestehende Technik verbessern z.B. Risikofaktoren für die Gesundheit minimieren. Auch für die Umwelt und unsere Tiere sind die Wellen und Mikrowellen sehr schädlich.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 416

Platz: 2775

Vorschlag Nr. 51510

Helfen Sie mit bei der Beseitigung der städtebaulichen Misstände im Sanierungsgebiet Botnangs!

Botnanger-Mitte kann auch nach 15 Jahren mit dem Abbruch der Altbauten nicht begonnen werden. Auch die beiden - im Rahmen des Neuordnungskonzepts des Sanierungsgebiets „Botnang 1 Franz Schubert

Straße“ im Internet ersichtlich geplanten - Neubauten der Seitenangrenzer bleiben dem Hausschwamm derselben Nachbarn ausgesetzt. Zwar können die Mittel zu Beseitigung der städtebaulichen Missstände auf beiden Grundstücken (Hier: 18 Jahren des Leerstands eines vom Hausschwamm zerstörten Hauses, ebenso wie für Ausrottung des Hausschwamms im Haus dessen Ursprungs) vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung jede Zeit bewilligt werden. Leider fehlt nach wie vor hierzu erforderliche Mitwirkung der sachlich zuständigen Bauaufsichtsbehörde.

Bitte stimmen Sie dieser Aufforderung im Bürgerhaushalt zu!

Wecken Sie mit Ihrer Stimme die Bauaufsichtsbehörde aus deren Augen-verschließen-Lethargie zur Mitwirkung im Interesse unserer Stadt und der Gemeinde Botnang!

Damit keine Grundstücke ungenutzt und abgewertet brachliegen, keine Häuser im Ortskern von Botnang durch zerstörerischen Schimmelbefall unbewohnbar gemacht werden und selbst die angrenzenden Grundstücke weiter gefährden.

Sagen Sie „Jetzt reicht's!“ der „Null Bock darauf“-Stimmung der Bauaufsichtsbehörde und „Halt!“ dem Gebäudedefresser – Hausschwamm und ähnlichem Schimmelbefall!

Helfen Sie mit, damit alle Sanierungs- und Bauwilligen im Sanierungsgebiet von städtischen Zuwendungen erfolgreich profitieren können!

Verhindern Sie mit Ihrer Stimme die vergeblichen erheblichen Investitionen in den Bau von Häusern, die bald darauf wegen Schimmelbefall leer stehen und zerfallen müssen!

Unterstützen Sie unseren Oberbürgermeister und die Bezirksratsvorsitzende Botnangs bei Beseitigung städtebaulichen Missständen und Verwirklichung der Baupläne im Sanierungsgebiet „Botnang 1 Franz Schubert Straße“ unserer Landeshauptstadt!

Unterbreiten Sie Ihre eigenen Vorschläge hinzu!“

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 76

Platz: 2776

Vorschlag Nr. 50563

Eingang zum Friedhof Weilimdorf neu bauen

Der untere Eingang von dem grossen Parkplatz zum Friedhof ist sehr erneuerungsbedürftig. Bei Regen oder Schnee ist der Fußweg kaum passierbar und man kommt nicht ohne schmutzige Schuhe zur Feierhalle.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 97

Platz: 2777

Vorschlag Nr. 50230

Parken, Sicherheit und Ordnung an Straße Roter Stich verbessern

Im neuen Wohngebiet Roter Stich gibt es zu wenig Parkplätze. Bewohner sind gezwungen an der Straße im Halteverbot zu parken, weil öffentlicher Parkraum fehlt. Der außergewöhnliche Parkdruck führt zu Streitigkeiten und Spannungen zwischen den Bewohnern und fördert eine Atmosphäre der Missgunst und des Hasses. Hebammen und Andere für die Versorgung der Bewohner wichtige Personen finden keinen legalen Parkplatz. Die Bewohner und die Eigentümer müssen daher einen längeren Fußweg als 1km in Kauf nehmen, um legal parken zu können. Das soziale Leben verlagert sich vom Wohngebiet weg, weil Besucher keine freien Parkplätze finden oder auf Grund des fehlenden Parkraumes kein bzw. weniger Besuch empfangen wird. Diese Entwicklung sehen wir mit großer Sorge.

Es kommt regelmäßig zu gefährlichen Situationen vor den Ausfahrten der Tiefgaragen, weil bei der aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h die Straße zu wenig eingesehen werden kann. Die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit wird häufig missachtet. Stichproben ergaben eine Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen den Mehrfamilien- und den Einfamilienhäusern von 62km/h. An der Tiefgaragenausfahrt zum Haus Roter Stich 18+20 ist ein sicheres Ausfahren häufig nicht möglich. In Richtung Schozacher Straße fahrende Autos müssen häufig stark bremsen und fahren dicht auf das aus der Tiefgarage fahrende Auto auf. Im Bereich

der Spielplätze in den Höfen der Mehrfamilienhäuser und dem Spielplatz zwischen den Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern werden Kinder durch schnell fahrende Autos gestört und gefährdet.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 114

Platz: 2778

Vorschlag Nr. 51322

Freistellung für Teilnahme an Frauentagsveranstaltung nicht nur für Vollzeitbeschäftigte ermöglichen

Die Stadt Stuttgart gewährt Dienstbefreiung zur Teilnahme an der Frauentagsveranstaltung im Rathaus, so die Vorgesetzten dem aus dienstlichen Gründen nicht widersprechen. Frauen im Schichtdienst jedoch bzw. Teilzeitbeschäftigte, die am 8.3. nicht arbeiten, besuchen die Veranstaltung in ihrer Freizeit. Dies beinhaltet eine Diskriminierung der Frauen im oben genannten Beschäftigungsverhältnis. Wie kann es sein, dass eine Stadt mit einer gesonderten Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern nicht einmal bewerkstelligt, dass Frauen ihre eigenen Geschlechtsgenossinnen nicht benachteiligen, indem sie zulassen, dass die Teilnahme an besagtem Frauentag für Vollzeitbeschäftigten sehr wohl als Arbeitszeit geltend gemacht wird, Teilzeitarbeitende und am 8.3. Freischicht habende, aber ihre (knappe) Freizeit opfern müssen? Wir leben heute mitnichten noch in Zeiten, in denen Frauen von Halbtagsstellen leben konnten, weil sie etwa einen Vollzeit arbeitenden Partner haben. Zu viele Frauen sind in der Teilzeitfalle gefangen, nehmen mehrere Jobs an, um über die Runden zu kommen, viele arbeiten, nicht wirklich gut bezahlt, in Krankenhäusern im Schichtdienst - genau diesem städtischen Frauenanteil macht man die Teilnahme am Frauentag schwer. Warum ist das einzige Thema des Frauentags seit 2 Jahren die Chancengleichheit? Wo doch Frauen in prekären Arbeitsverhältnissen ganz andere Sorgen haben? Oder möchte sich die Frau damit nicht beschäftigen? Diese Ungleichbehandlung geht definitiv in Richtung Diskriminierung von Schichtarbeiterinnen und Teilzeitbeschäftigten, ausgerechnet am Frauentag. Wer hat da geschlafen? Wer, wen oder was bleibt da in diesem Jahr zu feiern?

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 210

Platz: 2779

Vorschlag Nr. 51867

Geschwindigkeitsbegrenzung für Schiffe auf dem Neckar einführen

Ein Binnenschiff ist zwar um den Faktor 3 im Dieserverbrauch effektiver als ein LKW Transport, dennoch kann der Verbrauch von immerhin 300-500l/h gesenkt werden, wenn die Geschwindigkeit im Stadtgebiet nur geringfügig verringert wird und unter 10 km/h bleiben würde. Somit könnte man ohne großen Aufwand und Verlust einen wesentlichen Beitrag zur Luftreinhaltung im Talkessel leisten. Oft beobachtet man, dass Binnenschiffsführer zu sehr aufs Gaspedal treten, um nur 1-2 Minuten reinzuholen.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 218

Platz: 2780

Vorschlag Nr. 53030

Geläute von Kirchenglocken verbieten

Wie geil ist das denn? Es hämmert Metall auf Metall und viele Menschen finden das gut. Das soll keine Ruhestörung sein??? In einem säkulären Staat?? Religionsfreiheit ja, aber bitte im Privaten; belästigt nicht die anderen damit. Ein Muezzin schreit auch nicht durch die Gegend und ich laufe nicht durch die Straßen und tromme mit einem Metallhammer auf eine Kochtopf ein. Denkt an die FAMILIEN MIT KINDERN, die ihren

Schlaf brauchen und an die Gleichberechtigung und an die Moslems, Juden und Co., die ja auch natürlich ihre Religion ausleben dürfen; aber doch bitte im Privaten, damit sie uns damit nicht behelligen.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 694

Platz: 2781

Vorschlag Nr. 52139

Kreuzung Cannstatter- und Heilmannstraße kreuzungsfrei machen

Die Kreuzung Cannstatter- und Heilmannstraße kreuzungsfrei machen. Dadurch entfällt das Anfahren der Kraftfahrzeuge an dieser Kreuzung und werden weniger Schadstoffe in die Umwelt abgegeben. Das ist nur konsequent fortgeführt was auch an den Kreuzungen Staatsgalerie, Charlottenplatz und Österreichischer Platz gemacht wurde.

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 95

Platz: 2782

Vorschlag Nr. 50367

Verschönerung/Sanierung der Kaufmännischen Schule Stuttgart Nord

Kaufmännische Schule Stuttgart Nord sollte eine Verschönerung/Sanierung bekommen.

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 117

Platz: 2783

Vorschlag Nr. 51161

Trendsport für Jung und Alt: Disc-Golf in Stuttgart fördern

Errichtung eines Disc-Golf-Kurses

Mögliche Standorte: Waldau, Grünes U, Killesberg, ...

Disc-Golf ist ein Sport für jede Generation, vom Grundschulkind über Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Seniorenalter.

Entspannte Bewegung in der freien Natur, Spielspaß vom ersten Augenblick an und das soziale Miteinander machen den Sport zu einem Spitzen-Erlebnis für Familien und Gruppen. Disc-Golf steht für Werte wie Fairness, Achtung und Respekt, höflicher Umgang miteinander und gegenseitige Unterstützung.

Da sich Disc-Golf-Kurse der Natur und dem Gelände anpassen, erfüllt die Sportart selbst höchste Ansprüche an Landschaftsschutz und einen schonenden Umgang mit der Natur (ganz im Gegenteil zum klassischen Golf)! Ein Kurs besteht aus 9-18 Bahnen, für jede Bahn wird ein Abwurf markiert und 50-200m entfernt ein Zielkorb installiert.

* Gute Kosten-Nutzen-Relation im Vergleich zu anderen Freizeiteinrichtungen (ca. 1000 € Anschaffungskosten pro Bahn)

Disc-Golf ist eine preisgünstige Sportart – zum Start benötigt man lediglich eine Scheibe (ca. 10-15 €)

Disc-Golf ist ein zusätzliches Freizeitangebot für ein Gelände - die bisherige Nutzung des Geländes ist weiterhin möglich

Disc-Golf-Kurse konnten in Parks mit Vandalismus-Problemen die Situation verbessern oder den Vandalismus ganz stoppen

An einem Disc-Golf-Kurs bildet sich meist eine lokale Spielergruppe, die Interesse daran hat, den Kurs in Ordnung zu halten

Ein attraktiver Disc-Golf-Kurs zieht Spieler aus der Region an

Disc-Golf ist Trendsport mit steigenden Spielerzahlen überall auf der Welt. Disc-Golf wird zum Volkssport!

Es gibt über 80 Disc-Golf Kurse in Deutschland (v.a. städtische in öffentlichen Parks): <https://www.disc-golf.de/parcours/>

Aber nur wenige in Baden-Württemberg! Soll ausgerechnet Stuttgart diesen Trend verschlafen??

Impressionen:

<https://www.youtube.com/watch?v=1DFP44Eogio>

<https://www.youtube.com/watch?v=7720OrLMlfk>

<https://www.youtube.com/watch?v=tTN71eu-290>

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 227

Platz: 2784

Vorschlag Nr. 51333

Müllgebühren einführen

Ich wünsche mir, dass ein VollsERVICE der braunen Tonne eingestellt wird oder den Gleichheitsgrundsatz gelten lassen, dass alle Tonnen geleert werden, egal wie weit sie von der Straße weg stehen. Die höhere Gebühr zahlen alle, aber nicht alle kommen in den Genuss des Vollservices! Alle wollen sinkende Nebenkosten, nur die Politik nicht - was soll das?

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 242

Platz: 2785

Vorschlag Nr. 52403

Schaukästen Keltervorplatz Stuttgart Wangen durch moderne ersetzen

Die jetzigen, in die Jahre gekommenen Schaukästen verhindern einen Blick auf die sanierte Kelter.

Diese sollten durch moderne ersetzt werden und vor der kahlen Wand zwischen Eingang Bürgersaal und Friseurgeschäft aufgestellt werden.

Um dem Denkmalschutz genüge zu tun sollen die Schaukästen in dem vom Denkmalamt geforderten Abstand aufgebaut werden.

Begründung: Vor zwei Jahren wurden Gelder für die Planung des Keltervorplatzes im Haushalt freigegeben, passiert ist bis heute noch nichts. Selbst wenn jetzt vielleicht durch das Projekt TransZ Schwung in die Sache kommt, wird es noch Jahre bis zur Umsetzung dauern. Man sollte aber bereits jetzt den Blick auf den schönen Eingang ermöglichen.

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag, da die Schaukästen am jetzigen Standort zum einen den Blick auf die schöne Kelter versperren und die Nutzung des Platzes davor deutlich verbessert würde. Der Vorschlag sollte umgesetzt werden.

Platz: 2786

Vorschlag Nr. 51098

Lärmschutz an der Straße zum Luginsland (Flohberg) verbessern

Den Verkehrslärm von der B14 hört man. Wir brauchen einen besseren Lärmschutz.

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 84

Platz: 2787

Vorschlag Nr. 50131

Feierhalle Hauptfriedhof Steinhaldenfeld muß vergrößert werden!!

Für den Hauptfriedhof einer Landeshauptstadt ist die Feierhalle in Steinhaldenfeld viel zu klein. Bei vielen Beerdigungen müssen immer wieder Leute stehen, um der Trauerfeier zu folgen. Besser ist es, wenn die Feierhalle so vergrößert wird, dass viel mehr Leute als heute Platz finden, aber auch für kleinere Beerdigungen eine Möglichkeit der Raunteilung besteht. Es sollte nicht sein, dass Menschen die zum Trauern kommen, mit langem Stehen zusätzlich beschwert werden!!

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 103

Platz: 2788

Vorschlag Nr. 52432

Barrierefreies Bürgerzentrum am Agnes-Kneher-Platz bauen mit Tiefgaragenerweiterung und Neugestaltung des Agnes-Kneher-Platzes

Das Bürgerhaus "Treffpunkt Degerloch" Mittlere-Straße 17 muss abgelöst werden. Hierfür bietet sich jetzt eine zweiteilige Lösung am Agnes Kneher-Platz an. Zum einen könnte ein Senioren- und rollstuhlgerechter Neubau anstelle des "alten Wannenbads" Leinfeldener Straße 63 neu gebaut werden und zum anderen könnte die Alte Scheuer genutzt werden. Ein neu gestalter Agnes-Kneher-Platz könnte diese beiden Teile verbinden. Ein Zugang zur Tiefgarage und die Erweiterung des Parkhaus Epplestraße unter den Agnes Kneher Platz würde die Sache abrunden und zugleich mehr Parkraum in Degerloch schaffen.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 89

Platz: 2789

Vorschlag Nr. 52264

Schlößlestraße in Gablenberg als Sackgasse einrichten

Die Schlößlestraße ist eine nur einspurige ca. 80 m. lange Straße in Gablenberg durch hochverdichtetes Wohngebiet. Das Anwohnerparken vermindert erfreulicherweise das kostenlose Parken, jedoch nicht den starken Durchfahrtsverkehr, (meistens im Sekundentakt und mit überhöhter Geschwindigkeit), der nichts als Lärm (durch die Steigung verstärkt) und Autoabgase bringt. Wenn die Straße in Richtung Gablenberger Hauptstraße gesperrt würde und einige (ohnehin zur Eindämmung des Schleichverkehrs sehr wünschenswerte) Maßnahmen im Gebiet zwischen Klingen-, Bergstraße und Schmalzmarkt durchgeführt würden, wäre dies eine übergroße Erleichterung und Steigerung der Lebensqualität der Anwohner, die mit dem Schlößlestraßen-Verein und viel Engagement gerne bereit zur weiteren Verschönerung der Straße sind.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 126

Platz: 2790

Vorschlag Nr. 51230

Birkenkopf: Rotwaldstraße und Geißeichstraße Stau durch 2. Abbiegespur vermeiden

2. Abbiegespur Richtung Botnang/Feuerbach von Rotwaldstraße auf Geißeichstraße.

Jeden Tag entsteht stadteinwärts ein Stau am Birkenkopf durch den Ampelrückstau Straßenkreuzung Rotwaldstraße und Geißeichstraße. Dadurch weichen viele Autofahrer auf eine Ortsdurchfahrt durch Botnang aus. Hier ist eigentlich nur Anwohnerverkehr zugelassen. Durch eine 2. Abbiegespur oder eine Untertunnelung der

stadtauswärts kommenden Spur könnte der Rückstau vermieden werden. Dadurch würde auch der Verkehr sowie die Luftverschmutzung durch Botnang deutlich reduziert.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 136

Platz: 2791

Vorschlag Nr. 51440

Erneuerung des Kunstrasenspielfedes des VfL Kaltental

Der jetzige Platz ist abgenutzt.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 138

Platz: 2792

Vorschlag Nr. 51723

Fußgängerübergänge am Kreisverkehr "Filderhauptstraße-Garbenstraße" mit Ampeln ausstatten

Dieser Kreisverkehr ist ein Kollaps in den Hauptverkehrszeiten, die Staus gehen bis zu Kilometer in beide Richtungen der Filderhauptstraße und auch mehrere hundert Meter in die Adornostraße.

Autos und Fußgänger müssen optimal mit Ampeln gesteuert werden.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 177

Platz: 2793

Vorschlag Nr. 50394

Parkraum an der Grünfläche in der Gablenberger Hauptstr. schaffen

In der Gablenberger Hauptstr. gibt es im Bereich der Anlieger frei Straße (oberhalb der Alten Schule) eine Grünfläche mit Gehweg. Dort kann man doch den Gehweg zurückbauen und Parkplätze schaffen.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 269

Platz: 2794

Vorschlag Nr. 52576

Windelmüllabfuhrsystem einrichten

Windeln erzeugen sehr viel Müll. Das kann sogar zu Konflikten mit den Nachbarn wegen voller/stinkender Mülltonnen führen. Ein separates Abholssystem für Windeln kann diesen Konflikt entschärfen. Gleichzeitig kann auf Mehrwegsysteme aufmerksam gemacht werden oder in diesem Zuge Anreize geschaffen werden.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 355

Platz: 2795

Vorschlag Nr. 52543

Haltestelle Ohmstraße - Verkehr beruhigen

An den Bushaltestellen Ohmstraße ist tagsüber ein hohes Verkehrsaufkommen zu beobachten. Von der stadteinwärts gelegenen Haltestelle müssen die Busfahrenden über die Schwieberdinger Straße zum Zugang zur S-Bahn Zuffenhausen gelangen, ebenso sind große Schüler*innen-Gruppen unterwegs. Dies geschieht oft unter Missachtung der Ampelschaltung, weil der S-Bahn-Anschluss noch erreicht werden muss.

Eine von der Wattstraße bis zur Ohmstraße reichende Beruhigungszone (Shared Space - farblich bezeichnet und entsprechend ausgeschildert) wird die gefährliche Situation dort deutlich entschärfen und den Fußgänger-verkehr erleichtern.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 96

Platz: 2796

Vorschlag Nr. 53245

Österreichischer Platz: Einfahrt zum Parkplatz an Tübinger Str. verlegen

Die Einfahrt zum Parkplatz wieder an die Tübinger Straße verlegen, damit der Verkehr nicht durch die Gerber- und Paulinenstraße fährt.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 103

Platz: 2797

Vorschlag Nr. 53385

Bau eines Ärztehauses auf dem Parkplatz in der Felix-Dahn-Straße in Degerloch

Auf dem Parkplatz in der Felix-Dahn-Straße (hinter den Glascontainern) sollte ein Ärztehaus errichtet werden, in dem Arztpraxen auch mit einem Aufzug zu erreichen sind. In Degerloch können mehrere Arztpraxen nur über ein Treppenhaus erreicht werden, was besonders für ältere Menschen sehr beschwerlich und oft nicht zu bewältigen ist.

Ein weiterer Supermarkt (z.B. Aldi), der für den oben genannten Platz immer wieder im Gespräch ist, wird in Degerloch nicht benötigt.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 156

Platz: 2798

Vorschlag Nr. 50666

Den Staibhöhenweg weiterführen

Ich möchte, dass der schon 1980 geplante Weg zur Erschließung der Grundstücke weiter ausgebaut wird. Gleichzeitig soll das Naherholungsgebiet der vom Hafen belasteten Wangener Bevölkerung gefördert werden. Das Anfahren der Gärten ist seit Jahren dringend erforderlich und das Problem wurde als solches schon 1980 festgestellt.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zur Umsetzung dieser Maßnahme sind nicht nur Haushaltsmittel notwendig, sondern auch die Bereitschaft der Eigentümer, Teile ihrer am geplanten Weg liegenden Grundstücke zu verkaufen. Da diese Bereitschaft nicht bei allen vorliegt, kann eine Umsetzung nicht erfolgen. Auch wenn der Bezirksbeirat Wangen die Weiterführung des Staibhöhenwegs befürworten würde, kann deshalb keine Zustimmung erfolgen.

Platz: 2799

Vorschlag Nr. 50501

Vertiefung der Einmündung Heilbrunnenstraße auf Hechinger Straße beheben

Von der Heilbrunnenstraße auf die Hechinger Straße fahrend, ist über die Jahre eine erhebliche Vertiefung entstanden. Täglich wird dadurch die Wirbelsäule von tausenden Autofahrern übermäßig beansprucht, was in Einzelfällen zu Verletzungen führen könnte.

Daher bitten wir um die Beseitigung dieser Vertiefung.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 84

Platz: 2800

Vorschlag Nr. 51792

Verkehrerschließung Staigerstraße, Weilimdorf

Die Staigerstraße ist zu einem Drittel eine Sackgasse von der Solitudestr. her und zu zwei Dritteln (Staigerstraße Nr. 7 bis 20) von der Pforzheimer Str. her. Alle Besucher der Postpaketannahmestelle und Anlieferer fahren den Zwei-Drittel-Weg, wo links und rechts Autos parken und ein Gegenverkehr nahezu unmöglich ist und man dazu auch noch über die Fußgängerzone der Pforzheimer Str. fahren muss.

Vom anderen Drittel her erreicht man die Einfahrt zur öffentlichen Tiefgarage, wo es „theoretisch“ keine Parkmöglichkeit auf der gegenüberliegenden Straßenseite gibt, da dort absolutes Halteverbot herrscht. Größere Autos, die die Wendefläche nicht nutzen können, fahren teilweise auch eine Strecke von der Pforzheimer Str. in die Staigerstraße im Rückwärtsgang, was eine erhöhte Verkehrs- und Fußgängergefährdung mit sich bringt. Der Vorschlag einiger Anwohner der Staigerstr. ist nun, die „Teilungspfosten“ zu versetzen, so dass die Zufahrt zur Poststelle von der Solitudestr. aus möglich wird, was auch bei Notfällen einen schnelleren Zugang z.B. zu den Anwohnern und Geschäften im Rathausgässle böte.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 97

Platz: 2801

Vorschlag Nr. 53296

Aufgang Wagrainstraße zu Friedhof Steinhaldenfeld ausbauen

Aufgang von Wagrainstraße zu Hauptfriedhof Stuttgart als öffentlichen Weg ausbauen, eventuell auch Anbindung zu Weinwanderweg über Böschung hinter Kleintierzüchterverein.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 82

Platz: 2802

Vorschlag Nr. 52893

Neubau/Sanierung Scharnhäuser Straße

Die Scharnhäuser Straße sollte saniert werden, da es ein unausgebautes Stück mit vielen Schlaglöchern außerorts zwischen Plieningen und Scharnhausen gibt. Bei der Sanierung könnte die Straße verbreitert werden, womit Gefahren im Straßenverkehr reduziert werden können.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 96

Platz: 2803

Vorschlag Nr. 51688

VHS Kreuznacher Straße beibehalten nach Neubau Bellingweg

2017 (Bürgerhaushalt 42115) sollte die VHS noch in die Elwertstraße, jetzt ist der Beschluss: Bellingweg. Nein! Einzugsgebiet Muckensturm, Schmidener Vorstadt, Kurpark, Cannstatt Mitte, Neckarvorstadt, Sommerrain und Steinhaldenfeld sind ca. 30.000 Einwohner, von denen die VHS gut genutzt wird. Was für Menschen mit Kleinkindern und Senior*innen gut zu Fuß erreichbar war, ist jetzt superschlecht und super weit - ohne ÖPNV-Querspanne erreichbar ;-((Vorschlag: Neubau wie beschlossen (und Verlegung Musikschule ins frühere Notariat), aber Renovierung des bestehenden VHS-Gebäudes und Erhaltung als Sport- und Kulturzentrum!!!!

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 70

Platz: 2804

Vorschlag Nr. 50892

Städtischen Erlebnispark am Ende der Grefstr. (Weilimdorf) bauen

Ab dem Flurstück 839/1, fast ganz am Ende der Grefstr., nahe dem Schützenwiesenwald, könnte man einen Erlebnispark für Jung und Alt bauen samt eines Aussichtsturms. Die Nähe zu Zuffenhausen und Korntal würde solch ein Angebot auch äusserst rentabel machen und das Naherholungsgebiet Greutterwald deutlich aufwerten.

Bisher ist dieses Gebiet eher langweilig und es wird hauptsächlich zum illegalen Hunde frei laufen lassen genutzt und ist zudem zu sehr von der Aussenwelt abgeschottet und deshalb auch wenig attraktiv. Auch würde dann endlich wieder etwas mehr Leben in diese Enklave kommen. Abrunden könnte man das Projekt mit der Installation einer kleinen Gastronomie (nur tagsüber, unter Stadtpacht) mit Gartenbewirtung und einer Fahrradstation. Ein Highlight wäre auch eine Eislaufbahn für die Wintermonate.

Es müsste nur ein ganz kleiner Teil der Streuobstwiese geopfert werden und ein besserer Zugang in dieses Gebiet von Korntal her erstellt werden. Das kostet natürlich bei der Erstellung, bringt jedoch nach einiger Zeit regelmässige Einnahmen und grossen Freizeitnutzen.

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 177

Platz: 2805

Vorschlag Nr. 53468

Förderprogramm "Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht" einstellen und nicht verlängern

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm "Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht" einzustellen und nicht weiter zu verlängern.

Mit diesem Förderprogramm sollen private Unternehmen (!) gefördert werden, und dadurch einen umfassenderen Überblick über Nachhaltigkeitsleistungen und Verbesserungspotenziale erhalten, positive Wirkung auf die Mitarbeitermotivation und das Betriebsklima umsetzen und Anregungen und neue Ideen durch Austausch mit anderen Unternehmen erhalten.

Dies sind alles Ziele, die im ureigensten Interesse eines Unternehmens liegen und seine Konkurrenzfähigkeit und damit seinen Umsatz und Gewinn steigern können. Keinesfalls kann es Aufgabe des Steuerzahlers sein, durch seine Zwangsabgaben, private Unternehmen zu mehr Umsatz und Gewinn zu verhelfen.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 105

Platz: 2806

Vorschlag Nr. 52293

Erneuerung/Modernisierung Parkplatz Stuttgart Weilimdorf am neuen Friedhof (beim Steinmetz)

Der Parkplatz wird doch sehr viel genutzt und ist leider in einem miserablen Zustand. Sehr erdig und vergrast. Bei schlechtem Wetter wie Regen läuft man regelrecht im Matsch und nimmt diesen überall mit (Auto, nach Hause...)

Die Zufahrt von der Köstlinstraße zu diesem Parkplatz ist sehr eng und unübersichtlich. Dieser sollte etwas erweitert werden und auch die herumstehenden Felsen entfernt werden, da hier sicher schon einige Autofahrer dran hängengeblieben sind.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 128

Platz: 2807

Vorschlag Nr. 51523

Es führt kein Weg dran vorbei: Sicherheit erhöhen, Parkplätze schaffen in Stuttgart-Rot

Es gibt leider zu wenig Parkplätze in Stuttgart Rot/Fleiner Str. Dies führt öfters dazu, dass sich die Autofahrer anfeinden und aggressiv werden.

Es ist nun mal so, dass jeder Haushalt min. 1 Auto hat und Parkplätze nötig sind. Daher halte ich von der künstlichen Parkplatzverknappung nichts.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 194

Platz: 2808

Vorschlag Nr. 50351

Parkplätze in Untertürkheim schaffen

Untertürkheim hat zu wenig Parkplätze. Man könnte einen Kiesplatz bauen, um dem Mangel entgegenzuwirken.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 209

Platz: 2809

Vorschlag Nr. 50558

Elektro-Kickboard Verleih anbieten

Anbieten von E-Kickboards in der Innenstadt zum zeitbasierten Tarif. Beispiel

<https://www.youtube.com/watch?v=V9dhSgLDedI>

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 274

Platz: 2810

Vorschlag Nr. 53075

Parkraummanagement Zone O5 beziehungsweise O6 auf Marquardtstr.-Farrenstraße ausweiten

Durch die Einführung des Parkraummanagements wird oben genannter Abschnitt zur einzigen gebührenfreien Insel, umgeben von Gebührenpflicht auf Planck-, Trauberg-, Asperg-, Gablenberger Hauptstraße, Speidelweg und so weiter.

Bereits heute haben Anwohner große Probleme, einen Parkplatz zu bekommen, da aufgrund der Verdichtung und vieler nicht gemeldeter Bewohner die Parkplatzsituation mehr als kritisch ist.

Hinzu kommen viele Park&Ride Parker, die die gebührenfreie Parkzone nutzen, um die nahegelegenen Haltestellen U15, 42, 45 zu erreichen.

Überdies sind sehr häufig Urlaubsparker zu beobachten, die teilweise über viele Wochen wertvolle Parkplätze blockieren, um Parkgebühren an Hauptbahnhof oder Flughafen zu sparen.

Ebenso werden häufig über Nacht gewerbliche Fahrzeuge, teilweise LKW abgestellt und von den ortsfremden Fahrern gegen ihr tagsüber dort geparktes Privatfahrzeug getauscht.

Unser Vorschlag ist daher, das erfolgreiche Konzept des Parkraummanagements zu erweitern und den Abschnitt Marquardtstr.15-Farrenstr. 1 in die die Zone O5 bzw. O6 einzubeziehen.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 116

Platz: 2811

Vorschlag Nr. 50798

Abbiegemöglichkeit von der Pragstr. in die Hallstr. schaffen

Stau am Pragsattel würde sich entzerren, wenn die Abbiegemöglichkeit in die Hallstr. (vor Fa. mahle) wieder genutzt werden könnte.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 121

Platz: 2812

Vorschlag Nr. 51626

Mobiles Geschwindigkeitsmessgerät für den Meierberg anschaffen

Eventuell auch nur mit Smiley-Anzeige.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 148

Platz: 2813

Vorschlag Nr. 52093

Parkplätze in Galileistr. schaffen

Mit Einzug der U12 nach Dürrolewang mussten viele Parkplätze weichen. Durch viele Pendler, Besucher der Moschee und Fahrgästen die von Dürrolewang mit der U12 in die City fahren wollen, ist es für Anwohner teilweise ein Ärgernis geworden einen geeigneten Parkplatz zu finden. Oft muss man weit fahren und laufen um einen Stellplatz zu bekommen. Die Parkplätze an der alten Bushaltestelle 81 Galileistr. (Halteplatz für Fahrbücherei) könnten um ca. 4 Plätze Richtung Herschelstraße erweitert werden. Und wenn ich mich recht entsinne wurde das im damaligen Plan angegeben aber nicht realisiert.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 165

Platz: 2814

Vorschlag Nr. 51758

Blauer Weg: breiter und besser befahrbar machen

Den Blauen Weg für Fußgänger, Fahrradfahrer und Gartenanwohner breiter und besser befahrbar machen. Die tollen Trockenmauern könnten 2 Meter versetzt werden und der Fahrbahnbelag erneuert werden.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 300

Platz: 2815

Vorschlag Nr. 52712

Straßensanierung: Fasanenhof im Solferinoweg sanieren

Der Solferinoweg benötigt einen breiteren Gehweg an der Grünflächenseite, dieser ist auch mit etlichen Schlaglöchern versehen.

positive Wertungen: 126

negative Wertungen: 80

Platz: 2816

Vorschlag Nr. 52705

Was habt ihr nur aus dem Wilhelms-Palais gemacht?

Keine Wände mehr sichtbar. Nur noch eine sterile Holzschachtel. Hip-Hop-Center. Unseren König mit seinen beiden Spitzen nach hinten an den Rand des Gartens verbannt. Gegenüber einem rot angemalten alten Dieselmotor, der angeblich "Kunst" sein soll. Im UG diagonal verlaufend eine Abrissbirne, um den Kindern neue Architektur nahezubringen und wohl damit auch den Respekt vor gestandener guter Bausubstanz auszutreiben. Im EG so gut wie nichts von Stuttgart zu sehen, außer ein paar Pferdles-Aufklebern an der Theke ... In den Treppenhäusern gar nichts von Stuttgart zu sehen ... Im Halbgeschoss eine Garderobe ohne Personal. Sind die Schließfächer voll, dürfen Touristen ihre Rucksäcke, Jacken etc. einfach so herumliegen lassen, ohne Beaufsichtigung. Peinlich für eine angebliche Weltstadt. Dann eine Ausstellung, die gerade mal ein paar Stgt.-Themen anreißt, aber auch nicht mehr. Wo sind die ganzen schönen Architekturmodelle zu sehen, die in der Eberhardstraße lagern? Und warum so ein furchtbar steriles Stadtmodell, bei dem die Stadt so klein ist, dass ich sie quasi mit der Lupe suchen muss? Und warum diese saublöde unruhige Überblendtechnik? Die nervt! Nimm dir doch mal ein Beispiel am sprühend-kreativen Stadtmodell im Frankfurter Historischen Museum! So geht modern heute! Brauereistadt Stuttgart? Verlagsstadt Stuttgart? Weinstadt Stuttgart? Schwäbische Mentalität? Weit und breit Vieles nicht mal ansatzweise zu entdecken, das in ein Stuttgarter Stadtmuseum gehört. Nur ein Alibi-Rössle. Und: furchtbar hässliche Straßenlaternen, die von der Decke baumeln, zur Begrüßung, da will ich grad auf dem Absatz kehrtmachen... Dann diese blöden herausziehbaren/umklappbaren Fensterläden.

Völlig antiquiert. Ich will doch nicht mit etwas in Berührung kommen, an dem zuvor viele andere Hände rumgetatscht haben. Einfach unhygienisch! Oder das Gittermodell, bei dem ich einen weißen Gegenstand wegtragen soll, um zu erkennen, um was es da geht. Hilfe!!!! Umbauen!!! Ich will ein Stadtmuseum!

positive Wertungen: 126

negative Wertungen: 217

Platz: 2817

Vorschlag Nr. 53422

Bushaltestelle Brucknerstr. einrichten

Bushaltestelle Brucknerstr. auf der Buslinie 91 in beiden Fahrtrichtungen auf Höhe der Gebäude Lindpaintnerstr. Nr. 23/27 einrichten.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 75

Platz: 2818

Vorschlag Nr. 50137

Bau eines Parkhauses Leobener Straße/Gewerbeschulen

Durch den Bau eines Parkhauses auf der Fläche des derzeitigen Parkplatzes an der Gewerbeschule für Holztechnik, könnte man die Parkfläche verdoppeln und durch Vermietung der oberen Etage an Anwohner des Wohngebiet im Gaizen teilfinanzieren.

Aktuell parken Schüler in ihrer Parknot (dort oben sind auch Mitarbeiterparkplätze der Fa. BOSCH) im Wohngebiet im Gaizen. Es kommt oft zum Zuparken von Ausweichbuchten und man fragt sich, wie soll da jemals im Notfall Feuerwehr oder Notarzt durchkommen.

Das Wohngebiet im Gaizen ist zudem selbst mit viel zu wenigen Parkplätzen ausgestattet. Dass junge Familien in der heutigen Zeit oft 2 Arbeitnehmer brauchen und dazu leider auch oft 2 Fahrzeuge wurde in den Planungen nicht berücksichtigt. Ebenso wenig, dass solche Familien auch Besuch bekommen könnten. Für die Passivhaussiedlung im Gaizen wurden Parkplätze durch die Stadt vergeben, die kaum geeignet sind, um Familienfahrzeuge (bspw. Vans) Parkfläche zu bieten. Diese Familien und andere Familien mit 2 Fahrzeugen, könnten auf dem oberen Parkdeck (eventuell überdacht und begrünt) Parkplätze anmieten. Eine Zufahrt könnte auf Höhe Otto-Herrmann-Weg erfolgen.

Natürlich wären die Ausgaben bis zur Amortisierung zu tragen (Baupreis pro Stellplatz ca. 15.000 EUR, davon 1/3 vermietet zu 100 EUR/Monat ~ 1.200 pro Jahr, also ca. 30 Jahre. Aber die Verbesserung der Lebensqualität der Anwohner im Gaizen würde steigen und die Parkplatznot der Schüler würde gemildert und zusätzlich, bei Begrünung des Daches, die Grünfläche in dem Gebiet verdoppelt werden.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 151

Platz: 2819

Vorschlag Nr. 51724

Anbringen von automatischen Nagelsperren an Bahnübergängen/Ubahn Gleisen

Nahezu jede Woche, wenn nicht nahezu jeden Tag liest man in den Stuttgarter Nachrichten von Fällen, wo wieder ein Auto (meistens unerlaubterweise oder bei Rot) die Bahngleise der Bahn überfährt und mit der Stadtbahn kollidiert.

Da die Bahnen groß und gelb sind, sind sie häufig sehr leicht zu übersehen.

Darum sollte man ca. 50cm von allen Bahngleisen, welche in Asphalt eingelegt sind vollautomatische ausfahrbare Nagelsperren anbringen, welche nur dann hoch fahren wenn die Ampel Rot ist oder kurz bevor die Bahn kommt.

So könnten die häufigen Kollisionen zwischen Autos und Bahnen vermieden werden und womöglich auch Menschenleben gerettet werden. Auch die SSB könnte so Wiederinstandsetzungskosten sparen.

Jeder Autofahrer der drüber fährt, hätte zwar einen Platten aber wäre auch selber dran schuld.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 346

Platz: 2820

Vorschlag Nr. 50408

Parkplatzsituation Hohlgrabenäcker verbessern

Im Wohngebiet bebaute Garagen werden meistens als Lagerräume genutzt. Somit parken die Bewohner als auch Besucher auf öffentlichen Plätzen, beziehungsweise in den Spielstraßen. Ein Bußgeldbescheid von 10€ hilft nicht wirklich viel wegen unerlaubtem Parken. Eine ordnungsgemäße Nutzung der Objekte wäre hilfreich.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 110

Platz: 2821

Vorschlag Nr. 52623

Verbreitung der Kurve zwischen dem Karl-Wacker-Heim und der Gaststätte Himmerreich in Botnang ermöglichen

Zwischen dem Karl-Wacker-Heim und der Gaststätte Himmerreich in Botnang sollte die Kurve verbreitet werden, damit die Busse nicht jedesmal bremsen müssen, denn das erzeugt Feinstaub.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 129

Platz: 2822

Vorschlag Nr. 53723

Geplantes Wohngebiet Schafhaus nicht bauen

Der Gemeinderat hat entschieden mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der SPD, das das Schafhaus bebaut werden soll. Das ist dringend zu verhindern, da es sich hierbei um wertvolle Ackerböden handelt. Außerdem hat Stuttgart bereits mehr als 50 Prozent seiner Fläche versiegelt mit all seinen Folgen !! Wo soll das hinführen?! Stuttgart21 hat genug neue Flächen um Wohnungsbau für mehr als 10000 Menschen zu schaffen- Außerdem kann Stuttgart nicht endlos sich erweitern, nicht wie z.B. München, dafür sind wir zu klein von der Fläche her. Die Wohnbauprobleme kann können nicht in Stuttgart gelöst werden !

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 221

Platz: 2823

Vorschlag Nr. 51260

Bremsabrieb-Staubsauger an Autos fördern und einbauen

- 1) Förderung der Herstellung von Bremsabrieb-Staubsaugern
- 2) Einführung des Pflicht-Einbaus eines Bremsabrieb-Staubsaugers an jedem Auto in Stuttgart und Umgebung

und Strafgeld bei Nicht-Einhaltung der Auflage
Das würde helfen den Feinstaub in Stuttgart zu minimieren.

positive Wertungen: 124
negative Wertungen: 280

Platz: 2824

Vorschlag Nr. 52725

Pollenflug vermindern

Birken und Haselnusssträucher schädigen während der Blütezeit durch ihren Pollen viele Menschen, die darauf allergisch reagieren und krank werden. Diese Gehölze sind weder ökologisch wertvoll noch selten und stehen daher nicht unter Naturschutz oder auf der Roten Liste. Das städtische Garten-, Friedhofs- und Forstamt sollte deshalb in seinem Zuständigkeitsbereich alle Birken und Haselnusssträucher fällen. Im Vergleich mit den kostspieligen Maßnahmen zur Verringerung des Feinstaubes und der Stickoxide in der Luft ließe sich so mit geringen Kosten die Luftqualität wesentlich verbessern.

positive Wertungen: 124
negative Wertungen: 462

Platz: 2825

Vorschlag Nr. 51771

Ampel Marconibrücke

An der Kreuzung Adestr./Zahn-Nopper-Str./Marconibrücke ist dringend eine Ampelanlage zu installieren. Da derzeit in diesem Bereich Bauarbeiten anstehen, könnte das kostensparend, zeitnah geschehen. Es befindet sich dort ein Stoppschild, das häufig von den Autofahrern "übersehen" wird (die Räder kommen nicht zum Stillstand!), so dass auch der Zebrastreifen keine Sicherheit bietet. Schulkinder müssen stets von ihren Eltern oder anderen Aufsichtspersonen über die Straße gebracht werden.

positive Wertungen: 123
negative Wertungen: 97

Platz: 2826

Vorschlag Nr. 51308

Parksituation in Birkenäckerfinden verbessern

Es werden entlang der Löwentorstraße immer mehr Bürogebäude erstellt. Im Gebiet Birkenäckerfinden finden die Anwohner tagsüber und auch nachts kaum mehr Parkplätze. Auch stellen viele Autofahrer ihren PKW bei uns in der Straße ab, um mit der U12 in die City zu fahren. Ein Parkraummanagement wäre dringend nötig.

positive Wertungen: 123
negative Wertungen: 100

Platz: 2827

Vorschlag Nr. 50316

In der Prießnitzstrasse sollte dringend etwas unternommen werden zwecks Parken

Warum bekommen wir in Prießnitzweg keine Automaten für die Doppelparker und wann wird endlich auch für Johann-Schroth-Weg etwas getan, zwecks Parken. Das ist eine Spielstraße und keine Straße zum Parken.

positive Wertungen: 123
negative Wertungen: 110

Platz: 2828

Vorschlag Nr. 51075

Schwerbehinderten-Grade überprüfen

Viele Schwerbehinderte sind für mich nicht SCHWER behindert. Viele gehen ganz normalen Tätigkeiten mit normalem Einkommen nach. Das diese trotzdem Behindertenausweise haben, liegt an einer zu laxen Vergabe der Schwerbehindertengrade beziehungsweise fehlender zeitlicher Befristung und Überprüfung.

Öffentliche Begünstigungen sollten nur wirklich Bedürftigen gewährt werden.

Zur Klarstellung, da sich der ein oder andere hier aufregt: Ich will nicht Rollstuhlfahrern ihre Parkplätze wegnehmen oder ähnliches. Aber Schwerbehinderte, die nicht arm sind, muss die Allgemeinheit nicht unterstützen. Ich kenne einen Rentner, der hatte eine schwere Herzoperation, was ihn auch beeinträchtigt. Er ist aber finanziell so gut gestellt, dass er 2 bis 3 mal im Jahr eine Fernreise machen kann. Gleichzeitig, so hat er es mir erzählt, kann er jetzt aufgrund seines Behindertengrades kostenlos bundesweit mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln fahren. Muss das sein? Sollten öffentliche Gelder nicht sinnvoller eingesetzt werden? Daher sollten Schwerbehindertenausweise, die zu generellen Vergünstigungen berechtigen, nur Menschen bekommen, die diese Vergünstigungen auch benötigen.

Ich bin aber kein Fachmann auf diesem Gebiet. Wenn das Ländersache ist, dann ist es hier natürlich am falschen Platz.

positive Wertungen: 123

negative Wertungen: 304

Platz: 2829

Vorschlag Nr. 51185

Leypoldstraße instandsetzen

Friedhöfe sind ein Begegnungsort. Sie werden auch von vielen Auswärtigen besucht. Die Leypoldstraße (Plieningen) ist in einem sehr schlechtem Zustand. Es gibt sehr viele Stolperfallen. Besucher des Friedhofes und der Martinskirche müssen jedesmal aufpassen, dass sich keiner die Haxen bricht. Vor allem in der dunklen Jahreszeit ist dies öfters der Fall. Seitdem dort die letzten Häuser gebaut wurden (vor ca. 10 Jahren) gleicht der Fahrbahnbelag immer noch einer Baustelle.

Anwohner und Besucher(Friedhof, Kirche) würden sich sehr freuen, endlich sicher in der Leypoldstraße zu Fuß gehen zu können. Zumal man in der schmalen Straße immer auch Autos ausweichen muss.

Der Instandsetzungsaufwand wird durch Unfallverhütung, höhere Lebensfreude und Stuttgarts positive Außenwirkung aufgewogen.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 66

Platz: 2830

Vorschlag Nr. 51852

Kostenlose Behandlungsstationen für Fußkrankheiten in den Freibädern anbieten

Leider besuchen viele Menschen trotz ihrer ansteckenden Fußkrankheiten die Freibäder und infizieren dort die Bodenbeläge in den Umkleidekabinen, Duschen, auf den Gehwegen und Liegewiesen. Es bedarf deswegen eines niederschweligen Angebots, weil viele schon sehr lange Fußkrank sind, ohne dies selbst bewusst wahr zu nehmen.

Deswegen plädiere ich für eine kostenlose Fußkontroll-Station in jedem Freibad. Die Kosten für Personal und eingesetzten Behandlungsmedikamente für die Anfangsbehandlung sollten über einen Ausgleichsfond der Krankenkassen an die Stadt zurück erstattet werden. Die Fußkontrolle müsste natürlich auf rein freiwilliger Basis erfolgen.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 339

Platz: 2831

Vorschlag Nr. 50392

Webcam für die Nord-Süd-Straße und den Synergiepark installieren

So kann man als Autofahrer schon vorab schauen, ob ein möglicher Stau besser umfahren werden kann.

positive Wertungen: 121

negative Wertungen: 240

Platz: 2832

Vorschlag Nr. 50458

Benennung des Campus Feuerbach/Neues Gymnasium Leibniz

Das neue Gymnasium und das Leibniz Gymnasium sind zum Neuen Gymnasium Leibniz fusioniert. Jedoch sollte "Neues Gymnasium Leibniz"/NGL auch wirklich nur eine Übergangsbezeichnung bleiben. Der beendete Namensgebungsprozess sollte schnellstens wieder aufgenommen werden. Noch bevor die Sanierung/Umbau des ehemaligen Neuen Gymnasium beginnt.

positive Wertungen: 120

negative Wertungen: 121

Platz: 2833

Vorschlag Nr. 51683

Bewohnerparkausweis "Im Birkhof"

Der Parkbereich in "Im Birkhof" ist oftmals sehr durch die Studenten zugesperrt. Oftmals ist als Einwohner sogar die Einfahrt in diesen Bereich erschwert. Tagsüber und während der Vorlesungszeit könnte kein Feuerwehrwagen in diese Siedlung, falls es mal brennen sollte. Ich möchte daher gerne einen Parkbewohnerausweis für die Einwohner vorschlagen, dass nur Einwohner diese Siedlung in diesen Bereichen parken dürfen.

positive Wertungen: 120

negative Wertungen: 129

Platz: 2834

Vorschlag Nr. 52889

Verkehrsentlastung Spitalhofstraße (Zazenhausen)

In den letzten Jahren hat der Durchgangsverkehr in der Spitalhofstraße, bedingt durch das Neubaugebiet Zuffenhausen/Zazenhausen sehr stark zugenommen. Die Spitalhofstraße ist eine Dorfstraße ohne Gehsteige für Fußgänger. Noch vor Baubeginn des genannten Neubaugebietes wurde eine Verkehrsberuhigte Zone, eine sogenannten Spielstraße eingerichtet, um eine Art Verkehrsberuhigung zu erreichen. Die erhoffte Wirkung ist nie eingetreten. Seit Bezug des Neubaugebietes eskalieren Situationen immer häufiger. Nicht wenige Autofahrer rasen (weit über die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit, aber auch über 30 km/h, bis zu 50 km/h) ohne Rücksicht auf Fußgänger durch diesen Bereich. Ich selbst wurde im Jahre 2015 zweimal als Fußgänger angefahren (einmal mit Fahrerflucht). Die sporadisch durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen haben lediglich eine Alibifunktion, die Messstellen weithin sichtbar.)

Die einzige Lösung, um die Spitalhofstraße vom Durchgangsverkehr zu entlasten und Fußgängern (darunter viele Schüler) einen sicheren Weg, z. B. nach Freiberg zur Stadtbahnhaltestelle oder zum Eschbach-Gymnasium bereitzustellen, ist der Bau einer neuen Straßenverbindung von der Zazenhäuser Straße / Blankensteinstraße, Höhe Hohlgrabenacker nach Stuttgart-Rot zum Rotweg (neben Ernst-Abbe-Schule), auch wenn dies die direkten Anwohner dort belasten würde. Hier sollte jedoch die Verhältnismäßigkeit berücksichtigt werden. Die

Belastung in der Spitalhofstraße ist ungleich höher, zumal diese schmale Straße einen derart starken Verkehr nie aufnehmen kann.

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 95

Platz: 2835

Vorschlag Nr. 50854

Ampelanlage an der Blankensteinstr. 17 in Zazenhausen aufstellen

An der Blankenstr. 17 eine Ampelanlage aufstellen, da viele Kinder an dieser viel befahrenen Straße zur Schule laufen. Und es sollte eine Ampelanlage an der Kreuzung Morellenweg/Blankensteinstr. und Hohlgraben/Blankensteinstr. aufgebaut werden.

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 101

Platz: 2836

Vorschlag Nr. 51238

Kreuzung entzerren

Feuerbach: Magirusstraße Ecke Sieglestraße. Während dem Feierabendverkehr werden halsbrecherische Manöver links auf die Sieglestraße beim einbiegen durchgeführt.

Vorschlag: Auf der Magirusstraße in Richtung Sieglestraße nur rechtsabiegen erlauebn. Dafür einen Kreisverkehr an der Ecke Sieglestraße - Leitzstraße bauen. Der Verkehr würde dann besser fließen, da man von der Magirusstraße nach rechts abbiegt, dann im Kreisverkehr zurück auf die Sieglestraße fährt und dann auch links auf die B27 abbiegen kann.

positive Wertungen: 118

negative Wertungen: 87

Platz: 2837

Vorschlag Nr. 51615

Wannenstraße sanieren

Die Wannenstraße gleicht zwischenzeitlich aufgrund ihrer Schlaglöcher mehr einem Schlachtfeld des ersten Weltkriegs als einer Wohnstraße. Bei Regen entstehen Pfützen in Bodenseegröße. Kein Wunder, dass in der Umgebung jeder einen SUV fährt. Ähnliche Verhältnisse findet man nur noch auf Kamtschatka.

positive Wertungen: 118

negative Wertungen: 100

Platz: 2838

Vorschlag Nr. 51507

Moschee Bau in Feuerbach voranbringen

Ich kenne die Details nicht, weiß auch nicht, wann der Moschee Bau in Feuerbach/Mausersstr geplant ist. Aber ich würde mir wünschen, dass dies schneller voranschreitet, da der heutige Anblick in dem Viertel leider nicht so schön ist und der Stadt Stuttgart nicht würdig ist.

positive Wertungen: 118

negative Wertungen: 360

Platz: 2839

Vorschlag Nr. 51512

Eine von zwei Spuren zum Parkraum machen

Nicht selten führen zwei Fahrspuren zu Parkplätzen wo ganz überwiegend nur morgens zum Parken gefahren wird und abends wieder zurück. Diese Fälle sollten identifiziert werden und dann eine Spur zum Parkraum und zu Ausweichstellen gemacht werden. So entsteht mehr notwendiger Parkraum oder Parkraum wird höherwertig bebaut oder Parkplätze werden entsiegelt.

Beispiele wo die vorgeschlagene Maßnahme greifen kann finden sich in vielen Industriegebieten, aber auch in Wohngebiete, eigentlich überall dort wo Sackgassen zweispurig ausgebaut sind. Natürlich muss der verbleibende Streifen für Müllabfuhr und Feuerwehr etc. breit genug sein und die müssen am Ende der Sackgasse auch wenden können.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 247

Platz: 2840

Vorschlag Nr. 51847

Zweites Stadtzentrum etablieren

Um einen Verkehrsinfarkt im Zentrum Stuttgarts zu entzerren und einer Überfüllung des Stadtkerns würde ich mir ein weiteres Zentrum außerhalb des jetzigen Zentrums in Stuttgart wünschen. Die Stadt weiß sicher am besten, wo das möglich wäre.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 303

Platz: 2841

Vorschlag Nr. 53220

Nur eine Röhre des Rosensteintunnels fertig bauen

Zur Zeit sind der Rosensteintunnel im Zuge der B10 und der Leuzetunnel im Zuge der B14 im Bau. Wenn dieses Projekt in Betrieb geht, wird der Autoverkehr massiv zunehmen (verlagerter Verkehr und induzierter Verkehr), unter anderem am Neckartor. Die schädliche Wirkung des Rosensteintunnels könnte dadurch reduziert werden, dass nur eine der beiden Röhren fertig gestellt wird und Tempo 50 eingeführt wird.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 485

Platz: 2842

Vorschlag Nr. 50084

Sanierung des Straßenbelages in der Steinwaldstraße

Die Steinwaldstraße in Plieningen-Steckfeld ist eine Wohnstraße im 30er Gebiet. Der Zustand der Asphaltdecke ist seit Jahren in einem besonders schlechten Zustand mit zahlreichen Löchern und punktuellen Ausbesserungen. Das führt unter anderem zu unnötiger erhöhter Geräusentwicklung und wertet das Gebiet zwischenzeitlich ab. Daher schlage ich eine grundlegende Sanierung des Straßenbelages vor, ähnlich der Steckfeldstraße.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 91

Platz: 2843

Vorschlag Nr. 52332

Tunnel Robert-Koch-Straße unter Vaihinger Hauptstraße bauen

Durch einen Tunnel der Robert-Koch-Straße unter der Vaihinger Hauptstraße könnte die Kreuzung an der Schwabengalerie deutlich entlastet werden.

Dadurch könnte z.B. eine Ampelschaltung entfallen, so dass der Verkehr auf der Vaihinger Hauptstraße schneller abfließt.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 227

Platz: 2844

Vorschlag Nr. 51102

Streckenführung der Linie 45 Richtung Buchwald ab Landhausstraße ändern

Die Linie 45 soll stadteinwärts Richtung Buchwald über die Landhausstraße statt der Talstraße führen. An der Haltestelle Leo-Vetter-Bad muss eine Haltestelle gegenüber dem bestehenden Haltepunkt eingerichtet werden. Vorteil dieser geänderten und weitestgehend kostenneutralen Trassenführung:

- Linie 45 hat ab der Landhausstraße "freie" Fahrt zum Ostendplatz.
- keine verwirrenden Haltepunkte mehr am Ostendplatz. (Der Bus Richtung Buchwald passiert die Haltestelle Richtung Bad Cannstatt nicht mehr).
- Besucher des LVB aus Gablenberg brauchen nicht mehr so weit zur Bushaltestelle zu laufen.
- Busspur im oberen Teil der Talstr. kann anderweitig genutzt werden.

positive Wertungen: 115

negative Wertungen: 49

Platz: 2845

Vorschlag Nr. 50960

Flughafen Stuttgart schließen - oder Abgasausstöße kompensieren

Fliegen ist der Klimakiller schlechthin. Wenn man einen Beitrag gegen den Klimakollaps leisten möchte, darf man auch keinen Flughafen unterhalten. Es gibt Alternativen: Zurückhaltung, Videokonferenzen, Urlaub in mit der Eisenbahn erreichbare Regionen.

Zumindest sollte der extreme Ausstoß für Flüge ab und nach Stuttgart verpflichtend kompensiert werden.

positive Wertungen: 115

negative Wertungen: 510

Platz: 2846

Vorschlag Nr. 50956

Männerparkplätze einführen

Gerade Männer werden überdurchschnittlich Opfer von Überfällen, Körperverletzung etc. Umso wichtiger ist es deshalb, sichere Parkplätze nur für Männer zu schaffen.

Folgend ein paar Fakten aus der offiziellen Polizeilichen Kriminalstatistik des Jahres 2017:

Anteil männlicher Opfer von Raubdelikten 69,6%

Körperverletzung 63,4%

Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen 68,3%

Es sollte deshalb auch die Einführung sogenannter Männertaxen erwägt werden.

positive Wertungen: 115

negative Wertungen: 540

Platz: 2847

Vorschlag Nr. 51300

Ampeln am Römerhof auch für den Querverkehr von Heerstraße in Richtung Robert-Leicht-Straße einführen

Gefährliche und unübersichtliche Kreuzung am Römerhof in Vaihingen in alle 4 Richtungen durch Ampelanlage regeln, damit die Fußgänger und Radfahrer, die derzeit in Hauptrichtung die Zebrastreifen nutzen, auch halten müssen, wenn der Querverkehr endlich queren könnte. Bei Rot der Hauptrichtung fahren nämlich trotzdem die Radfahrer und blockieren somit oft die einzige Möglichkeit des Überquerens, vor allem zu den Stoßzeiten. Unfälle an der Kreuzung sind vorprogrammiert.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 117

Platz: 2848

Vorschlag Nr. 51503

Baugebiet Gerlinger Straße oberhalb des Hundevereins ausweisen

Wir suchen dringend Wohnraum für unsere expandierende Stadt Stuttgart und unterhalb des Fasanengartens wäre ein sehr günstig gelegenes Baugebiet, das nicht Naturschutzgebiet ist und wo man z.B. durch die SWSG für einige Hundert Bürger schönen Wohnraum schaffen könnte. Links von der Gerlinger Str., also oberhalb des Hundevereins Richtung Gerlingen gibt es ein Gartengebiet das ideal für Wohnungen wäre.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 176

Platz: 2849

Vorschlag Nr. 50175

Entfernen der Pöller in der Vogelsangstraße

Die Verkehrspöller in der Vogelsangstraße sollten entfernt werden, sodass die Vogelsangstraße im oberen Teil wieder voll befahrbar ist.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 316

Platz: 2850

Vorschlag Nr. 51219

Baugebiet Böckinger Straße in Stuttgart Rot verhindern

Die Stadt plant, an der Böckinger Straße in Stuttgart Rot, in Richtung Zazenhausen ein neues Wohngebiet mit 300 Wohnungen zu erstellen. Dabei ist die Lage so, dass Schrebergärten mit schönen alten Bäumen geopfert werden und erneut Landschaft versiegelt wird. Stuttgart hat schon jetzt einen Bodenversiegelungsgrad von über 50%. Zudem ist ganz in der Nähe in Zazenhausen der Bahnviadukt, dabei werden die Anwohner nicht ausreichend vom Lärm geschützt, sondern sehr stark beschallt. Wir haben genug neue Flächen im Gebiet des Hauptbahnhofs im Rahmen des Projekts Stuttgart 21, wo genug Wohnraum geschaffen werden kann.

positive Wertungen: 112

negative Wertungen: 191

Platz: 2851

Vorschlag Nr. 51390

Ein neues Wahrzeichen für Stuttgart finden

Bin ich der Einzige, der denkt, dass hier was fehlt? Der Fernsehturm ist zu banal und erinnert zu sehr an das 20. Jahrhundert. Die Assoziation mit den Autobauern muss ohnehin überholt werden. Stuttgart sollte sich neu definieren und diesem ein Zeichen setzen!

positive Wertungen: 112

negative Wertungen: 380

Platz: 2852

Vorschlag Nr. 50134

Wegzugsprämie für Familien, die mit ihren Kinder raus aus Stuttgart ziehen

Familien, die Stuttgart verlassen, erhalten für jedes Kind unter 18 Jahren eine Wegzugsprämie von ca. 75.000 Euro.

Finanziert wird dies durch die Einsparung von Kindergärten und Schulen. Spielplätze können in bewirtschafteten Parkraum umgestaltet werden (Parkplätze sind nicht so kostenintensiv wie Spielplätze).

Sollen sich doch andere Städte und Gemeinden mit dem Erzieher- und Lehrermangel rumschlagen.

Die Kinder würden in besserer Luft aufwachsen und es gäbe mehr Parkplätze in Stuttgart.

positive Wertungen: 112

negative Wertungen: 613

Platz: 2853

Vorschlag Nr. 52723

Durchgangsverkehr im Fasanenhof durch Schranke unterbinden

Der Fasanenhof sollte nur noch für Anwohner, Besucher, Lieferanten zugänglich sein. Dafür müsste die Lohäckerstraße mit einer Schranke gegebenenfalls mit Zugangskarten versehen werden.

positive Wertungen: 111

negative Wertungen: 234

Platz: 2854

Vorschlag Nr. 51061

Fußbodenheizung und Cabriodach für die Nesenbachtalbrücke einführen

Für einen sicheren Weg zur Arbeit, Schule oder Kindergarten und für die sonstigen Belange bedarf es einer Verbesserung für die Fußgänger und Radfahrer auf der Nesenbachtalbrücke (die Brücke liegt parallel zum Österfeldviadukt) im Winter. Im Gegensatz zum motorisierten Verkehr haben die Verkehrsteilnehmer über ihnen kein Dach über dem Kopf.

Insbesondere im Winterhalbjahr ist es dort rutschig bzw. glatt und dabei können die Temperaturen noch über dem Gefrierpunkt liegen. Nässe (z. B. wenn es neblig ist) reicht aus, damit die Brücke schwer passierbar ist und der Streudienst kommt entweder zu spät oder gar nicht zum Einsatz.

Deshalb sollten die Fußgänger und Fahrradfahrer in der dunklen Jahreszeit ein Dach über dem Kopf haben, damit keine Feuchtigkeit auf der Fahrbahn liegt oder mit einer Fußbodenheizung wird dafür gesorgt, dass keine Glättewirkung entstehen kann.

positive Wertungen: 111

negative Wertungen: 262

Platz: 2855

Vorschlag Nr. 52931

Schiebetür und Sonnenschutz im Bistro des Neugereuter Bürgerzentrums anbringen

Schiebetüre: Die Bewirtschaftung des Marktplatzes ist ohne eine Schiebetüre nicht wirklich möglich, die Wege sind zu lang. Auch würde eine Schiebetüre das Problem der Aufheizung des Innenraumes etwas entschärfen.

Sonnenschutz: Das Bistro ist von 2 Seiten aus der vollen Sonne ausgesetzt, die vorhandenen Vorhänge bringen kaum etwas, sie sind ja innen und die Scheiben werden trotzdem heiß.

Das Problem liegt sicher nicht nur am heißen Sommer 2018, auch in Herbst war es im Bistro noch unerträglich warm. Die Ausführung des Bistros als verglaster Raum ohne Sonnenschutz und Schiebetüren ist eine Fehlleistung, die meines Wissens nach bereits bei der Abnahme beanstandet wurde.

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: In den ursprünglichen Planungen war im Bistrobereich eine Schiebetüre zum Marktplatz hin vorgesehen. Diese wurde nicht umgesetzt. In den Sommermonaten hat sich gezeigt, dass die Glasfront die Hitzeentwicklung im Bistro verstärkt. Es ist auch keine Klimatisierung vorhanden. Der Bezirksbeirat Mühlhausen fordert den nachträglichen Einbau einer Schiebetüre und eine Klimatisierungsmöglichkeit.

Platz: 2856

Vorschlag Nr. 53353

Spitalhof-Mauer in Möhringen niedriger machen

In der Nähe des Spitalhofes in Möhringen gibt es einen Platz auf dem Feste und Ausstellungen stattfinden. Leider ist er durch eine zu hohe Mauer nicht einsehbar. Diese steht nicht unter Denkmalschutz, weshalb ich darum bitte, die Mauer circa 1m niedriger zu machen, damit ein schöneres Stadtbild an unserer Hauptstraße entsteht. Dadurch könnte auch die Bepflanzung besser wahrgenommen werden. Das wäre keine große Ausgabe!

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 157

Platz: 2857

Vorschlag Nr. 52362

AUFHEBEN der Sperrung der Hofener Straße an Sonn- und Feiertagen

Diese Sperrung für den Radverkehr ist unnötig. Auf der Münstermer Neckarseite gibt es den Fahrradweg auf dem Neckardamm und auf der Neckartalstraße. Auf dem Neckardamm kann man den Fluss sehen und auf der Neckartalstraße schnell von A nach B kommen, für jeden gibt es ein Angebot. Somit ist es unnötig, überflüssig und teuer die Hofener Straße an Sonn- und Feiertagen zu sperren. Hierdurch entstehen Mehrkilometer für Autos und die Verkehrsbelastung von tausenden Bewohnern in Münster ist am Wochenende und an Feiertagen genauso groß wie unter der Woche.

Lassen Sie uns diesen Unsinn endlich beenden!

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 189

Platz: 2858

Vorschlag Nr. 52372

Streudienst im Bereich Heslacher Wand, Sperlingstr. einführen

Vor mehr als einem Jahr wurden (Anwohner-) Parkgebühren in Heslach im Bereich Heslacher Wand, Sperlingstr. eingeführt. Dennoch gibt es im Winter keinen Streu- oder Räumdienst in diesem Straßen. Das bedeutet, dass Anwohner oft unten (z.B. Böblingerstr.) parken müssen, weil eine sichere Zufahrt zum Haus und Garage nicht gewährleistet ist. Dies verursacht zusätzliche Kosten, obwohl eine eigene Garage oder Stellplätze vorhanden sind/angemietet werden. Dieser Zusammenhang erschließt sich mir nicht.

positive Wertungen: 109

negative Wertungen: 115

Platz: 2859

Vorschlag Nr. 53423

Den Kauf von neuen 4-Takt Motorrädern und Rollern fördern.

Viele Grossstadtpolitiker denken und sprechen darüber und am Schluss werden die Autofahrer ob Diesel oder Ottomotor drangsaliert und erhöht abkassiert.

Als Vorbild sollten wir uns die urbanen Räume in der zweiten Welt wie Malaysia, Indien, Brasilien nehmen. Dort fahren die Leute mit dem Motorrad, Roller zum Ziel.

Das sind dort die gleichen Gründe wie bei uns nach dem 2. Weltkrieg.

Und wir frönen heute der Verschwendung und fahren mit im Schnitt 150 PS starken und 1,5 Tonnen schweren Wagen im urbanen Raum herum, mit den bekannten Folgen.

Daher zurück in die Zukunft mit dem motorisiertem Zweirad plus Abgasreinigung. Da gibts keine Diesel !! Die Stadt Stuttgart sollte daher 2-Räder mit bis 250 ccm mit Kat finanziell unterstützen und würden so diesen Folgen entgegenwirken.

Aber leider gibts da keine deutschen Hersteller mehr, die hat die Bundespolitik in den 80er Jahren durch Gesetzesänderungen in den Ruin getrieben. Die Marken Herkules, Kreidler und Zündapp sind leider Geschichte. Daher der Vorschlag eine neue Zweiradmobilitätskultur zu schaffen, das heisst begleitende Massnahmen mit Einstiegsalter, Führerschein und einer Umstiegsprämie für Autohalter bei Abmeldung des Wagens.

Und für den Warentransport gibt es Einachsanhänger speziell für den Motorroller. Wenn sich das lohnt gibt es diese dann auch demnächst zum mieten.

Das wäre ein vernünftiger Weg, um dem Autowahnsinn in den Metropolen entgegenzuwirken.

Mal sehen vielleicht schafftts dann auch eine deutsche Marke was wettbewerbsfähiges auf den Markt zu bringen.

positive Wertungen: 109

negative Wertungen: 311

Platz: 2860

Vorschlag Nr. 50829

Internet-Freie Tage einführen zur Suchtprävention und Stromeinsparung

In Stuttgart sollten, angesichts des sich immer weiter ausbreitenden Mediensuchtverhaltens vieler Nutzer, "Internet-Freie Tage" eingeführt werden. Mittlerweile gibt es sogar schon dutzende, sehr kostenintensive Therapieplätze in der Stadt, um diesem neuartigen Massensuchtverhalten einigermaßen wirkungsvoll begegnen zu können. Daher sollte ein zentraler Abschaltknopf im Oberbürgermeisterbüro geschaffen werden. Im ersten Jahr sollte zur Eingewöhnung die Abschaltung nur an einem einzigen Sonntag erfolgen, im zweiten Jahr dann an zwei Sonntag und so weiter... Es könnte dadurch auch viel Strom an solchen Tagen eingespart werden.

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 506

Platz: 2861

Vorschlag Nr. 52882

Parksituation im Gebiet Zuffenhäuser Heide verbessern

Obwohl schon in der Planungsphase, von Bürgerseite auf der Gemeinderatssitzung, die völlig am Bedarf vorbei geplante Parkplatzplanung bemängelt wurde, lies man sich von dem Bauträger zu einem unzureichenden Konzept überreden. Jetzt eskaliert die Parksituation und es wird überall geparkt. Beispielsweise auf den Kurzparkplätzen vor der Kindertagesstätte Ecke Roter Stich/Schozacher Str., im Parkverbot entlang des roten Stiches, in der Spielstraße "Im Raiser", auf den Parkplätzen der Gartenbesitzer der Zuffenhäuser Heide, auf den als Luftschleuse für Zuffenhausen dienenden Grünfläche und Streuobstwiese, auf den Parkplätzen des Hundevereines und nicht zuletzt aber besonders hässlich und umweltschädlich auf der Grünfläche Ecke Tapachstraße/Schozacherstraße und entlang der Schozacherstraße Richtung Stuttgart Rot.

Vorschlag: Grünflächen durch Abgrenzungen sichern und mit den Robinson Barracks verhandeln um neue Parkflächen entlang des Roter Stich auf der Zaunseite zu erwerben und zu erstellen.

positive Wertungen: 107

negative Wertungen: 113

Platz: 2862

Vorschlag Nr. 51183

Speidelweg verbessern

Kaum ein Weg wird so stark frequentiert wie der Speidelweg von Rohracker nach Frauenkopf. Der Weg kommt gerade in Stoßzeiten an seine Grenzen. LKWs und Transporter sind keine Seltenheit.

Deshalb möchte ich, dass der Speidelweg verbreitert wird, er häufiger an den Seiten von Gärtnern geschnitten wird und auf dem Weg, zu Stoßzeiten LKWs und Transporter kontrolliert werden.

positive Wertungen: 106

negative Wertungen: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbreiterung des Speidelweg wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass der Speidelweg in seiner jetzigen Form bestehen bleibt. Die weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen sollen von der Verwaltung geprüft werden.

Platz: 2863

Vorschlag Nr. 50905

Linksabbiegespur in den Marco-Polo-Weg verlängern

An der U-Bahn Haltestelle die Linksabbiegespur in den Marco-Polo-Weg verlängern, in dem das hässliche Blumenbeet entfernt wird, das eh nicht gepflegt wird und total vermüllt ist. Dadurch könnten pro Ampelphase mehr Autos durchkommen, weil die Linksabbiegespur von den Autos, die geradeaus fahren möchten, bei Rot geblockt wird. Das führt zu erheblichem Rückstau.

positive Wertungen: 104

negative Wertungen: 122

Platz: 2864

Vorschlag Nr. 50412

Parkgebiet M1 vergrößern

Das Parkgebiet für Besitzer der Parkkarte M1 ist im Vergleich zu dem Parkgebiet S1 in direkter Nachbarschaft (über die Immenhofer Straße Richtung Marienplatz) ist sehr ungleich verteilt und zwar zu Lasten der Anwohner mit dem Parkausweis M1. Hier ist dringend Nachbesserungsbedarf geboten, da die Parkplatzsuche ab spätestens abends 18 Uhr nahezu aussichtslos ist (noch verschlimmert durch die auswärtigen Parker, die ihr Auto abstellen und feiern gehen).

Mein Vorschlag ist, die doppelt erlaubten Parkplätze an der Immenhofer Straße und auch an der Olgastraße nur für Besitzer des Parkausweises M1 auszuweisen und/oder am besten einen Vertrag mit den großen umliegenden Parkhäusern (LIDL an der Heusteigstraße/Cottastraße, Gerberparkhaus, WGV-Parkhaus, und so weiter) auszuhandeln für das kurzfristige und vergünstigte Parken über Nacht.

positive Wertungen: 104

negative Wertungen: 139

Platz: 2865

Vorschlag Nr. 51939

Mitbeteiligungspflicht der Stadt Stuttgart an Kosten einführen

Betrifft das Gelände Killesberghöhe/Quartiersplatz. Dort ist für die Stadt Stuttgart eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit eingetragen betreffend ein Gehrrrecht für die Allgemeinheit und andere.

Die betroffenen Gehwegflächen werden von der beauftragten Verwaltung von den Eigentümern mit hohem Kostenaufwand gereinigt.

Für die Stadt Stuttgart besteht nach Auffassung vieler Eigentümer eine Beteiligungspflicht an den Reinigungs- und Kosten für die Beleuchtung, zumal weit mehr Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger/Besucher als Bewohner die Wege nutzen.

Auch im Auftrag mit freundlichen Grüßen

G.Kofler

positive Wertungen: 104

negative Wertungen: 181

Platz: 2866

Vorschlag Nr. 53781

Interreligiösen Sakralbau in Stuttgart errichten

Viele Stuttgarterinnen und Stuttgarter sind für sich zufrieden, machen sich aber große Sorgen um die Zukunft ihrer Enkelinnen und Enkel. Immer noch wird vielerorts Religion für Machtinteressen und Kriege missbraucht. Für eine friedlichere Welt hat deshalb auch bei uns ein interreligiöser Dialog begonnen.

Daher ist mein Vorschlag, in Stuttgart einen Sakralbau zu errichten, der ähnlich wie eine Kathedrale, Basilika, Moschee oder ein Tempel dazu einlädt, abseits vom Alltag zur inneren Ruhe zu kommen, zu meditieren oder zu beten. Er soll gleichzeitig als Ort und Symbol für interreligiösen Dialog dienen, in dem verschiedene Religionen ihre Gottesdienste feiern können. Im Sinne der Stiftung "Weltethos" des Tübinger Professors Hans Küng können sich hier verschiedene Religionen auf Gemeinsamkeiten und friedlich Vereinbares besinnen.

Stuttgart befindet sich dazu in einer günstigen Lage, denn hier hat bereits ein intensiver interreligiöser Dialog begonnen und es bestehen zahlreiche Partnerschaften zu anderen Ländern. Außerdem besitzt die Stadt Stuttgart einen freien Bauplatz, der sich dafür eignen würde: das frei werdende Gleisgelände.

Für die Einweihungsfeier würde bereits ein musikalisches Werk existieren, für das sich bis jetzt kein so richtig passender Ort fand: die Friedensmesse "The Armed Man" von Karl Jenkins.

positive Wertungen: 103

negative Wertungen: 359

Platz: 2867

Vorschlag Nr. 50147

Linksabbiegereinfädelerung an der Kreuzung Probst/Balingerstrasse einführen

Wenn man aus der Probststrasse kommt, sollte man bei roter Ampel am Bahnübergang sich genauso nach links abbiegend einfädeln können wie an der Kreuzung Leinenweber/Rembrandtstrasse.

positive Wertungen: 101

negative Wertungen: 88

Platz: 2868

Vorschlag Nr. 51316

Lärmschutzwand am Kunstrasenplatz des Turnerbund Cannstatt aufstellen

Seit dem Umbau des Fußball Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz und damit verbunden mit einer vielfach erhöhten Nutzung des Spielbetriebs (Training: vorher 1 mal pro Woche von einer Mannschaft auf jetzt täglich von Montag-Freitag von 16.30 Uhr bis 22.00 Uhr von über 20 Mannschaften; sowie zusätzlichen Spielen gegen andere Mannschaften an Samstagen und Sonntagen) hat sich die Lärmbelästigung extrem erhöht. Es ist unverständlich, dass die Stadt diese erhebliche Umnutzung mitten in einem Wohngebiet ohne Anhörung der Anwohner und ohne geeignete Lärmschutzmaßnahmen (Lärmschutzwand oder Lärmschutzzäune) durchführt. Ich beantrage deshalb, dass die Stadt hier geeignete Lärmschutzmaßnahmen für die Anwohner schafft. Vielen Dank.

positive Wertungen: 100

negative Wertungen: 130

Platz: 2869

Vorschlag Nr. 52912

Warnschilder aufstellen: „Vorsicht! Städtisch geplante Unfallrisikoerhöhung!“

Überall dort, wo es täglich wegen der Gestaltung/Beschilderung des öffentlichen Verkehrsraums dutzendfach zu gefährlichen Begegnungen von Radfahrern und Fußgängern kommen kann, Warnschilder aufstellen – z.B.:

- wenn der Druckknopf, mit dem Fußgänger Grün anfordern können, in der Furt der Radfahrer liegt, z.B. in Sillenbuch entlang der Kirchheimer Straße;
- wenn die Treppe/Rolltreppe (von der Stadtbahnhaltestelle) direkt auf einen Bereich führt, der als gemeinsamer Geh-/Radweg oder als Gehweg „Radverkehr frei“ beschildert ist, z.B. in Sillenbuch und Degerloch;
- wenn sich Geh- und Radwege schleifend kreuzen, z.B. im Bereich der Haltestelle Mineralbäder.

positive Wertungen: 100

negative Wertungen: 249

Platz: 2870

Vorschlag Nr. 51412

Verkehrssituation um die Wolfbuschkirche verbessern

Parken verbieten neben der Kirche und einrichten eines Parkplatzes für ca. 10 bis 15 Autos auf der kleinen Streuobstwiese neben der Kirche im Weg "Im Wolfbusch" in dem Rasensteine in die Wiese gelegt werden. Das könnte einen freieren Verkehrsfluss ermöglichen. Die Kreuzung Im Vogelherd und der Solitudestr. ist schnell und oft verstopft, außerdem kommen Öl- und Pelletslieferanten nicht in die Wege, die vom "Hirschgrund" abzweigen.

positive Wertungen: 99

negative Wertungen: 123

Platz: 2871

Vorschlag Nr. 52151

Gewerbe und Wohnen

Kein Gewerbebetrieb (Schlosserei) im Mischgebiet (Lärm/CO2/Verkehrsbehinderungen/Konflikte mit Nachbarn...), sondern nur im vorhandenen Industriegebiet!

positive Wertungen: 98

negative Wertungen: 205

Platz: 2872

Vorschlag Nr. 52040

Einfädelseifen Seeblickweg nach Kreuzung Wagreinstr. entfallen lassen

Zahlreiche gefährliche Situationen entstehen an dieser Stelle.

positive Wertungen: 97

negative Wertungen: 79

Platz: 2873

Vorschlag Nr. 52022

Abbiegespur Freihofstraße/Autobahnauffahrt rückbauen

Um den Verkehr zu entlasten, rechte Abbiegespur Höhe Haltestelle Heutingsheimer Straße wieder rückbauen (war zu Straßenbahnzeiten so), so wäre der Verkehr auf der Freihofstraße entlastet und die U-Bahn käme besser durch = Entlastung für alle.

Ich denke, dass schon die Einrichtung eines grünen Pfeiles helfen würde, die Straße zu entlasten.

positive Wertungen: 97

negative Wertungen: 106

Platz: 2874

Vorschlag Nr. 52849

Ampelanlage Kolbäckerstr. installieren

Es wäre sinnvoll eine Ampelanlage von der Kolbäckerstraße auf die Sigmaringerstr. zu installieren.

Da wir jetzt schon sehr schlecht aus Kolbäckersiedlung auf die Sigmaringerstr. Richtung Möhringen/Vaihingen kommen, wenn jetzt noch die Feuerwache und das Neubaugebiet dazukommt, dann geht vermutlich garnichts mehr.

Oder ist eine Verbindungsstraße für das Neubaugebiet an der Sigmaringerstr. Richtung Elfen, Rembrandstr. geplant. Das wäre auch super und eine Entlastung.

positive Wertungen: 97
negative Wertungen: 113

Platz: 2875

Vorschlag Nr. 53049

Gleisvorfeld übertunneln

Warum den Bahnhof / Gleisvorfeld tiefer legen?

Man könnte ja die Häuser, etc. auf Stelzen über dem jetzigen Gleisvorfeld / Abstellbahnhof bauen, eventuell auffüllen, dann ist dieses auch nicht mehr sichtbar beziehungsweise unter der Erde.

positive Wertungen: 97
negative Wertungen: 225

Platz: 2876

Vorschlag Nr. 50950

Dieselfahrverbot aussetzen - Gerichtliche Zwangsgelder auf Diesel-Fahrer umlegen

Das Dieselfahrverbot beruht auf einer Gerichtsentscheidung, Baden-Württemberg musste schon mal ein gerichtliches Zwangsgeld zahlen, weil es wegen der starken Autolobby nicht für eine Einhaltung der Grenzwerte gesorgt hat. Da es jetzt dennoch so viele Vorschläge gibt, das Fahrverbot einfach mal so abzuschaffen oder zeitlich und/oder örtlich zu begrenzen hier ein Kompromissvorschlag: Die Stadt hebt das Fahrverbot auf und die absehbaren gerichtlichen Zwangsgelder im mindestens fünfstelligen Bereich, absehbar nach langfristiger, konsequenter und bewusster Weigerung eher im Millionenbereich, werden auf die Dieselfahrer umgelegt.

Dann kann jeder weiter seinen Diesel fahren, muss dann halt die entsprechende Strafe zahlen. Um soziale Ungerechtigkeiten auszuschließen (nach dem Motto "freie Fahrt für die, die es sich leisten können") könnte die Umlage sozialverträglich ans Einkommen angepasst werden.

positive Wertungen: 97
negative Wertungen: 472

Platz: 2877

Vorschlag Nr. 52934

Reiherstraße erneuern

Die Reiherstraße in Möhringen ist eine kleine Nebenstraße die für Fußgänger gedacht ist, aber auch von Autos benutzt wird um auf ihr kostenlos zu Parken (Parkplatz-Markierungen gibt es keine).

Jedoch ist sie in einem ziemlich schlechten Zustand mit vielen Schlaglöchern und einer fragwürdig wirkenden Absperrung zu den Bahngleisen, die direkt daneben, höhenmäßig weiter unten, liegen und Kinder leicht unten durchlaufen können. Auch das laufen auf der Straße bei/nach Regen gleicht eher einem Hindernisparkour, da sich das Wasser überall sammelt.

Dabei ist die Straße sehr wichtig und viel genutzt, da sie von sehr vielen Gebäuden die beste Verbindung zur Haltestelle "Vaihinger Straße" ist und sollte meiner Meinung nach in in einem derartigen Zustand sein, auch weil die Straße sehr kurz ist und eine Erneuerung keine große Sache wäre, aber viel Vorteile hätte!

positive Wertungen: 96
negative Wertungen: 90

Platz: 2878

Vorschlag Nr. 53040

Verkehr beim Krankenhaus Bad Cannstatt -> Verzicht auf Neubau der Sportklinik

Die Straßen im Bereich des Krankenhauses sind durch Krankenhausbesucher und -personal schon sehr stark frequentiert! Daher sollte auf den Neubau der Sportklinik an diesem Standort verzichtet werden!

positive Wertungen: 95

negative Wertungen: 173

Platz: 2879

Vorschlag Nr. 52290

Selbstfahrende Taxis anstatt ÖPNV

Den ÖPNV anstatt mit Bussen und Straßenbahnen mit autonom fahrenden, abgasfreien Taxis ausstatten. Durch eine App gibt der Nutzer das Fahrtziel ein, damit einher geht auch das Signal zu der Taxiflotte und die Standortbestimmung des neuen Mitfahrers. Das nächste Taxi in Richtung Fahrtrichtung hält an. Die Mitnahmezeit des Taxis muss ein Minimum einhalten. Taxis, welche innerhalb der letzten 2 Minuten jemanden mitgenommen haben, halten nicht an. Die Taxis bilden quasi einen reduzierten Verkehrsfluss des aktuellen Autoverkehrs in der Stadt ab. Private PKWs werden aus der Stadt verbannt oder takten sich mit ihren nun ebenfalls selbstfahrenden und emissionsfreien Autos in den Verkehrsfluss ein. Vorteil: keine Abgase in der Stadt, die vernetzte Flotte passt die Geschwindigkeit/Route dem Verkehrsaufkommen an und es entstehen keine Staus, Taxis nehmen mehrere Personen pro Fahrt auf und es gibt dadurch weniger Autos in der Stadt, die Taxis benötigen keine Parkplätze und dementsprechend werden Flächen frei, Start und Stop sind der genaue Ein- und Ausstiegswunsch des Fahrgastes. Selbstfahrende Taxis sind weniger breit und dadurch ist es möglich an anhaltenden Taxis jederzeit vorbeizufahren, der Fahrpreis wird durch die App abgebucht und amortisiert die Anschaffungskosten der Taxis.

positive Wertungen: 95

negative Wertungen: 390

Platz: 2880

Vorschlag Nr. 52613

Doppelstellplätze mit 2 Ebenen - Unten Tiefgaragenstellplätze, oben Autostellplätze in S-Hausen schaffen

Zwischen Hausenring 32 und Hausenring 68 sind ca. 16 Garagen (gebaut in den 60er Jahren) und ca. 11 Autostellplätze. Hier könnten Stellplätze mit 2 Ebenen, für ca. 50 Autos geschaffen werden. Unten Tiefgarage. Auf der 1 Ebene Autostellplätze, wobei man gleich mehrere Ladestationen für E-Autos mit installieren sollte! Jedoch sollten die Plätze auch bezahlbar sein und nicht überteuert. Es wird hierfür "KEINE" neue Baufläche benötigt.

positive Wertungen: 94

negative Wertungen: 135

Platz: 2881

Vorschlag Nr. 53409

Grasschnitt am Sindelbach beim Lammackerweg in Möhringen zweimal im Jahr durchführen

Mein Vorschlag ist, mindestens zweimal im Jahr das Gras am Sindelbach in der Nähe des Lammackerwegs in Stuttgart Möhringen zu schneiden.

positive Wertungen: 93

negative Wertungen: 114

Platz: 2882

Vorschlag Nr. 50975

Bei der Bebauung der Spielberger Str. Beschattung und Parkraum beachten

Verhindern der Beschattung von Gebäude Nr. 22 (Balkonseite), Nr.20 und weiterer Gebäude. Entstehende Parkraumsituation, welche jetzt schon bedenklich ist, ausreichend berücksichtigen. Über aktuelle Baupläne/-termine informieren.

positive Wertungen: 92

negative Wertungen: 106

Platz: 2883

Vorschlag Nr. 50221

Geplanter Kreisverkehr in Hofen "Benzenäckerstraße" lohnt nicht

Da die überwiegende Verkehrsbelastung in den Morgen- und Abendstunden zu beobachten ist, stellt sich die Frage, ob sich der hohe Kosten/Nutzenaufwand der notwendigen Umbaumaßnahmen lohnt. Hier würde ich eher eine Bedarfsampel richtiger finden, damit auch ein Einfädeln vom Kochelseeweg und von der Benzäckerstraße in den Seeblickweg in den Stoßzeiten besser funktioniert. Auch die vielen "Raser" würde dann ausgebremst werden.

positive Wertungen: 89

negative Wertungen: 151

Platz: 2884

Vorschlag Nr. 50335

Linksabbiegeverbot an Kreuzungen und auf Durchfahrtstraßen verabschieden

Ich beobachte täglich, dass sich lange Schlagen hinter Linksabbiegern bilden, vor allem wenn keine separate Abbiegespur vorhanden ist. Es ist meiner Meinung nach nicht hinnehmbar, dass viele warten müssen, weil einer links abbiegen will. Ebenso wird bei Linksabbiegerampeln der entgegenkommende Verkehr aufgehalten. Oft gäbe es die Möglichkeit einfach weiter zu fahren und das Ziel durch 3x rechts abbiegen oder wenden zu erreichen. Auch könnte das Problem oftmals durch den Einsatz von Kreisverkehren gelöst werden.

positive Wertungen: 86

negative Wertungen: 239

Platz: 2885

Vorschlag Nr. 53228

Komplette Einstellung aller Subventionszahlungen an kulturelle Einrichtungen innerhalb von zehn Jahren

Jährliche Kürzung der Subventionszahlungen an alle kulturellen Einrichtungen der Stadt um 10 % vom Ausgangswert des letzten Doppelhaushalts. Dadurch werden die Subventionszahlungen binnen 10 Jahren auf €0 zurückgefahren. Der Zeitraum gibt den Subventionsempfängern Planungssicherheit.

Jedem Bürger steht frei, ob, wie und in welchem Umfang er kulturelle Angebote wahrnimmt. Jeder kann selbst entscheiden, ob er ein Musical besucht, Streamingangebote nutzt, Operaufführungen beiwohnt, ins Kino geht oder Konzerte genießt ... oder nichts davon tut. Es ist nicht Aufgabe von Politikern darüber zu befinden, was Kultur ist und was nicht. Ebenso wenig ist es Aufgabe von Politikern, unter Zwang (Steuern) das Eigentum der Bürger an ausgewählte kulturelle Einrichtungen zu verteilen.

Die jährlichen Subventionszahlungen verschlingen jährlich hohe Millionensummen, die zuvor jeder einzelne Bürger aus seinem Eigentum zahlen muss. Die eingesparten Millionen sind durch Steuersenkungen an die Bürger zurückzugeben. Die Bürger entscheiden dann selbst, ob und in welchem Umfang sie das Geld ausgeben

wollen. Anbieter von kulturellen Angeboten müssen sich wie jedes andere Unternehmen dann selbst durch Sponsoren, Spenden und Ticketverkauf finanzieren. Für Kinos, Streaminganbieter, Musicals und die großen Konzertanbieter ändert sich dadurch nichts, da sie auch heute kaum oder keine Subventionen empfangen.

positive Wertungen: 83
negative Wertungen: 665

Platz: 2886

Vorschlag Nr. 53011

Energiewende stoppen! Ja zur Kohle- und traditionellen Energie Quellen

Im Namen der Nachhaltigkeit und der erneuerbaren Energien werden unsere Boden vergiftet, unsere Bäume gefällt, unsere Bauweise mit Elektromog kontaminiert, damit immer neue Windräder-Parks oder Solaranlage-Flächen entstehen! Unsinn! Auch die Kohlekraftwerke sollen beibehalten werden und auch Nicht-Öko-Strom soll angeboten und gefördert werden. Die Öko-Energie ist viel zu teuer, nicht zuverlässig und braucht Pflege und Wartung wie bei Atomkraft, nur mit viel weniger Nutzen und Leistung. Man könnte die frei werdenden Felder für die Anpflanzung von Bäumen oder für die Produktion von Agrarprodukte und Landwirtschaft nutzen.

positive Wertungen: 79
negative Wertungen: 671

Platz: 2887

Vorschlag Nr. 51408

Parkplätze in der Erikastr. einzeichnen

In der Erikastraße in Luginsland vor dem Bäcker und der Bank die offene Parkfläche durch eingezeichnete Parkplätze ersetzen und Parkhaus Weise für Anwohner ausgeben.

positive Wertungen: 78
negative Wertungen: 98

Platz: 2888

Vorschlag Nr. 52614

Auto-Doppelstellplätze in S-Hausen, vor Hausenring 74 schaffen

Direkt vor dem Gebäude Hausenring 74, könnte man einen Doppelstellplatz mit 2 Ebene für Autos schaffen. Unten Tiefgarage oben auf Ebene Autostellplätze. Zusammen mit den Doppelstellplätze zwischen Hausenring 32 und 68 (siehe Vorschlag NR. 52613) hätte S-Hausen ca. 100 Stellplätze mehr zur Verfügung - ohne mehr Baufläche zu benötigen! Auch hier sollten man bezahlbare Stellplätze schaffen und nicht überbeuerte, sowie auch mehrere Ladestationen für E-Auto gleich mit installieren!

positive Wertungen: 78
negative Wertungen: 148

Platz: 2889

Vorschlag Nr. 51587

Parkdeck für Erisdorfer Straße bauen

In der Erisdorfer Straße zwischen Aulendorfer und Birkheckenstraße gibt es durch die neue Siedlung "Schönberg-Blick" weniger Parkplätze. Der Neubau des Pallotti-Areals wird noch mehr Autos in die Straße bringen. Schon jetzt ist es Abends schwierig einen Parkplatz zu bekommen, sei es Anwohner oder Besucher.

Gewagter Vorschlag:

Eine Art Parkdeck über die Straße der Erisdorfer Straße, welches sich auch über die Garagen und die Parkplätze überspannt. Platz in der Breite wäre damit genug da und mit ansprechender Architektur kann das auch nach etwas aussehen.

Das Parkdeck müsste natürlich hoch genug sein, damit Lkws durchkommen. Die Plätze könnten ja zudem auch vermietet werden, was die Baukosten wieder reinholen würde.

Wäre doch mal ein Versuch um diverse Parkplatzprobleme zu lösen. Natürlich eher etwas für Vororte, statt dicht besiedelter Innenstadt.

positive Wertungen: 74

negative Wertungen: 150

Platz: 2890

Vorschlag Nr. 50202

Parkplatz Problem Adestraße lösen

Das Parkplatz-Problem an der Adestraße soll gelöst werden.

positive Wertungen: 73

negative Wertungen: 117

Platz: 2891

Vorschlag Nr. 50174

Bus Märchensiedlung abschaffen

Der Bus durch die Märchensiedlung ist sinnbefreit. Er sollte wieder abgeschafft werden.

positive Wertungen: 73

negative Wertungen: 214

Platz: 2892

Vorschlag Nr. 52549

Glascontainer abschaffen

Glascontainer sind eine Plage:

- sie sind laut, weil sie nicht schallgedämmt sind und keiner die Einwurfzeiten respektiert
- sie ruinieren das Erscheinungsbild des Standorts, weil es ständig eine ganze Mülldeponie drum herum gibt
- sie brauchen viel Platz, wo wir lieber breitere Gehwege, Bäume und so weiter hätten
- und noch viel mehr...

Stattdessen könnte jedes Haus eine eigene Glastonne haben, wie sonst für Restmüll oder Papier.

Ja, es wären drei zusätzliche Tonnen pro Haus, aber dafür lösen wir alle oben genannte Probleme.

Außerdem wäre die Altglassammlungskosten günstiger, weil es keine Container mehr zu warten gibt

positive Wertungen: 73

negative Wertungen: 710

Platz: 2893

Vorschlag Nr. 53655

Regiogeld einführen

Regiogeld zur Ankurbelung der regionalen Kaufkraft einführen

positive Wertungen: 72

negative Wertungen: 286

Platz: 2894

Vorschlag Nr. 51101

Zufahrt Augsburgener Straße 189-171 für Anlieger genehmigen; Parkmarkierung genehmigen

Die Zufahrt ab "im Herzogenberg" nur zu privaten Parkplätzen und Garagen der Vonovia für die Häuser 171 bis 189 führen, bitte:

Parken für "Anwohner, Rettungsdienste, Arzt und Vonovia-Handwerker" genehmigen.

Die Parkplätze in der Zufahrt und entlang der Augsburgener Straße 189 bis 171 in der Parkbucht gegen Abstände von 1 bis 2.5 Meter und Plätze permanent zu blockieren. Ich bitte darum, diese zu markieren.

Die Parknot würde meines Erachtens gemindert werden.

Eine andere Möglichkeit wäre es, das Anwohnerparken nach dem System in Bad Cannstatt, das eine Pauschale von etwa 40 €/Halbjahr kosten würde, einzuführen.

Für Rettungsdienste und Ärzte mit Absprache der Vonovia steht vor den Parkplätzen der Platz, eine ehemaliger Waschplatte, zur Verfügung (das mit einer Beschilderung wesentlich einfacher zu erkennen wäre), der von einer privaten Mieterin mit Platz nebenan, mit einem Smart "S-GL", zusätzlich benutzt wird.

positive Wertungen: 71

negative Wertungen: 117

Platz: 2895

Vorschlag Nr. 52638

Plexit - Plieningen soll selbständige Gemeinde werden

Plieningen soll aus der Stadt Stuttgart austreten und eine selbständige Gemeinde werden. Als selbständige Gemeinde braucht sich Plieningen nicht an das Dieselfahrverbot der Stadt Stuttgart zu halten. Es ist nicht einsehbar, was Fahrzeuge, die auf den Fildern mit Diesel fahren, zur Luftverschmutzung im Stuttgarter Kessel beitragen.

Wenn es den Behörden und der DUH mit dem Gesundheitsschutz im Stuttgarter Kessel wirklich ernst wäre und Autofahrten auf den Fildern dort zu eventuellen Gesundheitsschäden beitragen würden, dann wäre es zwingend, auch die Autobahn und den Flughafen zu sperren. Beides liegt teilweise auf Stuttgarter Gemarkung. Die Schadstoffe der Diesel, die auf die städtischen Straßen auf den Fildern nutzen, werden zigfach durch die Abgase überboten, die durch die Fahrzeuge auf der Autobahn und die Flugzeuge ausgestoßen werden. Wenn es wirklich um Gesundheitsschutz und nicht um Ideologie ginge, dann müssten auch die Autobahn und der Flughafen mit in die Verbotszone einbezogen werden.

Zur Klarstellung: Ich persönlich bin nicht von einem Dieselfahrverbot auf den Fildern bzw. in Stuttgart betroffen.

positive Wertungen: 69

negative Wertungen: 430

Platz: 2896

Vorschlag Nr. 51103

Bahn-Landwirtschaft Gärten"im Inneren Blick": Parken Zufahrt, Neubauten Hütten seit 1993, Parzellenplan fördern und ausbessern

Ich fordere das die Einrichtung von BLW-Pächter-Parkplätzen auf BLE- Flächen/DB Netz-BE's im inneren und äußersten Blick Unterstützung bekommt.

Sind ein Parzellenplan, eine Lizenz für Maschinenverleih und Getränkeausschank in BLW Untertürkheim/Bad Cannstatt vorhanden?

Müll(Kunststoffe, Metalle, Schnittholz)aus Gärten im oberen Bereich am Zaun des hohen Hanges, sollten durch den Verursacher entfernt werden.

positive Wertungen: 58

negative Wertungen: 90

Platz: 2897

Vorschlag Nr. 50524

Modell-Autorennbahn anschaffen und Teilzeitstellen für Auf- und Abbau, sowie Wartung schaffen

Modell-Autorennbahnen haben für Jung und Alt ihren ganz basonderen Reiz. Im Nachbarort Gärtringen bei Böblingen fand 2019 schon zum 7. Mal in deren Sporthalle über ein Winterwochenende eine Veranstaltung mit einer Großbahn statt. https://www.youtube.com/watch?time_continue=2&v=nbRaZj05hz8

Diese Idee sollte ebenso in Stuttgart aufgegriffen werden und eine Großanlage zum Verleih an Vereine, Privatpersonen und Gewerbetreibende angeschafft werden. Auch sollten dafür ausgebildete Teilzeit-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Auf- und Abbauarbeiten, sowie deren Wartung beschäftigt werden.

Vielleicht entstünde dadurch eine neue Sportart und es könnten zukünftig sogar Wettkämpfe ausgetragen werden.

positive Wertungen: 49

negative Wertungen: 365

Platz: 2898

Vorschlag Nr. 50740

STORNIERT-S-Bahn Zuffenhausen: Parkdauer auf 24 Stunden verlängern

Vorschlag nicht mehr gültig, ich habe gesehen man kann dort länger parken.

positive Wertungen: 45

negative Wertungen: 74

Platz: 2899

Vorschlag Nr. 50083

Große Ausstellung im Hegelhaus oder Stadtpalais über Iwan Iljin ausrichten

Im Hegelhaus oder im Stadtpalais sollte eine große Ausstellung über die sehr interessante Persönlichkeit des Iwan Iljin, der sich intensiv auch mit Hegel beschäftigte, erfolgen. Von diesem bedeutenden russischen Philosophen können auch Nichtphilosophen viel lernen. Sicherlich ist der russische Botschafter gerne bereit, die dazu notwendigen Kontakte nach Russland zu knüpfen. Grundsätzlich wäre es angesichts der landesgeschichtlich engen Beziehungen des württembergischen Hauses zu russischen Großfürstinnen im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen in Stuttgart sinnvoll, sich mehr mit der durchaus überraschenden (im positiven

Sinne) russischen Kultur zu beschäftigen, wie das früher vorwiegend in den gebildeten Kreisen, auch Stuttgart, gang und gäbe war.

positive Wertungen: 44

negative Wertungen: 185

Platz: 2900

Vorschlag Nr. 53406

Bushaltestelle Auberlenweg zur Brucknerstrasse 40 verlegen

Bushaltestelle Auberlenweg der Buslinie 91 in beiden Fahrtrichtungen verlegen und in beiden Fahrtrichtungen auf Höhe des Gebäudes Brucknerstrasse Nr. 40 einrichten.

positive Wertungen: 42

negative Wertungen: 82

Platz: 2901

Vorschlag Nr. 53741

Verringerung des Personals im Schulbereich

Mein Vorschlag ist, das Personal im Schulbereich zu verringern, da laut Berichterstattung des vergangenen und laufenden Jahres keinerlei Fortschritt auf vielen Sektoren zu erkennen ist.

positive Wertungen: 34

negative Wertungen: 587

Index

1. Klasse, 54
5-Minuten-Takt, 193, 273, 312, 376
10-Minuten-Takt, 85, 161, 186, 268, 282, 490, 492
15-Minuten-Takt, 213, 467, 564
24 Stunden, 901
30-Minuten-Takt, 112

A

A8, 311, 521, 717, 745
A831, 745
Aachener Str, 749
Abbiegespur, 404, 755, 802, 817, 850, 871, 877, 894
Abfall, 445
Abfallbehälter, 163, 547
Abfallgebühren, 870
Abriss, 454, 658, 676
Abschleppen, 763
Abstellbahnhof, 807
Abstellplätze, 105, 109, 127, 247, 398, 404, 820, 881
Abwrackprämie, 591
Adestr., 881, 899
Adlerstaffel, 762
Agnes-Kneher-Platz, 790, 871
Aischbach, 627
Aktionstag, 418
Alarichstr., 626, 832
Albert-Schäffle-Str., 497, 788
Albstr., 298, 627
Aldinger Str., 832
Alexanderstr., 138, 401, 434
Algorithmus, 527
Alkohol, 253
Alkoholverbot, 130, 375
Alleen, 92, 122
Alosenweg, 714, 784
Alte Weinsteige, 509
Altenburgschule, 474
altengerechtes Wohnen, 446
Alter Friedhof, 559
Alternativplan, 655
Altes Feuerwehrhaus Heslach, 548
Altes Rathaus Heumaden, 656
Altglascontainer, 417, 628
Altpapier, 295
Am Kochenhof, 686
Am Kräherwald, 528
Ameisenbergstr., 733
Ampel, 96, 144, 255, 323, 358, 407, 483, 515, 608, 617, 654, 669, 696, 700, 708, 718, 745, 751, 778, 832, 833, 884
Ampelabschaltung, 345
Ampelblitzer, 285, 439, 712, 750, 782
Ampeln abbauen, 323, 613, 672, 720, 817
Ampelphasen, 435
Ampelschaltung, 145, 164, 280, 364, 388, 692
Ampelsetzung, 817, 833
Amstetter Straße, 836
Amtsblatt, 155, 725
Angstraum, 675
Anlieferverkehr, 399, 507
Anlieger frei, 798, 827
Anliegerstraße, 687, 741, 840
Antihelden, 720
Anwohnerparkausweis, 338, 397, 453, 628, 637, 777, 781, 852
Anwohnerparken, 190, 541, 589, 627, 634, 642, 698, 775, 777, 800, 852, 859, 881, 890, 900
Anwohnerparkzone, 844
Anwohnerstraße, 396, 522, 854
Anzeigetafel, 223, 296, 546
Apotheke, 754
App, 297, 390, 432, 469
Arbeitsgruppe Neckarvorstadt, 449, 667, 674
Arbeitsplätze, 868
Arbeitsschutz, 702, 868
Arnoldstr., 724, 832
Arnulf-Klett-Passage, 84
Arnulf-Klett-Platz, 124
Asangstr., 617, 728
Asemwald, 360, 423, 687
Asphaltierung, 207, 392, 639, 650, 661, 715, 720, 882
Auberlenweg, 902
Auerbachstr., 733
Aufwertung, 217, 279, 351, 357, 393, 474, 580, 769, 852
Aufzug, 256, 264, 269, 290, 291, 300, 392, 410, 446, 721, 764
Augsburger Str., 392, 713, 852, 900
Augsburgerplatz, 699
Augustenstr., 75, 326, 720, 758
Auricher Str., 776
Ausbau, 9, 66, 69, 119, 120, 261, 306, 336, 513, 544, 550, 675, 859, 865, 873
Ausschilderung, 69, 93, 225, 444, 521, 587
Aussegnungshalle, 797, 847
Außenbezirk, 275, 810
Außengastronomie, 134, 255, 267
Aussichtsplattform, 258, 263, 653, 767
Aussichtsplattform Lemberg, 675
Aussichtsplattform Mönchberg, 634
Aussichtsplätze, 675
Austr., 777
Auswertung, 305

- Auto, 105, 160, 189, 205, 297, 453, 527, 624, 731, 746, 779, 850, 874
- Autobahn, 610, 779
- Autobahnauffahrt, 894
- Auto-Durchfahrtverbot, 687, 834
- Autofahrer, 566
- autofrei, 205, 848
- autofreie Innenstadt, 149, 311, 409
- autofreier Sonntag, 40, 196, 231
- Autorennen, 548
- Autoverkehr, 11, 323, 377, 385, 473, 485, 515, 543, 664, 681, 687, 708, 745, 795, 832, 836, 848, 874, 881, 885
- Auwiesen, 808
- AWO Begegnungs- und Servicezentrum, 84
- AWS, 268
- Azubis, 135
- B**
- B10, 158, 360, 377, 560, 670, 677, 760, 765
- B14, 192, 204, 205, 247, 350, 366, 657, 670, 706, 850, 870
- B27, 360, 401, 421, 602, 709, 755, 788
- B27a, 416
- B40, 273, 296, 637, 799
- B41, 632
- B42, 273, 308, 347
- B43, 632
- B44, 348
- B45, 308, 529, 730
- B60, 731
- B65, 133
- B81, 490
- B82, 467, 562, 702, 847
- B91, 426, 520
- B295, 760, 802, 851
- Babyschaukel, 438, 467
- Backhaus, 175
- Bad Cannstatt, 12, 327, 431, 517, 687, 802, 893, 901
- Badegewässer, 154
- Baden, 236, 568
- Bäderkonzept, 62, 110
- Badensee, 129, 204, 236, 578
- Badstr., 750
- Bahn, 388, 820
- Bahnhof, 235, 378
- Bahnhof Bad Cannstatt, 185, 369
- Bahnhof Feuerbach, 186
- Bahnhof Möhringen, 644, 748
- Bahnhof Münster, 536, 793
- Bahnhof Rohr, 589
- Bahnhof Untertürkheim, 386, 404, 478, 550, 575, 793
- Bahnhof Vaihingen, 388, 471, 504
- Bahnhof Zuffenhausen, 417, 436, 457, 583
- Bahnhof Zufferhausen, 256
- Bahnhofsvorplatz, 185, 393, 470
- Bahnhofsvorplatz Münster, 721
- Balinger Str., 682, 839
- Ballsport, 735, 893
- Bannwälder, 240
- Bärensee, 174, 304
- Barfußpfad, 269
- barrierefrei, 159, 186, 264, 281, 323, 408, 435, 488, 545, 731, 803
- Barrierefreiheit, 154, 186, 256, 264, 341, 348, 402, 490, 650, 675, 747, 871
- Basketballkörbe, 384
- Basketballplatz, 512, 663
- Baugenossenschaft, 259
- Baugeschichte, 116
- Baum, 150, 604
- Bäume, 37, 41, 50, 61, 72, 83, 89, 122, 182, 277, 317, 362, 452, 833
- Baumfäll- und Rückschnittarbeiten, 83
- Baumpflanzungen, 67, 277, 294
- Baumreute, 779
- Baumschutzsatzung, 202
- Baupläne, 866
- Baurecht, 215
- Baustellen, 726, 859
- Baustopp, 448
- Bauzaun, 813
- Beachvolleyballfelder, 230, 436, 599
- Bebauungsplan, 729
- Bebelstr., 95, 274, 667
- Bedingungsloses Grundeinkommen, 516
- Beetbepflanzung, 138
- Beethovenstr., 693, 843
- Begegnungsstätten, 618, 758, 831
- begrünte Sperrflächen, 484
- Begrünung, 41, 48, 60, 64, 67, 68, 72, 75, 81, 89, 95, 100, 102, 107, 120, 124, 128, 138, 145, 150, 177, 178, 189, 190, 196, 200, 203, 208, 219, 231, 232, 242, 248, 262, 268, 305, 310, 357, 369, 452, 580, 581, 600, 762
- behinderte Menschen, 182, 252, 285, 397, 471, 513, 803
- Behindertengerechte Gebäude, 513, 803
- Beim Fasanengarten, 606, 887
- Beleuchtung, 163, 187, 211, 219, 225, 307, 325, 327, 328, 353, 354, 448, 458, 475, 484, 551, 559, 582, 629, 670, 675, 704, 707, 743, 757, 776, 817
- Benefizkosten, 498
- Benutzungspflicht, 880
- Benzenäckerstr., 779, 820
- Beratung, 374, 569, 673
- Bergheim, 238
- Bergheimer Str., 747
- Berliner Platz, 246
- Bernhartshöhe, 653
- Bernhausen, 260
- Bernhauser Str., 646
- Bernsteinwiese, 3
- Berufsverkehr, 173, 671, 744
- Bestattungsformen, 815
- Betriebszeit, 52
- Bettler, 203, 247, 400
- Bewegungsmelder, 211, 667
- Bewerbung, 499, 517
- Bewohnerparkausweis, 883

- Bezirksbeirat, 399, 501, 523
 Bezirksrathaus Plieningen-Birkach, 868
 Bienen, 18, 64, 70, 91
 Biergarten, 373, 426
 Bildung, 211, 344, 679, 883
 Bildungsförderung, 211, 329, 679, 685
 Bioabfallvergärungsanlage, 620
 Biodiversität, 131
 Biogas-Anlage, 594
 Biomüll, 810
 Biotonne, 685
 Biotop, 468, 614
 Birkach, 5, 360
 Birkacher Str., 309
 Birkenäcker, 675, 881
 Birkenkopf, 207, 342, 425, 645, 779
 Birkenwaldstr., 552, 669
 Birkheckenstr., 738
 Bismarckplatz, 454, 787, 832
 Bismarckschule, 739
 Bismarkplatz, 326
 Blankensteinstr., 636, 780, 884
 Blauer Weg, 878
 Blitzler, 435, 441, 459, 473, 519, 548, 564, 583, 615, 626,
 647, 655, 663, 681, 704, 715, 774, 805, 811
 Blockheizkraftwerk, 440, 468
 Blühstreifen, 115
 Blumen, 70, 622
 BMX-Rad, 776, 795
 Böblinger Str., 386, 587, 621
 Bockelstr., 597, 743, 780
 Bodenplatte, 321
 Bodenschutz, 887
 Bodenschwellen, 144, 303, 407, 577, 587, 632, 681, 709,
 785, 793
 Bodenwelle, 549, 640, 715
 Böheimstr., 320, 700, 751
 Bolzplatz, 279, 573, 660
 Bolzstr., 207, 537
 Bonuscard, 641
 Bopser, 381, 581, 721
 Bopserwald, 586
 Bopserwaldstr., 381, 849
 Borsigstr., 608
 Botnang, 169, 267, 540, 722
 Botnanger Sattel, 642
 Brachfläche, 70
 Brandenkopfweg, 645
 Bremshügel, 549
 Brenzkirche, 805, 855
 Brötchentaste, 810
 Brücke, 449, 648, 888
 Brücken, 778
 Brückenstr., 331, 578, 639, 674
 Brucknerstr., 902
 Brunnen, 123, 134, 135, 139, 259, 502, 701, 748, 754, 843
 Bubenbad, 306
 Bubenhalden Str., 765
 Bücherbus, 644
 Bücherei, 344, 354, 608, 714
 Bücherschrank, 213, 288, 457, 625
 Bücherspenden, 288
 Buchwald, 257, 886
 Bunker, 16
 Buowaldstr., 800
 Burgenlandstr., 244
 Burgenlandzentrum, 715
 Bürger, 854
 Bürgerbeteiligung, 328
 Bürgerbudget, 666
 Bürgerbüro, 301
 Bürgerbus, 455, 779
 Bürgerengagement, 161
 Bürgerhaus, 373, 474, 601, 750, 756
 Bürgerhaus Wangen, 750
 Bürgerhaushalt, 305, 390, 660, 792, 814, 863
 Bürgermeister, 806
 Bürgersaal, 791
 Bügertreff, 175, 812
 Bügertreffpunkt, 194, 373
 Bürgerwald, 77
 Bürgerzentrum, 365, 871
 Bürgerzentrum Feuerbach, 526
 Bürgerzentrum Sillenbuch, 327
 Burgholzhof, 517, 733, 781
 Burgholzhof (399), 576
 Burgstallstr., 178, 437
 Bürokratie, 642
 Bus, 119, 170, 319, 366, 481, 573, 619, 629, 714, 715, 783,
 796, 847, 899
 Bus40, 679, 722
 Bus41, 700
 Bus42, 213, 425, 692
 Bus43, 472, 679, 722
 Bus44, 330, 353, 365, 544
 Bus45, 495, 886
 Bus52, 558
 Bus54, 611, 652
 Bus56, 558, 793
 Bus65, 281, 317
 Bus70, 446, 470, 677
 Bus72, 759
 Bus73, 667, 677
 Bus81, 365, 382
 Bus91, 509
 Bus99, 583
 Bus508, 583
 Bus-Anbindung, 382, 581, 713
 Bushaltebucht, 764
 Bushaltstelle, 365, 629, 639, 689, 796, 806, 886, 902
 Bushäuschen, 636
 Buslinie, 481, 495, 496, 533, 579, 607, 695, 706, 729, 734
 Buslinie 64, 257
 Büsnau, 329, 465
 Büsnauer Str., 627, 764, 779
 Busse, 129, 793
 Bußgeld, 202, 305, 310, 370
 Bußgeld Kippen, 173

Busspur, 287, 517, 632, 637, 700, 704, 730, 782, 847, 886
 Busverbindung, 112, 385, 489, 668, 679, 723
 Busverkehr, 385, 677, 748

C

Cabrioschwimmbad, 514
 Café, 25, 136, 189, 393, 454, 616, 790
 Calisthenics Park, 531, 582, 680, 716
 Call a Bike, 791
 Cannstatter Carree, 847
 Cannstatter Marktstr., 399
 Cannstatter Str., 857, 869
 Cannstatter Wasen, 816
 Canstatter Frühlings- und Volksfest, 253, 816
 Car Pool Lane, 742
 Car2go, 465, 486, 523, 717
 Car-Sharing, 527
 Charlottenplatz, 140, 164, 170, 431, 459
 Charlottenstr., 401, 519, 590
 Chormusik, 745
 Christian-Belser-Str., 783
 Christophstr., 776
 City-Maut, 98, 189, 206
 Cityring, 778
 Conradi Hochhäuser, 447
 Count down, 345

D

Dachbegrünung, 373, 382, 879
 Dachswald, 277, 696, 705
 Daimlerplatz, 282, 473
 Daimlerstr., 437, 473, 818
 Daten, 659
 Dauerparker, 403
 Deckel, 366
 Degerloch, 336, 468, 523
 Degerloch Tränke, 713
 Demokratie, 570
 Deponie Einöd, 796
 Deutschkurse, 287
 Deutsch-Türkisches-Forum, 676
 Diakonissenplatz, 16
 Diesel-Fahrverbot, 199, 201, 347, 485, 561, 690, 895
 Dieselfahrverbot, 534, 709
 Dieterlestr., 465
 Digitalisierung, 234, 355, 453, 457, 560, 756
 Direktwahl, 399
 Disc-Golf, 869
 Discounter, 863
 Ditzingen, 653
 Dobelstr., 522
 Doggenburg, 660, 679, 722, 817
 Dokumentenverwaltung, 516
 Doppelzug, 254, 367
 Dornröschenweg, 845
 downhill, 863
 Dreifelderstr., 785
 Drogerie, 769
 Drohne, 823

Durchfahrtverbot, 435, 688, 747, 784, 854
 Durchgangsverkehr, 339, 560, 795, 854
 Dürrbachstr., 714
 Dürrlewang, 382, 468, 726, 758
 Dusche, 599, 665

E

E-Auto, 168, 181, 568, 641, 709, 795
 EBELU, 731, 809
 Eberhardstr., 415
 E-Bikes, 340, 358, 655
 Ebitzweg, 577
 E-Bus, 181
 Echterdinger Str., 650
 Eckartshaldenweg, 823
 Egelsee, 139
 Eichenhain, 182, 603
 Einbahnstraße, 231, 232, 274, 308, 407, 667, 741, 836
 Einkaufen, 207, 675, 699, 758, 819, 821
 Einkaufszentrum, 207
 einspurig, 401, 788
 Eintritt, 471
 Einweggebühren, 82
 Einwohnerversammlung, 540
 Eisbahn, 4
 Eishalle, 4
 Eislaufbahn, 4, 581
 E-Kickboard Verleih, 877
 E-Learning, 413
 Elefanten, 342
 Elektro-Autos, 263, 323, 368, 523, 553, 703, 746
 Elektro-Fahrzeug, 188, 295, 323, 523, 536
 Elektroladesäule, 249, 251, 263, 375, 424, 434, 641, 703,
 766
 Elektroladesäulen, 441
 elektronische Kommunikation, 211, 659
 Elektro-Rad, 247
 Elektro-Roller, 389, 425
 Elektrosmog, 858
 Elisabethenanlage, 326
 Elisizis' s Jahrmarktstheater, 204
 Eltern, 101, 508, 708
 Eltern-Halteplätze, 165
 EnBW, 273, 682
 Energie, 172, 219, 321, 761
 Energiesparen, 172
 Energiewende, 386, 898
 Entsiegelung, 265
 Enzstr., 651, 695
 Epplestr., 215, 528, 665, 718, 764
 Erbpacht, 744
 Erikastr., 898
 Erlebnispark, 875
 Ernährung, 143
 Erneuerbare Energie, 805
 Erwin-Schöttle-Platz, 347, 607, 850
 Erzieher/innen, 19, 657
 Eschbach Gymnasium, 611
 Espan, 456

Esslinger Str., 425
 Eugensplatz, 306
 Eugenstr., 357
 Euro 6d-TEMP, 466
 Europaviertel, 268
 Event, 508
 Experiment, 697
 Expressbus, 615, 751

F

Fahrbahnbelag, 687, 748, 773, 831, 845, 882
 Fahrbahnrand, 710, 891
 Fahrbahnschwellen, 487, 860
 Fahrbahnverbreiterung, 875, 891
 Fahrgemeinschaften, 534, 660, 742, 767
 Fahrion-Areal, 588
 Fahrrad, 11, 55, 77, 102, 105, 131, 136, 158, 169, 207, 219, 240, 247, 276, 304, 306, 323, 377, 404, 406, 416, 443, 469, 505, 530, 533, 635, 681, 707, 715, 773, 812
 Fahrradabschließbügel, 247
 Fahrradabteil, 160
 Fahrradbahn, 236, 252
 Fahrradboxen, 69, 131, 458, 493
 Fahrradbrücke, 311
 Fahrradbügel, 123, 490
 Fahrräder, 458, 507
 Fahrradgarage, 123, 278
 Fahrradleihstation, 69
 Fahrradparkhaus, 180
 Fahrradparkplatz, 105, 136, 137, 420, 506
 Fahrradpolizei, 174, 250
 Fahrradspur, 200, 325, 356, 410, 415
 Fahrradstände, 65, 77, 137, 272, 346, 384
 Fahrradstraße, 115, 132, 141, 166, 214, 294, 476, 719
 Fahrradstreifen, 140, 338, 501
 Fahrradticket, 280, 812
 Fahrradtunnel, 210
 Fahrradübergang, 119
 Fahrradverkehr, 117, 119, 773
 Fahrradverleih, 652
 Fahrradwagen, 228
 Fahrradweg, 94, 97, 117, 119, 127, 140, 151, 160, 169, 174, 178, 219, 222, 240, 258–260, 288, 306, 321, 323, 327, 410, 435, 462, 635, 692, 812
 Fahrverbot, 183, 199, 244, 358, 427, 454, 740
 Fahrzeuge, 228
 Faire Mobilität, 154, 308, 375, 523, 848
 Falchstr., 842
 Falkertstr., 340, 772
 Falschparker, 200, 212, 310, 531, 566, 567, 724, 799
 Falschparkerkontrollen, 114, 126, 200, 292, 301, 307, 758, 763, 775
 Familie, 119, 349, 844
 Familien, 107, 350, 556, 824, 888
 Familiencard, 119, 434
 Familienkarte, 98
 Fanny-Leicht-Gymnasium, 15
 Fanny-Leicht-Str., 365

Farbmarkierungen, 140, 234, 262, 281, 353, 478, 700
 Fasanenhof, 312, 468, 523, 535, 735, 809, 814, 819, 848, 888
 Fasanenplatz, 805
 Fassaden, 640
 Fast-food-Ketten, 457
 Fauststr., 619
 Feinstaub, 61, 120, 160, 167, 242, 247, 482, 507, 522, 542, 548, 556, 580, 612, 750, 776, 823
 Feinstaubabgabe, 41, 160, 534, 776
 Feinstaubalarm, 57, 540, 740
 Feinstaubfilter, 401
 Feinstaubmessung, 556, 776
 Feldschutz, 551
 Feldweg, 833
 Feldwege, 619, 669, 696, 730
 Felix-Dahn-Str., 549, 863
 Fellbach, 258, 262, 489, 515, 670
 Fellbacher Str., 262
 Ferien, 123
 Fernsehturm, 152, 496, 608, 888
 Fernwärme, 389
 Festplatz, 582
 Festwiese, 593
 Feuerbach, 540, 550, 608, 650, 832, 838, 884
 Feuerbacher Heide, 817
 Feuerbachertalstr., 566
 Feuersee, 147, 512, 808
 Feuerwehr, 533, 548
 Feuerwehrhaus, 21, 184, 533, 557, 643
 Feuerwerk, 31, 57, 61, 578
 Filderauffahrt, 233, 587
 Filderbahnplatz, 754
 Filderbahnstr., 644, 751, 772, 838
 Filderhauptstr., 530
 Filderhauptstr., 224, 650, 872
 Filderschule, 708
 Filderstr., 319
 Finanzen, 149, 203, 537, 685
 Finanzierung, 6, 383, 432
 Fitness, 845
 Fitnessgeräte, 390
 Flohmarkt, 206, 462
 Flüchtlingsunterkunft, 283
 Flüchtlinge, 600
 Flughafen, 52, 199, 283, 312, 523, 752, 761, 886
 Flughafentunnel, 560
 Fluglärm, 745
 Flüsterasphalt, 670, 720
 Föhrichstr., 666
 Foodsharing, 27, 151
 Fördergeld, 363, 379, 828, 845
 Förderung, 254, 314, 323, 340, 440, 521, 591, 657, 679, 828, 839, 880
 Fraasstr., 862
 Franz-Schubert-Schule, 456
 Frauen, 224, 418, 583, 806, 868
 Frauenkopf, 550, 714
 Frauenkopfstr., 853

- Frauen-Nacht-Taxi, 341
 Frauenstegstr., 671
 Freibad, 360, 568, 796
 Freibad Killesberg, 229, 379
 Freibad Möhringen, 246
 Freibad Öffnungszeiten, 96, 108, 165, 283
 Freibad Rosental, 454
 Freibad Sillenbuch, 568
 Freibad Vaihingen, 581
 Freibäder, 250, 568
 Freibadstr., 651
 Freibergstr., 855
 Freie Fahrt für Schülergruppen, 33
 Freies Parken, 605
 Freiflächen, 147
 Freihofstr., 753, 894
 freilaufende Katzen, 252, 379
 Freilaufgebiet, 689
 Freitreppe, 757
 Freizeitanlage, 5, 101, 106, 135, 333, 349, 354, 445, 623, 735, 865, 893
 Freundlichkeit, 553
 Friedhof, 815, 854, 882
 Friedhof Birkach, 847
 Friedhof Kaltental, 605, 783
 Friedhof Obertürkheim, 855
 Friedhof Weilimdorf, 867
 Friedhofshalle, 861
 Friedhofssatzung, 832
 Friedrichswahl, 618, 658
 Frischluftschneisen, 42
 Frösnerstr., 800
 Fuchswaldstr., 757
 Fuhrpark, 228
 Furtwänglerstr., 586
 Fuß- und Radweg, 47
 Fußball, 437, 893
 Fußballplatz, 691, 893
 Fußgänger, 232, 242, 256, 278, 377, 520, 546, 626, 635, 696, 707
 Fußgänger- und Radfahrerbrücke, 41, 214, 247, 265, 645
 Fußgängerampel, 255, 558, 696
 Fußgängerampeln, 732
 Fußgängerbrücke, 247, 263, 323, 482, 660, 664, 824
 fußgängerfreundlich, 247, 285, 370
 Fußgängerübergang, 119, 391, 400, 545, 664, 847
 Fußgängerüberweg, 98, 274, 358, 374, 391, 407, 545, 562, 564, 626, 664, 699, 722, 740, 774
 Fußgängerunterführung, 471, 664
 Fussgängerzone, 432
 Fußgängerzone, 159, 207, 231, 232, 274, 357, 358, 552, 691, 857
 Fußweg, 246, 259, 285, 307, 323, 331, 650, 670, 700, 749
 Fußwege, 259, 304, 533
- G**
- G9-Gymnasium, 259
 Gablenberg, 517, 602, 683, 871, 886
 Gablenberger Hauptstr., 318, 591
 Gablenberger Hauptstr., 378, 384, 497, 662, 743, 762, 827
 Gaisburg, 682, 834
 Galileistr., 726, 878
 Ganztagschule, 13, 295, 726
 Garagen, 398
 Garbenstr., 872
 Garten- und Landschaftsbau, 277, 821
 Gartengrundstücke, 482
 Gartenstr., 813
 Gasanschluss, 724
 Gaskessel, 160
 Gastronomie, 136
 Gäubahn, 44, 120, 212, 335
 Gaußstr., 672
 Gebelsbergstr., 247, 571
 Gebhard-Müller-Platz, 573
 Gebühr, 574
 Gebühren, 451, 453, 810, 839
 Gefährdung, 12, 94, 96, 119, 127, 174, 178, 212, 267, 285, 298, 306, 326, 336, 338, 378, 407, 443, 458, 473, 489, 520, 545, 551, 561, 564, 579, 586, 593, 596, 608, 648, 654, 677, 681, 693, 696, 707, 709, 715, 735, 743, 746, 750, 753, 757, 778, 788, 799, 824, 846, 879, 894
 Gefallstr., 560
 Gehalt, 19
 Gehbehinderte, 168, 290, 457, 537
 Gehweg, 285, 371, 590, 624, 645, 743, 774, 783, 835
 Gehwegabsenkung, 263
 Gehwege, 602, 694, 783
 Gehwegnasen, 607, 664, 815
 Gehwegparkplätze, 195
 Gehwegsanierung, 636
 Gehwegverbreiterung, 285, 336, 371, 602, 788, 841
 Geißleichstr., 514, 871
 Gelbe Tonne, 302
 Gelber Sack, 158, 217, 240, 272, 302, 402
 Geld, 67, 166, 167, 297, 339, 349, 369, 373, 417, 423, 434, 490, 492, 503, 677, 685, 690, 833
 Gemeinderat, 804
 Gemeinschaft, 530, 791
 Gemeinschaftsschule, 712, 803
 Genehmigung, 711
 Generationszentrum Kornhausen, 764
 Genesener Str., 482
 Gerberviertel, 274
 Gerlingen, 312, 486, 584
 Gerlinger Str., 743, 852, 887
 Gerlingerstr., 658, 732, 743, 766
 Gerokruhe, 529
 Gerokstr., 364
 Geschäfte, 475, 754
 Geschwindigkeitsanzeigetafeln, 514, 528, 577, 753, 877
 Geschwindigkeitsbegrenzung, 196, 231, 309, 473, 509, 528, 548, 566, 580, 590, 604, 651, 656, 670, 684, 708, 727, 748, 773, 780, 817, 827, 833, 848, 857

- Geschwindigkeitskontrolle, 396, 424, 453, 465, 473, 528, 548, 552, 577, 651, 655, 727, 732, 736
 Gesetz, 569, 636, 763
 Gesunde Ernährung, 673
 Gesundheit, 119, 437, 586, 690, 709, 874
 Gesundheitsangebote, 24
 Gewalt gegen Frauen, 224, 418
 Gewerbegebiet Fasanenhof Ost, 819, 865
 Gewerbegebiet Hinterer Vogelsang, 573
 Gewerbegebiete, 698, 894
 Gewerbesteuer, 638
 Giebel, 238
 Glascontainer, 899
 Glasfaser, 283, 414
 Gleise begrünen, 87, 113, 684, 748
 Gleisnetz, 492
 Glocken, 868
 Gomaringer Str., 627
 Graffiti, 128, 147, 212, 348, 506, 600, 633, 636, 701
 Grazer Platz, 593
 Grefstr., 875
 Grillen, 445
 Großglocknerstr., 614, 731
 Großmarkt, 649
 Grünanforderung, 364
 Grünanlage, 286, 349, 425
 Grünbrücken, 514
 Gründerzentrum, 534
 Gründungsstr., 857
 Grundschule, 381, 407, 592
 Grundsicherung, 541
 Grundsteuer, 694
 Grundstücke, 499, 703
 Grundwasserschutz, 174
 Grüne Welle, 160, 479
 Grüner Pfeil, 557, 646
 Grünes U, 139, 487
 Grünfläche, 18, 70, 178, 348, 349, 447, 470, 603, 622, 637, 747, 872
 Grünflächen, 70, 190, 249, 539, 622
 Grüngut-Abfuhr, 482
 Grünpfeil für Rechtsabbieger, 506
 Grünstreifen, 245, 320, 833
 Gutachten, 483, 492, 529
 Gutenbergstr., 688
 Gymnasium, 329
- H**
- H Erwin-Schoettle-Platz, 425
 H Föhrich, 488
 H Gaisburg, 783
 H Herderplatz, 587
 H Kolpingsiedlung, 629
 H Millöckerstr., 806
 H Mühlhausen, 605
 H Nordbahnhof, 594
 H Nürnberger Str., 264, 517
 H Ostendplatz, 886
 H Ostendstraße, 843
 H Österfeld, 338
 H Payerstr.m, 522
 H Pfostenwäldle, 363
 H Pragfriedhof, 595
 H Ruhbank, 446, 574
 H Schemppstraße, 664
 H Schwabstr., 212, 668
 H Steinhaldenfeld, 856
 H Südheimer Platz, 779
 H Universität Stuttgart, 544
 H Vaihingen, 184, 376, 388
 H Vaihingen-Viadukt, 307
 H Vogelrain, 624, 646
 H Wilhelmsplatz, 499
 H Zuffenhausen, 279, 574
 H Zuffenhausen Kelterplatz, 442
 Hackstr., 144
 Haldenrainstr., 724, 727
 Haldenstr., 674
 Haldenstraße, 461
 Hallenbad, 29, 34, 44, 50, 87, 93, 99, 102, 109, 142, 153, 179, 180, 250, 455, 581
 Hallenbad Bad Cannstatt, 202
 Hallenbad Feuerbach, 193
 Hallenbad Heschach, 46, 298
 Hallenbad Sonnenberg, 108, 447, 490
 Hallenbad Untertürkheim, 91
 Hallschlag, 374, 647
 Hallstr., 877
 Haltebucht, 835
 Haltelinie, 814
 Haltestelle, 131, 170, 182, 246, 250, 255, 353, 361, 365, 406, 408, 488, 499, 573, 705, 731, 781, 796, 843, 852
 Haltestelle Rosensteinbrücke, 478
 Haltestelle Ruhbank, 529, 574, 589
 Haltestellen, 109, 173, 427, 453
 Handy, 623
 Handyverbot, 686
 Hanfländerstr., 757
 Hans-Scharoun-Platz, 744
 Hartz IV, 765
 Hasenberg, 223
 Hasenbergsteige, 328, 779
 Hasenbergstr., 400
 Hattenbühschule, 789
 Hauptbahnhof, 124, 136, 137, 287, 300, 311, 533, 595, 726, 789, 843
 Hauptradroute 1, 287, 328
 Hauptstätter Str., 205, 350
 Hauptstr., 622, 886
 Hauptverkehrsstraße, 211
 Hausboote, 156
 Hausen, 785
 Hausenring, 414, 822, 896, 898
 Hausenring 32, 789
 Hausenring 57, 670
 Häuser, 219
 Haushaltshilfe, 475

Hausmeister, 548
 Haußmannstr., 364, 503
 Haustechnik, 825
 Hebammen, 20
 Hechinger Str., 336, 809, 846, 874
 Hechingerstr., 793, 859
 Hecke, 98
 Hedelfingen, 24, 462, 602, 652, 796, 836
 Hedelfinger, 242
 Hedelfinger Str., 484, 520
 Heerstr., 615
 Hegel-Gymnasium, 833
 Heidehofstr., 862
 Heilbronner Str., 114, 559, 618
 Heilmannstr., 869
 Heinstr., 839
 Heinrich-Herz-Str., 242
 Heizung absenken, 440
 Herdweg, 604, 732, 782
 Hermann-Pleuer-Str., 778
 Herrenberger Str., 600
 Herschelstr., 726
 Heslach, 223, 386, 533, 624, 705, 769, 773, 850
 Heslacher Tunnel, 668, 850
 Heslacher Wand, 279, 349, 673, 890
 Heumaden, 199, 574, 600, 767
 Heusteigviertel, 178
 H-Gerlingerstraße, 636
 Himmelsleiter, 729
 Hinweisschilder, 145
 Hinweisschilder, 163, 311, 478, 797
 historische Gebäude, 410, 414
 Historisches Volksfest, 198, 508
 Hitzeschutz, 60
 H-Lauchhau, 764
 H-Martinskirche, 592, 639, 699
 H-Nürnberger Straße, 391
 Hochbahn, 442
 Hochhäuser, 484, 574, 588
 Hochwasserschutz, 220, 528
 Hofen, 489, 835
 Hofener Str., 759, 889
 Hoffeld, 360, 831
 Hoffeldstr., 708
 Höhenfreibad, 409
 Hohenheimer Str., 719
 Hohenheimerstr., 401
 Hohenloher Str., 627
 Höhenpark, 444
 Höhenrand, 729
 Hohenstaufenstr., 632
 Hohentwielstr., 328, 779
 Hohenzollernstr., 506
 Hohewartstr., 838
 Hohlgraben, 564
 H-Ohmstr., 873
 Hölderlinplatz, 255, 388
 Holz, 150
 Hölzelweg, 646

Homepage, 211
 Honigwiesenstr., 757
 Honoldweg, 749
 Hopfenseeweg, 803
 Hortbetreuung, 8, 550
 Hospitalviertel, 728
 H-Österfeld, 410
 H-Sieglestraße, 652
 H-Sportpark, 769
 Hubertusplatz, 821
 Hummelbergstr., 693
 Hunde, 174, 279, 689
 Hundenauslaufplatz, 446, 861
 Hunde-DNA, 592
 Hundekot, 122, 216, 233, 607
 Hundekotbeutel-Spender, 260, 446
 Hundekottüten, 512
 Hundepark, 578
 Hundesteuer, 788
 Hundesteuer, 260, 458
 Hundewiese, 511, 532, 607, 656, 690, 798
 H-Wilhelma, 178

I

Ideenwettbewerb, 888
 illegale Müllkippen, 341, 445, 622, 901
 Im Birkhof, 883
 Im Gaizen, 600, 879
 Im Mäder, 617
 Immenhofer Str., 892
 Immobilie, 709
 Informationen, 211, 221, 430, 595
 Informationszentrum, 737
 Infrastruktur, 308, 383, 671, 820
 Inklusion, 203, 526, 570
 Inklusive Bildung, 622
 Innenstadt, 77, 123, 166, 177, 199, 259, 409, 475, 516,
 565, 850
 Insektensterben, 88, 95, 157, 163, 192, 510
 Inselbad Untertürkheim, 111, 404, 531
 Instandhaltung, 151, 386, 426, 591
 Instandsetzung, 209, 223, 426, 565, 882
 Integration, 791
 Internet, 164, 185, 223, 243, 500, 639, 696, 846, 890
 Internetseite, 424
 Intus, 84
 Isegrimweg, 762

J

Jahnstr., 687, 713
 Jahreskarte, 126, 137
 Jahresticket, 40, 697
 Johannesstr., 255, 556, 636
 John Cranko-Schule, 474
 Jörg-Ratgeb-Schule, 118
 Jugendbeteiligung, 570
 Jugendeinrichtung, 4
 Jugendfarm, 22
 Jugendhaus Weilimdorf, 744

Jugendliche, 101, 203, 220, 672
 Jugendrat West, 749
 Jugendtreff, 474
 Jugendtreff Hedelfingen, 841
 Jugendverkehrsschule, 450

K

Kaltental, 214, 407, 519, 522, 648, 664, 723, 732, 772, 802
 Kaltentaler Abfahrt, 214
 Kaminöfen, 823
 Kampfhunde, 788
 Kanalisation, 261, 380
 Kapfenburgstr., 465
 Karl-Benz-Platz, 458, 462
 Karl-Kloss-Str., 320
 Karl-Kloß-Str., 545, 832
 Karlshöhe, 303, 412, 532
 Kastrationspflicht, 252
 Katharinenhospital, 359, 561
 Katzenbachstr., 615, 653
 Katzenhilfe, 379
 Kaugummi, 312
 Kehrwoche, 725
 Kelterplatz, 454, 542, 852, 866
 Kelterplatz Wangen, 790, 870
 Kelterplatz Zuffenhausen, 614
 Kennzahlen, 445
 Kennzeichnungspflicht, 581
 Kernerplatz, 715
 Kesselstr., 24
 Kessel-Ticket, 280
 KFZ-Steuer, 557
 Killesberg, 236, 308, 342, 639
 Killesberger Höhenpark, 315, 613
 Killesberghöhe, 892
 Killesbergpark, 152, 243, 315, 399, 414
 Kimmichstr., 821
 Kinder, 53, 86, 96, 99, 101, 165, 294, 304, 338, 349, 454, 461, 480, 550, 551, 579, 586, 593, 600, 651, 696, 700, 888
 Kinder- und Jugendtreffpunkt, 338, 454, 550
 Kinderärzte, 493, 536
 Kinderbetreuung, 696
 Kinderbetreuungseinrichtung, 428
 Kindergarten, 211, 238, 381, 431, 488
 Kindergarten Hausenring, 822
 Kindermitnahme, 112
 Kinderspielplatz, 139, 279, 290, 415, 438, 467, 504, 505, 513, 546, 571, 606, 611, 671, 688, 713, 765
 Kindersport, 147, 431, 529
 Kinderwägen, 186, 537
 Kirchheimer Str., 664, 780, 834
 Kirchtalstr., 521
 Kirschenallee, 845
 KISS, 529
 Kita, 165, 202, 238, 425, 495, 640, 651, 727, 743, 789, 829
 Kita-Essen, 172
 Kitagebühren, 392, 451
 Kitaleitung, 727
 Kita-Plätze, 696
 Kitaplatzvergabe, 199
 KITAS, 199
 Kita-Sanierung, 257
 Kitzbüheler Weg, 681
 Kleiner Ostring, 753
 Kleinkraftrad, 767
 Klett-Passage, 156
 Klettpassage, 219, 223, 300
 Klimaschutz, 172, 195, 228, 253, 273, 484
 Klingenbachpark, 513, 707
 Klingenstr., 827
 Klinikum, 561
 Klinikum Stuttgart, 784
 Kneipp, 464
 Kochelseeweg, 897
 Kochenhofstr., 552
 Kohlekraftwerk, 251
 Kolbäcker Str., 842, 894
 Kolpingstr., 694
 Kolumbarium, 738, 815, 871
 Kombi-Bahnhof, 443
 Kommunales Kino, 226
 Kommunalfahrzeug, 466
 Kompostierung, 314, 428
 Königin-Charlotte-Gymnasium, 490
 König-Karl-Str., 321, 499
 Königsstr., 67, 524
 Königsstraße, 459, 647
 Königstr., 187, 247, 317, 321, 418, 537, 684
 Königstraße, 406, 680
 Konrad-Adenauer-Str., 205, 323
 Kontrolle, 202, 220, 233, 280, 359, 424, 509, 538, 547, 624, 767, 778, 823, 882
 Konzept, 190, 340, 682
 Konzeptionstage, 657
 Konzert, 818
 Konzerthalle, 662, 818
 Kopfsteinpflaster, 572, 661
 Korntal, 412
 Korntaler Str., 658
 Kornwestheim, 619, 793
 Körsch, 530
 Körschstr., 530
 kostenlos, 101, 119, 155, 185, 189, 194, 202, 211, 229, 354, 436, 447, 466, 516, 550, 605
 Kostenlose Räume, 498, 550
 kostenloser Nahverkehr, 40, 53, 112, 120, 129, 243, 286, 557
 Kraftfahrstraße, 767
 Kraftfahrzeugstraße, 515
 Kräherwald, 220, 679, 817, 846
 Kräherwaldstr., 385, 596, 787, 847
 Krailenshaldenstr., 433
 Krankenhaus Bad Cannstatt, 669, 896
 Krankheit, 347
 Krefelder Str., 570, 849
 Krehlstr., 593, 827, 833

- Kreisverkehr, 323, 352, 416, 627, 642, 719, 722, 754, 779, 809, 831, 832, 847, 884, 897
- Kremmlerstr., 814
- Kreuznacher Str., 875
- Kreuzung, 578, 674, 699, 715, 732, 818, 833, 869
- Kriegsbergstr., 465
- Kultur, 204, 266, 411, 476, 735, 819
- Kultur- und Sportzentrum, 333
- Kulturförderung, 828
- Kulturmeile, 192
- Kulturzentrum, 16
- Kunst, 212, 266, 431, 502, 661
- Kunsthilfe, 431
- Kunstrasenplatz, 13, 872, 893
- Kurpark, 265, 327, 690
- Kurt-Schumacher-Str., 441, 709
- Kurzstrecke, 37
- Kurzzeitticket, 181
- L**
- Laden, 386, 705
- Landesbibliothek, 323
- Landhausstr., 72, 133, 626, 715, 771, 834
- Landschaftsschutz, 3, 182, 240, 539, 575, 659
- Landtag, 392
- Landwirtschaft, 304
- Landwirtschaftliches Hauptfest, 198
- Langenäcker-Wiesert, 766
- Lärm, 84, 105, 185, 242, 331, 518, 610, 709, 731, 779, 870
- Lärmbelästigung, 31, 57, 360, 396, 643, 673, 675, 686, 753, 760, 779, 787, 870, 893
- Lärmschutz, 57, 326, 396, 420, 474, 521, 552, 577, 610, 673, 704, 740, 748, 835, 870, 887, 893
- Lärmschutzwand, 420, 575, 717, 720, 760, 773, 808, 835, 861, 893
- Lastenfahrräder, 340
- Lastwagen-Durchfahrtsverbot, 384
- Laubbläser, 88
- Lauchhau, 689
- Laustr., 814
- LBBW, 136
- Lebensmittelgeschäft, 143
- LED, 126
- LED-Lampen, 628
- Leerstände, 91, 184, 318, 373, 744
- Leerstandsabgabe, 171
- Lehenviertel, 248, 518, 720
- Lehrer, 368
- Lehrschwimmbecken, 347, 744
- Leinenpflicht, 174, 220
- Leinenweberstr., 772
- Leipziger Platz, 546
- Lemberg, 559, 668, 675
- Lenzhalde, 705
- Leo Vetter Bad, 73
- Leonberg, 653
- Lerchenheide, 569
- Lerchenplätzle, 349
- Lerchenstr., 299
- Leuchtreklame, 88
- Libanonstr., 677, 862
- Lichtverschmutzung, 88, 192, 608, 646
- Liebknechtstr., 814
- Lindbachsee, 716, 768, 795
- Lindmuseum, 94
- Lindental, 799
- Linie 15, 216
- Linie 40, 319
- Linie 43, 319
- Linie 44, 733, 801
- Linie 50, 733
- Linie U6, 201, 312, 671
- Linie U7, 574
- Linie U15, 173, 492, 594
- Linienführung, 492
- Linksabbiegen, 164, 847, 893, 897
- Linksabbieger, 648
- Linksabbiegespur, 891, 897
- Liststr., 362
- Lohäckerstr., 709
- Losackerstr., 477
- Lotharstraße 24, 777
- Löwenstr., 549
- Löwentorstr., 506, 647
- Ludwigsburg, 184, 620
- Ludwigsburger Str., 692, 747
- Luft, 776, 823, 845
- Luftreinhalung, 17, 102, 239, 431, 550, 577, 656, 670, 690, 776, 868
- Luftschneise, 192, 456
- Luftverbesserung, 278, 360, 379, 401, 596
- Luftverschmutzung, 17, 460, 527, 534, 596, 670, 673, 690, 692
- Luginsland, 711
- M**
- Machbarkeitsstudie, 115, 313, 583, 688
- Magirusstraße, 884
- Mailänder Platz, 192
- Makierung, 94, 117
- Männerparkplätze, 886
- Marco-Polo-Weg, 635, 891
- Marienhospital, 850
- Marienplatz, 48, 61, 178, 204, 237, 247, 290, 301, 353, 556, 587, 616
- Markgräflerstr., 826
- Marktplatz, 136, 358, 477, 768
- Marktplatz Botnang, 754
- Marktplatz Steinhaldenfeld, 768
- Marktplatz Stuttgart Mitte, 134, 332
- Marktstr., 358
- Martinskirche, 882
- Mathildenstr., 773
- Mauer, 889
- Mauereidechsen, 807
- Max-Eyth-See, 151, 236, 325, 531, 578, 606, 698
- Max-Eyt-See, 197
- Maybachstr., 518, 626, 832

- Medienkompetenz, 237
 Mehrgenerationenhaus, 373, 428
 Mehrgenerationen-Projekte, 216, 791
 Mehrweggeschirr, 26
 Mehrzweckhalle, 5
 Meierberg, 877
 Mensa, 13, 113, 118, 588, 601
 Menschen mit Behinderungen, 803
 Mercedes-Stern, 533
 Messstelle, 445, 460, 572, 633, 662
 Miete, 255, 842
 Mieter, 694, 765
 Mietpreise, 492
 Mietspiegel, 447
 Mietwohnung, 91, 217, 221, 803
 Militärgelände, 218, 729
 Mineralbad, 238, 744
 Mineralwasser, 238
 Mitfahrgelegenheiten, 534
 Mitmachmuseum, 338
 Mittagstisch, 475
 Mittlere Filderlinie, 656
 Mittlere Filderstr., 260, 669, 780
 Mittlerer Schlossgarten, 187
 Mittnachtstr., 435
 Mobilfunk, 755
 mobilitätseingeschränkt, 186, 530, 699
 Modell-Autorennbahn, 901
 Mofa, 612
 Möhringen, 340, 574, 698, 709, 744
 Möhringer Str., 178
 Möhringerstr., 178, 621
 Molchweg, 729
 Mönchfeldstr., 849
 Mönchsbergstr., 776
 Moschee, 884
 Motorräder, 185, 612, 643, 673
 Motorsensen, 487
 Mountainbike, 555, 764
 Mountainbike-Strecke, 532, 607, 668
 Mozartplatz, 384
 MTV, 281
 MTV Sportverein, 596
 Mühlbachhofschule, 669, 777
 Müll, 26, 28, 31, 51, 70, 82, 104, 157, 163, 166, 167, 216, 233, 235, 272, 341, 396, 445, 622, 713, 742, 834, 870, 901
 Müllabfuhr, 268, 548, 810, 872
 Müllbehälter, 146
 Mülleimer, 47, 90, 152, 207, 260, 453, 526, 547, 689
 Müllentsorgung, 761, 844
 Müllkonzept, 150, 286
 Müllsammel-Aktion, 176, 434
 Müllsünder, 222
 Mülltonnen, 761, 870
 Mülltonnenreinigung, 510
 Mülltrennung, 209, 225, 402, 713
 Müllverbrennungsanlage, 713
 Münster, 793
 Münster Viadukt, 651
 Museen-Eintritt, 60
 Museum, 338, 545
 Musikalische Bildung, 431
 Musikförderung, 431, 476, 828
 Musikschule, 75, 431
 Musterstadt, 273
- N**
- Nachhaltigkeit, 206, 316, 703, 767, 799
 Nachtbus, 275, 332
 Nachtfahrverbot, 643, 675
 Nachtverkehr, 95, 104, 112, 129, 169, 677, 747
 Naherholung, 39, 107, 377, 383
 Nahversorgung, 696
 Naststr., 645
 Naturpflege, 18, 107, 131, 142, 468, 603, 622, 854, 901
 Naturschutz, 18, 98, 131, 294, 468, 689, 901
 Naturschutzgebiet, 418
 Naturschutzgebiet Eichenhain, 603
 Nebenstrecken, 211
 Neckar, 2, 25, 41, 47, 79, 111, 132, 156, 164, 179, 220, 248, 263, 284, 286, 288, 437, 818, 868
 Neckar-Eisenbahnbrücke, 128, 249
 Neckarpark, 238
 Neckarradweg, 263
 Neckarstaudamm, 805
 Neckarstr., 236, 484, 739
 Neckartal, 58, 377, 392, 395
 Neckartalstr., 684, 699
 Neckartor, 366, 423, 572, 596
 Neckarufer, 39, 158
 Neckaruferneugestaltung, 39
 Neckarvororte, 199, 377
 Nellinger Str., 795
 Nesenbach, 158, 533
 Nesenbachstr., 776
 Nesenbachtalbrücke, 888
 Neubau, 4, 21, 22, 24, 94, 289, 375, 391, 423, 455, 533, 540, 587, 643, 676, 789, 814, 818, 825, 896
 Neubaugebiet, 539, 887
 Neubebauung, 428, 499, 729, 897
 neue Mitarbeiter, 144
 Neue Weinsteige, 480, 513, 546
 Neugereut, 262, 380, 489, 589, 815
 Neugestaltung, 454, 458, 477, 699, 790, 833
 Neuhausen, 667
 Neuhauser Str., 780
 Neuordnung, 308
 Neuwirtshaus, 500, 559
 Neuzulassungen, 798
 Nikolauspflge, 545
 Nöllenstr., 697
 Nordbahnhof, 290, 418
 Nordbahnhofstr., 747
 Nordseestr., 770
 Nord-Süd-Str., 616, 857
 Notariat, 855
 Notfallhütte, 838

Nürnberger Str., 489
Nutzung, 398
Nutzwald, 77

O

Obdachlose, 146, 188, 283
Oberbürgermeister, 748
Oberer Schlossgarten, 190, 219
Obstbäume, 423
Oeffingen, 489
Öffentlich, 135, 167, 185, 295, 533, 828
öffentliche Flächen, 203, 315, 355
öffentliche Gebäude, 453
Öffentliche Toiletten, 147, 291, 293
öffentliche Veranstaltungen, 28, 288, 498, 806, 828
öffentliche Verkehrsmittel, 199
Öffentlicher Dienst, 533, 688
Öffentlichkeitsarbeit, 461
Öffnungszeiten, 32, 34, 58, 87, 93, 105, 106, 108, 109, 117, 118, 130, 135, 179, 180, 193, 210, 296, 428, 447, 576, 714
Olgastr., 397, 452, 513, 519, 892
Online, 155, 301, 447, 517, 854
Open Source, 642
Oper, 251, 276, 411, 524, 643, 662, 709, 825, 841, 843
Opernumbau, 390, 610
ÖPNV, 38, 40, 45, 52, 72, 89, 98, 119, 124, 160, 189, 191, 206, 209, 214, 243, 249, 312, 361, 385, 507, 534, 540, 568, 598, 671, 689, 697, 715, 734, 785, 812
ÖPNV-Anbindung, 107, 342, 376, 377, 385, 500, 504, 517, 540, 544, 568, 713, 793, 886
Orange Days, 418
Ordnungsdienst, 253
Ortsbusse, 664, 683, 748
Ortskern, 597
Ortszuschlag, 421
Ostendplatz, 744, 886
Ostendstr., 277
Osterbronnstr., 726
Österfeld, 498, 858
Österreicher Platz, 873
Ostheimer Tunnel, 583
Oswaldkirche, 816
Otto-Herrmann-Weg, 303, 879
Otto-Hirsch-Brücken, 520
Outdoor-Fitnesspark Rosensteinpark, 343

P

P&R, 565
P+R, 157, 159, 262, 456
Panoramabahn, 212, 241, 250, 587
Panoramastr., 774
Paracelsusstr., 840
Paradiesstr., 410, 619, 700, 859
Pariser Platz, 124, 189, 527, 602
Park, 355
Park & Ride, 76
Park+Ride, 345
Parkausweis, 806

Parkbrücke, 449
Parkdeck, 898
Parken, 187, 326, 451, 461, 465, 530, 539, 541, 568, 572, 605, 651, 792, 811, 850, 856, 859, 881, 883, 901
Parkflächen, 898
Parkgebühren, 417, 480, 627, 734, 790
Parkhaus, 818
Parkkralle, 411
Parklet, 343
Parkplatz, 187, 437, 454, 486, 498, 543, 568, 669, 785, 789, 811, 867, 872, 876, 879, 892, 899
Parkplätze, 85, 189, 451, 580, 585, 592, 727, 781, 790, 865, 866, 876, 878, 880, 900
Parkplatzmanagement, 641
Parkraumbewirtschaftung, 807, 872
Parkraummanagement, 328, 371, 453, 531, 612, 614, 642, 752, 792, 850, 877, 881
Parkraummanagement Möhringen, 721
Parkraummanagement Ost, 792
Parkraumüberwachung, 811
Parkscheine, 466, 633, 827, 843
Parksünder, 811
Parkverbot, 572, 587, 624, 658, 708, 710, 823
Parzelle, 901
Paulinenbrücke, 806, 818
Paulinenstr., 452, 700, 776, 818
Pellets, 823
Pendler, 127, 199, 328, 336, 379, 449, 454, 498, 504, 741
Personal, 111, 130, 144, 153, 170, 186, 222, 247, 275, 292, 396, 442, 479, 488, 512, 718, 728, 752
Personalstelle, 551
Pestalozzischule, 475, 833
Pfandflaschen, 207
Pferde, 580
Pflanzeninseln, 248
Pflastersteine, 684, 856
Pflege, 98
Pflegeheim Filderhof, 402
Pflege-Wohngemeinschaft, 747
Pfortnerampeln, 515
Pforzheimerstr., 510
Pfosten, 743, 874
Pfostenwäldle, 475
Philharmoniker, 497, 610
Photovoltaik, 208
Pick-and-Drop, 589
Pischekstr., 306, 625
Plan, 195
Platanenallee, 114
Platzgestaltung, 477, 542, 821
Platzsanierung, 768
Platzverweis, 315
Plettenberg, 783
Plieningen, 260, 629, 642, 644, 882
Plieninger Str., 653
Polizei, 275, 502
Polizeipräsenz, 235, 335
Poller, 212, 399, 404, 514, 566, 747, 887
Pragfriedhof, 547

Pragsattel, 185, 265, 488, 517, 518, 596, 605, 618, 722,
744, 802
Pragstr., 877
Probststr., 893
Psychotherapie, 371, 386
Pumptrack, 614

Q

Quartiersgarage, 855

R

R11, 418
Radarfalle, 731, 805
Radarfallen, 528, 614
Radfahrer, 126, 131, 225, 227, 236, 242, 247, 275, 309,
323, 324, 504, 520, 581, 656, 696, 834, 893
Radfahrverbot, 613
Radmitnahme, 48, 65, 128, 162, 216, 229, 270, 459, 624
Radpendler, 229, 252
Radschnellweg, 272, 335, 572
Radstation, 652
Radverkehr, 119, 209, 506, 571
Radverkehrskonzept, 103
Radweg, 133, 151, 222, 258, 278, 309, 321, 331, 353, 364,
433, 441, 459, 593, 611, 647, 670, 723
Radwege, 48, 59, 63, 69, 97, 124, 176, 208, 260, 308, 334,
377, 494, 849
Rampe, 186, 235
Rampen, 168, 186
Rappach, 696
Rastatter Str., 747, 817
Ratten, 261, 330
Rauchen, 252, 360
Rauchverbot, 130, 167, 202, 359
Raum der Stille, 708
Realschule Weilimdorf, 577
Rechtsabbiegespur, 850, 852
Recycling, 209, 397, 575
Recyclinghof, 575
Regerstraße, 267
Regiogeld, 900
Regionalbahnhalt Vaihingen einrichten, 388
RegioRad Station, 625
Reiherstr., 895
Reinigung, 386
Reinigungskräfte, 633
Reinsburger Str., 667
Reinsburgstr., 217, 472
Renaturierung, 603
Renovierung, 94, 265, 279, 453, 475, 490, 645, 656, 661,
801
Rentner, 270, 271, 824
Reuchlinstr., 400
Reutlinger Str., 406, 549, 551
Richard-Schmid-Str., 706
Richard-Wagner-Str., 522
Riedenberg, 199, 469, 753
Ringbahn, 138
Rinkenbergstr., 864

Rober Koch Straße, 711
Robert Bosch Krankenhaus, 605
Robert-Koch-Realschule, 833
Robert-Koch-Str., 174, 479, 677, 814, 886
Robert-Leicht-Str., 443, 813
Robert-Mayer-Str., 664, 675
Robinson Barracks, 218
Röckenwiesenstr., 217
Rodelbahn, 343, 525
Rohr, 800
Rohracker, 550
Rohrackerstr., 520, 712, 714, 831, 853
Rohrer Höhe, 382, 773
Rohrer Kurve, 552
Rollstuhl, 186
Rollstuhlfahrer, 186, 323, 402, 537
Rolltreppe, 291, 410, 457, 721
Römerhof, 887
Römerkastell, 402, 793
Rommelstr., 645
Rosenastr., 461
Rosenbergplatz, 538
Rosenbergstr., 387
Rosensteinbrücke, 128, 209, 699, 750
Rosensteinpark, 343, 446, 511, 737
Rosensteinstr., 509
Rosensteintunnel, 744
Rosensteinviertel, 375
Rosental, 216
Roßbergstr., 846
Rotebühlplatz, 429, 444
Rotebühlstr., 200, 335, 400, 417, 538
Rotenberg, 523
Rotenwaldstr., 335, 514
Rotenwaldstraße, 396, 481
Roter Stich, 651, 659, 672, 866, 867
Rötestr., 232, 695
Rotlichtverstöße, 715
Rotwaldstraße, 871
Rotweg, 755, 785
Rotwildpark, 342
Routenbeschilderung, 127
Rückbau, 805, 811
Rückbau Straßen, 864
Rudolf-Gehring-Platz, 580
Ruit, 767
Rundweg, 841
Russland, 901
Rutsche, 381, 415, 513

S

S1, 643
S3, 184
S4, 184, 212, 279, 283
S5, 212, 279, 283
S6, 212, 279, 283
S21, 183, 208, 248, 372, 443, 448, 464, 573, 595, 781, 859
Sackgassen, 232, 871
Salzstreuverbot, 322

- Sammelstellen, 368
 Sängerrhalle, 825
 sanieren, 178
 Sanierung, 7, 69, 75, 93, 94, 135, 136, 156, 178, 190, 214, 223, 232, 235, 243, 257, 289, 304, 319, 332, 343, 349, 404, 410, 411, 414, 440, 475, 490, 533, 563, 597, 598, 606, 643, 651, 660, 662, 716, 742, 752, 809, 816, 824, 831, 838, 845
 Sattlerstr., 774
 Sauberkeit, 161, 163, 233, 247, 286, 304, 312, 315, 331, 426, 607, 792
 Sauna, 43, 166, 393
 S-Bahn, 52, 54, 72, 131, 133, 159, 184, 206, 255, 282, 291, 308, 366, 467, 521, 552, 589
 S-Bahn-Tunnel, 653
 Scharnhäuser Str., 785, 875
 Schaukasten, 870
 Schaukel, 509
 Schaukeln, 504
 Schelmenäckerweg, 696
 Schelmenwasen-Str., 565, 819, 842
 Schifffahrt, 859, 868
 Schilder, 522, 604, 893
 Schillerstr., 331
 Schimmbäder, 106
 Schlaglöcher, 691
 Schleichverkehr, 492, 509, 799, 829, 842
 Schleichweg, 827
 Schleyerhalle, 730
 Schloss, 338
 Schlossgarten, 150, 247, 410, 420, 446, 854
 Schlossplatz, 77, 137, 198, 207, 321, 739
 Schloßplatz, 537
 Schlossstr., 95
 Schlotwiese, 22, 590, 797
 Schmalzmarkt, 257
 Schmiden, 489
 Schmidener Str., 759
 Schnee räumen, 599
 Schönbergstr., 866
 Schönbuchstr., 663
 Schonwälder, 240
 School-Abo, 149, 508
 Schöttlestr., 604, 654
 Schotzacherstr., 305
 Schozacher Str., 659, 672, 776, 785
 Schrägrampe, 537
 Schranke, 321, 609, 842, 888
 Schranken, 370
 Schrebergarten, 334, 887
 Schulbus, 194, 789
 Schulen, 86, 96, 113, 157, 165, 237, 238, 345, 448, 455, 465, 600
 Schüler, 135, 194, 307, 376, 393, 458, 550, 638, 730, 879
 Schülerhort, 295
 Schülerticket, 194
 Schulesen, 172
 Schulsanierung, 7, 64, 187
 Schuluniform, 844
 Schulweg, 376, 458, 604, 669, 682, 708, 803, 833
 Schurwaldstr., 799, 834
 Schusterbahn, 418, 427
 Schwabengalerie, 827
 Schwabenzentrum, 563
 Schwabschule, 333
 Schwabstr., 274, 343, 400, 451, 538, 653, 688
 Schwabtunnel, 310, 377
 Schwanentunnel, 366
 Schwarenbergstr., 734, 820
 Schwarzfahren, 521
 Schwarzwaldstr., 468, 489, 522
 Schwebebahn, 308
 Schweinefleisch, 172
 Schwerbehinderte, 882
 Schwieberdinderstr., 760
 Schwieberdinger Str., 119, 283, 417
 Schwieberdingerstr., 825
 Schwimmbad, 108, 110, 117, 137, 227, 288, 568, 623
 Schwimmbad Bad Cannstatt, 849
 Schwimmbad Zuffenhausen, 621
 Schwimmerbereich, 379, 568
 Schwimmkurse, 87, 142, 172, 298, 637
 Schwimmunterricht, 135
 Seeblickweg, 515, 779, 821, 830, 894, 897
 Seelberg, 709
 Seelbergstr., 432, 800
 Sehbehinderte, 223, 545
 Seilbahn, 161, 222, 408, 519, 606, 698, 721
 Seilerwasen, 652
 Selbstverwaltung, 900
 Senioren, 11, 107, 126, 154, 182, 264, 286, 336, 341, 455, 480, 754, 758, 783, 795, 830, 845, 863
 Seniorenbetreuungseinrichtung, 803
 seniorengerecht, 803, 845
 Seniorenwohnanlage, 725, 803
 Seyfferstr., 302, 417
 Shared Space, 294, 734, 801, 862
 Sicherheit, 93, 111, 131, 133, 136, 178, 233, 235, 247, 261, 302, 325, 327, 331, 353, 354, 370, 376, 405, 412, 441, 443, 461, 476, 478, 533, 549, 558, 577, 586, 590, 604, 608, 624, 632, 646, 648, 675, 704, 722, 743, 773, 776, 809, 815, 842, 881
 Sicherheitsbarriere, 743
 Sickstr., 820
 Siegelstraße, 884
 Sigmaringer Str., 317, 582, 678, 809, 865
 Signaltechnik, 515
 Silberburgstr., 219
 Silcherstr., 351
 Sillenbuch, 199, 482, 600, 602, 720
 Sillenbacher Markt, 664
 Silvester, 31, 57, 61
 Sitzbank, 153, 178, 546, 629
 Sitzbänke, 117, 152, 241, 397, 512, 592, 756, 821
 Sitze, 117
 Sitzgelegenheiten, 47, 97, 150, 155, 433, 477
 Skateranlage, 279, 597
 Skaterpark, 194

- SKG, 789
 Slogan, 450
 Solaranlagen, 92, 197, 276
 Solarbetrieben, 494
 Solarmodule, 92, 197, 266
 Solitudeallee, 691
 Solitudestr., 564, 617, 748
 Sommer, 210, 447
 Sommerfestival, 187
 Sommerrainstr., 616
 Sonderschule, 257
 Sonnenberg, 831, 839
 Sonnenberger Hallenbad, 83
 Sonnenbergstr., 522, 734
 Sonnenschirmverleih, 556
 Sonnenwegle, 616
 Sophienbrunnen, 798
 Sophienstr., 429, 634
 Soziale Stadt, 192
 Sozialer Wohnraum, 58
 Soziales, 192, 502, 676, 679, 828, 867, 868
 Sozialwohnungen, 54, 58, 370
 Sparrhärmlingweg, 506
 Späteinkauf, 409
 Spätis, 409
 Speidelweg, 714, 891
 Sperrmüll, 140, 168, 246
 Sperrung, 787, 862
 Spielberger Str., 897
 Spielgeräte, 513, 624, 695
 Spielplatz, 624
 Spielplatz Elisabethanlage, 294
 Spielplatz Enzstraße, 695
 Spielplätze, 165, 233, 352, 390
 Spielstraße, 232, 681
 Spitalhof, 751, 838, 889
 Sport im Park, 300
 Sport- und Fitnessgeräte in Parks, 343, 348
 Sportanlagen, 436, 716, 893
 Sportbad, 300, 323
 Sportbad Bad Cannstatt, 86
 Sportgeräte, 390, 531
 Sportgutschein, 622
 Sporthalle, 535, 588, 598, 744, 777
 Sporthalle Feuerbach, 598
 Sporthalle Vaihingen, 389
 Sporthalle Zuffenhausen, 623
 Sporthallenbad, 494, 744
 SportKultur, 24, 462
 Sportpark, 531
 Sportplatz, 384
 Sportplatz Moltkeplatz, 512
 Sportvereine, 82, 135, 296
 Sprachförderung, 287, 431, 829
 SSB, 242, 262, 311, 366, 442, 492, 496, 529, 584, 624
 Staatsgalerie, 828
 Stadt am Fluss, 164
 Stadtbad Canstatt, 7, 71, 86, 289
 Stadtbahn, 213, 319, 329, 360, 401, 405, 516, 574, 694, 748
 Stadtbibliothek, 339, 574, 644, 676, 718
 Stadtbücherei, 305, 339
 Stadtentwicklung, 449
 Städtepartnerschaft, 785
 Stadtfeste, 394, 806
 Stadtgarten, 93, 137
 städtische Fahrzeuge, 466
 Stadtkern, 863
 Stadtmaut, 206
 Stadtpark Vaihingen, 544
 Stadtplanung, 744
 Stadtplanungsamt, 838
 Stadtpolizei, 316, 538
 Stadtrat, 85, 257
 Stadtreinigung, 426
 Stadtteil- und Familienzentrum Obertürkheim, 356
 Stadtteilbibliothek Stuttgart-Süd, 421
 Stadtverwaltung, 516, 642, 842
 Stadtwald, 650
 Stadtwerke, 318
 Stäffele, 223
 Staibhöhenweg, 873
 Staigerstr., 874
 Stammheim, 619
 Stammheimer Str., 428, 858, 861
 Stationen, 458
 Stau, 17, 340, 483, 507, 551, 566, 672, 799, 819, 827, 842, 871
 Steckfeld, 885
 Steiermärker Str., 327
 Steigungsstrecken, 502
 Steinenbergschule, 376
 Steinhaldenfeld, 262, 589, 633, 812, 871, 874
 Steinhaldenstr., 580
 Steinwaldstr., 885
 Stelle, 550
 Stellplatzbesitzer, 368
 STEP, 798
 Steuer, 136, 184, 193, 426
 Steuerentlastung, 795
 Stickoxid, 397, 630, 662, 859
 Stitzenburgviertel, 719
 Stöckach, 547
 Strafen, 140, 212, 305, 348, 441, 654, 880
 Straße, 378
 Straßenbahn, 275, 496, 564, 574, 595, 681
 Straßenbahngleise, 95, 558, 879
 Straßenbau, 591, 650, 845
 Straßenbäume, 92, 120, 138
 Straßenbegrünung, 326
 Straßenbelag, 380, 650, 715, 720, 824, 838
 Straßenbeleuchtung, 126, 211, 412, 463, 487, 559, 628, 629, 646, 654, 667, 699, 704, 722, 743, 749, 757, 777, 793, 810, 826, 848, 853
 Straßenlampen, 211, 654, 849
 Straßenmakierung, 94, 117, 427

- Straßenmarkierung, 166, 315, 429, 522, 691, 719, 846, 847
 Straßenrand, 423
 Straßensanierung, 94, 232, 374, 418, 538, 565, 570, 639, 650, 656, 661, 718, 752, 838, 860, 878
 Straßenschilder, 560
 Straßensperrungen, 558, 675, 759
 Straßenübergang, 323, 682, 709
 Straßenverengung, 577, 704, 788
 Stresemannstr., 438, 601, 752, 815
 Streudienst, 176, 473, 890
 Streugut, 507
 Strohgäubahn, 412
 Strümpfelbacher Str., 852
 Studenten, 135, 148
 Studie, 377, 618
 Stuttgart 21, 349, 372, 373, 807, 859, 887
 Stuttgart West, 207
 Stuttgart-Berg, 620
 Stuttgarter Str., 369, 580
 Stuttgart-Hausen, 238, 414, 477, 493, 641, 658, 670, 672, 680, 696, 805, 850, 851, 898
 Stuttgart-Mitte, 213
 Stuttgart-Ost, 207, 213, 503, 522
 Stuttgart-Rot, 769
 Stuttgart-Süd, 207, 522
 Subvention, 125, 166, 202, 358, 423, 486, 542, 897
 Südheimer Platz, 48, 632, 729
 Supermarkt, 143, 821, 863
 Surfen, 2
 SUV, 273
 Synergiepark, 848
- T**
- Tafel, 261, 471
 Tagblattturm, 258
 Tagesticket, 52
 Takt, 564
 Taktung, 120, 201, 272, 273, 281, 342, 426, 430, 509, 511, 523, 562, 619, 643, 644, 746
 Taktverdichtung, 40, 76, 133, 564
 Talkessel, 233
 Talstr., 704, 730, 827, 886
 Tankstelle, 339
 Tapachstr., 672
 Tarifzonen, 697
 Tauben, 154, 318, 415
 Taubenhäuser, 365, 475, 524
 Taubenheimstr., 709
 Taubenschläge, 380
 Tauschladen, 253
 Tauschstellen, 213, 246
 Taxi, 585, 896
 Taxiheizung, 770
 Taxi-Stand, 770
 Telefon, 676
 Tempo 20, 773, 811
 Tempo 30, 99, 326, 396, 424, 435, 437, 452, 472, 473, 497, 509, 510, 518, 535, 537, 551, 566, 580, 597, 614, 627, 641, 649, 653, 657, 659, 670, 712, 739, 747, 749, 753, 778
 Tempo 40, 430, 499, 502, 530, 535, 542, 560, 580, 658, 666, 670, 731, 770, 788
 Tempo 50, 548, 678, 742
 Tempo 60, 656
 Tempo 70, 811, 857
 Tempohinweis, 560
 Tempolimit, 343, 443, 548, 552, 560, 670, 673, 704
 Tevertin Park, 575
 Thaerstr., 407
 Theaterhaus, 125
 Theodor-Heuss-Str., 613
 Theodor-Veiel-Str., 570, 849
 Thermalbad, 796, 808
 Thingplatz, 841
 Thouretstr., 537
 Ticketpreise, 37, 90, 371, 387
 Ticketsystem, 155, 196, 197, 342, 633
 Tiefgarage, 855
 Tiere, 387, 763
 Tierheim, 458
 Tierschutz, 807
 Toiletten, 156, 436, 456, 468, 490, 559, 561
 Toilleten, 86, 106, 361, 739
 Törlesäcker Str., 738
 Touristenattraktionen, 308, 414, 829
 Trampelpfad, 544, 589, 843
 Transparenz, 769, 770
 Transrapid, 466
 Trasse, 587, 886
 Traubergstr., 788
 TREFFPUNKT Rotebühlplatz, 430
 Treffpunkte, 192, 672, 683, 689
 Treppen, 164, 189, 237, 240, 489, 651, 757
 Treppenanlage, 164
 Treppenschiene, 189
 Trimm-dich-Pfad, 300, 493, 535, 586
 Trinkwasserbrunnen, 590
 Trink-Wasser-Station, 103, 197
 Trittschalldämmung, 743
 Trossinger Str., 834
 T-Spange, 291
 Tübinger Str., 247, 294, 418, 551
 Tübingerstr., 461, 567
 Tunnel B10/B14, 205, 409
 Turnforum, 373
 Turnhalle, 490, 631
- U**
- U1, 517
 U2, 262, 322, 492, 562, 694
 U3, 282, 565, 644
 U4, 258, 308
 U5, 268, 319, 342, 377, 492
 U6, 201, 281, 312, 486
 U7, 254, 336, 574
 U8, 133, 307, 367
 U9, 256, 308

- U12, 584, 881
 U13, 316, 363, 718
 U13-Verlängerung, 302
 U14, 442, 584
 U14-Verlängerung, 442
 U15, 133, 271, 362, 459, 547
 U16, 201, 282, 376, 515, 563, 671
 U19, 262, 288, 322, 562, 671
 U29, 362, 575, 779
 U33, 644
 U34, 369, 511, 779
 U-Bahn, 72, 112, 160, 311, 361, 362, 540, 574, 587, 671, 729, 746, 866
 U-Bahn-Anbindung, 311, 565, 574, 711
 U-Bahn-Takt, 72
 überdacht, 308, 365
 Überdeckung, 360, 366, 377
 Überflugverbot, 745
 Überkinger Str., 793
 Übertunnelung, 794, 895
 Überwachung, 823
 Uferpromenade, 158
 Umlandshöhe, 573
 Uhlbach, 590, 728
 Ulmer Str., 646, 655
 Umbau, 102, 156, 263, 341, 631, 686, 693, 746, 775, 796, 798
 Umgehungsstraße, 278, 753
 Umgestaltung, 137, 279, 454, 512, 528, 731, 751, 754, 838
 Umleitungsbeschilderung, 146
 Umsteigen, 225
 Umstieg 21, 372
 Umwelt, 102, 168, 194, 308, 510, 566, 820
 Umweltbelastung, 31, 168, 194, 416, 527, 776
 Umweltfreundliche Autos, 761
 Umweltgifte, 823
 Umweltschutz, 127, 330, 709, 767
 undefined, 739
 Universität, 520, 571, 668, 679, 798
 Universitätsstr., 835
 Unterer Schlossgarten, 737
 Unterführung, 369, 786
 Unterführungen, 210
 unterirdisch, 516, 788
 Unterländer Str., 552
 Unterländerstr., 436, 551, 747
 Untertunnelung, 25, 192, 231, 360, 684, 773, 775
 Untertürkheim, 308
 Urban Gardening, 97, 320
 Urbanstr., 133
 Urnenwand, 647
- V**
 Vahingen, 258, 376
 Vaihingen, 468
 Vaihinger Landstr., 668, 716, 727, 787, 823
 Vaihinger Markt, 374, 622
 Vaihinger Str., 697, 754, 854
- Vandalismus, 335, 348, 448
 vegetarisch, 172
 Veitskapelle, 736
 Veitstr., 736
 Veranstaltungskosten, 498
 Veranstaltungsräume, 378
 Verbrennungsverbot, 823
 Verdichtung, 556
 Vergnügungssteuer, 836
 Vergünstigung, 270, 641, 892
 Verkehrsberuhigung, 177, 227, 231, 326, 409, 435, 496, 528, 535, 687, 740, 754, 758, 773, 795, 804, 839, 848, 854
 Verkehrsfluss, 323, 479, 618, 719, 832, 854
 Verkehrsführung, 421, 719
 Verkehrsinsel, 100, 559, 708
 Verkehrskontrolle, 337, 619, 891
 Verkehrskonzept, 149, 239, 328, 340, 356, 377, 463, 491, 691, 799
 Verkehrsplanung, 837
 Verkehrssicherheit, 11, 111, 178, 247, 309, 407, 439, 530, 583, 624, 648, 664, 667, 681, 682, 693, 696, 704, 708, 709, 722, 743, 773, 803, 833, 882
 Verkehrssituation, 639, 809
 Verkehrsüberwachung, 384, 616, 724, 732, 846
 Verkehrsübungsplatz, 304
 Verlängerung, 212, 256, 258, 271, 296, 306, 317, 322, 347, 369, 385, 415, 433, 467, 495, 611, 652, 817
 Verlängerung U13, 201
 Verpackungen, 70
 Vertiefung, 874
 Verwaltung, 516
 Verwertung, 253
 VFB Stuttgart, 437
 VHS, 875
 Videoüberwachung, 163, 766, 823, 862
 Viergiebelanlage, 824
 Viergiebelweg, 669
 vierspüriger Ausbau, 616
 Villa Berg, 69, 204
 Vögel, 131
 Vogelrain, 624, 837
 Vogelsang, 775
 Vogelsangstr., 476
 Vollmoellerstr., 553
 Vollservice, 870
 Vorfahrt, 287, 324
 Vorrangschaltung, 302, 541
 VVS, 31, 67, 119, 126, 135, 149, 155, 262, 387, 624
 VVS-Abo, 17
- W**
 Wagenburgstr., 277, 573, 637, 704
 Wagenburgtunnel, 410
 Wagrainacker, 584
 Wagrainstr., 821
 Wahrzeichen, 888
 Waiblinger Str., 818
 Waiblingerstr., 282, 473, 525

- Waldau, 406, 494, 549
 Waldburgstr., 711, 833
 Waldebene Ost, 257, 361, 748
 Waldeck, 259, 837
 Waldfriedhof Degerloch, 645
 Waldkugelbahn, 413
 Waldspielplätze, 101, 279
 Waldsportpfad, 300
 Waldwege, 637
 Wallgraben, 804
 Wallmerstr., 597, 738
 Walz, 680, 744
 Wanderbaumallee, 411
 Wanderwege, 410
 Wangen, 263, 501
 Wangener Friedhof, 647
 Wangener Höhe, 658
 Wangener Str., 834
 Wannenstr., 247, 571, 884
 Wartehäuschen, 592, 728
 Wartezeitanzeige, 546
 Wasen, 177, 304
 Wasserbecken, 419
 Wasserpumpe, 440
 Wassersäule, 434
 Wasserspiele, 123, 453, 754
 Wasser-Spielplatz, 402
 Wasserspielplatz, 469
 Wasserstoff, 151, 339, 655
 WC-Haus, 197
 Webcam, 883
 Wegeausbau, 119, 873
 Wegweiser, 219, 311
 Weihnachtsbeleuchtung, 837
 Weihnachtsmarkt, 654
 Weilstetter Weg, 682, 759
 Weinberg, 303, 763
 Weinberge, 738
 Weinbergweg, 838
 Weinsteige, 451, 720, 788
 Weißenburgpark, 660
 Weiterbildung, 679
 Welfenstr., 590, 738
 Wendepalte, 758
 Werbung, 340, 450, 527
 Wertstoffhof, 157, 179, 244, 573
 Wertstoffsammlung, 254, 422
 Westbahnhof, 250, 365, 542, 587
 Wettbüros, 87
 wettkampftauglich, 744
 Wiedereinführung, 634
 Wiener Str., 648
 Wildblumenwiese, 70, 110, 134
 Wildungerstr., 709
 Wilhelma, 70, 178
 Wilhelmastr., 178
 Wilhelmsbrücke, 578
 Wilhelmspalais, 543, 878
 Wilhelmsplatz, 100, 231, 339, 434, 515, 748
 Wilhelmsplatz Bad Cannstatt, 510
 Wilhelmstr., 473
 Windeln, 698, 872
 Winterdienst, 857
 Winterdienst Radwege, 524
 Winterhalde, 752
 WLAN, 185, 243, 453, 791, 858
 Wochenende, 112, 126, 431
 Wochenmarkt, 299, 413, 435, 527, 580
 Wohngebiet, 587, 673, 680, 734, 798, 867, 880
 Wohngebiet Hohlgrabenäcker, 880
 Wohngebiete, 307
 Wohnraum, 17, 414, 446, 484, 818, 887
 Wohnraumförderung, 694
 Wohnungen, 91, 177, 221, 255, 530, 610, 803
 Wohnungsbau, 53, 146, 216, 221, 341, 543, 556, 610, 687,
 803, 887
 Wohnungslose, 211, 245, 370
 Wolfbusch, 238, 609, 672
 Wolfbuschkirche, 894
 Wolframstr., 225, 559
 Württemberg, 738
 Württembergstr., 763
- X**
- X1, 279, 430, 472, 477, 499, 539, 746
- Z**
- Zabergäustr., 833
 Zacke, 128, 276, 398
 Zahn-Nopper-Str., 524, 881
 Zamenhof, 688
 Zaun, 688, 854
 Zazenhausen, 564, 884, 887
 Zazenhäuser Str., 780
 Zebrastreifen, 298, 302, 343, 362, 378, 468, 480, 495, 509,
 526, 549, 564, 582, 586, 593, 604, 605, 608, 613,
 617, 619, 620, 626, 627, 636, 648, 650, 658, 664,
 682, 693, 708, 713, 723, 732, 733, 751, 769, 772,
 853
 Zigaretten, 174
 Zirkus, 763
 Zone 30, 219, 231, 238, 315, 345, 407, 429, 453, 609, 697,
 724, 755, 793, 795
 Zuckerbergstr., 830
 Zuffenhausen, 308
 Zur Anhöhe, 860
 Züricher Str., 509
 Zuschuss, 373, 767, 795
 zweispurig, 335, 804
 Zweispuriger Radweg, 335
 Zweitaktmotorroller, 405, 591